



D. Martin Luthers Werke



Kritische Gesamtausgabe

46. Band

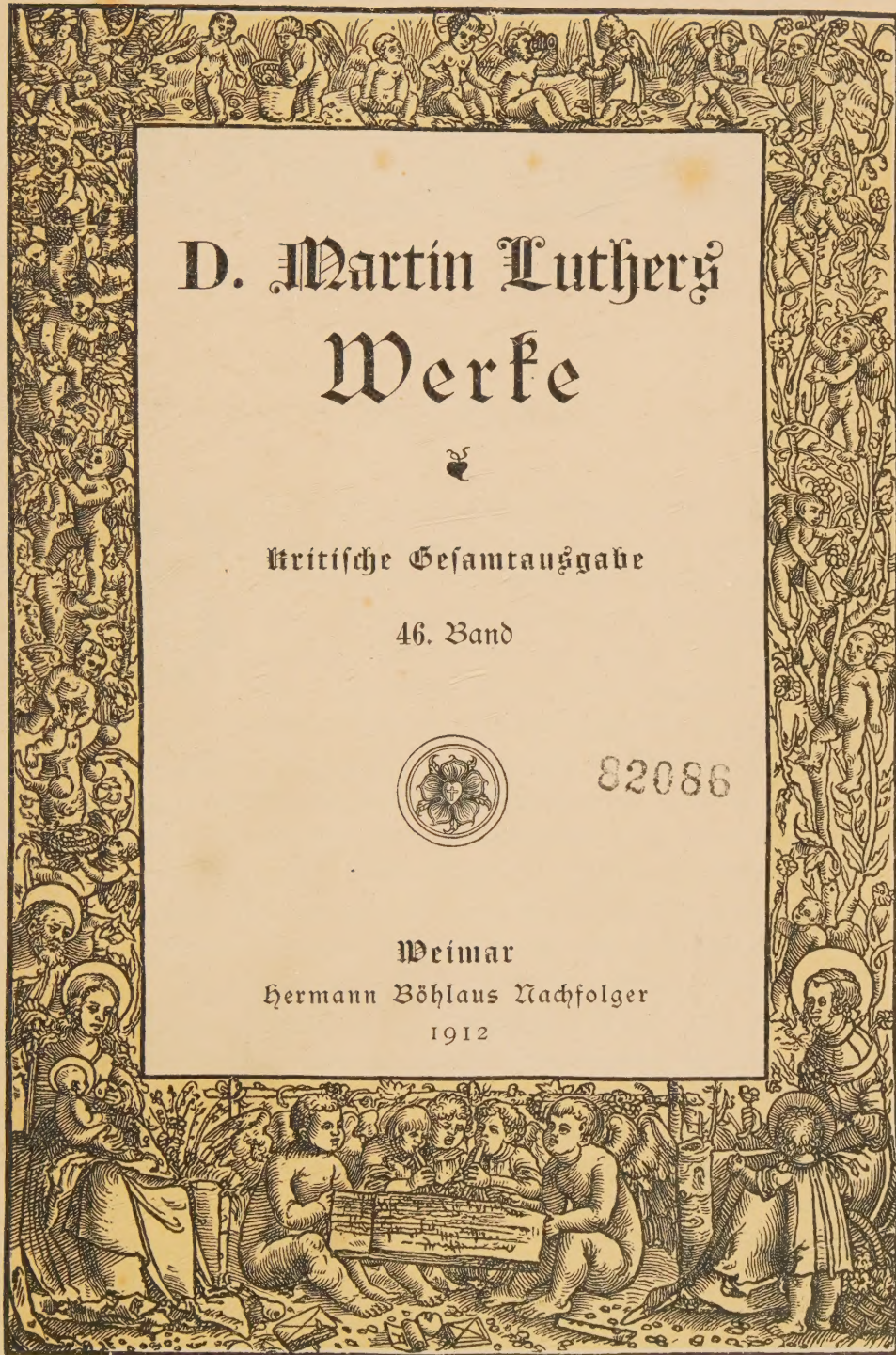


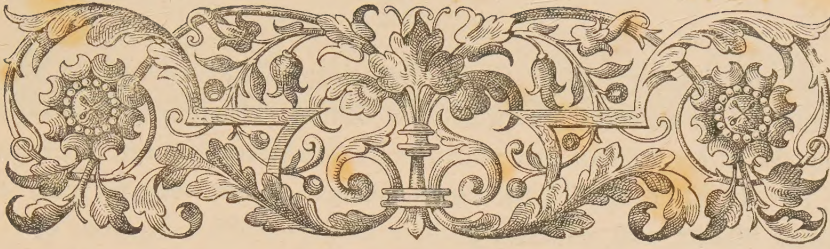
82086

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1912





V o r w o r t.

Ins Juli 1539 dauert Luthers Vertretung des nach Dänemark berufenen Bugenhagen und damit seine erneut gesteigerte Predigtthätigkeit, deren Wiedergabe zunächst noch diesen und einen Teil des nächsten Predigtbandes (Unsre Ausg. Bd. 47) ausfüllt. Hier bringen wir zunächst die Fortsetzung der schon Unsre Ausg. Bd. 45, 465 ff. abgedruckten Predigten über Joh. 14/15, nämlich die über das 16. Kapitel Johannis; die Predigten über diese drei Kapitel des Evangelisten sind nach der Rückkehr von Schmalkalden zwischen Ostern und Pfingsten 1537 gehalten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, XXXIX). Dann folgen — im Anschluß an die ebenfalls in Unserer Ausg. Bd. 45 abgedruckten Predigten des Jahres 1537 — die Predigten des Jahres 1538, denen sich noch weitere Predigten über das erste und zweite Kapitel des Johannevangeliums, die sich auf die Jahre 1537 und 1538 verteilen (vgl. unten Einleitung S. XXXII), anschließen. Der folgende Predigtband (Unsre Ausg. Bd. 47) bringt die Fortsetzung dieser Johannispredigten (über Johannes 3 und 4), sowie die Predigten über Matth. 18—24. Nach der Rückkehr Bugenhagens läßt dann Luthers Predigen wiederum, und diesmal endgültig, nach, so daß die Predigten von 1540—46 voraussichtlich einem Bande werden gegeben werden können. Die Herausgabe der Texte hat wieder in bekannter Weise Pfarrer D. G. Buchwald, die germanistische Bearbeitung der Drucke und die fortlaufenden sprachlichen und grammatischen Erklärungen Professor D. Brenner, die bibliographischen Zusammenstellungen Oberbibliothekar J. Luther geliefert.

Auch die Bibliographie von Joh. 16 (Einleitung S. VII f.) hat wieder Probleme aufgerollt, wie sie schon bei der bibliographischen Beschreibung der

Drucke von Johannes 14/15 (Unsre Ausg. Bd. 45, XLf.) erörtert worden waren, vgl. die Bemerkungen zu Joh. 16 Druck *A*^{II} Einleitung S. VII, und ebenso haben die weiteren nach unsern neuen Gesichtspunkten (vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, IX ff.) durchgeführten Untersuchungen ergeben, daß die nach dem früheren Modus noch zusammengestellten bibliographischen Angaben über die gemeinsame Ausgabe der Predigten über Joh. 16 sowie derjenigen über Joh. 17 (Unsre Ausg. Bd. 28, 39 zu Druck *G*), ebenso wie die dort angegebenen Fundorte nach den Ausführungen des vorliegenden Bandes (Einleitung S. VIII) zu korrigieren sind. — In den Nachträgen sind die sprachlichen Unterschiede der beiden Drucke *B* der Predigten Joh. 14/15 zu Unserer Ausg. Bd. 45, XLI f. noch näher festgestellt.

Berlin, Januar 1912.

Karl Drescher.





Inhalt.

Vorwort. Von R. Drescher	III
Einleitung. Von G. Buchwald	VII
Texte. Herausgegeben von G. Buchwald und D. Brenner	1
Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt	1
Predigten des Jahres 1538	113
Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis in Predigten 1537 und 1538	538
Schon im 16. Jahrhundert gedruckt:	
Eine schöne Osterpredigt vor dem Churfürsten zu Sachsen gethan, von der Bruderschaft (Joh. 20, 16)	329
Nachträge und Berichtigungen	790
Die Bibliographien von J. Luther.	





Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_S0-EHF-736



Einleitung.

Das XVI. Kapitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt.

Diese Predigten bilden die Fortsetzung zu den bereits Unfre Ausg. Bd. 45, 465—733 mitgetheilten Predigten über Joh. 14 und 15. Vgl. die Einleitung dazu a. a. O. S. XXXIX ff. Im Jahre 1539 erschienen auch die Predigten über das 16. Kapitel im Druck. Es liegen uns folgende Ausgaben vor:

A¹ „Das XVI. || Capitel S. Jo- || hannis Gepredigt vnd || ausgelegt durch || D. Mar. || Luther. || M. D. XXXVIII. ||“ Mit Titleinfassung (J. Luther: Tafel 46). Titelfrückseite leer. 116 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—Z und Aa—Zf), letzte Seite leer. Am Ende (Bl. Zf 4^a Z. 21): „Gedruckt zu Wittemberg, || durch Joseph Flug. || 1539. ||“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Wittenberg (A 4^o 221^c). — Fehlt Erl. Ausg.

A² „Das XVI. || Capitel S. Jo- || hannis || Gepredigt vnd ausge- || legt durch || D. Mart. || Luther. || M. D. XXXVIII. || Wittemberg. ||“ Mit Titleinfassung (J. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie A¹.

Diese Ausgabe hat mit A¹ außer dem durch regelmäßiger Anordnung verschönten Titelblatt völlig gleichen Satz. Wenn im Innern gelegentlich Korrekturen eingeseht sind, so ist dies für das Verhältnis beider Ausgaben zueinander unerheblich; vgl. unsere Bemerkungen zur Auslegung des 14. und 15. Kapitels S. Johannis, Unfre Ausg. Bd. 45, XLf.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7181), Breslau N., Dresden, Hamburg, Lübeck, München H. und N., Wernigerode [ohne Bogen M], Wittenberg; London. — Erl. Ausg. 49, 1 Nr. 3.

A³ „Das XVI. || vnd XVII. Ca- || pitel S. Jo- || hannis. || Gepredigt vnd ausge- || legt durch || D. Mart. || Luther. || M. D. XXXVIII. || Wittemberg. ||“ Mit Titleinfassung (J. Luther: Tafel 46). Die weitere Beschreibung wie A¹ und A².

Der Inhalt umfaßt nur die Auslegung von Kapitel 16.

Diese Ausgabe hat außer auf dem Titelblatt völlig gleichen Satz mit A¹ und A². Für das Titelblatt wurde der Satz von A² benutzt, in den nur die Worte „vnd XVII.“ eingefügt wurden. Die nachträgliche Einfügung ist daraus ersichtlich, daß in die Zahl „XVII“ ein geschweiftes „X“ eingeseht ist, während die Zahl „XVI“, wie auch in A¹ und A², ein gradliniges „X“ führt.

Augenscheinlich war beabsichtigt und wurde vielleicht auch ausgeführt, die Ausgabe der Auslegung des 16. Kapitels vom Jahre 1538/39 (A²) mit der

Restauflage der bereits vorher gedruckten Ausgabe der Auslegung des 17. Kapitels vom Jahre 1538 (Unfre Ausg. Bd. 28, 38C) unter diesem Oberitel (A^3) vereint auszugeben. Doch blieben beide Drucke auch weiterhin gesonderte Einheiten, indem das 17. Kapitel, gewissermaßen also der zweite Teil dieser Ausgabe, sein früheres Titelblatt beibehielt. Wenn gelegentlich der Auslegung des 17. Kapitels in dieser Zusammenstellung das Titelblatt fehlt (vgl. die Bemerkung Unfre Ausg. Bd. 28, 39G), so ist das nur dem Zufall oder einer unberufenen Hand zuzuschreiben. Die hieran geknüpften Bemerkungen an der letztgenannten Stelle unserer Ausgabe bedürfen danach der Korrektur; ebenso die dort angegebenen Fundorte.

Vorhanden: Breslau St. und U., München H., Wittenberg. — Fehlt Erl. Ausg.

B „Das XVI || Capitel S. || Johannis Ge= || predigt vnd ausse= || legt durch || D. Mart. || Luther. ||“ Mit Titeleinfassung (J. Luther: Tafel 47). Titelrückseite leer. 112 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—Z und Aa—Ce), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt Ce 3^a B. 18): „Gedruckt zu Wittem || berg, durch Jo= || seph Klug. || 1544 ||“

Vorhanden: Annalesche Sammlung; Berlin (Luth. 7174, 2), Breslau St., München H., Wernigerode, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg. 49, 2 Nr. 4.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 225^b—274^b; Jena 7 (1558), 177^a—230^a; Altenburg 7, 179—233; Leipzig 10, 142—198; Walch¹ 8, 472—663; Walch² 8, 606—745; Erlangen 50, 1—154.

Der Urdruck *A* ist sehr leichtfertig gesetzt, und die Korrekturen während des Druckes (A^2 , A^3)¹ haben nicht alle groben Fehler beseitigt. Wenn bisweilen — vgl. z. B. S. 96 die Lesarten — ein sonst jüngerer, geesserter Text gerade schlechtere Lesarten zeigt, so ist hier wohl unter die jüngeren Bogen zufällig ein älterer, unkorrigierter geraten; A^2 bezeichnet also hier eines der in der Bibliographie unter A^2 verzeichneten Exemplare, das aber an der betr. Stelle einen Bogen A^1 hat, umgekehrt muß das Exemplar A^1 , das S. 96, 13 allein die korrigierte Form hat, an der Stelle einen Bogen A^2 oder A^3 enthalten. Auch *B* ist sehr unaufmerksam gesetzt; insbesondere hat der Setzer sehr oft n und u verwechselt. Als Vorlage wurde ein Exemplar benutzt, das aus korrigierten und unkorrigierten Bogen zusammengesetzt war. Viele Versehen von *A* blieben in *B* ungebeffert. Die Änderungen in *B* können so keinen besonderen Wert haben. Das Wichtigere daraus wird im folgenden zusammengestellt.

B verglichen mit *A*.

I. e > a scharfere; ü > u unschuldig; unbetontes e neu in habe, lange, Fegefeuer, Gotteslesterer, offenbaret, Geliche, es fehlt dagegen in Gott, leut, die König, thun, disputiert, geglaubt; h neu in ihr; odder > oder.

II. zur- > zu-, ze- > zer-, empfaßen > entpfahen, emperen > entperen, verftehen > vorftehen.

III. find > fein, auffbracht > auffgebracht.

IV. gen > gein, nu > nur (S. 42, 4), wider > weder, darvon > davon; urteil > urtel, predigt > predig, unterschiedlich > scheidlich, ordentlich; anfangen > anfahen.

¹ In den ersten Bogen ist in den Lesarten $A^1 A^{II}$ gedruckt; mit Unrecht, da die römischen Zahlen von uns gebraucht werden, wo ganze Stücke von Texten neu gesetzt sind; arabische, wo nur einzelne Änderungen am stehenden Satz vorgenommen sind.

Predigten des Jahres 1538.

Von den alten Predigtverzeichnissen *A* (Zwickau), *B* (Zwickau), *C* (Weimar), die uns die Predigtthätigkeit Luthers seit Weihnachten 1522 am übersichtlichsten darstellen, ist Bd. 10³ S. IX ff. ausführlich die Rede gewesen. Wir dürfen hier darauf verweisen.

Die Predigten des Jahres 1538 liegen mit einer einzigen Ausnahme in handschriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handschriften in Betracht:

1. (R) Handschrift Bos. q. 24¹ der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese Handschrift ist beschrieben Unsr. Ausg. Bd. 45, IX.

Von unserm Jahrgang enthält dieser Kober die Predigten Nr. 1—60.

2. (R) Handschrift Nr. XXVII der Ratschulbibliothek zu Zwickau.

Diese, eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamentschale gelegte Handschrift ist eine von Andreas Poach hergestellte Abschrift von 3. T. jetzt verlorenen Nachschriften Georg Rörers, enthaltend 148 Blätter in Quart (Bl. 56^b, 74^b, 81, 112, 145—148 leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1^a: Fidelis animae vox ad Christum || Ego tuum peccatum, Tu mea iustitia || Triumpho igitur securus, Quia nec meum peccatum obruet tuam iustitiam || Nec iniustitia tua sinet me esse aut manere peccatorem. Benedictus Deus Amen.

M. Iohan: Feldkirch professor Wit:

Cum ei morituro adessent viri pii eumque consolarentur, respondit: pater est amator, filius est redemptor, Spiritus Sanctus est consolator. Wie kan ich denn trawrig sein?

M. L.

Omnis cogitatio mala est ex Diabolo. Got hats trefflich ungern, das man in nicht wil für ein Got halten. Denn in den propheten spricht er stets: Bin ich denn nicht Got? Ist denn ein ander rechter Got denn ich? Hab ich denn kein hand, arm, gewalt und macht, das ich helfen kan? [Am Rande: Excommunicatio Anno 1539. Dominica Reminiscere.]

SERMONES D. D. MARTINI LVTHERI ANNI XXXIX.

Bl. 1^b—55^a: Predigten von Weihnachten 1538 bis Michaelis 1539.

Bl. 55^b: Brief Luthers an Joh. Cellarius' Witwe = De Wette 5, 469.

Bl. 55^b—56^a: Brief Luthers an Melanchthon = Enders, Briefwechsel 6, 109f.

Bl. 57^a—111^b: Predigten von Weihnachten 1539 bis 13. Sonntag nach Trinitatis 1540.

Bl. 74 und 81 ist ein eingelegerter Briefumschlag. Nur Bl. 74^a enthält einige Notizen über Predigten.

Bl. 113^a—132^a: Predigten von Weihnachten 1540¹ bis 2. Sonntag nach Trinitatis 1541.

Bl. 132^a—135^b: Zwei undatierte Predigten über Psalm 1.

Bl. 137^a—141^a: Predigten von Weihnachten 1541 bis 27. September 1542.

Bl. 141^a—142^b: Decumbente M. Iohanne Veltkirchio sic consolabatur eum D. Mart. Luth: Calend. feb: 1534. Abgedruckt: Zeitschrift für kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben 1884. S. 428—432. Vgl. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Herausgeg. von Mehrbach. Jahrg. 7 (1897) S. 362 f.

Bl. 143^a—144^b: Kurze Predigtauszüge, undatiert.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 61—63.

3. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in eine Pergamentschale gelegte Handschrift ist von Johann Stolz (vgl. Unse Ausg. Bd. 41, XI; Buchwald, Poachs Sammlung Bd. 1 S. III ff. XII f.) geschrieben und enthält 176 Blätter in Quart (das erste unbezeichnete Blatt leer).

Der Inhalt der Handschrift ist folgender:

Bl. 1^a—59^b: Predigten vom 1. Sonntag nach Epiphaniä bis Ostermontag 1538.

Bl. 60^a—61^b: Fridericus Myconius in Euangel: Lucae 24.

Bl. 61^b—62^a: Brevis quaedam explicatio Euangelii de Resurrectione Christi Marci 16.

Bl. 62^b: Verzeichnis der Predigten von Bl. 1^a—59^b.

Bl. 63^a—160^a: Predigten von Sonntag Misericordias Domini 1538 bis 6. Sonntag nach Trinitatis 1539.

Bl. 160^b—165^b: Predigten am 25. und 26. Dezember 1543.

Bl. 166^a—167^b: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 89 ff.

Bl. 168^a—169^a: Predigt am 24. Dezember 1539.

Bl. 169^a—171^a: Predigt über Matth. 24 = Erl. Ausg. 45, 191 ff.

Bl. 171^a—174^a: Predigt am 25. Dezember 1541.

Bl. 174^b: Rationes, quare Christus ascenderit. || 1 vt paret nobis locum Ioannis 14. || 2 vt Captiuitatem captiuet Eph. 4. ps. 68. || 3. vt sit noster mediator 1. Io. 2. || 4 vt donet nobis Spiritum sanctum Act: 1. || 5 vt sit noster frater Matth. 12. Ioannis 21. Unten am Seitenrande: Descripta [von Poachs Hand] 22. Octobris Anno 1558.

Bl. 175^a^b: Verzeichnis der Predigten von Bl. 63^a—174^a.

Von unserm Jahrgang enthält diese Handschrift die Predigten Nr. 6—15, 17—50, 58—63.

¹) Von hier ab sind uns auch Rörers Nachschriften wieder erhalten.

Endlich verzeichnen wir diejenigen Handschriften, in denen Murisabersche Bearbeitungen (bzw. Abschriften derselben) Rörerscher Handschriften sich finden:

a) Die Handschriften Nr. 49¹, 41 und 42 der Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Wille, Die deutschen Pfälzer Handschriften des 16. und 17. Jahrhunderts der Universitätsbibliothek in Heidelberg. 1903. S. 9 f. 7.).

Nr. 49 enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—25, 26 (unvollständig), 28 (unvollständig), 29—33, 34 (unvollständig), 38—43, 46—50, 53—60. Nr. 41 die Predigten Nr. 51, 52. Nr. 42 die Predigten Nr. 61—63.

b) Die Handschrift Nr. 1322 der Hof- und Staatsbibliothek zu München (Vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, XI).

Hier finden sich die Predigten Nr. 51.

c) Die Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von den Predigten unsres Jahrgangs Nr. 5—10, 14—20, 57.

d) Die Handschrift Nr. 327 der Stadtbibliothek zu Königsberg (vgl. a. a. O.).

Sie enthält von unserm Jahrgang die Predigten Nr. 1—21.

Infolge der bis Anfang Juli 1539 währenden Abwesenheit Bugenhagens (vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, XI) war Luthers Predigtstätigkeit auch in diesem Jahre eine sehr umfangreiche. Er vertrat den Pfarrer auf der Kanzel nicht nur an Sonn- und Festtagen, sondern predigte auch bei der in diesem Jahre besonders häufigen Anwesenheit fürstlicher Personen. Auch die Wochenpredigten über das Matthäus- und das Johannesevangelium setzte er treulich fort.²

Mehrfach wurde Luther allerdings auch in diesem Jahre durch Krankheit am Predigen gehindert. Die in seinem Briefe an Hausmann vom 27. März ausgesprochene Ahnung: 'D. Ionas meus est vicarius in protectione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' (Enders, Briefwechsel Bd. 11, 340) täuschte ihn nicht. Zwar schreibt Cruciger noch am 23. April an Dietrich: 'Dom. Doct. Martinus pulchre valuit et his diebus continuis IX conciones habuit' (Corp. Ref. 3, 514). Aber Luther fühlte sich bereits damals nicht wohl. Am 24. April schreibt er an die böhmischen Brüder in Leitomischl: 'ich bin so mit Arbeiten überhäuft, so von Krankheiten gequält, daß ich mehrmals meine Pflichten unerfüllt lassen mußte und noch lassen muß' (Enders, a. a. O. S. 345).³ Trotzdem arbeitete er unermüdllich. Am 12. Mai bittet er Jonas, das Ausbleiben seiner Antwort an die Fürsten von Anhalt, die ihn in Roswig oder Wörlitz in der nächsten Zeit erwarteten, damit zu entschuldigen und ihnen zu berichten, 'me esse diebus Sabbathi, Dominicae,

¹ Diese Handschrift hätte schon in Unsrer Ausg. Bd. 45, XI genannt werden sollen, da sich in ihr auch die Predigten Nr. 49—52 des Jahres 1537 finden. ² Von den Predigten über das Johannesevangelium fallen 22 in das Jahr 1538. Sie sind bis auf eine datiert. Von den Predigten über das Matthäusevangelium aus dem Jahre 1538 lassen sich nur sechs datieren. Wir haben diese Predigten mit in die 'Übersicht' aufgenommen. ³ Vgl. hierzu Corp. Ref. 3, 519 Note **.

feriae secundae, tertiae, quartae concionibus et lectionibus occupatum, praesertim te et Pomerano absentibus, deinde M. Agricola submoto, ut taceam literas et negotia parerga, quae me persequuntur et obruunt assidue' (Enderß, a. a. O. S. 360). Wie sorgsam und sparsam er mit seiner Zeit umgehen muß, erhellt aus dem in demselben Brief gemachten Vorschlag, er wolle, wenn die Reise unbedingt erfolgen müsse, Mittwoch nach Kantate nach der Predigt abreisen, den Donnerstag bei den Fürsten zubringen und am Freitag zurückkehren. 'Nam post Vocem Iucunditatis non est tempus, tota scilicet hebdomada mihi sabbatisanda praeter feriam sextam.' Erst im Juli ließ sich Luther durch schwere, selbst Todesahnung weckende Krankheit zwingen, die regelmäßige öffentliche Predigtthätigkeit aufzugeben (vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 96. 97. 98. 102. 103. 105. 108. 110; Tischreden Bd. 2, 131; 3, 130; Corp. Ref. 3, 558. 559. 560; 4, 1050). Zweimal predigte er im Juli in seinem Hause (Lauterbachs Tagebuch S. 96; Corp. Ref. 3, 560). Im August predigte er dann wieder öffentlich. Mitte Oktober hören wir abermals von Erkrankung. Am 13. Oktober predigt er zu Hause, 'cum in templo non posset' (Lauterbachs Tagebuch S. 148). Dann setzt er bis zum 4. Advent die Predigtthätigkeit aus. Aus dieser Zeit (25. November) stammt die Klage: 'Vides, quantis premor oneribus, iam senex et exhaustus viribus. Quanto enim melius esset, vobis post me relictis in ista Ecclesiarum miseria me eripi, quam vobis sublatis me relinqui tam solitarium et miserrimis miseriorem, ut qui amplius non possum prae defectu virium et aetatis' (Brief an Anschorf bei Enderß-Katwerau, Briefwechsel 12, 38). Noch am 30. Dezember schreibt er an Weller: 'Ipse quoque fui valetudinarius, ut iamdiu non legerim nec praedicaverim' (a. a. O. S. 53).

Die bereits Unfre Ausg. Bd. 45, XII betonte Gepflogenheit Luthers, während Bugenhagens Anwesenheit nachmittags über die Epistel, während dessen Abwesenheit früh über das Evangelium zu predigen, bestätigt sich fast ausnahmslos auch durch die in diesem Bande vorliegenden Predigten. Die wenigen Epistelpredigten — abgesehen von den Reihenpredigten — werden wir, auch wenn keine Angabe das ausdrücklich besagt, den Nachmittagen zuzuweisen haben. Den Episteltext des Neujahrstages (Gal. 3, 23 ff.) behandelt Luther noch an drei weiteren Wochentagen (Nr. 2, 3, 4). Über die Taufe hält er sechs Predigten (Nr. 7, 8, 11, 12, 13, 15).

In diesem Jahre sah Wittenberg oft fürstliche Personen in seinen Mauern. Es darf wohl angenommen werden, daß Luther, der nach jahrelang geübter Sitte vor ihnen predigte, diese Predigten in der Schloßkirche hielt, auch wo solches nicht besonders vermerkt ist (Nr. 10, 14, 18, 31, 32, 33, 47, 58, 59). Sehr zweifelhaft ist dies allerdings bei Nr. 1—4, da die Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg schon seit Anfang November 1537 in Wittenberg, und zwar nicht als Gast des Kurfürsten, sondern in Luthers Hause weilte. Die von Luther in der Schloßkirche gehaltenen Predigten treten zum Teil in die im Gange befindlichen Reihenpredigten ein, so Nr. 14 und 18 in die Predigten über den ersten Thessalonicherbrief, Nr. 58 und 59 in die über den ersten Timotheusbrief. Die Wahl des Textes zu der Hauspredigt Nr. 51 ist dadurch veranlaßt, daß Luther mit den Seinen das heilige Abendmahl genoß.

Im Hause ist sicher Nr. 51, aber wohl auch Nr. 52 gehalten. Beide Predigten hat Röderer außerhalb der Reihe seiner Nachschriften aufgezeichnet.

Von den uns vorliegenden Predigten ist keine außerhalb Wittenbergs gehalten.

Mehrere Predigten, die Luther im Jahre 1538 gehalten hat, sind nicht überliefert. Was Stolz mit den '4 sermones neglecti' (vgl. unten Note 5) meint, läßt sich nicht feststellen. Es fehlt uns eine Predigt, die Luther in Torgau gehalten haben soll. Die Annales Torgenses (Torgauer Ratsarchiv XII. 1. Nr. 4) S. 12 berichten, daß Luther im Jahre 1538 in der Liebfrauenkirche gepredigt habe. Nun wissen wir von einem viermaligen Aufenthalt Luthers in Torgau in diesem Jahre (24.—26. Januar vgl. unten die Einleitung zu Nr. 8f.; am 5. April, zwischen 2. und 6. September und 15.—19. November; vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Wann aber jene Predigt gehalten ist, läßt sich nicht feststellen. Ferner fehlen uns zwei Hauspredigten, eine am 3. Sonntag nach Trinitatis (7. Juli) über Luk. 15, 1 ff. (Lauterbachs Tagebuch S. 96: '7. Iulii Lutherus incidit in morbum dysenteriae praecedente prius diarrhoea, cumque publice praedicare non potuit, domi euangelium eiusdem Dominicae praedicavit Luc. 15.'), sowie eine am 17. Sonntag nach Trinitatis (13. Oktober) über Luk. 14, 1 ff. gehaltene (a. a. O. S. 148: '13. Octob. domi praedicabat Euang. Luc. 14. cum in templo non posset').

In die Kirchenpostille wurde Nr. 33, in die Hauspostille Nr. 46 aufgenommen.

In Einzeldrucken erschien nur Nr. 33.

Übersicht über die Predigten des Jahres 1538.¹

gal: 3:	Circumcisionis vesp: ² coram Marchionissa ³ (164)	1	R	1. Januar	Gal. 3, 23 ff.	113
	3. Ianuar: ex 3. cap: ad gal. (169)	2	R	3. "		119
	Die Veneris post circumcif: praesente marchio: (172)	3	R	4. "		124
	5. Ianu: ante discessum Marchionissae (174)	4	R	5. "		128
de bap:	Die Epiph: euangel: mat: 2: (180)	5	R	6. "	Matth. 2, 1 ff.	133
	Do: 1: post Epip: (183)	6	RS	13. "	Joh. 2, 1 ff.	139
	Do: 2: post Epip: (186)	7	RS	19. "	Joh. 2	145
	Do: 3: euang: mat: 8. ⁴ (189)	8	RS	20. "	Matth. 21	Bon der Taufe 151
Bapt.	math: 18: ⁵			23. "		
	1 Cor: 11			27. "		
	psal: 8.			30. "		
	Iesa: 9:					

¹) Zugrunde gelegt ist das Verzeichnis B. gehalten ist, gibt Römer nicht an, auch A nicht.

²) Daß diese Predigt nachmittags gehalten ist, gibt Römer nicht an, auch A nicht.

³) coram Marchionissa mit marchio: bei Nr. 3 mit Strich verb.

⁴) mat: 8. irrtümlich.

⁵) Die folgenden vier Zeilen fehlen A.

Stoltz (Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 25^b) bemerkt zu der Johannespredigt vom

Luc: 2.	purificationis Mariae Euangel: (192)	9	RS	2. Februar	Lut. 2, 22 ff.	156
mat: 8	do: 4: in arce Euangel: (194)	10	RS	3. "	Matth. 8, 23 ff.	161
	do: 5: de baptismo (197)	11	RS	9. "	Joh. 2	167
	do: septuages: (200)	12	RS	10. " Matth. 21	Von der Taufe	174
	do: in sexages: mat. 3: totum cap: (203)	13	RS	17. "	Joh. 2	179
1 Tef: 1.	26 feb: in arce (206)	14	RS	23. "	1. Theff. 1, 1 ff.	186
bap:	do: in quinquages. (210)	15	RS	24. " 2. März	Joh. 2	194
Matth: 4	Do: Inuocauit Euang: (213)	16	R	3. "	Von der Taufe	201
	15 Do: Reminiscere Euang: (216)	17	RS	10. "	Matth. 4, 1 ff.	207
1 Thef: 4	Iouis post Gerd: in arce iturus brunf ¹ (218)	18	RS	16. " 17. "	Matth. 15, 21 ff.	212
Luc: 11	Do: Oculi Euang: (222)	19	RS	20. "	Matth. 21	219
	Conceptus ex Spiritu S. Annunciationis Mariae (225)	20	RS	21. " 23. "	Lut. 1, 4 ff.	225
Ioh: 8	Iudica Euang Ioh: 8 (228)	21	RS	24. " 25. "	Lut. 1, 26 ff.	232
passio	Sabbato palmarum de passione (232)	22	RS	27. " 30. "	Matth. 21	241
	Die palmarum ²	23	RS	6. April	Joh. 3	248
	In vigilia Coenae Domini (237)	24	RS	7. "	Joh. 3	256
passio	Die Coenae Domini (240)	25	RS	13. "	Joh. 8, 46 ff.	265
	A prandio (244)	26	RS	14. "	Christi Passion	275
	Die parasceues (247)	27	RS	17. "		285
	A prandio profanatio Sacra: in papatu (249)	28	RS	18. " nachm.		290
	Sabbato paschae de sabbato (252)	29	RS	19. "		298
	A prandio descendit ad inferos (254)	30	RS	20. " nachm.	Christi Höllenfahrt	305
	Die paschae praesente Electore (257)	31	RS	21. "	Christi	314
	A prandio ex Euangelio (260)	32	RS	21. " nachm.	Auferstehung	322
	Lunae in feriis paschae (263)	33	RS Dr	22. "	Joh. 20, 16 f.	329
Ioh: 10	Misericordia Domini Euang: (268)	34	RS	4. Mai	Joh. 3	355
	Inubilate Euang: (272)	35	RS	5. "	Joh. 10, 12 ff.	363
Ioh: 16	Cantate Euang: (275)	36	RS	12. "	Joh. 16, 16 ff.	371
Ioh: 16	Vocem Iocunditatis (279)	37	RS	18. "	Joh. 16, 5 ff.	380
Mar: 16	Die Ascensionis Euang: (283)	38	RS	19. " 25. "	Joh. 3	389
				30. " 1. Juni	Marf. 16, 14 ff.	

16. März: '4 sermones sunt neglecti propter iter Friber: susceptum', d. h. vier Predigten Luthers hat der Nachschreiber wegen einer Reise nach Freiberg versäumt. Man ist versucht damit die obigen vier Zeilen in Verbindung zu bringen. Die behandelten Bibelstellen sind allerdings kaum für diese Zeit unterzubringen, man müßte denn an Reihenpredigten bezw. an eine Abendmahlspredigt denken.

¹⁾ Vgl. oben S. XI, ²⁾ Fehlt B.

In vigilia penteco: Historia (285)	39	R S	8. Juni	} Pfingst- geschichte	395
Die pentecostes ling: mira: (287)	40	R S	9. "		401
A prandio ex 2 Cap: Ioelis (289)	41	R S	9. " nachm.		406
1 Thef: 1. 4 ¹					
Martis in feriis duae naturae in Christo (291)	42	R S	11. "	} Von Christi Gottheit und Menschheit und von der Dreieinigkeit	414
A prandio 3 personae diuinitatis (295)	43	R S	11. " nachm.		423
Mercurii ex Actis cap: 2 (297)	44	R S	12. "	Ap. 2, 42 ff.	428
			15. " (?)	Joh. 3	
Lucae 9 Do: Trinitatis Lucae 9 (298)	45	R S	16. "	Von der Dreieinigkeit	433
			19. " (?)	Joh. 3	
Lucae 14 Do: 1 post Trinitatis Euang: (300)	46	R S	23. "	Luf. 14, 16 ff.	440
Altera post Historia Iohannis Bap: in arce (304)	47	R S	25. "	Luf. 1, 9	449
			29. "	Joh. 3	
Lucae 16 Do: 2 de diuite et Lazaro (307)	48	R S	30. "	Luf. 16, 19 ff.	457
Bene- In vigilia visitationis Benedictus (310)	49	R S	1. Juli	Luf. 1, 68 ff.	463
dictus Die visitationis (314)	50	R S	2. "	Luf. 1, 39 ff.	472
1 Cor: 11 Do: 6 cum superasset morbum dyfsent: fol: (146) ²	51	R	28. "	1. Kor. 11, 23 ff.	478
Do: 7 Euang: Mar: 7 (147) ²	52	R	4. August	Mar. 8, 1 ff.	481
Do: 8 de pseudoprophetis (317)	53	R	11. "	Matth. 7, 15 ff.	485
Lucae 18 Do: 11 de phari: et publi: (320)	54	R	1. September	Luf. 18, 9 ff.	489
			7. "	Joh. 3	
Mar: 7 Do: 12 de surdo et muto (323)	55	R	8. "	Mar. 7, 31 ff.	493
			14. "	Joh. 3	
Luc: 10 Do: 13 beati oculi (325)	56	R	15. "	Luf. 10, 23 ff.	496
			21. "	Joh. 3	
Gal: 5 Do: 14 Ep: Gal: 5 Amb: spiritu (327)	57	R	22. "	Gal. 5, 16 f.	498
			25. "	Matth. 23	
			28. "	Joh. 3	
10 octobris in arce (330)	58	R S	10. Oktober	1. Tim. 5, 20	502
1 Timo: 5 Sabbato post Dionisii (334)	59	R S	12. "	1. Tim. 5, 21	509
			19. "	Joh. 3	
			21. Dezember	Joh. 3	
Rom: 13 Do: 4 Aduentus Ep: Rom: 13 (336)	60	R S	22. "	Phil. 4, 4 ff.	512
Contiones viri Dei M. Lutheri quas habuit Anno XXXIX.					
Die Nata: Christi a prandio (2)	61	R S	25. Dezember	Luf. 2, 10	516
Die Stephani a prandio (5)	62	R S	26. " nachm.	Luf. 2, 13	525
Ioh. 1 Do: intra 8 Nat: Euang: (8)	63	R S	29. "	Joh. 1, 1	531

¹⁾ Fehlt A, hier versehentlich eingesetzt, vgl. oben S. XIV. Ob Luther zu dieser Zeit eine Predigt über 1. Thess. 4. hielt? ²⁾ Fehlt A.

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1.

1. Januar 1538.

Predigt am Tage der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 164^b—168^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 29^a—36^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 179^a—184^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905. S. 256—262.

2.

3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 168^b—172^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 37^a—44^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 184^b—191^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 263—269.

3.

4. Januar 1538.

Predigt am Freitag nach der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 172^a—175^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 45^a—53^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 191^b—199^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 269—275.

4.

5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 175^b—179^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 53^a—61^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 199^a—207^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 276—282.

5.

6. Januar 1538.

Predigt am Epiphaniastage.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 179^b—183^a. Auri-
fabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift
Nr. 97 Bl. 41^a—48^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 61^b—69^b und
in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 208^a—215^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl.
Ausg. ² 20¹, 1—12.

6.

13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 183^a—185^b, in der Auf-
zeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 1^a—2^a. Auri-
fabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift
Nr. 97 Bl. 49^a—54^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 70^a—75^b,
sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 216^a—221^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Andreas Poachs un-
gedruckte Sammlung handschriftlicher Predigten Luthers. Bd. 3 S. 207—209.
Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ²
20¹, 12—20.

7.

20. Januar 1538.

Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 185^b—189^a, in der Auf-
zeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 2^b—4^a. Auri-
fabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Hand-
schrift Nr. 97 Bl. 54^b—61^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 75^b—82^a,
sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 221^b—228^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw.
S. 210—212. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt
Erl. Ausg. ² 20¹, 20—29.

8.

27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Röders Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 189^a—191^b, in der Auf-
zeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 5^a—6^a. Auri-
fabers deutsche Bearbeitung der Röderschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Hand-
schrift Nr. 97 Bl. 61^b—67^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 82^a—88^a,
sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 228^b—234^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw.
S. 214—215. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt
Erl. Ausg. ² 20¹, 29—37.

Singte, Luthers merkwürdige Reisegeschichte usw. S. 248 behauptet, daß
Luther an diesem Tage in Torgau gepredigt habe. Er gründet sich auf einen
Eintrag in der Torgauer Ratsrechnung: „X gl. VIII pf. vor II kan Reinsfall vnd

II kan Reinisch weins Doctori Martino Lutter geschandt Dominica post Conuersionem Pauli.“ Schon im Dezember 1537 trug er sich mit der Absicht nach Torgau zu reisen (Brief vom 23. Dezember 1537 an Burkhard: 'meditor post festa vos Torgenses visitare' Enderß, Briefwechsel Bd. 11, 310). Nach dem Briefe Meydeburgts an Roth vom 3. Januar 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgeschichte Nr. 158) ist Luther am 30. Dezember 1537 in Torgau gewesen, nachdem er noch am Vormittag in Wittenberg gepredigt hatte (Unfre Ausg. Bd. 45, 357 ff.). Hiernach ist der Brief Monners an Myconius (Kolbe, Analecta S. 318) richtig datiert (es ist zu ergänzen pridie Kal. Ianuarii, nicht, wie Ratverau, Jonas' Briefwechsel Bd. 1, 273 Nr. 1 will, pridie Idus Ianuarii). Am 31. Dezember weilte Luther noch in Torgau (Kolbe a. a. O.). Am 1. Januar 1538 predigte er wieder in Wittenberg (unten Predigt Nr. 1).

Nun erfahren wir aber aus Rechnungen des Sachß. Ernestinischen Gesamtarchivs zu Weimar, daß Samstag nach Conuersionis Pauli (26. Januar 1538) bezahlt worden sind: '3 Gulden 3 Gr. 3 Pf. Zehrung und Fuhrlohn Martino Luther, nämlich 1 Gulden Fuhrlohn auf drei Tage; 17 Groschen 9 Pf. haben die Fuhrknecht allhier verzehrt und 12 1/2 Groschen Trankgeld in des Luthers Herberg' (Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19, 104). Da nun Luther am 23. Januar noch in Wittenberg gepredigt hat, muß sein dreitägiger Aufenthalt in Torgau sich auf die Zeit vom 24.—26. Januar erstreckt haben.

9.

2. Februar 1538.

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 191^b—193^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 8^a—9^a. Aurißabers deutsche Bearbeitung der Rörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 67^b—72^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 88^a—93^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 234^b—239^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 218—219. Aurißabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 38—44.

Besondere Beachtung verdient die am Schlusse der Predigt sich findende Warnung „schmach und lester brieff“ betreffend.

10.

3. Februar 1538.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörsers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 193^b—197^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 9^a—10^a. Aurißabers deutsche Bearbeitung der Rörserschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 72^a—78^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 93^a—99^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 239^b—246^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 219—221. Aurißabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 45—54.

Nach Kauerau, Jonas Briefwechsel Bd. 1 S. 274 waren damals nicht weniger als zehn fürstliche Personen in Wittenberg anwesend: 'Elector Saxon., landgravius Hessiae, Elector Brandeb., marchio Georgius, Henrichus dux Saxon., m. Iohannes marchio Brandb., Albertus marchio, Ernestus dux Brunsvicen., Albertus dux Brunsvicens. in aula Hessiae, Mauricius dux Saxoniae'.

11.

10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag nach Epiphania.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 197^a—200^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 12^a—13^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 100^a—107^a und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 246^b—254^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 223—226. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten Luthers usw. S. 283—288.

In der folgenden Woche reiste Luther nach Zerbst (vgl. Kauerau, Jonas' Briefwechsel Bd. 1 S. 278), vielleicht am 14. und 15. Februar (diese beiden Tage fehlen in Lauterbachs Aufzeichnungen); am 12. Februar war er noch in Wittenberg (Briefw. Bd. 11, 332 f.).

12.

17. Februar 1538.

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 200^a—202^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 15^b—16^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 107^a—112^a und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 254^a—259^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 228—229. Aurifabers Bearbeitung modernisiert nach der Heidelberger Handschrift mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten Luthers usw. S. 289—293.

Beachtenswert ist die am Schlusse der Predigt befindliche Klage über das unsittliche Leben in Wittenberg und die Ermahnung an die Studenten.

13.

24. Februar 1538.

Fünfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 202^b—206^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 17^a—18^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 113^a—120^b und in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 259^a—267^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 231—233. Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handschrift modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 293—300.

14.

26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 206^b—210^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 18^b—21^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 79^a—87^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 121^a—128^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 267^b—275^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Boachs Sammlung usw. S. 233—237. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 55—65.

Veranlaßt wurde diese Predigt durch die kurz zuvor erfolgte Rückkehr des Kurfürsten und der übrigen Fürsten aus Zerbst (vgl. Lauterbachs Tagebuch S. 41; oben zu Nr. 10). Wir haben offenbar eine Reihenpredigt vor uns. Vgl. unten Nr. 18.

15.

3. März 1538.

Letzte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Ostmichi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 210^a—213^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 23^a—25^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 87^b—94^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 128^b—134^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 275^b—282^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Boachs Sammlung usw. S. 240—243. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 66—74.

16.

10. März 1538.

Predigt am Sonntag Invokavit.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 213^a—216^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 94^b—102^b, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 134^a—140^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 282^b—290^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 75—85.

17.

17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 216^b—218^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 27^a—28^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 125^a—130^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 140^a—144^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 290^b—296^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Boachs Sammlung usw. S. 245—247. Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 85—92.

Besondere Beachtung verdient die Ermahnung am Schlusse, daß man die Kinder zur Schule schicke.

18.

21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 218^b—222^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 29^a—30^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 130^a—138^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 144^a—150^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 296^a—304^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Buchwald, Poachs Sammlung usw. S. 249—251. Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 93—102.

Veranlaßt wurde diese Predigt, in der wir ohne Zweifel eine Reihenpredigt vor uns haben (vgl. oben zu Nr. 14), vermutlich durch die Durchreise des Kurfürsten zum Braunschweiger Konvent (vgl. Enders, Briefwechsel Bd. 11, 341 N. 4). Die Rückkehr desselben erfolgte am 20. April (vgl. unten zu Nr. 31).

19.

24. März 1538.

Predigt am Sonntag Oculi.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 222^a—224^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 31^b—32^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 138^b—143^b, 160^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 150^a—154^b, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 304^a—309^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 252—254. Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 103—110.

20.

25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 224^b—228^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 33^a—34^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 160^a—167^a, in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 154^b—160^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 309^b—317^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 254—256. Murifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg. ² 20¹, 110—120.

21.

7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judika.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 228^a—231^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 38^b—39^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger

Handschrift Nr. 49 Bl. 160^b—167^a, sowie in der Königsberger Handschrift Nr. 327 Bl. 317^a—325^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 263—265. Aurifabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 300—307.

22.

13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 232^a—234^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 39^b—41^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 168^a—172^b.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 265—267. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 307—312.

23.

14. April 1538.

Predigt am Sonntag Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 231^b, 234^b—237^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 41^a—42^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 172^b—178^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 267—270. Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 312—318.

24.

17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarum.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 237^a—240^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 43^a—44^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 178^a—184^a.

Die Aufzeichnung von Stolz gedruckt in Poachs Sammlung usw. S. 270—272 (unvollständig, da hier die Herausgabe der Sammlung Poachs abbricht). Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 318—325.

25.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 240^b—244^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 44^b—47^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Nachschrift Rörers in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 184^b—189^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 325—331.

26.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 244^a—247^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 47^a—48^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift (unvollständig) in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 189^a—191^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 331—335. Der bei Aurifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

27.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 247^b—249^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 48^b—50^a.

Die Aufzeichnung von Stolz in deutscher Bearbeitung mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 335—337.

28.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 249^a—251^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 50^a—51^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift (der Anfang fehlt) in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 192^a—197^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 337—342. Der bei Aurifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

29.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 251^b—254^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 51^b—53^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 198^a—202^b. In der Handschrift Nr. 20996 des Germanischen Museums von Nürnberg findet sich Bl. 4^a—6^a eine Nachschrift von der Hand des Gregor Solinus, abgedruckt Loesche, *Analecta Lutherana et Melanthoniana* 1892 S. 38—43. Von der Wiedergabe derselben glaubten wir absehen zu dürfen.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 342—347.

30.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 254^a—257^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 53^a—55^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 203^a—210^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 347—353.

31.

21. April 1538.

Predigt am Oftertage, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 257^a—260^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 55^a—56^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 210^b—219^a.

Murifabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungebrückte Predigten usw. S. 353—360.

Tags vorher war der Kurfürst von Braunschweig wieder zurückgekehrt (Vauterbachs Tagebuch S. 66 — unter dem 19. April —: dicebat de reditu Electoris ex Brunswicka, quod celeriter crastino die vigiliis Paschae huc venturus esset).

32.

21. April 1538.

Predigt am Oftertage nachmittags, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 260^b—262^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 57^a—58^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 219^a—225^b.

Murifabers deutsche Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungebrückte Predigten usw. S. 360—365.

33.

22. April 1538.

Predigt am Oftermontag, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 262^b—268^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 58^a—59^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 226^a—236^b.

Diese Predigt erschien in folgenden Einzelbrüden:

- A „Eine Schöne || Ofterpredigt, Fur || dem Churfürsten || zu Sachffen || gethan. || D. Mart. Luther || Wittemberg || M D XXXVIII. ||“ Mit Titleinfaffung (Göke, Die hochdeutschen Drucker der Reformationszeit, Nr. 103; J. Luther, Die Titleinfassungen der Reformationszeit, Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4^a 3. 31): „Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlenz. ||“

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7217), Gisleben A., Greifswald A., Hamburg, Jena, Königsberg A., München G., Rostock, Stuttgart, Wernigerode, Wittbrichen, Wittenberg, Wolfenbüttel; London. — Erl. Ausg.² Bb. 11, S. 223 (einziger Druck).

- B „Eine Schöne | Ofterpredigt, Fur | dem Churfürsten || zu Sachffen || gethan, || Von der Bruderschaft. || D. Mart. Luther || Wittemberg || M D XXXVIII. ||“ Mit Titleinfaffung (Göke Nr. 103; J. Luther Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbez. Blätter in Quart (= Bogen

A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4^a f. 26): „Gedruckt zu Wittenberg || durch Nickel Schirlentz. ||“

Vorhanden: Berlin (Luth. 7216), Greifswald BM., Lübeck; London. — Fehlt Erl. Ausg.

Lateinisch:

„HOMELIA || *MIRE CONSOLATO* || ria, de Fraternitatibus, habi= | ta in Paschæ festo, præ= || sente Electore Sa= || xoniæ etc. || Per || D. Mart. Lutherum. || [Druckerzeichen] || M. D. XLIII. ||“ Titelfrückseite bedruckt. 44 unbez. Blätter in Oktav (= Bogen A—F), Blatt F 3^b 4^a leer. Am Ende (Blatt F 3^a f. 1): „*ARGENTORATI APVD || CRATONEM MYLIVM || AN. M. D. XLIII. || MENSE MARTIO.* ||“ Folgen zwei leere Seiten. Blatt F 4^b: Druckerzeichen.

Vorhanden: Rnaatesche Sammlung; Berlin (Luth. 7224), Wittenberg. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Erlangen² 11, 223—242.

34.

5. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 268^a—272^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 63^a—64^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 236^b—243^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 365—368. Der bei Aurifaber fehlende Schluß ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

35.

12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 272^a—275^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 64^a—65^b.

36.

19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 275^a—279^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 66^a—67^b.

37.

26. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 279^a—282^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 67^b—69^b.

38.

30. Mai 1538.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 282^b—285^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 69^b—70^b.

Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 240^a—243^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 368—373. Der bei Murifaber fehlende Anfang ist hier nach der Aufzeichnung von Stolz ergänzt.

Für den 5. Juni plante Luther eine Reise nach Közweg oder Wörlitz, vgl. Kawerau, Jonas, Briefwechsel Bd. 1 S. 289; vgl. Bd. 2 S. 365.

39.

8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 285^a—287^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 70^b—72^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337^b—343^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 373—378.

40.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 287^a—288^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 72^a—73^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 243^b—247^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 378—382.

41.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 288^b—291^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 73^b—75^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 247^b—253^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 382—388.

42.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 291^b—294^a, 295^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 75^b—77^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 253^b—262^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 388—397.

43.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 295^a, 295^b, 294^b, 297^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 77^b—79^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 262^b—265^b.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 397—402.

44.

12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 297^a, ^b, 286^a, ^b, 298^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 79^a—80^b.

45.

16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 298^a—300^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 80^b—82^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 266^a—275^b.

Besondere Beachtung verdient die in die Tischreden aufgenommene Vermahnung betr. Simon Lemnius am Ende der Predigt.

Die Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg. ² 6, 352 ff. Die Ermahnung am Schlusse fehlt hier.

46.

23. Juni 1538.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 300^b—303^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 82^a—84^b. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 276^a—284^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 403—411.

47.

25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 304^b—307^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 84^b—86^a. Murifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 284^a—291^a.

Murifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 411—417.

Zur Veranlassung zu dieser Predigt vgl. unten S. 449.

48.

30. Juni 1538.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 307^b—310^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 86^a—87^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 291^a—297^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 417—423.

49.

1. Juli 1538.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 310^b—314^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 87^b—90^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 297^b—305^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 423—430.

50.

2. Juli 1538.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 314^a—317^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 90^a—92^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 305^a—310^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 430—436.

51.

28. Juli 1538.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 146^a—147^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung in der Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 338^a—341^a, sowie in der Münchner Handschrift Nr. 1322 Bl. 75^b—77^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 436—439.

Nach dem Vermerk von Poach (unten S. 478, zu Z. 28; dem Aurifaber folgt) ist diese Predigt im Hause gehalten. Aurifaber (Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 23^a) bemerkt: 'Dom. VI. dyssenteria laborans domi cum uxore et liberis usus est Sacramento.' Daß Luther in Krankheitszeiten das Abendmahl im Hause zu nehmen pflegte, ist uns auch sonst bezeugt. Vgl. Spalatins Brief an den Kurfürsten vom 12. November 1537 in Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitätsgegeschichte S. 130. Die Richtigkeit des Vermerkes von Poach und Aurifaber bestätigt auch der Brief Melancthons an Veit Dietrich vom 29. Juli (C. R. Bb. 3, 560): 'Dei beneficio Lutherus convaluit ac prorsus liberatus est dysenteria. Quanquam autem nondum prodiit in publicum, tamen heri familiae suae, ut solet, domi concionatus est.'

52.

4. August 1538.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 147^b—150^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 41 Bl. 341^b—348^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 439—444.

53.

11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 317^a—320^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 310^b—315^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 445—449.

54.

1. September 1538.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 320^a—323^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 315^b—321^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 449—455.

55.

8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 323^a—325^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 321^b—325^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 455—459.

56.

15. September 1538.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 325^a—326^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 325^b—328^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 459—462.

Auf diese Predigt bezieht sich die Stelle im Briefe Johannes Conons an Roth am 7. Oktober 1538 (Buchwald, Zur Wittenberger Stadt- und Universitäts-geschichte S. 137): Scias itaque D. Martinum Lutherum quam severissimam orationem pro contione habuisse, in qua verbis vix poterat consequi, quanta mala nobis impendeant, nec nos ea effugere posse. Nostrum esse, ait, subito agere poenitentiam, ne omnino pereamus, et rogare deum precibus assiduis, quo mitiget

poenam nostris peccatis divinitus irrogatam. Turcam et Romanum pontificem esse eos, qui de nostro omniumque interitu atque adeo totius Germaniae exitio cogitent.²

57.

22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 326^b—330^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97. Bl. 331^a—339^b, sowie in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 329^a—337^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20¹, 133—145.

58.

10. Oktober 1538.

**Predigt am Donnerstag nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 330^a—334^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 92^a—93^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 337^b—343^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 462—468.

Veranlaßt wurde diese Predigt, in der wir wie in der folgenden eine Reihenspredigt vor uns haben, durch die Anwesenheit des Kurfürsten (vgl. unten S. 502, 25).

59.

12. Oktober 1538.

**Predigt am Sonnabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 334^a—336^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 93^a—94^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 343^b—352^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 468—470.

60.

22. Dezember 1538.

Predigt am 4. Advents Sonntag.

Erhalten in Rörers Nachschrift Bos. q. 24¹ Bl. 336^a—337^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 94^a—95^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 49 Bl. 352^a—360^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 470—474.

61.

25. Dezember 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 1^b—3^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXI Bl. 95^b—98^b. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 2^a—7^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 474—480.

62.

26. Dezember 1538.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 3^a—4^a, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 98^b—101^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 7^a—11^b.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 480—484.

Von der in den Tischreden Bd. 4, 552 ff. erwähnten Vermahnung findet sich in unsrer Predigt nichts.

63.

29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 4^a—5^b, in der Aufzeichnung von Stolz in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 101^a—103^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 12^a—16^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 485—489.

Auslegung des ersten und zweiten Kapitels des Johannesevangeliums in Predigten 1537 und 1538.

Seit etwa Mitte Juni 1537 bis Anfang Juli 1539 war Bugenhagen von Wittenberg abwesend (vgl. Unfre Ausg. Bd. 45, XI; oben S. XI). Luther übernahm in gewohnter Weise dessen Amt. Dieser Zeit entstammen außer andern zahlreichen Predigten über die Perikopen usw. (vgl. oben S. XII) auch die Predigten über Joh. 1—4 und Matth. 18—24.

Nach der „Deutschen Messe und Ordnung Gottesdiensts“ (1526) wurde das Johannesevangelium „den Sonnabend nach mittage unter der vesper“ (vgl. Unfre Ausg. Bd. 19, 79, 25 f.) ausgelegt. Am Sonnabend nach Visitationis Mariä (7. Juli) 1537 begann Luther die Sonnabendpredigten über das Johannesevangelium. Da er nicht wußte, auch nicht erfahren konnte, wo Bugenhagen stehen geblieben war (vgl. unten S. 540, 22 ff.), fing Luther die Auslegung des Evangeliums von vorn wieder an.

1537.

1.	Sonnabend nach Visitationis Mariä (7. Juli)	Kap. 1, 1. 2 unten	S. 538—558
2.	„ „ Margarethe (14. Juli)	„ 1, 3—5	„ 558—567
3.	„ „ Vincula Petri (4. Aug.)	„ 1, 6. 7	„ 567—584
4.	„ „ Laurentii (11. Aug.)	„ 1, 8. 9	„ 584—598
5.	„ „ Mariä Himmelfahrt (18. Aug.)	„ 1, 10. 11	„ 598—609
6.	„ „ Bartholomäi (25. Aug.)	„ 1, 12. 13	„ 609—624
7.	am 1. tage Septembris (1. Sept.)	„ 1, 14	„ 624—637
8.	Sonnabend nach ¹⁾ Crucis (8. Sept.)	„ 1, 14	„ 637—643
9.	am 15. tage Septembris (15. Sept.)	„ 1, 15. 16	„ 643—657
10.	Sonnabend nach Francisci (6. Okt.)	„ 1, 17	„ 657—665
11.	„ „ S. Luc. tage (20. Okt.)	„ 1, 18	„ 665—673
12.	„ „ aller Heiligen (3. Nov.)	„ 1, 29	„ 673—684
13.	„ „ Elisabeth (24. Nov.)	„ 1, 30—34	„ 684—693
14.	„ „ Andreä (1. Dez.)	„ 1, 35—45	„ 693—700
15.	„ „ Nicolai (8. Dez.)	„ 1, 46—51	„ 700—712

1538.

16.	„ „ Antonii (19. Jan.)	„ 1, 51	„ 712—725
17.	„ „ Dorotheä (9. Febr.)	„ 2, 13—16	„ 725—738

¹⁾ Muß heißen 'vor Crucis', falls das Datum der 9. Predigt richtig angegeben ist.

18. Sabbatho post Vincula Petri ¹	(23. Febr.) Kap. 2, 17	S. 738—748
19. Sonnabend nach Matthia	(2. März) „ 2, 18—22	„ 748—763
20. Den 16. Martii	(16. März) „ 2, 23	„ 763—776
21. Den 23. Martii	(23. März) „ 2, 24. 25	„ 776—789

In seiner Auslegung übersprang Luther 1, 19—28, die Perikope des 4. Advents-sonntags und 2, 1—12, die Perikope des 2. Epiphania-sonntags.

Aurifaber besaß Nachschriften der Predigten über Joh. 1—4 von der Hand Mörrers, Gregor Solinus' (vgl. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel 13, 177; unten in den Nachträgen zu S. 305 ff.), sowie eine solche, 'so in des Herrn Michaelis Celii, Pfarrherrn zu Mansfeld Liberei ist befunden worden' (vgl. unten S. 538, 5 ff.). Auf Grund dieser Nachschriften bearbeitete er Luthers Predigten behufs ihrer Herausgabe in den Gislebener Ergänzungsbänden. Er hat aber nur die Predigten über die beiden ersten Kapitel veröffentlicht. Sie stehen im 'Andern Teil' Bl. 393—498. Aurifaber schreibt am Ende dieser Veröffentlichung (Bl. 498^b): 'Bey der Auslegung des Ersten und Andern Capitelß wollen wir es mit diesem Andern deudschen Tomo wenden und bleiben lassen, darumb das diß Buch gar zu groß were worden. Und wollen die Auslegung des Dritten und Vierden Capitelß sparen, bis das der. dritte deudsche Tomus auffgelegt und gefertiget werde, darein denn auch die herrliche Auslegung D. Martin Luthers uber etliche viel Capitel des Euangelisten Matthei, so zuvor nie an den tag komen sind, sampt andern nützlichen Schrifften des Mannes Gottes mehr sollen gebracht werden.'

Handschriftlich liegen Aurifabers Bearbeitungen der Predigten über die beiden ersten Kapitel noch vor in der Wolfenbüttler Handschrift 241. Helmst. und der mit jener übereinstimmenden Heidelberger Handschrift Nr. 44. Der Druck zeigt erhebliche Abweichungen von diesen Handschriften. In der Wolfenbüttler Handschrift beginnt die Datierung erst mit der 15., in der Heidelberger erst mit der 17. Predigt. Offenbar hat Aurifaber bei der Herstellung des in jenen Handschriften vorliegenden Textes noch eine der oben genannten Nachschriften gefehlt, die er aber dann für den Druck noch hat benutzen können. Um so mehr ist es gerechtfertigt, daß wir davon absehen, die Wolfenbüttler und die Heidelberger Handschrift für unsre Ausgabe heranzuziehen, und daß wir nur den Druck des Gislebener Ergänzungsbandes wiedergeben. Die Randbemerkungen teilen wir nur mit, soweit sie das Datum der Predigten enthalten.

Mehrere der vorliegenden Predigten sind uns auch in kurzen Nachschriften von Johann Stolk in der Handschrift Nr. XXXI der Zwischauer Ratschulbibliothek erhalten:

Bl. 2^a—2^b steht ein kurzer Auszug der letzten Predigt über das 1. Kapitel (vgl. unten S. 721—725); Bl. 10^a—12^a = 17. Predigt (vgl. unten S. 726—737); Bl. 16^a—17^a = 18. Predigt (vgl. unten S. 738—748); Bl. 21^a—23^a = 19. Predigt (vgl. unten S. 748—763); Bl. 25^b—27^a = 20. Predigt (vgl. unten S. 763—776); Bl. 30^b—31^b = 21. Predigt (vgl. unten S. 776—789). Die

¹) Muß heißen: 'Petri Stuhlfeier'.

von Stolz angegebenen Daten, bez. die Stellung der Predigten unter den übrigen bestätigt die Richtigkeit der Murifaberschen Zeitangaben.

Eine der vorliegenden Predigten (Nr. 7 vom 1. September) findet sich nachschriftlich in der Hamburger Handschrift Nr. 73 (4) Bl. 62^b—63^b. Wir haben diese Nachschrift noch in den Nachträgen (unten S. 792) mitteilen können.

Murifabers Bearbeitung ging in die Gesamtausgaben über: *Wislleben* 2 (1565), 393^a—474^b (I. Kap.) und 475^a—498^a (II. Kap.); *Altenburg* 6, 1122—1225 (I) und 1340—1369 (II); *Leipzig* 9*, 405—504 (I) und 504—536 (II); *Walch* ¹ 7, 1386—1719 (I) und 1718—1819 (II); *Walch* ² 7, 1538—1775 (I) und 1776—1849 (II); *Erlangen* 45, 290—422 nebst 46, 1—166 (I) und 46, 167—252 (II).

*) Nicht 12, wie *Walch* ² 7, 1538 angibt.



Das XVI. Capitel S. Johannis gepredigt und ausgelegt.

Dr] [Bl. Aij] Das XVI. Capitel S. Johannis.

Solchs hab ich zu euch gered, das jr euch nicht ergert, Sie werden euch inn Ban thun. Es kompt aber die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst dran, Und
5 solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solchs habe ich zu euch gered, auff das, wenn die zeit komen wird, das jr dran gedendet, das ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.

10 Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat, und niemand unter euch fraget mich, wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch gered habe, ist ewer herz trawrens vol worden. Aber ich sage euch die warheit, Es ist euch gut, das ich hin gehe, Denn so ich nicht hin gehe, so kompt der Tröster nicht zu euch, So
15 ich aber gehe, wil ich in zu euch senden, Und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sunde und umb die gerechtigkeit und umb das gericht. Umb die sunde, das sie nicht glauben an mich. Umb die gerechtigkeit aber, das ich zum Vater gehe, und jr mich fort nicht sehet. Umb das gericht, das der
20 Fürst dieser welt gerichtet ist.

Ich habe euch noch viel zu sagen, aber jr kunds iht nicht tragen. Wenn aber ihener, der Geist der warheit komen wird, der wird euch inn alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und
25 was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Der selbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nemen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein, darumb habe ich gesagt, er wirds von dem meinen nemen und euch verkündigen.

Dr] Über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet jr mich sehen, denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern untereinander: Was ist das, das er saget zu uns: über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und über ein kleines, so werdet jr mich sehen, und das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: über ein kleines? wir wissen nicht, was er redet. Da mercket Jesus, das sie zu fragen wolten, und sprach [Bl. Xij] zu jnen: Davon fraget jr untereinander, das ich gesagt habe: über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, und aber über ein kleines werdet jr mich sehen, 10 Warlich, warlich, ich sage euch, jr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich frewen, jr aber werdet trawrig sein, doch ewr trawrigkeit sol zu freude werden.

Ein weib wenn sie gebirt, so hat sie trawrigkeit, denn ire stunde ist komen, Wenn sie aber das kind geboren hat, dencket sie nicht mehr an die angst umb der freude willen, das der mensch zur welt geboren ist. Und jr habt auch nu traurigkeit, aber ich wil euch wider sehen, und ewer herz sol sich frewen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen. Warlich, warlich, ich sage euch, so jr den Vater 20 etwas bitten werdet jnn meinem namen, so wird ers euch geben, Bisher habt jr nichts gebeten jnn meinem namen, Bittet, so werdet jr nemen, das ewer freude vollkommen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort gered, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, 25 sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater, An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen. Und ich sage euch nicht, das ich den Vater fur euch bitten wil, denn er selbst der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet und gleubet, das ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen 30 und komen jnn die welt, Widerumb verlasse ich die welt und gehe zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger: Sihe, nu redestu frey eraus und sagest kein sprichwort, Nu wissen wir, das du alle ding weißest und bedarfst nicht, das dich jemand frage, darumb gleuben 35 wir, das du von Gott ausgegangen bist. Jesus antwortet jnen: Iht gleubet jr, sihe, es kompt die stunde und ist schon komen, das jr zurstrewet werdet, ein jglicher jnn das seine, und mich alleine lasset, Aber ich bin nicht alleine, denn der Vater ist bey mir.

Solchs hab ich mit euch gered, das jr jnn mir friede habet, 40 Jnn der welt habt jr angst, aber seid getrost, Ich hab die welt überwunden?

Dr] [Bl. A 4] 'Solchs hab ich zu euch geredt, das jr euch nicht ergert, Soh. 16, 1. 2
 Sie werden euch in den Ban thun, Es kompt aber die zeit, das,
 wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott einen dienst dran.'

5 **I**n den vorigen zweien Capiteln hat der Herr Christus seinen Jüngern
 mit vielen worten verkündigt, was jnen jnn der welt nach seinem
 abschied solt widerfaren, das sie dagegen gerustet weren und sich darnach
 richten solten, Solchs beschleußt er nu und fassets jnn kurze wort, Dis alles
 (spricht er), was ich euch gesagt habe, hab ich darumb geredt, auff das jr euch
 nicht ergert, Das ist: das jr nicht von mir fallet oder an mir verzagt, Denn
 10 wenn jr solchs werdet sehen und fulen, das euch alle welt wird hassen und
 verfolgen und allermest die, so Gottes volck und die rechte Kirche heissen, so
 werdet jr angefochten und bewegt werden entweder zu zweiveln, ob ewr glaube
 und lere recht sey, oder ungedultig und uberdroffen¹ zu werden und zu denken:
 Ich lies diese lere ein gut jar haben², Eben so mehr³ wil ich gleuben und
 15 leben wie die andern, So hab ich friede.

Gleich wie die lieben Propheten auch sind angefochten worden, sonderlich
 der Prophet Jeremias, welchem sein eigen volck hart zu seket und lieffen jm
 keine ruge mit lestern, schmehen und verdamnen, das er thurste predigen und
 sagen, das Jerusalem und der Tempel solt zerstoret werden, Verbranten jm
 20 sein buch und worffen in inn kerker, das er anfieng und sprach Jerem. 20.
 'Sint ich geredt habe von der plage und verstorung, ist mir des Herrn wort Ser. 20, 8f.
 zum hon und spot worden teglich, Das ich dachte: Wolan, ich wil sein nicht
 mehr gedenden und nicht mehr jnn seinem namen predigen.' Als solt er
 sagen: Was solt ich mehr vergeblich predigen? Was hab ich davon, denn
 25 das ich on unterlas verspottet, geschendet⁴ und geplagt werde? Welcher
 Teuffel kan solchen has, verachtung und plage on alle ursach von der welt
 ertragen? Aber da ich also dachte (spricht er) und wolt mich solche bosheit
 ergern lassen und auffhoren, da ward es jnn meinem herzen und jnn meinen
 gebeinen wie ein brennend feur zc. das ist: mir ward so bange, und hatte
 30 solch herzleid, als lege ich in einem gluenden ofen, und dachte, ich muste
 sterben, wo ich wurde schweigen.

Also werden alle Christen angefochten, sonderlich so jnn dem predig
 ampt sind und also vom Teuffel und welt zuplagt⁵ werden, das sie musten
 müde werden und verza- [Bl. B 1] gen oder ablassen, wo sie nicht durch Gottes
 35 wort und geist erhalten wurden. Darumb tröstet sie Christus hie mit, das
 sie sollen sich solchs nicht bewegen noch ergern lassen, von jm zusallen oder
 darumb ab zu lassen, ob es jnen ubel gehet, und das unglück inen unter

9 nicht (2.)] noch B 36 zusallen] abzusallen B

¹) = verdrossen, überdrüssig. ²) = kümmerte mich nicht um sie; vgl. *Unsre*
Ausg. Bd. 36, 537, 22. ³) = ebensogut. ⁴) = beschimpft. ⁵) = zerplagt,
 gequält.

Dr] augen schlegt¹, das sie müssen sehen, hören und fühlen beide, vom Teuffel und der welt, davon jnen jr herz wehe thuet.

Er setzet aber zwey stück, damit der Christen feinde jr verfolgung und toben schmücken, und dadurch der Christen leiden über die masse schwer und groß wird und seer stark und hart bewegen zu ergernis und abfall, Das 5
erste ist, das er spricht: 'Sie werden euch jnn Van thun', Was heisst das? Es heisst kürzlich nichts anders denn abgesondert sein von dem volck Gottes, abgeschnitten und weggeworffen als ein untüchtig und verdampt gelied, aus-
geschlossen von Gott und allem, das Gottes ist, und das urteil über euch gesprochen, das jr nicht gehoret noch teil habt jnn Gottes volck, beraubt 10
Gottes und der seligkeit und nicht theilhaftig des gebets und aller gemeinschaft der güter, so jnn Christo sind, und kurz endlich zum Teuffel verdampt und zur helle verstoßen, Das musset jr euch (spricht er) kurz umb versehen und erwarten, Und wird euch bewegen, das jr von mir abfallen mochtet und denken: Willeicht ist dis nicht die rechte lere, und bin durch diesen Christum 15
betrogen, Darumb sage ichs euch zuvor, das jr dagegen gerustet seid und solchem ergernis widerstehen können.

Denn dis ist allzeit gewesen und ist auch noch ein groß argument und einrede (wo nicht das grössste), so der Teuffel und seine gliedmas furen wider die rechten Christen, Wenn sie jnen nur können nemen den namen der Kirche, 20
Christi oder Gottes und die selben wider sie furen, so meinen sie, es sey gewonnen. Als da der Prophet Jeremias thar eraus faren und also predigen: Jr könige, priester und ganzes volck zu Jerusalem solt wissen, das Gott zornig ist auff euch, und werdet gefangen weg gefurt werden durch den König zu Babel, und diese stad geschleift werden, Da halten sie jm dis wort fur die 25
nasen: Weistu auch, das dis die heilige stat heisset und unser König von Gott eingesetzt und unser priesterthum durch Gott geordnet ist? Und wir sind der same Abraham und Gottes volck, Was sagstu dazu? Da mit stieffen sie jn zu ruck, das niemand jn hören wolt, und must ein falscher prophet heissen, Solt dieser einzele man aufftreten (sprachen sie) und das maul so weit auff= 30
sperrn wider Gottes wort und verheissung, das dis Gottlich Königreich, priesterthum und aufferwelete volck solt also hin geworffen werden, das ein frembder, Gottloser könig solt den Tempel und die stad schleiffen und alles hin= [Bl. B ij] weg füren? Ey das ist des Teuffels verdampfte kekerey und Gottes-
lesterung, Denn es leidet sich nicht², das es solt Gottes volck und stad, Gottes 35
könig, priesterthum und Tempel sein, und man solt sagen, das es alles solt unter gehen oder von den Heiden eingenomen werden, Das ist eben soviel gesagt, als Gott wolt nicht seines volcks Gott sein und seine verheissung nicht halten, Summa, Es were alles nicht anders denn Gottes volck, Gottes tempel

¹) = entgegentritt; vgl. u. a. gehen *Unsre Ausg.* Bd. 45, 29, 11.
nicht an; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 89, 33.

²) = es geht

Dr] und ordnung und sein wort, ja Gott selbst dazu verdampt, Auff dem sinn blieben sie so steiff und horeten nicht auff den propheten, umb solche predigt zu verdamnen und verfolgen, bis sie druber dahin giengen und der glawb jnen in die hende kam.¹

⁵ Also ist es den lieben Propheten allzeit gangen, das sie wol zu plagt² sind mit dem schein und namen der Kirchen und Gottes volck zc. Denn sie haben allzeit damit jnen widersprochen: Lieber, laßt sie sagen, was sie wollen, 'Non peribit ley a sacerdote neque visio a Propheta' zc. Wenn tausent Jeremie Jer. 18, 18 da stunden, so haben wir die drey stück, die können uns nicht feilen, Die ¹⁰ Priester, so das Gesetz predigen, werden nicht unrecht leren, Die Propheten, so Gottes wort haben, werden nicht falsch weissagen, Und die Eltesten und weisen (als der Rat zu Jerusalem und der König) die werden ja wissen, was man thun sol, Es ist jhe³ Gottes ordnung, das die priester das Gesetz leren, die Propheten das wort und offenbarung haben, die Herrn rat geben und ¹⁵ regiren, Diese drey müssen bleiben, wie sie von Gott gegeben sind, Darumb mußten das verdampte feher sein, so wider diese stück predigten.

Sihe, Solchs mochte noch wol einen ergern (auch der starcken Christen), das er mußte sagen: Wo furestu mich doch hin? Soll ich allein aufstehen und predigen wider dein volck, wider dein König reich, priester und wort? ²⁰ Denn da ist ja dein name, sie haben dein Gesetz, deinen Tempel und beide, geistlich und weltlich regiment, von Gott selbst geordnet, Was mache ich? das ich mich wil allein legen wider alles, was Gottes ist? Ich wil so mehr⁴ sagen, sie haben recht, und meine predigt widerrufen oder jhe⁵ still schweigen. Das ist jnen das groffte ergernis gewesen und das sterckest argument wider ²⁵ sie, wie wir auch die groffte not damit haben, Und Paulus selbst hat müssen dawider fechten, und zwar wider sich selbst hart treibt⁶ Ro. 9. Und sagt: Röm. 9, 4 f. Was thue ich mit meiner predigt? Ich mus wider mein eigen volck predigen, die da Gottes gesetz, verheiffung, wunderwerck, die propheten, den Tempel und Gottes dienst und Christum selbst haben, Das mus ja [Mt. 23] ein kuner man ³⁰ sein, der sich da nicht solt ergern und die pfeiffen einzihen.⁷

Also auch iht der Papst mit seinem hauffen wider uns schrehen, sie seien die Kirche, Denn sie haben die Tauffe, Sacrament und die schrift von den Aposteln und sitzen jnn dem selben stuel, Wo solt sonst Gottes volck sein, denn da sein name gerhümet und seiner Aposteln nachkomen und stul erben⁸ ³⁵ sind? Es werdens ja Turcken, Tattern und Heiden nicht sein, Darumb müssen wirs sein, oder wird nirgent kein Gottes volck auff erden sein können, Darumb

6 und (1.) fehlt B 23 haben] haben A 26 9. fehlt B

¹) = sich bestätigte; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 477, 22. ²) S. oben S. 3, 33.

³) = jedenfalls, ja. ⁴) = lieber; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 154, 17. ⁵) = oder wenigstens. ⁶) = geltend macht. ⁷) = nachgeben, sich unterwerfen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 150, 30. ⁸) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 576, 2.

Dr]wer sich wider uns auflegt¹, der wider strebt der Christlichen Kirchen und Christo selbsts 2c.

Wer nu alhie nicht gerust ist mit ander rustung und stercke und sol nichts anders horen denn solch urteil der aller hohesten und trefflichsten leute auff erden: Du bist ein teker und des Teuffels Apostel, predigest wider Gottes volck und die kirche, ja Gott selbsts, Der wird damit fur den kopff gestossen, das er zu ruck fallen muste, Denn es ist ein argument, das jnen uber die mass schwer zu nemen und aus zu reden ist, ja auch uns selbsts schwer wird auff zu losen und zuverlegen², sonderlich so man soviel einreumen mus, wie wir jnen einreumen, Das war ist: im Bapstum ist Gottes wort, Apostel ampt, und wir die heilige Schrift, Tauffe, Sacrament und predigstul von jnen genomen haben, Was wusten wir sonst davon? Darumb mus auch der Glaube, Christliche Kirche, Christus und der Heilige Geist bey jnen sein, Was thue ich denn, das ich wider solche als der schuler wider seine meister predige? Da sturmen denn solche gedanken jns herz: Nu sehe ich, das ich unrecht habe, O das ichs nicht angefangen und nie kein wort gepredigt hette. Denn wer thar sich setzen wider die Kirche? davon wir jm glauben bekennen: Ich glaube eine Heilige, Christliche Gemeinde 2c. Nu finde ich die selbige auch im Bapstum, Darumb mus folgen, so ich sie verdamme, so bin ich jm hochsten Ban, verworffen und verdampt von Gott und allen heiligen.

Nu was sol man hie thun? Schwer ist es hie zu bestehen³ und wider solchen Ban zu predigen, Sollen wir aber uns solchs erschrecken lassen und thun, was sie von uns haben wollen, das ist: unser predigt, so wir wissen, das sie recht und Gottes wort ist, wider ruffen oder davon abstecken, so wurde es uns gehen wie dem Propheten Jeremia und Gottes wort in uns einen back ofen an zunden, davon das herz mußt zu schmelzen und verbrennen, das es kein mensch ertragen kundte, Das ich viel lieber wolt zehen mal tod sein denn solch gewissen auff mir tragen, Denn ich doch desselben bald sterben muste.

[Röm. 9, 7] Was ist aber nu die wehre und der grund, darauff wir mögen bestehen wider solch ergernis und unsern trotz wider ihene erhalten? Nichts anders denn das meisterstück, so S. Paulus gebrauchet Röm. 9. und spricht: Es sind nicht alle Abrahams kinder, die da von Abraam geboren sind, Es sind nicht alle Israel, welche also heissen, Gleich wie man spricht: Es sind nicht alle Koche, die da lange messer tragen⁴, Also sind nicht alle die Kirche, so den namen der Kirche rhumen und furen, Denn Es ist oft grosse unterscheid unter dem namen und Wesen, Der name gehet durch hin und heissen alle Gottes volck, Abrahams kinder, Christi jünger und glieder, Aber sie sind darumb nicht alle, Denn unter solchem namen waren gleich wol viel böser

¹) = auflehnt, s. Dietz s. v. 3. ²) = widerlegen. ³) = standhaft bleiben; vgl. Dietz. ⁴) Sprichw., nicht bei Thiele; s. Wander, Koch 51.

Dr]huben und schelckte, so Gottes wort nicht wolten gehorchen, sondern nur dawider theten, Und hießen gleich wol der heiligen Patriarchen erben und nachkomen, Priester, Propheten zc. Sie hatten wol Gottes gesetz und verheissungen, tempel und priesterthum und solten ja Gottes volck sein, Aber
 5 sie trieben auch soviel abgötterey auff den selbigen rhum, das Gott must sagen: Nu sol das nicht mehr mein Tempel und priesterthum sein, Und mein volck sol nicht mein volck sein, sondern das da nicht mein volck ist, zu dem sol man sagen: Ir seid kinder des lebendigen Gottes, Osee 2.

Osee 2, 23

Also müssen wir auch sagen: Ich gletobe und bins gewis, das auch
 10 unter dem Papstum die Christliche Kirche blieben ist, Aber dagegen weis ich, das der grosse hauffe darunter, so das ansehen haben fur allen, die sind es nicht, Als ihund unser Ppste, Cardinel, Bisschobe sind nicht Gottes, sondern des Teuffels Apostel und Bisschobe und jr volck nicht Gottes, sondern des Teuffels volck, Und doch etliche unter dem hauffen sind warhafftige Christen
 15 blieben, ob sie gleich auch mit in den jrthum gefuret sind (wie Christus zuvor geweissaget hat Matth. 24.), doch durch Gottes gnad und beystand wunder= Matth. 24, 24
 barlich erhalten.

Darumb giltz noch lange nicht, das sie mit grosser pracht¹ rhumen und trogen: Wir Papst, Bisschobe, und was unter uns ist, sind die Christliche Kirche, Denn wir sind nach Christo genennet und sind die nachkomen
 20 und erben der heiligen Aposteln und Peter, Darumb thuen wir euch billich inn Ban, so sich wider uns setzen und anders gletoben oder leren. Ja, lieben Herrn, Den namen gönnen wir euch wol, Aber lasset uns darnach sehen, ob jr auch seiет und thuet, was jr von euch rhumet, Denn so heißen oder
 25 genennet werden und so sein ist zweyerley², Möcht ich mich doch wol nennen einen König oder Keiser, wenn es solt gnug dazu sein allein den namen [Bl. C 1] führen, und die leut mir musten darumb unterthan werden, Man heisst manchen einen fromen man (sagt das sprich wort) und manchen einen schalck und thuet jnen beiden unrecht³, Denn es ist der gangen welt weise
 30 und laufft, das man schöne namen, herliche und prechtige wort furet, und ist doch jm grund nicht also, Und solt es einem jglichen an der stirn geschriben stehen⁴, was er were, so wurde er den namen nicht lang behalten, Darumb (sage ich) mus man hie diese unterscheid halten und treiben⁵ aus S. Paulo, Das nicht alle Gottes volck oder die Kirche sind, die also heißen, Denn daraus
 35 kan man beide, unterricht und stercke nemen, das wir uns an jr bannen und verdammen nicht ergern, sondern dagegen sagen: Ob sie mich inn ban thun, da schlahe gluck zu⁶, Denn solcher Ban ist ein blosser, falscher name, gleich

¹) = Stolz, Trotz; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 629, 13.

²) Sonst heißen (praecipere) und thun, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 430, 30. ³) Sprichw., nicht bei Thiele und Wander.

⁴) Vgl. Thiele Nr. 263.

⁵) = in Erinnerung bringen. Siehe *Unsre Ausg.* Bd. 45, 577 Anm. 1 u. 403, 11.

⁶) = wünsche ich mir Glück, ist's mir willkommen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 197, 30 und S. 8, 6.

Dr^e wie alle jr rhum und wesen ist, Und Christus alhie selbs zuvor mich dafur gewarnet und vermanet, das ich mich nicht daran leren sol.

Ja, sprichstu, Was sagstu aber dazu? Dich hat gleich wol die Christliche Kirche verbannet. Nein, das hat sie gelassen, Denn es ist darumb nicht die Kirche, ob sie sich des namens rhumet, Und so mich die verbannen, so nichts denn den bloffen namen furen, was frage ich darnach? Wo es aber die theten, so warhafftig die Kirche Christi weren, da must ich trawen jr zu fusse fallen und gnade bitten und mich erbieten zu allem gehorsam. 5

So sprichstu: Ja wie erkenne ich denn, welchs die rechte Kirche sey oder nicht sey? Antwort: Da ligt es alles an (wie gesagt), das man das wesen der Kirchen recht wisse und unterscheide unter der Kirchen namen und der Kirchen wesen, Diese unterscheid und urkund wird Christus selbs geben jnn folgenden worten, da er spricht: 'Solchs werden sie euch darumb thun, Denn sie kennen weder den Vater noch mich', Mit diesem prüfe steine kan ich leichtlich und gewis urteilen, welche es sehen oder nicht, Denn das ist gut zusehen und gibt sich selbs zu erkennen, welche den Vater und Christum kennen oder nicht. Hie fure ich nu den Paps mit seinen Bischoven und allen, so da heissen die Kirche, fur gericht und frage: Gleubet jr auch an Christum, das jr allein durch sein blut vergebung der sunden habt und selig werdet, Und das dis ist Gottes des Vaters wille, und jr darauff getaufft seid und das Sacrament empfaht und wartet des ewigen lebens? 10 20

Ja (sprechen sie) wir gleuben trawen auch, Aber damit man sehe, ob sie solchs warhafftig gleuben, So frage ich weiter: Warumb leret jr denn, das wir alten die Tauffe lengerst verloren haben, und müsse nu jglicher durch seine funde büffen und durch gute werck selig werden? und wie sie iht unverschamt predigen und schreiben, das Christus allein fur [Bl. C ij] die Erbsund gestorben und gnung gethan habe, wir aber müssen denken, wir wir unsere eigen gethane funde büffen. Hie findet sich, das sie vom glatoben gefallen sind und furen die leut von Christo auff jr eigen werck, Lauffe jnn ein Closter oder wallen gen Rom und Compostel¹, ube dich in strengem, harten leben oder erwele dir die Jüngfratw Maria, diese oder ihene heiligen zu furbittern, das du dadurch mögest selig werden, Also machen sie aus Christo nichts denn einen strengen, zornigen Richter, fur dem man sich fürchten müsse, als der uns wolle inn die helle stossen, Wie man jn gemalet hat auff dem Regenbogen² zu gericht sitzend und seine Mutter Maria und Johannes den Teuffer zu beiden seiten als furbitter gegen seinem schrecklichen zorn. 30 35

Das heisst ja Christum sein rein weg genommen und nicht allein ungenetnet, sondern schlecht gar zu gedeckt, begraben und verschorren³, Das ich nicht

¹) St. Jago di Compostella, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 62, 1. *Ausg.* Bd. 41, 268, 7. ³) = verscharrt.

²) Vgl. *Unsre*

Dr³ mehr also in sehe, das er fur mich geboren, gelidben, gestorben und auff-
 erstanden sey (wie die kinder im Glauben sprechen), sondern allein also, das
 er mich richten wolle nach meinem leben und wercken, ob ich fur die funde
 bezahlet und gnug gethan habe oder nicht, Wenn ich in also ansehe, so kan
 5 ich nicht zu jm lauffen, Sondern mus fur jm fliehen und mehr zuflucht haben
 zu Maria und andern heiligen denn von Christo und seiner Erlosung, Sihe,
 das ist dis volck, so da wollen die Christliche Kirche heissen, und doch Christum
 also gar hinweg werffen, Der wir gehorchen und jren Ban und urteil furchten
 sollen mehr denn Christum selbst.

10 Darumb lasse dir dis den prufe stein, richtscheit, Bleh¹ und woge² sein,
 sie zu urteilen, das sie weder Christum noch den Vater kennen und in nicht
 können noch wollen hören, Denn der Papsst wil trawen gar nicht leiden, das
 man sein eigen menschen lere von unsern werden und wesen an taste und
 Christum rein predige, So wollen wir widerumb auch nicht diesen Christum
 15 lassen dempffen und unser werck an seine stat setzen lassen, Da hebt sich denn
 der hader, das sie zu faren und uns verdamnen und verbannen im namen
 der Kirchen, Wir aber dagegen stehen und sagen: Das thuet nicht die Kirche
 Christi, sondern des leidigen Teufels Brant³ und EntChristi Rotte, Denn
 die rechte Kirche, so Christum kennet, wird gewislich niemand jnn Ban thun
 20 umb jres Herrn wort willen, weil sie selbst also predigt, gleubt und horetz
 herzlich gerne, Also rhumet S. Paulus wider seine Juden, Welche der rechte
 Isracl Gottes sind, die werden mir nicht feind sein noch verfolgen, sondern
 nur der ander hauffe, so den namen haben und doch nicht sind. Wie Christus
 auch sagt [Bl. C iij] Joh. 8. Wenn jr meinen Vater kennet, so wurdet jr ja
 25 meine sprache verstehen zc. Denn sie sureten wol diese wort und namen,
 Gottes des Vaters, Gottes wort, Gottes dienst und volck, Aber (wie S. Paulus
 sagt) mit der that verleugneten sie es, Darumb müssen die Apostel schlecht
 das urteil von jnen uber sich horen: Ir seid des Teuffels prediger und nicht
 Gottes, Denn jr predigt wider das Gesez, wider diesen Tempel und Gottes
 30 dienst, wider das heilige volck, so von Gott erwelet ist und seine verheissung hat.

Da mus S. Paulus wider das maul auffthun und sagen: Lieben Herrn,
 Man mus von zweyerley Gottes volck reden, Eins ist, das da gleubt auff
 die verheissung von Christo, welcher iht komen ist, Das ist das rechte volck
 und der rechte samer, Darnach ist das ander volck, so wol naturlich aus
 35 Isracl geborn ist und her kompt von den Heiligen Vetern, Aber sie gleuben
 nicht an Christum und wollen nicht durch gnade, sondern durch ire werck

4 in fehlt B

¹) = Senkblei (der Bauleute).

²) Richtwage, Wasserwage (der Bauleute).

³) Sonst = die Welt, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 219, 10; hier wohl wie unten S. 11, 29 die
 römische Kirche.

Dr] Heilig und selig werden, Das sind die falschen, verleugneten¹ kinder, ja nicht kinder, sondern feinde Gottes, ob sie wol sind der groſſe hauffe, so das regiment und ansehen haben, als seien sie allein das rechte volck, Darumb ob sie die andern jnn Ban thun, so sagen wir jnen: Ir heisst wol Gottes volck, Ir seids aber nicht, Den namen habt jr, das jr von den Heiligen herkompt und unter den Heiligen seid, Darumb wehnet jr, es sol alles recht sein, was jr thut, Aber noch lange nicht, Denn es heisst: Nicht alle, so aus Jsrael komen, sind Jsrael, Also auch nicht alle sind die Kirche, welche also gescholten werden, Sondern darauff mus man sehen, wie sie gleuben und leren, Sehe ich, das sie Christum predigen und bekennen, als von Gott dem Vater gesand, das er uns durch seinen tod gegen jm versönen und gnade erlangen sol, so sind wir der sachen eines, und halte sie fur meine liebe Brüder jnn Christo und glieder der Christlichen Kirchen.

Wie dennoch auch unter dem Papstum diese predigt ist blieben nach dem text sampt der Tauffe und Sacrament Christi und artikeln des glatwens *rc.* ob wol viel jrthumb und abwege daneben eingefurt sind, Doch auff dem tod- bet viel leut dadurch erhalten sind, so von dem andern falschen vertrauen gefallen und sich allein zu Christo gehalten und den selbigen im glatwben bekand haben, Das dennoch die rechte Kirche nie ist unter gangen, Aber doch der mehrer und groſſer teil, so sich des namens rhumen, der Tauffe vergessen, Christum hinweg geworffen und Gottes wort verachtet haben und dafur jren eigen tand und selb ertichte Gottes dienst, heiligen abGotterey und Messe opffer und jar- [Bl. 64] markt fur alle lebendigen und todten, ja auch fur kue und ochsen auff geworffen und alles mit des Papsts stand und geschmeis² erfüllet Und also mit gewalt die Christliche lere unterdruckt, das niemand hat konnen die selbige erkennen, on welche Gott sonderlich erleuchtet und aus dem jrthumb gerissen hat.

Sihe, das wil Christus hie leren, das die Christen sollen wissen, so sie jnn den Ban gethan werden von denen, so die Kirche und Gottes volck heissen, das sie sich daran nicht leren, Sondern sich zuvor der sachen gewis machen, das sie rein und durre³ können unterscheiden zwischen der vermeinten Kirchen, so sich des namens rhümet, und der rechten Kirchen, so nicht den rhum füret und doch warhafftig ist, Und sich zu der selben halten, ob wol der groſſe hauffe der hohen, gewaltigen, heiligen wider sie ist und sie verfolget, Wie zu der zeit die übersten des volcks, Fürsten, Hohe priester, Schriftgelexten und Propheten waren. Denn Christus kompt und fragt nichts uberal nach jnen, wie sie jnen und die seinen verdamnen, sondern feret jmer fort und stürket

14 nach fehlt B

¹) = renegati, abgefallenen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 413, 24. ²) = Gift, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 130, 21. ³) = klar (eigentlich ohne verdeckendes Beiwerk).

Dr] darüber alle jr Regiment und wesen zu boden, wie er auch mit den ighen seinen feinden endlich thun wird.

Jnn des halten wir uns des unterscheid¹, so Christus alhie gibt, das wir die nicht für die Christenheit halten, welche nicht recht und rein bleiben
 5 bey dem, so Christus gelernt, gegeben und gestiftet hat, sie seien, wie gros, heilig, hochgelert sie wollen, sondern sagen jnen, das sie des Teuffels Kirche sind. Widerumb aber wollen wir die erkennen und ehren als die rechte Braut Christi, so da bleiben an dem reinen wort Christi und keinen andern trost jres herzen haben denn diesen Heiland, den sie jnn der Tauffe empfangen und
 10 bekand und das Sacrament darauff genomen haben, Das sind die rechte Kirche, nicht allein an einem ort als unter dem Papst, sondern wo sie auch sind, so weit die welt ist, Nach dem eusserlichen wesen mögen sie hin und wider zurstreuet sein, aber jnn dem stück komen sie zusammen, das da heisst: Ich glaube an Gott Vater allmechtigen Und an Ihesum Christum unsern
 15 Herrn, für uns geborn, gelidten, am Creutz gestorben &c. Beten zu gleich 'Unser Vater im Himmel', haben einerley Geist, wort und Sacrament, führen einerley heilige, selige stende, ein jglicher nach seinem beruff, Vater, mutter, oberherrn, knechte &c. Und also, was wir predigen, glauben und leben, also predigen, glauben und leben sie auch, Leiblich von einander gescheiden und hin
 20 und her geworffen durch die weite welt, aber jnn Christo versamlet² und vereinigt.

Sihe, Das heisst die rechte Catholica, [Bl. D 1] gemeine Christliche Kirche, die wird uns gewislich nicht jnn Ban thun noch verfolgen, sondern unser lere von herzen gerne annemen und bestetigen und uns für jre lieben brüder
 25 halten, Ob uns aber daneben der Papst verbannet und zur hellen urtheilet, das können wir frölich tragen und verachten, warten aber des Richters von himels, unsers Herrn und Heilands, der uns scheide und uns zuspreche und gebe den rechten namen der Kirchen (welchen sie jzt uns nemen) und sie öffentlich darstelle als des Teuffels Braut³, aus seinem reich ewiglich abge-
 30 sondert und verstoffen.

Also haben die Aposteln, Paulus und andere müssen rhumen wider jre Caiphas, Hannas, Ananias und alle Jüden: Lieben Herrn, Wollet jr uns nicht lassen Aposteln und prediger sein, Dazu auch selbs nicht geben Gottes
 35 wort, Tauffe und Sacrament, die jrs billich thun soltet, als die im ampt und ordenlichem regiment sitzen, so wollen wir es unternander selbs geben und entch nicht ansehen, Laßt darnach den Richter komen und das urteil fellen, welche den rechten namen haben oder nicht, Wie er auch gethan hat, also das jr Königreich, land, priesterthum, Tempel und alles zurißfen, zerstoret und auff

27 himels] himel A¹

1) = an den U. 2) = zusammengefaßt. 3) S. oben S. 9, 18.

Dr] einen hauffen geworffen ist, das kein stein auff dem andern blieben ist und das volck inn alle land verstoffen und irre lauffen mus, kein Gottes wort, priesterthumb noch regiment haben und den namen dazu schendlich verloren, den sie gehabt haben, und auff die Heiden komen ist, die zuvor keinen namen hatten, wie auch die Propheten jnen verkündigt haben, Also reißt iht der Papst zu sich den namen der Kirchen des rechten Gottes diensts, nimpt sie den rechten Christen und gibt sie seinem Gottlosen hauffen, Aber es sol sich auch mit jnen das spiel wenden, das wir jnen den namen wider nemen, das sie auch werden müssen verdampt und aller ehren und rhums, so sie iht haben wollen, fur aller welt beraubt sein und ewig beraubt bleiben.

Also haben wir die rustung und were wider das erste stück der grossen anfechtung und kampffs, so beide, schwache und starcke Christen wol zu ergernis schreckt und bewegt und auch den Aposteln schwer zu ubertwinden gewesen ist, Das man sol predigen wider den Ban dere, die heissen Gottes volck oder Kirche, Und haben Gottes wort, beide, Gesez und verheissung, von Gott gegeben zc. Das wir müssen die schuld tragen, als predigen wir wider Gott und alle seine ordnung, Gleich wie S. Paulus Act. 21. auch verklagt ward, das er offentlich gepredigt hette wider das heilige volck, wider das Gesez, wider den Heiligen Tempel zc. Aber er brauchet einer feinen Dialectica und machet eine scharffe Distinctio, die sie nicht verstehen, und spricht: Ja es ist war, Das Gesez ist Heilig und gut, das volck ist [W. D ij] heilig, die stat und tempel auch heilig, Ja wenn mans auch recht brauchet, Das priesterthum ist recht und heilig, wenn sie jr ampt recht furen, Ir seid das heilige volck Gottes und Abrahams samten, wenn irs nur recht haltet.

Also sagen wir auch dem Papst und Bischoven: Wir wollen euch gerne auff den henden tragen und ewer Gesez, Ban und alles mit halten, wenn irs nur recht brauchet, Ja (sprechen sie) das soltu uns nicht leren. Wir sind die Kirche und haben das ampt von Gott, darumb soltu uns horen und folgen, was wir sagen und thun, das ist recht, Da sagen wir mit S. Paulo: Wollet jr da hin und dieses heiligen namen und ampts misbrauchen, so wollen wir, unangesehen euch, Tempel und Gesez und alles, ehe alles zureissen und untergehen lassen, Gerne wollen wirs lassen heilig und gut sein und behalten, Aber so mans anders brauchen wil, denn dazu es Gott geordnet hat, So wird es heissen: Entweder den misbrauch abgelegt oder beide, priesterthumb, tempel, volck, Gesez und alles verloren, Also sagen auch wir dem Papst und den feinen: Lieben Herrn, sehet nur zu, das jr etwerts ampts, so jr habt, recht brauchet und furet, wie jr sollet, oder sollet alles mit einander verlieren, und das Papsttum zureissen und zusteubt¹ werden, Denn dazu hat Gott sein Gesez, Tempel, priesterthum, predig ampt, Sacrament und Schlüssel nicht gegeben, das wir solten damit machen, was uns gefellet, sondern das wirs

¹) = zerstäubt, vernichtet.

Dr] nach seinem befehl handeln und furen, Wollen wir aber nicht, so gibt er uns urlaub und nimpts uns gar.

Also gehet S. Pauli und unser predigt wider das Gesez und doch nicht wider das Gesez, wider die Kyrche und doch nicht wider die Kirche. Denn
 5 sie gehet nicht wider solch Gotlich stiftung, sondern wider den falschen verstand und misbrauch, den sie mit der Kyrchen namen schmücken, und also das Gesez und Gottes wort verkeren und die rechte Kyrche und Gottes volck damit verdrucken, Darumb müssen wir jnen den deckel¹ abziehen und anzeigen, was das Euangelium, Tauffe, predig ampt recht heiße und jren misbrauch davon
 10 scheiden, Denn der Teuffel schmücket sich allzeit mit solcher Engeliſchen, ja Gottlicher gestalt und farbe², wie er sich Matth. 4. Christo zum Gott machet, Matth. 4, 1 ff.
 Da mus Christus selbst fechten nicht wider menschen, sondern wider Gott, aber nicht wider den rechten Gott, sondern wider den Teuffel, der Gottes namen furet und sich mit der Gottheit schmücket.

Also sichtet auch S. Paulus wider Gottes volck, Tempel und Gesez, und
 15 wir des gleichen auch müssen uns sehen und predigen wider die Kyrche, Und doch nicht wider Gottes tem- [Bl. D iij] pel, volck noch Gesez, sondern wider solchen falschen Engel des liechts, das wir im sein Engels kleid ausziehen und zeigen, das es der Teuffel ist, Item wider die Kirche, so doch nicht die Kirche
 20 ist, sondern wider den schalck, der sich geschmücket hat mit dem schönen namen und farbe Gottes und seines worts, Sacrament, predigt ampts und der Christlichen Kirchen.

Darumb (spricht Christus) laßt euch solchs nicht schrecken, das sie solchen namen Gottes haben und furen, Aber doch misbrauchen, wie sie wollen, und
 25 wider euch keren und damit euch verbannen und verfluchen (als Gottes lesterer, leger und abtrunige), Sondern seid klug, das jr sein unterscheidet Gottes namen, ampt und priesterthumb Und jren falschen zu sag, Gleich wie S. Paulus thut, Das Gesez Gottes, volck, priester thumb und tempel las ich bleiben und thue im alle ehre, Aber die schelcke fechte ich an, so des alles
 30 misbrauchen oder mehr des Teuffels larven, so er angezogen, welche sie vertheidigen und nicht wollen abziehen, Da reißen wir uns uber und lassen uns verfluchen, lestern und an uns thun, was sie können, bis wir oder Gott durch uns jnen jre larven wider hinweg reißen, das nichts mehr davon bleibe.

Dis ist das eine stück, damit der Teuffel die Christenheit angreiffet, und
 35 gehoret zu der ersten seiner Woffen, welche heiſst Lügen, die er schmücket mit den heiligen namen Gottes, Christi und der Kirchen und eben damit die warheit verdampt und zur lügen machen wil, Darnach, so er es mit der Lügen und falschem Ban nicht allein kan ausrichten, nimpt er die ander

15 sichtet A 16 wider] wi- A 32 vns an. B 34 bleibe] bleibt B

¹) = die verhüllende Maske; s. unten Z. 30, 33.

²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 313, 12.

Dr.] Woffen und greiffets an mit Mord, Also das die Christen nicht allein durch Geistliche gewalt im namen Gottes und der Kirchen in den Ban gethan, Sondern auch durch weltliche gewalt mit dem schwert müssen verfolgt werden, Denn wie der Teuffel von anfang ein Mörder ist, muß er doch die leut ermorden, entweder die seelen durch die Lügen und falsche lere oder den leib 5 mit dem schwerd und andern tödlichen Woffen, Hie von spricht nu Christus: Solj. 16, 2 'Es kompt die zeit, das, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gotte einen dienst dran.'

Da kompt aber mal der Teuffel, der sich verstellet inn einen Engel des liechts und seinen Mord schmücket mit dem schönen schmuck, der da heisst 10 Heiligkeit und Gottesdienst, wie er zuvor die Lügen schmücket mit dem namen der warheit und Gottes selbs, Hie ist nie kein Fürst noch Regent, der die Bö- [Bl. D 4] sen straffet, zucht und frieden erhellet, so from und löblich gepreiset worden, als der einen Christen ermordet, Denn das ist ja ein recht Fürstlich ampt, Mörder und Bösewicht straffen, damit die fromen und unschuldigen 15 geschuht werden, Aber es ist nichts gegen dem lob, so der fur der welt hat, wer einen Apostel oder prediger ermordet, Das ist erst ein recht heilig werck, damit sie meinen, Gott den himel abverdienen zu haben, Und das werden sie thun (wil er sagen) nicht heimlich, als des sie sich schemen müsten oder nicht wolten von jnen gesagt haben, Sondern fur öffentlichem gericht und mit allen 20 ehren und rhum, Und werden nicht allein fur zu wenden haben¹ jr weltlich überkeit, Sondern das sie es müssen thuen von Gottes wegen und der Christlichen Kirchen als der selben gehorsame glieder, jrem urteil und Ban (wider die Christen) folge zu thun und beide, Gottes und jren gehorsam zu erhalten, Das die Christen müssen also leiden und sterben als des Teuffels gliedmasse, 25 Gotts lesterer und auffrurische, die man nicht sol noch kan auff erden leiden, Das jder man rhume und sage: Dieser Reiser oder Fürst hat die Bösewichter hin gerichtet und verbrandt, O welch eine treffliche, fürstliche, ja Christliche tugend und ein recht heilig, priesterlich werck und opffer Gotte gethan, Denn es ist nicht besser denn mit solchen verfluchten leuten aus der welt jhe ehe, 30 jhe lieber, und sie zum Teuffel gestossen, Das schmecket Gott im himel, und jauchzen darob alle Engel.

Mit andern schendlichen Mördern und böswichten, so umb jrer ubelthat willen gerichtet werden, die landen und leuten haben leid und schaden gethan, hat dennoch beide, Richter und Sendler, und wer zu sihet, erbarmung 35 und mit leiden, Und musten jhe verzweifelte, böse leute sein, die zu solchem kondten lachen und guter ding sein, Aber wo ein Christen (umb seines glawbens und bekenntnis willen) gerichtet wird, da ist bey allen eitel frolocken und

die (2.) fehlt B

¹) = als Vorwand, Rechtfertigung geltend zu machen, s. Dietz s. v. 2.

Dr] jauchzen, O da ist's recht und wol gethan, man kans so greulich und böse mit der straffe nicht machen¹, sie haben viel mehr verdient.

Das ist's auch, das in solchem leiden aus der massen wehe thut, das sie müssen sterben nicht allein on alles mitleiden, sondern auch mit der höchsten
 5 schande, hon und spot, dazu mit allen freuden und jauchzen der welt, welche eitel Deo gratias und Te deum laudamus dazu fingen, Und wollen des fur Gott sonderlich gerhümet und davon Heilig gehalten sein, als die sich damit hoch und gros umb Gott verdienen, das er es hochlich belonen und vergelten musse, Aber eben darumb verkündigt Christus alhie solchs zuvor, das seine
 10 rechtichaffene Christen dagegen gerustet seien und [Bl. 61] sich nicht lassen erschrecken solch greulich exempel und schrecklich bilde, Denn also hat er auch selbst müssen sterben, als der da von Gott verflucht were und also getödtet werden solt, das auch sein name aus der menschen herzen gerissen wurde, und jderman scheto haben solte sein zu gedencken, Und dachten, Wenn sie in ans
 15 Creutz bracht hetten, so weren sie selig und hetten Gott versonet und den liebsten dienst gethan, das sie den verfluchten menschen weg gerichtet² hetten.

Also rhümet auch S. Paulus 1. Cor. 4. von jm und anderen Aposteln, 'Wir sind (spricht er) als ein Fluch der welt und ein Jegopfer aller leute', 1. Cor. 4, 13
 Das ist ein greulich, schrecklich wort, da fur sich alle welt entsetzet, Denn
 20 Fluch und Jegopfer³ heissen solche leute, die man fur so böse helt, das Gott sampt allen Creaturn jnen feind sey, und er land und leute darumb straffen musse mit allen plagen, Und könne nicht versonet werden, sie sehen denn hingerichtet, Also helt die welt uns Aposteln und prediger des Euangelij (spricht S. Paulus) fur die giftigsten würme und grossste plagen auff erden uber
 25 krieg, pestilenz und alles, was böse ist, Da jder man schreyet und bittet, das sie nur möchten unser Los werden, und dencken, wenn sie uns auff schmelichst hingerichtet haben, so sey die welt genesen Und Gottes zorn gestillet, Das, wer einen solchen erwürget, viel grosser danck und ehre erlangt, denn der ein gemeine pestilentz aus dem Lande vertreibt.

30 Das sol der Christen gluck sein auff erden, das sie mit solchen schanden jr leib und leben teglich feil tragen und sich dem Teufel geben lassen⁴ Und jren verfolgern das lob und den rhum gönnen, das sie Gottes liebe kinder heissen, Wie wir jzt auch sehen und erfaren an den feinden unsers Euangelij, wie uberaus girig und durstig sie sind nach der fromen Christen blut, und
 35 wie sie frolocken, wenn sie einen, der nicht anders gethan denn das Euangelium gepredigt oder offentlich bekandt, umb bracht haben, als hetten sie Gott im himel erfreuet. Das heissen die rechten Heilige leute, die man gen himel heben sol, da geben Papst, Bisschöve jren segen und ablas zu auff's

¹) = wenn man es noch so ... macht. ²) Wie sonst hinrichten = umbringen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 87, 24. ³) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 399, 17. ⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 573, 27.

Dr] aller reichlichst. Da schreyen und schreiben sie zu samen: O recht, also faret fort, jr seid auff der rechten bahn, das wird euch Gott im himel vergelten und etwer kindskinder genießten lassen zc. Denn sie sind keiner schlangen, keinem bösen worm, keinem Türcken, keiner funde noch schande, ja dem Teufel selbst nicht so feind als uns und unser lere, Wie sie auch unverschämpt davon schreiben, Es sey kein Türck noch Tatter so böse als wir, das Keiser und Fürsten kein grosser Gotts lohn verdienen kondten, denn so sie diese kereyen auszrotten.

Nu kan jhe solcher bitter hasz, mordgir und blutdurst nicht natürlich noch menschlich, son- [Bl. C ij] dern mus gar Teufflich sein, der so gar nicht zu fettigen ist noch gelessicht werden und auffhören kan zuverfolgen und morden solche leute, die weder jnen noch niemand keinen schaden noch leid thun noch zu thun gedencken, Sondern jderman guts thun, der welt dienen und helfen, dazu gewalt und unrecht gedultig leiden und fur jre feind bitten, Summa, daruber sie nichts zu klagen haben noch jnen schuld geben können, on das sie von Christo predigen und gerne wolten die leut von funden, tod und helle zu Gott und gen himel bringen, Das ist die grosse funde, das wir leren erstlich an Christum gletoben, das uns Gott umb desselben willen und nicht umb unser eigen verdienst oder Heiligkeit wil das ewige leben geben zc. Darnach auch Gotte zu lob und gehorsam und dem nehesten zu gut leren gute werck thun, gehorsam, friedlich, wolthetig, gedultig, zuchtig sein.

Das müssen jhe verzweivelt Teufels böse leute sein, so die armen Christen umb keiner untugent, sondern umb jrer wolthat willen, so sie beide, mit leren und exempel, jderman erzeigen, also grimig verfolgen, das sie müssen daruber sterben als die ergesten schecher und schendlichsten bozwichte. Wolan, was sollen wir da zu thun? wir müssen uns solchs erwegen¹, wollen wir Christi jünger sein, und wissen, das es also gehen mus, wie er alhie geweissaget und verkündigt hat, Was aber die ursach sey solches tobens und wütens, setzet er auch deutlich dazu und spricht:

Soh. 16, 3 Und solchs werden sie euch darumb thun, das sie weder meinen Vater noch Mich erkennen.

Das ist (sage ich) die ursach des vorigen texts, worumb die Christen von denen, so da wollen die heiligsten und hohesten Gottes diener sein, müssen beide, mit Bannen und Morden, verfolgt werden, Es ist nichts anders (spricht er) denn die leidige Blindheit, damit sie geschlagen sind, das sie Mich nicht können erkennen noch wissen, was ich bin, und also auch meinen Vater nicht kennen, Denn wo sie den Vater und Mich (als von jm gefand jnen zu helfen) kenneten, So wurden sie gewislich weder Mir noch euch (so von Mir predigen werdet) kein leid thun, sondern uns mit allen freuden und dancksagung

3 schlangem A 4 keinem (I.) keiner A

¹) = dulden.

Dr] annemen, Wie S. Paulus i. Cor. ij. auch sagt: 'Wenn sie es erkand hetten, 1. Kor. 2, 8
so hetten sie den Herrn der ehren nicht gecreutziget.'

Nu aber konnen sie nicht anders thun, denn wie sie wissen und ver-
stehen, faren ¹ also nach jrer blindheit, damit sie beide, von natur, dazu auch
5 vom Teufel besessen sind, Wie S. Paulus ij. Cor. iiij. sagt, das 'der Gott 2. Kor. 4, 4
dieser [Wt & iij] welt der unglewbigen sinn verblendet, das sie das helle liecht
des Guangelij nicht sehen', das ist: Christum nicht erkennen konnen, Das, obs
jnen gleich gesagt wird und der Heilige Geist mit seinem liecht des Guangelij
jnen fur die augen stoffet ², wollen sie es nicht sehen noch wissen, Sondern
10 furseziglich in jrer blindheit bleiben, also gar hat sie der Teufel bezaubert
mit dem wahn jrer eigen heiligkeit und gerechtigkeit, darin sie ersoffen ³ gehen
und treumen, sie konnen selbs from sein, das Gesez erfüllen und Gott gefallen
on Christo, das sie nichts dafur sehen noch verstehen konnen.

Dis ist aber uns zu trost und stercke gesagt wider solch jr Bannen und
15 Morden, damit wir uns nicht daran leren noch ergern, Denn hie haben wir
das zeugnis und den rhum, welchen auch sie selbs durch jr eigen bekentnis
müssen uns geben, das sie uns nicht verfolgen umb solcher sachen willen, da
sie kundten wider uns offentlich erweisen, das sie wol und recht daran theten,
als in den stücken, da die welt recht und ursache hat zu verdamnen und
20 straffen, was offentlich böse büben, diebe, Mörder und auffrurer sind, Sondern
in den sachen verfolgen sie uns, da sie nichts von verstehen noch wissen,
nemlich, das wir von Christo und dem Vater predigen, Welche sie nicht
kennen, und dennoch wider solche predigt nach jrer blindheit lauffen und toben.

Denn sie konnen ja nicht auff uns bringen ⁴, das wir uns an jnen
25 versündigt oder die überkeit, ehre und gewalt (so jnen geburt) an gegriffen
haben oder etwas des jren begert, Ja sie müssen selbs bekennen, das wir
nicht allein geleret haben, man sol jnen geben und lassen alles, was sie haben,
und sie bleiben und sitzen lassen, wie sie sind, sondern auch uns zu allem
gehorsam und zum uberflus auch mehr, denn wir jnen schuldig sind, erbotten
30 haben, Und nichts mehr begeret, on das jnen doch gar keinen schaden thuet,
das sie uns Gottes wort und den Glauben frey lassen, Das wollen sie nicht
thun, sondern uns mit gewalt dahin zwingen, das wir müssen beide, leren
und glewben, was sie selbs wollen (wider Christum und sein wort), ob sie
gleich selbs entweder nichts uberal glewben oder ja ⁵ nicht wissen, was sie
35 glewben, Wie wol der unsern viel, ja das mehrteil noch viel erger sind,
welche nu wol wissen und selbs bekennen, das unser lere und glaube recht
ist, und dennoch aus lauterm frevel und mutwillen solche lere verfolgen und
frome leute darob plagen und morden, Das man sihet, wie es müssen giftige

6 weilt im Kustoden A

¹) = verfahren. ²) S. Unsre Ausg. Bd. 45, 572, 19. ³) = versunken, besungen.

⁴) = gegen uns vorbringen; s. Dietz s. v. 5b. ⁵) = oder wenigstens.

Dr] Teufels Worme sein, Denn was schadet doch dir, das ich fur mich etwas verstehe und glesobe, das du nicht verstehen noch glesoben wilt? Was schadet mirs, das ein Bawer besser pflugen, ein Künstler besser malen, schnihen oder im kan weder ich, Solt ich darumb mit zurnen und [Bl. 64] in als ein feind verfolgen? Wie keme ich zu dem schendlichen neid und haß? so ich eine kunst 5 oder handwerck nicht kan noch lernen wil und doch einem andern wolt wehren solchs zu lernen oder zu treiben und uben? damit er doch beide, meiner und ander leuten notturfst dienet, Solt man nicht billich zu mir sagen: Du schendlicher, verzweivelter¹ mensch, Wiltu oder kanstu es nicht selbs thun, so las doch andere thun, Istz nicht gnug, das man dich leßt thun und machen, 10 was du wilt?

Also sagen wir unsern Carben Bisschoven, So sie selbs nicht leren, glesoben, predigen, Kirchen regiren noch etwas thun wollen, was jnen zugethet, das sie doch uns glesoben und thun lassen, was wir wissen, das recht ist, dafur sie uns noch dancken solten, das wir sie der mühe und sorg uberheben 15 und jnen jhr ehre, gewalt und gute tage gerne lassen, Aber es hilfft bey diesen leuten nichts, sondern schlechts mit dem kopff hindurch², als tobend und rasend, ja voller Teufel, Wir wollen nicht an Christum glesoben noch das Euangelium leren, darumb solt jrs auch nicht glesoben noch predigen, sondern nur sagen und thun, wie und was wir wollen, Wo wir solchs nicht thun 20 und alle jr schendlich wesen und leben nicht billichen und anbeten, so sollen wir als feher und auffrurer on alle gnade sterben.

Wenn es nu da zu kompt (spricht Christus), und jr sehet, das es darumb zu thun ist, das sie nicht wollen Mich kennen noch von mir wissen, So laßt sie nur faren, toben und rasen, wie sie wollen, und seit dafur unerschrocken, 25 Denn sie konnen doch nicht anders, und jr werdet sie nicht anders machen, Der Teuffel hat sie zu gar besessen und reitet sie mit verstockter blindheit³, da jnen nu nicht mehr zuhelffen ist, Denn es ist (wie gesagt) nicht schlechte menschliche blindheit, die sie noch entschuldigen mochten, sondern mutwillige Teufels verstockung, das sie nicht wollen erkennen, obs jnen gleich gesagt wird 30 so dürre und klar, das sie es greiffen möchten, Sondern wollen schlechts blind bleiben und nichts horen noch leiden, was man jnen sagt, wie er droben am Joh. 15, 22 ende des 15. Capitel gesagt hat: 'Wenn ich nicht komen were und hette es jnen gesagt, so hetten sie keine sunde, Nu aber konnen sie nichts fur wenden, jre sunde zu entschuldigen' 2c. Darumb laßet das euren trost sein und dancket 35

3/4 malen bis zurnen so AB] Hier scheinen einige Worte durch den Setzer verschoben zu sein. Vermutlich zu lesen: malen oder schnihen kan weder ich, Solt ich darumb mit im zurnen [G. Bu.] 33 Capel A

¹) = verworfener, heillosen.

²) Vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30², 354, 29.

³) S. Thiele, Nr. 484, wo reiten mit nur aus unsrer Stelle belegt; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 45, 405, 25.

De] Gott dafür, das jr nicht auch in solcher blindheit seit, sondern den Vater und mich erkennet und umb des willen solchs leidet, das jr bey meinem Glauben und Euangelio bleiben möget.

Sprichstu aber: Wie sagt er: Sie kennen weder meinen Vater noch
 5 Mich? Hat nicht das ganze Jüdische volck dis erkentnis des einigen Gottes gerhümet, als die da wol-[Bl. F 1] ten¹ allein heissen Gottes volck, wie sie Johan. am viij. sagen: 'Wir haben einen Vater, Gott', des gleichen iht unser Feinde auch rhümen, beide, von Gott dem Vater und Christo, Denn sie wollen
 10 trawen nicht anders denn Christen und Gottes diener (wie Christus selbst von solchen gesagt hat) genennet und gehalten sein. Wie solten sie denn jn nicht kennen? Antwort: Was das erkentnis sey Gottes und Christi, ist nu oft gesagt, nemlich nicht ein fauler, loser gedanke oder trawm, wie die vernunft mag von Gott und Christo denken, von hören sagen, Und nach solchen
 15 jren eigen gedanken Gott abmalet und gegen jm handelt, Sondern es ist der rechte, lebendige glaube, so das wort des Euangelij fasset und nach dem selben jn kennet und weis des Vaters willen und herz, das er seinen Son Christum gesand hat, durch sein blut und tod der welt von sünden, Gottes zorn und dem ewigen tod zu helfen, Und das Christus solches alles ausgerichtet, vergebung der sünden und ewiges leben erworben hat und warhafftig schencket
 20 allen, die an jn gleuben, Also, das Christi und des Vaters erkentnis zusammen gebunden und ein enig erkentnis ist, wie droben oft gesagt ist, das der Vater allein jnn Christo erkant wird und nicht wil noch kan auffser diesem Mittler erlanget und getroffen noch angebett und angeruffen werden.

Darumb ligt es gar an diesem Artikel von Christo und hanget alles
 25 darin: Wer diesen hat, der hat es alles, Und müssen die Christen darob im höchsten kampff stehen und stetigs streiten, das sie dabey bleiben mögen, Darumb auch Christus und die Aposteln nicht on ursach allenthalben hierauff bringen, Denn die andern Artikel, wie wol sie auch jnn der Schrift gegründet sind (als, das Maria ein reine jungfraw Christum geboren habe), doch treibet
 30 sie solche nicht so hart, Das S. Paulus (da er uber diesem Artikel streittet) auch nicht achtet, die Mutter zu nennen noch die ehre der jungfrawen anzeucht², sondern schlechts dahin sagt³ Galat. am iij. 'Natum ex muliere', 'Von einem weibe geboren', Aber jnn dem ist er gar und ganz⁴, das wir nicht durch werck und Gesetz, sondern allein durch diesen Mittler Christum gnad und
 35 seligkeit bey Gott erlangen.

Denn das ist auch allein der Artikel, der da allzeit mus verfolgung leiden vom Teuffel und der welt, Wie denn davon verkündigt ist bald von anfang jnn der ersten Göttlichen predigt, so zu dem menschen nach dem fall geschehen ist Gen. am iij. 'Ich wil feindschafft legen zwischen deinem

¹) S. oben S. 7, 33; = betont. ²) = erwähnt, s. Dietz. ³) = einfach, ohne besonderes Gewicht darauf zu legen, sagt. ⁴) = das spricht er erschöpfend aus.

Dr] Samen und der Schlangen, Und der selbige Samen wird dir den kopff zu treten, Du aber wirst in ihn die fersen stechen' 1c. Das ist eben die feindschaft, davon Christus hie sagt, das seine Christen [W. F ij] umb seines erkentnis willen, und das sie von im predigen, müssen beide, ihn han gethan und getödtet werden, Andere Artikel haben auch ansechtung gehabt, aber keiner 5 soviel blut vergiessen und Marterer gemacht als dieser, Denn es auch so bald angefangen hat ihn den ersten zweien Brüdern, Cain und Abel, das der eine darum hat müssen sterben von des andern henden, Und wird nicht auffhören, so lang die welt stehet, Wo dieser auffgehet, da ist der Teuffel toll und töricht, und brennet die welt eitel feur¹ und liechter lohe für zorn 10 und toben.

Und man sihet ihn allen Historien, das alle Kekererey und irthumb entstanden sind, wo dieser Artikel gefallen ist, Da die leute sicher worden, als köndten sie in seer wol, und also von diesem auff ander ding gefallen und angefangen zu disputiren von der person Christi, ob er warhafftiger Gott 15 oder lauter mensch were, und mit solchem speculiren und fragen alle unglück eingefurt, da einer die Gottheit Christi, der ander die menschheit, item ettliche die person des heiligen Geists, ettliche die jungfrawschaft Marie verleugnet, Aber alle zu mal, soviel jr gewesen sind, auch ihn diesem heubtstück geirret und verführet haben, Denn ihn diesem hengeset und stehet es alles und zeucht 20 die andern alle mit sich, und ist alles umb diesen zuthun, das, wer ihn den andern irret, hat gewislich auch diesen nicht recht, Und ob er gleich die andern hellt und diesen nicht hat, ist es doch alles vergeblich.

Widerumb hat auch dieser Artikel die gnade, wo man mit vleis und ernst dabey bleibet, das er nicht leßt ihn Kekererey fallen noch wider Christum 25 oder seine Christenheit lauffen, Denn er bringet gewislich den heiligen Geist mit sich, welcher dadurch das hertz erleuchtet und helt ihn rechtem gewissen verstand, das es kan rein und dürre unterscheid geben und richten von allen andern artikeln des glaubens und die selben gewaltiglich erhalten und verteidigen, Wie man auch wol sihet ihn den alten Vetern, wo sie bey solchem 30 Artikel blieben und ire lere darauff gegründet oder daraus geführet², sind sie ihn allen stücken fein rein blieben. Wo sie aber davon gegangen und auffser diesem disputirt, sind sie auch irre gangen und weidlich gestrauchelt, wie auch den eltesten, Tertulliano und Cypriano unterweilen geschehen ist, Und was mangelt noch nicht allein den Papisten, sondern unsern Rottengeistern allen, 35 so wider die Tauffe und ander Artikel schwermen? denn das sie schon von diesem gefallen, sich nicht damit bekömmert und dafür ander ding auffgeworffen und damit den verstand verloren, das sie hie von nichts rechts leren und

31 bleiben B

¹) Adverbial = in eitel Feuer; vgl. brennet heller glut Dietz, Brennen 2. ²) = abgeleitet.

Dr] keinen Artikel gewis erhalten können, wie man jnn jren bü- [Bl. F üj] chern wol sehen kan, Darnach weiter von einem jrthumb jnn den andern fallen, bis sie zulezt sich und ander leut jns verderben füren.

Denn wo dis erkentnis Christi hin weg ist, da hat die Sonne jren
 5 schein verloren, und ist eitel finsternis, das man nichts mehr recht verstchet und kan sich keines jrthumbs noch falscher lere des Teufels ertweren, Und ob man wol die wort vom glauben und Christo behelt (wie sie im Papsttum blieben sind), so ist doch kein grund einiges artikels im herzen, Und was mehr da bleibt, das ist eitel schauē und ungewisse persuasionses odder düncke¹ odder
 10 ein gemalter, geferbter glaube, Wie sie selbs jren glauben nennen Fidem acquisitam et informem, das ist: ein loser, fauler, lediger gedanken, der nichts thut noch taug, weder hellt noch kempfft, wenn es zum treffen gehet², das er halten und sich beweisen sol. Und zwar, das jr rhūmen vom glauben und Christo ganz falsch und erlogen ist, beweisen sie selbs mit der that, das
 15 sie diesen Artikel vom erkentnis Christi und rechtem glauben nicht leiden wollen, sondern dawider toben mit bannen und morden.

Widderumb wo diese Sonne scheinet und leuchtet im herzen, da ist ein rechter, gewisser verstand von allen sachen, das man kan fest stehen und halten ob allen artikeln, als, das Christus warhafftiger mensch ist, geboren von der
 20 jungfrawen Maria, und auch warhafftiger, allmechtiger Gott, vom Vater jnn ewigkeit geboren, Herr uber Engel und alle Creaturn, Item also gleubt und leret er recht von dem heiligen Geist, von der tauffe, Sacrament, guten wercken, auferstehung der todten zc. Gehet also einfeltiglich im glauben, disputirt und klügelt nicht uber Gottes wort, richtet kein gegenck noch zweibeln
 25 an, Und wo jemand kompt, der solcher Artikel einen odder mehr ansichtet, so kan sich ein Christen wehren und die selbigen zu ruck schlagen, Denn er hat den rechten Meister (den heiligen Geist), welcher allein diesen Artikel von Himel offenbart und allen denen gegeben wird, so dis wort oder predigt von Christo hören und annemen, Darumb wird sich ein solcher nicht lassen versüren jnn
 30 Reherch und jrthumb, und ob er schon etwo feilet oder strauchlet, doch (so er nur hievon nicht felleet) kompt er bald wider auff die bahn, denn dis liecht die wolcken und finsternis verzehret und vertreibt und jn wider weist und auffrichtet, Verleuret er aber dis liecht, so ist jm nicht mehr zu helfen, Denn wo diese erkentnis weg ist, so nimpt sie es alles mit jr, und magst
 35 darnach alle Artikel füren und bekennen (wie denn die Papisten thun), aber es ist kein ernst noch rechter verstand, sondern wie man im finstern tappet und ein blinder von der farbe höret reden, die er nie gesehen hat³, Das thun die, so unter jnen die besten und frömsten sind, Denn der ander [Bl. F 4] grosse hauffe müssen dis erfüllen, so hie Christus sagt, das sie mit dem kopff

¹) Aus Luther nur aus unsrer Stelle belegt; doch s. DWtb. s. v. = opinio.

²) S. Unsre Ausg. Bd. 45, 657, 3.

³) Sprichw., vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 318, 20.

Dr] da wider lauffen, lestern und verfolgen, bannen und Morden die rechten Christen aus keiner andern ursachen on allein umb dieser erkentnis willen, und werden also beseffen, verblindet und verstocket, ja eitel Teuffel aus denen, so dieses artikels erkentnis nicht haben (ob sie gleich sonst ernstlich trachten heilig und from zu sein), Gleich wie aus denen, die in erkennen und gleuben, 5 eitel Gottes-kinder werden.

Sihe, das ist die ursach, warumb Christus den Aposteln bis stück so hart und stetig eintreibt und zu treiben befielhet und warnet für allerley ergernis, so sie möchte hie von reissen, Denn er weis, wo sie hie bey bleiben als auff dem grund und heubtstück, so sind sie dem heiligen Geist im schos, der 10 sie wapnet und verwaret, das sie starck gnug sind wider alle ergernis und irthumb zubestehen und alles, was inen widerfaren, mag zu überwinden, Denn bis erkentnis thut es alles, bringet uns alle weisheit, Gott mit allen seinen gütern, thut den Himmel auff, zubricht die Helle, Teuffel und welt mit alle irer weisheit und krafft, liegen und morden. 15

Darumb behalte diesen text wol, beide, zur vermanung, das wir diese lere oder Artikel von dem erkentnis Christi für allen dingen recht fassen und fest daran halten bleiben als' an dem gewissen, festen grund und höchsten schatz unser seligkeit, Darnach auch zur stercke und trost, Denn darin stehet unser trost, das Christus selbst hie Richter ist und für uns das urteil spricht, 20 Scheidet ihene von uns und spricht uns zu, das wir (so sein wort haben und darumb Bann und verfolgung leiden) die sind, die den Vater und in kennen, und sie nicht. Hieraus hastu das urteil, wer die rechte Kirche Christi sey oder nicht sey, Den schein haben sie (das ist war), das sie Gottes diener seien und die rechte lere haben, und wir Ketzer und Teuffels kinder heissen, Aber 25 dagegen spricht er: weil jr mein wort und erkentnis habt (welches ihene nicht haben), so seid unerforschten, Es ist schon also geschieden für Gott dem Vater, das jr seid die rechte Kirche, ob jr wol den namen und ehre für der welt nicht habt, sondern inen gönnen müßet.

Des müssen nu auch wir wol gewonen, Denn (wie ich gesagt habe) 30 wenn es inn den kampff gerett, das man sol stehen wider die welt oder jemand inn seinem gewissen recht darob angesochten wird, ist bis ein schwer Argument, so der Teuffel wider uns füret: Meinestu denn, das du allein klug seiest? tharstu soviel feiner, hoher, tewrer, fromer leute, welche ihe auch getaufft und des Christen glaubens sind, verdamnen und alle- [21. & 1] sampt 35 für narren halten? Ein schwer argument (sage ich) ist es, es treffe inn der gemein oder einen allein, Sonderlich wo man im nach dencket und nicht dagegen mit rechtem grund gerüstet ist.

Darumb mus es dahin komen, das man bis wisse, so alhie Christus sagt, und schleufft: Alle die, so den Vater und Mich nicht kennen, die werden gewislich Lügen und Mord stifften wider euch, Denn der Teuffel hebet und treibt sie, das sie müssen jre Lügen durch Bann und Mord verteidigen, Haben

Dr] sie es doch zu der zeit gethan, da die Heiden so grobe abgötterey trieben, die da gar keinen schein¹ hatte, als das sie stein und holz anbetten, ja die Egypter zwibbel und knoblauch, kagen und böse würme, welches auch die Vernunft leret, das es nicht Götter sind, Noch hielten sie so starck ob solcher greifflicher² Lügen, so auch die Heidnische Poeten für torheit hielten und verdampften, das sie darob wider die Christen tobeten mit verfolgen und tödten als wider auffrührische und Gotteslesterer, wenn sie nicht wolten ire Aue oder Crocodilum anbeten. So gar kan der Teuffel nicht leiden, das man seine Lügen angreiffet, so doch auch für der vernunft keinen schein der warheit haben.

Wie viel weniger kan ers leiden, wo er einen schein grosser heiligkeit hat? Wie vorzeiten bey den Jüden war ober auch noch bey den Türcken, welche auffz höchst wider uns rhümen, das sie allein den einigen Gott anbeten, und wo solche sind, von welchen hie Christus sagt, das sie nicht knoblauch anbeten noch abgöttisch, sondern Gottes diener sein wollen, und darüber die Christen verfolgen, Solche haben viel grösser ursach zu toben, Was wollen diese (sagen sie) für einen Gott predigen und neues machen? Gleuben wir doch (sagen beide, Jüden und Türcken) an den einen, rechten, warhafftigen Gott, der Himmel und erden geschaffen hat? Ja die Türcken lassen auch zu, das Christus sey von der jungfrauen geborn, gecreuzigt und wider auff-
erstanden &c. Und unser Papisten stürmen wider uns on auffhören mit diesem einigen Argument: Gleuben wir doch alles, was jnn der Schrift stehet, und halten alle Artikel des glaubens von Gott und Christo, Warumb sechtet jr denn wider uns? habt jr doch solchs nicht selbst auffbracht, sondern von uns genommen? Wie dürffet jr denn uns verdamnen und euch von uns trennen und absondern? Was könnet jr bessers leren und haben denn wir? &c. Solten die, so allzeit die Kirche geweest, der heiligen Apostel und Väter nachkommen, alle zu mal irren und unrecht haben?

Das ist jr bester harnisch und sterckeste wehre, damit sie uns meinen für den kopff zustossen³ und einzutreiben⁴, nemlich mit dem na- [Mt. 6 ij] men Gottes, des glaubens und Christlichen Kirchen, Darumb müssen wir Lügner und Reher, Abtrünnige und Feinde der Kirchen heissen, Und gehet das mordgeschrey⁵ uber uns, das man uns nur solle von der erden hinrichten Gotte zu dienst und zu lobe und zu schutz und erhaltung der Christlichen Kirchen.

Aber dagegen hastu hie das rechte urteil, so Christus von jnen spricht, das sie jnn der warheit weder den Vater noch jn kennen, ob sie gleich viel

29 den] dem B 33 Christlichen A

¹) = keinen vernünftigen Grund; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 665, 20. ²) = handgreiflicher, offener. ³) = aus der Fassung bringen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 674 zu 69, 29. ⁴) = in die Enge treiben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 549, 13; Bd. 34², 378, 30.

⁵) Der Ruf nach Bestrafung; s. Unsre Ausg. Bd. 17, 70, 29.

Dr] davon rhimen mit Worten, Und sehet dazu das warzeichen, daran man sie
als an jren Früchten kennen kan, das sie sind Eigner und Mörder, wie jr
eigen that wider sie zeuget, das sie der rechten Lere des Euangelij (so sie
rhimen) zu wider faren, beide, mit Leren und Leben, und die, so sie recht und
lauter Leren und glauben, darob verfolgen, Aber weil der Schein und Rhum
bey jnen so groß ist, das es schwerlich dafür anzusehen ist, das sie solten
solche sein, so Gott und Christum nicht kennen, mus man jr Leren und Wesen
wol ansehen und sie gegen halten, wie sichs mit dem Euangelio reime, und
wissen sein zu unterscheiden unter dem rechten Glauben und jrem Traum
Judas 8 glauben, wie sie denn Judas jnn seiner Epistel wol und fein also abmalet 10
und als mit jrem Namen Treumer nennet, das jr Lere und Glauben ein lauter
Traum sey, das bey jnen den Namen und Wahn hat eines rechten Wesens und
doch jnn der Wahrheit nichts ist, Denn was sie davon wissen, Lesen, Reden oder
Predigen, haben sie aus lauter Gewohnheit, eben als ein Trunkener im schlaff
redet, da er nicht weis, was er thuet oder wie jm ist, Also wissen sie gar 15
nichts, was sie Lesen, Singen oder Sagen, sind gar als im tieffen schlaff,
erfassen jnn andern Gedanken, on das¹ jnen die Wort durch den Mund gehen
des Glaubens, Vater unser und der ganzen Schrift, so sie von den lieben
Vetern empfangen haben.

Denn wo sie Gott den Vater und Christum seinen Son recht kenneten, 20
so müßten sie ja aus solchem Erkenntnis selbst mit uns eintrectiglich schliessen
und sagen: Wir glauben, das wir nicht können selig werden on allein durch
den einigen Mittler Christum, als dazu vom Vater gesand, das er der welt
sünde trüge und bezalet, wie der Apostel S. Paulus scharff und gewaltig
davon disputirt und schleußt, Denn das heisset den Vater erkennen, das man 25
wisse, was der Vater über uns beschlossen habe und wo zu er seinen Son
gesand habe, Nemlich dazu, das wir durch jn von sünden erlöset würden, da
Röm. 8, 3 uns durchs Geseß nicht kund geholffen werden, Rom. am viij. cap. Wenn
sie das wüßten und glaubeten, so müßten sie darnach weiter schreiten und
schliessen, das es mit Stifften und Clöstern (so zu gnugthuung und ablegung
der sünde auffgerichtet sind) jrthumb und des Teuffels Lügen sein müsse, Denn
wenn [Mt. 6. iij] ich so weit kome und weis, das mir niemand on Christus
von sünden helffen kan und solches des Vaters wille und meinung sey, So
wird das die folge selbst mit bringen, das ich mus sagen: Ist das war, Was
habe ich denn so lange zeit im Closter gesucht? Wozu habe ich soviel Messen, 35
Horas, Rosenkrenz gelesen oder gebetet? Warum habe ich meinen trost auff
die verstorben heiligen gesetzt, hie zur Walsart, dort zum Ablass gelauffen?
Es ist ja alles darumb geschehen (wie niemand kan leugnen), das wir da durch
wolten sünde blissen, Gott versöhnen und selig werden, Und das noch unchrist-

18^gganzen A

1) = nur daß.

Dr]licher ist, haben wir Mönche uns unterstanden auch andern Leuten damit den Himmel zu helfen, als die wir unsere werck nicht allein für uns bedürfften, sondern als übrige verdienst verkaufft odder verschendct den sterbenden und sie der selben getrostet und darauff heissen dahin faren, Das können wir nicht⁵ leugnen, denn da zeugen wider uns unser bücher, die wir geschrieben und gelesen haben, dazu brieff und siegel, mit Gottes und der heiligen namen betreffiget.

Wie reimet sich nu solchs mit dem glauben an Christum? welcher also sagt: Durch Mich, nicht durch dich noch einigen andern namen jnn Himmel¹⁰ oder auff erden soltu selig werden, Sie aber sagen wol, Christus sey der Heiland und habe sein blut für uns vergossen, und doch daneben jren thand auffwerffen¹, das unser werck und leben auch solle gelten sünde zu büßen und vergebung zu erlangen. Ja was ist die ganze Möncherey anders denn eitel solche traum lere wider Christum? da sie aus jren nichtigen, nerrichten werken, als Cappen und platten tragen, nichts eigens haben zc. (welches ein jglicher böser hube wol thun kan) machen einen stand der vollkomenheit über und wider den gemeinen Christen stand, Welchen sie halten für unvollkomen, ja auch verachten und sagen, es sey ein sehrlicher stand, darinn schwerlich jemand könne selig werden, es sey denn, das sie jm durch jren vollomen stand zu¹⁵ hülffe komen und jre verdienst und werck mittheilen, damit sie auch möchten gen Himmel komen. Was ist das anders denn ein lauter traum, ja ein leidige² blindheit? da sie selbst nicht wissen noch sehen, was sie sagen oder thun, wollen Christen heissen, bekennen mit dem munde den glauben, das Christus für unser sünde gestorben ist zc. und doch mit der that dawider²⁰ leren und leben.

Denn so das war ist, das die gemeinen Christen (welche sie Leien heissen), so die heilige Tauffe und den Glauben an Christum haben, durch jre Tauffe und Christi blut nicht können selig werden, sie müssen dazu auch der Mönche verdienst leuffen und jrer werck theilhaftig werden, Wo zu ist denn Christus³⁰ mit seinem [Bl. G 4] blut und seiner Tauffe nütze? Oder was ist solches anders denn also geleret und gesagt: Christus ist nicht genug, die leute mit seinem leiden, tode und verdienst selig zu machen, Sondern wir wollens viel besser machen und ein solch wesen anrichten, dadurch wir nicht allein selig werden, sondern auch viel übriger³ verdienst erwerben, welcher wir für uns zur seligkeit nicht bedürffen, sondern als ein überlaufft⁴ und übermas andern mittheilen, und sie uns ableuffen müssen und also unser genieffen, das sie auch selig werden mögen.

Heißt dis nicht öffentlich und unverchampt gelestert und gesagt: Christus ist nichts und hilffet nichts, Sondern wir sind Christus, ja viel mehr denn

¹) = ihre wertlose Behauptung vertreten. ²) = ärgerliche, vgl. unten S. 26, 14. 15.

³) = überschüssiger, vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 39, 20. ⁴) = Überschuß, s. Lexer s. v.

Dr] Christus, Denn wir sind so heilig, das wir sein nichts dürfen, so kan er auch andern allein nicht helfen, wo wir jnen mit unsern überlengen¹ wercken nicht zu hülffe komen, Ist das nicht ein schendlicher, verfluchter greuel und ein rechte Widerchristliche lere? Und wer künde es doch glauben, das man solchs jnn der Christenheit, jnn allen schulen und predigstulen geleret und mit allem ernst geglaubt und getrieben hette von den besten an bis zu den geringsten, wenn wirs nicht gehört, gesehen und selbst darinn gesteckt weren so tieff als die andern? Und des noch jre bücher, siegel und briefe, die solchs bezeugen, für handen weren, Sonst solt sich wol ein mensch zu tod wundern, wo er höret, das etwo jnn der Kirchen die, so auff Christum getauft und von im Christen genennet sind, jnn solche blindheit weren gefallen, das sie öffentlich lereten und ernstlich dafür hielten, wer jnn seinem todbette ein grabe oder schwarze Cappen anzöge², der solte damit vergebung der sünde erlanget haben und sich der selben mehr und höher trösten denn seiner Tauffe und des Herrn Christi blut und sterben, Das heisst ja schreckliche blindheit, Aber viel grenlicher blindheit und höher zu wundern ist, das die, so da wollen Christliche Kirche heissen und den namen mit gewalt bey jnen erhalten, noch sollen so verkert und Teuffelisch böse sein, das, nu solche blindheit und finsternis so öffentlich entdeckt und weg genommen ist durch die predigt des Euangelij, das sie es selbst sehen und wissen, dennoch wollen sie nicht davon lassen, sondern jren alten tand und finsternis mit gewalt verteidigen und nicht leiden, das man dawider predige odder lebe.

Hieraus sihestu klarlich, das Christus recht von solchen sagt und schleufft: Sie kennen weder meinen Vater noch Mich, uns zu stercken, das wir des ja keinen zweifel machen, wie gros der schein dawider ist sondern gewislich schliessen, das jr ding nichts ist denn eitel nichtige traum lere solcher menschen, wie S. Paulus zu Timotheo sagt, 'die da zurütten syn haben und der warheit beraubt sind' und nicht [Bl. § 1] wissen, was sie sagen oder sehen³: Mit dem munde sagen sie wol, sie bekennen Gott (spricht S. Paulus abermal Tit. j.) 'Aber mit den wercken verleugnen sie es', Wie auch Christus von seinen Jüden aus Esaia am xxix. spricht: 'Dis volck nahet sich zu mir mit jrem munde und ehren mich mit jren lippen', Da können sie meinen namen herrlich und prechtig führen und komen damit fast⁴ nahe zu mir, aber mit dem herzen weicht niemand so ferne von mir'.

Solche unterscheid haben die lieben Propheten selbst auch müssen haben und geben, damit sie scheideten jre rechte Jüden und falsche traum Jüden, welche wol führten die selben wort und sich rühmeten des Gottes Israels, der sie aus Egypten geführt und seines Gottes dienst und opffer (Gleich wie

4 Widerchristliche B

¹) = überschüssigen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 46, 10.
Bd. 34¹, 46 Anm. 2.

³) = behaupten.

⁴) = gar, sehr.

²) Siehe *Unsre Ausg.*

1. Tim. 6, 5

Tit. 1, 16

Matth. 15, 8

3es. 29, 13

Dr] Jerobeam mit den gülde[n] kälbern auch that), Das war mit dem maul recht geredt, aber im grund war es abgötterey oder falsch vertrauen auff jren eigen tand und ertichten Gottes dienst wider Gottes wort, Also rhümen iht die Türcken, sie gleuben an Gott, der Himel und erden geschaffen hat, das ist
 5 auch mit dem munde recht geredt, aber im grund wissen sie nichts von Gott, on was jr traum ist, und soviel sie haben von hören sagen.

Des gleichen ist nu auch des Papsts glauben und Gottes dienst, so er mit dem munde trefflich rhümet, nichts denn ein lauter gewessh und lebiger¹ traum, ja eitel lügen tand, Denn was sie von Gott, Christo und seiner
 10 Tauffe ic. mit dem munde sagen, das ist, mit jrem ganzen wesen und wercken, Möncherey, Messen, Ablass, Heiligen dienst ic. verleugnet und stracks dawider gehandelt, Darumb ist es eitel verlornere und verdampter Gottes dienst.

Und was ists wunder, das sie Christum und den Vater nicht kennen? Denn wie solten sie dis hohe erkentnis haben, welches alle erkentnis und
 15 weisheit ubertrifft (wie S. Paulus sagt), Weil sie jnn solcher blindheit und ^{sol. 2, 5} finsternis ligen, Das sie noch nicht wissen, was sie selbs sind? Denn sie erkennen und gleuben nicht, das sie von natur nichts denn sündere sind (wie alle menschen von Adam), unter Gottes zorn geborn und zur helle verdampt mit alle jrem thun und vermögen ausser Christo, Sondern vermessen und
 20 rhümen jnn jren krefften und freien willen soviel zu finden und auszurichten, das sie Gottes gnad erlangen, Und also sich unterstehen mit Gott zu handeln wie lauter Heiden und Türcken on Christo, als müsse er jre eigen, ertichte werck und Gottes dienst ansehen und den Himel dafür geben, Wollen viel von guten wercken leren und sagen und doch nicht ein gut werck verstehen
 25 noch haben, so Gott fordert oder preiset, son-[Bl. 5 ij] dern mit eitel eigen, ertichten und erdreumeten wercken umbgehen.

Darnach wenn sie nu solcher traum lere nach folgen und sich eufferlich mit wercken angegriffen und geübt jr leben lang und seer gut gemacht haben, faren sie zu² und machen solchs alles jnen selbs zu nicht, leren und halten,
 30 Wenn ein mensch alles gethan habe, so müsse er dennoch zweiveln und könne nicht wissen, ob er Gott gefalle und jnn gnaden sey oder nicht, Damit sie alle mühe und erbeit verlieren und nichts denn eitel verzweiveln anrichten. Sind das nicht blinde, ja tolle und rasende leute? die so hoch rhümen und vermessen von jren eigen wercken und verdiensten, das sie nicht allein für sich
 35 damit können selig werden, sondern auch andern verkuuffen und heissen sie der selbigen sich trösten und darauff verlassen? Und doch, wenn es zum treffen kompt, das sie sollen darauff für Gott stehen, so schliessen sie eben das widerspiel und lügenstraffen sich selbs, Aber also sol es jnen gehen und kan auch nicht anders gehen, Denn das ist war, wo der Glaube oder erkentnis Christi

1 Jerobiam B 8 trefflich A

¹) = bloßer, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 640, 22.

²) = gehen sie her.

Dr] nicht ist, da mus wol folgen beide, zweiveln und verzagen, Denn es fület sich zu leht wol, das mit unserm leben und wercken (wenn sie gleich) gut und nach den zehen gepoten gethan weren) den sich nicht helt ¹, und nicht bestehen können wider Gottes gericht, Sondern beide, solcher grund, darauff man sich zuvor verlassen, und was man darauff gebawet hat, mus untergehen. 5

Sihe, das ist das urteil und straffe, so Gott über solche gehen leßt, die dieses liecht nicht sehen (das ist: Gottes wort von Christo nicht annemen und gleuben), das sie darnach jnn eitel blindheit und finsternis erfassen gehen und gar nichts mehr wissen von Göttlichen sachen und kein stück der Christlichen lere verstehen, Was sünde, was menschen vermögen sey, wie man der sünden 10 los und gerecht werde, was Gesetz oder Euangelium, was Glaube, was gute werck, was Christliche stende seien. Und wie sie Christum nicht kennen, so können sie auch keinen Christen recht kennen noch ansehen, Sondern müssen die rechte Kirche und Christen verdammen und verfolgen, so des HErrn Christi wort leren und damit jre finsternis und blindheit straffen und wegnemen 15 wollen. Und geschihet jnen durch Gottes urteil billich und recht, das sie sich also selbsts von Gott, Christo und seiner Christenheit sondern und auswerffen ² 20

21. 1. 4 wie die sie spreu vom korn, Psal. i. Und jnn jrer blindheit und verstockung beide, sich selbsts verderben und andere mit jnen ins verderben füren.

Darumb schliessen wir aus diesem text mit Christo, das solche nicht 20 Gottes volck [Mt. 5 iij] noch Christen, wie sie rhümen, sondern Wider Christen und nicht die Kirche, sondern der selben Feinde sind, Weil sie beide, mit der lere wider Christum und sein wort jnn jrer blindheit fort faren, dazu auch mit jren wercken dawider handeln und also mit der that beweisen und zeugen, das sie die sind, davon Christus alhie sagt, nemlich Lügner und Mörder, 25 so die rechte lere und rechten Christen verdammen und verfolgen als des Teuffels Joh. 8. 44 kinder, die jres vaters wercke thuen, Wie er Joh. viij. spricht zu seinen Jüden, welche doch wolten allein Gottes volck sein.

Darumb sollen wir nicht dafür erschrecken noch uns keren an das ergernis, das wir müssen leben unter den leuten, so die herrlichen namen 30 füren Gottes, Christi, des heiligen Geists, der Christlichen Kirchen, Gottes wort und gebot, Vergebung der sünde, Schlüssel xc. welche wir mit jnen auch nennen, und sie doch damit wider uns sechten und uns unterdrücken wollen, Und scheinet ja ein lecherlicher krieg, das wir uns darob reuffen, jnn dem wir doch mit einander stimmen, Sie nennen sich Christen, gleubige, Kirche, rhümen 35 sich Gottes und seines worts xc. Das thun wir auch, füren auff beiden seiten einerley wort, Der sind wir eines, Aber jnn der sachen und im verstand ³ sind wir auffß weitest von einander. Es ist aber iht nicht new mit solchem hadder, Sondern ist von anfang und alzeit also gewesen, Denn also

¹) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 241, 13. ²) = ausscheiden; kein entsprechender Beleg bei Dietz, doch s. 2. Sam. 23, 6. ³) = Verstehen, in der Auffassung.

Dr] hadderten alle Propheten mit iren Jüden, welche doch fureten eben die selben wort: Wir gleuben an den Gott, der uns aus Egypten gefürt hat &c. Und was hat S. Paulus wider seine falsche Apostel zu fechten, on das sie auch wollen Apostel sein und von Christo rhümen und predigen? Wie er selbst
 5 sagt i. Corinth. xj. das sie allenthalben ursache suchen, das sie sich rhümen 2. Cor. 11, 22f. mügen wie er und können sich verstellen zu Aposteln Christi, Das er auch mus eraus faren mit rhümen gegen sie und sagen: 'Sind sie Ebreer, Israeliter, Abrahams samer, So bin ichs auch, Sind sie Diener Christi, Ich bins auch, ja ich bin wol mehr' &c.

10 Darumb kan man uns hie nicht scheiden¹ noch jnen den namen wehren, Aber da scheidet sichs, so man sihet, welche unter beiden (so einerley namen füren) falsch odder rechtschaffen sind, Wie sie denn selbst im Papstum haben müssen solche unterscheid setzen und sagen, Das unter den Christen etliche sind rechte, warhafftige Christen, etliche, die da heißen Christiani nomine et numero,
 15 so allein den namen haben und mit jnn der selben zal sind, Wie man aber die unterscheid recht treffen sol, welche rechtschaffen oder falsch sind, soviel als man auswendig spüren und prufen kan, ist bisher gnug gesagt, Nemlich, das man darnach sehe, wo die lere des Euangelij vom glauben [Bl. S 4] an Christum on zusatz und nebenlere recht gehet mit seinen fruchten und rechten guten
 20 wercken nach dem selben wort, Und dagegen sehe, wo das widerspiel gehet, da man allein mit dem munde das Euangelium und glauben nennet und doch dawider ander ding auffwirfft, damit der Glaube und Christus verleugnet wird, und eigen ertichte werck mit falschem vertrauen beide, uber den glauben und rechte, gute werck, gesetzt werden, welches sich auch beweiset mit der frucht,
 25 das man solches wider die rechten lere und glauben mit bannen und morden verteidigen wil &c. Folget nu weiter im text:

'Aber solchs habe ich zu euch geredt, auff das, wenn die zeit Joh. 16, 4 komen wird, das jr daran gedencet, das ichs euch gesagt habe, Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, Denn ich war
 30 bey euch.'

Er fület selbst wol, der Herr Christus, das es seer und hohe not ist, solches jnen zu sagen und wol ein zublewen, damit sie wider das groffe ergernis (davon er geredt hat) gerüstet seien und bestehen mögen, Darumb (spricht er) sage ichs euch iht, auff das hernachmals, wenn es euch jnn die
 35 hende komen wird² und sehen werdet, das sie euch verbannen und tödten werden mit dem schein, als seiet jr feinde der Kirchen und des volcks Gottes, das jr euch nicht dafür entsezet, Sondern hinder euch dencket und euch damit stercket, das ichs euch zuvor gesagt habe, das euch also gehen mus, Wollet jr meine Jünger sein, so müffet jr umb meinen willen Ketzer und Teuffels

¹) = unterscheiden oder zwischen uns entscheiden.
 werdet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 427, 13.

²) = wenn ihrs erleben

Dr] Kinder heißen, und die euch verfolgen, frome Christen, Gottes Kinder und diener heißen.

Des müßet jr verwarnet sein und zuvor wissen, das jr euch nicht keret an die grossen, herrlichen, Göttlichen namen und wort und trefflichen schein, so sie führen, Sondern darnach sehet und richtet, ob sie Mich kennen oder nicht, das ist: ob sie von herzen und mit der that also leren und leben, als die Mich kennen und an meinem wort hangen, So wird sich finden das widerspiel, das sie unter Gottes und meinem namen die Leute von meinem wort und vom glauben an mich führen und jren eigen thand darüber setzen, Bey diesem richtsheit und gewissem prüfstein bleibet, Das jr könnet sicher und on zweifel schliessen, das jr meine Christen und die rechte Kirche seiet, und sie nicht, Und laßt euch jr schreien und rühmen nicht jren, Ob sie euch den namen nicht gönnen und allein zu sich reissen: da ligt nicht macht an, Ist gnug, das ich in euch gönne und erhalten wil, das er euch endlich bleiben sol.

Solchs (spricht er) habe ich euch von [St. 3 1] anfang nicht wollen sagen, Denn bisher ist es nicht not gewesen, weil ich bey euch gelebt, Denn weil jr mich bey euch habt, müssen sie euch wol mit frieden lassen und können euch nichts thun, sie müssen mirs zuvor than haben, Nu aber wird es angehen, das ich mus herhalten und mich creuzigen lassen und nicht mehr sichtbarlich werde bey euch sein, So wird es euch auch also gehen, das ir umb meinen willen leiden musset, Darumb mus ichs euch sagen, das ir daran gedendet und dagegen geruffet sehet.

Joh. 16, 5-7

Nu aber gehe ich hin zu dem, der mich gesand hat, Und niemand unter euch fraget mich: Wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch geredt habe, ist ewer herz trawrens vol worden, Aber ich sage euch die warheit: Es ist euch gut, das ich hin gehe.

Er hat jnen gnugsam verkündigt und gesagt, wie es jnen forthin gehen solle in der welt, und ursach angezeigt, warumb es not sey, jnen solchs zu sagen, auff das sie nicht sich daran ergern, Sondern zuvor wissen oder jhe¹ hernach, so es jnen widerferet, dran gedenden, das jnen so gehen solt, nach dem er von jnen genommen und selbst von seinen Jüden schmelich hin gerichtet werden müste, Solchs (spricht er) hab ich euch erstlich nicht wollen sagen, da ich euch zu meinen jüngern angenommen und in meinem schutz gehalten, damit ich euch nicht erschreckt und betrubte, Und wenn ich lenger bey euch blieben were, hette ich euch nichts solches gesagt, sondern hette alles (wie ich ikt thue) allein getragen, Nu aber ich von euch gehe, so mus ichs nicht ungesagt lassen, Sondern mus euch mein wort hinder mir lassen, auff das jr wißet, was ich davon halte, wenn jr so schendlich und ergerlich ver-

¹) = wenigstens.

2 Dr] folget und gehandelt werdet von denen, die da wollen Gottes volck und die Kirche sein, Damit jr konnet einen trost haben und bestehen, Aber jr seid jzt so bekommert, das jr nicht verstehet noch fur traurigkeit achtet, was ich euch sage, ja auch nicht fragen möget zc.

5 Was ist's aber, das er sagt: 'Niemand unter euch fraget mich: wo gehestu hin' zc. Hat er doch droben am xiiij. Cap. zu jnen gesagt: 'Wo ich hin gehe, Joh. 14, 4 das wisset jr, und den weg wisset jr auch', Und hat es zuvor nach dem abentmal offft gnug gesagt, das er durch seiner Jünger einen verraten und zum tod uberantwortet werden solt, das auch S. Peter zu jm sagt: Herr, ich wil Matth. 26, 35 mit dir in den kercker und in den tod gehen, So hat auch ja S. Thomas droben in gefragt, wohin oder welches wegs er von jnen gehen wurde, Wie Joh. 14, 5 sagt er denn hie das widerenspiel? Das sie es nicht wissen und auch nicht fragen durfften, Wenn hie die scharffen Klugen [Vl. 3 ij] meister (Ich meine, unser groben Papst Esel) solchs gehört hetten, so würden sie bald Antilogias finden und Christum jm selbst widder wertig machen, als der nicht wuste oder 15 dachte, was er redet. Es stehet aber Epitasis¹ und der verstand in dem wort, da er sagt: 'Wo hin ich gehe'. Als solt er sagen: Jr seid so gar erschlagen² und erschrocken uber diesem wort, so ir horet: ich werde nicht mehr bey euch sein, das ir nicht gedencket noch in ewer herz gehet, weiter darnach zu fragen, 20 wo ich doch hin gehe zc. Denn wenn ir das wustet, was es sey, so wurdet jr nicht so betrübt und erschrocken sein, Nu aber weil jr nichts davon wisset, so fraget jr auch nicht darnach, Da ir doch billich solt fragen und forschen, was es bedeute, das ich hin gehe, auff das ir ewern trost daran mochtet haben und euch solchs meines weg gehens nicht bekomert.

25 Also haben sie droben ganz einfeltig von seinem weg gehen geredt und also grob nach der stett und strasse gefragt, Aber hie redet er also davon, das er jnen wil einbilden³, nicht wie er weg gehen werde, sondern wie trefflich gut es sey, das er hin gehet, Darumb solt jr nicht also fragen (wil er sagen), welches die strasse oder der weg sey, so ich gehen werde, ob ich wider 30 gen Bethania oder in den garten gehe, Sondern wo zu und worumb ich hin weg gehe, das ist: wo zu es euch dienet, Denn solch weg gehen ist nicht umb meinen, sondern umb ewern willen zu thun, Aber ich mus euch jzt zu gut halten, das jrs so gering achtet, wo ich hin gehe, und euch des nicht konnet trosten noch frewen, Sondern seid so gar versturzet⁴ darob, das jr 35 horet, wie ich von euch gehen werde, das ir nicht weiter konnet denken noch fragen, Und also, das euch solt sein und jnn der warheit ist trostlich ding,

13 fragen] fra= || gehen AB 31 gehen] gehe im Kustoden A

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 60, 1 und 16; *Epitasis* = 'besondere scharfe oder ausdrückung', ein besonderer Sinn. ²) = niedergeschlagen; s. Dietz s. v. 3. ³) = verständig machen. ⁴) = bestürzt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 231, 27.

Dr] Das ist euch iht schrecklich und wider¹, Denn jr seid mein so gar gewonet und habt mich so gerne bey euch, das euch nicht leiders widerfahren kan, denn das ich sol von euch genommen werden.

Also wil er sie hiemit munter machen² und ein wenig auffwecken aus jrer traurigkeit, darin sie ersoffen³ sind, weil sie horen, das er davon wil, 5
Denn er ist aus der massen ein freundlicher man gewesen, und sie seiner sich hoch gefreuet haben und gerne umb in gewesen, das es jnen naturlicher weise wehe thuen mus, solcher lieblichen gesellschaft und freundschaft beraubt zu werden, Sonderlich, die weil sie sollen allein gelassen sein und keinen leib- 10
lichen schutz noch freundschaft an seine stat finden, Sondern das widerspiel dazu horen, das sie sollen in der welt und sonderlich von jrem eigen volck verdampt, verfolgt und geplagt werden, Das sie gerne wolten heraus faren, wenn sie thursten oder fur betrubnis kundten, und klagen: Sollen wir denn nu also gar verlassen [Bl. Iii] sein? Wen sollen wir doch an deine stat 15
haben, des wir uns also trosten mögen? Darumb kompt er selbst zuvor, ehe sie anfahren zu fragen, mit der antwort auff ire gedanken: Ach nein, nicht also, Lieben Jünger, Dencket nicht, wie wehe es euch natürlich thut, das ich von euch scheide, sondern dencket, wie gut es euch ist, Laßt uns doch ein wenig von der sache reden, was ich damit meine, Wie soltet jr fragen und euch 20
bekomern, warumb ich hin weg gehe und wo zu es euch dienet.

Denn ich sage euch (spricht er und schweret dazu): so war Gott ist und ich, verstehet nur diesen abschied also, das er euch viel besser ist denn mein bleiben, Denn so ich bleibe, so habt jr nicht mehr an mir denn einen leib- 25
lichen, natürlichen trost, Und konnet zu dem hohen, grossen, geistlichen Regiment und ewigem wesen nicht komen, Darumb sol mein hingehen, das euch iht so hoch betruibt, ewer hochste freude sein, Laßt mich nur hinweg gehen und auffß hochst betruibt und schendlichst getodtet werden, und seid jr unbekomert, sondern wisset, das es allein euch zu gut geschicht, Denn umb meinen willen bedürffte ich der keines, weder komen noch weg gehen, weder leiden noch sterben, Aber es ist euch not und ewer hülffe, freude und trost, 30
Denn ich eben das da mit ausrichten werde, darumb ich komen bin, Und setzet selbst die ursach dazu.

‘Denn wo ich nicht hin gehe, so kompt der Troster nicht zu euch, So ich aber gehe, wil ich in zu euch senden’, Es ist also verkündigt (wil er sagen) in der Schrift und geweissagt durch alle Propheten, das Christus sol leiden, 35
sterben und begraben werden und wider aufferstehen, Und also anfahren ein new ewig Reich, darin die menschen ewiges leben haben, erloset von sund, tod und der hellen, Solchs mus erfüllet werden, Und die stund ist nu hie,

28 geschicht] geschicht A 35 solt B 38 nu] nn A^I

¹) = widerwärtig, s. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 373, 37. ²) = aufrütteln, wach machen.

³) S. oben S. 17, 11.

Dr] das solchs sol geschehen, Denn aller Propheten weissagung gehet auff diese
zeit, und ich bin die person, die solchs ausrichten sol, Darumb gehet iht ewer
freude und heil an, allein das jr lernet meines leiblichen beywesens¹ ein wenig
vergesen und des Trosters gewarten, Denn mein Reich kan nicht angehen
5 noch der Heilige Geist gegeben werden, ich mus zuvor sterben und aus diesem
leben gehen, Mein tod und auferstehung wird es alles neu machen in himel
und erden und ein solch wesen² anrichten, da der Heilige Geist wird allent-
halb regiren durch das Euangelium und ewer ampt, das jr solt sitzen (wie Matth. 19, 28
er anders wo sagt) und richten die zwelf stemme Jsrael und das regiment
10 und gewalt haben uber sund und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Das
sie alle müssen euch horen und folgen, die da wollen selig werden. Das ist
der schatz und die herrligkeit, so ich euch zu wegen bringen [Mt. 34] und
erlangen sol, Es kan aber euch nicht widersaren, ich mus zuvor solchs aus-
richten, dadurch es geschehen sol, und durch meinen tod bezalen und
15 erwerben.

Diz ist die meinung dieser wort: 'So ich nicht weggehe', Das ist: wo
ich nicht sterbe und also aus diesem leiblichen wesen und leben kome, so wird
nichts ausgerichtet, Sondern jr bleibt, wie jr iht seid, und bleibt alles in
dem alten wesen, wie es zuvor war und noch ist, die Juden unter dem Gesetz
20 Mosi, die Heiden in jrer blindheit, alle unter der sund und tod, und kan
niemand davon erloset noch selig werden, Wurde also keine Schrift erfüllet,
und ich were umbsonst kome und alles vergeblich, was beide, die heiligen
Vater vor euch und jr geglaubt und gehoffet hettet, So ich aber hingehe und
sterbe und das ausrichte, was Gott in seinem rat beschloffen hat durch mich
25 auszurichten, so wird der Heilige Geist zu euch kome und in euch wirken
und solchen mut machen, das jr werdet meine amptleut und mit regenten
sein, die ganze welt umbkeren, das Gesetz oder Judenthum auffheben, die Heid-
nische abgötterey zustoren und (wie folgen wird) alle wellt straffen und endern,
Und ewer lere ewiglich bleiben und durch dringen sol, ob es den Teuffel und
30 alle welt verdrissen wird, Das ist das gut und die herrligkeit, so euch mein
weg gehen bringet, Darumb solt jr euch nicht darumb bekumern, das ich von
euch gehe, Sondern wo ich bleiben und was ich thun werde, Dencket nicht
auff das weg gehen, sondern auff das hinkomen zum Vater, da werdet jr
finden (fur die traurigkeit und leid, so jr iht von meinem weggehen fulet)
35 eitel trost, freude und leben, nemlich, das ich dahin kome, da ich werde gewalt
nemen vom Vater und der herr sein uber alles und euch den Heiligen Geist
geben, der mich in der welt verkleren wird und also mein Reich durch euch
ansahen und treiben, welchs nimer mehr sol ein ende haben, Und solch wunder
werck ausrichten, dafur sich der Teufel und die welt wird müssen entsetzen

¹) = Gegenwart, s. Dietz.

²) Regiment, Einrichtung; vgl. auch Unsre Ausg.

Dr] und euch unterworffen sein, und jr vielen leuten helfen und selig machen werdet, Welches alles müste nach bleiben, wo ich nicht hin gieng und sturbe.

Das ist der trost, den er jnen gibt und sie leret, das sie nicht sollen sehen auff das gegenwertige, das er von jnen scheidet und sie allein leßt, 5 Sondern auff das zukünfftige, was er durch diesen gang bey jnen thut, Welches sie nicht können mit leiblichen augen ersehen, sondern müssen jm gleuben, der es wol weiß, woher er kompt und wohin er gehet, Wiewol es jnen noch nicht eingehet¹ zu gleuben, das ers jnen mus zu gut halten, Aber doch mus er jnen solchs zuvor sagen, damit sie es hernach deste bas ver- 10 stünden, wenn sie der Heilige Geist des erinnern und jns herz geben würde, wie sie es von jm gehört hatten.

Joh. 16, 8-11

[Wl. R 1] 'Und wenn der selbige kompt, der wird die welt straffen umb die sünde und umb die gerechtigkeit und umb das gericht, Umb die Sünde, das sie nicht gleuben an Mich, Umb die 15 Gerechtigkeit aber, das Ich zum Vater gehe und jr mich fort nicht sehet, Umb das Gericht, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.'

Weil er die verheißung und den trost gegeben hat uber seinem abscheid, das er wolle jnen den Tröster senden, welcher nicht könne zu jnen komen, wo er nicht zuvor weg gehe, Möchten sie nu fragen: Was sol denn der Tröster 20 bey und durch uns thuen? Darauff antwortet er hiemit und gibet jm deutlich das ampt und werck, das er sol die welt straffen und solch straffen durch der Apostel wort üben uber die ganze welt, Sagt also von seinem Reich, so er auff erden wil ansehen nach seiner himelfart, welches sol durch alle welt gewaltiglich gehen durch krafft des heiligen Geistes und jm alles unterthan 25 machen, Doch also, das es nicht sol sein ein weltlich Regiment, das er solt mit dem schwert umb sich schlagen, Könige und Herrn absetzen und andere einsetzen oder neue ordnung und Recht machen &c. Sondern solch Regiment, das allein durchs wort oder predigampt der Apostel geführt, Und doch durch solches alle welt jm sol unterworffen und zu gehorsam gebracht werden, Und 30 nennets deutlich ein solch ampt, das da heist Die welt straffen, das ist: alle jr thun und wesen angreifen und jnen sagen, das sie alle zumal, wie sie gefunden werden, für Gott streflich und unrecht sind und müssen jrer predigt von Christo gehorchen oder ewiglich verdampt und verloren sein.

Also gibet er hiemit seinen Aposteln und predigern des Euangelij die 35 höchsten gewalt und macht uber alle gewalt auff erden, das sie sollen und müssen mit jrer predigt die welt straffen, Und alle menschen von Gottes wegen diesem predigampt sollen unterworffen sein und durch das selbige sich straffen lassen, wollen sie anders Gottes gnade haben und selig werden. Nu ist es

¹) = *zusagt, nötig scheint, diese Bedeutung nicht bei Dietz, das DWtb. bringt einen Beleg aus Luthers Briefen.*

Dr] ja viel auff einen bißten genommen¹ und einen krieg angefangen, der da groß und schwehr ist, das die wenige, geringe, arme bettler, die Aposteln, sollen auff sich laden und hegen uber jren hals die ganze welt, Denn was heisst die welt? Nicht ein oder zween jres gleichen, sondern alle Keiser, Könige, Fürsten, und was Edel, reich, groß, gelert, weise und etwas ist auff erden, das sol alles gestrafft werden durch diese predigt als die unwissende, ungerechte und verdampfte für Gott mit alle jrer weisheit, gerechtigkeit und vermögen, so sie bis her gehabt und gerühmet haben. O wie sawer und schwehr wird solchs eingehen den grossen, gewaltigen, hochgelerten, weisen und heiligen Gottes dienern, Darumb auch kein [Mt. 8 ij] wunder, das die Aposteln weidlich darob auff's maul geschlagen² und verfolgt, verbannet und getödtet werden, Warumb schweigen sie nicht stille und lassen solche ungestrafft?

Es schreiet die welt feindlich, wo diese Straff predigt angethet, Es sey ein ergerliche, unleidliche predigt, richte zwihracht und zuriittunge³ an, gebe urjach zu ungehorsam, empörung und auffruhr, Und ist zwar⁴ des klagens nicht zu verdencken, Denn es ist ja ein verdriesliche sache, das sich die prediger unterstehen, jederman on unterscheid zu straffen und niemand nichts lassen recht noch gut sein für Got, Wer kan es für recht oder billich ansehen, das diese predigt solch rhumor und enderung oder newerung anrichtet, das die ganze vorige Religion, Gottes dienst mit soviel schönen ordnungen gefasset und so lang gestanden, verachtet werden und fallen sol? Sonderlich ist dis unleidlich gewesen den Jüden, die da Gottes volck hießen, den schönen Gottes dienst, Priesterthumb, Tempel, Beschneittung &c. von Gott selbst gegeben, hatten, Und sollen mit dem allen gestrafft werden, als gelte es nichts für Gott, und seien nicht besser denn die Heiden, sey auch nicht mehr not zu halten &c. Und also sehen sollen, das solch schön Regiment und ordnung sol jnn verachtung und fall komen &c.

Und uber alles ist das aller verdrieslichst, das solches straffens sich unterstehen nicht hohe, gewaltige, gelerte oder sonst treffliche⁵ leute, Sondern arme, geringe, unbekandte, verachte fischer und solche leute, so jederman für bettler oder landleuffer⁶ helt, Wenn es doch ander leute theten, die ein ansehen haben und die welt regieren sollen oder doch zuvor durch solche ordentlicher weise beratschlagt, angenommen und bewilligt oder (wie sie iht sagen) durch ein gemein Concilium beschloffen were, Aber das diese einzele bettler, welche niemand weis, wo sie her komen, und niemand drum gefragt, on befelh und urlaub⁷ aufftreten und alle welt meistern wollen und newerung machen, wer kan das leiden oder billichen?

22 heißen B

1) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 104, 10. 2) = derb abgewiesen, vgl. *Unsre Ausg.*

Bd. 41, 395, 8. 3) = Uneinigkeit, Friedensstörung. 4) Verb. und zwar = und wahrlich.

5) = hervorragende, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 37, 22; 123, 25. 6) = Landstreicher,

s. D Wtb. 7) = Erlaubnis.

Dr] Wolan, hie hörestu, das Christus sagt, der heilige Geist sol die welt straffen und solchs thun durch diese seine Boten, Und also nicht sie, sondern der heilige Geist straffet, aus welches befehl und ampt sie predigen, Und wo ders nicht thete, würden sie es auch wol lassen, Denn sie würden (on den selben) weder den verstand haben, das sie kündten solche straffe und urteil 5
 iber die ganze welt fellen, auch nicht den mut haben, das sie thürsten von jnen selbsts one schew aufftreten und alle welt angreifen, Denn sie sind ja so toll und töricht nicht, das sie nicht solten sehen und fühlen, was jnen darauff stehet, wie jnen Christus auch gnug zuvor verkündigt, das sie müssen leib und leben dran setzen, Das sie [Bl. Aij] on zweifel viel lieber still 10
 schwiegen und die welt ungestraftt ließen, wenn es bey jnen stünde, Es ist jnen aber solch ampt aufgelegt und befohlen (vom heiligen Geist), das sie es thuen müssen, und Gott also haben wil, Und daneben dennoch von Christo der troß und trost jnen gegeben wird, weil es des heiligen Geists ampt und werck ist, das er auch darob halten¹ werde und mit solchem straffen durch 15
 bringen und nicht solle von der welt gedempft werden, ob sie sich schon mit grosser gewalt dawider setzen, gewüthlich zürnen und toben, bannen und morden, Wie er denn auch solches mit der that wol beweiset hat, das die welt hat müssen des heiligen Geistes predigt lassen gehen, und die es haben wollen tilgen, jre köpffe daran abgelauffen² und sich selbsts hinunter 20
 bracht³ haben.

Was ist denn nu solch schreien und poltern wider diese predigt? wie die Hohen priester und Obersten zu Jerusalem und iht die grossen Klüglinge scharren⁴, Wer solt diese Bettler und Landleuffer hören, so die ganze welt erregen und jrrer machen, predigen wider das Gesetz, wider die heilige Stet 25
 und wider das heilige Volk Actor. am 17. und 21. cap. Wer hat jnen befohlen öffentlich auff zu treten und ein newe predigt einzuführen? Oder wie iht die weisesten unter jnen sagen: Was sol das sein, das man die ordentliche Oberkeit angreiffet und ursach gibet zu verachtung, ungehorsam und empörung? Wolan, wie ich gesagt habe, was redestu mit mir drum? 30
 ist es doch nicht unser thun, Rede mit dem davon, der alhie gesagt hat: Der heilige Geist sol die welt straffen, Sol er aber straffen, so mus er nicht still schweigen, viel weniger heuchlen⁵ und sagen, was sie gerne höret, Wollen sie es nicht leiden, so wird der heilige Geist umb jres zürnens und scharrens willen sein straffen nicht nach lassen, sondern damit fortfaren, bis sie auff= 35
 hören oder untergehen müssen.

Gebet sich nu hierob unfried und empörung, so sage du: wes ist die

¹) = darauf sehen, dafür sorgen; vgl. Dietz, darob. ²) S. Unsre Ausg. Bd. 41, 143, 6.

³) = ihren Untergang, ihre Demütigung selbst verursacht haben. ⁴) = hochmütig vorbringen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 339, 30. ⁵) = schmeicheln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 146, 28.

Dr]schuld on des, der diese predigt des heiligen Geistes nicht leiden noch jr gehorchen wil? Wer ist hie ungehorsam, die, so nach Gottes besellj und gepot die predigt füren und annemen, oder die, so sich mit gewalt wider Gottes gepot setzen? wollen dazu recht haben und über ungehorsam klagen, wenn man nicht predigt und thuet, was sie wollen, Wenn sie solche predigt annemen (wie sie schuldig sind aus ernstem Gottes gepot) wie die andern, so würde freilich kein unfriede, sondern weren schon der sachen eines, wie die Christen untereinander sind, Nu sie aber schlecht mit dem tollen kopff dawider lauffen, stürmen und toben, so müssen wirs lassen geschehen, das sie unfried und rhumor¹ anrichten, Wollen aber zu sehen, wer der sterckeste ist und sein thun hinaus füret, Es haben unsere Papssts Rotte bis her so [Bl. R 4] offti sich zusamen verschworen und beschloffen diese here zu tilgen oder wollen jr heubt nicht sanfft legen², Aber ich hoffe, sie werden den heiligen Geist, welcher bis her die Christenheit und das Euangelium erhalten, nicht so balde vom Himmel stürmen³, Versehen sie es aber⁴, das sie darob gestürzt und inn die affchen gelegt werden⁵, wie zuvor Rom und Jerusalem geschehen ist, so haben⁶ sie es jnen.

Was istz aber nu, das der heilige Geist straffen sol? Drey stücke zelet alhie Christus und spricht, Er werde sie straffen umb die Sünde und umb die Gerechtigkeit und umb das Gericht, Und leget solches selbst aus, was er meine, Es sind aber finstere wort und ganz wunderliche rede denen, so die Schrifft nicht verstehen noch gewonet sind, Aber denen, so die lere des Euangelij von Christo wissen aus der Aposteln Schrifft (sonderlich dieses Euangelisten Johannis), sollen sie ja nicht so frembd und unverstentlich sein, Doch wollen wir sie sehen. Das erste stück sol das sein.

‘Umb die Sünde, das sie nicht gleuben an Mich.’

Joh. 16, 9

Was ist das? Wird nicht die Sünde on das inn der welt gestrafft und verdampt? Und wer weis das nicht, das Ehebruch, mord, stelen und rauben ic. unrecht ist, Haben nicht solches auch die Heiden verboten und gestrafft? Was darff man denn des heiligen Geistes dazu, der die sünde straffe? Was ist aber das für sünde, so er sagt, das sie nicht gleuben an Mich, Weis er sonst nichts zu straffen? Antwort: Er redet freilich nicht von den sünden, so die welt erkennet und straffet, welches er gnugsam zeigt eben mit diesen worten: ‘das sie nicht gleuben an Mich’, Denn wer hat das je gehört, das das die sünde sein sol, so alle welt verdampt, nicht gleuben an diesen Christum? Darumb ist hie viel ein ander ding von Sünden reden und Sünde straffen, denn die welt verstehet und reden kan.

¹) = Feindseligkeit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 25. ²) D. i. sie wollen nicht cher ruhen, als bis die Lehre getilgt ist. ³) = aus dem Himmel verdrängen (mit Gewalt, ‘Sturm’); s. Sanders, stürmen 2b. ⁴) = werden sie enttäuscht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 280, 7.

⁵) = vernichtet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 116, 3. ⁶) Konjunktiv, habeant.

Dr] Denn weil er zeigt, das dis straffen der sünde gehen sol über alle welt, jnn gemein und on unterscheid und niemand ausgenommen werden, er sey, wer er wölle, so folget, das die sünde, darumb alle menschen von dem heiligen Geist gestrafft werden, müssen andere sünde sein, denn die da offentlich sind und die welt erkennet, Denn umb die selben kan man ja nicht 5 jderman straffen, sintemal viel leute sind, die also leben, das sie niemand kan schelten noch tadeln, sondern alle welt mus loben als frome, erbare, ja auch Heilige leute, so nicht allein sünde meiden, sondern sich auch uben jnn seinem erbarn wandel und guten wercken.

Fragestu aber: Was haben sie denn für [Bl. 21] sünde oder was wird 10 an jnen gestrafft? Antwort Christus: 'Das sie nicht gleuben an Mich', Da stehets kurz, das sie alle zu sündern machet und verdampt, Und wird alles in eines gefasset, das sie ausser dem Glatoben oder erkentnis Christi find, Das ist kurz und rund unter die sünde beschlossen, Das man nicht darff lange suchen und fragen, welche oder waserley sünde in einem jglichen zu- 15 straffen oder wie viel und mancherley sünde sein mögen, Da hastu es alles in einem wort, das es dis einige sey, so zu gleich in allen gestrafft wird und aller welt sünde ist, das sie ausser Christo find oder den Glatoben nicht haben.

Darumb ist kurz die meinung dieser wort, Das der Heilige Geist über 20 alle menschen, wie sie auff erden gefunden werden, sie seyen Heiden oder Jüden, strefflich oder unstrefflich für der welt, und über alle ire thun und wesen (auch das sie für das beste und grössste heiligkeit halten) sol das urteil sellen, das sie unter Gottes zorn und verdammnis sind und bleiben müssen, Und jnen nicht kan davon geholfen werden, es sey denn, das sie an Christum gleuben, 25 Das nu her komen und rhümen, wer da kan, von seiner oder ander leut fromkeit, tugenden, guten wercken und heiligem leben, so hörestu hie, das es nichts gilt, wenn der Heilige Geist mit seinem othem, das ist: durch dis
Jes. 40, 7 predig ampt (wie Esaias 40. sagt) drein wehet und bleset, Denn dis straffen gehet über sie alle, das alle jr rhum mus fallen, und alle jr thun und wesen 30 sie für Gott nichts helfen kan.

Röm. 1, 18 ff.

Also thuet er durch S. Paulus bald im anfang der Epistel zun Römern, da er beide, Jüden und Heiden alle unter die sünde wirfft und sagt, das 35 Euangelium sey darumb offenbaret von himel, das alle welt sich müsse der sunden schuldig erkennen, 'Denn hie (spricht er) ist kein unterscheid, Sie sind alle zumal sunder und mangeln des rhums, den Gott an jn haben solt', Mit dem wort ist dar nider geschlagen aller menschen rhum und hoffart 2c. Den rhum mögen sie haben, das sie gewaltig, edel, gelert, feine, löbliche regenten, ehrliche, frome leute, da zu auch heilig heissen für der welt, Und wie S. Paulus den Jüden gibt den rhum und vorteil, das sie Gottes volck, der heiligen 40

Dr] Patriarchen kinder sind, Gottes gesetz und verheissung haben, und Christus von jnen solt geboren werden, Aber was ist alle solcher rhum, wenn sie den rhum nicht haben, den sie fur Gott haben solten? Was haben sie, wenn sie Gott nicht haben, da es doch mit jnen ewiglich mus verloren sein?

5 So sprichstu: Jhe¹ wie gehet denn das zu? Was ist denn der mangel daran, darumb solches fur Gott nicht gilt? Ist denn das alles zuverdammnen, das sie feine, erbare, frome leute sind, wol [Bl. 2 ij] und loblich regieren, nicht stelen, rauben, ehe brechen zc. sondern keusch, zuchtig, gehorsamlich leben und viel guter werck thuen nach dem Gesetz, Sind es nicht alles feine Gottes gaben
10 und lobliche tugend? Antwort: Ja trawen, das sagen wir auch, Deren dazu, das Gott solches geboten und haben wil, das man also lebe und from' sey, Warumb wird es denn hie gestrafft und zu sunden gemacht? Antwort: Sie ist ein ander Richter, der uber aller menschen leben und wesen urtheilet und hat viel scherfere augen, die funde zu ersehen und zu straffen, denn wir
15 menschen verstehen oder wehnen, Dieser sagt, das sie alle sunder sind und umb die funde zu straffen, Dem solten wir billich glewben und in lassen recht und war haben, Denn er straffet uns auch eben umb diese blindheit, das wir solchs (das wir sunder sind fur Gott mit alle unserm leben) nicht sehen noch erkennen.

20 Du mußt aber wissen, das er hie redet (wie gesagt ist) nicht von eusserlichem leben und wesen der menschen, so die welt kan richten und urteilen, Sondern greiffst hinein, da der rechte grund ligt, nemlich in des menschen herzh, welches ist der quell und horn, darin da stecken die rechten heubt funde, nemlich falscher Gottes dienst, Gottes verachtung, unglawbe, ungehorsam, böse
25 lust und widerstreben wider Gottes gepot, Und kurz, das S. Paul. Rom. 8. Rom. 8, 5 heisst Fleischlich gesinnet sein und gibt jm den titel und rhum, das es ist feindschafft wider Gott, und kan dem Gesetz Gottes nicht unterthan sein zc. Das ist der stam und die wurzel aller ander funde und eben der leidige Erbschaden von Adam aus dem Paradis, Das, wo diese nicht da were, da wurde
30 nimer kein diebstal, mord, ehebruch zc. geschehen, Nu sihet die welt solche eusserlich böse stück wol, ja wündert und klagt darob, das die leute so böse sind, weis aber nicht, wie es zu gehet, Das wesserlein sihet sie wol fließen und allenthalben fruchte und bletter des bösen hawms aus schlagen, Aber wo der quell her kompt² und wo die wurzel steckt, das weis sie nicht, Feret
35 darnach zu und wil der sachen raten³, bosheit steuren und die leut from machen mit gesetzen und treiben der straffe, Aber wenn sie gleich lang weret, so ist doch damit nichts geholffen, Dem wesserlin mag sie wehren, aber damit ist dem heubt quell ungewehret, Die sprosklin mügen sich lassen weg schneiden, aber damit ist der würzel nichts genomen.

¹) = ja. ²) S. Z. 23 und Unsre Ausg. Bd. 41, 65, 10; das Bild von Wurzel und Stamm vielleicht von Luther hinzugefügt. ³) = helfen.

Dr] Nu ist's verloren, es thut's nicht, so man lang aussen wehret, bessert und heilet, und inwendig doch bleibt stam, wurzel und quell des bösen, Es mus fur allen dingen der quell gestopffet und dem batwm die wurzel genommen sein, Sonst bricht und reißt es aus an zehen orten, wo du an einem stopffest und werhest, Aus dem grund mus es geheilet sein, Sonst magstu ewig daran 5 verstreichen und zuschmiren mit schweten¹ und pfla=[Bl. Liii]ster, es eitert und schwiert doch jmer wider fort und wird nur erger, Summa: Es leret die erfahrung, und mus die welt bekennen, das sie nicht kan auch den eusserlichen groben lastern und bösen stücken wehren, ob sie gleich mit allem vleis steuret und strafft, wie sie denn thun sol, Viel weniger kan sie die funde, 10 welche inwendig in der Natur steckt und die rechte Heubt funde ist (so sie nicht kennet) wegnemen.

Darumb bleibt nu solche funde auff aller welt, und gehet dis urteil uber alles, was da gelebt und gethan mag werden von allen menschen, wie sie von Adam geporn sind, es heisse böz oder gut, recht oder unrecht fur der 15 welt, Und kan sich hie keiner aus zihen² noch rhumen fur einen andern, Sondern sind fur Gott alle gleich und müssen sich alle schuldig bekennen und würdig des ewigen tods und verdammis, Müsten auch ewiglich in dem selben bleiben, und were dawider bey keiner Creatur kein rat noch hülffe, wo Gott nach unserm verdienst und seinem Recht mit uns handeln wolt. 20

Nu aber, da in aus grundlöser güte dieses jamers erbarmet, hat er dem selben zu raten und helfen, Christum, seinen lieben Son von himel müssen senden, das er unser sund und verdammis auff sich neme und durch das Opfer seines Leibs und Bluts dafur bezalete und Gott gegen uns ver- 25 sünete, Und hat solches besolen inn aller welt zu verkündigen und allen menschen diesen Christum fur zu stellen, das sie sollen mit dem Glatoben an in sich halten, so sie von der Sünd, Gottes zorn und ewiger verdammis zur erlösung und versünung und inn Gottes Reich komen, Also thuet diese predigt zweyerley, Zum ersten helt sie aller welt fur, das sie alle zumal unter der 30 Sünde und dem zorn sind, durch das Gesetz verdampt, und fordert, das wir solchs erkennen, Zum andern zeigt sie, wie wir mügen erlösung von dem selben und gnade bey Gott erlangen, nemlich durch dieses einige mittel, das wir Christum mit dem glatoben ergreifen &c.

Aber wenn nu solche predigt angehet, da findet sich erst die rechte Sünde, davon hie gesagt ist, die es gar aus machet, Nemlich, Das sie nicht glatoben 35 an Mich, Denn die welt wil solche predigt nicht hören, das sie alle sollen fur Gott Sünder sein, und ire werck heiligkeit nichts fur im gilt, und allein durch diesen gecreuzigten Christum solt gnade und feligkeit erlangen müssen,

38 müffe AB

¹) = Pflaster, s. DWb. s. v. Schwede, wo ein weiterer Beleg aus L. ²) = entziehen, ausschließen.

Dr] Solcher unglauwe wider Christum, der wird die Sünde gar mit einander, so den menschen ins verdammnis furet, das jm nicht zu helfen ist.

Es ist zwar sonst (wie gesagt) der Unglauwe inn allen menschen die heubtfunde, auch im Paradis der anfang und die erste gewesen, bleibt auch
 5 wol die letzte aller funden. Denn da Adam und Heva Gottes wort hatten, dem sie glewben solten, und darin auch (so lang sie da- [Mt. 24] ran hiengen) Gott und das leben hatten, wurden sie zum ersten angefochten mit Unglauben wider dasselbige wort, 'Meinstu (sprach die Schlange zu Eva), das Gott solt
 10 gesagt haben: jr solt nicht essen von allerley beumen im garten? Da stoßst 1. Mojs 3, 1 er zum aller ersten jren glawben, das sie das Wort sol faren lassen und nicht fur Gottes wort achten, Denn es war jm nicht furnemlich zuthun umb den biß des verpotenen apfels, sondern, das er sie von dem Glauben (darin sie fur Gott lebten) in unglawben furete, dar aus denn wol müste folgen ungehorsam und alle funde als desselben fruchte.

15 Aber alhie wird nicht allein der unglawbe, so von Adam in die menschlich natur gepflanzt ist, angezogen¹, Sondern deutlich solcher Unglawbe, das man nicht glewbt an Christum, Nemlich so das Euangelion von Christo gepredigt wird, das wir unser Sünde erkennen und durch Christum gnade
 20 suchen und erlangen sollen, Denn nach dem Christus komen ist, hat er die Sünde Adams und des ganzen menschlichen geschlechts (nemlich den vorigen unglawben und ungehorsam) fur Gott auffgehoben durch sein leiden und sterben und einen neuen hjmel gebawet der Gnaden und Vergebung, Das uns
 25 solche von Adam uns angeborne funde hin furt nicht sol unter Gottes zorn und verdammnis behalten, so wir an diesen Heiland glewben, Und sol nu hinfurt heißen: Wer da verdampt wird, der darff über Adam und seine ange-
 30 borne Sünde nicht klagen, Denn dieser Same des Weibes (von Gott verheissen, das er der Schlangen kopff zutretten solt) der ist nu komen und hat fur solche Sünde bezahlt und die verdammnis weggenommen, Sonder mus über seinen eigen hals schreyen², das er diesen Christum, den Teuffels Kopfftreter und
 30 Sünden würger nicht hat angenommen noch an jn gegleubt.

Also stehet einem jglichen die fahr auff seiner eigen person³, und ist sein eigen schuld, so er verdampt wird, nicht darumb, das er von Adam und seines vorigen unglawbens halben ein Sünder und der verdammnis werd ist, sondern, das er diesen Heiland Christum, der unser Sünde und verdammnis
 35 auffhebt, nicht annemen wil. Wol istz war, das uns Adam alle verdampt hat, als der uns mit jm in Sünde und des Teuffels gewalt gefuret, Aber nu Christus, der ander Adam komen ist, on funde geporn, und die selbige

13 Gort A¹ 17 Euangelin A 35 auffhebt B

¹) = ist gemeint. ²) = sich selbst anklagen; vgl. etwa DWtb. 9, 1717 und 'Hals' 8d. ³) Die Wendung weder bei Dietz noch im DWtb., doch vgl. DWtb. Gefahr 2fa, danach wäre der Sinn: er ist durch sein persönliches Verschulden geschädigt.

Dr] hin weg nimpt, mus sie mich (so ich an jn glewbe) nicht mehr verdamnen, sondern sol durch jn davon los und selig werden, Glewbe ich aber nicht, so mus wol die selbige Sünde und verdammnis bleiben, weil der nicht ergriffen wird, der mich sol davon erlösen, Ja, es wird nur zwifeltig grosser und schwerer sünde und verdammnis, das ich diesem lieben Heiland, durch den mir sol geholfen werden, nicht glewben noch seine erlösung annemen wil, Also ligt iht alle unfer beide, [Bl. M 1] seligkeit und verdammnis an dem, ob wir an Christum gleuben oder nicht gleuben, Und ist das urteil schon endlich¹ gangen, welches den Himmel zu schleuffet und ab spricht allen, so diesen Glauben Christi nicht haben noch annemen wollen, Denn dieser unglaube behelt alle Sünde, das sie nicht kan vergebung erlangen, Gleich wie der Glaube alle sünde aufhebet, Und also ausser solchem Glauben alles sünde und verdamlich ist und bleibet, auch jnn dem besten leben und wercken, so ein mensch thun kan, Welche ob sie gleich an jnen selbst löblich und von Gott gepoten sind, doch werden sie durch den Unglauben verderbt, das sie umb desselben willen Gott nicht gefallen können, Gleich wie im glauben alle werck und leben eines Christen Gott gefellet, Summa: Ausser Christo ist alles verdampt und verloren, Jnn Christo alles gut und seliglich, das auch die sünde (so noch jnn fleisch und blut bleibet von Adam angeboren) nicht schaden noch verdamnen mus.

Doch sol man dis nicht also verstehen, als solt damit urlaub gegeben sein, das man möge frey sündigen und böses thun, Denn weil der Glaube vergebung der sünden bringet, und Christus dazu komen ist, das er die Sünde wegneme und tilge, so istz nicht möglich, das der solt ein Christen und gleubig sein, der da öffentlich und unbüszfertig, sicher jnn sünden und nach seinen lusten lebet, Denn wo solch sündlich leben ist, da ist auch keine Buße, wo aber nicht Buße ist, da ist auch kein vergebung der Sünden und also auch kein glaube, welcher die vergebung der sünden empfehet, Wer aber den glauben hat solcher vergebung, der widerstreibet der Sünden und folget jren lusten nicht, Sondern streittet dawider, bis so lang er jr ganz los wird, Und wie wol wir jnn diesem leben nicht aller dinge können der selben los werden und noch allzeit sünde überbleibt, auch jnn den aller heiligsten, Doch haben die gleubigen den trost, das jnen solches durch die vergebung Christi zu gedecket und nicht zur verdammnis gerechnet wird, so fern sie auch im glauben Christi bleiben, Und heisst also, wie Paulus Rom. 8. spricht: 'Es ist nichts verdamlichs an denen, die jnn Christo Ihesu sind, die nicht nach dem fleisch wandeln' zc. Item Gal. 'Welche Christum angehören, die creuzigen jr fleisch mit jren lusten', Sihe, diesen wird solchs gesagt, das jnen die sünde

4 nur B] nu A

¹) = definitiv, für immer, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 227, 14 oder wie Bd. 34², 504, 4 = zeitlich, im Diesseits.

Der nicht schaden noch verdammen sol, Den andern, so on glauben und ruchlos sind, wird alhie nichts gepredigt.

‘Umb die Gerechtigkeit, das ich zum Vater, gehe und jr mich fort nicht sehet.’ Joh. 16, 10

Dis sind auch wunderliche, seltsame rede und unverstentliche wort jnn der welt ohren. Gerechtigkeit heijst jnn der Welt und nach aller [Bt. Mij] vernunft solch Regiment und weisen, so man lebt nach gesehen und gepoten (so beide, Moje oder Keiser, Herrn oder Eltern, ordnen und gebieten), Und Gerecht heijßen die, so solchem Gepot gehorsam sind, Solch Recht und Gerechtigkeit ist hie nicht verworffen noch auff gehalten, Denn sie ist auch von Gott gepoten, und wil sie jnn der welt gehalten haben, denn on die selbige der welt Regiment nicht kan bestehen, das unrecht und ubelthat gestraffet und widerumb, was recht und wol gethan, verteidigt, geehret und belohnet werde.

Wie reimen sich aber zu solcher Gerechtigkeit diese wort, so Christus hie jaget: ‘Das ich zum Vater gehe, und jr mich nicht sehet?’ Wer hat je gehöret, das dis sol Gerechtigkeit heijßen? Was hilfft das dazu, das die Leute from und gehorsam seien? Sind nicht zuvor auch frome leute gewesen, sonderlich unter den Jüden, darnach auch bey den Heiden, die löblich und wol regiert, recht geschützt und erhalten, das böse gestrafft haben u., ehe Christus komen oder befand ist worden, Und was thuet er noch dazu, nach dem er gen Himmel gefaren ist, Lestt er doch Herrn und Fürsten regiren, wie sie selbst wissen und für gut ansehen, und die Leute den selbigen gehorsam sein.

Aber diese wort zeigen gnugsam an, das Christus hie nichts redet von eüsserlicher weltlicher gerechtigkeit, so in diesem Leben gilt und not ist, Und Mojes oder Juristen und Philosophi in jren buchern leren und menschen aus jrem vermögen thun können, Denn gleich wie er droben nicht von solchen funden redet, so die Welt Sünde heijset und straffet, sondern uber die selbigen alle hin feret, ja auch uber das, so gut und recht gethan ist für der welt, und alles bringt in das einige, so da heijst Nicht glewben an ju, Also auch hie redet er von viel ander Gerechtigkeit (so für Gott gelten sol), denn die Welt erkennet und suret sie weit und hoch uber alles leben, so auff erden mag gethan werden, und schleußt sie auch allein zusich, Das also beide, die Sünde (so die welt verdampft mit alle jrem weisen) allein an und wider Christo durch den unglawben und die gerechtigkeit für Gott allein in und auff Christo stehen sol und also heijßen: ‘Das Ich zum Vater gehe und jr mich hinfurt nicht sehet’.

Denn es ist droben gnug gesagt, wie alle menschen unter die Sund und verdammnis geworffen mit alle jrem leben, so auch für aller welt gut und löblich, dazu nach den zehen gepoten gethan heijset, So das war ist, Wo

Dr] bleibt denn Gerechtigkeit ader wie sol man dazu komen? Antwort alhie Christus: Das ist gerechtigkeit, das ich zum Vater gehe ꝛc. Da mustu sie suchen und finden, Nicht bey dir noch auff erden bey menschen, sie sehen, wer [Bl. Mij] und wie sie wollen, Denn die Christen sollen kein ander Gerechtigkeit wissen, damit sie fur Gott bestehen und gerecht gesprochen werden, vergebung der Sünden und ewiges leben erlangen, denn diesen gang Christi zum Vater, welcher ist nichts anders (wie offft gesagt), denn das er unser Sünde auff seinen hals genomen und sich umb der selben willen lassen am Creuz todten, begraben und in die Helle gefaren, aber nicht unter der Sünde noch tod und helle blieben, sondern hindurch gangen durch seine aufferstehung und himelfart und nu gewaltiglich herrschet zur rechten hand des Vaters uber alle Creaturen. 5 10

Nu hat er solchen gang oder fart zum Vater nicht gethan umb sein selbsts willen noch fur seine person, Denn damit were uns nicht geholffen, und kunde nicht unser Gerechtigkeit heissen, Sondern wie er umb unsern willen von himel komen und unser blut und fleisch worden ist, Also ist er auch umb unser willen wider hinauff gefaren, Da er den Sieg uber Sünde, tod und Helle volendet und in die herrschafft getretten, da durch er uns von diesem allem erloset und vergebung der Sünde, krafft und Sieg wider den Teuffel und tod gibt, Und regiret also, das sein Reich oder regiment heisset und ist Gerechtigkeit, das ist: darin die Sünde und unrecht fur Gott mus weggethan, die leute fur Gott gerecht und jm gefellig werden. 15 20

Es ist aber solche Gerechtigkeit gar heimlich und verborgen, nicht allein fur der Welt und vernunft, sondern auch fur den Heiligen, Denn sie ist nicht ein gedanken, wort noch werck in uns selbsts (wie die Sophisten von der Gnade getreumet haben, das es sey ein eingegoffen ding in unserm herzen), Sondern gar auffser und uber uns, nemlich der Gang Christi zum Vater (das ist: sein leiden und aufferstehen oder himelfart), Und dasselbige dazu aus unsern sinnen und augen gesezt, das wirs nichts sehen und fûlen können, Sondern allein mit Glauben mus ergriffen werden des worts, so von jm gepredigt wird, das er selbsts sey unser gerechtigkeit, Wie S. Paulus i. Cor. i 30 1. Cor. 1, 30 f. sagt, das er uns worden ist 'von Gott zur Gerechtigkeit und zur Heiligung' ꝛc. auff das wir uns nicht unser selbsts, sondern allein dieses Herrn fur Gott rhumen.

Das ist jhe eine Wunderliche Gerechtigkeit, das wir sollen gerecht heissen oder Gerechtigkeit haben, welche doch kein werck, kein gedanken und kurz gar nichts in uns, sondern gar auffser uns in Christo ist und doch warhafftig Unser wird durch sein gnade und geschenck, Und so gar unser eigen, als were sie durch uns selbsts erlangt und erworben, Diese sprache kûnde freilich keine vernunft verstehen, das das sol Gerechtigkeit heissen, da ich nichts thue noch leide, ja nichts gedencke noch fule oder [Bl. M 4] empfinde, und gar nichts in 35 40

Dr] mir ist, umb des willen ich Gott gesellig und selig werde, Sondern ausser mir und aller menschen gedanken, werden und vermögen mich halte an den Christum (droben zur rechten Gottes sitzend), den ich doch nicht sehe.

Aber der Glawbe sol solchs fassen und sich darauff gründen und des
 5 trosten in ansechtung, da der Teuffel und sein eigen gewissen mit im also disputiret: Hörestu, Was bistu fur ein Christen? Wo ist deine Gerechtigkeit? sihest und fulestu nicht, das du ein Sünder bist, wie wiltu denn fur Gott bestehen? Das er hie wider sich auff diesen spruch grunde und sage: Ich weis
 10 feer wol, das ich leider sünde habe und bey mir keine Gerechtigkeit (die fur Gott solt gelten), Ich sol und wil sie auch bey mir nicht suchen noch wissen, Denn damit würde ich nimer fur Gott können komen, Aber hie höre ich, das Christus sagt, das meine Gerechtigkeit sey die, das er einen gang zum Vater gethan und gen Himmel gefaren, Daselbs ist sie hin gesetzt, da sie mir
 15 der Teuffel wol mus bleiben lassen, Denn er wird Christum nicht zu einem Sünder machen noch seine Gerechtigkeit straffen oder tadeln, Bin ich ein Sünder, und mein Leben fur Gott nicht bestehet und keine Gerechtigkeit in mir finde, So habe ich aber einen andern schatz, welcher ist meine Gerechtigkeit, darauff ich rhume und troze, Das ist dieser gang Christi zum Vater, welchen er mir
 20 gegeben und geschenkt hat, was mangelt dem selben oder was kanstu daran tadeln? Ja, sihestu doch und fulest nichts davon? Antwort: Ja, eben also deutet und beschreibet er selbst die gerechtigkeit, das ich sie nicht fulen, sondern mit dem Glawben fassen sol, an dis wort Christi, da er spricht: 'Das jr mich nicht sehet', Was dürffte ich sonst des Glawbens, wo ich solchs gegenwertig sehen oder in mir selbst emfinden und fulen künde?

25 Darumb lerne diesen spruch wol, das du daraus könneest ein durre¹ unterschied machen zwischen der Gerechtigkeit, die da heisset Christi, und aller ander, so man mag Gerechtigkeit nennen, Denn hie horestu, das die Gerechtigkeit, da Christus von sagt, nicht ist unser werck noch thun, Sondern sein Gang oder Himelfart, Nu ist es ja klar und greifflich, das die zwey weit und fern
 30 von ein ander sind, Unser Werck ist ja nicht Christus, So ist sein Gang nicht unser thun noch werck, Denn was hab ich oder einig mensch dazu gethan, das er zum Vater gehet, Das ist: das er leidet und stirbt und wider aufferstehet und sitzet zur rechten Gottes? Es heisset ja nicht mein gehorsam und gute werck, auch nach den zehen gepoten gethan, viel weniger mein eigen erwelete
 35 Gottes dienst und menschen werck, Möncherey, Wallfart, eigen andacht² &c., Das ob gleich jmand diese wort [Bl. 21] nicht verstehet, was da heisse zum Vater gehen, so horet und verstehet er doch das wol, das es nicht ist noch sein kan Unser werck oder thun, Sondern Christo allein gegeben und gar auff sein person gesetzt wird.

6 disputiret A

¹) = scharfen, klaren.

²) = selbstgewählte Religionsübung.

Dr] Aus diesem siehestu, wie schendlich wir bisher unter dem Papstumb
geirret und verforet, das wir von solcher gerechtigkeit, die da ist Christus mit
seinem gang zum Vater, nichts gewußt noch gelernt, sondern die leute von
Christo stracks auff uns selbsts gewiesen und unsern trost und vertrauen auff
unsere eigen werck gesetzt, Ja dazu aus Christo ein schrecklichen Richter gemacht, 5
den wir mußten mit unseren wercken, Marie und der Heiligen fürbit versünen
und mit unser Busse oder gnug thuung funde ablegen und Gerechtigkeit
erwerben, Inn solcher blindheit und jamer sind wir alle gesteckt, das wir von
Christo gar nichts gewußt, des wir uns sein trösten möchten, Sondern aller
ding wie die Heiden bey uns selbsts alles gesucht und also gesagt (wie man 10
uns auch auff dem predigstul für gesprochen): Friste mir, Gott, mein leben,
das ich möge meine Sünde büßen zc. Das sind eitel Türcken, Jüden und
Papisten Wort, Denn da ist nichts von Christo und seinem gang, Sondern
alles auff uns selbsts gezogen und von unser besserung gelernt.

Wol ist's war, es sol ja gebessert und anders gelebt, guts gethan und 15
böses gelassen werden, Aber solch bessern und leben erreichts und thuts nicht,
das der Gang Christi thuen sol, nemlich, das wir dadurch für Gott gerecht
und selig werden möchten, Es ist viel zu schwach und zu wenig dazu aller
heiligen leben und werck und aller menschen vermögen, Denn es ist ja noch 20
alles nicht mehr denn irdisch, vergenglich wesen, das mit uns auff hören und
hie niden bleiben mus, Und wie wol unser thun und werck nach Gottes
gepoten gethan (in den, so den Glauben haben) Gott wol gefellet, und auch
belonen wil, beide, zeitlich und ewiglich, Doch vermag es das nicht, das es
uns solt zu Gott bringen und solche Gerechtigkeit heißen, die uns von Sünden 25
und tod helffe: Da ist kein ander trost on allein dieser Gang Christi, welcher
unser heubt gut¹ und Erbe, endlicher trost und ewige Gerechtigkeit ist.

Joh. 16, 11

'Umb das Gerichte, das der Fürst dieser welt gerichtet ist.'

Sie wird auch nicht von Weltlichem gericht gesagt, wie sie in iren sachen
richtet, so leib und gut, land und leute betreffen zc. Sondern ist ein geistlich
richten, so der seelen und gewissen regiment belangt, Dis stück folget nu aus 30
dem nehesten, Denn wo Gerechtigkeit gehet, da mus auch das gericht gehalten
werden, Sin= [Bl. Rij] temal die gerechtigkeit hat zwey stück, Hülffe und Straffe,
Durch die Hülffe wird der unschuldige errettet und gehandhabt², Durch die
Straffe dem unrecht und bösen gewehret und gesteuert, Darumb gleich wie die
Welt umb die Gerechtigkeit (so für Gott gilt) gestrafft wird, das sie die nicht 35
hat noch annemen wil, sondern ander eigen Gerechtigkeit verteidigt, Also sol
sie auch gestrafft werden umb das Gericht, das sie sich unterstehet zu straffen
und zu verdammen in den sachen, die sie nicht verstehet noch recht und macht

28 in fehlt B

32 Sin=|| temal im Kustoden A

33 unschuldig A unschuldig B

37 zu] in A

¹) = Vermögen, Kapital.

²) = gestützt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 49, 34.

Dr] hat zu straffen. Denn hie hebt sich¹, Wenn solchs gepredigt undgeleret wird durch das Straff ampt des Heiligen Geists, das alle menschen unter der Sünde seien und auſſer Christo kein rat noch hulffe dawider ist, Und keine Gerechtigkeit fur Gott denn in Christo, Das kan und wil die welt nicht hören
 5 noch leiden, sehet an diese predigt zu verdamnen und alle, so daran hangen und solches bekennen, zu verfolgen, Und wil solches urteils² oder gericht's und straffe recht und fug haben, als thue sie es von Gottes wegen, und furet dazu den namen der Christlichen Kirchen, wie wir droben (da er sagt: 'sie werden euch in Bann thuen, und wer euch todtet, wird meinen, er thue Gott
 10 einen dienst dran') hievon gnug gesagt haben.

Denn hie wil die Welt Meister Klügel³ sein, und der Satan Gott selbst sein, und unterstehen sich zu sprechen und zu richten, was recht oder unrecht, zu straffen oder an zunemen sey inn Gottlichen sachen, Denn sie feret zu und verdampt der Apostel und des Euangelij predigt und alle, die daran hangen,
 15 inn abgrund der Helle, Und thuet solchs durch jr hochste ordenliche gewalt, recht und macht, so jr von Gott gegeben, die bösen zu straffen, Die selbige brauchet sie wider Gott und seine Christen, damit des Euangelij predigt zu vertilgen, Also lauffen denn alhie aneinander die beiderley gericht, Das der Heilig Geist durch sein predigen richtet und straffet die welt, wie gesagt ist,
 20 Aber die welt dawider sich sehet, wil es nicht hören noch leiden, masset sich des gericht's an, spricht, Es sey nicht Gottes, sondern des Teuffels predigt und Vere, da sie nicht allein billich ursach habe, solchs nicht an zunemen, sondern auch schuldig sey zu verdamnen, zu wehren und aus zu rotten von jres richterlichen ampts (das ist: von Gottes und der Gerechtigkeit) wegen.

Wolan so müssen wir die zwey, Gottes und der welt, sampt jres Fürsten, des Teuffels gericht, wider einander gehen und zusamen stossen lassen und des erwegen⁴ und gewarten und umb Gottes und seines Worts willen leiden, das sie uns verdamnen, verfolgen und, wo sie können, auch hin richten und ermorden jrem Gotte zu dienst ic. Aber hierin haben wir den tröst, damit
 30 uns der Herr Christus zuvor verse [Bl. Riij] hen und gerüstet, wie wir auch wol bedurffen (sonst würde es uns zu schwer solch gericht und verdamnis zu tragen), Das Christus verheisset nicht allein, das der Heilig Geist durch uns sol die welt straffen umb die Sünde und Gerechtigkeit und auch umb das Gerichte, Sondern auch die seinen dabey erhalten und solch urteil oder straffe
 35 ampt wider jr Gegen urteil und verdamnen wil hinaus furen, das es endlich bey seinem urteil bleiben sol.

Das istz, das er spricht: 'Der Fürst dieser Welt ist schon gerichtet', Da hören wir erstlich und werden des versichert, das wir gewiß sollen wissen,

¹) = wird es ernst, schlimm; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 368, 7. ²) = zu solchem U.

³) = es besser wissen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 634, 6. ⁴) = darauf gefaßt sein; erg. uns. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 138, 26.

Dr] Das solch urteil und verdamnen der welt nicht ist Gottes oder der Kirchen Christi urteil und gericht, wie es die welt fur gibt und wil gehalten haben, Sondern heisst des Teuffels urteil, und schon von Gott verdampt ist, und wir es auch fur unrecht und verdampt sollen halten, Und uns nichts daran kere noch solchem urteil der welt folgen noch gehorchen sollen, Sondern uns frölich 5 verdamnen lassen und dis Urteil oder Verdamnis dagegen setzen, das Christus die welt mit irem Fürsten verdampt spricht.

Das sage ich darumb, Weil ikund etlich Bachanten¹ und Papst Giel, nu sie nicht anders wissen und müssen bekennen, das unser lere Recht und die Heilige Schrift sey, dennoch dawider geiffern und furgeben: Weil es 10 noch nicht durch Concilia bestetigt und die oberkeit nicht angenommen oder nicht halten wil, so sol es nicht gelten, Denn man müsse der oberkeit gehorsam sein, und wer sich da wider setze, der sey auffrurisch zc. Ja man must es jnen bestellen², das man die oberkeit und menschen zu Richter setzet uber Gottes wort, und wir die freiheit haben und entschuldigt sein solten, das wirs 15 möchten nicht annemen noch bekennen, wenn es die Oberkeit nicht haben wolt, Es heisst also: Nicht die welt, Fürst oder Keiser, sondern Der Heilig Geist sol Richter sein durch das Wort, Die welt aber sol sich straffen und richten lassen und solchem Urteil folgen, Wo sie sich aber da wider setzet und selbst wil uber Gottes wort urteilen und verdamnen und uns gebieten mit jnen zu 20 halten, sollen wir wissen, das solch urteil verdampt und des Teuffels sey, Und wir dem selben wider stehen sollen (als von Got verdampt) und sagen: Dieber Fürst, Keiser und welt, Ich bin wol unter deiner gewalt mit leib und gut, und was dein regiment uber leib und gut betrifft, sol und wil ich gerne gehorsam sein, Aber wenn du wilt weiter greiffen in Gottes regiment (da 25 du nicht solt noch kanst Richter sein, Sondern dich richten lassen sampt mir und allen Creaturn durch sein wort), da sol und wil ich dir nicht folgen, sondern eben das widerspiel³ thun, da mit ich im gehorsam sey und bey seinem wort bleibe, Denn [Bl. N4] wo ich dir solt gehorsam sein, so hette ich mich selbst sampt dir durch Gottes wort verdampt, Weil Christus hie schleusst 30 und spricht: Was der Fürst der Welt richtet uber Gottes Wort, das ist schon verdampt, Und wer euch uber dem wil verdamnen, der ist auch von Gott verurteilt und verdampt zc.

Zum andern gibt er uns auch den trost, das der Heilig Geist mit seinem urteil den nach druck haben⁴ und durch dringen sol wider der welt urteil und 35

24 und (1.) bis gut fehlt B
Anfang von Bl. N4 A

29 Denn steht am Schluß von Bl. Nij und am

¹) Dummköpfe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 329, 29. ²) = Ja, das wäre nach ihrem Sinn! vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 135, 6. ³) = Gegenteil. ⁴) = das Feld behaupten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 24; Bd. 37, 236, 15.

Der] verdamnen, damit wir nicht uns entsetzen für der welt und des Teuffels gewalt und jrem zornigem dreyen und schrecken, Denn Christus redet alhie feer hoffertig und tröblich, Nicht allein, spricht er, sollen Keiser, Könige, Fürsten oder andere, so wider Gottes Wort sturmen, mit jrem urteil verdampft sein, Sondern der Fürst der welt selbst, welcher in dem geringsten fingerlin mehr macht und stercke hat denn alle welt zusammen¹, Und das Euangelium sol nicht allein über fleisch und blut Richter sein, ja auch nicht allein über etliche des Satans Engel oder Teuffel, sondern über den Fürsten selbst, Welcher die ganze welt gewaltiglich in seinen banden hat, Und ist der aller weisest, mächtigst, dazu auch der aller zornigste feind Gottes und seiner Christen, das gegen jm nichts sind alles, was groß, mächtig und böse ist unter den menschen, Noch sol durch dis Wort verdampft werden nicht allein der Welt höchste verstand, weisheit und macht, sondern auch die weisheit und gewalt, so der welt Fürst selbst hat und vermag.

Ja (spricht er) es darff keines weitem urteils noch erkentnis, Er ist schon verdampft, Das der Christen (so Gottes wort haben und darnach richten) urteil wider jn bestehen und nach drucken² sol, bis er vollend endlich gestürzt werde, Denn es ist solch urteil wider jn schon gewonnen und bestetigt, ja er ist schon lengerst dahin gegeben und jnn den ketten und banden zur verdammnis 2. Petri 2, 4 befestiget und behalten wird, und feilet nicht mehr denn an dem, das solch urteil und verdammnis für aller welt offenbar und endlich volzogen werde, das er, ewig zur Helle verstofften mit allen seinen gliedern, nicht mehr könne Gottes wort und die Christen anfechten, Darumb dürffen wir uns für jrem urteil und verdamnen nichts fürchten noch daran feren, weil wir hören, das es uns nicht schaden sol, sondern albereit krafftlos ist, durch Gottes gegen urteil verdampft, das sie nichts wider uns schaffen noch ausrichten sollen, ob sie gleich auffz zornigt wider uns toben mit jrem verdamnen, verfolgen und morden, sondern widerumb müssen endlich und ewiglich unter dem verdammnis bleiben, so beide, durch Gott und durch uns (so nach und durch Gottes wort urteilen) über sie gehet, Und doch die Christenheit sol das Ober gericht behalten und für jnen bleiben, wie sie denn bisher beide, wider den Teuffel und Welt, dabey blieben ist.

[Bl. 51] 'Ich hab euch noch viel zu sagen, Aber jr könnetz iht Joh. 16, 12 nicht tragen.'

Er wolt gerne, der liebe Herr, die Jünger wol stercken und rusten zu dem, so jnen jnn der welt widerfaren sol nach seinem abscheiden, und dagegen sie trösten mit dem, das der Heilig Geist durch sie ausrichten sol, Er sihet aber, das ers iht mit worten jnen nicht also ins herz reden kan, bis der

2 zornigen B 33 Ich habe im Kustoden A

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 364, 21. ²) S. oben S. 48 Anm. 4 und Unsre Ausg. Bd. 41, 113, 27.

Drj Heilige Geist selbs kome und sie ins ampt setze, als denn werden sie es wol lernen und erfahren, Darumb wil er nu abbrechen, und was er mit worten iht nicht kan ausrichten, dem Heiligen Geist befehlen, der es reichlich erstatten und sie alles wol leren sol, was sie iht nicht verstehen noch ertragen kondten, und sie bis ans ende in der warheit erhalten. 5

Aber dieser text hat sich durch des Pappsts Verer mit grosser gewalt müssen zihen¹ und martern lassen, jren Lügen tand damit zu stercken und bestetigen, Und wie wol sie iht selbs anfaßen sich zu schemen und nicht so seer damit schreyen, Doch müssen wir auch etwas davon sagen, damit wir den text rein behalten und der jrthum am tag bleibe, das man nicht vergesse, wie 10 schendlich er bis her durch die unsern verkert ist, Sie haben diese tröstliche wort, so er von leiden und trost seiner Christen redet, gezogen auff jre menschen gebot, damit sie die Christenheit erfüllet, das man alles, was sie gesagt, fur Artikel des Glaubens und not zur seligkeit hat müssen halten, Welche doch gar nicht zum Reich Christi gehören, und der Heilige Geist nichts 15 damit zu thun hat, Aber das wir solches klar machen, laßt uns zuvor des Herrn Christi meynung sehen.

Es ist zweyerlei leben der menschen auff erden, Eines in feinem, sanfften, stillen und rüglichem² twesen, Das ander ein satwer, schwer und betrübt leben, vol jamers und herz leids, Diese unterscheid ist ja wol zu- 20 verstehen, Und weis jderman wol, das ein hungeriger und durstiger viel anders gesinnet ist und lebt, denn der vol ist und alles gnug hat, Wer Reich und sat ist, redet nichts denn von eitel grossen dingen, Der aber hunger leidet, fragt nicht viel nach Königreich oder grossen gut, ist fro, wenn er ein stück brots kriegt. 25

Nu redet Christus alhie allein mit denen, die da not und ungemach leiden, in der welt gedrenget und geengstet, verfolgt und geplagt werden, Diesen sagt er dis zu trost, als der da wol weis und verstehet, wie jnen zu sinn und mut ist, und seine rede und wort lencken und richten mus, nach dem sie gesinnet sind, Und spricht: Ich hette euch wol noch viel zu sagen, 30 weil ich euch also mus hinder mir lassen, Aber Es ist noch nicht zeit, und jr seid noch zu schwach dazu, Wenn ichs alles solt [Bl. D ij] nach der lenge her sagen, was hie von zu sagen were, wie jr verfolgt werden und was jr leiden sollet uber der predigt, so der Heilig Geist durch euch thun wird, möcht euch es zu seer erschrecken, sonderlich weil iht mein leiden angehet, und jr 35 etwer hochst betrübniß daran sehen und haben werdet, Darumb wil ichs iht sparen mehr davon zu sagen, bis der Heilig Geist kompt, der wird euch stercken und solchen mut geben, das jrs alles werdet ertragen können.

8 anfa=||gen A anfaßen B

1) = dehnen, verdrehen. 2) = ruhigem.

Dr] Dis ist der rechte einfeltige verstand dieses texts, das er redet von dem zukünftigen leiden, so sie solten haben nach seinem hinfaren, Davon sagt er: 'Ich hab euch Viel zusagen', Was fur viel? nemlich viel leidens, betrübnis, verfolgens, herkleid vom Teuffel und der welt. Nu kompt der Papst mit
 5 seinen Sophisten her und verkeret diesen text also: Ich hab euch noch Viel zu sagen, Was fur Viel? Ey Christus hat der Christenheit zu wenig gebot auffgelegt, Darumb hat der Heilige Geist durch Papst und Bischove viel mehr müssen gebieten und aufflegen. Christus wil sagen: Ir werdet viel müssen leiden, wenn der Heilig Geist die welt durch euch straffen wird und mehr,
 10 denn ich euch iht sagen oder ir ertragen könnet, So spricht der Papst: Ir musset euch noch viel mehr gepot lassen aufflegen.

Furwar, Ein seine glos fur solchen Meister, Denn er sitzet da im friede und guter ruge, wil ungehindert uber alle welt regiren, das, wie ers machet, so mus es gemacht sein, und jderman in fürchten und ehren, Darumb
 15 dencket und redet er nichts anders, denn das im zu solchem dienet, Verkeret die wort Christi, so den armen, betrübnen, leidenden gesagt werden, die da trosts bedürffen, und er sie nicht wil beschweren noch höher betrüben, denn sie iht schön sind und ertragen können, Eben die selbigen wort brauchet er als der Wider Christ, die gewissen zubeschweren mit gesehen, gebot und uber=
 20 gebot, der Christus nie keines hat auffgelegt, ja auch verboten auff zulegen, So fein kan er die schrift deuten und zusamen reimen, das, so Christus sagt: Ich hette euch viel leidens zu verkündigen xc., das mus heißen: Wir Papst und Bischove haben macht zu gebieten und zu verbieten, zu heißen, treiben und martern, und das sol alles der Heilig Geist gethan haben, Und des nur Viel,
 25 Viel, als seh jnen kein mas gesetzt, sondern was und wie viel sie selbst wollen, das sol und mus man halten bey verlust der seligkeit.

Aber laßt uns den text rein behalten und dabey bleiben, da Christus hie von redet. Denn er hat ja inn dieser ganzen predigt nichts gesagt von gesehen und gebotten, so jnen sollen auffgelegt werden, Sondern alles von
 30 jrem leiden, so sie umb seinen willen haben müssen, und vom Trost, so sie im leiden auch haben sollen, gesagt, Wie keme er denn da zu, das dis Viel, so er noch wol zu sagen hette und iht nicht sagen wil, [Bl. Dii] sondern dem Heiligen Geist befielhet, solt heißen, was Er nicht geheissen noch geordnet hat? Gerade als hette er jnen zu wenig und nicht gnug gesagt, was zum
 35 Christlichen leben dienet, Da er spricht, Er habe jnen noch zu wenig gesagt, beide, vom Leiden und Tröst, davon er doch viel geredt durch diese drey Capitel, Aber weil es jnen noch nicht eingehet und nicht fassen können, seh es noch wenig gegen dem, das sie der Heilig Geist selbst leren sol: wenn es nu dazu kompt, das sie es erfahren sollen, Da werden sie so gelert und gestärkt werden,
 40 das jnen kein leiden wird zu schwer sein, sondern alles ertragen und uber-

Dr] winden können (dazu sie iht viel zu blod und erschrocken waren) und nicht allein in einen kercker, sondern durch hundert kercker und tod gehen werden.

Sihe, solche klare wort und gewissen verstand können und wollen unsere Papsts rotte nicht an sehen, denn es ist nicht eine predigt fur sie, da man von leiden und geistlichem trost saget, Sondern wollen fride, ehre und gewalt 5 auff erden haben, Darumb mus jnen dieser text eben das wider spiel geben des, das Christus seinen Christen sagt, Nicht Viel von leiden und trost (da er von sagt), sondern nur Viel gesetz machen, gebieten und ordnen, das man die leute inn gehorsam der Kirchen halte zc. Und habens damit dahin bracht, das der Papst nichts hat können auff setzen¹, extremen und fur geben, auch 10 offentlicher triegerey, Als mit seinem Ablass, Fegfeur, Wallfarten, Kappen und platten, heiligen dienst zc. es hat alles müssen vom Heiligen Geist sein, Ob sie gleich selbs müssen sagen, Es stehe nicht im Euangelio, und Christus habe nichts davon gesagt zc.

Nu spricht er ja alhie: Ich, Ich hab euch noch viel zu sagen, Wer ist 15 der Ich? Es heist ja nicht der Papst, Sondern Christus und der Papst sind zweyerley, Der Papst sol nicht Christo gleich oder sein Herr sein, das er möge mehr gepieten, leren oder ordnen, denn Christus, Sondern also sol er sagen: Er hat mir sein wort befolen, das sol ich predigen und nicht mehr, Du solt nicht mir noch ich dir gleubwen, sondern dises Herrn wort sollen wir alle 20 zu gleich hören und gleubwen, Nu hat er ja alles reichlich gesagt, was die lere und den glawben und Christlich leben betrifft, wie er selbs zuvor im Joh. 15, 15 15. Capitel spricht: 'Alles, was ich vom Vater gehört habe, das habe ich euch kund gethan', Das auch der Heilig Geist nicht anders oder neues Joh. 16, 14 leren kan noch sol, wie er auch her nach sagt: 'Er wird Mich verkleren', 25 Joh. 14, 26 Item droben im 14. Cap. 'Alles, was Ich euch gesagt habe, wird er euch erinnern' zc.

Und ist es nicht ein underschampte lesterung und schmach des Heiligen Geists, das sie diesen schönen text, so von eitel geistlichen sachen redet, die keine menschliche Vernunft verstehet [Bl. D 4] (auch die Apostel selbs zu der 30 zeit noch nicht verstanden haben), zihen und deuten auff eitel eufferlich ding von essen oder fasten, sonst oder so kleiden, und was des nerrichten dings mehr ist, so sie ordnen und setzen, Welches alles der Vernunft unterworffen ist, als leiblich und vergenglich wesen, so zum Reich Gottes nichts fordert, Und die Heiden eben so gut machen können, so vom Heiligen Geist nichts uberall 35 wissen noch haben. Was solt auch das fur gros und schwer ding sein, das auch die Apostel nicht hetten extragen mögen, wie man sol von eufferlichen Cerimonien, gesetz und ordnung machen? welche erst lang nach den Aposteln auffgericht sind, Lieber, was die Apostel nicht haben können extragen, Das

28 verschampte B 35 Geists A

¹) = anordnen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 163, 15.

Dr] werden wir vil weniger ertragen noch verstehen on den Heiligen Geist, Darumb mus es viel ander ding sein denn unser Menschen tand, so Bepst und Bisschöve jres gefallens ordnen und einem iglichen Christen auff legen zuhalten bey seiner seligkeit.

5 Darumb ist klar, das dis Biel, so er iht nicht saget und dem Heiligen Geist bevilhet, nicht von newer oder anderer Vere, Gesehen, Gottes dienst zc. geredt ist, Sondern davon, wie es jnen in und ob dem allen gehen sol, was sie beide, leiden und wie sie darin sollen getröstet und gestercket werden, Die Vere ist da, was sie glewben und leiden und wie sie sich da zu richten sollen,
 10 Das aber solchs geschehe und gehe, das sie in leiden gedult und trost haben, Solches sol der Heilig Geist sie weiter leren und zeigen in gegenwertiger erfahrung, Und also sie des erinnern, das er jnen iht nur kurz mit worten gezeigt hat, Das ist des Heiligen Geistes ampt, daher er auch heisset 'Ein Tröster', nicht, der mit gesehen, gebieten und heissen umgeheth, sondern die
 15 glewbigen und leidenden Christen tröstet und erhelt, wie wir davon weiter hören werden.

'Wenn aber jhener, der Geist der warheit kompt, der wird Joh. 16, 13 euch inn alle warheit leiten.'

Den Heiligen Geist nennet er einen 'Geist der warheit' wider den Geist
 20 der Lügen (wie droben im 14. Cap. davon gesagt ist), der sie leren und weisen Joh. 14, 17 sol, das die warheit sey, was inen Christus gesagt hat, Denn es ist ein solcher Geist, der die warheit im herzen bestetigt und derselben gewis machet, wie 1. Johan. 2. sagt: 'Wie euch die Salbung allerley leret, so istz war, 1. Joh. 2, 27 und ist keine Lügen', Darumb wil er hie sagen: Ir wurdets durch euch selbs
 25 nimer mehr verstehen noch glewben (ob jr schön viel davon höret), das es also sein und gehen müsse, wie ich euch iht gesagt habe, und das solches die warheit und recht sey, so von mir sol durch euch gepredigt werden, Ir wurdet auch nimer mehr den mut haben solche [Bl. P 1] predigt an zu fahen oder
 30 dabey zu bleiben, wenn nicht der Heilige Geist selbs keme und euch in solcher warheit leitet und auch darin erhielte, Denn iht istz euch viel zu schweer, das irs nicht können ertragen, und wenn irs sehen werdet mit mir angehen¹, werdet jr euch alle darob ergern und von mir fallen.

Denn wer solt das jhe gedacht oder gegleubt haben, das es der lieben predigt des Euangelij also gehen solt, wie sie die Apostel erlebt und gesehen
 35 haben und auch iht zu unser zeit die erfahrung uns gibt? Ja wer wolt auch angefangen haben zu predigen, wenn wir zuvor gewußt hetten, das soviel unglück, rotterey², ergernis, lesterung, undanck und böshheit solt darauff folgen, Aber nu wir drinne sind, müssen wir her halten³ und solchs lernen Und

¹) = beginnen, nicht bei Dietz; doch s. DWib. angehen 1.
 (L. vermeidet 'Ketzeret' für die Abweichung von seiner Lehre).

²) = Sektenwesen
³) = es über uns
 ergehen lassen; s. S. 54, 17.

Dr|sehen, das es nicht menschen thuen noch krafft ist, sondern der Heilig Geist selbs thuen und erhalten mus, Sonst weren wir die leute nicht, die solchs ertragen und aus furen köndten.

1. Cor. 4, 9, 13

Also zeigt S. Paulus selbs 1. Cor. 4. das er auch hab müssen solches lernen und erfahren (nach dem er lang und viel gepredigt hatte), das die Aposteln 5 müssen sein nicht allein ein Spot und Schauspiel fur aller welt, sondern ein Fluch und Zege opffer, die man helt fur die schedlichsten pestilenz und plagen auff erden, Da zu mus er leiden, das im der Teufel durch seine Rotten und falschen Geister sein heufflin der Christenheit zu trenneten und auff ein mal aus rotten und zu storeten, was er lange zeit gepflancket und gebawet hatte, Wer 10 wolt das die Warheit heissen (so man vernunfft drumb fragen und nach menschlicher weisheit davon reden solt) oder der Christlichen Kirchen und des Heiligen Geists regiment, da es also zu gehet? Aber Christus sagt also zu 2. Cor. 12, 9 im: Lieber Paule, also mustu lernen, was Meine krafft ist, j. Cor. 11. Item 15 2. Cor. 9, 16 zu Anania (welchen er zu Paulo sendet) Act. 9. spricht er von Paulo: 'Ich wil im zeigen, wie viel er Leiden mus umb meines namens willen'.

Also ist die ganze Christenheit ein solch heufflin, das da mus den rücken her halten, Leiden und tragen mehr denn alle menschen, was der Teufel und die welt können jnen fur herkleid thun, Wer wil nu unter solchem schein und fulen erschen oder lernen, das sie rechtschaffen seien? Freilich keine Ver- 20 nunfft, Sondern der Heilig Geist mus es leren, Welcher heisst darumb der Geist der Warheit, das er wider solch ansehen und fulen (nach welchem es scheint, als sey diese predigt alle nichts und erlogen) die herzen im glawben stercket und erhelt, Es würde sonst lang niemand das geglaubt haben oder noch glauben, das dieser Ihesus Christus warhafftiger Gott sey, in ewigkeit 25 zur rechten des Vaters sitzend, der also schendlich als ein Schecher von seinem eigen volck ans Creuz gehengt [Bl. P ij] ist, Oder wie kundten wir von uns selbs gewislich schliessen, das wir (so an diesen gecreuzigten Christum glewben) von aller welt verdampt und verflucht und hin gerichtet werden als Gottes feinde und des Teufels eigen, sollen warhafftig Gottes Liebe kinder und 30 heiligen sein? Welches doch wir selbs nicht fulen, ja unser herz uns viel anders sagt, weil wir noch voller schwachheit und sunder sind, Aber des Heiligen Geists werck und krafft ist es, der solches in unserm herzen bestetigt, das mans fur war halten kan, wie das Wort uns sagt, und darauff leben und sterben. 35

Item wer kinde glewben, das wir arme leut, so dahin gerichtet werden 1. Cor. 13, 15 und sterben als die jemerlichsten, elendesten leute auff erden (1. Cor. 15.), unter die erden geworffen, von den maden und würmen gefressen oder lebendig zu asschen und pulver gemacht, sollen alle auff einen augenblick aus dem stand, pulver und staub erfur komen mit gangem, reinen, hellen leibe, herrlicher und 40

Dr|liechter denn der ganze himel, Sonn und Mond, schöner und köstlicher denn
alles gold und edelstein, reiner und wolriechender denn alle balsam, gerten
und Paradis? Es wirds freilich keine Vernunft nimer zu samten reymen,
Denn es ist zu gar fern von einander und schickt sich zu gar ubel, solch arm,
5 elend wesen, so iht fur augen ist, zu der grossen sachen, davon die Schrift
sagt, das wir sollen ewige Gottes erben im himel, lebendig und geseligt sein
allein durch den Glauben und die Tauffe, ob wir wol iht noch die funde
und den tod an uns haben.

Sihe, darumb furet Christus wol diese Wort: 'Ir konnets iht nicht
10 ertragen' Und 'der Geist der Warheit wird euch in alle warheit leiten', Sonst
würde Vernunft und Menschlich herz nimer mehr bestehen können auff solchem
Glauben und bekentnis, Sondern must entweder unter der anfechtung (so
sie beide, vom Teuffel und irem herzen intwendig und außwendig von der
welt haben) versinken und untergehen, Oder mit den Gottlosen anfahren zu
15 lestern und sagen: Pfu dich an des Christi und seines Glaubens¹, Sollen
das Gottes kinder heissen, die also von Gott geehret werden, das er sie leest
auffs schendlichst und jemerlichst von allen menschen verdampft und dem Teuffel
und tod in rachen geworffen werden?

Es habens die lieben Aposteln wol erfahren und redlich beweiset an irem
20 herrn Christo, wie gar unmöglich (nicht allein schwer) es ist den Glauben zu
erhalten in anfechtungen on den Heiligen Geist, Da sie in seinem leiden und
tod so schendlich von im fielen, verleugneten, und der Glatwe in irem herzen
gar verlasch durch solche des Teufels eingeblasene² gedanken, Sihe, Wo ist nu
dein Christus? Wie fein ist er ein König worden und hat Jsrael erloset?
25 Wie bestehestu nu mit [Bl. P iij] allen schanden³ und hast dich lassen so
jemerlich betriegen? Also ist es gangen und gehet noch den rechten Christen,
das sie wol sehen und erfahren müssen, das diese Warheit, das ist: der
Glatwe, so die artikel von Christo und seinem Reich fest halten sol, nicht
durch menschen Vernunft noch krefft kan gehalten werden, Sondern der
30 Heilig Geist selbs da wirken mus, Und ein gewis warzeichen ist, das der
Heilig Geist mit seiner krafft da gewesen ist, wo der Glatw in rechtem kampff
und anfechtung erhalten wird und das feld behelt. Und was sol ich viel
sagen? Es beweiset alle erfahrung und das werck teglich, das der Heilig Geist
alles selbs thun mus in der Christenheit, was der selben eigentlich regiment
35 belangt, Denn on den selbigen würden wir nicht lang Teuffen noch predigen
noch den namen Christi behalten, der Teuffel hett es in einer stund alles weg
genommen und zerstoret.

Also sihestu, Das diese warheit, so er hie sagt, das sie der Heilig Geist
hernach jnen sagen und sie leren solle (als die sie iht nicht können ertragen),

¹) = Pfu über Chr. und den Glauben an ihn.

²) = vom T. eingeblasene.

³) = stehst du nun in eitel Schanden da.

Dr] nicht ist solche Lere und erkentnis, so die Vernunft selbst verstehen und treffen kan, wie die Verkerer dieses Texts geuckeln und allsenken¹, Denn der Heilig Geist und Christliche Kirche hat mit solchem nichts zuthun, das der Vernunft unterworffen ist und in dis zeitlich leben und weltlich regiment gehöret, als da ist gesez machen, wie man sol essen und trincken, Mönch oder Nonnen werden, weib und kind haben oder on Ehe bleiben, Leien und Priester unter- scheiden, Geistliche güter erhalten und mehren, Kirchen bauen und stifften zc. Sondern gehet mit andern sachen umb, Wie man Gotte kinder zeuge aus der funde und tod zur gerechtigkeit und ewigem leben, Wie man Gottes Reich halve und der Hellen Reich zustore, Wie man wider den Teuffel fechten und im abgewinnen² möge, den glawben im gewissen tröste, stercke und erhalte, das der mensch mitten im tod lebend bleibe und mitten in dem fulen der Sünden ein gut gewissen und Gottes gnaden behalten möge.

Das ist ein ander kampf und krieg denn der Welt, da man sich schlegt umb Land und Leute oder einer dem andern ein sack vol gulden abgewinnet, Und ander geschefte und sachen, denn wie man sol ordnung machen von Bistumb, Stifften, Cappen, Platten zc. Hie mus es gekempfft und gerungen sein mit dem Teuffel und der funde, Und gilt eitel ewig ding, ewiges leben oder ewigen tod, das man dem selbigen abgewinne oder wir ewiglich unter im gefangen und verloren bleiben, Denn wir haben auch einen Feind wider uns, dem es nicht zuthun ist umb die zeitliche parteecken³, so wir alhie haben, Sondern darnach ringet und strebt, das er unser gewissen in sunden bestriekt behalte und mit ewiger Hellen angst und verzweibung⁴ plage und kurtz uns mit im aus dem Reich und aller gemeinschaft Gottes zur ewigen verdammnis und Hellen glut versencke, Solche kempff und Sieg lassen sich nicht aus fechten noch erhalten on den Heiligen Geist durch menschen tand und geseze oder ordnung von den dingen, so mit diesem Leben vergehen.

Darumb laßt uns bey dieser Warheit bleiben, so der Heilig Geist leret, wie wir mögen den Glawben an Christum erhalten, den Teuffel, sund und Tod unter die fusse treten, der welt zorn und toben tragen und überwinden, Gottes Reich bauen und das ewige Leben erkempffen zc. Das sind ander grosser und nötiger sachen, davon man in der Christlichen Kirchen handeln solt, weder Gesez und ordnung fassen von eusserlichen, leiblichen sachen, Oder so man ihe sol und wil von solchem handeln, so laßt uns doch zuvor kempffen und erbeiten, bis wir diese nötige stück haben, Erhaltung der reinen Lere, des Glawbens und Siegs wider sund, tod, Teuffel und Helle, Item Liebe, gehorsam der gepot Gottes: Wenn das ausgerichtet ist, so wollen wir darnach gerne auch von andern sachen reden und schliessen, Ich halt aber dafur, man solt

8 Gottes B

24 ewiger A

36/37 Siebe d gehorsam A^I II Siebe der gehorsam B

¹) = schwindeln; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 374, 23. ²) = ihn besiegen; anders unten Z. 15 und 19. ³) Bettlerbesitz, Nichtigkeiten.

Da mit diesen wol so viel und so lang zu thun und zu erbeiten haben (so man sich mit ernst darumb anneme), das man des andern wol vergeffen würde.

Es hats auch leider die Erfahrung wol beweiset, das es nicht so leicht gethan ist, das diese Warheit im schwang gehe und erhalten werde, da beide, 5 Ppste, Bischöve und Concilia nichts anders gethan denn die Christenheit mit unzelichen Gesezen belegt und beschweret, das dafur diese Warheit von rechten geistlichen sachen des Glatbens oder erkentnis Christi, des trosts der gewissen, des rechten Christlichen lebens u. gar und ganz untergangen ist, Und sol dennoch solchs alles des Heiligen Geists regiment heissen, Lieber, was solt da 10 der Heilig Geist regiren, da man solcher heubt stück (welche allein die rechte warheit sind, so der Heilig Geist selbs leren mus) so ganz und gar vergiffet? Ja also verkeret, das man allein des Heiligen Geist geschafft und regiment rhümet, solch eufferlich kinder werck (aus des Ppsts und seiner Nicklas Bischöve geuckel sack)¹, wie man sol Kirchen, wasser, Salz weyhen, Caseln, 15 platten und Gappen tragen u. Das sage ich darumb, das man doch diese schöne text recht ansehe und fasse, das er von andern hohen sachen redet, welche die Warheit heissen, so der Heilig Geist uns leren mus, denn das Vernunft verstehen und selbs ordenen und leren kan.

‘Denn er wird nicht von jm selbs reden, sondern was er horen Joh. 16, 13 20 wird, das wird er reden.’

[Mt. 21] Wie machet er den heiligen Geist zu einem prediger, damit man nicht nach jm hinauff gen himel gaffe (wie die Fladder Geister² und Schwermer thun) und von dem mündlichen Wort oder predig ampt scheide, Sondern wisse und lerne, das er bey und mit dem wort sein wil und durch dasselbige jnn 25 alle Warheit uns leiten, das wir den Glatben desselben haben und damit kempffen und erhalten werden wider alle Lügen und trug des Teuffels und jnn allen ansechtungen uberwinden, Denn es ist doch kein ander weise noch mittel des heiligen Geists trost und krafft zu empfinden, wie ich oft aus der Schrift gezeigt und selbs erfahren habe, Denn ich bin auch ein halb geleter 30 Doctor, da mit ich mich nicht zu hoch rhüme uber die hohen Geister, die langst uber alle Schrift hinauff jnn die wolcken gefaren und sich dem heiligen Geist unter die flügel gesetzt³, Aber das hat mich die erfahrung allzu oft geleret, wenn mich der Teuffel auff der Schrift ergreiffet, da ich ansehe mit meinen gedanken zu spazieren und auch gen himel zusladdern, so bringet 35 er mich dazu, das ich nicht weis, wo Gott oder Ich bleibe, Also wil er diese Warheit (so er im herzen leren sol) angebunden haben, das man Vernunft und alle eigen gedanken und fulen hindan seze und allein an dem Wort

16 sackern A

¹) = Sack des Taschenspieters; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 494, 22. ²) Vgl. Ps. 119, 113 (Unsre Ausg. Bibel 3, 152, 37 und Dietz s. v.). ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 66, 20; 152, 12.

Dr]hange und fur die einige Warheit halte, Regiret auch allein dadurch die Christliche Kirche bis ans ende.

Er malet aber hiemit des heiligen Geists ampt und deutet, was und wovon er leren sol, Sihet jmer scheel umb sich¹ auff die falschen Geister und prediger, die da fur geben und rhumen, sie haben auch den heiligen Geist so wol als andere, Und was sie furgeben, das sol der Heilige Geist gethan haben (wie der Pappst alle welt beredt hat), Macht also einen grossen unterscheid unter den Lerern und gibt die rechte Regel, darnach man die geister prüfen sol, Es sind zweyerley Lerer (wil er sagen), Etliche, die da von jnen selber reden, das ist: die predigt aus irem eigen geist oder andacht² und gutdüncken führen, Solcher prediger sol der heilig Geist nicht sein, Denn er wird nicht reden von jm selber und seine predigt wird nicht sein ein menschen traum und gedanken wie dere, die da von jnen selbst etwas bringen von solchen dingen, welche sie weder gesehen noch erfahren haben und selbst nicht wissen, 1. Tim. 1, 7 wovon sie sagen oder was sie sehen, wie S. Paulus j. Tim. j. sagt, Sondern solches wird er predigen, da etwas dahinder³, gewis und lauter Warheit ist, nemlich, was er vom Vater und mir empfehet, Und dabey sol man jn kennen, das er nicht von jm selbst redet (wie der Lügen geist, der Teuffel und seine Rotten), sondern von dem, das er hören wird, Und also allein von Mir predigen und mich verklären wird, das die leute an mich gletoben.

Also sehet er dem Heiligen Geist selbst [Bl. D ij] ein ziel und mas seiner predigt, das er nicht neues noch anders sol predigen, denn was Christus und sein wort ist, Auff das wir ein gewis warzeichen und prüfstein haben, die falschen geister zu urteilen, Das gewislich nicht der Heilig Geist ist, was jemand selbst einfellet oder gutdüncket, und auffser oder neben dem Christo ansehet zu leren in der Christenheit, sondern des Leidigen Lügen geists, des Teuffels, davon Christus Joh. 8. sagt: 'Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem eignen', das ist: was er selbst erdacht hat. Solch Teufels Lügen ist das ganz geschwürm⁴ des Pappsts lere von seinem Pappstum, Fegfeur, Ablass, Wallfarten, Möncherey, Messen zc., da kein wort noch gedanken ist von Christo, und doch desselben die Christenheit so erfüllet hat, das wir auch haben müssen gleuben, was einem jglichen ungelerten Mönch des nachts getreumet, welches doch grobe, greiffliche Lügen sind und auch bey vernünftigen menschen nicht zu sagen noch zu leiden sind.

Das ist der schlechte, einfeltige verstand dieses texts von dem ampt des Heiligen Geists, Aber hieruber ist auch weiter alhie zusagen von der person

36 alhie fehlt B

¹) = behält dabei im Auge; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 561, 29 und 635, 18. ²) = religiösem Eifer. ³) = was Gehalt hat; s. Dietz dahinter 2. ⁴) = Haufe wie Unsre Ausg. Bd. 36, 511, 6, oder = Geschwätz, wie Bd. 10¹, 436, 10, oder = nichtiges Treiben wie Bd. 10¹, 75, 6; lere ist Genitiv; Sinn als jedenfalls: die ganze wertlose Menge päpstlicher Lehren.

Dr] des Heiligen Geists, wie die selbige unterschieden ist von der person, beide, des Vaters und des Sons, Denn Erstlich, so er von dem Heiligen Geist sagt: 'Wenn aber der Tröster kompt', Item 'Was er hören wird, das wird er reden', Und 'er wirds von dem meinen nemen und mich verkleren' 2c. Zeigt er
 5 gewaltiglich¹, Das der Heilige Geist ist ein warhafftig wesen in der Gottheit und fur sich selbs ein eigne, unterschiedne person, die nicht ist der Vater noch der Son, Denn dis sind ja alles wort einer sondern person: 'Der Tröster, der da komen wird', item 'Was er hören wird, wird er reden' 2c. Sol er komen oder (wie er droben gesagt) gesand werden oder ausgehen, Item hören
 10 und reden, so mus er ja etwas sein, Nu ist er ja nicht der Vater, weil der Vater nicht kompt noch gesand wird, Auch nicht der Son, der da schon komen ist und nu wider zum Vater gehet, und von welchem der heilige Geist predigen und in verkleren sol.

Aber sonderlich zeigt er die unterscheid der personen des heiligen Geists
 15 oder der selbigen eigenschafft, Und dazu auch sein Göttlich wesen mit und bey dem Vater und dem Son inn dem, so er sagt: 'Was er hören wird, das wird er reden', Denn alhie sagt er von einem gesprech, so gehalten wird in der Gottheit (außer allen Creaturn) und setzet einen Predig stul, da beide ist, der da redet, und der da zu horet, Machet den Vater zum Prediger, den
 20 Heiligen Geist aber zum Zuhörer, Das ist wol hoch und uber menschen verstand zu ermessen, wie es zu gehet, Aber weil wirs nicht mit menschlichen worten oder verstand erreichen können, so sollen wirs gleuben, Der Glaube mus alhie uber alle Creatur hin faren² Und nicht hassien mit gedanken an leiblichem [Bl. D iij] predigen und zuhören, Sondern ein wesentlich predigen,
 25 Wort und hören fassen.³

Und hie gehoret her, das die Schrift unsern Herrn Christum (nach seinem Göttlichen wesen) nennet ein Wort Joh. j. das der Vater bey und in Joh. 1, 1
 im selbs spricht, also das es warhafftiger Göttlicher natur ist vom Vater, Doch nicht aus dem Vater sellet (wie ein leiblich, natürlich wort von einem
 30 menschen gesprochen ist eine stimme oder othem, so nicht in im bleibt, sondern außer in kompt und bleibt), Sondern ewiglich inn im bleibt, Das sind nu die zwo unterschiedliche personen: der da spricht, und das Wort, so gesprochen wird, Das ist: der Vater und Son, Hie aber folgt nu auch die dritte, nemlich
 35 der Hörer, beide, des Sprechers und des gesprochenen Worts, Denn wo da sol sein ein Sprecher und Wort, da gehöret auch zu ein Zuhörer, Aber dieses alles, sprechen, gesprochen werden und zu hören geschicht alles innerthals der Göttlichen natur und bleibet auch allein inn der selben, da gar keine Creatur nicht ist noch sein kan, sondern beide, sprecher und Wort und Hörer, mus

23 Creaturn B 28 es] er B 31 in] im B

¹) = einleuchtend. ²) = hinweggehen, absehen von .. ³) = es auffassen als ein im Wesen liegendes Predigen, Sprechen und Hören.

Dr] Gott selbst sein, Alle drey gleich ewig und jnn ungesonderter einiger Maifestet, Denn jnn dem Göttlichen wesen ist kein enderung noch ungleichheit und weder anfang noch ende, Das man nicht sagen kan, das der Hörer etwas ausser Gott sey oder angefangen habe ein Hörer zu werden, Sondern gleich wie der Vater ein ewiger Sprecher ist, der Son jnn ewigkeit gesprochen wird, ist, 5 also der heilige Geist von ewigkeit der Zuhörer.

Wir haben aber droben gehöret, das der heilige Geist nicht allein vom Vater, sondern zugleich auch von dem Son gesand oder ausgehend heisset, Und also dieser Hörer mus beide, des Vaters und des Sons, Hörer heissen, nicht des Vaters allein noch allein des Sones, Wie er denn deutlich gesagt hat: 'Den Tröster, den ich euch senden werde vom Vater', Denn Senden zeigt und deutet eben das, das das wort Ausgehen, Denn wer da ausgehet, der wird gesand, Und widerumb wer da gesendet wird, der gehet von dem aus, der jn sendet, Das also der heilige Geist sein Göttlich wesen nicht allein vom Vater, sondern auch von dem Son hat, wie die folgenden wort weiter 15 zeigen werden.

Also ist jnn diesen worten bestetiget und eben das damit gelernt, so wir jnn unserm glauben bekennen, jnn einem Göttlichen wesen drey unterschiedliche personen, Vater, Son und heiliger Geist, Und werden also für- gebildet¹ durch gleichnis oder bilde der natürlichen ding, das wir sie nach 20 unser schwachheit fassen und davon reden können, Aber nicht ausforschen noch begreifen, sondern allein mit dem glauben an diesen worten (wie wir hören, das Christus selbst davon redet) halten und dabey bleiben sollen. Wie denn die Christenheit und sonderlich die heiligen Väter und Bischöve, so über diesem [Mt. 24] Artikel gefochten², durch den glauben und bekentnis dieser und der 25 gleichen sprüche diesen Artikel erstritten und erhalten haben wider die Keger und Lügen geister, so über und ausser der Schrift jnn diesen hohen, unerforschlichen sachen sich unterstanden zu gröbeln und klügeln.

Joh. 16, 13

'Und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.'

Nicht allein (spricht er) sol der heilige Geist sagen und offenbaren, was 30 jr von mir glauben und wissen sollet, sondern auch Euch zu Propheten machen, das jr wissen werdet, wie es zukünftig euch und der Christenheit gehen sol, Er sagt aber hie von den zukünftigen dingen, so die Christenheit sonderlich angehen, und welche sie wissen sol. Denn es sind zweierley Weissagung oder Prophecey, Etliche betreffen das weltliche Regiment und zeitliche sachen auff 35 erden und sagen, wie es sol gehen Königen, Fürsten und Herrn, landen und leuten zc. Diese Weissagung wird auch von Gott gegeben und zu weilen den Bösen so wol als den Fromen, Also haben die Propheten im volck Israhel geweissaget nicht allein von jren Königen und volck, sondern auch über frembde Königreich, Assyrien, Babel, Egypten zc. Und sind allzeit von grosser ver- 40

¹) = anschaulich gemacht.

²) = disputiert.

Dr]enderung der welt etliche weissagung gewesen, Aber im alten Testament inn sonderheit reichlich und herrlich, wie man sihet inn Esaiä, Daniel, Jeremia, Bileam &c. Wie es denn hat sein sollen, das inn diesem volck Gott hat wollen alles zuvor zeigen, wie es inn der welt gehen solt, sonderlich umb der zukunfft Christi willen, das man wüßte, wo und wenn man sein warten sol &c. 5 Aber im neuen Testament ist solche weissagung nicht so gemein, ist auch nicht not, Denn sie gehet die geistlichen sachen der Christen nichts an, Doch wer sie hat, mag jr brauchen wie ander Gottes Gaben, Wer sie nicht hat, kan jr wol emperen.

10 Die ander Weissagung ist, da von hie geredt wird, welche saget von Christi Reich, wie es dem selben gehen, und wie es darin stehen sol, Davon auch bisher Christus etwas gesagt, aber kurz abgebrochen¹, weil es die Apostel (wie er saget) nicht tragen kondten, Das heissen des heiligen Geists weissagung, welche allein den Christen offenbart werden, Aus welchem Geist haben auch 15 vorzeiten die heiligen Väter, wenn sie vom neuen Testament geredt, geweissaget, wie 2. Pet. j. gesagt wird, Also haben die lieben Apostel (sonderlich S. Paulus 2. Petri 1, 21 und Petrus) nach der himelsart Christi, nach dem sie den heiligen Geist empfangen, aus vollem geist geredt von zukünftigen, beide, glück und unglück der Christenheit, verfolgung und leiden, Rotten und Ketzerey, EndChrist und 20 allen greueln, Und summa: von fallen und auffstehen² des glaubens und der Kirchen, Solche weissagung ist [Bl. R 1] auch das Buch der Offenbarung Johannis, wie wol mit dunkeln worten und bilden, Item was sonst durch andere Väter der ersten Christenheit der massen mag gesagt sein und doch nicht geschrieben ist.

25 Dieser geist der Weissagung bleibet auch noch inn der Christenheit, wie wol nicht so hoch als inn den Aposteln, das wir der gleichen können auch zuvor sagen und wissen, aber so fern wirs von jnen genomen und aus jren büchern haben, Und doch dasselbig auch schwächlich³, Wie wir bis her gesehen, das, ob wir gleich die Biblia gehabt und gelesen, doch nichts davon ver- 30 standen, Und noch ikt viel sind, die sich lassen düncken Meister der Schrift und des heiligen Geists inn jnen kein masse wissen und uns allen zu hoch und tieff gelert worden, Aber auch sich wol sehen und hören lassen, das sie von den geistlichen sachen (da sie jre kunst beweisen solten) nichts verstehen, ob sie gleich davon hören und lesen, ja selbst predigen und jderman leren 35 wollen, Welchen wir zwar von hertzen gerne gönneten, das sie alle viel gelehrter weren, denn wir sind, und sie sich selbst achten, Wie auch S. Paulus seinen Corinthern wündschet j. Corinth. am 4. cap. 'Wolt Gott, das jr on uns 1. Cor. 4, 8 herrschet', Als solt er auch sagen: Ah das jr nur alle so gelert, geistlich

7 Christenheit B 19 und (2.) fehlt B

¹) = nicht ausführlich; s. Dietz, abbrechen und Thiele Nr. 376.
Wachsen. ³) = in geringerem Grad.

²) = Steigen,

Dr] und noch voller geists weret, als wir Aposteln sind, das jr unser nichts
 4. Mose 11, 29 bedürfftet, Und Moses Numeri am 11. cap. 'Ah das das ganze volck weiffagte',
 Denn wo das were, so hette man gut predigen und regieren, und giengte alles
 fein eintrechtig und recht, wie es gehen solt.

Aber es gehet leider nicht also, Und sind nicht so gemein, die den hei- 5
 ligen Geist und rechten verstand haben, als sich viel lassen düncken, Das man
 wol sihet, ob man schon die Schrifft hat und höret, das dennoch auch die
 offenbarung dazu gehört des heiligen Geists, der das Licht gebe jnn solchem
 lesen und hören, das es verstanden werde, Wie wol es war ist, das es der
 heilige Geist on predigen und leren nicht gibet, er wolle denn sonderlich wunder 10
 thun, wie zum ersten mit den Aposteln am Pfingstage und mit Paulo, welche
 die ersten offenbarung solten haben on mittel¹, Nu aber die Aposteln das
 wort gepredigt und jre Schrifft gegeben, und nichts mehr zu offenbarn ist,
 denn was sie geschriben haben, darff er kein sonderliche newe offenbarung
 noch mirakel. 15

Also haben wirs durch der Apostel Schrifft, das wir können sagen,
 was zukünftig ist jnn der Kircken, wie sie uns zuvor gegeben und gesagt,
 sonderlich von dem lezten Regiment des Endchrißts, nemlich des Papsttums,
 und wie das selbige fallen mus mit seinen Greweln, Messen, Möncherey und
 falschen Gottes dienst und allen andern Rotten, also das die Christenheit 20
 [Bl. A ij] dennoch sol bleiben, bis so lang Christus jnn seiner herrlichen zu-
 kunfft plötzlich daher komen und sie endlich erlösen wird von allem bösen.

Weil wir nu solche Weissagung gewis haben, und bis her also ergeth
 (welches ist ein gewis zeichen der rechten Lere), so ist nu nicht mehr not
 wunderwerck zu thun, solche lere zubestetigen, Denn die selbigen sind erstlich 25
 Mart. 16, 20 darumb gegeben, das durch solche mitfolgende zeichen (wie Marcus am lezten
 sagt) die newe predigt der Aposteln bestetiget würde, Wir aber haben diese
 predigt nicht new gemacht, sondern eben die selbige alte, bestetigte lere der
 Aposteln wider ersür bracht, Wie wir auch kein newe Tauffe, Sacrament,
 Vater unser, Glauben gemacht, Ja nichts neues jnn der Christenheit wissen 30
 noch haben wollen, sondern allein ob dem alten (so Christus und die Aposteln
 hinder sich gelassen und uns gegeben) streitten und halten. Aber das haben
 wir gethan, Da wir solches alles gefunden durch den Papst mit seiner menschen
 lere vertunkelt, ja mit dickem staube und spinneweben und allerley unzifers
 geschmeis² behengt, dazu jnn kot geworffen und vertretten, haben wir es 35
 durch Gottes gnade wider ersür gezogen, von solchem geschmeis gereiniget, den
 staub abgetwischet, geseget und ans licht bracht, das es wider rein glenket,
 und jederman sehen kan, was das Euangelium, Tauffe, Sacrament, Schlüssel,

8 sochem AII III³

¹) = unmittelbar, persönlich (Gegensatz: durch die H. Schrift). ²) = Mist,
 Kot; s. Dietz s. v. 1. ³) Bogen A scheint in Abzug A¹ auch in Exemplare von A³
 geheftet zu sein.

Dr] Gebet und alles sey, was uns Christus gegeben hat, und wie man des seliglich brauchen sol.

Zu solchem darff man keiner neuen zeichen noch wunder, weil es am anfang bestetigt, icht aber wider leuchtet und scheint, das es eben die selbige
 5 erste lere der Apostel ist, Doch ist es nicht one des heiligen Geistes offenbarung wider ersür bracht, Denn die vor uns gewesen, haben auch die selbige Schrift, Tauffe und alles gehabt, Aber ist also tieff verschlemmet¹ und so voller geschmeis gewest, das niemand hat können erkennen, Izt aber, das es wider ersür bracht und erkand würde, hat er selbs müssen leuchten, das man
 10 sie recht ansehe und verstünde, Doch also, das nu keiner wunderzeichen mehr not ist, weil die selbige Lere und Schrift auch von dem Papst und allen Secten angenommen ist, Und nu kein ander wort oder offenbarung zu warten ist. Zum ersten, da es noch grün² und new war, da mußt man die jungen beumlin an einen stecken binden, bis sie starck würden, Nu es aber also jnn
 15 die ganze welt aus gebreitet, so ist solches zu bestetigen kein not mehr.

Wo aber ein neue Lere aufgebracht würde (als des Mahomeths gewest), die sol man durch zeichen und wunder bestetigen (wie Deut. am 18. ca. geboten
 5. Mose 18, 22 ist), Und zwar das Papstum und seine Möncherey also bestetiget sind, aber durch den Teuffel, wie S. Paulus zuvor von [Bl. R iij] dem Antichrist geweissagt
 20 hat 2. Thessa. am 2. das Gott jnen würde schicken krefftige jrthumb und solche 2. Thess. 2, 11 Prediger, die da mit wunder und zeichen komen, (die doch des Teuffels Lügen gewest sind) und, wie Christus selbs sagt, Solche wunder und zeichen geben, dadurch auch die ausertwelten (wo es möglich were) möchten verführet werden, Matt. 24, 24
 Wie die gewesen sind, damit die Seelmessen, Fegfeur, Walfarten und heiligen
 25 Abgötterey bestetiget sind, Das war ein neue Lere (aber wider das Euangelium Christi), darumb mußt der Teuffel hie auch starck sein mit seinen zeichen, das Euangelium zu unterdrucken und solche seine Lügen zuerhalten.

Aber hie wider haben uns beide, Christus und die Apostel, treulich gewarnet und zuvor geweissagt, das wir uns solches nicht solten ergern lassen
 30 und keinen wunderzeichen gleuben noch annemen wider diese Lere, wenn auch ein Engel vom Himel solche lere und wunder sichtiglich brechte, Also hat er auch im alten Testament ernstlich verboten, das man keinen Propheten solt hören noch annemen wider die lere, die er jnen durch Mosen gegeben Deut. am 13. cap. 'Wenn ein Prophet odder Treumer (spricht er) unter euch wird
 5. Mose 13, 1 ff.
 35 aufstehen und gibet dir ein zeichen oder wunder, und das zeichen oder wunder kompt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Das uns andern Göttern dienen, so soltu nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Treumers, Denn Gott versuchet euch, das er erfare, ob jr in von ganzem hertzen lieb habet' 2c.

¹) = in den Schlamm, Kot gezogen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 499, 8. ²) = unentwickelt, jung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 147, 12; das Bild ist unten festgehalten.

Dr] Aus dem siehestu, das nicht zu wundern ist, ob zu weilen durch Gott-
lose zeichen geschehen, und der Teuffel die leute damit betöret, Wie er bis her
bey den Walfarten im namen Marie und der verstorbenen Heiligen, Item
mit erscheinung und poltern der todten die welt betrogen hat, Denn hie
hörestu, das Gott also die leute versuchet, sonderlich zu diesen letzten zeiten, 5
davon gesagt ist, das der Teuffel sol durch den Endchrist inn der Christenheit
gewaltiglich regieren, Denn es ist jm gar ein schlechte kunst zeichen und wunder
thun (wenn jm Gott raum leffet), wie wol es warhafftig nicht wunderwerck,
sondern betrug ist, Denn er kan der leute augen und synne also gefangen
nemen und bezeugern, das sie darauff schweren müssen, es seien rechte zeichen, 10
Wie man lieset, das er also etliche todten lebendig gemacht, die er etliche
tage unter dem wasser oder sonst also gehalten, das sie kein othem gehabt
und darnach wider zu sich selbsts komen lassen.¹

Also schreibet die Legend S. Martini von einem seiner Discipel, der
dafür gehalten ward, das er teglich mit Christo redete (und selbsts nicht anders 15
wusste), Der selbige bracht eins mals seinen Schulgesellen einen köstlichen rock,
als der jm von Christo gegeben were, Die Brüder aber, [Bl. R 4] so nicht
wussten, was sie dazu sagen solten, hießen jn hin gehen zu jrem Bischoff
S. Martin, O nein (sprach er), Christus hat mir verboten, ich sol nicht zu
jm komen, Da sprachen sie: Was ist das für ein Christus, der sich wil für 20
seinem Diener scheuen? Und schlepten jn mit gewalt, aber ehe sie zu jm
kamen, verschwand jnen der Rock unter augen, Und sahen, das es Teuffels
gespenst war², Des gleichen lieset man von dem selben S. Martin (als der
sonderliche gnade gehabt, die Geister zu kennen) unter viel andern exempeln,
das auch ein groß zulauffen und wallen ward zum grabe eines verstorben, 25
Und wie wol er dawider redet, doch nam es uberhand, und geschahen alda
sobiell wunder, das auch seine Jünger dahin lieffen, Das er zuletzt must selbsts
auch hin gehen und daselbst sein gebet that für dem Altar, und beschwur den
verstorbenen bey dem namen Christi, das er sich offenbaret, wer er were?
Da bekennet er, er were ein Mörder gewesen und öffentlich daselbst gericht 30
und begraben.³

Mit solchem gespenst und Lügen hat der Geist auch viel grosser Leute
betrogen als S. Gregorium und andere, Solt er nicht viel mehr uns schlaffende
und schnarchende betrogen haben, so alles für warheit angenommen und ange-
betet, was er durch ein jglichen Vuben für gegeben hat, On das⁴ er iht, nu 35
das Liecht widerumb scheint und solche seine Lügen und triegerey auffdeckt,
sich mus solcher seiner Lügen und gespenst selbsts schemen, Aber wo widerumb

8 wundrewerck A 16 köstlich uroc A rock B

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 528, 38 ff.

historiker S. 418; gespenst = Blendwerk.

²) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchen-*

³) Vgl. *a. a. O.* S. 418 f.

⁴) = nur daß,

aber — —.

Dr] solt verführung und finsternis angehen durch Gottes zorn und verhengnis¹ (wie zu besorgen nach uns geschehen wird, so die welt lenger stehen sol), und der Teuffel durch einen falschen heiligen anfienge zeichen zu thun und etwo einen kranken gesund machet, Da soltestu wol sehen, wie der Pöbel mit grosser
 5 gewalt würde zu fallen, das kein predigen noch wehren dawider helfen würde, Ja lieber (würden sie sagen, wie sie bis her mit den todten heiligen gethan), Sage, was du wilt, Ich habe dennoch gesehen und erfahren, das diesem also geholffen ist, der sich dahin gelobet oder den Prediger angenommen hat, Denn bey solchem sol der Teuffel gewaltig und stark sein (sagt S. Paulus), so die 2. Theß. 2, 11f.
 10 liebe zur warheit nicht annehmen, das sie durch allerley trug des Teuffels verführet werden und nicht so klug sein müssen, das sie sich dafür hüten künden.

Darumb habe ich gesagt, das der heilige Geist selbst mus da sein mit seiner offenbarung, das man das wort Christi und seine weissagung halte
 15 und darnach richte von allen Veren und zeichen, leben und thun, Das, so es wider diese Heubtlere und Artickel von Christo (davon hie Christus sagt, das der heilige Geist sol in verkleren) gehet, sol mans nicht achten noch annehmen, ob es gleich teglich schneiet mit wunderzeichen², Denn was wider diese Vere ist, das ist [Bl. S 1] gewis erlogen und vom Teuffel auffbracht, die seelen zu
 20 verführen. Wiltu wunder und zeichen sehen und treffen, so suche sie hie, Denn diese Vere ist ja mit wundern vom Himmel herabe und allerley rechten, Göttlichen, warhafftigen zeichen bestetigt und nicht mit wenigern bis her wider den Teuffel und seine Lügen zeichen erhalten, Darumb laßt uns bleiben bey dieser offenbarung oder verkündigung des heiligen Geists, der es allein sol
 25 sagen, was wir wissen sollen, und uns zu Propheten machen und zeigen, was da künfftig ist inn der Christenheit, wie Christus bis ans ende regieren und seine Christenheit erhalten und endlich des Endchrists und seines Herrn, des Teuffels, Regiment endlich zurstören wird. Diese weissagung ist uns gewisser denn alle zeichen und wunder, Denn diese sol bestehen, ob sich gleich der
 30 Teuffel noch so feindlich dawider sperret, Er wird unsern Christum nicht herab reissen, Sondern Er sol und wird in stürzen mit allen, so an jm hängen.

‘Der selbige wird Mich verkleren, Denn von dem meinen wird Joh. 16, 14 ers nemen und euch verkündigen.’

35 Da hörestu, wo von der heilige Geist reden und was die Predigt sein sol inn der Christenheit, die des heiligen Geists predigt heisse, nemlich, das sie auff den grund gelegt sey (wie S. Paulus sagt), der da ist Christus, 1. Cor. 3, 11 und alles dahin gerichtet, das Christus verkleret (das ist: erkand, geglaubet und gepreiset) werde, Dabey sol man in kennen, das er alle seine predigt und

19 aufgebracht B

1) = Erlaubnis. 2) = W. sich häufen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 430, 4.

Dr] offenbarung also fñre, das es heisse von Gott genomen und auff den Christum gehe, nicht von jm selbst auffbracht oder von etwo anders geleret, Denn so der heilige Geist sol Christum verkleren, so mus er mit seiner klarheit viel andere liechter vertunkeln, Gleich als wenn die liebe Sonne am Himel auffgehet, alle ander fetur, liechter und sterne für jrer klarheit vertunkelt werden, 5 das man jr nicht achtet, Also, wo Christus durch des heiligen Geists predigt leuchtet und erkand wird, das wir durch jn haben Gottes gnade und ewiges leben, Da müssen alle nebenliechter von jnen selbst verleschen, die uns jnn unser nacht und finsternis den weg der seligkeit zeigen wollen, Wie denn sind alle Menschen lere bey Türcken, Jüden, Papst, Mönchen von unsern eigen 10 wercken und leben, so nach der vernunft licht und verstand leren uns guts thun und dadurch selig werden.

Solcher liechter ist allzeit die welt vol gewesen, die sie jnen selbst anzündet, und wehnet dadurch gen Himel zu komen, Aber es sind nicht liechter, sondern eitel jrrwische und gespenst, so die leute von rechtem weg und straffe 15 führen jns verderben, Und müssen wol jnn solcher finster nacht ewiglich bleiben, wo nicht der heili- [Bl. S ij] ge Geist mit seinem hellen Licht kompt, welches beide, alle falsche liechter und die nacht dazu, vertreibt und ein schönen, hellen tag bringet, das wir nicht mehr mit mancherley wahn und leren hin und her jrre faren und fladdern, Sondern auff der rechten, gewissen straffe bleiben 20 und wissen, wie wir mit Gott dran sind und wo wir unser seligkeit suchen und treffen sollen.

Das ist nu auch vom Ampt des heiligen Geists gesagt, Aber wie ich gesagt habe¹, das er hie höher feret² und auch zeigt, wie es jnn dem Göttlichen wesen stehet, da der heilige Geist mit jm und dem Vater warhafftiger 25 Got ist, Aber also, das er sein Göttlich wesen nicht von jm selbst, sondern beide, von dem Vater und Christo hat, Denn er nimpt das seine (spricht er alhie), nemlich das Göttliche wesen jnn ewigkeit nicht allein vom Vater, sondern auch von Christo, Und bleibet also einerley ewig wesen oder Gottheit, des 30 Vaters, Sons und heiligen Geists, allein jnn unterschiedenen personen, Wie nu der heilige Geist sein Göttlich, ewig wesen (so er jnn jm selbst hat) von Christo nimpt, So mus auch sein ampt oder predigt nichts anders sein, denn das er Christum also verkleret, als des Vaters ewigen Son jnn ewigkeit von jm geporn und jnn die welt gesand, das wir durch jn zum Vater komen und das ewige leben haben. 35

Joh. 16, 15

‘Alles, was der Vater hat, das ist mein, Darumb habe ich gesagt: Er wirds von dem meinen nemen und euch verkündigen.’

Es sind alles hohe wort, Denn er redet alhie auff seine weise nicht von den Creaturen, sondern von dem hohen, unaussforschlichem wesen jnn der Gott-

13 vol] wol AB

¹) S. oben S. 59, 1ff.

²) = weitergeht; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 489, 27.

Dr] heit, Schleusst aber hiemit inn einander und fassets alles zusammen: Den heiligen Geist, sich und den Vater, Was der Vater hat (spricht er), das habe ich auch, Und was ich habe, das habe ich nicht gestolen noch geraubet, gekauft oder erworben, Sondern ist von ewigkeit mein eigen und doch meines Vaters,
 5 Das, wie er ist allmächtig und ewiger Gott, also bin ichs auch, Und alle herrlichkeit und Maieſtet, die er hat, die habe ich auch, nicht geschenkt noch zu lehen oder aus gnaden, Sondern von natur und von ewigkeit, Das es alles mein eigen ist, On¹ allein, das er der Vater ist, und ich der Son bin. Eben also redet er auch Johan. am 5. cap. 'Gleich wie der Vater das Leben Joh. 5, 26
 10 hat inn im selber, also hat er dem Son gegeben das Leben zu haben inn im selber' xc. Das ers eben so ganz und völliglich und inn im selbst von natur oder geburt hat, als der Vater, Und kein unterscheid ist, on das er vom Vater geporn ist.

Also machet er sich dem Vater aller dinge [Bl. S. iij] gleich und eigent
 15 im² zu die selbige Maieſtet, gewalt und macht, die man keiner Creatur, weder menschen noch Engel geben kan, Denn was wir und alle Creatur haben, können wir nicht sagen, das es unser eigen sey oder von natur haben, sondern müssen bekennen, das es seine gnade und gabe sey, umb sonst und on unser verdienst geschenkt, Er aber nimpt alles zu sich², das der Vater hat, und
 20 rhümet als sein Erblich und eigen gut, Welches er nicht thurste sagen, der Vater auch nicht leiden würde, wenn er nicht rechter, warhafftiger Gott were.

Weil er nu gesagt hat: 'Alles, was der Vater hat, das ist mein', Schleusst er daraus und holet wider³, das er gesagt hat vom heiligen Geist: 'Darumb
 25 habe ich gesagt: Er wirds von dem meinen nemen', Da ist der zirkel rund geschlossen⁴ und zusammen gezogen alle drey, Vater, Son und heiliger Geist inn ein enig Göttlich wesen, Denn von dem selbigen Meinen (spricht er), das des Vaters ist (nemlich, das ich mit im einiger Gott bin), davon nimpt auch der heilige Geist, das er ist und hat, Also das er eben das ist und hat, das
 30 beide, ich und der Vater, sind und haben, Denn so er das sol nemen und haben, das ich habe, so mus er der selben natur und wesens sein, Sintemal solches, so Christus für sich selbst hat und sein eigen heisst, kan keiner Creatur zugeschrieben werden. Nu ist dasselb (von dem meinen nemen) also gethan, das nicht heisset ein stück oder parteecken genommen odder abgeschnitten von der
 35 Gottheit, Denn die selbige leſset sich gar nicht stückeln noch teilen, Sondern ist alles ganz, volkömlich und unzutrenlich wesen, Das, wo ein stück ist, das da Gottes selbst ist, da ist gewislich die ganze Gottheit, Darumb kan dis, so er sagt: 'Von dem Meinen nemen' nicht anders sein, denn das der heilige

25 Das B

¹) S. oben S. 64, 37. ²) = schreibt sich zu. ³) = wiederholt. ⁴) D. h. der ganze Umfang der Gottheit erschöpft.

Dr] Geist auch selbst warhafftiger Gott ist on alle unterscheid on allein, das ers beide, vom Vater und Christo, hat.

Sihe, das ist, so er gesagt, das der heilige Geist sol reden und verkündigen nichts anders, denn was er höret, nemlich jnn der ewigen Gotttheit bey Christo und dem Vater, da ers allein sihet und weis, wie es zu gehet, 5
 Euch aber (spricht er) sol ers verkündigen, erstlich jns herz und darnach durch ewern mund, das es also gegleubet werde, Bis so lang das wir auch dahin komen, da wirs werden offenbarlich anschawen, Denn wir jnn diesem leben nichts mehr davon haben, on das er dis sein Liecht anzündet als jnn dem finstern keller, nemlich das Wort, daran wir uns halten und jmer im 10
 glauben fort faren müssen, bis so lang wir dorthin komen, da es eitel ewige, helle Klarheit sein wird, Das sey gnug von diesen sprüchen, Weiter magstu davon lesen jnn S. Augustin und andern, so solche sprüche vleissig gehandelt haben.

Joh. 16, 16–18

[Bl. S 4] 'Über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und 15
 aber über ein kleines, so werdet jr mich sehen, Denn ich gehe zum Vater.' Da sprachen ettliche unter seinen Jüngern untereinander: 'Was ist das, das er sagt zu uns: Über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und aber über ein kleines, so werdet jr mich 20
 sehen? Und das ich zum Vater gehe.' Da sprachen sie: 'Was ist das, 20
 das er sagt: über ein kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.'

Dis stück hören wir alle jar zu seiner zeit, wie auch fast dis ganz Capitel, so man auff die Sontage zwischen Pfingsten und Ostern lieset, Darumb wir iht den Text kürzlich überlauffen wollen. Er hat nu aus gepredigt von dem, das nach seinem abscheid künfftig sein solte, Darumb wil 25
 er hiemit beschliessen und die Leze¹ geben und sagen: Adi, zu guter nacht², Ich mus davon, Iht sehet und höret jr mich noch, Aber es ist noch umb vier oder fünff stunden zu thun, so werdet jr mich nimer sehen, Denn die selbige nacht, da er gefangen ward, wurden sie alle von jm zurscheucht und verjagt, das sie jn aus den augen verloren und nicht hoffeten jn wider zu sehen, weil 30
 er gecreuzigt und begraben ward, Aber doch (spricht er) sol es darumb nicht aus sein, sondern wird nur umb ein kurzes sein, so solt jr mich wider sehen. Das sind jnen selzame teidinge³ und gar ungereimte reden, Denn sie findens jnn jrem kopff und verstand nicht, was das heissen solte: Über ein kleines nicht 35
 sehen und doch über ein kleines jn sehen, Darumb sie jnen selzame gedancken 35
 selbst machen und fahen an untereinander zu fragen, was es doch sein müßte. Denn sie können sich gar nicht versehen, das er so balde solt jnen genommen und hin gerichtet werden, Viel weniger können sie gleuben, das er nach dem leiden und sterben so balde solt wider aus dem tode und grabe aufferstanden

¹) = Abschiedsgruß.

²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 486, 29.

³) = Reden; vgl.

Unsre Ausg. Bd. 36, 646, 28.

Dr]und lebendig von jnen gesehen werden, Das 'Modicum', 'Uber ein kleines' ist jnen zu frembd und zu ferne von jren synnen, das so balde und plötzlich solt beides geschehen, das er solt jnn den dreien tagen beide, tod und lebendig sein.

⁵ Und wenn ers gleich deutlich mit solchen worten geredt hette (wie er wol zuvor gethan hat) 'Uber ein kleines', das ist: nach wenig stunden (so ich noch bey euch bin) werdet jr mich nicht lebendig, sondern tod und begraben sehen, Und doch balde darnach wider lebend und vom tode auferstanden bey euch haben, so hetten sie es eben so wenig verstanden, Denn es war beides zu
¹⁰ gar unmöglich jnn jrem kopff, Darumb machet auch S. Johannes soviel wort darvon, das es wol scheint als ein vergeblich, unnütze gewes, Aber er wil zeigen, das jnen Christus das gros wunderwerck (beide, seines todes und auferstehung) hat wollen wol einblewen [Bl. 21] und also ursach gegeben davon zu fragen, Und habe also davon geredt mit tunkeln worten, welche, ob sie
¹⁵ gleich klar und durre geredt weren, hetten sie es doch eben so wenig verstanden, Wie er denn solchs ('uber ein kleines') wil aussagen und deuten, da er spricht: Ich gehe zum Vater, Welches sie viel weniger verstehen, und müssen bekennen, das sie nicht wissen, was er saget, Und bleibet also jnen ein tunkel wort, das sie jm müssen nach denken und desto mehr wundern¹ und fragen,
²⁰ damit jr glaube nach seiner auferstehung sich des erinnert und dadurch desto gewisser und stercker wurde.

Wir haben aber nu oft gehöret, was da heisset Zum Vater gehen, welches ist wol nicht ein breuchlich wort, so menschen pflegen zu reden und verstehen, Sondern ist des HErrn Christi sprache und seiner Christen, Das
²⁵ Christum vom Vater gehen oder gesand werden heisst nicht anders, denn das er der warhafftige Gottes Son von ewigkeit ist ein warhafftiger mensch worden und sich auff erden jnn menschlicher natur, wesen und gestalt offenbart, sich lassen sehen, hören und greiffen, gessen, getruncken, geschlaffen, geerbeitet, gelidten und gestorben wie ein ander mensch, Widerumb das er
³⁰ zum Vater gehet, das heisst durch sein auferstehung vom tode verklärer werden, das er zur rechten hand Gottes sitze und mit jm regire in ewigkeit als ewiger, allmächtiger Gott, Denn durch die nider fart oder gang vom Vater hat er sich offenbart und beweiset einen warhafftigen, natürlichen menschen, Aber durch den Wider gang zum Vater verklärer er sich warhafftigen, ewigen Gott,
³⁵ von Gott dem Vater, Und also beides bleibt in einer person, Gott und mensch, und sol also erkand und geglaubt werden.

Solches vom Vater zu uns und von uns zum Vater gehen, Das er von Himel herab gefaren bis in den tod und Helle Und wider hinauff gefaren und dadurch alles gewaltiglich eingenomen und erfüllet in himel und erden,
⁴⁰ Das köndten die lieben Aposteln die zeit noch nicht verstehen, und würde es

¹) = neugierig sein.

Dr] noch weder wir noch einig mensch verstehen, wenn nicht der Heilig Geist komen und diese wort offentbart und verklärt hette, Denn es sind ja tunkel Wort und bleiben wol tunkel, das es noch mühe und erbeit hat Christum also kennen und haben inn seiner niderkeit und auffart, das man jm gebe, wie

Phil. 2, 10 Paulus sagt, alles, was da ist in himel, auff erden und unter der erden. 5
Joh. 16, 19, 20

Da mercket Ihesus, das sie jn fragen wolten, und sprach zu jnen: 'Davon fraget jr untereinander, das ich gesagt habe: Über ein kleines, so werdet jr mich nicht sehen, Und aber über ein kleines, [Bl. Tij]nes, so werdet jr mich sehen, Warlich, Warlich, ich sage euch: Jr werdet weinen und heulen, Aber die welt wird sich 10 freuen, Jr aber werdet traurig sein, Doch ewer traurigkeit sol zur freude werden.'

Diz ist die Glose und auslegung der vorigen Wort: 'Über ein kleines' zc. Wie reymet sich aber dazu, das er sagt: 'Jr werdet weinen und heulen' zc. Oder wie sollen sie daraus nemen das heulen und weinen, sol heißen: wie 15 er werde diese nacht von jnen genommen, gecreuzigt und begraben werden und am dritten tag wider aufferstehen? Aber weil er sihet, das sie es doch nicht verstehen, ob ers gleich mit so durren Worten sagt, wie er auch zuvor gethan und nu oft gesagt, wie er zum Vater gehe, So wil er es jnen also verklären und deuten, nach dem sie beides fulen und jnn jrem herzen sein wird, das 20 sie es verstehen müssen, was es heißt Über ein kleines jn nicht sehen und über ein kleines jn wider sehen. Das ist die meinung (spricht er) 'und das sol euch widerfahren, jr werdet müssen, weinen und heulen, Aber die welt wird sich freuen' zc. die selbige wirds euch wol leren verstehen, was da seh Über ein kleines mich nicht sehen zc. Denn es wird euch ein solch ding sein, da jr 25 gar on freude und trost jnn eitel leiden und traurigkeit werdet sein, Bey der welt aber wird das widerspiel sein, das sie eben jnn etwem heulen und höchster traurigkeit wird lachen, springen und guter ding sein, Das ist eines. Das ander aber, davon ich gesagt, das wil Ich euch leren, nemlich, Das etwer traurigkeit sol sich wenden und wider zur freude werden zc. 30

Diese Traurigkeit, weinen und heulen mus man verstehen jnn dem hohen stand¹, nemlich der Aposteln und Christen, nicht nach eusserlichen und weltlichen sachen, Da es dennoch auch also gethan ist, das dis Kleine (welches heißt Traurigkeit) jnn allen stenden, so von Gott geordnet sind, mit lauffen mus, so man jnn den selben Göttlich leben und recht thun wil, Als wer da 35 wil jnn dem Ehestand ein fromer haus Vater sein, der wird auch wol etwas hievon erfaren, was dis Kleine ist, Sein gesind, nachbar, summa: der Teuffel wirds jm wol sagen, das ers nicht darff sonst lernen, Also auch jnn weltlichem Regiment und Herrschafft, Ein Fürst, Amptman, Burgermeister zc. so

14 aber fehlt B 32 verstand B

¹) = Verstand? vom Standpunkt?

Der er wil from sein und sein ampt treulich ausrichten, den sol die welt auch wol leren, was traurigkeit und unglück heisse, was für bosheit, untrew und verrheteren bey seinen eigen unterthanen ist, Ich sage von den fromen und Gottfürchtigen, Denn die andern, die jres standes nicht achten und nach Gott nichts fragen, sondern leben und thun, wie sie gelüftet, die gehen uns nichts an, werdens zu seiner zeit wol anders finden.

[Bl. X iij] Und Gott hat es seer wol geordnet, das er die leute jnn solche stende und ampt bringet, ehe sie solches wissen und gewar werden, Das junge volck hebet er zusamen jnn den Ehestand mit pfeiffen, pauken und tanzen, das sie mit freuden hinan gehen und wehnen, es sey eitel zucker, Also auch Fürsten und Herrn gibet er grosse ehre und Herrlichkeit, henget jnen gold und keten an den hals, seket sie auff sammat küssen, leffet jnen knie beugen und gnaden¹, gibet jnen grosse schlosser und grossen pracht, das man meinet (wer es nicht erfaren), es sey eitel freude und lust da, Aber also mus er sie hinan bringen² und dem ochffen das seil uber die hörner werffen³, Darnach wenn sie drinn sind, so findet sichs viel anders, das jnen der kügel wol vergehet und die freude und lust wol versalken wird mit unglück und traurigkeit.

Nu das ist noch gering und kinder spiel gegen den hohen sachen, da Christus hie von redet, Noch mus es darin auch also gehen und unternander abwechseln, Eines umbs ander, Böhs und gut, traurigkeit und freude, Gleich wie somer und winter, Sonn und regen und ein gut und böses jar umb einander, Jzt traurig, darnach wider gelacht, halbe wider betrübet: Darumb dencke und schicke dich drein, das es also gehen mus einem jglichen jnn seinem stande, das jm Gott auffgelegt hat ein stück desselben schweis, der Adam auffgeleget ist, Welchen wer da sol mit gedult tragen und nicht zum huten darob werden, dem wirts sator und schwer gnug werden.

Aber viel höher und schwerer ist solches jnn den sachen, davon wir Christen heissen, Da man sol Christum bekennen und die Christenheit helfen erhalten, item, da ein jglicher den glauben jnn seinem gewissen erhalten sol, Da ist erst das rechte leiden und der schwere kampff wider den Teuffel und die welt, und sonderlich der Aposteln, welche alle welt, Könige, Keiser, mechtige, weise, gelehrte, und was gros ist, müssen angreifen und so erbittern, das sie uber sie schreien: Ir Bösewicht seid nicht werd, das euch die erde tragen sol, und wer nur solche leute würget und todtschlegt, der habe den grossen Gottes dienst gethan, Dazu alle welt lache und jauchze und schreie: O das ist recht, das sey Gott gelobet, Gleich wie Christo am Creutz geschach, da sie die zeen uber jn blecken⁴ und schreien: Ey wie fein ist er Gottes Son? er steige Matth. 27, 42 f. nu vom Creutz, Er hat auff Gott getratwet, der erlöse jn nu x. So bitter

12 den] des A 37 blecken] blecken A

¹) = danken, Unterwürfigkeit bezeigen; s. *Lexer*. ²) = in das Netz locken; vgl. *DWb. hinan*. ³) *Sprichw.*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 684 zu S. 496, 14, Sinn: zu Fall bringen, überlisten. ⁴) = höhnisch grinsen.

Dr] und böse mus es werden, das man die Christen inn irem höchsten elend und marter dazu verhöne und spotte und Gott und alles guts jnen absagte¹, als die nicht anders zuhalten sein denn die aller schedlichsten, giftigsten wörme auff erden, die alles verderben und zerstören, was nur gut heisset, Das alle men- [Bl. 14] schen schuldig sind für allen dingen zuhelffen, das solche aus- 5 gerottet werden aus der welt.

Es thut einem schwachen, unerfahren herzen mordlich² wehe, so es für gericht kompt und daselbs gewalt leiden und verdampt werden mus, Und die im unrecht thun, inn seinem jamer dazu sein lachen und spotten, Aber viel mehr inn diesen grossen Göttlichen sachen, Und da nicht allein der Richter und die Welt solches thut, Sondern auch der Teuffel solchs bestetiget, das einem das herz absaget³ und spricht: Dir geschicht recht, Warum hastu solches ange- 10 fangen, Warum tharstu dich unterstehen, allein alle welt zu meistern? Bistu doch selbs ein sündiger mensch? Es ist noch an dem zu wenig, und kanst nicht gnug leiden, du hettest mehr verdienet, Sihestu nicht an der that, das Gott 15 nicht bey dir, sondern wider dich ist?

Das sind erst die rechten Mord stösse⁴ und rechten lege trüfflin von Joh. 19, 28 gallen und essig, so Christus am Creuze fület, da er schrey: 'Mich dürstet', Wie denn der Teuffel als ein meister kan solche giftige, fetwrige pfeil inns herz treiben, Sonderlich wo er einen menschen alleine krieget, das er im zu 20 nichte und zu schanden macht alles, was er gehabt und für recht und gut gehalten hat, Wie er die Aposteln (sonderlich die drey tage des leidens und todes Christi) als inn einem siebe gerüttelt und geworffelt hat⁵, das sie mussten verlieren alle die lieben, freundlichen gedanken, die sie von Christo gehabt, das jnen Gott den lieben, trewen Heiland gegeben, der so gros ding 25 gethan und jnen so freundlich und tröstlich gewest, Solches reisset er jnen alles auff einen augenblick aus dem herzen, und dafür eitel solche schwere, betrübte tods und hellen gedanken ein treibet: Wo ist nu ewer Christus, darauff ir euch verliesset und meinet, wenn ir jn hettet, so hettet ir ein gnedigen Gott und alle seligkeit? Da ligt er, hingerichtet und gehengt als 30 ein Schecher und Böswicht, nicht allein von leuten, sondern von Gott verflucht, Und ir, die an im gehangen, auch inn gleicher verdammis seid, und euch billich auch also gehen sol.

Da kunden sie sich nicht inn die gedanken erheben, das Gott bey diesem Christo were und aus dem tode helffen würde und umb seinen willen auch 35 jnen, so umb seinen willen solch betrübnis und herzhleid haben, gnedig sein, Sondern eitel gedanken des unglaubens und verzweibelung fülen sie, Er hat

1 böse] böse A 16 dir] di A

¹) = absprach. ²) S. Unsre Ausg. Bd. 45, 573, 6. ³) = versagt, nutzlos wird; s. Dietz. ⁴) = vernichtenden Schläge. ⁵) Vgl. das Bild Unsre Ausg. Bd. 17, 236 Anm. 1.

Dr] uns und land und leute betrogen und alle welt uns zu Feinden gemacht,
Und geschicht uns recht, Warumb haben wirs mit jm gehalten?

Sihe, Das ist das rechte, bitter leiden, Welches alhie Christus verkündiget, Das kompt nicht uber die gemeinen stende, die da [Bl. B 1] haus, stat
5 oder land regiren zc. Welche ob sie gleich widerstand, unglück und traurigkeit haben, doch werden sie nicht also verhasst und verflucht, Sondern dennoch etwo schuz und trost finden, Aber diese müssen gar dem Teufel in den Rachen geworffen werden, Und die sie solten schutzen (so da heißen frome, Gottfurcht-
10 tige leut), die müssen sie fressen und würgen, Und also, das sie davon die grosse ehr und rhum haben, das sie Gotte damit auffz höchst gedienet und seinen zorn versünet haben, so sie solch verfluchte leute hin richten, Das ist nicht ein traurigkeit und herzkleid, wie menschen in der welt haben mogen, Sondern gar in abgrund der Helle versencket.

Es thuet auch wehe, wenn ein mensch Weib und kind, Vater und mutter
15 verlieren mus oder jm haus und hoff mit gewalt genommen wird Oder ein fromer Fürst unschuldiglich von landen und leuten vertrieben wird, Aber was fur solcher jamer auff erden ein menschen uber weltlichen und zeitlichen dingen mag widerfaren, das ist noch zu uberwinden, Denn ob da schon alles hintz geg ist, so ist Gott und Christus darumb nicht genommen, davon das herz
20 noch kan trost haben, Aber das ist zu hoch und schwer betrübt, wenn Gott selbst dem herzen genommen wird, Da es gerne wolt sich seiner gnade trosten Und darob gerne alles, was es auff erden haben mocht, faren liesse, das es nur in behalten und sich sein freuen mochte, Diesen thut der Teufel diese hellische marter und leid, das er Christum aus irem herzen reißt oder ihe in
25 irem herzen zu schanden macht, als der jnen nicht helfen könne oder wolle (wie er jn alhie den Aposteln furbildet, als der von Gott verflucht sey zc.) und alle jr leben und thun, so sie auff jn gesetzt haben, zu eitel funden und schanden machet, Was können hie schwache und unerfarne menschen denn heulen und weinen, zappeln und beben auffz aller jemerlichst? Denn sie
30 haben nicht etwas zeitlichz, weib, kind, gut oder leib und leben, Sondern Gott selbst verloren, Wer aber Gott verleuret, der hat freilich alles verloren, kan kein trost noch freude mehr haben und kan kein hoher jamer, leid und betrübnis jn treffen.

Sihe, das istz, das Christus mit diesen Worten seinen Jüngern verkündiget und deutet, was da sey das kleine (darin sie jn nicht sehen sollen),
35 Ein sauer, bitter wortlin und ein schwer betrübt stündlin, Denn es wird also heißen (spricht er), das jr werdet heulen und weinen und dazu musset leiden, das die welt dar ob wird fro sein und euch zu ewerm leiden auffz bitterst und giftigst schmehen und lestern, Sehet nu, was habt jr gemacht,
40 wie fein bestehet jr mit ewerm Christo, den jr fur den Heiland und Gottes

Dr] Son rhümet? Wie geschicht euch so recht, warumb habt jr dem auffrörer und Gottslesterer an [Bl. B ij] gehangen? Das ist die gloße (wenn jrs wissen wolt), was da heisset: 'Über ein kleines werdet jr mich nicht sehen', Solchs wird euch die erfahrung desselben stundlins wol leren, Und darumb sage ichs euch zuvor (ob jrs wol iht nicht verstehet), das jr doch als denn daran 5 gedencet und euch erinnert zc.

Doch gibt er daneben einen trost mit dem wort (Modicum, Ein kleines), das solch trawren und weinen nicht sol jmerdar bleiben noch zu lang wehren, Denn wo es nicht solt auffhoren, so kündtens weder sie noch kein mensch 10 ertragen, müsten darunter zu bodem gehen und versterben, Darumb spricht er: 'Über ein kleines werdet jr mich wider sehen', Item 'Ewer traurigkeit sol zur freuden werden' zc. als solt er sagen: Wenn jr im trauern und weinen sein werdet, da wird sichs also fulen, als seh keines trosts noch hulffe mehr zu warten, Und musse ein ewig heulen und weinen sein, Welches dennoch in 15 weltlichem trawren und weinen nicht ist, Denn da ist kein schaden so gros nicht, er ist dennoch wider zubringen¹ oder mit anderm zu ersetzen oder ihe zu vergessen, Und ob alle ding verloren were, so mus es doch ein ende haben, Aber in dem geistlichen heulen gehets also, das man nichts guts mehr kan sehen noch hoffen, Denn wenn Gott hin weg ist, da ist alles dahin, und kein ander Gott noch Heiland zu hoffen. Denn Gott ist einig 20 und ewig, Darumb mus sich dis heulen also fulen als ein ewig heulen, dem nimer kein rat sey, Denn wo man noch ein end kan hoffen oder weis, das ist bereit halb gewonnen, und wie lang es wehret, so kan man dennoch den trost haben, das es ein mal auffhoren mus, Sie aber heisset es so heulen und weinen, da kein ende zubegreifen noch zu hoffen ist, 25 Weil da Christus verloren, und Gott selbs hin weg ist, Das es in unserm fulen und dencken nicht ein kleines oder kurzes, sondern ein ewig, unendlich leiden ist, Da es nicht kan hoffen noch dencken, das es Christum in ewigkeit solt wider kriegen, sondern helt dafur, Es sey nu alles aus und ewiglich verloren. 30

Das weis er wol, der Liebe Herr, wie er es auch selbs, solch unaussprechlich heulen hat fulen müssen, Darumb er auch diese Wort: 'über Ein kleines' zc. nicht vergeblich wider holet (wie wol sie es nicht verstehen) Und sezet sie eben wider solch fulen des heulens und weinens, Das es nicht ewig, ja nicht gros und lang, wie es doch warhafftig sich fulet, Sondern nur Ein wenig und 35 kleines sein sol, Denn Ich wil (spricht er) nicht von euch bleiben, ob ich gleich iht von euch ein kleine zeit gehen mus, Sondern ich wil wider zu euch komen und euch wider sehen und also wider sehen, das ewer herz vol freuden sol werden, Und machen, das die zeit des trawrens, die euch ewig und untreglich gedunck² hat, sol nur ein kleines, kurzes stündlin [Bl. B iij] getwest 40

¹) = gut zu machen. ²) = gedünckt.

Dr] sein, Und werdet dafür freude haben, die da ewig sein, und niemand von euch nemen sol, Denn nach dem ich ein mal hinweg gangen und gestorben, wil ich darnach also wider komen, das ich nicht mehr sterben noch von euch sein, Sondern ewig leben zur rechten des Vaters und in euch sein und
 5 regiren werde.

Solchs zeigt er auch mit dem gleichnis von einem weibe, Welche wenn sie geberen sol, da ist das stundlin komen, darin sie mus halten, und niemand kan sagen, ob sie genesen oder bleiben¹ sol, Und ist nichts mehr denn angst und not und der kein ende zusehen, Aber es ist umb den augenblick zu thun,
 10 da das kind zur welt kompt, Da ist so bald der angst vergessen von dem frolichen blick des neugeporn Kindes, Also gehet auch hie in diesem Christlichem wesen solch wechsel, das das betrübnis nicht sol ewig bleiben, sondern sol zur freude werden. Sonst kund kein mensch darin helfen oder raten, Aber Er hat jm also geraten, das es nicht sol ein ewiger blick² sein des Teufels
 15 mit seinen hornern und klawen, Sondern das das herz Christum sol wider sehen und sich sein freuen, Also ist hie auff erden ein ewig umb wechseln bey den Christen, Das es heisst 'Aber ein kleines und aber uber ein kleines', iht finster und nacht, bald wider tag, Das es nicht mus sein ein ewiges heulen, ob sichs gleich nicht also sehen und sulen less, wenn man darin steckt,
 20 Aber ob wir das ende nicht können sehen noch ermessen, So hat ers schön ermessen und zeigts uns zuvor, Das wir (wie böse und satver der Teufel es machet) solch leiden lassen uber uns gehen, ob wir schon nicht sehen, wie es hinaus gehen und ein ende haben sol, Doch auff den warten, der da sagt: Ich wil des ein ende machen und euch wider trösten und erfreuen.

25 'Warlich, warlich, ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten Joh. 16, 23 werdet in meinem namen, so wird ers euch geben.'

Er hat nu die predigt gethan und den Jüngern gesagt, was sie wissen solten, Nu wil er beschliessen und thuet zu lezt eine Bermanung zum Gebete, Denn die weil er jnen lang und viel gesagt von vielen grossen leiden, ver-
 30 folgung, angst und trawrigkeit, so jnen widerfahren solt umb seinen willen in der welt, Und wie wol er dagegen beide, Trost und stercke, zeiget und auch hulffe verheisset, solches zu uberwinden durch den Heiligen Geist, Doch weil er weis, wie gros und schwer solcher kampff ist, und wie schwach dagegen fleisch und blut ist, das den Trost nicht also fassen kan noch die hulffe so
 35 stark fulet, Sondern oft das wider spiel sich fulet, Darumb gibt er jnen alhie disen rat, das sie sich sollen wenden zum Gebet und ansehen [Bl. B 4] zu süffen und ruffen zu Gott, wenn sie solche schwachheit fülen, das jnen an trost, stercke und krafft mangelt, das leiden, angst und traurigkeit zu ertragen und zu uberwinden.

11 frolichem A (wohl phonetisch)

1) = daran sterben; s. Dietz s. v. 5. 2) = Anblick, Anschauen.

Dr] Nu ist oft gesagt von dem Gebete, beide, wie nötig es sey, und was es
für krafft habe, Denn es ist daran nicht gnug, ob wir gleich das Wort haben
und alles wissen und verstehen, was wir wissen sollen, beide, die lere vom
glauben und vom trost und überwindung in allen nöten, Es gehöret noch
ein stück dazu, das heisset die That, das es auch also hernach gehe, wie die 5
Lere und das wissen uns weiset und furet, Denn also spricht die Weisheit
Spr. 8, 14 Gottes (das ist: Gottes Wort) Prouerbior. 2. Mein ist die Lere, mein ist
auch das Thuen, Sol die Lere recht sein, so mus Gott die selbige offenbaren
und geben, Und ob wir schon die selbige haben und wissen alles, was man
Leren und gleubten sol, und nichts mehr bedurffen, So ist darumb die folge 10
noch nicht da, Und gehöret noch viel dazu, das es auch also gehe und gethan
werde, wie wir predigen und vermanen.

Solchs hat sich befunden auch in der Apostel Leben und wesen, Sihe an
S. Petrum, Johannem, Paulum (in der Apostel geschicht), da sie in irem
ampt gehen, wie sie zuthun und zu kempffen haben mit dem Euangelio, ehe 15
sie es hinnach bringen, Denn da henget sich der Teuffel an mit aller gewalt
und macht und sehet dagegen, was er kan, das ers hemme und hindere, Dazu
hat er das vorteil bey uns selbst und in unsern eigen herzen, das grosse stück
von Adam, der da natürlich faul, trege und verdroffen ist zu solchem kampf
und uns jmer zu ruck zeucht, das es zu mal schwer und saur wird wider so 20
mancherley wider stand und hindernis fort zu faren und hin durch zu kempffen.

Davon sagt auch der Prophet Habacuc in seinem Gesang: Deine pferd
Hab. 4, 15 und wagen (spricht er) heissen wol glück selig und haben Sieg, Aber sie gehen
in tieffem Meer und im schlamm vieler wasser, Solchem geschir¹ und furwerck
wird vergleicht der Christenheit regiment, da wagen und pferd mus durch 25
eitel tieffe pfügen zihen, da sichs jmer speret, hemmet und steckt, das mans
nirgend hin kan bringen, Und ist eitel ewige mühe und erbeit, Und müssen
Hab. 4, 8 gleich wol hin durch, und wie der Prophet sagt, 'Quadrigae salutis', solche
Heer wagen und Rosse sein, die den Sieg behalten.

Darumb spricht nu Christus: Wenn schon der tag kompt, daran ich 30
euch wider sehen, und jr euch frewen werdet einer ewigen freude und als denn
nichts mehr fragen dürfftet, als die jr alles wisset, was jr von mir wissen
und haben solt, So wird dennoch daran der mangel blei- [Bl. x 1] ben, das jrs
nicht also werdet dahin bringen und aus führen können, wir jr wisset und
gerne woltet, Nicht allein des Teuffels und der welt, sondern auch etwers eigen 35
flaisches halben, Wie S. Paulus Rom. am 7. cap. von jm selbst bekennet und
klaget: Ich finde wol jnn mir, das ich gerne wolt so thun, wie ich weiß und
verstehe, was gut ist, und habe lust und freude daran, Aber ich füle ein
andern Meister jnn meinem leibe und geliedern, der mich zu ruck zeucht und

17 sehet] heket A 34 werdet also B

¹) = *Gespann*, s. D Wtb.

Dr] widerspenstig machet, das solch thun nicht hernach wil, Item Galat. am 6. cap. 'Das Fleisch gelüstet wider den Geist und den Geist wider das fleisch, Gal. 5, 17 das jr nicht thut, was jr wöllet' &c.

Er hette es auch gerne dahin bracht, das es allenthalben were recht zu
 5 gangen, Gleich wie wir auch gerne sehen, das wir nimer kein traurigkeit, forge, ungedult noch böse gedanken hetten, sondern stets des Euangelij uns trösten und freyen künden, Und die gnade und krafft des Geists sehen möchten, das alle menschen from weren, das Euangelium lieb hetten und theten, wie sie darin gelert werden, Bitten, vermanen und flehen auch darumb mit allem
 10 vleis und trewen und thun, was wir jmer können, Aber es gehet dennoch, wie es kan, es sperret und wehret sich jmerdar und wol je lenger je mehr, Was sollen wir denn thun jnn solchem tieffen schlam, da wir müssen waten und faren, treiben und engsten und doch nicht können eraus komen?

Da ist kein ander rat (spricht Christus), Denn flugs augen und herz
 15 auffgehoben gen Himmel und angefangen zu beten zu meinem himlischen Vater, Und also, so jr allesgeleret, vermanet und getrieben habt, was ewer Ampt fordert, und doch nicht gehen wil noch kan, das jr hie hülffe suchet und für spannet¹ und alle ein ander helffet mit schreien und ruffen, den Wagen heben und schieben, Denn solches wil Gott haben, das jr nicht allein die Lere, und
 20 was jr bereit habt, erkennet als von jm gegeben, Sondern auch, was jr noch bedürffet und euch mangelt, bey jm suchen müffet und also erfaret, das nichts jnn ewerm vermögen stehet, Sondern alles beide, ansehen und volenden, wöllen und thun, bey jm gesucht und von jm mus gegeben werden, wie S. Paulus Phil. 2, 13 sagt &c.

Aber hie hebet sich erst an der kampff mit dem leidigen Satan, welcher,
 25 wie er allenthalben Christo widerstehet und gerne wolt weren, das man nirgend kein Euangelion solt hören noch gleuben oder darnach leben und thun, Also hindert er auch dis werck, das man nicht gerne Betet, und leffet es gar schwerlich dazu komen, Denn er weis auch wol, was es für krafft und nach-
 30 druck hat, das kein stercker wehre und gewalt ist der Christen wider alle [Mt. x ij] feine macht. Ich sage iht nicht von denen, so nicht Christen sind, Denn die selbigen können nicht beten, on das sie den Psalter mögen hin schnurren² und schnattern, wie die Gense jr haberstro freffen³, Sondern den Christen und gleubigen (sage ich) wird es über die maß schwer recht zu beten,
 35 Daher etliche der alten Väter gesagt haben, Es sey keine erbeit auff erden so schwer als diese, das man recht bete.

Denn wie wol das Predigamt auch schwer und grosse mühe und forge auff sich hat, so ist dennoch dieser vorteil dabey, Das, ob ich gleich nicht

4 gebracht B 10 dennoch A

¹) = Vorspann holet. ²) = rasch herunter plappern; dafür auch schnurren; in Luthers Sprache bedeutet schnurren mißmutig reden, s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 64, 6.
³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 211, 3.

Dr] geschickt noch würdig genug bin zu predigen, so machet mich doch das kñne, das ich das Buch inn die hand neme und meinem nehesten von Gottes wegen sage: Lieber freund, da stehets, Da hñrestu nicht mein, sondern Gottes wort, Es gilt nicht mir, sondern dein eigen Heil und seligkeit, Und wenn ichs gesagt habe, so habe ich das meine gethan, Was jñ darfür antworten, ob ers annimpt 5 oder nicht zc. Aber wenn ich für mich selbst mit Gott reden und Beten sol, da sind so halbe hundert tausent hindernis, ehe ich dazu come, Da kan der Teuffel allerley ursach jñn weg werffen und auff allen seiten sperren und hindern, das ich hingehē und nimer daran gedēcke, Versuche es nur, wer es nicht erfahren hat, und nim dir für ernstlich zu beten, solt wol sehen, wie 10 mancherley deiner eigen gedācken dich werden überfallen und davon ziehen, das du nicht kanst recht ansehn.

Als das wir iht nur von den größesten und fürnemesten hindernissen sagen, Ist dis das erste, so uns hindert und auffhelt, das wir dencken durch des Teuffels eingeben: Ey, du bist iht noch nicht geschickt zu beten, harre noch 15 eine halbe stunde oder tag, bis du geschickter werdest oder dis und jenes zuvor aus gerichtet habst, Die weil ist der Teuffel da und fñret dich die halbe stunde hinweg, das du den ganzen tag nicht mehr daran denckest, und also von einem tage zum andern mit andern geschēfften ubereilet und hindert, Das ist auch fast das gemeinste hindernis und ein recht böse tñcke und schalckheit 20 des Teuffels (so er mir und andern oft betweiset), Dazu findet er ein vorteil jñn unserm fleisch und blut, das es on das faul und kalt dazu ist, Das wir nicht können also beten, wie wir auch selbst gerne wolten, und ob wir gleich etwo ansehn, doch halbe davon fladdern mit frembden, unnützen gedanken und darüber das Gebet verlieren. 25

Zum andern regen sich auch natürlich solche gedanken: Wie kanstu zu Gott beten und 'Vater unser' sprechen? Du bist zu unwirdig und lebest teglich jñn sñnden, Harre doch, bis du frömer werdest, zur Beicht und zum Sacrament gangen bist, das du nicht allein lustig und [Bl. xiiij] geschickt, 30 sondern auch hñzig zu beten sein mögest und also ein feste zuversicht gegen Gott fassen könnest und von herzen 'Vater unser' sprechen, Das ist das rechte, schwere hindernis, da das herz mus ringen und sich winden, bis es den grossen stein von jm bringe und könne ansehn wider solch fñlen seiner unwirdigkeit für Gott zu treten und zu ruffen, Versuche es ein jglicher und sage mir, wie leicht es jñ ankumpt, solche gedanken weg zuschlahen und von herzen zu sagen: 35 Mein lieber Vater im Himel zc.

Jñn der Gemein und unter dem hauffen ist es etwas leichter, da wir alle zusamen treten und mit einander 'Vater unser' sagen, Aber da gehet es nicht so leicht zu, da wir allein sind, und ein jglicher für sich selbst beten sol, Da uns unser herz das wider spiel sagt, und der Teuffel solche gedanken 40

Dr) auff bleiset¹ und treibet² wie eine gluet: Du bist ein schendlicher mensch und nicht werd, das mich die erden tregt, Wie tharstu denn für Gott komen und in Vater nennen? Darumb ist es ja ein trefflich schwer ding und eine kunst über alle künste recht beten, Nicht der wort oder des mund wercks halben,
 5 Sondern das das herz könne gewis und fest bey sich schliessen und mit ganzer zuversicht für Gott treten und sprechen 'Vater unser', Denn wer solche zuversicht der gnaden ein wenig fassen kan, der ist schon über den grossen berg³ und hat den ersten Stein gelegt⁴ zum Gebet, und gehet darnach, wie es sol.

10 Zum dritten kompt der Teuffel noch mit einem stoss, das er dein Gebet vergeblich mache durch solche gedanken: Lieber, Was bettestu? Sihe doch, wie stille ist es umb dich her, Meinestu auch, das Gott dein Gebet höret und achtet? Furet dich also jnn zweivel, das du dein gebet verachten und jnn wind schlagen solt und also nimer erfahren, was das Gebet ist und vermag,
 15 Ich habe es erfahren, was daran ligt, und in andern gesehen, sonderlich jnn S. Bernard, welcher die seinen mit grossem vleis vermanet, das sie ja nicht jnn die Kirchen gehen zu beten mit solchem zweivel und auff ebentheur⁵, ob Gott jr gebet achte und höre⁶, Denn es ist auch warlich nicht also mit Gott zu schercken, das du woltest für in komen und sprechen: Lieber Vater im
 20 Himel, so du doch solches nicht gleubest.

Darumb (wie ich gesagt habe, und Christus hie selbst zeigt) gehöret ein kampff dazu, das man alle solchem des Teuffels eingeben und unsern eigen gedanken wider stehe, und müssen hie mit gewalt das herz brechen und sagen: Du leidiger Teuffel, wiltu dahin, so folge dir ein Schalk und Böswicht⁷,
 25 Bin ich diese stunde oder tag nicht geschickt, lustig oder andechtig gnug, so bin ich über eine halbe stunde oder über acht tage viel weniger geschickt, Darumb solche ungeschicklichkeit enhinder ge-[Bl. x 4] legt⁸, wil ich die weil jnn der selben ein Vater unser beten, ehe ich noch ungeschickter werde, Und gewehne dich also, teglich des abends mit dem Vater unser jnns bette gefallen
 30 und eingeschlaffen und morgens wider aus dem bette damit auffgestanden, und wenn es ursach, stete und zeit geben wil, ehe du was anders thuest, Und also zuvor komest, unangesehen und unbedacht, wie du geschickt odder nicht feiest, ehe dich der Teuffel ubereile und jnns harren bringe, Denn es ist besser iht jnn halber ungeschicklichkeit gebett denn ernach jnn ganzer, Und nur dem

11 machet B

¹) = anfacht, s. Dietz.

²) Wohl auff= zu ergänzen, = steigert, anschwellt.

³) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 337, 18.

⁴) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 38, 26 und Bd. 34¹, 286, 5; = hat den Anfang gemacht; sonst wird die Redensart in anderem Sinn = vorn dran sein wollen gebraucht, s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 352, 27 u. ö.

⁵) = auf gut Glück; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 96, 14.

⁶) Z. B. De triplici modo orationis sermo V. (ed. Basil. 1566 p. 98^B).

⁷) Erg. 'nicht ich'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 677 zu S. 111. ⁸) = abgelegt.

Dr] Teuffel zu wider und verdries¹ anfahest zu beten, ob du dich gleich auffß aller schwerst und ungeschickst zu beten findest.

Also thue auch, wenn er dich ansichtet und auffhelt deiner unwirdigkeit halben und heisset dich harren, bis du frömer und reiner werdest, Denn so du nicht ehe wilt ansahen, denn du wirdig werdest, so müßtestu nimmermehr 5 beten, Darumb nur flugs angefangen mitten jnn solchem fülen, Und nur frisch hindurch und einen sprung gethan uber wirdigkeit und unwirdigkeit, ob du gleich mitten jnn sünden steckest, Ja so du auch diese stunde gefallen und aus der sünde kamest, Was soltestu thun? Woltestu darumb jmer ungebetet bleiben, bis du zur Absolution kamest? Bey leibe nein, Sondern viel lieber 10 mitten jnn der Sünde nider gekniet und gebett von herzen: Ah lieber Vater, vergib mir und hilff mir heraus zc. Damit dich der Teuffel nicht tieffer hinnein werffe und darin ewig behalte, Mußt du doch auch mitten im tode und allem unglück beten, und je stercker, je tieffer du drinne ligest, Und was were es, wenn du woltest nicht ehe ansahen, bis du erlösung und hülffe fültest? 15 Also muste der Prophet Jona mitten im Walfische beten und rüffen unter dem schweren, untreglichen gewissen seiner Sünde und mitten im fülen des todes und der Hellen, wie er selbs bekennet Jone am 2. cap. Und David eben jnn rechtem fülen und schrecken seiner sünde und untwirdigkeit seine Psalmen gebetet hat als den 6. 51. und 130. 20

Des gleichen auch wider die dritte ansechtung, da der Teuffel dich wil zweiveln machen, ob dein gebet erhört werde, und bildet dir fur², Es sey zu hoch und zu groß, das du dich des sollest rhümen gegen der hohen Maiestet, das er dein Vater, und du sein liebes kind seiest, und dein gebet jm herzhlich wol gefalle zc. Da mustu abermal getrost dich wehren und solch dein Gebet 25 werffen jnn Gottes wort und verheißung, ja jnn sein eigen befehl und Gepot, Und sagen: Lieber GErr, du weist, das ich ja nicht von mir selbs und aus eignem vermessen noch auff meine wirdigkeit für dich kome, Denn so ich das wolt ansehen, so türst ich die augen nicht für dir auff heben und wüste nicht, wie ich an= [Bl. 9] 1) fahen solt zu beten, Sondern darauff kome ich, das du selbs 30 geboten hast und ernstlich forderst, das wir dich sollen anrufen, Und auch verheißung zugesagt hast, Dazu deinen eigen Son gesand, der uns gelehet, was wir beten sollen und die wort für gesprochen hat, Darumb weis ich, das dir solch gebete gefellet, Und mein vermessen, das ich mich Gottes kind für dir rhümen thar, scheine, wie groß es wölle, so mus ich dir gehorsam sein, der 35 du es so haben wilt, damit ich dich nicht lügen straffe und mich uber ander sünde noch schwerer gegen dir Versündige, beide, mit verachtung deines Gepots und unglauben an deine verheißung.

34 gebet B

¹) *Erg. aus dem Vorausgehenden zu;* = zu Ärger und Verdruß.
dir ein.

²) = redet

Dr] Sihe, also kündest du den Teuffel mit alle seinem falschem eingeben zurück
 schlagen, so du dich gründest auff die drey stück, welche sind Gottes gepot und
 verheißung und die weise und wort, so Christus selbst gelernt hat, Welche der
 Teuffel nicht leugnen noch umbstossen kan, Und darauff getrost ansehest zu
 5 beten und ja sicher siehest, das solch Gebet recht sey und nicht feile, Und was
 giltz, so du nur solches versuchest und ansehest, ob du nicht werdest desselben
 krafft und frucht empfinden, das dirz wird schmecken und dein herz erwärmen
 und stercken? Es ist aber das schwerste und (wie man spricht) der größte
 berg, ehe man über die schwellen tritt¹ und die ersten wort 'Vater unser'
 10 (mit rechtem ernst und glauben) über das herz bringet, Darumb ist das beste
 nur flugs zu gefahren und gesagt: Es mus doch gebett sein, je ehe je besser,
 Gott gebe, es sey umb mich, wie es kan, ich sey ungeschickt oder untüchtig,
 betrübt, traurig oder ungeduldig, inn zorn oder böser lust oder mit andern
 gedanken beschwert.

15 Das sey zur vermanung gesagt zu dem Gebet, das wir uns doch getwehnen
 mit ganzem vleis und ernst zu beten, Denn dis ist auch nach der predigt des
 Euangelij (dadurch Gott mit uns redet und alle seine gnade und güter uns
 an heut zu geben) das höchste und fürnemeßte werck, das wir durchs gebete
 widerumb mit jm reden und von jm empfangen, So istz auch uns warlich
 20 hoch von nöten, Denn wir müßens doch alles durchs Gebet thuen, das wir
 das, so wir haben, behalten und für unsern feinden, dem Teuffel und der
 welt, verteidigen mögen, Und was wir sollen erlangen, das müssen wir hie
 suchen und finden, Das es beide, unser trost, stercke und heil, ist für uns selbst
 und unser wehre und sieg wider alle feinde.

25 Nu komen wir wider auff den Text, Darinn Christus wider diese
 hindernis und anstöße² des Teuffels und unsers fleisch, so uns davon reißen
 wollen, die gegen wehre uns zeigt, damit wir solchen wider stehen mögen,
 'Warlich, warlich (spricht er) ich sage euch, So jr den Vater etwas bitten
 werdet inn meinem namen, [Mt. 21] so wird ers euch geben' 2c. Da hörestu
 30 erstlich das Gepot, das er sie heisset beten, Und straffet sie dazu, das sie bis
 her nicht gebeten haben, widerholet und treibet es mit vielen Worten, damit
 zu zeigen, das ers ernstlich haben wil und solchs fordert als den rechten
 Gottes dienst und der Christen eigentlich werck.

Solch gepot soltu wol ansehen und dir selbst treiben, das du es nicht
 35 für ein willkürlich³ werck haltest, als were es kein sünde, ob du nicht betest, sey
 gnug das ander beten, Sondern wissest, das es ernstlich gepoten ist bei der
 höchsten ungnad und straffe, Eben so wol als das, das du kein ander Götter
 solt haben, und Gottes namen nicht lestern noch mißgebrauchen, sondern

28 prißt A

¹) S. Thiele Nr. 19.
 Belieben gestellt.²) = Schwierigkeiten, Anfechtungen; vgl. Dietz.³) = ins

Dr] bekennen und predigen, Loben und preisen, Das, wer solches nicht thut, sol wissen, das er kein Christen ist und nicht inn Gottes Reich gehbret, Gleubestu nu, das Gott billich zürnet über abgöttische, Gottes lesterer und verechter des Wortz, Mörder und Diebe und umb solcher sünde willen greuliche straffen über die welt gehen, Warumb fürchtestu nicht auch alhie Gottes zorn? so du dis Gepot nicht achtest und also sicher hingehst, als werestu nicht schuldig zu beten? 5

Also kanstu erstlich hiemit des Teuffels anfechtung wider legen und nider schlahen, so er sūrgibt, du seiest ungeschickt obder nicht wirdig zc. Es gilt nicht solch sūrgen: Ich bin ungeschickt zu gleuben, Gottes wort zu hören, 10 den nehesten zu lieben zc., darumb sol Gottes gepot nichts sein, Denn es heisst hie nicht fragen, ob du wirdig oder unwirdig seiest, Sondern bist schuldig, das du Gott gehorsam seiest, Ich bin auch nicht wirdig, das ich getaufft bin und ein Christen heisse, Ja ich bin nicht wirdig des teglichen brots, das ich esse, Solt ich darumb meinen Christum verleugnen oder mich nimer mehr 15 Teuffen lassen oder nicht essen und trincken? Also sage auch hie: Ob ich unwirdig oder ungeschickt bin zu beten, solt ich darumb nicht Gotte gehorsam sein? Es heisst also, Gottes gepot sol für allen dingen gehalten werden und kein hindernis leiden, Sondern alle stund und augenblick dich bereit finden, wenn es dich fordert. 20

Zum andern Sihe auch an die Verheissung, das er spricht: 'Warlich, warlich sage ich euch, So jr den Vater etwas bitten werdet inn meinem namen, das wird er euch geben', Diese wort fasse und drucke sie inn dein herz, Denn hie hōrestu, das er nicht allein die Verheissung gibet, sondern bekrefftiget und erteuret sie auch mit einem zwisachen Eid und schweret auffz aller hōchst: 25 Gleubt mir nur, So war Gott lebt, Ich wil euch nicht liegen. Nu solt doch wol hie ein wenig rot werden, wer da ein Christen sein wil, und sich für jm selbst schemen, [Bl. Y iij] das er diese Wort gehōret und doch nie von herzen gebett hat, Ist es nicht ein ewige schand für Gott und aller welt, das Christus mus uns so thewr und hoch schweren, und wirz doch nicht gleuben noch uns 30 bewegen lassen, das wir ein mal darauff von herzen anfiengen zu beten? Was wollen wir doch sagen für Gottes gericht oder gegen unserm eigen gewissen, wenn wir gefragt werden: Hastu auch jemals ernstlich und mit ungezweifeltem¹ herzen gebetet von dem himlischen Vater, das sein name geheiligt werde zc.? Weistu nicht, wie ernstlich ich solches gepoten und wie 35 thewr² ich dazu geschworen habe, das du soltest gewislich erhōret werden, wenn du nur von herzen betest? Billich solten wir (sage ich) für uns selbst schamrot werden und doch Gottes schrecklich gericht fürchten, so wir beide, sein gepot und thewre verheissung, so gering achten und lassen uns vergeblich gesagt

17 ich fehlt AB (nach Z. 18 gesprungen) 18 also, ich AB

¹) = nicht zweifelndem; s. *Lexen* ungetwivelt. ²) = feierlich.

Dr] sein, Denn da wird dich nicht helfen, das du dich woltest entschuldigen: Ja ich wußte nicht, ob ich würdig were, Item, ich fület mich unlustig und ungeschickt oder mußte ander geschäft aus richten.

Sie sprichstu: Wie ist diese verheißung allzeit war, so er doch oftmals
 5 nicht gibet, das wir gebeten haben, Dies er doch David umb sonst bitten für
 seines sons leben 2. Reg. am 12. capitel? Antwort: Ich habe oft gesagt, 2. Sam. 12, 16 ff.
 wie man das gebet ordnen und stellen sol also, das man jm nicht setze inn
 dem, so wir bitten, maß, ziel, weise, stett oder person, Sondern solches lasse
 jm befolhen sein, wie er weis, das er geben sol und uns nütze ist, Darumb
 10 hat er auch selbst die ordnung gestellt und drey ziel gesetzt im Vater unser,
 welche müssen alzeit vorgehen, nemlich seines Namens heiligung, sein Reich
 und sein Wille, Darnach unser teglich brot, erlösung von anfechtung und allen
 nöten 2c. Das beste stück mus heißen: Dein Name, Dein Reich 2c. Wenn
 das vorher gehet, so wird denn gewislich auch folgen das Unser, Darumb
 15 spricht S. Johannes i. Johan. am 5. cap. 'Das ist die freidigkeit, die wir
 haben zu jm, das, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns', 1. Joh. 5, 14
 Und S. Paulus Rom. am 8. cap. 'Wir wissen nicht, was wir beten sollen, Rom. 8, 26 f.
 wie sich gebürt, sondern der Geist vertritt uns selbst' 'nach dem, das Gott
 gefellet.'

Nu ist gewislich das sein wille, so sein wort (als die Zehen gepot und
 Vater unser) gibt, als das er dich wil erlösen von allem ubel und dich inn
 anfechtungen nicht lassen, item dein teglich brot geben 2c. Sonst hette er
 dichs nicht heißen beten, Darumb sind gewislich die letzten vier stück (so unser
 zeitliche not dieses lebens betreffen) auch seines willens, Doch gehen vorher
 25 die drey, so da eigentlich Sein heißen, Also hastu seinen willen ganz und
 gar, das er gewislich nichts anders gedent noch im herzen hat, denn dir
 das Vater unser zeiget, Und [Bl. 94] so du also betest, das es nach solchem
 seinen willen gehet, so ist es gewislich erhöret, Du mußt aber also beten,
 das du diese ordnung nicht brechest noch verkereft oder die fürnemeften stück
 30 übergehest.

Darumb so du sihest, das dein bitte nicht erhöret und gegeben wird, so
 ist's gewislich das, so Paulus sagt, das du nicht weiffest, was du bittest, und
 wie sich gebürt zu bitten 2c. Denn diese kunst ist uns zu hoch (spricht er),
 das wir solten örtern¹ und stimmen², was da diene zur heiligung seines
 35 namens, zu fürderung seines Reichs und erfüllung seines willens, Item, wie
 er dir dein teglich brot und ander notdurfft geben, die sünd und anfechtung
 weg nemen und inn nöten erlösen sol 2c. Es stehet wol da, was und wie
 wir bitten sollen, Aber zeit, person, weise und maß, wie er solches geben
 solle, können wir nicht deuten noch treffen, Darumb wo du bist inn
 40 nöten und fahr (deiner selbst oder andern) so soltu ja beten umb erlösung

¹) = herausfinden, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 271, 35. ²) = bestimmen.

Dr] und hülffe, aber also, wie das Vater unser dich leret, so es zu heiligung seines namens und wolgefallen seines willens diene, Wo nicht, das ers damit mache, wie er weis und für das beste anseheth. Also betest du recht: Lieber Vater, gib uns das teglich brot, gut wetter, gesundheit, behüt uns für Pestilenz, krieg, thewer zeit &c. Wiltu aber mich ein weile versuchen und nicht 5 so bald geben, so geschehe dein wille, Istz die zeit und stündlin, so erlöse mich von dem ubel, wo nicht, so gib mir stercke und gedult &c.

Weil es nu uber und auffser unserm erkentnis ist, wenn oder wie er uns helfen und die bitt geben sol, so sollen wir jm solches heimstellen und gleich wol beten, Und darumb nicht auffhören odder zweiveln, ob wir erhört 10 seien, Denn es geschieht doch alles uns zum besten, Ob er schon verzeucht oder nicht eben das gibt, so wir jm genennet haben, so gefellet jm doch das gebet wol, das er uns dafür viel bessers wil geben, denn wir verstehen, Auff das wir also lernen seinen willen erkennen und jm gehorsam sein, zunemen im glauben, gesterckt und überwinden jnn gedult &c. Gleich wie ein fromer 15 Vater gegen seinem kind thut, so er jm nicht gibt, was es gebeten hat, aber alles jm zur besserung, das er lerne des Vaters herz und willen kennen und jm gehorsam sein. Also leisset uns Gott auch seine zornige rute und straffen (dafür wir schreien und bitten, und er doch nicht so bald ablesset) dazu dienen, das wir fromer werden, und er uns als denn beste mehr gnaden und guts 20 erzeige und gebe, Und höret solch schreien und seuffzen gerne als ein anzeigung fromer kinder, die sich bessern und nicht von jm lauffen, sondern seine kinder bleiben wollen.

Das ist von dem gesagt, so unser Bitte entweder nicht gegeben oder je nicht so bald gegeben wird, Dagegen sehen wir dennoch auch, wo die not so 25 hoch und gros ist und nicht kan verzug leiden, da bleibet er auch nicht aussen Ps. 9, 10 [Bl. 3 1] mit der erhörung und hülffe, Wie Psalm 9. von jm sagt, 'Abiutor in oportunitatibus' &c. 'Er hilffet jnn der Not', Also ist es alles darumb zu thun, das man nur getrost und mit festem vertrauen bete und ruffe und jnn dem selben seinem rat und Göttlichen weisheit heim stelle, wenn, wie, 30 wo, durch wen er helfen solle, und nicht daran zweiveln, ob wir nicht verstehen, wie uns sol geholffen werden.

Das dritte stück inn diesem Text, das er sagt 'Jnn Meinem namen', Das ist das heubtstück und der grund, darauff das gebet stehen und rügen 35 sol, Und daher es seine güte und wirde hat, das es Gott gefellet, und die krafft und macht, das es mus erhört werden, Und hie mit werden wir gefreyet aller schweren ansechtung und unnutzen sorge (so uns am meisten am Gebet hindert und scheu machet) von unser Wirdigkeit, Das wir nicht sollen darnach fragen noch uns bekomern, sondern beide, wirdigkeit und unwirdigkeit, aus den augen gethan, sollen das Gebet auff jn setzen und inn seinem 40 namen bitten.

Dr] Was ist's denn, das du dich lang zu marterst mit deinen eigen gedanken und einlessest mit dem Teuffel zu disputirn oder dich wilt entschuldigen und schewest zu beten, weil du dich kalt und ungeschickt fñleest? Forestu doch wol, das du nicht solt beten auff dich selbst noch inn deinem oder etwo eines
 5 menschen (wie heilig, wirdig und vol geists er sey), Sondern jnn seinem Namen wil er gebett haben Und dich hie mit zu beten vermanet und locket (uber das Gepot und verheiffung), als solt er sagen: Lieber, las es umb dich sein, wie es kan, kanstu nicht bitten durch dich selbst und jnn deinem namen (wie du denn auch nicht solt), so bete doch jnn meinem namen, Bistu nicht wirdig und
 10 heilig genug, so las doch michs sein, Rome nur auff Mich und jnn meinem namen und sprich: Lieber herr, Ich sol und wil beten auff dein gepot und verheiffung, kan ichs nicht gut machen, und nicht taug¹ noch gilt jnn meinem namen, so las es gelten und gut sein jnn meines HErrn Christi namen, Und habe nur keinen zweivel, das solch gebet Gott wolgefellig und gewislich erhoret ist, so
 15 gewis als Christi seines einigen Lieben Sons namen jm gefellet, und alles mus Ja und gewehrt sein, was er bittet.

Also fordert dis Wort 'Jnn Meinem Namen' den Glauben im gebet, das wir wissen, das uns unser eigen wirdigkeit zum gebet nicht fordern noch erhörung erlangen noch unser untwirdigkeit daran hindern sol, Sondern das
 20 wir allein umb Christi willen als unsers einigen Mittlers und Hohen priesters für Gott gewislich erhoret werden, Und also das gebet gar [Bl. 3 ij] auff jn gestellet werde, Also thuet die ganze Christenheit, so alle jre Bitte und anruffen beschleuffet und versiegelt mit diesen worten: 'Durch Christum unsern HErrn' und also Gotte opffert im glauben, Darumb thue du auch also, das
 25 du dich erwehrest wider die leidigen gedanken, so dich auffhalten oder abschrecken vom gebete, Und ja den Teuffel nicht dich betriegen lassest, wenn er dir einbleset, das du nicht wirdig seiest, Sondern eben darumb auff die knye fallest, so du fñleest, das du nicht wirdig bist, auch nicht wirdig kanst werden und dich an den Christum hengest und das gebet auff jn werffest und
 30 also für Gott bringest, das ers umb seinen willen annemen und hören wölle, Und ja bey leibe solch gebet nicht jnn zweivel odder auff ungewis sehest, Sondern gewislich gleubest, das dein Gebet für Gott komen und getroffen habe² und schon ja³ ist, Weil es auff den namen Christi gethan ist und mit dem Amen beschlossen, damit er selbst alhie sein wort bestetiget.

35 Denn das were der höchsten lesterung eine (die Gott jnn seinen worten lügenstraffet), so du beide, auff sein Gepot und verheiffung, dazu im namen Christi betest und doch also wanden woltest: Wer weis, ob es wol gebett und

1 ist B

¹) Erg. es (hilft).

²) = das Ziel erreicht.

³) = bejaht, erhört; s. DWb.

Dr] erhöret sey? Das sol kein Christen nimer mehr inn sein herz nemen, Wenn
 Sir. 18, 23 du (spricht Jhesus Syrach am 18. capit.) Gott dienen obder beten wilt, so
 hüte dich, das du Gott nicht versuchest, Sondern betest also, das du gewis
 seiest, das Gott erhöre, Sonst heisst es nicht gebetet, sondern Gott verspottet
 und gelestert, Wie bis her und noch das ganze geschwürm¹ des Papsts, Pfaffen 5
 und Mönche gethan, so on unterlas, tag und nacht plappern, singen und
 dñnen, und sol alles gebett heissen, Und doch jr keiner einen gedanken des
 glaubens hat, Ich habe gebett (sagen sie), obs aber Gott erhören wolle, das
 lasse ich jm befohlen sein, Bekennen damit selbs, das sie nichts glauben, und
 jr gebet freilich unerhört bleibet, ja nichts denn Sünd und Gotteslesterung 10
 ist (wie Psal. 108. sagt). Denn was solt Gott nach solchem gebet fragen, das
 du selbs mit zweifel und unglauben thuest? und damit inn deinen eigen
 worten beide, dich zum Lügner machest und dazu auch in Lügenstraffest?

Ein Christen aber mus so gewis sein gebet erhöret wissen, so gewis er
 Gott warhafftig helt und gleubet, Denn ob er wol untwirdig ist, so hat er 15
 doch nicht auff seinen namen gebeten, wil auch nicht umb seinen willen,
 sondern inn Christi namen und seiner twirdigkeit erhört sein, Und eben so
 wenig dran zweiveln mus, so wenig er sol zweiveln an Gottes wort, so er
 predigt oder höret, oder an der Tauffe, Sacrament und absolution, Item an
 den Zehen gepoten [Bl. 3. iij] und an seinem stand, Sonst müst er auch zu 20
 legt zweiveln (wenn er nach seiner untwirdigkeit rechen solt), ob er Gottes
 Creatur were, und mit solchem zweifel hette er Gott selbs verleugnet, und
 were jm besser, er wüste von der keinem nichts.

So er un hiewider seinen glauben erhalten mus und nicht inn zweivel
 sehen, ob er getaufft, das Euangelium gehort oder das Sacrament empfangen 25
 oder noch empfahen sol, Viel weniger mus er zweiveln, ob er Gottes gepot
 halten solle, und ob sein gehorsam inn seinem stand nach den zehen gepoten
 recht sey, Sondern also sol er glauben und sagen: Ich weis, das ich Gottes
 wort habe und inn dem stand bin, darin ich Gotte sol gehorsam sein, Ob ich
 aber nicht stark gnug gleube oder nicht so thue und lebe, wie ich solt, das 30
 sey dem Wort on schaden. Also auch hie, ob ich nicht werd bin, das mein
 Gebet erhört wird, So ist es aber Christus (inn des namen ich solch gebet
 thue) seer wol werd, und mus umb seinen willen mein untwirdig und
 ungeschickt gebet auch für Gott angenehm und werd sein, Darumb ist
 S. Bernhard des halb ein feiner man gewesen und Christliche gedanken 35
 gehabt, das er seine Brüder so treulich vermanet, wenn sie beten wolten,
 das sie ja nicht im zweifel davon giengen, Denn ich sage euch (spricht er)
 so bald wir anheben zu beten, sind die wort bereit gezelet und angeschrieben
 im Himel.²

¹) = Schwarm, Gesindel; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 511, 6 und Bd. 6, 417, 24.

²) *De triplici modo orationis* (opp. Basil. 1566 p. 98 B): *Nemo vestrum, fratres, parvipendat*

Dr] 'Bis her habt jr nichts gebeten jnn meinem namen, Bittet, Joh. 16, 24
so werdet jr nemen, das ewer freude vollkommen sey.'

Wie haben sie zuvor nichts gebeten? hat er jnen doch bald von anfang
offt gesagt und vermanet, wie sie beten solten, dazu auch die weise und wort
5 gestellet¹, wie sie selbst in baten, das er sie leret beten, wie Johannes der 2. ut. 11, 1
Teuffer und die Phariseer jre Jünger auch lereten, Warumb spricht er denn,
sie haben bisher nicht gebett jnn seinem namen, gibet jnen schuld, als weren
sie bisher gar müßig gangen und hetten sich des Gebets nichts uberall ange-
nommen?² Aber wir haben gehört, das er von solchem beten faget, das da
10 heißet Beten jnn seinem Namen, Denn er wil damit die unterscheid geben
zwischen dem Alten und Newen Testament und zwischen seinen Vorlauffern
und seiner zukunfft oder gegenwertigem Regiment, Es haben wol die lieben
Veter und Propheten zuvor auch gebetet jnn rechtem Geist und Glauben, aber
15 auff in als den zukunfftigen Christum, Izt aber sol es nicht mehr heißen
auff in als den zukunfftigen beten, Sondern jnn dem namen des, der da
schon komen ist, die Schrift erfüllet und nu gewaltiglich regiret, Solch gebet
sol nu angehen (wil er sagen) nach seinem leiden und himelfart, da der ganzen
welt das Euangelium von mir sol [Bl. 34] offenbart und verkündiget werden,
das ich komen bin und alles ausgericht habe, das von mir geweissagt, die
20 Sünde getilget, den Tod gewürget, die Helle zerstöret und den Himmel auff-
geschlossen, Und nu durch solche neue predigt auch einen neuen Gottes dienst
anrichte, jnn welchem alle unterscheid eufferlicher weise, stebte, geberde 2c.
auffgehoben und alles zu mir gezogen und auff mich gerichtet, das hinfurt
kein ander Gebet noch Gottes dienst gelten sol, denn so im Glauben an mich
25 geschicht odder jnn Meinem namen gebett und gethan wird, der ich nu komen
bin und durchs Euangelium offenbart werde.

Darumb haben die Jüden nach seiner himelfart und öffentlichen predigt
des Euangelij kein entschuldigung mehr, und hilfft sie nichts, das sie jren
Mosen und Gottes dienst haben, viel leiden und thuen, betten und Gotte
30 dienen auff falschen wahn des zukunfftigen Messie, Denn es ist jnen und
aller welt öffentlich gnug verkündiget, das er komen sey, Und dazu jr eigen
Schrift sie des ubertweiseth³, Und jre eigen erfahrung sie ja solte lernen, das
sie vergeblich auff ein andern hoffen, Jre Vorveter haben mit guten ehren
und rechtem glauben können sein (als des zukunfftigen) warten und auff solche
35 zukunfft beten und jren Gottes dienst des Gesetzes halten, weil noch die
Schrift nicht kunde erfüllet sein, und kein neue öffentliche predigt jnn die
welt ausgangen war, Nu aber sie selbst müssen sagen, das alle die zeit, von

orationem suam. Dico enim vobis, quia ipse, ad quem oramus, non parvipendat eam:
Priusquam egressa sit ab ore nostro, ipse scribi iubet eam in libro suo.

¹) = bestimmt, wie und mit welchen Worten sie beten sollen.
nicht darum gekümmert.

²) = überhaupt

³) = sie überzeugt, überführt.

Dr.] den Propheten gedentet und gestimmt¹, kengest aus ist, dazu das Euangelium von dem selben Christo, durch die Propheten verheissen, jnn alle welt erschollen, und der selbe Messias von allen Heiden angenommen ist, und sie doch den selben aus lauter gefasstem² unglaußen und haß wider diesen Christum (so doch jr blut und fleisch ist) verleugnen und lestern, und also Gott jnn seinem wort und erfüllung mus jr³ Lügner sein, So werden sie billich mit alle jrem glauben und Gottes dienst endlich⁴ verstoßen, das sie ewiglich nimer mehr keinen Heiland kriegen (wo sie sich nicht zu diesem bekeren), Und alles, was sie beten jnn solchem namen, verloren, verdampt und eitel grewel für Gott ist, Und mus an jnen erfüllet werden, das der 108. Psalm geweissagt: 'Sein gebet müsse zur sünden werden', damit sie Gott nur mehr erzürnen und jr verdammis schwerer machen.

Darumb spricht er nu: Ir habt noch nicht ewer gebet gethan jnn meinem Namen, wie jr sollet, Denn ir seid noch nicht jnn dem erkentnis und glauben meines Leidens und auferstehung, dadurch ichs alles erfüllen sol. Aber wenn solches geschehen wird und geprediget werden, so wird als denn ein new Gebet und Gottes dienst angehen jnn aller welt, das man [Mt. Na 1] recht wird beten jnn Meinem namen, Und auch seine krafft und frucht beweisen, das man sehen wird solch gebet gewaltiglich erhöret und erfüllet.

So nu der Jüden Gottes dienst und gebet darumb verdampt und verloren ist, das sie es zu Gott richten nicht jnn dieses Christi (der da komen ist), sondern in eines zukünfftigen namen, Was wird Gott zu dem Gebet sagen, das so viel und oft geschehen ist und noch geschihet im ganzen Papstum und Mahomeths glauben on allen Christum und weder jnn des zukünfftigen noch gegenwertigen namen des selben, Sondern sie selbs on mittel⁵ für Gott komen jnn jrem eigen namen und wehnen, wenn sie soviel gethan und gebetet haben, so sol es Gott ansehen und umb solcher werck und verdienst willen erhören? Dencken nicht ein mal, das sie dieses Christi dazu dürfften (ob sie in gleich auch nennen), sondern schlecht auff jr werck das Gebet gründen und bawen, als weren sie die leute, die Gott müßte ansehen, Diesen wird billich und recht gesagt: Was machet jr mit ewerm Beten und Gottes dienst? Habt jr doch noch nie gebeten jnn meinem namen, Ja noch nie habt jr ein wort gebett (so für Gott beten heißst), sondern Ewer beten ist eitel verloren erbeit, ja dazu Sünde und Vesterung Gottes.

Also ist nu alles, was da sol heißen recht Gebett und Gotte gedienet, das es jm gefalle, gefasst jnn das einige wort 'Jnn Meinem Namen' und

28 umb] vmb A

¹) Apposition = die voraus angekündigte und bestimmte Zeit. ²) = vorgefasstem.

³) = in ihren Augen.

⁴) Wohl = für ewig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 45.

⁵) = ohne Mittler, in eigener Person; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 574, 25.

Dr] geschieden von allem andern Gottes dienst, auch (wie ich gesagt) des alten Testaments, so die heiligen Väter gehalten haben, Und wird alles new jnn diesem Christo, auch der selbigen lieben Väter gebet, weil sie eben den selbigen Christum angerufft, und er nu komen ist und dasselb erfüllet hat, was sie
 5 geglaubet und gewartet haben, Und iht die Schrift und Psalmen jnn unserm munde (so wir an Christum glauben) eben so new klingen, als da sie David am ersten gesungen hat, Und kurz, Er wil hinfürt alle manichfaltigkeit und unterschied auffgehoben haben und alles jnn die einigkeit gebracht, das nu nicht mehr sey denn (wie S. Paulus sagt) Ein Gott, Ein Kirche, Ein Glaube, Ep. 4, 5f.
 10 Einerley gebet und Gottes dienst, Ein einiger Christus, gestern und heute und jnn ewigkeit zc. Und Gott kurz umb kein anders (denn was jnn dem Namen gehet) hören noch wissen wil.

‘Bittet, so werdet jr nemen, auff das ewer freude vol= Joh. 16, 24
 komen werde.’

15 Da stehet das Gepot, das er nicht allein wil zum gebet uns vermanet und gesterckt haben, Sondern auch das Gepot uns aufflegt und von uns fordert, das wir Gotte zu gehorsam sollen beten, Und wie uns jene verheissung [Bl. Aa ij] und versicherung sol lustig¹ und willig machen, Also sol uns dis Gepot zwingen und treiben, das es sol und mus gebett sein, so ich anders
 20 Christo liebe thun und gehorsam sein wil, ich sey auch, wie untwirdig ich wölle, Wie drohen hievon gnug gesagt ist, Er wider holet aber auch die Verheissung: Bittet nur getrost, Es sol am erhörn nicht mangeln, Denn jr werdetz gewislich nemen, Was sol er nu mehr thun? odder womit sol er uns höher vermanen und reihen?

25 Was ist aber das, damit er beschleußt und spricht: ‘Das Ewer freude vollkommen sey’, Was machet er hie, das er unser Gebet dahin ordnet und lencket, als sey nichts mehr darinn zu suchen, denn das wir nur vollkommene freude haben? Leret er doch im Vater unser, das wir zum ersten sollen beten umb seines namens heiligung und sterckung seines Reichs, Wie sehet
 30 er denn alhie am hindersten an von erfüllung unser freude zc.? Sagt man doch also (wie die hohen Geister davon reden): wenn der Himmel für einem offen stünde, so solt jm doch der mensch nicht darein wünschlen, es were denn Gottes wille? Denn wir sollen ja nichts anders bitten, denn was Gottes wille ist.

35 Antwort auffz einfeltigst: Er redet alhie mit seinen Christen (denn die andern sollen und können nicht beten), welche nichts höher begeren denn Gottes Namen, Reich und Willen und kein grösser freude haben, denn wo solches geschieht, Es ist aber alles gesagt wider die falschen Väter, die solches umfieren und allein das jre suchen und selbs wölle für Gott alles sein und
 40 erlangen, Und wol den namen der Christen haben, Es ist aber kein herzk noch

¹) = eifrig.

Dr] Lust und Liebe zu Christo und seinem Reich, Das heisst ein falsch gesucht und falsche Liebe.

Davon haben auch unsere Schul Theologen gesagt, so solchs von ferne gesehen, und nennen zweierley Liebe, Amorem concupiscentiae und amicitiae, und S. Augustin nennet sie Uti et Frui¹, Etliche (spricht er) lieben Gott aus gutem willen, Etliche aber umb jres nutz willen, Das ist Amor concupiscentiae und heisst auff Deudsche eine Hurn liebe, welche einen andern liebet umb jrer hüberey willen, Jenes aber (amor amicitiae) ist eine rechtschaffene liebe, als die rechte Etliche liebe oder die natürliche liebe zwischen Eltern und kindern, da eines dem andern das beste gönnet und sein lust und freude daran hat, wenn es jm wolgethet, Also sind alhie auch zweierley Liebhaber, Etliche, die da denken, wo sie nur möchten der straffe und pein entlauffen, so fragten sie nichts darnach, Gottes name und sein Reich bliebe, wo es wolte: Das ist eine schalcks liebe², wie ein Dieb, so sich fürm Galgen fürcht, den Richter und Hender liebet, Und gehet solchen, [Bl. Aa iij] wie das Sprichwort sagt: Wer sich fur der Hellen fürchtet, der mus hinein³, Solche wissen nichts von der Freude, davon Christus hie sagt.

Aber die Christen (davon er hie sagt) welche Christum von rechtem herzen lieben, sind also gesinnet, das sie nichts so hoch begeren und suchen, denn das Gottes Reich gefürdert, sein Name und ehre bekand und gepreiset werde, und jderman seinen willen thue, und wenn solchs geschicht, so ist jnen wol geholffen, Und eben darumb, das solches geschehe, beten sie auch umb das tegliche brot und alle andere not auff erden, Darumb betet nur getrost (wil er hie sagen), so sol euch solche freude reichlich widerfahren, wie ewer herz begeret, dazu alles gegeben werden, was euch nütz und gut ist, Denn wo die ordnung gehet, das man zum ersten Gottes Reich suchet (wie er Matth. am Matth. 6, 33 6. cap. saget), das sein Wort gepredigt und geglaubt werde, so gehet das ander alles recht, das wir auch umb das zeitliche bitten, das er uns ernere und aus nöten helffe.

Es gehen aber solche wort ('das ewer Freude vollkommen werde') eigentlich darauff, so er droben gesagt hat von traurigkeit und leide, so sie haben würden jnn der welt, nicht allein diese stunde, da er von jnen solt genomen werden und sie allein stecken lassen jnn angst und betrübnis, on hülffe und trost, von aller welt verlassen, dazu mit schwerem, sündlichen gewissen, Sondern auch, das sie solten uber jrem predigamt von der welt verfolgt und verdampft und von dem Teuffel zu plagt und zu martert werden, und also heissen (wie er gesagt hat) 'Ir werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich frewen' zc. Und wie wol er jnen verheissen, das sie sollen sich wider frewen, und jre freude niemand von jnen nemen, Doch weis er auch, das solche freude

8 eine] reine B 35 soltem A

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 25, 77, 34.

²) Schalck = böser, unaufrichtiger Mensch.

³) Vgl. *Wander unter Hölle* Nr. 69.

Dr] noch schwächlich¹ erfüllet wird und also gemenget mit traurigkeit, das des trauren viel mehr und stercker empfunden wird denn die freude, Darumb heisset er sie Beten und bitten, das ire freude jmer je stercker und stercker werde, Denn wo die freude so balde vollkomlich gefület würde, und kein
 5 traurigkeit da were, dürfften sie des Gebets nichts, Nu aber mus es jnn diesem leben also gesalgen² werden, das sie die angst und traurigkeit treibe zu bitten und zu ruffen, das jnen der Trost deste besser schmecke, und nach der freude deste giriger werden, Also thuet er die verheissung, das jr freude sol vollkommen werden, das sie alle angst, betrübnis und herzhleid überwinden
 10 und vergessen, Das aber solches also geschehe, weist er sie zum Gebete, damit sie es erlangen und empfangen sollen.

Und wie ich gesagt habe, ist diese fülle der freuden fürnemlich gericht auff die hohen [Bl. Aa 4] sachen, so Gottes namen und Reich betreffen, die werden müssen gehen³, wo die freude sol da sein, Sonst wirstu nimer kein
 15 freude (als ein Christen) im herzen haben, Denn das ist eben das gröffte stück des herzenleids und betrübnis, so die Christen haben, das sie müssen sehen, das Gottes namen (jnn seinem Euangelio) allenthalben so schendlich entheiligt und verlestert, Gottes Reich verfolgt und sein wille verachtet und mit füßen getreten wird, Und sie auch bey jnen selbst solches fühlen müssen,
 20 das der Teuffel jnn irem herzen mit seinen hellischen gedanken des unglaubens, lesterung, verzweibelung &c. dawider sichtet, dazu jr eigen fleisch dem Geist dieser freuden widerspenstig ist, Das ist ire rechte Helle⁴ marter und betrübte⁵ leid, sonst kündten sie alle verfolgung, leiden und marter wol tragen und überwinden, ja auch mit freuden annemen, wie die lieben heiligen Marterer
 25 gethan haben.

Nu, was sollen wir thun? Die freude kan nicht vollkommen werden (wie Christus hie sagt), denn bis wir sehen Gottes namen vollkömlich geheiligt, alle falsche Vere und Secten ausgerottet, alle Tyrannen und verfolger seines Reichs gedempfft, Item allen Gottlosen und des Teuffels willen und fürnemen
 30 gesteuert und allein seinen willen gehen, Item das uns nicht mehr Bauchsorge oder hunger und durst ansichtet, keine sünde uns mehr drückt, kein ansehung mehr das herz schwachet, kein tod mehr gefangen helt, Aber das geschihet nicht ehe denn jnn jenem leben, Da es wird heißen eitel vollkomene freude gefület und kein tröpflein betrübnis mehr &c. Aber jnn diesem leben gehet es
 35 (wie S. Paulus sagt) nur stücklicht⁶, und haben nur ein tröpflein davon jm 1. Cor. 13, 12 glauben, welches ist der anfang oder vorschmack und Credenz⁷, so da den trost fasset, das Christus uns erlöset, und wir durch in jnn Gottes Reich

¹) S. oben S. 100, 31. ²) = sauer, bitter, qualvoll. ³) = gedeihen. ⁴) = Höllen- (Ausdrücke wie helle Bosheit, helle Einfalt sind nur aus jüngeren Quellen belegt). ⁵) = betrübend; vgl. Sanders-Wülfig s. v. ⁶) = allmählich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 640, 16. ⁷) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 485, 16; = Probetrunk.

Dr] kómen sind zc. Aber es gehet zu mal schwach jnn seiner kracfft und folge, die wil nicht hernach und kan nicht so rein sein, beide, mit glauben und leben, Denn wir jmerdar wider jnn den tot fallen und beschwert werden mit traurigkeit und schwerem gewissen, das die freude nicht kan rein sein oder je so klein wird, das man auch solche angefangene freude 5 kaum fúlen kan.

Darumb mus dis stúck auch dazu kómen, das da heisst Beten umb húlffe und stercke, das doch ein mal móge ein lauter, ganze und volkomene freude werden, Die mußtú nicht suchen bey dir selbs noch bey dieser welt, Denn jre freude ist unrein, welche zu lezt der tod alle hinweg nimpt, 10 Sondern da múst jr sie suchen (sagt Christus), das jr jnn meinem namen betet, das solches geschehe, dazu ich kómen bin und euch beruffen und gesezt habe, das Gottes Name, Reich und wille móge allenthalben [Bl. B 61] im schwang gehen¹, und was der Teuffel, Welt und fleisch dawider on auffhören treibt, hindert, ein mal sein ende neme. 15

Sihe, das wil er mit diesen worten, so er sagt: 'Das ewer freude volkómen werde', Bezeugt damit, das sie freude haben sollen jnn jm (wie er hernach am ende sagt), Aber doch also, das sie jmerdar Betens bedúrffen, Das solche freude bey jnen bleibe und stercker, ja vóllig werde, Denn es ist nicht also gethan, das, wer die erstling² und labfal³ dieser freude gekostet, 20 derselben so bald satt und vol werden kúndten, Sondern haben nur mehr und grosser durst und hunger darnach, je mehr sie des selben trosts und sússigkeit geschmact, Denn sie müssen auch leiden, das jnen der Teuffel essig und galle darunter wirfft und mehr bitterkeit und traurens voll werden denn der freude (so sie ein wenig gekostet), Darumb vermanet er sie, das sie nur getrost 25 anhalten mit Beten umb solche freude, die da moge volkómen werden, wie denn nach diesem leben ewiglich sein wird.

Joh. 16, 25

'Solchs habe ich zu euch durch sprich wort⁴ geredt, Es kompt aber die zeit, das ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch freh heraus verkúndigen von meinem Vater.' 30

Man sihet wol, das der liebe HErr gerne mit den Jüngern geredt hat jnn der lezten stunde und nicht gerne sie lesset jnn traurigkeit úber seinem abscheiden, Darumb fúret er so viel wort, machet ein ende, als habe er ausgeredt, und sehet doch wider an, Wie solche leute thuen, so einander lieb haben und sich scheiden müssen, da sie einander gute nacht gegeben und reden 35 jnn des jmer weiter und geben aber und aber mal gute nacht. Also spricht er: Ich habe euch viel gesagt, beide, wie jr traurigkeit und widerumb freude haben solt, gleich wie ein Weib úber der gepurt zc. Aber das sind euch eitel

¹) = sich geltend machen, behaupten. ²) = erste Frucht, Spende. ³) Es ist wohl an das erste (besonders als Erquickung empfundene) Kosten der Freude gedacht.

⁴) Gleichnis (die Sprichwörter sind meist Bildersprache); auch die Vulgata hat in proverbis.

Dr] tuncel rede und sprichwort, die jr iht nicht verstehet, Denn jr dencket, ich werde etwo etliche meile wegs von euch reisen und darnach wider komen, Verstehet nicht, das ich von solchem gang rede, der da heisset aus diesem leben jnn den tod gegangen, Darumb wird auch dieser trost hernach jnn ewrem
 5 herzen bald aus sein, wenn jr sehen werdet mich zum tod uberantwort, schendlich ans Creuz gehengt und jns grab gelegt, bis so lang ich mich wider lebendig euch zeigen werde, Als denn wird euch solchs, was ich iht sage, nicht mehr sprichwort und tuncel rede sein, Sondern wil es also klar machen, das jrs seer wol verstehen und sehen sollet, was es sey, so ich euch iht jmer gesagt
 10 habe von meinem Vater.

Solches ist also geschehen, da er bald nach seiner aufferstehung jnen klerlich verkündigt und [Bl. Bb ij] durch dasselbe werck der aufferstehung gezeigt, das dis des Vaters wille und meinung gewesen were und also geschehen musste, Ent. 24, 26
 wie von jm geschrieben stunde, das Er durch leiden und tod jnn seine
 15 herrligkeit gienge und das Reich einneme zur rechten hand des Vaters und durch das Euangelium predigen liesse jnn alle welt Buße und vergebung der sünde, wie er Luc. am lekten cap. sagt. Ent. 24, 47

Das ist die einfeltige meinung dieser wort. Denn wir wollen diese wort iht nicht jnn den hohen verstand zihen, wie es etliche der Peter gedeutet
 20 haben (wie wol es recht ist), das er jnen wölle verkündigen durch den heiligen Geist, wie er mit dem Vater sampt dem heiligen Geist warhafftiger Gott sey, Denn der heilige Geist (wie er droben selbst gesagt) solte jnn verkleren und (wie S. Paulus Ro. j. spricht) krefftiglich erweisen, das er sey Gottes Son Röm. 1, 4
 jnn ewigkeit ꝛ. Solche auslegung ist wol gut, ich bleibe aber iht hieniden,
 25 das er rede von dem Rat und willen des Vaters, nemlich, was er damit meine, das er Christum von Himmel gesand und lefft jn also durchs Creuz und tod gehen.

Denn das ist das Geheimnis des himelreichs (wie es Christus nennet) Ent. 8, 10
 und die Christliche offenbarung und predigt, das er aus des Vaters befehl
 30 gesand ist, der welt zu predigen und wunder zuthun, das die leute an jn glaubten, und darnach auff seinen hals nemen solt aller welt sünde und die selbige in seiner eigen person tilgen und durch sein sterben den Tod überwinden und darnach sich zu seiner rechten setzen und öffentlich von jm predigen lassen, das alle, die an jn gleuben, sollen solchen Sieg (welchen er eröbert) ¹
 35 auch haben, Solchen (spricht er) des Vaters beschlossenen rat wil ich euch gar klar und gewaltiglich verkündigen und predigen, Wie denn auch geschehen und der Apostel Schrift und predigt zeugen, welche in diesem Artikel allein blieben und den selben mit allem vleys tag und nacht getrieben haben, Als auch

31 solt steht in AB vor der welt Z. 30

¹) Sieg erobern, vgl. auch schlacht erobern Unsre Ausg. Bd. 41, 179, 36 und unten S. 110, 10.

Dr] S. Paulus hiemit seinen abscheid machet zu Mileto Acto. am 20. und sprach:
 11pg. 20, 20 Ir wißet, daß ich dreh jar bey euch gewesen und euch nichts verhalten habe,
 daß ich euch nicht verkündigt hette alle den Rat Gottes ꝛ. Also auch Petrus
 11pg. 2, 23 Act. 2. Jesum von Nazareth, 'nach dem er aus wol bedachtem rat und vor-
 sehung Gottes ergeben war, habt jr genommen und angehefftet' ꝛ.

Also zeucht sich¹ auch Christus selbst allenthalb im Euangelio auff des
 Vaters willen und Rat inn alle seinen Worten und Werken, daß es alles aus
 des Vaters Befehl und von ihm her fließend erkand und geglaubt werde, Gleich
 wie sein Gottlich Wesen auch von Ewigkeit vom Vater ist, Also zeigt er, daß
 er auch sein Ampt nicht von ihm selbst genommen noch erdacht, sondern gehe aus
 des Vaters fürbedachtem, be- [Bl. 36 iii] schlossenem Rat, Und thuet das darumb
 (wie droben viel mal gesagt ist), daß er damit uns zum Vater zihet, auff das
 wir keinen andern Gott suchen oder denken außer Christo noch für ihn uns
 fürchten, als were der Vater und Christus nicht eines, Sondern glauben und
 wissen, wie Christus barmherzig ist und williglich für uns stirbt, daß der
 Vater, als der es also gewollt und ihm befohlen hat, auch also gnediglich gegen
 uns gesinnet ist, Denn Er sol heißen und sein der Versüner und Mittler
 zwischen uns und Gott, Darumb treibt er auch das Ampt treulich und alzeit
 uns armen Sunder für bildet² die große, herrliche Liebe des Vaters gegen uns,
 daß, was wir an ihm sehen und hören, alles also erkennen und annehmen als
 aus des Vaters Herzen fließend, Und so wir uns zu ihm alles Lieb und gutes,
 Hulffe und Trost versehen, wie ers denn mit seinen Worten und Werken, Leib
 und Leben beweist hat, der gleichen und nichts anders auch gegen dem Vater
 versehen sollen.

Nu dis ist die gemeine predigt des Euangelij, und heißt wol nicht mehr
 durch Sprichwort geredt, die weil es so öffentlich, klar und reichlich gepredigt,
 daß es ihund gering und schier für eine kindliche predigt geachtet wird, und
 viel unser darob spotten und sagen, Wir wissen nichts zu predigen denn
 Glauben, glauben ꝛ. Aber wolt Gott, es were so gering und leichte Lere
 und Kunst, wie sie es achten, Aber sie mogen zu sehen, daß sie jnen nicht
 allzu dunkel und schwer sey, wenn jnen etwo ein Unglück auff den Hals fället,
 Und als denn nicht einen Buchstaben davon verstehen, da sie es solten am
 besten können, Reichlich und klar ist es gepredigt, durch die Aposteln meister-
 lich und gewaltiglich aus gestrichen und ihund allenthalben durch Mund und
 Fedder geredt, geschrieben, gesungen, gemaket ꝛ. Aber niemand gletobts, wie
 schwer es zu erhalten ist in der Not.

Denn es dencket niemand, wie wir arme Menschen so schwach, gebrechlich
 und verzagt sind gegen dem Teuffel und seinen Anfechtungen, wenn uns Gott

5 auff gehefftet B 22 seinem AB

1) = bezieht sich. 2) = schildert.

Dr] wil versuchen lassen und ein wenig hinder die wand tritt¹ (wie Cantic. 2. Hovel. 2, 9 sagt), das wir plötzlich und jnn einem anblick dieses trosts vergessen haben, Und nicht so mechtig sind, das wir diesen Artikel kündten wider den Teuffel erhalten, ob wir gleich des alle bücher und unsern eigen mund vol haben, wo Gott nicht gewaltiglich uns darin erhelte, Ich habe jr selbs viel gesehen, die es doch so fein gehabt und davon gepredigt haben und doch zusehens² davon gefallen und Rotten worden sind, Und was sol ich von mir sagen? der ich ja hievon so viel als ein ander gepredigt, geschrieben und auch bey mir selbs gedacht, noch kompt michs so sawr und schwer an, disen Artikel im herzen zu erhalten, das ich jn [Bl. B 64] trawen nicht wil noch kan so verachten und geringlich halten.

Was hat die Widerteuffer jnn den jrthumb und jamer geführt, denn das sie sich gemeinet haben dieses voll und satt³, da sie es doch nie recht geschmeckt hatten, Darumb sage ich nicht vergeblich, So es die Apostel nicht haben können fassen, da jnen doch Christus viel davon gesagt, das ers jnen erst nach der Auferstehung durch den heiligen Geist mus klerer sagen, welchen er allein dazu gesand, das er diesen Artikel verklerete u. So sollen wir uns nicht schemen daran zu lernen noch so bald dieser kunst Meister rhümen, Denn es ist und bleibt wol ein tunkel rede oder sprichwort (ob sie gleich jemand reichlich höret und selbs predigt), wenn es der heilige Geist nicht selbs auch im herzen verkleret und erhelte u.

‘An dem selbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen.’

Wenn jr nu werdet haben (spricht er) die klare offenbarung und verkündigung (davon iht gesagt ist) und die selbige jm glauben fasset. So wird sich als denn auch dis stück finden, das da heisst jnn Meinem namen beten, Denn diese zwey stück sind der Christenheit verheissen Joel. 2. und Zacha. Joel 3, 1 am 12. cap., das Gott nach der auferstehung Christi wolte aus gieffen auff Sach. 12, 10 alles fleisch von seinem Geist, der da sol heissen ‘Ein Geist der Gnaden und Sach. 12, 10 des Gebets’, Darumb wie jr werdet haben den Gnaden geist, dadurch jr unterrichtet werdet, was des Vaters wille sey, und was er durch Mich aus gerichtet und euch gegeben, So werdet jr auch haben den Geist des Gebets, das jr werdet können jn von herzen anruffen jnn meinem namen.

Hiemit zeigt er, das kein Gebet geschehen mag on erkentnis und glauben dieses Artikels von Christo (davon iht gesagt), ob schon auch die andern Artikel ganz da weren, Und also an einander geknüpfft sind diese zwey stück, das niemand kan recht Beten, es geschehe denn im Geist der Gnaden, welcher das herz versichert, das es einen gnedigen Gott habe durch

7 sind] sich AB 16 welche AB 22 jr nu B 28 heissen A

¹) Die Vorstellung ist hier aber, anders als in der Bibelstelle, daß Gott sich unserem Blick entzieht. ²) = vor unseren Augen (jetzt nur bei komparativen Wendungen, zusehends wachsen usw.). ³) = sich für .. gehalten.

Dr] Christum und in könne fröhlich seinen Vater nennen, Denn es ist nicht ein Geist (spricht S. Paulus Rom. am 8. cap.), der die Herzen schreckt mit der Sünd und Gottes zorn durch das Gesetz, Sondern der solche erschrockene Herzen, die je Sünde und Gottes ungnade fühlen (und deshalb nicht thüren noch können für Gott treten und in anrufen, sondern nur weiter für im fliehen) wider aufrichtet durch die tröstung und zusage ewiger gnade und barmherzigkeit.

Wenn du solchs glaubest, so kannst du denn das maul auffthun und recht zu Gott beten, [Bl. Cc 1] was du wilt, mit der zuversicht, das er dich gewislich erhöhet, Denn du kömpfst nicht auff dein eigen namen, werck oder verdienst, Sondern darauff, das dir durch den Heiligen Geist verkündigt wird, was Gottes wille und befehl ist, den er durch Christum ausgerichtet, das er dich durch in hat wollen zu gnaden nemen und dein lieber Vater sein, Darumb ist's unmöglich, das der Papst mit seinem ganzen hauffen (wenn er noch tausent mal soviel Kirchen, Stifft und Kloster hette, und die selbigen tag und nacht on unterlas plapperns und dōnens voll weren), ein einig recht gebett gethan habe oder noch thuen könne (Ich wil von Türken, Juden und Heiden schweigen, denn hie allein gered von denen, so Christen heißen wollen), Weil sie diesen Artikel von Christo, so der Gnaden Geist predigt, nicht haben, ja weder hören und leiden wollen, Sondern da wider toben und diese predigt von des Vaters willen und rat offentlich verdammen und lestern, können nichts denn schreyen und geiffern, Man solle gute werck thuen (stracks wider diese predigt Christi), als die blinden, so nicht wissen weder, was gute werck, noch des Vaters wille sey, So doch klar und wol zu greiffen ist, das on dis erkentnis kein gute werck können gescheen, und was wider diesen willen Gottes in Christo gethan wird, nicht gut noch Göttlich, sondern von Gott verdampt ist, Und heisst nicht ein Geist der Gnade noch Gebets, Sondern der ungnade und lesterung Gottes.

Joh. 16, 26. 27 'Und ich sage euch nicht, das ich den Vater für euch bitten wil, Denn er selbst, der Vater hat euch lieb, darumb das jr Mich liebet und gleubet, das ich von Gott aus gegangen bin.'

Das ist nach dem Valet und guter nacht¹ (darob er viel wort machet), wie sich gute freunde untereinander pflegen zu legen², schier ein stardker, newer anfang, Denn er kans nicht lassen für grosser liebe, so er zu den Jüngern hat, er mus das auch hinan hengen³: Ich sage nicht (spricht er), das ich für euch beten wil, Sondern jr werdet selbst beten, 'Denn er selbst, der Vater hat euch lieb' zc. Jhe⁴ wie gienge das zu? haben wir doch iht und bis her jmer

13 wollen A² 3 18 gered] zu reden A² (in korrigierten Exemplaren) 20 und (1.) noch A²

¹) S. Unsre Ausg. Bd. 45, 552, 30. ²) = sich verabschieden; vgl. DWtb. letzen II, 2, wo ein anderer Beleg aus L. ³) = anhängen, anschließen. ⁴) = ja — aber.

Dr] gehört, das wir nicht können fur Gott komen und kein gebet thuen one diesen Mittler, welcher vom Vater dazu gesand ist, Und unser beten allein durch seine person und in seinem namen müsse gehen, wo es soll Gott gefallen, Wie spricht er denn hie, Das er nicht wil fur sie bitten? Gerade, als durfften
 5 sie sein nichts dazu, und uns selbs gar gegeben were diese ehre, recht und macht, Wie zwar bisher und noch leren und gleuben Türcken, Jüden, Paffen und Mönche, Und zu warzeichen jr eigen Gebet und gute werck den leuten darauff verkaufft haben, Und möchten hieraus ein behelff haben und sagen: Hat doch Christus selbs solchs bestetigt, da er [Mt. Cc ij] spricht, Es sey nicht
 10 not, das er fur sie bitte, sondern sie sollen selbs beten.

Antwort: Ja, es stehet aber eines dabey, das mustu auch mit nemen Und beides zusamen zihen, nicht den text stückeln und stumpeln¹ eines heraus zwacken² und das ander stehen lassen. Denn also spricht er: 'Der Vater selbs hat euch lieb, darumb das ir an mich gleubet' &c. Denn er wil sich nicht
 15 also aus dem mittel lassen thuen³, das sie solten on oder auffser jm beten, Wenn wir aber diesen Mittler im herzen haben und gleuben, das er von Gott komen und des Vaters befehl ausgerichtet, unser Sünd und tod hinweg zu nemen &c. so können wir als denn auch selbs beten, und ist solch gebet Gotte angemen umb dieses Mans willen, der da im mittel stehet zwischen
 20 dem Vater und uns, Denn wir haben bereit sein Gebet, da durch er uns hat gegen dem Vater verbetten, welches er hat ein mal gethan, aber noch inn ewigkeit wehret und machet, das unser gebet auch jm gesellet und erhöret wird.

Inn diesem glauben ist solche meinung recht, das ich kan sagen: Ich weiß, das mein himlischer Vater herzlich gerne höret, was ich nur bette, Ja
 25 so fern ich diesen Heiland Christum im herzen habe, der fur mich gebeten hat, und also mein gebet durch seines angemen ist, Das wir also unser gebet in seines flechten, und er ewiglich und bey allen menschen der Mittler sey, durch welchen wir zu Gott komen, und unser Gebet, und was wir thuen, inn jm ein geleibt und inn jm gekleidet sey, Wie S. Paulus sagt, das wir Christum
 30 anziehen, und alles inn jm geschehen sol, so es sol fur Gott angenehme sein.

Es ist aber dis alles den Christen da zu gesagt, das sie ja sollen fest und getrost sich erwegen⁴ auff diesen Man und mit ganzer zuversicht betten, Weil wir horen, das er sich uns so mit jm vereinigt und schier gleich machet und unser gebet inn seines und seines inn unsers menget, Das ist ein treff-
 35 liche, grosse herrligkeit der Christen, Denn so unser Gebet inn seines gefast ist, so spricht er darnach aus Psal. 22. 'Ich wil deinen namen verkündigen Ps. 22, 23 meinen Brüdern' &c. Und Rom. am 8. cap. Der Heilige Geist zeuget, 'das Rom. 8, 16 f. wir sind kinder durch Christum, sind wir aber kinder, so sind wir auch Erben

28 thuen A

¹) = verstümmeln. ²) S. 45, 555, 25. ³) = ausschalten. ⁴) = verlassen;
 vgl. sein herz erw. auff Unsre Ausg. Bd. 30¹, 138, 3.

Dr] Gottes und Miterben Christi', Was künde grossers von uns gesagt werden, denn das wir durch den Glauben Christi werden zu den hohen ehren gesetzt, das wir seine Brüder und Miterben heissen zc. und unser Gebet seinem gleich sein sol, Das schier keine unterscheid bleibt, on das es von jm her kompt und durch jn gehen mus, das unser Gebet angenehm werde, und er uns zu der Erbschafft und herrligkeit bringet, Sonst machet er uns inn allem jm selbs gleich und [Bl. Cc iij] mus sein und unser Gebet ein kuchen sein¹, Gleich wie sein Leib ist unser Leib und unser gliedmas seine glieder sind, wie Paulus Eph. 5. spricht: 'Wir sind glieder seines Leibs, von seinem fleisch und von seinem gebeine', Dieser herrligkeit mus er zu mehrem trost sie erinnern eben in den leze worten, Aber also und daher, so sie gleuben, das er aus Gottes rat und willen dazu gesand sey, Auff das sie auff jn getrost beten und alles thuen, was Christen thuen sollen, Denn dis stück mus nicht aus gelassen noch vergessen werden, Sonst würde nichts denn ein Türkish oder Heidnisch gebet und Gottes dienst draus.

Joh. 16, 28 'Ich bin vom Vater aus gegangen und komen in die welt, Widerumb verlasse ich die welt und kome zum Vater.'

Das ist eben die selbige meinung wie in den vorigen worten, Denn ich wil hie nicht gehen in den hohen Artikel der Heiligen Drehfaltigkeit, wie er von ewigkeit inn dem Göttlichen wesen von dem Vater aus gehet (davon droben gesagt ist), Sondern hie niden bleiben in dem gemeinem verstand von seinem Ampt, welches die Christenheit betrifft, Das er gesand ist vom Vater zu uns menschen das werck unser erlösung aus zu richten, Also kompt er von Gott her gegangen, wie wol er inwendig in dem Göttlichen wesen von ewigkeit aus gegangen ist.

Widderumb (spricht er) nu ich das ausgerichtet habe, dazu ich gesand bin, gehe ich wider zum Vater, Und das er ausdrücke, was solchs zum Vater gehen heisse, sagt er: Ich verlasse die welt, Das also die Jünger selbs mercken, das er iht etwas klerer redet denn zu vor, Denn das er bisher hat gesagt, das er wölle hin gehen, deutet er iht also, das es heisse die welt verlassen, Das ist: das er nicht mehr wil auff erden unter den leuten sein mit eusserlichem leben und wesen, essen und trincken, gehen und stehen, Das wil ich (spricht er) verlassen und den leuten aus den augen, ohren, sinnen und diesem ganzen leiblichen wandel, darin jr und ich iht noch leben, und inn ein ander himlisch leben treten, da mich die Welt nicht sehen wird, Auff welche weise er auch hernach nach der auferstehung hie von redet Luce ult. und spricht: 'Das sind die rede, die ich zu euch saget, da ich nach bey euch war', So er doch noch iht bey jnen ist, Aber also, das er nicht mehr ist unterworffen dem

7 Gleich] Gleit=|| ich A 24 Göttlichen im Kustoden A

¹) ein kuchen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 26, 34.

Dr] natürlichen weſen und leiblichem leben, Darff nicht mehr alſo gehen und ſtehen, ſchlaffen, wachen, eſſen und trincken und der welt gebrauchen wie ein menſch auff erden, Sondern hat ſchon ein ander leben angenommen, da er des alles geſehen, auſſer der welt augen droben ſihet zur rechten des Vaters, Dieſe
 5 wort beginnen die lieben Jünger etlicher maſs zuverſtehen, Darumb ſahen ſie an und ſagen.

[Bl. Cc 4] 'Sprechen zu jm ſeine Jünger: Sihe, nu redeſtu frey Joh. 16, 29, 30
 eraus und ſageſt kein ſpruchwort, Nu wiſſen wir, das du alle ding weiſſt und bedarffſt nicht, das dich jmand frage, Darumb glauben
 10 wir, das du von Gott aus gegangen biſt.'

Das ſind doch eitel einfeltige wort, beide, der Jünger und Chriſti ſelbs, das es nicht künde einfeltiger geredt werden, Denn ſie aus ganzer zuverſicht und guter meinung alſo daher faren und ſagen: Das were doch ein mal klar und on tünckel wort gered, So möcht man dich verſtehen, was du heiſſeſt
 15 von Gott aus gehen und wider zum Vater gehen ꝛ. Und wiſſen nu wol, das du alle ding weiſſt, und iſt nicht not, das wir dich fragen, denn ehe wir anſahen zu fragen, haſtu ſchon geantwort, Darumb glauben wir auch, das es war ſey, wie du geſagt, das du von Gott aus gegangen biſt, Das iſt (ſage ich) alles aus lauter einfeltigkeit geredt, Denn ſie wollen auch etwas
 20 zur ſachen reden, das er nicht dencke, ſie ſeien ſo grob¹, das ſie gar nichts davon verſtehen, Denn er hat zuvor hohe, ſchwere ſtück geredt, aber das iſt eben das ſchwerſte, ſo er ſagt: 'Ich bin ausgegangen vom Vater und widerumb verlaſſe ich die welt' ꝛ. Welches ſie auch am wenigſten verſtehen, Denn wo ſie es verſtanden hetten, würden ſie als bald von jm geſlohen ſeyn, wie ſie
 25 halb hernach thaten, Wie er auch jnen auff dieſe wort antwortet: Es kompt die ſtunde und iſt ſchon da, das jr zuſtreuet werdet und mich alleine laſſet ꝛ. Als ſolt er ſagen: Wenn der Vater nicht bey mir were, ſo wurde ich ewert halben ubel und bloß beſtehen.

Es iſt aber hie gezeigt der freündliche wandel und liebliche geſellſchafft
 30 des HErrn Chriſti mit ſeinen Jüngern, wie er ſich gegen jnen gehalten, das ſie ſich ſeer wol mit jm vermocht² haben, und er ſie gerne höret mit jm reden und wol künd leiden und auch alles zu gut halten als ſeinen lieben Jüngern, die in auch lieb hatten und alles ſich guts zu jm verſahen, das er auch ja ſo einfeltig und gleich kündlich mit jnen redet, wie er ſihet, das ſie reden, Wie
 35 er denn allenthalb im Euangelio gemalet wird, das er alſo redet und geberdet, wie er leute fur jm hat, Wo er ſol ſcharff und ſpizig ſeyn, ſo kan ers gar uberſcharff machen, Und widerumb wo er ſol und wil einfeltig ſeyn als bey ſeinen armen, einfeltigen ſchulern und kindern, ſo redet er auch uber alle maſs kündlich.

29 freündliche A 32 ſeine AB

¹) = stumpfsinnig. ²) = ſich vertragen, auskommen; vgl. DWtb. s. v.

Dr] Da die Phariseer in meistern wollen und fragen, Warum er dis oder
Matth. 12, 1 ff.
15, 1 ff.; 22, 15 ff. ihenes thue, Als das er seine Jünger lasse die ehern ausreuffen am Sabbath
oder warumb sie mit ungewaschen henden essen, Item, da sie mit der gespitzten¹
frage an in sehen², ob man dem Keiser solle den zins geben, Da begegnet er
inen auch mit so spitziger antwort, das sie darob zu schanden wer=[Bl. Dd 1] 5
den. Also widerumb, Wenn er mit einfeltigen, albern leuten redet, so redet und
stellet er sich auch so einfeltiglich als kein ander, Als da er lesset die kindlin
zu im bringen, herzet und küffet sie und geberdet so kindlich mit inen, das
auch die Jünger die anfuren, so die selben zu im brachten, Er aber die Jünger
Matth. 18, 3 widerumb straffet: 'Wo jr euch nicht umbkeret und werdet wie solche kinder, 10
so könnet jr nicht ins Himelreich komen.' Summa: die kunst kan er allein
für allen, Den weisen und Klugen ist er alzu weise und klug, Und wider-
umb mit den kindern und albern ist er ja so kindisch, als wüste ers auch
nicht besser.

Also thuet er auch hie, da er nicht zu thun hat mit den giftigen, 15
spitzigen schlangen, die in schellich³ suchen, und Judas der Verrheter auch
hintweg ist, und sihet da bey seinen lieben Jüngern als einfeltigen, unversten-
digen kindern, die daher stottern, lassen und tackeln⁴, wie sie es verstehen,
kindelt⁴ und lallet er auch mit inen, Gleich wie ein Vater und mutter jres
kindlins thörllich und lecherlich fürgeben im lesset von herzen wol gefallen, 20
auffs besste deutet und spricht: Ja lieber Son, du hast recht geredt, Odder wie
ein fromer Schulmeister, wenn im ein junger knabe sol das Abc auff sagen,
kan seer wol gedult haben, das er nur ein wenig ansehet, ob ers gleich nicht
völliglich kan, und im mus drein helffen und jmer fürsprechen, das er in
dabey behalte und fort bringe, und spricht: Ja, Recht also, mein liebes kind, 25
also lerne es 2c.

Also lesset im Christus auch diese seiner Jünger einfalt und kindische
antwort herzlich wol gefallen und spricht: Ja, meine lieben jünger, jr saget
recht, denn jr seid ja meine jünger und gleubet an mich 2c. Bestetiget⁵ also,
lessets alles recht und gut sein, heisset⁵ gegleubt und wol geredt (wie wol 30
noch gar schwachlich)⁵, auff das er sie also an im behalte, bis sie stercker und
verstendiger werden, Denn er dencket dahin, was sie noch werden sollen, und
er aus inen machen wil, Und ist ja ein grosse, treffliche demut und liebe, das
sich die hohe Maiestet so gar erunter lesset und aller dinge gleich und eben
machet den armen, schwachen und unverstendigen, schewet sich nicht mit inen 35
kindlicher weise zu lispeln⁴ und zu lassen.

27 lesset A

¹) = spitzfindigen, schlauen; vgl. DWtb. spitzen 1aa, wofür sonst bei L. spitzig.

²) = ihm zusetzen, s. Unsre Ausg. Bd. 45, 33, 3.

³) = tückisch; s. DWtb. schalklich.

⁴) = unbeholfen sprechen, stottern; s. DWtb. s. v. gackeln, kindeln 2, lispeln 1. ⁵) = unvollkommen; vgl. S. 45, 511, 33; 580, 20.

Dr] Aber es wird uns zu trost also fürgemaket, das wir unsern Lieben
 HErrn lernen also kennen und glauben, wie er die seinen (so an jm hängen)
 so lieb hat, das er seer wol kan jr kindheit und schwachheit, gebrechen und
 unverständ tragen und zu gut halten, damit er sie durch solche mütterliche
 5 sanfftmut. und gedult bey jm behalte und jmer stercker mache, Denn er wil
 das zubrochen Rhor (spricht der Prophet Jesaia) nicht zu brechen und das Sei. 42, 3
 glühmende [Bl. Dd ij] Loht nicht ausleschen, sondern aus dem kleinen angehenden
 fündlin ein feur anbrennen und den schwachen glauben stercken und auff=
 helfen, Aber widerumb kan er auch wider den Teuffel und seine spitzigen
 10 Trachen köpffe stachlicht und scharff sein und sie überspizen und uberteuffeln¹,
 Wie er sie allenthalben im Euangelio böse Schlangen, Ottern gezichte² und
 kinder der Hellen nennet zc.

Denn er sol kurz der Man heissen, der es gar und alles seh, Und was
 er redet, thut und machet, das solches alles recht und wol gethan sei, Das
 15 man wisse, das Gott gewislich also gegen uns gesinnet ist, wie wir sehen und
 hören Christum mit Worten, geperden und zeichen sich gegen uns erzeigen,
 Und uns des trösten, so uns Gott die gnade gegeben, das wir diesen Man
 gerne hören, lieb und werd haben, so sol es bey im auch eitel liebe sein, wie
 er iht gesagt hat: 'Der Vater hat euch lieb darumb, das jr mich liebet' zc.
 20 Und alles, was uns noch feilet und mangelt, mus ein lauter kinder lassen
 und stottern sein, Darumb ligt es alles daran, das wir nur lernen uns an
 Christum hengen als vom Vater uns gesand und gegeben, wer da wil Gottes
 hulde haben und selig sein, Oder sol kurzumb alles verloren sein, Und wenn
 es noch so trefflich hoch und köstlich ding were mit den hochgelehrten Meistern,
 25 heiligen Pharisern und allen weisen und klugen auff erden, so sol doch nichts
 tügen³ noch gelten On dises allein, das man an jn glaube und lasse jn
 Meister, HErrn und alles sein, So wil er wider jm unser wort und thun
 gefallen lassen, ob es gleich schwach und unvolkomen, ja auch kindlich und
 thörllich⁴ ist.

30 'Jhesus antwortet jnen: Iht glaubet jr, Sehet, es kompt die 3oh. 16, 31. 32
 stunde und ist schon komen, das jr zu strewet werdet ein jglicher
 jnn das seine und mich allein lasset, Aber ich bin nicht alleine,
 Denn der Vater ist bey mir.'

Er wil sie nicht straffen noch für den kopff stoßen⁵, als die noch schwach
 35 und unverständig sind, sondern antwortet jnen auffz aller freundlichst, Als
 solt er sagen: Ir seid gute, frome kinder, lasset euch wol duncken, jr verstehet

8 den] dem A 14 sein A

¹) = spitziger (schlauer) und teuflischer sein als sie; vgl. überbofen Unsre Ausg.
 Bd. 36, 435, 10. ²) = Brut; richtiger gezücht, s. Dietz. ³) = taugen, als tauglich

anerkannt werden. ⁴) = nach Torenart; s. Lexer s. v.

⁵) Hier = abschrecken.

Dr] und gleubts, und ist ja war, das jr iht gleubt, Wie sie ja von herzen bekennen, das er von Gott ausgegangen (welches ist je der rechte glaube), Aber jr wisset nicht, wie es gehen wird und wie ewer glaube so schwach ist, Denn jr wol iht gleubet, aber uber eine stunde, wenn es mit meinem leiden 5 angehen wird, werden euch diese wort und gedanken von mir aus ewrem herzen entfallen, und werdet alle von mir lauffen und mich verlassen (ja auch verleugnen), als kennet jr mein nicht, Das heisst ja nicht mehr Gegleubt (wie sie iht bekennen und er jnen zeugnis gibt) [Bl. Ob iij] on allein, das sie dennoch seine liebe kinder bleiben, und doch jr herz noch an jm ein wenig hangt, Das jnen solches nicht schaden mus, sondern noch jnn seinen henden bleiben, ob 10 sie gleich aus schwachheit fallen, Aber doch (spricht er) mus ich euch des warnen und zuvor sagen, das es nicht so gethan ist, wie jr iht meint und habts wol gut im synn, Sondern das jr lernet, wie wenig und schwachlich jr es verstehet und gleubet, Doch sol es euch nicht schaden, Denn jr seid ja meine Jünger und nicht meine feinde, wie Judas, Caiphas, Herodes, so mich ver- 15 rhaten und verdamnen, Und ob wol auch jr von mir zu strewet werdet und mich allein laffet, so bin ich doch darumb nicht verlassen, Denn der Vater ist ja noch bey mir, Und weil¹ der bleibt, so wil ich auch bleiben.

Und hiemit gibt er zu verstehen, worauff er seinen trost allzeit gesetzt habe, Er hat gar ein klein heufflin bey jm jnn dieser letzten stunde, und ist 20 iht an dem, das jm der Tod unter die augen stößet², sihet schon die strick und keten auff jn gebunden und alle gerüst und im harnisch, die jn angreifen werden, Und das er dazu von diesen wenigen seinen jüngern auch verlassen wird. Noch tröstet er sich des: Ob gleich alle welt wider mich ist, und auch dis kleine heufflin mich verlesset, dennoch wil ich darumb nicht unter gehen, 25 Denn ich habe ja noch den Vater bey mir, Das sind treffliche, hohe wort, die auch dieser person Christi wol anstehen, Aber wer ist unter den Christen, der sie jm künde nach sprechen? wie es doch solte sein, das ein jglicher seiner sache so gewis were und künde auch sagen: Wolan, wenn denn gleich alle menschen mir abfallen, so ist doch ja der Vater noch bey mir, Aber wo 30 solch wort wird geredt on schlucken³, seuffzen und weinen, so sol michs wunder haben, Weil auch Christo selbst solch elend ist unter augen gangen, das er so gar verlassen sein musste von aller welt, auch von seinen aller liebsten freunden.

Denn es hat jm als einem warhafftigen menschen müssen natürlich wehe 35 thuen, das er sehen solt auch die seinen alle sich für jm schewen und lauffen und so gar niemand bey jm stehen noch bleiben, Wie er im Psalter der klagen Ps. 31, 12 seer viel füret als Psalm 31. 'Wer mich sihet auff der gassen, der fleucht für

¹ gleubts] gleubet A³

²) = solange.

²) = entgegentritt, drohet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 146, 33.

³) Das Schlucken des Gerührten, Weinenden ist gemeint, Schluchzen; vgl. DWib. s. v. 4.

Dr|mir', und Psalm 98. 'Alle meine freunde und bekandten fliehen ferne von ^{Ps. 38, 12} mir', Item am 22. Psalm: 'Errette meine einsame seele unter eitel grausamen ^{Ps. 22, 23} Einhörnern.' Denn er hat auch solch elend viel tieffer gefület denn wir, was da ist also Allein odder verlassen sein, das es jm one zweifel schwere fuffgen
 5 und heisse threnen eraus gedruckt hat, Ja wer es versuchen solt und also allein stehen, verlassen von allen menschen, auch von denen, so jm angehangen, der möcht davon etwas wissen, Als wenn ich solt von mir als einem geringen Exempel sagen, und es keme dahin, [Bl. Dd 4] das von mir fiele alles, was noch mit mir ist, ob sie gleich nicht wider mich treten, sondern jnn furcht
 10 odder zweifel stünden, das ich nicht wüßte, ob sie für mich oder wider mich weren, und mich zu niemand mehr beistand versehen kündte.

Es ist zu Costenß verbrandt S. Johannes Hufs (wir mögen jn mit ehren wol Heilig nennen, weil er auch weit nicht so viel verdienet als wir), das mich seer oft hoch verwundert, wie er hat können also fest gar allein
 15 stehen wider alle Welt, Papst, Keiser und das ganz Concilium, da doch nicht ein mensch bey jm stunde, sondern von jderman verdampt und verflucht war, Meinstu nicht, das jm der Kercker oft enger denn zu enge worden? Noch hat er sich müssen trösten und solche angst überwinden eben mit diesem spruch, damit Christus selbs sich tröstet: Ich bin allein, und bin doch nicht allein
 20 Denn der Vater ist bey mir, Denn es thut ja wehe und macht ein blöde herß, das ein mensch plötzlich sol verlieren alle seine freunde und gesellschaft, zu den er sich alles guts versehen hat, Wie solte den Aposteln zu mut gewesen sein, wenn Christus also von jnen gewichen und sie eine stunde lang jnn der not gelassen hette? Wenn ich selbs (da Gott für sey) begund abzufallen von
 25 den meinen oder mich allein also stellet, als hielte ichs nicht mehr mit jnen, was solt da für ein trennen und reißen werden?

Darumb füret er dis wort nicht vergeblich und on ursach, Denn es on zweifel aus großem stos des herzens gangen ist und jm schwer und sawer worden sich also herum zu werffen und zu reißen von allen menschen und
 30 sagen: Wolan, Ich mus euchs zu gut halten und verschmerzen, das jr mich so gar allein lasset, Aber es falle dahin mein eigen freunde, Apostel und alle welt, was da fallen wil, So bin ich darumb nicht allein, denn ich habe einen Vater, der mich nicht leßt, Denn ich ja uber dem wort und befehl, so er mir gegeben hat, leide und sterbe.

Es ist auch bey seinen Jüden ein schwerer und groffer fall und ergernis gewesen, da sie gesehen jn also einsam und verlassen, das sie haben müssen sagen: Wo sind sie nu, die es mit jm gehalten und von jm so hoch gerhümet und geschrien haben? Hette er gute sache und recht geleret, so würden sie iht wol bey jm stehen, Nu stehen sie mit jm jnn allen schanden, und ist niemand,
 40 der sich wolle bey jm sehen odder hören lassen, Ja er mus hören auch das urteil und schreien, das sie jm Gott selbs ab sprechen, als sey er von jm verdampt und verflucht, Noch hellt er fest wider solchs alles und spricht: Nu

Dr bin ich dennoch nicht allein, Denn der Vater ist ja bey mir, das weiß ich, Und machet jm solchen beistand und hauffen ¹, der grösser ist denn Himmel und erden, Denn so der Vater bey jm ist, so müssen freilich alle Engel und Heiligen [Bl. Ge 1] bey jm sein (ob es gleich nicht scheineth), und mus alles wider 5
 Joh. 12, 32 zu jm, wie er auch sagt: 'Wenn ich erhöhet werde von der erden, so wil ich alles zu mir ziehen', Das ist aber uns zum Exempel gesetzt, ob uns der gleichen über seinem wort und bekentnis widerfahren solt, das wir uns lernen dieses trosts halten, ob uns alle menschen verlassen, das wir darumb nicht verlassen sein, sondern mit dem 28. Psalm sagen: 'Vater und mutter verlassen mich, 10
 Ps. 27, 10 aber der HERR nimpt mich an', Und mit Christo: Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bey mir.

'Solchs habe ich mit euch geredt, das jr in mir friede habet. 15
 Joh. 16, 33 In der welt habt jr angst, Aber seid getrost, Ich habe die welt überwunden.'

Das ist die letzte gegeben und in die hand geschlagen zu guter nacht ², 15
 Er beschleusst aber sehr gewaltiglich ³ mit dem, darumb er die ganze predigt gethan hat, Das ist die Summa (wil er sagen) von dem allen, das ich gesagt habe, und da wil es alles hin, Das jr in Mir frieden und trost habt, so jr in der welt unfried und angst musset haben, Was ich euch geredt habe, das wil ich halten, Dencket nur und nemets also an, das jr euch des widerumb 20
 haltet, Denn er weiß wol, was er jnen auff den hals legt, und was jnen begegnen werde, wie er denn gnug davon gesagt hat, Darumb vermanet er sie, das sie auch sich an sein wort halten und daran gedencken, wenn sie es erfahren werden, also gehen und sich als denn damit trösten und stercken können. 25

Denn das ist unsers Fleisches und Bluts art, das wir wol können frey und frölich sein, so lang leiden und trübsal nicht da ist, wie auch das sprich wort sagt: Ich fürchte mich fur jr zehen nicht, wenn ich allein bin ⁴, Aber wenn sich das wetter wendet ⁵, ansechtung und not daher fellet und uns 30
 drenget, So haben wir so bald die trefflichen verheissung verloren, und die tröstlichen gedanken schwinden dahin, als hette Christus nye kein verheissung gethan oder gar keinen trost hinter jm gelassen, Darumb hat er hie wider so offft und fleissig erinnert und gesagt: Solchs hab ich mit euch geredt, das jrs ja nicht vergeffet, Denn ich sage euch deutlich zuvor, das euch gewislich 35
 wird angst und not widerfahren, des musst jr euch erwegen ⁶ und solt da zu gerüst sein, Das jr darumb nicht euch lasset den mut nemen und ewern trost verlieret, Sondern seid nur getrost und unerschrocken, Denn ich sage euch, das spiel ist schon gewonnen ⁷, durfft nicht sorgen, das ich euch wolle da hin

¹) = Heerschar. ²) S. oben S. 96, 32. ³) = eindrucksvoll. ⁴) Sprichw., s. Wander, fürchten 18. ⁵) Sprichw., s. Thiele Nr. 81. ⁶) = drein ergeben.

⁷) Sprichw., vgl. DWtb. Spiel II, 8h (ein Beleg aus L), nicht bei Dietz.

Dr] schicken, da irs mustet wogen auff ebentheur¹ und in fahr stehen, ob jr verlieren oder gewinnen wurdet, Es ist nicht hievon zu reden, als solt man erst angreifen und ein treffen thun², Sondern [Bl. Ge ij] der Sieg ist schön da und alles eröbert, allein das jr unverzaget und fest daran haltet.

⁵ Also wil er ire gedanken jmerdar weit uber hin zihen und heben uber alles, was jnen mag unter augen stoßen³, das sie nicht dahin sehen, wie zorniglich der alte Drach und Lew (der Teuffel und welt) seinen rachen auff sperret, die zeene blecket und die klawen weget, Sondern weit hinuber denken, Es seh nu schön gewonnen und solch grimig rachen und zeen plecken, reissen
¹⁰ und würgen kome viel zu langsam⁴, Und solche gedanken fassen, eben inn dem und als denn, wenn sie angst und not fulen, auff dem todbett ligen oder zum feur oder schwert verurteilt werden, wie sie Gott fordert, Und also wider den Teuffel und den tod den sieg behalten mögen.

Denn diese wort solt ein Christen auff blasen⁵ und grosser machen
¹⁵ denn himel und erden, so er sagt: 'Solchs hab Ich zu euch geredt', und 'Ich habe die welt überwunden', Als wolt er sagen: Lieber, schreibet das 'Ich' nur mit seer grossen buchstaben, das irs ja wol in die augen und herz fasset, Denn das 'Euch' und 'Ir' (so er spricht: 'Zu euch geredt', und 'jr werdet angst haben') das ist ein seer klein wortlin und ja so klein als einzelnen steublin in
²⁰ der Sonne, Aber es schadet nicht, Ob jr klein und schwach seid, so bin ich desto grosser und stercker, Ich habe die ganze Welt aus einem steublin, ja aus viel geringer denn ein steublin (welches heisst Nichts) gemacht, Also auch, ob jr schön noch geringer weret, so kan und wil ich euch doch gross gnug machen, Denn Ich bins, der solchs redet, Spricht nicht: Das redet der Römisch
²⁵ oder Türkisch Keiser, welches lautet fur der welt gross und herrlich, Auch spricht er nicht: Das sagen alle Heiligen Engel von Himel und die ganze Creatur, Sondern Ich, Ich sage es, Welches sol unmettlich und unbegreiflich mehr und grosser sein und gelten, Darumb dencket nur an Mein sagen und haltet euch daran, Und sehet an die person, die solchs redet, nicht euch, die
³⁰ es hören, noch was auffser mir ist, so euch ansichtet zc. Denn wenn jr wollet euch selbst ansehen, gegen den grossen ewern feinden, Papst, Keiser, Könige, Welt, ja Teuffel und tod, so werden sie euch zu stark und gross werden, das jr musset dagegen verzagen.

Ich hab jr soviel gewürget und gefressen (spricht der tod und Teuffel)
³⁵ nu fast sechs tausent jar, ja viel tausent oft in einem tag auffgeriben, was ist mirs denn umb einen menschen? Kan ich einen ganzen scheps auff ein mal freissen (sprach der Wolff)⁶ solt ich nicht auch können eine mücken ver-

13 tod || be, den A 17 fasset A 36 ist] ist A

¹) = aufs Ungewisse, s. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 129, 24. ²) = einen Kampf wagen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 700, 21. ³) = begegnet. ⁴) = spät, s. *Unsre Ausg.*

Bd. 45, 21, 22. ⁵) = stark betonen; s. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 135, 24. ⁶) Wohl nicht auf eine bestimmte Fabel zurückgehend; auch nicht bei Thiele; ähnlich bei Wander, *Wolf* 258: *Frißt der Wolf ein Schaf, so frißt er auch ein Ohr davon.*

Dr]schlingen? Solche kleine mücklin achtet uns die welt und der Teuffel, das sie es in irem rachen nicht gewar werden, wenn sie uns verschlingen, Wir aber sollen weder uns so gering noch sie so gros und grausam ansehen, wie es scheint, Gering und klein sind wir gegen dem [Bl. Ge iij] tod und des Teufels macht, Aber so wir hangen an diesem, der da spricht: Ich, ich hab die welt über-
wunden, so wollen wir sehen, ob alle welt, Teuffel und tod so weiten rachen
haben, das sie uns verschlingen, Verschlingen sie uns aber, so sol jnen ein
bein über zwerch¹ in den hals komen, das sie daran erwürgen müssen, Denn
so wenig sie Christum auffgefressen und verzert haben, so wenig sollen sie
uns auch verzehren.

Solchen mut wolt uns Christus hiemit gerne ein reden, das wir doch
auff in lerneten trohen und uns verlassen, Denn er bedenckt und sihet wol,
das wir fur uns selbs seer schwach sind und (so wir uns nach uns selbs
messen) zu seer entsehen und erschrecken fur den grossen Riesen tod, Teuffel
und welt, Solches weis ich seer wol (spricht er), darumb wil ich Euch an mich
hengen und widerumb Mich an euch, also das jr solt ewern trost und troh
sehen auff Mich, der Ich habe die welt schon überwunden, Und also Gros
und klein, Reich und Arm zu samten komen und wollen dem grossen, unge-
hewren Behemoth mans gnug sein, Das so er euch als ein mücklin ver-
schlingen und fressen wil, wil Ich ein grosser Camel in seinem Rachen werden
und durch den bauch hin durch reissen, das er bersten und euch ganz wider-
geben mus, on seinen danck, Denn ich bins, der solchs zu euch sage, Allein
wendet ewer augen beide, von euch und jnen, und sehet doch, wer Ich sey, Das
jr konnet sagen: Horestu, Tod, Teuffel, Pappst, Keiser und Welt, du machest
dich warlich gros, bleckest deine lange, scharffe zeene und sperrest deinen Rachen
weit, so bin ich gegen dir ein armes würmlin. Das ist war. Aber was
denckt dich umb den, der da spricht: Ich bins, und 'Ich hab die welt
überwunden', Und solchs zu mir sagt, und heisst mich darauff getrost
verlassen.

Ja, sprechen sie, Diesen Ich sehen wir nicht, Aber dich haben wir schon
jnn der klawen und zwiffchen den zeenen, und must uns wol halten on deinen
danck, Aber es heisst widerumb: Ob jr in igt nicht sehet und meinet, jr habt
darumb an mir gewonnen, da ligt nicht an, Ja, das sol euch den schaden
thuen, Denn jr werdet in hernach wol sehen müssen, da er wird erfur komen,
ehe jr euch versehet, der da wird sagen: Ich habz geredt und die meinen
heissen fest und Getrost sein, und sie habens auch auff mich gewagt, Jr aber
habt sie hin gerichtet und gefressen, Wolan, so come Ich und verschlinge auch
auff ein hauffen nicht allein Keiser, Türcken und Latern, Pappst und alle
welt, sondern Tod, Teuffel und Helle dazu, Darumb müssen die Christen

17 habe A

¹) = quer, verkehrt.

Dr] ander gedanken und gesicht haben, das sie unter dem schrecklichen anblick und larven des tods, des Teuffels und aller welt macht, schwert, spieße und buchsen können den ansehen, der da droben sitzet und spricht: Ich bins, der zu euch geredt habe, Und wenn es ja wechseln¹ gilt, so wil ich trawen viel lieber
 5 den [Bl. Ge 4] haben, der solchs zu mir sagt, denn so alle Reiser und welt bey mir stünde, Denn diese können mir doch nicht helfen, wenn der tod mich fressen wil und ich dahin springen sol aus diesem leben in jhenes und verlassen und hülflos gelassen werde von allen Creaturn, Wer sol oder kan als denn helfen und retten? Niemand denn Ich, spricht Christus, der ich die
 10 welt und alles ubertunden habe.

Darumb ist er ja ein lieblicher, trostlicher Herr, der die seinen so freündlich und herzlich vermanet, das sie ja fest an jm halten und sich sein trösten sollen wider die Welt und alles, was sie anfechten und schrecken wil, Zeigt und gibt uns die rechte weise, wie wir sollen trost und friden haben,
 15 Denn darumb hab ich solchs geredt (spricht er), das jr friden habt, Aber nicht in der welt, sondern in mir, Das ist ein seltsame rede, das da sol fride sein, da doch angst und unfried ist, Nu folget klar aus diesem Text, das da wird kein ander fride werden denn das wort Christi, so er sagt: Solchs hab ich geredt, Mein reden gehet dahin (spricht er) und sol das ausrichten, das jr
 20 zu friden seid und guten mut habt, Spricht nicht: Ich wil Euch schaffen, das Reiser, Papst, welt euch friden geben, Sondern mein wort sols euch geben, Jnn dem Wort friden gehabt, oder nimer mehr keinen.

Denn ob wir gleich stercker weren denn Papst und alle welt (welches ich doch nicht gerne wolt) und solt faust gegen faust, spieß gegen spieß gelten,
 25 Doch wolt ich des friden nicht, so faust und schwert geben möchte, gegen dem, so dis wort gibt des, der da sagt: 'Solchs rede ich mit euch' &c. Denn was kan solch sein reden schaffen oder thun? Das kan es thun (spricht er), das jr, so jr unfried und angst habt, dennoch in dem selben friden habet, Das vermag freilich kein ander macht noch gewalt auff erden, Darumb sollen wir,
 30 so Christen und im geistlichen wesen sind (denn der welt wollen wir jr ding lassen, wie sie es unternander machen), diesen trost schepfen und fassen, Mein ruge und friden stehet nirgend denn in dem, das mein Herr Christus redet, und mit David Psalm 119. sagen: 'Pax multa diligentibus legem tuam', Ps. 119, 165
 'Grossen fride haben die, so dein Wort lieben', Das nur das Wort im herzen
 35 stecke, Gott gebe², es gerate darnach mit fahr oder schaden leibs, lebens, guts oder bluts, Diesen friden müssen sie uns wol lassen, sie zurnen und toben, wie sie wollen, Wie wir auch gesehen und noch sehen desselben krafft im werck gehen, das viel fromer leute bestendiglich und mit gutem mut lassen jr gut,

¹ haben A

¹) = tauschen, eines dem andern vorziehen. ²) = gleichviel ob auch.

Dr] blut, leib und leben umb des Euangelij willen und sehen die wütigen Drachen zene und Serpen klawen nicht an.

Das ist das erste, so er hie uns leret, das ein Christen sol sich zu Friden und ruge seines [Bl. Ff 1] herzen versehen aus der rede Christi, also das sein herz daran hange und sich ganz drein stecke und lasse im darob aus-
 zihen diesen rock, das ist: fleisch und bein, haut und har, Denn wo er nur dieses Wort behelt und mit sich nimpt, so sol im auch dieser rock wider gegeben werden am jüngsten tag, schöner und herrlicher denn iht, Solche krafft sol dis wort haben, Und ist wol ein wunderlicher text, das sie nirgend keinen andern fride finden sollen denn jun dem, das er mit iuen redet, Es ist aber
 warlich war, Denn es ist auch zweyerley gesprech, Eines, da wir mit Gotte reden, Das ander, da er mit uns redet, Mit im reden das heisst Beten (davon oben gesagt), welches ist auch ein grosse herrligkeit, das sich die hohe Maiestet im Himel gegen uns armen wirmlin so erunter leßt, das wir thuren gegen im den mund auffthuen, und er uns gerne zu höret.

Aber dis ist viel herrlicher und köstlicher, das er mit uns redet, und wir im zuhoren, Beides ist es gut und grosse wolthat Gottes, wie denn die
 Sach. 12, 10 Schrift diese zwey heisset Den Geist der Gnaden und den Geist des gebets, Denn er thuet beides, Leßt uns mit im reden (durch das gebet) und redet er auch mit uns (durch den Gnaden geist), das wir in hören, Aber sein reden
 ist viel tröstlicher denn unser, Denn sein reden ist ein solch reden, das da Friden machet und ein rüdig, frolich herz, Welches thut kein rede noch gewalt auff erden mit alle irer künst, lere und klugheit, auch Mose selbst, welcher, ob er wol von Gottes wegen redet, Doch redet er nicht Friden ins herz, Sondern der Man mus es thuen, der da selbst Gott ist, Wie Psal. sagt 87.
 Ps. 85, 9 'Audiā, quid loquatur in me Deus' &c. 'Ah, das ich horen möge, was Gott der Herr redet, Denn er wird Friden zusagen seinem volck und seinen Heiligen.'

Darumb, spricht er alhie, Laßt euch mein reden befohlen sein, Denn da zu hab ichs geredt, das jr sollet Friden haben in Mir. Wie so oder wo ist solcher Friden? Jun der welt oder bey menschen? Nein (spricht er), da denckt
 nicht hin, Denn da wird nichts aus, ob gleich kein Tyran und kein mensch euch verfolget, so wird doch der Teuffel hinder euch sein und ewer herz plagen und martern, das es euch wol so schwer, ja viel schwerer wird sein, denn so aller welt schwert und woffen auff euch gericht weren, Wie das wol wissen, die es erfahren haben, Darumb mus der eines sein (wil er sagen), das ir ent-
 weder auswendig am leib oder intwendig im herzen müßet Angst und ansech-
 tung haben.

Darumb wenn ich solchs zu euch rede, wie jr sollet Friden haben, so verstehets also, das jr in der welt werdet müssen Angst haben, Das Friden heisst auff deudsch Angst in der Welt, Das ist meine sprach: Friden heisst

Dr] unfride, glück heißt unglück, freud heißt angst, Leben heißt tod in der welt, Und widerumb was in der welt heißt Unfried, angst, tod, Das [Bl. Ff ij] heisse ich fride, trost und leben, Leben ist es, Freund und trost ist, aber nicht in der welt, sondern in Mir werdet jr solchs finden, das ewer herz durch mein
 5 wort sol werden ein Demand¹ wider alle welt, Teuffel und Helle, Wenn jr noch viel tausent mal mehr weren und noch viel zorniger weren, so sollen sie es doch so böse nicht machen mit jrem zorn und toben, das sie mich euch können nemen, Denn ich bin jnen so hoch geseßen², das ich fur jnen wol kan bleiben.

10 Darumb ist solches in jm frid haben nicht anders denn das, wer sein wort im herzen hat, der wird so keck und unerschrocken, das er kan der welt und des Teuffels zorn und toben verachten und dawider troß bieten, Wie sichs auch beweiset hat in den Heiligen Martern, ja auch in jungen Meidlin, als S. Agatha und Agnes, welche so frölich zur marter sind gangen, als
 15 giengen sie zum tanze³, und jrer zorniger Tyrannen da zu spotteten, Ist dis nicht verdrießlich von einem jungen meidlin, das sie den Teuffels zorn, schwert und tod so gar verachtet und fur nichts helt, das sie es nicht anders nennet denn zum tanz gehen? Dieber, woher hat sie solchen troß? Das liebe wort Christi gibt jr solchs, Wo das ins herz gehet, so machets eben solchen mut
 20 als dieser Heiligen Jünnckfrewlin, das mus dem Teuffel uber alle mas verdriessen und das gebrante leid⁴ thun, das sein grimmiger Drachen und Lewen zorn, so die ganze welt frisset, sol so gar verlachtet und verspottet werden, Solchs kan der zu wegen bringen mit einem wortlin, der da spricht: Das habe ich zu dir geredt, also hastu von mir gehoret, Das du solt getroßt und
 25 unerschrocken sein, und ich welt und Teuffel überwunden habe, und du solt darüber ein gewaltiger herr sein und unter deine füße treten, ob sie gleich dich hinrichten und würgen.

Was sind die lieben Marterer und sonderlich solche jungen Jünnckfrewlin anders gewesen denn wir und ander menschen? Was ist die unterscheid, das sie
 30 solchen mut und freidigkeit gehabt, so andere nicht haben? Freilich⁵ nichts anders denn dis wort in jrem herzen, Darumb dencket nur (spricht er hie) daran, das ichs euch gesagt, und laßt euch nicht pochen⁶, sondern pochet jr getroßt, die euch plagen und martern wollen, Denn jr plagen, martern und angst, das sol ewer freud und lust und rosen garten sein.

35 Ursach dieses alles, warumb er sie so trozig machet und so trostlich ins herz redet, ist dis (spricht er): Das spiel ist schon gewonnen, Ich, ich habe

34 engsten B

¹) D. i. hart, unverletzlich. ²) = so erhaben über sie; sonst zu hoch geboren sein; s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 124, 18. ³) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 713, 27; Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 233. 235. ⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 173, 3.

⁵) = offenbar; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30³, 234, 15. ⁶) = einschüchtern.

Dr] die welt überwunden, Ja (sprichstu), Du hast gut reden, das du überwunden
hast und andere, als Petrus, Paulus, Wo bleibe aber ich? Jhe¹ (antwortet
er) rede ich doch das mit euch nicht umb mein selbs willen, Sô- [Bl. 3f iij] ret
jr nicht? Euch gilt es, Jr sollets wissen und euch trosten, das Ich habe
die welt überwunden nicht fur mich selbs, Denn ich bedurfft nicht darumb
vom Himmel herabsteigen, weil ich zuvor herr aller Creaturen war, Das
mich der Teuffel und welt fur meine person noch wol müssen zu friden
lassen. Aber umb ewern willen hab ichs gethan, umb ewern willen rede
ichs auch und gilt ewern trost, trotz und fride, Darumb fassets auch also
zu herzen und dencket dran, das ich Jhesus Christus hab den Sieg erobert² 10
und gewonnen.

Gewonnen ist es (spricht er), Da ist kein fahr noch sorge mehr, Wir
dürffen nicht erst ringen und kempffen, Es ist schon alles geschehen, Welt,
Teuffel und Tod ist geschlagen und ligt, Himmel, gerechtigkeit und leben hat
den Sieg, Nicht mehr denn nur solchs jn die welt gebracht und das Epinicion 15
oder Sieg liedlin und ein frölich 'Christ ist erstanden' gesungen, Er hat es
alles ausgericht, eitel Sieg gegeben allen, die es hören und glemben, Allein
das wir solchs predigen, bekennen und rhumen fur aller welt und darauff
trohen, wo man uns wil angreifen, und sagen: Was wiltu thun, Tyrann,
Welt und Teuffel, Rimpstu mir gut, ehre und leben? Was denn?³ Es heisst 20
Gewonnen, gewonnen, Denn hie ist Christus, der da lebt und siegst, Lieber,
las mir den ungenomen, oder versuch dich noch ein mal an jm, so du kanst,
was du vermügest.

Also solt sich ein Christen gewehnen in die gedanken des Siegs Christi,
in welchem schon alles geschehen ist, und wir alles haben, was wir haben 25
sollen, und hinfurt nur dazu leben, das wir solches aus breiten und ander
leut auch dazu bringen mit vermanen und reihen (durch wort und exempel)
zu dem Sieg, so Christus uns erworben und gegeben hat, Denn dieser Sieg-
man hat es alles aus gericht, das wir nichts dazu dürffen, weder Sünde
tilgen, den Teuffel schlagen noch den tod überwinden, Es ligt schon alles dar- 30
nider, Was wir noch leiden und kempffen, das ist kein rechter kampf, sondern
nur ein preis oder ein stück des rhums von diesem Sieg, Denn unser leiden,
ja aller Marterer und heiligen leiden und blut wurde uns den Sieg nicht
erlangen, Es ist nicht mit unserm thuen ausgericht, Sunde, tod und Helle
zu schlagen und unter die fusse treten, Wie des Papsts hauffe zu schmach und 35
lesterung Christi leuget, Ich kome hie zu langsam mit meinem kampf, Es
mus zuvor gewonnen und der Sieg 'da sein, sol ich anders trost und fride
haben, Ich (spricht Christus) habe es schon gethan, allein nemet jrs an und

9 troht A^{1,3}

16 und fehlt A

20 mir] mit AB

22 an] on A

¹⁾ = ja, zu verbinden mit doch.²⁾ S. oben S. 93, 35.³⁾ = Was ists dann?

Was hat das auf sich?

Dr] brauchet des Siegs also, das jr davon Singet, rñumet und pranget, und seid nur getroste Leut.

Sihe, das ist der freundliche abschied und trostliche leze wort, so Christus den seinen lesset und gerne wolt jns herz reden, wie wol es [Bl. 8f 4] die
 5 Apostel auff dis mal nicht verstanden haben, und wir auch noch nicht verstehen, weil wir außer der ansechtung sind, Doch haben wir durch Gottes gnade gesehen, das der Heilig Geist vieler herzen, wenn es ans treffen kömen¹, der wort erinnert und damit gesterckt, das sie auff den Sieg alles erlidden und davon gefaren sind, Gott helffe auch uns und gebe uns den sin, das
 10 wir auch uns des halten in noten und sterben, ob wir iht diese wort nicht so vollig und gewaltig² verstehen und fassen können (wie sie geredt und gemeinet sind), das wir doch als denn daran denken: Solchs hat mein Herr und Heiland mir in mein herz gegeben, das ich an jm einen Sieg man habe wider welt, tod und Teuffel, ich sey, wie gering und schwach ich wölle.

15

AMEN.

¹) Es fehlt wohl wird oder ist kömet zu lesen; vgl. oben S. 21, 12.

²) = überzeugend.



Predigten des Jahres 1538.

1.²

1. Januar 1538.

Predigt am Tage der Beschneidung.

R]

Die Circumcisionis Gal. 3.



st scharffe Epistel et habet phrasin inconsuetam, Sed auff
das fest gestelt umb des worts willen, quod omnes sumus
'filii dei per fidem', Et 'quotquot' x. Es ist zu viel auff Gal. 3, 26 f.
1 mal.

5

Hart vorher sie praedicat, quod per legem nemo iusti- Gal. 3, 11
ficetur, post helt im entgegen den wideruff: 'Num contra B. 21
dei promissa?' Non est contra deum nec per eum iusti

simus, quia ad hoc ordinata lex, ut per eam sacra scriptura sub peccatum
10 concludat, ut promissio veniret ex fide. Es ist zwar ein schlecht hülffe, B. 22
quando ad hoc ordinata, ut scriptura sancta omnia concludat und gefangen
nehmen sub peccatum. Mher solß nicht helfen ad iusticiam coram deo nisi,
quod sub peccatum und unrecht x.

Das sind selham rede und Paulinae, quod per legem x. Est scharff
15 disputatio, tamen modicum davon zu reden.

Wir müssen wol vom Teufel predigen, et tamen non von nöten ad
salutem. Non gedienck zu helfen, ut ad celum, sed omnes cogitationes, ut
e caelo ad inferos. Hinc dicitur malus spiritus, qui nihil vult et potest

2 nach Est steht ein sp nach Sed steht ist sp Sequentem concionem infra fol. 18.¹
lege ante istam r 4 nach quotquot steht baptisati sp 5 A c in ein sp 6 nach prae-
dicat steht Paulus sp 7 über Num steht lex sp 13 nach quod steht concludat sp
über unrecht steht anzeige sp 14 über legem steht transgressionem sp 15 nach tamen
steht volumus sp zu durchstr sp 16 nach tamen steht ista praedicatio sp 17 nach
Non steht diabolus sp nach celum steht veniamus sp nach cogitationes steht eius sp
18 nach inferos steht detrudat sp Satanas r

1) Dort steht die zweite Predigt über Gal. 3 am 3. Januar 1538.

R] quam böses und schaden thun. Ideo non hilff ad celum. Sed nos Christiani contra eum und wideren sein gern los. Ideo de eo praedicandum eben drumß, quod so böß, quod ratio nescit. Et sic revelandum nobis, 1. Petri 5, 8 quod talis, qui circumeat ꝛ. ut felle in funde, schande, tod et postea in eternam. Haec praedicatio servit nicht dazu, quod nos helffe ad vitam 5 eternam, sed ut cognoscamus eum et pellamur ad Christum, qui iuvet. Si econtra quod nullus Satan et peccatum, quid fieret? Iam prius homines böse und bußen cum Satana und treiben zueßerey. Econtra si ita, Nihil potest schaden, umbbringen ꝛ. cum so nicht erhalten, cum praedicatur et publice videatur, quid in mundo mali anrichte. Ideo ex ista praedicatione 10 discendum, quod tam noxius noster hostis, qui tag und nacht uns stehe nach Leib und leben. Sic S. Petrus: 'Vigilate et sobrii estote' ꝛ. Et praecipue hoc praedicandum securis, Etiam conversis, qui macht und krafft contra diabolum, tamen eis dicendum. Si istis securis und wilben non diceretur: est diabolus, iudicium, deteriores fierent Satana, prius faciunt. Ideo 15 gehört der Teuffel¹ ins Euangelium ut serpens in paradysum et diabolus inter filios dei. Sed non ei zu ehren ut Sagae, sed ut caveamus Satanam et adhereamus Christo et imploremus eius auxilium. Si contra Turcam praedicamus, non in honorem, sed econtra. Sic contra pestem et mortem, quae non dat vitam, et infernus caelum, Sed ut moveat die wilben, ut 20 friechen ad Salvatorem, alii, ut non iterum incidant in mortem, peccatum, mors non hilff ad iusticiam, ista praedicatio, quod bring mit Erbsunde, et tamen praedicandum ad hoc, ut agnoscant suam miseriam et humilientur et friechen ad dominum, qui iuvat. Ista impediunt salutem, et tamen praedicanda, ut sciant, wo es inen feile, et quaerant auxilium apud Christum, ut 25 terreantur ab istis et quaerant auxilium.

Sic legem vocant car[n]ificem, Zuchtmeister. Schier eins henders Ampt, vel ad minimum officium eins scharffen schuelmeister, qui ruten in der hand et nihil facit, quam ꝛ. Ist simplex auxilium ad iusticiam, quando concludit ad mortem eternam. Ich meine, sol helffen, so köstlich lere, non ut 30

1 über nos steht pugnamus sp 3 nach böß steht ist sp 4 nach quod steht aduersarius et sp nach felle steht vns sp 5 vor eternam steht mortem sp 6 nach iuvet steht nos sp 7 nach nullus steht esset sp 8 nach si steht praedicatur sp nach ita steht scilicet de insidiis eius sp 9 nach umbbringen steht non possunt eius doli caueri nisi sint nobis cogniti, Ja wir könnenß sprh cum so durchstr sp 11 über noster steht spiritus sp 12 nach Petrus steht pingit eum sp 14 nach diabolus steht habent sp nach wilben steht leuten sp 15 non est 16/17 gehört bis dei unt 16 über paradysum steht Iudas Pilatus sp 19 nach honorem steht eius sp 20 über et steht nec sp über wilben steht oneratos sp 23 nach agnoscant steht homines sp 24 Ista (salutem) 25 nach sciant steht homines sp 26 nach auxilium steht contra ea sp 28 über ad steht vt sp nach hand steht hat sp 29 nach quam steht zusteup sp über simplex steht schlecht sp 30 vor sol steht lex sp helffen (non) vor so steht weiß sp nach so steht ein sp nach ut steht vincat sp

¹) Vielleicht Anspielung an ein Sprichwort, nicht bei Thiele; jetzt noch: wie der T. ins Credo kommen.

R] p[ec]catum, mors, diab[ol]us, et tamen non iustificat, non iuvat, sed concludit, zwingt und bringt et sub p[ec]catum et schließt mich in stock.¹ Sic enim dicit: 'Non habebis deos' i. e. Solt dein herzhlich vertragen zu Gott setzen, lieb haben, wie ers mit dir macht, solt freude und lust dran haben. Da unum²
 5 extra Christum. Ibi nullus natus, qui naturaliter fiduciam collocaret in deum. In morte terrentur etiam pii, et Christus propter nos in horto. Si pereunt uxor, liberi, ut possit dicere: Hoc placet, tua voluntas facit. Ratio dicit: puto non esse deum, sed meros diabolos gubernare. Si gehets, wie wir wollen, haben Taler gnug, quietem, Vide, quid fiat? Inspice nobiles,
 10 rusticos, cives, putant recht, quando possunt facere, quae volunt. Rein ehedruch, mord zc. strafft. Sic cum Sodomititis, gelt, gut gnug. Si ubel ghet, Esch. 16, 49 fliehen wir Gott, sumus impatientes et putamus, quod deus obliuiscatur. Si wol, contemnimus und nicht talitrum.³ Tale p[ec]catum indicat utrisq[ue], securis et pressis sub cruce. Utroq[ue] tempore debemus Gott lieben, qui
 15 tristes, fluchen, quibus bene est, non opus habent deo. Quomodo ergo, quod diligere? Sic genus humanum. Iam venit lex et concludit omnes sub peccatum, quia nemo deum invocatur tempore afflictionis et leticiae. Das ist der schad und Erbsunde, in quo nati, qui adheret omnibus. Quisq[ue] sehe in mundum, cor, domum propriam. De Christianis non loquor. Ent-
 20 weder ist ungluck vel gluck. Si primum, so fluchen, non diligunt, oderunt deum. Si gluck, schlagen klippen.⁴ Sat taler et rerum, et nullus timor, nisi oberkeit kome. Sonst wen ers kan vertauschen⁵ und dem henger ins schwerd, ist ein gering ding. Denn occultum mus man ungestrafft lassen. Ideo, in-
 25 ii, qui wild, rohe, ut sciant deum habere, qui puniturus. Econtra iis, qui turbati, praedicandum Euangelium. Et tamen praedicandum eis, ut discant facere, quae deus postulat. Ergo lex, inquit Paulus, est paedagogus, stockmeister, Zuchtmeister, quod sub ea captivi, ostendit p[ec]catum et concludit in carcer, quia non fidis deo, ut ordine praecepta, non freundlich erga
 30 proximum, nicht keusch, zuchtig. Das heist unter die peccatores geschlagen i. e. indicare, quam miseri homines simus, et ideo sub p[ec]cato, morte et

3 vor lieb steht in sp 1. praeciptum r 11 nach strafft steht man sp nach
 gut steht hattens sp Ezech XVI r 12 nach obliuiscatur steht vnser vergesse sp rh
 13 über nicht talitrum steht schlügen im ein klipplin sp 16 nach diligere steht deum sp
 nach humanum steht affectum est sp 18 qui c in quod sp 19 nach cor steht suum sp
 20 nach gluck steht da sp nach so steht folget sp 21 nach schlagen steht sie v. G. G. ein sp
 22 nach schwerd steht nicht kompt sp 23 vor Denn steht was er auch fur schalkheit thut sp rh
 23/24 über inquit steht Paulus sp 24 nach mortem steht auferat sp 25 ut c in sind sp
 nach sciant steht se sp nach puniturus steht peccatum sp 26 über turbati steht tristes sp
 29 nach praecepta steht requirunt sp 30 vor nicht steht bist sp

¹) = das gerichtliche Zwangsmittel; vgl. unten der Stockmeister. ²) = nenne mir einen; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 7, 12. ³) Erg. geben nicht ein Klipplein drum = verachten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 427, 25; Tischreden 2, 14. ⁴) Sprichw., = verachten sie (Gott); vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 89, 13. ⁵) = vertuschen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 11, 16.

R] potestate diaboli. Mors fortis per peccatum, peccatum per legem, peccatum per mortem ꝛ. ista coniungenda, nos non possumus eripi nostris virib[us]. Dazu gehört alius vir, ut ista 3 auffhören und das verschließen des geset[zes] et damnatio eius, vel sumus damnati. Hoc nemo potest nisi is, qui etiam deus dicitur. Nam lex non est humana, sed deus tulit. Si ipse, 5 Nemo abrogabit quam ipse solus peccatum et mortem, nemo abrogabit nisi 6 deus. 'Scriptura per legem omnes conclusit sub peccatum' i. e. doctrina legis indicat, quid debeamus deo und thun sollen, et non possumus, et per hoc sind wir gefangen. Ubi sic gefangen und das urteil über uns geschlossen¹, venit mors et diabolus und fñret uns hin. Sed hoc fit, ut duret tantum 10 usque ad Christum. Officium legis ad hoc servit, ut gerichtet werden ad Christum, qui venturus. Das thut zur sachen.² Quando legem solum habemus, sumus captivi sub peccato, morte, lege, diabolo. Der machts, wie er wilts, richt mord ꝛ. quia vero lex venit et dicit: Sihe, was fur wesen, eitel funde, laster, morde, sterben, ut nihil aliud mundus quam diaboli regnum. Hoc 15 vides, quia legem non servasti, non diligis deum ꝛ. Hoc scitis. Ideo venit Christus ꝛ. Haec ea doctrina, de qua semper, ut legem impleret i. e. redimeret a peccato, morte und gefengnis legis i. e. wenn ich credo an Christum et ad eum peccata et inobedientiam meam auff leib, quam ab utero matris et postea per totam vitam auxi, solts heissen: quia credis, quod 20 pro te fecit, illa fides imputabitur pro iusticia.

Sic Paulus sein reden, quod Zuchtmeister sol da sein, ut indicet peccata, sed sic, ne desperes. Si hic manes, mußt verzweifeln. Sic desperati, nescientes rat und hulff, sed der zuchtmeister nicht geordnet auff vel zum Teufel, sed zu Christo, quia da ist peccatum, tod gnug gewest et hoc auß= 25 gericht. Ideo dedit legem, dedit zu schließen und zugefangen zu nhemen unter funde i. e. ut scirent se peccatores. Non ut a deo fugerent ad diabolum, sed docenda lex, ut sciant, quod coram deo in peccatis, ungnade und zorn, et ubi didicerunt et sentiunt, non sollen ad diabolum a deo ꝛ. Sed natura non potest aliter: quando sentit se peccasse, currit in desperationem. Hoc ego bene sensi et alii, qui audiverunt Christum iudicem mortuorum et vivorum. Ibi: O du heilig muter Gotts ꝛ. Item ad S. Iacobum³, quia wir flohen fur Gott, peccatum et lex concludabant, et nesciebamus auxilium. Ideo omnes alibi quaereb[amus] auxilium quam apud Christum. Ego optassem nusquam esse Christum vel natum, quia cogitabam, ich mußt 35 gnug thun. Das macht mich von im lauffen. Sic non. So narret S. Petrus auch. Cum Christus tot pisces, ut terreretur. 'Discede a me' ꝛ. Heißt

1 legem (Mors) 1. Cor. 15. r 2 nach possumus steht ab eis sp 3 zu (sol)
über 3 steht tria sp nach das steht das sp 4 nach geset[zes] steht auffhören sp 5 Si
ipse durchstr sp 11 über gerichtet steht weist sp 12 Das c in der sp

¹) = beschlossen, gefällt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 674, 30. ²) = ist wichtig.

³) = nach St. Jago di Compostella; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 62, 1 und unten S. 147 f.

R] das wol gered? quia tu herr, ego peccator. Natura aliter non potest quam currere. Quærit alium deum, sol er auch diabolus x.

Paulus: Non ideo data lex, ut abeas, sed ut accedas x. sed maledictus. Sic David. 'Elige e tribus unum.' Undique Melius est x. Er ist doch ^{2. Sam 24, 12} barmh[erzig, qui ita potest facere et deum glorificare in eo, quando sentit peccatum et mortem. Vera ira et iudicium est, sed non sinit aperiri per legem, ut desperes. Sed ut quando sentis iram, non curras. Man muß doch lauffen coram peccato in inferno, ubi ewig lauffen et tamen non entlauffen. Sed quando: Ego peccator et damnatus, sed sis propicius propter filium. Diabolus treibt beide¹, peccatum et mortem, et hoc venit vom urteil des gesetzes. Hoc prædicandum. Lex dicit: debes diligere, non facit x. qui rohe, nihil curat, qui nicht rohe, erschreckt et cogitat: quomodo auxilium? num ab matre-Christi? Non, sed lex ordinata ad Christum. Cum nullus homo possit iuvare contra tale gefengnis peccati, legis, misit filium salvatorem, qui homo sol werden et satisfacere legi. Glaubt an in, tum omnia habetis. Istud caput doctrinae Christianae. Diabolus nunquam desinit x. Oportet audire de diabolo, peccato, morte et lege x. Si wil nicht horen, deus non ideo suam ordinationem brechen. Si nolunt audire se peccatores et conclusos, in morte werdens wol horen, und den zu lang und ewig wheren. Iam dicitur stockmeister ad Christum. Post hanc vitam, qui verfeumen, dicent ein stockmeister zur hellen. Iam cum tempus gratiae, intueri debemus calamitates et miseria[m] nostra[m], ut ad Christum curramus. Non possumus uno modo ostendere, quod lex et peccatum ad Christum nos urgeant. Impii, qui non moventur, sed werden erger subinde. Si non vis zuchtmeister hie horen ad gnaden et salutem, audi post mortem in eternum ad mortem ewig. Si dicis: was frage ich darnach? nobiles, rustici et praedicatores quidam. Modo scitote, quod vobis dictum: Est eius voluntas, ut scias ex lege, quod diabolus tuus dominus, et sub peccato et morte. Omnia ista disce, ut ad Christum accurras, ut der zuchtmeister gericht ad Christum. Non sic sinit praedicari iram, ut maneat ira, sed ut homo agnoscatur, lauff dem nach und suscipiat eum, qui omni gratia ei obviat, is sol helfen, et quando credit, est ja, non sub potestate diaboli, non sub peccato, cum inferno beissen et morte, giff, per Christum filium. Nos hanc doctrinam praedicamus, quae etiam in Ecclesia sol bleiben, ut sciamus, quomodo liberemur a peccato, morte, lege et carcere legis.

Das ander stuch ist das, quod Paulus hic monet, quando liberati a gefengnis, de gesetz, ut faciamus x. prius non potuimus, tum verdampt lex und die funde uber uns geschlossen² und dem Teufel uberantworten. Ubi Christus, peccatum tacet, Teufel non potestatem x. Das nimpt sanguis innocentis agni hin weg. Deinde cum reliquis peccatis, quae condonata sunt, debet incipere, ut deum incipiam diligere, loben, danken und lust und

39 condonatae

¹) = führt im Mund, macht geltend.

²) = beschlossen, ein Urteil gesprochen?

R) lieb ad eum et verbum, Et gehorsam, si me etiam steupt. Si me pater et praeceptor urget ꝛ. Sic nova voluntas et cor ꝛ. Daß muß auch sein. Deus ad 1. quod dei filius satisfecit, donatum, quod nullus infernum. 2. donat spiritum sanctum, qui operari in nobis bona opera, quae prius lex requirit, et non possum. Sic homo acquirit cor ad deum, ut, quod 5 prius non ꝛ. Non, reimbt sich nicht: Ego credo remissionem peccatorum, ergo possum facere, quod volo. Ibi non remissio peccatorum. Sed sic: non inobediens deo, diligam deum, sive schicke gluck vel ungluck, et ad eum curram. Non ich wil thun, was mir gefelt, ut iam incipiunt quidam dlicere, si in concione straffte, rurt man ire conscientiam und greiffe an 10 ir ehre, quia audio Christum, satisfactionem, ergo non lege terrendus. Discrimen. 2^{tes} conscientiae. Was frage darnach? facio, quod volo. Den sol man straffen. Si nicht gut, quare iudicas? Postea aliae conscientiae, quae ad Christum conversae, quae habent remissionem peccatorum per baptismum und gefengniß liberatae legis. Praedicarunt quidam: baptismo 15 ablotus, fides iam oportet habere opera charitatis. Sic non praedicandum: credis in Christum, sed non hilfft, si non facis satis operibus. Hoc maximum gravamen. Isti praedicatores tod schleger, ut deus, quia faciunt, ut amittant Christum und bauen auff opera. Sed den wirff ich in carcerem, ut Paulus. Sed Christiani sunt liberati ex isto carcere, ut Paulus. Es 20 Christianus, baptisatus, sed nihil iuvat, nisi per opera tua satisfacis. Sic audiui praedicari et vixi. Sic onerantur bonae conscientiae falsa doctrina et satisfactione. Sed sic: laß mich ungep[lagt]. Ich die beschwerung nicht

Ep[istola] 4, 8 leiden, quia Christus captivam duxit. Sed quod sol da hin deuten, quando straff ehebrecher, daß das conscientiam beschweren, Das heist der Teufel, 25 sed angezeigt opera, quae facere debet homo post fidem, nempe ut diligas deum, non sis ehebrecher cum bona conscientia, ist warlich war. Paulus:

Röm. 7, 16^c Consentio legi. Dicit bona opera. Nu ich wilß thun, tamen contra pugno. Si remissionem peccatorum acquisivimus, non pec[camus]. Sed quare vis conscientiam meam iudicare? quis tibi commisit? Scriptura, quae sic 30 dicit: Si vera conscientia, non admittis adulterium. Si fides recta, non eris homicida. Fides et bona conscientia una res, et non sine fructu. Si arbor bona, cur non iudicarem arborem, quid si nucleus bonus ꝛ. ex hornen video et iudico te non esse bonam arborem. Sic adsit conscientia et fides tecum, ut ais, nihil valet, sed debet exercere vires et ostendere ꝛ. 35 alioqui dicitur: tua conscientia ist schalck et tu. Si non sinis his iudicari, quando dicitur tibi: non credis, non habes remissionem peccatorum, es adulter, geiziger, heisser¹, neider, feindseliger mensch. Ideo non farb machen²: Ich hab glauben et conscientiam bonam, quae nemo potest iudicare. Imo tua opera iudicent. Si pius, faceres, quae deus mandat, diligeres deum et 40 proximum. Ideo impie dicunt: Cur alii iudicarent meam conscientiam,

¹) Wohl = heisser, Hasser; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 601, 29. ²) = den Schein erwecken; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 587, 17.

R] fide[m? Imo debent praedicatores facere. Non vides con[scientiam, fidem, sed opera tuae conscientiae. Ja, lieber, schelck, neidisch, geizig sol man heissen und rhumen, heissen frome &c. Tu ipse gravis con[scientiam tuam tuis operib[us], quae contra te testantur, quod dornstrauch, ideo noli rhumen, 5 quod hol[mines non vid[ent] tuam conscientiam. Verum: non possum videre in cor, ut nec arb[ori] in safft, sed an den fruchten. Ego timeo istam doct[ri]nam, in kurz werden schaden leiden. Sic Paul[us]. Ergo manebamus in peccato, sicut iam loquuntur hol[mines, ita inducit. Ipse venit, ut a peccatis lib[er]aret et morte, gefengnis, gefeh, non ut hin ein stecken. Sed tu invertis 10 istum textum: 'Lex pedagogus', et dicis: Christus ist gericht auff zuchm[ei]ster¹, und nimpft Christum an und treibst in zum Teufel.² Hoc non quaesivit Christus sua passione, ut dicas: non habeo peccatum, mortem, quia Christus pro me mortuus. Si es sanatus Christi sanguine a morte, certe habes eum et infidelis manes in ea, Noli suam gratiam teren in mutwil[en], Ja contra 15 meam ehr, wiß den hinder dran.³ Dives textus &c.

¹) Wohl = Zuchtmeister. ²) = vergewaltigt Chr. und zwingt ihn in die Rolle des T.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 591, 30. ³) = verachte; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 107, 7.

2.

3. Januar 1538.

Predigt am 3. Januar.

R] 3. Ianuarii. Iovis die.

Gal. 3. 'Ehe denn der glaube kam.' Ista Ep[isto]la ideo bestelt, Gal. 3, 23 weil das k[ri]nd geboren, et quod nomen 8. die datum, ut sciamus, quod ideo k[ri]nd worden, ut etiam fiamus filii et quidem dei, ut clare dicit textus, 20 quod omnes filii dei credentes in Christum dei filium. Is mit sich bracht Gal. 3, 26 von der ewigen gotttheit und geburt, sed quia natus, hoc effecit, ut propter eum filii dei et heredes. Divinitatem non possumus mit erben, quia una. Sed quia homo factus et venit in carnem, haben die k[ri]ndschafft und macht per dei vol[un]tatem, ut is, qui credit in filium dei factum hol[minem, 25 maneat, ubi ipse, und erben und b[er]uder heissen, secundum deitatem, quia unica, et tamen factus homo et deus mansit. Sumus dei filii secundum eius humanitatem, ut etiam ipse secundum eam filius dei. Sic agnoscimus eum secundum deitatem ungleich allen Creat[ur]en, sed quia homo factus &c. Sic Christi kindheit macht uns credentes auch dei filios.

30 'Antequam.' Es sind 2 predigt in terris nec plures: Aut lex aut Euangelium, Sicut tantum duae res, scilicet deus creat[or] vel mens[us] vel creatur. De deo praedicatur, quid ipse sit, faciat et facere velit. Si de hominibus, praedicatur, quid ipse possit et faciat. Ideo quisq[ue] praedicator vel de deo vel hol[mine praedicat. Si de deo, est Euangelium, quia, quid 35 velit dare et dederit et porro possit, ista gloriosa praedicatio: remittit peccata, salvat et misit filium, ut homo fieret, moreretur. Ad ista opera nihil

32 faciat] facit 35 dederit] dedit

R] fecimus. 2. praedicatio vel de his, quid nos facimus et facere. Das ist legis praedicatio, scilicet ut diligamus deum, nomen eius, ut Gottl[ich] wort, ehren patrem et matrem. Istaе duae certis[simae] praedicationes, lex et Euangelium. Nu ist's mit uns so gethan: Lex indicat, quid faciendum, sed finds sich in operibus, quod non possumus. Quod hominis cor deum diligat ex toto corde, non fit, Geld, gut lieber quam deum, et frolich sicher, quam si quis habet deum. Nullum cor so frolich de 1. praecepto ut de 10 000 gulden. Ibi kan springen und sicher sein, ut dicitur: gut macht mut.¹ Ibi cor humanum kan sicher, stolz vel trogen auff's gut, geld, et non sic ad verbum: Ego deus tuus. Qui deum habet, habet vitam, salutem, ewig reichthum, himmel und erden. Et tamen non possum so frolich sein ad hoc eternum bonum ac ad feces. Certe prae gaudio deberemus saltare et nusquam bleiben. Sed non fit. Et tamen deus praecepit. Quicquid est mundanum, diligimus. Sic libentius audimus un[s]fletig ehr² quam dei honorem, et nemo mit willen parentibus gehorsam. Alioqui non opus virga. Ita nulla charitas erga proximum, sed facit schaden, praesertim, cum offensus. Sic lex indicat, quid facere debeant et quid non faciant, quia libentius diligo aurum, et iucundius est audire honorem mundi et fabulas et totum diem. Num isti homines, qui nicht sicher, frolicher in dei gratia, misericordia? Das wil nu s. Paul sagen, quando lex praedicatur, nihil facit, captivat nos et coniecit in carcerem. 2^{cos} homines: quidam gar rohe ut hund, few, ut quidam rustici, qui nihil cogitant de lege, indolentes, die kein fussen haben, geben sich in all schande, fragen nicht darnach, quod praedicet praedicator. Illis nihil dicendum, quia erstarrt, ut de iis in ps. percussi et non sentiunt. Als viel sich canis, porcus an nimpt praedicationis legis, so wenig. Alii sentiunt tamen legem, ut cum audiunt: diligas ex toto, libenter audire, sed non faciunt. Das sind nicht floz, sentiunt verbum in corde scriptum, non ut alii, quia dicunt: verum, quod dei creatura, debeo diligere eum et gaudere, et nihil tam me letificat ac hoc verbum: Ego deus tuus. Et nisi scriptum, non sentiret, et admonetur per illud, quod debeant diligere. Da wird einer mher, alius minus, quidam, ut desperent. Sed utut, tamen est carcer legis, quia captivi, quocunque currit, manet carcer in corde, conscientia eum captivat et convincit: non diligis deum, non laetus in eo, quia eo habito habes celum et terram. Si uber 1000 gulden gaudleo et non uber Gott, certum signum, quod non habeo. Das heist unter dem gesez sein et in carcere eius, und kan nicht los werden, quia non possumus abiicere, quocunque abis. Ut mihi accidit in monasterio: quo magis lab[oravi], eo fortior carcer. The lenger, bloeder, unlustiger, und ward gram legi. Ideo talis spiritalis carcer, quae fester quam demant und stahel.³ Die fesser⁴ lassen nicht ab apud eos, qui non flozer.

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 28, 642, 6.
Taten erworbene? befleckte?) ²) Vgl. oben S. 109, 5.

³) = unsaubere (durch schlimme Taten erworbene?)
⁴) = Fesseln, fehlt bei Dietz; vgl. Leazer, vezzer.

R) Is carcer ad quid servit, quo ita capimur? Ego sentio car|nem und
 fan nicht los werden. Ad hoc servit: 'Antequam.' Oportuit fieri. Quia
 isti, qui sic conclusi, solt gesagt haben: gestodt, gepflockt¹, sed mit seinen,
 feüßerlich|en Worten dem legi zu ehr, ut einer verstrickt.² Sed sentiens habet
 5 pro stodt³, daumeisen.⁴ Ad quid ergo servit, quod istam conscientiam non
 possumus abiicere et gaudere? Sed video pestem et multa infinita mala,
 Et lex: non diligis, ergo reus mortis. Ibi triplex murus: lex, p|eccatum,
 mors, adamate firmior, quomodo exibo? Ideo ista facit deus, ut fides
 veniat. Conclusi . . . fidem. Praedicatur lex hominib|us, ut sentiant cap-
 10 tivitatem⁵ et tamen promis|sionem ac|cipiant, quod fides ventura, quae sol
 zureißen vincula, compedes . . . Ergo ho|mines conclusi ideo, ut gement
 et desid|erarent Sal|vatorem, qui schloß zerreiße und dem tod gewalt, geseß
 stachel. Non venit propter nos, quia omnia praecepta transgressi. Sed ex
 mera gratia promis|sus Sal|vator, is: fides in Christum. Qui igitur prae-
 15 dicavit: in Christum, non est in ista captivitate, sed sol los und freh. Ideo
 estis conclusi, non ut per eum salvemini et eius op|era faciatis et praesu-
 mentes et cogitantes: Ego nunc impleo, nec ideo, ut desperemus, quia non
 servavimus. Ibi venit mittelstraß.⁵ Utriq|ue damnantur. Ista conclusio
 urget te, ut suscipias Christum, qui dicit: Exi, affero r|emissionem
 20 p|eccatorum, quae cepit, redemptionem a morte, quae turgen, item ab
 inferis, ut d|icas: deo gratias, quod is venit. 'Benedictus, qui venit.' 'Ein
 kindelin.' Ibi aliud canticum. Si deus so h|armherzig und gnedig, sol mir
 lieber sein den gold, gelt, leiß, leben. Sic Martyres leto animo iverunt ad
 marty|rium et passionem. Daß ist alia observatio mandatorum dei und so
 25 lustig, ut plus afficiat quam gold 2c. Prius fan nicht hold sein legi et deo,
 sed econtra. Sed quando audit: filius meus pro te, Ibi cor per se acquirit
 flammam. Iam non timebo peccatum, diab|olum, schaden, frandheit. Ibi non
 amplius lex carcer, sed servatur. Ideo sollen in via regia non desperare propter
 p|eccatum nec praesumentes propter iusti|ciam, quam fecimus. Sed ut leti
 30 propter eum, qui carcerem fregit et l|egis portas, ut eum acciperemus per fidem.
 Captivi ergo sub legem non, ut occideremur nec ut ad iusticiam helffe.
 Es fan dich wol verdammen tua culpa und ghen himel per superbiam. Sed
 inspice Christum, qui affert redemptionem a carcere et dat gratiam, ut
 deum ames, ut in Marty|ribus, et adhuc hodie, qui eher leiß, leben 2c. Isti
 35 sunt dei filii per Christum redemp|ti et accep|erunt s|piritum s|anctum, ut
 incipiant 2c. Si is 7ercker nicht were, sed eitel flos, ut si praedicarem cani,
 fornaci.⁶ Ibi non moventur nec sitiunt Christi iusticiam et redemp|tionem,
 Cum ita sit, daß man den Heil|and frigen et per fidem fassen, und flos

4 ebenso 6 . . .] am Rande ein Stück abgerissen

¹) stöcken und pflöcken von gerichtlicher Haft oft bei Luther, s. S. 115, 2 und unten S. 121, 5. ²) = mit bestechenden Worten verlockt? s. Lexer. ³) S. oben S. 115, 2.

⁴) = Daumenpresse; fehlt bei Dietz. ⁵) = Mittelhveg; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 217 = via regia Z. 28 und Bd. 37, 398, 22. ⁶) Sprichw., auch heute noch 'wie an den Ofen hinreden'.

R] nihil curant, potius decuplum peccant. Ideo ghet das gesetz an, die es fûlen, qui non sentiunt, nec ad eos pertinet lex nec Euangelium, quia non suscipiunt, si von großem gut und gelt. Nobilis magnus dixit ad principlem: Quid, domine princeps? de his rebus ac si cum pariete. Nhemem sichs an, ut gens anpfissen.¹ Sic: Blick gebe so viel ꝛ. Sed videre cogentur, ubi non poterunt effugere carcere[m]. Iam cum seliglich horen, respuunt. Die las unserm herr Gott in sein gericht fallen. Si kunnen deum e celo reissen und h[ö]llisch f[e]uer aufleissen, videbunt. Nos praedicamus istis, qui sentiunt se debere deum diligere, ut ordine 10 praecepta habent, sed non, sed contrarium, et tum mit lust und lieb. Proximo debent geben rock, fleid, sed non lust, lieb. Isti in carcere[m], quia cogitant: ist unrecht, conscientia arguit, quando wil überhand nhemen conscientia, ad hoc ordinatus carcer, ut fides, quae venire ꝛ. Audis praedicari de Christo: qui in hunc praedicat², non solum remissa peccata ꝛ. sed etiam lex, quae captivat, sol dein guter freund werden, ut cor dicat: hat mich den barmherzige Gott erloset a mala conscientia, iam cum lust und lieb incipiam hoc praeceptum: 'Ego dominus, deus tuus.'

Gal. 3, 23

'Antequam fides venit, captivi sub lege.' Ad quid? ut veniret fides und zerisse istum carcerem, non, ut non praedicaretur, sed ne amplius capleret, sed mein guter freunde. Prius Teufel, stockmeister. Iam: bonum mane.³ Prius eras stockmeister, iam gesel. Non timeo peccatum, mortem, quia Salvatore[m] acquisivi. Ideo qui habet conscientiam, non despleret, qui iusticiam, non praesumat. Isti non in carcerem. Sed econtra conscientiam habentes, iis fides zu hulffe come, ne despe[re]nt, sed accipe dei filium, ibi cessat carcer.

Hic disce: quando lex abrogata, 2^{er} praedicanda lex: 1. desperatis,

Matth. 19, 20

2. praesumptuosis, quando non recte intelligunt legem, putant se implere, ut Pharisaeus: 'Haec omnia servavi a iuventute mea' ꝛ. Hi sunt superbi, qui ubi audiunt verbum: 'Ego dominus' ꝛ. quia habent somnium, quod deum diligant. Sic in praeceptis 2. tabulae. Sic non praedicatur, ut fiant superbi ꝛ. non quod non fieri debet. Ideo porro: 'vade, vende' q. d. indicabo, an dilexeris deum. Vide, an plus diligas deum an bona, num

Matth. 19, 22

gut, leib, leben. 'Ibi tristis abiit, quia habebat viel guter.' Wie sein gehalten? Tu putas te servare, ergo vende. Ideo sic praedicandum, das

Matth. 22, 37

man greiff und fule, quod non servavimus. 'Ex toto', non hic cogitationes sequere. Sed explora, an omnes res deserere et tamen in deo laetus ꝛ. Item an deum ita dilexeris ut adollescens puellam ꝛ. So finds sich. Ehe man gut, ehr fahren, ehe gehen tausend gotter. Ideo inspicie non in cogitationes, ut wundsch alls guts und ehr, sed in dein gut, leben et cogita: Quid? si tibi iam moriendum und wagen leib, gut, quid? Ich weis werlich

32 gut (seel) Si (autem)

¹) = nehmen so wenig zu Herzen, wie wenn sie die Gänse anpfissen; vgl. Unsrre Ausg. Bd. 37, 623, 2. ²) Wohl Schreibfehler für credit. ³) = Guten Morgen! Ironische Begrüßung der neuen Ordnung ('iam').

R] nicht. Chr, gut, Leib, Leben verlassen? Ideo non praedicandum ad praesumptionem, Sed ut dicatur hominibus, quid debeant et facere: Debetis deum diligere, sed non facitis. Si homines sunt, qui sentiunt, tum habent legem circum se ut carcerem, quae affert secum peccatum et mortem. Si
 5 facere debes et non facis, lex ist recte, tu econtra. Eque contra me dominus legis. Ergo docendi homines, quid facere debeant, et quod non faciant, tum custoditi sub lege, et quando zagen, dicendum: Ibi dei filius et vult los machen, ut Luc. 4. 'Super me spiritus sanctus, ut praedicem ^{Luc. 4, 18} den captivis remissionem und den zerfchlagenen heil et acceptum annum.'

10 Qui nunc credit isti praedicatori, habet ista 4, et 3plex murus: lex, peccatum et mors zerriſſen¹ und geſetzt², et incipit amor. Si me sic dilexit, incipiam vicissim. Hoc facit spiritus sanctus per Christum. Non carcer auff die bösen in die helle, sed auff Christum. Fit ergo noster hender, ſtock, glaube auff den kerker, lex auff den ſtock. Ideo Christus cum phariseo den großen hader eos damnando, Ut is: Bis in sabato. Die mag ^{Luc. 18, 12} nicht horen, quia sunt praesumptuosi ex lege. Econtra bene desperatos, et sentiunt legem, ad istos dicit: Ego veni medicus et venit ad Magdalenam, Matthaeum, Zachaeum et omnes afflictos. Quando ad phariseos, wird er zornig und ſucht, quia docuerunt ex lege praesumptionem, quasi homines per eam salventur. Cum tamen indicet, quid faciendum, et quod non factum. Ibi gefangen und geſchlagen. Ibi nemo potest helfen, sive ad Iohannem, Mariam curras. Nullum aliud auxilium quam hoc: deus misit filium suum et. Sic manent duae praedicationes semper: lex de hominibus, quid facere debeant et non faciant, sed contrarium, scilicet malum, cum
 25 tamen bonum, ideo ut carcer non destruatur, alioqui Salvator non venit. 2. quid deus faciat, scilicet mittit filium et dicit: Qui credit in eum, salvatur. Ista 2 praedicationes können nicht feilen. Die floß, qui verstarret und verſroret, et clorda ferrea, lapidea, man ſchlecht auff ſie mit donerſchlag, diluvium, calamitates, sed praetereunt ac ganz et. cum non velint ad deum
 30 et filium, heren³ Teufel in abgrund der helle. Nos debemus praedicare afflictis et captivis, ut non desperent, sed expectent Christum Salvatorem. Ista sapientia docet, quid deus, homo, quid faciat deus. Non vult praesumptionem, sed wil ſtraffen, nec vult desperatos, ut in ea maneat. Ideo ad finem mundi carcerem, ut agnoscatur dei voluntas. Non vult praesumentes. Econtra desperatos vult erigere. Sic scio, quid deus cogitet erga nos. Die fleßer et desperati gehen in die helle. Econtra tristes et. ut ad Christum. Ista praedicatio weckt ſcripturam auff, treibt den ſtaub erab. Ista doctrinae sentiuntur et ſulen. Qui autem floß, nihil sentiunt neque legem nec Euangelium.

9 über zerſchlagenen steht erledig et 33 (prae/) desperatos

¹) Lies zerriſſen.

²) = beseitigt, s. Unsre Aug. Bd. 34¹, 442, 24.

³) Wohl

= gehören (vgl. Z. 36).

Predigt am Freitag nach der Beschneidung.

R]

Die Veneris post Circumcisionis.

Audivimus, quid sit carcer, nempe, so ein mensch mit dem gesieck gerurt, ut sentiat et conscientiam acquirat, quod sentit, quod suo auxilio et consilio non elabi, sed drin eternum bleiben und verderben. Drumb sol das selb gefengnis sol wheren auff fidem, et stockmeister non diutius ius, 5 quam quando Christus venit, qui affert fidem in eum, per quam finis iusti. Lex tantum unrecht facit, quia ostendit und uberweist, quod unrecht, quod ignora[remus, nisi lex ostenderet: hoc facis et non, omittis et debes. Si es peccator, ergo mortis reus. Mher kans nicht thun, tantum dicit debles facere dicit: et non facis, debes omittere et non r. ergo es sub peccato, morte, ira 10 dei. Aug[ustinus: Domine, da, quod iubes, et iube, quod vis.¹ Quando dat, quod praecipit, so istz wol than, Sonst istz ungehalten und gethan, sed wird je lenger, erger.² Ideo per legem non iustificamur, sed fidem, sed demonstrat, quod non facimus r. Hic ist aber in isto carcere p[ro]pter mortem, iniusticiam et recte gut, blocht, quia ibi mors. Ideo ander weis da 15 sein, quae iustificat, nempe fides, quae dicit: non fecisti, omisisti, quod praeceptum. Salvator Christus fecit et propter. Si in eum credis, tum peccata remis[sa] et carcer loß, et non sub peccato et morte, sed umb Christus imputaris iustus. Sic einß, quod aufert carcerem. Postea dat fides s[pi]ritum s[an]ctum, ut homo incipiat ipse facere et omittere, die schuld 20 zu bezalen. Sic sequitur Christus, qui perfecte legem praestitit pro nobis, et solum eius officium. Sed cum audis tibi r[em]issa peccata propter filium, non volo imputare carcerem. Iam habeto insuper s[pi]ritum s[an]ctum, ut incipias implere praecepta in teipso. Nam quod tibi r[em]issa peccata, est Christi iusticia, non tua. Cum ergo iam peccata remis[sa], non pecca 25 contra legem. Sic finis iusti. Hoc consilium invenit deus, dem humano generi zu helfen a peccatis, morte ad iusticiam et vitam. Non per ullum opus in mundo, sed ut filius fieret holmo, solveret peccatum, mortem et nostrum umbraculum, gewelß der guaden³, ut non imputet deus peccatum et det spiritum s[an]ctum, ut peccare desinamus et fiamus gehorsam 30 usque ad extremum diem, ubi omnia perfecta, ubi etiam puri, perfecti, non erit amplius umbraculum, tum vid[ebimus] cum Christo deum, ut est. Interim unser schandeldeckel.⁴ Hoc fit in hac vita. Sic voluit nos helfen nec alia via, ut deus peccatum non straffe und rechete. Quesimus quidem, 35 3el. 53, 6 (?) ut Esaias, unusquisque. Ego monachus, der diesen heilig. Sicut oves, 35b. 14, 6 sumus eitel gefress⁵ lupi. Unica via. 'Ego via, veritas' r. Qui sub isto

15 über gut steht nutzt

¹) Augustini opp. (Migne) 10, 214. ²) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. z. B. Bd. 32¹, 451, 34.³) Übersetzung von umbraculum, = (schattiger) Zufluchtsort. ⁴) Wohl Rörersche Form für schandeldeckel. ⁵) = Fraß, Beute, s. Dietz.

R] med[iatore, isti remis[s]a p[ec]cata, deus non v[ult] videre, ut ps. 32. Postea p[er] 32, 11. ubi p[ec]cata tecta, ut incip[iamus] per s[pi]ritum s[an]ctum et puri fiamus, donec da h[in] k[ö]men, illic be[ss]el auffh[ör]en et puri perfecti. 'Nu aber der glau[be]', cessit carcer, weil der glau[be] k[ö]men ist, Et sto[ck]meister vel zuch[t]-
 5 meister Christo veniente hat außgedienet, der sol nicht verflagen für Gotts gericht, besch[ul]digen ist auß, quia unus, qui se dat unsch[ul]dig.

Iam quaestio: Quomodo, cum lex pedag[ogus] et facit malam con-
 [scientiam, Ist das war, quando Christus venit, possum[us] th[un], quod volu-
 mus. Praedicamus: was du wilt, das th[un], hoc placet deo, et ubi fides,
 10 sponte sequuntur opera bona. Quare ergo p[rae]dicamus 10 p[rae]cepta, quasi carcer non fractus? Tales plures. Paulus habuit tales, qui ita contra eum locuti. Manebimus in peccato, Si lex non bindet nec strafft. Röm. 6, 1
 Ut iam quidam docent lege non urgendum.¹ Sic respondendum: Der zucht-
 [meister, Carcer hielt uns gefangen, donec Christus. Postea desiit i. e. lex,
 15 quae accus[abat] prius und war mein feind, iam factus amicus. Prius non potui decum diligere ex toto corde, sed murmuravi, praesertim quando wil todten. Ibi eitel untwissen, ungedult, quod homo dei iudicium non potest ferre. Sed ubi p[ec]catum remis[um], et Christus pro me trit et dicit: pro eo legem implevi et do s[pi]ritum s[an]ctum, ut incip[iat], Pater spricht Ja.
 20 Ibi s[pi]ritus s[an]ctus operatur, ut incip[iamus] dei legem, et facimus ex car- cere freh[ei]t und feind freunde. Sed ipsi sic, quod lex abolenda et facia- mus, quae libent. Si sum liber a p[ec]cato, non debeo in carcere manere. Manet autem in eo, qui in peccatis manet, Das wer leidige Teufel. Lex non cessat a seipso, sed sua . . . der sto[ck]meister cum suo of[fi]cio, quod lex
 25 non accusat coram deo, quia is adest, qui eam implevit, ut nicht kan m[er] schwert. Est eadem lex, sed quia Christus adest et dicit se implesse, Ideo dicit: omnes sunt from, obedientes dei, nemo potest damnari, quia non possum d[i]cere: fac, sed iam facis. Non dicit: non facis nec potes, nec possibile, non habet eam potestatem. In r[eg]no cel[or]um erit lex et amab[ile]
 30 deum ex toto corde ut iam angeli. Non dicit lex: Gab[ri]el, du solt G[ott] lieben, non facis. Sed facit. Ideo lex: quod p[rae]cepi, ist ganz da.² Cum ergo Christus die sch[ul]d gar auffm ha[ss], ut lex non possit accu[s]are propter Christum, et nisi ipse, posset nos tradere diab[olo] und dem h[ö]llischen feuer und dem carceri, sed quia is für uns trit, non potest ista facere contra
 35 nos. Sic cessat lex, ut nihil sit, tum etiam cha[r]itas dei nihil. Si sol deum in eternum dilig[ere], oportet maneat lex, et dil[ec]tio nihil aliud quam impletio legis. Ideo non potest cessare lex, quia nec lieb, quam requirit lex. Ergo non venit Christus, ut schell und böse buben. Sic Paulus: peccato mortui, quomodo in p[ec]catis vivamus? Ideo redemit a p[ec]catis, Röm. 6, 2

24 . . .] ein Wort an dem scharf beschnittenen Rande unlesbar

¹) Bezieht sich auf Agricola Antinomismus, vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 457 ff.

²) = vollkommen da, erfüllt.

R]ut porro non peccemus, ut mihi p[ec]catum mortuum, et econtra. Ideo cessat lex ita, quod non amplius carcer, ped[ag]ogus. Das schrecklich, bose ampt ist im genomen, das recht schneit¹, anfallh² genomen. Prius antequam Christus venit, non servavit is legem, ideo meus captivus. Ideo veniente Christo habet, quod praecepit, per quem? per Christum, dem kan er nicht zu.³ Is brei[t] suam iusticiam auß, was man nu schuldig sein mag, des klag man Christum fur. Quis hoc? nemo, quia iustissimus. 'Quis accusabit?' Ro. 8. Ideo q[ua]nquam debent fal[c]ere, non habeo carcerem, rechnung m[er], non per se, sed illum, qui trit fur sich, dem kan ich nicht zu³, kan in nicht stoßen. Ideo notandum, quod lex non praedicanda. Certe qui in Christo et fides, non dicendum: Tu es in dei ira, non remis[s]a p[ec]cata. Imo sub lege prius captivi et iam consolandi in Christo. Si velim dicere eos p[ec]catores, ergo Christus non mediator, inanis eius passio. Si sic sentirent, quod Christianis uon dicendum, quod sub peccatis, quia non aliud quam eos non habere r[em]issionem p[ec]catorum. Sed in totum mundum praedicandum: terrendi x. Das ist impietas, quia maior pars non in carcere, non sentiunt legem et floß. Hi sine intermissione treiben cum carcere, donec der Stoß[meister] et faciat murbe, tum consolandi. Sic non abroga[t]a lex, ut impii non terreantur. Paucissimi, qui non terrendi. Cum tam pauci et alii tam plures, muß man predigen legem. Verus Christianus est, qui in car[c]ere et stoß[meister] gefu[hr]et, und hebet noch stet[s] a car[c]ere und hat zu thun, ut fides apprehendat. Ideo quando video turbatum et velim oleum in[s] feur gießen⁴ et dicere: Ja freilich es impius, et contristare in mortem. Sed ut terror legis auffheben, cum totus mundus impius et securis[imus] et praecipue floß. Christus: 'non veni, ut sanos' x. Ideo semper praedicanda lex et zucht[meister] hart treiben⁵ i. e. quod deus irascatur super eos, qui non deum timent, ut omnia 10 praecepta, et velit eis dare eternam mortem. Si nolunt audire, laß gehen. Ideo non tollenda lex. Apud Christianos sic cessat secundum officium, quod gefangen nimpt Gott[s] zorn, Sed an im selber, ut non impleatur et fiat, non, quia Christus venit, ut suo opere redimeret. Post dat s[pi]ritum s[an]ctum, ut obediamus. Sic Paulus, cum praedicavit Christum redemptorem et suam iusticiam et sanctitatem deße uber unser funde. Postea Ro. 13. omnia in uno verbo: Dilige proximum. Hic praedicat legem, non quod in der schuld et non impleant legem, sed impleverunt per Christum, sed ut iam per se fa[c]iant. Ideo ubi vera fides, sponte sequuntur opera legis, et facit willig, et nisi sic, nihil est. S[pi]ritus s[an]ctus richt an, ut p[at]rem, matrem, quos odi propter verbera. Iam mit lieb und lust. Sic sponte sequuntur opera. Sed non ideo abiicienda lex. Imo fiunt omnia, ut impleatur 1. per Christum. Postea per nos, laß willig ungehorsam faren und greiffen ad gehorsam. Et tamen indigemus umb[r]aculo Christo, quia si vellet rigide, haberet, quod

6 über deß steht der 10 nach notandum steht contra illos ep

¹) = das richtige Macht gewährt? ²) = Anspruch (insbesondere auf ein heimfallendes Lehen), s. Dietz und Lübben-Walther. ³) = kann er nichts anhaben; vgl. Z. 9.

⁴) = die Furcht noch vermehren; s. Unsre Ausg. Bd. 41, 406, 19. ⁵) = betonen, vorhalten; vgl. oben S. 119, 10 f.

R] damnaret. Ideo si iudicaret secundum opera, etiamsi credunt. Ideo Christianus retinet Salvatorem et Mediatorem a principio baptismi usque ad mortem. Tum dicet: quicquid ipsi non fecerunt, das habe ich gethan. Et nos dicemus: Christus mea vita, impletio. Sic apud Christianos, quod omnes habemus peccatum: 'Remitte.' Item Iohannes: 'Si dixerimus nos peccatum non habere', quia omnes Sancti dicunt se habere peccata, et tamen sunt obediētes filii dei. Quomodo hoc concordat? Et Iohannes: qui ex deo, non potest peccare, quia nativitas dei. Et in eadem: Si dicimus peccatum, quomodo vera? Sic, quando in Christum credo et acquiro spiritum sanctum, non possibile, ut peccem, quia ibi bona voluntas, quod libenter facere voluntatem bonam und willig a peccatis lasse. Was zu wenig, da ist nicht funde, quia umbraculum ibi. Ideo Sanctorum peccatum non est peccatum, quia deus non vult imputare. Sic habent peccatum i. e. ficht in in, quod vere peccatum, sed quia in umbraculum credunt Christum, qui peccatum non habet, non habent peccatum. Si vero soli inspiciuntur, sunt peccatores. Sed sub Christo non possunt peccare, donec retinent umbraculum, si excidunt, tum, qui non credit, iam damnatus, quia sub lege, carcere. Si cadis a Christo, recidis in carcerem. Ideo quando excidunt e nativitate i. e. fide Christi. Sed tamdiu credentes, et bona voluntas, et si non perfecte, tamen peccatum non est. Ideo quando fides cessat, carcer, scilicet an sein ampt. Sie zuchtmeister hat greulich ampt gefrieget von uns. Dilige deum. Ista lex non habet istud officium über Engel, sed contra nos, quia nostra culpa factum, quod legem transgressi. Et ob ichs nicht halt, tamen manet et servat officium et dicit propter peccatum meum: hoc non fecisti etc. In Christo amittit officium iterum, quia Christus pro nobis etc. Non potest dicere: Christus ist mir schuldig, nec de Christiano, quia Christus communicat ei suam iusticiam, et tamen manet per se, non secundum officium. Sic indicanda peccata hominibus, quod sub morte et peccato, Nisi kriechen¹ sub crucem et accipiant Christum. Hoc vocat: quando fides, cessat lex, non est amplius carcer, quando Christus, zuchtmeister non weiter steuppen², quia Christus pro me implevit et ego per gratiam et spiritum sanctum eius impleo. Et quod non fit, non imputatur. Sic Christianus homo sine peccatis propter fidem in Mediatorem. Sic peccator et Sanctus: peccator, quia caro pugnat contra me. Paulus. Wil nicht gern mild, harmherzig, gedultig. Sed spiritus dicit: hie her, fleisch, Ich wils nicht. Das heist willig thun, quanquam caro contra pugnet, quia spiritus dicit: reißt zu zorn, non volo etc. nolo tibi obedire. Sic Christianus postea stockmeister sein eigen fleisch. Sic lex kommt in Christiano aufß fleisch³, ut sepe docuimus. Sic caro in carcere etc. quia nondum perfecte pro sua persona, ideo oportet dicere: Tua caro wil inobediens sein, wil freßsen. Ideo Christianus muß prediger sein über sein eigen fleisch, quae semper den holzweg.⁴ Mein herß, inquit Paulus, wil an die Gottes gepot. Das beissen wheret an den jungsten tag, et esset peccatum revera, sed quia

¹) Hier ist wohl an Christi Kreuz gedacht, nicht an die sprichw. Redensart wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 379, 9. ²) = strafen. ³) Vielleicht mit Unsrer Ausg. Bd. 45, 624, 17 zu erklären. ⁴) Erg. 'wil'; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 29, 17.

R] credimus in Christum, non imputatur, quia credens habet meam iusticiam. Nam si ista peccata condonata, da wir impii, et caput serpentis. Si Christus totum peccatum abstulit, sic etiam stoppeln¹ peccatorum. Sic beide, die heubstfunde et reliqui. Ideo dicitur contritor serpentis et facit, ut plene sancti coram deo, sed quia adhuc in carne reliquum, tamen non imputatur, 5 ut dicamur populus Sanctorum. Et in symb[olo]: Credo Ecclesiam sancto-
Gal. 3, 27 rum. Quomodo? per fidem in Christum, qui eorum sanctitas. Omnes infra Christum induerunt, ergo in hac veste sumus sancti, sed illo ablato omnes Sancti damnati. Den Gott et lex so viel an uns funden, ut nicht rein were. Sed was ghen himel, muß gar rein sein, ut ne apiculus, donec etiam gefleidet 10 per et in Christo, tum non Christum mediato[re]m, sed deum et Christum mediato[re]m laudabimus, quod ad hanc gratiam gebracht, de isto mirabili auxilio et consilio laudabimus deum. Ideo utrisque praedicandum: impiis, piis propter inobedientiam carnis, et ut videant, wie weit sie cum lege fomen. Christus non abiecit eam, Sed carcerem abiecit deus per Christum, 15 durt in vita fur unser eigen person selber. Tum cessabit carcer et stock-
meister et cessabo carcerem stocken und pstocken.

¹⁾ D. i. die letzten Reste.

4.

5. Januar 1538.

Predigt am 5. Januar.

R] 5. Ianuarii paulo ante discessum Marchionissae.¹

Audivimus, wie Paulus unterschiedlich geeret, quid sciendum et docendum in Ecclesia, nempe quod 2 praedicationes: Legis, quae indicat, 20 quid falcere debeamus und leider post lapsum. Promissio kompt zu hilfft² et dicit, quid deus fecerit et quod incipiamus et faciamus ut Adam ante lapsum.

Gal. 3, 25 'Non sumus.' Non potest stocken, sed conscientia laeta, quia Christi sanguis facit bonam conscientiam. Hoc non fit, nisi certa conscientia de 25 remissione peccatorum. Ubi non, conscientia inquieta. Ideo venit sanguinem fundens, ut non sciam de peccato, quatenus in eum figo oculos, quatenus in me specto etc. Ipse sepelitur cum peccatis. Sic peccata mea in Christo verschwinden. Si me specto, nondum implevi dei praeceptum et tamen per spiritum sanctum incipio, et quod reliquum, non imputatur. 30 Das heisst zuchtmeister auffgehoret, et sequitur bona conscientia. Denn sol er nicht auffhoren Zuchtmeister, quia dei filii. Omnes filii dei, non per legem, opera, merita, sed per fidem. Cum ergo liberamur a Zuchtmeister, ubi lex non terret, sed sanguis Christi facit bonam conscientiam, quod

18 5 Janu. r

¹⁾ Kurfürstin Elisabeth von Brandenburg, vgl. Enders, Briefwechsel Bd. 11, 286.

²⁾ Lies hilffe? oder ist Komma vor hilfft zu setzen?

R] scimus peccata in eo submersa, non sumus amplius servi, die man schupfe¹, sed filii. Dis[crimen inter servum et filium. Servus non erbt, sed filius erbet. Sic in domo est servus et servit hero, cuius est filius, sed suo tempore exit, sed filius. Sic fort an kinder dei, non servi pro lohn dienen, isti
 5 expelluntur, suo tempore stoßt ers aus, gibt in lohn, regna, ut Cesari. Sic Iudeis. Sed daran haben wir nicht gnug nec vollumus, quia lib[er]i, et sic ut filii. Ideo deus non hie abh[on]et in hac vita, sed manere volumus filii et erben, ut ipse in celo et terra, sic nos, et non ad tempus, sed in eternum. Ideo filius, ut hereditatem accipiat et non expellatur und aufgestoßet. Qui
 10 non credunt, sunt servi, q[ua]nquam incedunt in iusticia mundana, dat deus eis lohn, ne frustra servierint. Sed erbe in versagt, quia non habent fidem in Christum. Et sumus filii non per carecerem, stoß[mei]ster, opera, sed per illam unicam viam: credere in Christum. Alioqui non lib[er]amur a lege, con[scientia] b[ona], nunquam implemus legem, nisi fiat per fidem in Christum.
 15 Per hunc habemus omnia, peccata remis[sa], non potest ergo nos abicere. Iusticia et vita, ad quam ho[m]o creatus, eterna. Cum ergo habemus ista, oportet maneamus heredes. Non creati ut poreus zc. sed ut in eternum viveret, ut dictum ad Ada[m]: 'in quacunque'. Ideo creatus ad eter[nam] 1. Mose 2, 17 iusticiam, vitam i. e. quod sit dei filius, cum eo et angelis vivat in eternum.
 20 Sed diab[olus] imped[iv]it in parad[iso]. Iam redit filius dei, nimpt peccatum, mortem auff sein haß² und erwurget in corpore et affert r[emissionem] peccatorum, dat s[pi]ritum s[an]ctum, ut fiamus. Ideo hereamus in illa fide, ne ruamus in mortem et damnationem. Hoc fit, si a fide recidimus, et sumus tum in priori captivitate. Quando hoc scitur, non quiescit diab[olus], donec
 25 opprimat per tyrannos et hereticos, quia non gunnet vitam, in mortem gebracht, ideo quaerit, ut laedat, et cum in vita, quaerit, ut in mortem. Quaerit ut 1. Pet. 5. Videamus, ne per Ty[rannos] absterreamur nec per 1. Petri 5, 8 hereticos, sed leiß und leben gewagt, et d[ic]endum: hoc damnum in terris est servile, sed eternum est in celis, quod per Christum. Ideo sequar mar-
 30 tyres, qui fest bestanden³ und erhalten v[ita]m eternam. Ideo waßer, ne diab[olus] per ps[eudoprophetas] die lere verruht, ut in Pap[atu]. Et Tur[carum] et Iud[aeorum] fides, Et op[er]a decalogi sub scamnum, nunc opera homi-num cappas gerere, tag, ferias halten, situm in vestibus zc. non sunt praecepta. Carth[usianus] cogitat, si heren hembdt et non ed[ic]it car[nem], se
 35 esse max[imum] Sanctum. Ideo ita verruht⁴ doct[ri]nam piam, ut ignorarent, prorsus Christum. Item dicunt Christum pro originali et nos pro actualibus. Sed Christi regnum est schuß und schirm contra iram et iudicium dei, donec in ista vita, est umb[raculum] nostrum, bey der lere bl[ei]ben et per

27 ne] nec

¹) = stößt (aus dem Erbe verstößt; s. Z. 2). ²) = auf seine Verantwortung, auf sich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 88. ³) = standhaft blieben, s. oben S. 6, 21. ⁴) = entstellt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 397, 23.

R]s]piritum s]anctum an[sahen, fort[s]a[ren, ut p]eccatum auffegen, donec ext[re-
 Gal. 5, 17 mus dies veniet et c. Non quadrat fidem habere et peccare. Pau. Gal. 5.
 s]p]iritus s]anctus et fides homines non fert. Ideo sumus filii. Ein groß,
 tref[f]lich wort, quod homo in p]eccatis natus et per legem gefeng[li]ch halten,
 ut iudicetur ad eternam mortem et pein, ut non solum liberatus ab illa 5
 urteil c. sed sol etiam filius dei und leben, herr[s]chen in allerlei gerech[tig]-
 keit. Quando homo inspicit gegen se et deum, wird so groß, ut non cred[ere]
 possim. Es ist in zu groß, quod madensack¹ sol dei s]ilius und erbe. Ideo
 opus zu groß. Si nostras vires insp[icimus], ist viel zu g[ro]ß, dagegen
 inspiciendum non indignitatem, infirmitatem, sed magnitudinem eius, qui 10
 nobis erworben, qui est Christi, dei filius, plenus iusticia, vita, freude, die
 ewig ist. Cum tantum habeo, qui er wirbt, non est unmuglich, quia quod
 Röm. 8, 31 facit, et potest. 'Si deus pro nobis' c. Ro. 8. Satan, lex, con[s]cientia klage:
 nihil. Haec omnia possibilia, est unus cum p]atre et s]p]iritu s]ancto, et nostra
 claro. Ideo sol nicht zweifeln et d[ic]ere: An potest etiam? Apud deum 15
 et filium non impossibile. Ideo gratiss[im]us cultus, quando dicis: Mihi et
 apud me impossibile. Sed Christo non solum possibile, sed etiam leicht.
 Et non potest solum redimere e morte, sed dare v[ita]m ae[ter]nam. Sic
 datur deo gloria, quod iniusti sic finis iusti et servamus praecep[ta], quod
 non manent sub umb[r]aculo, donec c. quare? 20
 Gal. 3, 27 'Quotquot.' Tauff non solum dicitur bapt[ismus], sed quod aliquis
 non credens. Vide, quanta potentia. Omnes q[uo]tquot c. unangesehen,
 quod Adae filii. Vos, qui baptizati et fide eum accep[istis], so habt ir
 Christum angezogen i. e. non ing[redimini] in ewren zer[rissenen] lumpel², sed
 ornati iusticia Christi, quae non solum test[is] euch zu, sed reiniget, quia ista 25
 vestis habet hanc potentiam, ut decke omnia p]eccata und frisst hin, nimer wer
 die funde, et facit rein, et non fit per Zeu[b]erei, sed G[ö]ttliche macht, ita
 ut insp[iciat] me deus pro rein, schon, heilig mens[ch], sed per hoc, quod hulle
 und schmutze in Christum i. e. baptizor in eum. Et quando hoc, reucht³
 sowol vestis, ut seget ubrig funde usq[ue] ad novis[simum]. Sic non solum 30
 ornat vestis, ut frolich ansehe deum, sed egt aus⁴, q[uo]icquid impurum in cor-
 pore und segt[ur] aus. Sic Christianus cred[it] se propiciu[m] deum et dicere:
 'Pater' c. per hoc, quod baptizatus et Christo indutus. Deinde isto bap-
 tismo operatur, ut reliqua p]eccata aufgesetzt und aufgeezt, qui non sic
 affectus, non cogit[ur] se Christum induis[se]. Qui manet hoffertig, geizig c. 35
 et non expurgat nec sentit besserung, quod expurgatus, is mentitur et fallitur.
 Alioqui bapt[ismus] et vestem h[anc] sentiret, quod cor sentiret dei miseri-
 cordiam propter Christi vestitu[m]. Si etiam infirma fides c. postea sentit, quod
 vestis habet potentiam aufzubeissen p]eccatu[m], ut lust habe freundlich zu sein,

¹) = der (sterbliche) Mensch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 647, 25. ²) = Lumpen;
 vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 17, 339 Anm. 1. ³) = räuchert aus. ⁴) = brennt aus
 (wie mit Säure, Lauge); fehlt bei Dietz; vgl. Z. 39 aufzubeissen.

R] nicht rüchggierig, milde. Jhe lenger geiß, ehb[ur]ch und unzucht feind in me et aliis et non lib[en]ter vid[er]eo p[ec]catum in aliis et me, straffs in mir et aliis und heisse auß. Si ista f[le]id nicht da, nec fides. Si ehb[ur]ch et alia p[ec]cata fiunt et placent, et rideo, is vestitus diaboli vestis. Putat se wol dran, sed wird jhe lenger, erger, unzuchtiger et laudat in aliis. Das ist diaboli vestitus et potentia eius vestitus. Ideo Paulus: super filios inobed[ie]ntes, col. 3, 6 iactant f[ide]m et Euangelium. Sed non videtur iste ornatus et eius potentia. Nihil solliciti de doct[ri]nae conservatione et educat[i]one puerorum. Si non habemus p[ar]r[er], ist gleich so viel x. Hoc non fides, et 1. hanc virtutem habet, quod credit deum non videre peccata. 2. fegt auß p[ec]cata, ut coram deo rein, schon, hell, quia filius potens, in quem credit. Deinde incipit dicere ad reliquias p[ec]cati in corpore, zert¹ und beißt sich da mit. Si non, nihil dic de Euangelio et fide. Paulus: duplex fides: ficta, vera, multi pseudo-fratres, nos pseudochristiani, qui stellen als Christen, et tamen non sunt. Ideo vide, ne sit ficta. Nihil curat, an deus propicius, tamen coram hominibus da von reden und urtheilen. Sed manet superb[us] und wil sich zudecken fide ista ficta. Sed vera red[im]it a carcere et pedagogo et securos coram deo, ut canam: 'Te deum laudamus', 'Confitemini'. Deinde operatur, ut aufsege den alten unstat.

Ideo magna et potens res fides. Rident mihi pap[is]tae: fides. Utinam possem praedicare et habere. Ostendunt se nihil intellexisse et habere de fide. Vocant se fideles et Christianos, sed wen einer so sol sagen: deus pater, ego filius, et nunquam gratiam, et q[ua]nquam sentio p[ec]catum, tamen filium Christum. Ideo tref[fl]ich², ernstlich, gewaltig ding. Ideo nesciunt, quid conscientia leta, libera a carcere. Ideo putant esse ludum. Non est iocus vitam eternam erlangen et mortem ubervinden. Dazu gehort dei filius, mors et sanguis eius. Ipsi nesciunt, quid ista verba significant. Nemo in toto papatu, quod sit dei filius i. e. debemus Christum sequi doct[ri]nam verum, sed non satis. Ideo non intellexerunt Paulum. Nos vero deo g[r]atias agere, quod donavit deus, quod scimus, quid sit Christum induere, das schon f[le]id, quod fur Gott recht und heil macht. Et in hac vita tam potens et efficax, ut purificet p[ec]catum. In ext[re]mo non opus umb[r]aculo, quia nihil habebimus, des wir uns fur Gott schemen, ut iam, tum mit allen ehren und freudigk[e]it. Ideo non potest satis praedicari et cogitari. Sinito eos spotten: tu diligenter disce. Quando durffen, vertetur spot in serium, et lib[en]ter hab[er]ent fidem, sed non. Satan non vult e p[ec]cato, morte, hell lassen, sed lib[en]ter in morte x. Ideo hezt an uns omnes tyran[nos], pseudodoctores, et diabolus suos angelos. Sentimus, quasi deus gram, non velit r[em]ittere p[ec]cata. Hoc facit diabolus suis verlipten³ und giftigen p[er]leilen. Deus verhengts⁴, ut Ritterlich sechten contra eum ut Eph. 6. ep[ist.] 6, 11 ff. Quia quando cor dicit: deus ist mir gram, sol f[le]ides da sein und schilt fur

¹) Wohl = verzehrt (wie sonst 'nagt'). ²) = außerordentliches. ³) = vergiftet (oft bei Luther). ⁴) = gestattet.

R] halten et dicere: Ego baptizatus et ornatus veste Christi. Sic eitel pugna cum Christianis, ut fortior fiat fides, et sancta vita zu nheme. Sentiunt ergo quandoque carcerem legis, sed ut das schon fleid erfur rucken¹ und harnisch, ut ista iacula vincamus ꝛ. Ideo fit zubersterckung und ertwecung nostrorum armorum.

Legitur exemplum de Nonna. Deus suos servavit etiam in omnibus vitae generibus. Metildis habuit spiritalia tentationes. 1. carnales et mundanas. Rogavit deum, ut auferret et daret, quas vellet. Da schickt ir geistliche zu. Teufel hielt ir fur zorn, tod, quod damnata. Ibi discere cogebatur, quando Teufel mit eim pfeil und bleuet etwas anders fur² quam Christi doctrinam, dicebat: tamen Christiana sum.³ Qui vero corde loquitur ꝛ. id est: ego baptizatus et ornatus, suo sanguine abgewaschen und verjunct, ibi victus und verlorn. Nam cum Christus venit fortior, sehet in ꝛ. Sic hic, quando diabolus venit, est fortis, sed quando fide apprehendo hoc verbum: Ego sum Christianus, Hoc sentit diabolus, et homo tentatus sentit hanc potentiam. Quando audit praedicationem de Christo, fit minor tristitia, schepfft ein trost und ruge, frid in corde. Hoc fit per Christum, in quem baptizatus, et ablatum iudicium, tum non curat der Teufel. Si is enim non irascitur, nihil moror iram diaboli. Si deus ridet, mag Teufel wuten. Si autem excecatur, quasi deus irascatur, und bringt ins gefengnis legis, ibi nemo potest entlaufen, sed quando venit Christus et loquitur per Christianum. Item quando ego tristis, memor sum consolationis, quod a piis hominibus aliquando audiui ut a Staupitio.⁴

Multa de baptismo dicenda⁵, quod non levis res, ut Anabaptistae, quia baptismus bringt mit sich, quod fiamus indumentum Christi, libere-mur diabolo. Nemo leret istam doctrinam. Si non credis, nihil est baptismus. Si autem credis, audi, quid afferat, indumentum Christi, imo Christum ipsum. Contra Anabaptistas: ego volo alioqui credere ꝛ. Non, oportet istam fidem accipias, quam deus ordinavit, ut credas in Christum, et baptismus facit ergo novum hominem und so schon fleid, ut Christus selbst est. Non est zeichen der Christen und losung, per quod discernuntur a Turcis. Sed est zeichen fur unserm herr Gott. Sed hoc facit, quod mich fur Gott scheidet von der hell, bringt fleid, quod gescheiden ab omnibus adams kindern, peccato, morte. Antea sum Adae filius et subditus diabolo. Iam inspicit me pro filio et herede. Ideo non ein ledig zeichen. Tantum inspiciunt baptismum ut vacua aquam⁶, non considerant, quod baptizatus in Christi sanguine baptizatur et sic, ut indutus Christi iusticia et contra mortem et diabolum stare ꝛ. Ideo dicit: 'Christum induerunt.'

11 abgewaschen] abgesch

¹) = vorschützen, entgegenhalten.

²) = hält vor, prägt ein; s. Dietz s. v.

³) Vgl. Kroker, Tischreden Nr. 242.

⁴) Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 1 S. 69 ff.

⁵) Über die Taufe predigte Luther ausführlich in der Epiphaniasszeit vom 20. Januar ab. Vgl. unten Nr. 7. 8. 11. 12. 13. 15.

⁶) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 250 Anm., Bd. 45, 515, 6 und unten S. 167, 9, = rein äußerlich mit den Sinnen.

R] Non bringt ledig¹ wasser vel zeichen. Sed est the[saurus eternus et vivens. Christus, qui est deus, mea vestis. Das ist unbegreiflich the[saurus.

‘Non est servus’ i. e. Coram deo nihil valet nisi fides. Si est Gal. 3, 28 mulier, vir ꝛ. so gleubt er, pro filio omnes gleich. Nemo potest dicere: 5 vir besser quam mulier. Deus non inspicit, quid Man, weib thut. Iudei multa faciunt et quisque nach sein stand, sed hilft durt² nicht. Sunt quidem magna, excellentia opera, sed non ideo melior, qui faciat. Ideo omnes, qui baptizati, omnes in Christo gleich, quia in eo gleich begabt.³ In natura quidem est discrimen. Sed coram deo omnes Christum induimus. Ibi quisque 10 dominus, frater et omnia, quia non leidet sich hie unterschied⁴, sumus einer.

Videmus sectas stracks contra hunc textum. Barfüßer meliores aliis et Carth[usiani, ubi alle. Sie werden in himel faren, ubi diabolus.⁵ Ist roltersch und verderbnis huius doctrinae et fidei. Sed oportet unus sinus, non potest fieri nisi per fidem. Si per capipas, so füret uns Teufel weg. 15 Turcae haben viel kloster, reliquias a Graecis. Ita quisque macht im ein eigens, ideo ad diabolum. Sed ista doctrina: Coram deo gleich, quia omnes per Christum redempti. Sic manet concordia, charitas Christiana. Si lassen fahren, so zandten uns et sectamur opes. In terris est unterschied. Sed Christiani, in quantum Christum, non habent forteil fur ein andern, sed utinam vestitum 20 servem et unschulde, quam in baptismo induimus. Christus, deus⁶, ut in hac doctrina maneamus et retineamus hanc vestem et ineternum. Amen.

11 Barfüßer] Barß

¹) = bloßes; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 640, 22. ²) Anscheinend für ‘doch’.

³) = ausgerüstet, vorbereitet. ⁴) = ist keine Unterscheidung möglich. ⁵) = in die Hölle; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 330, 13. ⁶) deus kann Schreibfehler sein für det.

5.

6. Januar 1598.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Epiphaniae domini.

In hoc E[van]gelio pingitur historia, wie es zugangen post Christi nativitatem, quae servanda in Ec[clesia] propter pueros et rudes. Et bonum, 25 ut totum cap[ut] legatur de occisione infantium et reditu pueri Christi ex Aegy[pto]. Sic habet textus: ‘Cum natus’ ꝛ. ut Lucas. De hoc die natali. Matth. 2, 1 Post hoc factum, quod Lucas non habet. Venerunt magi et quaerunt Regem in Ierusalem et viderunt stellam, quae significaret novum Regem Iudaeorum, et acceperunt dona et voluerunt adorare ꝛ. Num fuerint 3 30 vel reges, nihil est periculi. Fuerunt weise und geleert leute et forte aliqui vom k[önig]lichen hofischen, ut tum habebat regnum prophetas, sapientes et docti. A Iudaeis et prophetis acceperunt cognitionem dei et legem. Sic

24 über servanda steht retinenda sp

25 occisione infantium c in occisis infantibus sp

R]ab Abraham. Magi, die mit schwarz[er] Kunst¹ umgehen. Sed vere, qui agnoverunt vires, kreuter, thier et stellarum i. e. sind erfaren, was die herbae, gemmae und all creaturen vermügen. In Iud[ae]icis lib[ri]s videtur, quod viel schoner, tref[li]cher Kunst und erkneht, quae nos non. Isti viderunt post nativitatem Christi stellam, ist ein unnatürlicher sterne, quia celi stellae non
 5 servant lauff, quem ista, und so nider. Et ab Jerusalem usque Beth[le]hem euntes haben unterschiedlich gesehen, et stetit sub domum. Si hoch, non potest hoc videri. Hanc stellam deus creavit ut testem, quod totus mundus sciret, ut prius angeli, pastores. Iam bis reich, kostlich Arabien habet Turca, et nullibi myrrha quam hic. Et sind Abraham nachkomen. Ubi
 10 viderunt stellam, hat er hoher müssen stehen. Putabant se inventuros Ierosolymis et inveniunt den teufels kopffs² Herod[is]. Habuerunt intellectum de prophetiis, quod ex Iud[ae]is rex, qui toti mundo ꝛ. quia multi gentiles in scholas Iud[ae]orum venerunt, qui audiebant tales prophetias et quod habebant ex patribus. Sind aus guter ban.³ Ubi veniunt, nihil scitur de
 15 Christo. Herod[is] et Ierusalem terrentur, quia iam 31 annos gubernabat feuerlich.⁴ Postea solch würgen angericht, quia fama erat Christum natum.
 1. Mose 49, 10 Secundum patriarcharum promissionem: 'Non auferetur' ꝛ. 'donec schilo'. Hoc Rab[bi]ni veteres scripserunt, novi negant. Romanum regnum sehts
 Herod[em], non a Iuda. Ibi mustens gedlenken adesse Messiam, weil Herod[is]
 20 da war. Et Herod[is], was sich des furstenthums annhemen, flugs hin weg, lies kein Canzler, rat, secretarium bleiben ex reliquiis Macchabaeorum, und nam tempel ein et facieb[at], quod voleb[at], vergos viel bluts, noleb[at] ferre
 expulsionem ut frembdens⁵, sed manere ut a Romanis institutus. Ergo ut gest veniunt Hierosolyma et quaerunt, an Rex novus. Waren viel volck
 25 erschlagen propter hoc verbum a me, et iam veniunt isti ex oriente? Videbo, wie ich in treffe. Terretur, quia timet, quod Iud[ae]i turbam anrichten. Et Iud[ae]i terrentur, quia timebant saevitiam Herod[is], qui 30 jar eos gedrückt, ut still musten sein. Et vocat doctores schrifft, all, qui umb schrifft, ut sciret, in qua civitate ꝛ. et quod velit adorare ꝛ. Sed cogitatio eius: er wil die stad
 30 aufmalen⁶ et postea finder. So ein erb[ar]er mensch contra Iud[ae]os et econtra.
 Omnia ideo, quod Christus venit et promissionem suam implevit tempore, quo Regnum Iud[ae]icum vacavit rege ex tribu Iuda. Hoc Iud[ae]i nolunt credere, ghen in irthum 150, quia prophetia, quando Iudeis auff den
 hesen⁷ und sol unterghen, quia deus non vult pati, ut sine viro ex David
 35 hoc regnum administretur. Stellt sich, quasi velit adorare ꝛ. sed ubi

12 inveniunt] inuenturum

¹) = Zauberei; die 'Weisen' kennen dagegen die 'weiße' Kunst; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 372, 36. ²) Lies kopff; sonst heißt so der Papst; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 185, 11. ³) Wohl = haben den rechten Weg verloren; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 65, 5.

⁴) = freundlich, mild; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 640, 2. ⁵) = eines Fremden. ⁶) = auswählen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 602, 35. ⁷) = heruntergekommen sind; vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 452.

R) rescivit, misit satellites Bethleh[em] 2c. und ließ all kinder würgen von ij jar und die unter. Ideo war geladen vom kaiser, et suos filios occidit, war beschuldiget a Cesa[re] und blieb jar aussen 2c. Ubi rediit, cogitavit: iam est anni puer. Et putat, ex funne im nicht entwischen und nimpt mit 2jerig und. 11jerige. Noch mußt er sein feilen, quia in Aegypto erat per angeli admonitum. Er wolt Iudaeos mit gewalt dempffen, ut mußig giengen¹ des geschrey: Christus futurus rex. Hic rex, quam constituerunt Romani. Qui contra, bald schwerd 2c. Das furstenthum stand noch da, sed non habebat personas. Ideo mußt Christus komen. Sed ubi venit Christus et noluerunt accipere, ut nec Herod[us], Da kamen die Römer und nhamen nicht allein priestert[hu]m, sed das regnum, stad, templum, Gottdien[st] lege et omnibus. Da Christus noch lebt, war das regnum da i. e. volck, templum und als, ut Mo[se]s gestift. Ideo trat in sein regnum und nam das furstenthum und Priestert[hu]m ut Mich[ael]. Ab nunc 2c. Cum non accipiant, Mich[ael] 5, 1
15 veniunt Ro[mani] und zerstoren leiblich Priestert[hu]m et regnum, et Christus exorditur spirituale regnum et sacrificium, quod durat in eternum.

Das ander stück ist das. Scribae et phar[isae]i indicant Herodi locum, nempe quod Christus ex fleclin Bethleh[em], quae est Davidis civitas, quia illic natus. Ibi proph[eta] dixit natum verum Salvatorem in hac Civitate.
20 Proph[eta] miratur, quod tam parva et tamen so groß coram oculis, Et dicit: Es ein arm, gering stedlin gegen Hieru[salem], sed hoc max[ima], quod ex te venturus, qui in Israel. Hinc mußte Maria ex Nazareth gen Bethleh[em], ut illic nasceretur, et tamen so verborgen, ut habitaret in Nazareth. Ergo secundum oculos est parva Civitas, sed secundum spiritum est
25 max[ima], quia ex ea verus d[omi]nus, Messias, propter quod maxima Civitas omnium terrarum. Et celebrata per totum orbem et replevit mundum fama usque ad celum. Evangelista tructs aus et dicit: Bethleh[em], du Matth. 2, 6
bist nicht klein. Proph[eta] fatetur klein und groß. Coram mundo klein, sed quia hoc forteil², das verus dux populi. Is locus tenendus, quia sepe
30 andistis, quando den art[ikel] rein erhalten, quod Salvator noster verus deus et homo et venit, ut sit dux super populum, wahrhaftig deus et homo secundum personam, verus rex et sacerdos secundum officium. Qui hoc tenet, est index super omnes falsas doctrinas nec diabolo obnoxius. Omnes haeretici ghen contra deitatem et humanitatem. Anabaptistae sehten³ auch
35 an. Manichaeus, quod non verus homo, quia weib[s] bild ist unrein. Sol Gott sich inn ein weibsbild sencken? Ideo nicht anders, nisi quod per Mariam komen ut sol per vitrum³, sed nihil accepit ab ea, fleisch, blut.

24 est (2.)] ex 26 nach celebrata steht ista vrbs sp 28 nach fatetur steht esse sp 32 über rex steht dux sp 33 diab erg zu diaboli potestati sp 34 nach humanitatem steht Christi sp auch(ß) 35 Manicheus r 37 vor komen steht ist sp
fleisch erg zu non fleisch nec sp

¹) = sich nicht kümmern um; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 548, 38. ²) = Vorzug, Vorrecht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 207, 8. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 545, 14.

R] Ideo non eius filius, non lactavit, quia est geſpenſt¹, et ambulavit in terris ut geſpenſt. Sic Iud̄ei Mariam in peccatis conceptam et natam et mulierem ut aliam. Num deus ꝛ. quando hoc toll narrn hören, helfen, ſchließen, quod non verus homo. Sic Ariani, quod non verus deus. Sic oramus in Symbolo: Conceptus ꝛ. quod mulieres vocant angehaben², daß die Mutter 5 Gotts hat. Ist eingeleiſcht³ i. e. leiſchafftig worden, ein leiſ gewonnen, ſcilicet a virgine, quod veram carnem et ſang[ui]nem de virgine. Non ut ſol per vitrum⁴, ſed mit ſich bracht ir virginalen carnem et ſangui[n]em. Si per zuthun maris, non rein. Sed ſpiritus ſanctus accipit eius carnem et blut et purificat, ob ſie gleich in peccatis concepta, Et ſic ex isto puro 10 ſanguine fecit corpus dei. Hinc conceptus dicitur a ſpiritu ſancto. Sic verum corpus a matre, niſi quod purificatum per ſpiritu[m] ſanctum a peccatis. Niſi hoc, tum non poſſemus ſalvari. Si deus nos ideo abiceret, quod in peccatis concepti et nati, ubi acciperet Sanctos? tamen omnes ſancti ſic concepti et nati, prophetae, baptiſta, Maria ꝛ. Ego in peccatis 15 natus. Si ſol ſelig werden, muß ſpiritus ſanctus accedere et dare baptiſmum ꝛ. Si omnes ſanctos ſic mundat und ſunde et tod hinweg ſchewret, cur non hoc faceret in Chriſto filio? Ideo ſi non credo Chriſtum verum hominem, nego me ſanctificari. So hat uns nichts geholffen. Est cum patre et ſpiritu ſancto verus deus et cum me et te verus homo. Si non 20 ex matre recht natürlich, ſo ghet er uns nichts an, Sed er hat ſich zu uns geſellet et noſtram carnem angenommen, ſed ſanctificatam, ut nos ſanctificaret. Spiritus ſanctus gewirckt ein ſchönen, reinen leiſ et habitaculum filio dei. Da mit, quod rein homo, feret zu und macht uns heilig, rein, et hoc facit per baptiſmum et Euangelium, quando ſpiritus ſanctus in cor dat, ut 25 credamus. Daß muſſen wir glauben, hat Abrahæ ſemen angenommen, quia mater Maria venit ex geblut David, den ſelbigen ſamen Davidis apprehendit ſpiritus ſanctus in Mariae ventre. Ideo impoſſibile, ut unrein bliebe hoc ſemen Davidis, ſed muſſe ꝛ. poſtea rürt iſta humanitate et ſanctificat et dat re[miſſionem] peccatorum et a morte. Qui amittit iſtum art[icu]lum, 30 non conſiſtet. Tot ſectae, quae. Sed pii alle darnidder gelegt, Et erhalten

1 nach non (1.) ſteht fuit sp Heres̄is Manichea r 2 nach Iud̄ei ſteht dicunt sp
 4 Ariani r 6 nach hat ſteht angefangen Sic habet Symb[olum] Incarnatus est vt ſic dicam sp
 vor ein ſteht hat sp Incarnatus est r 7 nach Non ſteht transiit per eam sp
 9 nach maris ſteht accidisſet sp vor rein ſteht fuiſſet sp 11 nach dei ſteht filii sp
 12 nach matre ſteht accepit sp 17 vor ſunde ſteht die sp 19 nach ſanctificari ſteht
 poſſe sp nach hat ſteht er sp vor Est ſteht Ipse autem sp 20 über cum ſteht 2 sp
 über me ſteht 1 sp 21 nach natürlich ſteht homo sp an (tum ghet nichts an)
 23 habitaculum (suo) 24 nach feret ſteht er sp 26 vor hat ſteht Scriptura inquit sp
 27 über ſamen ſteht in Maria sp 29 nach rürt ſteht er sp über ſanctificat ſteht nos sp
 30 nach et (2.) ſteht liberat sp 31 nach quae ſteht eum pugnarunt sp nach pii ſteht
 Ep̄iſcopi haben sp nach gelegt ſteht qui ſe contra oppoſuerunt sp

¹) Hier = körperloſer Geiſt. ²) Fehlt bei Dietz; eigentlich begonnen. ³) Wohl
 Überſetzung von incarnatus. ⁴) S. Unſre Ausg. Bd. 45, 545, 14 ff.

R] ab initio Christianitatis. 'Natus' oramus. Non est natum ex virgine, was nicht irs fleischs und bluts, et concipitur, das ein frucht leibhafftig wil werden et postea nascitur. Wenns nicht so zu gehet, sed gehet ut gespenst per maur, tum non dicitur Mater, nasci. Sed de illo dicitur: conceptus, 5 natus, et quod Davidis semen, blut und fleisch, nicht ein semen. Da mit erheßst man contra Manichaeos, quod verus homo, natus vere et conceptus et quod naturalis filius et ipsa naturalis mater, et quem lacte naturali, nisi quod spiritus sanctus solus hic operatus sine virili cooperatione. Iam tenetis articulum hunc, cum habetis puros doctores, sed quando schleicher¹ 10 kommen, nescio &c. Ideo vide, ut retineas verum deum ewiglich geboren vom vater, ut hic Michea: Ex Bethlehem quidem prodibit, scheidet in aus von allen &c. Sed: 'sein aufgang', non solum hic aufgethet et nascetur, sed prius Micha 5, 1 natus in seiner ewiglich i. e. Christus, qui sol furst sein super Israel, in tempore nascetur ex virgine, et tamen prius, antequam mundus, natus a 15 diebus aeternitatis eius, und hie zeitlich geboren ex virgine. Si amittis istum, actum. Et sic oramus: 'Unicum' i. e. geboren fur der welt. Postea: 'unsern Herrn, empfangen, natus &c. Eterna nativitas ante mundi constitutionem et postea temporalis in Bethlehem. Noli scrutari, quomodo possibile &c. Nostra fides non fundata auff unser rationem. Ipse scit, quid 20 muglich, quid unmuglich, quando ipse dicit, schweige et crede. Ibi eius verba clarissima: 'Credo' &c. 'unicum' &c. et tamen unicus Christus una persona. Natus ante mundum. Das gross ding, quae fiet in te, faciet te² magnam. Is, dei et hominis filius, gubernabit meum populum. Was das sey, das ist sein ampt und regiment, contra quod pugnant Papistae, qui dicunt verum 25 deum et hominem, Sed regiment angefochten. Gott et hominem continentur, sed quod furst, negant, quia dicit, quando baptizatus, opus facere satis pro peccatis actualibus. Hinc ordines &c. Das heist dem Sone Gottes sein regiment zerstoret. Ideo est Endechrist i. e. quia aliter docet et regnat quam Christus. Christus ita: In me crede, quod pro te vici peccatum, mortem 30 et habe bracht vitam per meam mortem &c. quia ego princeps super popu-

1 über Christianitatis steht Ecclesiae Christianae sp über virgine steht matre sp
 2 nach bluts steht ist sp 3 vor postea steht idem sp 4 über nasci steht concipi sp
 6 nach quod steht Christus sp 7 nach filius steht virginis Mariae sp über lacte steht
 fouerit sp 10 nach kommen steht werden sp 11 nach hic steht Euangelista indicat ex sp
 Mich. 5, 1 12 nach Sed steht addit sp über hic steht in Bethlehem sp 13 nach seiner
 steht Gottheit sp vor furst steht der sp 14 über mundus steht conditus sp 16 nach Unicum
 steht filium dei sp 17 unsern 18 über in bis quomodo steht Sed non capio quomodo sit
 hoc possibile sp 20 über dicit steht aliquid loquitur sp 21 über clarissima bis unicum
 steht a diebus aeternitatis Et in simbolo sp über persona steht quanquam duae naturae sp
 22 über Das gross steht o Bethlehem sp 23 nach sey steht quotidie auditis sp 25 nach
 Sed steht sein sp vor angefochten steht habens sp 26 vor furst steht ein sp nach furst
 steht sey sp über opus facere steht oportet te satis sp 27 nach Hinc steht tot sp
 29 nach ita steht docet sp 30/138, 1 nach populum steht meum sp rh

¹) Wandernde Irrlehrer, s. DWtb. s. v. ²) Nämlich: Bethlehem.

R|lum. Ad hoc natus et constitutus, ut nemo ad celum nisi per me. 'Ego
 Joh. 14, 6 via, veritas' ꝛ. Ideo qui te volunt ducere per decreta ꝛ. setzen sich an mein
 stad. Ideo sunt EndeChristi. Turca hat seinen Mahemet gesetzt in Christi
 locum. Papa quoq|ue. Die nhemen im sein fursten ampt. Ideo natus et
 ordinatus ab eterno naturali nativitate, ut sit furst, quod per eum et alias 5
 neminem re|missionem pec|catorum. Qui scit natum ab eterpo ante mun-
 dum et temporaliter, et quod solus furst, tum manet ei ampt et sic spiri-
 tus sanctus, qui arguit mundum und urteilt, quae doctrina vera. In illo
 Ro|f. 2, 9 omnia. Col|loss. Ideo qui habet rein, manet. Quam multae hereses, tamen
 non movetur, quia confert eos cum Christi doctrina. Der wil in nicht Gott, 10
 hominem, furst habere. Nos praedicamus eum deum, hominem et furst.
 Ubi ista doctrina, ibi spiritus sanctus. Ibi etiam das recht urteil et ver-
 stand iudicandi omnes doctrinas. Teufel non sehet, huic semini feinde.
 Ideo quantum potest, ut istum articulum opprimat. Si intelligis istum
 articulum, tum habes cognitionem dei et spiritus sancti et omnium operum 15
 dei, quia est summa sapientia patris et omnia in illo. Si excidis, nullum
 retinebis articulum. Papa ore credit deum et hominem. Sed corde docuit
 alia, ut ipsi reich und gewaltig. Propheta ergo describit personam ut
 Angelus. Vocat deum et hominem et Salvatorem. Sic hic. Hoc ideo
 dixi, quod etliche Schleicher huc missi, qui ir gschmeis¹ aufgieffen. Non pos- 20
 sunt quiescere, et diab|olus lib|enter, ubi rein. Pabst zu Rom lassen zu
 frieden, quia timent Tyberim. Si tales ad vos venerint, moneo cives et
 studiosos, so weist ad eos, qui ampt. Deus vocavit, ut hic praedicemus.
 Et offenbarlich schul, ubi praelegitur. Et schew fur Spott, Engel, keiser,
 Pabst, et keme heil|ofer ꝛ. Si est tropff² in dir, so tritt er fur, du mußt 25
 ein schlange. Ego 20 jar am tag ꝛ. du solt dich schemen, si ein gutter
 blutstropff, et dicunt se habere spiritum sanctum et nos errare. Si habes
 spiritum, venito, noli kriechen inn winckel, furcht dich nicht fur uns nec
 nos ꝛ. et si bonus, soltu es thun. Ego vocatus, tu non, sed heist dich der

1 nach natus steht in tempore sp nach celum steht veniat sp 2 nach decreta
 steht papae sp 6 nach pec|catorum steht liberationem a morte sp nach scit steht et
 credit sp 7 nach ei steht das sp nach sic steht manet sp 8 über In steht Paulus sp
 9 nach habet steht hunc articulum sp 10 nach Der steht Teufel sp 12 recht sp über
 (falsch) 13 vor huic steht er ist sp 14 vor ut steht conatur sp 16 nach quia steht
 Christus sp 17 nach corde steht aliud sentit ideo sp 18 alia erg zu aliam rationem
 iustificandi saltem sp nach gewaltig steht hie sein et bleiben sp 19 nach Angelus steht die
 Natiuitatis sp 20 nach aufgieffen steht in angulis sp 21 nach lib|enter steht est sp nach
 lassen steht sie wol sp 23 nach weist steht sie sp nach qui steht im sp nach vocavit
 steht nos sp 24 nach Et (2.) steht wir habens keinen sp 25 nach keme steht ein sp
 nach est steht ein guter sp 26 nach schlange steht sein die inn ein winckel kriecht und
 schmeißt umb sich sp nach tag steht öffentlich gehandelt sp 27 nach blutstropff steht in dir ꝛ sp
 29 nach sed steht quod ingeris te das sp

¹) = Gift, giftiger Samen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 130, 21 und unten Z. 26.

²) Blutstropfen, s. Z. 27.

R] leibig Teufel. Si autem, veni ad me, sol dir unverfagt. Ideo omnes beide, cives, magistris studiosi, ut eos weisest ad me et alios. Hic templum et schola et personae constitutae, mihi non geburt, ut tecum praedicem. Si autem non facis und wirst ergriffen, sihe, wo dein kopff.¹ Non quod velim te urgere ad fidem, sed quod vis regimen constitutum a deo hindern. Si hast mangel, vade ad eos, qui in officio, non ad cives. Quid ad me pfarr zu Leipzig? Vides, quod Anabaptistae non wollen auffhoren, est ein auffrhur, quod wollen zurreissen Gottes ordnung. Ideo es from et te gerurt spiritus sanctus mit revelatione, gehe am tage und schen licht, alioqui es schlange, et iudicium tuum: 'qui argeß thut, schewet licht'. Wir stehen am tag, deo gratias, ut Papa, Cesar hore. Si recht halten, vollo tibi cedere. Si non, so weich. Si non, so laß dein schlangen geschmeiß, non excusabo te, sed wil die klingen² lassen gehen. Deus dedit puram doctrinam, et sollen ein geschmeiß anrichten et iactare, quod spiritus sanctus te miserit. Ista moneo, ut vigiletis, quoniam diabolus ipse non quiescit ꝛ.

1. Petri 5, 8

1 nach autem steht es so gelernt und heilig sp nach unverfagt steht sein sp

¹) Erg. wohl bleibt, Sorge für dein Leben. ²) Wohl das richtende Schwert; s. Z. 4.

6.

13. Januar 1538.

Predigt am ersten Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 1. post Epiphaniae.

Cum quotannis praedicandi mos sit de baptismo, ut notus sit et maneat pueris et rudibus, prius wollen das Euangelium abwerffen.¹ Die Epiphaniae de 3 praedicatur: quod venerunt Hierosolyma et adoraverunt, 2. quod ex aqua ꝛ. 3. quod baptizatus in Iordane ꝛ. Ist von nöten, ut rudis populus sciat ein ehrlich verstand des ehelstands. Man macht communiter geleschter ex eo propter peccatum originale. Sed inspiciendum ut dei creatura et benedictio, ut oculis Christianis inspiciamus. Quia quod opus lecherlich, non venit a verbo et dei benedictione, sed a peccato originali et lapsu. Si mansissent in innocentia, haberemus schone, reine

¹) = erledigen? nicht bei Dietz.

Sermones Reverendi patris D. Martinj Lutheri collecti
a M. Ioanne Stolfio anno 1538.

S] De nuptiis in Cana.

Haec historia in Epiphania facta fuisse dicitur, quam iam tractabimus, sed postea de baptismo. Docemus de Matrimonio, quod ab Adolescentibus valde habetur ridiculum, cujus caussa est vitium originis. Dicebat de prima innocentia, quod generare fuisset honestum, et non tam turpe etc. item non

R]leiß, wol riechend nec h[ö]ße brunst, sed mit reiner und heilig leben, et
 matres sine gravamine gestas[sent et peperis]sent. Sed post lapsum ist[s]
 ein solch elend ding, ut nullum a[s] ac hominis corpus, etiam in vita grind,
 gnehtig¹ und schebicht zc. und ist elend, armer corper worden und steckt die
 schendliche brunst zc. Non culpa creaturae, sed gesund und schon geschaffen 5
 sine omni vitio et tristicia. Tamen mansit adhuc benedictio, nempe ut
 multiplicentur. Ideo hoc dei opus inspiciendum, ut, ob er wol verderbt,
 quod sit gotlich geschepff und ordnung, et qui in eo, in sancto statu, non
 solum coram mundo, sed etiam deo. Et Gentiles statuerunt, ut bey samen
 vir et mulier. Et statuerunt non recipiendum aliquem in rat nisi ehelich. 10
 In quibusdam civitatib[us].² Et bene huic, qui drin bleibt, quia der leidlich³
 Teufel, qui nos so verderbt, quod tod in corpore und eiter, stand und brunst,
 non contentus, non facile patitur, ut congregentur. Ideo vides, was fur
 wesen anricht, ut sit fere mira[culum], quod 2 wol mit einander, q. d. est
 mira[culum]. Iesus Syrach: '3 placent: si fratres' zc. Bruder lieb sol ex 15
 natura sein. Sed lust zu sehen, quando fit, so selham ist[s]. Et quando vici-
 nus cum. Sic im herzen sanfft zc. quia der leidige Teufel wil das ubrig
 stuck, quod maneat bey samen, zertrents mit ehebruch, untretw. Ideo ist ein
 fromer man, qui ein eheman bleiben kan, si kan des weibs annehmen, et
 econtra. Cum gentiles hoc agnoverint et Syrach, debemus etiam nos 20
 magnifacere. Est kostlich stein sein, concordia melior quam rubin. Sed
 diabolus leßt nicht bleiblen. Turca eitel hurerey: si duxit uxore[m], post
 triduum abiicit. Si non an einer, accipit 2 et postea repudiat. Romani
 dixerunt: Man und weib sollen bey samen bleiblen und kinderziehen zc.
 Turca zureißts gar, Als vom Teufel, qui non satis, quod nos erwurgt, ut 25
 mori cogamur und so viel plag, jamer zc. sed das überrenfftichen⁴ non potest

©ir. 25, 1f.

¹) = aussätzig; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 178, 16. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 651, 20ff.

³) Verschr. für leidig? ⁴) = überbleibender Brotrest; ranst noch mundartlich.

S]fuisset tam foedum corpus ut nunc neque tanta et diabolica libido. Omnia
 autem iam perierunt, sed tamen benedictio mansit, dazu homo geschaffen ist
 von anfang, ist noch da, wiewol Er auch seer verlegt ist. Gentes constitue-
 runt Matrimonium. Mos quidam etiam nunc in quibusdam Civitatib[us], ut 30
 nullus nisi maritus in Senatum recipiatur. Mansit benedictio generationis.
 Sed Sathanas non contentus sordibus et pediculis etc. etiam conatur con-
 ciliare maximum odium inter Conjuges. Bonum est habitare fratres in
 unum, sic etiam Conjuges. Quia Diabolus hoc non patitur, sed per infideli-
 tatem aut adulterium segregat. Maximus igitur sit thesaurus, ubi Con- 35
 cordia etc. Kein Rubin oder Smaragd ihm zuvergleichen, Turca abigit
 uxores, wenn Er ihr gnug hat, und nimpt andere. Das kleine punctlein,
 das noch vom segen da ist, kan der Teuffel nicht leidenn. Das renfftlin, das

R] ferre. Et quidam mugeñ deß segens nicht, non libenter habent liberos. Eheftand est quel totius generis, omnes hinc orimur. Mahomet eitel hurerey. Sic papa. Tatiani praedica-
 5 runt, qui essent coniuges, non possent salvari.¹ Esset immundus, non vidisset dei creationem. Nemo vir seipsum
 creavit nec mulier, ista membra. Ideo sol man den schaden teuffels, brünst
 nicht ansehen, sed dei ordinationem et creationem, qui ita creavit. Potuisset ex
 globa vel costa me creare, sed non, dixit: 'Multiplicemini' etc. Si ipsi placet, ^{1. Mose 1, 28}
 qui kluger quam nos, et nobis placeat et cogitemus dei esse creationem
 benedictam. Papistae amoverunt prorsus ehestand, quasi seh fund. Welt-
 10 liche mogen wol ehelich werden, sed qui geistlich, non, quia unrein. Sic
 dixerunt rein und unreine etc. Papa das heilig Sacrament der ehe, ex uno
 frigidum et calidum² etc. Es ist sicut Paulus: lügenreder und folgen dia- ^{1. Tim. 4, 2}
 bolo, qui hoc docet. Tatiani prorsus abstulerunt. Papa confitetur esse
 recht et vocat Sacramentum, et tamen verbiet. Quis hoc te iubet prohibere,
 15 quod fateris Sacramentum, bonum, et tamen dicis unrein? Sicut igitur
 diabolus Turcam obsedit, sic Papam. Vocant unrein propter hoc, quod
 non suscipiunt. Et sic laici essent sanctiores quam clerici, quia habent
 7 Sacramenta, alii non. Cum videamus an den kethern, Turca, Papa und
 bösen leuten, quam diabolus eum odiat etc. Ideo ist gut, quod Christus
 20 suum 1. signum ansehet am ehelichen stand. Novit, quod diabolus non
 longe ab isto stat, ideo adest, ut illum statum iterum heile, quia gefallen
 in die schendlich brünst, die kan niemand austilgen, venit a diabololo. Ideo
 thut sein 1. signum an seinem ersten geschepff, quia est fons omnium homi-
 num, segnet und preiset den ehestand zum zeichen, quod velit adesse et
 25 oportet 1. den schaden zu büßen³, quod non debet imputari peccatum con-
 cupiscentiae, qluanquam peccatum an im. Ehelich laister eben fund ut aliud

6 nicht fehlt

¹) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 269. ²) Aus einem Munde kalt und warm blasen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 591, 35. ³) = bessern.

S] ringelchen.¹ Matrimonium ist, ein quell und ursprung generis humani. Papa
 idem fecit, docuit. Quicumque ducit uxorem non potest salvari, tantum
 respexerunt ad libidinem et non indicarunt Deum hominem maritum et
 30 foeminam creasse. Wens ihm nicht gefallen hett, so hett Er mich auch aus
 ein erden closs etc. Darumb sollen wir die Schentliche, Teuffelische luft aus
 den augen thun. Papatus hat geschrieben, das Matrimonium eins der 7 Sacra-
 ment sei, haben ihn gelobet, aber gesagt, die geistlichen sollen nicht freyhenn, und
 haben doch gleich wol den weltlichen zugelassenn. Welcher Teuffel heist dich
 35 nu verbieten, das du sagst, das Es recht etc. wie der Teuffel den Turck, so hat
 er auch den Papst besessenn. Wenn der Narr anhebt zu narren, kan Er nicht

27 Papa r 32 Papistica Matrimonij prohibitio. r

¹) = Ranft (S. 140, 26); vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 140, 31.

R] peccatum. Sed hic zu gebunden und geheilet, weil Christus ad nuptias, et sol heißen ehestand, qui tamen coram mundo dem ehestand ehlich sihet. Ratio non inspicit pro castitate, quia videt die schendlich brunst, non dei ordinationem, qui creavit, modo besamen bleiben et non werden eheb[re]cher. Sic peccatum istud geringet¹ und schad gebuffet, quod diabolus per lapsum 5 auff uns gefest² und drin geborn.

Gentibus etiam honestus, nobis Christianis non solum Christianus, sed sanctus propter fidem in Christum. Sic ornavit non solum istas nuptias, sed omnes nuptias &c. Was gebe wol papa drum, quod Christus non ad nuptias &c. Apostoli fuerunt coniuges &c. Si tantum celibes, quam gloriantur &c. Si Apostoli non habuerunt, quomodo Episcopi? Sed Christus 10 nullum nisi celibem. Dicunt de Iohanne, quod virgo, sed nescitur. Hoc fit contra eos, qui dicturi Christum venisse damnare den ehelichen stand, sed ut confirmaret, sed ehren, segnen und heiligen. Qui prius gentilis maritus und in heidnisch keuschheit vixit, iam Christianus et sanctus &c. 15 Si prius heidnisch Herligkeit, iam non solum mundanam sanctitatem, sed Christianam et sanctam, non hebt auff status. Sed tum non erunt hochzeit, sed ut angeli, Et potestates ut alii, tantum unus dominus, deus scilicet.

Hoc dico propter iuvenes, ne faciant leichtfertigkeit ex eo und lecherlich. Non lecherlich, quod solch brunst in jungen &c. inspicie, unde? Dein Mutter 20 Eva ein recht schon weibsbild, quae de ista senust³, und rein leib et eternum vivens. Inspice nunc tuum corpus: invenies den kugeln⁴, non lecherlich ding, sed weinerlich⁵ und schrecklich, vocatur muter und vater frand, sed melius: schaden und giff. Ideo solten da fur erschrecken et cogitare hoc diabolum effecisse. Istum grossen schade, qui ghet per omnes liberos, wil nicht rechen, 25 solt nicht todhund sein, si habes maritum, econtra, et vivunt simul et meinen

16 solum iam mundanam 24 da(rauff)

¹) = verringert, gemildert. ²) = verhängt; nicht bei Dietz. ³) Erg. wohl 'nichts gewußt'. ⁴) = daß er sinnlich reizt. ⁵) = beweinenenswert.

S] aufhören.¹ Wie hat doch der Teuffel ein wejen² mit dem Stande: Der Turck wil ihn nicht haben, Item der Papst und wir selbst untereinander auch nicht. Christi erstes Zeichen ist approbatio Matrimonii. Christus hebt hie an, die Teuffelische brunst zu hehlen, deckts zu und lobt den Ehestand. Vernufft 30 sihet nicht auff gottes wort unnd geschepf, sondern auff die brunst. Wenn wir an ihn glauben, so heist Er ein heiliger, gottlicher Christlicher standt, darumb das Christus da ist. Was gebe wol der Papst drum, das Christus nicht auff der hochzeit gewesen &c. wie solte Er ruhen &c. Christus aber vorzukomen dem zukunfftigen irrthumb. Christus ist nicht komen weltlich 35 Regiment abzustößenn, sondern zu bestettigen, zu reinigen unnd zu heiligen.

¹) Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. aber z. B. Unsre Ausg. Bd. 7, 896. ²) = Mühe, Geschäftigkeit.

R] mit lieb und trew. Si es Christianus, insuper melior est status 2c. Sie inspi-
ciendus den leiblichen schaden, non geschaffen von Gott 2c. Deinde inspiciendus
deus, qui sic creavit mansbild und w[eibsbild nec aliter fieri potest, si sollen
finder gezeuget. Das ist das ubrig renfftlin¹ von dem schonen stand, quam Adam
5 et Eva, et quod deus wil den schaden schencken, et iam in salutari reversus statu.

Hoc est, quod Christus ivit ad nup[tias et ornavit 1. mira[culo, ne
diabolus ubereile, ne den Ehestand zu reißen mit uneinigkeit, ne fiamus ut
Turcae et pap[a, qui iam ita horribiliter peccant, das mans nicht sagen
thar. Zu der Zeit, da es glicke[n]² hat und die pflaffen nicht so hurentreiber,
10 q[uamquam pauci, wars ein solch herrlich ansehen, ut baptismus et totus
Christianis[mus nihil. Ambrosius, Augustinus, Bonaventura: die haben in
totum mundum geleuchtet nicht per baptismum et donis spiritus sancti,
sed hoc, quod celibes. Et hodie non posset melius imponi hominibus quam
ista castitate, ut essent ut olim, antequam inceperunt zu huren und bußen.
15 Statim: Is non vivit ut communis homo. Ideo vocat istam doctrinam
heucheleh und lügen, quia ho[m]ines decipiuntur, quia ho[m]ines dadurch ver-
gessen dei sacramentum, sanguinem Christi. Aber is non eheman. Das ist
etwas. Ein kostlich regiment werß coram mundo, man fundt nicht eher³
nerren und effen. Sed thut groffen schaden, nempe quod Nonn an sehe,
20 quasi melior quam Christianus. Ideo omnia monasteria destruenda 2c.
Virginitas, castitas non dat vitam eternam. Inter Gentes multi tales. Quid
igitur, quod temporaneum so hoch hebt? Ideo non Christiani. Die herrlich-
keit baptismi, quem habet omnis Christianus, das leucht recht. Si non
coram oculis Pap[ae] 2c. Sed apud nos valeat, qui Christianus, prediger und
25 furst, groffer hic in terris, quia ista omnia verghe[n], sed quod baptizatus et
fides in Christum, manebit. Das sol man nicht leiden, ut das verdecke und
verdunckele 2c. Est quidem magnum donum 2c. Ipsi vocant Nonnam Christi

¹) S. oben S. 140, 26. ²) = gegläntzt, s. unten Z. 37. ³) Lies: erger?

S] Er wilß nicht auffheben und anders machen, aber in jenem leben wirds
geschehen. Hab kein gelechter draus, das eine solche brunst inn dir ist, sihe
30 an, woher es kompt. Deine Mutter Eva war eine schone, starcke meße¹, wuste
davon nichts, hett einen zartten, schonen leyb, der ewig leben solte. Gott hat
diese krankheit nicht geschaffen, sondern vom Teuffel kompt sie her. Aber
doch sollen wir noch ansehen das ubrige renfftlin und den standt so ansehen,
das Er gott gefalle. Doch also, wenn du an Christum glaubest, so heyliget
35 er den standt und kompt auff deine hochzeit. Die Ninnen heißen billich
hubische² huren, warumb haben sie gottes standt verachtet unnd sich sein gecueßert?
Bernhardus igitur: haben geleuchtet inn die welt, nicht das sie getaufft,
sondern, das sie unehelich, keusch 2c. Wenn wir prediger keine weyber, und

30 Eva. r

¹) = Mädchen, Jungfrau, s. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 317, 1. ²) = feile; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 660, 10. .

R] sponsam. Quare etiam ancilla non eius sponsa, quae baptizata? Sed est communis Christiana, tantum fidem. Illa autem est virgo. Illa virginitas etiam apud Turcas, Iudaeos, gentiles invenitur. Nonne mirum, quod hoc faciat Christi sponsam &c. Sed Christi sponsa est tota Christianitas hic et toto mundo, non jungfraw sophien. Des frewet sich alle &c. Unde? a Christo 5 sponso baptizata in nomine Christi, et credit. Hinc Christiani, scilicet h[auern, h[urger, jung alt. Der selbige k[uch]¹ ist braut, quae credit in Christum. Ideo eitel lügen und lesterwort, quod hoc, quod vergenglich et apud infid[el]es so hoch auff gemuht &c. Die pfarr, quae pars Christianitatis, nihil, sed ein kloster im feld.

Discamus ista, ne iste error quandoque redeat. Nos praedicamus honeste 10 de virginitate, viduitate et coniugiis. Si virgo so rein, si possibile, ut Maria, tamen were nicht Christen. Omnes in isto wahn, quod meliores Christianis. Non est verum, quod Christiana et sponsa, quae fudit suis operib[us]. Ideo alle verleugnete² Christen, qui in isto statu. Et Pap[st]a istis mendaciis nihil fecit quam viel abtrunnige Christen, quod ceciderunt a Christiana iusticia 15 ad &c. Et deus so verblend und geschenket, ut conati helfen toti mundo mit irer keuschheit et operibus &c. et obscuraverunt eternum thesaurum et celestem und ein pferdetreck in maul dafur geworffen.³ Ideo omnes sumus feind Paplistis, qui auferunt celestia dona et weisen uns ins rauchloch.⁴

Hoc zur warnung, ne sequamur Tur[cam] nec Pap[am], et dicamus 20 ehel[and] gut, et qui drin, from und erber, modo ut concordēs. Ist ein gut geschaffener stand, sed nisi Christus venerit ad nuptias, manent coniuges gentiles. Ideo venit sanctificare, ut acquirant eternam vitam illic cum uxore et liberis. Altera pars esset etiam tractanda de hidriis &c.

¹) Vgl. ein kuchen = dasselbe, gleich; z. B. oben S. 98, 7. ²) = abtrünnige (s. Z. 15); vgl. oben S. 10, 1. ³) S. Thiele Nr. 399. ⁴) D. i. ins Dunkle, ins Nichts; vgl. Unsrer Ausg. Bd. 26, 362, 22.

S]onst keusch lebeten, soltest wol sehenn, was wir inn der welt anrichten &c. 25 Wir wolten die welt fein effenn und nerren, Denn es gefellet Ihr, Mit dem Euangelio wurden wir nicht so viel ausrichtenn, Aber bey den Christen sol Er leuchtenn, der getaufft ist &c. Prediger aber keuschheit &c. haben, seind nur accidentia und personalia ornamenta. Am jungsten tage werde Ich nicht ein Prediger sein. Warumb ist eine Magdt, die getaufft, nicht auch eine braudt 30 Christi wie die Nunne? Aber die braudt heist die Christenheit: qui credit in Christum, qui habet Christum, est sponsa eius, non qui caste vivit. Non sumit appellationem a castitate, sed a Christo. Was werz, wenn eine Jungfraw so rein were wie Maria, wens muglich were, und were kein Christ? Laßt uns zusehen, das nicht des Papsts irthumb widerkomen, Der Turck helt 35 nichts davon &c. Mit der keuschheit hat der Papst vertunckelt die herrliche Christenheit, nemen weg den schonen glantz der Tauff. Ehel[and]t ist gutt, wer darinnen ist, ist inn ein rechten stande, aber dadurch nicht selig, Wenn Christus nicht zur hochzeit kompt, ist keine seligkeit.

7.

20. Januar 1538.

**Erste Predigt über die Taufe, gehalten am 2. Sonntag
nach Epiphaniä.**

R] Dominica 2. post Epipha[n]iae.

Dix[imus], quod istis dominicis usq[ue] ad bach[analia] praedicare velimus de bap[tismo]¹, ut sit verus intel[lectus] de eo, praesertim cum diab[olus] eum impugnet per Anabaptistas. Ideo sitis instructi contra eum et eius
5 membra. Et tamen prius legam textum Evangelii.

Loquemur de bap[tismo]. Sic docet scriptura nos, quod omnes nati in p[ec]ccato originali et lap[su], quem diab[olus] in parad[iso], f[leisch] und blut verderbt ist, non solum vergifftigen samē, sed etiam ad mortem, daß
10 s[ch]ier besser were, quod nullus nasceretur, sed deus non vult, qui dixit: 'Crescite' ⁊. Tamen sciendum, quod nostra 1. nativitas affert p[ec]ccatum 1. Mo[ysi] 1, 28 et mortem, ut videmus omnes mori. Contra hoc p[ec]ccatum et mortem deus dedit remedium und h[il]ffe, ut hi, qui nati ex carne et sanguine, heilig werden, non in peccatis, regenerati und auffgericht zu eim unsterb[lichen], eternam leben, in qua creatus Adam. 1. damnati propter p[ec]ccatum, sed
15 iterum reparati, geheilet per filium dei, qui promissus Adae statim, Semen mulieris. Item: 'ponam inimicitias'. Ibi promissum s[an]ctum semen, qui 1. Mo[ysi] 3, 15 non in peccatis conceptum nec obnoxium morti, et tamen verus homo, is same sol den s[ch]aden haben, quem serpens ⁊. Id factum est. Totum mundum auffgehalten per M[os]en et prophetas et semper praedicavit istud semen
20 venturum. Sic alle gewei[et] auff istud semen et omnes per illud salvati. Tempus determinatum, quando venturus. Cum iam venit, cum omnes in peccatis nascimur ad mortem et ipse restituit salutem, sedet ad dext[er]am.

Sed reliquit post se aliquot signa suae misericordiae, apud quae inveniretur, qualia sunt Sacramenta b[ap]tismi, Euch[aristiae], praedicationis,
25 mag[is] wol so nennen. Eucha[ristia] complectitur confes[sionem], absolutionem,

1 20 Janu r 5 Luc. 2.² r

¹) Vgl. oben S. 139, 8. ²) Luk. 2, 41ff.

S] De baptismo primus sermo.

Recitabat caussam, cur velit ⁊. ut simus parati respondere Anabaptistis baptismum reiicientibus ⁊. Nos sumus in peccato concepti, geniti et educati propter vicium Adae. Deus autem remedium instituit Christum,
30 ut regeneremur et renovemur erigamurque ad novam vitam. Hoc statim ab initio vaticinatum de Semine, quod illud semen non in peccato, sed sine peccato immaculatum nasceretur. Sic Deus per omnes prophetas homines duxit ad illud, quoniam nos in peccati concepti ⁊. cum salvasset nos et satisfecisset pro peccatis ascendissetque ad coelos, reliquit signa quaedam

R]pertinet zum predigampt, ino pars ministerii, quia occulta praedicatio, quae cuilibet fit. Qui igitur vult des fals los werden und der erb[s]ünde und tod entlauffen, cogitet, das er sich hie her halt. Quod mortuus et resur[re]xit, non videmus. Ideo hat er hie nidden gelassen 3 signa, ein heilig, geistlich zeichen, quod ostendit tale et dat. Ista externa signa Gott gestift, et eius 5 ordnung, scilicet b[aptismus], Euch[aristia] und das predigampt.

Huc 1. pertinet et refert maxime, ut nemo putet humanam rem, quod b[aptismus] ex voluntate huma[na] excogitatus. Sic nec Euch[aristia] ex huma[na] gut meinung nec ministerium inspicendum pro opere humano. Qui ita, ist irr und ghet zu dem Teufel zu. Pap[ae] ablaß, segneur. Invo- 10 catus S[an]ctus excogitatus. Per hoc volunt istum schaden buffen. Et per hoc dei einsetzung verbliben. Et die heiligen zeichen non amplius visa fur dem geschwurm¹ und gewurm Pap[ae]. Plus movit, quando aliquis Monachus factus, quam omnia Sac[ra]menta, ut impie et blaspheme docuerunt, quod bap[tismus] sit communis omnino, sed induere cappam plus valebat quam 15 b[aptismus], Euch[aristia] et ministerium. Ibi assuefacta corda, quod inspeximus Sacramenta dari ab hominibus. Natura prius satis infirmi dei wort et sac[ra]mentum zu ehren x. Et adhuc hodie homines non possunt dei verbum inspicere pro verbo, praesertim cum increpantur: Er redt mir an mein ehr. Nostra doctrina non ex nostris cogitationibus, sed das alt 20 gestift² dei, scilicet Euangelii ministerium, b[aptismus], Euch[aristiam], absolutionem, die haben wir abgewischt und gereinigt, den treck abge[w]ischt, quem Babst dran geschmirt.³ Ideo discite magna diligentia, quae sit dei gestift et hominum tichten. Sie gehen hin in domibus, in pol[itia] und machen leges x. Sed in Ecclesia, quam Christus suo sanguine redemit et vocat 25 suo nomine, ut erworben mit seim eigen leib und blut, Das sol man unverborren lassen⁴, sed eis proponendum verbum purum et Sacramenta. Et ve

¹) S oben S. 85, 5. ²) = Stiftung.
Unsre Ausg. Bd. 32, 357, 8 ff., Bd. 45, 621, 21.

³) Ähnlich oben S. 62, 28 ff. Vgl. auch
⁴) = unberührt, ungestört; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 279 Anm. 1.

S]externa, Baptis[mum] et Sacra[mentum], item praedicationem. Et ne quis imparatus ad Sacra[mentum], relictæ sunt Claves et suggesto additæ i. e. Absolutio, quae privata est Concio. Sacramentum ein heyliges, geistliches 30 Zeichen, si proprie et acute reddere vis. Qui credit baptismum esse humanum institutum, non credit Christum mortuum pro se. Cavendum igitur quam maxime, ne negligamus, sed magnificamus. Papatus plus coluit, et reverentius tractavit ordines et status Ecclesiasticos quam baptismum, imo nihil fecerunt eum. Nos nihil novi finximus, nostra doctrina non ex nostro 35 ingenio et ratione processit, sed purgavimus Sacra[mentum] et baptis[mum], item Ecclesiam x. Bene separanda sunt institutiones et fictiones hominum et dei Sacramenta. Docere debent Concionatores certa signa ex scriptura etc. non dubia, quae non probari possunt. Papa delicta illorum

R] illis, qui non faciunt. Prius satis, non opus, ut mit frembden funden beladen, Ut Papa mit ablaß, alle peccata, quae per hoc facta, ligen papae auffm haß.¹ Si wußt solche funde auff mir, quod tot seduxissem, non possem 1 horam. Item geboten, ut Mönch und Nonne esset virgo. Quanta peccata
 5 hic facta. Hurhaus papatus verisimulus et unverschämpt leben sie drin, taceo horrendorum peccatorum. Certe culpa est papae, die funde ghet dem Babst, Episcopis et principibus heim², qui defendunt ista. Ita horribile sub papatu vivere, daß sol sich einer stücken in peccatis, quae faciunt ꝛ. Christus dicit: omnis sanguis ab Abel sit super eos, omne peccatum, quod ex istis Matth. 23, 35
 10 horribilibus. Ideo bene discernite dei stift et hominum, et ne moveat vos, quod habet heilig schein, et ipsorum pauci, et habent privatas vestes ꝛ. Tu saltem inspicie, an deus gestift. Si non, auß mit dem, laß das heufflin, daß Christus erworben, mit solchem treß ꝛ. Nos habemus verbum Euangelii, baptismum ꝛ. ista signa erexit deus. Ubi ista sunt, die[ist: Es in pec-
 15 catis conceptus, per Adam lapsus. Veni et curre a schlangen kopff ad hoc signum, hic me invenies et sic, quod per hoc signum velim helfen und raten von dem fall ꝛ. Ideo inspicie pro Gotlich zeichen. Cogita, quid nos fecerimus. Qui ad S. Iacobum ꝛ. m[or]itur scilicet in S. Jacob kirchen. Ideo ut nos reconciliaremur cum deo per hoc opus. Et papa fluch drauff: Da gebe
 20 ich ablaß drauff, beide, pein und verschulde, contemnit ordinationes dei, scilicet baptismum ꝛ. Daß soll nicht helfen, sed cursitare Romam. Et deinde confirmat istos errores, tantum ut sit dominus et mundi thesauros habeat. Christus vocat abominationem. Sed Christus dominus et Salvator: Ego Matth. 24, 15
 25 et audire, noli mir nachkommen in himel, ne quaerat Romae, Compostellae nec in cenobio. Sed ich wil dir nachlauffen. Ibi ja ein offenh[ar] hause,

¹ satis (peccatorum)

² Vgl. oben S. 94, 31 und 129, 22. ²) = fällt zur Last, geht zurück auf . .

S] in se transtulit, quae processerunt ex bullis et diplomatibus. Concionatores oportet reddere rationem incertorum articulorum, Gottes und menschen stift weit, weit von einander zu sondern. Etiam si splendeant Regum et papae
 30 institutiones, tamen vide, an ex verbo Dei procedant, si minus, tolle, tolle ex corde, noli adhaerere. Tria signa dei instituta ab eo: Baptismus, Eucharistia, et praedicatio verbi, ubi illa, ibi et deus, ibi certo inveniri debet et potest deus. Wer da gehet zu S. Jakob in Compostell und tritt inn die Capell, feret nicht in die hell¹, Ja er tritt inn die kirchen, kirche ist nicht eine
 35 helle. Da hat der Papst ablaß gnug geben, ist daß aber nicht ein greuel? Christus aber sagt also: hastu gesundiget, wolan verzage nicht, Ich wil gnug dafür thun, Aber Ich wil dir nach lauffen, lauff du nicht gen Compostell. Ich

³³ Commune dictum de Divo Iacobo. r

¹) Vgl. die Reime hier.

R]ubi baptisatur ꝛ. Ibi potes videre et audire zeichen et opus, ad hoc halt dich. Romae, in cenobio non melius, imo contemnes Christi signa, ut dicas: omnes baptisantur, est communis res.¹ Cave, quia so gemein, offlentlich ding. Ideo beste kostlicher. Non abscondit suos thesauros in angulum, in monasterium. Sic ministerium verbi non fit in angulo, sed in media civitate. Das heissen dei signa, si ad Compostellam ꝛ. sonderstu dich auß. Non ideo melior, ut putas, sed mane cum illis signis, quae tibi manifesta fecit. Euangelium non trieget sic nec alia signa. Qui peccavit, audiat absolutionem: Tibi remissa peccata. Ideo autem, quod communia et manifesta, non potuit ferre diabolus et obscuravit in multis ꝛ. es ist ein gemein ding, sol ich nicht mher haben quam gemein hauffen? Christus non ein Sonderhelffer², sed omnium Salvator. Ideo sol man sich allein an in halten.

Ideo maxima diligentia discernite inter dei et hominum gestiff. Papla habet sua gestiff. Christi sunt Euangelii ministerium, baptismus, Eucharistia: in istis 3 vult nobiscum loqui et operari. Deinde nos hic nihil facimus, non sunt nostra opera, sed dei verbum et opus. Nam qui baptisat, non baptisat, baptismus non suus, leihet hend und zunge zu. Sed opus, quod hic fit, est dei verum et proprium opus. Sed quia voluit esse manifestum signum, quod potuit videri et audiri 5 sensibus, et ipse non potest videri, hat er menschen hend zu zeugen. Sic minister leihet deo hand und zung, et tamen dei verbum, opus, institutio. Teuffe du meine saw, si tuum verbum, opus. Sed sic: verbum, quod dico, non facio in mea persona, sed leihe hand. Pater, filius et spiritus sanctus baptisat, sed ideo manum admoveo, ut possis videre ꝛ. Sic 6 deus ab initio egit, quod semper signum, 'Dedisti metuentibus te signum'. Das kunden auff werffen³ ut panier, quod offenbar und gemein.

¹) Vgl. oben S. 146, 15.

²) Wohl Bildung Luthers; vgl. auch unten Z. 35.

³) = vorhalten, geltend machen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 711, 10.

S]wil mich wickeln inn offenberliche, sichtige Zeichen. Dazu halte dich, du wirfts in den Clostern nicht besser finden. Ja es wirdt ein Jederman getauft, böse und from? Ja es sol ein gemein Zeichen sein, hut dich fur den winckel, sonderlichen Zeichen im Closter. Das aber ist ein offenbarlich Zeichenn, da sollen wir hin lauffen. Ich bin aber zu Rom gewesen? Ja du bist zum Teuffel gewesen¹, hieher, hieher, hie ist kein winckelzeichen², kein winckelpredigt, sondern offentliche, gemeine, offenbarliche zeichen und schlüssel, die wir haben, das wenn du gesundiget, kom hieher und hore den spruch: Dir findt deine funde vergeben ꝛ.

Cum sint signa communia, Diabolus ea pati non potest. Christus autem non vult esse ein Sundermann, sed omnes vult salvare, allen helfen. In istis tribus signis vult nobiscum agere, loqui et conversari. Non autem sunt nostra opera aut verbum, sed Dei. Sacrificulus baptisans est instrumentum baptisans, leihet gott die hende und die zunge, sed verba sunt dei,

¹) D. i. rede mir nicht von Rom! davon halte ich gar nichts; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 36, 98, 19. ²) winckel eigentlich das Geheime, dann nicht Anerkanntes, Falsches bedeutend.

R] Ubi haec 3 signa non agnoscuntur, fit ut in Papatu, cogitat aliquis: Nolo in Ecclesiam ire, multa praedicantur, sed homines non fiunt from. Si esset dei verbum, fierent. Ego rogavi deum, ut me illuminet. Isti contemnunt communia signa et volunt, quod deus aliquid privatim mache. Er
 5 richt dir signum misericordiae et gratiae an. Hoc nescis et cupis alia signa x. So thut man, das man wil etwas sonderliches und wil Gott anbinden¹ an winckel gebet. Sic fit omnibus, qui amittunt gloriam baptismi, quaerunt talia opera. Hinc tot sectae ortae, all in ein winckel frohen, ut deus det signum, quod propicius et moveri nostris devotionibus x. Sed
 10 Christus: 'In penetralibus'. Hinc omnia, quod contempta signa des Götts Matth. 24, 26 lichen stifts. Ideo data nobis, qui per Adam perdit, ut uns zu inen halten. Si vis quaerere in sylva, monasterio quaerere x. non invenis, non hat sich da hin gestellt, kein zeichen da hin gelegt, sed invenis diabolum. Huc, ad hoc signum, quod erexit omnibus animabus. Ein panix gesteckt auff den
 15 altar, Tauff. Item videbis me corporaliter praedicantem, baptisantem, absolventem. Ibi certe dicere potes: Hic deus. Sed non video? Satis est visibilis, quod tecum loquitur in ministerio, baptismo, Eucharistia, Absolutione. Sed aliis apparent angeli et loquuntur cum illis? Item Apostoli, Maria apparuerunt Monachis? Concedo, ghets zu bestetigung irer ordnung.
 20 Non est Maria, sed Lucifer und sein leidige Engel, quia deus wird sich nicht auff sein eigen maul schlageⁿ² und lügenstraffen. Ideo impietatem illorum visiones et revelationes istae confirmarunt. Nolo istas revelationes. Ipsi statim putant esse Angelos, sed diabolus. Ego dico: Petre, Maria, bleib droben im himel, nolo tuas revelationes in his rebus salutis et redemptionis a peccatis et morte. Ibi nullam revelationem etiam omnium angelo-

9 moveri über (signum da)

1) = verpflichten auf. 2) Synonym zum Folgenden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 395, 6.

S] non hominis: Ich teuffe dich, non dicitur de baptisante, sed Trinitate, illa baptisat per medium. Monachi neglexerunt ista signa, haben gemeinet, gott werde ihnen ein sonderliches machen im winckel, unnd gott binden an ihre andacht¹ oder gewissen ort. Daher findt so viel orden komen, Das ihnen gott
 30 ein Zeichen seiner gnade wurd geben ihres gestrengen lebens halben, Causa est neglectio signorum istorum communium. Quaesiturus Deum non abi in Monasteria, nam ibi non invenies, Er hat sich dahin nicht gestellt, kein Panix da auffgeworffen und auffgericht, sondern bey den Zeichen, da soltu sehen und horen mich leibhaftig teuffen x. unnd absolviren. In der Tauffe
 35 ist ein mundlich wordt und ein gißer, im Sacrament ein mundtlich wordt und ein Speiser, im Predigamt ein mundlich wordt und ein rede, in der Absolution x. In Iustificatione, wenn schon ein Engel oder ein offenbarung kem, sollen wir nicht dran hangen, sondern sein wordt, gottes einsagung

1) = religiösen Eifer; es sind die klösterlichen Gebetsandachten gemeint; s. Z. 7.

R]um, sed dico esse **erlogen**, quia habeo meas revelationes et apparitiones. Ego vidi dei manum, os dei und sein leiblich speiße, quo dedit mihi corpus et sanguinem. Ap[paret ergo per verbum et gießen tauff. Item ap[paret per praeceptoris, parentum, Concio[n]atoris verbum. Item in abso[lutione: Tibi peccata remissa. Ideo nec M[os]es, Elias nec Paulus, Gab[riel], quia 5 omnes servi adhuc, si etiam pulcherrimi ap[parent]. Habeo dominum ipsum loquentem mecum. Nonne satis, quod ipse instituit? Martino apparuit diab[olus] in persona Christi.¹ Tua oratio exaudita, confide. Bald ein eng- lisch gestalt angenommen, ut in Matth[aeo]. Putas te videre angelum x. Sed Mar[ti]nus quid fecit? territus l. quia dei nomen x. Nein, Christus non dixit se venturum in corona regis. Schwirp.² Omnes alii non possunt hoc.

Ideo quando betrifft den sal zu bußen, quem concepimus in parad[iso], hat dir Gott offenbart gnug thun, quae communes sunt. Et in corde tuo magnificet et gratias age deo patri misericordiarum: Bone deus, satis apparet verbum tuum, gießen und baden dei, quia tu instituisti. Ego habeo in 15 ministerio tuum signum, non audio hominem, sed te. Item in altari non porrigit corpus et sanguinem, sed tu: In Comp[lostella] video signa cerea, ubi diab[olus] g[eh]olffen sub nomine Iacobi. Ideo dicuntur dei signa, quod nudum sit, ut Anabaptistae, sed tibi in bonum. Voluit deus leiblich zu dir k[om]men und sein heiliges leiden dir an hals hengen.³ Hoc non potuit fieri x. 20 sed ut baptiseris, eas ad cenam dominicam, ad praedicationem et semper cogites: Non audio hominem. Thu teuffer, prediger et ministrum in altari auß den augen. Sed quando parentes straffen et dicunt verbum dei, non audis verbum eorum, sed dei, ideo suscipe. Item si frater consolatur in tristitia, cogita te audire deum. Alia praecepta sunt vere patris praecepta, 25 ut ire in agrum, sed quod ad dei verbum attinet, est dei praeceptum.

24 eorum über (dei)

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 674 zu S. 312, 11 ff.

²) Wohl Interjektion = Fort damit! Fertig!

³) Als Amulett.

s]annehmen und ja keiner offenbarung gewartten, sondern darauff stehen, daß wir gott leibhaftig durch media haben horen reden x. Hie hab ich den Herrn selber, sein gießen, speisen, absolviren. Der Engel were doch nur ein Instrument. Martino erschien der Teuffel schön wie ein Engel oder gott 30 inn der kron, konthe Er doch Christo sagen, Er sollte Ihn anbeten, Er kan sich machen zum Engel des liches. Igitur in Iustificatione hatt mihr gott erscheinung gnug gethan, Daran soll ich mich laßen genügen. Sacra[menta] gottliche Zeichen, heilige Zeichen, leipliche, offenberliche, gemeine. Dadurch wil gott mitt mihr handeln, reden unnd wirken. Omnia instrumenta debent poni ex 35 oculis, et solum verbum apprehendendum, quod Deus per media, et ipse Deus loquitur, twens gottes wort sein, trost dich jemandt, unnd es findt gottes wordt, so thuts gott, so gedende, das gott selbs thue. Ista in genere de

R] Hoc in communi dictum de Sacramentis, ut sciatis ein Gottlich stift, non instituta ab hominibus. Non opus, ut queraris de signis. Si libenter cuperes revelationem a Christo, deo, ang[elis, non indiges. Satis habes revelationes e celo in baptismo, concione per Euangelium. Non opus, ut
 5 deus mihi seorsim ap[pareat. Ich wil bleiben bey seiner gemeiner offenbarung verbi et operis domini.

S] Sacramento sint dicta, quod sint signa externa gratiae Dei, extra quae Deus inveniri non potest, et omnia reliqua signa, quoad Iustificationem, reiicienda, negligenda, et haec sola accipienda, Bei der gemeinen offenbarung
 10 sollen wir bleyben.

8.

27. Januar 1538.

Zweite Predigt über die Taufe, gehalten am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R] Dominica 3. post Epiphaniae.

Post nos venient seductores, ut igitur maneat verus intel[lectus baptis]mi. Baptismus ist dennoch zimlich bleyben inter omnes abominat[i]ones alias. Christianos hat man dennoch ad baptismum gebracht.

15 I. notandum in omnib[us] Sacramentis, quod dei opus und stiftung sind. Ideo nemo offendatur persona, quae administrat Sacramenta. Recht und billich videtur, qui administrant Sacramenta, sint fideles et from. Si autem occulte impius, non ideo dicendum, quod baptismus unecht, quia sciendum, quod baptismus non hominis opus, qui dat, sed utitur ad hoc
 20 manu, deb[er]et quidem esse munda, si x. Donatistarum magna fuit heresis, qui sic docebant: Si impius minister, tum etiam baptismus¹ x. quia scriptum in Sirach: qui non mundus, quomodo x. Si ein ancilla hend vol hesen², Sir. 34. 4
 wird den schleier nicht rein macht. Sic cum baptismo: si minister non mundus x. Trieben das spiel cum Catabaptistis³ ut hodie Anabaptistae
 25 Adherebant sibi ubiq[ue] homines. Hinc: immundus q[ui]cquid tangit, ist unrein. Sed Sacramentum non est der magd teig, rufs, sed baptismus est divinus. Tu furest exempel von operibus humanis et vis aequare divino.

¹¹ Euangelium Matth[aei] viij 7

¹) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 273. ²) D. i. beschmutzt; vgl. unten Z. 26. ³) Unter καταβαπτιστής ist der Täufer zu verstehen.

S] Secundus sermo de Baptismo die Solis post Conversionem Pauli.

Die Tauff ist gleichwol bleybenn im Bapstumb, der Priester were from
 30 oder nicht. Bey der Tauff sollen die Baten auch eins frommen lebens sein, sonst sol man sie nicht dazu laßen, Aber wenn Er heimlich bose ist, quomodo dignoscetur? Non autem ideo Energia baptismi tollitur, sicut in Papatu dixerunt ex Iesu Sirach: 'Manus impura' x. Sed haec institutio non est Sir. 34. 4

R] Hic dic: deus habet rein finger und hende, die leßst sich nicht befuddeln propter meam immundiciem. Sol est rein et sepius in cenum et unflat, auff dieß am galgen und aß ꝛ. et tamen manet purus. Sic multo plus hic. Cum deus ipse baptizat, non potest polluta manus schaden thun: pro se quidem impurus et peccat, sed non ghet den an, qui Sacramentum accipit. 5 Est magna questio, die viel zuthun gehabt apud omnes Christianos, antequam da hin bracht, quod baptismus sit divinum opus, non humanum. Non inspice, quis sit, qui baptis[at. Pro se deb[et] quidem esse Sanctus, sed sua sanctitate non addit, econtra ꝛ. Non quis, sed quid faciat et fiat, per suam maliciam non polluit baptismum, econtra. Si ego a Petro et 10 alius a Iuda, ut factum, Iudas est schalk, Petrus Sanctus apostolus, tamen Iudas non facit impurum baptismum, econtra. Quod Petrus Sanctus, valet pro sua persona, non pro baptismo, econtra, quod Iudas proditor. Ipsi dixerunt: Iudas impius et non recte. S. Augustinus Christum eum ideo retinuis[se], ut sciamus eius impietatem non nocere Sacramento.¹ Ein 15 gleichniß in mundo. Quoties princeps habet impium praefectum, vir impiam ancillam, meretricem, tamen princeps dicit: da illi hoc, et tamen munus non fit malum per servum aut mag[is], sed vom herrn her. Sic impius praefectus domini domum non polluit nec bonus ei addit aliquid, non geschwecht nec gebeßert. Ideo est heresis, quando abiecitur baptismus propter 20 personam. Sic d[ic]unt: Puellus non credidit, ergo baptismus nihil, ideo rebaptisandus. Ich seße, quod verum, ut non, scilicet quod puer non cred[it], deinde quod senex veniat et cupiat baptisari und seh impius et tamen cup[er]at propter pecuniam. Ibi interrogo, an baptismus verus? Non credit, sed habet ein gespot drauß, tantum quaerit taleros. Responde: Es seh umß 25 die person dantis et accipientis, wie es seh, seh Petrus vel Iudas: nihil addit aut diminuit baptismo. Est verus d[iv]inus baptismus et opus. Quod

10 (Ibi) per

¹) Vgl. die Nachträge.

S]humana, sed divina. Sol purus est, et tamen saepiss[ime] in lutum, fures in patibulo lucet, tantum, ergo quid derogatur? Petrus sanctus, Iudas impius baptisarunt, et tamen alter nihil addidit, alter vero nihil adem[er]it. Nequam 30 servus non corrumpit donum domini alteri dandum. Baptismus et Sacramentum non auferendum propter personam impuram. Non in persona instrumentali, sed in efficiente res pendet. Alterius resistentia et contumacia non aufert mandatum principum. Eben darum, daß die Tauff ein recht ding ist, und du es nicht gleubst, gereicht dirß zum verdammniß und wird 35 also beste sterker. Abutimur nomine Dei, ergo Deus nihil est et tollitur praeceptum, valetne hoc? Non valet: non vera est fides, ergo non verus baptismus. Imo si non verus baptismus, non vera fides, sicut Monachatum dixerunt esse Baptismum. Inobedientia non tollit mandata, alias omnes

R] tu non credis, est tua culpa, ergo non ein falsch geticht, quando Iudas baptisat. Sicut si princeps dat arcem, agrum &c. non est somnium, sed res. An ir selbst donum verum, et qui dat, verus deus. Tu accipis, et tamen non credis esse verum donum, aurum. Num ideo fuit terra? Sive servus
 5 bonus sive malus, tamen donum verum, sic si tu malus vel bonus, et non velis credere esse aurum, tamen est et manet.

Sic praedicandum contra Anabaptistas, qui dicunt pueros non credere. Pono, quod non credant, tamen non rebaptisandi. Si Iudas resipisceret post annum et diceret: Ich hab baptismum nicht gemeinet,
 10 consulite mihi &c. Num rebaptisandus? Non, sed iam accipe baptismum, quae prius data, fide. Nos diu viximus et multa peccata commisimus. Num semper rebaptisandi post peccatum? Si iam non credis, verum postea. Quando princeps ein gebot leßt aufgehen, ut fur suspendatur &c. Quidam inobedientes. Iam quaero, num inobedientia rebellium sit tam potens, ut
 15 abroget istud mandatum? Certe per meam malitiam non aufhebe dei praeceptum. Si dico ad parentes: Nolo obedire, si hoc, tum non amplius valet praeceptum, ergo amplius non parens, princeps. Sed tere das blat umb¹: Deste stercker est praeceptum propter inobedientiam tuam, et deus te ineternum damnat. Sic si non credis, quando es baptisatus, wehe dir, quia
 20 reichet dir ad damnationem. Si tua infidelitate abrogares, non damnareris. Non valet ergo: varie usurpavi nomen dei, ergo 2. praeceptum non valet. Sed quia verum nomen, wirstu gestrafft ut blasphemus. Sic si baptismus esset, ut blasphemant, ein gens habe², so schadet's nicht. Sed quia verus deus, a deo ordinatus, est tibi nocens. Den irthum videmus ob oculos. Non possunt
 25 persuaderi. Si fides non vera, so ist baptismus nicht recht. Inverte: quando baptismus non verus, tum fides non vera, ut Papa: qui ingreditur caenobium.

Ideo impie faciunt Anabaptistae, si etiam convincerent utraque: malos administrantes et accipientes. Sicut praeceptum dei est dei, sive rusticus, civis sit obediens vel inobediens. Alioqui magistratus omnium
 30 statuum aufzurotten et dicerent: Ich wil dir nicht gehorsam sein, ergo non valet praeceptum dei. Sed suo tempore videbis, quid feceris. Tu non

26 (Iude) Papa

¹) = Sieh es von der anderen Seite an! umgekehrt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 713, 19; Bd. 36, 101, 21. ²) Nicht bei Dietz; doch vgl. Gänseprediger.

S] Magistratus tollerentur. Tu nequam non abrogas Maiestatem heri tui dominiumque. Die Tauff stehet auff gottes macht, krafft und warheit, nicht auff unwirbigkeit oder heyligkeit noch auf glauben. Die widerteuffer sagen,
 35 Man sol die Tauff nicht geben denn allein dem gleubigen. Wer wil mihr aber gewiß sagen, Das der gleubt &c. wenn Ers schon sagt: Ich glaube, Der do widergeteuft wil werden. Wenn Ich ettwas leren wil, so sol Ich doch ettwas gewißer bringen. Morgen mocht aber der vorige komen und sagen:

R] kanst b|aptismum zu nicht machen, sed deus te. Non audiunt nec vident, quod bap|tismus non hominis opus nec fundatum auff glauben mea vel dantis, sed auff Gottes macht und warheit. Nu geburt sich, si vis bap|tismum dir nuß machen, ut credas, tum habes potentiam b|aptismi: lavat a p|eccatis, donat r|emissionem p|eccatorum, zeucht auß dem tod et dat vitam. 5
Ideo stehe umb person, wie es wolle, nos handeln dei opus utriq|ue: dans et accipiens. Si is from, bene, si malus, sibi malus. Si rebaptisas, tum est, ac sit 1. bap|tismus nihil. Ergo facis deum mendacem et dicis dei opus nihil esse et mendax. Das ist horrible auditu, das man menschen macht Gott lestern. Das ist der mangel dran: accipiens non cred|it, ergo 10 non prodest. Sic 100 fl donati illi, is noluit accipere, manent veri fl, quod non accipit, ist dem gold an¹ schaden. Sic cum bap|tismo. Si interrogas Anab|aptistam: dicis utrumq|ue deb|ere habere fidem, dantem et accipien-tem, unde nosti hoc? Querit eum: Credis? Ja, auff das ja baptiso. Sed nescis, an credas. Quid hic faciendum? Sol ich nicht ehe teuffen, nisi 15 certus de fide accipientis bap|tismum? Ibi nullius hominis verbum possum scire verum. Ergo secundum ipsorum dicta nunquam possum baptisare hominem, quia nullius hominis cor possum inspicere. Audio quidem utrumque deb|ere esse credentem, sed non video nec possum. Ideo plus errorum habent in administrando bap|tismo, quam de nobis impie dicere possunt. 20 Hoc modo neminem possum absolvere, dare Sac|ramentum, wens sol sthen auff sein glauben. Sic autem dico: Si cred|ideris et bap|tisatus fueris, salvus x. Non curo, an vere credas vel non, sed quia requiris a me, do et befehl dich deo et dir und laß dich pro fide esse sollicitum sein.

Sic is securus, qui dat, und bleibt unverbunden zu dem, ut sciat, an 25 credat dans, accepturus. Sed hoc mandatum habet: Ito et praedica Euan-gelium. Sic si credit, habet fructum bap|tismi, econtra si non credis, habes verum bap|tismum, Gott gebe, dans sey, wie er wolle. Non est novus error, sed tempore Aug|ustini. Sind wilder, frecher und boßer worden Pap|listae, quando audierunt personae maliciam non nocere bap|tismo. Sed 30 ipsi viderint. Omnia ergo sac|ramenta dei impolluta manebunt, sive malicia

13 deb|ere (accipere)

27 credit mit 26 accepturus durch Strich verb

1) = ohne.

S] gestern glaubte Ich nicht, Lieber, teuffe mich wider. Ja wenn wird des Teuffens ein ende werden? Hoc nihil aliud est docere, quam arguere Deum mendacii unnd sagen, quod prior baptismus fuerit viciosus.

Cum baptismus sit operis divini, Certe potentia et eius Energia non 35 aliunde quam a Deo procedit. Pisces ex aqua in condendo mundo procedunt, non quod naturaliter, sed ex verbo Dei. Illud et hodie fit, ut, ubi aqua, ibi et pisces. Istam vim habet aqua non naturalem, ex verbo Dei. Cur non et hoc in baptismo fieret, cum Deus isti aquae addat verbum, s|cilicet

R] et e contra. Si hoc retinetur, nihil movebit te Anabaptista, quia potes dicere: du grundest dei opus auff menschen person.

Hoc 1. quod dei opus baptismus a deo institutum. Possem dicere, quid Papa gewaffnen. Ideo cum non opus humanum, sed dum vides, tu
 5 her potentia baptismi kompt. Des baders¹ et matris bad, sed baptismus est divinum opus, ideo habet potentiam divinam. Das heist uns denn in vero intel]ectu baptismi, ut non gering ansehen. 1. cum omnia creata et sine piscib[us] aqua, dixit deus: 'aquae regen sich' x. Omnes aquae plenae 1. Mojs 1, 20 piscib[us]. Etiam ubi non sunt pisces, fiant, non ex natura, sed verbum:
 10 Das wasser rege sich mit fischen. Si homo est et accipit optimum flumen et pulcherrimum et dicit eadem verba. Sic potentia verbi habent omnes aquae pisces, etiam ubi man nicht drein setzt. Sagen: die enten lassens in ein fallen.² Nihil. Sed ex isto verbo dei: 'das wasser rege sich mit fischen'. Was sol er denn hie auch nicht thun können, cum dicit: In hac aqua volo
 15 abluere, remittere peccata? Et minister, quando dicit: Sis mundus ab omnibus peccatis, Ibi non amplius aqua cocae. Quando deus dixit: Rege sich das wasser, non fuit prior aqua, sed plena piscib[us]. Sic ante verbum est aqua communis, qua utitur vacca, coca, sed: 'In nomine' x. habet potentiam abluendi peccata, liberandi a morte x. Sic quid fecissent A]dam et Eva,
 20 si non accessisset verbum: 'Crescite' x. Das wort machs fruchtbar. Dat 1. Mojs 1, 28 matri lac x. Sic non inspicienda aqua simplex ut Anabaptistae. Wie der Babst cum isto Sacramento genarrt habe, dicemus ad prox[imam] hebdomada.

19 Eva fehlt

¹) Vgl. Badertaufe, Baderwasser bei Dietz. ²) Vgl. Luther, op. exeg. lat. 1, 68.

S] liberationem a peccato. Non sunt rebaptisandi, qui se in infantia non cre]didisse fatentur, sed dicendum illis: Hastu vorhin nicht geglaubt, so thue
 25 es ihundt und mache dir ihundt die Tauffe, so du vorhin empfangen, nuh, brauch ihr zum trost unnd gewissen zubericht, laß dich nicht wider teuffenn, Denn das hieße gott schenden unnd lestern, als der vorhin mir hett ein Tauff gegeben, die kein nuh und nicht gutt were.

Ponatur casus quod non credant infantes, id quod tamen non est,
 30 tamen non sunt rebaptisandi, sed sufficiat primus et unus baptismus. Fides non constituit baptismum et eum auget neque incredulitas ei quicquam adimit et minuit, sed verbo Dei consistit, illud est causa baptismi efficiens. Si Iudaeus (sicuti multi nos deceperunt) baptismum peteret propter pecuniam a Susceptorib[us] tradendam et ore fateatur fidem, corde autem aliter est
 35 affectus, Ipse sunit verum baptismum, sed incredulus nec falsificat eius infidelitas baptismum, sicut nec improbi Sacrificuli et baptisantis manus hoc facit, licet sint eligendi purae vitae x. Princeps tradit bonam et magnifice exstructam arcem cuidam improbo, qui recusat et repudiat munus. Num ergo eius repudiatio quicquam minuit munus und machts hüfe?

9.

2. Februar 1538.

Predigt am Tage Mariä Reinigung.

R]

Purificationis.

Lut. 2, 22 ff.

3. Mose 12, 2 ff.

Ut aliquid de historia loquamur, primam partem huius Euangelii tractabimus. Sic ait Euangelista: 'Cum dies purgationis' x. Sic mandavit deus per Mosen: Si mulier ein kneblein zur welt, mußt sie 6 wochen unrein. Si femellam. In his mußs nicht aufgehen, nemo cum ea essen und zuthun haben, alioqui omnes unrein. Hinc 6 wochen apud Christianos. Non solum propter mulieres praeceptum hoc, quia dissimiles: aliae fortes, aliae imbecilles, quaedam moriuntur x. Ideo hat Gott geordnet, das zu fried lies istis 6 wochen, ut starck wurden und kundlen das kind. Si non fortis, non edit, bibit et non habet lac. Ideo hat Gott der kinder gedacht. Ideo sollen matres still, ut milch dick und gut wird. Est sapiens et pius pater, qui curat pro liberis, antequam nascuntur. Ideo isti non recte faciunt, qui urgent uxores ad laborem vel ipsae et non haben acht auff die frucht, ut invenire posset volle brust. Et quando verseumet an der milch, wirds ein pips¹ x. Hoc medici et naturales meister. Hoc ergo ideo, ut kuchen und keller gestift. Haec lex etiam fuit apud patres, ut mulier ruge habe et zu krefften keme.

Moses gibt dem gesez namen. Non tantum, ut ein guten kuchen et keller et mater starck sein. Sed addit: ipsa sol unrein sein, das ist uber die 6 wochen hinzuthan, scilicet ut die mater et proles unrein. Unde haec culpa? Deus significavit per hoc, quod leges istae prophetiae sint, scilicet

4 nach welt steht bracht sp 5 nach unrein steht sein sp nach femellam steht 12 sp
8 nach das steht man sie sp 9 über kundlen steht erzogen sp nach fortis steht mater sp
11 nach still steht sein sp nach Est steht Deus sp 14 vor volle steht eine sp 15 nach
meister steht fatentur sp 18 vor namen steht einen sp nach ut steht puer sp 19 nach
sein (1.) steht moge sp sol erg zu sollen sp darüber mater et infans sp 20 nach unrein
steht seien sp

¹) = Schwächling; vgl. Zeitschrift f. deutsche Philol. 26, 35.

S]

Purificationis Mariae. Euan: Lu: 2.

Naturalis, utilis et necessaria caussa est. Das sich die weyber inn 6 wochenn so inn gehalten¹ haben, auff das sie zu krefften mochten komen und die frucht beste besser erziehen, Das das kindlin darnach seine volle kuchen unnd keller funde unnd erneeret wurde. Also erzeigt sich der barmherzige gott allzeit als ein gnediger vatter, Der alles, was Er thutt auff unsern nutz unnd frommen richttet, Das sollen wir auch thun unnd die weyber nicht so bald austreibenn aus den sechswochen, sondern sie zu krefften komen lassenn, nicht das es Moses geboten hat, sondern, das es notwendig.

¹) = zurück, zu Hause gehalten.

- R] auff Christum deuten. Haec immundicia, quod Adam in paradiso per diabolum lapsus in peccatum. Hinc omnes in peccatis concepti et nati. Hinc filiolus et mater impuri. Hoc signum, quod deus postea per totum mundum praedicari curaret, quod omnes immundi. Hoc significatur cum
- 5 Ebreis mulieribus, quae immundae cum prole, ut intelligatur, quod omnes non rhumen irs hohen adelz, weißheit, quod prima nativitas non facit puros, sed impuros coram deo et quod in peccatis nati. Ideo nihil gloria Iudeorum, quod ab Abraham, patriarchis. Item ego von adel, eins konigs son. Est certe discrimen coram mundo. Sed wenn du dich nacket aufziehst et vides,
- 10 quomodo e matre, tum sicut Caesaris, ita pauperis filius in peccatis. In aliis cunis excel|lentibus, sed nativitas eadem, quia 'omne masculum', kein Lut. 2, 23 prophet, patriarch aufgezogen.¹ Si hoc ex vet|ere testamento disceremus, quod omnes unrein und kein rhum, sed schand coram deo mit sich bringen, et sic humiliaremur et non condemnaremur alii alios. Et ist ein schlechte
- 15 hoffart secundum mundum. Sed sihe dich an secundum matrem, omnes ploramus. Es coram deo in peccatis conceptus. Si etiam aureas vestes, tamen es tot mit gold gekleidet. Sic indicat, quod leiblich geburt nicht|s mit sich bringt, des rhumen kunen, sed quod schemen omnes, quando ad vernunfft, non nudi incedimus, sed erubescimus ex isto lapsu.
- 20 Sed haec consolatio econtra, quomodo velit et quid facere cum im-mundis puellis. Ipse praecepit post has hebdomad|as, ut in templum portaretur, praesertim si das erste kneblin war, Et hies unserm herr Gott selber heilig und unsers hjerr Gpotts sein. Das gesetz gieng uber alle thier, quae musten an des menschen stat x. Si recht hette geheiligt müssen heißen, so
- 25 hette man dem kneblein den kopff, Sicut aliis hostiis siebat, das thier must

1 nach Haec steht est sp 5 nach omnes steht homines sp 6 nach non (1.)
steht kunnen sich sp 8 nach patriarchis steht orti sp 10 nach matre steht natus sp
11 nach excel|lentibus steht Rex ponitur sp 18 nach des steht wir vns sp nach quod
steht wir vns sp

¹) = *ausgenommen*; vgl. oben S. 40, 16.

- S] Im gesetz war geboten, Das der kneblin Mutter 6 wochenn, der Megd-
lin 12 wochenn unrein musten sein unnd nicht unter die leutte gehenn, auch
niemandt mit ihnen zethun, sonst wurd Er auch unrein x. Da sehenn wir
nu, was unsere erste geburt sey, nemlich gar unrein, unsfletig, voller funden
- 30 und gar verdampt, Also das eins kaysers son eben so wol inn funden em-
pfangen und geborn als eines bettelers, Da ist kein unterscheidt, sondern alles
gleich, Du stolzer x. zeuch dich aus und sihe deinen leyb an, wirst nichts
anders befinden, denn an dem andern, ohn eußerlich die stende, welche gleich
wie ein cleid findt. Was aber die geburt belangt, hat niemandt einen vor-
35 teyl. Darumb gedencke ein jeder an seine geburdt unnd werde nicht stolz,
verachte auch nicht einen andern x. Das es aber hie genandt wirdt Die

R) sterben und geopffert haben. Sie cum filiis, sed hat unser herr Gott ein mittel troffen et ordinavit ut in lege. Si arm, dabat par dordelt|auben, da mit lofet er seinen Son und lies Schops 2c. Es ist ein spiel, ut cum
 1. Moje 22, 13 Abraham sol Isaac opfern, da wird ein anders drauß, solß nicht thun, sol
 scheps nhemen hinder der hecken, der mußt bezalen. Sie ab utero bringen 5
 immundiciam. Post ist geopffert, per legem den hals ab. Es peccator et
 inmundus, ergo reus mortis. Das heist unserm herr Gott geheiligt. Ergo
 non iusti, omnes conclusi sub condemnatione. Sed ut mas|culus nicht sterbe,
 muß ein ander dran. Das ist ochß, lemlein, dordeldauben. Sie in hac lege
 gebildet, quod in Abraham offerente Isaac, quod des tods nicht sterben, 10
 quam meriti, sed eternum vivere. Schonet unser herr Gott des und nimpt
 aliam oblationem, quae loco eius 2c. Christus agnus dei pro nobis mactatur.
 Hoc de historia, quia deus semper gebildet nostram redemptionem a pec-
 cato 2c. quod indicatur per legem et datur alius 2c. Sie in gratiam coram
 deo et vivi, das lemlein muß dran, deinde das muter und kindlein ruge habe. 15

Maria etiam subiicit se legi. Ibi indicat, quod legem servat. Non solum hat sich in templum lassen tragen 2c. Sed das ernste geseß, non solum die figur, sed die ernst meinung des geseßs, et pro nobis omnibus mortuus. Ipsa non schuldig gewesen. Moses diligenter cavit. Si mulier concepto semine 2c. ipsa excusata, quia non 2c. potuisset dicere: bin keins mans 20
 schuldig¹ nec iste puer conceptus in peccatis. Ideo gehets geseß nicht an.
 Noch gibt sich sub legem cum filio, quanquam excepta a lege. Moses muß
 seins hern schonen, ne unter die funde und unreinigkeit bracht, alioqui non

1 nach filiis steht hette mans halten sollen sp über thirlin steht quibus redimeban-
 tur sp 2 über dordelt|auben steht turturum sp 4 nach sol steht ein sp 5 nach
 bringen steht wir alle sp 9 nach ist steht ein sp 10 nach nicht steht sollen sp 11 nach
 des steht inbleins sp 12 nach eius steht offeratur sp 14 vor legem steht hanc sp
 über alius steht agnus sp 17 (sed) non 20 vor bin steht Ich sp 21 nach geseß
 steht sie sp 22 nach gibt steht sie sp

¹) = kein Mann ist schuld an meiner Mutterschaft.

S) Reinigung nach dem geseß Moßi, ist Moßis ampt, der uns alle unrein macht
 unnd verdampft auch das furnemste, als da ist weisheit, vernufft 2c. Christus 25
 aber helt auch diese weise mit seiner Mutter, bleybt auch unter dem geseße,
 auff das Er, welcher unschuldig, unnd welches geburdt rein, unbesfleckt unnd
 unbemackelt war, uns schuldigen unnd unreinen selig, rein und unschuldig
 machet. Maria hett sich wol konnen schuzenn, Das sie nicht hett durffen
 unrein sein. Denn Moses hat sich vleißig gehuetet, Das Er seinen herrn 30
 3. Moje 12, 2 nicht auch unter das geseß wurffe, denn Er sagt: 'welchs weyb vom Mann
 schwanger' 2c. Doch gleichwol wilß die Maria nicht umbgehn unnd ist
 ohne Zweifel die 6 wochen im stall, da sie geborn, geblieben, bis sie dorfft
 unter das volck gehenn. Weiter war auch im geseß gebotten, das sie nach

R] possemus per eum mundari. Non solum ergo facit praeceptum Mose, sed etiam quod Moses mit der figur gemeinet hab, scilicet quod deus missurus filium, qui se ipsum sanctificaturus, ut Ioh. 17. i. e. laß mich verdammen und creuzigen. Da wird Christus in ara crucis angezündet. Sic Moses
 5 semper malet mirabile opus, quod Christus mortuus, et tamen non mortuus. Sic et nos inori per legem et tamen per Euangelium et agnum vivificari. Ipsa nobis zu dienst und lere facit, ut intelligamus. Lucas sepe repetit secundum legem Mosi. 1. quod dargestellt puellus, das war das recht opffer. Sed das ander, dordeltauben ist ein dankopffer, pro gratiarum actione, quod
 10 recepisset filium. Et ut memores, quod in Aegypto percussit omne primogenitum, des wunderzeichen und hulff nicht zu vergessen, mustens alle primogenita offerre, ut cogitarent se liberatos. Sed vera meinung, quod Christus nos erredt und todgeschlagen das beste, das wir von natur bringen, scilicet, quod vernunftig, fein leute, die schon tugent an sich haben, hoc optimum
 15 in natura, gerechtigkeit und weisheit. Das ist als in Aegypten erschlagen, quia est unrein geporn in peccatis &c. Das wunder sollen sie bedechten. 2. quod deus gemalet Christum mit seiner erlösung.

2. pars Euangelii. Ein fromer, gotlicher Mensch et testatur sua Cantilena.

Dixi sepe, ut gratias agamus deo pro verbo, quod abunde dedit deus,
 20 quod ad hoc vocavit. Et kundens nicht besser wundschen. Hoc novit diabolus, qui gram veritati. Et si posset ungluck anrichten. Interdum vult

3 nach 17. steht Sanctifico me pro ipsis sp r 6 nach nos steht oportet sp 7 über
 Ipsa steht mater sp nach intelligamus steht beneficium filii sp 10 nach memores steht
 essent sp vor percussit steht deus sp 12 vera c in die rechte sp nach meinung steht
 ist sp nach Christus steht hat sp 14 nach leute steht so sp 18 vor Ein steht Der
 Simeone der sp nach Mensch steht ist sp 2. pars Euangelii r 19 Adhortatio r

S] den tagen ihrer reinigung das erste kneblin darstellten unnd loseten Exo. 34. 2. Moise 34, 19
 Das thutt der Herr Christus auch. Es war aber also gethan, Das gott hett
 befolhenn, Das man ihm alle erstling heyligenn, das ist: todten unnd opfern
 25 soltte, auch zum warzeichen aller ersten geburdte so erschlagen inn Egypten unnd
 zum gedechtnis, das sie aus Egypten erlöset waren. Da sandt ihm der barm-
 herzige gott ein Dispensation, auff das die erstling der menschen nicht wie
 das vihe muste getodet werden, befah Er, sie solten ein bar Durdeltauben &c.
 Dieselbigen musten her halten. Also thutt auch Christus, Er erzeigt sich als
 30 dem geseze gehorsam und bringt auch also ein bar tauben, Nicht allein aber helt
 Er sich nach dem gesez gehorsam, sondern wirdt auch das opfer selbs fur uns
 unnd wirdt dem Herrn geheyliget, das ist: geopfert unnd getodtet. Das ist nu
 ein trost, den wir haben, Der ist das einige heyligthumb und opfer, fur uns erst-
 35 ling gegeben, Er ist das lemblin, welches der welt sunde tregt. Postea adhorta-
 batur studiosos, ne se seditiosis admiscerent Nebulonib[us], qui lester[sch]riff unnd
 schmehebrieff hetten angeschlagen, et dehortabatur ab adulterio et fornicatione.

R] gern unluft inter artifices et studentes. Quia est im verdrießlich, quod princeps mundi et quod debet lassen predigen Christum. Ideo kanß so nicht ab ghen. Er muß interdum buben 2 haben, qui libenter totam hauffen. Iam iterum schmach und lester brießf angeschlagen.¹ Ich wil euch umb Gottes willen biten, schimpfft² mit seinem wort nicht et ne blasphemetis thesaurum, qui nobis erworben. Ego vidi scripturam, et idem bube, qui prius. Non curamus eorum minas. Non curamus daß arm bleterlich³, tantum ne fiat participes talium buben, ne deum erzürnen und gebe uns ein schlappen.⁴ Ego praedico piis, qui missi huc a parentibus, ut zucht und ehr lernet. Ideo
 Spr. 24, 21 cogita, ne dich mengest unter die auffrurischen proverb. Plures morder, qui dix-
 erunt: deus non videt me. Si etiam te non video. Ideo sehet euch fur. Non deum betreuest, sed te. Et tales blasphemi habent urteil a deo et Cesare: den hals ab.⁵ Die lester[schreiber] schlecht. Si es ehrentreich, tritt auff und verflag personam. Vos alii laßt sie ottern, eiter, unflat sein, cavete eos. Et quia deus confirmavit magistrat[um], habes sententiam capitis etc.¹⁵ ergo habes sententiam. Deinde non from, vel est mater erzhur vel es unter erlos hurkind, et hoc offenberlich contra te, tu bist im windel. Nihil, quod me Teufel schilt, imo ehr. Sie thustu ehr virginibus et matronis, dicitur from weib, jungfrau, quae kan nicht ungescholten bleiben von ein erzhurkind. Simpliciter dicunt, Sie wollen hie nicht studiern, sed hurn etc.²⁰ Wer sich fur dratven furcht etc.⁶ Sie olim dictum: wer fraven und priester etc.⁷ Mancher von fraven ubel red, weiß nicht, was sein muter thet.⁸ Quod de aliis dicis, de tua matre et sororibus dici potest. Honore afficiendae mulieres, donec se ipsas schenden i. e. dargeben, quod weißt, quod sit adultera, talem indica. Sicut roß in nobis, sic ipsi. Si vis accusare, habes parochum et magistratum. Es ist ein ander thun cum muliebri sexu. Ein Man stehet daß hütlin nach mittag wie vor.⁹ Honore affice omnes propter

2 nach et steht tamen sp 3 vor buben steht ein sp über totam steht ganzen sp
 4 nach iterum steht sind sp 6 nach erworben steht sanguine Christi sp über bube steht
 ist derselb sp 7 über lisch in bleterlich steht in sp (gemeint bleterlin) 14 über ottern steht
 aspides sp 16 nach non steht es sp über mater steht tua sp 17 nach Nihil steht obest sp
 18 nach imo steht ist mir ein sp 21 nach priester steht schendet sd 22 nach Mancher steht
 ist sp ubel] über 24 über quod (1.) steht daß du sp 26 nach sexu steht quam virili sp
 27 über omnes steht foeminas sp

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 4, 35 ff. ²) = scherzt. ³) = Blätterchen (auf der Haut), nicht bei Dietz. ⁴) = Ohrfeige, Verweis. ⁵) Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung Karls V. Artik. 110. ⁶) Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 8, 704. ⁷) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 34, 549 Anm. ⁸) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 234, 24. ⁹) Sprichw., nicht bei Thiele; Sinn wohl: für den Mann hat ein sexuelles Vergehen nicht die äußeren Folgen wie für Frauen.

S] Purgatio in lege significavit fructum carnis esse impurum. Pro Aegyptiacis primogenitis occisis dominus primogenita populi, ubi significatum est Christum primogenitum fore, qui sit vere sanctus Dei.

R] Saram, Mariam, imo propter matrem tuam. Volumus esse Euangelio et oratione fortiores te. Oportet etiam, ut rüglıch und freündlich leben et grati pro inestimabili thesauro, et quod non imputet nobis stercus, kan ein corper standt ı. donec den kopff lege fur den hinder¹, sicut den roß ı. Chret
 5 Gott und keisar et patrem, matrem, und harret, donec menner, verderben sich in iuventute. Et sind schendlich, unrein, und schand uber ein solchem schend-
 [lichen halß. Iesus Syrach: quidam wurm kriegen ı.

Str. 19, 3

1 Sara. || Maria r 4 über corper steht tragen der sp 5 nach menner steht
 werdet sp 7 über wurm steht vermes sp

¹) Sprichw., sonst = hinrichten, vgl. Tischr. 4, 92; hier vielleicht = sterben läßt.

S] Nos sumus primogeniti in Aegipto, primogenituram i. e. Adamum veterem oportet occidi, quia non est bona.

10.

3. Februar 1538.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä, in der Schloßkirche gehalten.

R] 10 Dominica 4. in arce.

Est Euangelium deping[ens totam Christianam vitam, et sic fur= Matth. 8, 23 ff.
 gebildet, ut in eo videamus, wie es gethan ist umb Christlich glauben et got-
 lich wesen. Sic enim auditis, quod Christiana fides unterschiedet uns ab
 omnib[us, qui non sunt fidei. Ideo oportet semper in conspectu habere
 15 hanc doctrinam fidei.

Christus inscendit navem et discipuli sequuntur leti, sed non cogi-
 tant, quod tempestas secutura. Sic quando fidem 1. accipimus, finis leti,
 ibi magna fiducia et gaudio inscendimus ad Christum. Sed ubi hoc fit,
 ipse mude legt sich nider et dormit. Tum wessen et tempestas tam magna,
 20 quasi iam submergenda. Ibi kunst, weißheit, glaub und kunst als zu klein.

10 4 c aus 3 11 Est c in Hoc sp deping erg zu depingit sp Matth viij r

S] Die Solis post purificat[ionis Mariae in arce praesentib[us
 principib[us Saxoniae 8.¹ Matth: 8.

Matth. 8, 23 ff.

Summa Euangelii est vita Christiana. Praecipuum autem Christia-
 nismi est fides, quae segregat alios populos ab his fidelibus. Discipuli
 25 sequuntur Christum in navem, non sunt solliciti, sed securi, sed cum adsunt
 tentationes, decrescit fides et securitas ista. Sic et nos summo cum gaudio
 accipimus doctrinam Euangelii, quid est enim acceptatius, quam audire

¹) Vgl. *Lauterbachs Tagebuch* (herausgeg. von Seidemann) S. 18: 2 Februarii ad-
 venerunt Wittebergam Elector Saxoniae, Dux Henricus Saxoniae, Landgravius, Ioannes
 Marchio salutantes Lutherum de concione proximi diei, quam habuit de laude Pater
 noster. Vgl. *Briefwechsel des Justus Jonas Bd. 1, 274.*

R] Non est auxilium, nisi brechen dem Herrn den schlaff procedentes coram eo x. Sic fit, quando Christiani. 1. ghetz sus ein¹ und liblich, quia cor libenter audit, quomodo mit Gott zu friden. Sed ubi ceptum, ibi Satan et mundus excitat tempestatem. Si enim agnoscit, quod homo serio vult credere, richt wellen und wind zu et vult navim versenden. 1. facit hoc nostra caro. Haec hat das herzleid: macht wild, rohe, sicher, putantes se credere et tamen fallen in geiz, haß, hoffart, brangen der welt. Das sind wellen und wind, die uns in haud stecken. Fiunt Christiani, die viel donen, plaudern et alios meistern et doctissimi. Ista tempestas minima, quod fiunt securi, et sic fidem amittunt. Die fulen das selten, quia non thut rohe, ideo non urgentur ad orationem. Sed quando sentiunt, cogitant: non facis, ut debles, bistu zu malh² ein roher mensch. Et tamen est tentatio contra fidem et euan[gelium].

2. tentatio, quae weltlich, quod hi, qui Euangelium habent, müssen draven, verfolgung leiden, et si in eos potestas, tum occiduntur. Ein concilium nach dem ander. Die winde und wellen bleiben nicht aussen. Postea venit diabolus mit der rechten welt, quae minatur mit gladio x. Tamen sunt quidam, qui in istis tentationibus perdurant, alii vincuntur a procellis. Sed quando venit der leidige tod et diabolus, qui proponit tentationem, quasi ira dei. Ubi illa non sentitur, tolerabilis crux. Per hanc crucem fides maxime infirmatur. Da istz difficile, ut homo nider falle et oret. Vel procellae aut prorsus evertunt aut certe omnino fere in desperationem, ut hic accidit Apostolis. Ideo qui Christianus, 1. a carne geschwecht vel umbstoßen aut a mundo aut diabolo. Si tamen manet ut in navi. Dominus stellt sich, quasi non videat et dormiat. Non quod revera, sed tentat. Ps. Quare obdormis, quando wellen und wind anstossen i. e. non sentimus eius praesentiam, dunckt, quasi averterit oculos et deseruerit nos. Et praesertim in der hohen ansechtung. Ibi docet Euangelium, quid faciamus, nempe ut mit dem glimmenden tacht anhalten, ne gar verlesse. Ibi nihil reliquum de forti fide quam quassatus baculus et tacht, daß aufgeleschen x. Ibi videndum, ut auffblasen, ut iterum burne.³ Das ist weise, ut oretur. Ut hic discipuli, ubi desperant de salute, excitant eum et dicunt: Hilff.

¹) = gefällt, hört sich lieblich an; vgl. Dietz s. v.

²) = sofort.

³) = brenne.

s] praedicationem Remissionis peccatorum, gratiae misericordiaeque Christi gratuita. Sed quam primum in navem conscendimus, fluctus nos perturbant et hanc navem opprimere conantur. Triplices autem fluctus: Caro et sanguis, Mundus cum malis hominibus et Diabolus cum suis Angelis. Adest avaritia, libido, Ambitio, superbia x. quae labefactant non solum navem, verum etiam eam opprimere conantur, et nisi aliud quoddam adsit retinaculum et sustentaculum, perit et obruitur i. e. nisi apprehenderimus

R] Brevibus verbis depictum, quomodo wollen, unglück, verfolgung, fides schwach wird, et oratione drauß kómen. Sic ergo geramus nos, ut, quando 1. cepimus, uns gewißlich rusten et scire, quod wellen veniunt, fleisch, blut, Teufel, sui angeli et mundus non fehret. Petrus: Tecum ibo in mortem. *Matth. 26, 35*
 5 Es wheret so lang, donec procellae. Ibi so schwach, ut dominum negaret, wo seiltz? Er hat vergesslen dicti Christi: 'orate'. Si modo extra aquam, si etiam obruamur procellis.

Das ist das 2. stücke, oratio, et convenimus semper et oramus propter hoc, quod habemus maximos hostes, carnem cum suis fleischlichen sunden, 10 welt mit irem haß und verfolgung, et diabolus einen seiner giftigen pfeil, facit impatientes et murmurantes. Ideo orandum, quando not vorhanden et dominus excitandus. Zacharias vocat spiritum gratiae et precum. Quo- *Sach. 12, 10* modo? Sic Geist gratiae praedicat gnade und barmherzigkeit und erlösung a morte et peccatis, quod agnovimus deum et Christum, quem misit per 15 Euangelium. Das ist gratiae spiritus. Das ist 1 officium, quod Christiana Ecclesia spiritu sancto regit und levet. Ecclesia spiritu sancto. 2. Non mit satis, quod docuit, quomodo credendum et agnoscendus deus et redempta a peccatis. Sed sol anhalten, quando wollen her schlagen und Teufel, ut non amittamus fidem, ut non sit frustra spiritus gratiae, et non cadamus 20 rursum, sed durch erhalten werden. Ideo ist er da oratione et docet orare. Ut Paulus Gal. Weil ir kinder seid x. Is clamat. Non solum dedit spiritum *Gal. 4, 6* in die penthecostes, qui praedicare debet per omnes linguas, sed eum spiritum in corda omnium credentium, und sol machen ein geschrey, welches lauten Ebraise 'Ab[ba]', latine, grece, germanice 'pater'. Is spiritus ora- 25 tionis, quando 1., 2. vel sublimem tenta[tionem] sentiunt, ut spiritus sanctus cor rure, auffblase¹ et doceat niderfallen et clamare ineffabili voce. Paulus vocat clamorem. Putamus ein gering wortlin, sed talis clamor, qui per-rumpit nubes et fullet non solum angelos, sed deum. Nos non sentimus *Sir. 35, 20*

26 Salomo r

¹) = begeistere; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 758, 26.*

S] orationem, sicuti hic Apostoli faciunt, gratia excidemus. Diaboli autem 30 tentatio sive fluctus est longe gravissimus, et nisi Spiritus sanctus adsit, desperat et despondet animum homo. In huiusmodi autem tentationib[us] datus est Christianis gladius in tutelam et defensionem, scilicet oratio, et talis quidem, quam gubernet spiritus sanctus, sicut Apostolus inquit. 'Spiri- *Sach. 12, 10* tus gratiae et orationis'. Ista duo sunt data Ecclesiae Christi: gratia i. e. 35 remissio peccatorum per Christum acquisita, quae imminet nostris capitibus, schwebt uber uns, Et deinde in maximis angustiis calamitatibusque commune refugium et asylum, oratio, quae tam fortis et efficax, ut etiam nubes penetret teste Salomone. Christiani autem hoc solum possunt, quoniam Spiritum *Sir. 35, 20*

R] magnitudinem huius cla[moris, sed deus, qui audit &c. Sic hic klein wort, quod el[amamus. Apostoli: 'Iuva', b[reve verbum, sed drin beg[riffen pater noster et ps[alterium, quia est oratio s[piritus s[ancti in corde. Ideo per-
 Röm. 8, 26 fectis[simum. Hoc etiam P[aulus Ro. 8. &c. 'Et nescimus, quomodo' &c. quia oratio so groß, ut non intel[ligatur. Sed s[piritus s[anctus, qui in
 nobis gemit talib[us gemit[ibus, qui non possunt aufgereben. Illic vocat cla[morem ineffabilem. Hic tantum gemitum, qui fan nicht er auß reden, quod vult, quia das fuffgen in angst und not talis res, ut nulla lingua &c. Sed das cor, das da zittert, horet s[piritus s[anctus, est tantum quidem gemitus, sed inexpl[ressibilis clamor. Wenn du all sprechen et boatum, non
 exprimeret. Sic dicit ad M[osén am roten m[er, hinten Bha[rao cum exer-
 [citu, vorn her mare, in circuitu duo excel[s]i montes, mitten in der not.
 2. Mose 14, 11 M[osés hats in ein gefurt, ut etiam ad eum diceb[ant: 'Nonne sepulch[ra?'] Schuld war sein. Da hub e[lor an zu beben, tacebat omnino. Et tamen
 2. Mose 14, 15 deus: 'quomodo clamas?' Ibi gemitus ineffab[ilis. Deus deutests clamorem, 15 macht mir himel schier zu enge. Vade et percutite aquas. Das erlangt M[osés suo gemitu, ut diceret deus clamorem. Sic deus orationem suorum gedrengte leute vocat clamorem. Sie wird zu mir schreien, vidua &c. Si non, vestri lib[eri et ux[ores, orphani. Sic in ps[almis semper oratio ruffen, schreien, und sol kaum die lippen regen. In cubiculo so heimlich bitet, ut
 1. Sam. 1, 13 vix videatur. Sic Hanna orabat, nihil facieb[at, quam regete lippen: es ebria? Non ebria, sed turbata &c. secundum aures nostras nihil, sed coram deo clamor. Das habet Christiani oratio. Ideo oratio Christiana potentia divina contra diab[olum, peccatum, mortem, sicut ministerium verbi, per
 2. Mose 14, 15 quam aufrichten, was sie wollen, quia deus dicit: 'quare clamas?' Item: 25 Job. 16, 23 'quicquid petieritis'. 'Clamab[unt ad me, et antequam' &c. et verum, quia Sci. 65, 24 prius audit cor, quam lab[ia movemus. 'Voluntatem timentium.' Sic manent
 Ps. 145, 19 ista 2 tantum apud Christianam Ec[clesiam: 'spiritus gratiae et precum'.
 Eccl. 12, 10

Ista novit tantum istas 2 scientias, alii non.

Darffst nicht sorgen, quod alii vere orent, quia s[piritus sanctus gratiae 30 tantum in Ec[clesia, ibi ergo vera doct[rina et oratio. Turca multum orat, sed mag[num silentium in celo. Pap[istae etiam orant et Chor[schuler ut

S]s[anctum habent, quia sine Spiritu s[ancto nulla est vera oratio. Observandum autem, quoniam in mare conscenderimus i. e. Euangelium receperimus, impossibile esse, ut fluctibus careamus. Preparatione igitur opus est ad 35 pugnam, tollerantiam et rebellionem. Istam autem militiam et orationem
 Röm. 8, 15 contra tentationes vocat Paulus ad Gal: ca. 3. Clamorem Spiritus clamantis 'Abba pater', quae vox in Trilingui dicitur pater. Parva quidem vox et
 Röm. 8, 26 brevis, sed valde efficax. Eundem clamorem vocat alibi inenarrabiles

R] hoves ꝛ. der Teufel fehets in hopfensa[ß]¹, quia ibi s[pi]ritus sanctus gratiae non; ergo nec ꝛ. Ergo hic b[re]viter pingitur Christianus status, qui habet Christum secum, qui cum Christo ing[re]diuntur navim i. e. habent s[pi]ritum s[an]ctum gratiae und dazu schickē, quod wellen venient. Non opus, ut
 5 timeam carnem ꝛ. Si non dich da fur besorgst, venient procellae, et Christus dormiet et stellen, quasi non domi², und welt dir zu starck und wolle dich erseuffen. Mundus tol und toricht in geiz, Item in hoffertigem, truem leben. Non sentis procellas adhuc, quidam ein stachlin in con[s]scientia, isti procumbunt et orant: adauge fidem. Si non facis, occuparis a diabolo, et
 10 non solum infirma fides, sed submergitur. Si Junger gesel, si tentaris tenta[t]ione, primum procumbe in genua et fac ut hic Apostoli: Ibi caro, ira, adiuva, domine ꝛ. Sed cogita: Ich bin Jung, kan noch 20 jar ꝛ. Si autem confoderis. Si habes s[pi]ritum g[ra]tiae, vide, ut etiam precum. Sic noster status, ut utrumque urgeamus. Si ista 2 non ghen, tum amisimus
 15 s[pi]ritum s[an]ctum. Da behut uns Gott fur, ut tantum ore, ut etiam puteamus omnia ꝛ. Isti obruuntur procellis, veniunt in den geiz, sicherheit, hurerei, eheb[ru]ch et praeveniuntur morte. Es in navi, habes s[pi]ritum gratiae et gustasti suavitatem dei ꝛ. Etiam in procellis maris ꝛ. Item veniet, quod persequeris ꝛ. So gehe in das kernerlin und ube dich clamori-
 20 bus cordis. Er wil gern vater genennet sein, et facis ei sacrificium. Der Teufel lefft einen nicht gern zu ad orationem. Expecta modicum, ich mus vor den briff schreiben. Das dir nichts zu lieb sein. Sed cogita posse esse illam gescheyfte aliquam procellam. Sed ex lecto statim orem, ut fides mea fortis, ne verfincke. Hoc occulte, et diebus festis bey dem hauffen. Et
 25 ql[ua]nquam in cubiculo, tamen spiritu sumus congregati. Et istae orationes omnia possunt. Et nisi s[pi]ritus s[an]ctus precum nobiscum, Pap[ia] cum suis lengft ein ander spiel. Nunquam cessaverunt consiliis et conciliis. Sed si non lassen verbum fallen und ubten in gemitibus et clamoribus erga deum, so solß nicht not. Sed timeo nos amissuros utrumque s[pi]ritum. In
 30 ult[im]a tenta[t]ione est difficile orare, quando diabolus venit sua propria tenta[t]ione, die verlipfte³ pfeile, ubi mortem pingit, quasi deus ungnädig,

¹) D. i. großen Sack (so daß die Gebete nicht zu Gott kommen). ²) = nicht zur Hilfe, Erhörung bereit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 291, 26. ³) = vergiftete.

S] gemitus, quales non omnes Campanae et totius mundi vox nequit comparare, solus precum Spiritus hoc praestare potest. Hinc discendum, quod contributorum et coarctatorum preces (quae nostris auribus nullo modo
 35 sunt perceptibiles) Deus vocet Clamorem, qui nubes penetret et sese ad thronum divinae maiestatis coniciat tantisper, dum exaudiatur, Sicut etiam Deus promptus et paratus exaudire omnes, qui eum in Spiritu invocant. 309. 4, 23 f. In tota scriptura huiusmodi contritorum hominum petitiones vocantur cla-

R]aufert spiritum gratiae, et tamen orandum est mit gewalt, si non audet
oculos auffheben, manus, donec Christus excitetur. Quia müssen doch er per
peccatum, c]arnem, mundum et diab]olum. Non fit aliter quam adhesionem
verbi et orationis frequentius. Hoc ergo Euangelium docet, ut semper
anhaltē precatōne et semper oremus, nicht viel klappern¹, ut Christus 5
Matth. 6, 7 Matth. vj. Et papa multos psalmos. Oratio, si etiam non videtur ꝛ. sed
cor intus in engsten et dicit: 'dominus, iuva, perimus'. Una litera g]roß
Matth. 8, 25 in corde quam die 2 turres. Hoc respicit deus. Is lib]enter vellet carne
subacta ꝛ. Dem muß ich helfen, quia clamat. Alium truct die welt ꝛ.
Ich muß in trosten, ne deficiat. Audio eius clamorem. Sic quando dia- 10
b]olus in vita et tod terret, cogita an Christum et erige manus: Herr, hilf.
Das ist gemitus inenar]abilis. Sic dominus surgit nobis in exemplum con-
solationis. Quomodo clamatis? vester clamor zu groß, ut excitari. Q. d.
fides soll nicht so kleinmütig sein, est signum, quod certe fides imbecil]is
talib]us procellis. Ideo eitel fürcht. Sic clamor gangen, ita fit auxilium, 15
et deinde fit claritas solis et tranquillitas, et postea hat größer lust in
mari quam auff land. Das macht praesentia Christi, qui docet gratiam et
urget ad orationem. Per hanc bringen her durch, ut geholffen wird ex
omnibus.

Qui non habent fidem, mirantur, ibi non spiritus gratiae nec precum, 20
cogitant: Ibi nihil quam mors. Ideo non clamant, ut ii fa]ciunt. Ubi lux
omnino extinguitur, ut ne lumen ꝛ. Ibi non oratio, non invocant ꝛ. Sed
Christiani behalten noch ein glimmend tocht, das schreiet noch und so groß
schrey: domine, iuva. Alii non possunt facere. Infirma fides thut noch
etwas ꝛ. leßt sich schelten, sed tamen non versündet, sed clamat. Ideo semper 25
audire Euangelium et orare et alios admonere, quia sumus in navi, sequimur
dominum et audimus. Cum hoc, veniet diab]olus et illam naviculam adorie-
tur carne nostra, mundo et persecutione, quando bene, hoc certe futurum,
mogen uns halten ad spiritum gratiae et precum, sonst non est consilium
aut auxilium. 30

¹) = plappern; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10³, 442 und 163.*

S]mores, sicut in psalmis est cernere. Et Deus ipse in exo]do id testatur,
2. Mose 14, 15 ubi inquit ad Moysen: Quid clamas ad me? Cum tamen tanquam mutus
taceret, Hunc tamen in Spiritu invocantem exaudivit, ut etiam mare etc.
1. Sam. 1, 13
Rf. 145, 19 Hannam exaudivit, quae tacens tantum labia movens, orabat. ps. 'Volun-
tatem timentium se faciet'. Sicut vera verbi praedicatio efficax et potens 35
est, ita et oratio: illa enim vivificat et erigit turbatos ꝛ. Docere et orare
Euch. 12, 10 sunt opera et officia Ecclesiae, ut constat ex dicto: 'Spiritus gratiae et
precum'. Tu igitur, qui pateris libidines etc. confuge ad orationem, ne in
effectum huiusmodi affectus perducantur, videbis precum potentiam ꝛ.

11.

10. Februar 1538.

Dritte Predigt über die Taufe, gehalten am 5. Sonntag nach Epiphaniä.

R]

Dominica 5.

Ut Sacramentum bapt[ismi] maneat notum apud Christianos, praesertim iuvenes, daß da her wechßt de die. Ex hoc, quod non est tractatus, venit, quod ne Pap[ia] intellexit. Et ob oculos Anabaptistarum error. Ideo
5 pro nobis et sequentibus 3 notanda: 1. die einsetzung bapt[ismi], 2. quid an
ir selbs ist, 3. quae eius potentia.

1. est non humana inventio, sed dei stift. Si hoc baptistae cred[erent], non vocarent hundsbad. Diabolus ipse sic loquitur, quia tantum respicit aquam oculis vaccae¹, non eum, qui stift et ordinet. Si hoc cogi-
10 tassent, dei ordinationem, sed quia pro humana traditione, ut weisse wasser, da Gott nichts von weiß, sed Euangelium testatur, quod Christus dixerit: 'Ite in univ[er]sum mundum'.

Matth. 28, 19

2. quid est baptismus an ir selbs, wie istß gestalt x. Da stehet der
text, ut Christus: 'Ite, baptisate' x. Et Ioh. 3. 'Nisi quis renatus'. Item
15 Ioh. 3 testes in terra, spiritus, aqua x. Et Paulus vocat bad x. Eph. 5. deus purificavit. Isti loci et alii dicunt clare, quod baptismus an irem
wesen sey die 2 stück, daß wasserbad und das wort beyde beyamen. Ideo si
quaereris, dic: comprehendit 2: aquam, qua mit geußt, 2. verbum. 1. deus
est stifter, qui daß wasser und sein wort genennet und gehalten wil haben.
20 Sicut stifter Anabaptistae zuruck werffen, sic abiiciunt ex oculis verbum
et tantum inspicunt aquam. Et dicunt aquam nihil, nisi credas. Ideo
setzen baptismum auff unser dignitatem. Sed bey leib ne trenge von ein
ander aquam a verbo. Verbum est: 'In nomine'. Hoc facit baptismum

Matth. 28, 19
Ioh. 3, 5;
1. Ioh. 5, 8
Tit. 3, 5;
Eph. 5, 26

1 10 Feb r

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 515, 6; 36, 250, 14.*

S]

De baptismo sermo 3.

25

Dicemus nunc ordine 1. quis instituerit, 2. quid sit, 3. quis usus Baptismi. Diabolus ipse loquitur, Si quis Anabaptista dicit Baptismum esse balneas Caniculares, quia tanquam brutum respicit tantum aquam, non considerans, quis praeterea adsit, wer dahinden stehet, 'Ite in mundum' x. Matth. 28, 19
Hoc mandatum non meum, sed trinitatis vel Christi 2. Jo: 3. 'wer nicht
30 anderweit geboren wirdt'. Ro: 6. 'Ein badt der widergeburt'. Apostoli nos Tit. 3, 5
clare docent Baptismum esse daß wasserbad und wort. Die Tauffe begreiff
2 stück: 1. wasser, 2. wort. Die widerteuffer thun aber nicht allein Christum
efficientem causam ex oculis, sed etiam verbum, tantum respicientes aquam,

R]et sine eo nihil baptismus. Si neces[sitas, potest aliquis baptisari tantum ex fide. Hunc intel[lectum nec in Papatu habuerunt. Ideo inculco dilig[enter, ut sciant ministri ꝛ. Baptismus an ir weſen iſt waſſer et verbum: 'Baptiso' ꝛ. Ideo mulieres deb[ent etiam ista verba diſcere, ut in neces[sitate baptiſent mit der jachtaufſe.¹ Verbum iſt gering anzusehen et aqua, 5
 1. Moſe 1, 20 sed nihil moveat te, sed inspice eum, qui iussit. Ipse tantum dicit: waſſer, rege dich, et per hoc alle reich, ſtrom, mer vol fiſſch. Est dei ſtiſt et potentia. Aug[ustinus dicit: trifft den leiß et lavat ſeel.² Quomodo hoc fit? Ibi diſputant praedicatores Mo[nachi, Thomas, quod in aqua ſit heimliche göttliche krafft, quam ſpiritus ſanctus hin ein gelegt, quae lavat animam.³ Iſt dunkelt gered. Vidit fumum, non, ubi ignis.⁴ Was darffs der dunkel wort, quando certius ꝛ. Nempe dic, quod aqua et verbum dei. Postea Scotus hat das angefochten⁵, et dixerunt non imaginandum, quod vis in aqua ꝛ. Sed ideo, quod deus da bey ſtehe und wil teuffen per ſpiritus ſanctum. Viderunt, quod etwaß mher quam aqua ꝛ. Ego kund wol deuten, 15
 quod heimlich krafft eſſet dei verbum, sed aliena verba et occulta. Ego dico, ut ſciatis eorum verba, ne moveant vos. Sic his reiectis dic: est waſſerb[ad] cum verbo dei, quod aliquem bade und gieß das waſſer uber in vel tauche et addo verba ꝛ. Sic in Sacramento est brod und wein, ſi ſol ein recht eſſen und trincken ſein, muß das ſtiſt dazu kommen: 'hoc est corpus' ꝛ. 20
 'Hoc facite' ꝛ. Nu ſi habes dei verbum, eſt illud omnipotens, das teufft aqua animam und bade ſo, ut purificetur a peccatis omnib[us], morte und wird new geporen. Unde iſta vis? quia plater, filius et ſpiritus ſanctus me baptiſant. Ob die auch mochten ein krafft haben, quam ego ignoro, ut funde waſchen?⁶ Si non, abiice baptiſmum. Si autem, quare non audis 25
 eius verbum? Da her eſt bad renovationis, quod novum hominem facit.

19 addo] adde

¹⁾ = Nottaufe.

²⁾ Vgl. Nachträge.

³⁾ Vgl. Summa theol. 3 qu. 62 art. 4.

⁴⁾ Sprichw., vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 419, 35.

⁵⁾ Sentent. 4 dist. 1 qu. 2 ff.

⁶⁾ D. i. waschen, wegwaschen.

S] Aqua tantum non est baptismus neque solum verbum, sed coniunctim. verbum autem est: Ego baptiso te in nomine ꝛ. Haec verba discent etiam mulieres, ut, si usus postulet in partu, baptisent, non considerent verborum tenuitatem, sed mandatum. Thomas de Aquin dicit: Aquam quidem non 30
 posse ablueri peccatum, sed aliquam virtutem spiritus sancti esse in ea. Quid autem hoc obscuritatis? licet ex aliqua parte bene sit dictum. Sie haben ſehen rauchen, und doch nicht gewußt, wo es brenne. Tu vero dic Baptiſmum aquam eſſe coniunctam cum verbo, Ein waſſerb[ad] mit dem wortt gotteß, ſicut 'Solchs thutt zu meinem gedechtniß'. Das iſt der Stifter Sacra- 35
 menti. Adicienda autem etiam verba: 'Hoc est corpus meum' ꝛ. alias

R] Olim cum promiscue gentiles et Christiani, hoc erat dis[erimen: quando baptisati, zogen ein weiß Kleid an und trugens acht tage, quia tum nondum gemein findertauß. Istam hebdomada hießen sie die weißen wochen und weißen Sontag. Es mag von Juden her komen, ut irent ꝛ. ad discrimen
 5 baptisatorum ꝛ. ut sciretur, quod non ex simplici aqua loti, sed per baptis-
 tismum. Nu als¹ getaußt wird, Ist das weiße Kleid abgangen, tantum mansit das weiser hembd.² Der taußstein ist igt auch klein, quia pueri etiam klein. Hac ceremon[ia ostenderunt bad non esse simplicem bad, sed dei, ubi ipse p[ater, filius et s[piritus s[anctus baptisant. Propter hoc, quod
 10 dei verbum in baptismo, kan man der baptismo nicht gnug geben. Deus non externe tantum lavat, sed totum hominem, et sic, ut sit bad reno[va-
 tionis et reg[enerationis, et homo novus, qui incedit in ang[elica veste et venit per eum in statum innocentiae. Si credis 1. dei stift, non gleich recheñ³ den jahnen, ferhen, weichwaß[er, rauchsaß. Ista discerne ut celum a
 15 terra. Turca et Iudaei habent adhuc multas lotiones. Si tantum ein unrein thuch. Sed quid prodest, quod lavantur et quod pap[ae weisewasser ꝛ. Ibi dicere possum, quod Turcae baptismus sit hundsbad, quia der stifter nicht dahinder, deinde non verbum dei nec operatio eius. Si etiam Petrus, Ioh[annes iuberet, Si nicht dahinder: Ego p[ater, filius, s[piritus s[anctus
 20 baptiso. P[aulus wolts nicht leiden 1. Cor. 1. cum gloriarentur: 'Ego 2. Cor. 1, 12 Kephae' ꝛ. Quia de Petro docti et baptisati wolten vor an gehen. Num in nomine meo baptisati aut ego pro vobis mortuus? 'Gratias ago, quod 1. Cor. 1, 14 neminem' ꝛ. Es sol nicht heißen in nomine Petri, sed in Christi vel dei nomine. Da mit bestehen contra Anabaptistas und tuncel reden Pap[ae.

¹) D. i. alles. ²) Sonst westerhemd = Taufhemd; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 661, 6.

³) = rechnet, schätzt.

S] 25 vinum et panis non sunt sanguis et corpus Christi. Sic etiam hic fit in baptismo. Quasi vero illi tres, pater, filius et Spiritus s[anctus baptisantes non possint nos abluere peccato. Die allmechtigkeit gottes ist selbst inn der Tauß, Er wird aber nicht ein schlecht bad machenn, sondern ein bad der Seelenn, welche dadurch rein wirdt von allen sunden und schlamm. Was
 30 hilfft aber, das sich Juden und Turcken teuffen? wehl nicht gottes wort da ist, Da wirkt kein gott, da ist kein Stifter, wen das nicht dahinder ist: Ich vatter, Son, heyliger geist habens geheißenn. Paulus sagt in Actis: Seid ihr in meinem oder Peter namen getaußt, Das Ihr euch Paulisch, 1. Cor. 1, 12 Appollisch ꝛ. nennt? Nein, nein, wir findt alle in Christus namen getaußt.
 35 Damit stehen wir nu wider die Papistenn unnd widerteuffer, Das wir den befelch und das wort haben. Unnd ist zwar ein gotteswerck, das die Tauffe

R) Tamen durch und durch sic baptisatum est: In nomine ꝛ. Si etiam non intellexerunt, tamen usi verbo et aqua, ideo vere baptisati. Et si etiam a gentili, tamen vere baptisati.

Augustinus scribit de 2: alter Christianus, alter gentilis, is quaerit ab eo¹ ꝛ. Non est gestift auff mein heiligkeit und bosheit, quia es heist in nomine patris ꝛ. non ministri ꝛ. Est ergo aqua mit dem wort. Si etiam so geschicht, das einer den andern in der not teuffte, si etiam non Christianus et vellet esse, et tamen beiderley gleubten esse verum baptismum, tum non solum verum baptismum acciperet, sed etiam eius efficaciam. In ceremoniis Papae non est verbum dei. Semper admonemus, ut certi pro nobis habere verbum, ut omnia, quae facimus, sey per deum gestift et dei verbum dabey. Si perpetuo in genibus procumberemus ꝛ. non satis possemus gratias agere, quod per verbum suum revelat baptismum sibi placere. Item si in externa conversatione parentibus, magistratibus. Sed Satan illam voluntatem revelatam dei abiicit et aliud in locum subiicit. Nos putabamus in monachatu amisisse baptismum. Ibi ibamus in cenobia, sed eramus fatuae virgines sine fide, oleo. Sed ꝛ. quia lassen fahren, quod ipse praecipit et ei placet, et suscipimus, quod nobis placet ꝛ. Ich meins aber gut. Da schlafe der henger zu.² Satis operis, quod manemus bey dem, quod deus donat et suam voluntatem revelat. Ibi baptismus, Sacramentum, absolutio, Euangelium, pater noster ꝛ. sumus obruti sapientia celesti et maximo intellectu celestium. Satan semper abreist ꝛ. Iudei funden in eorum templo nicht bleiben, sed in wisen, linden, eichen. Sic semper adimit ea, quibus deus se revelavit, ut quando se revelavit in Iordane in die Epiphaniae. Ibi spiritus sanctus in columbae specie ꝛ. Si pater in baptismo se revelat, et qui facit, quod praecipit, placet deo et con-

Matth. 23, 3
Matth. 3, 16
Marf. 16, 16

sequitur salutem. Quia dicit: 'Qui crediderit'. Nonne maximum solatium et revelatio divinae voluntatis? Sed hoc non fit, sed ziehe kappen ꝛ. halt

¹⁸ placet über (praecipit)

¹⁾ Vgl. z. B. Augustini opp. (Migne) 9, 192.
Henker; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 630, 2.

²⁾ Etwa = das danke dir der

S) unter dem Bapstumb geblieben. Sie haben das wordt gehabt, ob sie es wol nicht verstanden. Darumb findt wir alle recht getaufft, wehl diese wort über uns gesprochen. Wenn schon der Teuffer nicht glaubt noch der Teuffling, so ist da eine rechte Tauffe, und auch die krafft dabey, Denn wir findt nicht dye Stifter, Es stehet nicht auff uns, sondern auff gottes wordt, wie denn auch Augustinus ein Exempel setzt, Das ein Christen von einem, der noch nicht getaufft, absolvirt ist, Denn sie haben beide gegleubet, Der heide auff den Christum unnd die zukunfftige Tauffe, die Er empfangen wolte. Die Tauffe ist nichts anders denn eine Epiphania, Denn gott offenbaret sich alda

R] messe ꝛ. Das ist cogitatio humana ꝛ. Et contemnitur divina Maiestas, und leßt anstehen, quod commisit, et dem nachtrachten, quod non commisit, sed prohibuit. Er sol nicht allein Turcken, sed etiam Teufel uber uns schicken. Da zu hat geholffen der ferlich spruch S. Hiero[nymi, den ziehen hart
 5 an: die buße ist die ander tafel nach dem schiffbruch.¹ Schiffbruch heißt, quando in selgem stand nach der Tauff et postea cadit in peccatum, so ist die Tauff verloren et nihil valet. Ideo cogitandum, ut ergreife tafel vel brett, da mit wir zu lande. Das ist püsse meiner eigen werck. Wie es S. Hieronymus gemeinet, las ich anstehen, sed tantum indico, quam pericu-
 10 losum loqui aliquid alienis verbis. Nemo potest melius loqui quam divinis verbis. Ex hoc abusus und mißverstand ortus, quod Papa sic praedicavit: quando puer 7 annorum fit malus, deinde cadit in peccata, Is non habet baptisimi efficaciam. Ideo wird geweist auff sein eigen opera. Daraus ist mher in die ganz welt komen, quod homo post peccatum deberet sibiipsi
 15 mederi. Hinc peregrinationes, purgatorium et omnes cultus. Hoc hodie praedicatur. Dicunt baptismum tantum tollere die Erbsunde, quod nobis agnatum. Adulti pro nobis ipsis satisfacere. Ut deus dicat: weil du so viel gut opera thust, remissa peccata. Das ist papae doctrina, darauff gestiftt Canonicatus, Mona[steria, altaria. Sed contra Baptismus semel datus est
 20 eter[num foedus. Si frig baptismum, antequam credo, Ut dixi de Iudeo baptisato, qui 1.² ꝛ. tamen verus baptismus, etsi nicht fruchtbar, empfängt per incredulitatem et postea dicit: Iam penitet ꝛ. non iterum rebaptisandus. Sic quando post baptismum pecco, manet baptismus, nisi quod mir nicht nuß ist. Ich bin per incredulitatem in mord ꝛ. gefallen, usum bap-
 25 tismi amisi, sed manet baptismus. Si autem dico: deus propicius sit, et

17 agnatum] agnatus

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 91, 9. ²) Vgl. oben S. 153, 11 ff.

S] mit dem Son und heiligen geist. Gott wil nicht haben menschen gedicht, das man das seine, welchs Er befolhen, wolt faren lassenn.

Patres ita sunt legendi, ut praerogativa sit scripturae sanctae. Die buße ist die ander Tauffe nach dem Schiffbruch, das ist sehrlich geredt, Es ist gefehrlich
 30 mit andern wortten reden von gottes sachenn. Daher ist entstanden der abgottisch mißbrauch, das ein kindlin von 7 jaren gesundigett, nu durch ein andere weis gott gnug thue, und ist also viel gesagt: Nach der Tauffe wen man gesundiget, muß der mensch gnug thun fur seine funde, daher findt denn komen ablaß, walfarten. Item Die Tauff nimbt nur weg die Erbsunde, Darnach muß man
 35 gnug thun. Darauff findt closter gestiftet ꝛ. alles aus diesem Teuffelischen gedanken, Aber es heist also: haben wir erst nicht geglaubt, so laßt uns darnach gleuben, und sollen nicht zweymal getauft ꝛ. Die Tauff wirdt mir

29 Hieronymus dixit r

34 Alius error de baptismo r

R]absolvor, iterum redis ad nuß bap[tismi. Ego credo in Iesum, in bap[tismo volo mori, si contra feci, tamen Christus ꝛ. Ideo monachi deter[i]ores Anabaptistis, quia sic docuerunt: quando quis post bap[tismum peccavit, si ingred[itur] cenobium, acquirit novum. Wenn sie den orden geschworen, ist er so rein, ut si a bap[tismo. Deinde, wen michs gleich rewet, quod factus monachus.¹ Ibi quidem amissus, sed si tale propositum: Si non essem monachus, tamen velim adhuc esse, Ibi fructum iterum ꝛ. Das sind certe Anabaptistae.

Hoc nisi quod putavimus bap[tismum ein vergeblich ding. Non, bap[tismus ornet et sanguis lavet ꝛ. Si in eo maneo, audio: 'Qui cred[iderit], bap[tisatus, salvus' ꝛ. Si autem labor, tamen fere wider und halt mich iterum ad bap[tismum et dico: Solus Christus me lavit suo sanguine. Ideo bap[tismus est eternum bund, quia, qui suscipit eum hac conditione, quod velit in eo manere et pugnare contra peccatum, diabololum. Si excidimus, helff uns Gott wider hin. Manet, ne in mari submergamur. Ideo satisfactio nicht auff uns gelegt, ut ante nec post bap[tismum. Ipse solus agnus dei et geschlacht[et] ab initio mundi. Ideo valet ab initio vitae usque ad mortem. Sic retinete verum intellectum bap[tismi, quod post naufragium ipsi ꝛ. Hin comnes idololatriae missarum, hegenge, Sanctorum cultuum, quia cogitabant: peccavimus post bap[tismum, ergo nos debemus ꝛ. Deus tamen

9 (In) bap[tismus

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 596, 21.

S]durch meinen unglaubenn nicht genommen, sondern der nuß und brauch, und soll keine andere Tauffe suchen, denn sie verschwindet nicht, bleybt da, wenn Ich mich aber erkenn und gott fur augen hab, so kompt der nuß wider, Das wir aber wolten die funde bußen, da findt wir all zu gering, unnd leren die Munch unrecht, die auch gesagt haben, Das ein Munchstandt sey ein andere Tauffe und wenn dem Munch vordreust und gereuet und Er doch wider gedendet: wenn Ich nicht ein Munch were, wolt Ichs noch werden, so kriegt Er doch die Tauffe wider. Ist das nicht eine Teuffelische lere, was sollen doch solche prediger? Die Tauffe ist ein ewiger bundt, verseltt nicht, wenn wir fallen, laßt uns wider auffstehenn, Sind wir aus dem schiff gefallenn, gott helff uns wider auff. Der Christ wenn Er schon felt, bleybt Er doch allzeit inn der Tauffe, und gott verbindet sich also, das Er wil helfen dem, so getaufft ist, wo Er ihn anruffet. Darumb laßt diesen irrthumb nicht wieder einreißen, das wir nach der Tauffe mußen genug thun, Denn daher ist alle Abgotterey des Papsts komen. Gott hat das auch noch erhalten, das die Munchen den armen ubelthetern das kreuz furgehalten und gesagt: Glaubt an den, der hat genug fur deine funde gethan, Das ist recht gewesen, das hat noch gott erhalten, gleichwie Er das wort auff der Engel unnd die Tauff

R] contra Pap[ae] praedicationem hoc erhalten, quia moribundis imago Christi proposita: In hunc crede x. Sic verbum dei in concione et baptismo. Sic is tröst x. Ist seer recht gewest. Er hat Gott allein erhalten, alioqui in tanta turba superstitionum, et quidam sontib[us]: Coram mundo hast tod
 5 verdienet, den leide, sed secundum animam. Alii. Item alii auff tod bette: ziehe kappen an. Item: dono tibi omnia b[ona] o[pera]. Gibs diabol[o]. Das sind schelke, qui omnia divina destruxerunt. Mein Gott hat illam consolationem erhalten apud morib[un]dos. Dixerunt: Es fahren viel mher seel vom galgen.¹ Puto dictum a diabolo. Verum quidem, si verus minister, qui
 10 usum x. Si autem auffm kirchoff et iubetur fidere suis operib[us], Dic: mea satisfactio verlorn. Coram mundo gern, gern gnugthun x. sed coram deo mea satisfactio ante et post baptismum das unschuldige b[lu]t Christi, qui pro me sein unschuldig b[lu]t, qui tulit vulnera, quae satis. Ideo videndum, ut semper retineamus baptismum, etiam si amittamus quandoque
 15 usum, ut tum redeamus. Si hret intelligis stuch, per quam possis redire ad navim, bene. Sed si ad opera trahis, impie. Hactenus de 2. parte b[ap]tismi.

16 Sed] Si

¹⁾ Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 25, 189; 30², 276/77; erg. 'als vom Friedhof'.

S] erhalten hat, Aber es findt andere Munde komen, die auff die werke geweisert unnd gnugthuung mit dem schmelichen tode x. Mein gnugthun fur gott tang nicht, aber fur der welt wil Ich gnug thun, Hab Ich den todt verschuldet, wil ihn leiden, aber gott vergibt mir meine sunde umbsonst, es wirdt nicht auß mit meiner gnugthuung, sie ist viel viel zu gering.

Post primitivam Ecclesiam iste mos servabatur, ut baptisati induerentur albis lineis vestib[us], in iis per octiduum ambulantes, ut cognoscerentur ab aliis, quia non omnes inter Ethnicos erant creduli, quare ut
 25 secernerentur x. Ecce isti aspexerunt baptismum non ut aquam, sed aliquid praestantius aqua i. e. durchgottet.¹ Verbum Dei manet in aeternum, 1. Petri 1, 23 Mundi autem perit. Quod pater non plantavit, eradicetur. Omnia, quae Matth. 15, 13 Deus non instituit, aut quae non proveniunt ex verbo Dei, sunt caedes, Sed papa etc. Doctrina humana ergo debet dici caedes, latrocinium.

¹⁾ Luther sagt durchgottet; siehe z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 540, 15.

12.

17. Februar 1538.

Vierte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Septuagesimä.

R]

Dom[inica 7^{ma}.

1. aud[i]vimus de bap[tismo, quod non sit opus huma[rum] aut devo-
 tionis ut Messe, sed ein gestiftt, ein gesetzt ord[nung] a celo per deum. Hoc
 diligenter inspicendum, ut hab[ea]t Sacramentum suum honorem. Nam
 304. 3, 6 'quod natum ex carne' &c. Ideo omnia hei[ß]t fleischliche gedanken, q[ui]c- 5
 quid est in pap[atu] gestiftt. Es hat wol schon gליessen¹, ut etiam baptis-
 mus inferior talib[us] traditionibus. Ideo recte inspicimus dignitatem et Maie-
 statem baptis-
 mi. 2. quid bap[tismus an ir selbst sey, scilicet wasser und
 Gottes wort zusamen, ut submergens infantem dicam: Bap[tiso te in nomine &c. 10
 Gering ist anzusehen, longe scheint besser canere Sequentiam Mariae &c.
 Er verleuret sein schon und Maiestat, quod per hominem administratur.
 Sed licet adsit manus hominis, tamen est ordinatio. Si hundert tausent
 priester et haberent omnes gulden infulas, et ein kirch von demant &c. et
 tamen nihil ad hoc, quando infans baptisatur ex mandato dei. Sic inspicien-
 dus baptis-
 mus, ut wheren contra cecorum duces, qui tantum inspicunt 15
 aquam, ex oculis faciunt verbum et mandatum dei.

3. sollen wir halten, quod iste bap[tismus a deo ordinatus, non ut
 tantum sit verbum et aqua, sed habet virtutem, propter quam institutus.
 Non ideo, ut sey ein spiegel fur den augen, ut fusa aqua sit aufgericht &c.
 sed het die k[ra]ft und macht, quod funde abweisset et facit novam nativi- 20
 tatem, ex vetere wirds gezogen, quam a parentib[us] et von novo gepo-
 ren in eternam vitam et ornatur mit unschuld und leben. Quis hanc virtutem
 potest eloqui, quod homo in peccatis natus habet die dignitatem, ut ex

12 tamen (adest)

¹) = gegליffen (Z. 28), d. i. geleuchtet.

S]

Alius sermo D. M. L. de baptismi Effectu.

Die Tauff ist kein menschenfundlin oder andacht, sondern gottes gestiftt. 25
 Was Papst unnd Bischoffe erdichtet habenn aus ihrem kopf, ist alles fleisch-
 lich, zurgenglich und nichtig ding und gesellet gott nicht. Noch gleichwol hats
 alles also gegליßenn, das die liebe Tauff ihren schonen glantz gar verloren
 hat, und ander unnutz menschandant viel gro[ß]er gehalten ist. Aber laßt uns
 die Tauff recht ansehen und dieselbige uns nu[ß] machenn, Denn es ist nicht 30
 ein schlecht ding noch schlecht element, sondern durch und durch vermendet mit
 gottes wordt und kompt aus dem befelh gottes. Wiewol nu solches nicht
 scheint, ligt nichts dran, Es verleurt den glantz gar, weyls nicht menschen
 gedicht ist noch mit weltlichem pracht umbgehet. Aber wen der Papst mit

R] Jungelbad¹, ex peccatis purgetur und gepflanzt in das ewig leben? Sunde
weg wachsen, dei iram, das sind divina opera. Pap[la] lib[enter] trib[uit] ista
suis devotionib[us], ut praedicatum: qui obed[it] pap[ae], est in statu salutis.²
Si aliquem exco[m]municaverit mit unrecht, dennoch sol man sich da fur
5 furchten.³ Sic diab[olus] voluit neu geboren machen per induitionem cappae.
Sic istam virtutem divinam trad[itionibus] suis stultis &c. Currimus ad
S. Iaco[bum], Romam, Pet[rum], voluerunt nos lib[erare], cum ipsi sint filii
perditionis, et tamen gloriantur mit schwulstigen Worten, quod velint liberare
a peccatis &c. Furen ein in kloster &c. et tamen eitel verderbnis. Simus
10 deo grati, quod istas abo[minationes] videmus. Est ergo virtus b[aptismi]
renasci hominem i. e. die alte haub aufzogen⁴ et alt geburt, quae mit sich
bringt sund und tod, et induit das recht westerhemdd⁵ i. e. unschuld et per
eam mortem. Ideo quando baptisatus, meinung, cog[ita] te lotum in balneo,
quod dicitur regeneratio, et inspicie institutorem. Unde habet istam vir-
15 tutem? Est dei institutio &c. Et Christus sua morte, pas[sione], sang[ui]ne
et meritis in bap[tismo]. Supra Christum aperit se celum et app[aret] ^{Matth. 3. 16 f.}
pater &c. Ideo est lavacrum, in quo lavamur per sang[ui]nem innocentis
agni: is bezalt die sunde und erwurget den tod. Ista vis non consistit in
Requiem, peregrinationibus. Tantum unus innocens agnus, qui sang[ui]nem
20 effudit et vicit mortem. Cum non sit in cappa, plat[ta], sol mans suchen in
bap[tismo], Sacramento et Euang[elio], absol[utione], quae certo scimus a deo

¹) = Verjüngungsbad; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 172, 26. ²) Extrav. Comm. I. tit. 8, 1.

³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 68, 18 ff. ⁴) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 475. ⁵) Vgl. oben S. 169, 7.

S] allem schmuß und Reichthumen zuhauff thett, so were es doch alles nichts
gegen der herrligkeit, die begangen wirdt, wenn ein kindlin die Tauff
emphehett. Wir haben aber bishero diese zwey stück gehorett, das gott selbst
25 sey causa efficiens 2. dominationem. Iam dicemus de effectu, qui est
ex veteri generatione viciosa et diabolica cute liberari et extrahi et in
primitivam innocentiam transponi. Nonne autem insignis haec est dei
beneficentia, quod homo liberatur veteri sorde et tantam accipit gratiam, ut
tollatur ira Dei, peccatum, mors aeternaeque damnatio? Ista sunt Dei, non
30 hominis opera. Papa quidem etiam tribuit salutem suis ordinationibus, et ita
conterruit orbem, sed vere non potuit. Christus autem ille est, qui potens
et volens est, qui non impedit, sed promovet salutem, et est largitor aeternae
vitae. Papa tantum remoratur iustificationem. Christus zeucht uns aus
ungerechtigkeit, verdammis, boßheit, tod und zeucht uns an per baptismum
35 iustitia, vita, bonitate. Unde autem tanta baptismi potentia? Habet
Deum &c. efficientem, Christum sanguine et morte sua redimentem nos
et vulnerib[us] suis sacrantem baptismum. Math: 3. Deus suo verbo, ^{Matth. 3, 16 f.}
Christus corpore, Spiritus s[anctus] praesentia sua in columbae specie con-

R]institutata. Das ist certum und gesalbet innocenti sanguine, ibi pater, filius, spiritus sanctus, sua ordinatio et verba. Omnia ex merito Christi. Patres dix[erunt] omnia sacramenta geflossen ex Sanguine Christi, fleußt her in die tauß, selb, absolutionem.¹ Ist wol gebildet, quia die meinung ist hie, quod sua passio meruit re[missionem] peccatorum, et leßt auffschrien per totum mundum, quod hic baptismus, Sacramentum ad celum. Hinc Paulus Tit. 3, 5 vocat ad Titum: 'per lavacrum regenerationis'. Est lavacrum institutum nobis in ablutionem, ut ex alia matre regen[eremur], ut renovemur. Sic stid in baptismum totam Trinitatem et praecipue Christum cum suo sanguine. Si scitur, quod baptismus per Christi sanguinem sic zugericht, et qui in eo lavatur, Christi sanguine, certe ibi adest mortificatio peccati et mortis et donacio iusticiae et vitae.

De ista efficacia nemo potest satis digne loqui. Sed hic sequamur verba Pauli 2. quae omnia veniunt ex merito Christi. Sic serva, quod Christi institutio 2. 3. quod mors victa et data das rechte westerhemddlin, unschuld. Cum opulenter aud[iatis], quid pii discere et scire deb[eant], Nos bona conscientia gloriari possumus, quod omnia docuimus vos, quae deus revelavit. Vos habetis Catech[ismum], Item Symbolum, nostis orare et habetis admonitiones ad orandum. Item verum intellectum de Sacramento et absolutione. Item, quod verum Evangelium, quod non. Et estis erloßt ex omnibus lasten pap[ae], confes[sione], item de purgatorio, cultu Sancto- rum 2. Da groß gelt und gut drauff gangen und da mit leib, gut und sel beschweret. Si hoc servatis, possum dicere cum Paulo: In nullo destitue- mini, nisi ut expectetis dei magni adventum, und hole etiam den leib. Ideo spero, quod nostro officio satisfacimus, utinam etiam vita. Ich wolt gern, das man fastete ut Christiana Ec[clesia]. In papatu etiam nullum ieiunium vidi. Tempore Augustini et Ambrosii hat man am Sonabend gefastet bis auff den abend. Fuit ein fein, loblich gewonheit. Sed hoc opus gehort in den gemeinen man, da ist mein faust zu schwach. Item quando pestis, bellum, fames, kamen die Christen zu jamen et orabant, fasteten et audiebant verbum, ut amoverent mala. Inde die kreuzwochen, und ist ein schendlich ding drauß worden. Olim guter meinung, sed ubel geraten und S. Marx processio², quam Gregorius propter ingentem pestem. Item die Kreuz wochen sind von

¹) Vgl. den Tütelholzschnitt *Unsre Ausg. Bd. 2, 724 Ausgabe C. Ausg. Bd. 30², 261 Anm. 43; 350, 25f.; 351, 19f.; auch Bd. 1, 407, 30ff.*

²) Vgl. *Unsre*

S]firmarunt baptismum Christi. Hoc non in Monachatu 2. Hic tantum invenitur agnus innocens, immolatus pro peccatis nostris. Hic sese vult inveniri trinitas. Haec omnia sunt condita et conspersa, gesalbet und gewurht innocenti sanguine Christi, ille per sua vulnera haec nobis promeruit. Es ist alles aus seinen wunden gefloßenn. Sicut etiam pinguntur Tit. 3, 5 Sacramenta flui ex 2. Paulus ait Tit: 3. 'Lavacrum regenerationis' 2.

R] den kerkern herkomen. Lib[enter velim dazu raten, si kund von den welt-
lichen herrn kund erlangen, das man lies dem gefress whereten, ut 1 vel
2 dies hielte, das man kein fleisch esse. Mir gehorts nicht, sed wer ein fein
ding, ut per principis mandatum, das man must fleisch ein wenig sparen,
5 sonst ghetz uber und uber. Was istz von noten, das man so herrlich lebt,
als wolt mans auff ein mal. Es kompt schendlich umb. Wenn mans so
seuberlich an fieng zc. Si sol von der Sangel er ab komen, wird wid[erum
ein Gottes dienst draus, ibi ein gesetz uber das ander, donec articulus fidei
draus gemacht, et postea iterum remisit, et sic jagerey, fischerey draus gemacht.
10 Si weltlich ober[keit nicht wil drein sehen, nec ego. Si posset fieri, bonum,
ut duob[us diebus non valeat estus carnis et die 6. et sab[bato, tamen
semel. Vesperi in cenobio trand[frater iij sandl birs et merid[ie ein trefflich
malzeit geben et 6. die. Ideo nullum ieiunium iustum vidi, nisi quod ego
sponte egi. Sed, ut dixi, fein ieiunium, quod tota Christianitas zc. Et sig-
15 num, quod comed[erunt post ves[peram. Ex isto fressen, sauffen folget ein
wust, unordig wesen, et iuventus male educatur. Et hactenus hat man auch
nachgelassen in bachanalibus freude nach gelassen, donec etiam virg[ines. Ego
rogo Recto[rem et Consu[les, ut das nachtspiel zc. und wil nicht mher
bleiben bey der frolichen freud, sed speien, schlagen. Qui non est contentus
20 zuchtiger freude, dem mag mans billich nhemen. Si vis porcus fein und das
ganz jar auslauffen et in plateis currere. Ibi wil ich gebeten haben, wilz
auff mirs nicht lassen liegen. Alioqui satis peccati, non me onerabo frembden.
Ideo utrosque, R[ectorem et Consu[les, ut non malet den Teufel nicht fur
die thur zc.¹ Video, quod sub Euan[gelio anfahe wust wesen zc. Audio,
25 quod quis zu mache[n 8, 9 fl. Carolus zc. Parentes te miserunt, ut discer[es
pietatem et eruditionem. Olim cum pueri huc mitterentur, serio committe-
bantur praecepto[ri, non dabatur eis pecunia, sed praeceptorib[us. Wenn
studenten ir eigen herrn et facere zc. Ibi zeit: Wit[tenberga, fuisti Cap[er-
naum zc. Ne cogitetis non esse peccatum, quod so euch uberkleidet. Est
30 superbia et unnu[ß verschwenden patrimonii. Mit der weis wolt nicht 1 stund
hie prediger. Deus obruit omni sapientia, et iam vult bauer und burger
schlecht verschwenden, nihil denn schinden und schaben. Niemand arm, tantum
Pfarher auff dem dorff et orphani. Ideo timeo, es mochte Sod[om und
G[omorrha draus, saturitas panis, das zu fressen guug. Item gieng mussig

14 über dixi fein steht vt supra de Ambrosio . 14/15 über tota bis signum steht
vesper (essen) messiger auff abend 23 über fur steht vber

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 644, 26.

8| 35 item Eph. 5. 'Lavacrum aquae in verbo' zc. Das heist inn die Taufe Eph. 5, 26
gesteckt trinitatem et Christum cum suo sanguine. Ja also kontz die krafft
haben fund abzuwaschen. Effectus baptismi clarius dici non potest, Das

R]und waren stolz et postea die funde theten, propter quod. Id iam fit, et nemo aliquid facit. Das ist die funde der Sodomit. Ideo fielen inn die große funde cum Got. Prius audierant praedicationem per Loth. Sic nobis cum fiet. Nos debemus deo grati et quisque servire suae vocat[i]oni. Det igitur deus gratiam, ob man fund ein regiment 2c. ut quisque regeret suam familiam, patresfamilias et praeceptores. Aut wil ein creutz uber den predigtstuel machen¹ 2c. wie komen wir dazu? debemus praedicare et nemo wil gehorchen. Si huc mittunt parentes, ut hie schwänzen² und gelt verzehren. Deinde quando so frisst und seufft, zuckt man das messer. Sed nos, ut mane te benedicas, sic vesperi et in timore dei, quia diabolus
 1. Petri 5, 8 Pet. 5. Deinde multi huc mittuntur und spuren aus, quid nos faciamus, et si quid mali committeretur, lachen sie unser. Cum hoc sciamus, debemus orare et scire, quod diabolus circumeat, ne accidat, quod Sodomitis. Wher dich, nur contra diabolus, tamen vix wirfst im entlauffen 2c. Ex ista securitate fit, quod aliquis in ein fal, da er nicht hin gedacht, ut cum M^lose, Petro. Vos auditis praedicationem et quod debetis orare et versari in timore dei, quia Satan est mendax et homicida. Ideo entschlahet euch der rohen burse. Non verboten, ut ehrlich freude und trunck, sed ne tamen zu setzen werden. Erphordiae vidi multos jemerlich umbkommen tantum propter hoc, quod adiunxerunt se malis.³ Non est in Babylonia, sed in kernerlein, imo in carne, etiam in corde. Ego scio, wie nahe er mir ist, ist mir tieffer in corde, quanquam etiam oro. Multo magis tibi, quod securissime vivis in peccatis. Wir haben seer fein stille schul, sed ein buß oder 10 sind reudige schaf 2c. Ich meine, ich musse erst wider das erste gebot predigen. Den todten leichnam auff das angesicht gelegt und die schuch unrecht angelegt.⁴ Das ist nicht geschrieben. Ut non aufugeret. Es ist Gott versucht, ut si velim transire Albim et non novi natare. Si autem scis non mandatum a deo, so wirstu ein bund mit dem Teufel haben und den Teufel angeruffen und angebettet. Ich wil auch die frembden funde nicht annhemen 2c. Non prodest, quod habemus verbum, sed deus wird uns desto greulicher straffen.

26 non aufugeret mit 25 schuch durch Strich verb
 durch Strich verb

28 und den mit 26 versucht

¹) Zeichen der Weihe wie Unsre Ausg. Bd. 45, 654, 22? oder zur Abwehr, Absage wie Unsre Ausg. Bd. 31¹, 97, 28? ²) = stolzieren, schwänzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 373, 23. ³) Erinnerung an die Erfurter Zeit. ⁴) Abergläubisches Mittel, um die Wiederkehr und das Spuken der Seele zu verhüten (ut non aufugeret nämlich aus dem Grabe).

S] rechte, schone, weiße westerhembd rein von allen funden wird uns hie gegeben.

13.

24. Februar 1538.

Zünfte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Sexagesimä.

R] Matth. 3. de bap[tismo. Totum cap[ut.

Iste tex[tus est longus. Hactenus aud[i]vimus ista 3: 1. institutus a deo ipso, 2. quod sit aqua, bad vel teuffen cum verbo. 3. krafft, tugend, quod reine mache ho[m]inem a peccatis et red[im]at a morte. Ista discenda
 5 Christianis, ut wissen herrlich zu halten et suum b[ap]tismum ansehen mit rechtem ernst und augen. Et deinde, quod diabolus non dormit, sed semper sein gespenst¹ mit auffricht, ut ho[m]ines vergeffen fructus bap[tismi, ut sub bap[ti]sthum et statim post tempus Augustini. Ubi semper neben der h[ei]ligen tauff andere wege Col. 2. Ideo Apostoli nos monuerunt, ne sineremus Col. 2, 8
 10 nos abduci a Christo, capite, cuius membra. Es hat geholffen apud pios. Sed die andern, quorum aures gefrauet ut 2. Timo. 4. Hinc mundus plenus 2. Tim. 4, 4 monasteriis. Coram mundo scheints trefflich, quod quis incedit in cappa, ist wasser und kraut. Statim post tempus Apostolorum caepit, sind wunderlich, schewlich groß werck. Sed bap[tismus ist hand vol wasser, ideo contemnitur. Da sol man zu sehen, ut pii Episcopi et Christiani, Petrus et
 15 Paulus faciant discrimen inter ea, quae ab hominibus. Incedens iuxta 2. Col. 2. Das rhumen Franciscum 2. imo angelum, schaw du darauff, vide, Col. 2, 8 abs gehe ex eigener wal, menschlich willen an praeceptum e celo. Tum inuenis omnes ordines Francisci et aliorum esse ein angenomene weis von
 20 inen selbs erwelet. Postea addiderunt 3 vota. Das ist nicht anders, quam quod bene placuit hom[ini], dazu er andacht, kein ander andacht quam hominis andacht. Sed est bona devotio? Audi Paulum: quando ex eigener walt et ein angenommen ding, si etiam angelus. Potest fieri, quod multi salvati, Gal. 1, 8
 25 si servaretur. Ich laß wol leiden, quod Barfüßer münd gerat kappam, hat

¹ Dominica in 6^{ma} r¹) = Trug, Schwindel; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 475, 30.

S] De baptismo, die Matthei Sermo quintus.

Tauff macht los von sunden und erlost vom todt. Tempore Apostolorum atque etiam patrum semper huiusmodi haereses sunt veram doctrinam comitatae. Tu non respice personas Hilarium, Franciscum 2. quid ipsi
 30 laudent, sed tantum considera, num sint eorum inventa, illud sit coticula quae debet probare argenti atque auri preciositatem. Si est receptus modus, et ex natura aut ratione hominis prognatus, desere et repudia, Non enim in illis Salus, si vero vis te huiusmodi ornare habitu et veste, permitto, modo ne ponas in ea salutem tuam. Deus non curat nostra instituta und

R]er lust dazu und spredh, quod per hoc non sanctus vir, sed gefelt mir so, quia halt mich an heubt et baptisum, quae non ex arbitrio humano. Wil Jungfraw, widwen sein, wil schwarz tragen, quia placet, tamen non addas, quod sit peccatum, si lest anstehen, vel iustior, si facis, quia est ein ange-
 nomene weis und eigen walth, istis sol man ehr nicht geben, quod peccata
 waschen ꝛ. vel setzt diabololum uber Gott, Papiam uber apostolos. Ideo sol
 1. Joh. 1, 13 wir unterscheiden, was von menschen erdacht. S. Iohannes: filii dei non nascun-
 tur ex sanguine, ut Israelitae nec ex wille[n] fleisch[es]. Si est voluntas
 carnalis viri, nihil valet, es gleisse ꝛ. S. Bernhardus hat lust da zu gehabt,
 sich inn die kappen zu stecken, sed mache kein heiligen orden draus der Cir-
 centienjer. Das sind zuseh diabololi. Tantum here in Christo, quod ab eo
 laveris a peccato. Sed si addis: ego Beginne, ergo melior. In Gregorio
 vides. Anthonium sol man nicht zum exempel ziehen. S. Ambrosius fuit
 celebs, er mache mir kein Regel. Du tregst schwarzen rock, trage imer hin,
 mach mir kein regel ꝛ. Sicut Papa fecit, qui eigen walth confirmirt. Hinc
 omnes kloster, quae edificata, ut participes fieremus bonorum operum et
 meritorum. Das ist nicht befolhen a deo, sed ipsimet elegerunt. Dic:
 fahr hin, las dirz wol gefallen, tantum mach mir nicht draus statum
 iusticiae, peccati. Sed audiam Christum, quid dicat. Is habet befehl e
 celo, ut audiam. Si sic fecissemus, mansissemus cum baptismo, Sacra-
 mento et omnibus, quae Christus gelassen. Mansissemus in urbibus nostris
 facti coniuges, nicht gen Rom ꝛ. Sed diabolus tandiu laboravit, donec
 spiritus sanctus unter handt, donec Maria et Sancti nostri saluatores loco
 Christi, deinde ipsi Monachi suis operibus. Ideo laßt uns sehen, ut
 maneamus bey dem, quod ipse gepoten und gestift, als anders ist angenomene
 weis. Si Papa vult scripturam sacram deuten, videant pastores, ut ei
 2. Petri 1, 21 falsch deutung nemen. S. Petrus 2. Pet. 1. 'non est prophetia ex humana
 inventione aut voluntate'. Hoc est: Ich sol drauff sehen, an sit ex elec-
 tione humana. Si hoc, tum non est prophetia, quia nulla prophetia ex
 humana, et tamen mundus plenus prophetiis, sed talibus, quae hominibus
 placent, et erwelet haben. Si etiam scriptura drauff gehet zum schein, sis

16 über omnes steht omnium sp 27 1 c aus 3

S]angenommene weise. Discernenda igitur ista duo: Inventum et institutio
 1. Joh. 1, 13 Dei et hominis. 'Non ex sanguinibus' ꝛ. si est viri voluntas et insti-
 tutum, nihil est, non in eo querenda salus. Antonius vixit in desertis:
 valeat. Gregorio placuit hoc inventum: valeat, modo ne inde lex oriatur,
 quamprimum enim lex fit, fit damnabile. Si hoc servatum fuisset tem-
 poribus prioribus, non tot walfart et Missae atque ordines orti fuissent,
 sed quisque adhaesisset capiti i. e. baptismo, Sacramentis ꝛ. institutis
 divinis. Wir sollen uns halten zu gottes einsetzung und mich halten von

- R] wacker, ne las scripturam furen auff ein falsche deutung, quae ab hominibus reperta. Ibi certus, quod deus dixit: Ite, praedicate omnibus, qui credunt. Christus baptisatus et commisit, ut ei nach getan werde: 'In nomine patris'. Ibi certe scio, quod non mein deutung. Sic cum Sacramento et
 5 clavibus. Si beger ein trost et absolvor a peccatis, certo scio, quod mea voluntas nichts deute. Sed deus: 'quaecunque solvetis'. Ibi folge dei ordi-
 nationem et enthalt mich ab iis, quae homines elegerunt. Valde movet, quando audit S. Gregorii, Bernardi vitam, qua sine dubio salvati. Hinc dicunt: Sollen unser veter all narren? Apostolus: non respiciendus ullus
 10 Sanctus. 'Si etiam angelus', 'sit anathema', si bringt eigen wahl, utatur, Gal. 1, 8
 sed tantum non faciat viam salutis draus, multominus alios urgeat, sed manete cum verbo, cum Sacramento, per quae vult nobiscum esse. Ego gewichtig. Quantum damni, si non pure verbum tractetur. Es feilet hie wol
 grossen leuten, ut seducantur.
- 15 Iam de textu. Ich wil das hinderst erst nemen. Quomodo allocutus Iudaeos, indicat 1. pars cap. 3. Sed de baptismo Christi. Der ist im 30. jar vel ghet in das 30. jar. Die 30 jar hat er sich still. Iam debet incipere suam gloriam, reich et officium hohenpriesters. Ideo ziehet er eraus
 20 von Capernaum, ubi vixit istis 20 annis. Prius Iohannes praedicavit in deserto, ut poenitentiam agerent, quia regnum dei. Der war sein vor-
 leuffer. Ideo must mire gekleid sein, nicht brod, wein essen, trincken &c. Non quod per hoc quaesierit iusticiam &c. sed ut populus admoneretur et haberet occasionem eum audiendi et credendi eius concionem, ut nicht
 heimlich gieng et ignotus. Ideo istis larvis movetur. Er ziehet sein leder-
 25 gurtel &c. nicht in die lere, lefft in Civitatibus bleiben burger und batoren. Nec dicit, ut edant nihil &c. sed sinit vesci suis eibis. Macht ex sua vita
 sein regel. Sed zeucht sich et omnes zu dem einigen man, wil nicht, das sie von seiner weise folgen, sed eius, qui sequitur. Non missus, ut de me praedicem et ut ego minister vester, non ideo veni, non volo sic gehalten sein.
- 30 Sed unus, qui stercker, der ist hart fur der thur, zu dem weise ich euch et
- S] menschen welungen. Etiam si Angelus aliquid adferret sui inventi, damnandus Gal. 1, 8
 tamen, multo magis homines. Ista Sacramenta Deus nobis reliquit, ut per ea nobiscum ageret, loqueretur et suam gratiam revelaret.

Math: 3. de baptismo Christi.

- 35 Christus trigenarius iam incepturus erat regnum et Sacerdotium, egreditur ex sua Civitate in Galileam habens praecursorem Ioannem. Ioannes non quaesivit salutem in sua veste et cibo, sed ideo gessit eam, ut homines caperentur tam mirabili forma et accurrerent audituri eius doctrinam. Non deducit suum morem et consuetudinem, non docet de sua veste, sed iubet
 40 sequi consuetudinem viri sequentis Christi, deducit eos ad Christum, non

R]iubeo, ut poenitentiam agatis. Ista 2 faciatis, ut poenitentiam agat ꝛ. Et
 3oh. 1, 29 Ioh. 1. 'Ecce agnus.' Ideo nihil ad nos gurtel ꝛ. Vidi quosdam monachos,
 qui Iohannitae dicti et secuti externam ꝛ. et lieffen faren, quem monstravit.
 Non hoc spectandum nec faciendum, sed videndus iste, quem monstravit.
 1. iubet poenitentiam agere, 2. ut suscipiamus Christum, qui affert r]emis-
 5 sionem p]eccatorum. 'I]hut bus' i. e. beñennet, quod nicht from, gerecht seid,
 Matth. 3, 8 quicunque non agnoscitis Christum, scitote, quod in peccatis, si etiam tag,
 nacht opferten, betten, nihil. Ibi verbum: 'poenitentiam agite' ghet uber all
 nullo excepto. Qui extra Christum, sciat se in fundlichem stand et non
 10 possit salvari, nisi agnoscit se esse in statu fundlich. Iohannes illo tem-
 pore praedicavit etiam phar]isaeis et dixit, quod im fundlichen stand. Nos
 det]eriores, qui istas abo]minationes praetulimus Euangelio et voc]avimus
 statum perfectionis. Si dixit phar]isaeis et hochg]elehrten in templo, multo-
 magis Cartheuser. Si ergo extra Christum, scito te pec]catorem et dam-
 natum ae]terne, cogita, ut suscipias fide eum.

Ista est praedicatio Ioh]annis. Et qui aud]iverunt, venerunt a Hiero-
 solymis et baptisati. Non quod confessi, solus non ꝛ. Sed ubi cred]ide-
 runt praedicationi Ioh]annis, confessi se pec]catores, ut hodie pueri: Ich
 15 entsage ꝛ. postea baptisantur et audiunt Christum. So muß sein, sic
 Iohannes praedicavit, et nos, et alias elect]icias sectas ich]lahen unter funde
 20 und tod, quia extra Christum nulla salus, sive sis Carthu]sianus, quia
 elect]icia res. Sic ubi Ioh]annes in exist]imatione fuit, quod Christus venit,
 Christus ad bap]tismum. Ibi Ioh]annis b]aptismus longe alius fit b]aptis-
 25 mus. 'Ego aqua ad poenitentiam baptiso.' Sua verba bene geben intel-
 lectum bap]tismi. Ego bap]tiso aqua, sic tamen, ut suscipiatis bap]tismum,
 als die da harren und ann]ehmen wollen Christum. Sic zeucht sich suus bap-
 30 tismus ad Christum. Qui cred]unt et bap]tisati, salvati per bap]tismum
 Ioh]annis, quia Ioh]annes bap]tista weist auff Christum. Omnes patri-
 arch]ae et prop]hetae salvati, haben promi]sionem gehabt, ut circumcide-
 rentur et offerrent ꝛ. expect]abant Christum. Sic omnes fideles salvi, quia
 35 eorum fides ist gestanden auff die per]son, in qua nostra heret. Sic Ioh]annis

8]ad Cingulum suum aut vestem: 'Hic est agnus Dei'. Non igitur eius
 3oh. 1, 29 habitus respiciendus, ut qui sequendus ꝛ. sicut Iohannitae fecerunt, sic
 concionatus: gebt euch schuld]ig, quod sitis peccatores et omnes in peccato
 versantes, etiamsi optimi, cum extra Christum agant. Pharisei certe sancti
 35 fuerunt homines, et tamen eodem tempore his ista dicenda erant ab Ioanne.
 Hat Erß den Phariseern gesagt, cur non et nobis, qui in eigener wahl in-
 cessimus. Non confessi sunt Ioanni, sed isto baptismo professi sunt se
 esse peccatores. Ioannes enim tantam turbam audire non potuit. Ioannis
 40 baptismus deducit in Christum, et qui credidit in eum, baptisatus hoc bap-
 tismo salvatus est, sicut omnes Prophetae, Patriarchae salvati sunt credentes

R] b|aptismus tantum est signum poenitentiae und tröstet sic, quod statim venit
verus Sal|vator. Sic isti teuffling salvati, quia fidem hab|uerunt in venturum
Christum. Sed quando Christus venit, est bap|tisandum in eum, qui venit.
Ioh|annis b|aptismus horet auff, quae taufft in fut|urum Christum. Si iam
5 ita baptisaretur in fut|urum Christum, non verus ꝛ. q|uicunpue cred|unt in
futurum Christum et praesentem et futurum, omnes salvati. Das ist weg
und stiftt un|serß h|err Gotts. Ideo scribit Matth|aeus, quod Ioh|annis
bap|tismus cesset, cum Christus adsit und wil Iohannis verbum et prae-
dicationem erfüllen.

10 'Ich durffte.' Ex magna demut. Novit personam, de qua praedicavit: Matth. 3, 14
der wil konig et pontifex werden i. e. das ampt Christi annehmen, ut
angelus: 'Christus dominus'. Christus 'ein gesalbter' i. e. ein k|önig und Lut. 2, 11
priester. Utrumque est, p|ontifex et konig, unctus non balsa|m, sed s|piritu
sancto. Da ghet das ampt an und greiff|t in den namen Christi, die im zu
15 gehören. Prius tantum Iesus. Seist sich teuffen, trit auff et praedicat und
opfert sich in cruce, fit noster pontifex, qui gub|ernat nos in secula. Nemo
potest nomen Christo so furen quam ipse. Omnes reges et pontifices
uncti. Sed is habet aliam unctionem quam Davidis, Aaronis et aliud reg-
l|num et pontificatum quam ipsi. S|piritus sanctus in eum et super eum,
20 ut hic in bap|tismo vides. Ideo fit verus pontifex et rex et aperte tritt
in sein ampt i. e. lieber Joh|annes, seh zu friden. Sic besolhen, ut baptiser,
rectum, ut facias, quod a te wil, et ego facio, quod pater commisit. Non
baptisatur, quod indiget b|aptismo a|d v|itam e|ternam et iusticiam. Quare
ergo? Non tantum nobis in exemplum, sed quod uns macht ein stard und
25 krefftig bad und heilig und berurt suo corpore aquam, damit omnes aquas,
ut sciamus ibi bad zugericht, propter nos in Iord|anem trit, das er uns
bad renovationis s|piritus s|ancti zu richt, das, wer sich leßt teuffen, habeat
remissionem et ablutionem a p|eccatis, libera|tionem a morte, quia s|piritus
s|anctus ibi, qui ostenditur in specie col|umbae. Ideo toti mundo datus
30 b|aptismus, et q|uicunque vult salvari, sinat se lavari in eo bad, in quo

7 Matth|aeus über (Ioh)

8] in futurum Christum. Ioannis autem baptismus veniente Christo cessat,
quia iam non in futurum, sed praesentem ꝛ. Omnes, qui crediderunt in
futurum, praesentem et sublatum vel praeteritum Christum, sunt salvati.
Christus ein gesalbter, et rex et sacerdos. Iam incipit et assumit suum
35 officium. Omnes Reges hoc habuerunt nomen Christi, sed hic unctus, sal-
vator, aliud unguenti habuit, s|cilicet spiritum sanctum. Hic autem wird
Er der rechte priester und konig, wird offenbarlich a spiritu s|ancto gesalbet.
Cur autem baptisatur? ut confirmet baptismum. Nostri caussa conscendit
in Iordanem, nostri caussa sese immergi sinit, ut nobis paret coeleste lavacrum.

R] Christus, ut acquiram innocentiam, quam in das bad gebracht. Ibi induimus eius innocentiam, geist, suam vitam et ehr. Ist nicht menschlich electio. Nonne maxime herrlich ding, quod baptisatus? Iohannis blaptismus thuts nicht, Sed Christi. Iohannes kund kein heilig tauff machen, sed ostendit illum, qui fecit. Er macht baptismum, in quo datur spiritus sanctus, ubi donum spiritus sancti datur, ubi corpus mundatur a peccatis und so ins ewig leben ꝛ. Hoc est, quod sic pingitur baptismus. Eo ascendente apertum est celum. Vides, quomodo baptismum ornet. Er braucht nicht gemmas, gold ꝛ. Sed quis, wer kann das gebreng gnug aussprechen? Ibi tota Trinitas, filius in aqua. Die warhafftige Maestät adest in dreierley gestalt: filius in humanitate ꝛ. qui hoc non vult aspicere, der sehe S. Franciscus cappen an. Quid omnis devotio monachorum ad hanc maiestatem et gloriam baptismi? Nihil angenomen weise: sic vivam, lavabo. Hoc respicit deus. Ibi non pater, filius, spiritus sanctus. Ibi pater confirmat istum Regem et pontificem: 'Hic filius' ꝛ. Hoc verbum bene observa. Si vis, ubi dei voluntas et cor, ne inspicias Francis ei cappam, nihil cura Turcae et papae religionem. Sed 'bis ist mein son', qui a Iohanne baptisatus. Si est filius, tunc dominus dominantium, rex ꝛ. Est verus quidem homo a virgine, et tamen verus deus. Utrumque hic: 'bis ist mein', 'an dem ich wolgefallen' ꝛ. quicquid est extra filium, ist unwillen, zorn und ungnab. Ideo zeucht isto verbo ad unicum Christum ut Iohannes. Si eius gnab et voluntas, wolgefallen, sollen auff den son achtung haben, quia sit pontifex et Rex. Ideo bene nota personas baptisari. Ideo Christi blaptismus est, qui non monstrat in futurum, sed eum, qui venit. Spiritus sanctus salbet in mit sich selbst et vocatur a patre et spiritu sancto, ut trete in suum officium. Ibi höchsten könig et pontificem habetis.

Gleube nu an den, qui potest credere. Nemo quaerat aliam viam

Gal. 1, 8 veniendi ad me. Ideo Paulus so zornig, ut dicat: 'Anathema', angelum, si

2. Petri 1, 17 ff. aliter praedicaret quam pater. Sic Petrus: 'Hic filius.' Das ist gewisse,

20 ungnab] gnab

S] Ipse non opus habuit, nam fuit filius Dei, sed haec omnia propter nostram utilitatem et salutem fecit. Vide autem, quomodo ornet baptismum, non quidem auro, argento vel serico, quis exprimat hunc honorem? Trinitas in triplici forma apparet: Christus humanitate, spiritus sanctus columbina spetie, Deus voce sua. Observa vocem: 'hic est filius meus' ꝛ. non respice Patres Augustinum, Ambrosium, Gregorium ꝛ. sed hunc, hunc filium, qui egressus ex Galilea in Iudaeam. In hoc est Dei beneplacitum. Si vis Deo gratificari, hunc audi. En habes Sacerdotem et regem, hunc audi, alium non quaere, hic solus est Deus, solus est salvator, depelle alios, Gal. 1, 8 propterea etiam Paulus ita fulminat dicens: 'Si angelus aliter' ꝛ. Iam

R] bene facitis, quod huic verbo creditis ꝛ. quia venient pseudoprophetae, qui ex menschlicher walt et mundum plenum rottiſ. Item manete cum certo verbo, quod ipsi audivimus in S[ac]ro monte. Ideo alleß große gnade vel 2. Petri 1, 18 wolgef[allen] geſchloſſen. Qui in isto manet, certis[imus] se habere deum
 5 propitium. Si econtra an menſchen tand und erwählung, praesertim hac cond[iti]one, quod dei gratiam und wolgefallen, iſt geſchehen. Si autem libero et tamen quaeris gnade et beneplacitum in Christo. Sed si quaeris gnade et beneplacitum tantum in Christo. Turcae et Carth[us]iani thun groß werck und ſtellen ſich ac angeli. Sed verloren. Ibi non invenis gratiam
 10 dei. Non zu Rom, ad S. Iacobum. Sed deus satis verſichert ſtat, zeit, perſon geben. 'Hic filius' ꝛ. Iſt nicht occulte geſchehen. Deinde in all welt verkündigt, et negligit et ſequitur alias vias. Ideo qui vult ſalvari, halt ſich an die Tauffe, in quo baptisatur in nomine ꝛ. Ibi 3 personae, der verus deus, qui nos baptisat, homo non. Nim fur dich in externis
 15 ſachen, ſicut vis, laß dein walt gehen. Ibi domum, ut Gen. Si non ſerere 1. Moſe 1, 28 gerſten, tum korn. Sed in dem, den funden zu entfliehen und from werden, quicquid hic erwelleſt, nihil, ſed da hin halt, ad filium, den audi et vide und laß dich davon nicht reißen, es ſeien heilig, Engel, obtura aures, tantum ad filium remisit. Daß wort ſollen wir mit groſſem vleiß behalten und unß
 20 darnach richten, dem glauben und alleß anders, es ſcheine, wie herrlich und koſtlich es wolle, meiden und fliehen.

S] tibi ſufficiat, In hanc personam omne beneplacitum omnis voluntas, gratia et misericordia conclusa est, extra hunc nihil invenies, ſed errabis. Dieſe tauffe hat Chriſtus geſtiftet, gott und der h[eil]ige geiſt beſtetigett, gott mit
 25 ſeiner ſtimme, et Spiritus s[an]ctus mit ſeiner gegenwertigkeit bezeuget. Halt ſich nu daher, wer ſelig wil werden, an den alleine, welcher allhier getauſt wirdt und mit des vatern ſtimme beſtetigt, wo wir den nicht horen, werden wir ſelen, horen wir ihn aber, ſo haben wir des vatters wolgefallen, gunſt, herz und alleß, was Er hatt.

14.

26. Februar 1538.

Predigt in der Schloßkirche gehalten.

R]

26. Februarii in arce.

1. Xp̃eff. 1, 1 ff.

Principium 1. Ep. ad Thess. Hic audimus, quod Paulus valde laudat Ecclesiam Thes[salonicensem] ut nullam aliam, ubi docuit et ad quas scripsit. Testatur, quod verbum magno serio acceperint und dabei blieben sind, per quod beweiset et certi, quod electi dei. Illa Ecclesia, weil sich so christlich, sey sie billich exemplum omnium Ecclesiarum in toto orbe terrarum. Maxima laus zu der selben Zeit. Iam occupat Turca, wie es nu gehet, weiß Gott. Ubi non volunt habere verbum, ibi diabolum. Wenn man ding hat, non curatur, ut cum Capernaum. Postea jhe lieber stad und reich gewest ꝛ. Et nos habemus verbum purum et statum Ecclesiae optimum. Videte, ne fiamus contemptores vel ꝛ. Istam Ecclesiam proponit exemplum omnibus. Ideo et nos sequamur istis Thes[salonicensibus], et laudet, quod scribat ad Thes[salonicenses], qui ex gentibus conversi, quia infra ex idolatRIA. Isti facti magistri etiam eorum, qui ex Iudaeis conversi ꝛ.

Ista sunt 2 opera, quae Christiani debent facere: werck des gl̃aubens und erbeit der lieb. 1. opus, ut simus grati, 2. ut oremus sine cessatione. Ipse sic fecit, quasi aliarum Ecclesiarum oblitus ꝛ. Quando praedicavit, non oravit. Das laß ich gehen. 2 ista inter Christianos tractanda. Nos befreiet a iugo impiarum doctrinarum et a burden papatus, cuius leges importabiles, et vocati ad Christum, quem agnovimus per verbum, sumus

S] 1. Thes: 1. In arce praesentibus principibus redeuntibus
a Zerbst¹ Dienstag post Matthei.

Paulus nunquam usque adeo laudavit Ecclesiam atque hanc Thessalonicam, quam dicit merito esse exemplum verae fidei verbo. Es war die schonste kirche, wie sie nu stehet, sehen wir, gleich wie Jerusalem, Capernaum. Das wort gottes fleugt hin und wider durch die welt, wo mans nicht wil haben, gehts davon. Gott behutt uns, das es uns nicht auch so gehe, wenn wir undandbar sein. Fuit autem haec Ecclesia non ex Iudaeis, sed gentibus conversis. Die hatt sich so gehalten, das sie ist furtrefflich worden. Traduntur autem hic duo Christianorum opera, agere gratias et orare.

Nos sumus liberati ab oneribus Papisticis ꝛ. et veram nacti sumus doctrinam salutiferam. Nihil autem reddere possumus pro tantis beneficiis, ergo gratiae agenda. Cor laetificatur per verbum dei, postea erumpit etiam Cantilenis, et istae cantiones sunt verae 'Te deum laudamus'. Christus wil

¹⁾ Vgl. *Lauterbachs Tagebuch* S. 41: 25. Feb: Elector cum caeteris ducibus rediit. — S. 42: 26. Feb: Lutherus in arce coram Principibus habuit concionem.

R] in eum baptisati und genießen sui corporis et sanguinis, habemus abso-
lutionem. Non habemus amplius burd und last, nisi ut frolich sein i. e.
ei gratias agamus et canamus 'Te deum laudamus'. Istud gratias agere
est spiritus sancti opus in cordibus, etiam quando dormimus. Et inter-
5 dum bricht er aus per mundlich gesprech und gesang, ut, quando praedicatur
et canitur in Ecclesia et domi. Et sic bricht gratiarum actio eraus et est
. . . . sacrificium et vult ideo etiam liberare a morte, peccato, ut frolich.
Sic Iudaeis praecepit, ut venientes Ierusalem ederent, biberent et letaren-
tur coram deo, quia vult frolich und willig volck. Et in Mose: qui traurig ^{1. Mose 12,7}
10 wer, des opffern wolt er nicht, ut in Malach. Mude bin oblationum. Er ^{Mat. 1, 7 ff.}
thut den widwen. Haec veniunt cum suis lachrimis et clamant coram me.
Das ist versalzen opfer. Volo letos. Sic etiam gepoten externum gaudium,
sed da mit gedeutet verum gaudium spiritus sancti, ut homo freudig herzh,
ut in spiritu sancto getrost. Die freude ist da mit bedeutet, das opffer sol
15 reuchern und in himel steigen. Non habemus occasionem tristani, quia loti
suo sanguine per mortem. Quando quis in periculo mortis, si gesund,
springt fur freuden, quia beneficium macht in frolich etc. Nu ex eterna
morte und untreglicher marter der sunde, das sol uns billich frolich machen,
et qui credit, ibi spiritus sanctus et excitat cor, ut sit letus in domino.
20 Postea letus, quando audit, das andern auch so ist. Ut Paulus non pro
se letus, sed quod alii auch empfangen und ernst ist, das thut Christiano
im herten sanfft. Es sol hoc gaudium wol perpetuum sein, sed kan nicht
sein. Ideo sol 2. stuch auch mit sein, gepet. Sicut paradus est gaudium,
sic tristitia hell. Si gratias agimus pro beneficio, est paradus. Sed
25 econtra video horribilia, das mir das herzh verzweifeln und verzagen. In-
spice orationem et necessitatem in ea etc. Si nulla alia oratio quam
1. 'Sanctificetur', quia Paulus: 'in me legem video, quae repugnat'. Non Röm. 7, 23
sic sanctifico nomen. Multi sanctificarunt, postea deficient. Papistae

3 agere fehlt

7 . . .] ein Wort unlesbar

24 tristitia] oratio

S] ein frolichs, willigs volck haben, das ist seine meinung, sicut etiam in Mose
30 reiciuntur opera tristium. Ieremiae. Ich mag etwerß opfer nicht, denn es ^{Jer. 6, 20}
sind traurig. Per hoc simulachrum significatum est gaudium illud Euan-
gelicum, Das opfer sol nu riechen und stieben fur gott, denn wir haben keine
ursache der traurigkeit. Aegrotus convalescens non potest non gaudere, sanitas
enim causa impulsiva. Qui vere agnoscit beneficia Dei ab eo accepta,
35 non potest non laetari. Postea etiam gaudemus commodis proximi, sicut
Paulus hic agit. Non autem possumus, sicut debebamus semper gaudere, ergo
et adesse orationem. Multa enim adsunt necessitates, quae non sinunt nos
bono esse animo Ro: 7. 'Ich find in mihr ein ander geseß'. Respice ad Röm. 7, 23
orationem dominicam et facile reperies incommoda et tribulationes. Wer
40 ein Christen ist, den treiben diese not, das Er nicht kan frolich sein. Gen. de

R]omnes nihil aliud faciunt quam leſtern und ſchenden veritatem, et apparet, als werß der Teufel ſelbs. Qui Christianus, non potest mit freuden ſehen, sed ꝛ. Ut scriptum de Bot. Er hat zu Sodlōm mit unſchuldigen augen. Sie queleten, kreuzigten die heilige ſeel tag und nacht. Got iſt ſlromm und heilig, ergo frolich in deo, et tamen dicit, quando gequelet ꝛ. et ideo quod hat 5 muſſen ſehen gott leſtern, und jederman thet unrecht, war ein teuflisch weſen. Sie accidit Christianis. Quomodo utrumque verum: traurig und frolich ſein? Non solum in me experior, quod nomen dei non sanctificatur, sed etiam, quod alii manifeste blasphemant. Video, quod Christus, qui pro me mortuus, ſo greulich leſtert, et post verjagt. Qui Christianus, dem kan nicht 10 gefallen, sed muß verbrieſſen in.

Item contra 2. petitionem, quot consilia Papae. Item quam difficile, ut homines bene prospiciantur mit Emptern. Si Christen thut wie Got, etiam im teglich ampt pro aqua et pane ꝛ. Quomodo ergo zuſamen reimpt danken et frolich ſein und traurig? Illic wollen vater unſer abthun, threnen 15 von augen und traurigkeit a corde. Ideo fit ut Ro. 7. Ego habeo freude und luſt secundum internam. Sed reperio in membris, und die luſt gern verhinbern. Intus habeo gladium. Sed externe video in me, quod die freude where. Si mundum inspecio, video ſo greulich exempel und ſpiegel etiam in mundano regimine ꝛ. Ideo freud ringt mit der traurigkeit et econtra. 20 Tamen das leſt trauren nicht gar regieren, sed tandem vincit. Quando diabolus prorsus extinguit gladium, tum desperat et erhengt. Ideo intellegendum per Synecdochen, quod leti debemus und got danken, quando videmus gratos alios erga verbum, et quando nos laeti et libenter audimus. Haec occasio gaudii, quam haurio ꝛ. Die ſpiegel ſind lieblich. Post video 25 in membris meis legem, quae impedit meam puram conscientiam, gaudium

20 ſpiegel

S]oth, Er ward gecreuzigt tag und nacht unnd furete doch ein ſchon, gottlich leben, Aber Er ſahe den jammer inn der ſtadt, das brach ihmß herß, wie kans denn nu bey einander ſein, frolichkeit unnd traurigkeit, danken unnd beten? Es kan eim Christen nicht gefallen der welt weſen, Er muß ſich darob 30 entſetzen, Das ein ſolcher mutwill ſol ſein inn allen Regimenten, wie wil ſichs denn reimen, Danken und doch beten, frolichen und traurigen mutt habenn? In futuro quidem saeculo aeterna laetitia, sed hic non potest hoc fieri. Oportet igitur adesse rationem Pauli: Ich habe eine freud in mihr, aber außwendig ſehe ich ein geſetze, das wil alzeit die freude hindern. Es muß der kampf 35 ſein, traurigkeit wider die freude, freude wider traurigkeit. Jedoch geſchichts den Christen, das die freude die traurigkeit verſchluckt unnd uberwindet, Ob nu schon traurigkeit widerkompt, denn das geſetz meinem fleiſch hindert freud, gutt gewiſſen, gutte gedanken. Item wenn Ich mich hinaus wend zu Wapſt

R] et omnes actiones. Das verdrüßet und wird schellig¹ über mich et impedit g[audium. Si inspecio Episcopos, qui ita mutwillig leßtern verbum et tamen contentur verbum, Ibi certe tristitia 2c. Wie sol man thun? Christiana vita est kampff, ut Iob, ein ritterschafft, krieg, schlacht, darin er semper steck,² ³Iob 7, 1
 5 quia habet diabolum et carnem, qui hindern das opffern i. e. cor letum i. e. facit cor contribulatum, voller sorg und unlust. Da wil freud und traurig-
 keit recht hablen. Si gaudium adest, g[ratias a]gimus. Si tristitia, lib[en]-
 tius fluchen, weinen, ungeduldig und murren. Ibi cogita, ut sis krieges,
 ritter. Nemo coronam nisi 2c. Ibi cogitandum: wil mich zu seer traurig
 10 machen, et Te deum laudamus, wert 2 stund, deinde per vices tristitia.

Sicut loquor de g[ratiarum] a[ct]ione, sic de oratione, quando tristitia non sinit eum orare. Adeo terribiles cogitationes, ne aud[ea]mus oculos ver-
 te[re] ad deum, sed nider fallen und mit gewalt, ut sanctificetur, et sic
 ordine per omnes orationes, nec fleisch, welt, teuflische tentationes. Quando
 15 sic oramus, putamus non accepturos, sed gratis[simum] alterum ein danck=
 opffer und bet, quando ghen im kampff, findt optima.

Ideo 1. docet, ut grati pro nobis et omnib[us], et orandum 1. pro iis, qui persequuntur, ut accipiant, et 2. qui habent, ne zu ruck fallen. Quos prius habet diabolus, non quaerit, quia habet, sed ubi Christiani sunt, da
 20 greiffet er an, hat ein nassch maul², wil gern niedliche³ 2c. Ideo ista cura. Ir
 steht sein. Ideo orate, ut zunemen und fest werden, ne tentator ergreiff
 und zertrenne lere und opfer i. e. gaudium et orationem. Istam orationem
 sol omnis praedicator et auditores, ut semper orationem do[mi]nicam hin
 auff tragen, ut cor semper d[ic]at: Sanctificetur, deus benedictus in secula.
 25 Praesertim isti faciant, qui in officio et regunt in mundo. Ideo geßt sich

3 mutwillig

¹) = toll, ärgerlich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 98.

²) = es gelüftet ihn, zuzu-

greifen. ³) = schmackhafte (vgl. Z. 36 lecherbißlin).

37 und Bischoff, das es so ubel zugehet und teuflisch leben, ob sie schon unser
 lere sagen, sie sey recht, aber doch, weil sie es nicht gehalten haben 2c.
 Paulus nominat istam Christianam vitam miliciam, da traurigkeit und freud
 auffeinander treffen. Gedenc aber, du mußt ein Ritter sein und kempfen,
 30 kompt traurigkeit, troste dich wider und danck, wenn aber traurigkeit da ist,
 ist der Teuffel so ein schalck, das er nicht wil beten lassen, und gibt so schöne
 gedanken, das wir die augen nicht auff schlagen dorffen. Da mußen wir
 sehen, das wir das gebet ergreiffenn unnd uns mit dem heuffen trosten, Das
 findt zwey schone opffer, Danck und gebet opfer, Wehl unser leben ein kampff
 35 ist, unnd der Teuffel nicht ruge hat, mußen die 2 daher gehen miteinander,
 Teuffel iset gern lecherbißlin, darumb greiffet Er nur Christen an, Die andern
 sein vorhin sein. Aber der unlust ist auch da, das wir faul sein zu dancken,
 oder zu beten bist nicht geschickt. Hutt dich, hutt dich, das ist der Teuffel,

R] brein quisq[ue. Videat quisq[ue, ne seducatur a diab[olo], ut non accedat. Quando sicherheit da und frolich, obliuiscimur g[ratiarum] a[ctionis]. Reist uns in weltliche wollust, sorge, in aliena negotia. Ibi faul und verseumen opffer. Item quando traurig, da macht ein so blod, ungeschickt, ut non oret. Noli harren, donec aptus, sed quando mane x. wens die zeit foddert, et dicendum: Si non lustig zu beten, sahe ich mit unlust an. Si vero d[ico]: Quid orarem? bin ungeschickt, nunquam idoneus ad x. Sicut illis accidit, qui non geschickt ad Sac[ramentum]: expectant von einer, mensem, et quidam fomen nimer mher dazu. Si non wilt reuffen und schlahen, nunquam boni quid facies. Oportet sis perpetuo in pugna. Si expectare voles, donec ratio iubet orare x. Sed pugna et inspice verbum et suam doctrinam et exemplum S[an]ctorum in The[s]salonich et psalmis, tum fies bonus Christianus, sicut ego et alii fecimus. Si non geschickt iam zum predigen, beten, offerendum, so werde ichs. Si autem contrarium, ist nicht recht. Oc[casionis] satis, ut gaudeamus, quia redempti, etiam ad orationem, quia ungluck und herkleid gnug in toto mundo. Item ut Euangelium maneat et fiat Christianus non tantum nomine, sed ex animo x.

1. The[ss]. 1, 2 'Et gedencken an ewer.' Ibi describit suum gaudium, quod habet an den Christen zu The[s]salonich et dividit in 3, quod dancken und beten pro membris. Das macht die gro[ße] gabe, quod videmus et audimus, erbeit in der lieb, geduld und hoffnung. Ibi das ganze christlich leben gefast in 3, ut prius in 1. Cor. 13, 13 duo, iij virtutes divinae Glaub, lieb, hoffnung 1. Cor. 13. In his consistit Christiana vita, aliae etiam virtutes humanae, ut in 2. tabula: obedientia x. Sed istae praecedunt in 1. tabula. 1. habetis die gnade von Gott, quod estis in opere fidei, in lab[ore] dil[ectionis]. Habetis fidem, quae est viva, quae fides, quae operatur et habet suum opus. Et non falsche lieb, sed recht, quia operatur non ociosa, et veram spem. Hoc spuret man daran, quia patitur. Vera fides sol nicht faul sein, sed intus in corde kempffen contra incredulitatem.

S] bistu schon traurig, heb an zu beten unnd dancken, sonst wird der glaub kalt, unnd der geist wil nicht wider das fleisch kempfen. Fleisch wil auch harren, bis es lustig wirdt. Ja wenn du so lang wilt harren, wirstu nimmer mehr beten. Bin Ich nicht geschickt, so werd Ich geschickt, bin Ich unlustig, sahe Ichs doch an unnd bete, bis Ich lustig werde. Diese 2 opfer sollen die Christen fur gott bringen.

Cur gratias agat, dicit P[au]lus: fides, opera, patientia. Iam dividitur Christiana vita in 3 partes sicuti antea in duas. Iam vero amplificat. Istae autem tres referuntur ad primam tabulam, postea sequuntur reliquae virtutes. Vos finem habetis, quae viva est, quae operatur, quae habet opera. Nec falsam aut fictam habetis charitatem. Habetis et spem veram, quia manetis in cruce et patimini non recedentes a sana doctrina. Confitemini fidem et probatis eam bonis operibus. Carnalis pugna est, non libido tan-

R] Et maximum opus, quod verbum conservat in corde fidem et foris alios excitat. Das ist, quod se ubet intus in corde contra incredulitatem. Si inspicis¹ credere, videbis, quam difficile sit retinere fidem. Sed fleischlich widerst¹and, quod non sic geneigt zu glauben quam zu fühlen. Sic libenter hab¹erem fidem, ut deus faceret, wie ichs begere. Et tamen sine hoc tantum in verbo, ut foris doceat et intus contra tela ignita diaboli, ne heresis in corde, ne stat geb, sed where. Item in den rechten, großen ansechtungen facit unser herr Gott se greulich und schwarz. Quale hoc sit opus fidei, alius alio melius novit. Non sumus similes. Calix domini: illi so, alii die Ps. 75, 9
 10 heseu i. e. deus legt ein iglichen sein kampf und kreuz auff, so er extragen kan. Ideo quidam nicht so groß ansechtung, quia non firmi, alii so stark, ut fere verlieren. Item Sacramentarii, Anabaptistae haben nicht so gar unrecht. Der Teufel furet per busch und hecken et praesertim, quando audit falsche meuler, quando kan heresin schmucken. Ibi sol Bapst et alii magnates
 15 zu thun, sed non. Ideo nos kempffen, alius mher x. ut retineamus. Qui habet Pauli tenta¹tionem, non intelligit eas, et tamen sua est im molestior. Puer kan nicht ein großen baum tragen et tamen x. qualis persona, talis tentatio. Sic fides non mussig in istis, quae pertinent ad deum. Ibi caro rema¹net, incredulitas und zweifel, et diabolus aliter fingit quam scriptura,
 20 wird so finster x. Ibi mußt der glaube sich uben, kempffen, ut des ungläubens erwere et maneat cum verbo et intus contra carnem et foris contra fanaticos. Ein sonderlich ubung Satanae Scolops.

2. Cor. 12, 7

Hoc libenter audio de vobis x. habetis adhuc carnem et rationem. Contra vos Iudaei et gentiles suis idololatriis et praecipue diabolus, qui
 25 unsern herr Gott schwarz.² Sed habetis fidem, quae non dormit, faul, sed ubt sich contra Satanam, incredulitatem carnis et mundi. Deinde

¹ verbum über (fides)

¹) Wohl Schreibfehler für incipis. ²) Siehe Z. 8.

S] tum, sed etiam graviora quaedam opera, vel, daß wirs gern wolten haben, wie es uns gefiel, und nicht so, wie es gott machet. Item in cruce non aversari Deum. Deus habet Calicem, et cuique portionem infundit. Deus Ps. 75, 9
 30 benignus, qui nos non ultra, quam ferre possumus x. Diabolus varia habet 1. Cor. 10, 13
 iacula, quib¹us onerat Christiana corda et in errorem inducit, ut interdum ubi sint, ignorent. Interdum et abducit penitus a Deo. Papatus ergo et Episcopi debebant instituere huiusmodi corda et erudire verbo Dei, ut fides incipiat pugnare contra varia huiusmodi tela, ut ex nigro deo album et
 35 mitem x. nos faciamus, daß wir uns des ungläubens ertwehren und den reinen glauben erhaltten. Das sindt opera fidei, quae non est ociosa, quia in carne et ratione incredulitas magna haeret, et diabolus mundusque adest, hostes atrocissimi. Laudat autem P[aulus] Thessalonicenses, Das sie im glauben so ritterlich stehen et quaevis arcent abominabilia idola, item, Das

R] audio de vobis ch[ar]itatem erga deum et prox[im]um. Ibi seib erbeit[sam], non faul. Qualis labor, inspicite tuum corp[us]. Nemo sol mussig ghen, ideo tot status, Empter, et quisq[ue] habet, quod operetur, ut alatur &c. Ista bona o[pe]ra et praecipue, si in fide. Sed hic praecipue de operib[us], quomodo prox[im]um gewinne, ut fiat Christianus. Si est tristis, ut consol[etur], 5 visitet und nimpt sich seiner an. Ein erbeit, quae noster, die wird von welt recht gefordert et regimine, Ut deus quoq[ue]. Si seins handw[er]ks mit fleis, non opus quaerere, quid agat. Bleissig muter non opus, ut quaerat, sed hab[et] m[er]it denn zuviel, qui sol regieren. Das sind opera der narung pro hac vita. Postea muhe und erbeit mit Christen, mit freunden und feinden, 10 ut in helffe, beystehe, feinden, ut eos erud[iamus], straffen, ut ista opera gerichtet proximo zu gut, praecipue animae, postea etiam corpori. Ideo est verus et erbeit[sam] lieb. Falsus amor dicit guten morgen &c. Sed ein g[r]o[s]schen geben: nemo domi.¹ Imo alius gaudet, quando geschmelet und geschl[an]det, est schlack[s] lieb, faule, tode lieb. Sed video, quod ubi potestis aliquem iuvare, 15 facitis ex corde. In istis op[er]ibus sollen incedere pii. Officium praedicatorum ist eigentlich gericht, ut semper diligant, ut praedicent, helfen, raten hominib[us], halten zu glaub und lieb. Wer[s] thun sol, non opus, ut quaerat, quid laborandum. Perpetuo novi fiunt, tamen si homines, Messis multa, wil schier feilen. Ubique operarii pii et etlich schelcke drunter. Nemo 20 zeucht populum, ubi post 10 annos? Ipsi lassen populum irr ghen, sind Erger quam all Teufel in der hell. Qui videt puerum idoneum, faciat, ut studir, qui nicht dazu thut, respondebit. Oportet nos &c.

3 video: vos ferre crucem, habetis fidem in seinen rechten werden, Ideo etiam spem in gedult. Multa patimini a Iudaeis et gentib[us]. Ubi 25 non potuerunt ipsi, schlepten sie fur richter, ibi jegt aus dem lande, scheidet man und weib. Vos perstatis et indicatis vestram spem veram, qui potest ferre ablationem vitae &c. indicat, quod cred[it] aliam vitam, non stehet sein hoffnung hie, sed hats in den himel gestellet, sed cogitat, quod ich mus doch

21 über populum (1.) steht Ep[iscop]i 24 werden über (glaub)

¹) = da will niemand etwas davon hören; vgl. Unsr[e] Ausg. Bd. 41, 628, 2.

S] sie inn der lieb kempfen, pro proximo solliciti sint et operam dent, ut prox- 30 imum lucrifaciant Deo, item, quod laborent et suam curent rem domesticam, sic tamen, ut maneat in fide. Primo werck der narung, 2. werck des lebens, das man dem nechsten das beste thue, sonderlich der seelenn, Darnach auch dem leyb, Das heist Paulus werck der liebe. 3. laudat eos a pacientia. Ihr habt die hoffnung inn der gedult, werdet verfolget von Juden und heiden, 35 wie denn die Juden toll und toricht uber die Christen waren, ihr aber thutt das, leidets und erzeigt euch also, als hoffet ihr ein ander ewiges lebenn, und gedencft, Ich werd ein ander leben haben. Solchs beweiset ihr am kreuz, Das findt nu perfecti Christiani. Ista tres virtutes omnia comprehendunt

R] davon, daß sihet man euch, ergo habetis veram fidem, charitatem et spem. Charitas complet omnia bona opera, fides omnia contra falsam fidem et Rottas. Nos nihil patimur, quia habemus schutz per principes. Et tamen sollen ista leiden. Leiden sind nicht all gleich. S. Iohannes nihil patitur, nisi in auxilium missus. Das ist wol am besten, quod statim effunditur sanguis, sed ein großer forteil, quia ghet fluch hin durch. S. Ambrosius heilt die Märtyrer grosser, quam qui occisi, ut Augustinus, Hilarius tag und nacht zutun Teufel und kezer.¹ Ut dixi cum Lot: non war der kopf ab, sed habuit solch marter, ut tag und nacht kein ruge. Item Paulus scribit de se: suae revelationi magnae datus ein jaunstecken, ibi gespießt i. e. habeo ein Teufel, qui martert, und were gern los, sed deus: 'gratia'. Ibi 2. Kor. 12, 7 nulla effusio sanguinis, carcer. Cogitat, quod libentius mortuus, quam der heimlich spies. Darnach einer ist, hat einer sein mas crucis. Vidi mulieres et virgines, quae habuerunt solche marter in corde, ut amechtig. Teufel sties so giftig spies in cor 2c. Nos habemus das gemein leiden, quod damnati a toto mundo, feilt an gutem willen nicht, ut nos occiderent. Si dominus permittit, mussens leiden. Ideo domesticum leiden a Satana et publicum, quod iderman, feind und freunde, und die burger, hawern und Adel halten, pastores mochten lieber das leiden, ut kopffen. Hebe² und treib officium in charitate, si nullus homo, Caesar, adest Satan, si nulla tentatio,

1 über euch steht an sp 20 über charitate steht fide

¹) Vgl. Nachträge. ²) Wohl = fang an (treib = setze fort).

3] Christiana opera. Afflictiones non sunt pares, ut videmus in Apostolis. Ioannes tantum in exilium eiectus, ut dicitur, qui sanguinem profuderunt, dicuntur Martyres. Sed Ambrosius dicit: aliud genus Martyrum, qui non externe, sed interne macerantur, sicut Paulus ait: 'Datus est mihi stimulus'. 2. Kor. 12, 7 Ich wird gespießt wie ein ganz, Der Teuffel schlecht mich, das sind Merterer, die man nicht erkennet eußerlich, aber ein jeder, der es hat, fuelet es wol, der Teuffel spießt sie recht. Wir haben aber auch das leiden, Das man uns verdampft inn der ganzen welt, konth mans weiter bringen, thet mans auch. Also hat unser ein iglicher einen Teuffel und verleust seine ehre für der welt. Thu du aber guts, fare fort inn der lieb und glaubenn, findt dich der tyrann nicht, ist doch einer, mit namen der Sathan, Derselbige bleybt nicht außen, du wirst einen spies des Teuffels fuehlen und auch eußerlich verachtung habenn, Darffts nicht suchen, thu nur recht und siehe, das du dein glauben mit werden beweise. Wenn wir sehen auff die guete unnd barmherzigkeit gottes, Das Er uns so gnedig ist und sein wordt gibt, soll uns billich bewegen zu danckbarkeit, das wir auch das opfer gotte inn sein himelreich schicken. Wenn wir aber auff uns sehenn unnd auff die welt, wie sie das wort verfolget und die Bischoffe wider die erkantte und bekante warheit sehtenn,

R] veniet ꝛ. Si klein, hat unser herr Gott dein infirmitatem angesehen. Qui vere credit, kanß der Teufel nicht leiden ꝛ. Ideo wird cruce[m] uber dich bringen intus suis ignitis, foris ignominia. Tandem wirstu mude werden, non mea vita hie her gesetzt. Sie 3 stücke: fides ꝛ. erunt in quolibet Christiano, in uno sterck, in alio schwach.

S] kompt traurigkeit und schwermut. Darwider mußen wir gott bitten und ihn anruffenn, Er wil uns gnedig und barmherzig sein und das wort weit laßen erschallenn, Aber die Bischöffe thun wenig dazu, laßen die Pfarren gar wüste werden, und wird das volck jemmerlich versuret, das zu erbarmen. Die Jugent wird nicht dazu gehalten, niemand thutt ettwas. Wo wollen wir aber 10 jare leutte haben? Es thue aber ein jeder dazu, wie er schuldig ist, Das man junge knaben könne zihen, das Prediger werden, unnd das wort uns nicht genommen werde.

15.

3. März 1538.

Letzte Predigt über die Taufe, gehalten am Sonntag Estomihi.

R] Dominica Estomihi 3. Marcij.

Expertus, quae damna secuta ex ignorantia Sac[ramenti]. Ubi Christus baptisatus e Iord[ane], apertum ꝛ. et spiritus sanctus in specie columbae
Matth. 3, 17 und sein gefallen ex nube et dixit: 'Hic filius'. Ideo haec verba bene observanda. Nullae lotiones apud Iudaeos, Turcas et Papistas nihil ad eam, quia non gestift a deo. Turck hat viel badens, Babst sein weihewasser: quis gestift? Alexander 5.¹ Er bade mit seinem wasser und laß mich ꝛ.

15 nach damna steht quae sp 18 über Papistas steht weihewasser sp

¹) Decr. III. dist. 3. c. 20. Gemeint ist Papst Alexander I. ('Papa V. a Petro' vgl. a. a. O.).

S] Esto mihi. Sextus et ultimus sermo de Baptismo.

Wir haben drey stück gehoret von der heyligen lieben Tauff, zum ersten, das es nicht sey menschen oder weltlich gedicht unnd fundlin, sondern sey von Christo selbst eingesezt und gegebenenn. Derhalben sol sie gar nicht verachtet werden, sondern hoch, teuer unnd werd, als gott selbst gehalten unnd geehret werdenn. Widerumb was menschen dant inn gottes sachen betrifft, sol gegen dem als unflat, Teufelisch und unnutz ding gehalten werden, Denn gar kein vergleichung da ist, Es seien auch die Stifter so heylig, gerecht, from, hoch unnd groß, wie sie immer sein können. Menschengewalt oder heyligkeit sol gar nicht angesehen werden, sondern also sollen wir frey, gleich zu urtheyllenn: Ist's gottes wort, so sollen wir's annehmen und groß achten, gar nicht ansehen,

R] Sed istud lavachurum divinum. Item baptismus in se 2 complectitur: verbum dei cum aqua, quod baptismus so herrlich macht, ut, qui eo baptisatur, lavetur Christi sanguine. Ideo sol man baptismum so herrlich halten als Christi sanguinem. Verbum Christi bringt in baptismum krafft leidens
 5 Christi. Eandem vim non habet aqua lustralis. 3. efficit remissionem et ablutionem peccatorum und erseuffung mortis und ein anziehung des fleids des ewigen leben propter eum, qui baptismum instituit, qui est magnus. Nihil igitur res parvae moveant. Ideo bene inspiciendus baptismus oculis spiritualibus.

10 Tandem illud addemus, scilicet enarrationem loci: 'Hic filius meus'. Matth. 3, 17
 S. Hieronymus, unus ex 4 doctoribus Ecclesiae, qui dicit, quod post baptismum homo ruens in peccatum sol sich keren ad poenitentiam, quam vocat

S] wie gering es auch sey. Istz aber von menschen her komen unnd hat nicht grundt der heyligen schrift, ist auch dem Euangelio Christi nicht gemehß, so
 15 sollen wirs billich verwerffen. Denn der mensch kan nicht sehn und ordnen, was gott gefellet, wider sein wordt. Was nu der Papst mit seinem gangen geschlecht geset hat, ist menschen tandt und geticht, Darumb sollen wirs billich verwerffenn. Die Tauff aber ist von keinem menschen komen, und dietwehl es gottes einsetzung ist, hats auch krafft und macht guts zu werden, und sol
 20 dagegen nichts gelten Juden oder Turcken waschen. Denn daselbige hat keinen stifter wie diese Tauffe. Zum andern haben wir auch gehort, Das es nicht sey ein schlecht waßer, sondern inn unnd mit dem wort verbunden unnd vermischet, und sol keins von andern gescheiden werden, Zum dritten haben wir zu mercken, das die Tauff nicht ein mußig ding sey, sondern wircke das leben
 25 unnd ewige seligkeit reinige vom tode, von den sunden unnd aller ungerechtigkeit und mach uns kinder der ewigen seligkeit. Unnd sollens nur gewiß dafur haltten, wenn wir getaufft werden, das wir gewaschen werdenn mit dem blutt des unschuldigen lemlins Christi Jesu. Denn Er hat die Tauffe damit besprengt unnd geheyligett. Sollen auch die Tauff eben so hoch und gros
 30 haltten als das blutt Christi, Denn es nicht ein geringer schatz ist, darinnen unser seligkeit stehet. Gzu diesen dreien stücken sollen wir das zum lehtenn auch wol mercken, Das, wenn du getaufft wirst, gehestu mit Christo inn ein ewiges verbundnis, Das Er dein herr und heylandt, Du sein bruder und diener wollest sein, welches ja ein große, unaussprechliche wolthat ist unnd
 35 ein theurer schatz, Das also der bund zwischen uns und Christo sol sein. Er sol sein der himel tabernackel unnd die seul, darunter wir sitzen unnd sicher rugenn sollen vor gottes zorn, Das uns derselbige nicht soll beruren noch schaden, so fern wir unter dem dach wonen, sol uns kein ungewitter betreffen, Den heylandt, den lieben Erlöser hat uns gott selber gegeben, unnd mit diesen
 40 wortten: 'Das ist mein lieber son, an dem Ich ein wolgefallen habe' q. d. Matth. 3, 17
 wiltu mein herz unnd sinn erkennen, wiltu lernen, was mein wolgefallen sey,

R]tabulam¹ remanentem e navi fracta. Si baptisatus, sum in navi, si pecco, frangitur navis. Quomodo salvor? in tabula. Das ist gungen und hat den verstand in Ecclesiam bracht, quod peccatum faciat baptismum inutilem, und müssen uns halten zur buße. Si poenitentiam ita intelligo ut Papa, so ist so viel: baptismus ist unsfletig² gemacht, und nicht gedacht, ut peniteas. Ibi post peccatum furte man uns auff unser eigen opera. Cogitabant baptismum esse lavacrum, qui duravit ad tempus, donec caderem ꝛ. Ideo semper docuerunt die unsinnigen leute, quod baptismus hab die erbsünde abgewaschen et Christi sanguis id laverit. Iam vero post peccatum mustu poenitentiam ꝛ. Da hat müssen komen, quod electi Sancti in patronos, quia baptismus et redemptio Christi est ablata, et tantum est iudex. Postea weiter gungen. Is in desertum, is non edit, non bibit, is Carthusianus, praedicator ꝛ. Omnia hat bußen geheissen, quia deus iratus. Christi passio ist inanis ꝛ. Postea weiter in der narrenkappen confugimus ad superflua merita Monachorum. Hinc tot templa, altaria. Omnia ista ob oculos. Post

excogitatum purgatorium. Ein groß, mächtig, mußt³ ding. Es hat nicht anders können sein, quia ablato baptismo et Christo kompt rew fur die sünden haben, omnia confiteri et satisfacere. Das ist allz hominem auff sich weisen. Ideo praedicandum, quod baptismus non cesset. Quando baptisatus, trift in bund cum Christo, quod debet esse in eternum Episcopus animae. Der bund hort nicht auff, donec figt et vivus. Hic scriptum, quod sit dominus, pater dedit regnum celorum illi, et qui vult habere propicium patrem, is audiat filium. Si Christus non mediator, tum deus est 'ignis consumens'. Ideo hat gesetzt ein lieblich bild, humanam naturam, quae nobis ähnlich et libenter eam videmus, praesertim in necessitate. Hic multo magis, noluit aliam figuram ponere deus, sed nostram naturam, ut esset

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 221, 33; = Brett. ²⁾ S. oben S. 120, 14. ³⁾ Wohl etwa = abschreckend; die gewöhnliche Bedeutung 'leer' paßt hier kaum.

S] wiltu dich hueten fur meinem zornn und wilt empffliehen dem gericht gottes, so thue eins unnd hore meinen Son, den Ich dir auff die welt hab geschickt, Den höre, Des nimb dich an. Darinne sticht all mein herz und wolgefallenn, Inn dem wone Ich gar, dahin siht mein aug, inn dem ist mein herz gebildet.¹ Da wirstu deiner Seelen labung unnd erquickung findenn. Widerumb ist das auch geschlossen, das außer dem Sone gar kein wolgefallen gottes sey, und Er alles verachtett und verwirfft, was nicht aus des Sones munde und herz fleußer. Da werden nu verdampt alle menschen lere, das damit gott nicht könne versohnet werden, Er auch nicht wolle dadurch den himel geben ꝛ. Sehet, mit dem sone machen wir ein ewigen bund inn der Tauffe, das Er wolle unser gott und heylandt sein, den einigen Son hat uns gott dazu

¹⁾ = ist das Abbild meines Herzens? Vgl. Z. 24, wo ein ganz anderer Gedankengang.

R] umb[raculum¹, sub quo esse[mus tuti ab ira dei. Istud fedus non cessat. Quando baptisatus, sum sub celo et umbra gratiae. Dei ira non potest ruren, quia regnum a se dedit filio. Per bapt[ismum tret ich in reg[num]. Sicut regnum Christi, quod habet per humanitatem, manet usq[ue ad
5 ext[remum] diem, sic bap[tismus].

Interim vivimus sub eius umbra, ut eius ira non possit tangere nos. Ideo cogita: domine Ihesu Christe, diab[olus], pec[catum] me, et me gerissen ex tuo reg[no], sed du s[ist]st noch in dem bund und gnad, quam mecum fecisti. Das ich er aus fal, bleibt er s[ist]en. Si etiam pecco, non ideo pactum bap-
10 [tismi] falsch. Si sic praedicatur poenitentia, ist recht, scilicet ut redeat ad propiciatorium. Non cogitandum: Christus non amplius propiciator, sein leiden verloren, vel hinc sequuntur monachi, qui gheraten auff sua opera. Das ist Judas h[ab]be, sed redito ad regnum gratiae, quod deus instituit et praefecit ei Christum. In isto es civis per bapt[ismum], in eo maneto. Si
15 excidis, vide, ut iterum hin ein kompst. Princeps quando bund macht mit land[s]affen, quod ipse dominus eorum, ipsi subditi. Si subditus facit contra bund aliquid, excidit, sed non ideo cessat bund. Non hebt princeps bund auff, quod is transgredatur. Non sic. Wenn ich nimer gehorsam wil sein, non venis, ut tibi obediam. Imo fortius pactum. Si vero bonus: Ich hab unrecht
20 than et er aus tretten. Ideo procumbam ad genua etc. Is redit ad pactum, ex quo excidit. Ideo non zerissen umb[ra] seins aufstretten, sed manet est ut antea.

Sic quando a Christo excido und handel contra bapt[ismum], sol nider knien: Ego peccator, d[omi]ne Christe, Sis pontifex. Ibi iterum redis ad reg[um] gratiae et misericordiae, ubi Christus, der nimpt dich wider an gern,
25 Ut ad Ecclesiam: 'quaecunque solvetis'. Si vero aliquis sic: Ego peccavi 305. 20, 23 contra dominum, non inveniam gnad, quaeram alium dominum, und s[ist]t widder suum dominum und bund. Sic apostata est persecutor. Propicium et istum persequar. Das ist zu viel. Sic hic: quando excidis ex eius reg[no] nec vis in bund tretten, sed werd tol und toricht et pugno contra Christum.

¹) S. oben S. 124, 29.

S] 30 gegeben zu einem sch[ö]nen himel, darunder wir wonen sollen. Gott hat nicht wollen einen Engel oder gro[ß]en fursten und gewaltigen hel[de]n nemen, der uns beschu[te]n solt, sondern seinen sone selbst, auff das wir beste mehr versichert wurden freidiger¹ zu sein und uns auff des heylandes gewalt verlassen, Er s[ist]t aber zur rechten gottes inn gleicher gewalt gott dem vatter, Er ist ewig,
35 Darumb ist die[se]r bund auch ewig, ob Ich schon abfalle unnd breche, so bricht Er doch nicht, sondern nimbt immer wider zu gnaden, als bald wir komen, stehet sein gnadenstuel. Er wil nicht bruchig² werden, ob wir schon fallenn. Also sollen wir die Tauffe ansehenn unnd uns derselbigen in unserm leben

¹) = zuversichtlicher. ²) = untreu; s. Dietz,

R] Carthu[sianus cog]itat: post peccatum non amplius ero apud Christum, sed incipiam gratiam erwerben.

Sic Tur[ca, Monachi: Ego pec]cavi, Sed respicito meam duram vitam, sis mein gnediger Gott. Christus severus iudex. Quid ibi pater? Male-
dictus sis cum omnib[us]. Ego misi vobis filium in pontificem et med[ia]-
torem, ut esset rex et Salvator, et vob[is] vultis eum facere Iudicem et me
reconciliare vestris pedicularib[us]? Ibi iterum fit deus ignis consumens,
quia hic scriptum est: 'Hic filius'. Nisi ergo sub Christo, sind wir unter
gericht gefallen. Si omnes doctores operum, nihil fit. Ibi schalck furt mich
von Christo und bund, non solum ad opera, sed etiam ut Christo rebellis
sim. Christus solus est salvator, qui redimit a peccatis. Ich sol in bund
treten und drinne bleiben. Si excido, redire debeo, eum intueri ut Episco-
pum animae meae. Ideo quicquid excogitatum, ist narrnwerck, ut non solum
Christum amittamus, sed etiam contra eum pugnemus. Deus: 'Hic filius' ꝛ.
quicquid contra eum, ibi dei ira. So kome ich. Christi passio ist hin, et
baptismus nihil. Ideo factus barfusser münd. Ista fides gentilis, Turcica.

Sic per incognitionem patres faciunt ex Christianis eitel heiden, quia
ignorant substantiam et vim bapt[ismi]. Verum: quando excido, ziehe ich
mich er auß, sed non novum incipiendum, sed tret widder unter meinen
lieben Herrn. Hat mich der weihe¹ a matre geschickt, Iterum ꝛ. Si alium
ordinem, er mag heißen, wie er mag, tum certo, weilß Gott nicht gestift
hat, est der leidige Teufel et non solum inobedientia contra Christum, sed
etiam persecutio. Hinc istae horribiles igno[rantiae], quod bapt[ismus] non
intell[lexerunt]. Sciamus igitur eternum pactum esse bapt[ismus], per quem
inscribitur in burgerrecht sub Christo rege, non zu reißt, sed eternus, si
etiam sepulti. In ext[remo] die e sepulchro nos extrahet ꝛ. Sic discite bap-
t[ismus] non esse ein vergenglich ding, ut porcorum augen vident, qui
putant semel accidere, sed scito, quod trift per bapt[ismus] in ewigen bund,
si etiam peccas, habes hinder, fur dir bapt[ismus], trit wider drein. Christus

¹) = der Geier, L. denkt wohl an das ihm geläufige Bild von der Gluckhenne; s. S. 201, 20.

S] trosten, Das ob wir schon sundigen, doch allzeit wider angenommen werden, 30
wenn wir komen. So wir aber den Christum nicht wollen haben unnd auß
diesem tabernackel wandeln, ist gewis gottes zornn uber uns. Weichen wir
aber aus diesem bund und fallen außem reich durch schwachheit, laßt uns
nicht draußen bleyben, sondern wider hinein gehen und Christum umb ver-
gebung bitten, welches Er denn nicht versagen kan, weyl Er ein solchen bund 35
mitt uns gemacht hat, der da ewig wehret unnd nicht vergehet, Sollen den
irthumb nicht annehmen, Das die Tauff nur allein die Erbsund hinweg
nimbt, Darnach muß man gnug thun, Nein, nein, so enge sol die Tauffe
nicht gespannet werden, Sie sol unser lebenslang unser trost sein, Das wir
uns daran erholen und erquicken sollen, Denn sie ist nicht ein unnutz ding, 40

R] non ideo cadit e sede, si tu peccas. Ideo erschreck, quod a Christo gefallen 2c. und tritt wider hin ein. Et ne dicas: Ego incipiam ordinem, in quo tot bona opera, ut deus remittat peccata. Oportet redire te ad pactum baptismi, Et dicas: Excidi. Ich greiff wider nach dem schiff, das nicht zubricht.

5 Est regnum Christi, quod non perditur propter tuam ruinam. Sic können uns behuten fur rotten, qui regnum Christi non intelligunt nec baptismum. sed poenitentia sit Bret fracta navi, baptismi non potest perdi pactum, Christus, regnum eius zu brochen werden. Du bist getaufft et pertines ad hoc regnum. Si excidis, patet tibi adhuc, ut possis redire, et incipe iterum,

10 ut 1., scilicet per fide[m], qua credidisti, ut in Simbolo 2c. Oportet me manere in fide, quod Christus pro peccatis satisfecit. Hoc ipsi non docuerunt: si peccatum facio post baptismum, hab ich Christum verloren und sein reich auß. Certe mihi amissus. Sed Christus adest, suum regnum et pactum et potest mihi recuperari. Sic Apostoli praedicarunt, quod Christus

15 mediator noster coram patre. Das ist er nicht auff 1 mal, quando suscepti baptismum, sed semper est. Sic Iohannes: 'Si quis peccaverit' 2c. quid 1. Joh. 2, 1 faciendum? Num in desertum? Habemus advocatum.

Sic bene praedicata poenitentia, si furen ad Christum Pontificem, non dahin, ut meis operibus novum aliquid incipiam. Mihi positus in reglem et

20 pontificem propicium. Qui vero non credunt in eum et fiunt rottengeister 2c.

S] sie reiniget den altten menschen 2c. und ist falsch der Spruch Hieronymi, Das die buße sey ein brett des zerbrochenen schiffs, dar auff wir zu land müssen schiffen. Das ist ubel und tuncel geredt, und findt seer viel irthumb daraus entstanden. Das schiff meint Er die tauffe, daraus fallen wir, und das

25 schiff zubricht, wenn wir sundigen. Darumb müssen wir ein brett, das ist: die buße oder gnugthuung ergreifen und also durch unser lebenn zum ufer schiffen.

Lieber gott, was ist das doch geredt? Damit ist der heiligen, lieben Tauffe ihr schein¹ unnd herrligkeit gar genommen, und sind alle greuel des Bapsts daraus entstanden, das man die Tauffe nicht recht verstanden hat und

30 ihr gebur² nicht gegeben. Daher ist komen ablaß, bullen, meß, buß 2c. Last uns aber lernen und unser Tauff recht erkennen, das wir ihr können recht gebrauchen. Sie ist ein ewiger bundt, weret fur unnd fur bis an den Jungsten tag. Du wirst dadurch von sunden und dem ewigen tode gewaschen unnd gefreiet und wirft inn die himlische burgerschafft, inn das buch der

35 lebendigen dadurch geschriebenn. Mein nur nicht, das Ich darnach solt gnug thun, wenn Ich hett gesundiget. Christus fellest meiner ubertretung halber nicht vom gnadenstuel. Er ist immer gnedig, laßt uns nur nicht von ihm gar fliehen und sein nicht mehr begeren. Wenn ein amptman mit seinem unterfaßen³ ein bund macht, und Er abstellt, bleybt doch gleichwol der ampt-

¹) = Ansehen, Glorie.²) = gebührende Ehre, Wertschätzung; s. Dietz.³) = Untergebenen; s. Lexer, undersäze.

R] Sed nobis sic dicet: Vos in me credidistis. Sed eos iudicabit, qui non crediderunt. Sic patribus kan man nicht so gleuben. Is locus Hieronymi hat mercklichen schaden gethan. Wer billich, ut begraben ante 1000 jaren. Ecclesia i. e. Christi regnum non destruetur et pactum baptismi non destruetur.

Tempore primo, quo baptismus cepit dari, cogitabant non administrandum pueris baptismum, sed diu expectandum. Mater Augustini non voluit baptisari filium¹, nisi perveniret ad rationem, et tum, cum esset from, vellet 2c. Sed quid siebat? Augustinus kam je lenger, erger, ward ein mufter², wilder heide und kam in die wesen³, ut baptismum ridere[t, Ap[osto]los 2c. prophetas etiam. Erat cum Manich[aeis]. Consilium parentum: non baptisandus Augustinus, nisi intelligeret ipse 2c. Illo statim tempore wahn, quod baptismus sey vergänglich ding, et non prius baptisandum, nisi pueri zu rationem keme[n].⁴ Scribit S. Augustinus, quod habebat guten gesellen, cum quo lusit. Is war krank, et cum vellet cum ridere, ut prius, quod baptisatus, Alius incepit dicere: laß mich unverworren. Rede nicht so mit solchen worten. Ibi admirabar et terrebar, quod frater in corde conversus et alius.⁵ Non lib[enter] dederunt baptismum, nisi usque ad mortem. Et Cesar Constantinus expectavit usque mortem. Omnes cogitationes habuerunt, quas Ieronymus. Postea ist mundus überschwemmet. Deus iuvet nos, ut bene observemus hunc locum, ubi pater dicit ad baptistam: Omnis mea dilectio et harmherzigkeit est in filio. Et quicquid extra illum, est in ungnaden, et quicquid non in eo, ist verdampt und verflucht, quia omnia in illum gesteckt, lucem, veritatem. Er sol konig sein celi et terrae, et tamen sic, ut sit propicius. Si wolt euch frewen

¹) Vgl. *Augustin, Confess. I, 11.* ²) = zuchtloser; vgl. wüßte tolle heilige Brief nach Frankfurt 1533 C. iij. ³) Unklar; lies weiße? ⁴) Vgl. *Bindemann, Augustin Bd. 1, 13; Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 264.* ⁵) Vgl. *Schäfer, a. a. O. S. 264; Erl. Ausg. Bd. 59, 73.*

S] man sitzen, und wenn der untersaß flehet, nimbt Er ihn wider ein. Also die Tauffe wird nicht verloren, ob Ich auch schon verliere, sie bleybt stehen, Ich kan wider dazu komen. Das aber hat man nicht gewußt noch verstanden, das die Tauff ein solcher herrlicher schatz sey, und hat sich dtefer irthumb baldt im anfang angehoben, das man hat gefurcht, die Tauff wurde zu nicht, wenn wir erwuchßenn, das wir sundigten. Darumb haben ettliche die Tauffe geparet bis auff ihr todbette, wie man lißet vom kaysen Constantino. Augustini mutter hat ihren son nicht wollen lassen teuffen, bis Er zu seinem alter kem unnd es verstehen mocht, wie man denn lieset in seiner legenden, Das Er hab einen gesellen gehabt, der mit ihm sey auffgezogen. Derselbig als Er war krank gewesen und sterben soltte, hat Er die Tauff aller erst empfangen. Das hat Augustinus fur ein kinderspiel gehalten, war hin zum bette gangen unnd des getauften gespottet und gesagt: Lieber, hastu gebadet, bistu auch

R] meins wollesfallen, ibi habetis. Si excido ex pacto, non ideo wird zerrissen, quem Christus mecum fecit. Modo cogita, ut redeas, non inspicias esse iudicem. Manebit gratiae rex usque ad finem mundi. Non durat momentum ut oculi porcivi, sed ingred_{er}is ewig bund, tau_{ff}, bad, si excidis: das
 5 bad felt mir nicht nach.¹ Cogitandum, ut redeam per rem und leid, sed non per mea opera. Hactenus de 3 et addo, quod eternum pactum, si excidis, trit wider in fidem, quod Christus pro te mortuus. Si arripis tuam satisfactionem ut Monachi, es perditus. Ad nullum Sanctum dictum: 'Hic filius meus' &c. alioqui pugnas contra Christum et vis eius regnum sturmen.
 10 Sed non invertemus. Deus hat gestiftet &c. si volumus pervertere, tum damnamur, ipsum autem perdurabit in eternum.

¹) = wird durch den Abfall nicht berührt.

S] weis worden? hat der geantwort: Lieber, spott der Tauffe nicht, Denn sie ist nicht ein geringer schach. Darau_{ff} sagt Augustinus an dem ort, da Er schreybet: Ja, Ich hab nicht gewußt, das Er inwendig den heiligen geist hett.
 15 Augustinus hat Erst die Tauff im 32. Jar. gekriegt. Darumb ist Er zuvohr ein gottloser, heidnischer mensch und Manicheus wordenn &c. Sehet solchs ist schon dazumal unter der Christenheit gewesen, Darnach ifs weiter unnd weiter eingerißen. Das ist aber nu der Tauffe rechte farb¹, das sie ist ein ewiger bund, den Christus mit uns gemacht. Christus ist unser schuß, deckel,
 20 schattenn, unser butthenne, unter welcher flugel wir wonen. Er ist unser mittler fur gott, wie Paulus sagt, Er ist unser fursprecher, welcher uns ver= 1. Tim. 2, 5 tritt, wie Johannes saget. Die tau_{ff} ist ein bund der gnaden unnd barm= 1. Joh. 2, 1 herzigkeit und des wollesfallens gottes.

¹) = Kennzeichen.

16.

10. März 1538.

Predigt am Sonntag Invocavit.

R] Dominica Invocavit.

25 Hoc Evangelium loquitur de ieiunio domini et ideo gelegt auff den Matth. 4, 1 ff.
 1. Sonntag inn der fasten, ut proponeretur Exemplum Christi, ut homines etiam fasteten. 3 tentationes non curarunt als fasten. Sed dicendum de ieiunio. Ieiunium in sacra scriptura non tantum laudatur, sed etiam piis befolhen. Sed nunquam vidi ieiunium, nisi quod in me expertus. In veteri
 30 testamento fuit ieiunium, quando adfuit periculum, bellum, pestis &c. ut Rex Son. 3, 7 Ninive ließ ausruffen ieiunium, ut a supremo &c. In lege Mosi praeceptum 3. Mose 16, 29 in autumno. Illic diem ieiunii, das hieß die seel fasteiet. Item 15 tage wberet, Item quando filius Davidis moriebatur, ieiunabat &c. Ideo das fasten,

25 nach ideo steht ifs sp 27 nach als steht das sp 28 Ieiunium r 31 nach ut steht omnes sp 33 das c in ifs ein sp nach fasten steht gewesen sp

R) daß man weder geſſen noch truncken. In papatu nihil tale, si non carnem et ova, lac &c. tamen gut fiſch. Sie ordinatum in Ecclesia, ut 14 tag ante paschae festum. Postea haeretici fecerunt 6 wochen. Tum nec fiſch, fleiſch, buter, keſe geſſen, non eher geſſen quam vesperi sole occidente ſtücke brods, kienlin waffer. Sie nimb dir fur et toto die nihil edas et post occasum 5 ſtücke brods, kienlin, laſſe an ſtehen fiſch, fleiſch, buter. Sie ſuit vorzeiten et tempore necessitatis, Et eben geſetzt auff dieſe zeit in Marcio, quia experientia erregt, ſich alles blut und alles thier hoc tempore ſich mheret, fiſch und fleiſch ungesund illo tempore. Ideo ista omnia prohibita. Hoc nunquam vidi observari, esset wol ein feine zucht, sed kans nicht auffbringen nec volo. 10 Apud me expertus, quod 2. 3 dies. Sed in meridie eſſen 3. 4 gericht. Ibi Leib nicht gewahr, quod heilig.¹ Et man ſol daß ieiumum Episcoporum, Abbatum &c. ſtraffen, qui meridie et vesperi &c. nisi quod den tiſch nicht decken. Mancher nemß fürs mittagsmal an auff den oſtertag, guten wein &c. Daß heiſt Gott geſpottet. Melius, ut carnes et würſte vincerentur. Si vero toto 15 die usque ad solis occasum et trunck waffer und ſtücks brods, ne corpus verſchmachtet. Haeretici haben die 14 ante paschae verlengert und 6 wochen &c. Ita factum, daß beſſer gelebt quam extra ieiumum. Iſt ein eitel ſpötereij. Si autem periculum Turcae, pestis &c. ibi admonendus populus, ut traurig und furchte und gieng externe in tristibus vestibus, ut intus cor und eſſe 20 waffer und brod. Postea pharisei hatten kein not zu faſten. Sed ſahen ſcheußlich², ut propheta Esa. 58. et Matth. 6. In necessitate non tiſchtuch gedeckt und feier kleider abgelegt &c. Sed istud hinweg &c. Nisi esset ieiumum apud istos, qui hauſarm³ ſind ut pastores, qui daß lieb brod kaum haben, die mochten ir faſten halten. Erbeiten und eſſen ubel, haben ein ſtücke. 25 De isto ieiu[n]io. Die ander non solum hypocrisis, sed etiam ſpot, quia

Ref. 58, 5
Matth. 6, 16

1 daß c in da sp nach truncken steht hat sp 2 nach fiſch steht wein, vier sp
nach in steht primitia sp 3 nach festum steht ieunarent sp 3/4 über Tum bis
buter steht quando primum instituerunt ieiumum sp 4 vor ſtücke steht ein sp über
brods steht ſalz sp 5 nach waffer steht dazu getruncken sp nach bir steht auch sp nach
fur steht zu faſten sp nach occasum steht solis eſſe ein sp 6 nach kienlin steht waffer sp
7 über tempore necessitatis steht quando innuebat periculum sp nach Et steht iſt sp
8 vor fiſch steht Iſt sp 11 nach expertus steht sum sp nach quod steht quandoque sp
nach dies steht nihil potui edere imo sponte abstinere sp 13 nach vesperi steht ein gute
collagen halten sp 15 carnes fraglich vero (vt scilicet) 16 nach occasum steht ieunares
vnd nemeſt ein sp 17 nach verſchmachtet steht ſo werß ein faſten wies ſein ſolt sp nach
paschae steht ferias sp nach wochen steht drauß gemacht sp 18 daß (extra ieiumum)
vor beſſer steht inn der faſten sp nach gelebt steht haben sp 19 nach periculum steht
aliquod nobis immineret vt crudelitas &c. sp 20 nach furchte steht ſich fur Gott sp nach
cor steht oraret sp über eſſe steht 1. sp 21 über brod steht 2. sp phari[saeorum]
ieiumum r 22 Esa 58. r 24 über pastores steht parochi sp 25 nach ſtücke steht
brods sp 26 nach ieiu[n]io steht iſt etwas zu halten sp

¹) = ermüdet, schwach, s. Lexer s. v. ²) = machten traurige Mienen, sonst ist ſcheußlich = zornig, s. z. B. Unsre Ausg. Bibel 3 401, 24; 438, 9. ³) eigentlich = obdachlos, arm; vgl. Lexer hūsarm.

R] man lebt besser inn der Collatz¹ ꝛ. Da wiſcht diabolus den hindern dran.²
 Sed bonum esset, ut potestas faceret ordinationem. Si ex concione, statim
 fit cultus et meritum, ut auff dem Marck et in heusern, des freitags sol man
 auffn abend nicht speisen nec freitag et sabjato fleisch pro utilitate rei-
 5 publicae, Et ut alles Thierlin ist iht bekummert mit seim heffen und nisteln.
 Sic omnis caro, bestia iht ungesund, cum hoc tempus sit ungesund, quia
 humanus sanguis sich regt. Ideo bonum, ut abstinereetur. Et ratio esset
 civilis et domestica, Das die speis verbiete umb der gesundheit willen, donec
 aufgehocket und wider zu krafft keme. Das gehort fursten und herrn zu. Sie
 10 domi esto nuhtern aliquot diebus et fac, ut supra dixi. Si autem wilt ein
 Munchsfasten anrichten, laß anstehen, die Iovis ein gericht mher et sequenti
 meridie 4 gericht, wein und Bier die hand vol. Das ist der Thumherrn
 fasten et Episcoporum, hoc nolumus. Sed quando servasti hoc ieiunium
 optime, toto die ieiunasti et vesperi ein stück brods ꝛ. vide, ne tum efferaris,
 15 ut Iudei ex patribus acceperunt et elati sunt ꝛ. Sed halt unſerm hjerr
 Gott still, et orabo, ut deus me iuvet vel alios ꝛ. ut non sit cultus, sed
 exercitium, ut eo ferventius oremus ꝛ. Si autem: Hoc feci, deus me
 respiciet. Hoc est ieiunium phariseorum, de quibus Christus Matth. 6. Matth. 6, 16

Hactenus de ieiunio. Ego nolo instituere ieiunium, sed praedicare
 20 Euangelium, sed wil ieiunium heimstellen regentibus et unicuique patri-
 famlias in seim eigen haufe und willen. Ideo institutus est dies, ut homini-
 bus inculcetur papae ieiunium, ubi prohibuit carnem, butter, ova, feſe,
 admisit sich, vinum. Das ist nichts gered ꝛ. Ich hab satis gefast et hodie,
 hab weder lust zu essen und trincken.

25 Dicemus de 3 tentationibus. Textus habet, quod dominus 40 et
 ieiunavit. Et Lucas dicit eum sensisse tentationes 40 diebus. Credo hoc, Luc. 4, 2
 scilicet eum fuisse in maximo kampff, quem non intelligimus, et tali, ut
 des essens und trinckens wol vergessen. In fine Euangelii angeli accesserunt
 et consolati. Est signum, quod supra id, quod ieiunavit, etiam maximas

1 nach Collatz steht denn ein armer man am höchsten feste sp 2 nach concione steht
 hac in re aliquid statuitur sp 3 nach meritum steht drauß sp ut mit 2 esset durch
 Strich verb 4 nach fleisch steht essen sp 5 Et ut c in praecipue weil sp 6 Sic c in
 Drum ist sp 7 nach abstinereetur steht a esu carnis piscium sp 8 nach Das steht
 man sp nach donec steht die thierlin sp 9 nach Das steht zu ordnen sp 11 nach
 Iovis steht hetten wir im kloster umb des folgenden freitags da wir fasten mußten sprh
 13 Episcoporum (risus) 13/14 quando bis optime c in illud est verum ieiunium sp
 14 nach et steht nimpts sp vor vide steht Sed deinde etiam quando sic ieiunasti sp
 nach efferaris steht superbia sp 15 nach acceperunt steht ieiunium sp halt c in
 wil sp 16 nach still steht halten sp 17 nach oremus steht et incumbamus tractationi
 et meditationi verbi sp feci (vicinus non) 21 über dies steht ista dominica Inuocavit sp
 22 prohibuit (sich) 25 De tribus tentationibus Christi r 27 über tali steht inn ein
 solchen sp 28 nach vergessen steht hat sp nach Euangelii steht legitur quod sp
 29 nach consolati steht sunt eum sp quod (. . . .)

¹) = gewöhnliche Mahlzeit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 317, 31. ²) = das ver-
 achtet er, daran hat (selbst) d. T. sein Gespött; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 257, 26.

R]tentationes und kempffe. Non fuit scherz. Ibi solus est, et spiritus expulit in desertum, ut ibi *rc.* antequam maxima opera faceret et dem Teufel inn rachen grieffe ¹, antequam membra ei auferret, mußt er vor mit im kempffen. Ideo maiores pugnae, quam ut homo possit intelligere. De his debjremus praedicare, qui posset, quod ea pugna duravit 40 tag und nacht. Ibi tag und nacht hat müssen beben und sich wñeren contra diabolum. Ideo non possumus erreichen. Sed debjemus thun sicut noster princeps et dux, qui praecessit, quia fecit. Quando homo hoch bekümmert ist, den lust nicht zu trincken und essen. Si autem bibit, sind die leute, qui ei einreden: non zur lust, sed labjal. Das thun, die groß herkleid et nihil fragen nach singen, tanzen, springen, malvasier *rc.* Ist ubernatürlich kampf und fasten, quod ¹⁰ *Lucas ait: 40 rc.* Item in Euangelio, quando sol etwas thun, ghet gemeiniglich her ein stoß, paroxysmus, ut de muliere sanguinis i. e. das herz hat im gebebet, und der Teufel zugesprochen, daß gefület. Statim a baptismo ductus in desertum a spiritu sancto, hat wollen precari ante opus, ut debemus *rc.* et drüber kompt er cum diabolo. Es lautet, quasi in 1 hora geschehen. Sed Lucas. Ideo istz eine groffe ansechtung. Ideo dicit Lucas, ein zeit lang, ubi victus, mußt er weg. Da ließ er von im, sed non gar, sed in vita subinde redibat, praesertim in horto, sed dominus vicit, sed non an² schweiß, ringen, schmerzen. Ideo non tantum praedicandum ieiunium, sed ²⁰ etiam kempff Christi, ut discamus cum diabolo pugnare, so wird sichs fasten wol finden, qui hohen schmerzen *rc.* Si isset, tantum ut sich labe, non ut frolich *rc.*

1. tentatio, quam totos 40 dies erlitten hat, ist die: Inn dem er fastet und bettet, venit diabolus et dicit: 'Si filius dei'. Ist seer einfeltig und ^{Matth. 4, 3} kurz geschrieben ista tentatio. Sed ea est: Si ablati, tum discipuli mei ^{Matth. 9, 15} ieiunabunt. Hoc est ieiunium, quod Christiana Ecclesia sol leiden allerley angst und not, ut qui hodie von gutern vertrieben. Praesertim tempore Martyrijum et datur 1 stücke brods ut hodie Turca *rc.* Isti, qui ita captivi,

1 nach kempffe steht habe aufgestanden *sp* nach fuit steht ein *sp* nach expulit steht eum *sp* 2 nach ibi steht tentaretur *sp* 4 nach pugnae steht sunt *sp* 6 nach hat steht er *sp* 7 thun sicut *c* in tamen scire quod sit *sp* 8 quia fecit *c* in vñd habe die hane zubrochen *sp* 9 nach leute steht da *sp* 10 nach sed steht zur *sp* nach herkleid steht haben *sp* nach et steht fie *sp* 11 nach Ist steht ein *sp* 12 nach 40 steht diebus tentabatur *sp* nach Euangelio steht passim *sp* 13 vor her steht vor *sp* sanguinis *erg* zu quae sanguinis profluuium patitur *sp* 14 gefület *erg* zu ers gefület hat *sp* 15 vor ductus steht ergo *sp* über precari steht betten *sp* nach ut steht nos *sp* 16 nach diabolo steht zu maß *sp* über 1 hora steht einer stunde *sp* 17 nach Lucas (1.) steht dicit eum tentatum per 40 dies *sp* nach ansechtung steht gewesen *sp* 18 nach lang steht habe er nachgelassen *sp* victus (Sat victus) vor muß steht Satan a domino *sp* 19 sed dominus *c* in ergo *sp* 22 nach qui steht inn *sp* nach schmerzen steht dem vergehet daß essen wol *sp* nach frolich steht werde *sp* 23 1. Tentatio *r* 25 nach est steht de qua loquitur Matth. 9 *sp* nach ablati steht fuerit ab eis sponsus *rc.* *sp* 27 von *erg* zu werden von iren *sp* 28 nach Martyrijum steht fuit magna ista tentatio *sp* ita *c* aus ista

¹) Sprichw., sonst 'ins maul griffen'; vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 36, 281, 24*; = bändigen, unschädlich machen, ²) D. i. ohne,

- R] wissen vom rechten fasten und stein tragen und wasser, brod ꝛ. Das fasten meinet er ꝛ. Non hoc, quod eligunt Pharisei ꝛ. Das macht hoffertige heiligen und rhum coram mundo. Sed coram mundo contemnuntur pii, hohn und spot haben, item deinde kaum ein renfftigen¹ brods, ut in Turcia.
- 5 In Turcia, proculdubio plures tales, omnium servorum servi. Nos fressen, schwelgen und sauffen et non cogitamus, quid illis ꝛ. Sic diabolus spotet in. Es ist ein seer giftiger stich.² Q. d. Soltu Gottes sein? Das sihetz wol q. d. vides, quod non habes cibi. Du solt hunger sterben, das soltu sehen. Qualis ergo deus? Quare de his dicit, qui ungemach et non habent,
- 10 quod haben sollen. Ut Christus: 'Beati' ꝛ. Istos impugnat mit den giff-^{Luc. 6, 20} tigen pfeilen: Du bist nicht Gottes son, et acerbius, quam dici. 'Dic, ut panes.' So dich zu tod fastest, tamen non dei filius, machstz spotisch, hönisch q. d. es mein mit leib und seel. Et wird das 40 tag per vices. Qualis haec tentatio, quando Teufel uber mensch kompt et dicit deum non velle,
- 15 sey im gram, non pertinere ad deum. Ja du solt nur allein selig werden. Har, ich wil dir raten, dich leiblich todten und ewiglich, quando deus so hand abzeugt, quod non habet cibum et praeterea nicht essen ꝛ. Hic nullus consistere potest ꝛ. Sed ipse darzu bestellst per spiritum sanctum, ut posset. Christus wehret sich so, Nempe orans ad deum, ne desereretur.
- 20 Contra diabolum verbo, si etiam me occidis, tamen dei sum filius, quia dei verbum habeo. Non est verum, quod mir gram, habe mich verstofften, quia habeo eius verbum et per illud vivam, si etiam corpus moritur. Sic ursit diabolum, qui, muste hungerz sterben et dei inimicus. Sic in Iohanne: est^{Ioh. 8, 44} homicida ꝛ. utrumque facit, inculcat cordi, ut deo gram wird vel diffidat,
- 25 lugner und morder. Den kampff aufgestanden nobis in exemplum, ut habeamus trost contra leidigen Teufel Papistarum. Ieiunium ist viel zu gering dazu. Ista tentatio leret wol fasten. Ista fuit tentatio Ecclesiae ab initio et adhuc durat.
2. non habuerunt tecta, sed sind gepflastert ut auffm marc³ und zinen oben her ꝛ. Huc gefurt und gesetzt auff die zinnen. 'Si es dei filius, Matth. 4, 6

2 hoc erg zu de hoc ieiunio loquitur sp nach macht steht nur sp 4 vor hohn steht müssen sp 5 vor omnium steht sunt sp 7 nach in steht dicens, Si filius dei es sp 9 nach ungemach steht leiden sp 10 nach Beati steht pauperes Luc 6 sp nach impugnat steht Satan sp 11 nach dici steht potest sp 12 vor panes steht lapides isti sp nach So steht du sp nach non steht es sp nach hönisch steht genug sp 13 es c in Du bist sp nach tag steht gewheret haben sp 14 nach uber steht ein sp 15 über sey steht Gott sp 16 vor dich steht Ich wil sp 17 vor hand steht die sp über nicht essen steht ridetur in summa inopia sp 18 über ipse steht Christus ist sp 20 sum (habeo) 21 nach gram steht ist vnß sp 22 ursit c in repulit a se sp 23 nach qui steht ingerebat ei, er sp vor dei steht quod sp nach inimicus steht esset sp über Iohanne steht cap 8 sp 24 nach cordi steht horribiles cogitationes sp nach gram steht (sol werden) sp 25 vor lugner steht Er ist 1 sp nach kampff steht hat Christus sp 28 nach tecta steht similia nostris sp nach gepflastert steht gewest sp über auffm marc steht das man drauff ghen hat kunnen sp 2. r 29 nach Huc steht hat er hin sp

¹) = ein Restchen, s. oben S. 140, 38; 143, 4. ²) = eine bissige, boshafte Bemerkung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 394, 4; Bd. 27, 545. ³) D. i. wie der Boden auf einem Marktplatz gepflastert ist.

R]descende.' Du wilt mit schrift ꝛ. Ego quoque: 'Angelis suis' ꝛ. Das ist
 besser pflaster¹ quam demand und schmaragd. Si tantum descendis, adsunt
 angeli, citius te tragen ꝛ. was das fur ein stoß in Christi corde, wissen wir
 auch nicht. Ist ein lestergeist, qui deo feind wird, schilt und flucht, quando
 diabolus mit der schrift kompt. Ihenes thut nicht so wehe, quando non
 scripturam füret. Sed quando scripturam füret, ist's viel engstlicher. Hoc
 deus praecepit, si non obedis, facis contra deum. Si hoc, es des Teufels.
 Das ist auch schwere anfechtung et heretici, qui aber gar weidlich gefallen.
 Ibi opus, daß dem diabolus gladium ex manu excutiam. Da gehört spiritus
 sanctus zu. Volunt prorsus sancti esse, et sicut diabolus ein gibt. Habes
 experientiam, die warheit, die sitzen auff der zinnen, et sicut diabolus heisst,
 2^{Matth. 4, 7} ita faciunt und brechen den hals ꝛ. Da stehet ein widerstand.² 'Non
 tentabis'. Augustinus dicit se passum esse hanc tentationem, ut peteret
 2^{1. Cor. 12, 7} signum gratiae a deo.³ Item Paulus, ne magnitudine revelationum, datus ꝛ.
 Der feustet⁴ mich umb kopff, maul, hals und pißst mich, martert, plagt. Die
 werden etwas umb dis ding wissen. Qui ex laicis habent, eat ad pastorem ꝛ.
 'Angelis': auff mich warten. Ja wen ich auff meinem wege gehe i. e. si
 maneo in meo officio, daß mir befolhen, si manes in ista via. Ibi habes
 angelos custodes. Si vis ire per albam, ne dicas angelos. Si ehelich man,
 aderunt angeli, si feceris. Si autem is Romam ꝛ. Das ist dir nicht
 befolhen. Si econtra matrona, faciat suum officium, wart pueros, leret sie
 beten ꝛ. Du hats zu thun gar sat, si in eo manes, habebis angelos. Item
 quando praedicatores et Episcopi: Si praedico Euangelium recte, ibi angelos
 habeo custodes. Si autem beiseits auß⁵, trette ich von der zinnen er ab inn
 die lufft und breche den hals. Ideo faciendum, quod deus praecipit. Item
 quando dicit diabolus: ist dir gram ꝛ. Sed dic: Ego baptisatus credo,
 quod filius dei pro me mortuus. Plauder mihi in cor, quod vis. Bin ich
 schwach, nihil ad me. Ego Christus, nihil ad tuas cogitationes adverto
 2^{ps. 22, 6} aures. Sic ad Christum ps. 22. Legitur de Nonna, quae habuit tenta-
 tionem spiritualem et libenter habuisset sensibilem, qua potuisset intelligere. 30
 Wens nicht weiter künde, dicebat: Ego Christiana.⁶ Das ist tentatio, die

1 nach quoque steht te iuuabo sp 3 nach angeli steht werden dich gewisser sp nach
 corde steht gewest sey sp 4 nach flucht steht im sp 6 nach engstlicher steht scilicet hoc
 modo sp 7 hoc c in facis contra eum sp 8 nach auch steht ein sp nach et steht
 eam sp nach heretici steht habent sp 9 nach daß steht ich sp 10 Volunt (esse)
 16 nach habent steht istam tentationem sp 17 vor auff steht Sie werden sp 19 nach
 dicas steht te habere sp nach angelos (2.) steht custodes sp angelos (... est ...) über
 ehelich steht coniunx sp nach man steht sic mater filius sp 20 nach feceris steht officium
 tuum sp 23 Euangelium (non) 24 nach auß steht gehe sp nach ab steht vnd gib mich sp
 25 deus (promis) 26 vor ist steht Gott sp Sed c in Ibi sp 28 adverto c in admoneo sp

¹) Wohl = Reizmittel (wie Blasenpflaster). ²) = Gegenteil, Gegenschlag, Wider-
 legung? nicht bei Lexer und Lübben-W. ³) Vgl. Nachträge. ⁴) Wohl = schlägt mit
 der Faust, nicht bei Dietz; Lexer viusten, in der Faust halten, paßt oben nicht. ⁵) Erg.
 gehe, vgl. Unsr. Ausg. Bd. 41, 508, 12; = wenn ich die rechte Predigt verlasse. ⁶) Vgl.
 Unsr. Ausg. Bd. 25, 325.

R] wenig Leute wissen. Ego dei verbum habeo, sum baptisatus, deus dedit mihi verbum, ibi maneo.

3. et postrema est, quod leßt scripturam sanctam fahren nec mit dem schwert ut 1., 2. buch, 3. est die reiche tasche¹, Da mit betreugt man
 5 die Leute, quando fürsten, herrn Episcopatus, gelt, gut geben und zu ehr, zu gewalt, ibi Christus dimittitur. Sic fecit in Papatu, quia hat ein anbeten gemacht in omnibus angulis. Sic ieiunium, sic oratio et cultus. Is cultus, quem diabolus excogitavit, effecit, ut Papa Cesar, Cardinales sind Reges, quando nihil gladio, muße und arbeit nec gladio, tum venit cum Mammona.
 10 Ibi Christus: vis mihi proponere den schendlichen Mammon? trolle dich, quia verus cultus: deum solum adores. Sic omnis Christianus. Sic 3 tentationes: schwert, buch und tasch. Has vincit Christus durch ferlichkeit und tod, per ignita diaboli, Item ehr, gut und gewalt. Illum solum will ich allein anbeten. Quisque Christianus muß sich darein richten, quia Satan, mundus
 15 macht in auch mude, ideo sit instructus contra Satanam.

3 3. r 4 über schwert steht 1. sp 6 nach gewalt steht helfen sp 8 nach Papa steht fieret sp 9 gladio (1.) c in efficit Satan sp 11 nach cultus steht est vt sp adores c in adorem sp nach Christianus steht faciat sp 13 vor ehr steht quod noluit suscipere sp

¹) Wohl Gegenteil der oft genannten leeren (leibigen) Tasche = volle Tasche, Reichtum.

17.

17. März 1538.

Predigt am Sonntag Reminiscere.

R] Dominica Reminiscere.

Hic habemus exemplum. Das ist eben¹ hoch, quod paucissimi intelligunt, Sed, quia tempus requirit. 2^{tes} holmines sunt in terris. 1. dicuntur vermessen², harte, verstockte Leute, als qui vivunt in offenbarem, schendlichen Leben, hurei, diebstal. Plus illi, qui vivunt in großem schein³, als furen ein gotselig Leben, weil sie sich colram mundo unstrefflich re, quam iam pauci, sed prius al windel vol Pfaffen, Munch. Der selben Leute, qui praesumptuosi, sind der groste hauffe, nihil curant Euangelium nec habent istas cogitationes, quas mulier, sed securi et putant: sedeo im schoß. Auff
 25 die ghet praedicatio nostra am hersten⁴, ehe man die groffer Cederbaum

¹) = gerade (deshalb)? ²) Nicht belegt, = Verwegene; vielleicht vermessen zu lesen.

³) = Ansehen. ⁴) Lies ersten? hersten?

S] Reminiscere Math: 15.

Matth. 15, 21 ff.

Magnum et insigne exemplum fidei in hoc Euangelio. Duplex autem hominum genus: quidam securi, sese omnibus viciis inquinant, alii etiam securi et feroces, tamen sub praetextu probitatis ambulant. Alii sunt miseri
 30 isti, turbati contritique homines. Priores tanquam incudes manent immobiles nullisque domabiles verbis. Difficulter convertuntur. Diabolus eos captivos

R] abhawen, ut nunc pauci convertuntur ex istis, bleiben als amboß, lassen auff sich schlahen. Hos helt der Teufel so fest, cum istis hat Christus am meisten zu thun, ut Pharisaeis, qui vermaßen sich, sind schwerlich zu demutigen, ut intelligent, daß ir thun nicht recht. Ibi clamamus ꝛ. ut prophetae: nihil iuvat lex, sed oportet credat in filium dei. Audiunt Euangelium, qui non 5 credunt, damnati, sed ipsi manent störrig.

2. heufflin, daß da folget et credit, quod per opera non possit salvari, sed fliehet gluckhen unter die flugel und ubt sich in suo statu. Si schickt in unser herr Gott unfal zu an ehr, gut, leib, patitur. Isti sciunt, quod nemo coram deo consistere per vermaßen heiligkeit. Ista turba est Ecclesia, 10 die lassen sich vom verstockten wesen beferen timentes iram dei und trachten, quomodo hell entfliehen und selig, et sciunt nullam aliam viam, quam baptisari et credere, alteri per vim hin durch. Inter hos sunt paucissimi, qui tentantur ista tentatione, an deus curet an verseehe, quod deus mirabiliter indicet mundum. Et diabolus meisterlich furet ex fide in desperationem, 15 ut peccent in altera parte, ut diabololo et deo gram werden. Cum videt eos diabolus in media et regia via¹, et nolunt esse indurati, hendt er die auff sinistram, wilß gar zu seer demutigen, ut desperent. Ist keins recht. Qui simpliciter incedunt in fide, non desperant, die ghen recht. Utrumque 20 prohibitum: desperatio et praesumptio. Iere. 9. Non debeo diffidere bonitate dei, quia 1. praeceptum. Sed ii tamen patiuntur istam tentationem. Isti discant hoc exemplum mulieris, ut sciant, quod deus sich stellt, quasi non domi², leßt dem Teufel zaum.³ Ista tentatio non mala nec malis contingit, non praesumptuosis et induratis, ut sunt Papistae, die sie billich solten haben. Sed diabolus leßt gern honig, was nidlich.⁴ Ideo wil er talem hin furen, ut desperet. 25

¹) = mittlerer Weg, s. oben S. 121, 18. ²) = nicht daheim sei, nicht hören wolle; vgl. oben S. 165, 6; 192, 14 und Unsre Ausg. Bd. 37, 73, 14. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 662, 37. ⁴) = schmackhaftes, s. oben S. 189, 20.

S] tenet et sic obcaecat, ut nullo modo sese doceri permittant, störricht¹, knorricht², vermaßen, volentes per opera salvari. Alii vero, quia suam infirmitatem fatentur, sunt humiles, se doceri sinunt, accipiunt oblatam Christi gratiam. Haec est turba illa humilis et Ecclesia Christi. Reliqua est plurima. Haec cupit salvari, accipit baptismum et Remissionem peccatorum. 30 Horum autem alii, licet sint pauci, qui cruciantur huiusmodi tentationibus, an etiam recepti sint et deo chari. Hos diabolus cupit seducere et illis abalienare Deum aut sane Deum tanquam iratum praepingere. Securam turbam diabolus ad dexteram, hos ad sinistram, utramque viciosam partem deducit, et utrumque falsum. Deus non vult nos securos nec tamen desperatos. 35 Hi autem contriti debent hoc sibi exempli proponere et cogitare,

¹) = störrig. ²) Synonym zum Vorausgehenden = verstockt, unzugänglich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 289, 22.

R] Quanquam pauci in ea tentatione. Non bekümmern sol, wie er regieren, dünkt einem unrecht sein. Sic scriptura sacra dicit: du solt ein kind werden. Peccatum originis ist. Adam volebat etiam videre, quid deus. Quare ita facit deus? Diabolus ad Adam: Postea, si comederitis, eritis tanquam
 5 deus, quis electus sit &c. Quando hoc 'quare' venit in cor, dic: Non sum deus, nec scire debeo 'quare'. Non sum deus, ut sollicitus, quomodo terra, celum, terra et umb alle creatur stehe. Iste cogitationes sind mir kein
 10 ein anzeigung, ut vincamus tentationem peccati originis.

2. mihi praeceptum, ut servem 10 praecepta, prae omnibus credam in filium et baptiser. So fern hat sich mir Gott offengebart, et cum peccato originis statim lauffen ad gremium matris, item, quomodo in cruce pro me lachrimans orat et moritur. Ibi invenio deum. Si das laß anstehen
 15 et volo quaerere, ubi verborgen. Ipse ostendit faciem in matris gremio, in cruce, so wil ich in suchen, ubi heimlich ist, ubi non se manifestavit, droben, über das, quod in matris gremio. Si hoc laß anstehen, quod mir befohlen, so kom ich von der hane i. e. a Christo nato et kom in abgrund der helle. Ein einfidel dixit²: quando vides hominem in himel steigen et ein fuß
 20 drinnen hat, rucke in eraus, nam si 2. hin ein kompt, tum incipit praecipitari, quia relinquit iter rectum per Christi humanitatem. Hoc fac, quod praeceptum, exerce te in fide. Postea laß deum sorgen, quid cogitet. Ideo dic: Heb dich, Teufel, Voluisti supra deum esse, praecipitatus. Sic docuisti patrem Adam in paradiso, ut non audiret dei vocem, sed ut disceret, quam
 25 deus esset sapiens, prius, ideo praecipitatus.

Sic legimus in Regum libris: David hatt ein krieger Joab, semel² Sam. 10, 9 ff. exivit cum populo und hats versehen³, quod circumdatus populo hostium, partem fratri invadendum &c. et hoc verbum dixit: Lasse uns streiten pro Ierusalem, templo, et prius non cogitavit, quid deus im Hyn. Sed schmeis⁴
 30 du zu der seiten hin et ego hic, et wollens thun &c. Das war sein befehl:

6 (de) terra 15 über ostendit steht heut sp

¹) Klettern von der Spekulation über göttliche Dinge, vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 45, 7.

²) Dieselbe Geschichte erzählt Luther Erl. Ausg. 49, 83.

³) = angeordnet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 642, 38.

⁴) = schlag.

S] quod istae tentationes non sint malae, et solent etiam obtingere piis hominibus non insensatis ut Papae et Episcopis. Docendi igitur simus in huiusmodi afflictionibus, ne pingamus Deum iratum et immisericordem, sed potius mitem et benignum. Non scrutanda est maiestas in coelis, quid agat
 35 aut quomodo sit iam affectus, quid cogitet. Diabolus enim sic seduxit Adamum, cum vellet ascendere in coelum. Sic autem cogitandum: Ego non sum ille, qui scrutari debet ista, non enim necessariae sunt cogitationes.

R] laß uns thun, was uns ꝛ. wie es im himel ist, das laß unserm herr Gott. Sie nobis ꝛ. Si autem: har, ich wil for wissen, quae eius voluntas. Non ergo disputandum, obß weiß vel schwarz were im himel. Sed David commisit, ut contra hostes, und streitten nicht umb gelt, sed dei populum defendimus et uxores ꝛ. Sic faciendum semper, quia diabolus semper furet a praecepto et befehlh nostro, ut unserm Herr Gott in hindern sehen¹,
 Num. 11, 33 quia scriptum: 'Incomprehensibilia iudicia eius', Wenn er schon Teufel und Babst leß gehen, wer weiß, wie erß noch mit inen machen wird. Bleib ergo in dem, quod tibi commissum. Si servus, span pferd an, fur mist acker. Si dicis: Ich wil vor sehen, quid faciat domina in der kamer ꝛ. quid diceret dominus? vade, fac, quod tibi commissum. Darin ich dir offenhlar bin, das thu, quod volo occultum coram. Ideo disce argumentum hoc, ut executias cogitationes illas, und thuß wol dran, Et sich der Teufel stellt als Christus selbst ut hic in Euangelio. Ipsa sequitur dominum, nihil dicit, postea horribiliter respondet, vocat canem. Ipsa in Iudaea, sed gentilis canis. Quid facit? Bleibt auff dem wort. Audivit eum adesse et quod talis adiutor, quod omnes sanaret. Das wort helts und glaubt. Postea: 'filia a demonio'. Ego mater, mir befolhen, ut ir rate, nescio consilium, quam ut ad te confugiam, et tu potes. Ibi stehet in suo officio, nihil curat, quod canem appellat, si etiam canis, ad minus gehorn micas, si non panis, nec cessat. Ipsa non una ex magnis matribus et tamen habet fidem et manet in materno officio et consequitur: 'O mulier'. Et Marcus: umb des worts wissen, quod dicis pertinere ad te micas. Sic faciamus, non sinamus diabolum furen ut Adam, et ipse fecit in caelo, sed praecipitatus ꝛ. Ideo mihi praeceptum, ut credam, ego baptisatus, Christianus, habeo eius verbum, mihi praeceptum, ut in Christum credam et in ea fide maneam, si angelus, imo Christus nein sagt, sol mich nicht dran feren. Si etiam stellt deus ut hic Christus, quasi non velit me. Semper dicendum: Ego Christianus secundum baptismum und sol gleuben. Ideo stell dich, wie du wilt, heiz mich hund, kazen, razen, mauß, nihil curo. Si Gabriel veniret e celo, nihil

¹) = sich neugierig aufdrängen.

S] Diaboli est hoc opus. Quae enim non sunt mandata aut commissa opera Dei, non scrutanda, quia illud est vicium originale, quod hoc conatur. Deinde secundo videndum, quod sit tibi mandatum datum, nimirum: Crede in Christum, accipe Remissionem peccatorum. Huiusmodi cogitationibus te exerce et reliquas missas fac, quid enim queres Deum in abscondito, ubi inveniri non potest? Haeremita quidam dixit: Si videris aliquem alterum pedem in coelum posuisse, arripe alterum, ne etiam eo colloceat. Hoc dictum est de huiusmodi scrutationibus non mandatis. Diabolus sic eiectus e coelo, parentes nostri primi sic ex Paradyso expulsi. Ioab dixit: Nos pugnabimus pro templo et liberis, quid sit in coelo, non exerutabimur ꝛ. Bene

R] moveret me, quia muß fur mein arm tochter sorgen. Das ist sein, quando cor in firma fide incedit et post in sua vocatione, ut mulier facit. Non potest auxiliari filiae, nisi ut Christum invocet ⁊. Sic quisque faciat suum officium et nim in die hand. Gedlenke non diu disputare, si econtra, find die
 5 hende bald lam, et nihil valet is, qui debet facere officium. Si econtra, werd ich traurig, verdroffen ⁊. Sed ut mulier: mihi praeceptum, ut credam und mein stand halt. Si hoc facis, superas tentationem, quanquam paucissimi sunt. Alii werden der gedanken nicht gewar. Ipse sollicitat ad desperationem, cum eos amisit ex praesumptione. Ibi dic: laß mich unverborren¹,
 10 quid ad me, quid deus in celo faciat, fletter du hin auff² et disputa cum eo. Matthaeus dicit, quod fide salvata. Marcus: hoc verbum ⁊. hoc Matth. 15, 28
 alias semper: intuiere Salvatorem, qui effudit sanguinem pro te, hoc credo, nihil ad te, quid deus in celo, est plagia peccati originis, quando aliquis auffß 'warumb' gefurt wird, fit, ut deus unrecht habe et diabolus recht. Da
 15 behut uns Gott fur. Syrach: Steige nicht zu hoch, 'qui scrutator est' ⁊. Epr. 25, 37
 Bleibe in dem, quod deus praecepit. Ut Ioab fecit, Sic tu fac, ut Christus, baptisatus, qui suscepit Sacramentum, absolutus ⁊.

In diocesi Herbipolensi sind mher den 70 pfarren ledig stehen³, wer nicht wunder, quod unser herr Gott lies donner, bliz regen, quod ita
 20 multae animae perdantur, tam horribilis res, ut non libenter dran gedlenke, nihil faciunt, nisi quod hindern dei regnum und lassen die arm leute verschmachten und brassen ⁊. Si werden nicht dran sein⁴, ut educantur pueri ad ministerium, idem nobis accidet ⁊. Wenn der predigstuel ligt, etiam politia et oeconomia. 5. pars ex istis, qui ingrediuntur scholas, vix per-
 25 veniunt ad ministerium. Wir machens zu grob⁵, nolumus dei regnum habere nec fordern, ich forge, Turken ⁊. Zu Stolpen 900 gulden ab Officiales, das bleibt igt den Baurh heim. Euangelium hat sie errettet, prius habens müssen

8/9 über desperationem steht mur[murationem] contra deum 18 Adhortatio vt pueri ⁊

¹) = ungeschoren; vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 41, 239, 21.* ²) S. oben S. 209, 8.

³) Vgl. *Lauterbachs Tagebuch S. 128.* ⁴) = darauf bedacht sein; s. Dietz, daran 3.

⁵) = treibens zu stark, zu schlimm.

S] dixit, voluit suo officio fungi et mandatum exequi et voluntatem Dei non expiscari, wolt nicht erst fragenn, Ja bruder, wens auch der wille gottes
 30 were ⁊. Sic Diabolus ducit nos a mandato et licito per cogitationem ad illicitam ⁊. Servus non debet exquirere, quid agat dominus in Camera, aut an etiam victum sit daturus, sed faciet suum officium. Sic etiam hic agendum. Mulier ista Samaritana vel Ethnica non scrutatur voluntatem Christi, sed firmiter credit eum velle et posse iuvare et sanare
 35 filiam. Haec fiducia illam confirmat, ut etiam statuatur certe se, si non totum cibum, attamen aliquid accepturam. Pulchrum est sane stare in tanta fide ut ista mulier. Deinde etiam suo fungi officio et manere in vocatione,

R]geben. Nu farenß zu und kriegen gelt und gut ab Euangelio et fiunt ingrati, das unser h[err] G[ott] dazu sol lachen, si Turcken, dat E[van]gelium gratis, quod ab omnib[us] onerib[us], lassen ire prediger schier hunger sterben, sic n[ob]iles, burger, cum prius dare coacti. Si Christus kompt von der kanzel, ut pap[ist]a et heretici dazu helffen, wollen wir auch dazu helffen, tum idem 5 accidet, quod Pap[ist]ae et Turcken. Ideo quando veniunt pueri et holen, thut das ewre dazu.

S]sicut haec mulier utrumque servat. Maternum opus exequitur et firmiter credit. Diabolus conatur nos ab utraque via abducere, ut lassos nos faciat ad quaevis opera bona et ad fidem. Tu vero contra nitere et hoc exemplum 10 mulierculae sequere, quae plena fiducia sese in Christum coniicit.

18.

21. März 1538.

Predigt am Donnerstage nach Gertrud, in der Schloßkirche gehalten.

R] Iovis post Gerd[rudis] in arce, cum iturus Brunsvigam¹ x.

1. Thess. 1, 4 ff.

Ibi audimus esse doctrinam huius Epistolae ad bona opera. Non docet hic de fide, quod opulente fecit, sed exhortatur, ut efficacem fidem 15 habeant, quae non stertat x. Sic audivimus praedicari, quod per fidem iustificemur sine omnibus operibus et meritis, sed cum hoc factum, non debemus sine bonis operibus vivere. Et satis necessarium, ut perpetuo inculcetur ista doctrina, quia diabolus non dormitat, non libenter sinit in regia via bleiben, sed ruftet vel ad dexteram vel sinistram. Sic cum de bonis operibus praedicatur ut hic, stellt man drauff, quod per iusticiam 20

13 Ex cap. 4. 1. ad Thess: r

¹⁾ Luther scheint also die Absicht gehabt zu haben — oder der Nachschreiber war dieser Meinung — den Braunschweiger Konvent zu besuchen. Am 27. März schreibt er aber: 'D. Ionas meus est vicarius in profectione Brunsvigensi, ipse non potui metu valetudinis' (Enders, Briefwechsel Bd. 11, 340). Nach Seckendorf III, 17, 66 hatte der Kurfürst Luther befohlen, in Wittenberg zurückzubleiben, weil Heinrich von Braunschweig das freie Geleit versagt hatte.

S] Reminiscere. 1. Thessal: ca: 4.

1. Thess. 1, 4 ff.

Adhortatur ad fidem efficacem, non somnolentam aut ociosam. Fide autem iustificamur absque meritis, non tamen absque operibus vivendum nobis. Haec doctrina necessaria est, Diabolus enim varia molitur. Cum docentur bona opera, deficiunt statim a fide in dextrum latus, ut ponant 25 iustificationem in operibus. Alii, cum docetur gratia et fides, statim volumus nostro arbitrio vivere. Et ego timeo, ne tandem etiam fiamus Operarii,

R] operum, et lassen Christum fahren. Isti per suas vires et opera aufrichten. Si de fide, quod sola iustificatio, dicunt: quid opus multa facere? hat nicht not ꝛ. Ideo timeo post hoc tempus, daß man entwed[er] zu viel gute werck vel gar rohe. Sed Paulus mediam viam. Cum sciatis, quomodo debeamus
5 amb[ul]are, daß trifft das euserlich leben nach dem glauben.

Iam non de fide, sed ut conversemur in Christiana conversatione, quae est, ut je mher, volliger werden, quia postea dicit: deus non per fidem et Euangelium voc[av]it, ut unsfletig leben, und in der heilig[ke]it. Qualis redemptio a peccatis, und drin beiben? Das ist hin ein geworffen in pec-
10 cata. Ideo hats muhe, ut doctores Euangelii, qui viam, quia entweder gar zu geistlich mit werden vel omnino nihil, ita diabolus i. e. vollkomener.

Sic ostendit hic Paulus, quod per fidem quidem inceperint, sed ist dahin noch nicht, da es sein soll. Monachi cogitaverunt se plus quam perfectos, quia accep[er]unt 12 consilia ex Euangelio, si fa[ci]unt, thuns ein
15 nbermaß. In isto errore ergo fuerunt, quod plus fecerint, quam tota scrip- tura sancta ex eis exigat. Alii vitam communem ducunt. Mihi non prae- ceptum, ut cucullam gestemus, sed tamen wilß thun gedultig, ut perfectus sim, sic de escis ꝛ. Sind gar zur seiten auß gangen¹ et prorsus nihil fece- runt mandatorum dei. Es gehört mher da zu, si non ꝛ. Ben Iamin hat 3, 4, 5
20 gefasset, postea tot panes edit, quot illis² ꝛ. Ista elegerunt et eo consilio, quasi meliores coram deo, keusch und zuchtig zu leben, non consequeris, quod edis brod, wasser und grav³ ꝛ. Mancher tregt schon kleid an et tamen plenus tristitiae. Ideo sol wir lernen uns richten ad dei praeceptum. Paulus significat, quod nondum perfecti, multominus, ut Monachi somniant. Et
25 propter hoc destruenda omnia mona[steria], quod erexerunt vitae genus per- fectius, cum nullus Apostolorum huc venerit, ut etwas hoher thet quam dei praeceptum, und fans doch nemo thun. Ipsi stulti faciunt, quasi. Vos iam fideles facti scitis, quod in peccatis concepti et perdit, agnovistis Christum et per eum patrem. Sanguis Christi baptisavit vos, ut remissa, et deinde
30 cepistis per spiritum sanctum die funde et totum corpus zu fastien. In

29 nach remissa steht peccata sp

¹) = haben sich in Irrwege verloren. ²) Vgl. die Nachträge. ³) Erg. roß.

S] Monachi, cum tamen in media vita consistere debeamus. Christiana vita et series est semper plenior fieri et certum fidei. Laborabit certe haec doctrina, quare orandus Deus, ut mittat concionatores, aut enim Munchfapp aut Narrfapp fiet i. e. aut nimium carnales, aut nimium operarii. Multi
35 stulti in ea fuerunt opinione, quod plus mandato Dei fecerint, ut Monachi suis vestibis, cibo ꝛ. dicentes: Non est mandatum hoc mihi, attamen faciam hoc, ut plenior fiam. Heremita Benjamin sic ieiunavit, ut intra quinque dies nihil comederit et quinto vel quarto die tantundem comederit,

R] hoc perseverate, ut sicut cor renovatum fide, scilicet: deus me non damnabit propter Christum. Ita corpus ꝛ. Prius non cogitavit reinickheit esse fidem, sed monasticen. Der unflat¹ ist weg, scio: deus non respiciet strick und platten, sed filium.

Ideo ista vita sit exercicium die funde ex corpore zu fegen et dei
praecepta zu erfüllen. Deus misericors det, ut ista doctrina maneat et
doctores, qui in media vita, ne declinent in dexteram vel sinistram. Habes
adhuc peccata, non habes spiritum sanctum in der zehend zal ꝛ. sed crede
Christum pro te sedere in celo ut Mittler, ne imputetur peccatum, et ut
gedenckst, ut perfectior. Ideo cave, ne cogites: Ego credo in deum, pec-
catum non schadet, et interim bleibet inn unzuchtigem leben. Das heisst nicht
9 Matth. 13, 33 erfunden in tali statu, ut das leben je lenger, je besser. 'Regnum celorum',
inquit Christus, 'simile mulieri, quae accepit'. Ideo istz eingethan², ut tota
massa ꝛ. quando hin ein thut, nondum est fermentata tota, sed abit ꝛ.
Sic est Euangelium. Das fermentum mustu nicht legen auff die hand, sed
in massam, ut perrumpat und fein los ꝛ. Si tantum volo inspicere Euan-
gelium und davon reden ꝛ. sed fermentum mus in die seel und leib et per
totum penetrare. Sic ratio accepit novam cognitionem per fermentum Euan-
gelii. Postea sol er nach ghen voluntas, hand, mund ꝛ. ut fiat efficax
fides, quae friede per totum corpus. Sicut meum cor credit remissionem
peccatorum, Sic os, lingua nicht schandbare wort, sed von zucht und heilig,
nicht von hurerey, ehebruch, sed singen mit lust von Gottes wort, beten,
Gott loben. Aures sol auch gesetzt werden, ut non libenter audiam unzuch-
tig, schandbare wort, nicht fluchen, lestern, sed dei verbum, bonum de
proximo, ut aures etiam rein werden und dem glauben ehnlidh im herhen. 25

8 decimae spiritus r 10 nach perfectior steht fias sp 13 Matth XIII de fermento
similitudo r 14 nach abit steht mulier sp 16 nach los steht werde sp 21 nach
wort steht rede sp

¹) = Unsauberkeit, Schmutz. ²) = beigemischt (der Sauerteig dem Mehle).

S] quantum vix hisce diebus potuisset. Sic Monachi 12 Consilia excerptaverunt
ex scriptura, quae non essent necessaria praecepta. Videmus autem hic
hos Christianos nondum esse plenos ꝛ. quia adhortatur eos. Quid ergo
Monachi supervacanea mandata dederunt? Propter hanc causam essent
destruenda Monasteria, quod hunc errorem et venenum effuderint in mun-
dum. Deus det Concionatores, qui haec recte doceant et discernant, ut
sciamus nos habere peccata, nos non fieri plenos posse per omnia, sed
Christum sedere a dextris mediatorem, ut aversetur iram Dei, et te oportere
10
interca dare operam, ut abstineas peccatis. Sicut in Euangelio dicitur de
fermento i. e. Euangelii doctrina, quod non debet manere in lintre, sed
oportet immergi in farinam, ut fermentetur tota farina. Es sol durch den
ganzen leyb hindurch gehen, getrieben werden und gezeuret i. e. fructus debet
35

R] Sie züchtig ut hic, ut subinde cesset h[er]os, fleischliche Lust ad alienam, ut geme corpus &c. Das gehet nicht an cappa und strick, sed per potentiam spiritus sancti, qui in fide datur, et renovat cor et tales cogitationes gibt: Deus remisit peccata et dedit cognitionem Christi, iam faciam, quod illi placet. Si caro non vult, gehe ich in das k[er]nerlein vel in publico et oro: deus, sicut incepti sanctificare nomen in corde, ut etiam toto corpore possim &c.

Item caepi esse castus &c. Sed caro wolst gern holzweg¹, nidergefallen und gebeten &c. externis istis exerciciis ista non expelluntur. Si etiam in desertum is, tamen nimps den Adam mit. Si etiam cucullum induis, sed tantum tegis den alten schalk.² Omnis confessio in monasteriis contra impuritatem, fraß, neid, zorn &c. Accepistis novam lucem et eius voluntatem, ut salvi per Christum et deinde, ut rein ut ipse et sua praecepta servetis. Si ergo te impetit lascivia &c. hilff &c. ut, quod cor accepit credere &c. sic etiam mund loquatur, manus faciant, das sichs so von innen erauß, non econtra. Non debes aquam infundere in fontem³, sed econtra. Es muß er auß fomen von intwendig. Ich hab den schalk in corde, ghet und schlefft mit mir, non wird gedempfft externis, sed crede in Christum, per quem pater misericors, der ist peccatis feind, ideo dedit Christum &c. Et deinde dedit spiritum sanctum in cor, ut etiam feind werde peccatis in me. Si autem dico: Credo in deum. Ich wil hin gehen, wuchern, geizen &c. ista fides non vere fermentum, ist nicht gemengt. Sed muß mit im hin ein, stosse in hin ein per fidem et er auß in alle glidmas.

1 nach alienam steht vxorem sp
contra steht gehet sp 12 1 Theß 4. r

6 nach corde steht da gratiam sp

10 vor

¹) = Irrweg, oft bei L. ²) Vgl. Tischreden 3, 233 den schalk decken und das Gegenteil den schalk kuten lassen Unsre Ausg. Bd. 10¹, 494, 6. ³) S. zu Z. 30.

S] operari praecepta doctrina Euangelica, frenanda et vincienda est Caro post acceptam gratiam. Hoc autem opus est opus spiritus sancti, per orationem autem expelluntur Adam vetus et peccata. Himlischer vater, Ich hab angefangen keusch zu leben, deinen namen lieb zu gewinnen, hilff, hilff, das auch mein zung, mundt, hand und fuße mogen auch meinem herzen folgen, So muß man von außen heraus nicht arbeiten, sondern von innen heraus, das erst das herz rein sey i. e. das fides in corde sey, postea a fide ad opus, non ab opere ad fidem est processus. Nein, du solt nicht waßer inn brunnen tragen¹, es thuts nicht. Hieronymus fecit periculum, abstinuit vino &c. sed cor fuit impurum. Der sauerteig muß hinein inn teig gestossen werden, inn den alten madensack², und Adam, muß nicht auffm holz bleibenn.³ Voluntas Dei est, ut iam iustificati et sanctificati per fidem pleniores fiat, deutet

¹) = Überflüssiges tun; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 378, 29. ²) Wie oben Z. 10 = der alte sündige Mensch. ³) Sprichw.? nicht bei Thiele; Sinn wohl = an der Oberfläche. Holz also im Gegensatz zum Mark eines Stummes.

R] 'Denn ir', nempe hoc, quod voluntas dei sit vestra sanctificatio.
 1. Thess. 4, 2 Reher: Er wirds nicht leiden. Iam nominat ex|ternam conversationem. Vos
 sanctificati per fidem, peccatum remissum propter hoc, quod credidistis in
 filium. Iam porro voluntas dei, et demittet auß dem fide er auß sanctifi-
 cationem in corpus. In concupis|centia et irascibi|li stehets, das entweder 5
 mein lust sich gegen mein leib vel alterius schaden. Heiligung est, quando
 ein gesetz absondert von unheiligem brauch zu ein heiligen, ut ipse exponit
 Hebr. 6, 1 ff. Eb. 6. Ante fidem membra ab iniusticia ad iusticiam. Prius mea lingua
 Satan fecit schaden, das ich gern unzüchtig wort. Ibi jung waffe zur unge-
 rechtigkeit und bring andere auch dran. Ibi lingua soll sanctificirt werden 10
 vom unheiligen brauch ad sanctum, ut züchtiglich rede und wehre aliis, ut
 verba sint casta, und wehren aller unzücht. Sic mea gliedmas, quae in aller-
 ley chehruch, sunden und schanden und so secure, ut dazu gelacht. Iam in
 puritate, si non celebs, accipe uxorem, ne das begird, lust, gedanken. Sic
 corpus tuum von boser lust et omnia membra enthaltest, si etiam sich regt 15
 mit böser lust. Das heißen den heilig leute etiam im wandel. Sicut per
 capitalem rem, fidem purificantur, si foris in membris. Das sol uns erbeit
 sein: 1. ut gegen unsern leib züchtiglich halten. Heilig i. e. ewer leib und
 gliedmas keusch und züchtig halten, quia ad hoc vocati. Et seipsum exponit, quid
 sit unreinheit, scilicet, quando lest diabolum brauchen corpus zur hurerey 20
 Multi haben ir gespot davon, lachens ut gentes. Eheliche Zucht dixit deus,
 nicht hurerey. Ita debemus abstinere a scort|atione, ut non solum externe
 abstineas, sed subinde oratione, lectione sacra 2c. Wo mans nicht thut i. e.
 illam sanctitatem uben, so wird Gott ein reher. Securi contemnunt ista
 peccata, sed einer wird erstochen 2c. Er ist ein reher, praesertim uber die, 25
 qui volunt esse Christiani 2c.

1. Thess. 4, 4 'Et quisque vas.' Ipse loquitur, wie es unter heiden gangen ist.
 Ein iglich land hat sein laster. Graeci sind große hurer, et quando ehe-
 bruch trieben haben, das geledhter 2c. Thes|salonicenses vocati zu ein keusch|en
 stand. Quando autem exemplum groß, das groß und klein ghet den schend= 30

1 Sanctificatio r 2 über Reher steht vltor sp 5 über concupiscentia steht 2 stuch

S] die heiligkeit auß dem glauben inn den lehb. Duae autem sunt partes
 actionis hominis, ut aut in suum usum et concupiscentiam agat aut contra
 proximum. Lingua antea inservivit Diabolo et iniustitiae, iam vero debet
 usurpari in iusticiam et bona opera, ut ex instrumento diaboli fiat divinum.
 Illud heiligen refertur ad externum hominem, ad externa opera, quae ad- 35
 versus proximum aut seipsum 2c. ut abstineas a fornicatione tum cordis
 tum corporis. Apud Graecos non erat dedecus fornicatio sive adulterium,
 sed Thessalonicenses habitabant mixti talib[us] viciis, opus igitur habebant
 tali adhortatione. Apud Italos idem iam servatur, quod apud Graecos.
 Historiae Ethnicae docent punitam esse impuram istam et fornicatoriam 40

R] lichen weg, dicit: wo die andern bleiben, et ego.¹ Illo tempore non habitum pro peccato. Sic in Italia &c. 'sua ipsorum corpora' Ro. 1. Sic vivebant gentes und machten daß gelechter drauß, quasi recte fecissent. Ut in Italia impune et Bischöfe und Cardinale thuns mit freuden. Apud nos germanos tamen non fit mit rhum und ehre, sed mit schanden, quod wird einer angesehen für ein bußen. Item in Italia wenn einer den andern betreugt, spot hat er dazu, quia debet esse fursichtig. Apud nos leßt mans dennoch nicht gut sein.² Unser laster sauffen &c. ist ein plage. Non vocati zum selbsten, praesertim zu unkeusch leben, daß in den lenden³ uber hand, et coacti videre Thesalonicensis. Sicut Sodomis, ubi pessima peccata, tamen rhumeten &c. halt euch an den Gott, qui vos vocavit, ut ihe lenger, volliger. So sollen wir auch thun. Quamquam etiam apud nos reißt ein daß bose wesen &c. Multi sind so versenkt ut Sodoma et Gomorra, non habent pro peccato und schande. Sybaritae &c. quando Civitas so geil und mutwillig, ist gewislich daß hüllische selber komet. Scriptura sacra indicat: In Beniamin &c. eradicati &c. wenn ein fälle geschehe, daß in der Teufel uberfortheilet, der fere umh &c. Sed so leben, daß man nichts darnach frage, sed frolich druber sein. Potes expectare dei iudicium. 'Sein faß' i. e. corpus. Petrus de mulieribus dicit infirmus &c. Homo dei vas, werckzeug, gliedmaß und seinen corpus, mit den augen, orhen &c. sol so regirt werden, ut sit sanctum vas contra unzucht. Et non sit faß, daß her gehe in unzucht zu dienst dem Teufel. 'Ehre' contra Grecos et Romanos, qui sua corpora zu schanden machen, non halten, dazu sie geschaffen, nempe vir ad ehelich weib, econtra. Si hoc, halten iren werckzeug in ehr, quia incedit in dei obedientia. Hoc hat mußt S. Paul thun, quia fuerunt in regno, da es wußt zugehet. Sicut Romae. Si peccatum, non Babst, Cardinale consulas &c. und werden so wild Epicuraei, ut nihil de deo &c. Unus atque alter non opponit se toti Romae &c. der groÙe hauff zeucht den kleinen hinnach. Ideo not, ut inculcetur, quod non vocavit

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 601, 14; in obiger Fassung nicht bei Thiele.

²) = beruhigt man sich nicht damit; dennoch = jedoch (vgl. tamen Z. 5). ³) Unklar; l. lenden?

S] vitam igni coelesti, ut legitur de Tarentinis, Sybaritis, id et sacrae literae de Sodoma et Gomorra. 'Vas' i. e. corpus, sicut Petrus ait: Mulier debilius vas viro i. e. ein zeug, ein gefeß, est hebraismus. Heilig dicuntur Christiani, quia credunt et sese exercent in bonis operibus. Illud vicium contra 6. praeceptum, si pervenit ad alios, vicio datur tamen publice, sed foenus &c. iam fere honori datur, quod tamen non sic debebat esse. Das laster reiß bey uns ein, Das nicht mehr wil sund sein wucher, geiz, vorteil, ubers selb werffenn¹, und wird nur verlacht. Wens doch nur noch eine schande were, und man sich schemen mußte dafür, wens leidlicher ein wenig, aber es ist nicht

²⁹ item Crapula. r

¹) = betrügen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 49, 33.

R]ad hure[rei, sed ut lust dempffen et maneamus zuchtig und keusch, sive in che sive ex auß, fide et verbo et oratione non externe.

Fides ergo non fit ociosa. Non per eam iustificamur quidem, sed fides amplectitur Christum, so schadet unvollkômlich heiligkeit nicht. Das mittel straß, quae non confugit ad opera. Christiani sancti, quia credunt in Christum und üben sich etiam secundum corpus in sanctitate. 5

2. stuch, das ich meinen nechsten. Das vitium ist nicht mehr schande.

1. stinckt und unsfletig noch bey den Christen, sed quod alius alium ubersor= teilt, non. Die welt ist vol geiz, umbschlachs¹, es treibens fursten, herrn. Plaulus: es sol nicht so zugehn, non defraudandus proximus. Das ist nicht 10 heilig leben, non sol suchen meinen nuß cum proximi schaden. In fine 1. Zheff. 4, 8 Epistolae: multi, qui contemnent admonitionem x. Multi, qui nihil aliud faciunt, quam theten wol dran, quando alium defraudant. Wil nicht wucher funde und schande x. quando auditur praedicari, istz verachtet, sed is sciat, quod non holminem, sed deum, qui est reher. Rusticus, wenn er ubersetzt, 15 lacht. Item civis, so hoch er schaden kan, dazu gelacht. Das ist nicht gut, wens doch noch ein funde und schande were, sed, quod frolich und lachen dazu und freude und wolgethan, und sol fur der welt ein ehr, Das wird dem fas den boden.² Die unheiligkeit ist zu groß. Cum ergo sua membra de= dunt prorsus avaritiae, ist vorhanden, scilicet Gott ist ein Reher x. wer dem 20 entgehen sol x. vide omnes histo[r]ias: Omnia peccata auffz hochst gestrafft. Nonne satis, quod condonat peccata, quod connivet ad lapsus et quod pro peccatis agnoscit, sed sol nu so sein, ut etiam lachen et defendimus et mut= willen³ drauß machen. Das ist peccatum Sat[anae], qui non solum peccat et ungehorsam deo, sed sol wolgethan sein, da kan Gott zu vergebung nicht 25 kommen. Ideo muß ein straffe uber Germaniam ghen, quia est ex peccato chr. Philosophus: quando mit ein land, quod ista, quae vitia fuerunt, vir= tutes fiant, so istz aus.⁴ Si autem is pro laster hielt und funde, sed quia pro recht, da kan man nicht helffen. Quando quis todlich krank et vult esse sanus x. Ista diligenter inculcat Plaulus x. 30

15 non fehlt

¹) = Geldgeschäfte; vgl. Lübben-Wallther ummeslach. ²) Erg. außschlagen oft bei L.

³) = etwas frei Erlaubtes. ⁴) Seneca, epist. VI, 1: Ubi, quae fuerant vitia, mores sunt, desinit esse remedio locus. Vgl. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern S. 20.

S] mehr eine schande. Das ist denn ein bose wesen, und ist vorhanden, gott ist ein Reher uber das alles. Istz nicht guug, das uns gott fund vergibt, item durch die finger sihet, das wir nach der ploßlichen funde rew hetten, sondern mußen noch zufaren¹ unnd nicht haltten, wil kein funde sein, Wens nu dahin kompt, ist gott nicht mehr, Wens dahin kompt, das laster gutte sitten werden, ist keine rettung mehr. Das hat ein heide gesagt. Denn hie ist ihn nicht zu helffenn. 35

¹) = fortfahren.

19.

24. März 1538.

Predigt am Sonntag Oculi.

R]

Dominica Oculi.

H[oc E]uangelium est longum et multa continet, ideo semel non potest Sut. 11, 14 ff. explicari. Christus 3 mira[c]ula gethan in uno Euangelio. Fuit Cecus, stum, et istae 2 plagae non distinguuntur, taubheit und stum, et econtra
 5 die ij geb[re]chen alzeit bey samen. Sic diabolus treibt sein mutwillen in hominibus. Das ist sein harnisch und wappen.¹ Quod fecit in isto stum, das thut er in omnibus, si permittitur spiritualiter, quia opera diaboli alle schaden, tod. Econtra dei opera horen, sehen, gesund machen &c. Ista opera contraria usque ad finem mundi. Unser h[er]r G[ott]: sehen, gesund, frolich,
 10 econtra diabolus. Ista 3 signa fecit semel. Ideo autem factum, ut Mes[s]iam susciperent Mes[s]iam, ut Ioh[annes] praedix[er]at. Das heisst ja beweist deitatem, quod aurib[us] dat auditum et sanat 3 morbos et expellit Sat[an]am. Das wer zeichen gnug, ut dix[issent]: Das ist nicht schlecht man, certe est is, de quo Ioh[annes].

15 3^{cos} schol[astici] Euangelii. 1. mirantur, qui agno[ver]unt und gehalten pro maximo mira[c]ulo dei, isti exceperunt Christum magno gaudio et admira[ti]. Die sind from. Dei verbum und werck ghet nicht ledig abe², semper, qui lib[enter] et cum gaudio suscipiunt ut hic. Der 2. hauff muß auch dabei sein, qui lästert und fluchet et dicit: non ex vi divina, sed ex potentia
 20 principis. Isti sehen und greiffen signum und bekennen mit giftigem maul, quod diabolum eiiciat. Sed 2^{tor} fiunt mira[c]ula: 1. per deum, 2. per diabolum. Sed non expellit ut deus. Isti diaboli filii ex opt[imo] signo nur eitel gift n[em]en. et fiunt det[er]iores quam prius et dicunt non fecisse

1 24. Marcij. r 5 samen (et ps)

1) = Waffe. 2) = bleibt nicht ohne Erfolg.

S]

Euangelium Lucae 11.

Sut. 11, 14 ff.

25

Multae sunt partes huius Euangelii, sed unam tractabimus. Deus
 autem hic triplex signum fecit in uno homine, fuit enim, ut Matheus ait, Matt. 12, 22
 surdus, mutus et caecus. Vicius Originis causa horum malorum, sicut hic
 dicitur Diabolus obsidere cor hominis. Opera autem divina sunt vivere,
 audire, videre. Diaboli opera sunt terrere, affligere, occidere, contundere,
 30 excaecare &c. Sic pugnant invicem isti duo heroes. Triplex autem hic est
 hominum genus. Primo mirantur quidam, illi sunt creduli et acceperunt
 Christum summo cum gaudio et mirabundi, hi meliores hinc redduntur.
 Secundo: Blasphemi, qui dicunt eiici per Christum daemonia auxilio daemo-
 niorum. Hi fatentur haec facta esse miracula et signa, sed ex tam prae-

R]geringer Teufel vel 1, duo, sed keiser aller Teufel. Das heisst greulich
gefallen und gestoffen an den stein, in quo alii resurgunt. Magni Sancti
vocant 'Bel', gemein namen, zu Babel konig, postea deus. 'Bel': wirt,
hauffher, ders heubt ist. Sic Iudei, qui eligebant cultus in montibus et
vocabant deum Baal, bal, ut germanice 'bul'.¹ Eb[raice vocat, quando deus
sich mher zu dem thet, qui erex[it] proprium cultum, quam ad alios, qui in
Ierusalem obtulerunt. Sic nostri Papistae haben unserm herr Gott neher
wollen sein, ut Nonnae Christi sponsae. Sie hat man Gott mit dem namen
Bel ꝛ. postea deum Accaron vocabant Iudei spotlicher weis vocantes
Beelzebub. Isti so heilig, quod principem omnium diabolorum sic con-
temnant, ut humel², schwormerey, Rotterey heissen. Hoc opus geben sie isti
principi ꝛ. Si nos hodie faceremus mira[cula], quantis convitiis ꝛ. Si
blasphematur doctrina.

3^{ei} sunt tentatores et quaerunt signum e celo. Illis non est signum,
quod bejessen ledig³, et quod 4 signa in isto fiunt. Quare? quia sunt meliores
secundis, qui pro signo nolunt habere, sed e celo. Hoc proponunt facere,
ut ipsi lib[enter] haberent, ut ei furmaleten.⁴ Isti sind die schendlichsten. Sie
Papja: doctrina est vera et Euangelica, sed deb[et]is a nobis habere assen-
sum. Fatentur veram, sed ideo unredt, quod ipsi non incepterunt, non
1. lapidem.⁵ Ideo expectandum, donec ipsi heissen und geben ein zeichen vom
himmel. Ad 1. hauffen schweigt er still, qui eum suscipiunt. Den 2 zweien
wescht⁶ er seer erschrecklich ꝛ. q. d. wil zeichen, tamen quotidie facio, sed ut
ipsi lib[enter] haberent. Et si facerem, so werß auch nicht redt, wennß

9 über Accaron steht Palestina sp 23 (ge)redt

¹) Luther denkt an Buhle; vgl. *Luthers Etymologien Unsre Ausg. Bd. 10², 121f.*

²) Vgl. *Unsre Ausg. Bibel 3, 432* ³) D. i. Besessene befreit werden. ⁴) = voraus-
bestimmten; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 698, 26.* ⁵) = den Anstoß gaben; vgl. *Z. 34 und*
Unsre Ausg. Bd. 45, 596, 19. ⁶) Erg. den kopff; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 696, 25.*

S]claris factis venena conficiunt, non dicunt aliquem daemonem privatum agere,
sed ipsum principem omnium. 'Bel' nomen hebraicum, nomen usitatum
fuit apud illos, ut Rex Babyloniae, item idolum, ein wirt oder ein bule.
Ideo deus dicitur 'Beel', quia Deus sese contulit propius ad Iudaeos in
Babel, item Ierusalem et Acheron. In Palestina autem vocabant Idolum
Beelsebub, sic contemnebant illud, ein lose leichtfertige hummel. Tali ergo
nomine dignantur Christum. Nobis etiam, si haberemus signa et faceremus
ea similiter facturi. Tertii autem non fatentur esse signum, priores fatentur
esse, hi vero non. Cur non hoc etiam est signum? Quia non praefinierant
ipsi faciendum, signum non iuxta voluntatem eorum fit, ipsi non constituerunt,
igitur vituperant, quia ipsi non primum posuere lapidem, alias arguere non
possint. Hos tres greges Christum hic habet ut discipulos. Respondet
auf. 11, 29 vero duobus. Tertiis in sequenti textu: 'Non aliud signum nisi Iona' ꝛ.

R] darauff sol stehen¹, ut ipsi eligunt. Ideo dat scharff antwort. Adulteris dabo unum signum i. e. wil mich lassen Crucifigere et resurgam 3. die, ut Iona, darnach ringen sie nach. Alia signa, quae dedit pater facere, ist contempta. Ideo wil gleichen geben, daran sie sich stoßen sollen, ut adhuc
 5 blasphemant, und wie spottisch istz in, quod adoramus, qui crucifixus, resurrexit. Quando adesset et faceret signa, wolten sie es nicht. Ist hart genug geantwortet. Istis aber mit Beelzebub antwortet mit großer vernunft. 3. gleichnis ponit Regnum, Civitatem et haus, quando ein princeps contra
 10 alium, Ibi kein handel, akerbau, narung. Omnia maxima regna sic gefallen, quod mit ein ander uneins worden. Dem Turcken wird man nicht können abbrechen, nisi ut una stad contra excitetur. Sic quando consules et gemein uneins, da wird kein reichthumb folgen, nimpt einer dem andern das seine. Sic in domo, quando ipsa hie tregt hinden aus 2. Das hausse darff³ man nicht abbrechen q. d. Nonne ceci, quod mir schuld gebt, quod per
 15 Beelzebub? quando ipse secum dissideret, quasi mir sol zufallen 2. Engel diaboli sind eben so wol deo feind ut Lucifer. Sed ipsi principes obedientiam libenter habent ut deus. Ideo Teufel non treibt auß suos angelos, quia eius servi, quos emisit menschlich geschlecht zu plagen, ut ceci, claudi 2. Haec opera suorum angelorum. Ideo non expellit eos. Ibi solt greiffen,
 20 quod vestrum os blasphemum, quod diabolum per diabolum expello. Ein gleichnis habens 3 partes. Item si ego eicio per demonium, tum cogimini dicere, quod filii vestri Apostoli 2. et tamen dixistis, quod in nomine dei eiciunt. Quare ergo de me? quia wir sind dir gram, omnes possumus ferre praeter te. Iam scribunt Papistae multa, quae olim Papistae non
 25 potuissent ferre. Si nos, tum damnata 2. Ich wil das gericht inen heim geben⁴, ut vos damnent, quod opus in illis laudatis, in me damnatis. Sed si velletis credere, quod per digitum, tum venit ad vos regnum dei. Ut

¹) = darauf beruhen. ²) Wohl = wenn die Frau verschwendet; vgl. Wander 3, 430 Nr. 1532 ff. ³) = bedarf, braucht (erg. es bricht von selbst zusammen). ⁴) = anheimg., überlassen.

S] Recte hoc signum illi est in scandalum et usque adhuc, derident igitur nos Christum Crucifixum adorantes et colentes. Blasphemis autem sic respondet
 30 tribus exemplis: de imperio, de domo et filiis. Exempla testantur historica, quod multa regna invictibilia tandem corruerint intestinis discordiis. Item ubi dissidium in Oeconomia, facile illa devastatur. Rite igitur argumentatur Christus et docet Diabolum cum Angelis suis non dissentire, sed omnes pariter odisse et persequi Christum vel Deum. Arguit igitur eos mendacii,
 35 ut qui falso eius factum sint criminati, filii vestri i. e. Apostoli et credentes, alii in populo. 'Erunt vestri iudices', quoniam vos meum factum reprehenditis et illorum probatis, cum tamen sint eadem, ipsi vos iudicabunt, ut qui falso et diabolice loquimini 2. Ent. 11, 19

^{R]} Ioh[annes. Nam si eiicio, tum fit per dei dig[itu]m, tum dei regnum adest
 30b. 3, 2 et diab[oli] destructum.

Sed factum, ut infra dicit et hodie cum Iudeis stat. Inveniuntur hodie
 et semper multi, qui brieff schreiben¹, palmen, eisenkraut², cruce[m], Bal[thasar],
 Melchior, 4 euang[el]isten³, mit den selbigen namen und zeichen weren sich des
 Teufels, ut etiam magae faciunt cum 6 woherin, cum pueris, quos wechselln⁴,
 machen ein reucherey an uber bette pueri et matris, item fur die elbe⁵ et
 eiiciunt diab[olum].⁶ Zeugnet den Christus, quod dicit: diab[olus] non eiicit
 alium. Cum tamen hoc, quod dixi, non per dei dig[itu]m, sed diab[olum]
 2. T. Hess. 2, 11 zugehet. Et hinc Paulus 2. Thes. 2. 'efficaciam erroris' i. e. die mit gewalt
 die Leute i. e. diab[olus] faciet mira[cula] similia Christi. Multos vidi excecatos,
 et magae suis carminibus et herbis. Item quidam geschossen das Bein.
 Paulus dixit: wird wunderzeichen, sed falsch. Et wird sich lassen austreiben
 per p[er]fassen, hurentreiber, chebr[er], spielt mit dem Teufel und stecken
 finger in maul.⁷ Isti faciunt non in dig[itu]o dei, quia offentlich, schendlich
 15 buben, qui leben furen ut hurenwirt. Ein teufel treibt den andern nicht
 aus, ein krahe hauet der. Et tamen ipsi faciunt virtute diab[oli], quanquam
 oret pater noster et bonas preces. Hic responde secundum Paulum,
 quod, qui veritatis dilectionem non recipiunt &c.

7 quando (machen)

¹) Es ist an sogen. Gichtbriefe, Diebsbriefe usw. gedacht. ²) Nämlich weihen zu
 Sympathiezwecken. ³) Erg. an[sch]reiben (an Türen z. B.). ⁴) Es ist wohl an Ver-
 hütung von 'Wechselbälgen' gedacht. ⁵) Als Erzeuger des 'Herzgespan'; vgl. Unsre Ausg.
 Bd. 34², 237, 6. 23. ⁶) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 401, 26 ff.; 407, 6 ff. ⁷) Unklar, Geste
 bei Sympathiekuren? Vgl. die Parallelstelle Unsre Ausg. Bd. 37, 501, 2; dazu Tischr. 3, 25.

S] Quaestio de Exorcismis, viel Pfarrer können weihen &c. Evangelia
 20 Iohannis schreibenn, mit den selbigen Zeichen wehren sie dem Teuffel, wie
 denn die alten weyber auch bey den kindsbeterin heben ein Reuchern und
 Zeichen¹ an &c. item Teuffel aufschreibenn &c. Mentiturne igitur Christus, qui
 dicit Diabolum non eiicere daemonia, cum tamen sciamus sagas hoc posse
 2. T. Hess. 2, 11 et facere instinctu diaboli? Paulus ait: Krefstige irthumb komen werden,
 25 miracula fient efficacia. P[er]fassen etiam eiiciunt daemonia, Das sie scheyben²
 mit nemen, cum tamen sint adulteri &c. quomodo respondendum? utuntur
 verbo Dei. Sic autem praeparabimini, quod Paulus ait mirabilia &c. Videte
 in illos exorcisantes, an faciant hoc propter gloriam Dei et fidem Christi
 confirmandam, Das versucht, so werdet ihr den schalck finden.³ Hoc non
 30 faciunt, non praedicant Christum, machen nur ein gespenst, Das sol gott
 gefallen, welches Er doch nicht geboten, sondern heissen nemen das und das,
 findt eittel wege, die sie ertichtet haben.

32 zu geboten steht befohlen r

¹) = Zeichen machen, von sympathetischen Gesten. ²) Beim Entweichen durch
 die Fenster? ³) Vgl. oben S. 215, 11 und Anm.

R] Hab¹ auff die selben Teufels banner, wettermacher. Vide, an thun zu ehren Christi et fidei, ob sie wollen bauen fidem, ut bestetiget werde fides in Christum. Non ꝛ. Sed qui 5 pater[noster] dicit, qui das Creuz tregt und das kind reuchert, Ibi nullus Christianus, fides, Sed macht ein gespenst², quod
 5 erdencken ipsi, das sol u[n]ser h[er]r G[ott] ansehen. Non orant, quia non credunt. Et quandoq[ue] ein bund des Teufels mit irem blut geschriben. Isti ergo non furen mit dem glauben ad fidem. Sed ut credas: wer da lest messen halten. Talia opera, quae non praeceptum nec fides, sed ein gespenst. Et ipsi sind des Teufels digiti, quia magae. Nihil dicitur de sanguine, das
 10 sangluis Christi ist nicht da, sed 5 pater noster, wermut, palmen. Ideo dic: Video te eiicere ꝛ. Sed du solt in wol lassen sitzen. Sed hat mit dir ein bund, stellt sich, quasi ungern aufgehe, sed lib[enter], ut te et alios betriege, ut cogitent omnes: qui ista gaudelwerck thut ꝛ. Da hat er ein gut spiel gewonnen, quod ex uno ho[m]ine feret et obsidet aliquot 100, 1000. Nec
 15 illum deserit, imo plus occupat, quia manet in fide, quod ista gaudelwerck hab geholffen. Ideo geistlich besitz er spiritualiter hefftiger. Vide igitur, an eiiciatur in nomine Christi, an obs ein gewisse zal pater noster, Euangelia muß an hals hengen ꝛ.³ Si ein vater unser recht bette in fide, sit, quod debet fieri. Non sic oro pater noster iam, das ich u[n]sern h[er]r G[ott] mit worten
 20 bezal. Sed Christianus zalet nicht u[n]sern h[er]r G[ott] mit worten, sed est eterna oratio in corde ut: ut sanctificetur ꝛ. Da bezal ich u[n]sern h[er]r Gott mit eim steten, ewigen gebet. Sed ipsi mit 5 pater noster. Fides et Christus nichts, tantum die worter, die Chron, negel Christi. Sic Pap[al]a fecit in pap[atu], Episcopi et Pap[ae] habens bestetiget und ablas dazu gegeben et
 25 sic mundum replent. Zmer auffß werck, kan ich mit den operibus so viel verdienen, Sic fugit diabolus, ut homo hatw auff 5 pater noster, palmen,

¹) Erg. acht. ²) = Blendwerk. ³) Als Amulett, bes. Stellen aus dem Johannes-evangelium (cap. 1, 1) wurden dazu verwendet.

S] Digitus Dei non adest, sed absynthium, palmae, pater noster ꝛ. Dices igitur: Sacerdos bone, vides te Diabolum habere, non recte facis, pactum habes cum Diabolo, ut exeat, sed ideo, ut te et alios homines fallat,
 30 ut in his ludibriis vestram fiduciam collocet et seducat 3000 adstantes, et tamen non deserit obsessum, sed simulat exitum et exit libenter, ut gravius noceat. Videndum ergo, an fiat propter fidem in Christum an aliam ob causam. Es müssen 7 pater noster sein, q[uasi] vero unum non sufficiat, nein, nein, es ist gaudelspiel. Christianus autem dicit: Ego non verbis
 35 solvam Deo, sed pater noster habeo in pectore die ac nocte, interim etiam verbis erumpo. Papa hoc errores bullis confirmavit, wer rosenkrenz bett, wer 3 pater noster spricht. Huiusmodi fantasiis vexavit Diabolus mundum. Wo bleybt der glaub: credo in Christum passum? Verum est ergo Diabolum

R] Creutz. Sed ubi manet fides: Credo in Ihesum? Cum Christus dicat: spiritus malignus non exit nisi per diglitum dei. Tamen exit, ut dictum. Non, sed ghet siebenfältig ein per istum exitum. Einfältig, corporaliter exit et per hoc efficit, ut Christi fides abnegetur. Ergo non verum signum et tamen efficax, quod homines pervertit. Bremae, cum aqua lustrali aspergeretur, clamat: ach, ich verborne¹, altera die, cum aspersus tota aqua, nihil, dixit: Nach dem wasser frage ich nicht, quia ein eheman sich mit geprenget.² Sie damnavit ehstand et constituit aquam x. furcht sich fur der ruten. Postea cogitat homo: eh si hoc facio x. So geheiet³ er uns. Si autem tota Ecclesia oraret, ut expelleretur in gloriam nominis sui, da spert er und reißt et, quia x. ut fides confirmaretur. Durch sich selbst exit, sed quando per diglitum dei. Nihil moveant te decreta et bullae papae, per coniurationem. Die, quod er auß gefaren ut ein schaff und bswicht, quia vult confirmare papae decretales x. Primum in Ecclesia expulsus ad sepulchra, sed in nomine Christi. Sed econtra, si miracula faceres et excitares mortuos, tamen est gespenst, quia furet mich a Christo, quia sol das Sacrament verachten et sequi praescriptum. Die rechten wunderzeichen sind imer so ut in Ecclesia primitiva. Iam succedit diabolus cum suis. Si me adoritur suis tentationibus spiritus tristitia et infirmitate, procumbam in genua et orabo, ut deus pro sua bona voluntate nos liberet, si non, fiat voluntas, tantum in salutem. Hactenus apostatavimus, ut etiam Francisci subligar⁴ x. Si in fide et Sacramentis nostram fidem confirmaremus, satis.

20 non (pro)

¹) = verbrenne. ²) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 15, 87, 16ff.* ³) = forppt; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 40¹, 17, 16 und Bibel 3, 58 Anm. 1.* ⁴) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 30², 254; dazu S. 265 Note 91.*

S] non cedere per Diabolum. Licet autem simulet, mentitur tamen, quia septemplex redire vult, wil einfältig auffaren, aber siebenfältig einfaren, quia videt illos non credere. Also wil Er weihewasser loben x. Er stellt sich, als furchte Er sich furm wasser oder ruten, ut sic fallat homines, hat nur das gehet¹ daraus, das Er die leutte effe. Si fieret hoc autem, ut homines Deum pro obsesso orarent, tum fieret in honorem Christi. Hoc dico in discrimen eiiciendi Diaboli fide et vere. Diabolus enim cum exit, vult aut confirmare sanctitatem cuiusdam sancti mortui aut bullas papae aut vota x. non ut confirmet Christi fidem. Si vero nos domi apud Euangelium Christi, Sacramenta et magistratus nostros manebimus x.

¹) = Spott, s. Dietz.

20.

25. März 1538.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung.

R]

Annunciationis Mariae.

Hodie peragimus articulum fidei: qui conceptus e spiritu sancto. Das sind kurze wort, qui vult weiter wissen, quomodo hoc zugehen, in hoc Euangelio explicatur. Denn die artikel sollen kurz gefast sein propter
 5 vulgus ꝛ. Sed per Euangelia explicantur. Ideo bene fecerunt, quod historiam vitae Christi geteilet haben in dominicas et festas dies, ut Christi memoria et nomen nicht untergieng. Articuli fidei statim recitantur, sed eorum explicatio ꝛ. Uns Christen leit alles daran, ut bene cognoscamus, quia in eo omnis sapientia, non tantum pro hac vita, sed etiam ad eternam
 10 vitam, quidquid heiſt verſtand, weiſheit, klugheit, tantum in isto homine invenitur. Hoc vides in philosophis et monachis, quando extra Christum speculati sunt, haben wol groſſe weiſheit furgeben et de deo geredt, quomodo nobiscum ageret, sed alle haſſ geſturzt¹, wird eitel ſecten drauſ, ſemper discentes ꝛ. Sicut Papa gefurt ſuis decretalibus a Christo et ad Missas,
 15 purgatorium ꝛ. Das wir ſind gefaren hin und her, et tamen nihil certi. Nihil est, quod aliquis a ſeipſo vult de deo cogitare et concludere, deinde ſequuntur errores. Ideo ſol ein Menſch fro werden et in genua fallen et prae gaudio flere, quod posset filium audire, quem pater miſit, taceo, quod

1 Mariae c aus Marianae 3/4 in bis explicatur c in diligenter hoc Euangelium vbi explicatur sp 3 nach artikel steht des glaubenſ sp 5 nach fecerunt steht patres sp 8 nach explicatio steht latius patet sp nach cognoscamus steht Christum sp 13 nach alle steht haben den sp 14 nach Papa steht hat uns sp

¹) = d. H. gebrochen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 61, 16.

S]

Annunciationis Mariae. Lucae 1.

20 Celebamus hodie Articulum de Conceptione Christi a spiritu sancto, qui quidem brevis est, hoc autem Euangelio latius et fusius explicatur. Bene autem instituta sunt festa ista de Christo, ne eius nomen intereat. Omnia autem sita sunt in hoc, ut vere et recte cognoscamus Christum in salutem et vitam aeternam, quia Deus in eo omnino conclusit omnem
 25 sapientiam. Videmus etiam, quam lapsi sint illi, qui extra hos articulos de Christo vagati sunt et multa scrutati. Sicut et Papa nos ab hoc viro duxit ad Sanctos, vagabundi autem erravimus more crabronum. Omnes errant, extra hunc Christum concidunt in errores et tandem in desperationem. Gratias autem quisque Deo agat, qui hoc tempore vivit, ubi non amplius
 30 extra Christum, sed ad Christum dicitur. Magna est et ineffabilis gratia Dei, qui nobis dedit filium et rationem praebeuit querendi vitam aeternam,

R] in errores ruere. Homo, bist zu gering und blind. Ideo mitto filium, pono in gremium matris. Ibi omnia invenis scitu necessaria. Ibi me apprehendes et omnem sapientiam et salutem invenies *höher*, quam potes *et*. Sic saepe divisa historia. Sed postea instituerunt invocationem Sanctorum. Sind auff *S. Antonii* leben, auff *S. Francisci* regel, sunt tantum exempla operum, 5 non fidei, ut martyrum. Libentius velim bibere ex vivo fonte quam fidelia, quae diu *et*. Selig solten wir uns sprechen et gratias, quod habemus hanc gratiam audiendi verbum satis.

Papa quidem dicit, quod Christus natus e virgine, und halten dafür, quod virgo possit mater et tamen manere virgo. Ideo halten istam historiam 10 für ein geschicht, die lang geschrieben und tod ist. Dicunt eum resurrexisse et ascendisse caelos. Papa cogitabat esse pulchram historiam et instituebat festa, habens historiam istam pro ein geschicht, quae mihi plane inutilis, ideo amissus erat mihi Christus, baptisma. Ita hodie in papatu praedicatur pro historia. Sed Christiani non tantum accipere debent als geschicht, sed ut 15 donum et thesaurum tibi datum, ut habst ein lust dran, et cor tuum dran weidest, ut credas in Christum conceptum ex spiritu sancto, natum ex Maria virgine, sed vide, ut ex ea historia facias tibi donum, quod Christus conceptus tibi, pro te natus, mortuus pro te. Ibi exerce fidem, ut indies 20 firmior fides et concipiat lust und freude dran. Si etiam de Petro, Paulo

Col. 2, 3 fit mentio, sunt rivuli, sed ipsum fontem, In quo omnis sapientia, veritas.

1 vor Homo steht Deus inquit sp nach Homo steht du sp nach blind steht vt
scruteris me sp 3 nach potes steht scrutari sp 4 über invocationem steht cultum sp
5 nach regel steht gefallen sp 6 nach quam steht ex aqua in sp 7 nach gratias steht
agere sp 10 nach virgo (1.) steht esse sp 11 lang erg zu vor langer zeit sp 12 caelos
(non autem mortuum) 13 nach plane steht esset sp 14 nach praedicatur steht iste
articulus sp 15 nach als steht eine sp 21 nach fontem steht quere sp über omnis
bis veritas steht thesauri sapientiae et cognitionis sp Col. 1. r

S] extra quem Christum non est salus, in hoc Deus vult inveniri. Foelices nimium nos terque quaterque beatos, quib[us] hoc contigit gratiae. Non ergo querendi rivi descendentes ex fonte, sed potius ipsa scaturigo amanda 25 i. e. non debuissemus olim querere doctrinam Euangelii ex patrib[us] *et*. sed potius ex ipsa Biblia. 'Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquae.'¹ Turca habet historicam fidem huius textus, non mirum illi videtur parere virginem, quia est insanus et plane furiosus. Nos autem non tantum credimus historiae, sed etiam ad nos applicabimus: Er ist mihr empfangen, mihr geboren, 30 meinethalben *et*. Patres sunt Rivuli, aber hie ist gar der brunn und die wort, die rechte speise, da sollen wir fett werden und uns ergehen. Das sollen wir nu wol fassen, Das wir uns den Christum nutz machen und einbilden. Non moveor his dictis: Auffm schneberl hebt der 100 000 fl. vom

¹⁾ Ovid, Pont. 3, 5, 18: Gratius ex ipso fonte bibuntur aquae.

R] Alii haben stück und parteken. Hic eternus fons. Das Christus wol in uns gebildet, non tantum audiamus eius historiam, ut cor schliesse: non tantum audio historiam, sed meum donum. Quando audio: is et alius hat auffm schneeberg hundert tausent gulden, sed quid ad te? Si autem sunt tui, ibi concipis gaudium. Quid, quod alius habet opes, honores, divitias, pulchram uxorem? cor non tangitur. Wen ichs nicht allein fur ein gehor angenommen¹, sed quod puer tuus, et audire debeo, quid doceat verbis et factis, Das bleibt in corde fest gewurgelt und beschloffen, et homo fit subinde firmior, ut mors et vita eadem. Sic ergo praedicandus semper, ut maneat apud Christianos notus. Et hinc Christiani. Non solum quod audimus, ut Papistae, diaboli, Turci, scortatores ꝛ. sed sol dir ein schatz sein, ut non verbum, quod fur uber rauscht, er sol mir empfangen sein und geboren. Si tantum audimus verbum, habemus tantum, quantum diabolus, sed ut desistamus ab omnibus viis, sapientia et sanctitate erga deum. S. Francis[i] via aut alterius Sancti vita ghet gen himel. 'Nemo ascendet in 3oh. 3, 13 celum' Ioh. 3. Sed 'ego via, veritas' ꝛ. Nisi quod magnam speciem sancti- 3oh. 14, 6 tatis habet cilicium gestare, et sunt so bose als weltliche leute. Non est via ad celum vota 3, habet quidem speciem angelicam. Col. 2. Sed ista via: Col. 2, 18 'Nemo ascendit' Ioh. 3. Multi grosse leute haben inen leid gethan mit 3oh. 3, 13 martern ꝛ. Ipse dicit: 'Dum lucem habetis, credite' ꝛ. Utinam nostri 3oh. 12, 36

1 nach Das steht nu sp 2 nach gebildet steht werde sp 5 nach Quid steht est sp
6 nicht durchstr sp angenommen c in halte sp 7 nach puer steht conceptus sp 9 über
ut bis vita steht sind im gleich einß sp 10 Et hinc Christiani c in a quo nomen habemus,
quod dicimur Christiani sp quod c in hoc modo sp ut c in quo sp 12 nach verbum
steht tantum audiam sp vor er steht sed sp 13 über diabolus steht Iac. 2. sp 15 nach
ghet steht nicht sp 15/16 Ioh. 3. r 17 sunt c in sind eben sp 18 vor vota steht
servare sp Col. 2. r 19/20 Ioh. 12. r

¹) = Gerede, Geschwätz; Dietz kennt die Bedeutung nicht, doch s. seine Belege.

S] Lux¹, si vero addatur: die selben fl. sind mein, Da geht michs an, das ist mir lieb. Also ist nicht genug wissen, Das das geschehen, Wenn Ichs nicht glaub, das das mein schatz sey, der mein herr und heylandt, mir empfangen. Diabolus etiam audit haec, sed non ad se applicat. Bernhardi vestis non me ducit in coelum, non enim potest, solus Christus potest, qui est via in coelum. 'Nemo ascendit, nisi qui et descendit' ꝛ. etiamsi alia 3oh. 3, 13 maxime splendeant, tamen non sunt vera via. Christus autem conceptus, natus et passus est sola Dei sapientia. Da haben wir, was wir wissen sollen, Deus omnem suam sapientiam et beneplacitum in hoc conclusit
30 uno et cor et voluntatem suam. O utinam hanc doctrinam tam puram

29 NB. r

¹) Er ist an den Bergwerken auf dem Schneeberg mit einem Einkommen von ht. G. beteiligt; lux der Besizanteil s. DWtb.

R]etiam manerent in hac doctrina. Diabolus hoc agit, ut fure nos a Christi persona. Heretici nicht auff mit Rottterey und keßerey a Christo nato, in quo omnis sapientiae, ut etiam so tieff geleeret, ut sciamus, quae voluntas et quid deo in corde. Si agnosco Christum, schlahe ich hin¹ alle ordines, sectas, quia dixit: Ego pro te mortuus, et ergo Franciscus non. Aliae 5
 Matth. 21, 44 sectae omnes stoffen sich an den fels und zerschmettert sich alle Matth. 21. Si aliquis etiam miracula faceret et mortuos excitaret und sauer sehe et cilicium, tamen non crederem illi, quia non est Christus, qui solus x. Ideo haben wir abgeschafft festa, cum quibus sie die kirch erfüllet, daß man Christum schier nicht nennet. 10

Me adolescente quando audiebatur nomen Iesu Christi, wars muliebris quaedam vox. Non audiebatur, non prophetarum, Apostolorum, sed Aristotelis, decretorum x. quasi tantum mortua historia, et baptismus nihil. Nicht also, sed sic praedicandus Salvator, ut freude und lust an im habe, quod mortuus resurrexit. Non tantum est cantilena mihi de re perfecta. Ist etwas 15
 in her quam geschicht semel facta, sed donum, quod eternum manet. Mihi natus, nativitas facta est in Bethlehem, sed donata mihi, illud donum manet in eternum. Historia ghet da hin, Et Papa et sui nihil habent de ea nisi umbram, ut canis² x. Historia quidem facta est, sed mihi est donum, ut: 'Ist uns geboren heute'³ x. Quando accedit 'nobis', non amplius geschicht, 20
 sed eternum donum, donec Christus dei filius est, donec nostrum donum.

1 a Christi sp über (. . .) 2 vor nicht steht hören sp vor a steht vt retrahat sp
 3 über omnis steht thesauri sp 6 Matth. 21. r 8 nach cilicium steht gestaret sp nach
 solus steht pro me mortuus sp 9 über sie steht die päpsten sp 12 nach audiebatur steht
 Christi nomen sp 13 über decretorum steht nomen sp vor nihil steht erat sp 15 über
 perfecta steht ante 1500 sp 19 nach ut (2.) steht canimus sp 20 nach nobis steht conceptus,
 natus sp nach non steht tunc sp nach amplius steht ist ein sp 21 donec (2.) c in tamdiu sp
¹) = opfere ich, verzichte ich auf. ²) Es ist wohl die Fabel gemeint, die L. oft,
 z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 138, 3, anführt; umbra = Spiegelbild. ³) Gemeint das Lied
 'Ein Kindelein so lobelich'.

S]etiam nostri posterii conservarent. Diabolus enim maxime conatur hunc Christum eripere nobis et obtenebrare aliis operibus et humana sapientia. Nos festa sanctorum eradicavimus, ut hic solus Christus laudetur et inculcetur. Olim pro vicio et muliebri Religione habebatur in suggesto nominare 25
 Christum Iesum, sed aut tractabatur Aristoteles aut decreta Papae aut legenda sanctorum, Et habebatur hic Christus tanquam historia nullius usus, sicut et Turca iam facit. Iam vero gratia Dei scimus et discimus, quod Christus sit nobis in donum, quod solvit peccata x. Nota huius historiae omnes Circumstantias, vertratete magd dicitur eine haußfrau. Haec autem 30
 omnia dicta sunt, ut confundantur haeretici, qui hunc Articulum impugnarunt. Hoc textu convincuntur omnes haeritici, persona muliebris et nasci, item in utero. Es ist ein warhafftige Jungfrau, der man nicht vergeßen hat,

- R] Tractandus esset textus, qui prolixus et multa continet. Ubi Ioh[annes conceptus, 8 menses post venit angelus. 'Bertrawet': war ein braud. ^{zuf. 1, 27} Mit großem vleiß, nihil vergeten, land, stad, magd, man, und die ehelich vertrawet ist i. e. sponsam, ein hauswirtin gereit.¹ Ut cap. 2. cum uxore
 5 praegnante, quanquam allein im vertrawt, et tamen talis muß sich des mans annehmen. Ista omnia scripta propter diaboli sapientiam. Iudei dixerunt Christum conceptum ex Ioseph. Dicunt quidem deum posse hoc. Ex Adam creavit mulierem, sed von im genomen ex costa, ist ein stuch fleisch und bein. Adam est conditus etiam, non creatus ex terra. Non est filius
 10 terrae, sed deus pater. Sic potuisset hunc filium facere Ioseph vel Mariae auß der seiten. Postea Manichaeus, qui noluerunt credere articulum: conceptum ex Maria, dixit non verum hominem nec natum ex Maria, sed durch sie gangen ut sol per vitrum, und sey gangen coram hominibus als ein gspenst i. e. non habuisse verum corpus et animam. Sed illa virgo vera,
 15 naturalis virgo. Et textus: 's[piritus] s[anctus] veniet ad te' ^{zuf. 1, 35} *ut werde* schwanger werden. Istis verbis omnes hereses *ut* quia sat, quid sit schwanger werden et nasci. Scitur, quid sit concipi et nasci von einem weißs bild et ab ea nasci. Cum ergo textus dicit Matrem veram hominem ex blut et sanguine, famen Davidis. Unde semen, weiß man auch. Textus, quod vera
 20 virgo, daß man sie hat lassen vertrawen ut aliam. Iuvenis non accipit ein gespenst, sed ein recht natürlich mensch. 2. facta gravida utero i. e. In deiner mutter, daß ist natürlich ding. Daß sagt Engel deutlich er auß. Non dicit: Sie wird in spiritu, aut deus transibit per eam ut scheme² per vitrum.

1 Textus r 3 über vleiß steht recitat historiam Lucas sp nach land steht Galilea sp nach stad steht nazareth sp nach magd steht Maria sp nach man steht Ioseph sp 5 quanquam c in etsi sp nach vertrawt steht ist gewest sp 7 nach Ioseph steht semine sp nach hoc steht facere vt sp Iudeorum cecitas r 8 nach sed steht hat sp 10 nach pater steht apprehendit globam sp vor Ioseph steht dem sp 11 nach Manichaeus steht venit sp 11/12 nach conceptum steht s[piritu] s[ancto] sp 12 nach Maria (1.) steht natum sp nach non steht Ihesum sp 12/13 Manichei heresis r 14 nach virgo steht fuit sp 15 über ad steht in sp werde c in funne sp 16 über hereses steht confutate sp nach sat steht scimus sp 17 über concipi steht in virgine sp 19 vor famen steht et sp nach Textus steht ergo dicit sp 20 über Iuvenis steht ein junger gesel sp 21/22 In vtero r 22 nach sagt steht der sp 2. r 23 nach spiritu steht schwanger werden sp

¹) = bereits, schon. ²) = Schatten, ein körperloses Wesen; sonst zitiert L. das Bild vom Sonnenstrahl, der durchs Glas geht, vgl. oben S. 135, 37; 136, 8 und oben Z. 13. Da scheme auch = Heiligenschein, so wird es an unsrer Stelle = Lichtschimmer zu fassen sein; vgl. Lübber-Walther s. v.

- S] sondern auch vertrawet *ut*. Schwanger werden inn der mutter, ist ja alles
 25 natürlich ding inn der mutter des leybs, schwanger werden, daß sie soll das ihre dazu thun, Darumb ist Er nicht ein gespenst, ut Manichei docuerunt, sonst wie es einer frawen gehet, istz geschehen, allein absque viri auxilio. Deus ex nihilo creavit suam matrem, potest ergo et purgare suam matrem

R) Ideo natur und blutstropffen, die dazu gehören, heißt schwanger. Drumß Christus non est gespenst.

Ideo gratias agamus et laudemus deum et habeamus lust und freude, quod Christus sich gesendst in unser recht, natürlich fleisch. Non suscepit lapidem, angelum, sed venit. Et mit der Mutter zugehen ut cum alia, tantum, quod mansit virgo. Ipsa hat dazu gethan ir membra interna et externa, et ei natus uterus ꝛ. Sed quod dicunt: Impura res virgo ꝛ. non convenit divinitati. Das ist naturae, sapientiae humanae art. Qui omnia creavit, num non posset suam prius matrem purificare? Num die blutstropffen? quauquam nata ab Adam, tamen spiritus sanctus eam purificavit et ex ea sumpsit non corruptam, sed mundatam substantiam. Nos nati et concepti in peccatis et morimur. Et tamen deus, ut credimus, wird uns so rein außschelen mortem, unflat et illud corporale corpus rein, schon machen an alle funde, stand, matel. Si hoc toti Ecclesiae, Cur non faceret filio suo proprio, ut faceret corpus purum, in quo habitavit, et tamen in vera carne humana? Ista natürlich, recht mater, usa etiam suis membris ad praegnationem. Sed ad hoc non venit vir, sed spiritus sanctus. Du solst nicht wissen de viro nec de eo schwanger. Sed spiritus sanctus in te operabitur, ut vera mater et filius. Das sind fortia verba, quae nemo potest confutare ꝛ. Nihil valet dicere: Est gespenst. Sed ibi: Sie sol in empfahen leiblich ut alia, und sol ir son sein. Non dicitur filius, qui non matris fleischs und blut, sed qui suscipit ex corde fleisch und blut und in ir getragen. Sic Christus creator celi est filius virginis, ut qui in ea conceptus per spiritum sanctum, ibi an¹ semine viri venit spiritus sanctus. 'Et virtus altissimi', et schelet et purificat guttas sanguinis. Haec nostra fides. Si das verlieren, amittimus salutem. Nam si Christus non assumpsit meam carnem et sanguinem, nihil me iuvat. Tum mag er helfen geistern und gespensten.² Sed quia noster est frater, mater ꝛ. des fleischs und bein et humanae animae ut wir. Ideo per fidem adheremus et eam teig fegen,

5 über venit steht nostram carnem sp 8 naturae durchstr sp nach art steht
dei dicta et facta calumniari sp 13 nach außschelen steht a nobis sp 14 nach Ecclesiae
steht facit sp 15 nach corpus steht virginis sp 18 nach wissen steht de sp über eo steht
angelo sp 19 über vera steht fias sp nach filius steht nascetur sp 20 nach ibi steht
scribitur sp 22 fleischs e in habet fleisch sp nach corde steht matris sp 23 nach
getragen steht 10 menses sp 26 nach Si steht wir sp 29 über fegen steht reinigen sp

1) D. i. ohne.

2) = ist er gut zum Spuken als Geist und Gespenst.

S) Ja sorde, Das keine Erbfunde dazu ist komen. Tamen Christus venturus die novissimo purgabit corpora nostra. Cur non et filio suo Deus potuisset praeparare ventrem purum et sanguineas guttas puras, et quibus infans componitur? Man weiß aber wol, was ein son heißt, nemlich, Der natürlich von der mutter geboren ist durch den natürlichen gangß, sonst mußte die laus

R] quam am haß. Ideo naturalis et verus homo, non tantum a matre, sed etiam e spiritu sancto. Angelus: 'Benedicta.' 'Ecce concipies' 2c. Idem *Luc. 1, 28. 31* dicit Esaias. Longe praedixit propheta. Rex Syriae affixit misere Alias. *Isa. 7, 3 ff.*
Vade, inquit deus ad prophetam, et iube 2c. daß were nicht versucht geweest, 5 sed ei gehorsam sein. Si a teipso fecisses. Sed quando iubet 2c. sive in celo sursum 2c. Da ward Gott zornig, ir machts unesse¹ gnug. Ir wolt an² et cum signis nicht thun. Deus dabit signum, dar an ir euch stossen. 'Ecce.' Die wort furet der Angelus et dicit: Tu es illa virgo. Iudei semper noluerunt signa, quae deus dedit et habuit. Quando dei signa et verba contem- 10 nuntur, datum illis hoc signum in damnationem, nobis in salutem. Jung- frau, quae etiam nuhe³ thaug zur geburt, Magd, quae jungfrau ist und kan frau werden. Alma: Meß, dirne, Jungfrau, quae nondum virum, die stehet hie schwanger. Nunquam audita a mundi initio. Die ist 1 magd, et tamen schwanger: reims zusammen. Übernatürlich, nunquam auditum. Si est magd, 15 weis von keinem man, si muter, oportet 2c. Das wirds zeichen. Hoc non mirum, si dico ad puellam 15 annorum: Eris mater puerorum 2c. Ob gott wil, ja. Si autem dicis: Hic stat virgo, et tamen schwanger, daß wer ein gros lügen. Bistu noch in deinem magdthum in Jaren 2c. Ubi audit hoc, cogitat, quis sit futurus pater et timet eam fore. Sie wer sein gerne los 20 gewesen. Sed solt so schwanger werden, ut spruch Esaias war bleibe, solt unschuldig sein des mans⁴, et tamen vera mater per spiritum sanctum. Ibi obumbravit, diabolo die augen geblendet mit den glenken⁵ suae maiestatis, ut non viderit hoc opus. Hic articulus fidei, quod mater domini, et tamen non amissa virginitate. Hoc credendum, ut sciamus Christum natum sine 25 peccatis, non reum peccati et mortis. Si in peccatis und unrein natus, non potuisset nos salvare, oportuisset eum habere proprium Salvatorem ut mater. Sed ideo voluit deus habere virginem, ut noster Salvator rein were et non in schendlicher, boßer luft, ut nobis hülffe aus unser sundlicher geburt.

1 nach haß steht tragen sp 2 Iesa. 7. r 3 über misere steht regem Iude sp
5 nach sed steht solt sp 6 über an steht on sp 7 nach stossen steht werdet sp nach
Ecce steht virgo concipiet sp 11 Alma r 13 vor magd steht habuit sp rh 19 über
sein steht des angeli sp 20 über werden steht inquit angelus sp 22 vor diabolo steht
hat sp 25 nach Si steht esset sp 26 über eum steht Christum sp 27 nach mater
steht ipsa sp nach habere steht matrem sp

¹) = widerlich; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 37, 130, 10.* ²) D. i. ohne. ³) = nu,
schon. ⁴) S. oben S. 158, 20. ⁵) = Strahlen; s. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 5.*

S] auch ihr son sein, Darumb kan man fur diesem text nicht furuber, er ist zu 30 gewaltig. Es: 7. praenunciatum est idem, quod hic ab Angelo dicitur. *Isa. 7, 14* Verbum, quod illic ponitur, est praesentis temporis: Die ist schwanger. Diabolus non videt istam conceptionem. Deus enim sua maiestate et splendore fugavit, ut non ausus fuerit accedere aut conspiciere. Inscio eo

R] Ideo non venit dazu vir, ut virgo schwanger würde mit Salva[tore, ubi alle
unßlat carnis, et tamen ex vera carne et sang[ui]ne. Is donatus nobis, ut
feste an im hielten, so wird er uns holen und uns gen himel heben. Istum
ergo articulum celebramus et in corde schließen, non sinamus esse historiam,
quae verloren und über. Sed ut servemus thesaurum, laß dich ex ista
imagine nicht reißen sive papam, Turcam. Sed: credo in filium dei con-
ceptum spiritu sancto ꝛ.

5 vor über steht hin sp nach über steht ist ante 1500 sp

S] hoc factum est. Necesse erat, ut acciperet Deus virginem, ut partus et
nativitas eius esset pura sanctaque, quo nostram impuram conceptionem
mundificaret et sanctificaret, et tandem puros ad coelum duceret in vitam
aeternam. 10

21.

7. April 1538.

Predigt am Sonntag Judica.

R] Dominica in passione domini.

305. 8, 46 Audivimus, quod dominus dixit ad Iudeos: 'Quis ex vobis' ꝛ. 'Si
autem veritatem' ꝛ. Er hat sich vor hin mit inen gescholten, quod volebant
esse Abrahæ filii. Ipse econtra, quod nec Abrahæ nec filii dei. Quia 15
Abraham non homicida ꝛ. Nec dei filii, quia non auditis dei vocem, qui
me misit, estis diaboli ꝛ. Er hat sie da mit erbittert, quod diaboli filios,
quod non solum veritatem nolunt audire, sed etiam eum occidere, quod eis
dicat veritatem. Iam dicit: Wo mit erzürne ich euch doch, quod tam mor-
dische¹ gedanken, quod me occidere? 'Quis inter vos' ꝛ. tamen non habetis 20
causam, quod vultis me occidere. Ego dixi veritatem et multa mira[cula] feci.

Das hilft nicht. Diabolus non curat istas excusationes. Sed ideo
irascitur diabolus, daß man warheit sagt und wunderzeichen thut. So thet

13 nach Iudeos steht Ioh viij sp 14 längs am Seitenrande steht Vita Christi || Quis
ex vobis arguet me peccato? 15 über filii (1.) steht et dei sp 17 über diaboli steht filii sp
18 nach eum steht conantur sp über quod steht daß ir sp 20 nach gedanken steht wider
mich haßt sp nach occidere steht vultis sp nach vos steht arguet me de peccato sp
21 über mira[cula] steht bona sp 23 nach man steht die sp nach So steht man sp

¹) = auf Mord gerichtet.

S] Iudica. Ioan: 8.

Iudaei non sunt filii Abrahæ, quia Abraham non est persecutus
veritatis studiosos, sed Diabolus hoc facit. Sicut autem Christus innocens
profiteri audet se nullius posse argui peccati, ita et nos sic vivere debemus
coram mundo, ut illos convincamus doctrina et vita, ut simus irreprehen- 25

R] allerley böses ꝛ. were er wol zu frieden. Iam ostendite: Num non vere administro officium meum? neque personae et officii causa reprehendere potestis. Sic tantum gloriationis debemus habere contra mundum et diabolum, ut ista 2 rhumen, contra deum non, ut Christus, qui, ut Esa. 53. 3^{er}. 53, 6 (?)

5 Tamen coram mundo sic vivere debemus, ut eum mit den 2 stücken schamrot machen et dicere: 2 habes an mir zutadeln. Indica, ob ich mit leben sündige vel doctrina. Alle unser wesen consistit in his duobus: wort und werck. Sic ad Papam: indica mihi, an sim strefflich an meinem leben an lere? si utrumque ꝛ. soltu mich billich mit frieden.¹ Christus nemini aliquid

10 rapit, sed, ut Matth. XI. testatur, eitel hülff, trost und rat erga homines. ^{Matth. 11, 5} Ita ut eius vita reich an kostlichen guten operibus et miraculis. Deinde docet: qui me audit, audit patrem ꝛ. Istam doctrinam nemo potest reprehendere. Est doctrina, quae docet, quomodo ad deum ꝛ. Non solum unstrefflich vita, sed plena bonis operibus. 2. per doctrinam puram helfen

15 ad futuram vitam. Der ist non solum unstrefflich, sed etiam hominibus lieblich. Sed Hypocritis ꝛ. Num schade gethan vita, num seduxi doctrina? Sic nobis faciendum et habere oportet den trost non ex nobis, quia coram deo peccatores. Sed sub umbra Christi ꝛ. tum coram mundo, ut dicere possim: Bäh, zeige an, Ob das deine gestolen, genomen, tod geschlahen?

20 Im zu nahen² an gut, leib, ehre oder nicht potius mitleiden cum tuis peccatis, vita? Ibi non unrecht contra ultima 7 praecepta. Num male praedicavi, quod tantum unus deus adorandus, nomen, in 1. tabula, sicut decem praecepta veritatem et bonam vitam. Quare ergo bezalstu mit mord und blut,

4 über rhumen steht mogen sp nach qui steht peccatum non fecit sp 5 über eum steht mundum sp über 2 steht zweien sp 6 über 2 steht zwey sp über leben steht that sp 7/8 wort || werck r 8 nach Papam steht dicimus hodie sp 9 nach utrumque steht irreprehensibile sp nach frieden steht lassen sp 10 über rapit steht rapuit ꝛ. sp nach homines steht Caeci vident ꝛ sp 12 Doctrina Christi r 13 nach deum steht possimus venire sp 14 nach puram steht wil er sp 16 nach Num steht habe ich sp 17 nach habere steht nos sp 18 nach deo steht sumus sp 19 nach Ob steht ich habe dir sp vor tod steht dich sp 20 nach nahen steht geweest sp nach oder steht das ich sp nach potius steht habe sp nach mitleiden steht gehabt sp 21 nach non steht sum sp nach praecepta steht 2. tabulae sp 22 nach nomen steht dei sanctificandum ꝛ sp 23 nach vitam steht instituunt sp nach bezalstu steht mich sp

¹) Erg. lassen, d. i. in Ruhe lassen. ²) Erg. gewesen, d. i. gekränkt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 336, 10.

S] sibles coram mundo, wordt und werck, lehr unnd lebenn. Coram Deo quidem sumus in culpa et reprehensibiles, sed coram mundo tamen hoc agere debemus. Coram Deo Christum sequi non possumus, quia ipse innocens et inculpabilis est, et quidem ipsius Dei doctrinaeque eius filii et participes. Non autem potest argui, qui et beatam et inculpatam vitam agit et deinde ducit homines ad Deum, docet eos vitam salutis. Coram Deo quidem

R] vocas me hereticum et aufers doctrinam secundum 1. et vitam secundum 2.
 Sie können nichts auffbringen. Inter Christianos quidem vitia, sed lapsi
 resurgunt, ut non inobedientes parentes, magistratus non defendunt peccatum,
 sed agnoscunt. Das ist ein leben on sünde, das die welt nicht kan straffen,
 si dicit: Ich wilß nicht mher thun, non amplius decipiam proximum. Ideo 5
 nostram vitam nicht schenden können, si unredt gethan, tamen non bleiben.
 Econtra qui drin bleiben. Qualia peccata fecimus? Num parentibus
 inobedientes? Num occidimus homines, furamur, zeugen wir falsch ꝛ. vel
 contra dei praecepta? non, was zeihet er uns dann? quare nobis gram?
 Item 2. praedicamus: Si salvi, debetis credere, deum in necessitate invo- 10
 care, gratias agere, praedicare ꝛ. feiertag heiligen, uti sacramentis et abso-
 lutione. Num unredt dran? Non. Si pia vita et doctrina, quare ꝛ.
 Sed vos non servatis Ecclesiae praecepta, non halt vom fegfeuer. Sic
 Turca, quod non servamus Mahometem. Item Iudei ꝛ. Si servanda prae- 15
 cepta hominum, tum omnium hominum. Ich wilß gerhümet sein coram toto
 mundo, quod non velim circumcidi, item non servare Missam. Non est
 opus Ecclesiae dei sanctae, sed der falschen. Ibi scriptum: Non audies
 alium deum, sed me solum adorabis et audire, quid ego praedicem et
 doceam scilicet, ut credas in Christum et ut lapsus petas, quid claves ꝛ.
 Papa cum suo purgatorio et novis sanctis? Item Sanctorum merita? non 20
 ista ex Euangelio. Sed ibi audimus, quod Christus a Iudeis. Nonne ꝛ.

1 nach aufers steht damnas sp vor vitam steht aufers sp nach 2. steht tabulam sp
 2 nach können steht da wider sp nach Christianos steht inveniuntur sp 3 vor ut steht
 operam dant sp nach non (1.) steht sint sp vor parentes steht erga sp 5 über dicit steht
 lapsus sp 6 nach vitam steht adversarii sp vor gethan steht haben sp nach bleiben
 steht in peccato sp 7 nach Econtra steht non Christiani sp 9 über praecepta steht
 vivimus sp nach quare steht seib it sp 10 über 2. steht secundo sp nach credere
 steht in Christum sp 12 nach dran steht gethan sp pia c in sancta sp 13 nach vos
 steht inquit adversarii sp nach praecepta steht patrum hominum sp 14 über Turca
 steht odit nos sp 17 nach falschen steht kirchen messe halten sp 18 nach audire steht
 debes sp oben am Seitenrande steht Qui ex deo est, audit verbum dei ꝛ. 19 nach
 petas steht absolutionem auctoritate sp 20 vor Papa steht Nihil mihi cum sp nach
 merita steht non moror sp 21 nach Euangelio steht profecta sp nach Iudeis steht
 arguitur sp nach Nonne steht bene dicunt quod demonium ꝛ sp

S] omnes sumus peccatores et egemus alis huius gallinae, coram mundo tamen
 hoc est faciendum. Papistae non possunt arguere nostram vitam et quidem
 doctrinam, etiamsi quidam labantur et resurgant tamen, ne hoc quidem
 reprehendunt. Mandata Dei constituunt veram et sanctam vitam. Ego non 25
 assumens doctrinam papisticam, Missas non celebrans aut vigilias aut
 Circumcisionem bene operor, licet Papatus clamet esse contra Ecclesiam,
 Imo haberi volo, ut qui contemnam haec, quia secundum tabulam ago,
 quae me iubet unum Deum colere. Etiamsi ergo clament: Diabolum

R] Eben drumß, quod nos deum solum docemus et fatemur, condemnatur, sed beatum peccatum. Si secundum praecepta dei vivo, ghet mein leib, leben recht. Quod vero novos cultus, est contra 1. tabulam. Den troß¹ sollen wir haben. Si igitur dicunt nos non habere obedientiam erga Ecclesiam, dicendum; bringt briefß et siegel, quod vestrae traditiones, cultus sint divini. Ego maneo cum eo, quod solus deus docet. Wer den troß¹ hat, stehet wol. Dic, an fides in Christum unrecht, oder mein ehestand ꝛ. Ja du solt mher halten, quod Papa me heist fur ein narrn, quod non Mahomet. Sic si papa, Iudæi. Si tantum hoc habeo, quod me hic arguere non possunt in fide, doctrina et vita. Cum ergo Christi verba et vitam non possunt straffen, feret er fort.

Qui non est ex deo. Is textus notandus non solum contra papam 305. 8, 47 et nos. Qui audit, est ex deo. Ist ein durr², hell, klar urteil gesprochen. 1. Die predigt sol nichts anders heißen quam dei verbum. 2. ut tu audias, ut non frustra praedicetur, ut tu, doctor, sis certus, quod audias verbum, et tu, auditor, quod sit verbum. Si est verbum dei, laß zurnen diabolum cum omnibus suis. In Ecclesia debet doceri tantum dei verbum. Sic Petrus: 'qui loquitur, ut dei sermones'. Qui vult administrare officium. Es 1. Petri 4, 11 ist mir befohlen, ut mea praedicatio non mea, sed dei verbum. Sic tu, auditor, cave, ut sic audias praedcatorem, ut certus sis, quod dei verbum audias. Quia deus vult populum suum regit werden certo verbo dei. Si verbum recht, und daß hören, si econtra. Textus heißt: du solt Gott hören et neminem. Deinde 'qui ministrat, ut ex dei virtute' ꝛ. quia Ecclesia debet 1. Petri 4, 11 regi per verbum et opus dei, ut: Si volo baptizare, ut non sit meum opus,

1 nach solum steht verum sp 2 über beatum steht selige sp 3 nach recht steht in obedientia dei sp nach cultus steht instituo sp 4 nach dicunt steht aduersarii sp
5 nach dicendum steht ad eos sp nach siegel steht auff sp Qui non est ex deo r
7 nach Christum steht sey sp nach ehestand steht sey unrecht sp 8 halten c in arguere me sp me bis non c in non adoro nec sp 9 nach Iudæi steht me arguunt impium ꝛ sp
13 über audit steht verbum sp 15 audias c in doceas sp 19 nach non steht sit sp
1 Pet 4 r 22 und c in so ist auch sp nach hören steht recht sp 23 vor neminem steht praeterea sp 24 Baptismus r unten am Seitenrande steht Qui loquitur tanquam sermones dei ꝛ. r

¹) = Zuversicht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 570, 19.

²) = unverblümtes, scharf

formuliertes; vgl. oben S. 45, 26.

S] 25 habes ꝛ. tamen, quia secundum verbum Dei ago, non ideo execratus sum, quia humanas traditiones non servo.

Christus hic constituit Syllogismum: 'Qui ex Deo est, verbum Dei 305. 8, 47 audit'. Clarum est iudicium Dei, et nude proponit tantum requiri verbum Dei i. e. praedicationem verbi Dei veram et deinde etiam auditum fidelem et pium. Paulus ordinans Episcopos hoc illis iniungit, ut tantum verbum 30 et. 1, 9 Dei doceant, quia illud unicum est, quod omnia potest, Du solt gott hören

R] quia non excogitavi baptismum, sed venit ex dei befehl, et deus ipse facit i. e. baptisat. Ideo baptisans non facio tanquam meum opus. Sic absolutio est opus. Ibi certus esse debeo, quod non meum opus, sed dei, sol nicht von menschen erdicht vel erfunden sein. Sic Sacramentum debeo administrare, non sit meum opus, sed dei. Wo kommt nu das opus her? quando Papa dicit: Cappa facit novum hominem: unde hoc opus et dienst? In S. franciscus rauchloch.¹ Item quando voves celibatum, wilt nichts eigens haben et obedire ꝛ. Qualis illa doctrina? Num certo sciunt, quod deus iussit ista docere, wirft new geporn, si monachus, keuschheit, venimus in baptismum. Est status totius Christianitatis, quae consistit in viduitate, virginitate et matrimonio. 3^x virgo. Ipsi vovent, quod abstinere volunt a castitate coniugali. Ubi scriptum, quod deus dixit: du solt in dem ehelichen stand ꝛ. Si vis Jungfrau, widwe bleiben, ehelich werden, wol, oportet tamen esse in castitate Ep. 13. Deus nullum prohibet, tantum ut in castitate vivas. Ideo muncherey ist nicht dei verbum et opus, sed hominum, ubi gar in ungehorsam. Behut Gott, ne inveniar in sanctitate, quae non habet verbum dei et opus. Quicquid non dei praeceptum, da fur sol man sich huten. Matth. 15. Sie uben sich inn grossen Gottsdiensten, sed frustra, quia tantum secundum praecepta hominum. Qui sic deo servit, audit verbum humanum et opera. Hoc nobis discendum, ut maneamus in sententia, ut audiamus verbum dei. Ubi non praedicatur, ne audias. Et tu, praedicator, si non habes verbum, ne praedica. Deus wil nicht, ut potestas paterna, magistratus contra et supra deum gubernet. Si audis parentes, obsequeris deo. Si contra deum, so bistu nicht schuldig. Sic in omnibus gradibus nihil debet praecipi nisi dei praecepta, etiam in weltlichen sachen. Ut si herus dicit: adfer agrum ꝛ. Isti certi sunt habere verbum, sequi et audire, econtra non audio. Sic hic

2 nach non steht sit sp Absolutio r 5 nach non steht vt sp Coena domini r
6 Cucullus facit nouum hominem r 8 nach obedire steht priori sp 9 nach monachus
steht sis sp 11 Triplices virgines r 12 nach stand steht keusch leben sp 15 Mona-
chatus r 15/16 nach ungehorsam steht leben sp 17 Matth XV r 19 über opera steht
hominum sp 23 nach deum (2.) steht agunt sp 24 nach schuldig steht inen gehorsam
zu sein sp 25 über adfer steht exerce sp

¹) D. i. aus Utopien der Mönche; vgl. oben S. 144, 19.

S] und sonst niemandt, ihn allein. Ecclesia non debet regi nisi a verbo Dei et eius virtute, non a Sapientia humana. Triplex castitas: virginitas, 2. vidua vita, 3. Coniugium, Monachi tantum vovent tertiam partem, scilicet coniugium, reliqua non querunt, wir müssen aber inn der dreier einem erfunden werden. Monachatus autem non potest ut verbum Dei suos ordines laudare, igitur non sunt servandi. Quia in Ecclesia debet tractari et verbum Dei et opera Dei tantum, quae revelavit et tradidit nobis. Cavendae igitur huiusmodi traditiones non ex verbo Dei profectae.

R] est: Quod audies verbum α . possumus concludere: 'qui non ex deo' α . Ut
 1. qui contemnunt, daß find der eine hauffe, qui non audiunt, sed contem-
 nunt. Si essent ex deo, audirent. Sed de iis loquor, qui persequuntur, non
 contemnunt solum, sed damnant et persequuntur. Si isti non ex deo, qui,
 5 ut Lucas 14. ad agrum, quomodo isti, qui blasphemant et occidunt, ho[m]ines Luc. 14, 18
 druber. Ibi concludere possum: Bist, tu ipse es ex diabolo, quia non solum
 non audis verbum, sed etiam praecipis, ut non audiatur. Als mit der 1 specie
 et alia α . Ideo concludimus, quod Papistae non ex deo, quia non audiunt,
 sed excusant sic: fatemur esse verbum, sed non audimus, nisi Ecclesia con-
 10 cludat. So fern haben wirs erstritten. Peccatum nostrum est, quod solten
 etwas mher thun supra ista 2. Istorum testimonium sol uns seer lieb sein,
 sed quod eos non audimus et praedicamus traditiones humanas, sey unfer
 funde. Sed heisst deum allein horen. 'Qui ex deo, audit verbum dei.'
 Econtra daß sie sich da mit wollen behelffen, quod Ecclesia non conclusit,
 15 Qualis cecitas hoc? Libenter velim videre Ecclesiam, quae verbum dei
 non audiret, quae sciret esse illud? Ecclesia est ex deo et audit verbum.
 Ideo non est Ecclesia, quae non audit, ut hic. Ideo non auditis α . Ideo
 clarum: qui dei verbum non audit, non est ex deo. Si Ecclesia non audit,
 non est Ecclesia, quia Sancta Ecclesia est ex deo et audit α . Cum ergo
 20 Papistae non audiunt nec volunt, non solum non sunt simplex una Ecclesia,
 sed decuplo Satanae Synagoga. Ecclesia ex verbo nata, praedicat illud,
 Christum confitetur. Si Ecclesia non praedicat, nec Turca, Iudei. Si sol
 gepredigt und geglaubt werden, mortet fieri in Ecclesia. Non potest esse
 Ecclesia Sancta, quae non audiret verbum. Sed sic: Qui audit Ecclesiam,
 25 est Sancta, Papa, nos, ergo, econtra. Quomodo ista duo conciliabis: Ecclesia

3/4 Contemptores et persecutores verbi r 5 nach Lucas steht ait sp unter
 agrum steht emunt 5 iuga boum sp über ho[m]ines steht doctores sp oben am Seiten-
 rande steht Ecclesia non est, quae verbum dei non audit α . 7 nach specie steht sacra-
 menti sp 8 nach deo steht sint sp 9 nach sed (1.) steht se sp nach fatemur steht
 doctrinam Euangelii $sp rh$ nach verbum steht dei sp nach Ecclesia steht Romana sp
 12 nach et steht non sp 18 nach clarum steht est sp 20 non (2.) fehlt 21 illud
 durchstr sp 22 vor Iudei steht nec sp 23 nach werden steht verbum sp 25 Sancta
 c in ex deo sp nos c in cum suis est Ecclesia sp nach econtra steht dicimus nos sp

S] Non audiunt verbum Dei, qui contemnunt aliud agentes, sicut Euan-
 gelium docet abeuntes in agros. 2. persecutores, qui et contemnunt et Luc. 14, 18
 non solum hoc faciunt, verum etiam addunt atrocissimum scelus, non enim
 permittunt alios audire, sed persequuntur. Quid ergo de illis dicendum,
 30 cum ne contemptores sint, ex Deo? nimirum hi sunt tripliciter ex diabolo.
 Papatus non potest reprehendere nostram doctrinam, sed fatetur eam esse
 veram, nolunt tamen eam accipere, quia Ecclesia non confirmarit. Nonne
 haec insignis impudentia, inobedientia et omnibus nota? nimirum omnibus

R] sumus, et qui audit verbum, est hereticus? Ideo dic, quidquid velis, Ecclesia non, beschlossen: 'Qui ex deo' & tu non audis nec vis, sed persequeris. Ideo concludo, quod Papa non solum impius, sed Antichristus, non vult nasci ex deo, sed damnat istam doctrinam. Ibi secundum vocationem nostram ex deo constanter dicimus: deum solum timeas et servias & ut certo 5 inveniar in statu, ubi verbum audiui, secutus sum et opera dei administravi.

Ipsi machen irrige conscientias contra verbum dei. Si hoc, aiunt, tum diu Ecclesia non fuisset, quia diu duravit & Bene. Sed vide differentiam Ecclesiae hodiernae et pristinae. Nostris progenitoribus wirds Gott zugut halten. In ista fide fuerunt, quod brod und wein corpus et sanguis, 10 si etiam non acceperunt et crediderunt his verbis: 'Hoc est corpus et sanguis.' Et multa exempla, qui mortui ante baptismum in ipso catechismo, sed quia habuerunt voluntatem, vere coram deo baptisati. Sic isti dahin gefaren in isto intellectu, non negarunt nec blasphemarunt verba. Das mag man sehen pro peccatis actualibus, quae deus suis Sanctis hat geschendft. 15 In novissima hora confisi Christo, fuit peccatum des irtums, non der bosheit und lesterung, habens nicht besser gewußt. Iam non est ignorantia. Iam sciunt esse verum. Je lenger, horribilius peccatum, quia contra manifestam veritatem pugnant. Hoc non fecerunt unsere vorfarn. Si quis docuisset, audissent. Iam non amplius irtumb, unwissenheit, sed ibi manifestae 20 veritatis, quia Sacramentum institutum pro tota Ecclesia. Illic Gott zugut gehalten, praesertim qui in fide mortui. Sed iam non, quia fatentur veram dei ordinationem et insuper blasphemant et persequuntur et occidunt

2 nach non (1.) steht es Denn (est) es ist sp 5 nach deum steht dominum tuum sp
nach et steht ei sp 7 nach Si steht verum est sp nach aiunt steht aduersarii sp
8 über duravit steht nostra doctrina sp 9 Discrimen Ecclesiae vt nunc est et eius quae
sub papatu est. r 10 nach sanguis steht domini sp 12 nach exempla steht eorum sp
über catechismo steht i. e. catechumeni sp 13 nach isti steht sind sp 14 nach verba
steht Hoc est corpus meum sp 18 nach verum steht verbum dei sp 19 nach docuisset
steht sincere sp 20 nach amplius steht est sp 21 nach veritatis steht impugnatio sp
nach Illic steht hats inen sp 23 nach ordinationem steht vtranque speciem sp

S] constat hanc non esse Ecclesiam, qui verbum Dei persequuntur. Sequitur enim omnem Ecclesiam, quae non audit verbum Dei, non esse veram 25 Ecclesiam, sed potius diabolicam decuplam. Papa eripuit alteram Sacramenti speciem Christianis, illi tamen non subverterunt verba Christi, sed crediderunt esse verum corpus et sanguinem, sed non potuerunt eo uti propter tyrannidem Papae, illi tamen sunt salvati, quia non mutarunt Christi
Matth. 24, 24 verbum, et Deus illis condonavit hoc delictum, sicut dixit etiam electos 30 seductum iri, sunt dementati tamen propter istorum potentiam, Iam vero nihil est Excusationis. Sicut et non baptisati, sed tamen habentes in animo baptismum accipiendum, morte tamen impediti salvati sunt, quoniam iam

R] ho[m]ines contra dei verbum et contra conscientiam. Patres non sic mortui,
 wir wissen und greiffen und bekennen, quod sit veritas. Ipsi: Noch wil ichs
 nicht haben. Num hoc obtemperare? Satis peccatum, quando quis ignorat.
 Sol erst noch dazu Christum in rasen schmeiffen¹ et dicere: Tuum est verbum,
 5 sed maledictus tu et verbum. Die sund zu grob. Da sol man druber lassen
 leib, leben et omnia. Peccatum est ignorantia illa in papatu. Iam urgemur,
 quod dicimus, quod dei verbum et Christi sit, quod praedicandum. Troß
 dem, qui ita praedicet et audiat. Das gehort allein dem leidigen Teufel
 zu ꝛ. Non mirum, quod himel und Erden bebete fur der Gotteslesterung.
 10 Quid diceret princeps, si diceret Amptman: Hoc princeps mandavit, und
 ich geschworen und gelobt, sed quia et vult et exigit, ideo wil ichs eben drum
 nicht halten.

Ibi dei verbum et habes officium, ut nihil doceas quam dei verbum.
 Dicis: Est quidem dei verbum et opus, sed nolo habere et druber die leute
 15 tod schlagen. Ideo dic, quando dicunt: diu mansit ꝛ. Deus potest habere
 patientiam cum ignorantibus et peccantibus ex errore. Ibi nulla persecutio,
 blasphemia, cedes ꝛ. Iam aliud: audimus, quod gladio verdammen verbum
 et heiffens leherey, et tamen dicunt suas impietates esse verbum ꝛ. Non
 libenter velim dicere Circumcisionem leherey, quam non servamus iam, wie
 20 komen wir denn dazu, ut, quae praecepta nobis, et scimus, quae servanda, et
 tamen ꝛ. Ideo ist ein schrecklich und greulich zeit, ut Adae kinder dicant:
 Das hat Gott geboten, ich wils aber nicht haben. Es wird uns sauer per
 totam vitam, quando facimus, quod iubet. Quid, quod nolumus scientes

3 nach hoc steht est deo sp über ignorat steht delinquit sp 4 dazu über (erst)
 nach verbum steht tuum sp 5 nach sund steht ist sp 6 urgemur c in arguimur sp
 7 vor Troß steht Econtra ipsi sp 11 nach ich steht hab im gehorsam sp 14 vor Dicis
 steht Sed sp über druber steht wil sp 15 nach dicunt steht aduersarii sp mansit
 c in duravit doctrina de merito operum sp 17 nach cedes steht committitur sp verbum
 c in verbi doctores et discipulos sp 18 über impietates steht abominationes sp 21 nach
 tamen steht contrarium facimus sp kinder c in filii sp

¹) Unklar; etwa = schwer kränken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 23, 8; ist Christum
 wirklich Akkusativ, kann schmeiffen nur 'schlagen' bedeuten; sonst = cacare, vgl. Tischreden
 Unsre Ausg. Bd. 1, 104, 19.

S] tum baptismum in animo. Iam sic agitur: Sacramentum est verbum Dei,
 25 sed quia mihi non placet, nolo, ut usurpetur sic ꝛ. quaeso, quid hic habet
 excusationis, quid fieret huic subdito, qui accipiens mandatum a suo prin-
 cipe tamen sic diceret: Ego quidem hoc iussus sum ꝛ. et me executurum
 pollicitus, sed tamen nolo fieri. Nonne hic amissurus esset vitam? Sic
 etiam iam non est, quod dici queat: Ecclesia non ordinavit, quia iam veritas
 30 est manifestata, licet olim potuerit Deus electos suos servare. Sicut autem
 mortuo Christo creaturae non poterant pati blasphemiam hanc, nam dirumpe-
 bantur saxa, sepulchra ꝛ. ita iam etiam procul dubio venient poenae

^{R]}esse opus et verbum dei. Iam tempus est illud, quo dixerunt Iudei: 'Si
 Matth. 27, 40 es filius' x. Ibi omnia immutata, ut habet historia. Zu lezt kunds die
 Creatur nicht leiden. Veniet ein plaga, die unleidlich. Qui audiunt verbum,
 gratias, quod non theilhaftig sind huius blasphemiae: Scio esse verbum, et
 tamen wilß nicht thun. Condonavit mihi impietates, quas ignorantia. Sed 5
 Matth. 26, 49 si hic dicere volo: Hoc dei praeceptum x. Sed 'Ave Rabbi', Ja lieber konig,
 bistu Gottes Son, laß unser Herr Gott nur zeitlich sterben x. Deus maior
 Ecclēsia et verbum et opus quam Ecclesia. Item Ecclesia sub deo, non
 supra, non contra. Item infra sacramenta, quia ghet unter Gottes verbum
 et dei, ut obediens sponsa x. Helt sich des spruchs: 'Qui ex deo' x. Man 10
 kennet vogel wol ex cantico.¹ Quae aliter canit, quam Christus docet et facit.
 Ista Ecclēsia, quae audit dei verbum. Econtra quae non audit, non ex
 deo, sed contra. Ideo rectissime ein widder Christ und Ueberchrist, non
 solum inobediens Christo, sed supra et contra Christum. Christi ordinatio,
 ut utramque speciem. Ipse seht sich druber et contra, quia damnat et aliud 15
 docet. Diabolus hat sie leidlich beßeßen, quod audent impudentissime dicere
 dei verbum et opus esse, sed non audimus x. Non medium est: aut
 Ecclesia aut Synagoga diaboli. Inde autem cognoscitur: Si audit verbum.
 Si adhuc plures mundi pleni Cardinalibus, Papis, tamen sunt ut pulvisculus
 Isai. 40, 6 Esa. 40. Cappra francisci et vota faren hin zum Teufel. Sed quae Christus 20
 Isai. 8, 52 dicit, scio vera. 2. locus de resurrectione mortuorum. 'Mortem non videbit
 in aeternum.'

1/2 Si filius et dei descende de cruce längs am Rande 2 nach omnia steht statim sp
 nach historia steht passionis Christi sp 3 nach unleidlich steht wird sein sp 4 nach
 gratias steht agant deo sp 5 nach mihi steht deus per Christum sp nach quas steht
 in sp nach ignorantia steht commisi sp 6 nach Sed steht nihil ad me et rideo Christum
 cum Iudeis sp Ave Rabbi r 8 nach opus steht eius sp vor sub steht est sp 9 nach
 contra steht deum sp nach Item steht Ecclesia est sp 10 nach dei steht opus sp nach
 deo steht est, verbum dei audit sp 11 vor vogel steht den sp nach facit steht non est
 Ecclesia sp 12 nach Ecclēsia steht est sp 13 vor ein steht ist der Papst sp 14 nach
 ordinatio steht est sp 15 nach speciem steht porrigamus sp 17 vor dei steht Scimus sp
 20 Esa 40 r 21 nach locus steht est sp

¹) Sprichw.; Thiele Nr. 167.

^{S]}Dei x. Paulus nominat Papam ein ueberchrist et Antichristum, ut qui et
 1. Theß. 2, 3 adversetur et imperare velit Christo eiusque doctrinam pro suo mutare
 arbitrio. Hic autem dicitur: 'Qui ex Deo est' x. Haec est Regula firmis- 25
 sima et certissima, hic nullum est medium. Hinc discrimen oritur. Haec
 enim vox audire verbum Dei discernit filios Dei a Diaboli. Et haec
 Catholica bene notanda in Confirmationem fidei nostrae.

22.

13. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Palmarum.

R]

Sab|bato Palmarum.

Cum instet tempus passionis, omitemus ꝛ. quia historia pas[sionis] nota esse debet inq[ue] quotidiano usu. Ideo gratia dei singulis dieb[us] aliquam portionem explicabimus. Magna res facta est in ista hebdomade
 5 nec minor hac re, quae facta initio mundi, cum celum et. Illic terra, celum creata, sed per lapsum, quem diabolus riet ꝛ. ist totum genus verberbt et omnes creaturae finster und dunkel. Ideo ista hebdomas est, in qua das verberbt genus huma[rum] recuperatur ꝛ. Et incipitur hic die besserung und vernewerung. Adam per filium dei, qui lapsum nostrum wider zurecht
 10 brecht. Ideo libenter audiamus, quae deus ista hebdomade fecit, ubi so groß gethan. Wer billicher gewest, ut dies dominica vom werck des herrn, scilicet vom einreiden.

Sic scriptum, ut paschalis agnus decimo die ex herde neme, ut 14. die Marci mactaretur vesperi, und mußtens essen gebraten, dazu stehen. Christus
 15 venit decimo die, qui verus pascha, ut des 14 tage halte pascha, et 14. capitur. Das ist sein eingeritten. Et venit in locum, ubi mactaretur et fieret agnus pro nobis, sic secundum legem sich gehalten, ut omnia impleter, quae gemalet sind. Ubi das leinlein sich scheiden wil von der herde und

1 Ioh 12 r 2 nach omitemus steht lectionem consuetam sp De Maria sorore
 Marthae quae effudit ung[uentum] pretiosum super caput Christi r 5 hac c in est ea sp
 nach et steht terra condita sp 7 nach dunkel steht worden sp 8 nach recuperatur
 steht Christi beneficio sp 9 nach Adam steht promissionem accepit sp nostrum c in
 hominis sp 10 ista c in hac sp 11 nach groß steht ding sp 13 über herde steht
 grege sp Agnus paschalis veteris Testa[menti] r 16 über eingeritten steht einreiten sp
 17 nach sic steht hat er sp

S]

De passione Christi.

20 Haec hebdomas non minor est illa, qua Deus totum mundum condidit, valde igitur est notatu digna. Nam tam magna, tam grandia sunt his 7 diebus facta, quam illa de Creatione. Haec autem historia incipit a sab- batho ante palmarum. 10. die Martii mandatum erat Iudeis accipere ovem paschalem 14. die Martii occidendam. Wie nu Christus wil einreiten, unnd
 25 sich das leinlein wolt von der herd scheiden zum opffer oder Osterlamb, kompt Er gen Bethanien, Da Er sein gewonlige herberg bey Martha, Maria oder Simone Leproso, da Er vorhin mehr gewesen war, Da hat nu heutt an- gefangenn sich zur stadt, ut crastino die eo citius veniret in urbem. Cum plenilunium esset marci, erant paschata i. e. post aequinoctium statim Dies

R]affen menschen, ut morgen beste besser einriete und nahe were, venit Bethaniam, ubi prius Lazarum excitavit. Bethania fuit sein gemeine herberg. Plus quam semel illic pernoctavit, quoties venit Ierosolymam, hat er sein nachtlager gehabt vel apud Simonem leprosum aut apud Martham. Hart fur der stad ut Prate.¹ Tribus annis ter in anno venit Ierosolymam et exhibuit se iam zum letzten, et venit ad hospitam. Heute hat angefangen, sich geschickt nahe zu der stad, ut mane 2c. In eandem Bethaniam venit, ubi excitavit Bethaniae. Sonabend einer usqlue freitag, Im vollen tag. Wir halten nicht den 6. et sabbatum, quia nolumus nec sumus Iudei.

Soh. 12, 2 'Ibi caenam.' Ist sein gemeine herberg, zu Jerusalem ist er nicht gern gewest nec illic gratus fuit, sed invisus Phariseis 2c. Quod saepius aut. 10, 38 accidit, legis Luc. 10. Ideo consuetudo eius fuit, et cap. 11 quod dominus Soh. 11, 5 dilexit Martham, Lazarum. Ideo non cogitant, quod debeat mori, sed ibit, ut praedicet Hierosolymis. Martha sollicita, ut solet, ist die Kochin. Sie in prophetis Elias et Elizeus haben matronichen.² Elias ad viduam in Sareptha et Helizaeus. Sic Terminarii secuti 2c. Prophetae haben müssen illic visitieren. Wo sie hin komen, sind geste gewesen. Maria ist um den herrn, nihil curat. Lazarus discumbit. Unus ex discipulis, qui recumbit. Maria nimpt salben, quid factum? Ista historia etiam sepe accidit. Mos fuit der fromen leute. Die andechtigen weiber haben prophetas geehret, apud nos. Al ir ding mußt rein sein, als rein gewaschen,

4 vor gehabt steht da sp vor Hart steht Ist sp 5 nach stad steht Jerusalem
gelegen sp 6 über hospitam steht suam sp nach hat steht er sp 7 nach sich steht
hat sp nach mane steht ingrederetur sp 8 über Bethaniae steht Lazarus sp über tag
steht mond sp 9 nach nolumus steht esse sp 11 invisus c in intolerabilis sp 12 über
Luc. 10. steht in fine sp über 11 steht Ioh XI sp vor quod steht scribitur sp 13 vor
mori steht frater sp 14 nach Martha steht est sp 15 nach matronichen steht gehabt
quae ipsos exceperunt hospitio sp 17 (hat man) sind nach sind steht sie sp 18 nach
curat steht rem familiarem sp 19 Maria r

¹) Pratau bei Wittenberg. ²) = Mütterchen (wohl als Haushälterinnen gedacht).

S] veneris erat dedicata huic festo, nos accipimus diem solis, ne iudaisare videamur. Non saepe divertit Hierosolymis, sed hoc eius familiare fuit hospitium. Nam Hierosolymitani fuerunt ei infesti. Non igitur eorum hospicio
aut. 7, 36 ff. usus est Luc: 7. Declarat, quod saepius diverterit huc, item illud dictum, 25
Soh. 11, 5 Iesus diligebat Martham etc. Cum ergo non semel tantum eorum hospicio
usus esset, cogitabant istae mulierculae non de morte, sed sic: ibit Ierosolyma, ut concionetur. Non cogitarunt de passione, perfudit Maria unguentum 2c. Haec historia saepius fuit facta, ut mos fuit Iudaeorum, es hat sich
gefließen reinlich zu sein, es war ihre weise, das alles sauber, rein unnd weiß 30
were. Maria aber wil was sonderlichs und guts machen, sie haben den herrn
lieb gehabt. Apparet autem eas fuisse sic satis divites, cum tantum

R] gefert, et odoratas aquas, quibus lavabant non tantum facies, sed vestes, manus, pedes. Et is mos apud nos invalescit, als rein geseß. Auff die puritatem gar gericht. Ex isto more venit, quod wil domino ein guten geruch machen und sonderlichen emit preciosum. Nardum non habemus nisi
 5 die wilde narden, lavendel, Die ander auferlesene und köstlich narden, darunter ist gewesen Balsam und ander köstlich ꝛ. Drumb hats so viel gekost. Ideo schut auff den kopff und auffß kleid. Non fuit ut balsamum, sed ein köstlich wasser ex omnis generis herbis und köstlich zugericht, verderbt nichts, sed machß lauter rein und machts wol riechen. An duplex fuerit unctio.
 10 Iohannes dicit, quod pedes. Puto unam unctionem, quod tamen largiter effuderit, ut profluxerit in pedes ex capite.

Das hat der Herr gelidben, non hat freude an der salben gehabt, sed cor eius sticht wol traurigkeit et cogitationibus mortis. Post sex dies moriar. Qui certi, auff den tag soltu sterben und schendlichen, Sege in auff
 15 gulden stück und henge im gold, berlin an hals: nihil ꝛ. Sed ist in der hohen, tieffen angst, ut sanguinem ꝛ. Ibi hilfft nicht pfeiffen, singen und springen. Ibi quid gold und silber, gewalt et ehr? Et tamen fert. Maria helt in pro propheta, meints gut. Ipse ringt cum morte. Ideo hat kein freud davon gehabt.

20 'Haren': ist auch ein weise geweest. Ire konige, priester, propheten Joh. 12, 3 habens wol gehalten, ut etiam erga falsos ꝛ. nos etiam adoravimus. Ibi prophetae veri et verbum, ergo maior honos ꝛ. alii lapidib[us]. Ideo non selham, quod osculati pedes et capillis. Magdalena est alia, fuit ex Galilea,

4 über preciosum steht vnguentum sp 6 nach köstlich steht wasser sp 7 nach
 schut steht sie es sp 14 nach schendlichen steht tod sp in c in den selben sp 15 nach
 nihil steht mouebit eum, non oblectabitur sp 16 nach sanguinem steht postea sudet in
 horto sp 17 nach fert steht dominus sp 18 über ringt steht luctatur sp 21 nach
 habens steht Iudei sp nach falsos steht prophetas sp nach adoravimus steht vt papam sp
 22 nach lapidib[us] steht exhibuerunt hunc honorem sp 23 nach capillis steht terserunt sp
 Magdalena r

S] unguentum confecerint, es ist ein köstlich waßer gewesen, das nichts hat verderbt,
 25 sondern alles schon gemacht unnd wol gerochen. Ioannes sagt, es seh ihm die fuße gesalbet ꝛ. ego non credo unum fuisse unguentum. Math: dicit per Matt. 26, 12 totum corpus fluxisse usque ad pedes ꝛ. Christus autem totus immersus fuit cogitationibus certissimae mortis instantis. Sicut etiam huiusmodi homines iam morituri et certi mortis instantis nihil curant mundana, sed
 30 sese periculis vexant, sic etiam Christus haec nihil curavit. Populus iste valde reverenter tractavit Prophetas, Sacerdotes atque etiam Reges, fuit regnum rite institutum, Sicut et nos papatum reverenter, sed immerito tractavimus. Maria Magdall[ena] alia quaedam fuit ex galilea, non haec soror Lazari. Christus hat sein wol lassen warten, siht aber doch inn

R]ist auch gast mit gewest, quae habuit 7 daemonia. Sic mulieres solitae
 Joh. 12, 3 ungere. 'Domus plena' significat, quid inde futurum. Satts geschehen
 lassen, daß man sein wol wartet und herrlich, quod accidere deb[lebat ponti-
 ficib[us, regib[us, et tamen hat kein lust dran, sed cogitationibus mortis,
 Joh. 12, 4 nisi quod Marthae wol gefiel. 'Ibi discipulorum.' Mercks wol, quod 5
 Apostolorum princeps nomen hab a Isaschar. Der stoß sich sonderlich dran.
 Mart. 14, 4 Et possibile, quod alios gehezt, ut alii etiam murmurarent, ut Mar[ceus.
 Judas hats getrieben, qui erat Papa inter Apostolos et praecipuus, primus,
 den verdreufft. Cogitavit: Maria bernart¹ geld und schut die salb, ut etiam
 fusse, und so kostlich salbe, so rosentwasser, si laug vel seiffen. Quid, quod 10
 tam pretiosa aqua usque ad pedes etc. quot hette man mit künde lab[salen.²
 Joh. 12, 5 Es hat aus der massen schon ansehen. Ideo dicit: 'Cur 300', 'et datum?'
 Da ist der Babs so wol gemalt et omnes Hypocritae, ut nicht besser etc.
 Ibi videtis, quod loculum gestavit, quicquid dabatur domino a mulieribus
 et aliis, ward im gegeben. 1 groschen ein Nurnberger pfund, laufft fast auff 15
 35 gulden. Das ist die salbe, q. d. das ist zuviel. Hac pecunia wolt ich
 wol 20 arm leute gespeiset, wendet den Gottesdienst. Ibi deus geehret und
 den menschen geholffen. Hat ein trefflich schein: Die 35 gulden wolt genomen
 haben und gespeiset 60 person 4 wochen. Nun wirds auff ein stund ver-
 schut und als bald verloren. Ist nicht ein schöner schein? Ioh[annes addit: 20
 Joh. 12, 6 Er trug denbeutel. Et der schein solt mich und dich bewegen. Das kanstu
 nicht anders auslegen. Die andern Apostel habens gut gemeinet simplici

3 über accidere deb[lebat steht solitum erat fieri sp 4 über cogitationibus steht
 plenus est sp 7 nach possibile steht est sp 10 über fusse steht pertingat pedes sp
 nach so (2.) steht es sp si durchstr sp nach seiffen steht were sp 12 vor schon steht
 ein sp vor 300 steht non venditum sp 14 über gestavit steht Iudas sp 17 nach
 Cleophas
 Gottesdienst steht fur sp nach Ibi steht were sp Maria Ioses r 18 nach wolt
 Cleophas
 steht ich sp

¹) = unsinnig verschwenden; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 182, 25. ²) = erquickern,
 nicht im DWb. und den übrigen Wörterbüchern.

S]traurigkeit, herzeleid etc. Pater istius Iudae appellatus fuit Simon Isascar,
 quod nomen est in tribub[us Israel. Iudas fuit papa Apostolorum, qui etiam
 exacerbavit discipulos, ut murmurarent. Papa egregie hic est depictus, ut 25
 verior imago non possit inveniri. Iste fuit discipulus, non hostis, sed
 amicus, deinde optimus, non minimus, sed supremus, et magno praetextu
 utitur, scilicet Elemosynarum 35 fl circiter haec summa etc. Es hat ein
 ansehen, daß den schalck hat bewegt, wendet fur ein kostlich gottsdienst,
 darinne gott geehret und die leut gespeiset etc. Das hat ein großen schein, 30
 Sicuti Iudas talis, ut Papa facile potest exagitari et exaggerare factum

R] animo. Sed den falschen willen Iudae non vident. Es war im nicht zu thun umb Gott, mensch und arm, sed. Sic Papa congregat pecuniam contra Turcam. Turcken schlahen und almosen aufteilen ist bonum. Sed ut Iudas ꝛ. so meinet der Babst seel im segheur. Die andern meinens recht et
 5 putant sapientem Apostolum. Qualis nequam, qui surgibt ein Gottdienst, et tamen quaerit sua. Ideo Iudas est pater omnium ꝛ. Er schickt auß pro pecunia contra Turcam, pro redimendis. Iudas zu tristitia omnium Christianorum mus sein ein solcher schalk. S. Martinus habuit Bricium, der legt in gross plag an, hies in scheel augen, cum admoneretur, abiiceret, respondit:
 10 tamen Christus forte convertetur, ut factum.¹ Sie hab[ebat] Christus semper pecuniam et brod pro discipulis. 'Er war ein dieb.' Der Herr nam kein Joh. 12, 6 rechnung von im. 1. cura pro nobis. Cogitat igitur: wenn mir die 35 in die hand, pro j. gulden aquam emissem ꝛ. Hat den befehl gehabt einzunehmen und auszugeben. Ist ein dieb erbe² und beutel erbe.² Er ist ein
 15 armer betler geweest, praedicavit, si quid datum ꝛ. Judas meint, er sey hoffertiger esel, quod illum honorem fieri sinit, qui debetur regibus. Non cogitavit, quod sitzt in todskempffs. Sein cogitationes et verba viel anders, quam ut cogitet de pretio salben. Non est ita affectus ut Iudas, qui erat letus et cogitabat de rapina. Ideo dem schalk zu verdries lobt er dis opus.
 20 'Sas sie' ꝛ. Omnia verba auff den tod q. d. sepe fecit bene, hactenus me Joh. 12, 7 aluit, ist hats erst rechte that gethan, seit, quod mori debeo, non quod

2 nach arm steht leute sp nach sed steht fur erat sp Quo praetextu Papa pecuniam congregat r 4 über andern steht Apostel sp 5 sap Ap erg zu sapientiore aliis Apostolum sp 6 Iudas typus omnium hypocritarum r 7/8 Christianorum c in pauperum sp 8 über der steht Cap 9 (ab) abiiceret darüber steht vt amoueret eum sp 13 nach hand steht were komen sp j c in 1 ort sp über hat steht Beutel sp 14 über Er steht Christus sp 15 über er steht dominus sp 17 über sitzt steht dominus sp 19 er c in der Herr sp 20 nach sie steht mit frieden sp nach verba steht gehen sp 21 vor rechte steht die sp

¹) Vgl. die Nachträge.
 trüger, Dieb?

²) Bei Dietz und im DWb. nicht belegt; Sinn: Be-

S] huiusmodi. Possibile est, quod commoverit omnes Apostolos. Die habens guter meinung gethan. Ich thets selbs und wurd mich verdrießenn, Aber ein solchen falschen willen hab Ich nicht, discipuli auch nicht. Sic Papa
 25 vult colligere thesaurum contra Turcam, item Missas celebrare pro animis in purgatorio. Quantus autem iste Nebulo, qui praetexens Eleemosynas suam complet crumenam. Iudas pater est Papae, iam annos 50 Bullas misit ad colligendam pecuniam contra Turcam, ubi vero iam illa manet pecunia? Discipuli ließen sich betriegenn, meineten, es solte den armen.
 30 Beuttel i. e. befehl auszugeben unnd einzunehmen. Judas geendt nicht, das Christus inn solchem trufsal sitze. Christi wort zeigen an, das Er nicht hab

R] seierit, sed ex nimptis so an i. e. ist durch sie geschehen, ut me zum grabe salbete. Gibt Iudae ein feine antwort. Quia mos Iudeorum et aliorum, quod konige et grosse leute begossen sie mit edeln salben, praesertim myrrha, quae leßt den leib nicht verweisen accedente Balsamo 2c. fit odor 2c. Putas, quod sucht ehr drinn 2c. sed ipsa ungit, quasi, qui mortuus. Die suppen 5 und wein und all kost ist dahin et factum zu leben. Si autem congregandus thesaurus, 35 8 sol die leze¹ sein. Nu kanstu nicht leiden, das Maria me mortuum cogitationibus mich salbet. Gefelt im wol, quod facit Maria. Et verum. Sol das die leze sein, was ich im wil auff 30 jar, iam auff ein mal, quia est opus charitatis et indicium amoris erga verbum. Wens der 10 lez trunde sol sein, leßt man miher auff ghen. Ist sihestu mich, postea nunquam. Sic omnes affecti. Ibi omnis ratio. Aliis Apostolis satisfactum, sed non Iudae.

Noh. 12, 8 'Semper habetis.' Ich aber mus sterben. Ubi hoc, gehet hin ad pauperes. Laßt mich das nemen zur leze. Das sind weise und wort gemein 15 1. Mose 50, 2 apud Iudeos. Ioseph unxit Iacob. Seer ein alt ding, das man der todten so wol gewartet, die leichnam erhalten, ut non verfauleten. Per hoc testati, quod homo post hanc vitam eternum victurus. Atque ita confessi articulum resurrectionis mortuorum. So sie mir die ehr thut ut alii mortuo, quare irascaris, quod lavatur, induitur? 20

2 nach aliorum steht populorum sp 3 über grosse steht mortuos sp Myrrha r
5 nach quod steht dominus sp nach ungit steht eum sp qui mortuus c in iam mortuum sp
6 et bis leben c in gewand sp 7 über 8 steht f3 sp das Maria me sp c aus
vt . . . me 9 jar über (gulden) nach jar steht geben, gib ich sp 12 nach ratio steht
victa sp 14 nach Ubi steht mortuus sum sp 15 Pauperes semper habetis vobiscum r
16 über Iacob steht Gen 50 sp 18 nach victurus steht sit sp

¹) = Abschied, wie Z. 11 lez trunde = Abschiedsfeier.

S] acht geben, was die salb gekostet, sondern auff sein begrebnis gesehen, Sie weis aber nicht, das Christus sterben solt, Christus aber nimbt also an, als der zum grab gieng. Mirrhen leßt einen leib nicht verweisen, und aloen 2c. was dazu kompt, erhelst also den leichnam wol riechent, Das besser ist umb ihn gesein¹, denn beyen Lebendigen. Es gefelt Christo wol, das Maria das thut, 25 und kanz nicht leyden, das Judas sie strafft, Es ist ein scheylin², sie hat mihrs behalten unnd gesamlet, sie wil mihr die leze gebenn, Denn Ich dahin fare, Ihr habt mich nicht allzeit, aber hernach so gebt den armen und laßt mihr doch das auch zu gut gerathen. Asservarunt corpora mortua, quamdiu potuerunt, qua ceremonia significarunt hominem non mori sicut animal, sed 30 fore resurrectionem mortuorum. Vetus mos fuit, Iacob in Aegypto, Reges

¹) = daß van sich aufhalten (in der Nähe der Leiche) kann: zu ge- vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 713. ²) = ein heimlicher Sparpfennig.

23.

14. April 1538.

Predigt am Sonntag Palmarum.

R]

Dominica palmarum.

3ob. 12, 1 ff.

Heri audistis, wie der Herr in Bethaniam ad Martham ꝛ. Da ist
im ein caena bestellet, et Maria caput unxit ꝛ. omnia ideo facta, ut lex im-
pleretur, ubi sic praeceptum, ut mense 1., Marcio acciperent 10. die agnum
et 14. die ederent, sed 10. die soltens auffsondern ex grege und heim bringen
in ir haufe, ut 14. die gebraten werde und geessen. Sic Christus sol geopffert
werden et 14. die verrhaten und gefangen. 1. venit und herbert¹ priori nocte
ante 10. diem, sondert sich ab und kompt in den stal, darinn er gehalten sol
werden et 14. die gefangen. Omnia, quae praecepit Mose de agno, implevit
Christus, quae propter Christum facta, et nicht die meinung, ut solt ewig
werden, sed eitel figur und weiffagung de Christo. Prius haben müssen 1 fest
und gebreng halten, ut 14. ꝛ. Das die figur wol gebleuet und aufgelegt,
quid significaret. Sic in Christo cessat vetus pascha. Ita manemus cum
unico agno, qui ab initio maectatus. Quando prophetia impleta, so istß auß,
gilt nicht mher nec amplius pro prophetia tenenda. Ut si wolst pro prophetia
halten, quod Esa: 7., fieret ex prophetia mendacium. Iam natus ex virgine.
Iam impleta. Sic Iudei observant suum agnum et brangen trefflich damit

2 in c in komen sey gen sp 3 nach caput steht ei sp 4 nach 1. steht scilicet sp
4/5 Agnus paschalis Iudaeorum r 5 10. c in decimo sp über 10. steht X. sp
7/8 Christus agnus noster r 10 nach facta steht et scripta sunt sp et c in Es war sp
11 nach weren steht scilicet agnus Iudeorum sp nach sed steht war sp nach haben steht
fie sp 12 über 14 steht 10 sp nach aufgelegt steht wurde sp 14 Christus abrogavit
vetus pascha. r 16 nach 7. steht vaticinatur de matre virgine sp nach Iam steht
enim sp

¹) = herbergt, nimmt Wohnung.

S]

Die palmarum.

Repetebat hesternum sermonem de Agno paschali, item de Marthae
et Mariae hospicio, referens ad istam Allegoriam, fore, ut iste Agnus im-
moleetur et occidatur pro peccatis nostris, non autem ista Iudaeorum sacri-
ficia aeterna durare debebant, sed erant figura Christi venturi. Sic cessat
vetus ille Agnus paschalis et alius incipit Agnus, Christus scilicet. Prophetiis
desitis etiam desistunt sacrificia. Sicut si velim iam credere adhuc virginem
parituram ꝛ. esset abominatio et fides irrita. Iam ergo idolatria est
Iudaeorum ista coena Agni, quia desierunt Prophetiae, Es ist nu zur lügen
worden ihr osterlamb. 10. die autem segregatur a grege iste Agnus lege

R] et putant, quod nondum impletum, sed ist' idolatria et mendacium, quia illud, quod geveisaget ist' de hoc paschali agno, ist' volbracht. Wir halten festum, quod sit erfüllung und warheit sine omni figura. Ergo mactandus 14. die. Sic tota lex ghet auff Christum. Der ist's centrum, darinn die 5 ganz sphaera laufft. Legemus historiam istorum 8 dierum, in quibus maxime res gestae. Hoc die facta historia est ista. 'Des andern.' Heri venit 30h. 12, 12 Bethaniam, 9. die Marci. Heute nennet den andern tag nach dem gestrigen, quia diligit plus gloriam hominum quam dei.

Ibi auditis, quod Christus non fuit ociosus hoc die, Et quod inter 10 eundem non geruget, sed semper docuit. Euangelistae de his 4 diebus. Sontag 12. ist's wunder, quod tam multa potuit praedicare his 4 diebus. Et non puto doctrinam Christi so geschriben ut istorum 4. Non possibile, quod istam praedicationem fecerit una hora, quae scripta. Hat seer viel gepredigt. Non viel geessen und geschlafen, quia ist' eingefurt 10. die. Nihil ergo facit, 15 quam beist sich cum morte¹, et omnia eius verba auff den tod, et econtra ad vitam. Das ist am ende, et da gieng et angst et tod er zu. Ubi billich auff bet, ist er am stercksten et facit mira[cula] mit hauffen.

Iohannes dicit: Altera die venit Bethphage 12. Ibi misit duos discipulos, qui adducant filiam et veterem 12. Der Berg leit fluchß an der stad, 20 nicht so weit usque ad pontem², tantum vallis media. Da er nu an berg 12. helt er still et mittit duos discipulos. Interim geschehen die rede, da die

1 nach quod steht tempus sp 3 vor festum steht hoc sp 7 nach nennet steht
er sp 10 vor geruget steht habe sp über 4 steht quatuor sp nach diebus steht multa
scribunt sp 11 über 4 steht quatuor sp 12 nach 4 steht dierum sp 14 vor ist
steht ex sp über 10. steht X sp 15 nach verba steht gehen sp 16 nach billich steht
solt sp bet erg zu eim bet ligen, Sed da sp 17 über facit steht docet sp 18 Gentes
cupiunt videre Christum r 19 über et veterem steht pullum asinae sp 20 usque c in
als sp nach berg steht kommt sp 21 Ioh XII r

¹) = kämpft mit, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 70, 16.* ²) Gemeint die Entfernung
der Kirche von der Elbbrücke. Vgl. S. 250, 23.

S] Mosi, scilicet Christus. Omnia enim, quae Moses dicit in figura, in hunc virum quadrant, et huius gratia omnia ista scribuntur. Die Sabbathi, die scilicet 9. Marci venit Bethaniam, die 10. Ierosolymam. Legebat textum 25 de ingressu Christi in urbem iuxta Conciliationem Pomerani.¹ Audimus Christum non fuisse hoc die ociosum, sed etiam in itinere concionatum esse. Mirum autem, si legam, Euangelistae quae conscripserunt de his 5 diebus, quod tantum potuerit concionari. Procul dubio neque multum comedit neque dormivit. Omnia autem haec verba referunt se ad mortem 30 et a morte ad vitam, Da gehen nu die zuge daher², Da er billich fur schwacheit

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 609 zu Bd. 34¹, 229, 3.* ²) = naht sich der Tod;
vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 130, 5.*

R] heiden zu im treten et dicunt ad Philippum. Discipuli erant 72, et mulieres
 Ioh. 12, 20 ff. secutae et homines, qui sequebantur et qui ex Civitate eucurrerant, ut
 viderent Christum. Die Heiden haben die Jüden nicht gern hin zu gelassen ꝛ.
 Ioh. 12, 24 et Iudeis gehört principium. Das ist geschehen zu Beth[anien. Ibi de grano,
 wie man sol ersterben, si ꝛ. omnes praedicationes vom sterben et resurrec- 5
 tione. Si auffm boden manet ꝛ. Si autem in terram, verleurt gestalt, postea
 surgit halm und eher. Als gepredigt secundum cogitationes et cor, quod
 Matth. 16, 24 plenum cogitationibus de morte. Ideo qui sequi, tollat ꝛ. Citel prediger
 vom creutz, sterben und auffstehen ꝛ. Postea kompt in ein angst ꝛ. Sed ist
 Ioh. 12, 27 ungeholffen, weizen korn sol sterben. 'Ideo veni in hanc horam.' Item vox 10
 Ioh. 12, 28 ff. sonuit de celo ꝛ. alii: 'hat gedonnert', alii: 'angelus.' 'Non propter me' ꝛ.
 Postea disputant Iudei, quod Christus eternus, et ipse, quod crucifigendus.
 Von der lieben Martha heut frue ausgangen cum discipulis, et praeceserunt
 et secuti multi, ut viderent eum propter grande miraculum, ut fit, gehet
 mitten her ut hurger inter alios. Ibi geharret, donec Esel und Eselin komen ꝛ. 15
 Istud Euangelium praedicatur dominica 1. adventus. Scribunt, quod fac-
 Ench. 9, 9 tum propter impletionem prophetiae Zach. 9. ut certum habeant signum,
 ne istum Regem fur uberlieffen ꝛ. quia deus conclusit ita, ut omnia in isto
 Col. 2, 9 homine, tota deitas corporaliter, non ut in aliis spiritualiter. Q[ui]cquid
 potest dici Deus, ist leiblich in im, ist personlich in im. Omnis sapientia, 20
 doch zugedeckt mit ergerlichem bild, omnis divina potentia ꝛ. Pater, filius et

2 Nisi granum frumenti ꝛ. r 4 Iudeis] Iudei nach grano steht frumenti sp
 4/5 Ioh. 12. r 5 vor vom steht sind sp 6 nach manet steht non fert fructum sp
 8 nach qui steht vult me sp 9 nach kompt steht er sp 10 unten am Seitenrande
 steht Summarium cap. XII. 11 vor hat steht dicunt Es sp nach angelus steht locutus
 est ꝛ sp nach me steht vox facta sp 12 über quod (2.) steht dicat sp 13 vor Von
 steht Der Herr ist sp 15 vor geharret steht hat er sp 17 Zach. IX r 18/19 Col. 2. r
 19 nach homine steht essent sp

S]olt im bett ligen, ist Er am stercksten unnd thut mehr denn vorhin auff ein
 zeit. Mons olivarum prope urbem situs wie die Obbrucken, Wie er nu an
 den berg kompt, bleybt Er still stehen und schickt dieweyl seine Junger nach
 der Eselin, unter des ist das geschehen von denen, die Jesum sehen wollten. 25
 Es ist eine große menge da gewesen. Da komen die heiden, wollen Christum
 sehenn, konnen fur den Juden nicht dazu komen, wie sie denn allzeit die
 ersten sein wollten. Das weizenkornlein. Das ist alles aus seines herzen
 gedanken gesloßen und redt alles vom kreuzigen, vom sterben unnd auff-
 erstehen, Das ist alles geschehen auffm Oberg, wehl die Junger den Esel 30
 holen, oder da sie findt wider komen, umb des großen wunderwerks willenn,
 das hardt vor der Stadt geschehen war, von Saffaro, hat ihn jederman wollen
 Ench. 9, 9 sehen, und ist ein groß volck da gewesen umb ihn herumb. Zach: 9 ꝛ.
 Omnia eo tendunt, ut significetur totam divinitatem esse in isto homine, in

R] s[piritus s]anctus unus deus, et in eo. Extra istam imaginem nullus deus. Ideo tota s[criptura] sancta et creatura s[ic]het auff in. Si illum ließen fur-
über gehen, erat periculum, quod nunquam inventuri deum, quia gefenck in
carnem virginis. Ideo non quaerendus alibi aut non invenietur. Papa,
5 Turca quaerunt deum, sed non treffen, quia non sinit invenire nostris cogi-
tationibus. Sed hat geben in den Son Mariae et Abrahae, e[ar]nem et
sanguinem, ibi audiendus, sehen und greiffen. Cum ita conclusum, quod
vellet apparere in forma gebrechlich und sterblichen menschen et adhoc got
werden. Scivit, quod hoc offensurum maxime x. Ideo ut non occulte
10 veniret, sed satis gewarnet würden, venit cum maxima turba, leßt sich loben
und singen: 'Benedictus, qui' x. In filio asinae reitet er, Et thut ein g[r]oß 309. 12, 13
wunderzeichen hart fur Nasen¹, zu Bethania, ut omnes accurrant. Et füret
den Spruch ein: Vester Rex, qui promissus, et quem speratis, qui de carne 309. 9, 9
Abrahae, Ecce venit, quomodo? Auff eim füllen, videlicet einreiten nicht
15 prechtig, hoffertig aut jauchen², sed 'Ana', Glend. Math. 'Sanfftmutig' i. e. Math. 21. 5
cor eius plenum jamer. Ein herrlich quidem gebrenge, ut omnes accurrant,
ut palmen und die z[we]ige und fleider auff den weg breiten, et in Civi-
tatem ducunt mit singen und freuden. Sed cor eius plenum jamer 1. pro
sua persona, 2. pro his, quib[us] mortuus, 3. propter Civitatis destructionem,
20 et tamen est maxima pompa, daß so viel volcks hinden und forne. Sed
videbitis ingredi eum, dixit claris[is]imis verbis: Auff eim jungen Esel, qui nicht

3 über gefenck steht Gott hat filium sp 5 nach sinit steht se sp 7 sehen c in
videndus sp nach conclusum steht erat sp 8 nach forma steht einz sp 9 nach
offensurum steht esset sp 11 über filio steht pullo sp 12 vor Nasen steht irer sp
13 nach speratis steht venturum sp Ecce Rex tuus r 14 nach videlicet steht eum sp
17 nach z[we]ige steht von betomen sp 19 vor quib[us] steht pro sp mortuus c in mori
debut sp Loc. Zach. 9. r 20 nach forne steht gehet sp 21 nach dixit steht
Zacharias sp

¹) = ganz in ihrer Nähe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 642, 33. ²) = jauchzen, jubeln.

S] quo omnis sapientia et iusticia, alle gottliche macht unnd heimligkeit inn
ihm, ob Er schon ein arm ansehen hatt. Die ganze schrift s[ic]het auff ihn,
ja alle Creaturen, er istz alles, Darumb alles geschriebenn. Da hat Er sich
25 nu sehen lassen inn Abrahams fleisch, Daß man ihn nicht anders wolle suchen
oder finden lassen denn inn der menschlichkeit, inn dem Marien son, da sol
man ihn sehen, greiffen, Denn es war beschloßenn, daß Er sich wollt stellen
inn solche arme gestalt. Ut autem palam fiat hunc esse, probat miraculis
ingentib[us], ne quid sit, quod occulat Christum. Utitur autem et prophetia
30 quadam, Sehet Euch umb, sehet euch umb, Er kompt, Er kompt, unnd nicht
gewaltig, sondern arm, sein herz wird vol jammers sein, ob schon viel volcks
und groß gebrenge von menschen da ist, wirdt Er sichs doch nicht annehmen¹,

¹) = sich nichts darum kümmern; vgl. oben S. 87, 8.

R] beriten, die alte faule ꝛ. Cum hoc videbitis, so fallet nider et in gaudio canite 'Hosianna'. Ibi sind gewarnet, ipsis annunciatum et omnia impleta. Sed non credunt. Ipsi putant nostros libros continere tantum mera mendacia. Sed hic videmus completa, ut illic promissa. Frustra expectant Messiae ingressum. Euangelium stimpft mit der prophecey. Ecce rex plenus herzhleid und jamer, et tamen frolich pompa. Et hoc est: Si non pro nobis elend, sed pro sua persona in angst und geweinet, nunquam nos leti facti. Cum vero ipse omnia patitur, haben wir gut singen. quia redempti per eius mortem ab eterna ꝛ.

Hoc eis scriptum, ut seirent Christi adventum ꝛ. Sed habens nicht an-
 genommen, ut 'Auribus adudietis' et cor induratum. Et Ioh[annes: Quis credidit? ^{Sci. 6, 9 f. Ioh. 12, 38 ff.} Max[ima induratio. Tolerabile peccatum, quando ruit in peccatum et potest seipsum anspeien ꝛ. et non defendit. Sed ibi vident in templum cecos, et quadri-
 duanum, et sciebant verum et videbant oculis, quod ceci. Vid[er]unt divina opera, et populus audiebat preisen und singen. Quale hoc peccatum, quod ex
 mutwil[il] dicit: Si etiam verum, tamen non credam. Sic hodie Papistae: Est
 veritas Euangelium, s[criptura] s[an]cta, tamen non solum non suscipiemus, sed
 Sci. 6, 9 etiam occidemus. Sic possumus dicere ut Esa[ias]: Auribus audierunt, Et hoc
 Sci. 6, 3 dixit, cum vidit gloriam i. e. inventurus populum talem, qui non peccaret,
 ut meret[ri]ces, sed scienter. Sic qui habent fidem papae et qui vid[er]unt
 dei opera, quae non zeuberey, noch stellen, ir horner richten contra Christum
 et sciunt veritatem ꝛ. Er hat sich gnug erzeigt, cum pompa eingeriten et
 ingressus templum stoffet. Item sanat cecos ob oculos eorum et praedicat

2 nach sind steht gnugsam sp 4 nach promissa steht erant sp 5 vor plenus
 steht tuus mansuetus sp 7 nach elend steht were geweest sp 10 nach ut steht scriptum
 est sp Esa vj r 13 nach et (1.) steht Lazarum sp vor cecos steht ire, sanare sp
 14 nach ceci steht ab ipso sanati sp 15 nach audiebat steht dominum sp 17 Cecitas
 papistarum r 18 nach occidemus steht doctores sp 19 Ioh XII r 21 nach stellen
 steht sich vt videmus sp 23 nach stoffet steht yendentes er auß sp

S]ondern wird ein herz vol jammers habenn, erstlich seines todes halben,
 2. der welt halben, fur die Er sterben ꝛ. 3. der stadt halben, die da solt
 verstorft werden. So wird sein herz vol, vol jammers sein, Das heist das
 wordt 'Elendt', Das Er solche pracht nicht achten wird, sondern sich mit
 anderm¹ bekummern. Die weißagung ist nu erfullet, Juden durffen nicht
 mehr wartten, es ist vergebens, es ist geschehen. Christus reidt als ein konig
 auch inn die konigliche stadt, und ist also diese Prophetia erfullet, ist geschriben,
 das sie soltten drauff sehen, wenn Er kem, Sie habens aber veracht, findt
 verstorft, das sie es nicht haben konnen gleubenn, findt verstorft, ob sie schon
 sehen unnd horen miracula, Sie sahen die kinder schreien ꝛ. wunderzeichen,
 so groß volck. Dennoch wollenn sie es nicht habenn noch gleubenn, ob sie

¹) = um anderes; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 519, 19.

R] totis diebus 3 schon predigt, heißt das heimlich eingezogen? Sed quo plus
 praedicat, facit miracula, et alii laudant, je toller sie werden. Si prophetae
 non praedixissent, quod tam obduratis auribus, nemo credidisset. Ideo illis
 fit, ut meriti. Novum testamentum non legunt, sed manent in veteri. Satis
 5 se manifesta|vit, quanquam misera specie. Sed e contra gloriosus maximis
 miraculis. Si 1000 Turcici Cesjares, tamen nullus sanat cecum, claudum.
 Quid totius mundi pracht ad signum unicum quadriduani suscitati? Hat sich
 herrlich gnug erzeigt, da mit er satis nidergeschlagen scandalum, quod venturus
 ut mendicus, nudus et vix tunicam ꝛ. et plenus tristitia, merore. E contra
 10 sic exhibuit, daß sie sich kunden bessern et vincere scandalum et potuissent
 dicere: Ingredietur in communi asino. Sed wie dunckt dich? Is medicus potest
 quadriduanum resuscitare et sanare caecos, laß daß ein besserung sein, quod ista
 miracula heller leuchten quam ista tenebra, quod ingreditur pauper. Ideo nihil
 hilft, quod dicis: arm eingeritten, secundum mundum quidem non ut Caesar,
 15 sed spiritualiter ut allmächtig Gott, cum Lazarum excitavit. Ibi dicere
 debebant: Sein herrlich predigt und thaten sollen mher foddern quam eius
 infirmitas ꝛ. quia video eius divinitatem. Sed hic mera hoffheit et obsessio
 diabolica, omnia viderunt et senserunt 5 sensib|us ꝛ. Quis unquam credi-
 disset, quod tam mali inter filios patriarcharum et prophetarum? Esajias

3 nach auribus steht et cordib|us repugnaturi Iudei sp 4 über veteri steht
 2. Cor. 3. sp 5 nach se steht dei filius sp vor misera steht in sp 6 nach miraculis
 steht claruit sp 7 neben unicum steht miraculum sp rh über quadriduani steht Lasari sp
 8 nach venturus steht erat sp 9 vor mendicus steht ingressus vt sp 10 nach sic steht
 se sp nach sich steht hetten sp 12 über besserung steht der ergerniß sp 14 nach
 dicis steht Er ist sp über non steht einzeugt sp nach ut steht der sp 15 nach
 Lazarum steht mortuum sp 17 nach infirmitas steht hindern sp über mera steht cecitas sp
 19 nach prophetarum steht potuissent inueniri sp

S] 20 schon uberweist. Esaias clagt uber sie, ut habes in textu, Daß Er ein so <sup>Scf. 53, 1;
6, 9f.</sup>
 schendtlich volck wurd finden, die sich nicht wolten weissen oder beferen lassen,
 wurden auff ihrem kopff bleyben¹, ob sie schon musten sagen, es were warheit,
 noch wolttten sie ihn nicht habenn, ut Papa etiam fatetur nostram doctrinam ꝛ.
 wer kan nu dazu², Daß daß volck ein solch verschleimbt³ herz hat, so taube
 25 ohren, blinde augen? Was ist weltlich bracht gegen dem tobtentwecker? kein
 fehler kan es, est scandalosum hunc esse Messiam propter personam
 despectam, sed tamen Iudaeus debuisset inspicere miracula, quae nullus
 homo, nullus Caesar ꝛ. Item praedictum est a propheta, igitur nullus
 exeusationi relictus est locus. Es solten dich seine predigt und miracel
 30 mehr fordern, denn daß geringe ansehen hindernn. Wer hett doch gemeint,

¹) = auf ihrer Meinung bestehen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 86, 22. ²) = hat die
 Schuld, kann etwas dafür; kaum = k. etwas dagegen tun. DWib. s. v. können II, 3, e.
³) = verstockt, verhärtet; für den bildlichen Gebrauch fehlen Belege; vielleicht ist ver-
 schleimt gemeint (vgl. Unsre Ausg. Bd. 10¹, 499, 8).

^{R1}
^{Sef. 6, 9 ff.} praedixit, quando gloria Messiae apparitura, tum pessimum. Sic Apostoli
 praedixerunt quam pessimos in Ecclesia, alias non auderemus credere.
 Tales videmus, quidam omnino non credunt. Alii si etiam credunt, tamen
 nolunt accipere. Si olim mihi dixisset aliquis tales futuros, qui agnoscerent
 veritatem et tamen dicturi: Ich wilß nicht. Iudaei et Turci non sciunt. Sed
 isti sprechen, quod sit dei verbum et deus omnipotens geordnet, et tamen
 nolle ferre ꝛ. Non sunt excusati ꝛ. Non opus klagen, quod heimlich komen
 et pauper, quia aperte ingressus et mirabilia opera et divina fecit, quae
 plus gefordert ad fidem. Si viderem principem incedere in tunica vili et
 viderem tamen habere pecuniarum saccos et dare aliis land et urbes. Sic
 hic video quidem miseram vitam, sed habet in manu vitam et mortem,
 visionem et cecitatem. Hoc retineto, quod dominus venit vol traurigkeit
 und engstig, jamerig, sed sanctus et Servator. Gehet da als qui mori, et
 fit. Da sihe drauff: sic veniet so arm und elend, ut non asinum und in
 solche noten komen, ut ipse moriatur. Sed mit dem elend, jamer sterben und
 tod erit tuus iustus et heiland, qui peccata auferet per sein herzleid et te
 induet et ornabit sua eterna iusticia. Item Salvator i. e. ex morte et om-
 nibus operib[us] diaboli. Nimpt an sich Jüden und Heiden, illis dat peccatum,
 vivificat Lazarum, sanat caecos. Mit der that beweiset ers, quod Salvator,
 jamerig quidem, sed salvator, qui hilfft ad iusticiam et vitam. Eben da mit,

1 nach pessimum steht fore populum cui promissus erat Messias sp rh 2 nach pessimos
 steht fore sp 5 nach wilß steht annemen sp nach sciunt steht ideo non mirum quod per-
 sequuntur sp 6 geordnet erg zu habß geordnet Sacrament sp 7 nach opus steht daß die
 Juden sp nach quod steht Christus sp 9 nach fidem steht quam infirmitas ad increduli-
 tatem sp 10 nach urbes steht non offendere vilitate vestis sp 12 nach dominus steht
 quidem sp 12/13 Christus Saluator r 13 über sed steht doch nach da steht her sp
 nach mori steht debet sp 14 nach non steht habeat proprium sp nach und (2.) steht
 wird sp 15 Sed c in et sp 16 über tod steht mortuus sp vor herzleid steht durch
 sein sp 18 vor diaboli steht liberabit sp peccatum c in remissionem peccatorum sp
 19 nach quod steht sit sp

S] daß ein solch böß volck solt da furhanden sein ex semine Abrahae? Nisi
 ego expertus fuisset, non credidissem tam perversos homines esse in terris,
 qui certam veritatem confessi, tamen pati nollent. Putabant persequutores
 ex ignorantia hoc facere sicut milites occidentes Christum, sed experientia
 sum convictus. Sic debuissent dicere: Ich sehe wol, daß er zu gering an-
 sehen hat. Doch hat Er den todt inn den henden.¹ Etiamsi veniat pauper,
 tamen et sanctus et salvator. Praemonuit ergo propheta, ne scandalisarentur
 in persona, sed crederent per istam humilitatem et mortem sibi partum iri
 salutem et sanctificationem. Er ist gleichwol dein heylandt, dein todtenfreßer,
 fundentreger, Er sol nicht komen, daß Er dich reich machen, golt oder

¹) = ist Herr über (Leben und) Tod.

R] quod moritur. Non venit, ut divites vos faciat, ut Iudei somniant, qui nihil curant iusticiam, peccatum. Si tantum talem, qui Caesarem et Turcam occideret. Non venit, ut gold et silber ꝛ. sed per suam elend, quod fit peccator et moritur, per haec 2 dat vertilgung der sunden, ut sis heilig
 5 ewiglich. Non venit reich, potens, Sed venit iustificator i. e. von sunden sol helffen et eterna iusticia ornare. Non ut feten an hals und seiden, Sed heiland et iustificator, ut te liberet a morte und allen plagen, die Teufel auff uns geerbet hat in paradiso. Ideo non te offendat, quod elend, sed besser dich, quod dominus mortis, qui hilfft hominibus in eternum a peccatis
 10 et a morte. Den solten sie annemen. Nunc amiserunt istum intellectum, non expectant aliud quam Turcicum et Imperatorem, qui alios devoret et faciat principes. Nihil nach den sunden und gerecht a peccato et morte. Proponent ergerlich bild, sed erger dich nicht dran, sed besser dich eius omnipotentia, qui potest, ut Matth. 11. Hoc vide, et populus hoc publice Matth. 11, 28
 15 clamavit. Das ist der einzug, der heute ist geschehen.

2 nach talem steht haberent sp 3 nach silber steht afferat sp 6 nach ut steht
 gebe sp 7 nach die steht der sp 8 nach elend steht ingressus sp 9 nach dominus
 steht sit vitae et sp 11 expectant] expectat nach aliud steht regnum sp 12 nach
 faciat steht Iudaeos sp nach Nihil steht fragen sp nach gerecht steht zu werden sp
 13 über Proponent steht inquit propheta sp 14 nach potest steht refocillare nos sp

S] silber geben, sondern durch sein sterben und todt wil Er dich schmucken mit
 vergebung der sunden, mit leben, seligkeit und gerechtigkeit zieren, Er kompt
 dir ein heylandt, nicht ein seidensticker, geltgeber ꝛ. Darumb erger dich
 nicht, sondern bessere dich, wehl Er ein herr der sunden ist und todten auff-
 20 wecket, besser dich an seinen thaten und Majestadt.

24.

17. April 1538.

Predigt am Mittwoch nach Palmarum.

R]

In vigilia Caenae domini.

Audivimus, quid dominus praedicarit sab/bato ante palmarum dominicam, quid die lunae et martis, wer hie zu lang Matth. a cap. 19. usque ad. Istis 3 diebus, Sonntag, montag, diensttag scheußlich rhumort.¹ Er hat
 Matth. 23, 13 ff. feur erzurnet und erbittert Senatum et phariseos. Vide Matth. 8 veh 2c. 5
 heißt sie heuchler, böse wurm. Da zünd ers feur an, daß sie tol und toricht werden, quod offentlich in templo zu Jerusalem so zetter² uber 2c. umb Jerusalem hat er sich gehalten his diebus, quod alias non fecit, quod etiam Iudeos movit.

Nunc sequitur, quid hoc die locutus sit am mitwoch, ut Matth. 24. 10
 Joh. 11, 55 et 25. quae suo tempore. Pergemus igitur. 'Es war nahe.' Das ist auch noch gesehen am dinstag auff den abend. Es ist noch zwen tag hin mitwoch und dornstag vor mittag, ibi pascha, sed non solches ut hactenus. Servabitur quidem pascha secundum legem, sed hoc fiet, quod filius hominis tradetur 2c. Das wil die recht oftern werden, daß des Menschen son werd her halten oftern, 15
 Der wird das lemlein sein, da Moses von gemalet, qui die 10. einfuren et 14. schlachten et comedere. Das selb lemlein bin ich, daß rechte, qui cruci-

1 17. Aprilis r 2/3 nach dominicam steht et sequenti sp 3 nach quid steht diceret sp nach lang steht in sp 4 nach ad steht finem sp nach diensttag steht hat er sp 4/5 Historia dierum Lunae et Martis r 5 über 8 steht cap. 23. sp 7 nach über steht sie schreit sp 10 Mercurii historia r 15 nach halten steht auff sp 16 nach qui steht geboten sp über 10. steht X. sp einfuren erg zu einzufuren sp 17 nach 14. steht zu sp nach rechte steht Osterlemlein sp

¹) = hat schrecklich getobt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 113, 24 und Unsre Ausg. Bibel 3, 401, 24. ²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 106, 25.

Sermones D. M. L. sub tempus paschatis scripti.

Anno 1538.

Ambrosius.

20

Ille solus peccata dimittit, qui solus pro peccatis est mortuus.

Die Mercurii.

Quae Christus hoc temporis ante passionem docuerit, non est hic
 Matth. 23, 2 ff. locus dicendi, Matheus certe satis testatur 23. cap[ite], quid egerit hisce diebus duobus, quam severe arguerit et accusaverit coram omni populo 25
 Matth. 23, 13 ff. Phariseos, ut etiam Sties dicat: 'vae, vae, vae.' Sic exagitatos et exacerbatos reddidit eos, ut nullo modo potuerint quiescere tantisper, dum eum occidissent.

R] *figitur, wird zubrochen und geessen werden. Der her ist eben gecreuziget auff den ostertag der Juden. Ipsi incipiunt diem des abends, non econtra. Ut Moses: quando ferias agitis, hebt am abend an und horet den abend wider ab. So ist Christus am 14. tag des abends. Nacht und tag ein tag, abend*
und morgen. Sic eodem die geschlachtet, quo pascha, quod hm anfang des
freitags, da es abend ward und ir osterlamb anseheth. Ibi captus et per totam
noctem. Ideo auff ein tag geschehen comestio agni paschalis et imolatio
Christi. Greci quando Sacramentum halten, namens gefeuert brod, Romana
Ecclesia ungefeurt. Hinc, quod sich in die sache nicht richten, nec opus
disputatione, sed quando von hohen artikeln stellt, sol man auff ic. Greci
halten, quod Iudei alio die ederint agnum, quam quo Christus. Sed ist all-
zumal ein tag gewesen, si hoc scissent, non opus contentione. Die et vespere
dies unus. Die nacht heisst der halbe tag mit dem folgenden liechten tag.
Burgensis et Lyra.¹ Iudeis praeceptum, ut 14. Marcii completo, quando sechs
geschlagen, da sollen sie anschauen ir osterlamb. So ist das Osterlamb geessen
intra 6. et 7. eiusdem diei. Die erste stunde a 6. usque ad 7. da die nacht
angehet, die zum freitag gehort, ghet an comestio agni, quem Christus edit
eadem hora cum discipulis suis. Post 7. instituit Sacramentum, postea
captus ic. et die ganze nacht fuit ein lemlein, qui fuit unter den Schlechtern.
Mane ehe umb zwelffe, ix. ist tod et ante finem diei festi sepultus, ante
circiter 6. haben sie müssen vom grab lauffen propter Sabbatum. Ideo bene

2 Die paschae Iudaeorum Christus crucifixus r 4 über 14. steht XIII sp nach
 abends steht gefangen sp 5 nach morgen steht ein tag sp nach die steht ist er sp über
 pascha steht celebrabatur sp nach quod steht factum sp 6 über freitag steht born sp
 7 nach noctem steht male tractatus vt historia passionis testatur sp nach Ideo steht muß sp
 9 nach richten steht schiden kunden sp 10 nach quando steht man sp 12 Die(s) darüber
 mane sp 15/16 qua hora Iudei ederint pascha r 20 nach ist steht er sp 21 grab
 (müssen)

¹) Vgl. die Nachträge.

S] *Legebat textum de vaticinio suae passionis, futurum esse, ut id vere com-*
pleatur, quod dictum est de Agno paschali. Eodem autem die passus est
Christus, quo consumtus est Agnus iste, Quia 14. die Marcii eos celebrare
oportebat. Iudaei diem inchoabant a vesperi usque ad alterum solis occasum.
Comedebant autem Agnum occidente sole hora 6. usque ad 7. Haec ideo
dico propter vitandam falsam opinionem de hoc die. Quia graeca Ecclesia
utitur pane fermentato in caena domini, Romana vero non item. Sic dissen-
tiunt hae duae Ecclesiae. Iudaeis erat mandatum in plenilunio Martis
incipere caenam Agni i. e. am Donnerstag zu abent hora 6. Prima hora
diei fuit hora 6. usque ad 7. Eadem hora Christus etiam suum Sacramentum

30 Non enim graeci credunt Christum vsum esse Azimis in Sacramento quia falluntur
 in dierum obseruatione r

R] dictum apud Latinos, quod Christus non edit fermentatum. Ut adhuc auf-
reimen et hodie waschen alle locher auß, ne muß aliquid de fermento hin ein
getragen, si non, putarent, si hetten ꝛ. Ideo illa vespera ist kein gefeuert
brod, sed azima vescebantur. Sic et Christus usus panib[us] azimis. Ideo
recht gethan latini, q[u]anquam non ex eo fundamento fecerunt, quod iam dixi ꝛ. 5

Ostertag secundum legem M[osi] vom sechsten an vesperi und gerechnet
bis auff morgen, da der halb ostertag weg et postea usq[ue] ad 6. ist sein ende.
Sic principium paschae, quando edit agnum et captus. Ist geweest ein ganze
nacht, quae cepit Iovis ꝛ. ubi finis paschae, venit sabbatum, quod höher
hielten quam Oster[n]. So istz gestanden, das ist die historie. Et quod eo 10
tempore ist geweest eitel ungefeuert et dominus usus kuchen, da kein sauerteig
innen geweest ist. Sic Christus complevit legem, servavit pascha, secundum
Mose principio noctis et implevit verum pascha suo corpore. Sic uno die
ihenes Mose et verum geschlacht, die ganz nacht und folgenden tag usq[ue]
ad sepulturam. Ibi cessat vetus, ut Lucas 22. quia verum venit. Das meint 15
er, quod dicit: 'Scitis, quod post biduum.' Es ist heut dinstag vesperi ꝛ.
Sed hoc non scitis: 'filius' ꝛ. Ich werde die ostern machen, Et ostern machen,
quae prius non gehalten, sed prius praedixerunt prophetae. Ista dixit
pluri[us] verbis, quae Euangelista verfurgt, quae postea intellexerunt
Apostoli, quae tum non. Mirabilis agnus offeretur. Ibi videmus dominum 20
gegangen istis diebus im ringen des tods. Ista verba non gehen ex corde
pleno gaudio. Ideo semper de morte ut sabbato, quando Maria ungento ꝛ.

1 nach Ut steht Iudei sp 2 nach hodie steht die leute sp 3 nach non steht face-
rent sp 4 nach brod steht gesehen worden sp nach Ideo steht haben sp 6 nach M[osi]
steht hat angefangen sp 7 nach da steht ist sp über 6. steht vesperi sp 8 nach captus
steht est sp 11 nach ungefeuert steht brod sp 14 vor Mose steht des sp nach verum
steht ist sp nach und steht den sp 15 nach verum steht pascha sp 15/16 Lucas Scitis
quod biduum pascha r 17 nach filius steht hominis tradetur sp nach Et steht solch sp
18 nach dixit steht dominus sp 21 nach morte steht loquitur sp nach ungento steht unxit sp

S] instituit et Agnum comedit, Eo vesperi captus, mane vero circa 12. nostrum
horologium crucifixus. In die Iudaica paschatis occisus et sepultus est.
Christus ergo eo die non est usus fermentato, sicut apud Iudaeos eodem 25
die nullus huiusmodi panis habendus erat, habebatur enim pro scelere contra
mandatum Dei. Ideo et nunc Iudei omnes locos purgant, ne mus aliquis
panem deportaret alio ꝛ. Nox igitur, in qua captus fuit Christus, fuit
dies paschatis, matutinum tempus usque ad horam 6. solis fuit finis diei
paschatis. Sanctius autem fuit Sabbathum, quam haec dies paschatis, quia 30
mulieres eo die parabant aromata, quod sabbatho facere non audebant.
Paraphrasis. Scitis, quia post biduum futurum pascha, sed ego ero pascha et
aliud celebrabo antea non auditum. Haec autem dixit discipulis huius rei
omnino insciis et ignaris. Christi autem cogitationes, verba et sermones eo

- R] 'Ad sepeliendum.' Alle seine verba et cogitationes. Hoc accidit ei sepiissime Joh. 12, 7 per vitam. Ego pauper a iuventute mea, quando incidit, quale officium gesturus ꝛc. Econtra gavisus ut Luc. 10. In Euangelio sepe traurig et ^{Ent. 10, 21} quando wunderwerck, geseuffhet et mortem gustavit, quia non leve, quod
- 5 totius mundi peccata ꝛc. Iram und das ewig hellich feur, das solt er nicht allein schmecken, sed etiam auffressen und sauffen. Non cogita eum stipitem: fuit verus naturalis homo, cui all ungemach wehe gethan, fames. Multo magis ira dei geschmerzt et plus quam unser einen, quia schon, rein, feuerlich leib. Rusticus non fulet so seer, als wens sein caro, gesund, rein. Ne cogita,
- 10 quod Klok, stein. Et der blutig schwer indicat, quod alium dolorem sensit in corde. Incessit ergo in cogitationibus ut homo, qui ad mortem adiudicatus, ergo fuit mors acerbissima ꝛc. Quia omnes liegen all auffm hals und mit Gotts zorn. Es ist im zu sinn gewest ut homini damnato. Ideo gemit et semper loquitur: Ich werde sterben, crucifigari. Et si etiam miracula ꝛc.
- 15 Baptismo habeo baptisari i. e. bitter leiden vocat tauff et creutz, quia sein ^{Ent. 12, 50} leben lang geplagt. Sie ghet das wort ex istis cogitationibus stetig, nescitis, quid futurum? Tale pascha, da werd ich uberantwortet und den kelch auftrinken, qui est Gottes zorn, funde, tod, qui ad hoc missus, ut trette an stat des gangen menschlichen geschlechts, et hat in suo corpore überwunden
- 20 mea peccata. Das sind eitel grosse wort profecta ex schwerem, bitterem gemut. Istae passiones sind schwerer denn der tod. Multi, qui libenter more-

1 nach sepeliendum steht me fecit sp nach cogitationes steht gehen dahin sp
 2 nach quando steht ei sp 3 nach sepe steht legitur fuisse sp 4 nach quando steht fecit sp
 vor geseuffhet steht hat er sp über leve steht onus sp 5 über peccata steht tollit sp
 nach Iram steht dei sp 6 vor sauffen steht aus sp nach cogita steht fuisse truncum sp
 7 nach ungemach steht hat sp über fames steht sitis sp 8 nach dei steht hat in sp
 nach quia steht er hat sp nach leib steht gehabt sp 10 nach stein steht fuerit sp
 12 acerbissima sp über (. . .) über omnes steht nos sp vor all steht im sp
 auffm c in auff sp 13 über ut steht ac sp 15 über vocat steht creutz sp
 Luc. 12. r Calix r 16 nach stetig steht quod post biduum sp 17 nach Tale steht scilicet sp
 nach uberantwortet steht werden sp 18 nach an steht die sp

- S] tendunt et significant eum iam occidi et pati mortem aeternam. Es ist ihm durch sein ganz leben ein gemeine krankheit gewesen, Denn Er allzeit betrübt, traurig, schwermütig gewesen ist, und nicht unbillig, Denn Er solt auff sich
- 25 nemen und tragen die funde der ganzen welt, hat einen zarten leib gehabt unnd solche traurigkeit mehr gefuelet denn wir. Denn gleichwie ein todter, beurischer finger nicht bald fuelet ein nadelstich, aber eine zarte haut leichtlich, Sie ꝛc. Praeterea non talem mortem passus, qualem fur, sed mea et tua peccata sunt illius cruci imposita, et ira etiam divina. Igitur etiam dolores
- 30 eum impellunt ad clamorem et ad assiduam repetitionem eiusdem passionis. Dicit enim alibi: Quam angor priusquam calicem accipiam. Calix autem ^{Ent. 12, 50} ille nihil aliud est quam venenum mortiferum et vipereum ebibendum. Igitur

R]rentur, quando in continuis dolorib[us]. Das sind die rechten Marterer, ad quos nihil, qui occiduntur. Legitur insuper, quod fortes et laeti. Sed isti veri, qui dem Teufel auffn hals et dei iram et in solchen engsten, quas non reden, quas non solum in cruce tregt, sed per totam vitam. Videbitis et audietis paschae tempus illud, sed non intelligetis, sed postea.

5

Matth. 26, 3

Matth. 23, 13 ff.

Matth. 23, 39

'Tunc congregati sunt'. Der Herr gibt inen ein wüste leze¹ am dinstag Matth. 23. ubi 'veh', quod scripturam depravarent. Et sic conclusit:

'Amen, non videbitis, donec dicetis: Benedictus'. Das war leze, da er sie wol gescholten q. d. Non videbitis me in hoc templo, und ewr hause sol

wuste werden, wiß mit euch auß machen i. e. Templum et Ierusalem, et

non videbitis, donec: 'Benedictus'. Die predig an ir selb scharff und Segen²

noch scherffer, quod Iudaismus sol ausgerot cum Sacerdotio et Templo x.

Auff die selbe predigt giengen sie hin et consilium x. non curabant eius

minas. Nicht fragen nach dem, quod dicit: 'Benedictus, qui venit'. Sed

congregantur heri, ut hodie die hohenpriester x. Isti finds x. Die hohen-

priester, doctores et Regenten, qui solten das ander volck, beide im weltlichen

und geistlichen, Theologi, die die scripturam sanctam lesen et qui praedi-

carunt et interpretati scripturam et populum rexerunt, quomodo hoc. Dixit

Matth. 23, 13 ff.

eis Matth. 23. 1. hohenpriester, qui des tempels warten mit irem Gottes-

dienst und opfern. 2. doctores, qui docebant populum. 3. die Rathern, 20

1 nach dolorib[us] steht versantur sp 2 nach laeti steht aliqui fuerint sp 3 nach veri steht martyres qui sp 4 reden erg zu auß reden kunnen sp nach quas steht Christus sp 6 Tunc congregati sunt principes r 7 Matth XXIII. Benedictus qui venit x. r 8 vor leze steht die sp 10 vor wiß steht Ich sp 11 nach donec steht dicatis sp nach predig steht ist sp vor Segen steht der sp 12 vor cum steht werden sp 13 nach consilium steht faciebant sp oben am Seitenrande steht Tunc congregati sunt principes sacerdotum x. 14 qui venit sp über (dicerent) 16 nach volck steht regierten sp 18 nach hoc steht fecerint sp nach Dixit steht dominus sp 20 über doctores steht scribae sp et sacerdotes. || Doctores || Seniores r

¹) = unfreundliche Abschiedsrede; vgl. oben S. 196, 16.

²) = der an Stelle des

Segens der Predigt angehängte Fluch.

S]omnia eius verba indicant animum perturbatum et desperandum. Er ist inn solcher angst, die Er nicht reden kan, et tali angitur cruciatu per omnem vitam suam.

Matth. 26, 5

'Ne seditio oriatu[r]' x.

Matth. 23, 36

Math. 23 ubi eos tam severe arguit, concludit: 'Non me videbitis, priusquam dicatis: Benedictus, qui venit in nomine domini.' 'Vestra domus desolabitur.' Ich wiß auch mit Euch aufmachen, Durus erat iste sermo, quia vaticinabatur de devastatione Ierusalem, sed hoc ipsi non curabant, non putabant fore, ut eius causa dirueretur x. Abeunt igitur consilium capientes de eius morte. Clare ponit Euangelista, quales fuerint, nempe Sacerdotes, Theologi et Concionatores, illi enim erant legisperiti, Ne autem

30

- R] weltlich regiment. Ipsi vocabant Eltesten, Nos fürsten, herrn, burgermaister und Rat. Isti sollens thun, Babst, Bischöve, Cardinel. Post die doctores, Theologen, qui populum unterrichten scriptura sancta. Sic beide regiment, geistlich priester und weltlich die Eltesten et doctores, die beide vorigen regieren.
- 5 Sie ist nicht mher uber quam das geistlich und weltlich regiment und der Cansler, Die besten.

Ista nobis in consolationem scribuntur. Nihil ad nos, Si Papa, Cesar dicunt: was, quod die verlauffen Munchen ꝛ. Non est novum. Christus non crucifixus von Meister hanse, Non schuster, schneider, Sed hohenpriestern,

10 Theologen und ratherrn, qui das schwert in der hand utrumque. Quid nos ad dominum? Non digni, das uns Herrn, fürsten verfolgen, quia est hohe ehr, die domino contigit. Nihil nos moveat, was hohe, mächtige, gelehrte Leute thun. Isti sunt primi, qui deum leßtern und schenden. Ibi groß lection gelesen Babst, Cardinalibus, principibus, qui: Nos sumus, qui audiendi.

15 Inspice, qui sint, qui deo resistant. Isti 3 ordines. Ideo dic: Non confidendum papae, Cesaris. Isti, qui populus dei fuerunt et quorum doctrina confirmata miraculis, Sed non faciunt, sed confidunt potestate, alii religiosi. Si igitur gehet ut, domino, bene fit nobis.

- Isti consilium ineunt. 2 viae: Giner mit gewalt, dar an verzweibeln sie.
- 20 Sic dixit dominus: Veh. Estis sicut sepulchra. Da wars zeit, das mit Matth. 23, 37 steinen tod ꝛ. sed non audebant, quia timebant populum, illo in timore erant

8 nach was steht sol das sein sp 9 nach Sed steht von den sp 11 est c in es
ist ein sp 12 vor domino steht dem sp 13 nach Ibi steht ist ein sp 14 nach qui (1.)
steht iactant sp 15 über deo steht Christo sp nach resistant steht scilicet sp 16 vor
papae steht iudicio sp nach Isti steht Iudei sp 17 über miraculis steht diuinis sp
Sed c in sunt primi qui filium dei crucifigunt sp nach faciunt steht iuxta legem dei sp
potestate c in potestatem suam sp 18 vor ut steht vns sp über domino steht Christo sp
19 vor viae steht sunt sp nach Giner steht das sie sp nach gewalt steht contra eum
faren sp I. r oben am Seitenrande steht Iudas accepit cohortem Ioh XVIII 20 nach
Veh steht vobis sp über sepulchra steht dealbata sp nach das steht sie in sp
Matth. XXIII r 21 nach tod steht wurffen sp

- S] quid morae adsit, etiam adveniunt seniores i. e. Consules et iudices, qui totum regebant Orbem i. e. weltlich und geistlich regiment. Wie kan man nu wehren, wer wil da einred thun, weyl die höchsten seindt? Quid amplius
- 25 restat? Haec nobis in consolationem sunt scripta, cum videamus etiam nunc sic agi. Non ergo valet: Nos sumus Caesar, principes, papa ꝛ. habemus potestatem. Nobis obtemperandum, non malefaciemus, sed respiciendum ad hoc exemplum. Ceciderunt isti, ergo hi quoque poterunt labi.

Duas autem vias aggrediuntur occidendi ꝛ. 1. violenta, altera dolosa et

30 insidiosa. De violenta desperabant, quia populum metuebant. Imo et conscientia eos premebat, alias non abstinuissent prover: 18. 'fugit impius nemine persequente.' Quis fugat hos? populus? imo populus tacet et auscultat, non Ept. 28, 1

R] habentes malam conscientiam. Si autem bonam causam, comprehendissent. Sed quia conscientia mala, timent lapidari, et tamen nullus, qui vellet. Epr. 28, 1 'Fugit impius nemine persequente.' Populus audit dominum, non persequitur phariseos. Si haberes cor confidens et iustum, diceres: Ich wil den er ab nehmen, si etiam 100 angeli.

Ideo bleiben sie auff dem andern wege, ut mit listen umbbringen. Der wird in auch wol so bang. Ein brachtiken¹, schalkeit. Cogitant, si in carcerem brechten, würde das volck zu frieden sein. Sie verzweibeln an irer macht und an der priesterlichen oberkeit et an iren Theologen. Sed gehens hin, machen einen Bund mit dem Pilato, das war der rat, wappneten und rusten sich mit des kaiser et Romer schwerd. Ideo Judas nimpt ab eis knecht, sed etiam cohortem Cesaris, qui in einer größern furcht quam totum regiment zu Jerusalem. Si populus wird auff sein², wollen wir uns aufbrechen³, das die Romer allein mit inen zuschaffen haben. Populus hats vorhin mit Pilato versucht. Misit sicarios unter sie, cum imaginem x. Ideo listig erdacht. Waren Pilato von herzen feind et tamen libenter x. Romani müssen die fahr aufstehen, wollen sie cum Judeis lassen reuffen, nos wollen davon. Ideo Judas accipit etiam cohortem vom Pilato. Das war der anschlag, noch wolten sie es nicht thun, sondern mustens in der nacht anheben, ut viderent, an populus sich contra erheben. Consilium erat, quod timebant paschae die, populus ex omnibus x. Sol er so predigen die osteren uber als am dinstag, nullus nobiscum, omnes a nobis deficient. Es muß fort. Gerets wol, so

1 nach causam steht habuissent sp 2 lapidari c in ne lapidibus obruantur sp
nach vellet steht eos lapidare sp 5 nach angeli steht eum custodirent sp 6 ut c in
bz sie in sp 2. r 7 nach bang steht machen als der erste sp nach si steht ipsum in sp
9 Sed c in Drumb sp 12 nach qui steht waren sp 15 nach Ideo steht ists sp
16 vor Waren steht Sie sp libenter c in implorant eius auxilium q. d. sp 20 nach
erheben steht wol sp nach timebant steht tentare sp nach die steht quo sp 21 nach
omnibus steht regionibus conveniebat sp vor Sol steht Ideo cogitant sp 22 nach nobis-
cum steht manebit sp

¹) = Praktik, Kniff. ²) = in Aufruhr kommen; vgl. Unsre Aug. Bd. 31¹, 117, 31.
³) = heimlich lossagen; vgl. Unsre Aug. Bd. 26, 270, 27.

S] audet. Si ergo metuerent dominum, facile contra totius populi voluntatem eum arripuissent et sustulissent e medio. Ecce autem meticulosos nebulones. Desperant de suo imperio Ecclesiastico et civili, conciliant ergo favorem Pilati imperatoris Romani. Huius adminiculo aggrediuntur Christum. Contra hunc Caesarem nemo vel mussitare audebat. Astute agebant, volunt hunc Christum occidere, etiamsi etiam subicere sese eos oporteret suo infestissimo hosti Pilato, quia ei infesti erant, et ipse etiam eos aliquando affecerat summa ignominia. Cogitant sic: Nos volumus hunc nobis adiungere, si orta fuerit seditio, nos tacebimus et abibimus, tanquam nunquam praesentes

27 über agebant steht unt sp

R] haben wirs gethan, econtra. Principes, priester, geleerten, Rathern et populus
 sind scheldt worden. Wenn ein land sol untergehen, So mus man nicht
 allein wilb, frech leben, sed etiam contemnere verbum. Daß verbum war
 da hin ut Christus cap. 23. Et Sad|ducei, qui non cred|ebant vitam. Item Matth. 23, 37
 5 eitel geiz und verkerung s|cripturae sacrae apud Theologos, pleni avaritia,
 neid, zorn. Es war auß die gloria sacerdotum. Sic gestift deus sacrificium,
 ut tantum 1 pontifex. 1. Aaron et is unicus toto vitae tempore. Et
 sonderlich gesez; qui . . . poterant. Ideo war viel dran gelegen. Daß
 war auch davon. Signum erat, quod populus mußt unter gehen. Caiph|as
 10 hab|ebat Hannae tochter, Die partirt|en sich¹ ins Sacerdotium, daß Caiph|as
 war ein jar, alter 20. Allein gezogen legem auff geiz wanft, pracht. Ideo
 Christus: Auferetur. Tantum unus pontifex, hoh|enpriester in tota passione Matth. 21, 43
 vocatur Caiph|as, non Annas. Ist allz zuriffen, kein regiment, zucht, ehr
 und got|sfurcht. Ibi drißcht un|ser h|err G|ott eitel ledig stro.² Wo es da hin
 15 kompt mit ein land, daß man nicht nach Euangelio, wort fragt 20. da wilz
 ein ende haben. Sic Sod|omis kein recht, zucht, erberkeit, daß sie auch nicht
 ij Engel gast in der stad luden. Nos etiam in Germania incipimus, wollen
 zu spreuen³, drißcht sein kornlin auß, tum fiet, ut feur durch und durch per

1 vor econtra steht si sp et populus c in vel seniores populi sp oben am Seiten-
 rande steht Qualia peccata praecedant excidia regnorum || Mutatio sacerdotii diuinitus in-
 stituti 4 nach Sad|ducei steht gubernabant sp nach vitam steht post hanc sp Matth.
 XXIII. r 6 nach Sic steht hatte sp 7 über 1 (1.) steht vnus sp nach pontifex steht
 esset sp über 1. (2.) steht primus sp nach unicus steht mansit sp 8 . . .] fug: 9 nach
 populus steht iste sp 11 über alter steht daß ander sp nach Allein steht hattenz sp vor
 geiz steht den sp 12 über Christus steht dicit sp nach Auferetur steht a vobis regnum sp
 12/13 Caiph|as pontifex eius anni r 14/15 ledig stro dres|chen r 15 nach nach steht dem sp
 16 nach Sic steht cum sp vor kein steht war sp nach erberkeit steht da sp 17 vor
 gast steht zu sp 18 nach spreuen steht werben, vbi Christus sp nach feur steht com-
 burat paleas sp

¹) = teilen sich, wechselten ab; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 435, 18. ²) Sprichw.;
 = bleibt für Gott nichts übrig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 149, 31. ³) = leere Hülsen
 (werden); vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 102, 29 ff.

S] fuisset, et relinquemus in naufragio Pilatum cum suis, non autem eius
 20 periculi immunes erimus, et tamen nec hoc audent palam, sed noctu moliantur.
 Videbant autem adesse festum, audiebant se his dieb|us criminari a Christo,
 igitur dabant operam, ut opprimerent, ne abalienaret populum ab ipsis
 Christus. Solet autem fieri, ut optimos quosque Deus ante poenam impiorum
 tollat. Hic igitur summa est nequicia et avaricia. In mandato erat, ut
 25 unus esset per suam vitam Sacerdos summus. Ipsi vero accipiunt duos,
 patrem et filium, et sic interpretantur Mosen. Sic nullus timor Dei, nulla
 veritas et pietas, sed mera adest impietas et feces vel acus. Sic Sodoma
 erat comparata, ut nullus decor recti adesset, ita ut etiam 2 hospites nollent
 pati intactos. Sic etiam Germania nunc est comparata, metuo, ne nobis idem

R] omnes ordines, postea iuventus, signa, daß nicht gut wird. Si regnum sol bestehen, muß gerechtigkeit haben, ehr, zucht. So werde ich das land zurechten ut cum Grecia, Turcia. Oremus ein zeit lang. Si autem, fiet ut Ierosolomitans. Non cogitandum: nos reges Romani ꝛ. Ierusalem war so kostlich regnum. Sed hohēnpriester omnes schelt, nisi etlich kornlin: Hanna, Simeon. 5 Ubi isti ex Ierusalem et Civitas plena spreto und stro, steckt an per Romanos. Venit ergo Christus eo tempore, quo Ierusalem sol unter gehen et incepit tum contra 1. tabulam. Ego prius aufrichten, quod prophetae de me, postea auferetur regnum ꝛ.

Convenerunt in domum Caiphae. Da kompt der nequam Judas auch 10
Lut. 22, 4 dazu, der gesellet sich dazu, daß ist auch heut geschehen. 'Heubtleute' sind gewesen, die man vorsteher des gemeinen lastens, ut omnia ordentlich gehalten, mit kerken ꝛ. Er hat mit sich bracht ein kostlich voratz, quod erat: Ich wil in
Lut. 22, 5 verraten. Ubi hoc, werden sie fro. Ipsi dicunt: wir wollen unser diener mit dir schicken, sed non satis, oportet den Ro[m]ischen Amptman. Daß wird 15
im wol gefallen ꝛ. Daß ist hie beschloffen inter eos. Iudas praecipuus ex discipulis. 30 silberling i. e. 30 taller, et sind fro, quod habent, qui weg weisen, quia cognitionem habuit, ubi greiffen solten, in Bethan[ia], Bethphage. Sed is noverat, ubi dominus Christus fuerat 3 diebus Ierusalymis et ex Ierusalymis et Bethan[ia] in hortum. Cogitavit: weil er das fest wil hie 20
Matth. 26, 2 bleiben secundum legem Mosi et audierat: 'post biduum'. Ideo videt, quod

1 über ordines steht stende sp	über signa steht testatur tanquam sp	nach wird
steht werden sp	2 vor So steht Si econtra sp	werde ich c in wird er sp
3 nach ut		
steht fecit sp	vor ein steht vt sp	nach lang steht die straffe auffziehe sp
4 nach autem		
steht non sequetur emendatio sp rh	5 über hohēnpriester steht scribae ꝛ sp	nach
Simeon steht Zacharias, Elizabeth sp	6 über steckt steht vnser herr Gott sp	8 nach
1. steht et 2. sp	nach tabulam steht peccantes arguere sp	nach Ego steht wil sp
9 nach me steht vaticinati sp	10 Iudas adiungit se pontificibus r	11 Heubtleute r
12 nach lastens steht nennet sp	nach omnia steht wurden sp	nach gehalten steht in
templo sp	13 Iudae consilium r	15 nach oportet steht nos sp
		nach Amptman steht
anreben sp		

s]eveniat. Orandum igitur nobis, ut differatur poena. Ad hunc autem conventum accedit et Iudas nullam aliam ob causam, quam ut prodat Christum. Argenteus tantum valuit, quantum nunc Ioachimicus aut Corona Gallica (30 taler oder fronen). Nesciebant rationem capiendi Christi. Adveniens 25
Matth. 26, 2 ergo Iudas edocet eos. Ipsi vero laetantur inventa causa. 'Post triduum celebrabo pascha.' Hoc dictum Christi Iudas accipit et revolvit et inde collegit Christum non abfuturum à Hierosolyma procul. Deinde sciebat abire Christum in hortum. Advertit ergo locum et tempus et sic stipatus caterva militum prodidit Christum. Principes Sacerdotum fuerunt Custodes 30

R] velit manere in vicinia. Deinde Iudas scivit locum. Scio, quid istis diebus facturus: ibit in Bethaniam vel orabit in horto, ibi inveniam. Das ist rat-
schlag, ut hohepriester sciat et Pilatus diener. Sie haben nu im nege. Si
fahr, trollen wir uns aus¹ u. sinimus Pilatum das spiel auffuren. Hoc
5 factum est hoc die. Sequitur historia crastini diei.

3 vor nu steht in sp

¹) Dasselbe wie oben S. 262, 13 = machen wir uns aus dem Staube; fehlt bei Dietz.

S] publici aerarii, Reiche kaffen herrn, Die alles versorgen im tempel, findt reich
gewesen, Christus hat erst wollen das sein thun und sein werck volnbringen,
Darnach hat ers auch wollen mit den Juden aufmachen.

25.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag.

R] Die Caenae domini.

10 Hoc vesperi amoverunt omne fermentum, ut occiso sole haberent
azymum. Iam praedicandum, quid fecit dominus hac vespera, noctu et
sequenti die, quia computatur pro uno die. 'Am ersten tag der sussen Matth. 26, 17
brod.' Euangelista vocat hodiernum diem oder dis tages stuch den ersten
tag der sussen brod, quia eiecerunt, sed ghet heut an auffm abend. Ibi
15 describit herrlich Euangelium, zweierley abendessen und lemlein, praecipue
Lucas, qui unterschiedlich. Iohannes nihil, a sexta ist geschehen, quod hic Luc. 22. 7 ff.
scriptum, quod ederunt agnum Mosi. Ubi hoc, sequitur alia caena, quae
nunc bleibt, das leht ist wol zu mercken, quia ghet uns an. 1. accedunt

10 occiso c in occidente sp über haberent steht (celebrarent) sp 11 nach prae-
dicandum steht dicam sp 13 stuch(s) 14 über eiecerunt steht fermentum sp 16 nach
unterschiedlich steht von beiden redet sp 17 nach agnum steht secundum legem sp
18 nach quia steht es sp

S] Grûhn donnerstag.

20 Haec est illa dies, in qua incipiebant Iudaei immolare pascha et com-
medere Azima. Oportebat illos omnem panem fermentatum tollere ex aedibus,
ut vesperi occidente sole parati essent iuxta legem Mosi. Legebat textum de
institutione Sacramenti. Nominat Euangelista hunc diem diem Azimorum,
quia hoc die eiiciebant fermentatum, et vesperi incipiebat haec dies paschatis.
25 Videmus autem clare hic duos comedi agnos. De his autem tacet Iohannes.
Christus consumit primo paschalem agnum, Deinde alium, quem nos obser-
vare debemus, quia nostri interest. Quaerunt autem discipuli, ubi sit

25 Agnus veteris et Noui testamenti. r

R] et dicunt: das osterlamb halten? Num hic apud Martham in Bethania, Matth. 26, 15 num Ierosolymis? respondet: Ite in Civitatem Ierusalem ꝛ. Sic eunt et inveniunt hominem ꝛ. Mirum, quod Iudas nicht dabey ist, qui sol billich da bey sein, quia ut scheffner, accepit ab eo acceptum. Christus nimpt im Ent. 22, 8 bereit das regiment, den beutel et committit Petro et Ioh[anni, kauffen lemlein, brod und wein, et quicquid da zu gehört. 5

Man helts dafur, et credibile, quod omnes in eandem aulam ierant 2pg. 1, 15 fast bey 100, 72, 12 et mulieres 16 forte. In Actis legitur, quod in eadem aula blieben, fuerunt numero 120, wird so viel gehabt person. Ubi venit, dicit Euangelium, 12 habuisse ein sonderlichen tisch, alii andere loca, et war 10 groß, gepflastert saal. Sic in lege, ut so viel person nemen, die agnum rein auffessen, ut nicht ein bissen. Ideo tot habet person, ut gar auffgeessen, und kein bornen zu asschen. Ein iglicher sol suum vicinum, et tot personae ꝛ. Ideo werden Ierosolymis viel lemmer geschlacht. Die weis helst er auch, Nimpt den saal ein et recumbit cum 12, alii in aliis angulis und tisch. Et 15 dicit ad Apostolos: 'Desiderio' ꝛ. Dominus meliorem partem vitae zu bracht cogitationibus vom tod und sterben, schrecken und zagen, sensit dei iram, et humanitas verlassen auffß euserste. Ist ein man, qui gestanden contra ꝛ. Pi. 88, 16 'A iuventute mea sum dolens' ps. Ideo dicit: Es ist die Zeit, das das beissen cum dei ira ein ende habe. Ich habje nu 3mal et sepius alias, sed nunquam 20

1 nach dicunt steht vbi velit sp Vbi paremus pascha? r 3 über hominem steht virum sp 4 nach scheffner steht et solt osterlamb bereiten sp 8 nach 100 steht 120 personen sp nach 72 steht discipuli sp nach 12 steht Apostoli sp nach quod steht post ascensionem sp 9 aula c in saal sp 10 nach war steht ein sp 11 nach lege steht scriptum sp nach person steht solten sp 12 nach bissen steht vberbliebe sp nach person steht müssen sein sp ut (2.) c in die es kunden sp 13 vor kein steht die sp et c in jobern vt sp nach personae steht sint quae sufficiant ꝛ. sp 14 nach geschlacht steht worden sein hac vespera sp 14/15 Desiderio desideravi ꝛ. r 15 nach tisch steht sederunt sp 18 nach humanitas steht ist sp nach contra steht portas inferorum sp ps. r 20 nach alias steht agnum mit euch gessen sp

S]parandum pascha, num Bethaniae an alibi. Christus mandat, ut in urbe ꝛ. Mirum, quod Iudas etiam non adfuerit, cum tamen habuerit officium huiusmodi. Sed Christus segregat eum iam et aliis mandat hoc negotii. Es wil nicht gutt werden, non enim debet esse Archimagyrus. Procul dubio enim in isto caenaculo non tantum 12 Discipuli, sed etiam alii 72, item Mulieres 25 aliquot, Es ist ein groß abentmal gewesen, das sie auch findt dabey gewesen, Es ist ein großer, gepflasterter Saal gewesen, quo verbo significatum est, Das Christus nicht mit wenig, sondern mit einem großen heufflin wurd kommen. Es mußte aber das lemlein rein auffgeßen werden, die keine zu aschen verbrandt, Darumb mus der herr viel dabey gehabt haben, ein hundert menschen. 30 Christus aber nimbt seine Jüngere auff einen eigenen tisch. Da redt Er mit Ent. 22, 15 ihnen: 'Mich hat herplich verlangt.' Audivimus, quod Christus variis et

- R] tanto desiderio, quia finalis agnus, es verlangt mich, ut calicem bibam, ut
 Luc 12. Das marter so verzogen, Est signum dolentis cordis, das hene er ent. 12, 50
 durch were. Ideo hab ein hjerhlich verlangen dazu und mir bang, das so ent. 22, 16
 lang verzogen. 'Sin furt.' Haec ratio desiderii, quia wil keins mher essen.
 5 Audiunt verba, sed non ingrediuntur in cor, quod ab eis debeat auferri et
 nunquam r. Ipse dicit: 'amplius non' i. e. non ero amplius in hac mortali
 vita. Moses descripsit, ut stantes et induti calceis, wander hut, geschurzt
 und stebe, Ut ii, qui abituri. Et eilend essen, nicht ein viertl stund. Ir solts
 fluchts et eilend, als qui in flucht und gehutet, gestabet¹ ut fugientes. Sic
 10 Christus servavit.

Antequam agnus allatus, collocti. Ubi venit, band hin weg gethan.
 'Phase', gang, als qui geeilet ex Aegypto etiam noctu. Et omnes mulieres
 umb die tisch her gestanden, geschucht, stabe in der hand.

- Das ist seer eilend zugegangen. Giner kaum bitten 2, 3 genommen. Postea
 15 oblat gehabt, ut hodie bachen. Debuit fieri Jerusalem mancherley ex azima,
 war suffer teig, einer dick, breit. Das ist ir essen gewesen vom osterlamb,
 postea lactucae, Das ist osterlich gericht, ein gebratens lemlein, salzrichen²

1 nach desiderio steht desiderani edere vt nunc sp über finalis steht das letzte sp
 2 Luc XII r 3 nach hab steht ich sp nach mir steht ist sp 4 nach verzogen steht
 wird sp nach furt steht non edam vobiscum sp 5 nach verba steht Apostoli sp 6 nach
 nunquam steht amplius cum eis edere pascha sp 6/7 Mos edendi agni r r 7 nach
 descripsit steht morem edendi agni sp nach calceis steht tecti mit eim sp 8 über stebe
 steht in henden sp nach Et steht muften sp (g)essen 9 nach eilend steht essen sp flucht
 erg zu der flucht sein sp 11 vor band steht habens die sp 13 vor umb steht find sp
 der hand c in den henden gehabt sp 14 vor Giner steht hat sp vor bitten steht ein sp
 15 nach bachen steht kuchen sp Debuit c in Das muften sp vor Jerusalem steht zu sp
 vor ex steht habens gemacht sp 16 nach war steht ein sp 17 nach gericht steht gewesen sp

¹) = mit Hut und Stab versehen; wie Z. 14 geschucht = mit Schuhen an den Füßen.

²) = Sauce; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 278, 17; Bd. 36, 93, 4; DWib. gibt nur 'Schüsselchen
 für Sauce' als Bedeutung, was für andere Lutherstellen paßt, kaum aber hier.

- S] stygiis cogitationib[us sic maceratus a iuventute sua, sicut psalmus ait: 'A ps. 83, 16
 iuventute sum dolens.' Non fuit Melancolicus, sed conflictatus est cum
 20 Sathana et aeterna morte. Multos quidem agnos comedi, ait, sed nullum
 tanto desiderio quam hunc, doleo et angor propter moram. Quid ita? Quia
 ultimus erit. 'Amplius non vescar.' Haec audientes discipuli non curant,
 plane ignorant i. e. non amplius ero in hac vita, sed in aliam migrabo. Sic
 autem comedebant, ut suffarcinati et succincti, baculum tenentes, quasi statim
 25 abituri, praeterea quam citissime comederunt, quia Moses iusserat phase, ein
 gang, das sie es eilend essen muften, als die fluchtig aus Aegypten flohenn r.
 Christus ergo etiam hunc morem servavit, forsitan primo accubuit, postea
 veniente cibo surrexit, habens eilendt geßenn, das einer kaum 3 bitten ge-

R) und brod, fuchen und trunck weins. Non so trefflich gebreng ut nunc. So
 stehet dominus cum discipulis et edit agnum secundum legem M^osi. Ubi
 hoc finitum, nimpt der herr den legetrunck. Ich ein trunck darauff thun, sol
 auch die leze sein. Luc^{as} unterschiedlich dicit de duplici essen und trincken.
 Er dencket, das nu alles erfüllet sol sein und das letzte lemlein und truncke. 5
 Sed hic nondum facit Sacramentum. Sed leze trunck, quem auff die fuchen
 und osterlamb gethan et dedit r. 'Non bibam'. Das sind domini verba,
 das sol der trunck sein vom wein ex vinea, non solum wein, sed etiam,
 quicquid ex weinstock zu machen. Non solum non bibam vinum, sed quid-
 quid ex weinstock machen kan r. Das sey der lezt trunck vom weinstock, 10
 donec in meo regno. Id quod factum a tempore Apostolorum per Euan-
 gelium et Sacramenta. Hactenus de agno paschali.

An illam caenam dominus instituit sedendo aut stando, nescio. Sed
 sequitur, quod iterum sederit. Ubi sic ederunt pascha und ein nach bislein
 mit den fuchen, puto habuisse 3 gericht, cum scriptura de 3 dicit, ut de 15
 Davide. Ubi sic ederunt, et inter edendum feret er zu und setzt ein sein
 Testament. Das sind nu viel andere text. Droben non accipit panem nec
 dat nisi calicem, lests umbher gehen. Supra quisque accepit. Hie macht
 gar ein sonderlichs. Er nimpt das brod in die hand, id quod viderunt

1 nach Non steht haben sp nach gebreng steht gehalten sp 3 nach Ich steht wil sp
 vor sol steht der sp 4 über dicit steht loquitur de Cena sp 4/5 Duplex caena veteris
 et noui Testamenti r 7 nach dedit steht discipulis sp 8 vor wein (2.) steht vom sp
 9 vor weinstock steht alles was vom wein sp rh nach machen steht ist sp 11 nach regno
 steht nouum illud bibam sp Donec illud nouum bibam r 13 Cena domini r 15 2. Sam. 6. r
 19 vor gar steht er sp

S) kriegen, Darbey haben sie gehabt ungefeurt fuchen, item Grefsem¹ oder lactucken², 20
 haben villeicht andere fuchen gehabt denn unser oblat.

Also stehet nu Christus unnd izet die leze, Darnach nimbt Er einen
 legetrunck, quod Lucas expresse ponit, ab aliis omittitur. Bene autem
 notandae istae duae potiones. Er danckt, das das der letzte trunck sey, den
 er neme, den hat er auffz letzte gethan auff das lemlein und fuchen. Hie 25
 autem nullum instituit Sacramentum. Er wil nicht mehr nicht allein wein
 trincken, sondern, was auch vom weinstock kompt oder man machen kan, Das
 sol der letzte trunck sein vom weinstock und sonst nimmer mehr bis inn mein
 reich. Hic videmus non Sacramentum institui, fortassis autem postea
 accubuit rursum in institutione, quia non ponitur hic, fortassis autem plures 30

22 i. e. wir werden hinfurt keinen leiplichen wandel mit einander haben, und das sol das
 vafete sein. Sicut etiam postea nihil bibi[n]t nec acetum porrectum voluit bibere. r

¹) Hier wohl Speiseöl. ²) Eigentlich Latwerge, hier wie an anderen Stellen
 Luthers eine Zuspeise (aus Früchten), keine Medizin.

R] Apostoli, et cogitaverunt: quid hoc? Et sprach daß benedicite brüber. Sie non dixit supra. 'Hoc meum corpus.' Sed hic, ubi daß brod in die ^{ant. 22, 19} hand, fuchen forte, dicit: 'hoc' x. et non solum diß mal, sed hinfurt, so offts geschehen kan, und solt mein dabey gedenken.

5 Dominus hats kurz, klar und deutlich, quod alius, nempe quem accipit in manus und segenet, danckt und lobet dominum et dat unicuique sein stück, daß er deutet suum corpus. Sicut auff uns geerbet ab Apostolis, sic servavimus. Viel bucher super brevis[sima] verba. Sed funde und schande, quod von den Worten gefallen. Nos germanice praedicamus et sacrificamus, ut
 10 maneant in usu, quam nullus Apostolus, sed Christus met ut Corinth. 11. 1. ^{1. Cor. 11, 25} Sie unterschiedlich feldh et sonderlich addit ut Paulus: 'peracta caena'. Das sind Nicht wort, klar, nicht finster, dunkel. Scitur, quid sit accipere, essen, trincken x. Ista verba sunt bestand in foro, cum so durr x. sollen dabey bleiben. Ideo hoc Sacramentum gestiftet, cum dicit: 'Hoc facite.' Eius ^{ant. 22, 19}
 15 ordinatio et praeceptum. Sicut dicit: Ite, baptisate. 'Solches': ut accipiat panem et dicatis: 'hoc meum corpus', daß ist mein stift¹, solts treiben und uben, et praecipue, ut in mei memoriam. Ist nicht deudsch, sed in Eb[raica] lingua idem verbum, quod Paulus: annunciare mortem domini, offenbarlich ^{1. Cor. 11, 26} fur der welt bekennen und bezeugen i. e. solch Sacrament corporis et sanguinis

1 über brüber steht pro vobis sp 2 nach Hoc steht est sp vor in steht nimpt sp
 3 nach hoc steht est corpus meum sp 5 nach deutlich steht angezeigt sp nach alius
 steht sit sp 7 nach Sicut steht es nu sp nach geerbet steht ist sp 8 nach bucher
 steht sind geschrieben sp nach Sed steht es ist sp 9 nach den steht klaren sp nach
 gefallen steht sind sp über sacrificamus steht et halten nos caenam sp 11 1. Cor. 11. r
 13 nach durr steht hell klar sp nach sollen steht wir sp 16 Hoc facite r 17 nach
 memoriam steht faciatis sp nach deudsch steht geredt sp 18 nach Paulus steht ponit sp
 nach domini steht donec venerit sp

¹) = Stiftung, Bestimmung.

S] 20 epulas habuerunt quam unas, Darvon haben sie gemeuschelt¹ usque in institutionem Sacramenti.

Legebat textum institutionis. Haec non aliter sonant quam superiora et bene notanda, habent enim Emphases. Es ist sein richtig, deutlich und klar. Alius fuit panis, quia sumit in manus, frangit et dat frustra discipulis.

25 Haec verba non mutabimus. Plurimi libri conscripti sunt de hoc Sacramento, et tamen ab his verbis lapsi sumus. Nos autem germanice Missas celebramus, ut observemus, addit: postquam coenati essent, ut significet aliud esse quam superiorem coenam. Omnia verba sunt clara et lucida faciliaque intellectu. Non igitur quaere interpretationes apud papam.

22 De Sacramento. r

¹) Wohl statt gemeuschelt, d. i. heimlich oder in kleinen Stücken genascht, gegessen (vgl. S. 268, 14 nachbistlein); s. DWb. meucheln.

R] nolo, ut in angulo, ut heimlich quisque mache nemine vidente et audiente, sed sol heißen prediget und öffentlich bekentnis de me, quod ego pro vobis mortuus, ut coram mundo fateamini, annuncietis me et per hoc praedicare et Sacramentum gesterck und geweidet. Sic dominus hat Meß gemacht, quae est brod und wein nhemmen und seggen drüber sprechen und essen und trindē suum corpus, ut mandavit. Ideo wein non iam, quod vom wein=stocck. Ideo non panis et vinum, sed eius sanctum corpus et sanguis, quia dixit: Non bibam. Dominus: non, non, sed. Si non possum begreiffen, nec alia. Tamen non scis, quomodo zu gehe, quomodo videas oculis, quomodo einschleffts und auffwachts, ut dicas: hoc momento indormiam, hoc evigilabo. Video oculis et audio auribus, et tamen ignoro x. Quid ergo disputas? Ego audio eius verba: accipite, hoc x. So ich nicht weiß, wie es zugehe, non mirum, si nescio, quomodo zugehe, daß ich lebe x. Ibi ist ein sonderlich auferlesen opus. Et dico: est omnipotens. Ipse dixit, ut baptisem, et tamen sol von sunden reinigen, ob ichs nicht verstehe, leit nicht dran. Oportet gefangen geben rationem. Nos aperuimus oculos in paradiso, wolten zu hoch und zu viel sehen, ideo iterum effodiendi oculi. Ich kund auch wol cogitare:

1 nach angulo steht treibt sp 2 vor prediget steht ein sp 4 nach geweidet steht werdet sp über Meß steht missam sp 5 vor seggen steht den sp 6 nach iam steht bibimus sp 7 nach non steht sunt sp 9 nach alia steht longe minora possum capere sp quomodo (2.) c in daß du sp 12 nach hoc steht est corpus meum sp 13 nach mirum steht si non intelligo sp 14 über baptisem steht aqua (ge)reinigen sp Baptismus r 15 nach Oportet steht daß wir sp

^{Inf. 22, 19}
^{1. Cor. 11, 26} S] 'Gedechtnis.' Verbum non est germanicum, sed Paulus ostendit, des herrn todt bekennen, verkundigen offenberlich fur allen, nicht auffm windel thun, sondern daß es heiße eine predigt, öffentliche bekentnis von mir, daß man sehe, daß ihr an mich gleubt, mich bekennet x. Non ergo hic panis et vinum sunt, quae crescunt in agro et viti, licet inde proveniant, sed sunt divinus panis x. Sed non possum comprehendere? Quid tum? nonne potes scire, qui dormias, quando evigiles? Horum miraculorum mundus plenus, quae tamen rationi non sunt comprehensibilia. Quid ergo in divinis rebus ratione utemur? Audio verba, licet nesciam, quomodo fiat, tamen crede. Nescis tamen, quomodo generetur homo, und da sind wir doch zu frieden. Cur ergo et hic non cogitamus: wir wollen ihm gleuben, ob wirs schon nicht verstehenn? Ratio repudianda in divinis rebus. Aut crede aut peribis. In paradiso haben wir die vernunft allzuweit auffgethan. Sie mußen wirs wider zuschließenn, Drauß wollen immer weiter sehen x. Sed captivanda, occidenda et suspendenda est ratio in his institutis. Miserandum certe, quod ista verba tam clara sint tam depravata. Nos orabimus, ne etiam

17 Commemoratio, r 20/21 Contra rationem, r 27/28 Captiundam rationem in diuinis operibus, r

- R] Quomodo fieri x. Sed postea sequitur desperatio et blasphemia. Crede verbis eius et dic, quod non intelleges, ideo fides, ut intellectus sterben. Hic ne sis iudex, sed Schüler. 'Hoc in memoriam eius.' Omnes, qui ^{Lut. 22, 19} fatentur dominum suum, quod ideo ordinavit, ut eius fiat mentio. Quando
 5 iste articulus ablati, so ist Christus auch hin weg. Clarissimis verbis, et tamen diabolus x. Et nisi grati, iterum auferetur. Ego etiam unus pfaff, meß, ego et crucifixi dominum x. Ista verba, quae hic ponuntur, daß man sein gedenden sol, werden geschwigen. Richten ij gedechtnis an: einß fur die todten. Ibi cogitandum: claudas oculos et gedende an die, qui dant pecuniam, reimt sich daß x. Simus ergo deo grati, quod erepti. Nos halten
 10 messe, et vos dedistis pecuniam. Siehet verba heimlich, ut nemo intelligere possit. Num hoc est recordari et praedicare de eo et eius passionem dicere? Er gedendt an die todten und lebendigen, qui dederunt pecuniam zur messe. Nos etiam rogamus pro hominibus freh auff der Gangel. Ist der Teufel,
 15 der unter dem hutlein spielet.¹ Iis dandum, qui mit predigen und bekennen, ut articulus fidei maneat apud. Et Qui accedit ad Sacramentum, fatetur Christum facto, quod Christus suum corpus pro x. auff den trost gehet er hin et fatetur. So hat erß gestiftet, Pfaff nicht, nisi custos cum glocke und mumlet² allein auff altar, nemini dat. An sit Sacramentum, frage ich sie
 20 drumß. Non ipse praedicat Christum, sed offert deo suum filium et pro

2 nach fides steht requiritur sp nach sterben steht sol sp 3/4 In mei commemorationem r 4 vor dominum steht eum esse sp 6 vor Et steht ratio offenditur et conatur ea eludere sprh nach pfaff steht qui legit sp 7 nach dominum steht XV annis sp 8 über geschwigen steht in der Messe sp über ij steht zweierley sp 9 cogitabundus 10 nach daß steht cum his verbis In mei commemorationem sp nach erepti steht ex istis tenebris sp 11 vor Siehet steht Sacrificulus sp 13 über Er steht Messerpfaff sp 15 nach dandum steht Istis est porrigendum Sacramentum sprh 16 nach apud steht credentes: Christus mortuus pro peccatis nostris sp 17 nach pro steht se tradidit x. sp 18 nach erß steht auch sp 20 über ipse steht sacrificulus sp

¹) = seine heimlichen Künste übt; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 561, 10.
²) = undeutlich spricht, murmelt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 543, 29.

- S] nobis obscuret diabolus, si Christus tollatur ex Ecclesia, tolletur et ipsa Ecclesia. Sacrificulus stat in altari sacrificans pro vivis et mortuis et etiam celebrat commemorationem, sed qualis ea est, quae clanculum fit et tacite? Herr, sturzt mich auch untern feld¹ i. e. hallt fur mich meß, der pfaff
 25 mummelts allein, Die leut oder auch der kuster horenß nicht. Er frists auch alles allein, gedendt an die, die ihm haben gelt gegeben. Nos vero iam potius dominum et caput Ecclesiae sequemur, sequantur illi membra eius. Sicut in Oeconomia Dominus potius audiendus quam ullus alius et hera non adversabitur hero, si pia est. Ecclesia sequitur Christum, eum audit, nihil

29 De Christo capite. r

¹) = unterwirft mich der Wirkung des Kelches; vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 602, 30.

R]iis, qui benefecerunt. Sie r]hmen se credere Ecclesiae. Nos capiti Christo. Si eius befehl, nolumus das gefind fragen. Ut in domo: si heri wort, befehl, siegel und brieve, non rogabit fraw, gefind. Ist bona hera, quae diligit maritum, dicit: Solt umb meinet willen nichts anders machen, sicut ab hero ꝛ. Sie si Christus, tum etiam Ecclesiae placebit et servabit. Ipsa gehorsam und wird folgen. Ideo vide, quid Christus dicat, schließe: Ecclesia non te damnabit, ut dicitur: Was mir Gott beschert¹, Sie quod Christus dat, non auferet Ecclesia. Nos d]icimus eos non Ecclesiam, qui ponunt Ecclesiam supra Christum. Instituit duas species. Ipsi unam auferunt und schweigen still auffm altar und opfern. Et dicunt Ecclesiam instituisse, quia habet spiritum sanctum, et Christus cum ea. Das heist Christum zum Syman² machen. Num non manet cum Christo spiritus sanctus? Ist eitel thyranny, lesterung contra deum. Si ex errore fecissent, tum misericordia exercenda. Sed ipsi norunt Christum instituisse. Ideo ornant se: Christiana Ecclesia sic ordinavit, et sic setzen Ecclesiam supra dominum. Econtra sacra scriptura, quod Christus dicit. Ideo papae Ecclesia non Christiana, sed diaboli sponsa. Heist sich das nicht uber Christum gesetzt? Cum dicit: Edite et offentlich de me praedicate, Ipsi non, sed: da laicis unam speciem. Et priester sol nichts da von sagen, geben. Sie setzen Christianam Ecclesiam

1 se (quod) nach Christo steht credimus sp 2 nach befehl (1.) steht habemus sp
nach gefind steht drumb sp 3 nach brieve steht habes sp nach fraw steht nec sp
nach gefind steht vt mutes. So sie sp 4 nach hero steht ordinata, ita seruato sp rh
5 nach Christus steht iubet porrigere vtranque speciem in sui memoriam sp 6 nach wird
steht suo sponso Christo sp nach Ecclesia steht vera sp 7 nach beschert steht Sol mir
S peter nicht nemen sp 8 nach Ecclesiam (1.) steht esse sp 9 über Instituit steht Christus
sp 10 über auffm bis opfern steht non faciunt in memoriam Christi sp nach habet steht
Ecclesia sp 13 nach exercenda steht in eos sp 14 nach instituisse steht integrum
Sacramentum sp 16 vor quod steht docet sp nach Christus steht Ecclesiae caput sit
et sponsus et dominus sp 17 über dicit steht Christus sp 18 vor Ipsi steht Contra sp
nach non steht sed seruatur memoria pro viuis et mortuis sp sed c in Item sp 19 vor
geben steht noch sp

¹) Was mir Gott beschert [Sol mir S peter nicht nemen]; sprichw., vgl. ähnlich Wander, Gott Nr. 1743. ²) = Schwächling, der der Frau (hier sponsa ecclesia) unterworfen ist; vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 5, 21; Bd. 14, 127, 29.

S]novi molitur. Tu ergo sequere Christum, non respiciens, ubi sit Ecclesia aut quid iubeat, Ecclesia tibi non accipiet, quod Christus dedit. Sacrificuli sacrificant Christum deo, crucifigunt eum et pro mortuis et vivis. Cur? Quia Ecclesia iussit. Quid? habetne mandatum? Sed non errare potest. Queritur rursum, an etiam Christus habeat Spiritum sanctum an et ille errare non possit? Heist nu das nicht uber Christum gesetzt, Das sie wider gottes gebot handeln, erheben sich stracks gerade uber ihren kopff, gebieten
Gal. 1, 8 einerley gestaltt ꝛ. Plaulus ait: Si Ecclesia Angelos omnes haberet affir-

R] Christo über den kopff. Si etiam angeli omnes starent pro parte sua et dicerent, daß recht were, Noch solß heißen: Engel hin, Christus est Herr. Ideo simus unerschrocken. Christus est caput. Si tantum eius befehl, nihil curo Ecclesiam et angelos diversum docentes.

5 Es sind bucher geschrieben, halt¹, der kirchen wol hundert vol, nihil de vero usu, sed verbotten altera species &c. Ideo istß böser teufel, quod dieses hochwürdig Sacrament, daß gestift ad confirmationem fidei et preis Christi, non solum obscuravit et hominibus ex oculis, et tantum unam speciem reliquit, merum sacrificium et opus huma[rum]. Der Teufel gar hin weg
10 genommen, nerlich² blieben, quod passio praedicata et quod in pane verus sanguis et corpus. Item sic confitendum et praeparandum, schlechts ein werck. Nemo ut fidem confiteretur, item quod vellet bezeugen se Christianum und mit predigen. Sed ut Ecclesiae obediatur, quae praecepit quotannis &c. qui fecit, fuit obediens. Was sol der Teufel nicht können, si hoc potest?
15 Kunde nicht kurzer, deutlicher, klarlicher, et tamen allß verloschen. Priester tantum geredt und fur ein solch geheimnis gehalten, daß man bey leib keinem leien sol sagen. Durr dicit dominus, quod sol lens offenbarlich thun, ut homines audiant als eius stift et Testa[men]t, daß wort offenbarlich sprechen,

1 über pro parte sua steht a parte ipsorum sp 2 nach hin steht engel her sp
3 nach befehl steht habemus sp 5 nach bucher steht dauon sp 6 nach usu steht dictum sp
nach istß steht ein sp 7 nach daß steht Christus hat sp 8 nach oculis steht sustulit sp
9 nach huma[rum] steht draus gemacht Ita hats sp 10 nach nerlich steht ist in usu sp
nach praedicata steht in bona 6 feria sp in (sub) pane über (specie) nach pane steht porrigatur vtrumque sp
11 vor schlechts steht haben sp 12 nach werck steht draus gemacht sp
13 nach Ecclesiae steht Romanae sp nach quotannis steht semel accipere sp
15 über Kunde steht Christus sp nach klarlicher steht einsehen bz new Testament sp rh
nach Priester steht tantum sp 18 wort erg zu man die wort sol sp

¹⁾ D. i. ich meine, etwa s. DWib. s. v., wo nur ein Beleg aus Luther. ²⁾ = kaum, dürftig; vgl. Unsr. Ausg. Bd. 45, 339, 7 und 734.

S] mantes eius doctrinam, tamen Christus caput est et dominus, ille igitur
20 sequendus. Er istß gar, wir habenn nu den herrn hie kurz verfaßet, sie hetten ihn wol auch, wenn sie wolten.

Tot libri de Sacramento et Missa sunt conscripti, quot non complerent huius templi 100, et tamen omnes tendunt ad Sacrificulum in altari, non ad laicum. Haec autem verba brevius absolvi non possent. Nonne autem
25 insignis abominatio et blasphemia sic corrumpere haec ita, ut etiam sacrificuli ministerio haec habuerint non indicanda Laicis, Cum tamen Christus iusserit in suam commemorationem &c. Er solß heimlich halten und niemand sagenn. Haec Diabolus effecit tam egregie, hoc adminiculo Ecclesia iussit.

R]hominibus reichten. Contra hoc Papa: Tace, sed ubi sacerdos ordinatus ab Episcopo, nemini sollt sagen ꝛ. Ita diabolus hac specie: Ecclesia habet scripturam sanctam et dominum usque ad finem mundi. Et soll solchen greuel anrichten, ubi tot cenobia et hin weg nehmen erkentnis, da zu geordnet, ut Christus erhalten würde in der kirchen per Sacramentum. Simus grati et invocemus, ut maneamus in vero usu. Ipsi halten fest, quod spiritus sanctus non deserat Ecclesiam. Ecclesia est sancta. Sed Christus est caput. Si habet spiritum sanctum, ipse plus, si apud Ecclesiam spiritus sanctus, et plus apud ipsum Christum est Christus. Nos exequimur eius mandatum, empfaßen zum bekenntnis, ut eius recordemur, quod pro nobis mortuus et sanguinem et corpus. Si moreris, stirbst im befehl domini. Si autem stirbst ut papista, sihe zu. Non est sponsa, quae contra dominum, sed quae obediens in omnibus ꝛ. Sic bona matrona, quae diligit maritum, multo magis Ecclesia potest gloriari se Ecclesiam, sed est diaboli sponsa.

1 nach reichen steht vtramque speciem sp nach Papa steht dicit sp nach ordinatus steht es sp 2 hac (et hac) nach specie steht abstulit sp 3 nach soll steht ein sp 4 ubi c in quod sp nach cenobia steht aedificata sp vor da steht die sp nach geordnet steht ist sp 5 über Christus steht cognitio eius sp nach Simus steht ergo sp 6 nach invocemus steht dominum sp nach usu steht Sacramenti sp rh nach Ipsi steht aduersarii sp 7/9 Si bis Christus eingeklammert sp 9/10 Christi mandatum r 11 nach sanguinem steht effudit in remissionem peccatorum sp nach corpus steht pro nobis sp 12 nach dominum steht agit sp 12/13 nach obediens steht est sp 13 multominus magis

S]Nos orabimus Deum summis precibus, ut haec doctrina servetur et Christus pro capite, nicht für ein sieman¹ habeatur, et illum solum sequamur absque illius alterius respectu. Ecclesia sequitur Christum in omnibus, non adversatur, sicut Papa summe blasphematur Christum, quem tamen dominum et caput debebat colere et summe venerari, hunc summe persequitur, imponit se eius capiti. Non est ergo, ut dici possit Ecclesiam esse colendam et sequendam eius doctrinae. Si enim non Christo servit, non digna est nomine Ecclesiae.

¹) Siehe oben S. 272, 11.

26.

18. April 1538.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R]

A prandio.

Audistis historiam, die unser herr Gott gethan hat die zeit her bis auff die stund, quod observarint agnum secundum legem ꝛ. et postea gestift und befolhen sein ministerium, ut Sacrament dazu brauche, das man von
 5 im predige und die leute erhalt inn dem rechten heubt.artikel doctrinae Christianae, quod pro nobis mortuus. Si haec memoria retinentur, hats kein not, Sey wir wol bewart fur aller falscher lere. Nunc sequitur nach dem Sacrament, quid dominus locutus sit et fecerit.

‘Für dem Feste’ ꝛ. Das ist heute, morgen ist der ostertage ꝛ. Ecce 305. 13, 1
 10 duo gladii. Iohannes scribit 14. 15. 16. 17. capite, quae dominus locutus, et tandem oravit. Postea ivit per torrentem ꝛ. diese capitel haben dennoch zeit genomen, das der Herr seer viel gepredigt. Ja ist ein freundlich gesprech, Ut post caenam sapientes viri loquuntur de rebus divinis. Iam quaerit Thomam, Philip[pum]. Ist ein tisch gespredje, haben sich wol mit im ver-
 15 mocht.¹ In omnibus verbis de morte et resurrectione, et sie sollen predigen. Des Abendsmal desgleichen nicht gewesen, quia dei filius sich selber gehalten und sich selbst zur speise geben. Ideo solche gesprech, qualis nulla unquam. Er redet ein lange zeit, dem selben thun wirs nach, praedicamus et audimus

9 Ioh. 13. r 12 nach gepredigt steht hat sp 14 vor Philippum steht iam sp
 16 vor desgleichen steht ist sp sich c in hats sp 16/17 Commendatio cenae domini r
 17 nach Ideo steht ist ein sp über unquam steht factum est sp

¹) = vertragen; s. D Wtb. s. v.

S]

Eodem die.

Hic simul etiam constituit praedicationem verbi et nominis sui, in qua posita sunt omnia. Haec ubi est, ibi est et Christus. Christus valde multa locutus est a coena, non quidem concionatus, sed familiariter conversatus cum eis, es ist ein tisch gesprech gewesen, da Er eine stunde oder
 20 ettwas bey ihnen geseßen nach dem abendmal, und hat ein freundlich gesprech mit ihnen gehalten von feinen gottlichen dingen. Haec Caena fuit domini et ultima, igitur ista tam diligenter sunt conscripta. Omnia autem de morte sonant. Nos aliquot capita explicabimus. ‘Cum Christus cognovisset 305. 13, 1 tempus suae abitionis.’ Ista abitio dicitur Hebreis Phase i. e. Er

20 1538 r 22/23 familiaris Christi cum discipulis conuersatio et collocutio. r
 28 Quid significet phase. r

R] verbum, all unser Euangelia die sind der gleichen, wie er gehabt in caena. Semper praedicatur in Ecclesia stück oder zwey, praecipue quando Sacrament handeln.

Ioh. 13. Dis ist 14. dies, vesperi gehet oßtern an. Alii nihil de lotione. Ideo muß mans zusamen ziehen, quod auff ein mal geschehen. Joh|annes legt 5 auß, quid sit passah. Est Eb|raica vox i. e. ein gang. Istis 4 caplitibus sepe: 'vado ad patrem.' Gehe weg, das heisset auf Eb|raisch passah. Christus, inquit Ioh|annes, hic cognovit, das sein zeit war, das er solt ein gang thun. Sic Moses: solts essen eilends, der Herr wird ghen in Aegypten et omnia occidere, 2. transitus, quia est passah, ut eilend ex Aegypto gehen ins ge- 10 löbt lande.

Das thut der herr per leiden und schlecht tod, peccatum, mortem ꝛ. et ex mundo et diaboli potestate in eternam, Aufgang ex isto mundo, sed non fit, er muß zuvor Tod, Teufel nidderßchlagen. All sein schreiben: Zum vater ghen. Et hic, ut transiret i. e. das passah aufrichten, das Moyses deute in 15 Aegypto. Christus schlecht umb sich in cruce peccatum originale, mortem et ziehet uns ex mundo, qui in eum credimus.

Quos ꝛ. ubi sacramentum instituit et vidit, das er solt ghen, erzeigt er exemplum charitatis omnibus suis sequentibus se, wol zu mercken. Lavit 20 ꝛ. wird eorum servus ex mera charitate, non umb geld ꝛ. usqlue ans ende und auffß groste, utqlue charitas maxjima, etiam Iudae, qui iam beschloffen ꝛ. Ioh. 13, 2 'in cor' ꝛ. i. e. er hats bey im beschloffen, er meinets, das kein toheren ist,

1 nach gehabt steht hat sp 2 vor stück steht ein sp nach quando steht wir sp
4 nach Alii steht Euangelistae sp nach lotione steht scribunt sp Ante festum paschae, r
6/7 Passah r 7 nach sepe steht repetit sp 9 nach Moses steht Ir sp nach eilends
steht i. e. gang thun sp Exo. 12. r 12 nach per steht sein sp 13 vor ex (1.) steht
educit sp nach eternam steht vitam sp 14 über sein steht Johannis sp Transitus
domini r 16 vor peccatum steht delet sp 18 Lotio pedum r 21 nach maxjima
steht esset sp nach etiam steht lauit pedes sp 22 nach meinets steht mit ernst sp nach
toheren steht mher sp

S] solte einen gang thun. Sic et Moses instituens pascha: Ihr solts eylendts 25 eßenn, denn es ist ein gang, quia Deus ibit occisurus primogenita. 2º et vos ibitis in terram promissam. Sic hic Christus, non quidem pedibus, et occidit primogenita. 1. vicium originale peccatum ꝛ. Iste noster est abitus: 1. a peccatis, deinde ex mundo etiam corporaliter per mortem. Ita hic Christus facit. Er schlecht umb sich am kreuz todt, teuffel, sund und zeucht 30 auß der welt und nimbt uns mit. Ostendit autem Christus exemplum charitatis bene notandum, lavat enim pedes, non quidem ullum ob precium, Ioh. 13, 1 sed propter charitatem. Sic diligebat suos indies magis et magis usque in

R] sondern schlechts hin durch, quando kopff auffsetzen, lassen sich nicht halten
 nullo verbo, admonitione, periculo. Sic is beschloffen cum phariseis, quod
 tradere. Hinc vocat Iohannes Satan. Er hat discipulis gestiftt das Sacra-
 ment und das predigamt, ut in memoriam. Post hoc indicat charitatem
 5 et fit eorum servus. Seht exempel daneben, quod est dienst et facit se servum
 et omnes suos etc.

Vide, quomodo laudat Christum. Non est persona ut konig, keiser.
 'Sciebat', inquit, 'quod omnia in manus' i. e. erat persona omnipotens, als Joh. 13, 3
 in seinen henden, himel, Erden, leben etc. Et quanquam sciebat, non braucht.
 10 Potuisset dicere ad Petrum: vade, lava Iudae pedes. Ego dominus. Ideo
 dicit: Sciebat, quod dei filius et dominus, noch wirfft sich er unter und
 eufert der Maieftet und stelt ut servus, qui nec dominus nec deus. 'Surgit.' Joh. 13, 4
 Das abendmal ist bereit gessen, nisi quod forte ein kuch etc. ipse ut supra etc.
 Sie werden auch auff standen sein, ut viderent, quid factururus. scilicet die
 15 eufern kleidern. Ipse omnia facit, nimpt den Schurz selber, legt kleider ab etc. Da
 wird auch Zeit genommen, wird mit predigen, wasschen fuß, gerannet sein bis an
 die acht schlege.¹ Du herr et ego servus mendicus. Weist in hart abe q. d.
 lerne mich nicht, was ich thun soll, was ich aber damit meine, wirstu wol erfahren. Joh. 13, 7

1 nach quando steht tales den sp nach lassen steht sie sp 2 vor periculo steht
 admoniti etiam de futuro sp über is steht hats sp 3/5 Er bis exempel unt 3 nach
 discipulis steht suis i. e. omnibus credentibus sp 4 nach predigamt steht eingeseht sp
 nach memoriam steht eius faciamus sp 5 nach Seht steht sich zum exempel sp 7 nach
 quomodo steht Euangelista laudet sp rh 8 nach inquit steht pater sp nach manus steht
 dedisset sp vor als steht hatte sp 9 vor leben steht tod sp vor sciebat steht hoc sp
 11 nach quod steht esset sp nach dominus steht omnium sp nach wirfft steht er sp
 12 nach eufert steht sich sp nach der steht gottlichen sp nach stelt steht sich sp 13 nach
 kuch steht noch fur sich gehabt sp 14 standen erg zu gestanden sp vor die steht hat ab-
 gelegt sp 17 über Du steht Petrus sp nach Weist steht Christus sp unter in steht
 Petrum sp

¹) = bis acht Uhr gedauert haben; gerannet ist wohl Schreibfehler (vgl. Z. 28
 geweret, sich verzogen).

S] mortem. Imo et Iudas aderat, in quem et fulgebat charitas Christi. Iudas
 20 autem habebat in animo caedem i. e. Er war verstockt, toll und toricht, hatte
 die verretterey beschloßenn, igitur non discedit a sententia. Hoc significat hic
 vox: Diabolus occuparat eum, postea autem fortius occupabit. Exemplum Joh. 13, 27
 officii hic ostenditur. Audi autem descriptionem personae. Erat omnipotens,
 omnia in manibus suis, war herr und gott, etiamsi haec sciebat, tamen
 25 nolebat hac potentia uti, sed sese subiiciebat omnibus discipulis, Omnia
 facit ipse, Nullius adminiculo Apostoli, infundit aquam, deponit vestem
 Das wird auch lang geweret sein und wol sich verzogen bis inn die
 8 schleg.

R] Ibi significavit, was das waschen sey. Non doceas me, sed qui lotus x. die fusse
 Joh. 13, 10 macht man alle stunde unrein. 'Non alle', quia Iudas x. ut sequitur. Tamen
 Joh. 15, 3 Iudas lotus x. postea exponit: 'Propter sermonem meum mundi est[is].'
 Joh. 13, 16 Cap. 14. 'Amen', 'servus' x. Ibi incipit declarare, quid velit cum lotionem,
 quia hat gestift regnum, ut de eo praedicetur. Ist groß, herrlich ampt. 5
 Nunc erat futurum, quod superbi in Ecclesia, qui wurden machen ex Christi
 regno zeitlich. Das hat angehoben tempore Apostolorum, ut adhuc. Hinc
 Papa et alii, qui unterstanden Ecclesiam zu regiern mera potestate, ut posset
 leges et prohibere cibos. Sic Papa implevit legibus orbem. Et ante eum
 Episcopi gladium gesserunt, ut Canonistae adhuc tribuunt 2^o gladium.¹ 10
 Der feiser et principes durffen nicht schwerd zu den nisi permissu Papae. Hoc
 vidit Christus, quod tales wurden herrn weren. Weltlich regiment solz schwerd
 haben, non papa nec ullus praedicator. Nos tantum die straffe, scilicet
 verbum dei. Quando dico: tu es fur x. satis, deus prohibuit: Ne fureris.
 Si hoc, non contra me nec hominem, sed deum. Ideo tantum nobis com- 15
 missa increpatio x. peccas contra 1. 2. tabulam. Nos habemus iudicare,
 quod deus mandat x. Sed ut ii, qui audiunt, non pfar, sed deus per eum
 loquitur praecipitque. Praeter verbum habent parentes virgam, nos ban.
 Wenn dich ein prediger schilt x. Sed darauff sihe, quando dicit de vitiis,

1 über was das steht non habet sp nach lotus steht non indiget x. sp 2 vor
 Non steht Vos mundi estis sp nach Iudas steht erat proditor sp 4/5 Servus non est
 maior domino r 5 nach Ist steht ein sp 6 nach superbi steht essent dominaturi sp
 7 nach regno steht spirituali ein sp nach adhuc steht durat sp 8 nach qui steht sich sp
 papa r 9 vor leges steht condere sp vor cibos steht coniugium sp nach orbem
 steht terrarum sp 10 nach tribuunt steht papae sp 11 vor schwerd steht das sp
 12 nach tales steht sub nomine Christi sp 13 nach tantum steht habemus sp 13/14 Offi-
 cium piorum doctorum r 15 nach hoc steht contemnit sp nach me steht peccat sp
 15/16 nach commissa steht est sp 16 vor peccas steht scilicet sp 17 Sed c in Et dei
 voluntas est sp non pfar c in sciant non esse pastoris verbum sp 18 nach praecipitque
 steht vt eum audiamus sp vor ban steht ben sp

¹) Bonifaz VIII. in der Bulle: Unam sanctam (Extrav. comm. 1, 8).

S] Indicat Christus causam lotionis. Instituerat imperium Ecclesiae, 20
 sacramenta sacra et praedicationem, videbat autem Christus fore superbos
 in Ecclesiastico officio, qui ex hoc regno civile essent facturi, Sicut et nunc
 faciunt, Et hoc statim apparuit in Ecclesia prima, violentia scilicet Episco-
 porum et voluntas tyrannica. Doctores iuris Canonici scribunt papam habere
 utrumque gladium, unum Ecclesiasticum, alterum civilem. Das sol der 25
 faher von ihm nemen und drein schlagen, sonst nicht absque eius iussu, Cum
 tamen iste non sit sensus. Nos enim hunc gladium a verbo habemus, ut
 verbo dei ligemus, non ut ex nostro arbitrio quid faciamus. Satis hoc

20 Cur lauerit pedes Christus, r

R] quae deus prohibuit, ibi vide, ne greiffst an das feurige eisen.¹ Ibi non homo, sed deus te arguit. 10 praecepta non mea. Sed mihi praeceptum, ut indicem tibi mandata, deus. Sic Bapst sol regiern, ut homines agnoscant correptionem consolationem esse dei. Hoc vidit futurum, quod bischoffe, Papia auff-
 5 komen, die sich wurden unterstehen ultra, quae docuit et fecit, eigen predigt und gewalt. Ideo omnes libri Papiales in cinerem redigendi: Nos gewaltiglich gesetzt uber die ganze Christenheit, hoc praedicamus et observandum vel damnatus in hell rach. Quis dedit potestatem, das du Gottes ewigen zorn r. Sie in Apocalypsi der Engel, qui regnbogen uber dem kopff. Sed faciendum 2ff. 10, 1
 10 ut ancilla, quae gegen den donner farhte² r.

Hoc Exemplum dedi, Ciner dem andern unterthan und diener sein, quando praedico, non praecepto nec tu obedis. Quid autem facio? Lavo pedes i. e. sage dir dei verbum, qui noster omnium deus. Sic crede r. nihil quam deus, non schlafe, non in carcerem. Meum officium ein lauter dienst, sit
 15 dir zu gut et ut purificeris a inquinamentis pedum et corporis. Sic Papia deb|ebat facere. Pet. 5. 'Pascite.' Num vestra aqua trefe? sed verbo dei 1. Petri 5, 2 et ne sitis domini, ne cogitetis positos supra eorum glauben, gut, sed ut pascatis. Sic Paulus: Non ut dominemur fidei, sed servi. Hanc fidem, 2. Cor. 1, 24

2 nach mea steht sunt sp nach praeceptum steht diuinitus est sp 3 nach tibi steht voluntatem dei ex sp mandata, deus c in mandatis eius sp 4 nach vidit steht Christus sp nach Papia steht wurden sp 4/5 Papae dominatio. r 5 nach quae steht Christus sp 6 nach gewalt steht zu treiben sp über gewaltiglich steht Ita rugit Papa sp 8 nach damnatus steht sit sp nach dedit steht tibi sp nach zorn steht anziehest deinen mutwillen dadurch zu sterben et conscientias miseras zu schrecken? sp rh 9 nach qui steht den sp nach kopff steht hat sp 11 vor Ciner steht das sp nach andern steht sol sp Lauare pedes r 12 nach tu steht mihi sp 13 nach qui steht est sp 13/14 nihil quam deus erg zu nihil audis quam quod deus loquitur sp 14 nach carcerem steht conicio sp nach officium steht ist sp 15 nach gut steht quod te arguo sp 16 1. Pet. 5. r 17 vor domini steht eorum sp vor positos steht vos sp vor glauben steht über iren sp nach glauben steht vnd sp 18 nach pascatis steht gregem Christi sp nach servi steht Ihesu Christi sp 2. Cor. 4. r

¹) Wie nhd. 'daß du dich nicht brennst'? nicht bei Thiele; vgl. Wander, Eisen 75.

²) Ursprung der Redewendung unklar, nicht bei Thiele.

S] nobis dat negotii, non opus est plures querere labores. Debent reprehendere
 20 vicia parrochi, sed ex verbo dei. Tu autem debes illos sequi et obtemperare, quatenus verbum dei audis. Sic debebat regnare papa et Episcopi, ut populus audiat audiens te verbum dei docentem. Papa autem nihil aliud in suis libris quam de suo arbitrio docet: wir haben macht zu gebieten, Ihr must uns gehorsam sein, wir sind gewaltiglich gesetzt, wer uns nicht folgt, ist ewig
 25 verloren. Man sollte alle bucher des Bapsts zu aschen verbrennen, Denn sie haben nicht gottes gebot darinnen, sondern menschen tandt, sicut in Apocalypsi illud monstrum clamat tanquam 7 tonitrua, sic ille. Petrus: Debetis pascere 2ff. 10, 3

R]quam habetis per ministerium nostrum, sed ista fides non nostri operis, sed spiritus sancti. Das thut Papst, sed sic unverſchempt leugt: Si vobis dedimus regnum Romanum¹, cur non macht hetten, ut auff das biſthumb ſo viel tauſent gulden gelten? Ipse dicit, quod dedit regnum germanis. Der nimpt unſer gutte, ut vult, et dominus super corpora: iubet ieunare, dat leges, dat Ablaß landſtnechten. Si autem sic: Si credideris, baptisaris x. ſo würde ſein kron auch im treß x. Per Euangelium non potuit fieri dominus mundi: factus per mendacia, et ad hoc usus istis verbis. Christus locutus in extrema passione et migratione, trahit ad suam potestatem², macht ein konigreich, kron und ſchwerd, ſol einer nicht fluchen? Dati textus, ut redimamur a morte x. Da zu helfen Cardinales zu. Das fußwaſſchen x. Ein Chriſt ſic affectus, ut non solum ad hanc lotionem, Sed ad omnem necessitatem paratus impertiendum proximo Matth. 25. Si in peccatis, ut arguat, conſoletur. Das iſt lotio i. e. fuß ampt und dienſt x. ut ſit, muſſen bey den fräncken und ſterbenden, sive sit pestis x. et libenter hoc exemplo. Ich bin ein diener, fußweſſcher. Nos multa non habemus, quae apud Iudeos. Ipsi oleum, quo sanabantur. Nos non habemus. Sic vulgatiſſima lotio pedum, quando venerunt peregrini. Das iſt ein zucht² in illo populo. Ich trawe es nicht.

2 Papst erg zu der Papst nicht sp nach leugt steht er sp PAPAE tyrannis. r
4 nach gulden steht ſchlügen pro pallio zu sp 5 nach super steht nostra sp nach corpora
steht est sp 6 nach sic steht doceret sp nach baptisaris steht saluus es sp 7 nach
treß steht ligen sp 11 nach Das steht recht sp nach fußwaſſchen steht longe alia res sp
Lotio r 12 nach lotionem steht semel praebeat sp 13 nach paratus steht ad sp
nach peccatis steht est frater, opus est sp 13/14 Quod vni ex minimis x. r 14 nach
arguat steht si adſlictus, vt sp vor muſſen steht wir sp 15 nach ſterbenden steht ſein sp
vor hoc steht facinus sp 16 vor fußweſſcher steht ein sp nach Iudeos steht in vsu
fuerunt sp 17 nach sanabantur steht vincti sp nach Sic steht est sp 18 nach
peregrini steht fratres x sp nach populo steht geweiht sp 19 nach nicht steht anzu=
richten sp

¹) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 345ff. ²) Gemeint ist wohl Luk. 22, 38 (vgl. *Extrav. comm.* I, 8 in der Bulle 'Unam sanctam'). ²) = eine Höflichkeit, Sitte; vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 401, 33.

S]gregem non vestro stercore, sed verbo dei, et esse servi, non domini. P[aulus: 20
1. Petri 5, 2 Non ut domini simus vobis et fidei vestrae, sed servi in domino. Sed papa
2. Kor. 1, 24 non vult esse servus, imo scribit a se datum esse imperium Romanum nobis.
Anne igitur habere potestatem imperandi Diocesibus, Das Er 10 000 fl
auff Magdeburg lege, Menz 3000 fl. Ipse per Euangelium non fieri potuit
dominus mundi, igitur per mendacia factus, das die balden ſoltten krachenn. 25
Ist das nicht ein jammer, das Er den ſchönen text Chriſti braucht zu ſeiner
thyranney, den doch Chriſtus hat geredt inn ſeiner hochſten not? Es heiſt aber

R] Die lotio, das der pfaff zu hall und könig ferdinandus, velim quod ꝛ. sed hengen die leute. Postea komen heut et lavant et sequuntur Christi exemplum, Ja, henge die leute an galgen, persequere pios ꝛ. Si dominus were, blic, quia eitel gespot. Sic ferdinandus. Ego monachus war hoffertiger
 5 quam alias nunquam. Si vis lavare pedes, si venit ad te miser, adduc in domum, da cibum, tunicam, et semper per totum annum et non ertwelse die Thumherrn und großen herrn, ut Ferdinandus.¹

'Vos vocatis.' Ego inter vos, ut qui ministrat. Vos sedetis, ego 305. 13, 13 in genua procumbo, etiam ante Iudam. Sie solß zugehen in Ecclesia, das
 10 keiner über den andern herrsche. In mundo. Ibi ruten, gladius, rat, die haben recht über leib, ehr, gut. In Christianitate ut alius servus, et sic facit, das sein ernst, non ein eußerlich gespenß i. e. sol mich geringer halten quam meum proximum. Phil. 2. 'Invicem' ꝛ. Item Luc. 14. Et Pet. 5. 'subditi estote
 invicem'. Cogitet quisque: Meus proximus coram deo melior quam ego.
 15 Maritus cogitet: Coram deo melior uxor ꝛ. Et econtra. Das heist nicht solum manibus, sed corde so gehalten ꝛ. Babst: 'servus servorum.' Verba hic et tamen interim dominus super omnes reges. Si autem venirent peregrini Romam, si hic exciperet eos hospitio, daret esum, lavaret pedes et

Phil. 2, 3;
 Luc. 14, 11;
 1. Petri 5, 5

1 nach ferdinandus steht mendicis pauperib[us] lauat pedes sp Mag[untinus] Card[inalis] r 2 über hengen steht vt Schanzen² sp nach komen steht sie sp 4 nach were steht schlege ich mit eitel donner vnd sp nach blic steht drein sp nach quia steht es ist ein sp 7 über Ferdinandus steht Episcopus Maguntinus sp 10 über rat steht rota sp 11 über Christianitate steht Ecclesia sp 12 nach ernst steht seh sp über sol steht Ich sp 12/13 Lotio r 13 Item (Mar) 14 nach melior steht me est sp 16 Servus servorum r 18 exciperet eos hospitio sp über (. . .)

¹) Zu dieser Auseinandersetzung über die Fußwaschung vgl. Köstlin, *Luthers Theologie* 2. Aufl. Bd. 2, 255f. ²) Hans von Schönitz vgl. Köstlin-Kawerau, *Luther Bd. 2, 419ff.*

S] fuße waschen helfen, trosten, funde vergeben ꝛ. Das heist dienen unnd fuß
 20 waschen, Nicht wie ikundt pfaff Albrecht zu Hall und König Ferdinand mit ihrem fußwaschen, were besser, sie söffen sich diemehl soll, Aber sonst hengen sie die unschuldigen, wurgen ꝛ. wollen sich darnach weis brennen mit dem waschen heut diesen tag. Es ist nur gott gespottet mit solchem teuffels dreck, seht warlich eine große demutigkeit, Es heist aber also: den nechsten hocher
 25 haltten denn sich selbst. Hoc sibi vult istud lavamen, das wir gedenden, unser nechster seh mehr fur gott denn wir, unnd reden das auch von herzen. Papa ponit in titulo 'Servus servorum', Der titel gibts wol, aber er leß ihm die

19/20 Quid sit lauare pedes. r 20 Ferdinandus weschet seinen Eddelleuten Bischoffen vnd Thumherrn r 24 verus vsus huius textus r

- R] faceret ex toto corde ꝛ. tamen Christus facit, qui dominus et Magister est. Ibi tale exempel posuit, daß wir uns in unser herß schemen, quando alius alium se praestantiorẽ, corde saltem ex corde non servus. Vidit ergo, quod Christianitate ii, qui solten regiern, Bischove und pfarrherr, qui dennoch müssen ehr haben. Oportet eligantur honestae, doctae personae et habeant 5 dona. Daß istß dennoch, quod etwaß sonderlichß. Ibi: Non sum tam idoneus
1. Petri 5, 5 ut parochus, bene. Si econtra ipse Papa, 'humilibus dat gratiam'. Si me erhebe uber den geringsten Christen, sum damnatus, et omnia dona perdita. Sed cogitandum: Est Christianus, habet spiritum sanctum, dei dona, est 10 uber mich. Christus voluit wideren isti malo ꝛ. Es sol heißen lieb und dienst, ut quisque alterius ꝛ. Postea multis do dilectionem ꝛ. prius etiam data, sed non intellecta charitas, ut externe serviam verbis, factis, et tibi
1. Petri 5, 5 servio, si etiam Magister, doctor ꝛ. tamen propter Christum, qui iussit, ut alium praestantiorẽ ꝛ. ut quisque sich erga alium demütiglich erzeige ut servus. Dicit Petrus: Ipse fecit, si non ꝛ. 'superbis resistit', qui non vult, 15 audit sententiam, Unangesehen, quod in altiori statu. Regirn Christianam Ecclesiam cum tyrannide, superbia acervare iram dei. Sie haben gut hoffertig
- Röm. 12, 10 fein et terrent nos per hoc: Quisque praestantiorẽ ꝛ. ergo rei sunt ꝛ. Si dicitur ei: Econtra debes iterum de me hoch halten. Sed ipse utrumque facit, cogit, ut nos de eo hoch halten, et ipse praedicat se maximum. Omnes 20
- Phil. 2, 7 Cesares et Reges sich entsetzt fur den donner schlag, phil. 2. et postea servus

2 nach quando steht etiam sp 3 corde bis servus c in existimat et ex corde servit
 non secundum externam speciem sp 6 über dona steht spiritus sp nach sonderlichß steht
 müssen sein prae aliis hominibus sp nach Ibi steht dicendum sp 7 nach econtra steht
 facis vt sp über humilibus steht deus sp 11 alterius erg zu sit alterius fußweßcher sp
 13 nach etiam steht sim sp nach tamen steht debeo facere sp 14 nach praestantiorẽ
 steht existimem me sp 15 1. Pet. 5. r 16 nach statu steht sis sp 17 nach superbia
 steht est sp nach hoffertig steht zu sp 18 vor per steht scilicet sp nach praestantiorẽ
 steht alium existimet quam se sp 21 vor sich steht haben sp Servus servorum r

- S] fuße fußenn vom kaiser. Christus voluit hic adversari isti superbiae unnd sie wehren, ut humiliaret se quisque et proximo consuleret omni ratione, daß ein izlicher sich demütiglich gegen dem andern erzeige, unnd wißet, daß gott den demütigen gnad gibt ꝛ. ut cogitemus istum esse praestantiorẽ 25 me, esse igitur colendum et inserviendum, si non vis, hic habes iudicium
1. Petri 5, 5 P]etri: 'resistit superbis', was der Papst daran wirdt gewinnen, wird Er wol sehen. Der Papst hat wol daß gelernt von der demut, Dafur haben sich konige unnd kaiser gefurchtet, und alle Christen haben sich gedemütiget. Der- 30 selben demut aber hat der Papst gebraucht unnd die welt unter sich gebracht.

R] servorum. Sic ibi dicendum: libenter obediam, si non contra dei et Christi Sacramenta et ministerium. Si me arguit peccator, wil in gern zum herrn haben. Sed cum dicit: Ich habe a deo potestatem ꝛ. dedit tibi treß auffm kopff et ins mau. Sed ut praedices et laves ꝛ. Si autem bey verlust salutis ꝛ.
 5 halten ablas, segneur: Lieber herr, sed wilß nicht thun. So demütig ich sein wil, quando me arguis dei verbo, so stolß, quando tuo verbo me arguis. Nolo audire papiam, holminem Christianum, sed deum, Christum. Das giroß, mechtig Exempel ideo, ut Bischlöfe non facerent sein regnum zum tyrannischen regno, sed ut externe gestibus et re honorarent et intus in corde ꝛ. et
 10 hoc propter Christum, qui pro nobis mortuus. Das Erste stift de Sacrament, vom Sacrament halten wirß gar, ut credamus. Dencke an mich, ist fides, wachst¹ die fuße, ist die liebe. Brevisissima verba, sed multa complectuntur. Ideo videndum, ut doctrina de fide rein sey und das fußwaschen nicht treß waschen, sed doceat vera bona opera. Et non agnoscitur, quod
 15 me diligitis, nisi mutuo ꝛ. principes dicuntur gnedige herren. Sic non meum 305. 13, 14 regnum. Sicut ego facio vobis, sic aliis. Ideo ne faciatis regnum meum 305. 13, 15 tyrannidem et weltlich regiment. 'Vocatis me dominum et Magistrum', et 305. 13, 13 verum, sed non utor. Sic: Sinite principes mundi herrn sein, alii alios in ehren haltet, si non, non estis Christi discipuli, qui nec recte credunt nec
 20 vere operantur. Ideo Bapsts regiment ein lauter Teufels regiment. Das

4 nach autem steht mandas sp 5 vor halten steht zu sp 7 holminem c in sed fratrem sp
 8 nach ideo steht proposuit sp über sein steht Christi sp 9 über hono- rent steht alii alios sp
 11 nach credamus steht eum corpus pro nobis tradidisse sp
 14 vor treß steht den sp vor waschen steht ab sp über waschen steht in pedibus sp
 15 nisi (quod) nach mutuo steht lauetis pedes sp über dicuntur steht vocantur sp
 16 nach sic steht facite sp 18 nach Sic steht vos sp vor alii steht vos sp 20 nach Ideo steht istis sp

¹) = wascht (wäschest).

S] Ja, also hat Er gutt zu gewinnen gehabt und also allen giffet hin gesprengt. Debemus esse humiles, sed non ita, ut cedamus propterea a verbo dei, Da sollen wir frey sagen: Ich wilß nicht thun, Ich bins nicht schuldig ꝛ. Ich bin herr unnd meister, aber Ich wil der gewalt nicht gebrauchen, sondern
 25 diener sein. Also sollen wir auch thun, Der Bapst aber hat ein Teuffels werck drauß gemacht. Christus treibt hie uberall auff die lieb unnd auffn dienst, Das sie weltlich Regiment zufrieden laßenn und des predig ampts wartten.

Christus ist doch ein haushaltter gewesen, hatt cleider unnd schuch
 30 geben ꝛ. das haben ihm alles die weyher geben, das hort aber nu auff, der Bapst aber hebts an.

R] Sacrament halten sie mit der Messe, nihil hic nisi menschen tand nec quidquam de lotionē restat nisi euserlicher schein. Vult ergo, ut de se praedicent et dienen unter nander et alius alium hoher. Postea honore afficiendi parentes, magistratum, si crux, ferte.

Ibi praedicandum etiam de gladiis, Unde papa acceperit. Vult d[ic]ere: 5 habetis kleider, schuch, essen, trincken, fuit etiam ein haushalter, sed a mulieribus ꝛ. Das ist nu auß. Habst hefts erst an. Iam umb die zeit, ut vendatis ꝛ. et ematis gladium. Num debet incedere nudus? Er redet multa, quae non intellexerunt. Vult hoc d[ic]ere: Non est sperandum, quod Rex terrenus, ghe ich doch davon, tamen morior, laß leben et omnia, quae ꝛ. 10 Ideo qui non habet, emat gladium, es wird nu wehrens gelten. Tale regnum, ubi opus ꝛ. Mundus persequitur mit stöcken ꝛ. rebern ꝛ. Ideo emite gladium, non contra carnem et sanguinem kriegen. Sed hostis diabolus, quia werde in igt austreiben und tod und funde weg nhemen. Ipse plus postea mit funde und tod schrecken, habet etiam gladium, omnis g[en]eris 15 calamitates, peccatum et mortem, quomodo wolst euch wheren? non fit gladio, ut peccatum et mors occidatur. Sed contra principes aeris ꝛ. qui mundum zwingen a mea caena, memoria ꝛ. qui occidit animam et corpus i. e. laßt alles, was ir habt, schuch ꝛ. Mein wort halt et laßt druber vater, muter ꝛ. 20

Sei. 53, 12 quia scriptum: Er sol unter ubeltheter. Teufel wird euch zusprechen¹ ut mihi. 20 Mus ein sunder, keher sein und ubeltheter. Ego habeo gladium, scilicet

1 nach nisi steht ein sp	3 nach hoher steht halte quam seipsum sp	4 nach
crux steht imponitur sp	6/7 über mulieribus steht quae eum sequebantur sp	7 nach
Iam steht ist sp	Gladius emendus r	9 nach non steht Apo[stoli] sp
steht futurus sim sp	vor leben steht mein sp	nach quae steht habeo sp
11 nach	habet steht gladium, vendat tunicam et sp	nach Tale steht erit meum sp
12 nach	opus steht gladio sp	nach persequitur steht meos sp
nach stöcken steht p[lo]cken sp	13 nach non steht solt sp	nach hostis steht vester est sp
14 nach quia steht ich sp	vor tod steht den sp	vor weg steht hin sp
15 nach	schrecken steht quam nunc sp	nach habet steht Satan sp
16 nach wolst steht ir sp	nach wheren steht contra ipsum sp	17 nach Sed steht pugnandum erit vobis sp
19 nach	habt steht taffchen sp	19/20 Esa LIII r
20 nach scriptum steht est sp	nach ubel-	
theter steht gerechnet werden sp	nach mihi steht nu thut sp	

¹) Wohl = auf euch einreden, euch zusetzen.

S]
auf. 22, 35

‘Habt ihr auch mangel.’

Hoc vero sibi vult: meum regnum non est mundanum, vos igitur paremini, ut possitis vos defendere, non quidem corporaliter, sed spiritualiter. Habebitis enim Diabolum hostem. Ego iam abeo expulsurus eum et con- 25 victurus. Ipse vero adversabitur. Non autem corporali gladio eum depelletis, sed contra principes mundi, contra homicidas et spiritus immundos i. e. laßt alles, was ihr habt, unnd feufft daß schwerdt i. e. verbum Dei. Mich richtet

- R] verbum. Sic diabolus vos terrebit, occidet, apprehendite verbum. Von solchen hohen dingen, quae sunt mors eterna ꝛ. Et scriptura deuteß, quod leiblich dominus, qui in solchen engsten ernst sein wort so schendlich verferen et facere ut vacca ꝛ. Nos videamus, ut discernamus Ecclesiam cum suis
 5 coloribus. 1. Euangelium cum Sacramento, confessio Christi et tauff, daß ist ein merckzeichen. Daß ander ist lotio pedum, non solum externa, sed ut servi invicem et quisque praestantiorum. Diese sind den Christen angeboren a nativitate. Non videtur Christiana an hüten, sed an den zweien Zeichen. Ubi Christiani credunt in Christum et fide salvantur et demutig, invicem
 10 dant, condonant.

1 nach Sic steht et vos sp unten am Seitenrande steht Cum sceleratis reputatus est. || Matth. 4. vides quibus armis vicerit diabolum 2 nach dingen steht loquitur sp 3 über solchen steht seinen sp nach verferen steht wird sp 4 nach discernamus steht veram Ecclesiam a Synagoga Satanae hoc est, ab Ecclesia impiorum sp rh 5 nach coloribus steht et notis sp nach Sacramento steht quod est sp 7 nach servi steht simus sp praestantiorum erg zu existimet alium praestantiorum se sp 9 über Christiani steht Ecclesia sp vor demutig steht sind sp

- S] der feindt dahin, wurget mich, Ich aber hab ein schwerdt, damit wil Ich ihn schlagen, also thutt ihr auch, leufft euch das schwerdt des h[eil]igen geistes, damit Ihr euch konnet weren unnd schützen. Potentia verbi dei est depellere Diabolum, occidere peccatum ꝛ.

27.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag.

R] 15

Die parasceues.

- Hodie in suo corpore implevit, quae Moses scripsit de agno. Antequam pervenimus ad historiam, opus est admonitione, ut pie recordemur passionis. Multi sub papatu nihil aliud, quam quod Iudeos gescholten und groß mitleiden Christi et mortis. Alii abusus habuerunt, ostenderunt
 20 imaginem crucifixi ꝛ. et usi cathena, clavis, qui habuit, non potuit vulnerari.

15 nach Hodie steht Christus sp 17 nach papatu steht fecerunt sp 19 über cathena steht malleis sp über potuit vulnerari steht laedi ferro sp

S]

Karfreitag.

- Haec est illa dies, in qua Christus suo ipsius corpore et vita complevit istam figuram in lege Mosi de paschate. Dicturus est de vero usu passionis. Dicebat primo de abusu vario, tum Monachorum.
 25 Primo considerata est persona patiens, non sanctus Petrus, P[aulus] aut

R] Iam quidam nomen verba, die man spricht über das Sacrament, et fugare volunt morbos, ut olim verba Iohannis Euangelii. Wol ist's war, man sol herzlich bedenden passionem Christi, quia maior &c. Et die hohe person non morder, non Petrus, Paulus nec Engel, sed innocens homo, qui simul dei filius, is moritur &c. ut personam hoch machst, tun passio etiam so hoch 5 ut nulla alia &c. Die demut alzeit hoher, quando in groffer persona quam in einer geringen. Ideo wol zu herzen, quod omnes passiones Sanctorum ist ein lauter spiel¹ erga Christi, quia persona ummessig groß. Deinde cur facta, usum et finem passionis urgere debemus. Ideo quando vides crucifixi figuram, et quod fudit sanguinem, inspicere ut imaginem, das dich billich 10 erschrecke, ut dicat cor: Ave, ist mein funde et dei zorn so groß über mich, ut terrearis a peccatis tuis, quae eum trucken und würgen. Die Indei würden nicht gethan, si deus ex misericordia non misertus &c. ut scriptura

3cf. 53, 6 sancta dicit Esa. 53. 'Omnium nostrum'. Disciplina ist uns zum friede geschehen. Si ita inspicis, intelliges, quid sit peccatum. Inspice l. 10 praecep- 15 ta, sed passio plus indicat, quia scriptum: propter peccata nostra. Ideo terribilis imago, quod dei filius pro me moritur vel muß verloren sein, ut

3cf. 3, 17. 18 Ioh. 3. 'Non misit' &c. 'qui credit in eum', 'qui non'.

1 nach Sacrament steht spricht sp 2 über verba bis Wol steht In principio erat verbum sp 3 über maior steht quam potest cogitari sp 4 magnitudo personae quae passa fuit r 6 nach demut steht ist sp 7 nach herzen steht nomen sp 8 Cur r 11 peccatum hominis r 13 nach gethan steht haben sp misericordia (härh:) non misertus c in nostri non fuisset misertus sp 14 nach nostrum steht peccata tulit sp nach Disciplina steht ipsius sp Esa 53. r 17 nach vel steht ich sp 17/18 Consolatio ex passione capienda r 18 nach non steht iam condemnatus est sp

¹) = reines Kinderspiel, Nichts gegen . . .

S] Angelus, sed filius dei, filius Dei patitur, filius Dei profundit sanguinem. Sicut humilitas est clarior et nobilior in gravi persona quam in obscura, 20 Sic etiam passio collata personae fit clarior. Persona est immensa, igitur passio nulli alii passioni conferenda. Secundo usum i. e. finem considera, Videns imaginem crucis subeat cogitatio mentem tuam: Aw we, bin Ich der, der so schwere funde hat, Das sie Christus mit seinem bitteren tode muß tragen?

3cf. 53, 6 Sic Esa[ias: Deus omnium peccata illius collo imposuit. Iudaei non potuissent 25 occidere Christum, nisi Deus consulisset tibi tuisque peccatis et saluti. Ex Decalogo non tantum cognoscitur peccatum, quantum ex hac passione Christi, Das auch gottes Son muß gnug thun unnd uns verjähnen. Tertio 30 ubi sic poenitentiam et peccata cognoscis ex hac passione, non moraberis, sed confugies ad alteram partem, scilicet: pro nobis, Quod pro nobis omnia

3cf. 1, 29 imputantur propter Christum. Hunc monstrat Iohannes digito: 'Hic est

R] Ubi hoc factum, iterum te erige et troste dich des, quod pro nobis x. *3f. 51, 18; 40, 7*
 Pro peccatis quidem mortuus non, ut damnet, sed ut salvet Ioh. 3. Ut lassen *3of. 3, 17*
 fahren, quidquid sum et habeo, et sciam, quod non consilium, auxilium, et
 meide alle cultus. Et sic terreor et tamen consolor. Sic s[er]iptura sancta
 5 usum passionis docet. Esa: 'Du hast mir nicht chalmus', gut gereuch, *3ef. 43, 24*
 enumerat omnes cultus, non mihi factum, tamen facta in templo. Sed
 putabant deum reconciliari. Sic in ps. 50. Non placet tuum sacrificium. *3f. 51, 18*
 Si ad honorem et sacrificium laudis, non reconciliationis, sed in signum,
 quod a me redemptus. Sic monachus missis voluit deum placare. Er
 10 heisst, das man im wil oeffen[er] fleisch zueffen. Ideo in Esaia: nihil mihi *3ef. 43, 24*
 fecistis, sed servire me fecistis in peccatis vestris. Ich muß drüber schwißen,
 das du zugericht hats per peccatum. Si debemus salvari, nihil tuus cultus,
 pompa, Moncherey non x. sed quod fio tuus servus et erbeiter und diene
 und erbeite umb sonst, und die hast du mir zugericht tuis peccatis. Ideo
 15 Christi passio sola dei iram verjunct. Et videamus, ne illam ineffabilem
 misericordiam mißbrauchen. Laß scherzen, wie du wilt, allein scherz da nicht.
 Ubi dicit, quod servus factus in peccatis meis x. Non machen kerey et
 magicas res, ut non feriaris gladio. Es gilt vom ewigen tod erlosen. Non
 mihi serviisti ut tuo deo, sed ego deus muß dir helfen, tuum sacrificium
 20 thuts nicht, nisi sit laudis et fiat a te redempto, muß schwißen und erbeiten

3/4 Ioh. 1. Agnus dei Christus r 5 Isa. 43. r 6 über templo steht dei prae-
 cepto sp 7 ps. 50. r 10 nach zueffen steht geben sp Esa 43 r 16 nach da steht
 mit sp 17 nach Non steht laßt uns sp 18 Karls brieff¹ r 19 über ego steht tuus sp
 20 über muß steht Ich sp

¹⁾ Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 1, 401, 26 ff.*

S] agnus Dei.' Item psa: 50. 43. Omnia sacrificia non mihi sunt facta, non
 conciliabor his. Omnia mea sunt, quae mihi dare potes Sacrificia, nisi ego
 darem, tu non sacrificare posses. Iste non est eorum usus, sed Moses
 instituerat, ut Sacrificia laudis, Ipsi vero satisfactoria x. Deus non vult
 25 haec, imo aversatur. Sequitur ergo in Esaia: Mihi non fecisti, sed hoc
 tantum: 'laborem fecisti in iniquitatib[us]'. Du hast mihr zu erbeiten geschaffen *3ef. 43, 24*
 inn deinen funden. Also gehts zu: Ich muß umb deint willenn gnug thun
 unnd offerren. Dein ding wirdts nicht thun, Ich muß komen und dein knecht
 werden unnd darinnen erbeiten, das du mihr hast zugericht durch deine funde.
 30 Das ist nu der rechte brauch, laßt uns nicht scherzen mit gottes sachen, nim
 deine fruchtlein, epfel, birn x. unnd scherz damit, laße diese hohe sache un-
 gescherzt, Denn hie gilts deiner seligkeit, Er thuts nicht darumb, das du,
 wenn du das an hals hengst, nicht verwundet werdest, sondern gnugthuung
 der funden heist es. Ich muß erbeiten unnd schwißen inn deinen funden, sagt
 35 Er, Das lern wol, dahin treyben wir auch stets, Das die funde, welche Christus

R] in tuis peccatis. Qui hoc certe sciret, quod divina maiestas, cui merito servire, muß uns dienen ꝛ. Ideo semper praedicamus et urgemus, ut homines bedencketen, quod peccatum, quod Christus fert, ist mein. Ich möchte nicht levis|simum teglich funde, sed passio Christi muß thun et cogitur mihi servire ꝛ.

5

Ich muß dafür an kreuz weinen und threnen und blut vergieffen, mihi condonantur, quia filius, tibi nunquam, sed propter me, quia sacrificia tua nolo ps. 50. Ich erlange vergebung et vitam, wiltus haben, oportet a me. Sic fidem discimus et cavemus pseudopphetas. Wenn die grundfeste allein bleibt, schliesse ich bald, quod nemo possit in suis peccatis servire, ut ei condonentur. Sic omnes aberravimus in viis, Etiam in viis in speciem optimis. Sed deus posuit omnium ꝛ. Ibi omnium peccata prophetarum, Apostolorum. Quisquis fit sanctus, fit per Christum, cui remissa peccata, ut personam herrlich ansehen und betrachten eius passionem, praecipue, quod gilt deine funde. Et si nicht dabei bleibst, es damnatus erger quam prius. Dixit ad mulieres, quae trawreten: Es war ein gut werck misericordiae, sed non fidei, quod per hoc salvarentur. 'Non super me, sed filios' ꝛ. 'Beatae' ꝛ. Das ist alls gered, ut non inspiciamus Christi passionem, daß, wie einer mit dem andern mitleiden hat, sic cum Christo,

Lut. 23, 28 f.

1 nach sciret steht et crederet sp 2 nach servire steht deberemus sp 3 über fert steht portat sp 4 nach funde steht wegnemen sp 5 nach servire steht in peccatis meis sp unten am Seitenrande steht fecisti me servire in peccatis tuis 6 vor blut steht mein sp 7 nach condonantur steht peccata mundi, quae gesto in corpore meo sp nach filius steht dei sum sp 8 nach me steht accipias sp 11 nach viis steht nostris sp 12 nach omnium steht peccata in Ihesum sp Esa. 53. r 13 nach Apostolorum steht collocata in Christum sp vor fit (L.) steht igitur sp 17 Non c in Nolite flere sp Flete super vos et filios vestros r 19 mitleiden leiden

S] tregt, mein fein. Servire me fecisti in iniquitatibus tuis, Er muß selbst fur uns inn sich selber gnug thun. Ich hab, wiltu es haben, mußt von mir nemen. Diesen text laßt uns wol behaltten, das kein opfer ꝛ. thut, sondern mein werck inn deynen funden, dadurch werden wir verfühnet Esa: 53. 'wir giengen inn der irre' ꝛ. 'aber gott hatt aller funde' ꝛ. da ligen wir alle, heylig unnd unheylig, heylige werden selig durch den funden treger, das ist der einige heylandt, Das lern unnd halt's fest, fellestu davon, so verdirbestu, 'weynet uber euch unnd uber ewre kinder' ꝛ. Das heist alles das leiden ansehen also im glauben, Das Es fur mich sey geschhehn, unnd darnach, das Ich fest inn dem glaubenn stehe unnd mich ja durch keine falsche lere laß davon zihenn, Darnach folget das dritt, Das wirs auch zum exempel brauchen unnd mitleiden habenn. Aber umb des mitleidens willen wirdt die passio nicht geprediget, sondern umb des heuptstückes willenn des glaubens. Das hab Ich darumb gesagt, das wir lernen nicht die passion des mitleidens halben, das

Jes. 43, 24

Jes. 53, 6

Lut. 23, 28

20

25

30

R] sed es muß im glauben komen und laß mich nicht er auß reißen per ullam sectam ꝛc. Postea exemplum. Si ego leiden muß, sein leiden höher, ipse unschuldig und leidet pro meis peccatis. Num ego non? Ante omnia sihestu et fidem nemeßt er auß, ut a morte redimaris et doneris vita eterna.

5 Ideo cavete illos, qui abutuntur zu narrheit und gespenst.

Haec pro admonitione, ut perſon hoch anſehen, sed cogitemus: gift deiner funde, ut per hanc redimaris. Christus innocens non opus habuisset redemptione et erloſung, sed fecit pro mundi redemptione. Qui vult acquirere, credat in Christum, qui non, est verflucht in abgrund. Satis est pro totius

10 mundi peccatis, alleß bezahlt und reichlich vergeben, qui non suscipit, weh im. Sein blut und ſterben iſt gnugſam. Si qui non suscipiunt, culpa est ipsorum, non Christi. Ideo vide, ut cum gaudio suscipias.

Nunc de historia. 'Da ſie den loß|geſang' i. e. daß gratias gebetet. *Matt. 26, 30*
'ſchedelſtet' drum, daß viel todtenkopff da gelegen ſind. Wir haben *Matt. 27, 33*
15 die hſtorien passionis bracht ex horto in domum Caiaphae, et quod traditus Pilato et missus ad Herodem et iterum Pilatum, qui adiudicavit morti, et quomodo sit eductus cum aliis duobus. Huc usque. Et reputatus est *ſef. 53, 12*
inter latrones.

2 nach leiden (2.) steht iſt weit sp nach ipse steht iſt sp Exemplum r 4 sihestu
et c in vide vt ex meditatione passionis sp nach a steht peccatis et sp 5 nach abu-
tuntur steht passione sp 6 über perſon steht Christi sp 7 nach hanc steht passionem sp
9 nach non steht facit sp nach Satis steht factum sp 10 nach alleß steht iſt sp
11 nach gnugſam steht pro peccatis totius mundi sp 13 nach loß|geſang steht geſprochen
hatten sp 15 nach domum steht Annae sp 16 vor Pilatum steht ductus ad sp vor
morti steht eum sp 17 nach duobus steht latronibus sp

S] wir wolten mit Chriſto mit leiden haben, wie droben geſagt¹, ſondern umb deß
20 glaubens willenn, daß wir ſaßenn, es ſey umb unfert willen geſchehen, unnd
inn dem glauben bleybenn. Chriſtus todt unnd ſterbenn hat geſreßen aller
funde, tollens nu etliche nicht habenn, iſt ihre ſchuldt. Er wil allen menſchen
die funde vergeben, wer nur kompt auff die ganze erden, niemandt auf-
geſchloßen, wer ſolche gnad nicht wil annehmen, iſt nicht Chriſti ſchuldt. Die
25 Juden giengen nicht ins richthaus, auff daß ſie die Oſtern eßen i. e. oblادت.
Herodes wolt ein zeichen von ihm ſehen i. e. einen teudler² auß ihm machen.
Legebat a textu: 'Ihr werdet Euch alle an mihr ergern' usque ad 'pater,
dimitte'³ ꝛc. 'ſchedelſtet' oder Raſenſtein. *Matt. 26, 31*
Lut. 23, 34
Matt. 27, 33

¹) Vgl. oben S. 285, 17f. 23. ²) = Zauberer, Schwarzkünstler. ³) Luther
las die Passionsgeschichte vermutlich aus Bugenhagens Konkordanz; vgl. Unsre Ausg.
Bd. 34², 609 zu Bd. 34¹, 229, 3.

28.

19. April 1538.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

R]

A prandio.

Audivimus totam passionem, ut descripta ordine in 4 Euangelistis¹, ut nota fiat apud nos Christianos. Et multa de eo praedicanda, sed non possunt explicari paucis diebus. Ideo toto anno. Audistis hodie, wie nach der geschicht, wie sie Christum zu spotten zc. mit keinem morder, schecher so greulich, nulla recusatio etiam post mortem zc. Man sol des Namen Jesu ewig vergessen, quando ista nota, quid et quomodo passus et quae persona, ut teneamus usum. Non ideo, ut sol so bleiben historia, et nihil draus lernen zc. Sie kans der Teufel, Turck, Babst, Iudei, singens jerlich und ein groß gebreng mit der finstermett², sed nullus usus ibi. Christus instituit Sacramentum, das man sein bedende. Man sol suam passionem anzeigen, quomodo pro nobis mortuus und das ganze jar von im reden, quia ist im drumb zu thun, ut das heubtstuck in Ecclesia maneat. Credo in Christum. Ist blieben, etsi jemerlich, komerlich. Dabo externum signum, ut semper posteri norint, quod meum corpus zc. da hin, ut remissa eis peccata. Das ist ja gewaltig gestiftet, ut zc. ist offenbarlich opus, quod manifeste fit coram sole, ut erhalten hunc articulum. Et tamen solch offentlich, gewaltig stiftt zerissen, abstulit alteram speciem.

2 (Illuc posuerunt Iesum propter parasceuen zc.) obsig[naverunt lapidem r 5 nach
schecher steht ist man sp 6 nach greulich steht umgangen sp 7 nach nota steht sunt sp
8 nach ideo steht andimus sp 9 Babst c in Papistae sp nach und steht treiben sp
10 Sacramenti institutio r 13 nach Christum steht filium dei vnicum sp nach Ist steht
quidem sp 15 nach corpus steht tradidi sp 17 nach stiftt steht ist sp

¹) Also nach Bugenhagens Konkordanz vgl. oben S. 289 Anm. 3. ²) Gemeint die Rumpel- oder Pumperette. Vgl. Alt, Das Kirchenjahr des christlichen Morgen- und Abendlandes. 1860 S. 356 f. — Auch Unsre Ausg. Bd. 30², 259 Anm. 18.

S]

Pomeridianus sermo.

Legebat posteriorem partem historiae de morte et sepulchro Christi. Audimus, wie unbarmherzig sie mitt ihm umgehen, den sie doch so mitt lob unnd geschrey haben eingeholt. Aber nu handeln sie also, des gleichen mitt keinem morder, Darnach versiegeln sie den stein unnd wollen ihn gar hin haben. Non solum historicus sensus est tenendus, sed etiam eius verus usus. Nam et Diabolus et papa cum suis habent fidem historicam et cantant in suis templis quotidie. Sed verum eius usum nesciunt. Christus autem egregie et succinctim instituit Sacramentum commemorationem mortis suae, ut nihil brevius possit dari, Et tamen diabolus istam claram institu-

R] Item quaerenda re[m]issio pec[ca]torum per satisf[ac]tiones, opera propria. Die kun[st] beweiset, man sihet, greiffet verba: 'Accip[ite]', 'corpus' ꝛ. in remis[s]ionem pec[ca]torum', noch die kun[st] erdacht, quod non dicta manifeste, sed tantum gewi[s]pelt¹, et tamen semel in anno ꝛ. Sic fides obruta ꝛ. pau-
 5 cis[s]imi expenderunt ista verba. Ideo iterum erfur ruden ista verba et dandum Sacramentum, ut de Christo fingen, sagen, et praecipue, quando Sacramentum accipimus, tunc hoc verbum manet, quod pro ipsis mortuus. Si hoc, tunc etiam fides, quod ego redemi a morte et lavi a peccatis. Fest und gewis das stiftt. Si fides manet, so ist die sache gewonnen, nullus here-
 10 ticus potest Ec[clesi]am seducere, quia fides semper dicit: Sacramentum datum, ut in memoriam, schlecht all Teufel zu tod. Sed Monachus: Si vis salvari, ito in cenob[ium]. Ja, an den Galgen² ꝛ. Tamen gestiftt Sacra- mentum manifeste. 'Hoc corpus' ꝛ. Tu contra manifestam praedicationem vis persuadere, quod meis operib[us]. Ideo si memoria Christi erhalten,
 15 manet etiam fides. Si hoc, tum omnibus rottis viel zu stark, walfart hin ꝛ. und mit ein starcken urteil. Sol nunc Christus, Georg, Jacob, Papst per bullas ꝛ. sehe ich all nicht an, quia Christus: 'Hoc corpus.' Ibi habetis bu[ss]e, per quam remis[s]a pec[ca]ta. Si in Ecclesia mea per Euangelium, Sacramentum, baptismum remittit peccata et redimit a peccatis, cur quaero
 20 Ierosolymis, Romae? Ibi besser und recht, illic tantum triegereh. So blieb

1 Obiectio r 2 nach verba steht ista sp vor corpus steht hoc est sp 3 nach
 noch steht haben sp 4 nach tantum steht find sp nach anno steht praedicata sp
 5 nach Ideo steht müssen wir sp 6/7 Sacramenti vsus r 7 nach mortuus steht sum sp
 9 nach gewis steht ist sp 11 nach Monachus steht ita adfectus sp 13 nach Hoc steht
 est sp 14 nach operib[us] steht iustificer sp nach erhalten steht wird sp 15 hoc c in
 haec illaesa sp nach tum steht ist sp vor hin steht Seel messen ꝛ. ist alles da sp
 16 nach urteil steht sua morte helfen sp vor Jacob steht So thut freilich S sp vor
 Papst steht ober der sp 17 nach bullas steht nicht sp vor sehe steht Die sp über
 Christus steht dicit sp 19 nach Sacramentum steht altaris sp nach peccata steht
 Christus sp 20 nach recht steht hab ich sp

¹) = geflüstert, gewispert, s. Sanders-Wülfing s. v. ²) Nur derbe Abweisung;
 vgl. oben S. 148, 29.

S] tionem sustulit et mundum complevit institutionib[us] et satisfactionib[us]
 humanis, Cum tamen hic dicatur: 'pro vobis datur', 'in remis[s]ionem effusus'.
 Haec verba obscuravit tam callide, ut Sacerdos tantum tacite in altari ꝛ.
 Et postea quotannis semel communicaretur ꝛ. sic depravata institutione
 25 periit et sana doctrina. Ubi vero haec fides manet, quod Christus pro
 nobis satisfecerit ꝛ. omnia opera operata depellentur. Fides enim hoc
 requirit, ubi Christi manet commemoratio, manet fides, et manente fide nihil
 poterunt efficere haereses, quia fides indicat doctrinas fanaticas. Quid mihi
 papa remittat peccata? imo valeat. Quia scio Christum satisfacisse et mihi

R) auch Sacrament rein et omnes articuli. Sed diabolus novit, daß er nicht kund gewinnen, si hoc sacramentum staret.

1. er eingerissen mit der satisfaction, ubi quidam se erzeigt, quod leide. Postea oportet te sacrificare pro peccatis coram deo. Inde ortae Missae, peregrinationes. Da hat das zuge schlagen. S. Gregorius et alii haben die Messe von dem grossen Christlichen hauffen genomen und sprachen ein Meß heimlich, ut ignorarent verba Caenae. Ibi nihil potui credere. Es ist offtmal geschehen, ut saepe Romae. Ubi debui dicere verba ꝛ. dixerunt: Du bist und bleibst brod.¹ Ideo ein teuflischer griff, hat die Sacramente von der gemein hin weg zu den pfaffen. Was weiß ich, was er macht? Tho|mas Muntzerus fassus, quod Hallae 200 Hr Gott gefressen, die er nicht gesegnet hat.² Quanto melius hic, ubi convenimus et Sacerdos manifeste dicit, ut Christus gestift: 'Hoc facite in mei memoriam.' Si etiam is, qui sacrificat, non credit, tamen turba et Ecclesia credit, und ist recht. Illis istz nicht recht. Man sol ein menschen nicht vertrauen. Et tamen credere debeo, quod dicat verba Caenae. Ideo sol man die windelmeß gar aus rotten propter hunc 1. usum. Si Petrus esset, non crederem. Da mit hat er nidergeschlagen das gestift. Hoc ablato tum verbum et fides, tum ist kein wheren da. Ideo haben gut sagen gehabt: Oportet vos dare Monachis, ut pro vobis offerant corpus et sanguinem, quia ablato isto stift verbum et

1 nach articuli steht fidei sp 3 nach leide steht trugen pro peccatis ꝛ. sp Satisfactio Missae ꝛ. r 5 Greg erg zu Gregorii apparitio ꝛ. sp 7 verba (sup) 9 nach Ideo steht istz sp Laicis omnino ignota fuerunt Sacramenta r 10 nach weg steht gerissen sp 10/11 Tho|mas Muntzer r 12 nach hic steht vti Sacra|mento sp nach dicit steht verba sp 19 nach haben steht sie sp 20 nach sanguinem steht in Missa sp
nach stift steht Christi sp

¹⁾ Vgl. Erlanger Ausg. Bd. 31, 327. ²⁾ Vgl. die Nachträge.

S) remisisse peccata. Diabolus autem scivit sic non victoriam se accepturum, sigillatim lento gradu incessit. In Ecclesia quaedam publicae Ceremoniae et Satisfactiones erant, quae tamen non erant pro salute, sed in signum poenitentiae. Inde nata propiciatoria Sacrificia. Postea Gregorius papa sumsit verba et 'acite recitavit, hat also die Meßion¹ der Christenheit genommen und inn ein Amedhtigen² pfaffen gesteckt, Da findt wir nu hindern pfaffen gestanden, habens nicht gewußt, ob Erz mach oder nicht das Sacrament. Sicut Romae Sacerdos communicans dixit sub Elevatione panis: Tu es panis et manes panis. Sic Muntzerus dicit se Hallis plus 200 deos devorasse inconsecratos ꝛ. Hic ergo stat Laicus et illum credere oportet Sacrificulo, quod vere communicet, cum tamen homini non sit habenda

¹⁾ Unklare Form; Ableitung von Messe? oder lies Meß von? s. oben Z. 6. ²⁾ Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 470, 6.

R] fides ꝛ. postea so gemeinen Mess pro viatorib[us, ut das hier wol geraten, Weide, ut schaff wol. Mes und Sacrament non gestift, das hier wol gerate, non ideo passus ꝛ. Es gehet im die säch zu herzen, an velim habere eternam vitam vel mortem. Nihil curat, sive sis celebs ꝛ. sive tunicam nigram.

5 Das gehet in an: 'Das ist mein leib', 'für euch', non pro plattis, vich, illa omnia haben ende. Sed vos estis des todß et eterna, Da gehet mein stift. Sucht ewer cappen ꝛ. anderswo, non in mea passione. Cogitate, quod per meam pas[sionem hab[etis] re[missionem] pec[catorum], vitam eternam coram deo. Sed papa mundum implevit monachis, der graw, weiß ꝛ. quando deus

10 non voluisset alios homines facere quam ista monstra Monachos ꝛ. Non ut eas Romam et osculeris papæ ꝛ. vel eas Iacobum. Sed papa constituit re[missionem] pec[catorum] in cappam, virginitatem, in monasticam vitam, in esum carnis ꝛ. Das heisst Gott leßtern. Sind viel erger leßterer und spotter quam isti, qui dixerunt: 'Ave Rabbi, descende', quia dixerunt: Non thutß, Matth. 27, 40

15 quod Christus pro me mortuus. Sed si cappam induo ꝛ. Usus arte hac Satjan, abstulit das gestift Christi, das man sein leiden nicht da hin gericht¹, wie ers gestift. Optimi in papatu, qui mitteleiden cum Christo et Maria. Et orationes, item, Brigittae², quod homo omnia possit acquirere, omnia, quae vult, corporalia et spiritualia. Suum corpus pro nobis ꝛ. a fide ge-

20 rissen et opus drauß gemacht. In S. Brigitta: Si recordaris passionis und

1 nach fides steht quog[ue] auferuntur sp nach so steht waren die sp nach geraten steht sol sp 2 nach wol steht wachsen sp non c in ist nicht sp nach gestift steht a Christo sp 3 nach passus steht Christus sp 4 nach nigram steht induas sp 6 vor ende steht ein sp nach eterna steht mortis rei sp nach stift steht hin sp 9 nach weiß steht fappen antragen sp 10 nach Non steht instituit sp 11 nach papæ steht pedes sp nach Iacobum steht sed vt credas eum tradidisse pro te corpus suum sp rh Sed c in Econtra sp 12 über virginitatem steht celibatum sp 13 erger (quam isti) 14 nach descende steht de cruce sp 17 nach papatu steht fuerunt isti sp nach Maria steht haben gehabt sp 18 nach orationes steht excogitatae impiae sp unten am Seitenrande steht Horribilis prophanatio Sacra[menti] corp[oris] et sanguinis Christi in papatu 19 nach corpus steht Christus tradidit sp vor a steht Das ist sp Recordatio passionis in papatu r 20 nach Brigitta steht gebet sp

¹) = darauf bezogen, so gedeutet. ²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 383, 9; Bd. 30², 263 Anm. 69.

S] fides. Ego certe dicere non possum, an id fiat. Et propter hanc solam, si non aliam ob causam eradicandae essent missae. Tamen hic eo cecidit res, ut etiam missae celebrarentur pro Cerevisia bona, item pro ovibus ꝛ. Cum tamen ideo non institutae fuerint missae. Debebant propter Remis-

25 sionem p[ec]catorum celebrari, non corporalia. Dadurch sollten wir kriegen abwaschung der sünden, Papst aber hatt Narrenwerck daraus gemacht, gleich als Christus wehr gestorben propter Monachos, Nonnas et huiusmodi monstra. Blasphemi sunt Christi, quia convertunt dicta Christi, ut negent sanguinem profusum pro peccatis, sed Cappas satisfacere. Peiores certe sunt istis

R] jamert dich seins schmerzens, hastu dis, das verdienet. Sententia Alberti¹:
 wenn einer Christi leiden nur rauch ꝛ. Ist das nicht der leidig Teufel, das
 man ex passione Christi sol opus, quo confidit? Quis iubet te dicere:
 Si bedendest Christi passionem, tantum fecisti, ac si quotidie legerem
 psalterium i. e. si toto anno me steupen ꝛ. Sed ipse corpus pro te, san- 5
 guinem effudit, non tantum sol bedenden, sed etiam certo credere et non
 dubitare. Audivi passionem et bethracht leiden, ist fein. Nu so guts, ac si
 toto anno gefast ꝛ. hoc potest etiam Satan. Num non recordatus, cum
 audisti? Das wil ich warlich glauben und drauff sterben, quia sic verba:
 'Meum corpus pro vobis.' Ibi solz nicht bleiben auffm bedenden, sed ich 10
 gleube, quod Christus vere dicat. Si accipis, est opus, da bleibe ich nicht.
 Sic mauß. Sed da hin: pro me datum, effusus sanguis, Sol gab sein und
 dein, das fasse. Quomodo? corde. Non dubito, wil drauff leben und sterben,
 quod Christi corpus pro me ꝛ. Das schon Gestift hat Satan hin weg ꝛ.

Illo tempore multa passionalia, da trugen die weiber mit und Menner, 15
 nihil, nisi blieben auff dem bedenden, ut Iudeus, Turca postet et Satan facit.
 Er ist so giftiger, bößer geist, ut ex Christi passione, quam gestift zu glauben,

2 nach rauch steht vber bedendst sp 3 nach opus steht machen sp nach confidit
 steht homo sp 5 nach psalterium steht toto anno sp nach Sed steht quid est quod sp
 nach corpus steht suum sp nach te steht dedit sp 6 nach tantum steht ich sp nach
 sol steht solches sp nach et steht habe sp 7 vor leiden steht das sp nach Nu steht
 habe ich sp nach so steht ein sp nach guts steht werd gethan sp 8 nach anno steht
 hette sp 9 nach verba steht sonant sp 10 nach vobis steht traditum sp 12 über
 mauß steht etiam vorat sp vor pro steht quod sp vor effusus steht pro me sp rh vor
 gab steht ein sp 13 vor wil steht Ich sp 14 nach me steht traditum sp vor hin
 steht gar sp nach weg steht vt dixi sp 15 nach tempore steht erant sp nach trugen
 steht sich sp personalia [so] in papatu ꝛ r 17 nach so steht ein sp gestift erg zu
 dominus gestift hat sp

¹) Zu diesem sich nicht wörtlich bei Albertus Magnus findenden Ausspruch vgl. *Unsre
 Ausg. Bd. 30², 611 Anm. 4.* — *Sonst von Luther verwertet in Unsrer Ausg. Bd. 9, 651, 11ff.;
 Bd. 34¹, 231, 4 (wo noch weitere Nachweise).* rauch = schlecht obenhin an der zitierten Stelle
Bd. 30².

^{S]} astantibus Cruci et dicentibus: 'descende a Cruce.' Meditatio passionis mere
 apud papatum est Compassio sicut in precib[us] Brigittae, ubi mere fit opus
 operatum. Albertus ait: Qui considerat passionem Christi cursim modo, 20
 tantum facit, atque qui psalterium legit aut sese flagellat. Ecce quanta haec
 est doctrina fanatica: merum opus fit ex ista meditatione, non ut pecca-
 torum remissio inde proveniat ꝛ. Es sol aber nicht bleyben auffß bedenden,
 sondern auff den glauben komen. Bleybe nicht auffm eßen, sondern respice
 ad finem institutionis, scilicet Confirmationem fidei de satisfactione Christi. 25
 Hastu die gnad, das du es bedendest, bleyb nicht allein darauff, sondern fahr
 auff den glauben. Das hat der Teuffel frey getroffen, fundamentum, scilicet
 fidem abstulit, da istz angangen, Das ein werck aus dem leiden Christi unnd

R] sed gedempffft fidem und ein werck drauß. Ich war der von herzen feinde, quia, si non satis lachrymabam, non satis bedendte, tum nunquam salvus, cogitabam Christum iudicem, das war das beste opus. Sed quod pro me facta, credere hoc verum ꝛ. Fidem hat er nicht kund umbstoffen et fide keinen irthum
 5 kund einfuren. Sed 40 irthum einfuren, 20 er auß. Sed ut 11. ps. wil den ^{ps. 11, 3} grund i. e. das Sacrament und die Messe dafür ein setzen. Pro te sanctificabo. Da lieff man zu. Quis potest satis beweinen? das leiden ist grosser quam passio Christi, quam Ecclesia passa, quod ein menschen stiftt drauß gemacht. Pfaff heist Messe in aller jener namen. Nolo tuam Missam. Ich
 10 wilß selber glauben. Reich mir her des herrn stiftt, halt non pro me et parentibus ꝛ. Da bey bleibe und sihe, wie treulich Christus gemeinet. Verba manifesta et opus, hat dich verwaret, vide, ut dabey bleibst. Helftus, sicut ordinavit, ut 1. Cor. 11. so hats kein not, were kein Meß, cultus Sanctorum, ^{1. Cor. 11, 23 ff.} peregrinatio, ablaß et totus papatus, quia quisque dixisset: Nolo, ut tu
 15 nec ego satisfaciam, tu pro me non potes credere, multominus facere, oportet fide apprehendam et maneam, quod pro me mortuus. Ablata hac fide gehet er ein Messe ꝛ. et alle teufel in der helle, ut in papatu videmus. Ideo addenda ad historiam fides, sine qua est inutile Sacra[mentum], propter fidem ordinatum. Hac praesente habet remis[sionem] a morte ꝛ. Sic charitas
 20 so gemalet, et dabo vera bona opera, scilicet, quod lavo discipulis i. e. quod

1 sed bis fidem c in fidem gedempffft hat sp nach der steht passio sp 2 salvus
 c in non possem salvari sp 3 nach facta steht passio et quod deberem sp 4 Fidem
 hat er c in Saluo isto Sacramento hat Satan fidem sp nach fide steht incolumi hat er sp
 5 40 bis Sed c in ablato vero vsu Sacramenti non erat finis errorum Er hats auch meisterlich
 angriffen sp ps. XI. r 8 nach passa steht est sp nach stiftt steht ist sp 9 vor
 Pfaff steht Ein sp Ecclesiae passio sub papatu r 10 nach non steht Messe sp 11 nach
 treulich steht es sp nach gemeinet steht habe sp 12 nach dich steht gnugsam sp
 13 nach not steht Et si mansisset in vero vsu sp 1. Cor. 11. r 14 nach papatus steht
 nicht auffomen sp 15 credere über (pro) 16 vor maneam steht in ea sp nach
 quod steht Christus sp nach mortuus steht sit sp 17/18 Sacramentum corporis et
 sanguinis Christi sine fide nihil prodest r 19 nach remis[sionem] steht peccatorum, libe-
 rationem sp 20 vor so steht ist sp nach lavo steht pedes sp

S] Sacrament ist worden, unnd ist menschen stiftt daher komen mitt meßen, vigilien ꝛ. Ego Monachus odio persequer Christum, quia credebam, nisi eius passionem satis meditarer, me damnatum iri, sic imaginabar Christum iudicem. Darzu istß komen, und ein solch elend drauß worden, das nicht kan
 25 gnugsam beweint werden. Wenn aber der glaub wer blieben de Remissione et satisfactione Christi, wer solch jammer nicht worden im Papstumb. Christi passio est facta propter fidem, alias est inutilis. Fides est eius finalis causa, sicut etiam Christus lotionem pedum voluit impingere charitatem et confirmare et per consequens omnia opera, sicut charitatis natura est inservire et pro-
 30 desse alteri, hats sein clar, deutlich gestiftt, lieb einer den andern, so werden

R] unusquisque alteri serviat et subditus, tum habetis sat bonorum operum. Si da hin bringe, quod quisque alium praestantiorum, tum ibi lieb et omnia bona opera. Si ego, et vos. Si se geringer macht quam alium, tum discat exhibere veram dilectionem. Was ich lieb hab, das ist mein herz und thu im, was im wolgefelt. Ibi misericordia, mitleiden, bruderlichafft, hilff, hand- 5 reichen. Rein, das muß nicht bleiben, sed das sind gemein gebot et opera. Du solt ein pfaff werden, ein cilicium, non edas sexta feria carnes. Ja, heilich feur auff ic.¹ Horrendum, quod ista monastica opera sollen kostlicher sein quam Christi stift: diligite invicem. Si ista fecissemus ista, possemus etiam induere cappam, scilicet credere corde an Christum und frolich herz 10 contra diabolum, mortem per Christi corpus. Was istz aber, quod non possum das heubststuck nicht thun, ut Paulus Ro. 7. quaeritur. Vocant ein gemein ding fidem, und wil etwas sonderlichz, quasi lengst erstritten. Sic fides, dixerunt, est ein gemein ding. Si vis de fide loqui, eas ad gentes. Christianis alia res praedicanda, nempe ut induant cappam ic. Ich hab 15 fidem kaum angehaben, ja, bis ins grab hab. Nihil curo doctrinam de operibus, hilff mir vor, ut credam firmiter. Ubi hoc, bring her cappam et omnia, quae praecepit papa. Certe credimus, der Munch treck² besser quam

1 über subditus steht se sp Lotio pedum r 2 nach praestantiorum steht iudicet sp
2/3 Caritas r 3 nach ego steht feci sp nach vos steht debetis invicem lauare pedes ic. sp
nach Si (2.) steht quis sp 5 vera dilectio r 6 nach Rein steht inquit Satan per
papam sp 7 nach pfaff steht Munch sp nach cilicium steht anziehen sp 8 nach auff
steht dein kopff sp 9 nach stift steht Hoc est corpus meum sp nach invicem steht
lauate pedes sp 9/10 ista (2.) bis cappam c in quae Christus docuit sp 12 über
possum steht assequi sp nicht thun c in philip. 2. sp vor Vocant steht Inuenio aliam
legem in membris meis sp rh 13 nach sonderlichz steht furnemen sp 16 nach hab steht
bran zu lernen sp 17 über firmiter steht credere possim sp bring erg zu so bring denn sp
18 nach credimus steht das sp nach besser steht sey sp

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 87, 35 und Bd. 41, 424, 12. ²) Wohl = stercus monachorum, oder = das wertlose Treiben und die Einbildung der Mönche.

S] alle gutte werck folgen, Aber das muß nicht bleibenn, sondern so muß man predigen: Dis findt gemeine werck, Du muß ettwas sonderlichz thun, Munch 20 werden. Also solten die werck großer sein, denn die Christus hie gestift hat. Quasi vero his operibus Christi acquisitis caetera non sequerentur, Rein, wir hetten mit den gemeinen Christlichen wercken gnug zuthun, wie sie es nennen, den glaub und lieb, sicut conqueruntur omnes sancti fidem eorum esse infirmam. Ista hi omnia tollunt et aliquid magni afferunt, quod monet 25 silentium et aperit ora, applausumque vulgi. Aber wenn Ich das nicht kan thun, Das mihr not ist, so laß mich mitt der kappen ungeheit¹, wie wird aber gott sagen die novissimo? Ego tibi praeceperam fidem et charitatem,

¹) = ungeschoren, verschont; vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 395, 7.

- R] fides. Sic 2. dilig[e] prox[im]um ut praestantior[em] &c. Sed dicis: daß ist commune praeceptum. Ubi sunt, qui fecerint? Num tu? Non, quare me fallis? Ego fidem non habeo, ut lib[er]enter haberem. Rogo semper, ut sanctificetur, und wilt mich furen in aliam wesen, quasi ista perfecte habeam.
- 5 Monachus: Non vivam ut Christianus, qui tantum habet verba de fide et charitate. Si manes deo ungehorsam, beide, sine fide et charitate, wie wirstu bestehen in extremo die? Ego gelassen Sacrament, daß ubst in fide, und gestift daß fußwasser¹, ut exerc[er]eas te in charitate, et venis mit einer grauen kappen, strick. Ite in ignem, quare non in his, quae deus ordinavit et
- 10 klerlich gebet, quia non opus pro pecunia emere et omnibus sine discrimine &c. Papae tantum in speis, trand, locis, nihil ista curat deus. Es ist im zuthun, ut a morte lib[er]eremur. Da gehört kein zeitlich ding. Oportet ista semper praedicemus, nam, ubi ista ablata, tum diabolus gewonnen. Sic Christi passio fide apprehendenda est et lotionem pedum sequi charitate.

1 über 2. steht secundo sp nach ut steht eum sp nach praestantior[em] steht te existimes sp 5 über Monachus steht dicit sp nach verba steht Christi sp 6 vor deo steht coram sp 7 nach gelassen steht dir, inquit Christus sp nach daß steht du dich sp nach und steht hab sp 9 nach ignem steht eternum maledicti sp nach his steht acquieuistis sp 10 nach discrimine steht donavit gratis sp 11 Papae erg zu Contra Papae sanctitas consistit sp 12 nach ding steht zu sp nach ista steht cognitio sp 13 nach tum steht hat sp 14 nach sequi steht debemus sp

¹) = die Fußwaschung.

- S] 15 haec tanquam inutilia reiecisti adferens Cappas, plattas, certe egregia opera, quin abi hisce operibus in aeternam gehennam. Es ist nicht gott darum zuthun, sondern deiner seligkeit halben, die wil dir gott geben. So soll man nu Christi leiden feiren unnd ehren, nicht wie der Papst thut, sondern mit herzen unnd glauben, mit rechter buß unnd trost der vergebung der sunden
- 20 drauß zu schepffen.

29.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

R]

Sab|bato paschae. 20. Ap|rilis.

Audistis, quid dominus fecerit, et historiam totius pass[ionis et sermonum. Hodie leit er im grab, schlefft und rüget, das man nichts von im zu predigen hat, cum nihil facit x. Das ist der hohe Sab|bat, da die Juden so viel von hielten. Christus passus et mortuus et sepultus eben auff oster- 5 tag. Der Sab|bat semper höher apud Iudeos quam omnia festa, quia scriptum in 10 praeceptis. Quae ghen supra omnia festa. Ideo ghen ad Pil|atum, ut occiderentur corpora x. i. e. diese vergangen nacht blieben in cruce. Ideo hodie das hohe grosse fest, der Sab|bath in den ostern. Et quando so hin ein fiel in die ostern, war herrlich. So leit er nu iht den grossen sab|bath und lenger, die nacht und heutje. Das ist der sab|bath, quia dies incipit a nocte, dornstag zu abend ist angangen der Ostertag, duravit noctem totam et finitur die vesperi. Sic heri vesperi der sab|bat. Hoc vesperi gehet wider das osterfest, und ist der erste der sab|bater. Euangelistae dicunt, quod resurrexit una sab|batorum i. e. 1. der nach dem hohen sab|bat. 15

1. Mo|se 1, 5 Eb|raei non loquuntur ut nos, sed more scrip|turae, quae incipit diem vespera. Cum igitur quiescit, hest er den rechten sab|bat, quia summum praeceptum

2/3 nach sermonum steht in caena sp 4 nach facit steht non loquitur sp nach Sab|bat steht quo quievit sp Magnum sabbatum r 5 nach auff steht den sp 6 nach Sab|bat steht ist sp nach höher steht gewest sp Iudeos (höher) 7 über scriptum steht mandatum sp über Quae steht 10 praecepta sp 8 über occiderentur corpora steht frangerentur crura sp ro nach corpora steht et deponerentur sp vor diese steht das sie sp nach nacht steht nicht sp 9 vor der steht scilicet sp SABBATO r 10 nach quando steht Sabbatum sp nach war steht er sp über er steht Christus sp 11 nach heutje steht bis morgen oriente sole sp 12 über dornstag steht die Iouis sp 13 vor die steht sequenti sp nach heri steht am freitag sp nach vesperi (2.) steht ist sp 14 nach osterfest steht an sp nach sab|bater steht angangen sp 15 1. c in Am ersten sab|bather sp nach sab|bat steht folget sp 16 über vespera steht Gen. 1. sp 17 Sab|batum r

S]

Pridie paschatis.

Audivimus Christum esse Crucifixum ipso die paschatis. De Sabbatho autem nihil scribitur hic, quod gestum sit. Celebrant autem Iudaei hoc 20 Sabbatum omnium festorum maximum, presertim vero, quando in ipsum tempus paschatis incidit, reverentius colitur. Iacet autem Christus in sepulchro longius sabbatho, hoc vesperi desinit sabbatum, sed tamen pergit paschatis tempus. Nominabant primam diem post Sabbatum 'Den ersten der Sabbath', quae phrasis est Hebreis, Porro dum recubat hic Christus, etiam celebrat 25 Sabbatum. Moses praeceperat sanctificare sabbatum. Sabbatum autem

R] in lege, ut Sab|batum rein hielten, ut non solum feireten, sed etiam sancti-
 flicarent. Ut 'Memento, ut' 2c. 'Sab|bat' 'feir', 'rüge', heilig abend machen ^{2. Moje 20, 8}
 i. e. wil rügen, still sein, auffhören, mußig gehen, den tag, den sie solten stil
 halten, et animalia, familia, deinde ut heilig hielten i. e. audirent verbum,
 5 praedicarent dei verbum, audirent et sic per verbum et fidem se lassen
 heiligen et econtra deum laudarent, ornarent, g[r]atias algerent. Institutum
 sab|batum, cum non quotidie, sed 'in sudore vultus'. Ideo audiendum, quid ^{1. Moje 3, 19}
 deus dicat. Ist fein geordnet. Sed Iudaei non curant nec nos. Non solum
 halten cum sab|bato Iudei, quod deus. Das war sein meinung dei: Nos
 10 cum Adam gefallen und kómen inn ein leben, ubi nihil facimus quam pecca-
 tum. Deus vult, ut sab|batum faciamus und tod sein. Ideo recht gehalten
 ipse. Donec vivimus, non est quies a peccatis. Si etiam spiritus, tamen
 carni hengt an zorn, hoffart, h[er]se lust, et non so fest glauben, ut debjremus,
 non sanctificamus 2c. Das kein feier nicht, sol alls tod sein. Ideo haben
 15 nicht gehalten nec Circumcisionem, sab|batum, quae tantum figura veri
 sabbati, quod est, ut quiescamus ab operib[us] Adae, quae agnata 2c. Ista
 autem non cessant nisi nobis mortuis.

Hoc sab|batum ist auff uns gelegt, und wir da mit bedeutet, ut nihil
 faciamus, quam quod deus loquitur, et Adam sol tod sein. Das war er
 20 nicht schuldig, sed wirfft sich unter Sab|bat, ut Circumcisionem et legem.
 Ideo sab|bat hat streit verloren¹ ut mors, quia ipse solt nicht sterben,
 gecreutziget. Sed non potuimus, ideo ipse, und im geschicht unrecht vom

2 über Memento steht 3. über abend steht dicunt opifices sp praecip[tum] r 4 vor
 animalia steht propter sp Sanctificare sabbatum. r 7 nach sab|batum steht tempore
 Mosi sp über sudore steht vt Gn. 3. sp crassus intellectus sab|bati r 11 über sab-
 |batum steht quiescamus sp nach Ideo steht hat er in sp 12 über spiritus steht
 illuminatus fide sp 13 nach et steht lest vns sp 14 nach Das steht ist sp nach Ideo
 steht Iudaei sp 15/16 über veri sabbati steht verae Circumcisionis sp 16 nach agnata
 steht nobis sp 16/17 Significat enim Circumcisio totam naturam damnatam quae debet
 renouari r 18 nach wir steht find sp 19 über loquitur steht vult sp über ex steht
 Christus sp 20 nach unter steht den sp 21 vor streit steht den sp nach mors steht
 Circumcisio. sp 22 nach gecreutziget steht werden sp nach potuimus steht quiescere a
 peccatis sp nach ipse steht subiuit et quieuit sp

¹) Wohl = hat seine Bedeutung nicht aufrechterhalten können.

S] significat still sein, ruhen oder feiren, daß man nichts thutt. Hoc Sabbathum,
 quoniam nihil laborandum tum erat, debebat sanctificari i. e. audire verbum
 25 dei et facere opera Christiana, resipiscere et discere Dei cognitionem. Iudei
 autem non recte intelligebant hanc Sabbathi institutionem sicut nec nos.
 Nam Deus hoc voluit, ut, quoniam ceciderit Adam, nos iam mortificemus
 peccatum et simus mortui, quod quidem Sabbathum caro non patitur, adest
 enim impuritas 2c. Ipsi non sic intellexerunt sicut nec Circumcisionem,

R) ſab|bat ꝛ. ſi hoc, ideo wirfft unter ſich peccatum, mortem, Teufel ꝛ. quia
 unrecht gethan. Hoc donat nobis, propter quos ſe ſubiecit Sab|bato. Ideo
 non rei ſab|bati, Circumcisionis, quia omnes gerechnet, quod veri ſabbater,
 Rüger¹, non in der perſon gang rein, ſed durch den glauben, per quam
 ceſſamus peccare. Caro contrarium. Sed quia ſub ſabbater, qui unſchuldig
 den ſab|bat gehalten, imputantur ꝛ. Daß heiſt, quod ſab|batum gehalten,
 non figurlich, kindlich und gemalter weiße. Iudei non intel|lexerunt den
 rechten ernſt, quod homo deb|eat feriari i. e. gang tod ſein. Haec Iudeis
 praefigurata, quod non coquerent ꝛ. Daß iſt ein ſpiel, kinder Sab|bat², et
 putant verum. Er meint ein ruge feyer, non ab operib|us puerilib|us, ut
 ceſſemus ab infidelitate ꝛ. ſuperbia, unkeuſch|heit, furto, et quidquid in
 Adam ſteckt, totum originale peccatum cum ſuis fructib|us. Daß meint der
 ſab|bat. Die erbeit wil unſer Herr G|ott nicht haben, darein uns Adam
 gefurt ꝛ. ut contra 1. tab|ulam hat ein hoſe erbeit angericht. Post mundus
 raubt, ſtillt, eitel hure|re|h, freſſen, ſauffen iſt hoſe erbeit, die erbeit wil er
 nider legen. Non autem invenio in me hoc ſab|batum. Ideo venit is, qui
 nullum peccatum fecit, ſellt hin und ruget an³ alle ſunde ꝛ. quia vero
 innocenter, credentes in eum halten wir den rechten ſab|bat, non ut Iudei,
 qui den kinderſab|bat, quo mutant veſtes, et quod porcus. Sed verum, ut
 ab infidelitate, idolatria, impiis cultibus, ut deum vere invocemus et ab
 avaritia contenti his praesentibus.

1 nach hoc ſteht ſcilicet quod im unrecht sp 3 vor omnes ſteht werden sp über
 veri ſteht ſimus sp 5 nach quia ſteht ſumus sp über ſabbater ſteht Chriſto sp 6 im-
 putantur erg zu non imputantur reliqua peccata in carne sp nach ſab|batum ſteht Chriſtus
 habe sp 7/8 weiße bis Haec unt 7 Iudei erg zu vt Iudei qui sp 8 nach feriari
 ſteht a peccatis sp Iudei non intel|lexerunt ſab|batum r 10 vor ut ſteht ſed sp
 14 über 1. ſteht primam sp über Post mundus ſteht contra 2. tab|ulam sp 19 nach
 porcus ſteht quieſcit sp nach verum ſteht ſab|batum sp Verum ſab|batum r 21 nach
 avaritia ſteht quieſcamus sp

¹) = Ruher. ²) = unvollständiger S.; vgl. kinderſaſten Unſre Ausg. Bd. 45, 26, 34.
³) D. i. ohne.

S) wir ſolten feiren von Adams werden. Iſta autem ante mortem non ceſſant.
 Chriſtus praevertit, licet innocens eſſet. Nos debebamus mori peccatis,
 Chriſtus vero ſe ſubiicit Sabbatho, licet non debitor. Nos debebamus omnia
 iſta facere, Chriſtus vero pro nobis. Et ipſi iniuria infertur a Sabbatho,
 lege et peccato. Chriſtus igitur vincit rurſum et ſubiicit ſibi mortem et
 Sabbathum. Sabbathum iam periit. Nos igitur ſumus liberi ab his hoſtibus
 et dominis, licet haereat in carne peccatum, tamen quia ſub hac gallina
 ſedemus, ipſe nos iuſtos et ceſſantes a peccato reputat. Haec ſibi volebat
 lex Sabbathi, ut totus homo, quantusquantus erat, ceſſaret a ſuo opere.
 Quod autem ſic Iudaei colebant, erat peccatum, puerile, phantasticum sabba-

R] Sic per Christum incipimus feriari, per Christum, qui servavit ꝛ. Da
ghet tota sacra scriptura, praesertim novum testamentum, quod cum Christo
mortui, sepulti liegen im sabbat i. e. vetus Adam exutus, mortuus sepultus,
non sol mher bos erbeit thun, abgoterey ꝛ. Das heist mit Christo gestorben,
5 gecreuziget ꝛ. Ut Gal. 5. Carnem schlahens ans Creuz per hoc, quod credo Gal. 5, 24
in Christum crucifixum, sabbater und beginne anzuhoben im geist, et displicet
peccatum, infidelitas und todte, scilicet peccatum. Den Moise gemeinet, der
auff Adam, den bosen erbeiter, qui inobediens contra deum ꝛ.

Nunc sequetur 3. dies, ut in Symbolo: 3. die resurrexit ꝛ. Lib[enter
10 repetiissem passionem von stuch zu ꝛ. und strichen. Euangelistae scheidens
in 4 stet: 1. hortus, 2. Caiphas haus, 3. Pilati domus, 4. richthaus, 4 person:
der heischer, Judas im garten, der kleger Caiphas, Pilatus ist richter, 4. der
scharffrichter. Die 3 tag sollen so zurechen sein: Dornstag Abend ist prin-
cipium des freitags et finitur ꝛ. der nechst vergangen nacht ist der 2. tag
15 angangen. Heut auffn Abend 3. dies. In his 3 diebus als außgericht.

2 unter praesertim steht secundum sp 3 Ro 6 || Col. 3. r 5 Carnem crucifixerunt
cum concupiscentiis suis r 6 vor sabbater steht an den sp nach geist steht servare
sabbatum sp 7 nach Den steht sabbat hat sp Quale Sabbatum Moses instituit r
8 nach erbeiter steht gelegt hat sp 10 strichen erg zu gern aufgestrichen sp Euangelistae
diuidunt passionem in 4 loca r 11 über 4 (3.) steht In sp 12 über Judas steht 1. sp
über kleger steht 2. sp über Pilatus steht 3 sp 14 nach finitur steht sequentis
vespera diei sp vor der steht an sp 14/15 Comparatio dierum 3 quibus Christus passus
sepultus et resurrexit ꝛ. r 15 nach Abend steht geht sp nach dies steht an sp nach
diebus steht ist sp

S] thum. Der rechte ernst unnd verstandt ist, das das solt auffhorenn, das da
war erweckt unnd erbeitet. Adam hat ein bose arbeit angericht, impietas,
peccatum, securitas ꝛ. Die erbeit strafft der Sabbath unnd wil, das sie
niderlige. Cum vero hoc nequeat fieri, subiecit se Christus vero sabbatho,
20 Et ob huius quietem nos reputamur iusti et celebramus hoc sabbathum in
fide, Das wir auffhoren von falschem gottesdienst, horen auff gott zu lesternn,
so heben wir an, und das ist der große Sabbath, nicht der kinder Sabbath,
wie die Juden haltten. Huc referuntur scripturae, hinc in Paulo: Nos mortui Rom. 6, 4
sumus cum Christo et sepulti. 1. nos iacemus cum Christo sub vero
25 sabbatho, sic quod credimus in Christum satisfactorem. Idem etiam est
occidere veterem hominem et mortificare concupiscentias, idolatrias et peccata
contra utramque tabulam.

Tertia die resurrexit.

Euangelistae discernunt totam historiam in 4 locos, item 4 personas.
30 Der heischer, Der kleger Caiphas, Der richter, Der hender, So konth manz

26 über hominem steht Adamum

R] 'Am dritten tag': non post. Si totis diebus. Sein Leiden gehet an, ibi incipiendum. Heri cessavit umb 3 schlege. Postea begraben, ligt die nacht et totum illum diem und trifft den 3. tage, da die helfft des tags hin ist i. e. nacht. Haec facta sunt 3 his diebus, 'gelitten unter Pontio' 2c. Alii libri ut gentilium et Iuristarum non sic loquuntur de diebus. Weiter hats auch sein weis mit den stunden. Das macht auch ein irtung.¹ Alius Euangelista 3., alius sexta, a 6. usque ad 9. Hoc dictum more sacrae scripturae. Bey den Juden ist kein glockzeiger² gewesen. Das ist new werck, nec tempore Augusti. Is sol ers erfunden haben ein hülzern, germanus sol ein eisern hernach gemacht haben. Ipsi prorsus non habuerunt campanas, sed cornua 2c. Ideo muß man sich richten in die stund. Non habuerunt so gewis stund ut nos: 1. 2. 3. 2c. Sie haben die nacht gar nicht rechen in horas. Sed bis ein forteil, haben sie wandzeiger, potius Sonnenzeiger. 3cf. 38, s 1. Achas, quod divisit in 12 horas. Quando sol nicht geschienen, incerti, haben sich müssen regiern ut auffm dorff Baur, teilen noctem in 4 partes. 15 1. a 6. hane krehet, das ist umb 9. schlege. Der hane ist der zeiger, quando

1 über Am dritten tag steht In symbolo oramus sp nach post steht tertium diem alioqui si totos 2c. diem am 4 tag sp nach an steht am dornstag auffn abend sp 2 nach schlege steht passio sp 3 über illum steht sabbatum sp 4 vor nacht steht die sp über gelitten unter steht vt oramus in symbolo sp 6 Computatio horarum in passione. r 7 nach 3. steht hora sp nach sexta steht dicit crucifixum sp 8 vor new steht ein sp 9 sol ers c in solis sp germanus (Erster) 10 habuerunt (nicht) 12 nach nicht steht kunnen sp 13 nach bis steht war sp vor potius steht seu sp 14 nach incerti steht fuerunt quae hora esset diei sp 15/16 4 partes noctis sp 16 nach 6. steht vsque ad tempus da der sp

¹) = Irrtum. ²) = Glocke als Stundenzeiger, Uhr, fehlt bei Dietz und in den Wörterbüchern; Gegensatz ist Sonnenuhr (wandzeiger, Sonnenzeiger Z. 13).

S] saßen unnd aussprechen, wenn wir zeit hetten. 1. locus der garten, 2. Caiphas haus, 3. Pilati praetorium, 4. scheddelftedt. Von heint¹ bis morgen frue ist ein halber tag, da Er aufferstand. * Igitur confitemur: tertia die. Heri hora tertia sepultus, hoc die in sepulchro iacet et postea tertiam partem diei i. e. noctem 2c. Haec scitu necessaria propter hebraicam loquendi consuetudinem 1. Moje 1, 5 aliis non usitatam Gen: 1. 'Ex vesperi et mane dies una', item Horae etiam differunt in Euangelistis: Crucifixus 3. hora 2c. Alius Euangelista 6. hora dicit. Ista non intelliguntur in sermone nostro. Non tum fuerunt horologia. Augustus Caesar dicitur invenisse horologium ligneum, postea Germanus ferreum 2c. Non habuerunt huiusmodi horologia. Igitur sic diviserunt, Noctis horas non poterant numerare, quia nullus Sol lucebat. Die Solari 3cf. 38, s habuerunt ein Sonnenzeiger, sicut de Ahas dicitur. Agricola numerat sic

¹) = heute abends.

R] zum 2. mal frehet, est mitternacht. 3. halber morgen i. e. 3. postea 6. mane. Anders habens nicht kunnen rechen. Ideo nulla fit mentio horarum in nocte. Nec Christus. Sed 'antequam gallus' x. Aus dem kan man rechen, wie er ^{Matth. 26, 34} gelitten. Caenam 7. viij. Postea ein viertel oder halb stund, quia maior
 5 marter, non diu potuit. Captus halb weg 9.¹ Bald: 'non novi.' Das ist ^{Matth. 26, 72} umb mitternacht. Postea in Caiph[ae], die ander helfft der nacht umb zwelffe x. Postea x. Das ist dorffisch gerechnet den zeiger.² Sic diem mensurarunt. Nos incipimus 1. post mediam noctem. Diem distinxerunt secundum sonnen zeiger in 12 horas. Quando non luxit sol, diviserunt ut
 10 rustici, zu morgen ist 1. pars, wheret usque umb 9, halb mittag, bleiben aussen die stund 1. 2. 3. Si venit mitten inn himel sol, das ist am mittag, schier umb iij halb abend³ x. das ist beurisch. Sic est in Euangelio. So zelt man den tag a 6. non zelen 6. 7. 8. 9. est in Euangelio. Gefurt fur Pilatum et postea gecreuziget. Alii umb sechs. 9. ist halbs mittag. Euan-
 15 gelium: 6. i. e. umb den mittag ist er am creuz gehangen, a 3. clamarunt semper: 'Crucifige', donec ins werd brechten, ut Augustinus ait.⁴ 3. sehetz an, 6. horetz auff. A 12. usque 3. halbs abend, da ist er verschieden. Ideo ein ganz viertl tag i. e. totas 3 horas et tamdiu durant tenebrae. Et 9. clamavit: 'Pater' x. Das ist umb 3 schlege vel 9. Da were viel davon

1 über 2. steht andern sp über 3. halber steht tertia hora ist sp 2 über in nocte steht in passione sp 3 nach Christus steht facit eorum mentionem sed dicit ad petrum sp 4 nach gelitten steht hat sp über Caenam steht hat er gehalten sp nach viij. steht zu acht sp über halb stund steht orauit sudavit sp 5 nach marter steht quam dici potest sp nach potuit steht perferre hetz ein stund nicht kunde erdulden sp rh vor 9. steht umb sp nach Bald steht gehet prima negatio Petri drauff sp 6 mitternacht c in 9. da gallus primum canit sp nach Postea steht tota nocte crudelissime tractatus usque mane sp 10 über pars steht a 6. sp über mittag steht da sp Computatio diei r 12 nach beurisch steht rechnung sp 13 nach 9. steht sed 1. 3. 6 sp über Gefurt steht 3. ist er sp 14 über sechs steht i. e. sp 1 über halbs steht abend (nach) sp nach mittag steht 12 ganz abend sp Quando ductus ad Pilatum r 16 nach donec steht sie es sp 17 nach 12. steht hora sp 18 über ganz viertl steht vixit in cruce sp über totas steht integras sp

¹) = halb neun Uhr; halbweg nicht bei Dietz. ²) = d. i. die Zeit bauerlich berechnet; vgl. Z. 10. ³) = 3 Uhr; s. DWb. halb II, 1b. ⁴) Vgl. die Nachträge.

S] 20 noctem, gallicinium, wenn Er freet, das es halb mitternacht ist, weiß man, et sic consequenter illud est horologium rusticum. Sic et ipsi numerabant, sicut nunc numerant horas noctis. Sed Christus dicit: 'Priusquam gallus ^{Matth. 26, 34} cantat, ter me abnegabis' x. Media 8. abiit in hortum, postea statim advenit Iudas. Die Marter im garten hat irgendt eine stunde gewehret,
 25 Denn solches ist unleidlich lang. Baldt hora nona hat Petrus verleugnet. Da hat der hane erst gefrehet unnd darnach zu Mitternacht. Den tag haben sie gezelet inn 12 stunde. Rustici aspicientes solem mane sehen sie, das halb

R) zureden, quomodo 3 totis horis. Omni diligentia tag, stund, person, stete genennet. Post 9. ghet an der abend. 6. ist gar aus. Die 3 viertel der halb, mittag, viertl und halb mittag. Postea mane et vesperi.

Hoc tenendum, quia reimet sich mit unserm Zeiger nicht. Sic legis
 Matth. 20, 1 ff. de patrefamilias: 1. exivit, postea 3. halbmittag, 6. im mittag, 9. halb 5
 Matth. 20, 12 abend, 11. i. e. 5. et isti tantum unam horam 2c. Sic intelligitur Euange-
 lium secundum eorum sprach.¹ Ist sind so wunderlich ding verhanden, si
 resurgeret Adam, würde sich verwundern 2c. Buchsen, kelter 2c. Sie haben
 mit fuhē gedrossen. Ideo hats sichs viel anders gefunden. Sie wollen
 gefast haben in 4 stund und zeit. Explanatorem wollen wir sparen ad sua 10
 tempora in explicatione Matthaei et Iohannis.²

1 über totis steht integris sp nach diligentia steht descripserunt Euangelistae sp
 2 über viertel steht morgen sp 3 viertl c in mittag sp mittag (2.) c in abend sp
 4 Matth. 20. r 5 nach 1. steht hora sp 5/6 halb abend || ganz abend r 7 über ding
 bis si steht künstlich und hoch gestiegen sp 8/9 über kelter bis mit steht Sie haben alber ding
 gehabt sp 9 über hats sichs steht ab isto tempore sp

¹) Zu dieser ganzen Auseinandersetzung vgl. Kroker, *Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung* Nr. 809. ²) Vgl. Köstlin-Kawerau, *Luther Bd. 2*, 427.

S) mittag, darnach mitten im tage, item hora 3. halb abendt 2c. Also ist auch
 im Euangelio. Die dritte stunde ist der halbe mittag, 10 ist die vierd unnd
 11 die funffte, halb mittag war weg, Da ist Christus am Creuz gehengt.
 Sic ergo Conciliandi Euangelistae, die 6. et 3. hora i. e. Es war zwischen 15
 dreien unnd sechßenn nach halb mittag. Inde colligitur Christum a 12. ad
 3. horam usque pependisse in cruce, Da die ganze finsternis ist gewesenn.
 Haec dico propter certitudinem temporum descriptorum ab Euangelistis,
 Dreh viertel werden genent hic 6. 9. 3. stund. Haec seitu digna propter
 Matth. 20, 1 ff. scripturam. Sic legitur de patrefamilias egrediente: Er gieng aus umb die 20
 11. stunde i. e. umb funff, Den ganzen abend ist hora 6. igundt hat sich viel
 anderst gefunden durch menschlich kunst.

30.

20. April 1538.

Predigt am Sonnabend vor Ostern, nachmittags.

R]

A prandio.

Audivimus historiam passionis und habens gebracht usque huc, da er ruget et heist den Sabbat, ut oramus: sub Pontio, begraben. Da stehet noch 1 stück: Widergefahren zur hellen.¹ Cum hoc stück Christianae fidei, volumus tractare. Das were gnug gewesen: mortuus et sepultus. Aber das dicit, quod unter die erden gefahren inn die helle hin ein.

Ich gebe nicht gern ursach da zu, alias ociosi spiritus. Ego simpliciter loquar, das simpliciter man davon handle und rede, und bleibe. Das er zur helle hinunter gefahren, müssen wir glauben, quia articulus testatur. Et ps. 16.
 10 'Non sines eum videre' et. 'nec animam'. Das ist unterschiedlich geredt. Der leib sol in terra nicht verwesen nec etiam anima relinqui in inferno. Ergo secundum corpus humatus et secundum animam in infernum gefahren. Et Ephe. 4. Quod autem, ad inferiores partes et. Ro. 10. ex Mos[e. Ideo

Ephe. 4, 8
 Röm. 10, 6 f.
 5. Mos[is] 30, 12

3 über ruget steht im grab sp nach oramus steht in simbolo sp nach Pontio steht crucifixus mortuus est et sp Crucifixus mortuus et sepultus est. Descendit ad et r
 5 nach gewesen steht dicere sp über sepultus steht vt Nicenum Concilium² sp 6 nach quod steht ist sp 7 nach ursach steht ad disputationes sp über alias steht sind sonst sp nach spiritus steht die dazu lust haben sp vor Ego steht Ich wolt gern, das man kindisch und einfeltig von diesem Artikel redet ideo et sp 8 über loquar steht tractabo vt antea etiam sp nach bleibe steht da bey sp 9 nach gefahren steht sey sp über articulus steht Descendit ad inferos sp 10 nach animam steht relinques in inferno sp ps. XVI. || Eph 4 r 13 nach autem steht ascendit, quid est, nisi quia et descendit primum sp nach Mos[e] steht Quis descendet et. sp unten am Seitenrande steht Descendit ad inferos || Vide Tomum Anni 32 fol. 57.³

¹) Vgl. zum Folgenden Köstlin, Luthers Theologie 2. Aufl. Bd. 2, 164 ff. ²) Dort fehlt der Artikel von der Höllenfahrt. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 159, 10 ff.

S]

Alius sermo.

Audivimus historiam Christi usque in sepulchrum, ubi etiam sabbatum significat. Confitemur autem in articulo fidei: 'sepultus', addimus autem: 'descendit ad inferna.' De hoc etiam aliquid dicemus. Suffecisset: 'mortuus et sepultus', sed additur hic aliquid et. Mihi quidem non placet ista multorum disputatio multa de hoc articulo. Oportet autem nos credere, quod
 20 descenderit, item in ps. 16. legimus: 'Non sines videre sanctum tuum con- fusionem nec me relinques in inferno.' In hoc fundamentum positus est

ps. 16, 10

16/17 Descendit ad inferna. r (von Poachs Hand)
 Descendit psal: 16. r (Poach)

19/20 Fundamentum Articuli

R] nostra fides muß nicht dubitirn, quod ex ein fart unter die erden, inn die helle hin ein gefaren.

Ipsi doctores disputant, wie die fart sey zugegangen. Ob er nach dem abschied a corpore auch hab mehr marter gelitten in inferis? An geistlich vel persönlich hin ab? Nempe An anima descendit ad inferos, sicut corpus 5 in sepulchro, An anima manserit in manu dei, ut patri eam commisit, und sey mit seiner krafft, die er drunten geubt habe? Das sind disputationes. Ideo loquor, si quandoque incideritis in eos, ut sciatis: Ich wilß nicht verwerffen nec bestetigen eorum cogitationes. Aber ir solt bey dem gemeinen verstand bleiben, qui proponitur pueris, nempe quod Christus ein fenhlin 10 inn der hand und tret die thur und c. wie man ein leiblich arcem sturmet, ut maneant involuti in lintheis huius, quia ista res ist nicht zu verstehen. Si non ita proponeretur et pingeretur, tum fladerten¹ wir ut Rottae. Verus

1 nach fart steht gethun sp nach erden steht und sey sp 3 vor Ob steht Quaestio sp
Disputatio doctorum de descensu ad inferos r 4 über An steht ob er sp 5 nach ab
steht gefaren sey sp nach corpus steht iacuit sp 7 über mit seiner steht iuxta psallmum
Si descendero sp vor krafft steht gottlichen sp nach krafft steht hinab gefaren sp unter
krafft steht Wirkung sp 8 über loquor steht hoc dico sp über eos steht lectionem doc-
torum sp wißß c in wil sp über wilß steht 1. sp über nicht steht 5 sp Daß ir euch
wißt dar nach zu richten sp rh 9 über eorum steht 3 sp über cogitationes steht 4 sp
über bey dem steht mein trewer rat ist sp 11 nach hand steht habe sp über tret steht
stoffe sp nach thur steht auff sp nach und (2.) steht treibe die Teufel c. sp nach arcem
steht oder haufe sp 12 über maneant steht ho[m]ines sp nach maneant steht bey den ein-
feltigen kindischen gedanken. Denn es ist mit gedanken nicht zu erlangen noch zu ergrunden,
sic nec ipsi disputatores intellexerunt sp rh nach huius steht picturae sp nach verstehen
steht ratione sp 13 fladerten wir ut Rottae sp c aus . . . qui Rottis nach Verus
steht autem sp

¹) = verlören wir uns in Spekulationen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 490, 25, oben S. 57, 23.

S] hic articulus, sicut Paulus ad Eph. 'Ascendit in altum' c. nisi quod prius
Eph. 4, 8
Rom. 10, 7. 6 descenderit in viscera terrae. Item ad Ro: 'Quis descendet' et 'auferet.' 15

Non ergo dubitandum, quod sit descensus sub terram in infernum. Doctores disputant hic, An post abitum a corpore passus sit plura in inferno. 2. an corporaliter descenderit i. e. personaliter, imo an anima manserit apud Deum, cui commendavit, sive an virtus eius istic sit operata. Haec si legeritis aliquando, ideo haec dico, ut sententiam aliquam habeatis. Ego nec affirmo 20 nec reiicio. Vos autem manebitis in hac puerili sententia, quod descenderit, quod habeat vexillum in manibus c. Daß es zugehe, wie man ein haus sturmet, Darbey sollen die kinder unnd gemeine man bleiben, wenn man es

14 Ephe: 4. r (Poach) 15 Rom: 10. r (Poach) 16/17 Doctores disputant de hoc articulo. r (Poach) 22 Simplex et puerilis intellectus articuli r (Poach)

R] intellectus est iste, quod Christus est dominus in inferis sicut in celo et terra, etiam super demones in ꝛ. Trinam regentem machinam.¹ Et Philip. ^{Phil. 2, 10} Omne genu flectat. Haec est s[acrae scrip]turae, quae testatur eum dominum in caelo, terra et sub terra. Ob ich gen himel sol, item so ich sol auff erden
 5 sein, quod semper dominus, etiam quod supra, in et infra terram sit. Hoc est, quando dicimus: descendit ꝛ. i. e. sicut est dominus in celo et potest dare v[ita]m e[ter]nam, et hic in terris liberare, quae animae mala, sic si etiam ad inferos f[ui]re, dominus ꝛ. Ideo solus 3 coronas gestare, quas papa nebulo. Wie mans mache und messe, est dominus, ut certi et securi, qui an
 10 den H[er]ren gleubt, sive vivat, moriatur, der himel nicht so hoch, hell nicht zu tieff, ubiq[ue] est. Hoc pingitur crassis imaginib[us], quae non ideo reiiciendae, quod mit fanhen und Engel fur her und die Altveter eraus² ꝛ. Es ist fein gemeld. Sic pingitur mors mit fenssen, kopff, non sic werd, et tamen mit solchem scheußlichen bild proponitur ꝛ. Mors est schrecken, verzagen an Gott ꝛ.

1 nach intellectus steht istius descensus sp Intel]ligentia r 2 über etiam steht dominus sp nach in steht inferis, aere vt canit Ecclesia in hymno sp über Philip. steht 2. sp Phil. 2. r 3 nach genu steht coelestium, terrestrium et infer]orum sp nach est steht sententia sp 5 nach sein steht et leben sp nach etiam steht in inferis sp über supra, in steht in coelo, terra sp 7 nach liberare steht et iuuare sp 8 vor dominus steht est ibi sp nach solus steht Christus sp nach gestare steht debet sp nach papa steht zu sich gerissen sprh 9 nach nebulo steht gestat zu sich lesterlich gerissen sp nach messe steht es wie man wolle sp 10 nach himel steht ist sp vor hell steht die sp 11 nach tieff steht die welt nicht so weit das er in nicht da sol finden (stehn) sp 12 nach quod steht hin ab fhar sp nach mit steht der sp vor Engel steht die sp nach und (2.) steht habe sp nach eraus steht erlojet vt canitur Aduenisti desiderabilis quem expectauimus in tenebris³ sp 13 nach mit (1.) steht einer sp vor kopff steht todten sp nach kopff steht item macilento corpore sp werd c in ist gestalt sp 14 nach Mors steht vere sp Mors r

¹⁾ Vgl. die Nachträge. ²⁾ Vgl. Dürers 'große Passion'. ³⁾ Vgl. die Nachträge.

S] 15 uns nicht so furbildet¹, wurden wir fladdern wie die schwermer. Das sol aber der verstandt sein, Das Christus auch ein herr sey der hellenn unnd inn der hell. Ad eius nomen flectunt genua terrestria, coelestia et subterranea. ^{Phil. 2, 10} Haec est scriptura bene notanda, Quod Christus sit Dominus ubique, wo Ich hinfare, Das Er auch da ist, Das ist der verstandt dieses artickeis oder
 20 gemeldes, Das Er in himel mein herr, auff erden mein helffer unnd auch inn der erden, in quantitate, profunditate et latitudine, Das Er die drehfeltige krone trage, die der Papst unrecht tregt. Wo Ich bin, das Ich meinen lieben herrn hab unnd mich behuete. Non autem credo, quod sic sit, sicut pictura refert, Sicut etiam mors pingitur varie, cum tamen non sit realiter.

15/16 Verus intellectus articuli. r (Poach) 17 philip: 2 r (Poach) 20 Christus Dominus in coelo, terra et inferis. r (Poach) 24 Mors pingitur. r (Poach)

¹⁾ = faßlich macht, darstellt; vgl. oben S. 60, 20.

R] Daß sind die rechten farbe¹ mortis. Animae pinguntur ut puelli ꝛ. oportet fieri, quia künneñs sonst nicht begreifen, ideo ꝛ. Sie die geistlich sachen in solche bildnis fassen. Deus non ist menschlich bild, ut Daniel malet: Ein schon, alt man, hat schne weiß har, bard, rotae ꝛ. et strale giengen ꝛ. non habet nec barbam, har ꝛ. et tamen sic pingit deum verum in imagine viri antiqui. Sie muß man uñserm hñerr G|ott ein bild malen propter pueros et nos, si etiam docti. Ipse met se dedit in humanitatem, qui unbegreiflich gewest. Christus dicit: 'qui me', 'et patrem videt' ꝛ. Man kan die geistlichen sachen nicht begreifen, nisi in bilder fasse. Non comprehendo animam, non possum dicere, wie breit, dicke, fett, mager. Quando dormio et habeo somnium, manus non tangunt, non loquor, non audio. Noch im traum lebt die seel, quia audit et tamen non habet sensus. Quando sic pingitur, quod secundum animam descendit, operatjionem, ut homines kurtz fassen. Die meinung ist, quod Christus per mortem, sanguinem occidit peccatum, mortem et potestatem diaboli. Daß ist die heubtmeinung, quod Christus non propter se, sed propter nos ist zum andern mal inn die helle i. e. dominus factus supra Teufel, mortem, p|eccatum, hat eingenomen die herrschafft 1. in cruce

1 nach puelli steht et tamen sp 2 nach Sic steht muß man sp vor in steht auch sp 3 nach Daniel steht eum sp 3/4 Dan. 7. pictura dei ꝛ r 4 nach hat steht ein sp 5 nach barbam steht nec capillos ꝛ. sp 8 nach me steht videt sp 9 nisi bis fasse c in man fasse sie denn in bilder sp 10 nach mager steht sie sey sp Anima r 12 nach audit steht quando somniat sp 5 sensus c in usum 5 sensuum sp Nb r 14 ist c in (quae) so istß diese sp nach sanguinem steht suum sp 16 nach se steht quia ab initio fuit dominus omnium sp über andern bis helle steht vide sequenti folio versu 12. ante finem² sp 17 nach herrschafft steht et per hoc sanctificauit omnes afflictiones, Mortem et sepuluram quibus non erat obnoxius sp

¹) = Kennzeichen. ²) Vgl. unten S. 309, 17.

S] Sic animae pinguntur ut pueri, cum tamen non habeant membra ꝛ. Man muß so geistliche ding inn windelein legen. Daniel depingit Deum tanquam senem. Meinet ihr, daß Gott sey, daß Er alt sey? noch muß man gott ein solch bilde malenn umb unsernt willen, daß wir ihn begreifen unnd an ihn klebenn. Sicut Christus etiam descendit in humanum corpus, ut imaginem patris repraesentaret, daß wir ihn kontten faßenn. Man kan das seelchen¹ nicht begreifen, noch dennoch wirckts im schlaff im traum, so sihet es unnd verstehet, ob Jhs schon nicht erkenne. Ich lige wie ein cloß im bette, Daß seelchen wircket. Sic etiam haec pictura admittenda, ut Christus concipiatur

18 Animae r (Poach) 19 Dan: 7. r 20/21 Deus pingitur r (Poach) 22 Christus r (Poach) 23/24 Anima r (Poach)

¹) Als selbständiges, besonderes Wesen gedacht; s. DWb., wo jedoch der Unterschied von Seele nicht klar erkannt; von Luther gerne gebraucht.

R] und begrebnis, denn wir müssen maden werden, asschen, aliqui, supra istam mortem et faulen im grab ist er ein herr worden, sic etiam in inferis. Ideo laß farhen, an sit secundum substantiam vel operationem. Ipsi non sciunt nec ego. Hoc autem scire deb, eo et fides niti, quod Christus sit factus in
 5 celo, terra et sub terris, et quidquid est in celis ut angeli, in terra kjonig, kaiser ꝛ. subter terras, tod, Teufel est subditum ꝛ. wie mirs nu gehet, quando von hin fare, laß ich im befohlen sein. Ipse dominus omnium.

Inspice imaginem, ut pingitur. Verstand ist der, quod Teufel cum inferis sit subiectus i. e. an sich genomen herschafft supra peccatum et mortem,
 10 ut sit dominus supra peccatum, quando in mortem venio und maden in sepulchro ꝛ. Non solum erit plaga in novissimo die. Impii so wol gestorben als wir, sed insuper etiam hellisch seivr. Inß grab fahren wir, werden maden ꝛ. sed sol nicht so bleiben, hoc corpus, quod verfaulet, so schon ꝛ. quia Christus mortuus et sepultus, in hunc credo. Ideo muß mea mors et
 15 sepultura. Ipsi expectare habent nach dem tod, nach grab sequitur hellisch feur eternum. Sed ipse hat erlangt, ut in extremo die helle wird uns nicht behalten ut impios. Descendit i. e. dominus factus non propter se, sed ut

1 nach müssen steht sterben sp nach werden steht zu sp nach aliqui steht com-
 buruntur, ist als nu zu leiden quod tamen secutura liberatio sp 2 über faulen steht ver-
 weisen sp 3 nach substantiam steht hin ab gefaren sp nach Ipsi steht doctores sp
 4 nach ego steht Et diabolus tales cogitationes ingerit, vt rerum utilium et necessariarum
 obliuiscatur sp rh nach deb, eo steht et edificat fidem sp niti erg zu eo niti debet sp
 nach factus steht dominus sp 6 nach subditum steht Christo sp 8 nach pingitur
 steht mit der sahnen sp nach Verstand steht aber sp 9 nach subiectus steht domino et
 descenderit sp nach i. e. steht hat sp vor herschafft steht die sp 10 vor maden steht
 unter die sp 11 nach plaga steht in hac vita sed etiam sp nach Impii steht sind sp
 12 nach sed steht darüber habebunt sp 13 so schon erg zu wird so schon vt sol sp 15 nach
 sepultura steht mich wider er außgeben sp nach Ipsi steht impii sp 16 über ipse steht
 Christus sp nach helle steht et grab sp

S] eo facilius, Das wir lernen, daß Er zwey mal sey herr worden, erstlich von ewigkeit, Darnach inn seiner menschheit. Valeat ergo questio, an sit secundum
 20 substantiam an secundum operationem, laßt das faren und haltet den articel, Das Er sey herr worden uber alles im himel, erden unnd unter der erden. Wo Er mich nu hinfuret, laß Ich sein, Er ist allmechtig, weis wol, wo Er mich sol hin bringen.

Gefaren zur hellen i. e. hat an sich genommen die herschafft uber
 25 todt unnd teuffel. In novissimo die nos credentes non manebimus in sepulchro, Der maden sack sol schon werden. Impii autem sind auch so gestorbenn unnd von maden gefressenn wie wir, Aber sein maden freßenn wird darnach zum ewigen verdamnis werden, wir aber werden lebenn. Denn

R]in eum crederes, ut dominum, qui macht habe über mortem, grab, helle und himel.

Num etiam passus? Maneto bey dem gemeld. Christus herr über das h[ell]isch feur. Christus ist mir gut, ut post mortem et sepulturam, ut mein leib schon werde, quia est dominus supra mortem, aschen, maden et inferos. ⁵

1. Petri 3, 19 Ipsi disputant: An passus x. Sanctus Petrus: 'praedicavit.' Der ist uns viel zu hoch, non intelligo. Ich halt, quod nihil passus x. Petrus: ¹⁰
 11pg. 2, 24 Non potuit teneri ab ea. Clara verba. Ob er da solt gelitten haben, nescio, sed quod descenderit, ut Teufel und gewalt ein nheme, quia 2 locos am
 Ent. 23, 46 Creuz gered, scilicet: 'In manus tuas'. Ergo non Iudei und Teufel habet ¹⁰
 Ent. 23, 43 eum in manibus, sed pater. Item: 'hodie mecum eris'. Ideo dolores mortis bereit auffgelöset. Ideo ghen hell gefaren, den schecher mit genommen und die
 Ent. 23, 46 alten veter erlöset. Quomodo factum, nescio. Is textus leuget nicht: 'In manus' x. Quod ibi kan nicht leiden. So halt ichs. Possum forte errare, sed non heresis. Non martert eos deus, quos habet in sua potestate, ereptos ¹⁵
 e manibus diaboli et hominum, quomodo hoc? est nicht begreiflich. Ego credo eum descendisse i. e. dominum esse super inferos, quomodo vero die seel vom leib et veniat patri in manus et descendat ad, tamen ignoro, quomodo

1 nach dominum steht talem habeam sp 3 nach Christus steht ist sp 4 nach gut steht dafür sp 6 nach Petrus steht dicit et sp darüber 1. Pet. 3. sp nach praedicavit steht spiritibus sp nach Der steht text sp 7/8 Act. 2. r 8 über teneri steht Et ps. 16. sp 9 nach sed steht puto sp vor gewalt steht sein sp nach locos steht hat Christus sp 10 IN MA[nus] T[ua]s r 11 über Item steht Consummatum est sp nach mortis steht sind sp Consummatum est || Hod[ie] mecum eris r 12 nach Ideo steht ist er sp vor den steht (mit) sp 13 über leuget steht lieget sp 14 über ibi kan steht in manib[us] patris sp 15 nach non steht est sp martert bis deus c in lefft [darüber sinit sp] eos deus martern sp 16 über hoc steht quod descendit sp 18 nach leib steht sey geschieden sp nach ad steht inferos nescio sp

S] wir gleuben an den herrn, welcher gestorben, begrabenn unnd zur helle gefaren, aufferstanden, Darumb wircket mir das alles zum gutten. Denn Er ist herr ²⁰
 über die hell worden, über das grab, über die maden. Ob Er nu gelitten
 11pg. 2, 24 auch hat daselbst, ist uns allzu hoch. Petrus sagt: 'Du wirst die seel nicht inn der hellen laßenn.' Ich haltz aber, das Er nicht gelitten habe, sondern sey hingefaren, das Er ein herr daruber sey. Denn Er sein seel hat gott befohlenn unnd ins Paradeis gefaren mitt dem Schecher, so wirdt Er ihe nicht ²⁵
 gelitten haben, Denn der spruch treuget nicht. Ich haltz, Er hab nicht gelitten nach diesem leben, weyl Er aus des Teuffels gewalt ist gerißenn, gott leß die nicht martern, die ihm ihre seele befohlenn. Wie es aber nu zugehet, Das

R] in muter leib anima vereinigt wird cum carne. Caro ist groß, ut in macello. Was ist das für ein band? Anima est per totum corpus, ut ignis ubique in ferro. Da kommt kein winde¹, kein band zu. Ideo stehts gar in dei potentia, quomodo hin ein kommt et egreditur. Non possum dicere, quomodo
 5 in meo corpore gehaffet. Video te stare, audio loqui, corpus non facit, sed anima reget augen, oren ꝛ. et tamen nescio ꝛ. Cum solche ding so gethan, quod ignoremus et ratio non intelligit, debemus credere, quod Christus vicerit tod, grab und helle. Denn das ist die größte marter, Seel leiden verzweiblung, verzagen, ut Christus in horto, ubi vere in inferis, ubi cum
 10 diabolo gekempfet. Das sind die rechten marter, hellsche hein. Ideo non solum ubertunden die maden und das scheiden animae vom leib, sed etiam angst hellscher hein und an Gott verzweifeln, quod facti super peccatum, mortem, grab und helle. Et bleibe bey uns ein schöner leichnam. Et anima one alle angst, herzhleid, voller freude und seligkeit. Alii dicunt, quod passus
 15 sit post mortem. Sed ego: descendit ad i. e. dominus super inferos. Sic Christus, qui natus e virgine, super omnia dominus in celo, terra et sub terra i. e. super corpus, quando moritur, super omnia, si sol inn die helle faren und leiden. sol post extremum diem et in caelo ꝛ. die recht helle wird erst am jüngsten tag angehen 2. Pet. 2. die Teufel ꝛ. haben strick und gefangen, 2. Petri 2, 4
 20 sed non gericht, sed beschloffen, quod gericht werden. Ideo ligati ut für ꝛ.

1 nach ist steht ein sp nach groß steht ding sp nach macello steht venditur sp
 2/3 Similitudo r 3 nach ferro steht ignito sp 4 nach quomodo steht anima sp
 5 nach audio steht te sp 6 nach nescio steht quomodo fiat sp nach ding steht quae
 videmus, sind sp 7 nach intelligit steht multo minus intelligemus, quomodo Christus
 vicerit mortem, sed sp 8 das ist durchstr sp nach marter steht fit in anima, Corpus
 habet et fert sua mala, Sed sp rh 9 nach ubi steht fuit sp 11 nach maden steht im
 grab sp Ibi exponit se r 12 vor quod steht Ita sp 13 nach helle steht dominus sp
 über schöner steht post resurrectionem sp 15 descendit ad erg zu intelligo descensum
 ad inferos sp 17 nach quando steht viuit et sp 18 nach sol steht tamen ibi est sp
 19 Veri inferni r nach und steht sind sp 2. Pet. 2. r 20 nach ligati steht diaboli sp

¹) Wohl wie sonst Gewinde = Bindeglied; s. Frisch und das DWb. Gewinde II, 2, 8.

S] kan Ich nicht wißenn, ist mir unbegreiflich, kan Ich doch nicht wißenn, wie das seelchen inn den leip kommt, was istz für ein bandt, das die zwey stück zusammen fuget, gleich wie ein feuer inn heißem eisen, Ich weiß nicht, wie es hinein kommt, kan Ich doch nicht sagen, wie es ikundt bey mir ist. Das
 25 selchen redt, siht, regt die gliedmas, Der leyb thut von ihm selber nicht, unnd Ich weiß es doch nicht. Also können wir das auch nicht wißenn. Christus ist recht inn der hellen gewesen im Oberg, da Er blutigen schweiß schwizet, Das ist eine rechte hellen marter, Das hat er ubertunden unnd ist

2. Petri 2, 4^{R]} suspendendus x. i. e. ist schon verurteilt, ut sol gericht werden. 'Radentibus inferni' i. e. gebunden mit stricken zu der helle, das sie inn die helle hinein komen. Si in inferis weren, non jamer, not, blut anrichten in mundo, et tamen hat strick am halz. Ideo ist die recht helle nicht da, qui erit in extremo die, et tamen Christus vicit. Sicut adhuc in aere und regirn konig x. 5
 1. Theß. 1, 10 nicht, Et tamen Christus omnia vicit, futuram iram, angst, gericht, kunfftig helle vicit. Non solum liberavit nos a tod, peccato, sed etiam straff mortis, eterna morte, gericht, zorn x. hellisch feur. Sic simpliciter dic de isto articulo, ut maneamus in simplicitate puerili, et tamen sic verstanden, quod Christus 10
 dominus ubique. Si sic intellexeris eum dominum super crucem, grab, über dei iram et iudicium, lasse darnach Christo fenshin inn die hand mhalen, die hell auffstossen und die Teufel zum fenster x. Nemo potest mihi aperire cor nisi per verbum ut signum. B. r. o. b ist nicht brod, si nihil aliud habes, nunquam saturaberis. Ideo muß man bilder machen non tantum pro oculis 15
 et auribus. Sic pingitur ob oculos, quod Christus gestiegen i. e. dominus

3 nach Si steht bereit sp über jamer, not steht wurden sie nicht so viel sp 4 nach
 hat steht den sp über erit steht wird angehen sp 5 nach vicit steht eum sp nach
 adhuc steht die teufel sp vor konig steht hegen sp 6 über subter steht in inferis sp
 7 über futuram steht 1 Theß 1. sp über angst steht futuram sp 8 liberavit nos a sp
 über (mortem) 9 vor eterna steht i. e. ab sp 10 nach tamen steht sol er sp nach
 verstanden steht werden sp 12 nach Christo steht daß sp 13 nach fenster steht auf-
 springen sp 14 über cor steht suum sp über nicht steht sed signum sp nach habes
 steht quam illas 4 literas sp B. r. o. b. r 16 nach auribus steht sed etiam in spirituali-
 bus rebus sp nach Christus steht ad sp vor gestiegen steht sey sp nach i. e. steht
 quod sp

S] sein auch ein herr worden, wie Er todt, fund, teuffel überwunden hatt unnd
 nu einen schonen leib wider hatt, uns aber unsern leyb widergebenn. Vorm
 tod, halt Ich, das Er gelitten hab. Christus ist ein herr des himels unnd
 der erden unnd der hellenn. Wo mein jeel ist, da ist Er, mein herr. Die
 rechte hell ist noch nicht, die Teuffel findt auch noch nicht inn der hell, sondern
 2. Petri 2, 4 sie findt gefangen, gestrickt unnd gebunden, und ist verurteylt, das sie sollen
 gericht werden. Also sagt Petrus. Also findt sie noch nicht inn der hell,
 sonst wurd oder kundt Er uns nicht plagen, Er hat aber den strick schon umb
 den halz, Das Er soll inn die hell gestoßen werden, Nein, Er schwebt inn 25
 der lufft, ist ein furst der welt, Gleichwol ist das kunfftig gericht, hell unnd
 1. Theß. 1, 10 ewiger todt ubertwunden, das hellisch feur, gottes zukunfftige gericht unnd sein
 zorn hat Er ubertwunden. Also sollen wir diesen articel verstehenn, Das Er
 sey ein herr uber kreuz, todt, ewig verdamnis, gericht unnd todt. Wenn du

21 Infernus verus nondum est, r (Poach) 22/23 Diaboli nondum in inferno. r
 (Poach) 27 Christus vicit iram et iudicium Dei, ignem inferni r (Poach)

R] potens super eternam mortem, potestatem diab[oli]. Sic b r o d non edis de hoc, sed qui conficitur ex farina x. ist nur ein zeichen veri panis. Ideo nibdergestiegen x. i. e. est triplex konig vel 3 regna: in caelis, terra x. Der oberst, mittelst und unterst, ut in nomine eius omne genu flectatur. Omnia Phil. 2, 10
 5 huc dicta, ut credantur utq[ue] certi, quando morimur, sive sit pestis x. quod dominus Christus super eum x. Si von hinnen scheide et nescio, quo anima x. Si etiam ad inferos, ibi invenit dominum, si uber sich, etiam x. Si hic, etiam hic in terris x. quia dominus oben, hie und unten. Paulus: 'sive Röm. 14, 8
 morimur', sed x. 'domino' x. Das ist unser articulus fidei, ut sciamus
 10 dominum habere in vita, in morte et post mortem. Hoc dictum einfeltig de hoc articulo propter Rotytenses, qui venturi et disputabunt et tamen nihil de eo sciunt. Er feret i. e. dominus fit, nimpt mit groffer gewalt die helle und h[e]l[li]sch s[e]ur, qui damnabit in extremo die impios. Das mus gleubt sein, sonst feilen wir. Si non esset domini[us] unden, oben x. possemus
 15 vivere an ein ort, da er nicht were.

1 nach mortem steht habeat sp 3 nach 3 steht habet sp nach terra steht et
 inferis sp 4 nach .unterst steht konig sp 5 huc c in in hunc vsum sp nach certi
 steht simus sp 7 nach sich steht fereft sp nach hic steht viuis sp 9 sed c in
 siue viuiumus sp nach domino steht morimur x. et domini sumus sp nach sciamus steht
 nos sp 10 nach Hoc steht sit sp 14 vor possemus steht tunc sp

S] das gleubst, so laß ihn dir darnach malen, das Er die helle auffstoß x. wie du wilt. Man mus bilder machen unnd zeichen, wie wir denn nichts horen, wir habenn der zeichenn als wortter, gleich als das word brod oder roch ist ein zeichen des brodts, das der bech becket, wenn du allein das wort hettest,
 20 wurdestu nicht satt werden x. Das ist nu der verstandt, Das Christus ist oben, mitten unnd untten herr, ober, unter unnd mittel regiment hab, Herr ober, Herr hie, Herr untten, Auff das wir wißen, wo wir sein, sterben oder lebenn, so sey Er unser herr, So bekennen wir, das wir ein solchen herrn habenn, der uberall regirt und mich nicht allein leßt. Descendit i. e. Er
 25 nimbt mitt gewalt ein das ewig verdammis, das es uns nicht schaden kan, wenn Er nicht ein solcher herr were uberall, soltten wir wol an ein ort komen, da Er nicht bey uns sein wurde.

31.

21. April 1538.

Predigt am Ostertage, in der Schloßkirche¹ gehalten.

R] Die Paschae quae 21. Ap[rilis praesente Electo[re.

1. legam histo[riam, quod hodie facta, ut Christiani sciant funda-
mentum suae fidei, ut sciant, quid credendum und wie es zu gangen sey.
Sic omnes 4 Euangelistae scribunt. Haec histo[ria facta ante merid[iem,
quod Christus resurrexit et angeli apparuerunt et annunciarunt. Postea 5
Christus et annuntiavit, q[uanquam nihil iuvat, quia non potuerunt credere.
Ista historia tenenda, ut sciant Christiani, quomodo facta resurrectio, ut
habeant fundamentum suae fidei. Accipiemus ein stücke nach dem andern
et de eis loquemur.

1. videtis magnum g[audium Apostolorum et mulierum, et tam magnum, 10
ut credere non queant, quia in ista dubitatione, quod da hin, et tamen non
poterant non diligere eum, praesertim mulieres hiengen an im, quia sanarat,
praesertim ex Galilea ut Magd[ale]na, 7 demo[n]ia, Iohanna &c. habuit etiam
morbum, von der blutr[un]n, rottem durchlauff. Istae mulieres fuerunt et
forte viduae secutae eum und ir güttlin zu gelt gemacht.² Die fundens nicht 15
lassen etiam mortuo, non potuerunt obliuisci beneficii ab ipso accepti.
Ideo maximum gaudium resurrectio Christi, et prius cred[e]bant quam

1 DIE PASCHAE r 4/5 über Haec bis resurrexit steht Hic legit historiam vsq[ue]
ad 2 euntes Emahus sp 6 nach Christus steht ipse apparuit sp 10 1. c in Primum sp
11 nach dubitatione steht sunt sp 12 nach quia steht eas sp 13 nach praesertim steht
quae erant sp vor 7 steht de qua sp 14 vor von steht liberauit eam sp nach blutr[un]n
steht ober von dem sp 15 vor ir steht werden sp nach gemacht steht haben sp 16 über
mortuo steht Christo sp 17 über prius steht citius sp nach cred[e]bant steht mulieres sp

¹) Daß diese Predigt in der Schloßkirche gehalten ist, darf wegen der Anwesenheit
des Kurfürsten angenommen werden. ²) D. i. verkauft.

S] Die Resurrectionis.

Haec historia est bene observanda in Ecclesia, ut ordo et modus
observetur. Videtis hic ingens esse gaudium discipulorum et mulierum. 20
Spes enim eos frustrata erat de vita. Mortuus erat, et tamen ita afficiuntur
amore, ut non possint intermittere &c. Istae autem mulieres, quib[us] auxi-
liatus erat, eum sequebantur, non poterant acceptorum beneficiorum obliuisci.
Igitur iam reviviscente iam Christo laetantur, quod vana sint mendacia
Iudeorum. Istud autem est puerile gaudium adhuc, quod revixit Christus. Hoc 25
gaudium non amplius praecedit, tantum quoad historiam. Es ist eine milch
freud¹ unnd kinder freud, quae laetitia tamen etiam bona. Alterum gaudium

¹) Wohl = Freude für Säuglinge, unvollkommene Freude; vgl. Milchkrift, Milch-
glaube DWb. aus Luther; Milchfreude bei Hippel (s. DWb.) aus Luther stammend?

R] Apostoli. Cogitaverunt: Iudei so schendlich umbbracht, et grös herzhleid in passione. Ideo tam frolich, quod resurrexit. Das ist erst ein milch und kinder freude, quod dominus iterum lebendig ist in sua persona, haben reine freude, et omnes creaturae.

5 Et discipulis, quod viso gavis, sed ist kinderfreude ꝛ. quia non gehet weiter, quod ipse lebendig. Ist historisch freude, quod so gangen ist, und fein diese milch freude, sed verum gaudium et magnum, eternum ist die, de quo Paulus: Christus propter peccatum Ro. 4. Das ist mans freude und herhlich, quod nobis omnibus contingere debet. Sicut animus: 'Christus
10 resurrexit', 'des sollen' ¹ ꝛ. Non pro sua persona resurrexit, sed quod ipse factus nostrum solatium. Gilt im nicht allein sua resurrectio, sed nostra est. Spiritus sanctus hats im eingeben, qui composuit hoc canticum. Hoc verum gaudium, quando dico: Ista resurrectio est mea. Non resurrexit, ut vivat pro sua persona, sed omnes, qui moriuntur et credunt in eum, ²⁵
15 sollen nicht sterben, sed resurgere ut ipse. Paulus: Christus veniet e caelo et nostrum humile corpus Philip. 3. Das ist recht herzhliche freude, ut sciamus, ²⁵
quod ideo factum, das du dichs solt annemen. Trost, quod resurrexit, non ipsius, sed 'vult unser trost sein'. Est mirabilis consolatio. Nisi tamen ipse prior viveret et resurgeret, nos nunquam ꝛ. Sed quia ipse, ideo sol michs

1 nach Iudei steht haben in sp vor groß steht so sp nach herzhleid steht angelegt sp
2 nach frolich steht fiunt sp 3 nach haben steht doch ein sp Gaudium Apostolorum
et mulierum de resurrectione Christi puerile r 5 nach Et steht historia dicit de sp
nach viso steht domino sp nach gavis steht sunt sp nach ist steht ein sp oben
am Seitenrande steht Rom. 4. sp 6 nach weiter steht quam sp nach lebendig steht
worden sp nach Ist steht ein sp nach und steht est sp 8 nach Christus steht mortuus
est sp über mans steht nicht kinder sp Verum gaudium de resurrectione Christi r
Ro. 4. r 9/10 Des sollen wir alle fro sein. r 14 Ioh. 11. r 15 Phil. 3. r 17 über
Trost steht der sp nach non steht est sp 18 über vult steht sol sp 19 nach sol
steht ich sp

¹) Gemeint das von Luther sehr oft zitierte Osterlied: 'Christ ist erstanden aus der Marter alle' usw.

S] 20 est die mans freud unnd herzhliche freud, scilicet propter iustificationem nostram resurrexit, sicut etiam animus: 'Des sollen wir alle fro sein.' Poeta huius cantici spiritum sanctum habuit, Das ist die rechte freud, Das wir wißenn, Das Er uns aufferstandenen sey Phil. 3. unsern leyb vercleren ꝛ. Der trost ²⁵
ist nicht sein, sondern Er wil unser trost sein, Er ist für seine person getrost, ²⁵
25 nu mus Ich mich des trosts auch annehmen, Das Ich auch aufferstehen werde, ob schon mein leyb zu aschen. Sic consideranda historia non tantum ut historia, sed ut fructus inde aufferatur. Impii etiam resurgent, sed non ita eos excitabit, ut se excitavit et nos excitaturus est. Hic verus ergo fructus

R]auch annehmen et non dubitare: si etiam verfaulet, tamen resurgam. Sic non tantum secundum historiam, sed etiam fructum, quod non pro ipsius persona, sed sit krafft, operatio in me et te. Imo etiam omnes excitabit, etiam impios, sed credentes ut se. Sic resurrectio fide capiatur, quod mea
Röm. 4, 25 causa facta. Ideo S. Paulus non dicit: propter se, sed propter nostram 5 iustificationem, ut per eius iusticiam a peccatis iusti et morte vivi et ab eterna damnatione salvi.

Das ist kunſt, die wir nicht aufflernen können. Adversarii etiam praedicant de resur[re]ctione, sed manent tantum in historia. Nos miseri peccatores et sentimus Adam am haß, videmus mortem et terrores mortis. Non 10 so heilig, lebendig, sicher et starck ut ipse, ideo quaerenda liberatio apud dominum, quem videmus resurrexisse voller freude, Et scimus nostra causa factum, et si credimus, est nostra. Alioqui sumus mortales homines, quos maden vel feur verbornet ꝛ. Ipsi securi a morte, non quaerunt Christum et rident praedicationem fidei. Ipsi historia de resurrectione Christi ac 15 Lazari. Ich gan¹ es Lazaro wol, Item adolescenti filio, item megdlin, ibi gaudium matris et aliorum, sed quid ad nos? Hic nullus nutz et fructus. Hic autem: propter peccata, ut occideret ea in corpore suo et iusticiam ꝛ. ut omnes in eum crederent, certi, quod peccata in grab occiderit und beſchert im grab et attulit vitam et iusticiam. Libenter velim credere tam 20 fortiter ꝛ. Quando vere credo, certe affert gaudium, quando fides wandet aut diabolus Christum ex oculis removet, certe terroris habeo. Hellich

1 nach verfaulet steht corpus aut igni comburetur sp 2 nach historiam steht inspi-
cienda resurrectio sp über ipsius steht sua sp 3 nach sit steht resur[re]ctio eius sp
4 über ut se steht ad gloriam econtra sp 6 vor morte steht a sp Ro. 4. r 8 vor
kunſt steht die sp Fides r 9 nach historia steht non intelligentes vsum sp unten am
Seitenrande steht Vsus resur[re]ctionis 10 vor Adam steht den alten sp vor terrores
steht sentimus sp nach Non steht (sind) sumus sp 11 nach liberatio steht ab his scilicet
peccato morte sp 12 nach freude steht et herrlichkeit sp über nostra steht resurrectio sp
14 nach maden steht freffen sp nach Ipsi steht papistae et carnales sp nach Christum
steht consolationem sp 15 nach Christi steht idem est sp 16 nach filio steht viduae
quod excitatus sp nach item steht dem sp nach ibi steht etiam sp 18 autem erg zu
ait autem Paulus sp Qui traditus est propter nostra peccata r 20 grab c in cruce sp

¹) = gönne.

S]est Resurrectionis, quod et nos resurrecturi simus, etiamsi contrarium omni ex parte appareat, scilicet contemptus, macies cadaveris, tamen in novissimo die idem hoc corpus purum et clarificatum faciet Christus, et nos non in 25 nostram confusionem, sed salutem excitabit. Resurrectio Lazari, item filii, item puellae in Euangelio nihil apud me est efficax, sola haec Resurrectio Christi est effectiva, operatur enim in me credente Resurrectionem ad vitam. Haec Resurrectio Christi est resurrectionis meae causa efficiens. Non igitur

R] *feur nicht ſchimpff, ſcherß. Ideo cogitandum: Non dubium, quin victurus sim. 'Non moriar, sed' ꝛ. Si etiam moriar, tamen vivam Ioh. 11. Hoc non video, sentio nec invenio in cappa, Romae ꝛ. sed da find ichs, ubi geſetzt deus, ſcilicet in reſurrectione Chriſti, et quod reſurrexit a morte, non ut Lazarus et alii ab eo excitati, ſed ut donum hominibus, qui ſollen ſich ir annhemen, quaſi ir eigen. Omnia fecit propter eos, qui credunt, et qui hoc, reſurgit hic ſpiritualiter per fidem et in extremo die, cum ſtundlin, cum vocabit ex ſepulchris, er fur fahren hell licht ut ſol, et hoc in momento. Hoc credimus, quia ipſe reſurrexit und ſchoner quam ſol. On umb der junger willen nicht laſſen leuchten glenzen. Ideo gaviſi propter gaudium. Sed hoc verum gaudium, quia non patitur ſe tangi, hoc verum gaudium gehort auff den pfingſtag, dixit, quod Chriſtus reſurrexit non ſua cauſa, ſed noſtra, iis offert potentiam, ut reſurgant, non reſpecto, quod corpus noſtrum ſo jemerlich ſtirbt, verfaulet ꝛ. hoc non offendat, ſed videamus eius reſurrectionem. Er iſt jemerlich gnug zugericht ꝛ. et tamen excitatus omni gloria, claritate. Eadem continget mihi. Ideo cogita, ut te exerceas in fide. Sihe an, quid fur dir hats: Adam cum ſuis concupiſcentiis. Poſtea inn groben ſtücken zu haſß, neid ꝛ. der treck hengt aufwendig an, ſed Chriſti ſpiritus debet ꝛ. Ideo quando vides mortem, vide, an ſis fed et non timens*

ſi. 118, 17
Joh. 11, 25

1 vor nicht steht iſt ſp 2 nach sed steht vivam ſp ps. 118. || Ioh. 11. r 3 vor sentio steht non ſp 3/4 über ubi geſetzt steht da hins Gott ſp 5 nach hominibus steht donatum ſp 6 über ir (1.) steht i. e. der reſurrectione ſp 7 nach hoc steht credit ſp nach ſtundlin steht ſompt ſp 8 nach vocabit steht nos ſp vor er steht werden wir ſp 9 nach und steht iſt ſp 10 nach willen steht hat er ſp vor glenzen steht die ſp nach glenzen steht non enim potuiſſent ferre ſp gaudium c in eius reſurrectionem ſp unten am Seitenrande steht Reſurrectio hic incipit ſpiritualiter infra 4. parag[r]apho 11 nach hoc (1.) steht est ſp nach gaudium steht vt fide applicemus reſurrectionem Chriſti nobis, Eam quia nondum habent ſp quia durchſtr ſp 12 vor dixit steht vbi ſpiritus ſanctus ſp 14 über ſtirbt, verfaulet steht et kein greulichſer aß ſp 15 nach zugericht steht in paſſione vide eam ordine ſp 16 nach Eadem steht gloria ſp 17 vor Adam steht ſcilicet ſp nach cum steht infidelitate ſp 18 vor zu steht geneigt ſp nach hengt steht uns ſp nach sed steht hic ſpiritu pugnandum ſp 19 über vides mortem steht ſentis terrores peccati ſp

S] 20 *peream, licet humanis oculis mors adest, 'Non moriar, sed vivam', item: 'etiamsi moriatur, tamen vivet'. Sic consolabimur nos hac reſurrectione Chriſti, das ſie ſey den menſchen geſchenckt, das ſie ſichs ſollen nuß machen und wir iht im glauben geiſtlich auſſerſtehen, Darnach auch leiſtlich, Das wir werden inn der luſt ſchwebenn leiſchter denn ein vögelein, ſchon wie die ſonn oder lieben Engel. Das ſich aber Chriſtus ſo gedemutiget unnd nicht mit glenzen geleuchtet, fecit propter diſcipulorum infirmitatem, alias metuiffent ſibi et averſati fuiſſent Chriſtum.*

ſi. 118, 17
Joh. 11, 25

Hoc gaudium nondum experiuntur iſtae mulieres et diſcipuli, ſed die pentecoſtes experiuntur. Iam habent gaudium historicum. Sic consolaberis

R] mortem, in peccatis non terreat, sed dein blick̃ geseht in Christum, solem, qui illustrat omnes tenebras. Si adhuc conscientia inquietum cor facit, signum, quod fides schwach. Ideo semper cogitandum de Christo und ruffen: hilffē, ut possim consequi resur[rectionem, lasse an mir nicht verloren, quam non fecisti tua causa, sed mea, ut ad me veniat fructus, ut tempore mortis cogitem mihi mortem victam. Ista praedicatio gehort auffß ganz jar. Das heist recht offerladen geissen. Iudei ederunt, sed ist kinder freude. Es sol ein ander essen. 'Epulemur', wollen oblat essen ꝛ. Christus est agnus immolatus. Da sollen wir essen. Istam praedicationem libenter audire debemus ꝛ. non cogitemus statim begriffen. Papistae tantum inn der geschicht lassen hangen bleiben, tantumdem est ac Lazari resur[rectio. Das seh kurz gered zur bey rede¹ neben der historia. Iam singulas partes excutiemus.

Describit personas, stete, zeit. Sic factum, cum sab[batum] praeterisset. Heri 6. hora vesperi hat der sabbat auffhört. Ubi praeteriit, post 6. h[or]am, da war Magdalena ꝛ., quae a sepulchro priori ierant domum. Maria Cleoph[ae] nach irem man, qui ghet ghen Emmaus, et a 2 filiis, Iacobo minore et Iose. Euangelista vocat die ander Mariam, hae utraeq[ue] ex Galilaea. Non sunt illa, quae in Beth[ania] et Ierusa[lem], et 3. Salome fuit mater Ioh[annis] et maioris Iacobi. Iohanna: hanc sanavit Christus Luc. 8. Fuit

1 nach terreat steht te Satan sp nach geseht steht werde sp 2 nach illustrat steht vt naturalis sp 3 nach signum steht est sp ruffen erg zu in anruffen sp 4 nach lasse steht sie sp nach verloren steht werden sp 6 nach victam steht tua resur[rectione] sp vor auffß steht den heutigen tagß et sp 7 nach ist steht ein sp Offer laden r 8 nach effen (1.) steht sein sp 1. Cor. 5. r 8/9 nach immolatus steht pro nobis sp 9 nach debemus steht et cum gratiarum actione sp 10 nach cogitemus steht dß wirß sp nach begriffen steht haben sp 11 nach est steht resur[rectio] Christi sp 12 nach partes steht historiae sp 13 Explicatio historiae r 15 nach priori steht die sp 15/16 Maria Cleophae
Iacobi
Ioses r 16 nach Cleoph[ae] steht appellatur sp 16/17 über minore et Iose steht dicitur Maria Iacobi et Ioses sp 17 nach vocat steht hic sp 18 über 3. steht tertia sp 18/19 Maria Salome r

¹) = Exkurs; anders bei Dietz.

S] te in angustiis, in hora mortis, quod, licet mors adsit, oculi deficiant, horribilis sepulchri et cadaveris aspectus, tamen defigas oculos in corpus Christi resurgentis, in radios eius et scias te simili modo resurrecturum et, quamvis peccata te premant, tamen dicas: Christe, cura, ne frustranea sit tua resurrectio apud me, sed frugifera. Hoc verum est gaudium, non puerile, sicut placentas paramus. Sed ut P[aulus] ait: 'Epulemur azyma', quod Christus resurrexerit. Haec concio est retinenda apud Christianos. Papatus etiam docet resurrectionem, sed historicam, fructum non attingit, nam pudet eos hoc facere, sie findß voll. Haec in commune dixisse sat est, iam particulatim accipiemus. Ista Mariae non sunt ex Bethania, sed ex Galilea.

R] uxor procuratoris Herodis, fuit dives. Et aliae, Susanna, 7. 8. 10, faciunt 3 Marias, sed non recte. Die mulieres heri vesperi post sabbati finem emerunt *rc.* So streng hielten sabbatum, ut nicht dorfften inn Apoteken ghen und wûrk leuffen, nec hodie numerant pecuniam, so enge *rc.* Es war 5 so von den phariseern, gesetztreibern, ut nec notturfstige salben leuffen. Postero die, als heute frue. Ist Ehräisch gered, der sabbat gestern aufgangen post 6. horam, sequitur altera dies, post sabbatum i. e. hodiernus i. e. 1. post sabbatum. Der selb hat abend, anbricht i. e. da die nacht hat auff gehört, exierunt, antequam sol ortus, vel quando venerunt ad sepulchrum, 10 ortus sol. Ioh[annes: es war noch finster et portabant aromata. Interim Joh. 20, 1 dum hoc faciunt et da die nacht hin gewest und haben salben zubereitet, schwagen sie mit ein ander, sit hoc: 'factus magnus terraemotus' *rc.* Der Matth. 28, 2 Herr ist er aus gefaren terrae motu, ut inn den leib seel. Praeteriit sepulchrum illaeso sepulchro. Custodes nesciunt nec sciunt, quod vacuum 15 sepulchrum, custod[es] tantum audiunt terraemotum, non vident nec audiunt. Ubi sepulchrum vacuum, venit angelus de celo inn offenberlicher gestalt und leuchtet ut wetter und blick et vestem albam et deicit lapidem de ostio *rc.* ut videretur vacuum, sed ipsi non viderunt, sed terrii velut mortui *rc.* Tales habuit plures angelos etiam in passione, sed propter

1 über 7. 8. steht fuerunt *sp* Ioanna. *r* 1/2 Non esse 3 Marias *r* 3 nach
hielten steht sie *sp* nach inn steht die *sp* 4 nach enge steht gespannt praeceptum de
sabbato *sp* 5 nach phariseern steht et *sp* nach gesetztreibern steht gemacht *sp* nach
nec steht auferent *sp* Miror, quomodo ausi sint apponere manus catino, se induere *r*
8 nach hat (1.) steht ein *sp* vor anbricht steht der *sp* 9 nach ortus steht est *sp*
11 nach hin steht ist *sp* nach haben steht die *sp* 13 vor terrae steht in isto *sp* nach
leib steht die *sp* nach seel steht gefaren *sp* 14 nec sciunt durchstr *sp* 15 custod[es]
durchstr *sp* nach audiunt (2.) steht eum *sp* 19 nach passione steht Christus *sp*

S]. 20 Ioanna Lucae 8. mulier illa a sanguifluo liberata, cuius maritus Herodis pro- Luc. 8, 3
curator, es ist ein weyb oder 10¹ gewesen, nicht allein drey Marien. Tam strenue
celebrabant sabbathum, ut non aromata emerent eo die, es war von den gesetz
treibern so eng gespannt.² Sabbath ist gestern hora 6. aus gewesen, Heut ist nu
der erste tag nach dem Sabbath feer frue ante solis ortum. Weyl sie nu so gehenn
25 unnd schwagen, Da fehret Christus heraus aufm grabe, und fehret, das mans
nicht merckt am grab oder am sigill, Das die hueter nicht wusten, sie hetten ein
ledig grab, Da kompt nu der Engel, thutt den stein weg, das man sehe, er were
heraus. Hunc Angelum non conspiciunt, prae horrore haben sich getrockt³ zur
stadt. Die weyber gehen die weyl zum grabe, findt bekümmert des steins halbenn,

28 vor prae steht mulieres, Milites autem *sp* (Poach)

¹) = etwa 10; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 375, 14. ²) = von den Anhängern strengster

Gesetzesfüllung so peinlich vorgeschrieben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 211, 9; Bd. 34², 3, 12.

³) = sind davon gelaufen; vgl. oben S. 265, 4.

R]nos 1c. raffen sich iterum auff und trollen sich davon, ubi zu sich, et in illo terrore ad Civitatem. Hoc factum, dum eunt mulieres in via. Et dicunt: Nos egredimur ad sepulchrum domini, et non cogitamus, quod lapidem. Die grosse lieb und brunst ist unfürsichtig, das denn nicht bedencket, custodes et verbit[s]chirt¹ et militib[us] Ro[manis], si 100, all weg geschlagen, et tamen eunt prae tristitia et liebe, nihil bedencken. Es war verboten das grab 1c. die ganze stad auff gewesen 1c. Ideo ghetz den weibern eher hin, man ver-
sibet² inen mher ut etiam pueris. Sed Apostoli müssen sich verfrischen. Qui vid[er]unt, cogitaverunt: quid faciunt stultae? tamen obsignatum potestate
Mark. 16, 3 Pilati et consulum. Ideo werden erst innen et colloquuntur: 'quis revolv[et]?'
deinde, si revolvissent, tamen nihil cogitabant de militib[us]. Excecat homines amor sive bonus sive malus, quando auff gold, wird blind. Est amor cecus.³ Sic verus fit caecus, vermisst sich des, quod impossibile fieri. Adeo diligunt dominum, ut si etiam revolvissent lapidem, tamen custodes 1c. Raffen drum
nicht, quod 1c. frigen das, quod in caeco brunst begern, et centies plus. Sic
enim affectae: Ah si tantum ad corpus et salben. Non cadit in cor, quod deb[er]et resurgere, et tamen occultus. Ideo: Ah si tantum lapis revolutus. Et forte cogitabant custodibus persuadere, sed non factum. Ideo plus

1 nach nos steht suscepit passionem ideo noluit 1c. sp nach ubi steht widder sp
nach sich (1.) steht selbst komen sp 2 nach Civitatem steht veniunt sp 3 nach lapidem
steht non possumus revolv[er]e sp 4 denn c in sie solches sp nach custodes steht ad-
hibiti sp Imprudentia mulierum r 5 nach Ro[manis] steht munitum sp nach 100
steht imo 1000 sp 6 vor das steht an zutasten sp nach grab steht vel si etiam viri
adfuissent et aliquid tentassent, were sp 8 nach mher steht quam viris sp nach pueris
steht quia ist ein widerlos volck sp rh 9 nach vid[er]unt steht eas ire ad sepulchrum sp
nach obsignatum steht sepulchrum sp 10 über consulum steht seniorum sp nach
werden steht sie sp 11 nach revolvissent steht eum sp nach militib[us] steht qui non
permisissent sp 11/12 Amor caecus r 12 nach gold steht geret sp nach wird steht
homo sp über verus steht amor sp 13 nach impossibile steht est sp 15 nach nicht
steht ab sp nach plus steht quam sperabant sp 16 nach tantum steht possemus
venire sp nach salben steht illud sp 17 über occultus steht affectus sp nach lapis
steht esset sp 18 nach cogitabant steht quod sp nach non steht fuisset sp

¹) = versiegelt; s. DWb. petschieren. ²) = sieht nach; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 598, 14. ³) Sprichw.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 316, 5.

S]das sie unmöglich ding furnemen, das macht die große liebe, brunst unnd traurigkeit, bedencken nicht dran, das es nicht möglich ist, denn hueter da sein, 20
Der stein furm grabe, durfften auch nicht menner mitt nehmen, Doch gehts ihnen zu gutt, das sie hinaus gehen, Discipulos oportebat occultari, wer aber die weyher gehört hatt, hett gemeint, sie sein toll und toricht, gedenden nicht an die hueter, allein an den stein. Sic amor est caecus et pingitur caecus,
sive sit amor pius vel impius. Noch kriegen sie das, das sie inn ihrer brunst
gewuntcht und gesucht habenn, sie begeren nur den stein hintweg zuthun, viel-
leicht haben sie wollen die hueter uberreden, aber es were nicht geschhehenn. 25

R] inveniunt quam *xc.* scilicet revolutionem lapidis. Et terrentur, et invadunt cogitationes mirabiles. Cogitant: Isti fregerunt monumentum. Pilato, Caiph[ae] non satis, quod dominum occiderunt, sed faren etiam zu und schleppen in befeit. Sic nihil boni incidit, ut fit. Cum igitur ingrediuntur
 5 sepulchrum, vident angelum. Una laufft zu ad Petrum, non expectat, donec se cum aliis mulieribus bespreche, sed deserit alias et sola abit ad Apostolos. Interim manent aliae hic 8. 9 et besumern sich et credunt ut Magd[alena] et disputant: ubi inveniemus? forte in borne¹ geworffen. Timent non solum, quod ignominiose mortuus, sed sey ein heffen *xc.* Inspiciunt in
 10 sepulchrum, egrediuntur et iterum ingrediuntur, an² heulen nicht zugehen, et valde sollicitae, quod ablatum corpus. Inn dem tomen zween menner et ostendunt se non homines, quod glenkend *xc.* Ipsae declinant caput et durffen nicht auffsehen et nesciunt, quid futurum *xc.* Angeli: 'quid quaeritis Matth. 26, 32 viventem cum mortuis' *xc.*? ubi erinnert ab angelis, cogitant de verbo
 15 Christi *xc.* et mansissent auff dem glauben fest. Sed discipuli reden inen aus et dicunt eas vidisse ein gepeest. Ipsae annunciant Apostolis ut Magd[alena]. Ibi iterum fiunt dubiae mulieres: haben weg geschleppt, non sunt angeli, ist ein gepeerr³ geweest fur den augen. Sic Ioh[annes] et Petrus non credunt. Petrus et Ioh[annes] interim hin aus. Ist ein solch rennen
 20 und lauffen geweest ubique. Isti lauffen auff Magd[alena]e wort, praecurrit Petrus. Hoc pertinet ad praedicationem. Ipse videt lintheamina fein zu samen feuberlich gelegt, ut ein mensch fein schlichten⁴, ein iglich auff ein

1 invadunt *c* in habent *sp* 2 Isti *c* in Iudei *sp* Pila *erg zu* iussu Pilati *sp*
 4 nach incidit steht eis *sp* 5 nach Una steht Magd[alena] *sp* 6 sola (Mag) 7 nach
 hic steht ad monumentum *sp* nach credunt steht eum ablatum *sp* 8 nach in steht
 einen *sp* Timent *c* in Cogitant eum *sp* 9 nach sey steht etwa inn *sp* nach heffen
 steht geworffen *sp* 10 vor an steht ist *sp* 12 nach et steht per hoc *sp* 14 nach
 erinnert steht sind *sp* über de verbo steht Cum resur[exero], praecedam vos *sp* 15 nach
 glauben steht quod resurrexisset *sp* nach reden steht es *sp* 16 nach ut steht et *sp*
 17 nach iterum steht vbi audierunt Apostoli *sp* 20 nach Isti steht duo *sp* 22 nach
 mensch steht zu samen *sp* nach schlichten steht pflegt *sp*

¹) = Brunnen. ²) D. i. ohne. ³) = Trugbild; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 506, 16.

⁴) = sorgfältig aufeinander legen; vgl. Holz schlichten.

S] Doch kriegen sie mehr, denn sie begerten, haben aber doch nicht gedacht auff die auferstehung, sondern gedenden das ergste: ey hat Pilatus, Hannas *xc.*
 25 noch nicht gnug Christum gemartert, sondern mußen ihn auch weg schlappen, verstoßen *xc.* Interea abit Magd[alena] haec elatura, Mulieres interim manent sollicitae de furto corporis Christi. Angeli autem duo adveniunt, ipsae extimescunt, sed fugere nequeunt. Angeli ergo docent de Resurrectione. Et hoc crediderunt mulieres, sed venientes ad Apostolos iterum dubitarunt.
 30 Tum et Petrus et Ioh[annes] abit, es wird ein groß rennen unnd lauffen sein geweest. Vident autem lintheamina fein zusammen gelegt, nicht über einander

R] **besondern ort.** Ibi cogitavit Petrus: hic fuerunt homines, custodes ex mandato Pilati, et ita offenduntur, quae fides? Ideo dicit Ioh[annes: 5
 Ioh. 20, 8 Ioh[annes ingressus et credidit eum ablatum, ut Magda[l]ena dixerat, quia homines hic, non tucher sich selbs zusamen. Ideo crediderunt eum ablatum, quia nesciebant sacram scripturam. Alioqui dixissent: angeli implicarunt linteamina. So selst der glaube nidder, quae cepta in mulieribus, Magda[l]ena et aliis. Iam ergo cogitant corpus ablatum et ghen hin so in tristitia. Ibi fit, quod dominus occurrit illis 2c.

1 nach custodes steht abstulerunt sp 2 nach offenduntur steht et crediderunt sp
 3 nach credidit steht scilicet sp 4 nach hic steht fuerunt sp non c in die sp nach
 tucher steht haben sp nach selbs steht nicht sp Ideo (non) 6/7 vor Magd[al]ena
 steht in sp

S] **geworffen, sondern fein geschlecht,** Das hat Petrus gedacht: O das haben menschen gethan, Nemen also, das ihnen solt dienen zum glauben, zum ergernis 10
 des glaubens, Credebant scilicet ablatum corpus, quia non sciebant resurrectionem. Sic credunt surreptum esse corpus und bringen so einandern vom glauben.

32.

21. April 1538.

Predigt am Ostertag nachmittags, in der Schloßkirche¹ gehalten.

R] **A prandio.**

Aud[ivimus] histo[riam] de mulierib[us], venerunt ad monu[mentum] et 15
 non inve[n]erunt, et ubi angelus apparuit 1. territa Maria retro 2c. sola. Postea redit Magd[al]ena cum duobus, et aliae etiam abeunt mulieres, nihil inveniunt quam sudaria. Maria sola manet stans. Ubi 2. abierunt et mulieres prius. Iterum vidit 2 angelos, quos prius mulieres, et eosdem, et postea 20
 Ioh. 20, 1 etiam ipsum dominum. Et textus dicit, quod primum apparuit Magd[al]enae, 20

15 nach inve[n]erunt steht corpus sp* 1. c in primum sp nach retro steht iuit sp
 16 über duobus steht Petro et Ioan[ne] sp 17 über 2. steht secundo sp nach et steht (reli-
 quae) sp 18 über 2 steht Magd[al]ena sp über prius mulieres steht interim dum abie-
 runt sp nach eosdem steht angelos sp 19 nach dominum steht viderunt sp nach
 apparuit steht dominus sp

¹⁾ Dies darf angenommen werden, da die vorliegende Predigt die Fortsetzung der in der Schloßkirche gehaltenen Vormittagspredigt ist.

S] **Alius sermo.**

Maria eosdem postea videt Angelos, quos mulieres aliae viderant se absente, praeterea videt et Christum, non solum Angelos. Mulieres illae revertuntur et verum aspiciunt Angelum, deinde et Christum. Sic 4 sunt

R] antequam reliquis et Apostolis. Ubi hoc factum, manet vel redit ad civitatem. Et mulieres quoque redeunt ad monumentum et inveniunt non duos, sed unum angelum, et dominus eis etiam apparuit. Sic quater angeli apparuerunt. 1. nullis apparuit, qui in monumento sedit, hat rhumort¹ et habuit faciem, ein feurig, glenzig und schrecklich angeſicht, Da fur territi, is solus custodibus, das angeſicht hat gebrand, hat gewittert², geſchimmert³ ut wetter gibt 1 flamme über die andern. Das angeſicht ſolten custodes ſehen, non mulieres. Das iſt 1. Engel deutlich unterſchieden ab aliis angelis. Postea vident 2 alios, qui ſthen ſeine, hübſch Jungling, qui haben ein ſein, lieblich angeſicht und ſchon, weiße kleider. Ibi vident, non terribilem imaginem, bild, sed ſeine, ſchöne Junglinge, qui weiß kleid ꝛ. qui est ein freuden kleid, et in summis festis. Ein feir, hochzeit vel freuden kleid. Ideo suscipiunt vestem, quae apparet esse gaudii. Die 2 ſind ſauberlich, lieblich, et tamen ſchoner, ut etiam intelligerent esse angelos, unus ad pedes ꝛ. Istos 2 non videt Magd[alena, aliae vident et terrentur et audiunt, quod angeli loquuntur et Christus. Sed ea verba gehorn in ſonderlich predigt. 3. apparitio, ubi Petrus et Ioh[annes hin weg et ipsa leufft. Ioh[annes et Petrus non vident angelos, sed tantum lintheamina. Ipsa manet stans apud monumentum. Ibi iterum iidem angeli apparent, qui prius mulieribus. 4. apparitio ista est. Da ihene weiber wider kommen, vident Magd[alenam abesse ꝛ. tum vident tantum unum angelum, qui non ad pedes aut caput, sed ad dexteram monumenti ꝛ. Et Christus bis apparuit: 1. Magd[alene, postea omnibus mulieribus, ubi 2 redierunt domum. Et ipsae fallen coram eo et rüren suos pedes, et committit eis,

1 nach reliquis steht mulieribus sp nach manet steht ad sepulchrum sp über
ad steht Magd[alena sp 2 duos sp über (1.) 4 1. c in Primus sp über hat steht
sed sp nach faciem steht lucentem sp 4/5 Quater apparuerunt angeli, Christus quin-
quies hoc die r 5 nach territi steht custodes sp nach custodibus steht apparuit sp
6 über ut steht wie daß sp über 1 steht eine sp 7/8 1. r 8 2. r 10 sed (ein)
11 Candida vestis r 13 nach 2 steht engel sp über ſchoner steht solito sp 14 über 2
steht duos sp 16 3. r 17 über leufft steht Magd[alena sp 18 über iidem steht duo sp
22 nach bis steht mulieribus sp über 2 redierunt steht discipuli Petrus sp 23 nach
fallen steht nidder sp nach pedes steht an sp

¹) = Lärm gemacht. ²) = gewetterleuchtet, geblitzt. ³) = aufgeleuchtet.

S] Angeli visi, et bis Christus conspectus. Primus angelus non apparuit Multi-
eribus, sed custodibus tantum, horribilis enim aspectus instar fulgoris fuit.
Mulieres deinde 2 aspiciunt angelos, non eiusdem faciei fulmineae, sed iuvenilis. In illis regionib[us] alba vestis fuit usitata, ein feierkleid, hochzeit oder freudenkleid. Tam autem sunt formosi, ut videantur esse Angeli, non tantum adolescentes. Tertia Angelorum manifestatio est, quod discipuli non vident Angelos, sed Maria manens videt. Quarta est aspectus angeli a dextris sepulchri sedentis a mulierib[us]. In reditu autem conspiciunt Christum, et

R] quod Magd[alene: 'Dicite', 'Ascendo ad patrem' ⁊. Et 'In Gallilaeam
 Joh. 20, 17 praeceadam'. Das ist geschehen vor mittag. Man heist, es sey geschehen auffm
 Mar. 14, 28 monte Thabor, ubi Enoch et Elias ⁊. Illic, ut Paulus, plus quam 500.
 Et seorsim Paulo in Damasco. Isti 500 werden in gesehen haben die
 ascensionis. Unus vocavit alium et indicaverunt aliis, quod viderint dominum, 5
 Luc. 24, 51 et ascensurus ⁊. ut Lucas describit. Exceptis mulierib[us], quae sine dubio
 etiam adfuerunt. Quando apparuerit Petro, hoc non scriptum. Nec quoties
 Mpg. 1, 3 se manifestavit. Quia Act. 1. dicitur variis ⁊. et saepe locutus cum eis
 de regno dei. Ideo non omnes apparitiones scriptae. Noch kunden sie zum
 glauben komen, Etiam cum 500 adessent, tamen non omnes crediderunt. Et 10
 Mar. 16, 24 schilt sie ut Mar. 16. Et achte, quod Simoni apparuit ipse, quando a
 sepulchro ivit cum Ioh[anne], vel forte im kernerlin, sed certo hoc die factum,
 Luc. 24, 34 quia dicunt: 'et apparuit Simoni'. Ziehen Simon mher an quam mulieres.
 Si non credendum mulieribus, tamen certe Simoni. Si facta est inter eundum, 15
 bene, si non, forte domi in cubiculo, cum oraverit. Petrus hat bey inen
 goltten etwas, quod Mulieres non potuerunt efficere, ipse. Item aliqui dicunt,
 quod etiam matri ⁊. Si fecit, hat ers nicht wollen lassen schreiben, si etiam
 factum, forte non factum. Ratio: quia iam in aliam vitam migravit, ubi
 nicht vater, muter ⁊. gilt, sed eterna vita. Ideo gehört mater dazu nicht.
 Ipsa prima et debet allein wissen, quod mater ad vitam ⁊. Sed iam hat 20
 aufgericht hoc, propter quod est natus ex virgine. Nihil valet: debebat honorare

1 nach Magd[alene] steht commisit sp 3 nach Illic steht congregati fuerunt sp
 Matth. 17. r 4 nach Paulo steht apparuit sp 1. Cor. 15. r 5 über Unus steht
 discip[ulus] sp nach viderint steht dominum sp 7 nach Nec steht scriptum sp 8 über
 variis steht per 40 dies sp 8/9 eis sp über de 9 vor Noch steht Et quanquam tam
 saepe se illis manifestavit sp rh 11 vor achte steht ich sp Sim(e)oni ipse c in tunc sp
 13 an (Simonem) 13/14 Quomodo apparuerit Simoni incertum est, et tamen isto die
 apparuit sp 14 vor Si steht Q. d. sp nach est steht manifestatio sp 16 ipse c in
 ipsae sp nach ipse steht suo testimonio sp 17 nach matri steht Mariae apparuit sp
 Est humana deuotio, quod aiunt dominum proculdubio honorasse matrem et ei prae omnibus
 primum indicasse r 19 nach muter steht bruder Schwester sp 20 debet allein c in solam
 oportuit sp vor vitam steht hanc sp nach hat steht ex sp

S] ipse eadem, quae Mariae Magdalenae mandat, Da er sich aber hat offenbart,
 est in monte Thabor, ubi et Elias et Moses est visus, ubi plus 500 fratres
 viderunt Christum ascendentem. Mulieres enim extulerunt ista ad fratres,
 qui postea congregati omnes in monte ascendentem viderunt. Quaeritur 25
 autem hic, quomodo et Petro apparuerit, quod hic non scribitur, sicut et
 Mpg. 1, 3 multa non sunt scripta, ut Lucas in Actis scribit, quod variis modis sese
 manifestarit. Ego autem iudico etiam hoc die eum conspectum a Petro, quia
 Luc. 24, 34 in crastino Euangelio audiemus: 'Er ist warhafftig aufferstanden und Simoni
 erschienen.' Hoc forsitan aut in via aut domi in conclavi factum. Porro 30

R] matrem. Ipsa multa vidit et audivit ex eo, quae alii. Ideo *ists ir leicht-*
licher zu glauben gewesen, quod resurrexit, quam aliis. Hoc ante prandium,
 quod quadruplex angelorum et duplex Christi apparicio. Iam legemus porro,
 quid factum a prandio.

5 'Et ecce duo ibant eodem die' i. e. hodie, *da sie essen hatten*. *Luc. 24, 13*
 60 *seid wegs, Ist schier ein meil wegs, so fern als gen Kenberg.*¹ Et his duobus
 etiam non crediderunt. Ex Iohannis capite 20. 'Pax vobis' *et*. Ex Marco *Luc. 24, 19*
 et iterum Luca. Vide historiam. 'Partem piscis assi' *et*. 'Hi sunt sermones' *et*. *Luc. 24, 42. 44;*
 'quibus retentam' *et*. Hoc factum hoc die a prandio. 1. appa[ruit Magd[a-
 10 lenae soli, postea mulieribus solis. 3. duobus et mulieribus, postea omnibus
 Apostolis, ubi praedicat et aperit sensum, item comedit, ut confirmet eos,
 et insufflavit *et*. Historiam scriptam *scheide ich* a verbis. Historia simpli-
 citer narrat rem gestam. Verba indicant usum et finem *et*. Iam excitatus
 a mortuis, quod satis ostensum satis multis apparitionibus et multis personis
 15 et variis temporibus. Nunc etiam praedicandum de ipso *nuß*. 1. ut habeatur
 veritas historiae, et postea verba, quibus praedicant, quod non solum resur-
 [rexit, sed etiam cur resur[exerit. *Nu ist die malzeit bereit*, si nunc habje-
 remus hospites *et*. i. e. qui istam praedicationem audirent et crederent. Per
 praedicationem *wird speis angericht* et hospites geladen, *essen, trinden*
 20 *und frolich sein*, pertinet ad eos. *Das ist das grosse, trefflich opus*. Quia

1 nach alii steht non sp 2 nach prandium steht factum sp 3 nach angelorum
 steht apparicio sp 4 quadruplex angelorum apparitio. Christi duplex r 5 Luc. 24. r
 6 60 stadia r 8 vor Luca steht ex sp 9 über retentam steht retinueritis sp et c in
 sinit sp Ordo apparicionum r 10 nach duobus steht euntibus emaus sp über et
 mulieribus steht iterum Magd sp 12/13 1. Historia || 2. verba. r 13 über excitatus
 steht Christus sp 14 nach et steht quae facta sunt sp 15 über temporibus steht horis sp
 nach 1. steht videndum sp 16 nach praedicant steht Christus et angeli sp 19 nach
 geladen steht die sollen sp 20 vor pertinet steht daß sp 20/326, 1 Quia bis resur[exisse
 c in Quod dicimus resur[exisse eum sp

¹) Kemberg.

S] non scribitur, quod sese manifestarit Mariae matri, sed et ego non arbitror
 esse factum, quia Christus iam erat in alia vita. Non erat amplius filius.

Legebat textum de abeuntib[us] Emahus. Haec apparitio ultima est *Luc. 24, 13 ff.*
 firmiss[ima] et pulcherrima nobilissimaque, quarum plures fuerunt, ut Lucas *Aug. 1, 3*
 25 ait, sed haec scripta, ut fidei difficultas de Resurrectione Christi cognoscatur.
 Ecce autem habes Resurrectionem, habes apparatam Coenam, habes veritatem
 historiae et fructum eius, cur resurrexerit, *So ist die maltzeit bereidt, wenn*
wir nu leutt hetten, die solchs essen i. e. die da predigten horeten und auch
 glaubten *solcher predigt*.

30 Hic ergo est usus huius resurrectionis, quod Christus se nobis nunc
 insinuat nominans nos fratres suos et Deum patrem nostrum, ut sic confir-

R]dicere possemus resur[exisse, daß ist daß geringst, sed quod committit
 Joh. 20, 17 Magd[alena et aliis mulierib[us: 'Ascendo ad deum', Mengt sich cum resur-
 rectione durch und durch inn uns, sol nicht inn im bleiben, sed außbrechen
 in uns, ut resurgamus hic incipiendo in anima per fidem, ut spiritus gereinigt
 und gefeget per fidem, quae maior, fetter, dicker, stercker. Postea implebitur 5
 res[urrectio, implebitur fides in novis[sima res[urrectione, corpus etiam simile
 reddetur corpori Christi glorioso ꝛ. wird war werden, quod videbimus eum,
 ut viderunt Christum viventem. Sic nostra corpora videbimus, erimus ut
 angeli, non macul, flecken, kein wurm ꝛ. hoc fiet, ubi fides cessabit. Interim
 praedicandum, ut homines credant resur[exisse, cum apparuerint 4 angeli, 10
 ipse 5 illis discipulis, die dazu geordnet sind, non opus habemus nec velim ꝛ.
 Joh. 17, 20 Et oratione dixit: Non solum pro eis, sed qui in me credunt, qui me non
 vident und leiblich hören, et si etiam non audiunt, tamen eorum verbum.
 Ideo pertinemus ad istam gl[oriam resur[rectionis, quia, etsi non vidimus,
 tamen habemus verbum eorum. Praecipue, ut accipiamus usum et cogitet: 15
 Es ist mir gepredigt, oravit pro omnibus, qui credunt. Daß heist fett, stard
 et certos werden. Si vero semel audiunt et cogitant: Scio, quod angeli
 quater ꝛ. semel fiunt saturi, haben ein hofen magen, speien, sind nicht weit
 vom tod. Talis est praedicatio, die man nicht aufpredigen, quoties plus
 auditur, hoc mher man ir nachgedenkt. Quid? si infirmus tantum semel ein 20

3 Vade die fratrib[us meis Ascendo r 4 vor hic steht et ipsi sp 6 res[urrectio
 bis res[urrectione c in in res[urrectione vbi cessat fides et sp unten am Seitenrande steht
 Hic incipit resurrexio per fidem Supra 4. pagina ab illa¹ 7 nach eum steht et nostra
 corpora sp 8 nach viventem steht Apostoli et mulieres sp 9 nach non steht erit ein sp
 10 nach resur[exisse steht eum sp über 4 steht quater sp 11 über 5 steht quinquies sp
 nach habemus steht vt nobis appareat ipse et angeli sp 12 nach sed steht iis sp über
 in me usw. steht per sermonem ipsorum sat testium habemus sp 13 über etiam steht
 Apostolos sp 15 nach Praecipue steht agendum sp 17 über semel audiunt steht
 facimus vt ij qui sp 18 nicht c in nimer mehr sp 19 nach aufpredigen steht kan sed sp
 quoties c in quo sp

¹) Vgl. oben S. 317, 6.

S]memur in fide, quod pro nobis haec omnia sint facta, non alterius causa.
 Haec post hanc vitam clare patebunt, quae nunc fide percipiuntur, illic
 cessabit fides. Interim haec sunt docenda, ut retineamus et nos, dum in hoc
 sumus corpore, consolemur. Quinque eius in uno die habes apparitiones.
 Sufficiant tibi, non opus est, ut corporaliter videas. Habes sermones eius 25
 Joh. 17, 20 et fructum hunc percipe. Ad te haec pertinent. Oravit enim pro te. Non
 solum pro his (ait), sed pro iis, qui credituri sunt ꝛ. Haec qui capit,
 vegetatur et pinguescit, corroboratur et augetur virib[us], qui vero statim
 satiantur haec tanquam levia contemnentes, non certe pinguescunt, imo
 sic corrumpuntur. Te oportet haec ruminare, cogitare, repetere, audire 30

R] *supplein neme et nunquam, sed oportet subinde plus edat, donec gar starck werde. Sic hic x. oportet gern dran gedencen, lesen, hören und dran nûsseln, saugen in corde, ut conscientia fiat certa, quod verum, und so war, quod drauff sterben wolst, quod Christus mortuus et resur[ex]it et pro te. Primum*
5 credit Turca et diabolus, nihil iuvat scire histo[ri]am, nisi addatur 'pro nobis'. Historiam seer bald discis, sed certissime du wirst zu viel wenig zeit haben in terris, ut hoc credas, quod pro te x. Mundus, caro et diabolus facit, ut einer nicht kan fassen, ut libenter. Velim, ut aliam cogitationem nunquam haberem quam illam: pro me facta resurrectio. Ideo dicit: 'In
10 mei comme[m]orationem'. Drucke mich in cor tanquam sigillum und auff Johel. 8, 6 dein arm ut malzeichen, in Canticis, ut semper inspiceres, et in brachiis, ut omnia faceres in nomine Iesu Christi. Collos. 3. Sic in corde, libenter Ro[ma]n. 3, 17 vellem an in gedencen et ore von im predigen et semper facere omnia in nomine x. wer das thut, videbit, quid discet, nempe mirabiliter doctus,
15 starck und fette und wird prûfen¹, quod non mortua praedicatio, ut est doctrina de aliis sanctis, sed quod viva et efficax und fette, fortis in corde et subinde diligat dominum. Si autem contentus solum auditu et post wirfts buch unter band², Sihe dich fur, ne occuperis a diabolo, ut dir nicht mher schmecke und lust gewinst zu pseudoprophetis, qui fûren a Christo dem Teufel inn
20 hindern.³ Non possumus bestehen coram diabolo, nisi trichen unserm herrn inn seine wunden. Inn den löchern der felsen i. e. vulneribus Christi. Cant. Johel. 2, 14 Ipse devorat x. si findet bald herb, accipit 7 spiritus. Ideo libenter audire, Inf. 11, 26 legere debemus et non vermessen sein, quod omnia. Petrus et Paulus: non. 1. Petri 5, 5; 2. Petri 3, 18; Psal. 3, 12

1 nunquam erg zu postea nunquam aliquid acciperet sp nach edat steht et assuescat
 se ad esum carnis x sp 5 nach credit steht quod resurrexit sp 7 pro te me resur-
 [re]xit r 8 nach libenter steht vellet sp 8/9 ut (2.) bis resurrectio unt 9 vor In
 steht Hoc facite sp 11 Cant r 14 nach nempe steht erit sp 16 nach sanctis steht
 quicunq[ue] tandem sint sp über subinde steht magis sp 17 vor buch steht das sp
 18 vor band steht die sp 19 über pseudoprophetis steht ohren kreuern sp 21/22 Cant. r
 22 nach findet steht ein sp nach spiritus steht nequiores sp 23 nach omnia steht
 teneamus 1 Pet. 5. Item crescite in cognitione x. sp

¹) = erfahren, erweisen.

²) Sprichw.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 18, 93, 5.

³) = den verkehrten Weg, zur Hölle; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 3, 24; 597, 9.

S] et regustare, quod Christus sit pro te mortuus et resuscitatus. Hoc unum
 25 magni est faciendum: Pro nobis. Turca credit resuscitatum, sed non pro
 se. In hac voce versatur vita nostra. Incipe autem hoc credere, et videbis,
 quam sit difficile plena fiducia haec inculcata habere. In Canticis optat Johel. 8, 6
 semper Deus, ut nos eum tanquam sigillum et signum imprimamus brachiis
 nostris. Haec qui libenter audierit, videbit efficax esse et vivificum, non
 30 frustraneum, non leve quoddam historicum, wir findt nicht sicher, wenn wir

R] Philip. 'wird euch grunden' ꝛ. Non debes abiicere verbum et cogitare: semel
 1. Petri 5, 10 audiui. Historia scripta et praedicatur. Aber sehe zu, ut vim verborum, an
 den saug leben lang. 1. bild studirſt. Das ander haſtu dein leben lang.
 Ber[nardus: hab unter weilen ſchönen blick¹, quando puto, ich wolſe in per
 totum cor et corpus² ꝛ. Ideo crede et ora, ut possis, quod in die extremo 5
 erfurſaren ut ein ſchoner Engel. Hactenus satis de histo[r]ia resur[re]ctionis
 domini.

1 nach Philip steht nondum apprehendi sp wird mit S. 327,23 Pet durch Strich
 verb 2 nach verborum steht expendas sp 3 vor leben steht dein sp nach studirſt
 steht du bald sp nach haſtu steht zu lernen sp 4 vor hab steht Ich sp S. Ber[nardus r
 5 nach possis steht credere sp nach extremo steht werdest sp

¹) = Erleuchtung; vgl. zu unserer Stelle Unsre Ausg. Bd. 36, 6, 2. ²) Vgl. Unsre
 Ausg. Bd. 37, 675 zu S. 474, 23.

S] nicht ſißen im munde¹ Chriſtus, Petrus dicit: Diabolus persequitur, item
 1. Petri 5, 8 Deus, 'qui incepit in vobis, perficiet'. Paulus ad Philip[penses: 'Non, quod
 Phil. 1, 6 apprehenderim.' Darumb iſt nu zu ſtudiren ſein leben lang. Sic Bern- 10
 Phil. 3, 12 h[ardus: Ich hab hie ein ſchönen blick, wolt ihn gern inn mein herz drucken,
 aber verſchwindt mir baldt.

¹) Wohl Hörfehler für munden; vgl. oben S. 327, 21.

33.

22. April 1538.

Predigt am Ostermontag, in der Schloßkirche gehalten.¹

R] Lunae in feriis Paschae.

Heri audivimus historiam die paschae gestam. Opus illud tam magnum, ut satis praedicari non possit nec digne in cor inculcari, quia tota creatura redet davon et scriptura sancta plena figuris de hoc opere etc. Iam wollen
 5 wir fur uns nehmen 1. praedicationem, quam dominus fecit ad Mariam Magdalenam. Ich wil ir legend hin setzen et tantum dicere de his verbis etc. Ubi audit Maria, respondet iterum: Ach lieber herr. Ipsi 'Meister', est Joh. 20, 16 nobis 'Herr'.

2 nach magnum steht immensum sp 3 nach inculcari steht et comprehendi sp
 4 nach opere steht vbi creaturis tribuit, quod laudent deum sp 5 über 1. steht die ersten sp
 6 hin erg zu hindan sp 7 nach Maria steht Christum se vocare nomine suo sp nach
 iterum steht vt solita fuit Rabuni sp

¹) Wohl als sicher anzunehmen wegen der Gegenwart des Kurfürsten.

S] Ostermontag.

10 'Rabuni' i. e. Meister, idem est atque Dominus, Herr. Ipsa a voce Joh. 20, 16 intelligit Christum et appellat eum eodem nomine, quo antea. Amplectitur

Dr] [Bl. Aij] Eine Schöne Oster predigt,
 fur dem Churfürsten zu Sachsen gethan.

D. Mart. Luth.

15 Nach dem wir gehört haben die Historien und geschicht der frölichen Auff-
 erstehung unsers Herrn Christi, welches ist das herrliche, hohe werck
 uber alle werck Gottes, davon nimer mehr kan gnugsam gepredigt noch tieff
 gnug jun der menschen herzen getrieben und gefasset werden, Denn auch die
 ganze Creatur (uber viel und manchfeltig zeugnis und figur, deren die
 20 Schrifft vol ist) davon redet und zeuget, als das allenthalben darin gemallet
 und uns furgebildet ist, Wollen wir igt auch etwas hören von dem Brauch,
 nuß und trost der selbigen Historien, Und fur uns nemen die wort, so Christus
 selbst redet zu Maria Magdalena, welcher er am ersten erschienen ist, Johan. xx.

25 Rurre mich nicht an, Denn ich bin noch nicht Auffgefahren zu Joh. 20, 17
 meinem Vater, Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage
 jnen: Ich fare auff zu meinem Vater und zu ewrem Vater, zu
 meinem Gott und zu ewrem Gott.'

R]
Joh. 20, 17

‘Noli me tangere’ 2c. Das sind sua verba, quae audiuntur post eius resur|rectionem. Magda|lena nimpt sich seiner mher an¹ quam aliae. Ideo lefft ers der lieb genieffen.² 1. loquitur et soli praedicat: ‘tangere.’ Q. d. diligis quidem me, sed nondum. Sie war noch nicht höher komen³, quam quod dominum hab|eat wider. Resurrexit et iterum nobiscum convers|abitur et
5 praedicabit. Propter hoc wil sich nicht lassen anrhören, et dat occasionem

1 über sua steht Christi sp 2 über seiner steht des herrn sp nach aliae steht mulieres sp 3 über ers steht der HErr sp nach loquitur steht ei sp vor tangere steht Noli me sp 4 nach nondum steht tenes vsum resur|rectionis meae sp 5 hab|eat wider c in recepisset viuuum. Cogitauit sp 6 nach wil steht der HErr sp nach lassen steht von ir sp

¹) = kümmert sich, sorgt mehr um ihn; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 45, 709, 29.

²) = belohnt er sie für ... ³) Siehe Z. 31f.

S] autem eum corporali gaudio, credit historiam et iam resuscitatum putat victurumque deinceps et mansurum apud eos, woll sein so lassen warttenn, wie vorhin, aber Er heist sie still haltten unnd sagt: Ich bin wegfertig¹,

¹) = im Begriffe zu scheiden; eigentlich = ein Reisender; s. Lexer s. v.

Dr] **D**ies ist die erste predigt, so der HErr Christus nach seiner Auferstehung
gethan hat, und on zweivel auch die tröstlichste, wie wol mit gar kurzen, aber
aus der massen freundlichen und herzlichen worten, welche er erstlich seiner lieben
Maria Magdalena und durch sie auch seinen Jüngern verkündigt, sie zu trösten
und zu erfreuen uber seiner Auferstehung nach dem schweren jamer, trawren
und beide, so sie bisher uber seinem abschied und sterben gehabt, Und weil sich
15 diese Maria viel sehnlicher und hefftiger des [Bl. viij] HErrn annimpt weder
die andern, als die erste bey dem grabe war, mit köstlicher specerey den leib
Christi zu salben und uber dem, das sie in nicht findet, erschrocken und verstürzt¹,
hoch bekümmert und weinet, als sey er hinweg genomen, Darumb leffet er sie
auch der liebe genieffen, das er jr am ersten erscheinet und diese schöne Predigt
20 thuet, Die wollen wir sehen.

Auffs erst, Da Ihesus sich jr zeigt nicht weit von dem Grabe, ehe er
mit jr redet, sihet sie in fur den Gertner an, Da er aber sie bey irem namen
nennet und spricht ‘Maria’, kennet sie so bald die stimme und flugs in auch
empfehet mit dem namen, wie sie (sampt den andern seinen Jüngern) in pflegete
25 zu nennen auff ire sprache ‘Rabbunj’, das ist: ‘Ah, lieber Meister’ oder ‘Lieber
HErr’ (Denn bey jnen heisset ‘Meister’, wie wir jnn gemein sagen ‘Lieber
Herr’), Und fellet als bald in zu füssen, wie sie gewonet war, in an zu rüren,
Da wehret er jr und spricht: ‘Rüre mich nicht an’, Als solt er sagen: Ich
weis wol, das du mich lieb hast, aber du kanst mich jzt noch nicht rechtchaffen
30 an sehen noch rüren, wie du mich sehen und anrüren solt. Denn sie fretwet

27 HErrn B

¹) Siehe oben S. 31, 34.

R] ei, ut cogitet, quid ir feile. Prius assueta: zu fuß gefallen et eum unxit r.
 Ideo volebat facere ut prius, da im sterblichen leben. Das will der Herr
 abschlagen, non wil sein lassen warten ut prius. Ideo dicit: aliud dicam.
 Non surrexi, ut videas visibiliter. 'Nondum ascendi.' Non resurrexi, ut 30h. 20, 17
 5 hic maneam, sed ut ad patrem ex mundo fare. Ideo gilt's nicht mher
 anrühren und angreifen, non inspicere me tangibilem, sed credas me in aliam

1 vor ei steht per hoc sp nach ir steht noch sp nach assueta steht daß sie im sp
 nach gefallen steht ist sp nach unxit steht balsamo sp 2 nach da steht er noch sp
 nach leben steht war sp 3 nach sein steht so sp vor aliud steht Nihil moror hoc
 charitatis opus, sed sp rh nach aliud steht tibi sp 4 nach videas steht me sp nach
 visibiliter steht et seruias mihi corporaliter sp nach ascendi steht ad patrem sp 5 nach
 ex steht isto sp

S] Darumb mustu es dahin deuten, daß Ich auferstanden bin und weg von Euch
 zum vater gehe, Ich bin nicht auferstanden wie Lazarus, der noch eins¹ woll
 sterbenn, sondern Ich bin unsterblich, Tangit autem locum ps. 21. 'Narrabo 31. 22, 23

¹) = noch einmal.

Dr] 10 sich noch nicht höher noch weiter denn der leiblichen, fleischlichen freude, das
 sie nur ihren Herrn lebend wider hatte, wie sie in zuvor gehabt, Bleibt also
 allein hangen inn dem geschicht und dencket, Er werde wider wie zuvor bey
 ihnen sein, mit ihnen essen und trincken, predigen und wundern¹, Und wil also
 im mit ihrem dienst die liebe erzeigen mit dem anrühren der füße wie zuvor,
 15 da sie in gesalbet hatte beide, im leben und tod, Darumb wil er jzt sich nicht
 lassen anrühren, damit er jr ursach gebe, das sie stille halte und zu høre und
 lerne, was sie noch nicht weiß, Nemlich, Es sey die meinung nicht, das er
 also wolle angetüret odder gesalbet werden und sein warten und im dienen
 lassen, wie sie im zuvor gethan, Sondern Ich wil dir (spricht er) ein anders
 20 und neues sagen, Ich bin nicht darumb Auferstanden, das ich wolle wider
 leiblich und zeitlich bey euch wandeln und bleiben, Sondern dazu, das ich
 hinauff zum Vater kome, Darumb bedarff und wil ich solchs diensts und
 wercks nicht, Und gilt nicht mehr, mich also ansehen als Lazarum odder andere,
 so noch dieses lebens leben, Denn ich bin hie nicht, da ich sein und bleiben wil,
 25 Sondern Gleuben, das ich zum Vater gehe, da ich mit im ewiglich regieren
 und herrschen werde, Darumb las nu forthin solchen leiblichen dienst und ehre
 anstehen, Sondern das thue, Gehe hin [Mt. 24] und werde eine Predigerin und
 verkündige dis (so ich dir sage) weiter Meinen lieben Brüdern, wie ich nicht
 mehr leiblicher weise alhie sein und bleiben werde, Sondern aus diesem sterb-
 30 lichen leben inn ein ander wesen trete, da jr mich nicht mehr anrührlich² noch
 greiflich, Sondern mit dem Glauben erkennen und haben sollet.

11 Herrn im Kustoden AB 21 und (2.) vub A

¹) = Wunder tun. ²) Wohl Bildung Luthers, wie hörlich, riechlich, schmecklich;
 bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt; dagegen ist greiflich häufig.

R] vijtam getretten. Non sum homo ut Laza[rus], non amplius inter homines nec mortem gustabo. Das streicht er noch Alerer auß sequentibus verbis: ^{3oh. 20, 17} 'Die fratribus.' Das ist eine treffliche predigt, furt den spruch ex 22. ps. ^{Ps. 22, 23} qui totus de eius passione et regno: 'Narrabo nomen tuum.' Prius nunquam ^{3oh. 13, 33; 15, 15} ita locutus. Nunquam vocavit fratres. In cena: 'Lieben kindlin.' Et ist ⁵ inn eilend dran glegen, hart nicht lang, statim lessit er inen sagen, quod fratres eius, et quid furhabe et cur ascendlerit a morte. Qui kund gleuben, der hette zu gleuben gnug inn ewigkeit, quod were, quod simus fratres.

Trost ist grosser, quam quod in cor transeat. Apostoli non solum territi ut herde ¹⁰ et. sed habebant malam conscientiam. Petrus abnegaverat

1 homo c in resuscitatus sp nach homines steht conuersabor sp 3 nach fratribus steht meis sp Die fratribus meis r nach spruch steht ein sp 3/4 ps. 22. r 4 über regno steht resur[rectione] sp nach tuum steht fratribus meis sp 5 nach vocavit steht Apostolos sp 6 über hart steht harret sp nach statim steht post resur[rectionem] sp 7 nach fratres steht sint sp ascendlerit c in resurrexerit sp nach Qui steht das sp 8 nach gnug steht sein leben lang, ia sp 9 vor Trost steht Der sp nach grosser steht vnd herrlicher sp nach solum steht erant sp 10 ut herde c in et zertheilt wie eine herde vom hirten sp nach habebant steht etiam sp nach abnegaverat steht Christum sp

S]fratrib[us] meis nomen tuum' et. Antea et in caena vocarat eos filiolos, sed nunquam fratres. Hic autem incipit et quidem properat, non vult expectare longius, quia propagetur. Consolatio autem haec (nomen fratris) est maior, quam ut accipi possit. Aspice enim et considera discipulorum corda, erant profugi et abnegatores Christi, wie kan nu ein solch herz das thun, Das er ¹⁵

Dr] Er füret aber alhie gar eine newe rede (da er spricht: 'Meinen Brüdern') ^{Ps. 22, 23} auß dem 22. Psalm, welcher ganz von Christo gemacht, und er darin beide, von seinem leiden und Auff erstehung redet und spricht: 'Ich wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern' et. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln geredet, Denn im Abenteffen nennet er sie wol seine lieben kindlin und seine ²⁰ freunde Johan. 13. und 15. Aber ikt nimpt er den aller freundlichsten und herrlichsten namen, so er nemen kan, und heist sie Brüder, Ist im dazu viel daran gelegen, denn er harret nicht lang, sondern so bald er Aufferstehet, ist das sein erste forge, das jnen gesagt werde, was er fur habe und warumb er Aufferstande sey. Und ist ihe uber alle masse lieblich und süsse geredt, ²⁵ Das, wer nu hie gleuben wolte, der hette zu gleuben gnug sein leben lang, und weil die welt stehet, das es war sey, Wie sie (die lieben Apostel) auch selbs gnug und mehr denn gnug daran zu gleuben gehabt haben. Denn der trost ist zu gros und die freude zu hoch und des menschen herz zu klein und zu enge, solchs zu erlangen. ³⁰

Die Apostel lagen da verschlossen, nicht allein verzagt und schüchtern wie eine verstreute herd on einen hirtten, sondern auch mit bösem gewissen, Petrus

R] et se verflucht und vermal[edeit, ſchwerer, greulicher, et alii ab ipso gefallen und abtrünnig, ſchwer, groſſer, mächtiger falle, daß billich conſcientiae erſchrocken ſind, geſorget, quod nunquam deus vergeben, quod deſecieſſent et Petrus negaſſet ꝛ. Quomodo poſteſt homo zu laſſen iſtam herrlichſeit, quod
 5 der Chriſtus, a quo deſecuerunt, heut eine ſolch tröſtliche botſchafft, quod fratres ſint? Nec in cor meum intrat, quod pro certisſima veritate ha[alt]ten und fund drauff ſterben.¹ Tum hoc ſalvi, nunquam traurig, non timeremus peccatum, mortem et totum. Sed cor an unterlaß inn ſpringen et caneret: Te deum.

1 vor ſchwerer ſteht war ein sp nach greulicher ſteht falle sp ab ipso c in Apostoli waren von im ab sp 2 nach abtrünnig ſteht worden, Ein sp über conſcientiae ſteht ire gewiſſen sp 3 geſorget c in geweſt vnd haben ſorgen muſſen sp vor vergeben ſteht wurde inen sp nach deſecieſſent ſteht a ſuo filio Chriſto sp 4 nach Petrus ſteht quod sp homo c in cor ipsorum sp iſtam herrlichſeit c in den herrlichen troſt sp 5 heut c in entheut inen ſo sp ſolch durchſtr sp 6 vor ha[alt]ten ſteht fund sp 7 vor Tum ſteht Si nos poſſemus sp hoc c in hac in vita sp 8 nach totum ſteht regnum diaboli sp vor inn ſteht wurde sp nach ſpringen ſteht gehen sp caneret c in canere sp 9 nach deum ſteht laudamus sp

¹) D. i. mit dem Leben verbürgen.

S] 10 ſeinen abtrunnigen eyn ſolchen troſt und guten morgen entbieten, wie Chriſtus hie thut? Wenn wir nu den troſt volckomen ſaßeten, kontten wir nicht traurig ſein, ſondern das herz muſte vor freuden ſpringen. Aber der Madenſack¹ wilß

¹) D. i. der ſündige Leib, oft bei Luther.

Dr] hatte den Herrn verleugnet und verſchworen und ſich ſelbs verflucht, und die andern waren alle flüchtig und abtrünnig an jm worden, Das war ein ſchwerer,
 15 greulicher fal, daß ſie muſten dencken, Es wurde jnen nimer mehr vergeben, daß ſie Gottes ſon verleugnet, jren lieben Herrn und trewen Heiland ſo ſchendlich verlaſſen hatten, Wie fund jr herz jmer das zu laſſen, daß Chriſtus einem verleugneten menſchen ſo einen freundlichen grus und ſo lieblichen guten morgen entbieten? Und nicht allein alles vergeben und ſchenden, ſondern ſie
 20 auch ſeine liebe Brüder heißen ſolt? Oder wer kan es noch glauben und faſſen? Ich wolt es zu weilen auch gerne glauben, aber ich kan es nicht jns herz bringen, daß ich mich genzlich darauff möcht ertwegen und halten fur die lauter warheit, Ja wenn wir ſolchs kündten, ſo weren wir bereit alhie ſelig und kündten uns ja nicht [Bl. B1] fürchten fur dem Tod noch fur Teuffel und
 25 welt, ſondern das herz muſt jmer jnn ſpringen gehen und Gotte ein ewig Te deum laudamus ſingen.

Aber es thut leider auff erden nicht, Der elende Bettelſack¹, unſer alte haut, iſt zu enge dazu, darumb muß hie der Heilige geiſt zu hülff kommen, der

24 fürchten] fruchten im Kustoden A

¹) In der Bedeutung 'Leib' (s. Z. 12) bei Luther ſonſt nicht belegt.

R] Das bettel sack caro ist zu enge. Ideo muß non solum zuhülffe spiritus sanctus externo verbo, sed muß auch intus das herz breit machen. Item muß er den Teufel zu hülff nehmen, die welt et omnem persecutionem und uns zu plagen, recken¹ und sack gnug nehmen, ut sic hin an komen per euserlich wort et intus per spiritum sanctum et externe per persecutionem. 5 Ist verba canuntur in papatu, kunnens aufwendig, et tamen so kalt und tod dabon ghen, quasi nunquam geredt, gesungen und geschriben. Nobis dedit Phil. 3, 12 (?) Christus in cor, non kunnens machen, ut libenter vellemus. Sic et Paulus Die meinen verleugneten und abtrünnigen etc. qui in tantis peccatis, ut merito damnari debeant. Die, quod ego frater et econtra. Das heist 10

1 nach zuhülffe steht komen sp 2 nach machen steht vt aliquo modo possit comprehendere sp nach Item steht 3. sp 3 über persecutionem steht (inferorum exercitum) sp
4 vor ut steht vnd die alte hand durch sacken, die blasen auch durchsacken vnd auff blasen, sonst taugt nicht sp 5 über per steht durchs sp 7 nach Nobis steht qui tractamus verbum sp
8 nach cor steht fidei primitias et spiritus sp über Paulus steht Philip. 3. sp 9]
zwei Worte durchstrichen und nicht zu entziffern, darüber Non iubet Magdalenam dicere ad Apostolos sp nach peccatis steht fiden sp 10 vor Die steht Sed sp nach frater steht ipsorum sp nach econtra steht ipsi sp

S] nicht leiden, ist allzu eng, das es solchs fassen solt, gott muß auch noch zufaren unnd das herz auffblasenn¹, Das es gros werde, Darnach Teuffel und welt, angst und not zuschicken, das sie dazu getrieben werden zu ruffen: Christe,

¹) Vgl. oben S. 163, 26.

Dr] uns nicht allein das wort predige, sondern auch jnnwendig anblase und treibe, ja dazu auch den Teuffel, welt und allerley anfechtung und verfolgung zu 15 hülff neme, Und gleich wie man eine Schweins blasen mit sack reiben und zu martern muß, das sie weit werde, Also muß er auch unser alte haut wol durch sacken und plagen, das wir umb hülff schreien und ruffen und also recken und dehnen beide, durch jnniglich und auswendig treiben, das wir doch also hinan komen und solch herz und mut, freude und trost von seiner Auf- 20 erstehung erlangen mögen.

Denn laßt uns doch ein wenig ansehen, was dis fur wort sind, so wir hie hören, und nicht so drüber hin lauffen, wie bisher geschehen und noch geschicht im ganzen Bapstum, da wir sie bis zum überdruß gelesen, gehört, 25 gesungen haben und doch dafür über¹ gelauffen wie die kne fur dem Heilighthumb², das es funde und schande ist, solche wort hören und wissen und so gar on herz, kalt und tod ligen lassen, als weren sie gar umb sonst geredt und geschriben, Und die Christen selbst, so sie doch nicht (wie die andern) verachten, sondern teglich damit umgehen, nicht so machen können, wie sie gern wolten. Denn rechne du selbst (sage ich), was solche wort inn jnen haben 30

¹) = daran vorbei, darüber hinweg. ²) D. i. ohne Verständnis; nicht bei Thiele; Heilighthumb wohl = Reliquie.

R] gesezt inn sampliche lehen¹ und mit geteilt all sein erbe. Dominus super peccatum.

Das mag erbe, per quid meremur? Quod Petrus abnegavit et alii verleugnen. Per quid nos, quod dominus? 15 jar gemartert et blasphemavimus nomen. Ich hab geholffen, helffen würgen, köstlich verdienst, quando des Teufels et tamen erlangen fraternitatem Christi. Quid fraternitas Francis|ci et omnium Sanctorum? Pfu dich. Hat uns der Teufel geritten, est ineffabilis ira diaboli, quod nos Christiani, qui praedicare ista, so tieff erunter fallen und schreiben mich inn Sancti Ursel, Antonii bruderschaft.

1 nach erbe steht bz nicht hundert tausent sc betrifft x sed est sp 2 nach peccatum steht mortem x sp 3/4 Das bis gemartert c in das mag ein erbe sein. Per quid autem meremur? Per hoc, quod Petrus abnegavit dominum et horribiliter iuravit et execratur et discipuli laufen von im. Per quid nos meremur, quod dominus fratres nos vocat? wir haben gemartert nostris peccatis sp 5 nach hab steht in sp nach würgen steht mit meinen Messen wol 15 iar, Ja warlich ein sp rh 6 nach Teufels steht brüder sp 7 nach Francis|ci steht Ursulae Antonii sp 8 nach ira steht dei et furia sp nach qui steht deberemus sp nach ista steht et credere sp 9 mich c in vns sp

¹) Sonst in gesamptem, versammelten L., d. h. gleichberechtigt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 100, 17 und 792; Bd. 37, 360, 1.

S] ¹⁰ hilf mir. Das ist aber nu eine rechte bruderschaft, Da wir mit Christo im Erb sitzen können durch sein verdienst, Andere bruderschaften findt dreck und nichts. Aber dieselbigen bruderschaft findt menschen gedicht, adversantur

Dr] und geben, Gehe hin und sage den verleugneten und abtrünnigen Jüngern, das sie heißen und sein sollen 'Meine liebe Brüder', Ist das nicht mit einem wort mit Christo inn gesampte lehen¹ und ganzes erbe gezogen und gesezt des himels und alles, was Christus hat? Das mag ja ein Erbe und Bruderschaft heißen. Aber womit verdienet? Damit, das Petrus Christum schendlich verleugnet und die andern treulos an im worden. Und womit habe ichs und andere verdienet? Das ich funffzehen jar Abgöttische Messe gehalten und Gott ²⁰ gelestert, Christum teglich auffz new helffen creuzigen, Furwar ein schöner verdienst, Da wir inn des Teuffels dienst zur helle geritten und ander Bruderschaften, des Teuffels und seiner Kotten gesucht (unter der verstorben heiligen namen Sanct Antonij, Francis|ci, Sanct Bastians, An|vl. Bijn|e, Barbare, von welcher viel noch unbewust ist, ob sie heilig gewesen, ja, ob sie ihe gelebt ²⁵ haben), Pfu mal an² der funde und schande, Das wir, so Christen heißen und diese Bruderschaft des Herrn Christi so gnediglich hören uns anbieten, solchs verachten und faren lassen und inn so tieffe blindheit herunter fallen und uns schreiben lassen inn die Buben bruderschaft und davon predigen und rhūmen, als were es köstlich ding. Aber es ist der welt auch recht geschehen, Warumb

¹) Vgl. zu Z. 1. ²) = Schande über . . .; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 344 Anm. 1.

R] Audimus, quod concepti in peccatis, et praeterea abgefallen, et auditur, canitur, et tamen leſterns dazu. Statim dicitur: 'Die fratribus.' Si etiam non credimus, tamen veritas est. Non est bruderſchafft faule, ſed ernſtſchaffene, ubi Chriſtus dei filius et deus pater et erben, non umb 10000 ſc zuthun, ſed das wir ewig erlöſet durch diß h̄errliche lehen, quod peccatores 2c. certi, 5 quod non morientes, ſed vivamus 2c. Et ſi etiam in peccatis et drin über die ohren et adhuc, tamen ſciamus hanc ſraternitatem ſtercker quam omnes diabolos. So boß hats der Teuffel et nos gemacht, die bruderſchafft iſt beſſer,

1 vor Audimus ſteht Et tamen ſp über abgefallen ſteht a Chriſto ſp 2 nach canitur ſteht in Ecclesiis ſp nach fratribus ſteht meis ſp 3 bruderſchafft bis ernſtſchaffene c in ein faule bruderſchafft ſed ein ernſt rechtſchaffene bruderſchafft ſp 4 nach filius ſteht frater noster et nos econtra ſp nach et (2.) ſteht nos ſp nach non ſteht iſt ſp 5 bis h̄errliche lehen c in dieſe ſraternitatem Chriſti ſp nach peccatores ſteht rei mortis et damnationis aeternae tamen certi eſſe debemus ſp 2c. certi durchſtr ſp 6 morientes c in moriemur ſp nach etiam ſteht ſimus ſp nach drin ſteht ſticken noch ſp 7 et adhuc durchſtr ſp 8 nach nos ſteht nicht ſp

S] verbo Dei et Chriſto unnd wollen doch Chriſti miterben ſein. Wie aber iſt Chriſtus der bruder, gott der vater das Erb, nicht 100000 floren, ſondern 10 das ewige lebenn, Das wir frey von ſunden, vom ewigen tod, ſündt und

Dr] haben wir Gottes wort nicht wollen achten, das doch fur unſern augen und ohren geſchrieben, gemalet, geſpielet, geſungen und geklungen hat? Und jzt dazu, ſo ſolchs durch Gottes wort angezeigt und geſtrafft wird, noch nicht auff hören zu leſtern und verſolgen. Wir aber ſollen Gott danken und loben, 15 der uns ſo gnediglich on, ja wider unſer verdienſt aus ſolcher blindheit und leſterung geriffen und gegeben hat, das wir doch ſolchs erkennen.

Nu wer da glauben kan, der glaube es, Denn ob wirs gleich nicht glauben, ſo iſt es doch die warheit. Die Bruderschafft iſt alhie geſtiftet, und ſolche Bruderschafft, nicht wie unſer loſer Caland ¹ und der Mönche bruderschafft, 20 Sondern Chriſti, Da Gott unſer Vater und ſein einiger Son unſer Bruder iſt, Und ſolch Erbe, da es nicht umb hundert tauſent gülden noch ein oder mehr Königreich zuthun iſt, ſondern das wir erlöſt werden von des Teuffels gemeinſchafft, von funde und tod und die lehen und Erbe des ewigen lebens und ewiger gerechtigkeit empfaſen, Und ob wir ſind jnn ſunden geweſen, ſchuldig 25 des tods und ewiger verdammis, und auch noch darinn ſtecken, das wir wiſſen, dieſe Bruderschafft ſey beſſer, ſtercker und mehr denn der Teuffel, ſund und alle dinge, So tieff ſind wir nicht gefallen, So böſe iſt es nicht gemacht und verderbt, dieſe Bruderschafft kan es alles wider zurecht bringen und reichlich ergenzen, als die da ewig, unendlich und unerſchepfflich iſt. 30

23 funde] funden B

¹⁾ Besondere Art von Bruderschaften; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 295.

R] mächtiger. Inspice, qualis HErr est dei filius et virginis Esa. 53. 1. Pet. 2. <sup>Sei. 53, 9;
1. Petri 2, 22</sup>
Ideo pro mea persona durffte kein marter leiden, sed frei allß ewr h Bruder,
wil nicht hassfen auff dem, quod historia geschehen, sed mengets unter, Non
feci ut dei et virginis pro mea substantia. Non in praedicamento sub-
stantiae, sed relationis, sed allß ewer h Bruder. Ideo nunc vere me agno-
scite x. Resurrexi et vici mortem, peccatum. Iterum resurrexi et hoc feci
ewr h Bruder.

1 nach mächtiger steht quam et diaboli malicia et peccatum nostrum *sp rh* über
Esa. 53. steht qui peccatum non fecit *sp* 2 nach Ideo steht inquit Christus *sp* nach
durffte steht ich *sp* 3 vor wil steht Er *sp* nach historia steht ist *sp* nach unter steht
uns *sp*. 4 nach virginis steht filius *sp* substantia *c* in persona *sp* nach Non steht
sehts *sp* 4/5 nach substantiae steht quantitatis aut qualitatis *sp* 7 ewr h Bruder *c* in vt
vobis contingeret ius fraternitatis *sp*

S] schlam erlediget werdenn, Das richt die rechte bruderschaft, Dieser bruder hat
nichts ubels gehandelt, ist keine sund oder betrug erfunden, Darumb wers ihm ^{Sei. 53, 9}
ohne not, sondern es ist unsernt halb geschehenn. Also wil hie Christus nicht
allein auff die person. lassen bleyben, sondern weist Mariam unnd die Junger

Dr] Denn wer ist er, der uns solche Bruderschaft bringet? Der einige Gottes
Son und Almächtiger HErr aller Creaturn, der nie keiner sunden ist schuldig
worden, Gsaia am drey und funffzigsten Cap. und jnn der ersten Epistel ^{Sei. 53, 9}
S. Petrj am andern, Das er fur seine person keine marter noch tod leiden ^{1. Petri 2, 22}
durffte, Aber ich habe es alles gethan (spricht er) umb ewern willen als ewer
lieber Bruder, der da nicht künd leiden, das jr jnn solchem elend unter dem
Teuffel, [Bl. B iij] funde und tod von Gott ewiglich gescheiden, verderben soltet.
Sondern bin an ewer stat getretten und habe ewern jamer auff mich genomen,
mein leib und leben fur euch hin gegeben, das euch davon geholffen wurde,
und bin darumb wider aufferstand, das ich solche hülff und sieg euch verkündige
und zu eigne und¹ jnn meine Bruderschaft setze, das jr das alles, was ich
habe und vermag, mit mir haben und genieffen sollet.

Also sihestu, das ers nicht wil bey dem lassen bleiben, das die Historia
geschehen ist, und ers fur seine person ausgericht hat, Sondern mengets unter
uns und machet eine Bruderschaft daraus, das es ein gemein gut und erbe
unser aller sein sol, Setzets nicht jnn predicamento absoluto, sondern Relationis,
das ers gethan habe als unser Bruder, und wil nicht anders angesehen und
erkand werden, denn als der mit diesem allen unser sey, und wir widerumb
fein, und also gar zu samen gehören auffß aller nehest, das wir nicht neher
verbunden sein kündten, als die zu gleich einen Vater haben und sitzen jnn

18 fund im Kustoden A

¹) Erg. euch.

R] Ideo inspicite, quod sim vester, et econtra, quod an einander gehorn
 als aller nechsten, unus pater, erbe, quidquid habet mea resurrectio, sol eiver
 sein, quia sum frater vester. Quod cor potest credere, quod der liebe Herr
 uns so nahe zuhore, quod nos peccatores Christi veri fratres, miterben,
 Nöm. 8, 17 regenten in aeterna vjta. Sic Paulus Ro. 8. Si in Christo filii, etiam erben 5
 et Christi mitterben ꝛ. Si dei filius, tum est, si hoc, sum haeres, kome inn
 des himlischen vaters güter. Sic Christi frater et miterbe. Iam discas pater
 noster orare. Pater, quod deum voco patrem et sol mich kurbumb schehen,
 quod filius, und rhümen, quod Christus frater sit und sihen ungetrenneten.
 Experire, an possis credere et drauff stehn: Herr vater, Ich halt mich fur 10

1 nach inspicite steht me sp nach sim steht frater sp 2 nach als steht die sp
 vor pater steht noster sp vor erbe steht ein sp 5 vor regenten steht vnd sp Ro. 8.
 sp über (Gal.) vor filii steht dei sp vor erben steht (Gotte) sp 6 nach dei steht sum sp
 nach tum steht ipse sp nach est steht pater sp 7 nach miterbe steht fio sp nach
 Iam steht vide(s) vt recte sp Pauciss[imi] vere orant dominicam orationem. r 9 nach
 quod steht sim sp sihen ungetrenneten c in das wir sihen inn ungetrenneten guter sp

S] auff die rechte bruderschaft, Das Er unser, wir sein bruder sein, wer wil doch
 Gal. 3, 26 das gnug aussprechenn, Das wir Christi rechte bruder sein? ad Gal. vos estis
 Nöm. 8, 17 filii dei, haeredes dei, cohaeredes Christi. Item pater noster. Da bekennen

Dr] gleichem gemeinem und ungeteiletem gut¹ und uns mögen alle seiner gewalt,
 ehre und guts annemen, rhümen und trösten als des unsern. 15

Wer kan nu solchs gnug erlangen, und welch herz kan hie gnug gleuben,
 das der liebe Herr uns so nahe zugehöret? Denn es ist ja zu groß, unaus-
 sprechlich ding, das wir arme, elende Adams kinder, inn sunden geboren und
 gelebt, sollen sein der hohen Maiestet warhafftige Brüder, Miterben und Mit-
 regenten im ewigen leben, Wie Sanct Paulus herrlich solchs preiset und rhümet 20
 Nöm. 8, 17 Roma. 8. und Gala. 3.: 'Sind wir (inn Christo) kinder, so sind wir auch
 Gal. 3, 26 Erben, nemlich Gottes Erben und Miterben Christi' ꝛ. Denn das folget alles
 aus und auff einander, Sollen wir Gottes kinder heissen, so müssen wir auch
 warhafftig seine Erben sein und des Herrn Christi (welcher von natur Gottes
 son ist) Brüder und Miterben. 25

Darumb lerne nu, wer da lernen kan, recht das Vater unser anfahren
 zu beten, Was es sey, das ich Gott nenne meinen Vater und mich sol war-
 hafftig und gewis dafur schehen und halten, das ich sein liebes kind und des
 Herrn Christi Bruder sey, der da alles, was er hat, mit mir geteilet, ja inn
 ungetrennete, gesampfte lehen¹ ewiger güter mit jm gesetzt. Sie forsche und 30
 frage dein eigen herz, ob du könneſt also ungezweibelt und ungewandelt² aus
 grund des herzen [Bl. B 4] Vater unser sprechen, darauff stehen und fur Gott

¹) Vgl. oben S. 335, 15; Unsre Ausg. Bd. 10¹, 370, 7.
 und zu wanken.

²) = ohne zu zweifeln

R] dein kind, te pro patre, non quod merui, sed ideo, quod Christus vult meus frater ex misericordia, gratia, dixit, quod eum pro fratre, quia velit me pro fratre haben. Versuch's: invenies, qualis dieb, schalk cor et caro tua. Es ist ja zu groß, herzlich, bin ein armer, elender tropff¹ in peccatis und sol fur
 5 Gott treten et dicere eius fratrem. Tum wirst fur dir selbst erschrecken, quia wil nicht ins herz ghen magnitudo rei. S. Paulus greiff auch darnach, sed non apprehendit x. Quid faciemus? oportet nos esse confiteri cum ^{Mat. 3, 12} Petro abnegatores et haben noch, das Gott erbarm. Quando igitur me

1 nach non quod merui steht nicht das ichs verdienet habe sp nach vult steht esse sp
 2 quod bis fratre c in ich sol in fur meinen bruder halten sp 3 et (cor) nach tua steht sit sp
 4 nach herzlich steht ding, Ich sp 5 et dicere eius c in und sagen ich sey Christus sp
 Tum c in Habe darauff achtung, so sp 6 nach ghen steht stupenda sp 8 nach abnegatores steht Christi sp nach noch steht peccati reliquias x. sp

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 20.

S] wirs auch. Fac autem periculum et ora 'pater noster', Du bist mein vater
 10 und Christus mein rechter bruder, et videbis, quam difficile tibi sit hoc creditu. Ey es ist zu hoch, Ich bin zu gering, Denn wir konnens nicht enden, so ist der Teuffel ein schalk. Consolabimur autem nos hoc exemplo, et discipuli

Dr] schliessen: Ich halt mich fur dein liebes kind und dich fur meinen lieben Vater, Nicht daher, das ichs verdienet oder jmer mehr¹ verdienen kinde, Sondern darumh,
 15 das Mein lieber HERR wil mein Bruder sein und von jm selbst mir solchs verkündigt und anbeyt, das ich in sol fur meinen Bruder halten, und er mich widderumb dafur hellt.

Solchs (sage ich) sehe nur an und versuche doch, wie dir das handwerck zawen² wil, so wirstu wol finden, was fur ein ungleubiger schalk inn deinem
 20 hosen steckt, und dein herz so schwer dazu ist, das es solches gleybe. O ich bin ein armer sunder (spricht die natur), wie solt ich mich so hoch erheben und gen himel³ setzen? und rhumen, das Christus mein und ich sein Bruder sey? Denn die gröfse und herrligkeit ist zu gar uberaus hoch, uber alle menschen sinne, herz und gedanken, das sichs nicht lessit begreifen (wie auch
 25 Sanct Paulus selbst bekennet Philip. 2., das er wol darnach greiffe, aber doch ^{Phil. 3, 12} nicht ergriffen habe), ja der mensch sich dafur entsetzet und fur jm selbst erschrecken mus, das er solt solcher ehre und herrligkeit sich vermessen und annemen.

Nu wie sol man denn thun? Wir müssen ihē⁴ sagen, und ist die warheit, das wir arme sunder sind und mit Sanct Petro verleugter unsers Herrn
 30 (wie auch ich sonderlich fur andern gewest bin), Aber was können wir daraus machen? Es ist gnug und all zu viel an dem, das ich wider in gethan habe,

¹) = je in Zukunft. ²) = die Sache von statten gehen w., vgl. Lexen s. v. zowen. sich zauen Unsre Ausg. Bibel 3, 396, 2; Thiele Nr. 212, 426. ³) = in den Himmel. ⁴) = ja, freilich.

R] inspicio, erschrecke ich fur der grossen herrlichkeit, Et tamen interim veritas est. Satis an der funde, quod nego, ut Petrus. Solt ich in erst lügenstraffen? Ja du bist unwirdiger sunder, schalk. Si autem non annheme, muß ich Christum mher¹ lügenstraffen und verleugnen quam prius. Non dicendum. Pfu dich an, Tu, Die ergo: Caro et diabole, sentio, quod non dignus, 5 et melius, vt diaboli frater. Sed deus praecipit, ut sollt glauben et non dubitare unangesehen, quod schendlicher, böser, qui negasti, quia ipse wilß nicht ansehen und hetts billich zu straffen, hats vergeben, ob S. Peter ver-

1 nach herrlichkeit steht quod Christus vocat me fratrem suum sp 2 Satis c in Es ist gnug sp vor nego steht Christum sp nach erst steht dazu noch sp 2/3 Vt maxime simus peccatores et indigni huius inenarrabilis gloriae, tamen deus verax est r r 3 nach bist steht gleich wol ein sp 4 nach prius steht da ich in verleugne sp rh 5 nach Tu steht vocas me quidem fratrem, sed ego non sum dignus, vt sim Christi frater sp nach non steht sim sp 6 et melius, vt c in potius sum sp nach praecipit steht mihi sp 7 nach böser steht buße bist sp nach ipse steht Christus sp 8 nach hetts steht doch sp nach Peter steht in sp 8/341, 1 nach verleugnet steht hat sp

¹) = wieder.

S] Christi abnegatores et profugi fuerunt, et tamen Christus eos nominat fratres, Er wilß habenn, das wirß glauben sollenn gewiß absque personae respectu, 10 so find wir ihe auch sunder, es ist war, Aber er wil, das wirß glauben sollen, Das Er unser bruder, Darumb wil Ich Christum nicht lügenstraffen. Ecce autem, quid agat Christus. Nonne debuisset dicere: Ah, Petre, was hastu

D] von jm gefallen und mich zum schalck gemacht, Solt ich in noch darob auch zum lügner und schalck machen und diese tröstliche predigt verleugnen und 15 lestern? Ja, du bist nicht wirdig (spricht der Teuffel durch mein fleisch), Das ist leider war, Solt ich aber dis nicht glauben und annemen, so müßt ich meinen Herrn lügenstraffen und sagen, Es sey nicht war, wie er sagt, das er mein Bruder sey, Da behüt mich Gott fur, Denn damit hette ich Gott und alle mein heil und seligkeit mir selbs verschlagen¹ und mit füßen getreten. 20 Darumb wil ich also sagen: Ich weis gar wol, das ich ein unwirdiger mensch bin und wirdig des Teuffels (nicht Christi noch seiner Heiligen) Bruder zu sein, Nu aber hat Christus solchs gesagt, das ich (als fur den er gestorben und aufferstand ist so wol als fur Sanct Peter, welcher auch mir gleich ein sunder gewesen) sein Bruder sey, und wil solchs ernstlich von mir haben, das 25 ich jm glauben sol on alles zweifeln und wan-[Vl. G1]cken, Und nicht ansehen noch achten, das ich unwirdig und voller funde bin, Weil ers selbs nicht wil ansehen noch gedenden, wie er doch billich thun kündte und ursach gnug hette zu rechen und zu straffen an seinen Jüngern, was sie an jm verdirckt hatten, Sondern ist alles vergessen und aus dem herzen getilget, ja tod, zu gescharret 30 und begraben, Und nu nichts von jnen zu sagen weis denn alles liebes und

¹) = geraubt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 318, 21.

R] leugnet, ob discipuli abtrünnig et alle Christus vergessen 2c. Christus vero weiß de illis peccatis nichts. Si ipse zugescharret mein sünde im grabe und abgrund der helle, kompt, als Petrus nunquam kein wasser¹, sed dicit: 'Guten morgen, lieber Bruder'. Debebat dicere: Quid fecisti? Non negavit et
 5 blasphemavit, sed non solum from kind, sed der, die mit inn erbe sitzen. Weil ers so haben wil, videndum, ne iterum faciam ipsum mendacem, daß wir die bruderschaft nicht ausschlagen. Si non credere possum, ist nicht gut. Si nolo, ist teufel. Tamen est frater. So mich wil aufereschließen meis peccatis, quae delevit, da wird meiner vergessen. Ibi non cogita te alium
 10 posse acquirere Christum, ut Ebraeos. Si dicis: Non est frater, quia non ^{Hebr. 6, 4; 10, 26}

1 nach ob steht die sp abtrünnig erg zu sind abtrünnig worden sp 2 nach ipse steht hat sp 3 nach helle steht non nocebit mihi, Er sp rh nach kompt steht und redet so freundlich sp nach wasser steht trüb gemacht sp 5 nach blasphemavit steht so Christum sp nach solum steht ist Petrus daß sp nach der steht liebe bruder, sic alii Apostoli sp rh nach inn steht gleichen sp 6 nach wil steht bz ich bruder sein sol sp iterum c in vltra hoc quod prius negavi eum sp 8 nach nolo steht credere sp nach ist steht der sp nach So steht ich sp aufereschließen c in er ausschließen ex ista fraternitate sp 9 nach meiner steht ewig sp 10 über Christum steht qui te liberet sp über Ebraeos steht 6. 10. sp

¹) 'Kein Wässerchen trüben' noch heute sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 336, 32; Sinn: nichts verbochen hätte.

S] gethan 2c. non, sed ista omnia sunt tecta et oblita, non unquam sunt facta, et affert fraternitatem, vergift der funden und bringt ettwas anders, was wolten wir denn thun, unnd das nicht glauben wollen, Da strafften wir Christum lügen unnd mehreten unsere funde, die da vergessen ist auch mit dem

Dr] 15 guts, Und so freundlich sie grüßet und mit jnen redet als mit seinen trewen freunden und fromen kindern, die nie nichts böses gethan und kein wasser betrübt, sondern jm alles guts gethan, damit sie ja des kein forge noch kömernis jnn jren herzen behalten, als wolte er jnen solchs auffrücken¹ odder mit jnen ab rechnen.

20 Weil ers denn nicht wil wissen, sondern tod und zugescharret haben, warumb wolt ichs nicht so sein lassen und meinem Lieben Herrn nicht von herzen dafur dancken, loben und lieben, das er so gnedig und barmherzig ist? Ob ich gleich mit funden beladen bin, das ich doch nicht zuffare und dis freundlich wort, so ich alhie höre von Christo, lügen straffe und die angebotene
 25 Bruderschaft mutwillig hin weg schlahe, Gleube ichs nicht, das ist mir nicht gut, aber darumb ist es nicht erlogen und mangelt ja an jm nicht, Wil nu jemand sich beladen mit neuen funden und nicht lassen vergessen sein, das Er doch vergessen hat, der möchte trawen² sich versündigen, das seiner ewig vergessen würde und jm nicht mehr zuhelffen stünde, Wie die Epistel an die
 30 Ebreer 6. und 10. sagt von solchen, so jnn die funde geraten, das sie von ^{Hebr. 6, 4; 10, 26}

¹) = vorrücken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 512, 17.

²) = trawen, wahrlich.

R] dignus sum: Ibi irre[m]issibile peccatum et in s[pi]ritum sanctum, quod dei gratiam oblatam, et volo dicere: non est gratia, non verum &c. Si non possumus so stardē, ut &c. ut tamen dran nūßeln¹ an dem zigen, ut stercker et certiores, ut non dubitemus. Satis an der vorigen funde, da wir caeci narrn gewesen. Die sind hin und vergessen. Nu wird angeboten fr[atr]es. Quando 5 cogito, timeo me non esse fratrem, so gib isti cogitationi nicht raum, quia stas in max[im]o periculo. Sum quidem indignus. Nu thu das mauß zu. Est unus, qui dicitur Iesus, mortuus, is sic praedicat, vergessen aller peccatis.

1 nach Ibi steht committis sp nach sanctum steht peccas sp nach quod steht contemno sp 3 nach stardē steht gleuben sp nach ut steht deberemus sp ut tamen dran c in tamen sollen wir sp 4 nach certiores steht werden sp nach Satis steht est sp nach narrn steht sind sp 5 nach wird steht vnß sp fr[atr]es erg zu quod fr[atr]es debeamus esse filii dei sp 7 nach periculo steht Sed dicas sp nach Nu steht Satan sp 8 nach mortuus steht pro peccatis mundi &c. sp rh nach praedicat steht Die fratribus meis, Der hat sp

¹) Wohl wie nutschen (Sanders-Wülfig) = saugen wie Kinder.

S] unglauben, das wir das nicht wolten thun, das Christus wil habenn. Omnib[us] modis vide, ut istas cogitationes depellas, ne pecces contra spiritum 10 s[an]ctum, sed recipias gratiam et dicas: Etiamsi sim indignus, tamen opus habeo. Si haec non credidero, arguo Christum et Deum mendacii, sed

Dr] Gottes wort fallen und das selbige lügen straffen, welches heisst die funde jnn den Heiligen geist, und wie er es nennet, den Son Gottes fur spott halten und mit füßen treten und den Geist der gnaden schenden, Da behüt Gott fur 15 alle, die da gerne Christen sein wolten, Es ist leider allzu viel an der vorigen blindheit und torheit, darin wir bisher gelegen sind, Die sol nu hin und vergessen sein, und wir dahin gesetzt, das wir seine Brüder sind, so wirs nur annemen wollen, Können wir nicht so stardē gleuben, als wir sollen, das wir doch anfahren zu saugen (als die jungen kindlin) zum wenigsten ein leßflin 20 vol von dieser milch und nicht gar von uns stossen so lang, bis wir stercker werden mögen.

Darumb ob dich dein eigen untüchtigkeit fur den kopff stoffet¹, so du beten solt, und denckest: Ah meiner funde ist zu viel, [Bl. Cij] und habe sorge, ich könne nicht Christi bruder sein, so schlahe umb dich und wehre dich, wie du 25 kanst, das du solchen gedanken nicht raum gebest, Denn da stehstu jnn grosser fahr der funden jnn den Heiligen geist, Und nur getroßt gesagt widder solch des Teuffels eingeben: Ich weiß wol, was ich bin, Und darffest mir solches nicht sagen noch leren, denn es gehöret dir nicht darob zu richten, Sie ist

¹) = irre macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.

R] Tu meus et ego tuus.¹ Si ego non werd, tamen notturrfftig², si etiam hoc non, tamen deus dignus, ut honoretur et habeatur pro verjaci. Si non credo, lügenstraffe contra 1. praeceptum, ubi meus deus, et insuper nunc pater. Si zu schwer, dic: 'sanctificetur', domine, adiunge fidem, fac, ut vere
 5 sanctificem, und halt da fur, quod bruderschafft recht sey. Ibi invenies ein kampf tecum, quam difficile sit orare pater noster, non, quod verum, sed quod so heilos queßilber³, das sich. Es wol billich recht, das adamantinis

1 nach Tu steht inquit es frater sp nach non steht bin sp nach tamen steht bin(s) ichs sp 2 nach non (1.) steht where sp nach verjaci steht deo sp 3 nach lügenstraffe steht ich in sp nach ubi steht dicit, quod sit sp 4 nach Si steht ist dir sp nach schwer steht zu glauben sp über domine steht et cum Apostolis sp 5 nach sanctificem steht nomen tuum sp 6 nach noster steht et credere nos Christi fratres sp nach quod steht non sp 7 nach quod steht nos sp nach sich steht nicht halten wil lassen sp nach Es steht were sp 7/344, 1 adamantinis bis hingen c in vnser herz so fest dran hielt, als kein eisen so hart ist sp

¹) Vgl. Luthers Lied: 'Nun freut euch, lieben Christen gmein': 'Denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein'. ²) = bedürftig. ³) = ruhelos wie Quecksilber; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 515, 26.

S] credere non possum? Ach himlischer vater, hilff mir unnd meinem unglaubbenn, das Ichs doch möge glauben unnd daran fest hangen, sie habebis
 10 luctam tecum. Non quod sit mendacium, sed quod cor nostrum angustum tam ingentem et insignem gratiam recipere et capere nequit. Aber inn

Dr] aber mein Herr Christus, fur mich gestorben und von den todten aufferstand, und sagt mir, das aller meiner funde vergessen sey, und er nu wil mein Bruder sein, und widerumb ich sein Bruder sein sol, Ein schalck und böswicht,
 15 ja des leidigen Teuffels bruder mußt der sein, der solchs nicht wolt annemen, Bin ichs nicht wirdig, so bin ichs aber notdürfftig, Und ob ich das auch nicht were, so ist doch Gott wirdig, das ich jm die ehre gebe und in fur einen warhafftigen Gott halte, Solt ich aber nicht glauben, so thue ich jm (über alle ander funde) die höchsten unehre wider das erste Gebot, das ich in fur ein
 20 Lügner und nichtigen Gott halte? Was kan aber fur grosser bosheit und Gottes lesterung denn diese gehort oder gesagt werden?

Viel weger¹ also gethan, wo du fülest, das dir zu schwer wird zu glauben, das du auff die knie fallest und solch dein unvermögen jm klagest und sprichst mit den Aposteln: O Herr, mehre uns den glauben, Ich wolt
 25 wol von herzen gerne dich fur meinen Vater und Christum fur meinen Bruder halten, Aber mein fleisch wil leider nicht folgen, darumb hilff meinem unglauben, das ich deinem namen möge die ehre geben und dein wort furwar halten.

¹) = besser, vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 247, 2.

R]cord[ibus dran hiengen. Inn Bruderschaft S. Georgen et omnium Sanctorum kund ichs thun, da kein ansechtung, quisq[ue hielt sich bruder illorum Sanctorum et dicebat: S. Barbjara, hilff mir. Ibi ghetz fort in mendaciis, ibi eifern fides. Ibi, ubi certissima veritas et deus et dicit: non video peccatum in vobis, tantum suscipite filium meum zum bruder an, sicut vos accepit, Ibi wheret caro et diabolus, ut non credamus. Ideo ist das beste, quisq[ue experiatur und ube sich. Inspice verba 'pater noster'. Ego nomino deum in caelo patrem. Halst ich mich auch fur seinen Son? weis nicht. Sed

1 nach Inn steht der sp 2 nach ichs steht wol sp nach da steht war sp nach sich steht fur ein sp 3 nach Ibi steht vero sp 4 nach deus steht ipse loquitur et promittit sp 7 über verba steht oracionis dominicae sp 8 vor weis steht Ich sp

S] S. Anthonij bruderschaft findt wir feste unnd habens gerne, hie aber wollen wirs schwerlich nemen, das ist doch ihe der leydige Teuffel. Sed commit- tendum est nobis, ut ista capiamus, ut oremus pater noster, tu es meus pater, Christus frater, adiuva me et auge fidem meam, ut possim ista firmiter

Dr] Sihe, also wirstu bey dir selbs finden inn der erfahrung, welch ein schwerer kampff es sey, dis wort zu glauben und das Vater unser recht zu beten, Nicht, das solchs an jm selbs nicht gewis, fest und starck genug sey, Sondern das wir so schwach, ja so ein heillos, unstet quecksilber sind und nicht können daran halten, das doch billich und wol werd were, das wirs mit eifern und demanten henden und herzen hielten. Zuvor da wir mit lügen und falschem Gottes dienst verführet und betrogen wurden, haben wir uns Aller heiligen und Mönche Bruderschaften können halten und trösten mit festem (aber doch falschem) glauben und freidig¹ sagen: Hilff, lieber Herr Sanct Georg, S. Antoni und Francisce, und laß mich deiner furbit genießen², Da war kein ansech[ung noch hindernis, Zawet³ uns das handwerck seer wol, und hatten eitel eifern feuste und stercke zu glauben, Hie aber, da Christus, die warheit selbs, uns seine Bruderschaft anbeut, dazu reizet und locket auff das aller freundlichste: Lieber, nemet mich doch zu einem Bruder an, kan er nicht bey uns erheben⁴, das wirs glaubten und annemen, So gar strebt und sicht das fleisch und der leidige Teuffel dawider.

Darumb (sage ich) ist hie das beste, ein jglicher versuche und ube sich selbs, wenn er inn sein kernerlin gehet und anseheth zu beten, das er doch dencke, was er saget, und lege die wort (Vater unser) auff die wage⁵, Lieber, was betest du doch? Was sagt doch dein hertz dazu? Heltestu auch Gott warhaftig fur deinen Vater und dich fur sein liebes kind? O nein trawen,

23 (ansech)tuung im Kustoden A

¹) = kühn.

²) = deine F. mir zugute kommen.

³) S. oben S. 339, 20.

⁴) = durchsetzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 613, 35; Bd. 45, 693, 27.

⁵) = erwäge;

vgl. Unsre Ausg. Bd. 7, 584.

R] sum miser peccator, hore auff und wo das mangelt, schrey: Ego non solum peccator, sed etiam infidelis, quod te mendacem facio et blasphemio sanctum tuum nomen, quia credo verum, da gratiam, ne faciam te mendacem zc. das so erschrecken, ne sic blasphememus nomen dei. Er loßt uns freundlich, füle
 5 es in tua precatione, an possis toto serio dicere: pater noster. Si, tum es salvus et beatus in hac vita. Experire tamen. Si non possum credere, ut libenter vellem, tamen non dico esse veritatem, ut dicam: 'Pater noster' est verum. Ob ichs schwächlich¹ glaube, tamen non contrarium dicam, quod

1 über sum steht es sp vor Ego steht dicens sp nach solum steht sum sp
 3 nach quia steht non sp nach credo steht esse sp nach das steht wir sp 4 dei (ne deb)
 nach uns steht ia sp 5 nach Si steht potes facere sp 7 nach non steht nego
 esse verum Sed sp dicam durchstr sp 8 vor quod steht scilicet sp

¹) = unvollkommen; vgl. oben S. 61, 29; Bd. 45, 511, 33.

S] credere. Mitt gangem ernst können wir nitt vater unser sagen, sonst weren
 10 wir schon hie selig, aber hebs an, sauge doch an diesem lieblichen bißenn, wenn du ihne nicht eßen kanst, laßt uns stammeln unnd, wie wir können, doch sprechen: vater unser, das wir nur nicht gott so verstoßenn und so hart

Dr] spricht das herz, ich weis es nicht, Wie kan ich mir solch groß herrlich ding zu messen? Ey, warumb leßtu denn solch gebet nicht anstehen, da dein mund Gott
 15 einen Vater nennet und das herz dich selb und in jnn seinem wort lügen straffet? Oder bekennest nicht viel lieber deine schwachheit, Ich nenne dich ja einen Vater und sol dich also nennen nach deinem wort und befehl, Ich hab aber leider sorg, das mein herz leuget als ein schalck, Und das were zwar noch nicht das größte, das ich fur mich selbs liege, wenn ich nur nicht auch dich lügen straffet,
 20 Hie hilff, lieber Herr und Vater, das ich dich nicht zum lügner mache, Denn ich kan doch auch fur mich nicht ein lügner werden, ich mus dich zuvor zum lügener gemacht haben, Darumb ob ich wol füle und erfare, das ich leider nicht kan mit gangem herzen 'Vater unser' sagen (wie es denn kein mensch auff erden völliglich sagen kan, sonst weren wir bereit gar selig), so wil ich doch
 25 versuchen und ansehen als ein Kindlin an seinem züglin zu nüseln¹, Kan ichs nicht gnug gleuben, so wil ichs doch nicht lassen erlogen sein noch nein dazu sagen, Und ob ich das spiel nicht so spielen kan, wie fein recht ist, das ich nur nicht das wider spiel treibe und in nicht fur meinen Bruder, sondern meinen feind und stoßmeister halte, denn das were den Teuffel gar aus im
 30 gemacht, Sondern teglich lerne daran buchstaben², bis das ich solch Vater unser und diese predigt Christi lerne nach sprechen, ich mache es so gut odder böse, als ich kan, Gott gebe, es sey gestammelt und gestattert³ oder gelasset, das ichs nur etwo⁴ zu wegen bringe.

¹) S. oben S. 342, 3. ²) = buchstabieren. ³) = gestottert. ⁴) = irgendwie, überhaupt.

R] Christus meus index adversarius, sed quod pater et frater, gott geb, ich stammels
 oder 1c. Quando alle peccata sunt vergeben et nolo credere re[m]issionem
 p[ec]catorum, quod Christus mortuus et resur[ex]it a mortuis, tamen non,
 sed dei opus et veritas. Non possum d[ic]ere: haec fraternitas mein platte 1c.
 Imo nemo scivit istam resurrectionem quam deus ipse. Non est meum 5
 verbum, sed dei, ideo nec possum liegen nec war[re]den, sed deus. Mir
 geburt, ut fide annheme und hut mich fur der funde, da kein verggebung mher
 ist. Qui contra praecepta peccat, contra geset[us], qui contra verbum gratiae

1 nach Christus steht sit sp nach quod steht deus sit sp nach et steht Christus sp
 3 nach non steht est meum sp 4 vor mein steht ist sp 6 vor sed (2.) steht h[ir]innen sp
 8 über praecepta steht legem sp nach qui steht vero sp 8/347, 1 Peccatum contra legem
 et gratiam. r

S] fundigen, das wir sagen: Ich wilz nicht gleuben. Hoc esset peccatum supra
 omne peccatum. Qui peccat contra legem, peccat contra praecepta, sed qui 10
 hic peccat, in hoc peccat contra gratiam, Das Ich die gnad nicht wil an-

Dr] Denn wie gesagt, das ist die Sünde [Bl. 64] über alle Sünde, wenn
 Gott so gnedig ist und alle Sünde vergeben haben wil, und der mensch durch
 seinen unglauBen Gottes warheit und gnade straffet und von sich weg wirffet
 und des Herrn Christi sterben und aufferstehung nicht wil gelten lassen, Denn 15
 ich kan ja nicht sagen, das diese Bruderschaft (welche uns bringet und gibt
 verggebung der Sünden und alle seligkeit) mein oder einiges menschen werck
 odder thun sey oder jemand darumb geerbeitet oder gesucht habe, Denn diese
 Aufferstehung ist geschehen und ausgericht, ehe ein mensch davon gewußt hat,
 Und das es uns verkündigt und gepredigt wird, ist auch nicht menschen, sondern 20
 Gottes wort, Darumb kan es nicht feilen noch liegen, Weil es denn allein
 Gottes warheit und werck ist, so gebürt uns bey dem höchsten zorn und ungnade
 Gottes solchs als von Gottes wegen an zunemen und mit dem glauben daran
 zu halten, auff das wir nicht inn die Sünde fallen, die da nicht kan ver-
 geben werden. 25

Denn was ander Sünde sind widder Gottes Gebot und Geset[us] (welches
 stehet noch alle inn dem, das wir thun sollen und Gott von uns fordert), die
 sind noch alle unter der verggebung, Weil wir doch unser lebenlang der selben
 nicht künden on sein¹⁾, und wo Gott nach unserm leben und thun mit uns
 wolte rechnen, so künden wir nimer selig werden, Aber wer diesem wort Christi 30
 nicht gleuben noch sein werck annehmen wil, der versündigt sich hundert tausent
 mal tieffer und schwerer, Denn er strebet wider die Gnade und beraubt sich
 selbst der verggebung, Denn die gnade istz, die da saget: Das Geset[us] sol dir

¹⁾ = entbehren.

R] peccat, contra gratiam peccat. Das heisst hundert tausent mal erger gesündiget quam contra legem. Gratia est: lex sol dir kein leide thun, peccata daruber tibi sunt remissa. Et ich sol zufaren et dicere: Ich wils nicht gleuben. Si non vis gratiam, quid tum? Ich wil ein Cartheuser, papam
 5 patrem rogabo umb ablas ꝛ. Is non solum a gratia cadit, sed etiam a lege, quia exigit opera, quae non in lege. Solt da unser herr Gott nicht zornig, quod sic oramus pater noster et sic, quod non dei praecepta, sed sind Monachi, haben Gott operibus hominum wollen versunen. Das hat der

2 Gratia c in Gratiae verbum sp 4 nach gratiam steht amplecti sp nach Cartheuser steht werden vel sp 6 über exigit steht facit sp nach non steht praecepta sunt sp nach zornig steht werden sp 7 nach non steht solum respicimus gratiam, sed etiam sp nach praecepta steht negleximus sp nach sed steht et sp 8 nach Monachi steht worden eligentes propria opera a deo non praecepta sp

S] nehmen, die mihr das gesetz und die fund zudeckt. Qui vero dicit: Haec non
 10 credo, abibo ad S. Iacobum ꝛ. ille non solum contra Decalogum, sed etiam contra gratiam oblatam peccat. Sic etiam in papatu factum est, ubi omnino

Dr] nicht schaden noch dich verdammen (ob du wol dich daran höchlich versündigt hast), Sondern die selben funde sollen nu durch Christum alle vergeben und abe sein, Denn darumb ist er fur dich gestorben und auferstanden und schencket
 15 dir solchs durch diese predigt von seiner Bruderschaft.

So du nu solchs nicht wilt gleuben noch annemen, sondern mit dem kopff dawider lauffen und sagen: Ich wil der Gnade nicht, Was sol dir denn helffen? oder was wiltu weiter suchen, das du vergebung habest und selig werdest? Ja, ich wil ein Cartheuser werden oder barfuß gen Rom lauffen
 20 und Ablas holen ꝛ. Wolan, so lauff hin, wie du leuffest, nicht jnn Gottes, sondern jnn des Teuffels namen, Denn hiemit hastu nicht allein die Gnade, sondern auch das Gesetz verleugnet und bist nu gar [Bl. 21] von Gott gefallen, weil du solche werck und heiligkeit suchest, die von Gott nicht geboten, ja dazu verboten sind, Solt er denn darob nicht zürnen und straffen? das wir teglich
 25 das Vater unser und den Glauben geplappert, gesungen und gelesen on verstand, glauben und herz und nicht allein von Christo, sondern auch von Gottes gesetz nichts gehalten haben, Sondern allein unser eigen ding und falsche geistligkeit, beide, uber und wider die Gnade und Gebot, auffgeworffen¹ und fur Gott getragen, in damit zuversonen und den himel abe zuverdienen, Also
 30 solt es gehen, da wir Gottes wort und diese herrliche, tröstliche predigt Christi verachtet haben, das wir so schendlich durch den Teuffel verblendet und betrogen und durch den Papst gestrafft und geplagt wurden, Als solt Gott mit solcher

12 versündigt] gesündigt B 26 Gott||tes A

¹) = vorgeschoben, geltend gemacht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 615, 22; 666, 8.

R] Bapst nicht gestrafft, sed confirmavit. Cum non velis filium, accipito Bapst, Monich und Nonnen, qui non solum a fide et a praeceptis in die cappen 2c. Bene factum. Si non credo deo, qui dat Christum, et est res certissima, istz eben so viel: Non credo in deum nec filium, quod sit passus 2c. Si etiam ore dico, ut Papistae, tamen non est veritas in corde, sed halt meher 5 de monachatu. Nam si crederem, quod resurrexisset, tum certe: nec Bapst, monachatus hilfft, sed tantum die bruderschaft Christi, qui mea peccata in se suscepit und per resur[rectionem] gesetzt inn die bruderschaft sine meis

1 nach filium steht in fratrem sp 2 nach solum steht te sp nach praeceptis
steht abducant sp 3 nach Christum steht vt sit frater meus sp 4 nach viel steht ac si
dicerem sp 5 nach Papistae steht qui canunt Ascendo ad patrem meum sp 6 nach
resurrexisset steht Christus propter iusticiam nostri sp rh nach certe steht dicerem sp
7 vor monachatus steht nec sp nach hilfft steht mir sp 8 nach und steht hat mich sp

S] repudiata et explosa est gratia Christi et praelatae multae sanctorum vene-
rationes, sind sund uber alle sund, Etiam si recitaverimus Symbolum 2c. tamen 10
nulla fuit veritas in corde, nulla fides, sed praelati sancti et humanae

Dr] that sagen: Wolt jr nicht meinen Son zum Bruder und mich zum Vater
haben, so nempt den Bapst mit seinen Mönchen, die euch weisen vom Evan-
gelio, Glauben und zehen Geboten auff jre schebichte, stinckende Cappen und
Teuffels bruderschaft. 15

Denn weil sie des nicht wollen, das Christus on alle unser verdient
und würdigkeit unser Bruder sein und bleiben wil, Gottes gnad und vergebung
der sund uns bringet, Was ist das anders denn im grund und mit der that
Tit. 1, 16; den Glauben an Gott und seinen Son verleugnet (wie S. Paulus saget), ob
1. Tim. 5, 8 sie in gleich mit dem munde bekennen? Wie ich jnn der vorigen blindheit 20
auch gethan habe, da ich diese wort auch mit andern halff singen und lesen
und hielt doch viel mehr von meiner Möncherey und eigen wercken, Denn wo
Röm. 4, 25 ich das hette furwar und gewis gehalten, wie S. Paulus Rom. 4. sagt, das
Christus gestorben sey fur unser sund und Aufferstanden umb unser gerechtigkeit
willen, damit wir seine Brüder würden, So wurde ich ja daraus gelernet 25
haben, das mir mein werck und Mönchs cappen nicht dazu helfen kondte,
Was hette sonst Christus bedürfft, das er dahin trette und mein sund und
Gottes zorn auff sich neme durch sein creutz und tod und durch sein auferstehung
mich setzet jnn das erbe der vergebung aller sund, ewiger seligkeit und
herrligkeit? Nu aber, weil sie an jrer Möncherey hangen und durch eigen 30
verdienst bey Gott Gnade suchen und damit die sund ablegen und büßen
wollen, so geben sie zeugnis wider sich selbst, das sie der keines glauben, was

R] meritis. Hoc scirem ex fide, sed quia tantum ore dico: Credo in deum omnipotentem et An Jesum. Ja du gleubst ore, sed cor longe est. Ich gleube an die kappe S. Francisci. Ja gleube auch dem Teuffel inn den hindern¹, qui sic credit an das narrentwerck, ubi non solum non fraternitatem, sed etiam opera hominum, non legis. Ideo assuescas orando hanc particulam, starck kanst sprechen, mach ein Creutz et dic: behut mich a peccato in spiritum sanctum. Ego contra legem, da las gnug sein, hoc hastu zu geteckt. Christus fehret ex monumento et vocat Petrum fratrem, da, ut non Iudaus, Papista x. sed moge hengen und kleben an der bruderschaft, ut moge darinnen ein klein bruderlin, ut non dubitem, darwidder gleube und

1 nach Hoc steht inquam sp 2 nach Jesum steht Christum x sp est c in aliud cogitat nempe sp 4 credit (. . . .) 4/5 ubi bis etiam c in weiß von der bruderschaft nichts, bandet Gott nicht et tantum facit sp 6 nach particulam steht pater noster vrgere vnd wenn bus nicht sp rh nach Creutz steht fur dich sp 7 nach legem steht peccavi sp nach las steht ich sp nach hastu steht lieber Herr sp 9 nach non steht fiam sp 10 vor ein steht auch sp nach bruderlin steht sein sp nach dubitem steht viel mher das ich sp vor gleube steht nicht sp

¹) Etwa = das Unnützte, Verächtliche; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 3, 10 und 24; 597, 9. Ausruf des Unwillens, der sich grammatisch nicht konstruieren läßt.

S] traditiones et diabolicæ. Iam vero agnita veritate incipere tempus est, ut oremus, ut deus hanc gratiam confirmet in cordibus nostris et certificet Resurrectionem

Dr] sie mit dem munde sagen: Ich gleube an Ihesum Christum, fur mich gestorben und aufferstand x. Sondern [Bl. D ij] das widerspiel glauben sie, an die Barfusser cappe und strick, an Sanct Anna und Antonius und (mit urlaub) dem Teuffel inn den hindern, Denn es ist unmöglich, wer Christum erkennet inn dieser Bruderschaft, das der solt mit solchem narrentwerck umb gehen, welche nicht allein auffser und wider den Glauben, sondern auch wider die Gebot geleret und gehalten werden und die rechten Teuffels funde sind uber alle ander funde.

Darumb sol sich ein Christen hie wider lernen gewehnen, ob er nicht kan ein starck Vater unser sprechen, das er doch das Creutz fur sich mache und dencke: Behute mich, lieber Gott, fur der funde inn den Heiligen geist, das ich doch nicht vom Glauben und deinem wort falle und nicht werde ein Turck, Jude odder Mönch und Papsts heilige, so widder diese Bruderschaft gleuben, leren und leben, Sondern doch ein klein ziplin¹ an dieser Bruderschaft behalte. Las gnug sein, das wir so lang da wider gegleubt und gelebt haben, Nu ist's zeit, Gott zu bitten, das er solchen Glauben inn uns gewis und starck mache, Denn so wir den haben, so sind wir genesen und errettet von funde,

¹) = Zipfelchen.

R] lere. Iam tempus, ut serio oremus, ut pater noster et fidem in corde gewis machen, quod pro nobis mortuus ⁊. so seien wir genesen. Tum possum damnare Turcam, papam. Qui cappam ⁊. ist narr, quia omnes sunt lesterung der heiligen aufferstehung unsers herrn Christi. Orant in mona-
 Ser. 29, 13 steriis et non intellegant. Esa. 29. 'Cor illorum' ⁊. quales hi sancti? qui 5
 furen das Euang[elium], die schonsten wort, tragen fahnen und kerzen, singen und freudenspiel.¹ Sicut Sittich, Papagey gerne reden humana verba, sic ipsi verba Christiana. Si intelligent, würden schendlich bruderschaft

1 tempus (vt ernst [darüber zeit]) über fidem steht Symbolum sp 3 nach papam
 steht ⁊ et dicere sp vor narr steht ein sp nach quia steht talia opera, cultus sp
 4/5 über monasteriis steht dominicam orationem, Symbolum ⁊. sp 5 nach 29. steht
 loquitur proprie de ipsis. Populus hic labiis me ⁊. sp 6 nach Euangelium steht im
 maul sp 7 nach und steht haben ir sp nach freudenspiel steht mit orgeln ⁊ sp
 8/351, 1 würden bis fussen c in quae legunt et cantant in templis suis, so würden sie die
 schendlich bruderschaft S. Francisci nicht ansehen, indignam iudicarent, daß sie sie mit fussen
 sollten treten sp

¹) = Jubel, Freude; s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 709, 33.

S] Christi. Monachatus est blasphemia Christi Resurrectionis, etiamsi orent in
 Ser. 29, 13 Monasteriis, tamen cor eorum longe est a me, sie orgeln, singen ⁊. und 10
 verstehen doch nichts von der aufferstehung, wie ein Rab oder Dolen, die

Dr] tod und helle, Und können nu alle ander Geister urteilen, alle irthum, betrug
 und falschen glauben kennen und verdamnen, Wer eine Cappen anzeucht und
 sich bescheren leßt, das er dadurch heilig werde oder sich inn der Mönche bruder-
 schafft leußt, der ist ein narr, Wer sich selbst mit großem fasten und casten 15
 zu martert wie die Cartheuser oder Türckische heiligen, der ist schon von Gott
 und Christo abgesondert und zur helle verdampt.

Denn solchs ist alles nichts denn eitel lesterung und widersprechen dieser
 lieben himlischen Bruderschaft Christi, Wol mögen sie viel davon beten
 Ser. 29, 13 und lesen, Wie Isaia 29. sagt: 'dis volck nahet sich zu mir mit iren lippen', 20
 treten mir fur die nasen¹ inn der kirchen mit singen und klingen, aber mit
 dem herzen sind sie die aller weitesten von mir, Wie grosse lust (meinestu) sol
 er zu solchen heiligen haben? so sich auswendig stellen, als sein sie die rechten
 Gottes kinder, lesen und singen das Euangelium und füren die schönsten wort
 und halten ein herrlich fest und proceß mit fanen und kerzen und doch nicht 25
 achten solchs zu verstehen noch zu gleuben, sondern mit lere und leben da-
 widder fechten, Denn wo sie es verstünden und gleubten, wurden sie nicht bey
 irer Möncherey und menschen tand bleiben, sondern die Cappen und strick mit
 füssen treten und sagen: pfu dich [Bl. D iij] an der schendlichen Bruderschaft

¹) = drängen sich an mich.

- R] Francisci non aspicerent, indignam, ut mit fuffen 2c. ut Paulus: Ego sanctus, Phil. 3, 6
non secundum menschen tand, sed nach dem gesetz Mosi, Sed ubi Christum
agnovi et audiui de iusticia Christi und bruderschaft, die heiligkeit et iusticiam
non solum pro schaden, sed pro tref. Is leßt seine schone heiligkeit fahren. Phil. 3, 8
5 Ipse laudavit deum Iero[solymis, honoravit patrem 2c. ist ein trefflicher
heiliger, et omnia servavi et putabam esse eitel köstlich ding und allz gewußt.
Sed ubi audiui, quod Christus mußte uns inn sein erbe setzen et dicere:
Guten morgen, lieber bruder. Ibi lies mein hochen, trogen von der priori
heiligkeit ist mit urlaub tref für¹ der hohen trefflichen 2c. Die preiset er,
10 et nunquam satis potest laudari iusticia gratiae. Coram deo si vis laetus,

1/2 Philip. 3 r 3 nach und steht von seiner sp vor die steht halte ich sp nach
iusticiam steht legis sp 4 nach sed steht etiam sp heiligkeit erg zu herrliche opera
secundum legem facta sp 5 über Iero[solymis steht statis temporibus sp 6 vor allz
steht habe sp 8 nach lies steht ich sp 9 ist c in und erkand daß sp tref erg zu ein
tref war sp 10 nach vis steht esse sp

¹) = im Vergleich mit . . vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 101, 13.

- S] reden können. Sic et Paulus ait se fuisse irreprehensibilem phariseum. Sed Phil. 3, 6. 8
agnita gratia omnem iusticiam pro stercore habui. Istam iusticiam spiri-
tuale super omnia praedicat, sicut etiam magnificianda et nominat stercus 2c.
non quod postea non fecerit iusticiam, sed quod in collatione nihil sit. Sic

11 phil. 2. r

- Dr] 15 zum leidigen Teuffel gegen dieser, die mich mein Glaube und Vater unser
leret, Ist sie doch nicht werd, das man sie ansehen oder daran gedenken solt.

- Gleich wie Sanct Paulus Philip. 3. uber sein heilig leben im Jüden- Phil. 3, 6 ff.
thumb das urteil felleet, Ich war (spricht er) ein fromer, unstrefflicher man,
nicht nach eignem menschen tand, sondern nach dem Gesetz Mosi, Aber da ich
20 Christum erkand, hab ich alle mein gerechtigkeit unter dem Gesetz für schaden
geachtet, ja nicht allein für schaden, sondern ich achte es alles für dreck und
unflat, Ich meinete wol, ich were ein grosser heilige, das ich das Gesetz steiff
und mit allem vleys gehalten, und hielt solches für meinen höchsten schatz und
grossen gewin. Aber da ich hörete von dieser Bruderschaft und Erbgut des
25 Herrn Christi, O wie entfiele mir da der homut und troß auff meine gerechtigkeit,
das mir nu dafür grauwet und nicht mehr mag daran denken.

- Sihe, also preiset er die gerechtigkeit, so diese Bruderschaft uns bringet,
das er dagegen aller menschen leben und heiligkeit, da sie auch am besten ist,
nach Gottes gebot (welchs doch sol und muß gehalten werden, und ja nichts
30 löblicherz noch besserz auff erden ist) dagegen auffz höchst verkleinet und ver-

26 mehr mag] mag mehr B 30 verkleinet A

R] quietus, muß da hin kommen, ut audias: guten morgen, lieber Bruder Petre.

Ego vester frater, et vos, quidquid feci, ist ewer. Ego vici mortem, diabolum, gehört euch, quia estis fratres. Ich nheme euch an. Hosea: Mors, ubi aculeus, Inferne, wo dein spieß, zorn? Lex ubi? 2c. Seht an und troßt: warst ein großer, trefflicher herr, und, helle, wie habt ir euch verlorren? wo hin? Absorpta est. Es ist ein Siege kommen, in qua verfaufft. 'Deo gratia, qui.' S. Paulus hats etwas geglaubet et tamen conqueritur. Ideo cum habet, gehet er her talibus verbis, schlecht tod klippen.¹ Item: inferne, wo ewer macht? Den troß zu führen non facit castitas, cesus nec omnia hominum et sanctorum vita, sed resurrectio Christi, qui uns bringt einen frolichen

1 nach quietus steht in conscientia sp nach audias steht Christi vocem, qui dicat sp
2 nach vos steht mei sp 3 Paulus aliquo modo intellexit hanc fraternitatem, ideo ex certa quadam fiducia sic alloquitur mortem 2c. r 4 nach wo steht ist sp über troßt steht S. Paulus sp 5 vor warst steht Q. d. du sp 6 nach verfaufft steht mors, infernus, quae victoria? sp 7 nach conqueritur steht Ro. 7. sp 8 nach habet steht hanc fidem se esse fratrem Christi sp tod erg zu dem tod ein sp 9 nach führen steht contra mortem sp cesus c in kein steuppen sp 9/10 nach hominum steht opera sp 10 et c in nec sp bringt (uns)

¹) ein klippen schlagen s. *Unsre Ausg. Bd. 30¹, 35 Anm. 1; sonst klinkin; = verachten verhöhnen.*

S] etiam: 'Todt, wo ist dein stachel' 2c. es ist ein Sieg kommen, der hat den tod gar versenckt unnd erseufft, Das heist Christus, so stolz ist Paulus uber der gnade, ob Er schon clagt: 'non quod apprehenderim', Diesen troß mußn wir draun haben, das wirs groß achten und den gutten morgen (sage meinen brudern) annehmen. Der Teuffel ist gebunden, der sieg erbbert¹, Die fund ubertwunden,

11 stachel] tod] sieg

¹) S. oben S. 93, 35.

Dr] achtet, Denn weil es noch alles unser thun und leben ist, kan und sol es nicht die ehre und rhum haben, das es uns zu Gottes kinder mache, vergebung der sunden und ewigs leben erlange, Sondern das gehöret dazu, das du dis wort Christi hörest, der dir sage: Guten morgen, mein lieber Bruder, jnn mir ist dein fund und tod ubertwunden, denn was ich gethan habe, das hab ich fur dich gethan 2c.

Das ist der troß, den S. Paulus füret 1. Corinth. 15. wider die fund und tod: 'Tod, wo ist deine stachel? Hell, wo ist dein sieg?' als solt er sagen: vorzeiten waret jr treffliche, schreckliche feinde, fur denen alle menschen, wie heilig und from sie waren, mußten zittern und verzagen, Wo seid jr aber nu? Wie hab ich euch so gar verlorn? Ey, (spricht er) Es ist alles verschlungen und gar extrenckt oder erseufft durch einen sieg, Wo ist aber der sieg oder von wem kompt er? 'Gotte sey danck' (spricht er), 'der in uns gegeben hat

R] guten morgen, lieben Bruder. 'Ego ad p[atrem] meum et vestrum', qui ^{Job. 20, 17} potest credere, potest dicere cum Paulo: 'Mors' ^{1. Cor. 15, 55} *rc.* Cum nondum sciamus, sed timeamus adhuc mortem, est signum, quod istam artem nondum sciamus. Victoria et opus ist da, tod ist tod, helle ist gelescht, alls geschehen. Auff=
⁵ gestanden von todten, est veritas. Si credo feste, spotte ich des tods *rc.* Si econtra, knie nidder et ora und las dir helffen aliorum preces, donec dicere possis: Ade tod, quia habeo sieg und aufferstehung Christi, qui vocat me fratrem. Es seilt an unsem Herr Gott nicht nec filio, sed an uns, Zu erbeiten haben unser leben lang, ut *teu* et omnia leiden, tod. Dedit nobis
¹⁰ victoriam, in qua alles versengt, verseufft, Sicut in Christo nihil tale. Si in eum credimus, sunt et nobis omnia mortua. Ideo maxima res vere credere. Papa: oportet plus facere *rc.* Utinam haberem fidem, wolt sehen, ubi *rc.* sed fides sit praecipuum, ut in me crescat. Das spuer ich daran, ob mich fürchte fur tod, dei iram, ibi invenis *rc.* Si seer verzagt und bldd,
¹⁵ scito, quod seilet am glauben, non daran, quod tod erstochen, der Teufel

1 nach Ego steht ascendo *sp* 2 nach Mors steht vbi est victoria *sp* 2/3 nondum bis sed durchstr *sp* 4 vor tod (1.) steht der *sp* vor helle steht die *sp* 4/5 vor
Auffgestanden steht Et ist *sp* 8 nach nec steht an Christo *sp* nach filio steht eius *sp*
nach uns steht qui *sp* 9 nach teu steht werden *sp* 10 nach tale steht peccatum,
mors *rc sp rh* 12 nach facere steht quam credere. *sp* 13 ubi *c* in wie ich darnach gute
werd thet, quae et fieri debent *sp* nach crescat steht fides *sp* 14 nach ob steht ich *sp*
vor tod steht dem *sp* nach Si steht bist noch *sp*

S] es ist die warheit, es ist geschehen, Drumb soll Ich ihr spotten, kan Ichs nicht, bin noch blod, furcht mich furm tod, so laßt uns niderfallen unnd bitten, Das wirs festiglich glauben, Denn es ist ein große kunst solchs gleubenn und dem Teuffel ein clipplein schlahenn¹, Die Papisten haltens gering, aber sie
²⁰ gleubens nicht, Es bruff sich ein jeder inn noten, wie Er teu sey, Ist Er

¹) S. oben S. 115, 21.

Dr] durch unsern Herrn Ihesum Christum, Das ist wol ein herrlicher, grosser troß, aber den niemand kan denn der Glaube, wie S. Paulus gegleubt hat, aber (wie er selbst klagt) nicht so starck, als er gerne wolt, Aber doch hat er in gewis und kan in erhalten wider des Teuffels zorn und [Bl. D 4] gewalt,
²⁵ Das wir aber solchs nicht können und noch uns so fürchten und erschrecken fur dem tod und der helle, das ist ein zeichen, das wir noch des Glaubens gar zu wenig haben, Darumb haben wir deste mehr ursach, die uns treiben sol, das wir zu Gott ruffen und bitten, dazu auch unser brüder gebet zu hülff nemen und teglich das wort inn unser herß treiben, bis wir auch solchen
³⁰ troß etlicher maß erlangen mögen.

R] geratbrecht¹, si fasset, ut est factum, semper apprehen|des resur|rectionem Christi, quae est Siege, in qua alls aufgetilget. Ideo cogita, ut in cor sendest, hoc fit per praedicationem et fidem, et discas orare, ut deus confirmet fidem, ut ex corde possis dicere pater noster. Die sorge ist dabey, quod non faciens lügenstraffstu dominum et blasphemias spiritum sanctum, und wil erst zweiveln, quod resurrexit. Audis quidem et credis, sed vide, quod fidas toto corde et dicas: vocat fratrem, ergo sum, si indignus, Sol ich in nicht lügenstraffen. Ich glaube, so stard ich kan. Ista praedicatio grosser, quam possit ore exprimi. Ideo muß der heilig geist dazu helfen.

1 nach geratbrecht steht ist sp si c in so bu es sp 3 nach sendest steht illam victoriam sp Verbum. || Fides. || Oratio. r 7 nach sum steht eius frater sp

¹) = unschädlich gemacht; eigentlich mit dem Rade hingerichtet.

S] schwach, so selets an Christo oder dem sieg nicht, sondern an deinem glauben und bitte, und gewehn dich dazu, das du predigt horest, lerneß und betest und also ihe mehr und mehr volckomen werdest, das wir Christum nicht lügenstraffenn.

Dr] Unser widersacher können unser hönisch lachen und spotten, das wir nichts wissen zu leren denn den glauben, und schreien, man müsse viel höher komen und mehr thun, Aber hetten wir nur glaubens gnug, so wolten wir mit dem andern wol hernach komen, Denn das ist ja das heubtstück und aller nötigst (da sie nichts von wissen), wie man dazu kome, das wir des schrecken der funde, tods und der hellen los werden und ein frölich gewissen gegen Gott kriegen, damit wir mit warheit und von herzen Vater unser beten können, Wo das nicht ist, da ist doch das ander alles verloren, ob man sich mit wercken zu tod martert, Weil es aber noch allen an solchem feilet, so durffen wir uns nicht schemen, das wir daran lernen und damit umb gehen als mit unserm teglichen brod und daneben Gott umb seine krafft und stercke anruffen, Amen.

22 durffen] dürffen B

34.

5. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

R] Misericordia domini. 5. Maii.

Jesus sprach zu den Juden. Dies gleichnis hat dominus gepredigt den Joh. 10, 12 ff.
 Juden et addit: non intellexerunt, quid er meinet. Quia hat inen selham
 in auribus geflungen, quod solus Hirt, und sol nerrisch mit der sach umb-
 5 gehen, quod velit mori x. Qualis autem pastor, qui vult mori et deserere
 oves? Est trunden vel a diabolo beßessen, nesciens, quid dicat. Si vult
 pastor, oportet vivat x. Si dixisset: Ich wil inen futter gnug geben und
 grüne awe, nemo sol inen leide, und ich wil bey inen bleiben. Ideo dixit:
 non intellexerunt. Nec hodie x. Vult dicere: die schefferey apud Iudeos,
 10 Miedling, wolß non amplius guber[nabunt] oves, sed wil novam schefferey
 i. e. unicam Christianam Ecclesiam. Nam unßer wird auch gedäch: 'Habeo Joh. 10, 16
 alias oves.' Vult nobis praedicare, und sollen auch schafe sein. Er wilß
 anders machen, ut aliter praedicetur de bono pastore.

Wir wollens ziehen auff unßere zeit. Die predigt gehet am meisten
 15 contra pastores. Et tamen necessaria seitu ovibus ut pastoribus. Prophetæ
 et discipuli omnes sunt oves. Triplices prediger nennet, non secundum per-
 sonam, sed ampt. Primus est ipse, hæc vera doctrina. 2. miedling, mag
 auch wol gut sein, quando vere praedicatur. 3. est Satan. Die 3 lere ghen

2 Ioh. 10. r 3 nach addit steht Iohannes sp 4 nach solus steht wil sp nach
 Hirt steht sein sp sol durchstr sp 5 mori x. über (doctrinam) 6 nach diabolo steht
 (cogitauerunt Iudei) sp nach vult steht esse sp 8 grüne awe erg zu inn eine grüne
 awen furen sp nach leide steht thun sp 10 vor Miedling steht cui praeerant sp nach
 wolß steht isti sp nach schefferey steht anrichten sp 11 Nam bis gedäch unt über unßer
 steht gentium sp nach gedäch steht cum ait sp 13 nach pastore steht quam mercenarii
 et lupi sp 14 vor Wir steht De hoc nihil nunc dicemus, Sed sp rh 15 nach tamen
 steht adeo aequè sp über ovibus steht Christianis sp 15/16 triplices doctores r 16 nach
 nennet steht ex sp 17 nach ipse steht Christus sp 18 über 3 steht drey sp

S] Dominica Misericordias domini Ioannis 10 de pastore.

20 Hanc parabolam locutus est Christus ad discipulos huius similitudinis Joh. 10, 12 ff.
 plane ignaros. Non enim intellexerunt nomen Pastoris, item mortem eius
 pro ovib[us]. Si dixisset: Ego pascam oves et defendam ab omnibus malis,
 tum intellexissent. Hic autem ostenditur Christum novum ovile paraturum
 et vetus desitutum, scilicet Mercenarios Iudaeos, Christumque congregaturum
 25 oves varias in unum ovile et seipsum eas pasturum. Videmus autem
 Christum hic triplex genus Doctorum distinguere: 1. Christus, 2. Mercenarius,
 3. Diabolus lupus. Sic distinguimus quoad officium, non quoad personam.
 Tertium genus pastorum est medium, quod quidem debebat sequi primum,

R] in mundo zoten¹ ab initio mundi usque ad finem. Die erste sol man halten, 2. bessern, 3. nicht leiden, sed non fit. 1. praedicatur: Ego Ihesus Christus mortuus pro ovibus meis. Talis sum pastor, qui nicht leibliche schafe regiere, sed animas. Hae oves sind nicht zu weiden nisi per meam mortem et resurrectionem, et dicit, quod velit mori pro eis et resurgere et alias adducere. Summa Euangelii: Christus ist gestorben pro peccatis et resurrexit et hoc non, quod ipse pastor. Das ist doctrina, quam ego treibe. Prophetae de hac praedixerunt filium e virgine. Qui hanc doctrinam nicht behelt, kan nicht bestehen, kan sich der Miedling nec lupi nicht erwehren. Exempli gratia a nostro tempore. Quando ein kostlicher prediger ist inter Papistas, sic dicit: Man sol Gott lieben von ganzem herzen et proximum, et hoc potes, kanstz mit der ratione begreifen et habes voluntatem, quae dicit: Ego volo facere. Wenn wirz auffz aller beste gemacht, also, quia cogitavimus, Christus sey lang hin weg, et Sacramenta fecimus Cerimonias et opera. Hos vocamus Miedling. Haec doctrina non consistit contra diabolum et Sectas, quia in lecto mortis: non fecisti hoc. Ibi lupus reißt dich hinweg. Item alius: ad S. Iacobum. Dem wolff kan nicht wider stehen, quod scilicet sim gedultig, liebe et. ergo fac hoc opus etiam. Ibi kompt wolff hie und zerreißt. In Concilio Constantiensi Johann Hus greiff Papam et Cardinales an, quod contra deum et. Rund inen nichts anhaben, quia dicit-

1 vor zoten steht zu sp Christus. || Mercenarius. || Satan. r 1/2 3. doctrinae prima retinenda. 2. emendanda. 3. reiicienda r 2 über 2. steht die ander sp über 3. steht die sp nach fit steht imo contrarium fit sp 2/3 1. doctrina r 5 über alias steht oues sp 6 Summa Euangelij r 7 quod ipse pastor c in pro se, sed nostris peccatis et iustitia sp über ego steht Christus sp (Pastor) Prophetae 8 über praedixerunt steht sed non palam docuerunt sp nach filium steht dei sp filium dei e virgine nascentum r 10 2. doctrina. r 11 über dicit steht docuit sp 12 nach potes steht quia sp 13 über wirz steht inquam sp nach gemacht steht haben in papatu, so haben wirz sp rh nach also steht gemacht sp 15 Hos bis doctrina c in Haec doctrina mercenarii sp 16 nach mortis steht accusat te diabolus et dicit sp 17 nach alius steht docet Bona opera placent deo, ergo eas ad sp nach kan steht man sp 2. doctrina. r 18 vor quod steht Si bonum sp nach liebe steht proximum sp 19 Hus r 20 nach deum steht peccarent, non servarent eius praecepta nec suos canones sp Concilium Constantiense r 20/357, 1 über dicebant steht respondebant sp

¹) ghen zoten sonst zu z. g. = verbreitet sein; vgl. *Unsre Ausg. z. B. Bd. 36, 386, 10 und 681.*

S] non ultimum. Prima ergo primi doctoris doctrina est. Ego passione, morte et Resurrectione mea vincam omnes hostes infernales. Hanc doctrinam nullus alius quam Christus attulit et seipsum proposuit, prophetae enim solummodo monstrarunt in futurum. Mercenariorum doctrina non potest defendere oves, quae solummodo opera et decalogum docet. Huic non potest resisti, sed vincit lupus. Sic in Constantiensi Concilio arguit Hus vitam Papae, qui non recte, nequam secundum Decalogum viveret. Hic nihil

R] bant: Si etiam non facimus, tamen docemus. Hoc papa non curat, quod audit: non vivis secundum verbum dei et tuas leges. Ibi wird ubertweldigt ista stück: Man sol gute werck thun. Hoc bonum, quod papa praecepit edendam 6. non carnem, ergo. Hodie: tantum bona docemus ꝛ. Ibi reißen
 5 ein so viel menschen lere ꝛ. und ist kein where ꝛ. Non potuerunt den Bar-
 füssern Munchen where, ne suaderent mortuis induendam Cappam, quia
 semper gefangen. Ist sein, ut bona opera faciamus. Miedling fleucht cum
 sua doctrina, si adest Rottengeister et venit diabolus.

Si autem sic praedicatur: Scriptum, quod nullum bonum opus, quod
 10 helffe ad remis[sionem] peccatorum, auch Gottes gepot selber nicht, Alle die
 lere, quam facis du, Miedling, lupe, thuts nicht. Sed illa tantum, quod
 Christus filius dei pro nobis mortuus. Si ipse non dat pascua i. e. quod
 vitam gelassen, so ist alles predigen zum ewigen leben umb sonst. Hoc stante
 dicit ad Miedling: Bene dicis servanda 10 praecepta. Quis potest facere?
 15 Adsunt 10 praecepta, sed non feci nec facio, menschlich natur zu tieff ꝛ.
 Ideo dicendum: non servavi, sis propicius, Ego credo in Iesum, da muß
 dich Miedling und wolff zu frieden lassen. Qui vult praedicare legem recte,
 non oportet praedicet ut Miedling. Item quando audit papam, dicit: laß
 mich unverborren cum tuis operibus. Tamen dei praecepta non possum
 20 halten und muß kriegen aliam doctrinam, quae me helffe contra 10 prae-
 cepta. 10 praecepta sind mir nur schaden. Da die Munchen ꝛ. so eingerißen,

2 vivis über (doces) über ubertweldigt steht qui talia reprehendit sp 4 nach
 Hodie steht quidam dicunt sp nach docemus steht de fide multa restare sp 5 nach
 potuerunt steht omnes Episcopi cum papa sp rh 6 nach quia steht sind sp 7 nach
 gefangen steht gewesen sp nach Miedling steht ideo veniente morte aut alia tentatione sp
 8 nach diabolus steht rapit[ue] sp 9 nach Scriptum steht est sp quod (2.) c in etiam
 decalogi sp 1. doctrina r 15 nach natur steht ist sp nach tieff steht verberbt sp
 16 nach servavi steht o deus sp 17 nach dich steht der sp 18 nach papam steht prae-
 dicare vota monastica sp 20 über 10 steht decem sp

S] effecit, obiectum enim est: Ergo recte docemus. Mercenarius suum querit,
 sicut ipse fugit, ita eius doctrina quoque non potest consistere, vincit ergo
 lupus. Sed si prima doctrina de gratuita Remissione ꝛ. valet, lupus
 25 invadere ovile non potest. Sic lupus non convincitur: Tu bene operaberis,
 Quia statim subiicitur: Hoc ergo etiam fac, ut abeas Romam ꝛ. quia et
 illud bonum opus. Sed si traditur et regnat doctrina de gratuita Remissione,
 tum vero nullo modo lupus invadet. Cum enim docetur Remissio, statim
 colligitur legem non salvare. Lex dei tantum est damnum, quia nihil boni
 30 operatur et lupus sub eius praetextu irrumpit in ovile. Sic ergo convincitur
 papa, non ut Iohannes Hus fecit, sed ut doctrina eius taxetur: Etiam si sis
 Angelus, tamen te non audiam, quia non tractas doctrinam de bono pastore
 vitam profundente ꝛ. Sic convictus est papa a nobis. Ubi haec doctrina

R] nullus fuit Episcopus, qui novit 10 praecepta. Iam pueri 7 annorum doctiores papisticis ⁊. Omnia hinc, quod mundus obrutus traditionibus humanis, vergaffen des gebotes, legis dei et doctrinae Christi, veri, boni pastoris.

Ideo non te papam schelt, quod schendlich lebest, ut Hus. Ich wil dir 5
 bas in wolfe.¹ Si etiam so heilig ut papa, et pono, quod serves omnes
 traditiones, imo legem dei, quod impossibile, tamen nolo, quia non doces,
 per quod possum vivere contra lupum, quia anima non potest geweidet
 werden nisi per istam doctrinam: Ego sum bonus pastor. Si etiam 10 prae-
 cepta, quae est doctrina Miedlings, qui quauquam non occidit ⁊. Ideo 10
 aliter iudico papam. Si etiam optima doctrina tua, sed quia ista non est
 de bono pastore ⁊. Da mit stoffen wir in zu grund, alioqui impossibile,
 ut nidderstieffen, quando her ghet sub schein bonorum operum. Stultissimum
 opus orare 50 Ave Maria ⁊. Et hodie nihil possunt docere in papatu
 inter Turcas, Iudeos, quia deest heubtlere. Si non adest, hat der Teufel 15
 gewalt und recht contra omnes, qui etiam 10 praecepta, quia am todhet
 accusat: Non recte servasti praecepta. Et toto tempore vitae vixi in miseria,
 paupertate et sine uxore. Sed apprehende Christum: servavi 10 praecepta
 gratia spiritus sancti, sed non ideo, sed friech fluchhenne² Christum et
 credo, quod pro me, non pro se mortuus et resur[re]xit. Darauff lebe ich 20
 und bin sicher. Ibi muß diabolus weichen, quia nihil habet contra Christum.
 Sum baptisatus auff in et credo an in, das ist die heubtlere, drumß sollen

2 nach papisticis steht doctorib[us] sp 5 über schelt steht reprehendo sp Hus erg
 zu Ioha[n]nes Hus fecit sp 6 wolfe erg zu die wolfe greiffen sp nach heilig steht wereft sp
 über papa steht angelus sp 7 nach traditiones steht tuas sp nach nolo steht te
 audire doctorem sp 9/10 nach praecepta steht seruo sp Doctrina mercenarii r 10 über
 occidit steht vt lupus sp Rosaria r 16 nach praecepta steht seruasse videntur sp
 17 nach Et steht tamen sp 18 nach sine steht domo propria sp nach Sed steht sic
 facito sp dafür am Rande hoc fac sp vor servavi steht et dic sp 19 nach sancti
 steht quantum potui sp nach ideo steht sum coram deo iustus sp nach friech steht
 vnter, die sp

¹) Erg. greiffen = dich schärfer tadeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 206, 12. ²) Oft
 gebrauchtes Bild; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 41, 667, 23.

S] principalis non docetur, ibi omnia corruunt, Lex dei ignoratur, preces inter-
 mittuntur, ut iam videmus puerum 7 annorum doctiorem esse Papa in
 orationib[us]. Diabolus non depellitur lege, quia scit sibi partam victoriam. 25
 Sed si mors Christi celebretur pro nobis, hic fugiendum diabolo, non potest
 consistere coram hac luce. Haec ergo est principalis doctrina bene obser-
 vanda, quae si corruit, omnia pereunt, sicut etiam hac doctrina pereunte
 incidunt in horribiles idolatrias, ut etiam varia animalia, imo et virilia adora-
 rentur. Hac doctrina stante diabolus stare non potest, tamen dicere possum: 30

R] wir wol lernen. Si ista doct[ri]na obruitur, so ist kein irtumb so nerrisch, et lege passim histo[ri]am. Diabolus sic excaecavit, ut adorarent ratten, meuse, mansglied, quia, wens dazu kompt: das ist ein gute werck, so dienet man gott. Da ist kein behelff.¹ Ideo si Miedling diu praedicat: deus
 5 praecepit, et nihil dicit de Christo, nihil efficit. Et tamen pop[ul]us laborat et cogitat: Quis deo non serviret &. Quando vero ad rein, un[s]chuld[ig], heilig &. dicis: Si ego non servavi praecep[ta], Christus fecit. Sed quid ad te, inquit Satan, quod sanctus? Imo, quia non pro se, sed pro me, quia deseruit vitam pro ovibus, et inquit: resurgo pro meis ovibus, So ghet michs
 10 an. Ibi mu[s] ich zu frieden sein. Ibi Miedling wird auch ein rechter lerer. Ibi patiens, gehorsam et facit &. Per hoc fit Miedling auch ein guter prediger, sed prius: ubi audivit verum pastorem. Alioqui ostendit tantum p[ec]catum et mortem lex. Der groste hauffe ist lupus, ut Papa, Turca cum suo toto regno. Der Miedling ist weniger, die 10 gebot leren, qui faciunt
 15 euserlich heilig.

1. mu[s] auch bleiben, quia est praedicatio Ecclesiae Sanctae, ideo oportet manere usq[ue] ad finem mundi, si etiam tantum solus latro. Et qui eam praedicant, Isti sunt veri Apostoli, Episcopi, quia Christum praedicant, ut ad Apostolos: Non estis, qui loqui[m]ini, sed s[pi]ritus s[an]ctus. Et iterum: Matth. 10, 20
 20 Ego dabo os &. vestrum os, sed sic zuriichten, ut sit meum os et talem sapien- Matth. 10, 19
 tiam, ut nec lupus nec omnes adversarii. Quia quando d[ic]cent, q[ui]cquid non est des schlags², quod Christus mortuus, est umb sonst ad salutem.

1 nach wir steht sie sp über obruitur steht obscuratur sp nach nerrisch steht man nimpt in für die warheit an sp 2 nach excaecavit steht mundum sp 3 priapus r
 4 nach si steht ein sp nach deus steht hoc sp 6 über vero steht venis sp nach ad steht doctrinam sp 8 über sanctus steht Christus sp nach Imo steht maxime sp
 9 über deseruit steht posuit sp 10 über ich steht Satan sp nach Ibi steht fit sp
 12 prius ubi c in non prius nisi sp 13 Lupus r 14 qui c in quae sp Merce[nari]i r
 16 1. c in doctrina prima sp auch c in ante omnia sp 17 nach latro steht praedicet in cruce sp
 18 Veri pastores sp 19 nach Apostolos steht ait Christus sp 20 vor vestrum steht meum os erit sp Matth. 10. Dabo vobis &. Cum steteritis &. r 20/21 nach sapientiam steht dabo sp 21 nach adversarii steht possint resistere sp nach d[ic]cent steht Christum pro nobis mortuum, nemo &. sp

¹) = Entschuldigung, Ausflucht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 718, 28. ²) = der Art, des Inhaltes.

S] Etiamsi non servarim legem, tamen est unus, qui servavit. Luporum sunt multi docentium doctrinas hominum, Mercenariorum pauci, qui legem tractant,
 25 Sed primam doctrinam stare necesse est usque in Consummationem seculi vel ut etiam latro eam tradat. Hinc mirum iudicium de doctrinis faciendum. Quaecunque non dicunt de pastore mortuo pro peccatis nostris, non sunt vera doctrina. Doctrina Legali non confunditur papa. Wenn Ich schon

R] Si nihil, quid potest Satan, Papst, Turck contra auffrichten, sive sit peccatum et praecepta non gehalten und menschen gesetz kein hülfte. Mit dem stücke gehets hin durch, ut nemo contra pugnare. Non destruximus papatum praedicatione 10 praeceptorum nec, quod malus in vita, quia diceret: Si
 Matth. 23, 2 etiam non vita bona, tamen doctrina, ut Christus. 'In sede' 2c. secundum 5
 opera 2c. Non opus ad salutem tuam, ut sim ego bonus, sed excusatus, si tibi praedico, quomodo debeas salvari. Sed quando dicitur: sunt 2 praedicationes: una legis, 2. de pastore. Ego papa praedico von kappen, platten. Farhe hin zum teufel. Oportet plus facere quam fidem 2c. Sed sinas nos
 discere, agnoscamus pastorem et diligamus proximum, cum hoc, affer plura: 10
 tum libenter faciam. Quando istam doctrinam aufgelernt de pastore et decem praeceptis, tum te adorabo. Sed quando fiet? non prius quam der Teufel gen himel feret.¹ Quid est, quod aliud volo accipere, cum hoc non
 possim? Quando puer vult discere in schola, noli ei legere Virgilium, sed propone ei A. b. c. Postea Donatum, grammaticam. Si vero invertis. Sic 15
 hic, quando volo te Christianum facere, non proponere debeo tam multa ut papa, sed grundlich. 1. praedico 10 praecepta, quae non facio. Sed alterum fide apprehende de Christo, qui pro me, ut a peccatis liberer. Si autem aliud, reißt mich a Christo et eius praeceptis. In vitis patrum veniebat ad
 Einsideler, begert von im, ut diceret aliquid, unde salvaretur. Der Einsidel 20
 pi. 23, 2 feret zu und findet: 'Dixi: custodiam' 2c. Wird nicht sonderlich gelart sein geweest. Ubi 1. versum audivit, dixit: claude, satis. Cum pater post 30 annos venit, dixit: quid wiltu mher lernen? Sieber her, laßt mich so bleiben. Si est gedicht, ist seer gut, si sic factum, ist noch feiner, quia docet, ut hoc

3 nach pugnare steht possit sp 4 über diceret steht responderet sp 5 über sede steht Matth. 23. r 2c. c in non facite sp Mat. 23. r 6 nach Non steht diceret papa sp nach excusatus steht sum sp Quia ratione destructus papatus. r 9 vor Farhe steht dico sp vor Oportet steht tunc Ait sp nach nos steht prius sp 10 vor agnoscamus steht vt sp nach hoc steht praedicicero sp 11 nach doctrinam steht haben sp 14 nach possim steht ediscere sp über legere steht proponere sp 15 nach invertis steht nunquam euadet in doctorem sp 18 nach me steht mortuus sp 19 nach veniebat steht quidam sp Vitae patrum r 21 nach findet steht initium psalmi sp 22 1. c in primum sp 23 quid c in was sp her c in vater sp 24 docet c in admonet nos sp

¹) D. i. nie; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 113, 28.

S] ubel lebe, geht aber meine lere recht, so bleibst Er sitzen. Sedent in Cathedra 25
 Matth. 23, 2 Mosi 2c. Hic habet testimonium sanae vitae 2c. Ergo principalis doctrina primo in Ecclesia retinenda, tum sequitur et altera de legis observatione. Male fecit papa, qui optimam doctrinam et fundamentum omisit, totum mundum obruit libris plurimis et non attigit pastoris mortem, Perinde faciens, ut qui discipulum ignarum omnium rerum doceat Virgilium nondum valentem 30
 cognitis literis. Multa legere non facit doctum, sed multum. Lectio lecta

R] discamus, quod sollen lernen, quod descendum. Quando wil omnia lernen, Non multa legere, sed multum legere macht gelerte Leute.¹ Wenn er ein ding fur sich nimpt und setzet, wenn er das hat, sit ein quelle drauß, und die andern sein werden sich drauff schicken, Denn es thuts nicht, quando sich
 5 gibt in weitlaußtig ding und lesst das anstehen, quod am nöttigsten. Sie hic, quod est de pastore mortuo. Si hoc facis, tum videbis, qualis vir in s[acra] s[criptura]. Tum wird dir leicht sein omnia iudicare. Si econtra, wirstu wol groffer weßcher sein, sed non fies b[on]us praedicator. Ideo istz ein boß ding, quod dicitur: Mußt etwas mher wissen, si vis Christianus, quam quod in
 10 scriptura, thun. Sie Rusticus: Unser perner.² Omnes, qui norunt, dicunt se nicht ein tropfflin. Ich bin schier 30 jar prediger³, Et tamen noch lerne an dem psalter, Catechismo. Ich solts doch so wol wissen als einer ander. Ista sapientia lesst sich nicht außlernen, quando repeto, semper video, quod prius non, et versuchß mit der 1. lere. Ista debet operari in te, qui diligit
 15 deum und lust an im et homines, qui non quaerit, daß man stilt z. versuchß doch und vide, an so fern komen seist, quod mors so lieb ac vita, Imo quod mortuus esses, ut Paulus. Si bonus, die stund optares, ut nunquam mors Phil. 1, 23 Item quod paupertas eadem z. quare ergo dicis: non können aliud predigen quam glauben? schemstu dich nicht in dein herz lang selber? sentis, quod deum
 20 non diligis, sed teipsum, quod vitam libentius quam mortem z. heisst daß

2 Nicht viel sondern oft lesen macht gelerte Leute. r 3 nach setzet steht dran bis
 er wol z. sp 4 quando c in wenn man sp 6 über qualis steht quam potens sp
 9 vor Mußt steht du sp nach wissen steht et thun sp 10 thun durchstr sp nach
 perner steht kan nichts predigen denn die X gebot, glauben z sp 11 nach tropfflin steht
 wissen sp 12 psalter durchstr sp einer c in ein sp 13 Catechismi repetitio r
 14 über 1. steht ersten sp 15 nach und steht hat sein sp 16 nach Imo steht cuperes sp
 17 nach Paulus steht Cupio dissolui sp nach stund steht statim sp Phil. 1. r 18 nach
 eadem steht et opes sp non c in wir sp nach können steht nicht sp 20 nach
 libentius steht eligeres sp Fidei efficacia r

¹) Vgl. Otto, Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer S. 232 unter 'multus' (2). ²) D. i. Pfarrer. ³) Hier setzt Luther den Anfang seiner Predigt-tätigkeit in das Jahr 1508.

S] placet¹ z. wollen viel lernen, können einß nicht. Ego 30 annos concionatus, nondum cognovi penitus Decalogum, psalmos sive Orationem Dominicam. Fastidium quibusdam obrepit parrochis, nam nihil nisi de fide volunt concionari, so sie doch daßelb nicht gelernt habenn. Sie contemnunt doctrinam
 25 nondum tamen perceptam. Illi sunt oves absque pastore errabundae et pulli a gallinis segregatae, quos facile vultur tollet. Qui non tam diligit

¹) Lectio lecta placet, decies repetita placebit (Horaz, Ars poetica v. 365); vgl. Tischreden 3, 404.

Rjgleuben? cum nondum gustasti, quid fides, ideo nescis ꝛ. Bist das kucklin und schaff, quod a gallina et pastore. Si ita, Ideo semper audio pastorem, ut vere discam ꝛ. Si jener pater 30 jar an einem vers ꝛ. quomodo istam artem, ut istum articulum außlernete: Christus pastor pro me ꝛ. Ideo orabo, ut det gratiam. Quamdiu sentis te mortem non tam diligere quam vitam, 5 scito ꝛ. Ista doctrina non sic discitur semel, satis wirds irer mude, sed nondum vitae. Et tantum cor in mundanis, si habes, es letus, econtra tristis. Audisti quidem, sed nondum satis. Ideo sic: Nescio 10 praecepta. Si etiam wol thet ut Petrus . . . tamen non satis. Non possum aliter erlangen quam per Salvatorem, qui pro me mortuus, et so fest sol fassen, ut kund ein klipplich 10 schlahen¹ diabolo.

Nondum es sub Miedling, sed sub lupo, qui te voravit. Ich kans so wol als du und so lang getrieben, et tamen ꝛ. Sic uno momento non discis verbum ꝛ. sed non, quia bleibt neid, haß, zorn und schier mher quam ante Euangelium. Si scires bene, würdestu ein hunger darnach kriegen ut 15 in Cantico Canticorum. Petrus de angelis, haben lust, vel müde, überdrüssig, faat, et idem, quod nos audimus. Et nos cum semel audimus, faat. 1. praedicatio heubtpredigt, 2. macht heuchler, quando sine prima praedicatur, quando vero neben und darnach ꝛ. 3. bringen lügen, quia homo lügnen, nihil potest docere quam mendacium, et quod affert mortem. Externe bona docere potest 20 ut Iuristae, sed his dicimus, qui docent, quomodo salvandi. Ideo quando homo unterstehet zu leren den viam ad caelum, dic: Es lügnen. Ideo heubtlere verwirfft omnes alias quasi Teufelslere docentes mortem. Quid doceret

2 quod c in quae sp nach pastore steht aberravit sp 3 über 30 steht xxx sp
nach vers steht gelernt sp 4 nach me steht mortuus sp 6 nach scito steht te non-
dum tenere hanc doctrinam sp satis c in halb sp wirds irer c in wird man ir sp
7 nach vitae steht huius sp nach cor steht haeret sp 9 . . .] ein Wort zum Teil durch-
strichen nicht lesbar 10 nach Salvatore[m] steht Christum sp nach sol steht Christum sp
13 nach und steht haß sp 14 sed non c in nec per totam vitam sp 15/16 über ut in
steht Trahe me post te sp 16 vel c in werdenß nicht halb sp 1. Pet. 1. r 17 nach
idem steht tantum audiunt sp 17/18 nach praedicatio steht ist die sp 1. r 18 2. || 3. r
19 nach homo steht ist ein sp 22 vor zu steht sich sp

¹) Sonst klipplin schl. = verachten; vgl. oben S. 115, 21; 353, 19.

Sj mortem quam vitam, sciat se nondum esse perfectum, sed adhuc discipulum et cupientem discere doctrinam eandem. Prior doctrina facit Christianos, 25 altera hypocritas, si absque prima doceatur. Tertia fures, diabolos ꝛ. Qui docent viam ad coelos . . . quomodo homines sint arguendi mendacii, non enim norunt Cor hominis . . . obsessum et occupatum a diabolo, haec omnia ignorant, quae ad iusticiam coelestem attinent. Prior doctrina facit

27 . . .] kleine Lücke im Manuskript 28 . . .] kleine Lücke im Manuskript

R] papa et sui, quomodo salvaretur? Nemo possit, quia cor hominis primum caecum, nescit, quae sit voluntas dei. Hanc solus Christus docet, nempe quod per Christum salvemur, mortem, Das stehet in nullo hominis corde nec libertate. Ideo hodie Episcopi sunt, sed tamen isti, qui die heubtlere
 5 predigent. Qui nescit, fit weischer vel Jurist. Ideo papa non est Episcopus, der Morder zu Hal¹ auch nicht coram deo. Quia is est pastor, der die schafe weidet. Non qui docet vitandam carnem sexta, Etiam qui 10 praecepta Christiano x. Sed qui docet, quod Christus pastor, qui non pro se, sed ovibus. Qui hoc, facit Episcopale officium, si etiam pater, mater in domo. Primam
 10 oportet habere, die andern zwo müssen wir nicht leiden, Es sey denn, daß die ander gezogen werde ihn die erste.

1 quomodo salvaretur c in de salute nostra x. cum sp 2 vor docet steht novit et sp 3 per Christum durchstr sp vor mortem steht per Christi sp 4 Episcopi bis isti c in papistici Episcopi sunt lupi, non Episcopi, sed isti tantum sunt sp Episcopi, lupi r 6 Morder zu Hal r 7 nach sexta steht feria sp 8 nach ovibus steht animam posuit sp 9 nach Primam steht doctrinam sp

¹⁾ Betrifft die Hinrichtung des Hans von Schönitz, vgl. Köstlin-Kawerau, Luther II, 419.

S] Concionatores, pastores et Episcopos, et nulla alia. Morder zu Hall non est Episcopus, etiamsi titulum gerat. Doctrina legis absque gratia facit Mercenarios.

35.

12. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] 15

Dominica Iubilate. Ioh. 16.

Joh. 16, 16 ff.

Haec est una particula Concionis in caena, da er so hefftig¹ und freundlich mit inen redet und inen die leze gab, wie denn solch kostlich abendmal wol werde, quia des gleichens nie geschehen nec fiet, loquitur cum eis als besten freunden. Et ipsi habent cor, quasi in gar mechtig. Sehen an und wispeln²,
 20 ideo sihet man, daß gar freundlich, liblich gangen.

15 12 Maii r 17 Caena r 18 nach werde steht ist sp 20 gangen erg zu zugegangen ist sp

¹⁾ = ernst, innig; vgl. hefftig und herhlich DWb. s. v. 3. ²⁾ S. oben S. 291, 4.

S] Iubilate Ioannis 16. 'Modicum' x.

Hoc Euangelium pars est eius sermonis, quem habuit Christus in coena, ubi postremo cum illis loquebatur. Agitabant enim de variis reb[us] et

R] Er predigt in hoc Euangelio ista duo: sein Leiden, auferstehen et
himelfart. Et talibus verbis, quae clara post gestam rem, sed tunc obscu-
ris[sima. Iam clarum. 'Pusillum' q. d. Iam videtis et auditis me, post
30h. 16, 16 aliquot horas bin ich ex augen, 3. 4 stund nicht groß ꝛ. Ego in manibus
Iudeorum, vos dispersi. Des versahen sie sich nicht. Imo cum ablati, erant 5
affecti, quasi nunquam visuri. 7. hora vel 6. locutus. Postea 9. vel 10. ꝛ.
Des 2. versahen sie sich noch weniger, quod iterum post 3 dies viderent eum.
Non intellexerunt, quod mori, crucifigi deberet et resurgere, quia betrifft
non solum eius mortem et resurrectionem, sed etiam eorum mortem et
resurrectionem. Ideo ista prae[dicatio non est pro istis, qui im sause leben, 10
ut dicit: 'Vos lugebitis' ꝛ. Sed de istis, qui vom sterben et Creutz domini
et sua norunt loqui. Non est pro istis, qui brangen, geihen ꝛ. Si istis
praedicatur, fit, ac si petrae, saw ꝛ. Sed iis, qui in hoc loco sunt, quo
Apostoli, denen istß predigt. Post 3 horas wird wetter angehen. Interim
cogitatis me semper adesse, sed veniet post tristitia, quae durabit usque 15
dum resurrectionis. Daß war nicht der recht schmerz, quod in istis verlieren,
quanquam magnus. Cogitarunt mortuum ut alium. Ideo non kriegen wir
in wider. Aliter non potuerunt cogitare. Noch hetten sie es endlich kunnen
verschmerzen, ut oportet fieri, quando bonus amicus. Cogitaverunt: Er ist
da hin, non kriegen wider. Ideo ein groß schmerzen, sonderlich weil ein 20

2 nach tunc steht fuerunt sp 2/3 nach obscuris[sima steht cum ea locutus est sp
4 nach ich steht auch sp nach groß steht zeit sp nach Ego steht ero sp 6 vor affecti
steht sic sp nach locutus steht est haec verba sp nach 10. steht captus est sp 7 2.
c in andern sp dies] tres über viderent steht visuri essent sp 8 nach resurgere steht
3. die sp 11 Vos lugebitis ꝛ. r 13 saw c in clamites sp 14 vor wetter steht
ein sp 15 über post steht breui sp 16 nach resurrectionis steht diem sp in istis c in
istis tribus diebus sp 17 nach magnus steht dolor sp nach alium steht hominem sp
19 nach amicus steht ein stirbt sp 20 nach kriegen steht in sp nach Ideo steht istß sp
nach weil steht sie sp

S] tamen in summa humanitate, nec tamen tantum unquam habitum est con-
vivium, inter alia et haec locutus est. Libenter adfuerunt in hoc colloquio,
et ipse Christus etiam libenter loquutus est cum eis, summa usus familiari-
tate. Summa est, quod Christus praedicat suam mortem, passionem et
Resurrectionem. Erat autem Discipulis iste sermo mirabilis nihil eius 25
intelligentib[us], postea vero facile experiuntur cogitantes se omnino esse
desertos. Inopinata erat passio, inopinatio resurrectio. Non intelligebant
haec, quia non solum pertinebat ad Christi mortem, sed etiam ad eorum.
Igitur hic sermo non convenit voluptariis huius mundi, sed paucis, qui
norunt tentationes, machinas et practicas diaboli. Alios hoc de gaudio non 30
monet, sed discipulis aliquot post horas et illis similibus convenit hic gustus
futuræ laeticiae. Leticia adimitur illis de presentia Christi, cogitant vere

R] solchen trost. Das aber war Teufel und tod, quod, ubi ablatu[s], sine omni consolatione se[he]n. Prior war menschlich schmerz, qui contingit etiam alii. Sed quando hoc unglu[ck] zuschlegt, quale Petrus habuit, Christum negavit: mich dem Teufel zu eigen u. meipsum verflucht, si etiam restitueretur, tamen
 5 non auferem ad eum. Sic alii, sed Petrus praecipue. Da[s] ist tod selbs: Illum, qui me dilexit, non solum verlassen, sondern auch auff[s] schendlichst me schworen und flucht. Non mirum, quod Petrus j, ja viertl stunde verscha[m]cht. Non est ibi hypocrisis, ut quando comedi pisces in papatu, sed mera veritas, et diabolus dicit: hoc fecisti, Et cogor fateri. Et Iudas: 'tradidi ^{Matth. 27, 4}
 10 sanguinem'. Da[s] ist war. Da ist kein aufkommen, er ist gefangen und gebunden in abgrund der hellen, quia ich hab mich selb in bann gethan, dem Teufel u[ber]geben. Ista vera tentatio, wenn einer geengstet und gemartert ist, et cogitur dicere verum et reum aeternae mortis. Ibi Apostoli stecken im rechten leiden cum Christo non solum in huma[na] tentatione, sed quod Gott contra
 15 eos, et si Christus revivisceret, tamen non. Da[s] ist die hellisch marter, das nunquam ad oculos eius, quantominus ad deum. Quicquid est fund, ist der hellen werd, et tu horribilius, Peter, quia sich selbs verbannet u. Est traurigkeit, die nemo kan aufreden, quod coram deo erschrecken et coram

1 nach trost steht an im hetten sp 2 nach Prior steht schmerz sp 3 nach quale steht est quod sp habuit durchstr sp 4 vor mich steht das ich sp Negatio Petri r
 5 nach eum steht komen sp vor tod steht der sp 6 sondern bis me sp über (. . . me eum negavi)
 7 schworen erg zu verschworen sp flucht erg zu verflucht sp vor j steht in einer sp
 nach stunde steht were sp 9/10 Vera tentatio Apostolorum. r 13 verum c in se damnatum sp
 15 nach revivisceret steht auferent colloqui eum sp 16 nach eius steht durffen komen sp über Quicquid est fund steht Ein iglich funde sp 17 nach Peter steht peccasti sp

S] eum esse sublatum, ita ut non rediturus sit. Grave est certe et intollera-
 20 bile, quod intra tres horas perdiderint eum ex manibus inopinato. Sed si etiam hoc mali accedat: Ego Petrus abnegavi Christum, dedidi me diabolo, Ita etiamsi reviviscat Christus, tamen me eius pudeat, ut in conspectum prodire non ausim, quam prodidi Dominum et praeceptorem meum tanquam ipse Iudas, Non mirum, si desperasset intra horam, Petrus propter suum
 25 peccatum tam grande. Hoc enim angit conscientiam, ubi convincitur manifestis facinorib[us]. Diabolus sophista est egregius, bonos et falsos novit componere Syllogismos. Hic igitur dolor gravissimus, ubi quis patitur et sua ipsius culpa cognita patitur, ut fateri cogatur se meritum esse. Hic vere discipuli passi sunt cum Christo, tam enim sunt conturbati propter
 30 peccatum suum, ut vix sese possint attollere in Christo veniente. Sic enim argumentatur diabolus in cordibus eorum: Omne, quod damnatur, obnoxium est aeterno inferno, peccata mea damnantur, ergo et ego u. Sic victor evadit Diabolus et Petrus se aeternae debitum damnationi fatetur.

R] Christo sich entsetzen, was sünde ist, das verdampt Gott, praecipue tam magna. Ista praedicatione ergo facta propter discipulos, qui venturi in tam magnam tentationem, qaam nemo intelligit, nisi sentiat diabolus lachen dazu. Caiphias, Hannas jauchzen, quod Christus crucifixus et discipuli zu schanden gemacht. Non solum ergo cum Christo in morte, sed in abgrund der hellen 5
 305. 16, 22 Christus: 'videbo vos iterum'. Quidquid est peccatum, ist vergebene. Tu
 305. 16, 20 habes peccatum, ergo remissum. Diabolus libenter audit. Vos tristes, mundus gaudebit. Bene, diabolus dicit: Negasti dominum et teipsum 10
 Ibi mheret er, ut non aufugiat, donec Christus veniat, qui dicit: quidquid 10
 est peccatum, ist vergeben, quia habz auff mich genommen, Petre, den fluch, quod diabolus in keten gebunden und gefangen, hab ich zurissen et brochen. Ideo was sünde ist, sol nicht sünde sein. Diabolus contrarium 10. Non solum debetis esse vivi, sed etiam laeti. Wer verzagt ist, wird nicht krigen.
 305. 16, 22 'Iterum videbo vos.' Istis nunc praedicatum. Prima praedicatione: 'Ich gehe 15
 305. 16, 5 a vobis' furet sie in den Tod et faren in abgrund der hellen, durffen keinen hominem ansehen. Iterum resurrectio ibi videtur. Iterum, ut non solum vivi, sed leti, quod non potest, nisi peccatum victum et mors. Ideo Christo resurgente cum eo et alii die paschae.

Cum rediit, schweigt non solum von sünden. Sed ist als kostlich, manifestat se et dat mandata. Si Christus tantum pro sua persona resurrexit, nunquam salvatus. Cogitavit: potest resurgere, sed quis scit, an mea
 305. 20, 17 peccata remissa? Ubi autem lefft im ein guten morgen bieten: 'Vade, dic

6 nach sic steht accidit sp 9 nach teipsum steht diabolo tradidisti sp 17 nach
 Iterum steht video vos sp 18 nach potest steht fieri sp 19 nach paschae steht resur-
 gunt sp 20 nach schweigt steht ex sp nach kostlich steht bing sp 21 nach se steht
 illis sp 22 nach salvatus steht Petrus sp

S] De quo quidem dolore et angore pauci norunt aliquid, Petrus hoc novit. Sic diabolus occupat conscientias turbatas huiusmodi syllogismis, sed Pila- 25
 tum, Hannam, Caiphiam laetabundos reddit. Hoc solos excruciat. Christus ergo syllogismum huic contrarium opponit: Peccata sunt dimissa, Ego occisus sum propterea, Petre, peccata tua, vincula sunt soluta iam, quod peccatum erat, non est peccatum. Ego exhilarabo vos, gaudium meum
 305. 16, 22 erit in vobis. 'Ego rursus videbo vos'. Clausae erant fores prae 30
 metu subditorum. Hic ergo discipuli non vident Christum, sed resurgente Christo iterum redduntur laeti, quia rursus vident eum. Petrus una resurgit cum Christo. Nisi autem Christus surrexisset et sese manifestasset, non salvatus fuisset Petrus, sed mansisset in aeterna dubitatione, An resurrexisset. Tandem vero cum se adeo benignum apparitionibus et Angelis 35
 praebet, lactificatur. Ingrediuntur ergo cum Christo omnes discipuli, ille quidem immerito, hic merito. Sed resurgente Christo resurgunt et ipsi tertia

R] fratribus⁹, et angeli similiter loquuntur *rc.* Das erquickt Petrum et alios. Et apparuit ipse, ostendit manus, latus. Ibi ex inferis et morte in iusticiam et caelum.

Haec duo sunt: Christus in mortem gehet unschuldiglich nostra causa.
 5 Ipsi recht, quia negant. Ideo in den tod, in funde dem herrn nach. Ipse ex morte in vitam. Sic im nach. Sic non solum mors et resurrectio efficax in sua persona, sed etiam in discipulis. Illa vera resurrectio, quando homo sentit in corde vitam, deum propicium, is habet freude et iterum vivus. Interim die weil er schwermutig und beißt¹ sich cum peccatis, Is in morte,
 10 helle et cum Christo sepultus. Drumb halt ich, quod Apostoli werden den bittern tod gehabt haben, quam martyres, gehen da hin und thut dennoch wehe a maritis, filiis et leben, sed nihil ad hanc mortem, quam hic passi. Et quod post ipsi passi, wird in nicht so wehe gethan, sed his diebus tribus in der angst der helle. Ibi intellexerunt, quid peccatum et mors. Ubi der kopff
 15 abgehauen, sind sie certi gewest de remissione peccatorum et noverunt omne peccatum esse deletum. Hat unser hertz, conscientiam i. e. decret genomen, quod erat: Qui peccat, reus est mortis et peccati. Das hat er aus Creutz *col. 2, 14* geheßt und mit seinem blut ertod. Hoc tum scriptum habuerunt in cordibus per spiritum sanctum. Ideo hi dolores mortis corporalis leiblich können
 20 tragen. Et die Merkerer haben gut leiden, ubi corpus tantum, non anima.

2 nach ipse steht dominus et sp 3 nach caelum steht sublatis sp 4 nach sunt
 steht considerata sp Passio < Spiritualis r 5 nach negant steht eum sp 9 nach
 Is steht est sp 11 nach gehen steht zwar sp 12 nach leben steht separari sp 13 nach
 passi steht spiritualiter sp sed c in haben vt ista spiritualis passio, quia fuerunt sp
 14 nach Ubi steht postea sp 17 nach erat steht contrarium nobis sp 18 Col. 2. r
 19 vor können steht habens leichtlich sp rh 20 nach gut steht gehabt sp nach anima
 steht passa sp

¹) = quält, macht sich Gewissensbisse; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 473, 4.*

S] die. Resurgere enim est reddere conscientiam laetam dubitantem de misericordia dei. Qui vero sic angitur, ut nequeat bono esse animo propter peccata, est in ipsa morte. Certum autem est discipulos hic vere esse in abyssu inferni. Caeterae enim passionibus praesentibus non sunt con-
 25 ferendae, quia tum certi fuerunt Remissionis Corroboratique in promissionibus dei et confirmati in fiducia vera. Hic non item, Nam illic breve tempus passionis, hic vero diuturnum. Has passiones et dolores corporales facile potuerunt perferre, quia tantum corpus patiebatur, anima requiescebat in pace. Extra Christum sunt omnes peccatores in aeterna morte et addicti
 30 ei. Diabolus facile convicit Iudam hoc Syllogismo. Christus autem post resurrectionem secum attulit aliud axioma de Remissione peccatorum, de peccato mortuo propter suam Resurrectionem. Igitur haec concio parvum

R] Sed quando hoc. Ego debeo comburi, accedit ira dei, damnatio. Ideo conclusio: Omnia peccata extra Christum sunt efficacia mortem et damnationem. Christus bringt aliud schlus: Alle sünde sind hinweg, scilicet totius mundi. Es sey Judas und menschen sünd ist, ist hinweg, quia agnus dei
 304. 1, 29 tulit peccata totius generis humani. Is spruch sol gelten apud illos, qui
 peccatum sentiunt, et sunt ut Apostoli affecti, et dicere: Nescio de ullo
 peccato. Si etiam peccavi, tamen peccatum mortuum, quia Christus non
 solum tristes fecit, sed laetor sua resurrectione. Pii bringen ir leben zu
 mit traurigkeit, ut eis ex oculis auferat et. Adest peccatum, register¹ und
 rechnung², sed ist aufgeleschet und vergeben. Non mentitur dominus, quia
 hoc ostendit in Apostolis, quos eruit et. tantum ut hanc spruch ergreifen.
 Judas non ergreifen. Es stellt nicht an der remissione peccatorum totius
 mundi, tantum nim dichs mit ernst an nemen. Non mortuus pro anseribus,
 Sed pro hominum peccatis nullo peccato et persona excepta, Nisi teipsum
 excludas. Satis est, quod Christum negamus, verraten, verlaufen, verschworen,
 satis, lasse uns die sünde nicht dazu thun, ut eum lügenstraffen, quod non
 sui. Vere dixisti, quod sis in peccatis, diaboli potestate, lügenstraffe mich
 nicht. Quidquid peccatum ist, ist hin weg. Christus venit, hat dich et tuum
 regnum zerissen. Das hat er gern, quod moritur, sed quod resurgat et
 affert secum vitam et reisset omnes eraus, qui credunt. Ideo wheret und
 macht unser leben bitter und sauer perpetuo. Ideo iam ponit pulcher[rimam
 304. 16, 21 similitudinem. Inspicite mulierem. Exemplum habetis in Apostolis, ut
 ista verba intelligant non solum in sua persona, sed etiam Apostolorum.

1 hoc c in haec passio et. sp 4/5 Christus agnus dei, qui et r 11 über spruch
 steht sententiam sp 12 nach Judas steht hat in sp 13 über mortuus steht Christus sp
 19 nach regnum steht peccati sp über Das hat er steht vt hoc credamus sp nach quod (2.)
 steht etiam sp 20 über wheret steht diabolus sp nach wheret steht ne hoc credamus sp
 23 mulier cum parit et r

¹) = Verzeichnis (der Sünden). ²) = Aufrechnung, Schuldforderung (wie nhd.).

S] gregem Christianorum tangit, qui non possunt tranquillo esse animo, sed
 sese per omnem vitam macerant propter peccata. Qui ergo accipiunt hanc
 Christi consolationem, non peribunt. Non enim abest remissio, imo thronus
 gratiae semper praesto est, sed tu vide, ut accipias oblatam gratiam. Indas
 hanc sententiam non sibi accommodavit nec ad discipulos sese contulit, sed
 ad Phariseos et Sacerdotes abivit et in consilium adhibuit extremam despe-
 rationem. Non sic aspiciendus Christus, ut qui in passione, morte et
 sepulchro manserit, sed etiam eum e sepulchro eripe, quod quidem diabolus
 non pati potest, quia scit sibi noceri, non fert doctrinam de Resurrectione
 Christi secum e sepulchro ducente et discipulos, Quod et nobis sic ali-
 quando accidat, Cum in fide manemus, nulla passio tam nos excruciat quam

- R) Ein weib, wenn ir wehe wird, ghet die angst an. Si virgo bedechte, quod ingressura mortem, nunquam nuberet viro, quando jung sol werden puer, gehets der muter et infanti ans leben, et quandoque *u.* Si autem aliqua cogita[re]t: Ista mortua, ergo omnes. Sed ista est sapientior, quae ita
 5 cogitat: una moritur, tamen iterum 100 salvae. Ideo cogitet: es sol nicht not haben, wie es andern gehet, sic mihi. Non habent promissionem dei, sed tantum exempla omnium mulierum, quod multis wol geret, und etliche kompts an mit geringem schmerzen. Et quando accedit partus, nescit, quid futurum. Ibi facit, quod der gemein hauffe: Inter eas volo computari, ubi
 10 3000 pariunt. Non sic: Saul, Iudas desperant, ergo nec mihi. Sed sic. Is spruch ghet uber die ganze welt. Omne, quod peccatum, ist vertilget und vergeben. Christus resurrexit non solum propter Petrum, sed totum mundum, ut omnes credant. Sol erstlich nach dem geist, ut frolich zu got, quod propicius per Christum. Ubi haec resurrectio, wird der sack¹ auch wol
 15 er nach komen. Si etiam der sack obruitur, So mus ich mich des Spruchs halten, qui non gehet, ubi etlich, qui sol geben ut Saul, sed super omnes. Ideo Apostoli, qui sunt in angst, not, verzweiffelung, sollen sich des annhemen.² Alios lasse tanzen, springen. Tu scito, quod tibi praedicetur, et habes praeceptum, quod credas tibi remissionem peccatorum per resurrectionem
 20 Christi, et quod cum eo debeas resurgere Col. 3. Clar, durr: sumus cum Col. 3, 1 eo auferstenden. Er hat uns mit im Eph. 2. Petrus ubi vidit Christum Eph. 2, 6

3 nach quandoque steht bleibens beide druber sp 6 nach es steht einer sp 10 nach Iudas steht sed sp 11 nach peccatum steht est sp 13 nach geist steht vns auff-
 erwecken sp nach quod steht dicamus sp 14 nach resurrectio steht angehet sp 15 über obruitur steht terra sp 16 nach etlich steht sind sp 17 nach Apostoli steht et omnes sp
 19 nach peccatorum steht contingere sp 20 nach durr steht text sp Col. 3. r

¹) Wie sonst madensack = der Leib. ²) = zu Herzen nehmen.

- S) illa, quae extra fidem et Christum, Sicut et Christus parabolam adiiicit de praegnantib[us] et parturientib[us]. Si virgo consideraret se abire in mortem nubendo, certe nunquam viro nuberet. Aspicit plurima exempla, ubi vivae
 25 manent parturientes, sic et nos solabimur nos plurimorum Christianorum exemplis fore, ut et nos non deseramur. Generalis sit haec sententia: Omnia peccata sunt dimissa, non ut applies ad particularia et respicias ad desperantes. Etiam si enim Iudas desperat, tamen desperatio non est . . . sed Remissio est . . . Resurrectio duplex, una cum fide convincimus peccata,
 30 2. in die novissimo. Nos sumus excitati una cum Christo participes vitae aeternae. Haec resurrectio talis est, qualis in Petro apparet, qui vere in vitam aeternam sublatus. Quia in tanto erat angore conscientiae et agone

28 . . .] eine kleine Lücke im Manuskript (ebenso Z. 29).

R]vium, fuit ei, ac si iam revivisset, quia habuit cogitationem: Nunquam videbo. Ubi vero Christus ipse venit, felt die traurigkeit alle da hin, quod negavit. Sic nos imitari exemplum Christi. Sic resurgemus und setzen mit im in caelestib[us] secundum spiritum. Ideo videamus, ne recidamus in
 2. Petri 2, 22 peccata, ut Petrus: qui iterum frisst, quod gespeiet, sed maneamus in ista 5
 iusticia parta nobis per eum. Si potes dicere: hoc verum, Peccatum est dignum morte. Si hic recte dicis et credis et sentis, Sic etiam hoc, quod Christus resurrexit et tu cum eo. Si tantum hoc cogitas, quod resurrexit mortuus et non est tibi utilis. Sed verum, quod Christus mortuus et tu
 Joh. 16, 22 cum ipso. Sed alterum: 'Iterum videbo'. 1. Cor. 15. qui non credit resur- 10
 1. Cor. 15, 17 prexisse Christum, is adhuc in peccato, morte. Si credidi, quod peccator in peccato et morte, credendum etiam hoc. Si Iudas, Saul zum lugner macht, halt dich zu hauffen Sanctorum, qui eum faciunt veracem: Resurrexit a mortuis, et mea causa. Das sethet ir an weibern, quae naturaliter weise thun. Non imitantur exemplum Christi, sed mulierum. Ista habent multos 15
 dolores, sed tamen enixae et. Sic sunt in angst und traurigkeit. Sic habetis exemplum Apostolorum et Christi et der weiber gleichniß. Istam marter tragen die hohen heiligen, die corporalem tragen etiam alii Christiani.

2 nach videbo steht dominum sp 4/5 2. Pet. 2. r 6 iusticia c in leticia sp
 7 nach morte steht eterna sp 10 nach alterum steht etiam addendum sp 11 nach morte steht existens sp 12 nach hoc steht quod Christus sit resurrectio et vita sp
 13 über Sanctorum steht der solchs gleubt sp 15 über mulierum steht quae pariturae tristes sunt et sp nach multos steht et vehementes sp

S]mortis, ut non procul abesset desperatio. Tam igitur laetatus est, ut putarit se vita aeterna frui. Quia tranquillitas conscientiae est gustus vitae 20
 aeternae. Sicut autem fateri cogeris te peccatorem esse, ita etiam non argue Deum mendacii in accipienda Remissione peccatorum, quam Deus vult esse generalem et universalem totius mundi. Christus non solum mortuus, verum etiam resurrexit. Si credis primum, crede et secundum. Verum est me peccasse, sed non augebo peccata, ut dubitem de Resurrectione 25
 Christi, quod et me secum reduxerit ex mortuis, Sicut mulieres una par-
 turiente mortua, non statim credunt omnibus esse moriendum, sed conso-
 lantur se exemplis plurimarum, quod, licet aliquot, tamen non omnes moriantur in partu.

36.

19. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Cantate.

R]

Dominica Cantate. 19. Maii.

In hoc Euangelio sind viel stück, quae semel non. Ist ein teil von Joh. 16, 5 ff. der lieblichen predigt caenae, ubi surrexit et ivit ad montem olivarum, ubi eitel lieblich ꝛ. Inter alia dicit: Iam tristes, Sed cum Consolator. Et Joh. 16, 6 f. indicat, quid docere debeat. 3 stück. 'Arguet' ꝛ. Ista verba sic locutus Joh. 16, 8 est, daß sie ebenſeurlich¹ lauten, bey uns iſts ein ſelham rede. 1. arguet mundum de peccato und deutet, waß fur ſund ſey, der unglaube iſt die ſunde gar mit ander.² Ea ablata alia peccata, caput omnium ppeccatorum. Istud ppeccatum cepit in paradiso, ubi rapti a fide in incredulitatem. Deus dixit: 10 'Ne comedes', waß Gpottes verheißen und brewen. Ex omnibus arboribus. 1. Moſe 2, 17 Sed si transgrederis, wil ungeſtrafft nicht laſſen. Wo er verheiſt und brewet, gehöret drauff glaube. Ideo infidelitas contra dei verbum peccat et non habet verum. Si tantum umb den apffel zu thun und biß, sed daß warß: warff ſie 1. a verbo et fide, ubi geſund, ſchon et vivebant in fide. Cum 15 iam semen mulieris venit, hebt an an dem ſtück, da der Teufel, et vult iterum erigere fidem, ut 'Semen' ꝛ.

1. Moſe 3, 15

Incredulitas facit omnia alia peccata, 1. contra 3 praecepta est inobedientia et in Summa contra 2. tabulam. Daß ſind eſte, zweige, früchte

2 nach non steht possumus explicare sp 3 nach surrexit steht a caena sp 4 nach lieblich steht wort gefallen sp nach Iam steht estis sp 5 debeat nach Arguet steht mundum de peccato sp 7 de peccato r 8 nach mit steht ein sp nach peccata steht nihil sunt sp 10 nach brewen steht find sp 11 nach wil steht erß sp 13 verum c in pro veritate sp nach Si steht were sp 14 vor warff steht Adam sp 1. c in primum sp 15 iam (venit) über hebt steht er sp nach Teufel steht primos parentes in incredulitatem bracht hat sp

¹) = sonderbar. ²) = miteinander, d. h. die ganze Sünde besteht in Unglauben.

S]

Cantate.

20 Ioannis 16. 'Spiritus Sanctus arguet mundum de peccato'. Joh. 16, 5 ff.

Unum atque alterum membrum explicabimus. Scimus hanc esse partem sermonis longi ante mortem Christi. Significat autem opera et conciones. Spiritus sanctus debet tria docere, Arguere debet de peccato, iusticia et iudicio. Mirabilis est apud nos haec phrasis. Nominat peccatum arguendum a spiritu Incredulitatem, quod ea complectatur omnia peccata. Haec in 25 paradiso duxit Originem, cum Adam et Eva inciderint in contemptum verbi dei et incredulitatem. Incredulitas est ergo transgredi mandatum dei et ista peccata non velle cognoscere, fide cadente adest contemptus dei. Diabolus

R] vom stam und wurzel, incredulitas. Ibi addit, quod ea sit incredulitas, 5
 Rom. 14, 23 quod non credatur in ipsum. Der unglauße sol getrennet zc. Spiritus
 sanctus et Euangelium in toto mundo sol den rhumor anrichten, quod
 omnes cultus, opera Iudeorum et gentilium, kein mensch gerecht, sed
 Gal. 3, 22 omnes sub peccato Rom. 3. 'Scriptura conclusit' zc. daß sie nicht fussen auff 5
 irer gerechtigkeit. Müssen sich straffen lassen a spiritu sancto, quod omnes
 rei, ut misericordiam consequantur. Non arguit mundum, ut damnet, sed
 convertat et ducat ad misericordiam, per quam oblatam salvantur. Cum
 igitur Christus venit, hat er peccatum auffgehoben et edificat regnum salutis
 Luc. 1, 77 et remissionis peccatorum. Luc. 1. Hat einen himel gebawet, sub quo 10
 remissio peccatorum, quod per Adam factum, ut illud non schade, und uns
 angeborn, quae est das heubt. Und sol nu so heißen: qui damnatur, darff
 uber Adam nicht schreien nec uber die Erbsünde schreien, quanquam adhuc
 in corpore et anima steckt, quia semen mulieris venit, hat die sünde bezalt,
 caput contrivit und Teuffel erwürget cum morte. Qui igitur damnatur, 15
 non culpa Adae, sed quod non credit Christo, qui contrivit caput serpentis.
 Stehet einem iglichen fahr auff seiner person.¹ Adam et Eva quidem me
 damnavit, sed Christus, mulieris semen, venit et abstulit peccatum et erexit
 regnum misericordiae et gratiae. Ideo mundus gestrafft non tantum, quod
 propagator peccati, sed quod non apprehendit fidem in Christum. Dominus 20
 claris verbis selbs rhumet, quod verus deus. Q. d. Illo tempore trans-
 gressio facta in paradiso. Semen promissum. Iam praedicabitur, quod

1 nach wurzel steht quae est sp 15 nach caput steht serpentis sp vor Teuffel
 steht den sp morte über (cap) 16 nach non (1.) steht sit sp 20 fidem in c in fide sp

¹) D. h. jeder hat sein Tun selbst zu verantworten; vgl. oben S. 41, 4.

S]ergo primo fidem eorum expugnavit. Christus venit ex ea parte incipiens,
 qua diabolus. Sicut Diabolus deduxit nos a fide in incredulitatem et per
 Consequens in omnia peccata, Ita et Christus ab incredulitate nos deducit 25
 Rom. 14, 23 ad fidem. Et nominat incredulitatem non cognoscere Christum. Ro. 14.
 Gal. 3, 22 Scriptura omnes homines sub peccatum conclusit, ut Deus omnium misere-
 retur. Omnes sunt sub incredulitate, ut misereatur Deus eorum, non perdat,
 sed ut iuvet. Christus ergo veniens sustulit omnia peccata docens scientiam
 salutis in Remissionem peccatorum, ut amplius peccatum Adae nocere non 30
 possit. Sed iam dicendum sit: Qui damnatur, non accusabit peccatum Adae,
 quia ablatum est per semen mulieris, quod absolvit peccatum et convicit
 Diabolum, sed accusabit seipsum, quod non credit, quod novam increduli-
 tatem admittat. So stehts nu auff ehnes jeden person. Deinceps ergo res
 agitur non de incredulitate alterius, sed cuiusque sui, ut peccatum nunc sit 35
 maximum non credere in Christum. Hinc apparet Christum esse verum
 Deum, quia ipse sibi tribuit iustificationem et damnationem, Quae quidem

R] illud semen verus deus, Creator caeli, quia dicit: 'Non credunt in Me'. 305. 16, 9
 Tribuit sibi, daß man an in gleuben sol, qui non, damnatus, econtra salvus.
 Istud opus non hominis, creaturae, angeli, funde gerechtigkeit per fidem,
 denn allein an Gott. Cum dicit: In me credendum, wo nicht, so bleibt die
 5 funde, Ergo deus, cum foddert, daß man an in gleube. Sic cap. 14. Si 305. 14, 1
 in deum, et in me. Adam, Eva et alii patres haben in obscuro verbo et
 ab initio mundi crediderunt in conculcatorem. Sed ist klar nicht, so offen-
 bar gewesen. Mulier et kind nicht offenbar. Iam mater praedicatur virgo
 Maria, filius Ihesus. Ibi daß tuchlin auffsthan¹, et thesaurus proponitur
 10 apertissime mundo. Nemo sol klagen über Erbsund, qui iam damnatur,
 schrey über seinen eigen hals. Adam et Evae peccatum non geschadet, quia
 adest Christus, semen 2c. Sic praedicat spiritus sanctus, et nos. Mundus
 non patitur, Papa, Turca, Iudei ir eigen wesen. Turca hacket die leute tod,
 cum dicunt, Es sey nichts recht Mahopolmet. Sic Papa. Ideo alls strefflich
 15 et arguitur a spiritu sancto. Sey Papa, Turca, Sunde ist und bleibt da,
 so lang du nicht an mich gleubst, An mich gleuben, das leßt von sunden.
 Econtra beheißt. Heißt an Christum gleuben ein kappen anziehen, sich baden
 ut Turca? Verba non sunt obscura, non est blatten, scheren, messe halten,
 Jungfraw bleiben, sed quod cor ein zuversicht und wegets und helts pro
 20 veritate, quod dicitur de Christo. Ideo longe alia res fides quam opus
 meum, et praecipue fides in Christum deutlich geredt: Ich bin herr und solt

3 creaturae c in nec sp nach angeli steht sed Creatoris sp vor per steht auferre
 peccatum, donare iusticiam sp nach fidem steht quae nemini competit sp 7 nach ist
 steht so sp vor so steht noch sp 8 vor gewesen steht nicht sp nach kind steht ist sp
 9 nach Ibi steht ist sp 10 nach sol steht nu mher sp nach uber steht die sp 11 vor
 schrey steht der sp über geschadet steht thut mher schaden sp 12 vor et steht sicut sp
 13 nach Iudei steht predigen sp vor tod steht druber sp 14 recht c in mit sp 16 über
 leßt steht hilfft sp 17 vor ein steht Non sp 19 nach zuversicht steht hat sp 21 vor
 deutlich steht ist sp

¹) Bild von in ein Tuch eingeschlagenen Überraschungen, sonst den schatz auffsthan
 z. B. Matth. 2, 11.

S] opera sunt solius Christi. Deus ergo est, quoniam exigit fidem in se. Hanc
 promissionem habuerunt Adam involutam in syndone, sed non tam clare,
 atque nunc praedicabatur. Iam enim aperitur arca et tollitur syndon, quod
 25 Christus venerit, Maria sit eius mater, omnia peccata iam pereant, Et quisque
 damnatus suam ipsius accuset incredulitatem. Habuerunt, inquam, patres
 Christum, sed involucris absconditum, sed tamen crediderunt. Credere in
 Christum absolvit a peccatis, Non credere coarctat peccata. Ergo Mona-
 chorum opera non merentur Remissionem peccatorum, quia non dicitur
 30 credere, Quia fides est certa cordis fiducia in ea, quae dicuntur a deo,
 quod sint vera. Definitio haec clara est, quam Christus hic tradit: Ego

R] den glauben an mich haben, tum non adest peccatum. Si econtra manet, manemus in Adam, Eva, peccato et contra Christum et peccamus contra 2. Adam. 1. attulit peccatum, is benedictionem, et tamen non credimus. Sed dicunt: Sic fides intelligenda, ut simul complectatur charitatem. Sed scito fidem, quae habet fiduciam in semen virginis, quod verus deus meus, 5 pro me mortuus, non est geliebet, gebetet, sed mit den arm cordis in geherzet: an dir hang ich, verlaß. Aliud quam opus charitatis, quando aliquid liebe, quillt und gehet auß et bene facit aliis. Servio deo, quando praedico, invoco. Fides accipit a deo semen mulieris et schleust in in die arm et dicit: In te credo. Gibt lieb et egreditur. Daß kompt zu uns. Ideo cogimur 10 dicere, quod sola fides. Postquam den inn die arm geschlossen, tum fio letus, diligo, servio illi et aliis mit leib, gut. Ideo charitas sequi debet. Prior fides. Mundus non amplius iudicatur nisi propter Christum. Prius peccatum ab Adam damnabat quidem, ubi Christus non est. Sed ubi venit, hat er so die Erbsund nidder gelegt, ut sol tod sein. Et Euangelium: die 15 fund sol euch allen geschenckt sein. Et hoc gehet totum mundum an. Si wirft schaden kriegen: hinc, quod iam audis re[m]issionem peccatorum et non vis suscipere. Et peccatum est, quod non credo in eum, quod filium virginis non suscipio. Sed wilß besser machen, wil in ein kloster lauffen &c. Turca betet viel, dat elemo[synas, baden und reine kleider. Illis non consulendum, 20 qui rat und hulff nicht wollen an nhemen. Si Adae peccatum damnat, Mat. 16, 16 multo magis hoc: contemptus Christi. Ista l. prae[di]catio: 'Qui credid[er]it, Gal. 3, 22 salvus' &c. et econtra. Paulus: 'Omnes sub peccatum'. Iustificantur gratis

3 l. c in primus sp 4 charitatem über (fidem) 5 nach fidem steht veram sp
6 non est c in daß ist nicht sp 7 nach verlaß steht mich auff dich sp nach Aliud steht
est sp 8 über auß steht charitas sp 11 nach fides steht iustificat sp 14 vor quidem
steht et adhuc sp 15 über Euangelium steht concionatur sp 17 nach hinc steht oritur sp
19 vor wilß steht ich sp 20 nach baden steht sich sp nach und steht tragen sp über
consulendum steht potest consuli sp 22 l. c in prima sp 23 nach peccatum steht
concluit sp

S]sum Dominus, et tu credes in me, sin minus, peribis. Scito extra me non esse salutem. Haec luce clarius abiiciunt omnes cucullos &c. Fides debet 25 intelligi sic, ut coniungantur opera? verum est, sed et hoc sciendum, quod fides et charitas sint duo, fides enim apprehendit Christum et complectitur eum ulnis, ut dicat: Te amo, tu salus mea, In te confido. Charitas autem procedit a me et inservit proximo. Fides accipit a Deo, charitas autem exit a nobis, fides intrat, fides ergo sola iustificat. Habes hanc partem, 30 quod mundus postea iudicetur propter incredulitatem cuiusque sublati peccatis Adae. Antea enim auditum erat: Omnis mundus damnatus est propter peccatum Adae. Iam auditur sic: Omnia peccata sublata sunt, verum cave, ne facias, ut sis incredulus, Qui hic solum peccas. Merito

R] per sang[ui]nem Ihesu ꝛ. qui revel[av]it iusticiam fidei. Das kan man nicht leiden.

2. stück: 'Arguet mundum de iusticia'. Mirabilis haec locutio et ^{305. 16, 8. 10} selham. 'Quod vado ad patrem.' Ist gar ungewonlich geredt. Iusticia
 5 est virtus, qua homo facit iustum und strafft, was unrecht ist. Die hilfft zum rechten und steuret und wehret dem unrecht. Homo cogitat iusticiam esse cor, quod unrecht wheren ꝛ. Höher kan ratio nicht komen. Sed longe aliam affert differentiam, 'quod ad patrem'. Ibi nihil audio, quod fiat a nobis, quod iustum et dem unrecht gesteuert. Si dixisset, quod non gerne
 10 bettet, quod non strafft funde, Sic posset comprehendi, sed non, quid nos facimus, recht, quod habemus, et unrecht, dem wir wheren, sed est mein fart gen himel, 'quod ad patrem', et vos me non videtis. Nimpt gar unser opera weg, etiam visum. Quid facio ad hoc, quod vadit ad patrem gen himmel und wird unsichtbar? Est kappen, platten, peregrinatio? Nullus
 15 homo so tol, ut dicat: Christus himelfart ist mein opus, dilectio, ieiunium, castitas, walfart. Si etiam nescis, quid sit transitus ad patrem, tamen nosti, quod non sit tuum opus. Ibi iterum beschloffen, quod verus deus Christus. Secundo, quod Christiana iusticia non stehe in nostris operibus. Gentes, Iudei habent suas iusticias, quae omnia opera ab ipsis facta, ipsis
 20 imperata. Sed Christi iusticia stehet auff seiner person, Imo in der person, die zum vater gehet, auff seiner himelfart. Patres in psalterio multa de ascensione. Et Adam: 'Semen mulieris'. Et Ro. propter peccata nostra ^{1. Mofe 3, 15 Röm. 4, 25}

3 De iusticia r 4 De iusticia r (von Crucigers Hand) 9 nach gesteuert steht
 werde sp 10 nach non (2.) steht dicit sp 12 himel bis videtis unt 15 vor so steht
 ist sp 17 nach iterum steht ist sp Christiana iusticia sp 22 vor Adam steht ad sp

S] igitur damnantur, qui suas ordinationes extollunt et salutem eis tribuunt.

Haec concio iam traditur: 'Quicumque crediderit et baptisatus fuerit' ꝛ. item ^{Marf. 16, 16}

25 P[aulus]: 'Concluset', item 'Omnes' ꝛ.

^{Gal. 3, 22}

Secunda pars.

'Iudicabit mundum propter iusticiam.' Haec insolens est locutio. ^{305. 16,}
 Haec enim creditur esse iusticia, quae promovet iustum idque facit et impedit iniustum, sequitur iustum, iniustum fugit. Sic definit mundus
 30 iusticiam. Hic autem alia traditur, scilicet: 'Quia vado ad patrem.' Hic ^{305. 16, 20}
 non audio iustum coli, iniustum explodi, nullum hic opus audio. Si enim sic definita esset iusticia, facile nos salvaremur per eam. Sic autem definit: Est iter meum ad patrem. Et hic tollit iusticiam operibus. Nam estne
 meum opus ascendere ad patrem? Estne nostrum opus aut nostrarum
 35 virium? Tam impudens nullus est, ut dicat ascensionem Christi esse suum walfart, suam Cucullam ꝛ. Concluditur ergo hic iusticiam non consistere

R] et resur|xrexit, der gibt usum ascensionis. Nihil, si pro sua persona mortuus et resur|rexisset, non esset nostra iusticia. Were uns kein nuß. Sed quia, 1. Moje 3, 15 ut serpenti caput sua morte, resurrectio nicht im gelten, sed nobis, daß thut. Röm. 10, 9 Si credis (Ro|ma. 10.) deum resuscitas|se Christum a mort|uis, quod ipse ascenderit tibi, praedicatur, ut credas. Si non deb|eres credere, quid 5 opus, ut praedicetur? Cum vero praedicetur, quod iverit ad patrem et non videatur, sequitur, quod deb|eas credere. Iusticia Christiana est, non quam facimus, sed quod ad p|atrem eo et fio invisibilis. Qui in cor sch|eufft domi-num et non dub|itat eum resur|xerisse et ad p|atrem isse, der sol gerecht. Daß ist nostra iusticia. Christus resur|xerit, ascendit. Ista praedicatio 10 proficiscitur ex nulla ratione, sed est spiritus sancti praedicatio. Credo. Quid? Quod Christus ad p|atrem et non visibilis, darffst nicht auff in tappen.¹ Est mirabilis iusticia, quod homo per hoc iustus, quod nihil facit. Alle Juristen bucher machen nicht gerecht. Daß solß thun, quod gen himel. Ausdermassen wol gemalt, daß der glaube. Obiectum ist da, daß Christus 15 nostra iusticia. Sonst würde mein glaube zu schwach sein. Sed quia includit in brachiis den gang zum vater, Hinc Paulus dicit Esse non solum iustifi-catorem, sed iusticiam x. 1. Cor. 1. Si etiam Teufel ad me et tentat, non habes veram vel infirmam. Item impurus adhuc. Bene. Quid autem dicis de transitu Christi ad p|atrem? was feilet der auffart Christi? Ibi 20 cogitur tacere x. quia Christus veniet et non hab|ebit quidquam in me. Tam ingentem thes|aurum fide apprehendimus, qui est Christus.

1 vor si steht iuvat nos sp Rom. 4. r 3 nach caput steht contereret sp vor nicht steht sol sp Vsus resurrectionis r 7 Iusticia Christiana r 12 nach p|atrem steht iuerit sp nach non steht est sp 13 nach quod steht Christus ist sp 14 nach himel steht gefaren sp 15 glaube (3n) 19 nach habes steht fidem sp nach impurus steht es sp

¹) = mit den Händen betasten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 283, 9.

S] in nostra iusticia, sed in Christi ascensione. Iusticia legis erat in persona Röm. 4, 25 Iudeorum et in facere, hic autem sita est in Christo. Ro. 4. Christus mortuus propter peccata et resurrexit propter iusticiam nostram. Hic exponit usum 25 1. Moje 3, 15 ascensionis Christi, sicut et in prima promissione dicitur Semen esse conculcaturum caput serpentis. Quod scilicet mors eius non sit propter suam personam, sed propter nos, ut et nos ablueremur a peccatis et ascenderemus una. Iusticia ergo est, quae apprehendit fidem illam de ascensione Christi. Quia hic dicitur Christum ascendentem iam non visum iri, ergo fide apprehendimus eum, non oculis nostris. Quid ergo faciam futurus Christianus 30 et iustus? Crede, quod Christus ascenderit in coelum. Hic tollitur iusticia a decretalibus et legib|us civilib|us, ab operib|us et tribuitur soli ascensioni Christi. Fides est debilis et infirma, nisi amplecteretur istum gressum Christi ad patrem. Etiam si ergo Diabolus obiciat: Tua fides est infirma? 35 verum est, dicito, Sed estne etiam infirma ascensio Christi pro me facta?

R] 3. 'arguet de iudicio.' Unerhörte praedicatio, wird die welt so 3oh. 16, 11
gestrafft umb das gericht. Ist doch ein gut ding. Iusticia hat zwey: hülffe
und straff, ut s[pi]ritus s[an]ctus, quando dem unschuldigen hilfft, das wird
errettet. 1. wen man im recht thut, ut non succumbat. 2. ut den straffe,
5 qui huic unrecht gethan. Iudicium strafft ut Rom. 13. Si nos iudicamus Röm. 13, 4
i. e. straffen. Ideo hic 'iudicium'. 2. teil iudicii, das man das unrecht
straffe, diebe an galgen hengen, Ut illum handhabe bey leben, guter. Das
heißt iusticia, quae hilfft. Illa altera iusticia, quae strafft. Ideo s[pi]ritus
s[an]ctus praedicabit, quod eorum gericht und straffe unrecht sey, s[pi]ritus
10 s[an]ctus arguit. Econtra mundus. Princeps mundi habet sub se impera-
tores, Reges ꝛ. quid faciunt? Cum audiunt argui se de peccato, ibi das
schwerd zucken, wuten, toben und nihil zuschaffen quam verdammen. Nos hie
getroßt sein et seire, quod ipsorum gericht unrecht. Das hat er müß hinder
im lassen in consolationem Ap[osto]lis, quia adversatur allzeit das größte,
15 potentes ꝛ. et dicunt, quod obsequium faciant. Et nobis impingunt igno- 3oh. 16, 2
miniam, quod diaboli filii. Et hodie plagen sie uns isto vocabulo: Ecclesia
Sancta, qui contra eam handlet, contra deum. Item papa: In nomine patris.
Wer wil fur dem herrlichen nomine Maiestatis Ecclesiae sich nicht erschrecken?
Et leßt sie setzen, inen gelingen, haben gewalt, ehr et nomen Ecclesiae. Nos
20 iudicamur et occidimur et nominamur diaboli filii. Item Turca habet totam
fortitudinem a deo. Ipse cogitat deum apud se et Christianos maledictos.
Gluck, gewalt, ehr schlegt zu.¹ Ideo cogitat se solum dei populum und

1 so(ich) De iudicio r 3 vor s[pi]ritus steht Ita sp nach das steht er sp 4 1.
c aus 2. 4/5 Iusticia. || Iudicium r 5 nach gethan steht hat sp 5/6 1. Cor. 11. r
7 über illum steht insontem sp 8 quae (hilfft) 10 nach mundus steht vicissim iudicat
et damnat sp 11 argui se de sp über (. . .) nach ibi steht statim volunt sp 12 nach
nihil steht habens sp nach Nos steht sollen sp 14 nach Ap[osto]lis steht et omnibus sp
nach größte steht teil in mundo sp 15 nach faciant steht deo sp 17 nach handlet
steht der handlet sp über In steht excommunico sp 18 über erschrecken steht entgegen sp
19 vor setzen steht dazu sp 20 nach Turca steht iactat, quod sp

¹) = ist der Erfolg.

S] Hic cedere eum oportet. Tertia particula est propter iudicium. Iusticia
Civilis duplicia complectitur: 1° scilicet hülff, 2° straff. Igitur iudicium
25 dicitur in scriptura poena. Ista ergo pars iusticiae Occidere latronem,
suspendere furem. Altera pars est tueri bonos, eine gerechtigkeit, die da
hilfft, die ander, die da strafft. Iudicium est in mundo super hac doctrina.
Quia spiritus s[an]ctus arguit mundum. Mundus hoc non vult pati exagitatus
a Diabolo, occidit ergo et exercet iudicia in Christianos et verbi dei Ministros.
30 Papa cum membris suis possessi a Diabolo hoc iudicium exercent et quidem
sub praetextu magistratus et Ecclesiae, saeviunt ergo et tyrannidem exercent.
Nobis nihil procedit, non possumus adversari, Ipsis succedunt omnia ex

R] zuſchmettert ſuos Christianos, und ſo veracht, daß ein ſtein blut mocht ſchwißen.
 Sic Papa. Hic agendum, ut audiam nomen Christi, patris, Ecclesiae,
 Apostolorum fürn ſie mit gewalt. So ſchwach Chriſt bin, cogitandum: Si
 Christus dicit, Si verbum dei est x. So hat der Papſt, König, Kaiſer ein-
 31. 91, 13 getrieben: Ego ſtadthalter Chriſti, ſtuel Erbe Petri, 'Super Baſiliſcum'¹, qui 5
 contra Papam, contra deum. Et adhuc multos excaecat mit dem ſchönen
 wort: Ecclesia, patres, Concilia. Sie darffs Troſt, quod eorum iudicium
 ſey unrecht, Et ſpiritus ſanctus ſtraffe, quod non solum in infidelitate,
 quae contra Christum, sed etiam tuam ſtraff, gewalt, nomina, quae fürſt,
 ut ſciamus, ſi etiam nos ſtraffe und verdamne, quod unrecht thun, Si etiam 10
 patitur sub nomine Christi et dei, Sic dico ad papam: Mein und dein herr
 ſic dicit, quod iusticia ſit transitus (non quod cappa, sed), resurrectio et
 auffart, et qui hoc non credit, manet in peccatis. Daß iſt praedicatio
 ſpiritus ſancti et veritas. Econtra dicis: Qui proficiſcitur Romam et ſtirbt
 unter wegen, ſalvatur², qui obediſt papae, iſt heilig. Sie her fur gericht. 15
 Is dicit: quod ego gen himel far, eſt iusticia. Num peregrinatio ad
 S. Iacobum eadem cum Christo? vel ſunt Christi resurrectio et aſcenſio
 item, quod aliquis moritur in via ad Romam? num eſt aſcenſio Christi?
 Non certe. Sed iſt ein ſonderlich ding, daß er thut x. Ibi concludo: Cum
 mentiaris et mea doctrina Christi, wolan ſo hatw mich, extrende, thuſt mir 20
 unrecht. Wenn du noch ſo ſchönen namen fürſt et handleſt als Tyrann,

1 über ſo ſteht gehet sp nach veracht ſteht mit inen vmb sp 3 ſchwach Chriſt bin
 c in ich ein ſchwacher Chriſt bin, offendor, ſed sp 5 nach Baſiliſcum ſteht ambulabis sp
 6 nach deum ſteht loquitur sp 14 nach dicis ſteht tu papa sp 16 über Is ſteht Chri-
 ſtus sp nach ego ſteht ich sp 20 nach doctrina ſteht ſit sp nach hatw ſteht et ſich sp
 nach mich ſteht tob sp vor thuſt ſteht du sp 21 vor ſchönen ſteht ein sp fürſt c in
 fürteſt sp nach als ſteht ein sp

¹) Vgl. *Luthers Schrift 'Papſttrew Hadriani iiij. vnd Alexander's III.'* usw. *Erl. Ausg.*
 32, 359. ²) Vgl. *die Jubiläumsbulle Clemens VI. 'Unigenitus' vom Jahre 1349 (Extrav.*
Comm. V. 9): — ut ii etiam — — qui in via — — decesserint — — eandem indul-
 gentiam consequantur.

S] animi sententia, sicut et Turcis, ita ut credant se esse populum Dei propter
 successum. Contra hanc tyrannidem muniendi sumus, ne deficiamus aut
 labamur, etiamsi sub Christi nomine omnia faciant et se iactent successores
 Christi et clavium autoritate minentur, sub quam potestatem etiam coniecit 25
 papa omnes Reges et Caesares, ut quibusdam capita conculcarit et eos
 serpentes nominarit. Hinc ergo scito, Etiamsi patiaris hanc ignominiam a
 papa, tamen scias eum esse iudicatum. Hoc ergo est iudicium, quod scimus
 omnia, quae non dicuntur aſcenſio Christi, ſint peccata et impugnent Deum,
 etiamsi ſint longe ſanctiſſima, ut dicamus Non eſſe veram doctrinam papae, 30
 Turcae et Iudeorum, etiamsi maxime ſplendeant, quia non Christi aſcenſionem

R] Als, was nicht heißt die fart gen himel, ist als funde. Ideo sol wir uns
 schicken in des Teuffels gericht, verdamne, quam furen sub nomine dei, Christi,
 Apostolorum, Ecclesia. Audio nomen, est dei mei patris, meae matris
 Ecclesiae. Sed tu ornasti in hanc vestem, non sunt tuae naturales pennae¹,
 5 du bist die Gyle. Ideo muß man dem Bapst die feddern aufziehen, tum
 videtur, quod des Teuffels Gyle, küßle. Den namen wollen behalten: Ec-
 clesia mater, spiritus sanctus est eius verbum, Die fedder wollen wir dir
 aufraffen. Tua praedicatio non est spiritus sancti, qui me ipsum declarat,
 quod ghen himel seh gefaren, du kuckuc sie praedicas: Qui gen Rom und
 10 holet das gulden jar², Qui leßt fur sich messe halten, das sind kuckuc, Gyle,
 Nachtraben. Die recht Nachtigal singet aliter, scilicet quod ego ad patrem et
 non r. Non quod vos itis Romam. Sed ich gehe zum Vater, ut credatis
 me isse ad patrem, et verus deus. Si etiam me non videatis, tamen fides,
 das solß thun. 1. Pet. 1. Nihil de Christo, quam quod auditis de eo. Da
 15 her wird komen, quod finem fidei r. eternam salutem. Ob ir nu muß^{1. Petri 1, 8}
 mancherley marter, foris a mundo, intus tristitia, quia ista iusticia est, quod
 ipse transit. In die 3 stück, quomodo a peccatis los et gerecht und das
 heilig Creuß tragen, und das uns unrecht geschehe. Papa: quidquid contra
 hanc doctrinam, est unrecht, et si me strafft r. Princeps: nihil moveat vos
 20 eorum iudicium et straff. Ego hab das urteil gefellet, quod euch unrecht
 thun. Ego non solum dixi sententiam super Cesarem, Reges, Papam et
 omnes eis adherentes, sed contra deum ipsorum, diabolum, Ist alles ausgericht.

4 nach tu steht te sp 6 nach quod steht er ist sp 7 est eius verbum c in
 gubernator Conciliorum r. quidquid mandamus, est eius verbum. His titulis ornat suam
 impietatem sp 9 über kuckuc steht cucule sp 11 nach patrem steht iuerim sp 12 nach
 non steht amplius videbo sp 13 nach et steht quod sim sp 14 1. Pet. 1. r 17 nach
 stück steht hat ers kurz gefast sp nach los steht werden sp 18 über Papa steht o sp
 19 nach strafft steht facis vt tyrannus sp 22 nach sed steht etiam sp

¹) Sonst ist es nach der Äsopischen Fabel die Krähe, die sich mit fremden Federn
 schmückt, nicht die Eule oder das Käuzlein. ²) = Ablassjahr, hier für Ablass selbst.

S] doceant. So muß man dem Bapst die schonen federn aufziehen, So wird man
 sehen, das Er nicht ein phaschan oder pfaw seh, sondern des Teuffels Gule,
 25 kuckuck und nachtraben, nicht die Nachtigallen, Denn dieselbige singt anders
 1. Pe. Vos creditis in Christum, etiamsi non videatis, sed tantum auditis. 1. Petri 1, 8
 Quid autem consequemini? tolletis verum finem et effectum fidei, scilicet
 iusticiam, etiamsi patiamini et intra et foris, Das ihr doch wißet, es geschehe
 euch unrecht. Audi igitur in tuis afflictionib[us] Consolationem, quod scilicet
 30 Diabolus princeps mundi sit iudicatus.

37.

26. Mai 1538.

Predigt am Sonntag Vocem Iocunditatis.

R]

Vocem Iocunditatis.

Joh. 16, 16 ff.

Ist ein stück von der schönen predigt, quam fecit x. Et hoc Euangelium ideo positum auff den Sontag, quia fuit ein Betwochen et Creuchwochen. Nobis cogitandum, ut serio et vere oremus, non constituenda una septimana. Christiana vita consistit, quod credat et baptisetur i. e. ut sibi lasse geben 5 divina beneficia et accipiat. Ibi nihil facimus. Ibi renascimur et alii homines. Ubi hoc, sol unser leben da hin richtet sein, ut deo serviamus, quia non solum renati, sed etiam zu priestern geweihet. Ideo debemus etiam opus sacerdotum facere. In vet[ere Testa]mento variae oblationes. Sacerdotes fere nihil erant quam apud nos lanii. Et sacrificare et mactare idem 10 in Eb[rea] lingua.¹ War nicht so freßig volck ut nos, sed quando offerebant, edebant et mactabant i. e. sacrificabant. Item mher mit brod, fuchen, wein und öl, und waren an solche euserlich weise als kinder gebunden, donec veniret

¶ of. 14, 3 verus pontifex, qui abrogaret x. Sic Hosea: 'Aufer iniquitatem' i. e. ut 15 fiamus alii homines, tum faciemus alia sacrificia, scilicet laborum. Cum das boß auffhoren und gut angehen i. e. q. d. nos offerimus vitulos, qui vati-

¶ ebr. 13, 15 cinium essent. Iam 'labiorum', ut Eb. Epistola. Non offerimus tales vitulos,

1 Vocem Iocunditatis r 2 nach fecit steht in via ad hortum sp 3 (im)positum
7 nach homines steht finis sp richtet erg zu gerichtet sp 8 nach etiam steht sind sp
10 (altar) sacrificare Sacerdotes veteris Testamenti r 16 nach angehen steht wird sp

1) ܠܥܝܢܐ

S]

Vocem Iocunditatis Ioa: 16.

De Oratione.

Joh. 16, 16 ff.

Hoc Euangelium ideo in hunc diem constitutum, quia iam sequitur 20 hebdomas, quae dicitur Orationis, vulgus appellat Septimanam Crucis. Nos abrogavimus. Habemus enim mandatum, ut semper oremus, non certis anni temporib[us]. Scimus autem iustificationis partes esse fidem, baptismum, Remissionem, per quae finis filii Dei, accipimus Sacerdocium a Christo, debemus igitur etiam Christi Sacerdotis opera sequi et imitari. In Sacrificio 25 Levitico sacrificabant animalia iuxta ritum Mosi, occidentes et mactantes animalia ita, ut sacrificare et mactare pro eodem in Hebreo sumantur. Ille autem populus Israel erat alligatus hisce Ceremoniis, quae erant figura venturi

¶ of. 14, 3 Sacrificii Christi, sicut in prophetis dicitur: Nos sacrificabimus vitulos 30 oris. Sic et ad Hebr[aeos] explicat, ut Sacrificemus sacrificia laudis. Iam

29 Hof: 14. r

R] qui mactantur, sed ministerium, *werck* ist *das* *recht* *z.* ut loben, danken, manifeste confiteamur nomen eius, quod nos sua morte et resur[ex]it. Hoc praedicandum, confitendum. *Das* *heissen* *mundtelber*¹, quia deus vult nos confiteri, quando baptisati. Ut in caena: 'Hoc facite' i. e. praedicate de
 5 me, confitemini, *das* *furnemlich* *priesterampt*, ut gratias agamus pro inenarrabili gratia et dono. Ibi persequutionem patimur. Ibi sequitur alia oblatio: confiteri, quod Christus mortuus et resur[ex]it. *Das* *ist* *ein* *opffer* *z.* Postea omnia opera nostra sunt sacrificia. Eb. 13. *Das* *ist* *nu* *priesterthum* *novi* *testamenti* *et* *sacerdotium*, ut Christum laudemus, gratias agamus et proximum
 10 iuvenimus corporaliter et spiritualiter. *Das* *sind* *die* *furnemlichen* *stuck*, quae folgen auff den glauben. Deinde ut non solum diligentes in praedicando, audiendo et laudando nomine eius, Sed etiam ut oremus, quia, quando deus praedicatur, et fateri volumus et dicimus, *seh* *recht*, So hastu bald auffm hals zum wenigsten Teufel et totum mundum, quia Satan non sehen, horen
 15 nec mundus leiden. Sic ein opffer treibet *das* *ander*. Si confiteor Christum, ibi deus heisst und schrecket in corde et foris *z.* Si tacerem, non, sed pius non schweigt. Ps. 116. Qui enim credit, vult etiam aliis sagen, ut dazu *Ps.* 116, 10 kommen. Ideo sequitur: 'humiliatus sum'. Weiter: 'O domine, libera'. Glauben, *Ps.* 116, 10. 4 predigen, benefacere hominibus, pro illis gemartext werden. Ibi herr, hilff.
 20 Deus suos etiam mit gottlichem Namen geplagt. Ergo istae tribulationes

1 nach recht steht opffer sp 2 nach morte steht redemit sp 3 Mundtelber r
 4/5 Hoc facite in mei commemorationem r 8 Sacerdotium novi Testamenti r 11 nach
 solum steht sinus sp 13 vor seh steht es sp 14 vor Teufel steht den sp vor non
 steht fanß sp 16 nach deus steht seculi sp 17 nach 116. steht Credidi ideo locutus
 sum sp 18 nach libera steht animam meam a labiis iniquis sp 19 über illis steht
 beneficiis sp

1) D. i. Opfer, die mit dem Mund gebracht werden; Bildung L's.

S] vero unfer *mundtwerck* ist *das* *rechte* *opfern* i. e. quia Christus nos liberavit, illud est praedicandum, audiendum et fide accipiendum confitendumque. Haec nunc vera sunt Sacrificia. Munus ergo primum Sacerdotale est laudare opera Dei, eis adhaerere, fide accipere. Confessio fit ad salutem. Hoc
 25 Sacrificium fieri oportet a nobis. Deinde et omnia opera Christianorum sunt Sacrificia, handreichungen thun ein andern, haec sunt Sacrificia nostra benefacere corporaliter et spiritualiter proximo. Haec sunt Christianorum opera post fidem acceptam, cui adiungitur etiam Oratio. Confiteri cum volumus acceptam gratiam, una tentatio post aliam intervenit aut externe
 30 aut interne a Diabolo. Diabolus enim non potest pati fidem in Christum. Ideo passionem incipere oportet. Fides autem sese non potest continere inter parietes, sed erumpit. 'Credidi, propter quod locutus sum.' Quid *Ps.* 116, 10 sequitur? 'Et humiliatus sum.' Sic comitantur fidem Confessiones, Con-

R]intelligere faciunt pater noster. Scimus Christianorum opus non tantum praedicare, sed etiam orare, non tantum foris, quod non semper fit, sed praecipue intus. Externa praedicatio fit 1 hora, sic oratio manifesta. Satis de hoc textu, sed quia nondum perdidici, ideo nihil novi praedicabo.

3oh. 16, 23 'Amen' ꝛ. Ibi thut Gide und schweret ij mal. Quare? Ideo außder= 5
massen schwer ding ist, daß einer beten sol, praesertim die hohen, grossen gebet,
quando martyres coniciuntur in carceres, ut Iohannes. Item diffidentia
fidei et spei. Quando aliquis est laetus, kan wol singen 'Te deum'. Si
autem diabolus foris per marter und ungedult, ut cogitet: proiectus sum
a facie ꝛ. wenn das ist, ibi difficillimum zu beten. Das sind die hohen 10
starken bette. Paulus: 'gemitus inenarrabiles'. Moses solt ubers Rote mher,
da wuste nicht, uber berg mocht nicht. Da oratio oris war schwach. Aber
das seuffzen war stark. Illae sunt fortes orationes, et tamen etiam aliae ꝛ.
Qui sunt baptisati et credunt et fatentur fidem, Ibi non scherze diabolus,
Si vis laudare deum: har, wil dich weihen zu pfaffen. Ubi haec venit, 15
cogita, quid Christus dicat: 'Amen'. Non pro sua persona, sed propter nos
iurat, quia schewen uns fur unsern sunden et timemus deum. Os wil ver=
stummen, die augen schlagen sich zur erden. Sed audi: iuro, et quid dicam.
Sed non audis: ego sum indignus. 'Amen'. Hic opus, ut habeamus fidem.

2 nach orare steht confiteri Christum sp 3 über 1 steht vna sp 5 vor Gide
steht er ein sp nach Ideo steht istis sp Amen dico vobis r 6 vor schwer steht ein sp
7 nach Iohannes steht baptista sp 8 nach deum steht laudamus sp 9 nach ungedult
steht et intus per pauores affligit cor sp über proiectus steht tentatus sp 10 nach facie
steht oculorum tuorum sp 11 über Paulus steht Rom 8 sp nach Moses steht da er sp
nach mher steht reisen sp 12 über nicht (1.) steht kein rat zu sp nach mocht steht
er sp 13 über aliae steht valent sp 15 nach har steht ich sp nach haec steht ten=
tatio sp 18 über iuro steht Ego sp nach et steht attende sp 19 nach audis steht
sed dicis sp (fidem) habeamus

S]fessionem humiliatio, humiliationem autem oratio, Sicut David etiam dixit: 20

Ps. 116, 11 'Dixi: omnis homo mendax'. Potest autem Christianus in pectore orare et
credere, sed eam etiam erumpere necesse est, ut ore etiam fiat confessio.

3oh. 16, 23 'Amen, Amen' ꝛ. Iurat Deus bis, quam ob causam? Quia oratio res
gravis est, praesertim in gravib[us] afflictionib[us], si quando sancti coniciun=
tur in carcerem aut Spiritualis tristicia adest, cum fides laborat, ut Chri= 25
stianus cogitet Deum repudiare se, sicut David conqueritur. Hic valde
difficile est orare, et tamen orare oportet Ro: 8. 'Gemitibus inenarrabili=
b[us] ꝛ. Sicut Mose in deserto ꝛ. Ita ut Deum oporteret reprehendere.
Tenebat labia quidem, sed cor ineffabilibus murmurabat gemitibus. Sumus
et asuefaciendi ad orationem. Diabolus enim tranquillitatem conscientiae 30
non fert. Igitur cogitat, Cum laetus est Christianus et agit gratias: Ex=
pecta modo, ego te depexum dabo, te docebo et faciam plenum Sacerdotem,

R] 1. ut aliquid ei proponas. 2. ut gewelbe¹ mit einem Amen, glauben, Omnes dicamus: hilf, lieber Gott, barmherziger. Ego sum in traurigkeit, schwer-
mut. Ibi oratio et necessitas proposita. Sed ein gewelb drüber schließen.
Ich wolt nicht beten, nisi scirem me exauditum iri. Ideo muß er so hoch
5 und thewer schweren. Ideo orate ita, ut sciatis vestram orationem exauditam,
aut desistite vel nunquam incipite. Si wandet und zweifelt, nihil accipietis,
ut Iacobus 2. Nam qui dubitat, der darffs nicht inn finn 2. si das 'warlich' ^{3af. 1, 6}
und 'Amen' nicht drin hast 2. Si dives alicui vellet 100 fl, et is wolt hende
hin und wider wackeln, fiel in tref. Si etiam ore oret, tamen non oratio,
10 nisi accedat fides in eum, qui iurat 2. Hoc scit, quod schwerlich zu thun
ist, ut oremus mit dem 'warlich'. In Matth[aeo] dat praeceptum, promiss-
sionem und die wort ins maul gelegt: 'Petite, et accipietis'. Et formam ^{Matth. 7, 7}
docebo: 'Pater noster'. Ista sic orate, ut petatis, pulsetis. Primum dic: Ich bin
ja getaufft et suscepi Euangelium. Et credo in Christum, non in Papam. Si
15 infirmus in fide, das hab sein meinung. Sum vocatus per verbum et Euan-
gelium. Si deus me, deus et vocavit in hunc statum et begnabet sua gratia
et fide. Si hoc, sol ich mich ermannen und ermanen, ut orem. Supra hoc
mandavit et promisit: 'Petite, et accipietis'. Et hic Iohan. 16. Item, si etiam ^{3of. 16, 24}
non thun wolt, tamen habeo fidem et promissionem et 2. mandatum, bin
20 ein priester geweiht, 1. baptisatus et vocatus, ut Christianus, dem zustehet
von Ampts wegen. Et praecepit et promissionem mit zweien Eiden bestetigt.
Item si etiam non scirem verborum formam 'pater noster' i. e. ut nomen eius

1 nach aliquid steht necessitatis sp 2 nach barmherziger steht vater sp 3 nach
gewelb steht muß sp 7 nach finn steht nemen sp 8 über drin steht im Gebet sp
9 nach fiel steht das gold sp 10 nach Hoc steht Christus sp 12 nach und steht hat sp
16 nach deus (2.) steht (vbi impius et peccator) darüber hoc commisit sp 18 nach
16. steht Amen Amen sp 21 nach wegen steht vt oret sp vor mit steht hat er sp

1) Wohl = schützender Abschluß; vgl. auch oben S. 124, 29.

S] ut etiam murmures contra deum. Christus ergo non sui, sed nostra caussa
iurat. Quinque referuntur: 1. proponere necessitatem, 2. Credere promiss-
25 sionib[us] et adicere Amen i. e. fiduciam, quod quidem difficile est factu,
Das wir ein solch gewelb schließen uber das gebet, das da heißt Amen.
Propterea etiam iureiurando confirmat Christus, ut doceat esse orandum
certa fiducia, alias nihil sequatur. Sic Iacobus ait Orandum esse in fide ^{3af. 1, 6}
et firma fiducia. Sicut mendicus non accipere potest munus trementib[us]
30 manib[us]. Denn man kans ihm nicht zelen, wenn Er nicht still hellt. Ita
et animus dubius non potest accipere, quod orat, nisi sit certus orationis,
Das Er im glauben still halste, 'petite et accipietis', et ne quid de modo ^{Matth. 7, 7}
orationis dubitetis, en et modum proponit: 'pater noster' 2. Primum igitur
confirmabimus fidem nostram baptismo in Christum, quod simus vocati a
35 Deo ad Sacerdotium. 2. Mandatum habeo, ut orem. 3. promissionem

R] et Kottengeiſter geſteuret, et ibi koſtlich urſach und wort. Quid nunc impedire potest orationem? Loquor de iis, qui fideles. Isti sunt, qui patiuntur tentationem, quam hic dominus rūret. Magna res, quod peccator ſol für Gott treten, qui peccatis, iſt zu groß. Et diabolus bleißt peccatum auff ¹, et caro et sanguis, ut erſchrickt. Contra hat einer zu kempffen, ut os aperiat ⁵ et dicat 'pater noster'. Sive igitur in Ecclesia sive alibi, dñico: Mihi praeceptum. Tamen debeo obedientiam praestare hero? Cur hoc non, ad quod vocatus per baptismum et mandatum, et ſol wolgetan und anenem ſein, et formulam ꝛ. Quomodo igitur Christiani, si non oremus? Si est Christianus, tum orat. Si non orat, non Christianus. Ut qui audit verbum et non con- ¹⁰ fitetur verbum nec Christum, non est Christianus, quia non offert. Sic quando nec domi nec in Ecclesia oras, non Christianus es. Ideo optime ordinatum, ut convenientibus nobis primum praedicetur. Daß iſt daß erſte opffer et ein opffer, daß da ſol indeſinenter. Postea kniet man nider et oratur pro omnibus necesſitatibus. Ibi gehetß, ut hic praecipit et promittit et dat verba, ¹⁵ Et 3. ut addamus 'warlich, Amen'. Sed ais: Video orationem fieri, sed nihil impetrari. Non constituendum deo tempus, persona, locus. 'Pater noster' non dicit: 'Sanctificetur' cras, hac hora. Nullibi personam und zeit geſtimpt, quam allein dem heiloſen hauch, qui non potest carere pane. Ideo ſtimpt er zeit ſelbß. Alioqui non vult tempus praestitui. Et tamen si oro: 'sancti- ²⁰ ficetur', 'Regnum', certo fiet, semper adde 'warlich'. Si non fit eo tempore, quo ꝛ. Iohannes Hus praedicavit et oravit et sua oratione angericht, daß

1 nach geſteuret ſteht werde sp 2 nach fideles ſteht ſunt sp 4 nach peccatis ſteht impeditur sp 7 nach hero ſteht corporali sp 9 formulam erg zu praeter hoc formulam praescripsit verborum sp 14 nach indeſinenter ſteht gehen sp 18 vor cras ſteht nomen tuum sp 20 über ex ſteht dominus sp 21 nach Regnum ſteht tuum sp
nach warlich ſteht Amen sp Efficacia orationis r 22 vor ſua ſteht hat sp

¹) = bauscht auf; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 727, 11.*

S] exauditionis dedit deus et modum proposuit, ne quid errem aut dubitem, quid sit orandum. Quid ergo nunc obstat, quod non oremus, cur tam pigri sumus? Non loquitur de induratis, sed de Christianis. Cur illi non orant? ²⁵ Hanc causam tangit hic Christus. Diabolus obiicit indignitatem et impuritatem carnis peccatricis. Contra indignitatem ergo sic faciemus, ut simile adducamus. Ich muß meinem herrn dienen, keren, pferde warten, ſein dienſt aufrichten, daß muß Ich thun, warumb wolt Ich daß nicht auch thun, da mihr doch verheißung, gebot, weiß und weg wirdt ſurgeſtellt? Sicut autem ³⁰ qui non ore etiam confitetur acceptam gratiam, non est Christianus, ita etiam, qui non orat ꝛ. Igitur bonum Ecclesiae inventum, quod convenimus et ore etiam oramus in templis. Reliquum est, ut adiciamus: warlich, warlich, daß gebet iſt erhoret. Obiectio: video diu orari multa, quae tamen non fiunt? Saepe diximus Circumstantias temporis non esse in oratione ³⁵

- R] der Babst felle. Omnino impossibile, quod sol maiestas Papae brechen. Sed das schreien und süßßen hat das Babstumb gesturzt Et blut erseufft und die aschen steubt im in die 5 sensus et erstickt. Et magna res, quando oramus et bitten den lebendigen Gott contra leidigen principem mundi, Gott seculi.
- 5 Meinstu, das sey scherz? Unser gebet greiffß anders ins spiel.¹ Vult, ut verum verbum det et habeamus, ut fecit hactenus contra Sacramentarios et Anabaptistas, et non solum uns helt da bey, sed etiam schwecht zc. Das sind grosse, mechtige grumpen² 3 primae orationes. Iam etiam oramus contra Turcam. Das schwinde steigen est signum, quod sol fallen. Er muß gluck
- 10 und sieg haben, ut sublatus in altum, et quando wilt einen stein zerschmettern, non leg feuberlich.³ Ergo oratio non ringet, sichtet contra carnem et sanguinem, sed mit den Teufeln ihn lüßten. Si Teufel mat in papatu et Turca, non sol lang starck sein. Da gehet oratio nostra hin, ut Ecclesia Christiana, das gering heufflin, quae habet contra regnum Satanae cum omnibus diabolis.
- 15 Contra hos oramus, ii nomen eius blasphemant, regnum eius verstoren und torn auff feld per sagas. Qui omnes in peccata furete et drin behalte, die unsichtbar seind, die hengen sich an die sichtbarn, Papa cum libro et Turca cum gladio. Das sind die schuppen⁴, die grad⁵ und bein diaboli, qui schutzen

1 nach impossibile steht rationi sp 5 nach Vult steht nos orare sp 7 nach schwecht steht phanaticorum et papistarum conatus sp 8 nach orationes steht contra papatum sp 9 nach quod steht bald sp über Er steht der Turck sp 11 nach leg steht in sp nach feuberlich steht nider sp 14 habet contra c in habitat in mundo qui est sp

¹) = ist wirksamer, ändert die Lage; vgl. Unsre Ausg. Bd. 33, 343, 42 und auch Bd. 36, 140, 15. ²) = Brocken, Stücke; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 434, 31, wo es aber = große Fehler. ³) = zart, schonend. ⁴) Hier wohl = die Fischschuppen, mit dem Nebengriff: Anhängsel, Dienstleute, wie oft bei Luther. ⁵) = Gräten (bein = Knochen). Der Gedankengang unklar und von S erheblich verschieden.

- S] querendas. Nec enim oramus: Morgen geheyliget werde dein name, Sed
- 20 quia corpus non potest vivere absque pane quotidiano, Christus ipse adiicit: 'panem quotidianum' zc. Sed in aliis Circumstantiae hae non valent. Ioannes Hus iamdiu est mortuus, qui oravit cum suis contra Papam et Antichristum, non statim fuit voti compos, sed iam apparet effectus eius orationis, quia iam ille sanguis a se profusus Constantiae suffocat papam,
- 25 et Cinis eius occidit eius 5 sensus. Videmus in eius scriptis, quantum donum sit oratio, et quam oret assidue. Grandia sunt, quae oremus in primis tribus orationib[us]. Nos vero sumus pusilli, et tamen oratio tam efficax est, ut fiat. Sic oramus contra Turcam. Ideo etiam tam exaltatur,

28/386, 23 Sic Claudianus. 2. pli. 14. vide. Iam non ad culmina rerum, Iniustos creuisse queror, Tolluntur in altum, vt lapsu grauiore ruant.¹ r

¹) Claudian 3, 22 (ed. Jeep).

R]papam et Turcam. Ibi oramus, ut sanctificetur &c. Sic diabolus wird
geschwächt. Papa non potest nec novit orare, Gehen mit Creuß: Surgite
sancti, et ubi hüren et hüren nicht zu samen, Ibi in den garten und bußchen.
Si etiam non, tamen non orant, quia invocant. Sed nec possunt dicere:
Exaudita oratio &c. quia fidem non habent. Quando etwas contra Turcam, 5
werden ablaß auffschreien et sacramentum in altera specie, Wenn man u[n]sern
h[er]r G[ott] in nöten erzürnet &c. Quomodo possum G[ott] greulich spotten
und erzürnen? quia invocant Sebastianum. Ahas war so jemerlich zuplaget
propter idololatriam. Ex omnibus windel heiden und zerrissen sein land.
Ihe m[er] er hort, quod propter idolatriam plagaretur, je m[er] richt er 10
idolatriam an. Et cum multae Civitates auferrentur ei, erexit altare in
templo ex Damasco. Er solt gethan haben ut filius Ezechias. Dii gentium
sind nichts. Noster verus deus. Rieff den allein an. Ibi Senherib occupavit
omnes civitates Iudeae, neminem invocavit, sed deum Israel. Ibi kam zu
hülff et 200 tausent 85, et ante ortum solis war der konig davon. Wenn 15
man bleibt bey dem 'warlich'. Ideo non pugnant vere contra Turcam. Si
desinerent ab impietate, idolatria et provocatione dei mit der Creußwochen.
Sed wollen fortfaren und er sol annehmen eorum devotiones, quando nudi
et brüllen.

Sed so solß gehen: Amen, in nomine meo. Ideo sol man dem Turcken 20
etwas angelinnen¹⁾, so muß Christiana Ecclesia thun. Sed nobis impingent
culpam. Turca wird sie mit füßen treten, quia blasphemant deum et dicunt:

1 nach sanctificetur steht nomen sp 3 nach nicht steht können sp 4 Sed nec
c in non credunt, Sed inuocant sanctos ideo non sp 5 Quando c in Wenn man sp
nach Turcam steht sol einmal furnemen sp 6 nach werden steht sie sp nach specie
steht reichen sp 8 AHAS r 9 vor heiden steht kamen sp 10 über er steht Ahas sp
12 nach filius steht eius sp 14 über sed steht praeter sp 18 über nudi steht parvus sp
22 nach dicunt steht quidem sp

¹⁾ = etwas anhaben, ihn besiegen.

S]ut eo citius confringatur. Nam fracturus lapidem non admoveo leviter
digito, sed quo altius tollo eum et in saxum coniicio, eo citius frangitur.
Igitur Turcam tam crescere oportet, ut postea confringatur. Tam efficax 25
est oratio. Magnos habemus hostes, Diabolum, Turcam, Papam, Schwermeros,
igitur oportet, ut oremus contra eos, ut confundantur. Turcae sunt tantum
squamae, aber die rechten gradt sind die Teuffel. Idolatriis non confunduntur
hostes, sed oratione, sicut papa adveniente Turca indulgentias largitur.
Achas Rex tantus erat Idolatra, ut, quo infestiores hostes essent, eo plures 30
institueret Idolatrias. Adveniente Rege Syriae dicebat: Ego placabo Deum
Syriae, non confugiebat ad deum, sed ad Idola, Etiam si prophetae eum
arguerent ideo. Sed eius filius Ezechias recte aggressurus est hostes. Illis

R] 'Sanctificetur', et tamen fluchen, leſtern ſeinen namen, zerſtören ſein Reich, Et ſi etiam ſciant nos praedicare veritatem, tamen non ſuſcipiunt.

Ideo tu ſic: Ego baptisatus et Christianus ſum. Non venio in meo nomine nec Papae, Criſtophori, ſed Chriſtus dedit nomen, quia Chriſtianus.

5 Ideo non oro ut Hans¹, ſed als ein geteuffter Chriſt, qui credit in Chriſtum, et ſum ſub eo. Sic venio, ut poſſis dicere: Ego Chriſtianus, ſi etiam infirmus, tamen non liebe Papae fidem et Turcae, ſed quod Chriſtus pro me mortuus. Ideo non ut Georgius, ſed Chriſtianus. Ideo oro, ut mandaſti, promiſiſti et docuiſti, et non dubito, cum iuraſti. Et ſi etiam infirmus, da,
10 ut Amen et warlich ꝛ. Et noſtra oratio praesertim erit efficax nobis mortuis. Videbitur, quid effectura ſit oratio, quae iam fit, quia maximae res petuntur. Gilt diabolis et angelis. Iohannes Hus non vidit, quid eius oratio erworben. Nos vidimus. Es w̄heret mit feur, ſchwerd, ſchreiben. Sed wird mit aller ſchande mat eius bann. Olim omnes reges et Imperatores zitterten. Ist
15 trogt, quod 1 h̄errn, ein geringen graffen, Edelman in bann, etiam in parte adverſariorum, qui prius uno digito omnes Imperatores in orbe terrarum, iam non civem. Daß haben unſer vorſaren. Sic iam non oramus umb ſtud b̄rod, ſed umb die helle und himel, ut regnum diaboli geſturzt et aperiatur

1 nach Sanctificetur ſteht nomen tuum sp 3 nach Ego ſteht ſum sp 4 nach dedit ſteht mihi sp nach Christianus ſteht ſum sp 4/5 A Chriſto Chriſtiani dicimur r
5 nach Hans ſteht Hans¹ sp 6 nach venio ſteht oraturus sp 7 nach ſed ſteht credo sp
10 nach warlich ſteht poſſim dicere sp Oratio quae nunc fit, efficax futura eſt nobis ablatis r 11 Oratio Iohan[nis] HVS r 12 nach oratio ſteht hat sp 13 nach w̄heret ſteht papa sp nach Sed ſteht nihil efficit sp 15 trogt quod 1 c in trogt im daß er ein sp
nach bann ſteht t̄hu sp Papae maiestas comminuta oratione piorum qui ante nos fuerunt r 16 über omnes ſteht reges sp 17 nach vorſaren ſteht erbeten sp nach umb ſteht ein sp 18 nach diaboli ſteht werde sp

¹) Wohl = der nächſte Beſte, als ein Menſch; vgl. Unſre Ausg. Bd. 15, 547, 11.

S] enim adventantibus ipſe adoravit verum Deum Iſrael et vicit, Imo reiecit
20 reliquos deos tanquam Idola. Sic adducitur Deus in praelium. Sic vincitur, non mit fahnen lauffen inn der kreuzwochen, Yitaneh ſingen, Sic enim magis incenditur Deus, non placatur. Culpa nobis dabitur a papistis adveniente Turca, et ipſi varias inſtituent blaſphemias, quib[us] magis irritatur Deus. Nos vero orabimus in nomine Chriſti, non Barbarae aut Franciſci ꝛ. Sed
25 tanquam baptisatus in nomine Chriſti ora et adduc in orationem vocem Chriſti: Amen, Amen, exauditaſe ſunt preces meae, quia oro in nomine Chriſti, videbimus tandem, ſi manſerimus in fide, efficaciam orationis tempore ſuo, Sicut iam apparet effectus orationis Hus. Iam papa languescit ſuis idolis, ſuis bannis convincit totum mundum. Reges et Caesares occidit
30 et totus mundus eum timuit, iam non audet bannisare quemquam, ne minimum ducem, Iam infirmus tam languidus factus. Oramus in dominica non

R] celum. Cum igitur magna res, deus et inimici, ideo maxime opus est, ut non erschrecken, quod nos gering, adversarii groß. Si ego gering bin, was denn? Sed wil mich groß machen. Ich wil in den namen kriechen, quod non Georgius, sed Christianus. Scio, quod dominus meus. In dem namen fom ut baptisatus, et qui bekennet se pertinere ad fidem Christianam, Ibi 5 groß bistu ꝛ. Christus hat uns mitgeteilet hoc nomine, qui contrivit serpentem. Ideo laßt uns nur trostlich, frolich beten, ut cessent abominandae orationes sub papatu. Nos venimus ut monachi, peregrinatores, invocatores S[anc]torum, allerley nomen angezogen, tantum illud nomen non proposuimus, quia fecimus Christum Salvato[rem] Iudicem. Ideo nulla fides potuit esse ꝛ. 10 Omnes, qui me habetis pro domino et Salvatore et confitemini et patimini crucem, orate, et quaecunque vollueritis. Ich wil euch versichern 2 eide. Si non orabimus, werden wir unser glauben verlieren ꝛ.

1 nach deus steht seculi sp 4 nach non steht vocatur sp beten r 5 nach fom steht ich sp 8 nach papatu steht quae sic sonant sp 10 nach esse steht quae orarent sp 11 nach domino steht vestro sp 12 nach vollueritis steht accipietis sp
vor 2 steht mit sp

S] vulgaria, sed confusionem totius Regni Diaboli nec parvum oramus, sed magnum. Dominus Oraturus ergo veni in nomine Christi, non Mariae 15 aut ullius sancti, sed in eo nomine, in quo baptisatus es, scilicet in nomine Christi, ut confitearis eius nomen esse Salutiferum. Sic veniens exaudieris et acquires hoc, quod Christus hic ait: Amen, Amen, accipies, quod petis in nomine meo.

15] kleine Lücke im Manuskript

38.

30. Mai 1538.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] Die ascensionis Marci XVI.

Hoc Euangelium Marci breve est. Er fast in einander multa, quae *Marci. 16. 14 ff.* uno die non gesta. Hinc opinio apud patres, als solt nicht recht geschriben. Wer wol billich gewest, das alle Sontag a paschae usque penthecostes
 5 beschriben sermones et Euangelia de resurrectione Christi, sed sermo in Cena x. Cum sic ordinatum, non ordinem zerreißen. Ideo ut intelligatur historia Marci, repetemus historiam.

Nam hoc, quod apparuit 11 et increpavit duriciem cordis x. hoc gestum die paschae, ubi venit ad eos clausis ianuis. Ista facta sunt: 'Ite,
 10 praedicate' in monte Thabor. Cum non ordinata Euangelia x. Primum apparuit mulieribus, postea euntibus Emaus. Post vesperi 11. Post octiduum itidem, et ostendit Thomae x. So weit hat man geprediget. Lucas dicit, quod diebus 40 conversatus illis x. et illis dixerit de regno dei, *Aug. 1. 3* quomodo spiritum sanctum mittere x. Cum ultimo apparuit discipulis
 15 Ierosolymis, dixit: Ite in Galileam, ut et angelus mulieribus. Hoc fecerunt. *Matth. 28. 10. 7* In Galilea convenerunt plus quam 500, quibus apparuit. Illic mandatum *1. Cor. 15. 6* dedit, ut Ierosolymam redirent et expectarent, donec acciperent promissum. Hoc die von acht nach ostern ist er inen hin und wider erschienen in Galilea. Ibi omnes accurrerunt in montem. Ubi commisit, ut irent in Ierosolymam
 20 illic accepturi spiritum sanctum 10. die. Das ist das letzte gewest am Oster-

3 nach solt steht Marcus sp nach geschriben steht haben sp 6 nach Cena steht
 istis dominicis legitur sp non e in wollen wir sp nach ordinem steht nicht sp 8 oben
 am Seitenrande steht Ordo apparitionum. || Iudicium Lutheri de XVI. cap. Marci 11 über
 11 steht vndecim sp 12 nach Thomae steht latus, manus, pedes sp 12/13 Luc. 1. r
 14 nach sanctum steht velit sp über ultimo steht postremo sp über discipulis steht
 8 post paschae sp 15 nach mulieribus steht dicit sp 18 nach acht steht tagen sp

S] Ascensionis Marci 16.

Euangelium Marci breve est, et non uno die gesta sunt ea, quae hic *Marci. 16. 14 ff.* recenset Marcus. Igitur etiam patribus illud quibusdam reiicitur, Sed ex non intellecta sententia. Bonum autem fuisset, si instituta fuissent Euangelia
 25 de Resurrectione a paschate usque ad hoc tempus. Sed quia consuetudo est nihil peccans, nec nos mutabimus. Haec non sunt uno die gesta, scilicet quod reprehenderit eos et quod ascenderit. Reprehensio enim Hierosolymis, sed haec ascensio in monte Olivarum facta. Ab octavo paschatis usque ad ascensionis diem Christus cum discipulis fuit in Galilaea. Postridie ascen-
 30 derunt Hierosolymas ibi expectantes spiritum sanctum. Legebat textum

R] ^{Joh. 20, 29}fontag. 'Beati, qui non viderunt.' Postea manifestavit se circa mare ^{Joh. 21, 1 ff.}Tyberias Ioh. 21. Ista acta sunt istis 40 diebus. Item: 'Cum esses iunior' ^{18, 19}et. ^{Matth. 28, 16 ff.}'Sequere me', eitel lieblich ding istis 40 diebus. 'In montem', Thabor, ut omnes doctores interpretantur. 'Mihi data potestas' et. Postea visus Iacobo. ^{Aug. 1, 4, 6}Item 40 diebus et. loquens cum illis, et aperuit et. 'Ne discederent' Act. 1. ⁵Qui nunc convenerant, dicunt: 'Num in tempore' et. Ibi iterum apparuit und hat sich¹ hin aus gefüret gen Bethania, hart am Oberg. Et electio Matthiae facta intra ascensionem Christi et missionem spiritus sancti. Sciendum ergo, quod Christus totos 40 apparuit, non fuit otiosus, sed variis modis se manifestavit Ierosolimae ad sepulchrum, postea vesperi cum ¹⁰vulneribus, post 8 dies Thomae cum vulneribus. Si ista historia geteilt inn ^{Joh. 20, 31}die 7 fontag, werß fein et audita et. Iohannes: Ideo scripta, ut credentes. ^{Aug. 10, 41}Petrus: non omnibus se manifestavit, sed nobis, qui electi.

Nach der historia praedicandum est de potentia et fructu resurrectionis. Historia nota esse debet omnibus, sic fructus praecipue. Non mortuus et ¹⁵resurrexit pro se, sed nobis, quia eius resurrectio ist daß recht aufffaren gen himel. Ubi ipse sepultus, ist er schon im himel geweest. Ja vom augenblick an, da er empfangen, ist im himel geweest Ioh. 3. 'Nemo ascendit.' Cum Iesus dei filius et matris, quauquam duae nativitates et naturae, tamen non duo filii aut personae, sed unicus filius. Sic nos, ego et tu unus homo, ²⁰quauquam leib und seel habeamus, die zwo unterschiedlich natur. Mater

1 über Beati steht ad Thomam sp nach viderunt steht et credunt sp 3 nach diebus steht gesehen sp 4 über data steht Matth 28 sp 5 über illis steht Act. 1. sp 1. Cor. 15. r 6 über Num in tempore steht hactenus facta in Galilaea sp nach tempore steht hoc restitues regnum Isra[el] sp über Ibi steht prope Ierusalem sp 7 Electio Matthiae r 9 nach 40 steht dies sp 11 nach historia steht were sp 12 über audita steht proposita fuisset populo sp nach Iohannes steht dicit sp nach credentes steht habeatis vitam eternam sp 13 nach electi steht fuimus ab ipso sp Act. 10. r 16 vor nobis steht pro sp Vsus historiae. r 18 nach ist steht er sp Ioh. 3. r 21 Duo naturae in Christo r

¹) D. i. sie.

S] omnem usque ad diem pentecostes. Varie sese manifestavit hisce 40 diebus Discipulis et varia docuit illos, quae quidem non sunt scripta. De usu vero dicendum. Christus resurgens ascendit in coelos sedens et. Sed manifestandus erat adhuc discipulis. Ab utero matris fuit a dextris dei, sicut ²⁵^{Joh. 1, 1}audimus in Ioanne. Christus enim habet duas naturas, humanam et divinam, sed tamen unus Christus, una persona est. Ille filius Dei etiam Mariae est. Hae naturae non sunt separandae, alias exciderimus causa, sicut Haereticus dixit Mariam habere filium Christum i. e. hominem et deum alium habere. Sed hoc non admittendum, quia tuus filius non dicitur filius, quoad ³⁰

²⁵ Quomodo intelligenda Ascensio Christi, r (Poach)

R] est corporis et animae mater. Cum is dominus et saluator noster sit verus deus et homo, *zwo unterschiedliche natur*, et tamen unus Christus, *person*. Sed is, qui dei filius ab eterno, etiam virginis in tempore.

Nestorianus docebat Mariam non esse matrem dei filii, sed Christi
 5 i. e. tantum humanitatis. Das dienet dazu, ut machte *zwen filios drauß und zertrennete hanc personam*.

Maria et deus sollen nur ein Son haben. Sicut tu non pateris, quod filius, quem genuisti, tantum corpus sit filius, non anima. Sed mater es totius infantis. 'Quod in te nascetur', et natum ab eterno a patre, est dei
 10 filius, qui genitus ex semine David Ro. 1. Si zertrennen et 2 filios, sumus *verloren*, 1, 3 perdit. Si humanitas tantum coram deo *sol stehen*, non potest peccatum et mortem vincere. Sed quia persona non solum homo, sed deus, *hat der Teufel nicht*.¹ Iob: Ich wil den großen walsisch mit ein hamen fassen und
 15 er auß rücken, ut piscator schlegt an angel *u. fisch meinet, sey ein feder*. Ibi wird gefangen. Das regenwürlin wird in nicht fangen, sed quia *u.* Sic in Christo angel ist Gottlich natur, die menschlich das feder. Cogitavit: omnes alios gefressen, ita et illum. Ibi divina potentia. Ideo vincit persona. Der
 20 er auß, et Apostoli zerhauen Leviathan. Cum ergo eadem persona et filius, vere dictum: In momento, quo conceptus, sedet ad dexteram dei, descendit et *war droben blieben*, quomodo? quia dei filius. Sed quia descendit, factus

2 vor *person* steht et ein *sp* 4 Nesto[r]ius *r* 9 Luc. 1. *r* 10 über 2 filios
 steht sinimus duos facere *sp* 13 HIOB *r*. 14 vor *fisch* steht der *sp* vor *sey* steht es *sp*
 LEVIATHAN *r* 15 nach quia steht hamus latet *sp* 16 über Cogitavit steht Diabolus
 17 nach alios steht habe ich *sp* 18 nach *fisch* steht verschlunge *sp* 19 nach
 eum steht diabolus, Leviathan *sp* Reges über (prophetas) Vermiculus in hamo *r*
 20 nach filius steht sit *sp*

¹) Zu der folgenden Erlösungstheorie vgl. Köstlin, *Luthers Theologie*. 2. Aufl. Bd. 2, 164. Zu den dort angeführten Stellen vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 16, 137, 32 ff.; 199, 19 ff. und Bd. 32, 41, 12 ff.

S] corpus, sed totus est filius tuus. Symbolum Apostolicum et Angeli sermo satis declarant et stant fortiter contra hanc haeresin, scilicet 'quod in te
 25 nascetur, filius altissimi appellabitur', Sicut piscis capitur esca subducta hamo. Linea autem est genealogia illa patrum usque ad Mariam. Christi humanitas est esca, hamus est divinitas, Diabolus est coete *u.* Si fuisset Christus tantum esca, nobiscum devoratus fuisset et periisset nobiscum. 'Poteris Leviathan extrahere hamo?' In ipso utero matris sedebat Christus a
 30 dextris, quia Deus erat, et tamen humanitatem etiam oportuit declarari, quod

R]homo. Est verum: ab isto momento semper ad dexteram, vere filius dei. Et tamen humanitas clarificata et manifestata, quod talis homo. Ideo ascendit, quod eusserlich sein angezeigt, quod sit dominus omnium etiam secundum
 Phil. 2, 8 humanitatem. Et angeli adorarunt. Hic inanivit se. Philip. 2. 'et formam' ⁊. q[uanquam deus erat, kumpt er unter und dienet, lavit pedes et pro omnibus
 suspensus in ligno et tulit omnium peccata ut minimus servus, ut si prin- 5
 cepts. Ideo verum, quod ante nativitatem humanam in et post ad dexteram, sed cum venit tempus, da er sein dienst hat ausgerichtet und sol aufgeschrien werden in totum mundum, non propter ipsum, sed nos, ut credamus artj-
 culum: Ascendit ad celos, sedet ⁊. non propter Christum praedicatum, non 10
 indiget. Sed nos indigemus, qui sub morte et diabolo, ut per hanc sessionem er aus gerissen und faren mit gen himel. Non solum ergo gratias agamus, quod resurrexit, ascendit ⁊. sed quod nobis praedicatur, et ut credamus, qui credunt, habent per fidem liberationem ab omnibus. Ipse a peccatis liberatus alienis, quae tulit, ex morte, ex potestate et faucibus liberatus. 15
 Qui hengen sich an seinen haß et non dubitant pro nobis facta, habent liberationem ab omnibus ⁊. et positi supra mortem, peccatum. Sed es muß nach den glauben zu gehen. Secundum sensum videmus peccatum et sentimus pavores mortis, ibi apparet, quod non resurgamus. Sed credendum verbo:
 Matth. 28, 18 'Mihi data' ⁊. Ubi hoc non, non video me et ego te. Si Christus mortuus 20
 et non viveret, sein wort würde von im geredt, sed quia verbum et scriptura adsunt, signum certissimum, quod adsit. Satan, gladius, fegereh und traurig=

1 nach semper steht sedet sp 2 über ascendit steht mortuus sp 3 omnium über
 (et homo) 4 über formam steht servi sp 11 nach qui steht sumus sp 14 nach
 omnibus steht peccatis ⁊. sp 15 nach faucibus steht diaboli sp 20 nach data steht
 est omnis potestas sp nach te steht resuscitandum sp 22 nach adsit steht nobis sp

S]talis esset, igitur passus ⁊. resurrexit, ascendit, ut significaret se esse etiam
 tum dominum omnium Creaturarum. Igitur etiam vult adorari, non ut deus
 Phil. 2, 8 tantum, sed etiam ut homo phil: 2. 'Exinanivit seipsum' unnd hat sich seiner
 herrschafft geeußert, Sicut si princeps quidam deponeret Regales vestes suas 25
 liberaturus aliquem, tamen maneret princeps. Christus non opus habet suae
 mortis ⁊. praedicatione, sed nobis est necessaria et salutifera. Fides ergo
 adhibenda et gratiae agenda illis, quib[us] haec gratia fulsit cognoscendi
 voluntatem Dei et Remissionis peccatorum. Qui autem ista fide amplec- 30
 tuntur, etiam sunt erepti Diabolo et supra Diabolum positi. Si Christus
 non sederet a dextris, non fieret haec praedicatio apud nos. Quia vides,

27 Christi Ascensio nostra est. r (Poach) 29/30 Virtus et potentia Ascensionis
 Christi. r (Poach) 31 Liberat a peccato et morte et facit nos sedere in coelestib[us] r
 (Poach)

R] *ſeit* spiritus et cum *Bapſt*, Turca non possibile, ut unus homo salvaretur, non ein buchſtab de ſcriptura, quia est deus ſeculi, faceret nobiscum ut apud Turcas et Papistas.

Libenter vellet, ut nullus articulus, nulla memoria, ut sub Turca et
 5 Papa, tamen ibi mansit baptismus, oratio dominica, praecepta 10, fides, Evangelium in concione nuda. Hoc non factum fuisset, wo nicht unſer
 herr Gott droben ſeſſe. Ratio iſt plena diabolis et nihil agit, quam ut
 homines abducat a fide, non solum vigilat, sed circumit 1. Pet. 5. Gar ghetz 1. Petri 5, 8
 wider Chriſtum, quidquid in terra, und auffß aller wütigt. Ideo quando
 10 vides, quod Sacramentum manet, praedicatio fidei, cogitato esse dei et Christi
 potentiam. Hat er groſen hauffen weg genommen, ſic nos. Er leſt in gewinnen
 ein ganz land, ſtedte, ſchloſſer, und muſ im ein ſchwach, ſtroern hauſ ſtehen
 laſſen, Si etiam auß binſen, ut videamus, quam potenter regnet articulus:
 Auffgefarem, ſedens ad dexteram. Alioqui diabolus ſo bitter, gifttig et
 15 ſapiens et potens. Sed der articulus muſ war ſein. 'Et vobiscum ero' 2c. Matth. 28, 20
 Suam maiestatem et virtutem ostendit in infirmitate. Si kan regna, imperia
 unter ſich werffen 2c. tum nos. Ille habet ſchwerd und glauben. Hic non 2c.

Sciamus ergo ex isto articulo, quod non otiosus supra. Sed ut hic:
 Petre, 'weide', 'Quorum remiseritis', Item 'vobiscum ero'. Ascendit et tamen
 20 cum istis manet, qui electi ad gratiam venturam, ut eius virtutem. Pet. 1. Petri 2, 9
 Daſ er kan ein ſtroern dach kan erhalten contra gehennae ignem et omnes 2c.

1 possibile c in facerent quod sp 4 nach Libenter steht Satan sp nach articulus
 steht fidei Christianae extaret in Ecclesia sp 6 über nuda steht pura sp 8 nach fide
 steht et in incredulitatem, homicidia impellat sp 9 nach terra steht magnum potens
 opponit se Christo sp rh 11 nach potentiam steht per Turcam sp nach nos steht potest
 wegnemen sp über gewinnen steht Turcam sp 12 über im steht Christo sp 14 vor
 sedens steht gen himel sp nach dexteram steht patris sp vor ſo steht were sp 18 nach
 quod steht Christus sp nach non steht sedet sp 19 nach weide steht meine ſchaffe sp
 nach Ascendit steht et sedet in dextera patris sp rh 20 über venturam steht 1. pet. 2. sp
 nach ut steht annunciant sp

S] quid agat Diabolus cum Turca. Quia vero Christi apud nos fit mentio,
 habemus Bibliam, certissimum signum est, quod sedeat illic. Nisi enim
 maior esset in coelis potentia Diabolo, facile nobiscum ageret sicut cum
 25 Turca et Papa. Apud papatum mansit baptismus, Symbolum, Decalogus,
 Dominica Oratio et nudus Evangelii textus in suggesto, licet aliae machinae
 postea sint agitatae. Diabolus si hoc potuisset etiam evellere, non absti-
 nuisset, frendet enim, cum dei aut Christi fit mentio. Petrus ait: vigilat 1. Petri 5, 8
 Diabolus et rugit instar Leonis. Ecclesia est aedificium exiguum et male
 30 constructum. Hanc tutatur Christus a dextris patris sedens, hanc defendit,
 alias iamdudum esset diruta. Imperat Diabolo, ut, licet magna sit eius

R] Si animadverteremus, quanta potentia diaboli, econtra etiam Christi. Vides, quantum odium im Babst et regibus, quis potest aufreden? durfften zusehen leib und feel, non inspicientes parentes, fratres, est diabolicum odium. Sed Matth. 28, 20 Christus inquit: 'Vobiscum ero usq[ue].' Sic videmus maiestatem et gloriam super eos, qui credunt. Si crederes, posses dicere: Ego credo in Christum mortuum ꝛ. non schlumert, non ociatur, sed efficax hirunden, dedit spiritum sanctum suis, daß man kan predigen, teuffen, peccatorum remissionem, die leute trosten, daß der Teufel muß schwißen, Ubi Euangelium non potest impedire. Ideo non cogitandum Christum esse in caelis, quod cum angelis, sed habet hie zu thun, sua resurrectio gilt uns, nobiscum loquitur per verbum, claves, Sacramenta. Postea erhelt weltlich oberkeit, ehestand dem Teufel zu verdrieß. So autem in wind schlagen, wird er unser uberdrussig. 1. Petri 5, 8 Wir durffen Teufel nicht zu gefattern bitten.¹ 'Circunit tanquam.' Si thut die hand ab, gehet die predigt unter vel palam vel in corde tuo. Ideo cogitato resurrectionem nobis valere, ne ingratitude nostra erzürnen. Papa, Turca et praecipue diabolus stehet uns nach ꝛ. Ideo exercendum verbum et orandum. Hoc ad historiam addendum, quae sit potentia resur[rectionis], scilicet uns zu erlösen a peccato ꝛ. ut post hanc vitam. mogen auffaren mit leib und feel, ut ipse.

4 über usq[ue] steht Matth XXVIII sp 6 schlumert (nicht) 7 nach remissionem steht annunciare sp 9 über quod steht vt sp nach angelis steht ludat sp 11 nach erhelt steht er die sp dem über (zum) 12 nach So steht wirs sp nach wind steht werden sp 13 nach tanquam steht leo rugiens sp nach Si steht Christus sp 15 nach cogitato steht eum sp 17 nach Hoc steht erat sp vor quae steht nempe sp

¹) Erg. er kommt schon von selbst; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 577, 22.

S] potentia, tamen absteineat ab hac domo viciosa. Si non defenderet, vel Matth. 28, 20; Joh. 20, 17 minimo digito dirueret Diabolus. 'Ego vobiscum ero' ꝛ. 'Ascendo' ꝛ. Hic significat Christus se ascensurum et tamen mansurum. Admittit interdum potentiam diaboli in occidendis piis, sed tamen manet apud suam Ecclesiam usque ad consummationem seculi. Licet nos simus infirmi, tamen diabolum a nobis discedere oportet propter Christum, quem habemus. Non potest operari hic apud Christum et eius Euangelium, quia Christus eo potentior operatur apud illos, qui nondum sunt illuminati, licet sunt fortiores nobis. Quia Christus agit nobiscum contra diabolum. Non enim ablegandus Christus ad coelos, ita ut nihil amplius ei hic sit negotii.

39.

8. Juni 1538.

Predigt am Sonnabend vor Pfingsten.

R]

In vigilia Pentecostes.

Weil nu eingehet das feste der pfingsten, dicemus historiam hodie et cras, deinde aliis diebus de spiritu sancto et fructu usuq[ue]. Post resurrectionem apparuit Christus suis discipulis ꝛ. In summa per totos 40 dies, per quos confirmavit eorum fidem, quod resurrexit a mortuis. Die ascensionis ascendit et dedit valet ꝛ. Non post multos hos dies ꝛ. Alii Euangelistae non scribunt, quid fecerint Apostoli intra ascensionem et missionem spiritus sancti. Adorabant, inquit, et revertebantur Ierosolyma ꝛ. Act. 1.

Lut. 24, 52

Das ander stücke. 'In his diebus trat Petrus auff' ꝛ. Das haben Apostoli gethan ab ascensione usq[ue] ad pentecosten. 1. stück ist, wie sie wider de monte olivarum giengen gen Jerusalem, ubi voluit eos convenire et expectare. Illic ultimo apparuit et furet sie an den Olberg, dans praecceptum, ut irent Hierosolymam et illic expectarent, donec induerentur. Ubi ergo ascendit, adoraverunt ut verum deum, qui Himmel und Erden eingenomen, et ierunt Ierosolymam. 'Reise' ist gewesen 60 stadia ut in Luca. Stadium ist, so weit ein roß leufft, wenn man inn die wette, wird ein deudsch meil sein, von dieser kirchen als uber die brücken, quia intra Civitatem et montem est ein klein Aw, ein wißlin und gertlin dran, In hyeme aquam, aestate

Apg. 1, 12

15 et ierunt Ierosolymam. 'Reise' ist gewesen 60 stadia ut in Luca. Stadium ist, so weit ein roß leufft, wenn man inn die wette, wird ein deudsch meil sein, von dieser kirchen als uber die brücken, quia intra Civitatem et montem est ein klein Aw, ein wißlin und gertlin dran, In hyeme aquam, aestate

1 VIGILIA PENTECOSTES r 4 nach discipulis steht vt contio proximae con-
 cionis (so) sp 5 nach quos steht apparuit et sp 8 Act. 1. r 12 nach expectare steht
 promissum sp 13 nach induerentur steht virtute ex alto sp 14 nach qui steht nunc sp
 15 Stadium r 16 nach weit steht als sp nach wette steht rennet sp über deudsch steht
 welsch sp 17 über Civitatem steht Ierusalem sp über montem steht Oliueti sp 18 nach
 aquam steht habuit sp nach aestate steht ist sp

S]

In vigiliis Pentecostes.

20

Christus post Resurrectionem saepissime et variis modis apparuit Discipulis instituens eos et edocens suam passionem et Resurrectionem, quae sane difficilis est creditu propter infirmitatem Carnis. Legebat textum de Conventiculo Discipulorum et electione Matthiae. Revertuntur Discipuli a monte Oliveti Hierosolymas. Nam acceperant mandatum, ne discederent ante tempus ꝛ. Huic obtemperant. Sabbathes weg fuit 16 stadia. Stadium aber, so weit ein pferdt leufft inn die wett. 60 stadia eine Deutische meile, Sed hic aliter significatur, so weit als von der kirchen bis an die Elbe brücken, Denn es nicht weit gewesen ist gen Bethania. Christus hat die Apostolos

Apg. 1, 15 ff.

25

23/24 Discipuli a monte oliuarum redeunt Hierosolymam, r (Poach) 28 über gen
 steht Lucae vlt: (Poach)

R) trocken gewest. Ut si hie auff dem deuchelberg¹ hin auff fûre gen himel.
 Hoc maximum opus fit hart fur der stad. Ipsi non intelligunt, sed bibunt.
 Sic richt unser h_{er} G_lott sein thun auff, thut fur iren Nasen, Sab_hather
 weg, spacier weg, bis uber die brucken oder speck.² XI blieben da, quos
 nominat, et mulieres, quas proponit matri. 11 Apostoli et amici seu fratres
 Christiani 120. Quid isti faciebant? Mulieres, Maria, Apostoli et 70 ibi
 adsunt tacentes. In una domo, soßer. Et quotidie eunt in templum, lobten
 und preiseten Gott, non tantum in domo ꝛ. Apud Iudeos mos ut hodie,
 quod convenerunt in Synagoga aut domo, ibi lectio habita i. e. praedicatio,
 postea oratio. Das haben Apostoli gethan his 10 diebus. Orarunt et
 deum gelobt und gepreiset i. e. praedicarunt mirabilia dei, was er gethan hat.
 Hoc non solum in domo, ubi congregati ꝛ. Sed etiam in templum ierunt.
 Caiphys et Hannas ingrediuntur in templum, sed nesciunt, quod hi pauci
 sint vera Ecclesia, dar ans gar ligt.

Unter andern predigten und gebet ist das auch geschehen. Petrus auff=
 Ps. 109, 8 gestanden und ein sonderlich predigt gethan ex ps. 109, ubi scriptum de Iuda.
 Ex isto textu machet er ein predigt aus. 'Et habitatio eius deserta' ꝛ. discipuli

3 über auff steht auß sp 4 nach ober steht in sp über XI steht Apostoli sp
 7 vor soßer steht auff eim sp Quid discipuli fecerunt a die ascensionis vsque ad diem
 pentecostes? r 8 nach domo steht sed in templo sp über hodie steht apud nos sp
 10 über 10 steht decem sp 12 nach solum steht fecerunt sp 15 nach Petrus steht
 ist sp 16 nach und steht hat sp 16/17 Concio Petri ex ps. 109. r

¹⁾ Teuchel ist ein kleines Dorf, etwa drei Kilometer nördlich von Wittenberg,
 26 Meter höher als Wittenberg, zwischen diesem Dorfe und Wittenberg eine, Wittenberg
 um 32 Meter überragende kleine Anhöhe. Die Bezeichnung Teuchelberg kennt man heute
 nicht mehr. (Nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. med. Krüger in Wittenberg.)

²⁾ Der Speckwald bei Wittenberg vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 27, 554 zu S. 534, 5.

S) hinaus gefuret 120 auff den Oeberck hart fur der Stadt, hart fur ihre nasen,
 unnd sie sollen nicht wißen, welch eine krafft da geschicht. Sed haec sunt
 opera Dei, ut in medio hominum faciat sua miracula, ita ut nihil de eis
 sciant. Quotidie autem intrant templum et laudant Deum, non solum in
 templis, sed domi in pavimento. Fuit Consuetudo Iudeorum, ut mane et
 vesperi orarent. Hanc et Discipuli servant. Das sol bey uns auch sein,
 ut doceamus Christum, oremus, conversemur. Hoc faciunt Discipuli, Sed
 interea Caiphys et Hannas ignorant, quid habeant in urbe, cum tamen
 Apostoli et alii accesserint in templum et audiverint phariseos docentes.
 Ps. 109, 8 In illis diebus autem Petrus singularem habuit sermonem, sumit ps. 109.
 de Iuda. Sie werden eben auff den psalmen gekommen sein, das sie gedacht:

19/20 Deus opera sua publice et manifeste perficit Nec tamen animaduertunt homines r
 (Poach) 22/23 Discipuli in coetu orant. r (Poach) 27/28 Petrus contionatur ad dis-
 cipulos. r (Poach)

R] cogitarunt. Certe hic clare scriptum, ut ergangen ist, nempe quod praecessurus, qui Iesum verrhaten, et Judas druber zu scheitern gehen, et etiam vom ampt komen. 12 elegit, tantum unus abest. Scriptum: 'Alius Epi- Wi. 109, 8
scopatum eius' 2c. Sic omnes alii zugestimpt. Et sepe dixerunt in prae-
5 dicationibus suis. Ideo oportet alius eligatur, ut eius Episcopatum i. e. Apostel-
ampt, predigampt. Hinc istam revelationem acceperunt ex lectione, spiritu
sancto, oratione et praedicatione. Ideo faren zu et eligunt 12. Apostolum.
Petrus machts greulich, quod ein ewig gedechtnis macht mit sein gelt et
emptione agri. Ich mein, quod tol und toricht Iudei gewesen, quod seipsos
10 damnant non solum pecuniam vocantes Blutgelt, sed etiam agrum, In signum,
das das gelt sey komen vom blut, das unschuldig verkaufft ist. Sie werden
so leichtfertig gewesen sein. In passione: Non danda in Corbonam. Multi Matth. 27, 6
moriuntur peregrini. Wir müssen unser begrebnis sonderlich haben, volumus
ein gut, kostlich opus stifften 2c. Ex magna sanctitate vocant blutgelt q. d.
15 Nos non occidimus, sed Pilatus. Sic ipsi contra se ferunt sententiam.
Habet schein eins kostlichen, guten wercks 2c. sind wanfinnigen 2c. quando
Sancti tol werden¹, tum omnino tol. Cogitaverunt: behut der barmherzig Gott,
das wir das gelt nicht in den Gemeinen kassen 2c. Volumus dare in agrum,
es sol nicht namen haben, quod data ad Ecclesiam, sed ad blutacker. Sie
20 zeichen sie ir eigen Gelt und acker. Noverunt, quod Iudas suspensus sit, et
hic dicit: 'crepuit medius', forte etiam a sanguine Iudae etiam vocarunt Ap. 1, 18
agrum Blutacker als umbs blutgelt gekaufft.

2 nach qui steht solt sp nach et (2.) steht solt sp 3 über 12. steht duodecimum sp
4 nach eius steht accipiat sp 7 über zu steht sie sp über 12. steht duodecimum sp
8 nach quod steht Iudas sp 10 nach agrum steht proiecerunt sp Blutgelt r 12 nach
passione steht dicunt sp 16 vor schein steht ein sp über wanfinnigen steht Iudeorum
primores sp 17 nach tum steht so werden sie sp 18 nach kassen steht legen sp 19 vor
namen steht den sp 21 Crepuit medius r

¹) Sprichw., nicht bei Thiele und Wander.

8] sihe, istz doch eben gangen, wie es hie stehet, Der hat den herrn verratten,
Nu ist er davon, Eyn ander aber sol das Bistumb empfangen, Daher nimbt
25 Petrus ursach der predigt, und dazu haben ohn Zweifel die andern gestimpt
mit Petro aus erleuchtung des heiligen geists unnd haben gesagt, wir müssen
einen andern welen. Ich meine, das die Juden toll und toricht findt, das
sie das gelt blut gelt und den acker blutacker nennen, Darmit sie bekennen,
das mit dem gelde ein unschuldig blut sey verraten worden. Es ist blut gelbt,
30 sagt Caiphas, darvon wollen wir ein bilgram acker kuffen. Wenn die toll
heiligen toll werden, so werden sie gar toll, habens gethan aus sonderlichem
bedencken, wir wollen nennen zu schand des schentlichen geldes ein blut acker,
und sehen nicht, das sie sich selbst fur schuldig achten, als seien sie buhen,
verreter, morder, Denn sie wol gewußt, das Judas sich gehenckelt hatt, weyl
35 Petrus hie sagt, Es sey lautbar wordenn.

R] Ibi quaestiones multae. Quomodo habuerint potestatem eligendi alium, cum omnes similes? Item de Ios, in decretis, obß funde seh vel non?¹ Num Apostoli macht haben gehabt eligendi Apostolum? Non legitur hic, quod Petrus se supra alios gesezt. Sed alii consenserunt et praedicavit nomine aliorum. Non concluditur, quod dominus aliorum Petrus. Sed haec quaestio, unde potestatem r. Ipsi haben die waltz unferm herr Gott heim-
 geschoben² und drumß geloset, quia Apostolus sol der sein, quia Christo met electus ut Paulus, Barnabas, non ab apostolis geweihtet. Barnabas cum
 Ap. 13, 2 Paulo ist Ap. 13, 2 worden. Act. 13. dicit Spiritus sanctus: 'Segregate mihi.' Der sol Apostolos machen, hi postea Episcopus. Non ergo ipsi, sed deus
 cordium scrutator r. und hats gespart post resurrectionem, ut manifestum fieret, quod regnet, si etiam non adsit.

Was das Ios seh, das weiß ich nicht. Vorzeiten istß ein köstlich ding geweest. Scriptura sancta weiß von keinem bösen losen. Geistlich Recht hats verdampt, puto ex abusu, Ut omnia in abusum vertuntur ut Christi Iesu nomen. Papia iactat se Christi vicarium, Satjan angeli formam suscipit.
 Spr. 16, 33 Es sihet aber allen historien enlich, daß ernach ein lauter bubenspiel. 'Sortes mittuntur in sinum' r. Rustici haltens noch, wenn sie kobein³ umbß holz,

1 über multae steht ortae sp nach habuerint steht Apostoli sp 2 über Ios steht sorte sp nach non steht mittere sortem sp 3 nach Apostolum steht 12. sp 6 nach unde steht habuerint potestatem eligendi 12. sp Electio Matthiae r 8 vor non steht sind sp 9 Act. 13. r 10 über Der steht spiritus sanctus sp über hi steht Apostoli sp nach ipsi steht elegerunt sp 12 über regnet steht Christus sp 14 Iosß r

¹) Vgl. Decret. Greg. IX. lib. V. tit. 19 c. 19; Unsre Ausg. Bd. 19, 212, 1ff.

²) = anheimgestellt, zugeschoben. ³) = eine Art würfeln, s. D Wtb. s. v. Kobel.

S] Quaestio.

Ob Apostoli macht haben zu welen unnd ordinirn zum Ap. 20
 apostel? Haec quaestio pertinet ad Papae maiestatem. Non tamen hic ponitur, quod Petrus ordinavit ipse, sed ex aliorum Consilio et mandato fecerit. Non ergo concluditur hic, quod Petrus fuerit Maior Apostolorum et solum ius habeat. Sunt enim pares. Apostolus est, qui solus ordinatus est a Christo. Paulus et Barnabas sunt Apostoli non ordinati ab aliis apostolis, sed vocati a Deo.
 Ap. 13, 2 Barnabas cum Paulo factus est apostolus. Act: 13. sagt spiritus sanctus: welet mihr auß Barnabam unnd Paulum. Sed hic queritur, Num habeant potestatem ordinandi ipsi? Non hic ponitur, Quia Apostoli sortem Deo tribuunt et vocationem ab eo expectant, was das Ios gewesen ist, weiß Ich nicht. In scriptura non fit mentio malae sortis neque damnatur. Sed Ius
 Canonicum damnavit. Et patres etiam videntes eius abusum horrendum

25/26 Apostolus vocatur et ordinatur a Deo r (Poach) 30/31 Ius Canonicum damnat sortem propter abusum r (Poach)

- R] macht zedel in garn¹, bosen, hut, nemo seivit, quid fuerit, was einer ergreift, das hat er. Postea ist drauß worden kartenspiel, wurffen. Cum non aliter potuerunt, haben ij namen gelegt inn ein rock. Quod ibi fit, deus fecit. Augustinus et alii patres, qui citantur in decretis, vocant dei tentationem.
- 5 Ideo hats das geistlich Recht verboten per todsunde, Et haben ursach, quia hinc sagae, wettermacherin, nemen stück von 1 kerzen, zettl, Marcus, pater noster.² Das ist nicht allein versucht Gott, sed etiam gelestert. Ist noch nicht unrecht, si bene utitur. In Saul fit los inter populum et se et filium. 1. Sam. 14, 42
- Item postea inter se et filium, et los traff filium. Item Iosua 7. hat etwa 30f. 14, 2
- 10 die XII stein gelegt, nomina 2c. Los wird gelegt in ein seckel, sed a deo regirt, wers sol krigen, der frigtz. Saul etiam non peccavit in hoc, quod sortitus, sed quod iuravit. Das man aber unfern hlerx Gott versucht, das ist nicht recht. Si nos consentiremus, quod wolten gulden einlegen, etlich zedel, ut legitur de Sigismundo, qui mild, dedit non meritis, ut de equo mingente in aquam,
- 15 dicit: har, ich wil dirz maul stillen, lest zwo buxsen, in alteram aurum, in alteram plumbum³ 2c. Das heist geloffet, quia ibi wird man mit einem

1 vor macht steht man sp über garn steht zipfel sp 2 über wurffen steht elspiel sp
 6 über Marcus steht Matthjaeus sp 8 über Saul steht 1. Reg 14 sp über se steht
 Saulem sp über filium steht Ionathan sp 12 sortitus c in sortem misit sp nach
 iuravit steht mactandum filium Ionathan sp rh 14 nach Sigismundo steht Imperatore sp
 16 nach plumbum steht recondit sp

¹) Wohl = Netz, aus dem die Loszettel (Karten) gezogen werden; zipfel gehört wohl nicht zu garn, sondern zu bosen = sinus, ein Bausch im Kleid, in den die Lose gesteckt sind. ²) Über die Hexenbräuche s. Wuttke, Volksaberglaube z. B. § 195; wettermacherin = Hexe; s. Unsrer Ausg. Bd. 45, 684, 37; Bd. 37, 636, 26; an die Bedeutung des St. Markusfestes (Pfannenschmid, Erntefeste S. 358) ist wohl nicht gedacht; eher an Stellen des Markus-evangeliums, die zu Zauber gebraucht werden. ³) Diese Geschichte steht ausführlich in den Tischreden Bd. 4, 224.

- . S] reiecerunt. Salomo: 'Sortes mittuntur in sinum, sed Dominus temperat'. Spr. 16, 33
- Olim tesserae reponebantur in sinum, ut nemo novisset, quid fuisset, was Er hat ergriffen, Das hat er behaltten. Daraus ist worden der mißbrauch
- 20 kartten, wurffel 2c. Augustinus et alii patres allegati in Iure Canonico dicunt deum sic tentari, igitur damnatur. Es ist aber nicht unrecht gewesen, und auch noch, wenn mans recht hest. Saul cum populo etiam sortiuntur, et Ionathas attingitur. Ob wol votum Saulis unrecht war, so traffs doch den 1. Sam. 14, 42
- rechthen. Sic Iosua loßet durch die 12 stemm, bis Er bekam den Achan. 30f. 14, 2
- 25 Saulis sortiri non erat malum, sed quia iurabat, peccabat. Exempli gratia: Si quatuor amici reponant aliquot aureos et sortiuntur pariter, Haec sors iusta est, quia isti 4 conveniunt. Recitabat Caesaris Sigismundi historiam de pigidibus. Haec sors non peccavit. Das wirz aber den Aposteln wolten

Reins: so wil ichs machen. Pone, quod 2 essent eligendi praedicatores, consules et kunden nicht eins werden. Nu volumus 2 schedas: welcher den des Burgermeister namen kriegt, der solz sein. Ibi est dei opus, quos nos nicht kunden scheiden, das hat Gott gethan. Sed quod magae ita faciunt auff iren mutwillen, schalkheit, Doch istz ein sonderz, quod Apostel elegierunt Matthiam: Tu Matthia et Barsabja, greiffst, qui ergreiffst nomen Apostoli, maneat. Das ist geschehen zu nuß totius Ecclesiae. Sed das man ein sortilegium sol draus machen, da dienets nicht zur einigkeit hominum nec ad utilitatem reipublicae nec Ecclesiae, da sol man wehren.

Docemus iurandum et invocandum nomen dei. Sed non iurandum non not, et praesertim das dich Gott blend. Sed econtra. Sic cum sorte. Invocare nomen recht ist gut, ut quando iubet princeps. Item quando fit in commodum proximi Losz, ut sit nuß proximo r. Theologi et geistlich recht machen groz disputationes et quaestiones. 1. factum, das mans inn ein beutel gesteckt, ut hodie fit apud rusticos praecipue, was einer durchs Los krigt, das hat er mit Gott et ehren. Ipsi non lassen umb Gold, silber, sed umb ein Apostel, et ad hoc moti dicto ps. et supra hoc oraverunt, laudant per totum decem dies.

2 nach schedas steht einlegen sp 6 nach greiffst steht zu sp 11 nach praesertim steht non more impiorum sp 12 nach nomen steht dei sp 17 über Apostel steht Matthiam sp nach ps. steht 109 sp 17/18 nach laudarunt steht deum sp

Sgleich thun, ist inn gottes sachen ein anders. Sed tamen in tali casu, wenn zwene wolten pfarherr werden unnd wirz ihnen stelleten: loset darumb, welcher des Consulis namen krieget, soll gewinnen. Aber das losen, das die wettermacher treybenn, ist unrecht. Petri unnd der Aposteln losen dienet der ganzen gemeine unnd der Christenheit. Gott zurnet nicht, wenn die leute eins findt und uber dem losz zu hauff stimmen, gott irret das nicht. Sed sortes sagarum nocent Reipublicae et proximi facultatibus. Du solt nicht schweren zu falschen sachen, Aber gottlich wuntzchen soltu, als das dir gott helff, so aber nicht, das dich gott schend, denn das ist unrecht geschworen unnd gewuntzcht, es gehet dem nechsten nicht zu nuß, wenn es dient zu fried, freundschaft unnd gemeinem nuß, so soll man losen, unnd was man also durchs Los kriegt, das behelt man mit gott unnd mit ehren. Gott hat dis losen bestetigt, weyl die discipel drein willigten, Denn sie findt gottes rechte, gott der konig, sie wollen nichts schließen, sondern stellens gott ihrem oberherrn heim.

22/23 Sors Apostolorum seruit Ecclesiae r (Poach)
(Poach)

25 Sortes Sagarum nocent. r

40.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage.

R]

Die Pentecostes.

Euangelium hodiernum est particula Concionis, quam Christus habuit ^{305. 14, 23 ff.} post Caenam Ioh. XIII. ante abierunt in hortum. Ideo dicit: 'Surgite'. ^{306. 14, 31} Multa praedicanda hoc festo. 1. loquemur de historia, post de spiritu sancto
 5 secundum eius divinam maiestatem, et quod eius officium, quomodo gubernet Ecclesiam, et quid, cum dicimus: Credo in spiritum sanctum.

1. historia, ut sciamus, Cur hoc festum servetur. Post ascensionem audistis discipulos mansisse 10 integris diebus, et quid fecerint heri, dixi. Hodierni diei historiam describit Lucas c. 2. 'Multa signa et prodigia'. ^{307. 2, 43}
 10 Ista historia hoc die gesta et prima praedicatio novi Testamenti facta per Petrum post revelationem spiritus sancti. Deus ordinavit ista 2 festa apud Iudeos: 1. pascha, ut memores essent, gratias deo pro beneficio, quod eduxisset ex Aegypto, aus dem jemerlichen elend, ubi omnibus plagis beschwerd
 et infinitis. Ideo schreiben das fest in Calender, ut hielten das fest singulis
 15 annis. In isto festo sind viel kostlicher predig gefallen, ut in psalmis et prophetis, sind nicht schwelger geweest, sed tuchen geffen et deum laudaverunt. Nobiscum celebratur pascha, ut praedicetur das wunderliche, grosse werck,
 de quo Petrus, quod Christus resurrexit, mortuus et noster Moses, qui ex alia Aegypto, mari rubro i. e. eterna morte x. Ideo begehen die gnad und
 20 barmherzigkeit, quae contigit per Christum. Quanquam nobis quotidie

3 über post Caenam steht iturus in hortum sp nach Surgite steht eamus hinc sp
 6 nach quid steht sit sp 12 gratias erg zu et gratias agerent sp Observatio paschae r
 16 nach geweest steht in diebus festis sp 18/19 Nostrum pascha r 19 nach rubro steht
 eduxit sp nach begehen steht wir sp

S]

Die pentecostes.

Relicto Euangelio Acta huius diei enarrabimus, ut sciamus etiam, quid operatus sit Spiritus sanctus in Apostolis, Postea quid sit spiritus sanctus secundum essentiam divinam, quod porro officium et quomodo suam
 25 Ecclesiam gubernet. Legebat historiam huius diei, quomodo acceperint Apostoli Spiritum sanctum. Audivistis quotannis Deum instituisse apud Iudeos pascha et pentecosten, pascha, ut redigerent in memoriam beneficia accepta a Deo in Exitu ex Aegypto. Propter tanta dona et propter memoriam eorum hoc festum paschatis celebramus propter acceptam Salutem
 30 et liberationem a vero Aegypto, scilicet peccato et aeterna damnatione. Deinde post quinquagesimum aliud festum pentecostes institutum, ut meminissent acceptae legis. Deus enim illis rite distribuit tribus. Nam unam

R]offern, tamen propter populum rudem et iuventutem, quae crudienda verbo dei, servamus certo tempore ferias paschae.

A pascha iussit numerari 50 dies. Nos p[er]singsten, nos possemus nominare der 50 tag[er]. Illam musten begeh[en] 8 diebus, ut deum landarent et gratias, quod dedisset legem Mosi. Magnum, quod redemit a suis treiber. 5
Iam dat sacerdotium et regnum. Gibt ein iglichen stam sein teil et dat ius, quomodo gubernare ꝛ. Non solum ergo redemit ex Aegypto, sed faßt und ordenet, ut loblich regiment. Nec fuit simile in terris in weltlichem und geistlichem. H[ab]uerunt mechtiger, sed gelechter, feiner leute ꝛ. in nullo regno. Imo ibi tantum. Ubi legerunt legem Mosi, aderat s[an]ctus spiritus, 10
qui dabat virtutem, ut conderent psalmos.

Sic nos se[er]en hoc festum, quod non solum liberavit a peccato et morte. Sed s[an]ctus spiritus venit et revelavit, ut recte intelligamus, quod Christus solus dominus, et devitemus omnes Rottenses et per s[an]ctum spiritum intelligamus scripturam. Ubi hoc non, Satan venit mit seinen 15
Rotten. Sic pro constitutione Ecclesiae. Ubi ergo s[an]ctus spiritus venit, faßt sein volck, docet omnia rectissime, ut Christianitas ein sein, gefaßt volck ꝛ. Unser p[er]singsten, quod s[an]ctus spiritus et illa dona attulit spiritualia praeter Euangelium et Sacramenta, absolutionem. Diximus heri, quod 120 fuerunt gratias agentes et orantes, habuerunt servum, qui attulit cibum, 20
ipsi domi se continuerunt, et egressi quoque in templum, sed tamen schüchter.

1 (crassum) rudem 2 certo (diem) 3 Pentecoste ꝛ 4 nach Illam steht diem sp
nach musten steht sie sp 5 nach gratias steht agerent sp nach Magnum steht beneficium sp
nach quod steht deus sp nach redemit steht Israelitas sp zu treiber steht exactoribus sprh
nach treiber steht in Aegypto sp 7 vor ex steht eos sp Aeg erg zu Aegyptiaca
servitute sp 8 nach ordenet steht sie sp nach regiment steht hetten sp 9 nach geist-
lichen steht Regiment so sein geordnet sprh nach habuerunt steht quidem regna sp nach
sed steht Iudei sp 10 nach regno steht quam in Iudaico sp 15 non erg zu donum
non habetur sp 16 nach Ecclesiae steht datus s[an]ctus spiritus sprh 17 nach Chri-
tianitas steht Ecclesia sit sprh 18 nach p[er]singsten steht sind sp 19/20 Historia ꝛ
20 (ad)fuerunt darüber in vna domo sp über servum steht famulum sp 21 nach
tamen steht sind sp nach schüchter steht gewesen sp

S]tribum dedicabat Ecclesiastico, alteram politico et Regio Magistratui. Non fuit tam constituta politia et Ecclesia quam haec. Deus enim ipse tradidit rationem gubernandae utriusque tum politiae tum Ecclesiae, fuerunt Sapientes in hac administratione. Deus dabat prophetas ꝛ. propter hanc 25
constitutionem et legem datam celebrabatur hoc festum. Nos simili modo agimus agentes Deo gratias, quod spiritum s[an]ctum nobis dederit gubernantem Ecclesiam, Ita ut etiam nunc Ecclesia sit ordinatio bene instituta, sit sicut populus Israel. Celebrant autem et hoc festum Discipuli. Orant enim et sedent, postea forsitan Petrus aut alius aliquid docuit, non enim 30

- R] Sed ubi 50 dies 2c. In dem sie sitzen, zu morgens etwa um 6 vel 7 schlege, In der 3. stunden primae partis diei facta ista res. Oraverunt et postea Petrus aut alius legit quid ex psalmis aut prophetis. Da sie an einander zugehort und lesen ex scriptura sancta aliquid, kompt plötzlich ein schnell
 5 brausen von oben her ab, und war ein seer starke 2c. und fiel per tectum. Das sausen und brausen ist gewesen in tota saal. Et territi primum propter vehementem ventum. Quid amplius? Da sahe einer den andern an et videbant linguas, fladern im zum mund er aus, quae divisa et hornet. Das hat quisque gesehen. 'Et sedebat'. Da wird er ein zeichen geben, ob ein
 10 igher gefüet hab ein wind oder flammen in suo capite. Das stehet geschriben. Quid hoc significet, ipse exponit: 'Et repleti sunt omnes
 15 spiritus sancto'. Externum signum, quod linguae 2c. war signum, quod in corde pleni spiritu sancto deum diligebant et proximum, et quod omnia intelligebant pleni omni sapientia, gnab, mut, trost und kunst, omnia noverunt
 20 et omnia fedlich wagen thun. Quid linguae dissectae? Loquebantur. Sie waren geborn in Galileorum lingua, quam a matre 2c. Sed in ietu oculi spiritus sanctus non auffert Galilaeam linguam, sed addit alias linguas, quod Petrus, qui nunquam audit Grammaticam, kan latinisch 2c. et omnes linguas. Das heist: 'Cecidit'. Dicit Lucas, quod visae linguae in ore 2c.
 Et quod linguae nicht seien anzugesehen wie fleisch. Spiritus sanctus vult in omnibus linguis, et quae sit ignea, quae corda occupat. Sic Apostoli,

1 nach dies steht transierunt sp 5 nach starke steht wind sp 6 über saal steht
 aula sp 7 über Da bis an steht quia soli aderant conclusi in domo sp 12 nach linguae
 steht diuisae sp Diuisae linguae r 15 nach omnia steht durfften sp 16 nach matre
 steht didicerant sp 17 über Galilaeam steht maternam sp Apostoli locuti variis
 linguis 2c. r 19 Cecidit c in Sedit supra singulos sp nach ore steht ipsorum sp
 21 nach linguis steht docere sp

- S] aliud erat, quod agerent, Cum sedent sic aliquid legentes, de repente adest a superiori ventus 2c. turbo quidam adest implens totam domum. Conturbatos esse primo certum est, Das oben durchs dach herdurch ein solch prausen
 25 ist komen. 120 respexerunt se invicem unnd sehen, das ihnen die zungen zurspalten seien.
 'Er setzt sich.' Do wird Er ein eußerlich zeichen geben, Ob eine flamme
 auff igher heupt gesehen ist, weis ich nicht, Es ist ein eußerlich zeichen gewesen, Das Er auff ihnen rhuet, Da findt sie baldent¹ aller gnaden,
 30 freydigkeit, kunst und weisheit voll worden, Das ist ein rechter Schulmeister, Der baldt gelerte Schuler kan machen. Norunt autem vivum sermonis genus galileicum, Dieselbige junge zutehlet Er, Das Er viel sprachen ihnen hat geben, unnd das wil Er auslegen, was da sehen die zurspalttene zungen, Das

¹) Weiterbildung von halben = bald; im DWb. nicht belegt.

R] qui verzagt und plöde, Iam pleni sapientia, quod von Joel, David praedicant, et ita tractant scripturam sanctam, quasi 100 jar drinn studirt, Non solum mit der kunst trefflich leute, sed etiam mit dem mut.

Ibi quaestio. Quidam dicunt, quod 120 tantum Galilea lingua locuti, et quando illam locuti, tum alii audierunt suam, quanquam non locuti, ut 5 miraculum non sit in Apostolis, sed in auribus audientium. Alioqui unam linguam in varias aures? Non solum ipsi, sed etiam mulieres pluribus linguis didicerunt ꝛ. hetten hie et in omnibus locis predigen. Ideo divisae linguae in eorum ore, ut intelligatur, quod aliis linguis praedicarunt. Die sprach in ore eorum ist anders und anders gewest, et clarus textus. Et haben nicht 10 also in ein hauffen hin ein gepredigt, latinisch, griechisch. Sind hin aus gangen auff die gassen in illam domum. In illa graeci, latini, praecipue ierunt ad hospites. Ibi invenit Iudeos, graecos ꝛ. quia Iudaicus populus dispersus per totum mundum. Et conveniebant ter in anno, ut Moses praeceperat. Ubi venerunt Ierosolyma, ist ir herberg bestelt. Jydlich land und stad 15 habuerunt suos hospites, Greci suum vicum ꝛ. Sic Apostoli haben sich geteilt. Is ivit in Romanorum vicum, alius in Aegyptiorum ꝛ.

11

‘Loquuntur nostra lingua’. Nesciunt, an im traum an vere factum. Qui fit, quod nobiscum loquatur Romane, aegyptiace? Ibi concurrerunt. Sol ich dir nicht wunder sagen? Is latine ꝛ. Tamen omnes 20

1 qui c in die zuvor sp nach plöde steht waren sp nach Iam steht adeo sp
2 nach jar steht hetten sp 4 nach quaestio steht de linguis sp nach quod steht isti sp
120 (quod) Quaestio de linguarum miraculo r 5 nach suam steht linguam sp
nach quanquam steht eam sp 8 über didicerunt steht locutae sunt sp nach predigen
steht kunnen sp 9 nach ore steht apparuerunt sp 12 über illam steht aliam sp nach
graeci steht fuerunt sp 13 nach hospites steht aduenas sp 16 über vicum steht hospitium sp
18 nach lingua steht dixerunt ii, quibus praedicarunt sp 20 nach latine
steht loquitur et nunquam didicit sp

S] sie so viel zungen gekonnet. Wie kan der Petrus nu reden aus den propheten, als hette Er 100 Jare gestudiret? sie kriegen so ploßlich einen mut, Das sie die ganze stadt schelkten und mutig sind, die doch vorhin so seer erschrocken waren. Quaeritur autem, quomodo habuerit se iste sermo? Quidam aucturi miraculum dixerunt Scientiam variarum linguarum non esse in discipulis, 25 sed in auribus auditorum. Sie haben nicht mitt einerley zungen geredt, Das die anderen auff mancherley verstanden, sondern alle sprachen haben sie gewußt die 120. Sindt mutig worden unnd aufgangen inn alle gassenn, find alle zu den Juden unnd zun gesten furnemlich komen, Daselbst wo da personen waren, redeten sie persisch, wo Graeci, da redeten sie griechisch. Jydliche landtschafft unnd stad haben ihre sonderliche gassen gehabt, da sie haben gehebergergett, Denn sie inn alle landt zustreuet findt gewesenn unnd doch jerdlich dahin komen, So haben sie die sprachen gelernt, da sie wonen. Da gehen 30

R] Galilei et unicam linguam? Was sagstu darzu? et mirantur. Ibi quidam leichtfertige buben und machen ein gespot. Das sind bösen betterlin¹, qui zu brandwein² et putant Apostolos also zc.

Ibi Petrus sine dubio an ein freien platz et fecit 1. sermonem. Ibi
 5 s[piritus s]anctus se erzeigt in Apostolis. 'Ir lieben' q. d. Velim, quod Aug. 2, 14
 omnes audiretis, q[u]anquam Hannas nihil zc. q. d. wil euch die recht warheit
 sagen i. e. nondum est 9. quia valde sobrius populus ut adhuc Itali et Turca,
 seuffen sich nicht. Es ist der Teufel mit uns deudschen. Petrus helts pro
 re impossibili, quod aliquis 9. zc. Es ist ein ander trundtheit vorhanden,
 10 et dicit, quod s[piritus s]anctus effundetur, non super Caiphiam. Der sol ein
 ander volck machen et Mosi politia sol aus sein. Verus Moses et haushalter
 venit. Ideo dabit ein besser buch, recht, quia ibi igneae linguae, quod corda
 accensa et erleuchtet zc. Das ist ein schrift und buchstaben, quae vivunt in
 corde. Das kinder regiment cum oblationibus cessabit. Sed ein erleuchtet
 15 und brennet³ hertz haben. Ich halt, quod Petrus istum textum Ioel legerit
 et quod wird druber bekomen haben spiritum sanctum.

1 nach linguam steht didicerunt sp 3 nach brandwein steht gewesen sp nach also
 steht auch geöffnet haben sp 4 Concio Petri r 5 nach sanctus steht hat sp 6 nihil
 erg zu et alii nihil curant sp 7 nach 9. steht hora sp nach quia steht Iudei fuerunt sp
 8 nach nicht steht vol sp 9 nach 9. steht hora sol soll sein sp 10 nach Caiphiam steht
 sacerdotes Leuitas sp 10 quod c in quibus sp 13 accensa c in accenduntur sp
 14 nach regiment steht Mosi sp 15 nach haben steht dat s[piritus] sanctus sp

¹) betterlin wohl wie sonst brüder, gesellen = Kumpone. ²) Nach Dietz kennt
 Luther das Wort nicht. ³) = brennend.

S] sie nu hin unnd wider die Galileer, des verwundern sich die zuhorer, lauffen
 zusamen, Cyner sagt: Ich hab von dem Lateinisch, Dieser: Ich hab von ihm
 Griechisch gehört redenn, unnd ist also inn die ganze stadt erschollenn. Ett-
 20 liche aber fragen nichts darnach, findt schon beim gebrandten wein gewesen,
 haben das miracel verachtet. Darumb steht Petrus ohne zweifel mitten auffm
 marck oder unter einer großen gemein unnd thutt diese rede: Es ist noch
 nicht umb 9, sondern die dritte stunde, Es ist nicht muglich, das izundt einer
 solt trundt sein, spricht Petrus, Aber inn Sachßen seufft man frue zc. Es
 25 ist eine andere trundtheit, Nimbt also Ioelis dictum: 'Effundam' i. e. debet Ioel 3, 1 ff.
 cessare Iudaismus. Venit enim verus Moses, venit Christus, adest Spiritus
 s[anctus] inscribens vivaces literas in corda nostra. Haec sunt spiritus
 sancti scripturae non lapideae. Ille spiritus iam non amplius Ceremonias
 instituet et continuabit, cessabunt iam istae, et spiritualis instituetur Ec-
 30 clesia. Forsitan eundem prophetam mane legerunt et in ipso articulo sunt
 spiritu sancto donati.

41.

9. Juni 1538.

Predigt am Pfingsttage, nachmittags.

R]

A prandio.

2 Reg. 2, 17 ff.

Hodie diximus de loco Ioelis, ex quo 1. fecit sermonem: *Füret den text da her*, quod isti 120 sollen hie geedeutet sein, quasi sit ista prophetia de eis dicta, quia nemo praedicavit nisi Apostoli, forte etiam mulieres, cum venerunt ad hafen, Mumen. Das ist die meinung Sancti Petri, quod vult respondere istis, qui mirantur, quod ita variis linguis & q. d. Ne miremini, sic prophetatum. Quod videtis in istis 120, wird weiter gehen, quia sic dicit: 'Super omnem car[nem]', quae? 'super filios, filias' & 'et omnes, qui invocant nomen dei'. Q. d. Hic habetis locum Ioelis, ubi indicatur, quod non iusticia ligata an den tempel zu Jerusa[lem]. Hactenus Hierosolymis et Levitis debeb[at] praedicari lex. Iam autem non solum de tribu sacerdotes, sed quam latus mundus &. Vos cogitatis, quasi ad solos vos pertineat legis praedicatio &. Verum, quod hactenus dei verbum, cultus et populus quam in Iudea, ut et Paulus: 'commissa eloquia' &. Non item gentibus. Et tamen multi ex gentib[us] tum salvati. Cum vero verus paterfamilias venerit, effundet spiritum suum super omnem carnem. Ibi der

1 A PRAND[IO] r 2 über 1. steht Petrus primum sp 5 vor hafen steht zu iren sp 6 nach linguis steht loquantur sp 7 nach prophetatum steht est sp 8 Effundam spiritum meum &. r 10 ligata erg zu alligata sp 11 nach Hierosolymis steht per certas personas scilicet Sacerdotes sp 12 nach tribu steht Levi sp 13 nach hactenus steht nullibi fuit sp 14 nach populus steht nullibi sp nach commissa steht sunt eis sp Ro. 3. p[er] 147 r 15 nach gentib[us] steht qui se adiunxerunt Iudeis sp

S]

Alius sermo eodem die.

Petrus allegat Ioelem, ut significet istos 120 non inebriatos. Applicat enim hanc sententiam, quod solummodo in hos quadraverit. Mulieres certe etiam suis Matronis, sororib[us] & concionatae sunt. Queritur autem, quare Petrus solummodo ad hos applicat? Petrus voluit sedare tumultum et indicare huius prophetiae principium, non quod solummodo isti 120, sed etiam posterius deberent prophetare, sed etiam omnis Caro i. e. tempus veniet, ubi praedicabitur verbum non alligatum certis locis in Iudaea, sed in toto orbe terrarum, non solum in hoc angulo, sed etiam in toto mundo. Hoc vult dicere: Ideo non miremini, quod isti incipiant, sed erit indies amplior praedicatio. Non solum vos habebitis suggestum, sicut iam habetis. P[aulus] inquit: Iudeis datum est eloquium. Nam his mandata erat Cura docendae legis. Sed nunc veniente Messia etiam maior et amplior erit praedicatio. Quod Iudaei non soli debeant esse Concionatores, sed ipsa praedicatio

- R] Tempel zuriſſen et das sacerdotium et ausgefurt per totum orbem ꝛ. Hoc nec hodie ferre possunt. Ipsi legunt etiam Ioelem, sed non intel|ligunt ut Petrus et nos. Cogitant se venturos Ieroso|lyma et quae|runt regna omnium Civitatum. Ideo legunt locum, sed non intelligunt. Petrus bene expendit
- 5 verba i. e. super allerley stende der Menschen i. e. meus spiritus sol nicht trieffen, tropffeln super eos, qui in Ierusalem, sed wil ein solch gusse et diluvium anrichten, quod sol schwemmen super omnis generis homines. Non tropffeln, sprengen, spruzen, sed ehlich gegossen und uber|schwenglich gepredigt, quia omnes, qui tantum invocant nomen domini, salvantur. Hoc mira|culum
- 10 iam videtis. Philippus, Andreas huc, illuc, et mulieres ad alias. Das spiel sehet an, quod unser herr Gott wil zu prediger machen knecht, magd, sol nicht so enge gespannt¹ als sub Mose. Facit hic triplices prophetias ꝛ. Macht 6^{te} unterscheid personarum: filii, filiae, alt, jung, knecht, magd. Sed tum fuit mos, quod erant leibeigen. Son, Tochter ist ein herrlich ding in istis
- 15 regionibus ut etiam apud Romanos. Mortuis patribus liberi sind Erben. Sic non familia. Quicquid servus erworben, ist des herrn gewest, liberi etiam. Turca helt das selbe regiment seer streng. Ibi servus et magd nerlich² hat ein biſſen und trund wassers, kein eigen haus, garten, nihil

1 das sacerdotium über (der Tempel) ausgefurt c aus auffgefurt sp 2 über ferre steht Iudei sp über Ipsi steht Iudei sp 6 nach qui steht habitant sp Effundam spiritum meum r 7 nach Non steht sol sp 7/8 effundere r 10 nach illuc steht cursitarunt sp 12/13 Triplices prophetae r 13 filii bis magd unt nach magd steht tamen sunt filii, filiae, serui et ancillae sp 16 nach familia steht sed sp nach servus steht hat sp nach liberi steht servorum sp 18 nach biſſen steht brods sp

¹) = so streng genommen.

²) = kaum.

- S] spargetur in totum mundum, Das heist ja den thamm zurißenn¹ und den
- 20 Predigstuel aus Jerusalem inn die welt laßen fließen. Hanc sententiam non sic intelligunt Iudaei. Mein geist (sagt gott) soll nicht allein igt zu Jerusalem fließen, sondern Ich wil eine Sindtsflut anrichtten uber die ganze welt, Non dicit: destillabit spiritus, sed effundam eum, es soll nicht gesprengt werden oder tropffeln, sondern gießen. Iudaei putant se recepturos Ierusalem nec
- 25 putant etiam gentes fore participes doctrinae Dei. Triplices facit prophetias: vaticinari, gesicht sehenn unnd treum habenn, Item 6 genera hominum: filii et filiae, viri et mulieres, servi et servae. Cur autem distinguit servos et filios? Nonne et servi sunt filii? Consuetudo fuit eius populi, ut servi et ancillae fuerint dominorum proprii, leibeigen, gekaupte leute ut Turca, Das
- 30 sie nur einen trund waßer, stuch brodts unnd faden umb den hutt. Sic apud Iudaeos et in scriptura servi sunt proprii. Et tamen Deus hic dicit

¹) Das Bild Luther geläufig; s. Dietz, Damm; kaum sprichw.

R]omnino habet. Apud nos non. Servi et ancillae sind igt eben so stolz ut heri, dominae. Vult ergo abunde effundere, wil ein wolckenbrust¹ gieffen. Non solum auff die, so alt und regiment furen, Sone, Tochter sind erben. Alten, Jungling. Alten sind regenten, Junge manschafft, die in krieg ziehen. Ideo in his 6 das ganz weltlich regiment begrieffen. Sive filii Abrahac 2c. 5
 Item si etiam empticii servi, die nicht des gebluts und stams, tamen sol eins
 Mart. 16, 16 so viel als anders gelten. Ut et Euangelium: 'Qui crediderit et baptisatus.' Ideo nova et inaudita res. Omnia gleich. Hactenus omnia unterschieden, Sacerdotium et regnum. Cum is venerit, Sol nemo sich des uberheben, quod senex i. e. in administratione 2c. Nemo desperet, qui iuvenis, 10
 qui subditus. Si non Son, Tochter, si etiam servus vel ancilla, Sed sub Christo. Sed in mundo muß ungleich sein ut sub Mose, et Ioel nimpts nicht hin weg, quia nominat sex nomina, Es sey vir vir 2c. Tamen sollen all komen unter 1 Christum et habere similem Christum. Et verum. Si puer natus, eundem baptismum acquirit, quem regis filius, et pauperrimus 15
 in terris accipit Sacramentum, absolvitur clavibus. Ibi nullum discrimen. Sacramentum, Tauff ghet durch hin et neminem respicit sive servum 2c. Hoc, inquit, novum regnum veniet. Non est, quod Rotenses dicunt, quod omnes aequales et communio rerum. Die ungleichheit in externis muß bleiben. Qui est 50 annorum, non potest esse 5. Item vir non potest esse mulier 2c. 20

2 über heri steht domini sp nach ergo steht tam sp 3 nach alt steht sind sp
 nach und steht das sp 6 genera hominum r 6 nach stams steht sind sp 7/8 nach
 baptisatus steht fuerit sp über baptisatus steht sine exceptione sp 8/9 Aequalitas personarum in regno Christi. r 12 Inaequalitas in mundo r 13 nach vir (1.) steht filius filius sp 14 über 1 steht einen sp 15 nach natus steht rustici, mendici sp 19 Communio rerum 2c r

¹) = Wolkenbruch.

S]se effusurum spiritum superabundanter, ut etiam servi et servae sint eum accepturi, Da ist das ganz Regiment gefaßet, haus, kinder, jung und alt i. e. alt, herrn, Jung aber junge manschafft zum kriege geschickt, So ist das Regiment geordent, Noch wil gott durch aus meßen, keinem mehr geben denn dem andern, es wirdt gleich werden. Bisher ist gewesen unterschieden, aber 25
 igt sollen sie alle kinder gottes sein, sol sich niemandt seines alters i. e. Regiments rhumen, auch niemandt seigner Jugendt i. e. seiner burgerischafft, das Er den alten unterthan sich schemen, sondern soll alles gleich sein, aber unter gottes Reich, nicht inn der welt, gleichen geist sollen sie kriegem, nicht das sie alle sollen knechte oder herrn werden, sondern inn des Mesiaes Reich sol 30
 es so zugehen, wie denn tegliche erfahrung lernet, Denn ein kindt kriegt eben so wol die tauffe als ein kaysr. Es sol nicht inn der welt geltten, die ungleichheit muß inn der welt bleyben. Du mußt ja nit also machen, das ein

R] Non valet: Ego Christianus, ergo heri, domini bona sunt mea. Ergo dic: puella sey ein Knab. Sed dominus macht etwas besser. Sinito herum herum esse et possidere agros ꝛ. Sed dat s[piritum] sanctum, sed agnoscere Christum et per eum patrem. Dominus non discernit inter domos, possessionem ꝛ. A tempore Apostolorum non potest dici, quod deus tantum
 5 praedicavit principibus. Sed 'erigens de stercore pauperem'. Alioqui hette ꝥf. 113, 7
 er mußt Ro[manum] Imperatorem et dicere: du solt prediger sein, et Electores, Et ad doctos: tantum vos baptisatis. Sed istud discrimen non servavit, sed inn den rapus greiffst hin ein¹, wen er trifft, der sol sich brauchen lassen.
 10 'Prophetabunt' ꝛ. Per hoc ist auffgehoben das gefast regiment Mofi, quod dei populus sol heißen allerley fleisch.

Ibi quaestio, Num omnes praedicare debeant? Aperuit enim ostium den schwormern, ut ipsi ꝛ. Ergo sum propheta ꝛ. Ita etiam faciunt. Quisq[ue] vult habere s[piritum] sanctum. Oportet concedere, quod s[piritus]
 15 s[anctus] veniat sine omni discretionem. Quia Petrus fit Bapst cum aliis Ap[ostolis] Ierosolimae, nos sequemur eos. Ein iglicher sit Magister et iubeat alios tacere. Si habent s[piritum] sanctum, so wollen wirs thun, sed tamen prius ostendere debent se habere. Hoc tamen scriptum, quod isti omnes manent in statib[us]. Et tandem macht er ein ende. 'Qui invoca-
 20 [verit.]' Praedicet, qui velit, sive servus, wens da hin gehet, ut invocetur

3 sed c in qui facit sp 7 nach mußt steht vocare sp 9 nach greiffst steht er sp
 12 nach enim steht Petrus sp Num omnes debent docere, cum sint omnes prophetae ꝛ r
 13 über ipsi steht putant sp 19 über statib[us] steht servus manet servus sp 19/20 Qui
 inuocauerit nomen domini r

¹) = holt aus der Gesamtheit heraus; s. Unsr. Ausg. Bd. 41, 636, 32.

S] kind von 5 Jaren sey einer von 50 oder ein Man werd ein weyb. Die unterscheidt soll bleybenn, sagt der text, wie es der Geist findt, so leßt Er, nimbtz nicht weg, sondern thutt etwas mehr, gibt die erkentnis gottes, den heyligen geist, so laß bleyben, mengs nicht untereinander, gott wilz nicht
 25 haben, wie die Schwormer furgaben, Es solt alles gleich sein. Experientia docet. Deus enim sumit iuvenem e plateis et sinit eum doceri, tandem facit eum Concionatorem, greiffst inn die Rapus hinein, wen Er kriegt, den hat Er, Niemandt wird von der geburt ein Christe, sondern gott gibt einem gnad, dem andern nicht. Iam queritur, an omnes debeant concionari, weyl
 30 alles fleisch soll predigen, Da wird ein gutt wesen werden, ein jeder wil den heyligen geist haben. Gzwar wir mußens zu geben, das es hie unter den Ap[osteln] wust zugehet. Petrus wird Oberster Bapst zu Jerusalem ꝛ. wolan haben sie auch den heyligen geist, so laßen wirs geschehen, Es steht doch hie, das knecht und magdt sollen ihren standt behalltten, Es steht aber also zu-
 35 leßt: 'wer den namen des Herrn anrufft', sol selig werden. Nu so tritt auff ꝥpg. 2, 21

R] nomen dei, de fide Christi, Da sollen sich alle predigt in die klinken schließen.¹ Si non, ist weder weisagung, predigt, trewme, ist nichts, wen sichs nicht in den Circel schickt², so 2c. Es sol sich alls da hin lenden³, Ein teils gesicht, trewme, weisagung, ut werde ein klang, der da heiße Invocare et salvos fieri. Invocatio nominis dei gehet da hin, quod nemo suis operibus, ut 5 Iudei. Non inquit: qui circumciduntur secundum legem Mosi, non: qui sacrificant, non: Pharisei, Sadducaei, Hannas, Caiphas, et quisquis potest nasci de carne et humana sapientia unterrichtet 2c. Sed sive sit servus 2c. das man sol den Namen domini et sic salvari. Der Spruch hat das ganz Judenthum rein dahin gehauen, quanquam stehen noch drauff. Deinde aller 10 gentium idolatriam, qui etiam quaesierunt remissionem peccatorum. Sive prophetae, somnia habueris: Si vis scire, an vera, Cogita, an drin suchst dein eigen ehr, tum nihil. Sic ista sententia ligen darnider alle heiden, Juden cum suis iusticiis. Et omnes libri sapientiae gehen da hin: quando nicht reimen, all tod. Et da mit schlagen wir omnes Papistas, caput cum 15 caudis.⁴ Glorietur sane se habere prophetias. Papa: qui mihi obedierit,

1 vor de steht si praedicat sp 2 vor trewme steht noch sp ist (2.)] ist(s) 4 nach Invocare steht nomen domini sp 5 nach operibus steht saluetur sp 9 nach domini steht anrufen sp 13 ista sententia c in per istam sententiam sp 14 nach quando steht sich sp 15 nach reimen steht cum ista sententia Ioelis sp 16 nach Papa steht gloriatur sp

¹) die ist betont = diese; sprichw., nicht bei Thiele und Wander; ungenügende Belege im DWb.; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 324, 20. Sinn: darauf gerichtet, davon bestimmt sein, Bild vom Schloß, das nur auf eine Art geöffnet werden kann. ²) = nicht diesem bestimmten Zweck anpaßt; Circel = Kreis, Gebiet; anders bei S, wo Circel das Werkzeug des Bauzeichners. ³) = dahin neigen, richten; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 6, 8. 7. ⁴) Vgl. Thiele Nr. 306.

S] unnd predige, Das ist die klincke, da sollenn alle predigtenn hinein schließen, Es ist das winkelheysen, richtscheit und zirkel, Das alle treum, gesicht unnd weisagungen sollen heißen: 'wer den namen des Herrn anrufft, solle selig werden'. Das ist der grundt, Da sollen sich mancherley predigt hin enden, 20 das der klang heyße: 'Alle, die' 2c. wie viel kezer werden wir nu hiemit darnider legen? Sie werden verworffen, Das niemandt soll durch sein werck selig werdenn, Sondern 'wer anrufft', Dieser hauffe wirdt erst nidergeschlagen, Das keine kunst oder prerogativa sol helffen. Das ist der erste Schnitzer, damit das ganz Judenthum wirdt verworffen mit seinen Ceremonien, Dar- 25 nach auch das ganz Heidenthum mit aller Abgotterey, Sihe drauff, Ob deine kunst oder gedanken gehen auff diesem Spruch, Ist ein spruch, damit allerley schrift, geister unnd bucher werden herein gefurt, gehen sie nicht hierauff, so findt sie des Teuffels. Hastu seine gedanken und gesicht, gib sie her, Las sie mit dem Circel meßen. Wer Francisci Regel helt, wirdt selig. Heist das 30

R] salvabitur. Heißt das nomen domini invocare? Imo incedunt cum maxima praesumptione et propriis iusticiis, quas excogitarunt. Sed Christiana sanctitas est, ut credas in deum, invoces, et quod nemo salvetur, nisi sit invocatio. Qui invocant? Non qui in praesumptione incedunt: fui 40 annos
 5 in monasterio. Isti non invocant deum, Sed volunt, ut deus eos invocet: Veni, optime meritis. Sed ista dona habere ist verloren leib und seele, nemo potest me iuvare. Ibi morior, sentio dei iram me meritum. Imo in peccatis natus. Mit mir aller ding verloren, quid prodest castitas &c.? Sum filius peccati, irae et mortis. Da kome nu Magd, knecht, Son et
 10 Tochter et predige. Es quidem in peccatis. Esto confidens, spiritus sanctus iubet te fidere, invocare. Da verheret¹ magd, knecht et conveniunt in ista praedicatione: Invoca nomen &c. Moses prius praedicavit legem et damnationem per eam, quod non deum timemus. Ubi homo sentit: damnatus sum, Ibi veniat spiritus sanctus und schwerme uber hin, das sich alles reime,
 15 schlies in den endlichen² Schluß: 'Omnes, qui', sive docti, indocti &c. Sic aufgehoben allerley unterscheid. Si hoc intelligis, wirstu nicht dringen umbs predigampt &c. Alii cogitant: Ille, alius non praedicat, non quaerunt invocationem domini, sed ir eigen aufrufen und ehr. Omnes weichen mir, Ich habe eigen revelationem. Postea alius venit. Sic Papa: spiritus sanctus
 20 hat mir eingegeben &c. ut hodie Euangelium. Non solum per Christum et

3/4 über invocatio steht fides sp 6 nach meritis steht dabo regnum caelorum sp
 8 vor Mit steht Ist sp 10 vor Esto steht Sed sp 12 nach nomen steht domini sp
 15 nach qui steht inuolcaverint sp nach Sic steht ist sp 19 vor eigen steht ein sp
 20 über hodie Euangelium steht Multa habeo &c sp

¹) = ignoriert er? vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 336, 10.* ²) = entscheidenden; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34², 459, 21.*

S] des Herrn namen anruffenn? Es heist den Teuffel anruffen, Denn hie steht: es sol niemandt felig werden denn durch das mittel: anruffen den namen des Herrn, findts nu die: Ich bin 40 Jare im Orden gewesen, gott wirds ansehenn. Nein, warlich, sondern die an ihnen selbst gar verzagen, fuehenn
 25 gottes zorn, Das es mit ihnen sey ganz verloren, was hilfft mich mein pfaffen, Munchen stand &c. Ich bin inn sunden geboren, Die findts, da kom nu her Magd und knecht und predige, was? Sey getroßt, ruff den namen des Herrn an, schrey nur, den denen, so da anruffen, ist die seligkeit geben. Ja, so predigt Moses nicht, wiewol Er auch mus gelert werden, bis wir
 30 erkennen, endlich solget darauff, Das gott kein unterscheid wil machen, sie heissen Juden oder heiden, Alle stende sind aufgehoben inn diesem stück. Nu steige auff und predige, halt dich an den spruch: 'Alle, die den namen' &c. wenn du den gleubest, so wirstu ungefordert nicht aufstehenn, wenn du sihest, das es andere recht leren. Das thun die Kottengeister nicht, faren zu aus

R] Apostolos, hat uns auch befohlen zu reden. Quid? ut Chresem verbornen, die osterfergen und feur weihen. Kind mach auch ferghen anzunden. Interroga ancillam. Turca etiam sexta die abstinet a carne. Hat s_piritus sanctus sonst nichts zu thun quam, ut praedicet de cappis? Mit dem treck, das die leute von natur haben, praecipit Papa. S_piritus sanctus hoc: weistaget, treumet und gesicht hat, ut ho_mines invocent et salvi fiant. Omnes eius praedicationes treume, ut invocetur in vera Christiana fide et salvi fiant homines. Cappa et esus piscium desinet nobiscum. Post mortem nec Monchs_kappen r. sed tantum invocatio nominis et salus. So reimet die predigt hie her, wil komen, libenter audiam. Ibi non quaerimus nostrum, sed dei honorem. Non ut ho_mines inspiciant pro sapientib_lus, sed ut salvi fiant. Et veri docto_res, qui nach Gottes ehr et hominum salutem fragen. Sed Rottenses bringen etwas sonderlichs Et haben lust zu etwas newes. Nihil invocatio est, negat Muntzerus. Nihil cum kinderpredigt, qui iactant s_anc_tam scrip_turam. Mußt hoher komen, ut sine scriptura acquiras spiritum s_anc_tum, qui muß vor ins herzh geben. Ubi is, tum intelligis scripturam. Sic Pap_a, der unsinnig narr, dicit se habere s_piritum s_anc_tum,

1 nach Apostolos steht locutus s_piritus sanctus sp 2 über mach steht kan sp vor
ferghen steht ein sp 7 nach treume steht gesicht gehen da hin sp nach invocetur steht
nomen domini sp 8 über Post mortem steht nobis morientib_lus sp 9 nach Monchs-
kappen steht in ext_remo die sp nach So steht sich sp 11 nach inspiciant steht nos sp
12 nach docto_res steht sunt sp 13 über Sed Rottenses steht sic sunt affecti sp 14 nach
est steht apud eos sp cum kinderpredigt c in est mit den kinderpredigten sp 16 über
geben steht werden sp

S] allem frevel unnd hohmutt, wollen ettwas newes bringen, wie der Bapst: Ich habe den heyligen geist, Darumb halt, was Ich sage, was sagstu? Du solt den altten Grefem inn der fasten verbrennen und auff Ostern andern machen, item ferghen anzunden. Ey warlich es ist ein schon werck des heyligen geists, gleich als konts die Magdt im hause nicht thun, thuns doch heiden unnd Turcken. Ja, der heylige geist hats nicht geheißenn, Er hat ettwas großers zuthun, nemlich, das Er predige, das wir sollen den namen des Herrn anruffen, Der Bapst sucht nur seine Ehre inn seinen Regeln, Aber ein Christe fragdt nach gottes Ehr unnd der leut jeel seligkeit, Rottengeister wollen gesehen sein. Joel hatt wol gepredigt vom h_eiligen geiste. Aber doch muß ettwas sonderlichs werden, Es findt kinder predigten wie die Munch unnd Schwermer, die Enthusiasten: Es muß der gaischt, gaischt¹ thun, Das du es ohne buchstaben lernest, unnd brauchen also schrift fur sich, die doch wider sie findt,

28 ενδοουσίαζω afflor numine vel Bachor r

¹) = ein oberdeutscher (schwäbischer) Prediger soll hier parodiert werden.

R] Christus non deserat Ecclesiam. Si opponitur scriptura: Mihi befolgen, interpretari scripturam. Vos sehet auff die arrepticios enthusiasts, qui iactant s[piritum s]anctum. Sed Petrus habuit s[piritum s]anctum? Sed non nactus sine verbo. Expectavit 10 dies cum aliis. Et hodie cum
 5 accepit s[piritum s]anctum, non sufflavit in homines, sed verbum vocale docuit. Ipsi econtra prius volunt habere s[piritum s]anctum, postea sol scriptura ir knecht sein und sich von innen mit füssen lassen treten. Ut Muntzer: Euangelium Marci nicht recht.¹ Item Iohannis post mortem nostram habebit tales, et werden alls ungluck anrichten. Es wil rationi
 10 nicht eingehen, quod per verbum vocale detur s[piritus s]anctus. Tantum unicus vir, Christus, habuit, quia dominus. Sed per omnes prophetas, Apostolos praedicavit et nemini concessit salutem, nisi prius.

Obiiciunt: Si verum verbum, tum omnes acciperent s[piritum s]anctum. Textus: Invoicare nomen. Ist nicht geist, sed ut praedicetur de Iesu Christo,
 15 an den mündlichen namen sol man sich halten. Non dicendum: s[piritus s]anctus venit sine verbo, Imo neque ad prophetas, Apostolos nisi praecedente verbo. Allegant exemplum Cornelii, qui sine verbo r. Imo audivit ex *Ap[osto]l[is]* 10, 1 ff. Iudeis de deo verbum, vidit cultum oculis, et movit eum, ut crederet, quod Iudei. Der text stoßt allerley kerey hinweg. Turcae, Papae et omnium
 20 rottensium doctrina ligt darnidder. Item omnes Enthusiastae et dicunt:

1 vor Mihi steht respondet Es sey nemini sp 2/3 Enthusiastae r 4 nach nactus
 steht eum sp 7/8 Euangelium Marci r 8 nach Muntzer steht dixit sp nach Marci
 steht ist sp 12 nach prius steht audierint verbum sp 14 nach Textus steht dicit sp
 nach nomen steht domini sp 16 vor ad steht venit sp 19 nach Iudei steht verum
 deum haberent sp

¹) Vgl. die Nachträge.

S] wie Muntzer, welcher ist ein stück des Papsts, der Papst ist's gar, Welchs
 sollen nach uns predigenn, die lernen erkennen solche Enthusiasten, die gaischt,
 die da sagen: Ich hab den geist, Die schrift mus sich nach meinem gaischt
 richten, sie mus also verstanden werden, Also wil Er meister sein, unnd die
 25 Bibel sol Jaherr unnd knecht sein. Wenn sie aber wollen folgen, werden sie
 die Bibel fur sich nemen unnd das mündliche wort treybenn. Es findt unnd
 werden allzeit sein solche geister, gott hats gestellt ins mündliche wordt, da
 sollen wir durch selig werden unnd sonst nicht, Die Rotten aber sagen:
 Der geist muß thun, wenn es das wort thet, so wurden alle menschen from,
 30 sie beßern sich nicht, So sollen wir nicht sagen: Es ist war, das, wo der
 geist nicht ist, da richt das wort nichts aus. Widerumb ist das war, das
 der geist nicht sein ohn das wort. Ja, bringen sie denn den Cornelium
 Act: 10 herfur, als hab Er noch nicht das wort von Christo gehabt unnd *Ap[osto]l[is]* 10, 1 ff.
 doch gleichwol gott angenehm gewesen. Ja, so stehts nicht, du leugst, Denn

R] Sie haben ein geist, der habz gesagt. Petrus Trinitatem hic praedicat seer
fein, quod pater, filius et spiritus sanctus gott sey. Audiemus, qualis
dominus sit Christus, quomodo, qui invocari, sol selig werden.

1 nach habz steht im sp über Petrus Trinitatem steht Nu kompt bz 3 stuch sp

S] Cornelius hatt von den Juden gehört vom gott Israel, Er hat das mundt-
liche wordt gehabt. So wirdt nu allerley keherey hiemit auffgehabenn, Das
es nicht soll heissen geist, sondern anruffen des namen gottes. 5

42.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

R] 3. in feriis Pentecostes.

Sic audistis, quod 1. praedicatio Petri ist gewesen ex sententia Ioelis,
qui praedixit, quod spiritus sanctus sol gegeben werden die pentecostes.
Et Petrus vocat promissionem spiritus sancti, quod is debeat dari. Er 10
Soel 3, 5 deutz, per quem sit facta promissio x. Diximus de loco: 'Qui-involcaverit',
freundlich gestiftt damit praedicationem fidei und da mit gewheret omnibus
Rottis. Quia primum probat, quod senes x. weissagen, gesicht und traum haben,
Sunt triplices praedicationes. Interdum alicui manifestatur scriptura nuda,
quod inteligit und furt sie de articulo trinitatis et aliis. Illa doctrina triplici 15
modo revelatur. 1. quod praedicant de fide Christi, 2. habent per visiones
Hpg. 10, 11 f. ut, quod Petrus vidit lintheum x. in quo animalia x. Tales visiones plures.
Et somnia, praesertim senum, quia iuvenum nicht gut. Sive sit revelatio
verbi per prophetiam, visionem, somnium, tamen sol gerichttet werden nach

8 1. praedicatio e in prima concio sp über sententia steht dicto sp 11/12 Qui
inuocauerit nomen domini r 13 nach x. steht sollen sp 15/16 prophetia || visio || som-
nium r 17 über lintheum steht Act 10 sp 18 nach iuvenum steht somnia find sp

S] Die Martis pentecostes.

20

Id, quod nominat Ioel: 'Effundam Spiritum meum', idem esse Petrus
ait atque promissionem Spiritus. Eo usque autem pervenimus, ubi dicit:
Soel 3, 1 'Quicumque nomen Domini invocabit, salvus erit'. Quam sententiam tan-
Soel 3, 5 quam scopum proponit omnium dogmatum, omnium visionum et somniorum.
Tribuit somnia senib[us]. Nam iuvenum somnia non semper bona, ut ut 25
autem haec sunt, debent secundum hanc amussim omnia fieri, ut spiritus
s[anctus] sit dator horum donorum. Quae enim ex meo pectore procedunt,
sunt diabolica. Quomodo autem probare possum vera vaticinia? Hic habes
coticulam et lapidem probationis: 'Quicumque invocaverit nomen Domini,

R] den zweien richtscheid, ut det s[piritus sanctus ut effusa res e celo, ut s[piritus sanctus sit Meister et doctor talium donorum. Si autem wechßt in corde meo, ißt der Teufel. Signum, an reime sich cum articulo fidei nostrae ut hic: 'Qui invocaverit'. Si da mit reimt, tum est a s[piritu sancto. Si non, 5 sed wilß besser machen, ißt der Teufel. Arrius putabat se habere s[piritum sanctum et doctum in s[criptura sancta. Non voluit habere fidem in filium et spiritum sanctum. Ideo eius prophetia, visio x. est diaboli. Item Turca iactat x. et nos ridet. Papistae nostri scribunt in regna externa, quod kein 10 zucht, non ehr, und machen in frembden lenden edel. Si ego audirem, ubi nulla ordinatio, Sacramentum, kein zucht, recht, dicerem: Daß ißt der Teufel und tod. Beliegen uns und verfuren die leute. Ipsi vident et norunt aliter. Wir preisen uber der heilige ehe et docemus de obedientia erga magistratum. Sic persuasi sunt Turcae et Iudei, quod adoremus 3 deos. Hinc Turcae 15 so gewis x. quia giffß ißt gangen durch marck, kein, herß et putant se obsequium praestare deo, si persequantur die schendlichen abgotischen auff erden, scilicet Christianos. Mea leticia und troßt, quod sit propter Christum. Libenter deleter nomen Christi. So leiden wir in nomine Christi ut multi, nisi quia multos abducit. Cum ergo fides nostra impugnetur mit schwerd und buch, opus, ut praedicetur fides, ut moriamur x. Nos non aliter praedi- 20 camus, quam quod sit unus dominus et deus. Qui dicit nos 3 adorare. Turca leugt in sein haß¹, et qui ei dixit, plus. Quia credo in deum, istis nominibus adoramus unum deum et nomen. Ipsi cogitant, quod so hohen

4 Qui c in fiet vt Quisq[ue] sp nach invocaverit steht nomen domini, saluus erit sp
 5 Arius r 8 nach iactat steht vnum deum sp externa c in peregrina sp 8/9 Mendacium Papistarum contra nos r 9 nach edel steht fur der lere sp 14 vor giffß steht daß sp nach ißt steht inen sp 15 über auff erden steht vt ipsi imaginantur sp 16 oben am Seitenrande steht De vnitae essentiae in deo et trinitate personarum x. 17 nach deleter steht Turca sp 18 nach multos steht pullos sp nach abducit steht quos docet postea fidem Mahometicam sp 20 nach adorare steht facit nobis iniuriam sp 1. Vnus deus a nobis adoratur, r 21 nach deum steht patrem x. sp 22 nach quod steht haben sp

¹) = spricht eitel Unwahrheit; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 260 Anm. 2.

S] 'salvus erit'. Si huic doctrinae sunt Consentanea sive somnia sive dogmata sive visiones, bene habent. Arrius doctus erat, sed fallebatur in 2º articulo 25 de Christo. Ideo eius doctrina fuit fanatica. Nostri Papistae criminantur nostram vitam apud extera regna, scribentes de nostra Confusione vitae, quod nulla Coniugia colamus, sed confundamus. Turca deridet nos, ut qui tres Deos pro uno colamus. Haec nostra fides multa habet scandala. Docendi igitur sumus, ut confirmemur et corroboremur in hisce articulis. 30 Nos docemus esse unum dominum. Tria quidem nomina habemus, tres personas, sed non tres dominos. Turca igitur nobis facit iniuriam haec dicendo. Sequimur enim hanc doctrinam, quae dicitur: 'Quicumque nomen

R] verstand, quod nos eitel genße.¹ Ich wolt wol so klug sein ut Iudei et Turcae, scio tantum unum deum colendum. Quando discerno deum a creaturis, creaturae innumerae, sed qui creavit, est deus et unicus. Non 2 creatores, ut Manicheus macht Teufel auch zum Schöpffer. Quid ergo nos accusant? Quare ergo dicitis: pater, filius, spiritus sanctus? Da wiltu kluger sein 5 quam deus ipse? Damnas nos, cum nondum intelligis. Es in hoc, quod unus deus. Bene. Sed, quid deus iste sit in sua essentia divina, nescis tu, sed nos 11. So ist's gethan, daß da ist pater, qui filium 11. et tamen verus unicus deus, nicht zertrennt, et docemus non ex capite et scientia nostra ut ipsi, sed ex revelatione spiritus sancti. Qui potest credere istos articulos, 10 gratias agat, nemo stoßt sich dran ut Turca. Postea geben sie uns weiter schuld: Cum dicitis de tribus, so must ir's teilen ut lanius ein schepß. Nos non dividimus divinam essentiam. Kein wesen in natura so untrenlich ut divina maiestas. Sed innwendig in irem götlichen wesen ist's so gethan: Daß ist pater, filius, spiritus sanctus. 15

2. ergernis, quod dicimus, quod is verus deus, qui 3 person hat im innwendigen wesen, media persona factus homo, et geschieden a patre quam himel et erden. Hoc esse in terris et supra sedere, daß hat die heiden gestoffen.² Qui Christianus vult esse, der muß ein Narr, qui autem klug,

1 nach genße steht ad ipsos collati sp 3 nach creavit steht eas sp 4 vor Teufel steht den sp über Quid steht Cur sp Manicheus r 7 divina (sit) 8 nach nos steht scimus sp 9 nach docemus steht hoc sp 12 nach tribus steht personis sp 13 über Kein steht Es ist sp 16 2. r 18 nach sedere steht ad dexteram patris r 19 nach Narr steht werden und die vernunft gefangen geben sp nach autem steht wil sein sp Duae naturae in Christo r

¹) Gänse und Enten bei Luther oft als dumme Tiere angeführt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 297, 1; 353, 14; Bd. 10², 231, 10; vgl. auch Thiele S. 37 unten. ²) = irre, bedenklich gemacht.

S] domini' 11. Manicheus duos Deos ait esse, bonum et malum. Nos non sic. 20 Non enim diabolus deum facimus. Cur autem dicitis: pater, filius, spiritus sanctus? Tu ista non intelligis, versaris adhuc in illo articulo De unitate Dei. Sed tu de eius essentia nihil novisti, quod nos Christiani novimus. Scimus enim Christum esse unigenitum ab aeterno filium Dei, Spiritum sanctum ab his procedere. Et hoc revelante spiritu sancto scimus ex 25 scriptura. Ipsi iudicant, quoniam personas discernimus, nos etiam discernere divinitatem sicut Lanius carnem. Nos vero hoc negamus. Dicimus enim unam esse maiestatem divinam sub personis tribus. Hoc unum est scandalum.

Alterum est: Nos docemus Deum non suscepisse carnem in tribus 30 personis, sed Christum, mediam personam. Dicit enim Christus: filius Soß. 3, 13 hominis, qui descendit, ascendet et manet in coelo. Nos sic iudicamus

- R] maneat Turca. Sed nos credimus duas naturas in Christo. Non 2 filii, Christi, Iesus, sed 1 persona, Doch zusammen vereinigt aus zwei naturen, da er sollt geboren werden. Hilarius, Augustinus semper tractant hunc articulum ut et nos. Et Petrus dicit, quod spiritus sanctus sit promissus
 5 per Ioelem. Gott spricht. Das ist eins. Der einig Gott spricht. Postea vide, quomodo dicat in fine praedicationis: 'Istum excitavit'. 'Et accepit ^{Ap. 2, 32 f.} promissionem per spiritum sanctum, effudit.' Istam promissionem de effundendo spiritu accepit a patre, et ubi accepit, effudit. Der aufgießet, qui 1. deus, postremo dicitur Christus. 1. deus dicit: 'Ego effundam'. Petrus: ^{Soef 3, 1}
 10 Christus effudit. Effusio spiritus sancti pertinet ad verum deum. Et hanc ^{Ap. 2, 33} videtis spiritum in suis signis. Ergo Christus est deus, cum effudit spiritum sanctum. Quomodo reimt: accepit a patre et effudit? Item ist wider ander: 'Nemo' ^{3. 13} c. Contraria. Hilarius ist hinnen ein trefflicher, feiner man. ^{Soef. 3, 13} Utrumque verum: Christus accepit promissionem spiritus sancti et tamen
 15 etiam effudit. Sicut supra: ascendit, et ist droben, sic dat et accipit. Man findet nicht viel sprüche, ubi Christus verbis exprimitur deus, vix ter. Vom heiligen geist noch weniger. Et mihi mirum fuit olim, nu bin ich wol zu frieden. Paulus dicit: verus deus Ro. 9. Ioh. 20. Hat dem Arrio nicht <sup>Röm. 9, 5
Joh. 20, 28</sup>
 20 verbum dei? cum patre sthetz recht. Ut Turca, qui est discipulus Arrii.

2 über Iesus steht duo sp über 1 steht vna sp 5/6 oben am Seitenrande
 steht Christus deus 7 Effusio spiritus sancti tribuitur deo patri et filio r 12 nach
 reimt steht sich sp vor ander steht ein sp 13 nach Nemo steht ascendit in caelum sp rh
 15 nach effudit steht spiritum sanctum sp nach ist steht vorhin sp nach accipit steht
 spiritum sanctum sp 16 vor verbis steht claris sp Rarissime Christus describitur in
 Bibliis expressis verbis deus r 17 nach geist steht scribitur hoc sp 19 nach 1000
 steht loca sp nach Arrius steht dixit sp 20 nach patre steht sthetz da sp

- .S] Christum verum filium Dei et hominis natum, vere ex Deo et deinde ex Maria duplicem habentem naturam, et tamen verum filium unum Ihesum, unam personam, conglutinatam tamen ex duabus naturis. Petrus sic ait: Hic spiritum sanctum esse promissum ^{Soef 3, 1} c. I^o dicit: Deus ait: 'Ego effun-
 25 dam de spiritu meo.' Petrus hunc textum arripit et probat trinitatem et Christum esse verum Deum. Effusor est deus, sed Petrus dicit esse Christum. Quomodo concilianda? Certum est et indubitatum hunc esse ^{Ap. 2, 33} vere deum, qui effundit Spiritum. Petrus hoc tribuit Christo. Ipse Ihesus effudit. Estne ergo deus? Est, alias non tanta esset eius potentia. Sicut
 30 autem Ioannis tertio: 'Ascendit', 'descendit', 'manet', concilianur, ita et hic ^{Soef. 3, 13} respondendum: Christus accepit promissionem Spiritus et effudit, cum tamen Deus dederit. Pauca sunt testimonia de Christo vero Deo, pauciora de Spiritu. Et ego saepius hoc sum miratus, sed iam minime. Ioannes ait: 'verbum erat Deus'. Item Paulus: 'Qui est laudandus Deus in saecula' <sup>Soef. 1, 1;
Röm. 9, 5</sup> c.

R] Si cum Christo, non recht. Wenn einer scripturam sanctam suo capite
meißert¹, ist er nicht zu gewinnen. Ich laß mich daran gnugen, quod opera
thett, Christus ubiq[ue] macht und gewalt furet Göttlicher majestet. Ut hic:
Christus resuscitatus effundit spiritum sanctum. Si Christus nunquam deus
appellatur, tamen oportet sit deus, quia effundere spiritum sanctum est dei
opus. Si opus verum, quod effusus spiritus sanctus, et per hominem, qui
crucifixus, so muß opus zeugniß geben, quod sit dominus, cuius nomen in-
v[er]p[er]g. 20, 28 vocandum. Sic Act. 20. ubi Episcopos segenet und scheiden. 'Inter quos vos
spiritus sanctus posuit' &c. 'Episcopos'. Ibi ita scriptum, quod Ecclesia sit
communio dei, quam deus suo sanguine. Si verus ipse deus, cuius populus
nos sumus, oportet eum esse verum naturalem deum, qui effudit sanguinem
v[er]p[er]g. 20, 28 suum pro nobis. Quia dicit: pascite Ecclesiam dei &c. Quis effudit sanguinem
suum? Nonne Christus, qui excitatus a deo? Tales locos Hilarius füret
viel. Et schließen außdermaßen fein: Ibi deus et homo una persona. Sinito
illis sapientibus esse stulticiam, quod praedicamus Christum natum &c. modo, 15
ut fiamus filii per sanguinem istius dei.

1. Cor. 10, 9 1. Cor. 10. 'Nec tentemus Christum' &c. 'et a serpentibus'. Num Iudei
tentarunt Christum? tamen nondum natus. Et Moses dicit: 'deum', quod
ista tentatio populi seh gangen contra deum. Paulus de Christo, et tamen
v[er]p[er]g. 8, 58 nondum fuit, ut et in Euangelio Ioh. 8. quae ei zuschreiben die thät divinae 20

1 nach Christo steht daß wortlin Gott stehet, stehets sp 2/3 opera thett eingeklam-
mert sp 3 Christus c in Christo sp nach ubiq[ue] steht tribuit scriptura die sp furet
eingeklammert sp 4 Christus effundit spiritum sanctum ergo est deus &c r 7 vor opus
steht daß sp 8 über segenet steht valedicit sp nach und steht wil sich sp Act. 20. r
11 nach naturalem steht hominem sp 13 Hilarius r 16 unten am Seitenrande steht
Christus deus Ioh. 8. Ro. 9. Act. 20. Ipan. 20. 1. Cor. 10. 17 1. Cor. 10. r 18 nach
deum steht tentarunt sp 19 nach Christo steht interpretatur sp 19/20 Ioh. 8. Antequam
Abraham &c r 20 über quae steht nomina sp

¹) = tadelt, ansicht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 131, 24.

S] Licet plura essent testimonia, tamen Arrius nihil curasset, sed suo arbitrio
docuisset. Hunc sequuntur Turcae, qui sunt filii Arrii. Hoc ego sum con-
tentus. Cui tribuuntur opera propria Deo, cui tribuitur potentia, ille et verus
Deus. Aut enim opus est falsum aut certe nomen etiam auctori conveniet.
Hilarius pius vir est et urget hunc articulum pulchre. Paulus Macedoni-
v[er]p[er]g. 20, 28 bus valedicens ait: 'Spiritus sanctus constituit vos pastores ovium Dei,
quas ipse suo sancto sanguine redemit'. Si nos sumus filii Dei et populus
eius, certum est eum, qui nos redemit sanguine suo, esse verum Deum.
Huiusmodi sententiae concludunt fortiter: Grex seipsum non redemit, sed
Christus sanguine. Ergo Christus et homo et deus. Stulta sunt haec? 30
1. Cor. 10, 9 Sint sane, modo per Christum stultum salvemur. P[aulus] ait: 'Nolite ten-
tare Christum, ut quidam tentarunt, et a serpentibus occisi sunt'. Moses
testatur verum Deum tum esse blasphematum. P[aulus] vero tribuit Christo,

R] maiestatis. Sic hic: Quem vos crucifixistis, qui inter vos conversatus, hunc excitavit *et*. Das kan nicht aliter verstanden quam filio Mariae, quid iste? Num solus filius Mariae? Non, sed accepit promissionem s[piritus] sancti. Deus exaltavit eum und im gleich gesetzt, et effudit s[piritus] sanctum. Ibi ex unica
 5 persona Petrus facit *zwo* unterschieden natur. Nach der menscheit kund er nicht erhohet, secundum divinitatem non potuit extolli *et*. quia 'nemo in celum'. *Job* 3, 13
 Sic secundum humanitatem non potuisset dare s[piritus] sanctum. Cum ergo una persona dei filius et Mariae, gibt s[criptura] sacra der person, das der einen natur. Eigenschafft naturae humanae, quod excitatus et positus ad
 10 dexte[ram] patris. Sed quia in una persona deus et homo, ghet die eigenschafft humanae naturae auch die Gottheit, Ita quod dei filius sit sublatus, non humanitatem *et*. Non dicendum: Maria peperit humanitatem, ut Nestoriani, Sed illam personam seu filium, qui est verus et natura deus, quia hat getragen Gottes son. Sic Christus, inquit Petrus, exaltatus, deitas non
 15 erhaben, sed quia homo factus, Ideo persona, qui deus et homo, ist erhaben. Similitudo: weib hat 1 kind geporn. Das mußtú so reden: Die frau ist des kinds muter. Si Flugling: bistu tof und toricht? Non seuget kind, sed leib, in quo anima, ut sit mater carnis, corporis. Quia anima alia natura, quae non genomen vom samen mulieris. Cum vereinigt leib und seel, dicitur mater

2 nach verstanden steht werden *sp* nach quam steht de *sp* 3/4 Duae naturae in Christo *r* 4 vor im steht ist *sp* 6 nicht c in allein *sp* nach nemo steht ascendit *sp*
 7 vor dare steht Christus *sp* 8 nach una steht sit *sp* nach der steht ganzen *sp*
 9 nach natur steht allein zusetzet *sp* 11 naturae (gehetz) nach Gottheit steht an *sp*
 nach non steht tantum *sp* Nestoriani *r* 13 nach Sed steht peperit *sp* nach quia steht sie *sp* 14 nach non steht wird *sp* 16 über 1 steht 1 *sp* Similitudo: Non dicitur Mulier peperit corpus *et r* 17 nach Flugling steht vellet dicere Non est mater animae, audiret *sp* vor Non steht Si dicere vellet *sp* 19 nach non steht est *sp* nach vereinigt steht wird *sp* vor mater steht non est *sp*

S] 20 ubi tum fuit Christus? Nondum natus, sed verus Deus ab aeterno. Sic etiam haec concio Petri intelligenda de Christo, qui solus est passus, crucifixus. Ille spiritus promissus in Ioele debetur huic filio dei, Christo, et nulli alii. Sic Petrus duas naturas in una persona constituit. Secundum
 25 humanitatem non potuisset effundere Spiritum, sed hoc Dei opus. Sic interpretandae huiusmodi sententiae. Scriptura tribuit ea opera, quae homini quadrant ipsis ambabus naturis, quia sunt duae naturae conciliatae. Nam exaltari ad dexteris, illud est hominis, non dei. Effundit, hoc Dei, non hominis opus, sed quia coniunctae istae duae naturae, tribuuntur etiam diversa opera uni personae, quae sunt propriae his duab[us] naturis, tribuuntur uni personae.
 30 Sicut et prior sententia Ioannis de ascensione, descensione et mansionem Christi *Job* 3, 13 intelligenda. Mulier pariens filium non solummodo parit carnem neque nutrit carnem segregatam ab anima, sed conglutinata sunt haec duo, ut non

R] integri pueri, Et feuket nicht seel vel badet ꝛ. Sic mater esset particulae carnis ꝛ. Es ist ein grob Exempel. Non dicendum: mater carnis, seel ist nicht inn ir kindschafft gerechnet. Non speiset die seel lacte, et tamen puerum, qui habet leib und seele. Sic hic divinitas non est humanitas, et tamen unus Christus, qui ab eterno a patre, in tempore a matre. Alii geben auch das gleichniß: Wenn ein schmid eisen macht, bringt er feur und eisen in ein ding, qui ignem, ferrum attingit. Ibi zwey unterschiedlich wesen et tamen ein ding, pro vulgo dienen. Sol scheint per vitrum, et tamen una res. Olim sind viel irthum erregt. Ista ignoro ꝛ. Symbolum optimum: Credo in filium, quia credere soli deo tribuitur, ist der hochst Gottes dienst. Postea die kinder weiter: qui conceptus ex spiritu sanctus, natus ꝛ. Ista verba omnia lauten de humanitate, quia dei filius hat sein Gottlich wesen nicht a matre. Item kan nicht sterben, begraben ꝛ. Et tamen idem Iesus, qui est dei filius, noster dominus sit mortuus, conceptus ꝛ. Ist der recht glauben. Ibi mengt die zwe natur in ein ander, ut fiat una persona. Is deus, qui ab initio dei filius et deus cum patre ꝛ. quia 2 naturae sind worden ein person, ergo quicquid est ambarum naturarum, tribuitur isti personae. Secundum naturam divinam geburt, quod effudit spiritum sanctum, sed quia ꝛ. ergo ista persona Christus verus deus et homo. Si audio, quod natus, dico, quod homo, si: sublatus in dexteram, est vere homo. Si effudit spiritum sanctum, est deus. Videndum, das man die person nicht trenne. Ideo locus iste clarus: Erhaben zur rechten Gottes. Das ist secundum humanitatem, quia accepit, quod prius non habuit, sed quia dei filius, ideo bene tribuitur divinitati.

3 nach puerum steht peperit sp 5 nach patre steht genitus sp 5/6 Similitudo de ferro ignito ꝛ r 7 nach ignem steht attingit sp nach Ibi steht sind sp über ding steht ist sp Sol lucens per vitrum r 10 nach kinder steht sahen sp 10/11 Symbolum Apostolicum r 13 über kan steht deus sp nach begraben steht werden sp 16 über 2 steht duae sp 18 nach geburt steht ir sp 20 nach dexteram steht dei sp

S] sit mater carnis, sed totius filii tum carnem tum animam habentis. Hoc exemplum licet grob, tamen quadrat aliquo modo. Licet enim non alit animam, alit tamen filium habentem et carnem et animam. Sicut ferrum ignitum cum igne, ita et humana cum divina natura est unita, et tamen sunt diversa. Item sicut sol splendet per fenestras, fenestra et splendor sunt duo diversa et tamen coniunguntur, ut separari non queant sole lucente in eam. Symbolum tam rite compositum est, ut melius tradi nequeat. Spiritus sanctus optimus est artifex. Nominatur enim primo Deus et Dei filius unigenitus, deinde adduntur opera, quae homini merito tribui debebant, et tamen est Deus, quia ipse est filius Dei, sed natus etiam ex homine Maria, Igitur confuse tribuuntur opera diversa uni personae. Non sunt discernendae personae, sed duae naturae uni ascribendae. Exaltatus sedet a dextris dei,

R] Quauquam deus verus, tamen non a seipso, sed genitus deus in divinitate, non a filio, sed econtra. Ideo s[an]cta scrip[t]ura zeucht die weiße an, quod, quicquid Christus habet, habet a patre. Sic habet, quod effundit s[pi]ritum s[an]ctum, quod sedet ad dexteram. Sic loquuntur Apostoli, sic et nos
 5 imitari debemus. Beiderley werck, namen und eigenschafft. Sicut personae non zertrennet, sic die wörter sol man auch lassen gehen. Si nomen Christi invocamus, dei nomen. Si dei nomen, etiam patris, filii, s[pi]ritus s[an]cti nomen.

De s[pi]ritu sancto restat dicendum. Paucissima testimonia, si etiam
 10 non, tamen istis werck. Sic kluger quam omnes homines et damnare. Postea sua bonitas, quod nos letos facit, etiam in tribulatione. Christus meus frater. Per hoc ostendit se habere potentiam d[iv]inam contra omnes portas inferorum und machts cor frolich, fed. Christus ist nicht hie, q[u]auquam dat s[pi]ritum s[an]ctum ut pater, sed s[pi]ritus s[an]cti revelatio manet in
 15 Ecclesia ut 1. Cor. 12. 'Unicuique data manifestatio spiritus ad utilitatem' 2c. 1. Cor. 12, 7 Huic hohen verstand, sapientiam, ut iudicet omnes irthum und fehrey. Et Teufel kan ins nicht nemen. 2. ut recte iudicet de lege. 3. ein gute gesprech, ut gnade zu reden. 4. Dona sanationum. Das sind alles offen-
 20 b[ar]ung s[pi]ritus s[an]cti in mancherley gaben, doch dem sonst, dem so. Apostoli habuerunt linguas igneas zum anfang 2c. Et tamen manent hae, quauquam non lucent, sed feurig in corde credentium. Nam qui venit ad cognitionem Christi, non sine ignita lingua, ut audistis, quod sine vocali verbo non venit, quod est ignea lingua. Si non omnes credunt, tamen ghet die feurige zunge nicht ledig abe. Cessavit apparitio ignis, et tamen 3 milia 2c.
 25 ista lingua. Contemnitur, das so gering zugehet, ego homo et tu, habeo

5 über werck steht natur sp nach personae steht find sp 8 nach nomen steht inuocamus sp 9 nach testimonia steht sunt de diuinitate spiritus sancti sp 10 nach werck steht für augen sp 10/11 S[pi]ritus sancti natura r 11 vor Christus steht et dicit in cor quod sp 13 nach hie steht personaliter sp 15 1. Cor. 12. r 16 nach Huic steht dat sp 18 nach gnade steht habe sp 20 über hae steht linguae sp 21 nach feurig steht sunt sp 22 nach lingua steht fit sp Linguae ignitae r 23 nach venit steht s[pi]ritus sanctus sp 24 nach tamen steht conuersa sp

S] accepit spiritum sanctum. Haec omnia ascribantur homini, quia antea iuxta divinitatem habuit spiritum s[an]ctum, nihil accepit, omnia sunt eius. Deus est fons et scaturigo divinitatis, ubi igitur Christus ponitur, et eius opera dicuntur accepta a patre, quia pater non est a filio natus. Restat nunc,
 30 ut dicamus de Spiritus sancti operib[us]. Discernendae enim personae, sicut hic satis discernuntur, quod filius sit genitus et non pater. 'Ite docentes', Matth. 28, 19 'baptisate in nomine' 2c. Hic trinitas in unum nomen, in unam maiestatem coniungantur. Si enim Spiritus s[an]ctus non esset deus et tamen tribuerentur ei honores, esset summa blasphemia. Ipse ergo est ille omnipotens

R] linguam humanam. Sed vide, quae operatio? lingua externa bringt fidem in cor, ut agnoscat patrem, filium &c. et talis potentia sequitur, ut timeat diabolus iudicium super omnes doctrinas. Non est kunst in geistlichen sachen, quam non iudicet, Deinde mut, ut loquatur, es verdrieffe, wen es wolle. Ideo est spiritus sancti potentia, quae sic mutat homines, quasi caelestes. Non terretur diabolus, quando medicus aut Iurista loquitur, quanquam, wenn ers toheren kan, thut ers auch. Sed dolet, quando credit quis verbo, kompt in stand gratiae et misericordiae. Spiritus sanctus beisset und frisst diabolum nicht mit zeenen. Sed verbo, baptismo, absolutione richtet ers. Qui hoc verbum loquitur: Ego baptiso, cuius verbum est? Ignea lingua spiritus sancti, qui promissus, ut maneat apud Ecclesiam usque ad extremum diem. Christus inquit: non apparebo apud vos corporaliter, sed mittam, qui etiam corporaliter, quanquam etiam pater, filius quoque, sed ei tribuitur. *Matth. 28, 19* Christus: 'Baptisate eos in'. Bringt sie alle 3 inn einen namen, quia habent tantum 1 nomen, scilicet deus, in quem credendum &c. Ein nomen, Gottheit, wesen. Si spiritus sanctus non deus esset, maxima blasphemia, quod ei honor, qui patri et filio tribuitur. Spiritus sanctus dat eque salutem ut pater, filius. Sic hic. Spiritus sanctus cecidit et manifestavit se in vento, linguis. Is potens deus, qui in uno momento fecit pisces *Röm. 8, 11* doctissimos, ut loqui possent variis linguis. Ro. 8. 'Si spiritus in vobis habitat, qui excitavit' &c. Scriptura sacra dat spiritui sancto, quod mortuos *1. Cor. 5, 21; 6, 63;* vivificat, 'Sicut pater vivificat'. Paulus: 'spiritus eius, scilicet patris, qui *Röm. 8, 11* excitavit'. Item loquitur per prophetas, et in baptismo cum patre et filio *Matth. 28, 19* stehet in gleicher eher, nisi quod pater 1. locum &c. Rottae kunnen das wort wol deuten auff ein ander ding, sed opera, ut excitare mortuos, kunnen sie nicht.

4 nach Deinde steht sequitur sp 5 nach caelestes steht fiant sp 7 nach dolet steht diabolus sp 9 nach ers steht auß sp 10 nach baptiso steht te sp 13 nach etiam (1.) steht sit sp nach corporaliter steht vobiscum vt sequitur sp nach quoque steht adsint et non relinquant suam Ecclesiam sp nach tribuitur steht spiritui sancto sp 14 nach in steht nomine patris &c. sp über 3 steht drei sp 15 über 1 steht vnum sp nach credendum steht est sp 19 nach vento steht et sp potens erg zu omnipotens sp 20 Ro. 8. r 23 über baptismo steht Matth. 28. sp

S] Deus, qui uno momento stultos et indoctos pisces edocuit summam dei sapientiam. Hoc nullus potest praestare Angelus, Sicut pater vivificat, ita *Röm. 8, 11* et filius, ita et Spiritus sanctus. Paulus ait: 'Spiritus eius, qui Christum excitavit' &c. Hic tribuitur ei opus Deo proprium, scilicet vivificatio. Pos- *30* sunt nomina detorqueri varie, sed opera non possunt. Iudices enim nominantur Dii. 'Dixi: dii estis.' Sed vivificatio nullo modo homini, sed ipsi Deo soli tribuitur. Observanda ergo haec a posteriori et proprio officio. Conclusio de trinitate et tribus personis, uno autem Deo.

43.

11. Juni 1538.

Predigt am Dienstag nach Pfingsten.

R]

A prandio.

Audistis Concionem Petri, wie der s[piritus s]anctus effusus sit et datus per Christum, quem pater excitavit ex mortuis ꝛ. et quod ista prae-
 dicatio vera sit, nempe quod Christus sit verus deus et homo. Ideo tribuit
 5 effusionem Christo, qui excitatus et exaltatus ꝛ. Et sic deus se revelavit
 in mundo, ut sciamus 3 personas in essentia, quod pater non filius ꝛ. Haec
 Christiana fides. Pater apparuit et dixit: 'Hic filius' ꝛ. non dicit: Ego Matth. 3, 17
 filius. Daß ist max[ima] differentia, ad Iordanem et in monte. Da kan man Matth. 17, 5
 nicht für über. Pater loquitur de alio, non de seipso, et sic, quod filius in
 10 humana specie et tamen dei filius. Sic s[piritus s]anctus non est pater et
 filius. Et tamen apparet in specie tali, quod dicitur effusus. Christus non
 dicit: Ego s[piritus s]anctus vel pater, sed ego et pater mittet. Pater
 effundet et ego. Sic pater non est homo factus, sed auditur de filio, filius
 non in specie columbae, ignis, sed s[piritus s]anctus. Cum ergo personae
 15 discernuntur, ut etiam aures audiant, satis instructi, quod 3 distinctae per-
 sonae, et tamen unus deus. Et ubi una persona, ibi alia. Si quis filium
 invocet, patrem et s[piritum s]anctum. Huic fidei promissa remis[sio] pec-
 catorum, vita, salus. Qui vult salvari, oportet invocet dominum, qui est
 pater, filius, s[piritus] sanctus.

20

Nunc etiam loquendum de s[piritus s]ancti officio, daß im sonderlich
 aufgelegt. Patri tribuitur, quod creavit celum et terram, Ibi ostendit suam
 immensam potentiam, item bonitatem, quod tam varium usum creaturarum
 suppeditat. Christo tribuitur opus redemptionis ꝛ. Ubi lapsi in pec-
 catum, hat sein allm[ä]chtige gewalt beweiset, peccata nostra in se accepit,
 25 nicht mit öffentlicher gewalt, sed ein regentw[ur]lin dem teufel an sein hals¹,

1 A PRANDIO r 6 personae diuinitatis r 12 nach mittet steht s[piritum] sanc-
 tum sp 13 nach auditur steht loqui sp 14 über ignis steht linguae sp 15 nach satis
 steht sumus sp über 3 steht tres sp 20 loquendum c in dicendum sp nach sonderlich
 steht ist sp Officium s[piritus] sancti r 24 nach hat steht Christus sp 25 nach gewalt
 steht überwunden sp

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 559 zu S. 41, 14f.; Bd. 37, 243, 21.

S]

Alius sermo eodem die.

Deus suam maiestatem et potentiam ostendit Creatione Creaturarum,
 Deinde et earum mirabili et maximo usu. Christus seducto genere humano
 et diabolum seduxit, comprobavit sese quam misericors, quam omnipotens
 30 et quam magnus sit. Spiritus s[anctus] autem varietate linguarum et verbi
 sui potentia comprobat divinitatem. Ille etiam est visibilis in maiestate

R]exhibuit potentiam, sapientiam, bonitatem. Sic s[piritui] s[ancto] dant poten-
 tiam Apostoli et linguis und mit geringen armis, non gladio, sed verbo et
 Sacra[mentis], und nicht solch weſen an, ut nihil curent homines p[ec]catum,
 mortem, et apparuit in visibili specie, quae iam cessavit, sed, ut Christus,
 20 manet nobiscum usq[ue] ad finem mundi. Ita ꝛ. Et dicimus: Credo in 5
 s[piritum] sanctum. Non abit a Christiana Ecclesia usq[ue] ad finem mundi.
 Sic incepit die pentecostes ignitis linguis, quae cessaverunt, et alia signa,
 doch nicht alle, quia Petrus una praedicatione 3 milia. Et tamen visibiliter
 nobiscum est. Manet apud nos lingua ignita, wolcken, columba, quia prae-
 dicatio Euangelii, baptismus, Absolutio, troſt, unterrichtung omnium statuam, 10
 et suam omnipotentiam, weißheit, gute zeigt er allein mit wort. Ipse prae-
 dicat, baptisat, quomodo filius morte sua, et ipse sanctificat. Et hoc videmus,
 scilicet dari, Sacra[mentum], baptisari, audimus verbum praedicari. Hoc
 nemo facit nisi s[piritus] s[anctus]. Et qui credunt serio, habent etiam s[piri-
 tum] sanctum, quia lassen nicht davon, si etiam nerrisch fides usq[ue] ad 15
 mortem ꝛ. Hoc non est opus rationis, imo impossibile ei. Diabolus gegen
 uns zu rechen¹ est omnipotens. Si non adesset s[piritus] sanctus, nec bap-
 tismum nec fidem retineremus. Er ist zu hoß, zu zornig, mechtig. Ideo
 s[piritus] s[anctus] sine cessatione facit Christianos per baptismum et exercet
 suum officium linguis, illuminat cor, et credit usq[ue] ad mortem et dicit: 20
 Si totus mundus contra me, tamen non occidar. S[piritus] s[anctus] venit
 in Agnetem² ꝛ. ut cor brand, ut lieffen sich drüber kopffen. Et tales adhuc

1 nach bonitatem steht diuinam sp 11 über zeigt steht s[piritus] sanctus sp
 12 über baptisat steht quomodo pater creauit celum sp 20 cor (si) 21 non fehlt
 22 über Agnetem steht Agatham sp Agatha || Agnes. r

¹) = mit uns verglichen. ²) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 235.

S]ua in specie Columbae et etiam nunc apud nos manet usque in Consum-
 mationem. Christus enim effundit et ipse seipsum effundit quotidie. Die
 pentecostes incepit variis linguis donare Apostolos, et nos visibiliter eum 25
 habemus hoc pacto, quod regit Ecclesiam suam, manet apud eam Euan-
 gelium, Sacramenta et absolutio. Et hoc solum facit spiritus s[anctus] per
 linguam. Sunt discernenda officia, ut retineatur Symbolum Apostolicum,
 videmus ordinationem et administrationem spiritus sancti in baptismo et
 Sacramentis. Sunt tamen quidam, qui recipiunt fidem, etiamsi pauci sunt, 30
 et hanc ipsam doctrinam de Christo servant contra potentiam mundi et
 Diaboli. Daemon etiam est Deus respectu nostrae infirmitatis, nos illi
 resistere nequimus. Deus vero quotidie auget et conservat suam Ecclesiam,
 adiicit quosdam, corroborat et reficit, ut cor dicat: etiamsi Diabolus saeviat
 ut maxime, tamen non declinabo. S. Agatha¹ et huiusmodi virgines adhuc 35

¹) Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233.

R] videmus hodie, qui nihil morantur tyrannorum minas. Item qui non curant diab[oli] tentationes fidei, spei, cha[r]itatis, hos s[pi]ritus s[an]ctus *erhellt*, ut dicamus: Credo in patrem creato[rem], filium *et* s[pi]ritum sanctum. Is est s[pi]ritus s[an]ctus, qui *greifflich, sichtbarlich* baptisat, verbi ministerium, usum
 5 clavium: *Sind sein feurig zungen*. Et hoc facit contra omnem potestatem diaboli et ostendit suam omnipotentiam et sapientiam. *Der Teufel kan so viel schalkheit und ketzeren* per suos anrichten, quos non agnoscunt pii et damnant. Quamdiu vides baptisari, praedicari verbum, dic: audimus et videmus linguas igneas, s[pi]ritum s[an]ctum, qui loquitur de magnalib[us] dei,
 10 quia redimeris ista doctrina a morte, peccato et transfereris in celum, quid regna Turcae *et*. Et tamen *so gering gehets zu*, scilicet vocali verbo, *mit brod, wein, es hat kein ansehn*. Si autem quis indutus corona aurea *et*. Interdum etiam mulier baptisat, ideo incredibile. Et tamen verum, adest suis linguis ignitis, quia verbum est suum.

15 Non frustra moneo, quod s[pi]ritus s[an]ctus intus per fidem, foris per verbum et Sacra[menta], quia Rottae veniunt, suis *hueaugen*¹ *sehen auff die tauß* et dicunt: est Aqua, sacerdos est peccator. Num ista res, baptismus *groß macht*, nihil cum *et*. Diab[olus] *ist hofer geist* contra bonum. Sicut Christus destruit suum regnum, Ita econtra malus. Ideo non inspicie bap-
 20 tismum ut aquam, et vis *gehen* in revelaciones, quas pater, s[pi]ritus s[an]ctus

4 vor usum steht conseruat sp 6 nach sapientiam steht et bonitatem sp 7 nach
 suos steht nicht sp 8 hap erg zu baptismum, audis sp 10 celum c in regnum celorum sp
 11 nach Turcae steht ad hoc? sp 13 nach incredibile steht quod tam magnifica res sit sp rh
 nach verum steht quod sp 15 vor intus steht sit sp 16 vor suis steht mit sp
 17 nach ista steht leuis sp nach baptismus steht tam ingentem sp 19 vor suum steht
 ei sp nach malus steht destruit dei regnum sp

¹) D. i. ohne Verständnis; s. oben S. 132, 35.

S] infantes nondum annum excedentes tredecimum, has ita confirmavit, ut collum praebuerint ad confirmandum articulum de Christo. Deus enim spiritus s[an]ctus conservat et gubernat verbi praedicationem, administrationem Sacramentorum. Et sic comprobat suam potentiam divinam et maiestatem
 25 contra Diaboli potentiam. Consolatur nos in ipsis terrorib[us], ut canamus Alleluia et Diabolum huius ne faciamus.¹ Item licet Christiani pauci, tamen conservantur et eorum Euangelium contra tot haereticos tuetur sua divina maiestate. Hae sunt virtutes spiritus sancti. Multa enim habet dona, ut Paulus recenset, Quod aliis det potentiam resistendi haereticis, aliis Röm. 12, 6
 30 sapientiam, aliis eloquentiam, aliis donum salvandi homines. Hae sunt illae variae linguae et efficaciae spiritus s[an]cti. Non est, quod desideremus dissectas linguas, illas enim tunc visibiles esse erat necesse propter Confir-

¹) = ne tanti f. nicht achten.

R] revelavit. Da hut dich. Item quando dicunt: was sol ein priester hauchen¹ ꝛ.
 Es ist brod, wein, geist, geist. Item quando absolvor, num tam facile?
 oportet eas ad S. Iacobum. Daß ist zu mal leicht imponere manum capiti.
 Ipsi inspicunt ac res humanas. Sed scire debemus promissionem spiritus
 sancti, quod completa est et semper completur usque ad finem mundi. 5
 Quando baptisatur puer, scito esse effusionem spiritus sancti et ista verba
 ignitae linguae spiritus sancti. Et illic non tantum videndum in die
 pentecostes linguae ignitas. Item quando absolveris 'In nomine patris', non
 humana verba, sed spiritus sancti, qui etiam nobiscum externe manet per
 verbum et non solum interne, quasi faciat. Enthusiasten wansinnige, befehen 10
 leute, stellen sich ac angelus. Sed spiritus sanctus manet cum Ecclesia
 Sancta ita, quod videtur, auditur. Wo das nicht ist, soltu keins heiligen
 geists harren. Zeichen externa i. e. ventus et ignitae linguae muessen fur her
 gehen. Postea venit in cor. Qui per revelationem quaerit, der hat Teufel.
 Habes Sacramentum baptismi, item absolutionem, quando audis et credis, 15
 audivisti linguam spiritus sancti, Item praedicatoris. Corda credentia sunt
 spiritus sancti corda. Diabolus ist feind non tantum divinitati filii et
 spiritus sancti, sed etiam operum eorum. Turca abstulit Christo divini-
 tatem et opera. Papa docet opera pro fide. Rotenses auferre volunt, ut

2 geist, geist erg zu der geist, geist muess thun sp 3 nach leicht steht hing sp
 10/11 Enthusias[tae r 13/14 Zeichen bis gehen unt 14 nach quaerit steht spiritum sanc-
 tum sp nach hat steht den sp 19 nach opera steht diuina sp

¹⁾ = durch Hauchen Worte hervorbringen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 25.

S] mationem novae doctrinae et fidem Iudeorum. Iam vero etiam nunc durant, 20
 etiamsi non sic luceant. Ubi pater edocet filium et educat in pietate, ille
 vero obtemperat, tum adest lingua ignea. Respectu horum operum spiritus
 sanctus est exiguus et a mundo contemnitur propter incredulitatem et
 absurditatem. Et tamen adest apud nos et apud haec opera et in illis est
 efficax, quia verbum adest. Haeretici adsunt oculis bovillis et suillis, reiiciunt 25
 spiritus sancti opus exiguum. Diabolus enim libenter seduceret homines,
 ut aspicerent baptismum ceu nudam aquam ꝛ. Imo alias revelationes esse
 expectandas in angulis, 'gaistcht, gaistcht'¹, daß dich der donner mit deinem gaistcht,
 hutt dich, hutt dich dafür. Discemus promissionem spiritus sancti esse
 impletam et quotidie impleri, ut scias, cum baptisatur infans, spiritum sanc- 30
 tum ipsum baptisare, Daß es seien zungen des heiligen geists. Quia spiritus
 debet apud nos manere non solum spiritualiter et interne, sed etiam externe.
 Enthusiasten wahnsinnige leute. Spiritus sanctus dicit manere apud
 Ecclesiam, ut eum videas, sentias et audias. Non vult esse in corde spiritus
 sanctus et Enthusiastas facere, sed prius vult sedere in caput, in linguas, 35

¹⁾ Vgl. oben S. 412, 29.

R] spiritus sanctus non sit nobiscum manifeste &c. Turca, papa, Iudei, Tartari loquuntur, sed non habent linguas ignitas spiritus sancti. Spiritus sanctus sic loquitur ut pueri: Credo. Ubi hoc vere dicitur sive in templo sive domo, dic non esse hominis verbum, quae *kalt und eîs*, sed spiritus sancti,
 5 quia incedunt cor, ut credat, et faciunt *so muttig*, ut *drüber stirbt*. Ideo non carnea lingua, sed ignea lingua. Sic habemus spiritum sanctum &c. apud nos intus et foris, *erhêlt sacramenta et unterrichtet* etiam in allen sachen, *müssen all lehen von im sahen*¹, Iuristae, Medici. Intus est officium, quod cor instruit, ut credat, et heret et sic illuminatur, ut omnes errores damnet et contra
 10 omnes hereses diaboli et *macht frolich* erga deum, ut *Halelujah* fingen et adversus impios, ut *troße*. Ubi autem spiritus sanctus, ibi patet, ut veniamus ad eum. Spiritus sanctus non venit in cor nostrum, sed prius in carnem ut Christus in uterum virginis. Et antequam conciperet, prius audivit ab angelo. Habes spiritum sanctum, qui manifestavit se externe
 15 per scripturam sacram, claves, Sacramenta, per parentes, ibi vult venire ad te per igneas linguas, et sic facit ex te virum, qui omnia iudicat, et *gehét hin in leben, sterben und fragt nach niemand*.

1 über manifeste steht per verbum et Sacramenta sp 7 über etiam steht credentes sp
 12 loh. 14. r 15 nach parentes steht in domo quid docent verbum sp 17 hin erg zu
 frey hin durch sp

¹) = sind alle von ihm abhängig, auf ihn angewiesen; vgl. auch *Unsre Ausg. Bd. 6, 204*.

S] prius eos externe baptisari oportebat, Er wil nicht innerlich eyn offenbarung
 geben unnd eußerlich stillschweigen, Darfur hutt dich. Es ist der Teuffel.
 20 Sic etiam nunc per verbum spiritus operatur, non vult in latebris absque verbo revelari. Turca Deum nobis auffert et suum Mahomet donat. Papa tollit Christum, cum iubet salvari per opera. Anabaptistae tollunt spiritum sanctum, cum iubent expectare. Non est res levis spiritus sancti lingua, non est carnalis ant inefficax, sed maxime operatur in nobis, ut corroboret nos
 25 contra omnes minas et potentias Diaboli et mundi, *Das wir frey dran gehn wider des Teuffels wutten und trogen*. Spiritus sancti duo opera: Ecclesiam conservare, verbum retinere, administrare eam sacramentis. 2. Consolari et corroborare corda credentium, ut fiant fortes. Vult esse apud Ecclesiam. Ubi vero spiritus sanctus, ibi et Christus. Nam spiritus secum trahit
 30 Christum, ubi vero Christus, ibi et deus. Tu ergo non confide revelationibus spiritus sine verbo. Non enim hoc querit, ut in speluncis tecum agat, sed communibus signis et sacramentis certis vult nos adhaerere.

44.

12. Juni 1538.

Predigt am Mittwoch nach Pfingsten.

R]

Iuni 12.

Audistis primam concionem Petri, in qua videtis potentiam spiritus sancti. Werß aber als zumal sol predigen, der wurde zu wenig zeit. Quamquam enim in Actis Apostolorum et Epistolis Apostolorum, et quae fiunt a tempore missionis spiritus sancti, huc pertinent. Esa. erit pax, non
 Sci. 11. 9 gladius, 'quia terra repleta' &c. Esa. 11. quia uber der predigt ist zerrißten regnum Iudeorum et Imperium Romanum. Sic accidet Turcae. Sed Ecclesia mansit cum doctrina et vicit omnia arma diaboli et mundi, ut videatur non humanum opus, quod cepit die pentecostes, sed divinum. Alioqui non manerent baptismus, Sacramentum, verbum 1 hora, tanta est
 10 diaboli malicia, quia Satan libenter semel everteret. Sed quo plus fiat in ignem, je mher er bleß in die augen.¹ Non leß sich hindern maximam potentiam diaboli et regnum. Omnes defendunt idolatriam ut Papa, et tamen oportet cedat, et nullo gladio, tantum verbo oris. Daß ghet nicht
 natürlich zu. Ideo opus spiritus sancti a die pentecostes hucusque et ad
 15 finem mundi, et implevit opera sua doctrina et signis. Et supra hoc quemlibet privatim erhelt in sua fide, quam diabolus libenter auferret. 1. Pet. 5. Fuit fortis concio, quia 3 milia.

1. Petri 5, 8
 2pg. 2, 42 ff. 'Sie blieben bestendig' usque ad finem cap. 2. Hoc quoque opus spiritus sancti. Inter alia prodigia et signa war daß auch ein wunderwerk,
 20 quod illa 3 millia et deinde 5, blieben bestendig &c. et non movebantur, quod

1 Act. 2. Sie blieben aber bestendig r 3 nach zeit steht (nicht) haben sp 6 Esa 11. r
 14 über et nullo steht tantam vim exercet sp 19 Finis cap. 2. Acto. r

¹) Sprichw.? nicht bei Thiele; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 77.

S]

Die Mercurii post pentecosten.

Omnia, quae in Pauli et Petri historia recensentur, sunt facta Spiritus sancti atque etiam, quae nunc fiunt fientque in consummationem seculi, sunt opera eius. Non esset possibile, ut perduraret vel unum momentum aut
 25 diem baptismus, Euangelium et Christus, si non divina praesentia spiritus sanctus in terris ista omnia gubernaret. Tam infestus est Euangelio Diabolus, ut dies noctesque det operam, quo tollatur doctrina Evangelica. Quo vero spirat in hunc ignem infestius, eo incendit magis et fit amplior et ceu mare
 30 totam terram ambit et perfluit. Legebat textum ulterius de communione bonorum. Multa miracula fiebant per apostolos, sed et hoc miraculum erat, quod isti 3000 constanter perseverabant in fide contra furorem Caiphae et

2pg. 2, 42 ff.

- R] seditiosi ꝛ. namen nicht urlaub von Caipha ꝛ. sed 'in fractione'. Non solum Apg. 2, 42
 intellico, quod leiblich gessen, sed auch das Sacra[ment] genomen, ut sequi-
 tur, cum gaudio per domos. Sind gewest bey 6000, haben sie geteilet hin
 und her in die huser, 200, 300, dispersi. Qui divites, dederunt eis, sempt-
 5 lich die guter verkeyfft und machten zu gelt und gabens inn gemeinen kassen,
 ut alerentur ꝛ. Vide, quam pura corda fecit spiritus sanctus, quam mild
 sine omni avaritia, geben weg sua bona. Non solum trefflich glauben, sed
 etiam lieb und mildigkeit. Isti 5000 haben ir gutlin gemein gehabt et ad
 pedes Apostolorum. Si quis indiguit cibo, veste, datum illi. Ist ausder-
 10 massen fein angangen, et praesertim, daß sich die reichen so haben kunnen
 brechen.¹ Post Barnabas, Paulus musten terminiren auffm lande, admone-
 bant, ut congregarent elemosynam et obsignatam per Paulum mitterent
 Ierosolyma. Drumb hat nicht lang getoheret. Nam ubi Apostoli et cre-
 dentes von Jerusalem zerstreuet, et ubi rein aufgedrossen das korn ꝛ.
 15 venerunt Romani ꝛ. Da muste das opus auffhoren. Dispersi per orbem.
 Ibi alii. Ab initio sic fuit, quod collata pecunia pro piis et egentibus
 utque iuventus educaretur pie, ut verbum, Sacramenta et ministerium
 spiritus sancti erhalten wurden. Oportet praedicatores edere. Et Paulus:
 Sic ordinavit, ut de Euangelio vivant. Et Christus: 'Quae apponuntur' ꝛ. Lut. 10, 8. 6. 7
 20 'Si filius pacis' ꝛ. 'In istis domibus manete', quia nondum templa, illic

1 nach seditiosi steht appellabantur sp 2 nach gessen steht haben sp Fractio panis r
 3 Sind (hin) 7 nach solum steht haben ein sp 9 nach Apostolorum steht proiecerunt sp
 10 über praesertim steht mirum sp 13 Drumb über (Dz) 19 nach Sic steht deus sp
 nach apponuntur steht edite sp 20 nach templa steht in vsu fuerunt sp

¹) = sich fügen, unterordnen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10*¹, 653, 27.

- S] totius populi. Frangere panem non solum corporaliter intelligendum, verum
 etiam, quod Sacramento communicarint, fuerunt certe 6000 circiter Hieroso-
 lymis fideles, quomodo igitur ali potuerunt? Procul dubio divites suam
 pecuniam largiti sunt pauperibus in viscum reponentes. Quia qui ex
 25 Galilea secuti erant, non habuerunt procul dubio, unde alerentur. Contule-
 runt ergo divites pecuniam suam. Apostoli igitur distribuerunt cuilibet,
 quantum opus fuit. Res haec bene incepit, Et fides multum in eis est
 operata, quod consumpserit suas facultates. Tandem vero tam sunt
 pauperes facti, ut Paulum et Barnabam oporteret mendicare, Er mußte
 30 terminiren. Hoc autem institutum non diu duravit, sed discipulos egredi
 ad gentes oportebat. Deus evocabat pios et grana colligebat, acus vero
 comburebat igne per Romanos. Igitur tum cessare necesse fuit hanc institu-
 tionem. Hae facultates Clericorum ideo non sunt datae, ut Canonici equis
 auratis incederent, sed ut Apostoli i. e. Euangelii Ministri inde alerentur,
 35 ne Euangelii doctrina intereideret. Sic etiam tum temporis Apostoli in

R] convenerunt, ubi Christiani. Qui acceperunt verbum, libenter susceperunt Apostolos, ut hodie pii principes. Sed non sollen kessjeger und kornjeger sein¹ ut monachi. Sed si est filius pacis, libenter suscipite. Item si Civitas pacis, Christus mit vleis verboten ꝛ. Mendicitas monachorum ist nicht recht, konig habens her nach herrlich gemacht. Adhuc vestigia, scilicet 5 Hospitalia, ibi opus est pecunia, ut non solum educantur pueri, sed pauperes. Bonum est, ut pueri educantur in paupertate, ut assuefiant ꝛ. Ista ordinatio cepit post dispersionem Christi et Apostolorum a Ierusalem. Postea aliter factum, ut dixi iam. Monachi habens nach wollen thun. Augustinus et alii docebant populum et seipsos. Quidam ex civibus dabant eis et 10 propter hoc murmurabant alii cives. Ibi Augustinus dicebat: contribuite vos pro alendis nobis ꝛ. Da aber Ecclesia hoch gehet per Imperatores, sind herrn draus worden, et Papa hats alls zu sich gerissen, drum ist es ubel geraten. Cesaes ꝛ. haben nicht gemeint, quod tales gulosi venturi ꝛ. In Italia sind grosse, herrliche gebew, ligt da nider die Messe, ist kein prediger, 15 pfarher, schiessen burger zusamen, geben monacho, qui praedicat in marter wochen.² Papa aufert bona. Si Euangelium non venisset, abstulisset etiam nostra bona. Nihil curat Ecclesiam. Et tamen dicit se pastorem, qui

2 kessjeger r 13 nach sind steht sie sp 14 über Cesaes steht reges sp nach gulosi steht ventres sp 18 nach bona steht in germania sp

¹) Necknamen für die Mönche; nur ersteres im DWtb. ²) Erinnerung an die Romreise. Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 1, 96f.

S] Civitatib[us sunt saturati, sicut Christus inquit: Quod opponetur, comedite, 20 Remet fur gutt¹, was Ihr habt, Sed hoc mandavit Christus: ubi filius pacis vos audiet, Manete apud eum, Non iussit eos hostiatim colligere, nicht korn und kessjeger sein sicut Antoniani et Monachi. Hoc enim mendicationis genus est prohibitum. Ezur noturfft solten sie es habenn, nicht zur pracht, licet potentes voluerint conservare Ecclesiae Ministros. Ex hoc Apostolorum instituto apparet hoc vestigium hospitale scilicet et viscus communis. Haec 25 ordinatio Apostolorum incepit, cum abirent apostoli a Hierosolymis, Cum in urbe essent, fuerunt bona communia. Augustinus conversus idem fecit, ꝛ Episcopi contulerunt sua bona. Haec consuetudo non diu durabat, erat enim difficile factu. Cives autem testamenta sua illis commiserunt. Hoc male habuit quosdam, quod sic alerentur. Igitur Augustinus concionans 30 dixit: Vos colligite sumtus et eos alite, tum cessabimus ab istis munerib[us Testamentorum, Sed licet murmurarint, tamen noluerunt hoc facere. Papa autem confirmavit postea impiam praedam, Das Er von iglichem Bistumb 3000 fl genommen, alle videren, alle kirchen mußen ihm gebenn, so stilt Er,

¹) = seid mit dem zufrieden.

R] pascit. Sie Ecclesia ist allzeit versorgt gewesen. Iam sunt domini, qui non solum rapiunt bona, sed etiam damnant doctores ꝛ. Paulus: sunt coope- 1. Cor. 3, 9 rarii i. e. sein Werkzeug, et gratias agit pro isto honore, quod eius coope- rarii. Das thut quisque, qui discit et dazu gibt. Hilffstu dazu nicht, ut habeamus instrumenta spiritus sancti, tum habebis instrumenta diaboli. 5 Bona in Ecclesiis Cathedralibus sollen da hin, ut discerent sacram scripturam et foverent doctorem et darent reliquam pauperibus. Nihil faciant, non discunt nec docent, non administrant Sacramenta, non consolantur, sed econtra. Nos contra helfen und raten, ut der predigstuel erhalten werde, 10 ut sint, qui praedicent posteris. Tum manebit spiritus sanctus nobiscum. Si non, dabitur den seductoribus, ut nunc sub Papa. Iam terribilis res esse Episcopum et Canonicum. Habent sat bonorum, verbrangens, ver- friegens, verhurens¹ ꝛ. In doctrina apostolorum, wie einer gelernt und geglaubt, so alii auch, non mancherley rotten, kopff, fregierunt pacem. Sie 15 adhuc sit. Unus civis vocavit ad se alios, ibi unus docuit, et postea orave-

2 vor doctores steht pios sp 7 nach reliquam steht partem sp 9 nach contra steht sollen sp

¹) = verschwenden es in Luxus, Kriegen (vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 291, 27), Unzucht.

S] der große boswicht unnd dieb. In Italia multa templa sunt vacua, quia Papa omnes sumtus illis ademit. In ieiuniis quidam politici conferunt sumptus et dant cuidam Monacho eos, ut interea temporis ieiunii concionetur. So 5 raubt der große Dieb, Sie consumunt bona Ecclesiae conferentes in abusum. Nunc sumus nos protinus liberati ab his monstis. Reliquum est, ut etiam 20 adolescentes promoveamus, ut spiritus sanctus inveniat postea instrumenta. Posset quidem nos salvare solus absque instrumentis, sed non vult, quare, ut tandem sint huiusmodi, tu sumtibus adiuva. Sed fient tandem potentes ex eis et tyranni? Hoc tu Deo committe et tuo fungere officio. Constructa 25 sunt aedificia in usum paedagogiae, sed collocantur in abusum. Darumb findt stiftte geordenet, Das man predigt haltte. Sie haben heuser, gueter, personen reichlich zu solchem ampt und thun nichts dazu, wie wird Christus sagen? Ihr habt gebient dem leidigen Teuffel, Spielt und verbrast die gueter, so da soltten auffß predigampt gewandt werden, da findt die pfarchen ledig, 30 Zeter über ihren haß¹, Das sie die kirche so ubel regiren, so sie doch das ampt haben und machen also stedt unnd Dorffer ledig von wercken des heiligen geistes unnd rennen also wißentlich inn die helle. Weyl² wir werck- zeug habenn, wirdt der heylig geist nicht von uns weichen, wo Er aber keine

¹) = sie verdienen zur Rechenschaft gerufen zu werden; zeter das Geschrei um Rache über begangene Untat. ²) = solange.

R) runt, et auff die predigt das Sacra[ment gereicht et postea die speiße genommen mit freuden. Das ist leibliche speiße. Quaedam mulieres coxerunt. Et postea ord[inaverunt 7 diaconos. Was haus vermocht, hat man auffgetragen. Sic vides formam veteris Ecclesiae. Franciscani non legen zusamen ir gelt et ein gemein gut drauß gemacht, sed rapiunt. Anabap[tistae fiengens an, multi 5 ded[erunt eorum praepositis. Non est exemplum imitandum, sed miraculum. Et Apostoli mußt[en] lassen. Et tum fuit initio Ecclesiae ardentem fidem habentis. Ananias et Sapph[ira cogitaverunt: ibi habebimus, quod edamus. 9pg. 5, 1 ff. Ecclesia alet nos, et partem pecuniae r. Ist ein sonderlich opus, das zu der zeit geschehen ist. Satis est, ut Christiani contribuant, ut der predigstuel 10 erhalten werden. Hoc facientes sumus instrumenta, quo Ecclesia conservatur. Sic Euangelium adhuc conservat Ecclesiam, in concordia orat, frangit panem et postea domi edit. Ibi nihil neque de cappis, funibus, de invocatione S[an]ctorum. Sed simpliciss[im]am Ecclesiam, nempe quae habet Euangelium rein und mit fleiß gepredigt, item quod Sacramentum accipiunt 15 mit freude und danck[sag]ung, item orant et serviunt invicem, nullum perso-

3 Was mit 2 freuden durch Strich verb 6 exemplum (est) darüber (ideo non) sp
7 nach Et steht opus quod sp Ananias r 10 über predigstuel steht Sacra[ment] sp

S) findt, Da wirdt die kirche wuste. Das ist ein sonderlich stücke, Das sie findt geblieben inn der gemeinschaft i. e. nicht zertrennet inn mancherley Rotten und kopff, sondernn alle eines glaubens, Wenn sie haben gepredigt unnd Sacrament gereicht, haben sie zusamen getragen unnd geessen. Hoc nos etiam 20 hodie servamus, Sed communio bonorum iam non servatur, Non enim potest, Monachi tentarunt, sed falso, Imo ipsi non contulerunt bona, sed in acervum sibi congeri sinunt, laßen ihnen alles zutragen. Anabaptistae tentarunt, beretten ettliche reiche burger, Das sie die gueter verkaufften, aber die Schelcke verbrastens, verhurten, Entlich da die arme leutte den betrug sahen, giengen 25 sie heim, lernkten gebranten wein machen¹, die Narren. Es sahe es einer hie an, Ich wilß nicht weren, Aber es wird nichts drauß, wir findt allzu faul, wurden nicht wollen arbeiten, wie es gieng mit dem Anania, der da log mit seinem weybe unnd von Petro getodtet wardt. Non est mandata communio 30 ab Apostolis, non igitur est necessaria nec nobis admittenda. Hoc dicit fieri, ut gemein fasten constituentur, unde instrumenta spiritus sancti possint ali. En habes morem primitivae Ecclesiae, quem et nos servamus praeterquam, quod communione bonorum non utimur, Convenimus, absolvimus alios, baptisamus, docemus et sacramenta porrigimus. Hic nihil scribitur de kappis

24 Schelcke (Anab)

¹) Vielleicht mißverstanden aus dem Sprichw. Gebrannter Wein macht Narren (Wander, Narr 770). G. B.

R] narum discrimen, sive sit vir, mulier &c. Ista apud nos videntur per omnia, postremo quisque it domum et servit vocationi. Ita Ecclesia siehet in glauben, lere, liebe &c.

S] et plattis, 7 gezeiten &c. Sed simplex et vera describitur Ecclesia: Da das wort fein rein gelernt wirdt, die da steht inn der rechten Lehr, glauben unnd lieb gegen dem Nächsten.

45.

16. Juni 1538.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

R] Dominica Trinitatis.

Man begeheth heut fest der heiligen dreifaltigkeit. Euangelium Nicodemus halten das Menzig stift¹, das hiesige² hat ein anders. Nos possemus accipere illud Matth. 3. Das schickte sich besser hie her, quod Matth. 3, 16 f. 3 personae et unicus deus, quia sind unterschiedlich erschienen. Die gestalt sind so weit unter nander, quod alius sit pater, qui loquitur, filius, de quo pater loquitur, et spiritus sanctus, qui in columbae specie. Ibi clarum, quod pater loquitur non de seipso, sed de filio: 'Hunc audite', Luc. 9, 35 15 Hic spiritus sanctus in lucida nube &c. Hoc fatemur in symbolo, quod Luc. 9, 34 credere debemus post revelatum Euangelium. Ante Christi adventum et nativitatem non ita manifestum. Illum populum tulit deus ut mater in sinu. Manserunt in fide unius dei &c. Ut et inter nos simplices non speculierenß auß ut docti. Vera fides, quod pater, filius, spiritus sanctus unus 20 deus. Son seh mensch worden et is mortuus et dedit spiritum sanctum,

7 Luc. 9. De transfiguratione domini &c r 8 begeheth] behet vor fest steht das sp vor Euangelium steht Das sp 10 Matth. 3, r 13 nach specie steht apparet sp 17 nach Illum steht Iudaicum sp 18 nach sinu steht puerum sp 19 nach fides steht nostra est sp nach sanctus steht sit sp 20 vor Son steht Deinde quod der sp

¹) D. i. in Mainzer Stift gilt Joh. 3, 1 ff. als Evangelium dieses Sonntags. ²) = hiesige, s. DWtb. hieig.

S] Trinitatis Marci¹ 9.

Luc. 9, 28 ff.

Hoc sumsimus Euangelium. Reliqua non quadrant. Posset et baptismus Christi huc conferri, quia in eo discrimina personarum Trinitatis apparent. Pater non loquitur de se, sed de filio, Spiritus sanctus adest in specie Matth. 3, 16 f. 25 Columbae. Deus in nube voce sua apparet. Christus adest, quo et aliis testimoniis deus voluit significare suam divinitatem in triplici persona. Discipuli erant infantes, non intelligebant. Pueri confitentes Symbolum etiam non intelligunt, sed tamen, ut Augustinus inquit, Gestantur in sinu matris Ecclesiae sanctae.² Hanc autem fidem et Adam et omnes Patriarchae habue-

¹) Schreibfehler für Lucae. ²) Vgl. Realencyklopädie für protestantische Theologie, 3. Aufl. Bd. 19, 410 f.

R] qui dat Sacramentum, trost, sterck̃t uns und furet uns in ein ewig leben. Alioqui nulla fides nec ulla tamdiu duravit. Eam fidem habuit Adam et omnes usq[ue] ad finem mundi. Nulla fides in terris fuit, quae solch̃ wunder-
 that gethan hat. Primum legantur veteris testa[menti] historiae, excitarunt
 Hebr. 11, 4 ff. mortuos et wunder über wunder than. Eb. 11. Abraham tantum habuit 318, 5
 da mit legt darnider 4 potentiss[imos] Reges. Sic fides semper gerumpelt und
 gerhumort.¹ In novo Testamento quid fecerunt Christus et Apostoli? quam
 Marc. 16, 17 levis res caecos illuminare? x. 'Signa eos, qui crediderunt.' Das hat kein
 glaube noch nie gethan.

Das ist ein Argumentum externum, quod nostra fides vera. Die andern 10
 haben; nicht können thun, si etiam caeperunt ut zauberer in Aegypto x.
 sed. Item nulla fides so ritterlich gestritten als Christiana. Turca, Papa,
 Romanum, Graecum, Persarum regnum da wider gelegt, multos occiderunt
 et ita voluerunt prorsus extinguere, et tamen mansit. Ista unica fides est,
 quae impugnatur ab omnibus. Turca leßt fidem Iudeorum zu frieden. Quando 15
 Luc. 23, 12 den sollen angreifen, werden sie ein; ut Pilatus et Herodes. Aliae bleiben
 unangefochten et tamen ghen unter. Ista impugnatur ab omnibus et tamen
 mansit. Papa max[ime] impugnavit fidem infinitis sectis. Iam fide lucente
 vera omnes coniungunt vires. Sed quid fit? Ipsa manet victrix nostra
 fides. Econtra. Ideo alle rotten und secten vertragen sie² unter ander sein 20
 et contra illam pugnant et tamen nihil aliud faciunt, quam quod se infirmant,
 nos confortant. Turca ist stark̃, hat gros̃ gelt, gut, sed non iuvat.

2/3 Fides nostra caepit tempore Aadae et durabit vsq[ue] ad finem mundi r 3 nach
 omnes steht pii habebunt sp 5 nach et steht haben sp nach 318 steht servos sp
 6 nach legt steht ex sp 7 Miracula fidei Christi r 8 über Signa steht Mar 16 sp

Nulla fides edidit miracula quam Christ[iana] r 11 nach ut steht die sp 12 nach
 fides steht hat sp Fides nostra mansit inuicta contra diabolum et omnes persecutiones
 mundi r 13 vor da steht hat sich sp 15 über Quando steht wenn sie sp 16 über den
 steht Christianam sp über sie ein; steht Turcae et Iudei sp 19 über vera steht ista
 fide sp 20 nach Econtra steht Papa cum suis Rotten sp

¹) Lärm gemacht, Aufsehen erregt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 265, 30. ²) = sich.

S]runt, et durat etiam nunc. Multa sunt exempla huius fidei. Abraham tot
 occidit Reges servis domesticis. Item in Novo Testamento miranda per
 Apostolos satis indicant hanc esse veram fidem. Hoc primum argumentum. 25
 Secundum est, quod omnes impii sese opposuerunt huic fidei. Graeci, Persae,
 Romani, Iudaei, Ipsi tamen ceciderunt, haec fides mansit incolumis. Neque
 fides Mahometica consistet. Papa missum facit Turcam, Iudei eundem,
 Luc. 23, 12 Pilatus et Herodes fiunt amici super huius fidei impugnatione. Hoc esse
 miraculum oportet. Deus est mirabiliter efficax in hac fide. Vide, quam 30
 fortis erat papa. Iam cadit. Deficiunt ab eo papistae. Fides haec con-
 firmatur, aliae pereunt et confunduntur. Haec sunt testimonia externa, quae

R] 3. non fuit fides, quae habet verkündiget und geweissaget ab initio mundi nisi ista, wie es im sol gehen et aliis, wenn es sol ein ende haben cum ista fide, sed usque ad finem mundi. Turca non potest scire, quamdiu fides sua stabit nec quomodo illis sol gehen, qui ipsos impugnant. Ista fides
 5 nostra etiam habet prophetiam: so sol's gehen. Ideo Paulus dixit, quod in Ecclesiam venturus Antichristus etc. Et Christus sol in stürzen spiritu oris, 2. Theß. 2, 4 wird in nicht angreifen mit der faust und wird in ratbrechen¹, quando venit illustratione. Ideo non potest alia fides esse quam quae, venit ab Adam per patriarchas, prophetas, Apostolos et Episcopos, quanquam contra se
 10 opposuerunt mit aller macht, weisheit etc. nec est auffhören mit rotten etc. und alle contra istam fidem. Nos haben gestillt Sacramentarios, Anabaptistas, verfolgen mogen sie uns, sed fides ista ghet er durch treck alls ein feiner, stard'er wagen durch ein groß wasser, treck hengt sich wol, das kot an die rat.² Sic cum fide, aller treck hengt sich dran, et praedixit hoc Christus
 15 per suos etc. Hoc Turca non potest, sed dicit: Mahometis fides durabit, donec alius propheta venerit, qui eriget novam. Cogitat: Mahomet hat die welt innen, parvula turba, qui adherent Ihesu Christo. Sed illa fides non occumbit. Si fuisset humana et mendax res, tum wer untergangen ut alle andere glauben. Papae et Mahometica fides ist lang gestanden, sed tandem
 20 heßt nicht. Ideo fides nostra durabit ad finem mundi. Sicut Iuppiter, Dianae vergeffen ist, ita nostra, si sol fallen. Si Turca sol fallen vel befert werden,

1 3. Fides nostra praedixit ab initio, quae futura essent? r 3 nach mundi steht
 sol er w'ren sp 5 2. Thesa: r 8 nach illustratione steht aduentus sui sp 9 nach
 quanquam steht diabolus et sui sp nach contra steht eam sp 14 vor treck steht der sp
 18 nach wer steht er sp 21 nostra c in nostrae fidei, si non esset vera sp

¹) = radebrechen, mit dem Rad hinrichten. ²) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 34, 4.

8] docent hanc fidem firmam esse in consolationem. Tertio nulla alia fides habuit prophetias sicut haec. Omnia enim futura praenunciavit, Quamdiu deberet durare, scilicet ad finem saeculi, Item quamdiu hoc aut illud Regnum
 25 sit constitutum. Paulus item ait venturum Antichristum, item Christum 2. Theß. 2, 4 eum spiritu oris praecipitaturum, non gladio, sed ore. An non effectus et res ipsa probat hoc? Nulla ergo alia fides, quae vera est, quam illa, quae incepit ab Adam consistens in patriarchis, prophetis, apostolis et nobis. Omnes aliae fides pereunt. Omnes haereses confunduntur. Dieser wagen
 30 gehet fort durch den kot gar gewaltig, Der kot legt sich an's rat, Aber wenn er dahin feret, so fället Er wider ab, oder wird abgewaschen. Turca non potest praedicere, quamdiu sit duratura fides eorum, sed dicunt fidem eorum duraturam tantisper, dum nova veniat, Sic dubitant et dicunt cessasse fidem Ihesu. Nullo modo, imo consistit adhuc consistetque ad finem saeculi.

R] non veniet nova fides, sed vetus. Quae prius fuit, est adhuc et manebit. Das sind euserlich anzeigung, quod nostra fides vera, quod divina potestas se ostendit in hac fide contra portas inferorum. Item prophetia de futuris et praeteritis. Ista 3 nulla fides habet, ideo est verissima.

Ideo sollen wir bleiben auff dem rechten, alten glauben, quod in deitate eterna sit pater, filius, spiritus sanctus, qui est der hochste und erste artickel. Dreyfaltigkeit ist ein recht boß deudsch. Inn der Gottheit ist summa concordia. Quidam vocant dreyheit, laut spottisch.¹ Augustinus conqueritur etiam se non habere idoneum vocabulum.² Non solum est pater, sed etiam 2c. Non possum dicere: sunt 3 homines, angeli, dei, kein prædicat. Das gedrits.³ Sind person, non 3 dii, herrn, schepffer, sed ein Gott 2c. ein einig gottlich wesen. Renne es ein gedrits. Ich kan im keinen namen geben. Laut eben-
teurlich⁴ 3 faltigkeit. Ibi hodie praedicandum, quod nostra fides Christiana foddert, ut constiteamur, quod deus, qui creavit celum et terram, sit unus, et tamen, quod filius non pater 2c. et tamen idem deus. Qui filium adorat, item spiritum sanctum, rufft kein frembden gott an, sed quam personam er nennet, hat er den rechten Gott 2c.

In veteri Testamento istß auch wol angezogen, et prophetae intellexerunt, sed populum hunc hat er am zihen geneeret. Iam revelato Euangelio gehets: In nomine patris, filii, spiritus sancti. Das treiben wir. Qui sic credit, est filius dei, lasse sich ergen Rottas et cor suum, quia Euangelium hic stehet, quod pater ist hie et redet, et de filio, qui stehet und betet, spiritus sanctus adest in specie columbae vel nubis lucidae. Is, qui loquitur, alius

Matth. 3, 16;
Luth. 9, 34

1 nach vetus steht manebit sp 10 vor kein steht da ist sp über Das steht Ein sp
23 nach loquitur steht pater sp

¹) = lächerlich. ²) Vgl. die Nachträge. ³) = Dreiheit; vgl. Dietz, wo aber die Form nur nach 'ein'. ⁴) = sonderbar, s. oben.

S] Habemus prophetas, quod mansura sit. Consistit a principio mundi. Si esset humani operis, iam eius oblivio intercessisset, sicut memoria delituit Iovis, Mercurii 2c. Si cessat Mahumetica, tamen haec manebit, licet ego credam eam duraturam usque ad finem seculi. Der Jungste tag wird ihn schlahen. Haec autem illa fides est de Trinitate. Germanicum verbum non est commodum, quia summa est simplicitas in divinitate. Ego tamen nomen illi indere non possum, sicut et Augustinus conqueritur, una est Trinitas, una divinitas, tres personae, pater, filius et Spiritus sanctus. Mirabiliter sonat 'heylig dreyfaltigkeit', quasi sanctos aliquos nominem, Sed tamen maneat hoc vocabulum, et tu crede unum, unum esse Deum, qui dicatur pater et filius et spiritus sanctus, et tamen patrem non esse filium spiritum sanctum, sed dissimiles personas, Item non invocas peregrinum aut alienum Deum, si Christum, sed ipsum Deum. Haec latuerunt in scriptura pro populo

- R] quam is, de quo loquitur. Est enim filius, qui stat et orat. Hoc scriptum est in Euangelio, quod pater se ~~ſcheidet vom ſon~~, et tamen est deus. Hic Arius hoc pugnat, quod Christus non deus, sed deus vocat eum ~~Son~~, ut alius vir filium vocat ~~α~~. Sed Christus: 'Sicut pater vivificat' ~~α~~. adoratur. ^{Joh. 5, 21}
- 5 Ioh. 5. ~~Was wil daraus werden?~~ Ibi dicitur, quod potestatem habeat eandem, quam pater, ut scilicet ~~lebendig mache~~, quod ~~tod iſt~~, est divina potentia. Et sicut pater honore afficitur ~~α~~. Si non esset deus, non com- ^{Joh. 5, 23} peteret ei gloria. ~~Sind weit geſcheiden~~, ut Arius diceret: Christus non deus, sed homo, ~~ſo weit geſcheiden ſind~~. Sed ~~hie kompts wider zuſamen~~. 'Qui ^{Joh. 5, 23} glorificat patrem'. Item Paulus: omnia per ipsum facta. Maximum dis- ^{Röm. 11, 36} cripien audio filium loqui stantem et patrem loquentem, et tamen unica essentia. Die discretionēs personarum ~~ſo gewaltig~~. Pater loquitur, filius audit, ~~ſpiritus ſanctus ſchwebt über Chriſto~~, nicht über der ~~ſtim patris~~, wolken, ~~ſtim und der ſon longiſſime distincta~~. Postea dico, quod tamen
- 15 unus deus, quod per Christum omnia creata, ut Collos. Item ~~er macht~~ ^{Col. 1, 16} ~~lebendig ut pater~~. ^{Joh. 5, 21} Ista opera urgent, quod tres ~~unterschieden perſonen~~, ein einiger Gott ~~ſey~~, quia scriptura sancta dicit, quod unicus sit creator, vivificator. Hoc opus. unico deo ~~zuſtehet~~, et tamen etiam Ihesu Christo, qui est discreta persona. Hoc non possumus negare, nisi velimus scripturam sanc-
- 20 tam negare, cogit me, ut ~~laſſe 3 personas ſein~~, non von einander reiſſe und trenne, ut sint 3 dii. Nobis Christianis non satis, ut faciamus sicut Turcae inde, quod habent unicum deum. ~~Geſehen trefflich ſtolz er auß ſuo argumento:~~

3 Arius r 4 Sed c in Et sp Ioh. 5. r 7 nach afficitur steht sic filius sp
8 nach geſcheiden steht persona patris et filii sp 9 vor ſo steht tum sp nach geſcheiden
steht sunt duae personae sp über Qui steht Ioan. 5. sp 9/10 Rom XI r 11 loqui
c in orare sp 15 Col. 1. || Ioh. 5. r 16 über urgent steht concludunt sp

- S] Israel, quia erant quasi infantes, quas Deus nutrit in gremio lacte. Vide autem hunc textum. Alius est, qui loquitur, alius est, de quo fit sermo,
- 25 alia est illa claritas et nubes. Arriani dicunt sic: Christum non esse Deum, si sic distinguas, quia Deus eum appellat filium sicut alium hominem. Sed aliae sententiae hoc non concedunt. Christus enim dicit: 'Sicut pater vivi- ^{Joh. 5, 21} ficat, ita et filius', sicut pater, ita et filius honorabitur. Paulus: omnia per ^{Röm. 11, 36}
- 30 filium condita, haec sunt evidētia, quod sit trinitas. Deus enim condidit omnia, Et filius id facit, et tamen hic discernuntur personae. Nubes non volat super vocem, sed super orantem Christum. Clara haec sunt et oportet distinguī. Textus enim ipse distinguit has personas, ut vides. Iam vero scriptura adest et tribuit eadem opera Dei etiam Deo et filio. Deus suscitāt mortuos, et filius id facit, quae tamen sunt opera solius Dei. Haec ergo
- 35 fides nostra est, quam negare non possumus, nisi et scripturam negare velimus. Scriptura cogit me distinguere personas et tamen unam constituere divini-

R] In una domo non bene conveniunt 3 oeconomi, sed tantum unus. Da meinen sie, sie habens getroffen et putant nos gense und Enten¹, qui 3 deos habemus. Wie allen denen, qui initio Mahometicam fidem sic persuaserunt eis, et veh illis, qui in alienas regiones scribunt ꝛ. Nos non sumus so gar gense nec Enten, grobe knutel² und knebel³, qui non intelligamus eos esse idolatras, qui plures deos adorant ꝛ. dicimus unicum deum et creatorem omnium Creaturarum. Non facimus 3, sed unum. Tamen dicimus: pater, filius, spiritus sanctus. Sed is deus se ita revelavit, ut hoc credamus et confiteamur, quod sit inn seinem Gpöttlichen wesen vater, sone, heiliger geist, non in seiner schepfung, da sind wirs eines. Sed non satis est hoc credere. Is deus, quem iactas creatorem, sic se revelavit, quod sit deus pater, filius, spiritus sanctus ein einiger Gott. Ideo iniuste nos petunt ꝛ. Hactenus satis.

⁴ Vos videtis, quod diabolus nos impugnet. Nos sumus der queck⁵, darnach der Teufel scheufft. Si 1 ungluck gedempfft, sequitur aliud. Ipsos lefft er mit Friden, quia hats bereit. Uns hat er nicht, quia praedicamus Christum. Cum ergo nolimus tacere, confiteamur, So mugen leiden, ut 1. Petri 5, 8 circumeat 1. Pet. 5. Ideo ne miremini, si ein ungluck in hac Civitate vel Joh. 15, 19 f. land. Ad Apostolos: 'Si de mundo essetis' ꝛ. 'Sed quia elegi', ut me praedicetis ꝛ. Ideo servus non habet melius. Si mihi patrifamilias. Nos blasphemiat et Papistas gelobet. Non possum leiden, das man die Papisten lobt et nostros Christianos schilt. Sie suchen unser leben, et praesertim

3 persuaserunt über (cred) 7/8 unum bis revelavit unt 12 über petunt steht
accusant sp 14/15 Scheupoet r 15 über 1 steht ein sp 19 nach Apostolos steht in-
quit Christus sp nach elegi steht vos sp 21 nach blasphemiat steht iste poetaster sp

¹) S. oben S. 416, 1. ²) Als Synonym zum folgenden sonst bei Luther nicht belegt.
³) = einfältiger, roher Mensch; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 631, 17. ⁴) Zu der folgenden Erklärung gegen Simon Lemnius vgl. *Köstlin-Kawerau, Luther*, Bd. 2, 421f. — Sie wurde in die Tischreden (Bd. 3, 275ff.) aufgenommen. ⁵) = Zweck, Nagel in der Scheibe; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 157, 30.

S] tatem. Turcae gloriantur de una fide unius dei dicentes duos aut tres dominos non posse regere Oeconomiam. Quasi vero nos tres deos habeamus. Non enim sumus tam stupidi aut stipites, ut non possimus iudicare eos idolatras, qui tres deos colunt. Iudicamus enim unum esse deum, unum creatorem ꝛ. Cur igitur tres personas constituis? Constituimus tres personas, sed unum tamen deum colimus in illa Trinitate. Iste Creator Coeli et terrae sese ita manifestavit, ut sciamus unam divinitatem tamen complecti tres personas.

Dicebat de Lemnio. Nos sumus ille scopus, darnach alle gottlose schießenn. Darumb istz kein wonder, das sich unflat erreget unnd die papisten gelobet werden. Wiewol Bischoff von Menz wol kontz dazu gethan,

R] Hallensis. Wenn er wol wolt, tum posset servire Christo ut summus pontifex in germania. Sed wollen halten iten Eide, den sie dem Bapst gethan. Ipsi fatentur esse doctrinam veram et puram. Ideo secundum Paulum sunt isti, qui seipsos danmant. Quid ergo sollen wir die hoch feiren, die sich selbsts
 5 verdammen? In proverbiiis: Qui dicit impio: Justus es, qui vero strafft, Tit. 3, 11
 die gefallen wol ꝛ. Non sunt laudandi impii ꝛ. Ideo admoneo poetas, ut
 impios non laudent, timentes deum autem glorificent. Nos credimus, sind
 drumb da, ut deum glorificemus et impios schelten. Gott behut uns fur dem
 Lobe. Die Bapstler sind so hoch verteuft¹ in der helle, ut non possint non
 10 persequi nos. Sollen wir denn die feiren, qui nobis auferre Christum, fidem
 conantur, sed contrarium, ut thesaurus noster non blasphemetur ꝛ. Es sind
 eitel huben, iam schenden², iam loben mich. Ir kundschafter hoeret, sehet eben,
 quid fit. Satis est, das von dir leiden, quod ein verrheter bist, nolumus loben
 die Boswichter, qui wollen uns nhemen leib per schwerd und seel per lügen.
 15 Schenden uns, qui diligimus Euangelium, et laudant, qui blasphemant et
 insidiantur animabus nostris. Nos debemus praedicare virtutes eius, ut erzu
 komen, qui sollen komen. Dem heufflin kan Bapst et sui Episcopi nicht hold
 sein. Cum ergo diabolium cum suis habemus, kans kein an³ ungluck abgehen.
 Christus est scopus ꝛ. Muntzerus, Anabap[tistae alle uns geschossen. Iam
 20 Papistae omni vi. Et in nostra urbe poe[et]ae nostri ꝛ. Nos sinamus eos
 furere et gratias agamus, quod dedit nobis verbum, et oremus ꝛ.

1 nach Hallensis steht iste Episcopus sp 2 Sed c in Aber sie sp nach gethan
 steht haben sp 3 veram et über (esse) 4 über isti steht illi sp 5 nach proverbiiis
 steht dicitur sp cap 24 r 7/9 credimus bis lobe unt 10 die über (sie) über auferre
 steht non solum corpus bona sp 11 nach contrarium steht debemus facere sp 16 nach
 ut steht alii sp 18 nach suis steht hostem sp kein durchstr sp nach ungluck steht
 nicht sp 19 vor uns steht auff sp

¹) = tief versenkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 304: verteuften und erseuffen.

²) = schimpfen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 394, 39. ³) = ohne.

S] wenn Er wolt. Sie mußen sagen, das unser lere recht sein, aber wehl sie es
 nicht leren, solß unrecht thun, und sind solche leut, davon Paulus sagt, das
 sie findt αυτοκατακριτοι. Wir sollen aber nicht loben die Jenigen, die gottes Tit. 3, 11
 25 feinde findt, Denn Salomon sagt: welcher den gottlosen lobt als recht und Spr. 24, 24
 from, verdampt die ganze welt, solche sollen wir bey uns nicht leiden, wir
 findt darumb hie, das wir dem Bapstumb inn die wollen greiffen.¹

¹) = es hernehmen, Kritik üben an, s. oben S. 358, 5.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

R]

Dominica 1. post Trinitatis. 23. Iunij.

Lut. 14, 16 ff.

Hoc Euangelium quotannis audimus. Ideo merito scire debjremus, weil wirs aber nondum kunnen, oportet audjiamus. Je lenger wir hören, je erger wir werden. Hanc similitudinem dixit. Phari[saei, qui erant maximi sancti in hoc populo, giengen mit eim harten leben umb. Ideo loquuntur 5 de pane in reg[no] celorum. Ja, dicit Christus, Ja der ist freilich selig, Es seilet aber nicht am brod nec patre, qui auftheilet, sed an dem geistlichen. Ideo dicit. 1. ghetz auff die phariseer und Juden, qui sonderlich heilig leute x. Isti invitati per prophetas, qui promiserant Euangelium de Christo, ubi venit hora et apparuit dominus et datus spiritus sanctus, Ibi emisit 10 Apostolos i. e. ad caenam vocare, quia Euangelii praedicatio novissima est, ubi emittit hora cenae, ubi omnia parata, et richtet an. Ibi Iudaeus populus sol das Abendmal i. e. novissimam praedicationem annhemen. Quid faciunt? Primus excusat, quod agrum x. Primi duo rogant, ut excusentur. 3. ich kan nicht x. So seid ir, qui interrogatis, wie man sol das brod im 15 himmel essen. Brod und speis et regnum caelorum ist bereit. Ir solltet

1 23. (M) 2 Lucae XIII. r 5 loquuntur über (dicit) 8 nach dicit steht
Homo quidam fecit caenam magnam sp 1. r 9 nach leute steht waren sp 11 nach
Apostolos steht vt invitarent sp 15 über 3. steht Tertius sp nach ir steht inquit Christus
ad phariseos sp

S]
Lut. 14, 16 ff.

1. Die Solis post Trinitatis Euang: Lucae 14.

Ad Phariseos hanc parabolam dixit Christus, qui tamen erant sanctissimi et dura vita salvari volebant. Disputant ergo in Convivio de Beatitudine eius, qui comedit panem in Regno coelorum. Christus respondet: 20 bene est, sed non accusandus est dominus, aut mora non est in eo, sed in vocatis, et sic reprehendit eos, quod vocati noluerunt venire. Misit primo prophetas et patriarchas, 2^o Apostolos, ut venirent ad Coenam i. e. Euangelium. Nam debebat esse ultima praedicatio nullaue amplius expectanda. Illi vero excusant se. Primi petunt veniam, alter vero recusat omnino, vos 25 estis illi, qui debebatis comedere, sed venire non vultis. Secunda turba vocatorum est illa, quae est in urbe. Adduci iubet conversos Iudaeos, Der arme gering hauff, Der ander hat Ochsen, hat haus unnd hoff, Aber diese bettler, die armen tropfen¹ haben nicht Geder, Da sie hin spaziren können,

¹) Wie nhd. bemitleidenswerter Mensch, sonst auch verächtlicher M.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 189, 20.

R] billich essen und es annemen. Sed non vultis, quae excusatio mit dem Acker 2c.

Das sind kostlich sachen certe, propter quas sollen aufbleiben 2c. Die andern sind, ubi dicit: Gehe in die stad 2c. bleibt inn der stad. Isti sunt, 5 qui ex Iudaeis conversi ad fidem, der geringe hauff. Alii haben etwas eigens, sind reich, alius handel, qui weib, hat haufe und hofe. Sed die Iamen, kropel 2c. non habent Ocker, ochsen, stelle, weiber, kinder, sed sind eitel betler, qui sich behelffen auff der gassen und strassen. Ideo die armen 2c. vocati, qui gelegen ut mendici auff der gassen und strassen. Das sind die lieben Christen, 10 qui zusamen gelesen ex populo Iudaico. 3. Ist noch raum da, das regnum caelorum ist zu weit. Iudei non compleverunt. Gehe hin aus auff die Landestrassen. Nos sumus 3. nempe gentes, quae non in der Stad gewonet, sind nicht so gefasst mit Gottes dienst, certis locis et templo. Ipsorum regnum et sacerdotium war a deo gefast und durch die Gut Sanctorum angelorum. Das sind wir gentes nicht gewest, habuerunt gentes regna, sed sine 15 dei verbo et custodia angelorum. Ibi etiam tantum armen betler inducuntur, quia die Betler ligen unter den zeunen. Isti 3. coguntur.

So gehetz, so stehetz, et videmus hodie, quod Iudei deserti noluerunt venire, gehen must und zerrissen. 2. sind komen und auffgerafft auff der 20 gassen und strassen die Penthecostes. Et ex gentibus auffser der Stad und werden gezwungen. Das gehet perpetuo usque ad finem mundi. Caena est, quod Euangelium est novissima praedicatio. Non ut Turca cogitat,

3 2. r 10 3. r 12 über Nos steht gentes sp über 3. steht tertii sp 17 über
3. steht tertii sp 19 über 2. steht Die andern sp 21 Caena r

S] mußen sich behelffen auff der gaßen unnd strassen, Doch bleyben sie inn der stadt, haben aber kein acker, Ochsen oder weyh, Das sind die liebenn Christen, 25 Die gelesen sind aus dem Jüdischen volck. Das himelreich aber ist weit, Das Judenthumb hats nicht gefullet. Sequitur ergo tertia Turba, Das sind die Heiden, so nicht inn der Stadt gewonet, sondern umb die stad 2c. i. e. gentes non habuerunt ita ordinatum Magistratum Ecclesiasticum. Wir findt nicht also gefasset gewesen, Darumb heists auff den landtstraßenn unnd unter den 30 zeunen, Das sind die Dreherley leut. Die Ersten komen nicht, die andern komen, Die dritten werden gezwungen zu komen. Der Juden stadt ist nu zerstoret unnd sind verworffen¹ hin unnd wider, Die andern komen, wie Petrus anzeigt am Pfingstage, Das 3000 findt bekeret.

2pg. 2, 41

Euangelium ist das letzte abentmal, Darumb keins mehr zuwarttenn, 35 sicut Turcae opinantur, Das der rechte Messias nicht sey komen, sondern ihr Mahomet mit dem Schwert sey komen, der werd so lang drein schlagen, bis

¹) = zerstreut.

R] qui docet, quod Euangelium Christi venerit, sed homines sind so bose geweest, non conversi gratia et misericordia. Ideo deus excitavit alium prophetam, qui homines gladio. Ideo all ir ding schwerd. Es sol praeedicatio nova sein, quae nec erit noviss[ima, sed donec alius propheta. Sic Iudaei. Sed hic caena x. Ideo non sperandum, quod alia futura.

Der Ackerman, ochsentreiber entschuldigen sich. Acker, ochsen keuffen ist 1. Tim. 6, 17 nicht boß, ehelich werden ist nicht boß. Paulus: 'divitibus praedica' 1. Timo. 6. verwirff divitias nicht, sed sollen nicht drauff bauen. Ideo Ackerwerck treiben 1. Tim. 4, 3 und hantieren ist nicht boße. Item Paulus prohibentium nubere et dicit doctrinas demoniorum. Tamen dominus hic reprehendit. Fuit Argumentum pro papistis et aliis Rottis x. Das war nicht sünde, quod ehelich war, habere agrum. Sed hoc, quod nicht wolt drüber zum Abendmal komen. Imo data, ut irent ad Caenam, qua ipsi ita utuntur, ut invertant. Sic datum regnum Iudeis, habuerunt einen sonderlichen handel mit ochsen i. e. ir ding war gestiftet per legem Mosi. Ibi wird gehandelt ir gerechtigkeit, non solum, ut gewaltig et reich wurden, sed sich ubeten ad iusticiam, ut omnes gentes. Ipsi autem habuerunt legem, das ir ding alls war gefast inn ein heilig wesen. Ideo eis datum, ut erzogen wurden alls kinder und lerneten das abc zu der heubtgerichtigkeit. Non erat praedicatio, ut per legem iustificarentur, sed solten sich so ziehen lassen, donec Christus veniret,

1/2 Fides Turcica. r 3 nach gladio steht sol from machen sp 4 nach propheta steht venerit et aliam attulerit sp 7 1. Timo. 6 r 9 1. Timo 4 r 11 nach Rottis steht qui damnauerunt coniugium sp 13 nach Imo steht illa sp nach data steht erant illis sp 16 nach sed steht das sie sp ut c in ita non habuerunt aliae sp

S]ein ander kompt, Sed hic dicitur, Das das das letzte sol sein, Obs nu wol lang solt weren, sol es dochß letzte sein. Ackerman, Ochsentreyber, Chman, 1. Tim. 1, 16 Res istae per se non sunt malae, sicut Paulus docet esse eos docendos, ut ponant fundamentum fidei in vitam aeternam, soltten gutte werck thun. Item 1. Tim. 4, 3 dicit venturos, qui Coniugia vetituri essent, Et illam doctrinam fore Diabolicam, ergo probat Coniugia. Quare non illud est peccatum eorum, quod emerunt, sed quod venire noluerunt. Ista bona illis data erant, ut venirent. Ipsi vero invertunt et non veniunt. Habebant autem politicum statum satis egregie fundatum, hetten eine sonderliche gerechtigkeit mit ihren Eckern, Ochsen x. war gefast¹ inn ein heyliges werck zu gutten werden. Das haben wir nicht gehabt, Aber es war ihnen darumb gegeben, Das sie soltten wie die kinder erzogen werden, ut, si veniret Christus, parati essent, non ut salvarentur per illa opera, sed ut tandem sese conferrent ad Christum. Sicut enim filius

¹) Wohl wie sonst = geordnet, geregelt; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 173, 1; Bd. 45, 267, 26.

R] ut hunc acciperent. Sic nos docemus pueros abe et non, ut perpetuo in schola, sed quando tüchtig, fit ille maritus, alius praedicator, gubernator ꝛ. Ibi geschehen, was man inn der zucht gesucht hat. Qui nunquam vellet vocari ꝛ. Sic Iudaeis data iusticia, quae per istas 3 pingitur, ut sich ubeten in der
 5 kleinen gerechtigkeit, und sein gefast popellus, donec veniret verus Ssaluator, quem Moses praedixerat. Da zu sol ir ganz heiligkeit, ut Christum acciperent. Sed ibi invertunt et dicunt se habere iusticiam legis, et propter illam persecuti Christum. Data, ut Christum susciperent: invertunt. Er hette nicht gescholden, quod habuerunt ein sein Gtotts dienst, tempel, legem
 10 Mosi in omnibus statibus, wie mit keuffen, Acker bauen, sol ehelich leben mit Gtottes furcht.

Ista nihil obfuisse ꝛ. Si accepissent Euangelium, templum et Hierusalem adhuc starent, ut nobis non nocet, quod hausherr unus ꝛ. Sed quia dicunt: Moses dedit legem, wie wir sollen acker i. e. dedit kostlich legem et
 15 cultum, da hey wollen wir bleiben und uns davon nicht ꝛ. und fluchß an galgen des Creuzes. Sic abutuntur lege contra legem ꝛ. Ideo dicit: 'Nemo aut. 14, 24 gustabit' ꝛ.

Nos gentes thun im auch schier so. Non est peccatum agros exercere. Ja man muß haben, nec emptio, venditio, wenn der Ackerman und kauff=
 20 man stillhelt, rusticus muß auch roß ꝛ. sie wechseln mit ein ander abe, das ist natur et dei ordinatio. So stehet die ganze welt drinnen, ut laboretur

2 nach schola steht maneant sp 3 nach vocari steht ad condicionem aliquam sp
 6 über ir ganz heiligkeit steht ir Ghestand, oßsen sp 9/11 tempel bis furcht unt 12 ob-
 fuissent c aus profuissent sp 14 nach acker steht keuffen sp 15 nach nicht steht lassen
 wenden sp 16 nach Creuzes steht mit Christo sp nach Nemo steht virorum sp 20 nach
 stillhelt steht quid est ista vita? sp nach roß steht haben sp nach wechseln steht sie sp

S] non in scholas mittitur, ut maneat in perpetuum in ea, sed ut tandem sit usui et commodet politiae aut Ecclesiae, Sic etiam Iudaei debebant his exercitiis adsuefieri et ceu filii erudiri usque ad adventum domini. Ipsi
 25 vero invertunt hanc constitutionem et venientem Christum non receperunt, sed dixerunt: Nolumus hunc, habemus enim hic iusticiam. Et sic propter zelum hunc crucifixerunt Christum, respuerunt salutem. Non erant mala ista bona, quia vero Christum propterea neglexerunt, eradicati sunt. Debeant his uti ad coenam. Ipsi vero iis utuntur contra Coenam.

30 Sic et nos nunc agimus. Non quidem peccatum est agricultura, item Contractus, wenn der ackerman still helt und kauffman auffhort, so bleybt keine narung, Das ist natura und gottes geschepf, es muß sich erbeiten¹ und keuffen. Non est possibile, ut ista intermittantur salva politia et vita hominis.

¹) = sich mühen, vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 159, 32.

R]et vendatur. Item man muß auch ehelich werden. Romae nolebant uxores ducere, dicebat praecipuus ex senatorib[us]: Si non opus uxorib[us], liberati a magna molestia. Sed an¹ ehelich leben non kunnen ꝛ. Ideo dicit: vultis vivere vel non, So muß ir auch ehelich werden.² Non omnes habent omnia, sed is hat diß, der ander daß. Ideo ista opera naturalia unstrefflich bey Gott, et impossibile, ut non sint in perpetua actione. Was ist denn die funde? Nempe daß man so an den selben stücken hengeret, daß man das Euangelium verläßt. Es wil nicht hernach gehen, sed vor. Oportet habere ein dach, haus, weib, kind, Sed sic, ut hab eas ad praesentem vitam. Oportet etiam hab eant caenam dei. 3 kan man nicht entberen. Sed man darffß nicht weiter quam ad hanc vitam. Post hanc oportet hab eas eternam. Ideo utile bonis sic, scilicet ad necessitatem et ne sis contemptor Euangelii.

Act. 6. oportet constituamus viros zur notdurfft, daß man weib, man erneere. Sed sol nicht ein ewig leben. Sed quod sic erseufft, geraten inn die wol-
 lust huius vitae, quod nihil curant eternam vitam, daß ist nihil. Sic dixit: 15
 'Qui patrem, matrem diligit plus quam me' ꝛ. et tamen praecepit honore
 afficiendos ꝛ. Item qui querit suam vitam ꝛ. Oportet certe vivere. Es
 kome dahin, daß mirß den halß, weib, kind, acker, ochsen kostet. Ut quando

2 praecipuus ex senatorib[us] über (dux) 3 vor a steht sumus sp 4 Metellus
 Numidicus r 5 nach naturalia steht find sp 8 über nicht steht Euangelium sp
 10 über 8 steht Ista tria sp 11 hanc (1.) c in praesentem sp 12/13 Act. 6. r 14 nach
 leben steht sein sp 15 nihil c in der mangel sp 16 4 praeceptum r

¹) = ohne. ²) Gemeint Gellius, Noctes atticae I, 6, 1. 2. Multis et eruditis viris audientibus legebatur oratio Metelli Numidici, gravis et disertus viri, quam in censura dixit ad populum de ducendis uxoribus, cum eum ad matrimonia capessanda hortaretur. In ea oratione ita scriptum fuit: 'Si sine uxore possemus, Quirites, [esse], omnes ea molestia careremus; sed quoniam ita natura tradidit, ut nec cum illis satis commode, nec sine illis ullo modo vivi possit, saluti perpetuae potius quam brevi voluptati consulendum est.' (Nach gütiger Mitteilung des Herrn Professor Dr. Wilsdorf in Zwickau.)

S]Item oportet esse Coniugia, sicut et ille Romanus dux dixit militib[us] abnegantib[us] coniugia: vultisne vivere sive non? Et sic persuasit eis, ut ducerent uxores. Sic necessaria sunt ista tria opera naturalia et constituta a Deo. Si enim unum bonorum cessat, cessat et vita. Quid ergo peccatum est? Negligere vitam aeternam propter haec opera, Ista enim debent usurpari ad hanc vitam tutandam, Sed post hanc necessaria est alia aeterna. Tu igitur utere his donis et operib[us] ad necessitatem vitae, non futurae, sed praesentis. Apostoli nominant in Actis Noturfft. Es sol noturfft sein, nicht daß ewige lebenn. Iam vero sic sunt affecti, ut non curent coelestia propter praesentia bona, Sed Christus ait: wer sein leben lieber hat denn mich, ist mein nicht werdt. Sic igitur debes te gerere adveniente necessitatis casu, omnia relinque et confer te ad coenam, Sol ich eins verlieren, daß 30

R] tyranni veniunt et occidunt &c. Si alterutrum amittendum, Caena vel die
 oxen? leben, weib, kind? far alles da hin &c. Sed aiunt non not, ut nos
 hoc periculum metuamus, sumus enim sub tutela pii principis, sed haben
 gleichwol beste mher ansechtung vom Teuffel und von uns &c. Sie affecti
 5 esse debemus, daß wir entweder Cenam &c. so gehen die 3 stück immer mher.
 Sie cor sol stehen, ut plus sit sollicitum de Euangelio et eterna vita reti-
 nendis, ut sciamus, ubi manendum, ubi cessat ista vita, et quomodo dia-
 bolum effugiamus, quam wie wir weib, kind, haufe, hoffe haben, oportet
 locum istum verum bleiben: Qui non derelinquit patrem, matrem &c. si non Matth. 19, 29
 10 facto, tamen mit gutem freien willen. Et hodie multi setzen weib, kind,
 oxen inn die fahr et ferunt, ut auferantur eis sua, ut hodie rustici, nobiles
 parochis faciunt. Dat ista 3, non ideo verdampt. Sed ideo quando Caenam
 contemnis propter ista tria, stecken dich inn acker, oxen, weib, daß du drinn
 erseuffst. Das ist contemptus Euangelii, et vivis, quasi non alia vita, ut
 15 rustici, cives, nobiles, principes et praecipue Episcopi halten das Euangelium
 gering et persequuntur pios. Es ist kein schendlicher person in oculis eorum
 quam pii et sacerdotes. Iam oramus, et non fit oratio. Redlich¹ erz &c.
 schreiben pro forn, gersten, genße, hünner, eier, ut haberemus ista, ut ps. 'Bene-
 dictus'. Si non dat pluviam, cuius culpa? non, nostra, quod contemnimus
 20 Euangelium propter ista 3. Quot civitates, quae alunt praedicatores? Avari-
 tia sic inundat, ut nulla obiurgatio. Primum rustici setzen und steigern²,
 ut volunt, postea schuster, schneider machens auch, wie sie wollen, schinden,

Ps. 106, 48
 II. 8.

4 nach uns steht selbst sp 6 über de steht pro sp 9 über locum steht spruch sp
 10 über gutem freien steht si ita res afferat 11 über ferunt steht patiuntur sp 12 nach
 ideo steht bist sp nach verdampt steht si eis vtaris sp 16 persequuntur pios über (sunt
 sub principe) 18 über forn, gersten, genße steht quia tum moriebantur propter nimiam
 siccitatem sp 19 über cuius steht dei sp 20/21 Avaricia r

¹) = gehörig, tüchtig; s. DWb. ²) Nämlich die Preise.

S] abendmal oder weyb unnd kindt gutt &c. so fahr gutt unnd weyb &c. hin,
 Ich wil zum abentmal. So solten wir williglich gerne das verlassen, auff
 25 das wir nur das abentmal behaltten. Das mußen wir warlich lernen, auff
 das wir also mit den dreien stücken umbgehen, auff das wir das abentmal
 nicht verseumen, Denn es muß der spruch stehenn: 'wer lieber hat' &c. 'denn Matth. 10, 37
 mich, der ist mein nicht werdt'. Gott verdampt dich nicht umb dein gutt, Er
 hat dirß geben, acker &c. sondern daran ligtß, das du darinn also verseufft
 30 bist, das du alles verachtest und deins beutteleß wartest, wie wir sehen an
 pfaffen, hauren, Adel &c. Die thun, was sie wollenn, verachten die Christen,
 Darnach so schreien wir umb regenn, gott lest uns die wolcken sehen und gibts
 uns nicht, Denn das ist die schuldt, das wir das abentmal verachten umb
 dieser stück willenn. Paulus sagt: Gott gibt uns iberig gnug zur leybs 1. Tim. 6, 8

R) *ſehen*¹ alii alios, quasi ista vita nostra aeterna, das wir ſo ſchinden zc. et quando ista tria acceperimus, das wir nur troſt contra deum et Euangelium toben. Si ipse non dat regen, quid nostri boves? Wenns gleich wol geret, noch ſind wir ſo boß und geizig, quod tantum überſehen.² Si venturum est, ut teuring, pestis zc. nempt vergut³, et deinde non gustabitis caenam, habt 5
 1. Tim. 6, 8 vergut. Paulus: dedit abunde ad fruendum, gnug vogel, fiſch, ad narung ubrig gnug. Iſt mher gewachſen, denn man verzeren kan. Et ihe mher wechſt, je geiziger werden die leute, et dantur ista tria tantum, ut Euangelium audiamus. Sed nos non contenti, quod uteremur istis zu kleidung, leibe et zur not zc. Sed treten Euangelium mit fußen et cogitamus: Si omnes 10
 domos, ochſen hetteſt zc. Rusticus non cogitat: deus dedit mihi korn, gerſte, dabo ein ſcheſel umb 4 groſchen. Non dicit: Ich kan mich kleiden, neeren, sed sic: Über das, quod deus dedit satis, muß ich gedenden, ut viel taler und gulden ſamle, und postea muß ichs inn die erden graben, ut der Teufel frig, quibus non utuntur homines, filius non invenit. Iſt das ſein, das du 15
 die guter, quae deus abunde dedit, quae posses umb ein zimlich δ verkauffen, Et tantum quaeris, ut ſchindeſt zc. Ja in abgrund der hellen. Sic pistorum. Si ex uno ſcheſel funden ein ort⁴ haben, nonne satis? Sed geheſt hin et dicis: Non satis, ut mich neere und das hauß erhalte und weib, kind kleide. Non dicit: Volo dare umb gleich δ ⁵, sed sic: hette ich nur ex ſcheſſel 20
 3 taler, et postea filii mit hurn und buben verbräſſet, und du mit funden und ſchanden erwerben und ſolt druber verlieren ſeel. Item nobiles füren die woll hinaus⁶, das ſie den armen man beſchweren, et nobiles keuffens korn abe und füreſt ex land. Non dicunt: Ich muß eſſen, trincken haben und weib und kinder ſchmücken. Sed 4 keten am hals haben und ſpielen⁷ cum uxore 25

3 über regen steht pluuiam sp 5 über deinde steht tum sp 6 über vogel steht volucres sp 1. Timo. 6. r 13 über satis steht mihi abunde sp 15 über filius steht haeres sp 20 über ſcheſſel steht vno modio sp

¹) = übervorteilen und nützen aus; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 385, 30; Bd. 14, 46.
²) = überfordern; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 126, 39. ³) = fürlieb, seid zufrieden.
⁴) Eine Münze ($\frac{1}{4}$ Gulden). ⁵) = um entsprechenden Preis; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 471, 9. ⁶) Wohl = außer Lands, wie unten Z. 24. ⁷) = tändeln, nichts tun? oder ist wirkliches Spiel um Gewinn gemeint?

S) noturfft, unnd werden doch immer geiziger, wir ſoltens dazu gebrauchen, das wir davon lebten und das Euangelium handelten, ſo ſaren wir zu, ſcharren und ſchinden¹, als wolttten wirs alles habenn, Da gedendt der bauer nicht ein mal an gott: Ich wilß wolkehl gebenn, weil mirs gott gegeben hatt, nein, also nicht, ſondern ſondt Er ein ſcheſſel für ein ſel geben, thet Ers zc. valde 30

¹) Wie ſchaben und ſchinden = raſſen habſüchtig an uns; vgl. oben Z. 1 und *Unsre Ausg.* Bd. 36, 621, 12.

R] et filiis. Das ist dein adfertwerck ꝛ. sed maledicta avaricia, malicia illa. Dedit ista 3 ad cenam, invertis, contemnis deum cum Euangelio et setzt ꝛ. So gehets nu. Si diximus vobis, sumus nos excusati. Tum damnant nos et dicunt: du redest uns an die ehr et gravas conscientiam. Sol da nicht
 5 donner, blich, helllich fleuer drein schmeissen? scheus inn dein eigen ehr.¹ Ibi ita contemnunt Caenam, ut etiam non pro verbo dei halten. Quando hoc dicimus, quod avari, dicunt correptionem esse hominis, hominem arguere, aliqui non dicerent: Tu gravas mihi conscientiam. Si helts, quod meum verbum, quando becker, fleischer straff ꝛ. thus nur je lenger je mher, quando
 10 hunc Gdstein hast, quod tuus praedicator verba humana loquitur. Videbis autem suo tempore, an conscientia tua werde zu frieden sein. Deus dedit tibi 3, leßt regen et dat Adfertwerck, ochsen, sed ad hoc dedit, ut uteretur ad Caenam. Si hoc, debemus certe accipere caenam ꝛ. Sed leßt mein caenam anstehen und schindest und bist hoffart. Nobilis uxor est ornata ut furstin,
 15 et datur nicht ein heller, und wird ein Sodoma. Si hoc dico, dicis, ich gravor conscientiam tuam. Aber roga conscientiam, num praedicator ex suo capite vel ex libro. Si conscientia dictat: est veritas, Ich thu im zu viel, non recht, ut tanti faciam. Certe deus mihi ista dicit, non praedicator. Wiltus deuten, quod mensch tand, far imer fort, hast ein guten weg. Iam
 20 putant, es müsse ein iglicher thun, was er wil, eitel teuscherey und felschen die wahr. Ich weiß nicht, wie wir uns stellen sollen ꝛ. Wer steigerts² die 3, die man nicht emberen kan. Quidam: was sol man thun? die pfaffen sind geizig, niemand kan inen gnug geben. Unsere prediger prius 30 fl, iam 60 wollens haben. Du wilt nicht mher geben quam fur 20 jaren. Prius
 25 hat einer umb 1 fl. gekaufft, iam cogitur 3. Omnes: Oportet non solum habere dona illa pro victu, sed etiam must brangen³, himelreich et cena bleibe, wo es wolle. Quando veniet helllich fleur, hab auch gedult. Ne dicas: Si quis diceret: wil respiscere, deus dat 3 ista, dat pluviam. Thu mir das

7 neben hominem steht me scilicet aut alium *sp rh* 8 aliqui c in Si crederent deum per nos arguere peccata *sp* 10 über praedicator steht pastor *sp* 12 über 3 steht ista tria *sp* 18 nach non (1.) steht ist *sp* nach ut steht corporalia ista *sp* 19 über ein guten weg steht bist auff der rechten ban *sp* 21 steigerts (sol) 23 nach fl steht contenti fuerunt *sp*

¹) = verachte deine Ehre; scheus wohl euphemistisch verändert, wie öfter, z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 23, 8. ²) In der Bedeutung 'erhöhen', 'im Preis steigern' hier kaum verständlich. ³) Luxus treiben.

S] invehebatur in avaritiam et usuram inconcessam et illicitam et superbiam,
 30 luxum ꝛ. unnd solchs kompt alles aus den dreienn handwercken, deren man nicht kan emperen. Adfertwerck, kauffmanschaz unnd Ghestandt ist nur inn einen mißbrauch wider das abentmal komen. Der ander hauff ist die, so, ob sie wol ihr adfertwerck ꝛ. haben, doch gleichwol ihr herz arm ist, sie halten

R) nicht dazu. Ich mus besehen, non solum, ut alam familiam, sed ut taleros colligam. Ad quid? ut filius habeat. Quid si alius? Nonne satis, quod contentus iis, quae deus daret, et sic uteris, ne von der hochzeit kompt. Es sollen ista 3 nicht mein Gott sein, sed knecht. Ich weiß euch nicht zu regirn, sed sag es euch: Non sunt ista tria mala, sed bona, immo neces- 5
 31. 62, 11 | saria, tantum ne cor adicias, ne perturbes proximum, sed das ers mit dir genießten kan umb ein zimlichen d. Ne cogites: was frage ich darnach? Ich hab korn ꝛ. wenn mans haben mus ꝛ. wenn man das hel[li]sch feur haben must, so mustus auch haben. Die andern, qui non haus halten, non, quod non habjeant domos ꝛ. habuit Petrus domunculam, quia sein garn, sein 10
 boves haben ein locum gehabt, Heußlin ist, sein weib.

Quare dicit Euangelium de caecis, claudis ꝛ. quia caena ist der lamen
 1. Cor. 7, 30 f i. e. Ita hengt cor piorum am Euangelio, ut omnia hest pro caducis 1. Cor. 7.
 Joh. 21, 3 Vade, piscare i. e. ad boves ꝛ. Er prediget, orabat gleichwol, et utebatur istis 3. Ideo dicitur lam, krüpel, quia stelt sich nicht waßer¹ cum oculis 15
 auff gelt zu gewinnen, sed lam, faul, leuffet nicht. Das sind blind narnn, tolle, lame, krüpel. Sed schadet nicht, veniunt ad caenam. Ibi non lam, sed frisch, non blind, sed waßer, sehen den rechten schatz. Cor sol nicht scharff augen haben pro geiz, sed sol bleiben bey dem rechten schatz. Nos 3.
 unter den zeunen, die werden gezwungen zu rechten. Et nisi quidam vocandi 20
 et nondum der raum noch nicht gar besezt, venisset dies extremus. Das
 11pg. 2, 14 ff. zwingen ghet nicht mit schwerd zu. Petrus Act. 2. non usus violentia ꝛ. nec in principio mit bann. Sed sic: qui vult avarus sein und brangen et
 Röm. 1, 18 contemnere Euangelium, est damnatus. Item quod dei ira Ro. 1. qui non credunt in Christum. Ir abgottereh, cultus et kostlich iusticia sol sie nicht 25

10 über garn steht retia sp 16 über leuffet bis narnn steht Impiger extremos currit
 mercator ad Indos² sp 19 über 3. steht tertii sp

¹) = wachend, sehend. ²) Horaz, ep. I, 35.

S) ihr gutt fur nichts gegen dem abentmal. Nach Christi auferstehung sagt
 Joh. 21, 3 Petrus: 'Ich wil fischen gehen', Er hat weyb, haus und hofe, wartet seiner erbeit, aber Er war arm im herzen, vergaß des Euangelij nicht, leufft nach dem wort. Ob nu solche schon arm unnd krupel sein, Doch sind sie die, so zum abentmal komen, Sie achten ihr leben fur bludt¹ und armut gegen 30
 dem schatz.

Der dritt hauffe ist, der hinein getrieben ist, Der raum ist nicht gar gefullet unnd besezt, Da sollen wir sehenn, das wir ihn fullen, Eyn jeder hat noch ein stulchen und bendlin, Da er hin kan sitzen. Wenn der ort voll were, were der Jungste tag lang komen. Aber den vorteil haben wir, das wir 35

¹) Kaum = Blut; die Stelle erinnert allerdings an blutarm, vielleicht = blutt (D Wtb.) = kahl, öde. [Vermutlich Schreibfehler für blindt; vgl. oben Z. 16. 18. G. B.]

R] helfen. Da mit hat man sich erschreckt und gejecht in ein horn¹, das heist
gezwungen, nit verdammis status, q[u]anquam etiam bonus. Nemo salvatur,
quia est doctus, princeps, sed quod venit ad caenam. Ibi terretur und
verzagt cor in funden et venit ad caenam mit freuden und wird g[lu]tes
5 empfangen. Hoc gehet et manebit, quia semper auditis, quod nemo sine fide
et b[ap]tismo salvetur. Genötiget, quando terretur, Er ein bracht, quando
dicitur: venite, credite in Christum. Sic depinxit ministerium verbi hoc
loco usq[ue] ad extremum diem.

¹) = eingeschüchtert; s. *Unsre Ausg. Bd. 30², 465, 29* (hier wie sonst gewöhnlich
in ein bockshorn).

S] noch können hinein komen. Petrus oder dieser knecht hat die leut nicht mit
10 dem schwert hinein getrieben, wie der Turck unnd Papst zu ihrer abgotterey
trehbenn mit dem Schwert. Petrus wolt ein mal drein schlahenn, hiez ihn
Christus einstecken. Treiben heist weisen, wie wir verdampt findt durchs
gesetz, Darnach hinein bringen heist durchs Euangelium den weg zum abentmal
weisenn.

47.

25. Juni 1538.

Predigt am Tage nach Johannis, in der Schloßkirche gehalten.¹

R] 13

Altera post Iohannis bap[tistae in arce.

Heri aud[ivimus] die liblich, schone historiam de S. Ioh[anne] baptis[ta].
Cum sit longa, quae semel non potest explicari, sed wol were werde, ut
von stück zu stück tractaretur. Johannes hat solt geporn werden vom priester-
stam, ut Christus ex Davidis, quia istae duae tribus erant, quae regnabant.
20 Priesterstam regirt Ecclesiam, koniglich war fursten stam, der das volck regirt
weltlich. Et bonum, ut discrimen servetur inter ista duo regna. In vet[ere]

15 oben am Seitenrande steht Commendatio ordinationis quam instituit David de
24 vicibus sacerdotum

¹) Am 20. Juni war die Gemahlin Herzog Heinrichs von Sachsen nach Wittenberg
gekommen (*Lauterbachs Tagebuch S. 90*); das war wohl die Veranlassung, daß Luther in
der Schloßkirche predigte.

S]

Alius sermo in festo Ioannis.

Ioannes debebat nasci de Sacerdotali genere, sicut Christus de Regio.
Sacerdotalis stirps regebat Ecclesiam, sed Regia Regna et imperia. Et bona
25 est distinctio et discrimen istorum duorum regnorum, praesertim in tam
magnis. Licet quidam Reges tam probi fuerunt, ut psalmos composuerint
et curam Ceremoniarum egerint. David plus docuit quam ipsi Levitae,

Et testamento interdum find die reges so from gewesen, das sie mit waren propheten et fecerunt psalmos et dabant sacerdotibus. David non solum bene gubernavit civiliter, sed maxime egit, ut populus bene institueretur ꝛ. et tamen non commiscuit 2 regna, quia praeceptum levitis, ut irs ampts warteten ꝛ. Et David plus vaticinatus quam omnes Levitae, et tamen non fecit, ut contra regnum, sacerdotium se opponeretur, sed ut stiftet et ordnet ꝛ. 5

Ent. 1, 9 'Gienß in tempel.' Moses hat gestellet den stam Levi, da waren der priester viel und hatten nicht all zu thun, war nur noch ein klein hutlin, 10 ellen lang, 10 weit und ein hofe erumb, Das war die kirch tempore Davidis. Quia vero auctus numerus Levitarum, ut haberent, quod facerent, divisit in 24 teil, ut per totum annum ein teil 14 tag umb den tabernaculum her sein mußte und nicht heimgehen, ut mane et vesperi das schepß opferten und reucherten. Sic Moses non ordinavit, sed David hat gemacht 24 teil auß dem gantzen geschlecht Levitarum. Ideo Lucas dicit, quod de 15 8. vice Abia. Tam diligens fuit rex David, qui supra weltlich regiment und krig so hefftig sich annahme des geistlichen regimentis und macht viel kostlicher psalm, quos cecinerunt mane, vesperi, et kostlich Seitenspiel keuffte, ut mit singen und klingen deum laudarent et 2 schopß opferten. Non est regnum contra politicum et Ecclesiam. Sic et hodie Cesar deberet ultra 20 regnum suum administrare Ecclesiae officium et admonere Papam et Episcopos ꝛ. Ista ordinatio hat trefflich viel leute und propheten gemacht ut in psalmis Iduthun et Assaph. Dedit occasionem, ut se exercerent in

9 Gutte r 12 Ordines sacerdotum 24 a Dauide instituti r 14 und (d3)
17 über macht steht ordnet 19 über 2 steht zween sp 20 regnum bis Ecclesiam c in
confusio regni politici et Ecclesiae sp 21 regnum suum c in regiment sp 23 nach
Dedit steht ista ordinatio Davidis sp Iduthun. || Assaph. r

S]quod quidem mirum est, sed tamen ipse fuit imperator, Levitae autem executores. Levitae autem multi erant, sed templum amplum non erat, 25 nondum aedificatum erat aliud, sed illud tabernaculum erat Davidis temporib[us], scilicet quod Moses in deserto constituerat. Igitur diducebat hunc ordinem Leviticum in partes 24, ut quilibet intraret in sanctum sanctorum et non discederet intra 14 dies, ne quid nihil, quod ageret, haberet. Uno ergo ordine suum officium implente alter aderat et similiter 14 dies ꝛ. 30 David ipse haec ordinavit et psalmos multos composuit, ut ipsi Levitae in tabernaculo canerent, praeterea et compararat multa instrumenta musica, ut sic landarent Deum. Hoc autem non eo dirigendum, quasi David in aliud sit ingressus imperium. Hoc enim non est sibi arrogare Regnum aliud, cum constituit aliquis Rex politicus Ceremonias. Et adhuc esset officii Regii 35 adhortari Papam et Episcopos ad instaurandum Concilium ꝛ. alias Sacer-

11] scripturis, legerent ein stück ex Mose, et deinde haben sie je mher und lenger
 Mosen verstanden, quia, ubi exercetur verbum, venit spiritus sanctus. Ideo
 ex Davidis stiftt venerunt multi prophetae. Ex ista schola libri Regum
 scripti et alii x. Tandem wurden sie der schrift müde und machens besser
 5 quam David. Ideo füren zu¹ und wurden pfaffen, ut nostri nunc Canonici
 sunt, stunden und blockten, schlugen auff der harffen, war ein lauter kinder-
 spiel drauß, kein andacht mher, ut iam Canonici solent, quia non in templum
 eunt et cantant, ut drin studirten. Ad hoc enim ordinata ista exercitia.
 Sed wollen präsent² verdienen x. Et ist ein solch werck drauß gemacht, so
 10 es doch sol ein studium sein, da leute auffgezogen wurden x. Samuel hats
 regirt et alii prophetae, qui legerunt partem ex Mose et postea alios docue-
 runt. Postea sacerdotes exactis 14 diebus abierunt domum ad suos vicos
 et oppida et docuerunt in Synagogis ea, quae audierunt. Ibi praedicarunt
 weiter die selben, qui 14 tag zu Jerusalem gedienet hatten. Sic per ordines
 15 24 dispersa praedicatio per totam Iudeam. Ideo istz ein kostlich stiftung
 gewesen. Sed ubi saat reiff und vergassen des studirens und betens x. sic
 nobiscum fiet ein opus et gelör³, quando cessabimus studere. Isti habens
 abends et morgens gethan, convenerunt sacerdotes. Pii etiam cives ex
 Civitate haben mit gebetet. Wir halten es noch, convenimus mane et prae-
 20 dicamus, vesperi thuns die Schüler inn der kirchen.⁴ Sic illic apud Iudeos
 wirdz bleiben sein auff den jungen Leviten. Man kan der Ordnung Davids
 nicht entberen. Man mus schulen haben, ubi iuventus educetur, et Syna-
 gogas, ubi populus conveniat, reucher und opffer scheps. Ista cessarunt.
 Sub papatu fuit das reuchern x. Das gebet ist unser reuchern, das gen
 25 himel reucht. Schops significat Christum, qui semel venturus et mactandus.

¹) Wohl = führen sie fort (gingen auf dem Wege weiter), wie Unsre Ausg. Bd. 45, 719, 28; vgl. aber auch oben S. 27, 29. ²) Vgl. Realenzyklop. für Theol. und Kirche 3. Aufl. Bd. 15, 612.

³) = Gebrüll, bloßes Lärmmachen; vgl. Dietz s. v.

⁴) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 80, 4 ff.

S] dotes convenire non possent. Inde multi prophetae efficiebantur, quo modo
 Magistratus politicus tam severe tractabat istas Ceremonias. Postea vero
 etiam cessit in abusum ista res, ut opus operatum sic factum et pro ludibrio
 omnes Ceremoniae haberentur. Completis 14 diebus isti Levitae discesserunt
 30 quisque in urbem suam, et alii hoc officium susceperunt. Postea facti sunt
 securi et satietas eos coepit. Nos simile aliquando fastidium capiet, quoniam
 etiam bene constitutam habemus Ecclesiam. Servamus morem conventus
 ad Sermonem et cantamus. Oportet autem etiam Conventicula hominum ad
 glorificandum Deum, Deinde et Scholas esse oportet, ut iuniores educantur x.
 35 Sicut et apud Levitas hic mos fuit. Hoc est, quod hic dicit Zachariam esse
 de ordine Abia i. e. de Sacerdotibus. Non quidem pontifex maximus, quia

R] Sed ubi defecerunt. Zacharias non fuit pontifex, sed ex istis vicibus sacerdos. Pontifex semel intravit cum sanguine ꝛ. Sed hoc singulis diebus factum. Ist nicht allein umb das reuchern gewest, sed etiam canere, praedicare, psalmos legere ex scriptura sacra, klingen, fingen, spielen in instrumentis ꝛ. Sic nos habemus organa propter iuventutem, wie man den kindern 5 opfel und birn gibt. Natus ergo ex sacerdotali genere. Apud Christianos lauts lecherlich, quod habuerint uxores. Sed deus sic ordinavit, ut nemo Levita, sacerdos nisi ex ista tribu. Et ista tribus mußt nicht freyen nisi unam ex sua tribu, ut erbe nicht vermenges¹, verruckt.² Sacerdotes hatten nicht schlösser ꝛ. mengeten sich zu weilen inn das konigschlecht. Salomo 10 habuit 700 jungfraw et 300 reginas. Ibi hat er sein arm freundin zu sich genomen et aluit, quia non potuerunt se alere. Tantum ei desponsatae fuerunt, alioqui impossibile ꝛ. Non fuit ut nunc. Iam parochus fit et venit ex longinquo ꝛ. Dort mußt auß dem geschlecht sein. Ideo mußte er drauff sehen, ut ehelich. Alioqui kund man den stand nicht erhalten. Ideo 15 mußens thun, quia sacerdotium mußte bleiben auff dem einigen stam. Sic pater Iohan[n]is habuit uxorem, quanquam sterilem. Si Iohannes citius natus fuisset, tum etiam uxorem duxisset, sed quia venit Christus, qui volebat zu reissen Leviticum ordinem, der sich von stam zu stam mheren ꝛ. sed ex quacunque tribu. Davidis schola hat in Christo ein ende genomen 20 et tota lex Mosis. Christus non elegit Sacerdotes ex tribu Levitica et Iuda, Sed Petrum, Iacobum, qui waren vom koniglichen stam, congregavit sine unterscheid der stam. Alii ex Zabulon, Naphtholim gehören nicht zum priestertum. Auff den Christum war gericht tota lex et regnum et schola Davidis, quia est eternus rex, qui auff dem stuel David solt sitzen. Ubi 25 venit, reißt er beyde schuel, konigreich et sacerdotium hin weg, et fiunt sacer-

7 Sacerdotes mariti r 11 700 concubinae 300 reginae r

¹) = vermischt (mit dem Erbe der anderen Stämme). ²) = in unrechte Hände komme, profaniert werde; vgl. oben S. 129, 31.

S] ille in anno semel ingrediebatur sanctum sanctorum cum sanguine hirci, Sed ista praedicatio de ove mactata erat frequens, quotidie bis, ut significaret venturum agnum immolandum pro peccatis nostris. Porro mirum videtur apud nos Sacerdotes habuisse Coniuges, Sed deus sic ordinaverat, ut ex 30 solo stemmate Levitarum Sacerdotes crearentur, Sie durfften nicht auß dem stam freien, ut igitur conservaretur Sacerdotium, oportebat sic Coniugium celebrare Sacerdotes. Schola Davidis et ordo Levitarum per Christi adventum cessavit, non igitur ea opus est. Christus non elegit ex Sacerdotio apostolos sibi, sed absque discrimine stirpium et tribuum, sed ex Iudae, 35 Naphtalim stemmate sumsit suos discipulos. Christus relinquit Sacerdotium Levitarum et regium genus et sibi ipsi creat Reges et Sacerdotes ex promiscuo

R] dotes ex tribu Zebulun et Naph[thalim, fomen und treten inn das priesterlich
 amt und königlich. Et nunc regitur quaeque regio durch sein recht et
 magistra[tum, sivit rationi befohlen, quomodo erbe aufteilen, wie sich leuffen und
 verheuffen. Christus cum sua Ecclesia hat sich geeußert ¹ huius regni corporalis,
 5 quia habet aliud. Nisi quod Iohannes novissimus ex tribu Sacerdotali et
 Christus ex regali, ut iisdem darent die Lehe.² Johannes ist der letzte und
 gibt den Lehe trund.³ Da her ghet an das geistlich regiment, königreich und
 priesterthum, das ein geistlichs ist, ut ps. 110. 'Sacerdos in eternum'. Ideo Ps. 110, 4
 non quaeritur in novo Testamento nach dem reuchern, kassel⁴, war ein priester
 10 tamen Jungfuer ut hic, quia Christus lest ehelichen stand bleiben in dem
 weltlichen regiment. Nihil curat vestes, cibos. Das lest er die fursten,
 hern aufrichten. Tum Moses et reges. Ipse est rex, qui det eternam
 vitam et coronam, quae nunquam marcescet, ut in jenem leben mit leib,
 seel, rein von sunden, sicher von allen schrecken, traurigkeit, quid curat roß,
 15 essen, trincken? stirbt mit uns. Moses et Rex David hats müssen furen, et
 hodie principes, Reges. Sed non ideo pietas, sed gerichtet da hin, ut salvi
 fiant. Qui habet liberos, educat non ideo, ut essen, trincken, sed agnoscant
 Christum, per quem sine esu possunt vivere in eternum contra mortem,
 peccata, inferos. Non est ideo institutum male, ut dicam: quando multos
 20 liberos et bona, bin ich reich. Ideo Christus iam accipit Apostolos ex
 aliis tribubus et ponit sacerdotes et reges spirituales. Non est officium,
 ut Turcken schlagen, sed peccatum, mortem, diabolum per regem Christum.

3 befohlen (sein) 5 (Si) Nisi 6 über ut iisdem darent die steht ex parte patris
 Davidis vide concionem diei visitationis Mariae eiusdem anni sp 8 priestthum

¹) = entäußert, hat verzichtet. ²) = den Abschied. ³) Vielleicht denkt L.
 an die Johannisminne, den Abschiedstrunk; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 46, 4. ⁴) = Meß-
 kleid; s. Dietz s. v.

8] Israelis populo. Abdicavit se a Magistratu mundano, sed vult aliud suscipere
 imperium, licet sit ortus ex Regia Davidis tribu, Ioannes item ex Sacerdotali,
 25 ut implerentur scripturae. Iam ergo incipit Spirituale Regnum et Sacer-
 dotium, 'Tu es Sacerdos in aeternum' &c. Iam igitur nihil refert, utrum Ps. 110, 4
 sacrificemus vel Coniugia celebremus in nostra tribu. Christus nihil curat
 haec discrimina de vestitu, coniugio &c. sed haec commendat Magistratui
 politico, sed vult Rex esse, qui det Coronam aeternam, ut in futura vita
 30 simus et corpore et anima liberi, sani et formosi. Non curat ciborum
 discrimina et vestitus, sed aliud agit, nec tamen omnino abrogat. Nam
 commendat haec Magistratui politico, illic necesse est servare personarum
 discrimina, sed tamen ideo ista reliquit eis, ut in his donis Coniugii &c. etiam
 cognoscerent hunc Regem spiritualement, non ut quisque pro suo ageret arbitrio.
 35 Committit igitur Christus suis discipulis et Christianis officium Regium,

R] Ideo fur zu der Herx secundum legem Mosis, ut in templo praedicasset kein ij, 3 mal Ieros[olymis et temporibus festorum, Sed in deserto Samariae, Zidon, quae non pertinebant, et non praedicabat in domib[us, sed agro, navi. In deserto dedit cibos. Das heist Mosis legen zerbrochen, sed ipse dominus etiam maior templo. Et Moses hats auff in bestimpt, ut nemo 5
 Matth. 3, 10 sehe auff blutt, limen. Ideo Ioh[annes non accep[it ux]orem, quia videbat finem imminere. Et dur ex aus¹: 'Iam securis', 'et ventilab[rum]'. Secundum legem Mosis quandoque facit, Et econtra dawider, ut videatur, quod finis. Sic semper un[ser] herr Gott sechtet, ut ex illis rebus, quae corp[or]ales, fure in eternum. Hinc Elizab[eth] muß unfruchtbar sein, kein kind. 10
 Jung weib, si unfrucht[bar], non fit mater. Ideo fecit deus, daß ein ende habe, ne iactaret sacerdotium Mosis et a Davide constitutum. Ideo venit e virgine, quae fruchtbar und jung, ibi geburt, et tamen non natürlicher weis. Sic hic mater Ioh[annis] et tamen non natürlicher weis. Indicatur, quod Iudais[mus] ein ende, ut suscip[er]ent Christum et agnoscerent, nec 15
 prusteten² auff ir priestert[hum]. Et quanquam ist von alten muter und vater, qui alt, et tamen non sine fleisch und blut. Ex virib[us] carnis non fit, et tamen fit ex carne. Ioh[annes] ex platre et matre nascitur, non ex frastit patris et matris. Sic p[ri]estertum ist weg und konigreich ist hin weg, hilfft nicht zum ewigen leben, et tamen non potest regnum erhalten, nisi 20
 posses essen, trind[en]. Nihil fordert ad regnum celorum, et tamen, sol wir predigen, teuffen, müssen wir vor natürlich geborn sein, essen, trinken &c. Aber das ist, ne cogitemus, quod das recht wesen, sol nur instrument, geruht sein, nicht das recht geben, ut artifex non potest domus edificare, nisi ruht &c. Sie müssen weltlich regiment bleiben lassen et verteidigen ehe= 25

25 verbeigen

¹) in deutlichen Worten. ²) Sonst sich brüsten über = sich rühmen, stolz sein auf.

S] Non ut ipsi bella gererent in mundo, sed ut conflictarentur cum Sathana, Diabolo &c. Christus ergo noluit vivere semper more Iudaico, sed veniebant raro Hierosolymas. Item concionabatur e navi, cum tamen debuisset in templo Hierosolymitano &c. sic abrogabat Mosen. Ioannes non ducebat 30
 Matth. 3, 10 uxorem, quia videbat Levitarum interitum, sicut dicit: 'Securis ad radicem arboris est posita'. Christus autem interdum servavit legem, ne condemnaret Mosen falsae doctrinae. Durabat Lex usque ad Christum et non amplius. Igitur Christus nascitur ex virgine, sed non more naturali. Sic etiam Ioannes nascitur citra spem et expectationem ullius hominis. Erat enim mulier sterilis a iuventute sua. Licet autem sint supra naturam haec facta, 35
 tamen Christum et Iohannem noluit Deus nasci absque matre. Non contemnit matres, sed servat Coniugiorum usum, et tamen non fit secundum naturam. Cibus, potus, vestitus nihil promovent ad vitam, et tamen Deus

R] stand *ic.* ut ruft sey, ut pueri credant, baptisentur, ut veniant ad Christum et eterne vivant. Das wollen Juden nicht thun, sed ex ruft ein gebew, ex tunica vitam eternam. Hodie Iudaei: non veniet aliud sacerdotium quam Levi, Regnum quam Davidis.

5 Das hat unser herr nicht geordnet. Sed testamentum vetus fuit geruſt, ut Iohannes paret domino. Ipsi wollen ewig Reich in der ruftung et nolunt accipere domos. Sic nascitur Iohannes ex muliere, et zurechen non ex muliere, quia alters halben et sterilitatis halben, ut videatur, es gelt etwas anders quam Iudaeorum hoffen, Christus nem wol dazu ire blut-
 10 freunde, sed quia darauff stehen, quod Moses gestift Sacerdotium, ut perpetuo maneat. Sed aliud regnum, sacerdotium, ubi liberi a peccato, morte *ic.* Ad hoc soltu essen, trinken, haus bauen, quia oportet vivere, ut audiam verbum, credam et viam inveniam ad eternam vltam. Papistae stultiores Iudaeis, qui deberent praedicare Christi regnum. Ibi de vestitu, coronis,
 15 eibis. Nihil moratur ista deus. Iudaei habebant Mosen, qui praecepit: so solt ir essen, reuchern, opfern, weltlich regnum. Item so sol der stam freien. Sed quia Christus mit dem ding nicht umbgehen, sed weltlich her- schaft besolhen.¹ Nos zugefaren²: Non debes essen fleisch, wein in ieunio. Wens doch Mosiſ regiment were, nos los von istis sachen. Ideo non excusati.
 20 Cogita, ut de morte libereris. Sed nos binden unsern herr Gott, quasi placeat deo non edere carnes *ic.* Nos excogitavimus sanctitates, quas ignoravit deus. Oportet edere, sed non, non 1. Cor. 8. nihil facit beatum 1. Cor. 8, 8 nisi credere in Christum. Iohannes et Christus ist die leze, ut discamus

¹) D. i. der weltlichen H. überlassen.
 = haben wir zugegriffen.

²) S. oben S. 451 Anm. 1; hier wohl

S] vult ista servari, ut sic conservemur ad praedicationem verbi. Solche ding
 25 sollen nicht das gebew sein, sondern das geruſte, Das were ein Herrischer Bau- meister, der wolt aus dem geruſt ein gebeu machen. Also sind nu solche eußerliche ding darumb gegeben unnd von gott geordnet, Das wir dadurch Christum lernen erkennen unnd also erbawet werden in Christo. Iudaei aber wollen inn der ruftung nur bleyben und das gebew nicht annehmen, sehen
 30 nur auff eußerliche Ceremonien *ic.* Gott nimbt darumb ein unfruchtbar weyb, ut significet desitutum esse genus Iudaicum, non in aeternum duraturum. Item Christus sumit ex promiscuis tribus Discipulos, ut Iudaeos doceat non esse hanc Dei sententiam, ut huiusmodi Ceremoniae servarentur in salutem. Papistae his Iudeis multo sunt stultiores. Iudaei enim habuerunt
 35 mandatum sic agendi, habuerunt a Mose constitutam Ecclesiam et politiam. Papistae vero iubent his diebus hisce eibis vesci, item hoc uti vestitu, sic ornari. Nos autem sumus liberati ab his Ceremoniis. Debemus querere vitam aeternam promissam, non sic agere in Ceremoniis, imo abominationibus

R] discrimen inter regnum Christi et mundi, Ehestand et omnes sollen erhalten werden. Item non nudi incedere, essen, trinken, haufe, hof, quia tuti a bestiis. Iudei thetens, ut ein heiligkeit, nos, ut ein notturfft, ut credamus in Christum, quando gut, gelt verdirbt, wo bleibe ich? Crede in Christum, quem Iohannes praedicat. Das ist regnum nicht, von gelt las die Juristen, 5 pestilentz las medicos. Sed quomodo eternum vivas, Hoc praedicandum. Ideo ist die sache so groß, ut nihil tibi cum tunicis, las auffm marck.¹ Sed man mus halten, ut die kinder zc. Dat puero pomum non pro hereditate, sed ut diligere incipiat puer. Sic deus dedit utraque regna Iudaeis, ut die kinder gezogen als mit opfel. Ubi venit verus Rex, non solum edite 10 poma, pira, sed etiam eternam vitam.

¹) Sprichw.? nicht bei Thiele; Sinn etwa: das überlaß der weltlichen Polizei.

S] externis, quas nescit neque mandavit. Non salvaberis, quia uxor aut maritus es, sed quia credis in Christum. Iudaei ista fecerunt causa sanctitatis, non autem necessitatis gratia, ut tandem cognoscamus salvatorem nostrum. Ubi agitur de salute aeterna, non est, quod consulas mundum aut eius politiam, 15 sed consule dictum Ioannis: 'Hic est agnus Dei, qui tollit peccata mundi'. Da laß stehen cleider und mancherley gewiße speis, Es ist darumb zu thun, Das du Christum erkennest. Solch eußerlich priester unnd kunigthumb ist den Juden geben, wie den kinderlein epfel unnd biren, Das sie damit spielen soltten, bis sie erwuchßen und frefftiger wurden und den rechten Messiam und Christum 20 erkennen kontten.

Joh. 1, 29

48.

30. Juni 1538.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.R] **Dominica 2. post Trinitatis ult. Iunii.**Hoc Euangelium est dives et plenum, non semel possumus 2c. *Lut. 16, 19 ff.*

1. auditis, quam imaginem proponit in divite et Lazaro. Dives secundum legem Mosi hat sich gehalten. daß er sich reinlich gekleidet und herrlich geſſen, quia scriptum in lege Mosi, ut hauss, hoſe, kleid, speis sol rein sein. Item pisces mit schuppen 2c. ut habeant ein reinlich speis et were ein rein volck, daß nicht ein flecklin, schimmel in der stuben, kamer. Cogitavit: Das ist ein stück fur mich. Ideo hat sich gekleidet in roten scharlack und weiße kleider, ut adhuc Turca et orientales populi. Er gehet da her quotidie, alls were perpetuo pascha, und iſſt. Et deus praecepit, quando offerrent, orarent, solten sie frolich sein. In festo tabernaculorum, ut in tabernaculis. Inn solche exempel wol geschicht, da her gelebt im hause 2c. Non scriptum, quod fuit vol satw, ut nos germani, sed ist bey vernunft 2c. Ibi hat er ein deckel und schuß behelff ex lege Mosi. Lazarus hat der keins, auch nicht die brosamlen und ranſſten¹ ex mensa 2c. Wie kan der Mosen halten? eum sit plenus h ulceribus? Item quomodo letus, quia infirmus? Das hat den divitem betrogen: wems wol auff erden ghet et est gesund, is est beatus. Et contra.

2 Luc. XVI. r 4 nach geſſen steht hat sp 11 nach ut steht essent sp 12 nach exempel steht hat er sp 13 vor vol steht ein sp 14 Lazarus r 17 ps cxliij r

¹) S. oben S. 143, 4.S] **Dominica 3.¹ Trinitatis Lucae 16. de Lazaro.***Lut. 16, 19 ff.*

Imago nobis in Divite et Lazaro proponitur mirabilis. Certum est 20 Divitem sese gessisse magnifice secundum Mosen in vestimentis et lautis cibis. Mandaverat enim Moses mundiciem tum vestium tum ciborum, ut ne maculam quidem instrumenta haberent. Cogitavit ergo iste: Ecce iam sum sanctus, hoc pro me facit, et sic sese quam gloriosissime gessit. Quotidie incessit talibus ornamentis vestitus, quasi quotidie essent feriae, Sic 25 et lautos cibos quasi festis max[im]is usurpavit. Porro non scribitur eum sese inebriasse aut suillam vitam gessisse, Sed se secundum legem Mosi ornavit 2c. Ecce autem Lazarum, quomodo ille potest sequi Mosen? Non potest esse hilaris propter ulcera, non bene vestitus et mundus propter paupertatem nec lautos cibos potuit comedere propter inopiam. Quomodo 30 ergo servavit Mosen? Hoc etiam fefellit divitem hominem. Sic etiam

¹) Diese Angabe ist, wie sich aus Rörsers Nachschrift ergibt, irrtümlich.

R] Sic Turcae, cum deus tot victorias et auget regnum et laßt Christianos so jemerlich zutretten, certo statuunt Christum nostrum nihil esse et suum deum. Cum auch all irem willen und haben schon schein¹, quia non ebriosi, Ideo halten, quod veri dei populus, Econtra nos Christianos, quib[us cum umb- ghet ut mit den hunden. Et apud nos multi, qui, si sat habent et find 5 gesund, tum putant se felices. Econtra si armen, frand, putant deum oblitum. Sic ista opinio Iudaeica manet perpetuo in mundo praesertim in Papa, Cardinalibus. Laudo deum, quia sic dat. Econtra. Es ist recht. Dives solt Moyses besser haben angesehen. Sic enim dicit Moyses, quod debeant ante omnia in deum confidere. Ego sum deus tuus, non confiden- 10 dum auff gewalt, opes, wollust, güter und gesundheit. Quando 1. tabula praecedit, und schilt alles, quod contra 1. tabulam. Si hoc, tum experieris, wie dirß gehen wird. Teufel wird dir zusehen. Si in hac fide es, potes
 Ps. 62, 11 cruce[m] ferre, und seßst dir gelt zu, ne apponas cor. Ut David et alii manserunt in fiducia dei, propter quam omnia adversa passi. Deus salzt² 15 uns so internis tentationibus et externis, ut fro werden, ut possimus orare
 Matth. 23, 24 psalmos. Sic Turca et omnes carnales metiuntur beatitudinem, si gesund x. Die nemen das leichte vom gesetz und lassen das schwere anstehen, deglutunt camelum. Non curant, ubi dei gloria, fides, charitas. Sed tantum respiciunt: deus dat bona. Sed inferunt: si dat, non ex ira dat. Certe er kan eim 20 dieb, schalk dienen mit der sonne et omnibus donis. Ideo incertum signum, si dat bona. Sed si habes multa et credis, et diabolus martert dich inn-

2 nach deum steht illis fauere sp 3 vor schon steht ein sp 4 nach Christianos steht reiectos a deo sp 12 nach hoc steht voles observare sp 13 fide es e aus fides

¹) = schönen Schein = Ansehen. ²) = beunruhigt, quält, s. oben S. 91, 8.

S] Iudaeos et Turcas fallit nostra pauperies et eorum successus. Credunt enim eos esse beatos, qui multis praemiis a deo donantur. Si possunt vivere hilares, laute x. credunt se habere propicium Deum, et econtra x. 25 sic etiam mundus iudicat. Sed dives debuisset acutius intueri Mozen. Ille enim iussit primo colere mandata Dei et decalogum, venerari Deum eique confidere, eum laudare et vituperare contraria. Tu vero hoc fac et cole
 Ps. 62, 11 Deum et experieris, quantum tibi Diabolus adversabitur. Si vero accedunt divitiae, nolito cor apponere, sicut David cor non apposit. Tam enim 30 interius est exagitatus a Sathana, ut parum curaret divitias affluentes. Sed nos tales sumus, ut facilia accipiamus, difficilia negligamus, et hoc est, quod
 Matth. 23, 24 dicitur deglutire Camelos x. Deus quidem dat divitias, sed non statim sunt signa gratiae, licet ab eo donentur, sicut iudicant Iudaei et plerique. Dat deus divitias et plerumque ex ira. Cum affluunt persecutorib[us] verbi 35 divitiae, certissimum est signum irae Dei, sicut exemplum scribitur verisimile, quod quidam dives homo sibi visus sit accipere ingentes divitias, igitur

R] wenig und aufwendig, melius, ut discas in eum confidere und nicht sinas te abducere purpuras ꝛ. Sed mundus contrarium facit, quia dat multum deus, ergo propicius. Nego sententiam. Plerumque dat ex indignitate. Et praesertim qui contemnunt 1. praeceptum et fidem deserunt et tantum
 5 quaerunt, quod dives, Ibi istꝛ certum, quod ira dei. Legitur leve exemplum. Dives leßt sich duncken, quasi undecunque affluerent omnes, et tamen furt ein leben mit fluchen. Venit ad eum audiens et admonens, ne fluchet, sed diceret ꝛ. Ubi obsequabatur et dīcebat: daß dich Gott behut ꝛ. worden betler, verarmet. An factum, nescio, sed fidei analogum. Legitur de
 10 Ambrosio, quod venerit in divitis domum, ubi omnia prospere. Interrogavit, an infortunium. Non. Ibi dixit ad diaconos: Auß. Statim domus cecidit.¹ Ideo qui dīcit ut dives: Si satis habeo, ergo deum propicius. Alii non darem ein brockel, quia est maledictus, alioqui non haberet hulnera. Est argumentum Turcicum et Iudaeicum. Omittunt 1. praeceptum, quod Moses
 15 maxime urget, collocant fiduciam in bona, non deum et obliviscuntur dei honoris et nominis et dīcunt postea: Moses hats gesagt, Imo Christus: 'Ne Matth. 6, 31 solliciti, quomodo' ꝛ. 'haec omnia adiicientur'. Sed praecedit: '1. quaerite Matth. 6, 33 primum regnum et iusticiam dei', in hoc regno sol gehen, ut diligamus deum et proximum et serviamus invicem. Hoc 1. facit diligere deum et
 20 proximum, tum affluent, adiicientur. Sed quod vis divitias habere sine iusticia, Ist signum hominis damnati. Nam propter fiduciam in bona wird sein promisio et verba nicht zu rucke. Oportet 1. iusticia. Deinde, ut deo fidatur ex toto corde et proximum. Postea utere bonis, is, trind, sey

12 über Alii steht Lazaro

¹⁾ Diese beiden Geschichten erzählt Luther auch in Unserer Ausg. Bd. 24, 456, 20ff. Zu der Geschichte aus dem Leben des Ambrosius vgl. a. a. O. S. 742 zu S. 456, 27ff.

S] non curabat deum, sed semper diabolum nominabat, igitur affluebant bona.
 25 Postea vero a quodam bono homine reprehensus emendavit se Deum nominando, tum vero diffuebant divitiae, ut in summam paupertatem redigeretur ꝛ. Sicut et de Ambrosio scribitur, qui cum diacono veniens in domum cuiusdam quaerebat ex eo, an unquam adversae res eum obruissent, negavit ille, tum vero dixit ad Diaconum: Egrediamur foras propediem.
 30 Nam hanc domum corruiere necesse est. Egressis illis tota domus fulmine consumpta est. Hae historiae utut sunt verae necne, tamen videntur verisimiles. Moses iussit primo colere deum, sicut Christus inquit: 'Quaerite Matth. 6, 33 primo' ꝛ. sed ipsi a posteriori incipiunt priora relinquentes. Non scribitur hic peccatum divitis, sed tu inspicere legem et videris peccatum. Lazarus
 35 stat in fide sperans in deo omnia, habet opera bona, et tamen non apparent. In divite splendent et non adsunt. Nam non confidit deo, sed foelicitatem ponit in bonis et Epicureorum more vivit. Deinde et debuisset alere fratres,

R] frolich coram deo. Si sine primo, tua gloriatio est frustranea. Ibi apparet quod dives nihil mali, sed eitel guts und eitel arges, und mißgang¹ in Lazaro, quia tregt und erbeit schwerer quam omnes fein, quia portat Teufel, qui plagt mit schweren, et dei iram, et tamen manet in fide, spe et patientia, et tamen non apparet. In divite non apparet malum opus, et tamen omnia 5 adsunt, quia deo non fedit, sed ponit fiduciam in apparatu ciborum et vestium. Si quis dei iusticiam et regnum non curat, ergo dei feind, Nec habet iusticiam regni i. e. ut diligat proximum. Deberet Lazaro quotidianum cibum, gekleidet und geheilet. Sed leßt als anstehen. Ideo contra dei iusticiam et regnum leßt du liegen, ein dieb fur Gott und der welt. 10 Et gentes docent, ut esurienti cibum, ut habent 6 opera misericordiae, et tamen putant se vivere egregie, secundum legem Mose rein kleider, kostlich speis &c. Multi cogitant, si gelt und gut haben, possunt uti et nemini succurrere. Audi hic Euangelium. Ich habe Korn gnug fur mein hause. Si habes bona, deus dedit, et du haßt nicht erworben, si tuus labor, veniunt 15 quidem per laborem, sed non ex vi laboris. Aderman erbeitet etwa 14 tag, post gehet hin, seufft vol. Non tuus labor facit, quanquam non det sine labore. Quando discedis, tamen deus manet auff feld, stal. Quod geld in silberberg, non abscondisti, sed ipse. Si ita sunt dona tua, ut reus sis mitzuteilen proximo, Lazaro. Si non, es dieb und haufreuber, gassen, hof, 20 quia ideo data, ut is tecum edat, ders nicht erarbeit. Vult te uti ut ceu instrumentum des. Ideo es Gottes, Christen und heilig dieb. Mundus, nobiles, mercautores, cives sind reich, vol auff. Iam taler in bretspiel. Item die kegel auff die taler.² Non uno fl, 3 adiuvant proximum. Si auferre aliis possent agros &c. Iam multae viduae et orphani propter priester. Sic 25 artifices tantum rapiunt. Item die herrn semel verspielen etlich 1000 fl. Interim nihil curant puellios, ut adiuvent. Das sol nicht funde sein, sed wolgethan. Est mein gut. Est dei gut, ut damit deinem nechsten helffst.

¹) = Unglück, Fehlschlagen.

²) Konstruktion unklar, Sinn wohl: kegeln um Taler.

S] sed hos negligit. Civiles leges mandant consulere et alere homines miseros, aegenos et adiuvere eos, sed horum nihil facit iste homo. Reperiuntur nunc 30 homines, qui sic sentiunt sibi licitum esse usum bonorum et nemini oportere distribuere, sed tu hic aspice divitem hunc, Audi tamen, Tu non divitias tuas tibi comparasti. Laboras quidem et laborem acquiris, sed non est efficiens causa bonorum. Agrum colis, seris et abis postea: quis producit fructus? quis dat lac vaccis? quis nutrit animalia? Quis tibi dat argentum 35 in fodinis, an tu tibi comparas? Debes ergo etiam alere homines egenos, tibi dat bona, ut aliis etiam largiaris. Si ergo hoc non facis, scito esse te furem tum forensem tum publicum tum domesticum. Non enim tibi affluunt divitiae, ut tu solus iis utaris, sed propter alterius commodum. Agricolae

- R] Si non, es dieb. Laz[arus non] fordert iure, sed rogat, ut non ulcera, sed ut hab[ea]t brofamen, etiam dives ist[us] im schuldig, ut in heilen lieffen. Ideo sua avaricia fit homicida et occidit. Quia propheta: 'pasce esurientem'. Et 3ci. 58, 7 Ambrosius: si moritur, occidisti.¹ Si non cibo, tantundem ac si manu.
- 5 Sed quid, quod mundus giftig, boß, quod seducunt und betriegen? Da hort consul x. ut quaelibet civitas suos pauperes versorgen. Nos nostros, quos scimus egere, Quanquam paucissimis damus, Sondern viel verbrast, furt jaw leben, schart, kragt. Nos sumus schuldig, si deus dedit, ut ei mitteile und las in genieffen, quia non ist[us] mein. Si non dat et celum claudit, hilfft
- 10 kein erbeit. Teufel ist in mundo, uberscheßt² alius alium. Mundus divitib[us] und thun dem Laz[arus] das herg[el]eid mit dem korn, wol, teuren als. Si rusticus cum mandel eier x. wissen nicht, wie die leute ubersetzen.³ Ein reicher hats nicht schaden. Sed ubi manet infirmus? Ideo es marckreuber, gassenreuber.⁴ Si etiam Cesari venderes, tamen furtum, quia tu steigert.
- 15 Sic Civitas, land voller reuber et dieb, et manent in hanc sanctitate divitis. Sed plures pauperes quam divites, die werden gezwungen, ut iterum steigern.⁵ Volunt taler haben, es gehe dem Laz[arus], wie es wolle. Si diviti zu teuer, verheufft es stuel reuber.⁴ Si pauperi 7^{cies}. Est ein mutwil⁶, das du wilt schetzen, non necessitas. Das regiment kans hie nicht erheben⁷ ut alibi.
- 20 Ideo dico vobis: nisi quiesieris 1. regnum dei x. wird dirß gehen ut diviti.
- Vide, ne Lazaros graves, qui habent plures lib[er]os, miseram uxorem, viduas et orphanos, et tu hast marsupium plenum taleris et saufft, seh mutwillig, donec blix und donner x. unser herr Gott wird sich nicht mit taler bezahlen. Man klagt ist uber gefind, knecht regieren, non rustici. Sed

3 Esaie. 58. r

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 183, 13. 25. ²) = übernimmt, übervorteilt; s. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 600, 18. ³) Dasselbe; vgl. ebenda. ⁴) Vgl. die Ausführungen zum 7. Gebot, *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 165; gassenreuber sonst bei L. = Straßenräuber, s. Dietz s. v. ⁵) S. oben S. 445, 21. ⁶) = Willkür. ⁷) = erreichen, durchsetzen; s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 693, 27.

- S] 25 haec contemnunt et pauperes ad se pertinere negant. Nobiles possunt in ludis 4000 aureos perdere, Sed educare pueros pauperes ad commodum Ecclesiae, illud vero nullo modo faciendum. Ambrosius ait: Ale esurientem, si morietur, tu eum occidisti. Vere dictum est. Mundus iam plenus est divitum hominum, qui hic describuntur, ubique negliguntur Lazari. Agri-
- 30 colae vendunt sua charius in Civitatib[us] dicentes eos esse divites. Quid tum? Etsi sum dives, tamen tu furaris mihi, es find stadt, schloß, marck unnd land reuber.¹ Conqueruntur agricolae de infidelitate familiae. Cur id

¹) Wohl als Gegenstück zu Straßenräuber von L. gebildet.

R]bene, si bist ein reicher esel et conculcas pedibus miserum Lazarum, wie
 solß unser herr Gott anders quam ut raupen, leser, hülße wurm i. e. un-
 trew gefind Du bist untrew reuber et manifestus in vico, Ideo
 untrew schlegt x.¹ Ideo non habes infortunium in rebus et familia, und
 mußt das hülßlich sewr ewig dazu. Quando conscientia dictat: tot habes
 taleros et nunquam dedisti misero Lazaro, Prangst x. Lazarus nichts. Deus
 invertit. Reich register ist vol gelt, gut x. Lazarus hat nicht ein fromel.
 Ideo interroga conscientiam, ob du niemand dienst, an non aliquid gravet
 et an non sis misericors erga afflictos. Cum tempore si nulli pauperes,
 tamen orphani et viduae x. Interim habes cistam plenam taleris und
 legst ins pretspiel, ut posses dlicere: Ich dennoch so viel gethan. Sed econtra:
 Ich habß pro me gehalten et putavi me sanctum. Quid Lazarus? ne ein
 scherpf. Audi ergo tuam sententiam: Recepisti blonum. Econtra. Quid
 dices tum, cum dicet te habuisse sammet, seiden, gulden keten, er nicht ein
 faden.² Eque tu gefressen, ipse ne micam. Vide igitur ius dei. Si prin-
 cept, rat, hender strafft x. est tolerabilis straff, sed deus in gehennae ignem
 coniicit. Ideo cogita te esse reum, ut des misero Lazaro, alioqui audies
 sententiam. 1. ergo quaere dei regnum, ut libenter audias verbum et
 credas. 2. ut cogitet se vivere proximo zu nuß, ut das gutlin, quod deus
 dat, mittheile, qui durfftig ist. Si non, cogita, quod furatus sis und helts
 mit Reuel³ in fine. Haec est sententia dei. Si non times ut dives, nec
 se timebit fur deinen taler. Du wilt nicht iusticiam regni quaerere, ut
 deo fideres, non taleris et proximo servires, non solum freßt. Si econtra,
 quaeris iusticiam x. si tuum salfrichen⁴ da zu, nisi vergut. Non ideo creati,
 ut semper letemur et sew leben furen. Sed muß ein iglich ungluck, hert
 sudore, ulcus, et ut libenter communicet. Qui potest, die schleicher⁵ kenne

3 . . .] ein Wort korrigiert, unlesbar 11 ins (predig)

¹) Erg. 'den eignen Herrn'; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 25, 503, 1. ²) = gar nichts
 (= scherpf Z. 13 [s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 196, 2], = fromel Z. 7); vollständig faden am
 hut oben S. 407, 30. ³) = Reue. ⁴) = Soße, wie wir 'Senf' sagen; s. *Unsre Ausg.*
 Bd. 34¹, 63, 5 und 62, 9. ⁵) = wandernde Irrlehrer; s. oben S. 137, 9.

S]fit? quia ipsi commeruerunt. Deus mittit huiusmodi raupen, leser und
 melthau i. e. ungetrew gefinde propter tuam infidelitatem, untrew schlug
 ihren eigen herrn. Dives ille multos habet aureos, splendidas vestes, dubias
 coenas. Lazarus nihil inde habet, ne micas quidem, sed tamen in futuro
 saeculo consolatur Lazarus, Dives excrucietur modis miserrimis. Quisque
 sibi caveat. Haec in exemplum scribuntur, ut timeamus deum, qui melius
 potest punire quam Magistratus, nam punit poena aeterna. Sic constitutum
 est, ut non in gaudio semper vivamus, sed in sudore vultus nostri. Tu
 ergo quere primo regnum Dei, post utere donis tibi datis a deo et age

R] illis nihil dandum, quia auferunt elemosynam, quam debent habere veri Lazari, cum non demus veris, oportet dari diabolo. Nunc etiam dicendum de mortuis x.

S] gratias, et quaecunque interea accidunt, etiam patere, Denn es muß auch ein
5 falsen bei dem gebraten stehen.¹

¹) Sprichw., s. Unsre Ausg. Bd. 36, 93, 19 und oben Anm. 4 zu S. 462.

49.

1. Juli 1538.

Predigt am Tage vor Mariä Heimsuchung.

R] In vigilia visitationis.

‘Benedictus dominus deus Israel.’ Ista 2 festa Iohannis et ^{2ut. 1, 68}
hodiernum servamus prae aliis. Nullius sancti festum sic descriptum ut
Iohannis, nisi Pauli, ^gquanquam hodiernum sol eher gehen. Papa, qui insti-
tuit, nihil curavit Iohannem und sein wesen. Sed agimus gratias, quod
10 incepit novum Testa[mentum, quia Christus ait ipse: Lex et prophetae ^{Matth. 11, 13}
regit x. quia lex et prophetae annunciant tempus faelix, quo aliud regnum,
quod deb[et] incipere Iohannis und dem alten Testa[ment] ein ende. Ideo
hillsich, debemus daß erlangen, haben, frolich sein, loben und danken ut pater
15 Iohannis, quia praedicatio ista docet, wie wir uns hie solten halten et illic
ewig leben. Prophetiae haben die zeit gestimpt¹, quo venire x. Alii audje-

8 über festum steht historia sp descriptum c in descripta sp ut (hodie) 9 gehen
c in sein quam Iohannis sp 10 über Sed agimus steht in istis festis sp 7 nach regnum
steht venturum sp 13 über quod steht nouum testamentum sp nach Ideo steht istis sp
14 nach hillsich steht quod sp (qui) daß 15 über ista steht noui testa[ment]i sp 11 nach
venire steht debuit Christus et inculcauerunt eum aliis et saluati sunt sp 16/464, 1 nach
audierunt steht et legerunt scripturam sp

¹) = bestimmt.

S] Pridie visitationis Mariae.

Hoc festum ideo celebramus, ut agamus gratias pro donis Dei Maximis,
pro Christo Salvatore dato. Prophetiae significarant venturum Messiam et
20 Ioannem incepturum novum, destructurum autem vetus Testamentum. Ideo
sicut et hic pater Ioannis et nos gratias laudando deo agemus pro salute
data. Sacharias vere gratulatur de Messia, et hinc apparet discrimen legen-
tium prophetas. Ille enim vere et cum iudicio legit scripturam, alii vero
ceu Moniales psalterium non intelligentes, Aliud hoc est iudicium, quam
25 quod prius habuit. In genesi iurat Deus Abrahae: ‘Per memet ipsum 1. Moie 22, 16
iuravi’ x. Item ‘posui te in patrem multarum gentium’. Hoc iusiurandum 1. Moie 17, 5

R]unt ut Nonnae psalt[erium].¹ Videmus in hoc Cantico, quale discrimen inter eos, qui legunt scrip[turam sine fide et spiritu ex ratione, et inter eos, qui habuerunt spiritum. Lucas dicit, ubi Ioh[annes natus et circumcisis et de hoc facto os patri apertum sit und habe angehalten Gott zu loben, et sic, daß er geweiffaget hat. Vide, quam longe aliam intelligentiam habeat 5 quam prius. Prius etiam legit prophetarum locos, sed non ita intellexit ut nunc. Deus iuravit Ab[raham: 'per memetipsum' x. Item 'posui te patrem multarum gentium' x. Hae promissiones et is Saluator apud Iud[aeos nondum recte intelliguntur, quid sit patrem fore multarum gentium, Item 1. Mo[ys]e 22, 18 quod 'in semine' x. Multominus intellexerunt, quod tunc incipere debuerit, et Ioh[annem incipere novum Testa[mentum]. Non solum legit prophetas, sed intelligit und wird selber drüber ein prophet. Non solum sunt prophetae, qui weiffagen ut Esaias x. sed etiam recte deuten. Hi oportet habeant s[piritum] sanctum, alioqui funnen nicht recht deuten. Si ex ratione, non est 2. Petri 1, 21 prophetia, ut 2. Pet. 1. qui ex suo capite interpretatur s[cripturam] s[acram]. 15 Ideo qui debet intelligere prophetas, oportet habeat s[an]cti s[piritus] sancti. Is s[piritus] sanctus est effusus per totum orbem, ut Zach[arias] dicit. Iudei et Papistae habent etiam istos textus et promis[siones]. Legi eorum libros, sed nemo ex eis dixit, quid sit 'In semine tuo' x. et tamen habent Paulum interpretem. Quia irruimus in s[acram] scripturam nostra ratione. 20 Ich werde der schrift nicht ein nasen machen², sed sie muß mich schmecken.

4 vor os steht sit sp nach patri steht Zacharie sp sit durchstr sp 7 Gene 22 r
9 nach nondum steht hodie sp 10 nach debuerit steht tempus illud gratiae sp 11 über
prophetas steht Zacharias sp prophetae r 13 nach sed steht qui sp nach deuten
steht scripturam sp nach ratione steht deuten aliquis sp 16 nach oportet steht vt sp
macht (hab) 18 nach habent steht et legunt sp 19 über eis steht pap[istis] sp

¹) Sonst lesen wie die N.; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 72, 31 und oben S. 463, 24.

²) = sie zurecht machen, verbessern; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 285, 22; Bibel 3, 25, 19 und unten S. 465, 2.

S]et promissionem non satis antea intellexit Zacharias, et Iudaei ne nunc quidem recte intelligunt. Iam vero cognoscit scripturam, intelligit prophetas et ipse prophetat. Nam hi non solum recti prophetae, qui prophetant, sed etiam, qui exponere prophetias norunt. Ubi enim humanum est iudicium, ibi 25 erratur, sicut et Petrus ait Nullam unquam prophetiam ex humana ratione processisse. Oportet adesse Spiritum s[an]ctum, quo Zacharias impletus est. Iudaei, papistae hunc habent textum, legi libros eorum omnes, sed nullus 1. Mo[ys]e 22, 18 exponit recte, quid sit: 'In Semine tuo benedicentur'. Quia humanam rationem consuluerunt. Igitur sic dixerunt Sophistae papistici, ubi variae erant expositiones: Scriptura sancta habet cereum nasum. Sic appellarunt, et hoc ideo, quia quisque veniebat suis cogitationib[us] in scripturam, et nullus cum alio consentiebat. Quin scriptura non permittit distractionem aut varias 30

R] Ideo iurisperiti, quando audiverunt 4 sensus scripturae: Scriptura sancta habet cereum nasum¹, einer möchts dehnen zur rechten, linken seiten, hin auff, herab, quia ein iglicher kam getrolt mit² seiner eigen auflegung und dehnet die schrift nach seiner meinung, Alius aliter. Wenn sichs so dhenet, so ist s[criptura sancta fest zugeschl[os]sen, quia sie leßt sich nicht dhenen. Das wirstu nicht dhenen, quod liberatio a morte sit liberatio ex carcere corporali, Item de purgatorio: 'Transivimus per ignem et aquam.' Du machst dir wol ein wechßern nasen, non scripturae. Ideo si vere habes s[cripturam] s[an]ctam, et recte intelligitur, adest vere s[piritus] sanctus. Ideo muß ich den geist haben, quem patriarchae et prophetae oder ich muß feilen. Ipsi habuerunt etiam per verbum. Ideo Lucas ait, quod Zacharias factus propheta, quia inspexit s[cripturam] sacram, quam prius sepe legit, de gratia et misericordia, quae ventura, quia pleni prophetae, quod populus venturus, cui peccata remittenda. Item Iere. 31. 'et peccatorum non memor' &c. Pharisei legerunt, sed non intellexerunt. Ego hoc canticum quotidie cecini, sed non intellexi, quid sit: Et tu puer dabis doctrinam, quomodo salventur homines per remissionem peccatorum. Dabis kunst &c. fingenß in omnibus templis, sed nihil de hoc Cantico intelligunt. Talis propheta etiam, qui praedicat istum intellectum hominibus, wie sie sollen selig werden, nempe per remissionem peccatorum. Nec adhuc habent istum intellectum, sed manent in ista intelligentia: qui satisfacit pro peccatis, huic remittuntur. Das ist ein auf-

1 iurisperditi nach iurisperiti steht praecipue dixerunt sp 2 Scriptura sancta habet cereum nasum r 5 über dhenen steht drehen sp 9 nach intelligitur steht a te sp 9/10 oben am Seitenrande steht Non afferre sed referre debes sententiam ex s[criptura] sancta 13 über prophetarum steht talibus promissis sp 14 über remittenda steht Tales loci passim in Esaia sp 15 über cecini steht in papatu sp 17 vor kunst steht ein sp fingenß erg zu Et fingenß papiste sp

¹) D. h. sie muß sich verschiedene Deutung gefallen lassen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 510, 36. ²) = drängt sich plump heran.

S] sententias, sed cogitationes debent consentire cum scriptura, non scriptura cum Cogitationib[us], sicut ipsi sic interpretantur: 'Ivimus per aquam et ignem', ergo est purgatorium. Item Scriptura non permittit, ut exponatur nomen Carcer in hoc cantico quasi temporalis aut manib[us] constructus. Igitur Lucas hic dicit eum habuisse spiritum s[an]ctum. Legerat autem prophetas de Salute ventura, sicut Hieremias inquit: 'Aliud pactum paciscar' &c. Papistae canunt: Tu debes esse propheta altissimi ad scientiam salutis in Remissionem p[ec]catorum, sed psitaci more canunt, non intelligentes. Causa est, quia humano iudicio irruperunt in scripturam, ut scientiam salutis i. e. Ioannes debet Concionari scientiam salutis populo suo, debent satisfacere pro peccatis, et remittentur eis &c. Haec interpretatio inde oritur ex iudicio

R]legung ex eigener andacht¹, humana voluntate venit. Sengen inen selber ein
 tuch fur², ut istum textum non intelligant. Non afferre, sed referre ex
 s[criptura sacra. Hil[arius].³ Ich sol so studirn, ut me spiritus sanctus
 illuminet et acquiram verum intellectum, quem s[criptura] sancta velit.
 Matth. 23, 34; Christus: 'Mittam prophetas, sapientes, scribas.' 1. Cor. 12. Dedit Apostolos, 5
 1. Cor. 12, 10 prophetas, Euangelistas. Die muß die kirchen haben. Ubi non est pro-
 phetia spiritus sancti, qui illuminat Apostolos, non est Christiana Ecclesia,
 quia oramus et confitemur: Credo in spiritum sanctum &c. Non est Ecclesia,
 multominus sancta, nisi regatur a spiritu sancto, ut et papa fatetur. Ideo
 iactat se Ecclesiam. Si secundum suam willen s[cripturam] sanctam deuten, 10
 find̃s gedanken, quae in nobis gewachsen und deffen nur s[cripturam] sanctam
 zu. Ideo find̃ pseudodo[ctores]. Hinc dictum est: cereus nasus. Sed habet
 unicum certum verstand, den und keinen andern, sine illo nihil sunt alii
 sensus. Prius legit s[cripturam] sacram, sed non intellexit. Sed iam spiritus
 sanctus facit eum prophetam. Hic Rottenses aiunt: Ibi videtis, quod vocale 15
 verbum nihil, sed oportet spiritus sanctus prius veniat, et tum intelligemus
 scripturam. Sic Muntzerus warff die Bibel weg: nolite audire verbum
 vocale, et ita Euangelium et Sacra[menta] abiecerunt. Enthusias[tae] volunt
 prius pleni esse spiritu sancto, postea s[cripturam] sanctam meistern⁴ nach
 irem verstand, machen postea rotten. Zacharias non acquisivit spiritum 20

3 Hilarii dictum r 4/5 Matth. 23. r 6/7 nach prophetia steht sapientia sp
 10 nach Ecclesiam steht esse sp 12 nach Sed steht scriptura sp 14 nach sacram steht
 Zacharias sp 18 Enthusiastae r

¹) = religiöser Stimmung. ²) Sprichw., nicht bei Thiele; erg. vor die Augen ..

³) Hilarius, de trin. l. I. c. 18 vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 238, 20 ff. ⁴) = bessern, ihr
 nachhelfen durch künstliche Deutung; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 558, 10.

S]humano. Sic Nasum Cereum faciunt, sed ut Hila[rius]: Non qui intulerit,
 sed qui retulerit, vere concionatur. Non sit induenda scripturae larva.
 Eph. 4, 8 Christus ascendit et dedit dona hominibus. Oportet esse in Ecclesia pro-
 phetias, oportet regi Ecclesiam spiritu sancto, alias non est Ecclesia, sicut
 2. Petri 1, 21 confitemur in Symbolo. Ubi ergo, ut Petrus inquit, procedunt cogitationes 25
 de scriptura e nobis, ibi non regitur Ecclesia. Scriptura debet habere firmam,
 certam ac veram interpretationem, sin minus, male intelligetur. Spiritus
 sanctus ergo aperit scripturam Zachariae, ut intelligere eam possit. Ergo
 dicunt Schwermeri: Est expectandus spiritus sanctus concionator, sicut
 Muntzerus iubebat abiicere biblia, sed hoc non faciendum. Zacharias non 30
 abiecit scripturam, sed legit diligentissime. Et licet non intellexerit, tamen
 postea venit Spiritus sanctus et non absque scripturae cognitione et lectione,
 Job. 14, 26 Sicut Christus ait: 'Consolator, qui venit, admonebit vos omnia' &c. vides
 hic eum nihil novi attulisse, sed admonuisse priorum. Sic Zacharias legit

R] sanctum sine verbo, legit, quoniam non intellexit et. Iam audis praecepta. Suo tempore venit spiritus sanctus und erinnert dich, ut Christus: 'und sol euch erinnern, quod dixi vobis.' Non dicit: Novi quid, sed sic: Joh. 14, 26
 Hoc dixit dominus vivens, ut die paschae: 'Et recordati' et. Non bracht ein Luth. 24, 8
 5 muß an das wort, sed per verbum, quod prius audierant, erleuchtet. Ideo nunquam accipimus spiritum sanctum sine verbo, et quod velim baptismum vocare ein hundsbad¹, et expectare spiritum sanctum. Sic quoniam Zacharias legit prophetias de Abra[ham], tamen iam intellexit per spiritum sanctum. Iam idem intellexit, quod Moses. Iesus: sendet sie inn die leute und macht pro- Weish. 7, 27
 10 pheten drauß, sed non sine verbo. Zacharias sic kan die schrift so deuten, quod Christus verus Saluator, qui et. Das kan nicht jederman. Sol man ein sonderlich zeit und person nennen, non est cuiusvis. Alioqui intelligentia prophetarum est prophetia. Sic Moses, Esaias haben gestudirt, audierunt verbum a patribus, et spiritus sanctus venit et declaravit verba, ut essent
 15 eis magis illustrata. Item er stimpft die zeit, personam prophetae et dominum ipsum. Das ist spiritus sanctus inn einer sonderlichen weise. Alii etiam, sed ista non ostenderunt ut Zacharias, die gemeinen weiffagung, ist der heilig geist, qui scripturam sanctam recht deutet et. ut si ego verus propheta, sol ich die schrift wissen zu furen. Tristi non addenda tristitia, sed
 20 sol ergreifen clavem, quae remittit. Das ist die schrift recht gedeutet auff die person: 'Confide, fili', und sol in nicht weisen ut papa: Hastu auch reu Matth. 9, 2
 gnug? quod non satisfacisti, da weiß ich dich ins purgatorium. Econtra si video ehel[re]cher, frisst, saufft, Illi non dicendum, quod deus non velit damnare

1 über 10. steht sine intelligentia sp 3 nach quid steht docebit sp 4 nach vivens steht ad nos sp 8 vor de steht factas sp 9 nach Iesus steht Syrach sp
 15 nach prophetae steht filii sp 19 ich (wissen) 21 nach fili steht remittuntur tibi peccata sp

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 26, 172, 11.

S] prius, iam intellexit adiutus spiritu sancto. Hoc est officium spiritus sancti, sicut sapientia dicit, 'facit prophetas' et. Communis usus Spiritus sancti est Weish. 7, 27
 25 in scripturam ducere. Hoc autem est singularis operis in individuo aliquid cognoscere, ubi opus est, sicut hic opus erat de individuo scilicet Ioanne iudicare, quod esset praenunciator Christi. Hunc usum Spiritus sancti nemo expectet, nisi, ubi opus fuerit spiritui. Propheta ergo duplex. Spiritus sancti
 30 opus est regere Ecclesiam scriptura sancta, consolari eam et. Sicut me pocet scriptura, quod non debeam contrito et desperabundo legem docere, sed gratiam, scilicet: 'Confide, fili, peccata tibi dimissa'. Hic verus scripturae Matth. 9, 2
 usus, non sicut Papa in purgatorium ducit. Econtra insensatum videns non debeo docere de gratia aut misericordia dei, sed potius de poenitentia et
 35 damnatione aeterna.

R] peccatorem. Sed resipisce, laß auff¹ von dem brassen, vel damnaberis. Daß heist der h[eiligen] schrift recht braucht et non fornari ei nasum. Si es hurnbaldt, resipisce vel damnaberis. Econtra qui cupit dei gratiam: ne metuas, Christus pro te mortuus, In eius nomine annuncio. Daß wort stehet fester denn kein demant contra omnes portas inferorum. Daß ist weiffagung und weisen, quas

⁵ *Expr. 29, 18* deus reliquit in Ecclesia. 'Cum defecerit autem propheta, dilabitur populus'

Ap[ostolus] 2, 17 Sol. Thut nicht anders quam grex amisso pastore. In Concione Pet[ri]: quod effundet i. e. sollen gelert werden, ut quisque tan dei verbum verstehen, deuten &c. Daß heisst denn die heilig Christiana Ecclesia: ibi s[an]ctus s[an]ctus, qui loquitur et gubernat. Zacharias fit propheta et fure[m] die s[an]cturam ¹⁰ *1. Mose 17, 5* s[an]ctam recht, non ut Iudaei, qui dicunt: 'Posui te patrem multarum' i. e. qui sit gubernator super gentes leiblich. Sic Turcae vocant se Saracenos a Sara, deutens hin, quod orbem et herrn totius mundi. Sic Pap[ia], quod sit dominus totius Ecclesiae et hab[m] macht zu solvere, winden. Iudaei expectant Messiam, qui sit subiecturus Romam, Turcam. Papae, Turcae, ¹⁵ Iudaei et ipsi omnes Reges. Sic Zacharias prius intellexit. Et Apostoli

Ap[ostolus] 1, 6 Act. 1. Sic pharisei docuerunt Iudaeos, ut expectarent mundanum regnum. Dem lieben Abraham were viel zu kurz geschehen², qui non habuit vestigium, donec emit sepulcrum uxori. Si solt uni contingere, certe ipsis patriarchis et prophetis, quos occiderunt. Ergo fuit alia promissio. Ist nu iiii tausent ²⁰ *1. Mose 22, 18; 17, 5* jar, da Abraham gelebt hat. Ideo alia intelligentia horum verborum: 'In semine tuo', 'ponam te patrem'. Non sic, beati nos gentiles, quod sub Iudeis. Sed Zacharias deut[s] recht. Daß istz, daß uns Gott hat halten

¹) Wohl verschrieben für laß ab.
worden; s. Sanders - Wölffing, kurz 4.

²) = wäre zu kurz gekommen, benachteiligt

S] Hic verus est eius usus, ut non cereum nasum imponas scripturae, sed dextre iudices et cereum adamantinum nasum facias, scilicet dicendo ²⁵ desperabundo: 'Confide, fili', et insensato: Emenda te, resipisce, aut peribis. Haec est illa prophetia et sapientia scripturae, qua regit Spiritus s[an]ctus *Expr. 29, 18* Ecclesiam. Deficiente prophetia collabitur populus, ait psalmus. Ideo effudit deus die pentecostes Spiritum s[an]ctum super &c. Zacharias hic fit propheta recte exponens scripturam. Iudaei sic exponunt: Abraham talis pater, cuius semen debeat regere gentes. In hac sententia etiam perdurant hodie Iudaei, Turcae, qui se Saracenos a Sara nominant arbitrantes se summum adepturos imperium. Iudei expectant Messiam occupaturum totum mundum et suis subiecturum pedibus. Phariseos et legisperitos certum est sic docuisse ³⁰ populum, ut expectarent temporalem regem. Abraham pater promissionum est merito, igitur ipsi debuisset contingere haec promissio, item Esaias &c. ³⁵ et tamen illi nihil habuerunt. Esaias occisus est, Abraham advena erat. *1. Mose 22, 18* Iste falsus est huius textus sensus: 'In semine tuo benedicentur' &c. Exponit ergo aliter Zacharias in hoc cantico dicens: Coram deo in fide futuros omnes

R] wollen den Eid, quem iuravit. Prius non intellexit. Iam plenus spiritu
 sancto intelligit. Ideo dicitur Abraham multarum gentium coram deo,
 cui credidit. Ista paternitas, gloria sol da hin gehen, ut coram deo gest,
 et eorum, qui credunt. Hoc nolunt Iudaei intelligere. Sed textus con-
 vincit. Omnes gentes sollen nicht bleiben in ratione, sed ex ea in fidem,
 quia erit pater gentium credentium, ut est credens. Ideo est filiatio spiri-
 tualis, quae non habet patrem Abraham in gold, silber &c. Sed coram deo
 appellabuntur filii Abrahæ, non divitis, potentis, sed pauperis, qui in terris
 nihil proprii. Et tamen pater constitutus coram deo, spiritualis erbe. Ipse
 habuit promissionem et credidit. Ideo habuit regnum dei. Der selb
 glaube sol kommen non solum in die Juden, sed etiam gentes. Hinc 'In
 semine tuo' &c. Non ut regales thesauri, Abraham et alii patriarchae,
 prophetae non habuerunt. Sollens die kinder haben et ipse non? est ridi-
 culum. Sol er vater sein Iudaeorum, qui reges et omnia occupabunt, et
 ipse nihil? Pater nihil habet, kan ergo nihil auff uns erben. Sed erbet,
 quod habet, scilicet in hoc regnum und schatz, darinnen Abraham war.
 Christus deutet die locos Genesios sein: 'Abraham vidit diem.' Non dicit: Joh. 8, 56
 letus, cum multum auri, argenti et reges sub se, sed quia vidit diem meum
 i. e. me. Ego ei notus, in me credidit. Per hoc verus Rex factus, ut et
 omnes eius filii. Das heist ein geistlicher seggen. Sic intelligendus Moses
 ut Zacharias. Dedit terram Canaan. Posterius, ut eim pueri apfel. Sed das
 ist erbe per totum mundum, ut acquirant den geistlichen seggen. Abraham
 non est mortuus nec nos moriemur. Sic scribitur: In ruglichem¹ alter et

6 über filiatio steht weisen 9 über erbe steht regni 11 über in steht unter

¹) Wohl wie oben S. 50, 20 = ruhig; an sich kann ruglich = rügligh auch das
 Gegenteil = rührig bedeuten.

S] filios Abrahæ. Non ait esse benedictionem temporalem, sed spiritualement.
 Abraham debet esse pater credentium, sicut ipse est credens, Est ergo hic
 collectio spiritualis, quae debet Abrahamum nominare patrem in spiritu.
 Gentes debent fieri populus dei, sequens patrem Abraham credentem, non
 divitem, sed pauperem. Sicut ergo Abraham habuit imperium, ita et gentes,
 credidit enim promissionibus spiritualibus. Abraham sic debuisset haeres
 esse horum, quae debebant filiis tribui, sed neque ipse neque Isaac nec Iacob
 temporaliter fuerunt in possessione promissionum. Huc spectat illud: 'Abraham
 vidit diem meum et gavisus est.' Non ergo est benedictio corporalis, sed
 spiritualis. Quod Deus non promiserit ei tantum istas Regiones Idumeae,
 Illud enim donum adhaesit spirituali et principali promissioni sicut filio
 datur pomum.

Sic scriptura mortem patriarcharum et regum nominat somnum: et con-
 gregatus est ad patres suos. Spiritus sanctus nihil dicit frustra. Dicit eos
 2. Kön. 22, 20
 II. 8.

R] congregatus. Et obdormivit cum patribus. Ist versamlet. Heri¹: Ist
 1. Mojs 25, 8 gefurt in sinum Ab[rahae. Est talis ergo somnus, quod gesamlet sind unter
 Ent. 16, 22 den hauffen irer veter, scilicet, qui crediderunt, et sicut ipsi in fide obd[or-
 mierunt patres, sic posteri. Non dicit s[criptura] sancta, quod mortui. Item
 non, quod in angelis, sed gesamlet. Ab[raham] ist zu den veter[n] gefaren 5
 und gesamlet zun veter[n], volck. Tamen mortui et corrosi a vermib[us]. Et
 tamen sunt patres. Non inveniunt illic aurum, weltlich bracht und sollen
 doch erben sein. Quales ergo guter? Ideo Iudaeorum intelligentia nihil.
 S[piritus] s[anctus] non loquitur frustra. Non venit ad locum, ubi David
 cum gulden kron, noch finds veter et populus. Et bleibt im schos, concilio 10
 patrum. Est aliud regnum. Das wil der text. Dicit Zacharias, quod
 ista benedictio spiritualis sol offenbart werden. Christus sol nicht mit
 hengsten², pracht. Ist nicht der benedictio, sed quod die kinder zun veter[n]
 fomen, qui mortui in fide Christi, und sind noch, sed quomodo, wissen wir
 nicht. Das wissen wir, quod dormiunt. Quomodo, nescio. Sed hoc scimus, 15
 quod resuscitabuntur, quia, cum dicit s[piritus] s[anctus], quod dormiunt, dat
 clare zuverstehen, quod sit resurrectio. Das heist nicht schlaff, der tod ist,
 sed qui certo resurget. Cum ergo s[piritus] s[anctus] dicat, quod dormiant
 et congregati et sind in Ab[rahae] et patrum sinu, in loco, quem nescimus,
 sed quod resuscitatio sit futura. Patres appellaverunt koimeterium i. e. ort, 20
 da man in schlefft, ein schlafhaus, da die Christen begraben sind. Velim sic
 3. cf. 26, 19 adhuc appellaretur. Sic Esaias: ghen hin mortui in ir kernerlin, Bette.
 Es ist inen, quasi in lectum, non sepulcrum, in quo dormiunt, donec veniat
 tempus, ubi excitandi. Ideo omnes mortui in hac fide, quod resuscitandi.

¹) Im Text der Predigt des vorhergehenden Tages. ²) Erg. fahren; die Karossen der Kardinäle werden von L. öfter als Symptom des Luxus erwähnt.

S] obdormiisse, et adesse adhuc patres, non abesse. Abraham ad patres est 25
 1. Mojs 25, 8 congregatus. Qui sunt isti patres, tamen mortui sunt, tamen absunti sunt
 a vermib[us] et nihilominus sunt patres, ubi ergo sunt? bona illa corporalia
 non sunt. Oportet aliquo loco esse patres, alias scriptura esset vaniloqua,
 et non sunt in mundo, sunt ergo in Concilio quodam et congregantur, et
 est aliud regnum illis promissum. Illa est ea benedictio non temporalis. 30
 Illa est benedictio, quod filii transeunt ad patres, sicut filii Abrahæ ad eum
 transierunt in fide et promissione. Ubi vero sint, et qualis sit somnus, non
 debet a nobis sciri. Hoc certum nobis esse debet, quod sint resurrecturi:
 dormiunt enim. Et sic in his verbis intellexerunt patres nostri resurrectionem
 mortuorum. Sunt congregati in unum et dormiunt resurrecturi tandem. 35
 Igitur nominata sunt loca sepulchrorum Coemiteria, et etiam nunc vellem sic
 3. cf. 26, 19 dici. Sic Esaias ait: Abeunt in cubiculum et obdormiunt. Sic Christus
 Mart. 5, 39 ait: 'Discedite, non enim mortua est filia, sed dormit'. Deridetur quidem.

R] Sic Christus ad puellam: 'Non est mortua, sed dormit.' Derisus quidem. Mat. 5, 39
 Sic video Sanctos sepeliri und verwesen, stincken, daß nemo dabey bleibt.
 Noch heißt nicht tod, gestorben, sed congregatio ad patres i. e. iacent ista
 spe tuti, quod reventuri. Daß ist recht prophetas recht verstanden.

5 Ergo der eid ist der, ut erlösen ꝛ. und ewig leben coram ipso in Sut. 1, 73 f.
 iusticia ꝛ. Segen ist, daß tod sol auffgehoben, peccatum, hell, lex erfüllet,
 die uns tag und nacht geplagt, et loco illorum ein frey, sicher leben on furcht,
 non in schonen, gulden kleidern, sed iusticia et sanctitate i. e. per Christum,
 qui venit tali beneficio, exorietur, ut nos helfen vor den zittern, schrecken,
 10 daß wir leiden a lege, peccato, morte, et ut sicher leben in pace et spe, quod
 eternum victuri in sanctitate, iusticia. Ea benedictio promissa et data, et
 eam habet, licet dormiat. Sic particeps benedictionis, quam ipse habet. Da
 sind wir alle gleich. In alia benedictione, quam volunt habere Iudaei,
 Turcae, sind wir nicht gleich. Abraham habuit benedictionem, quod ob-
 15 dormiat et congregatus et tutus, quod erlöset a terroribus peccati, mortis
 et securus de resurrectione. Sic sollen wir auch daß halten. Sed alioqui
 pater ist betler und ungleich den reichen Juden. Ideo dicitur pater fidei, ut Röm. 4, 11
 Paulus i. e. omnium, qui ingreduntur in ea fide, quam habuit. Istam
 benedictionem nos habemus. Utinam acciperemus eam cum gratiarum
 20 actione et gaudio und bleiben da bey. Petrus ad mulieres: Estis eius 1. Petri 3, 6
 Sarae ꝛ. nicht quod feten et gloriam ut Reginae, sed si subditae und un-
 erschrocken fur dem tod, tum filiae ꝛ. Si creditis ut Abraham, estis filii
 eius. Sic patres, Abraham, post et ante eum habuerunt eandem benedic-
 tionem, quia iam dispersa non solum in Iudaeos, sed etiam gentes. Daß
 25 seh gnug von dem stück cantici.

S] Videmus enim computrescere cadavera, et nihilominus est somnus i. e. iacent
 hic in illa spe, quod certi sint se resuscitatum iri, se resurrecturos, ut
 vivamus in aeternum coram eo ꝛ. Haec est benedictio, quod lex est impleta,
 mors, infernus, damnatio sublata, sic et nos vivere debemus absque timore, non
 30 quidem in purpura, sed in iustitia, quae deo placet. Haec est benedictio
 Abrahæ, quam ipse habet, etiamsi ipse dormiat. Sic sumus eius filii, idem
 sperantes, sed in benedictione temporali non possumus esse pares filii, quia
 Abraham talem benedictionem, qualem Iudaei sperant, non habuit. Sed in
 spirituali sumus pares. Ipse Abraham talem habet promissionem gratiae,
 35 salutis et vitae aeternae, qualem ego. Nos idem, quod ipse acquirimus.
 Igitur dicitur a Paulo 'pater fidei'. Hanc benedictionem habemus. Utinam Röm. 4, 11
 etiam essemus grati et reciperemus. Sumus filii Abrahæ sequentes fidem eius,
 sicut Petrus ait de mulieribus, filiabus Sarae, si obediētes in fide sint. Sic 1. Petri 3, 6
 intelligenda est scriptura. Sic concurrunt promissiones et non sunt dispares.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

R]

Die visitationis.

Luf. 1, 48. 52

'Denn er hat das elend seiner magd angesehen', 'Erhebt die elenden'.

Servamus ferias zu ehre dem g[ro]ßen wunderwerck et pro tempore gratiae et iuitii Euangelii. Non solum liberati a servitute, sed etiam peccati et mortis. Et si nulla alia causa, tamen satis, quod Magnificat. Ist ein pulcher[ri]m canticum und weise, wie man Gott loben sol, quib[us] verbis. Ubi acceperat salutationem ab angelo et schwanger war, sed auff ein ander weis. Aliae 20 wochen gehet hin, ehe ein lebendig frucht. Sic hic non. Sed in isto momento, cum dixit: 'Ecce ancilla', fuit mater et habuit viventem fructum in ventre, qui est deus homo. Ideo toto tempore vivus. Et tamen verus filius. Die blutstropffen genomen von iren herzen und gereiniget. Das ist fluch geschehen, sed cum aliis crescit, ut erstlich milchzberg¹, postea magis durescit. Iam statim ascendit et vadit ad Elizabeth. Et ipsa: 'Unde mihi'? In istis diebus auffgestanden, ipsa habitat in planitie in Galilaea, et unicus mons in media regione Thabor, auß dem flachen² feld in Iudaeam, das bergig. Hoc non fecit ex furwiz ut junge weiber und magd, sed 'endelich' vel magna diligentia. Mota fuit ex verbis angeli: 'Ecce cog[n]ata &c.' quam nosti, ist bereit uber die helfft. Johanneß ist gar hart fur dem herrn lebendig worden, quia debuit praecedere. Ex angeli verbis potuit intel[lig]ere, ut iret ad Elizabeth. Ideo ex befehl s[pi]ritus s[an]cti et not, ut videret Elizabeth et ut eam confirmaret et se ut in s[pi]ritu s[an]cto. Ideo ist zum

8 über 20 steht 5 18

11 filius über (vterus)

14 planitie] plana

1) S. oben S. 314, 27.

2) = flach, eben; nur mit feld verbunden; vgl. Dietz.

S]

Visitationis Mariae.

Hoc festum celebramus propter istam inenarrabilem gratiam dei et propter hoc canticum Mariae et Zachariae, ut in anno uno semel hoc Canticum meditemur. Est enim in illis verum exemplum sacrificandi dei sacrificia laudis et laudandi deum hisce verbis, quib[us] vult et delectatur laudari. Maria in ipsa hora, qua credidit, habuit foetum vivum in utero sumtum de carne sua. Non gestavit imperfectum aut privatum vita pro more mulierum, sed perfectum. Mulieres alias gestant uterum per 20 hebdomadas, priusquam vivit infans, sed hoc non accidit Mariae. Non ex petulantia abiit mulier, sed ex dicto Angeli. Exemplum obedientiae est, non petulantiae. Apparet tamen non eam solam abiisse, licet solam describat Lucas. Tamen iste populus tam fuit liberaliter educatus, ut crediderim eam Comitatum

R] exempel non der furwitzigen weiber, jung, sed in exemplum obedientiae. Apparet, quod non sola ivit. Ein fein zucht haben patriarchae et prophetae hinder sich gelassen¹, wird zum wenigsten mit sich genomen haben ein Mume ꝛ. wird ein armes weiflin, wird um das Brod dienet haben, quia dicit: 5 'Respexit' ꝛ. Das ist nicht elend kind, qui parentes, sed qui verstoffen sind. Sie ap[paret] fuisse sine parentib[us] orba, eingethan² zu mumen. Ideo wird haben urlaub nheinen ab Mumen und eine vel bettern mit genomen, qui eam duceret. Non feret, reitet, sed gehet wie ein armes megdlin, fuit wie ein dienstmagd. Von Naza[reth] bis gen Jerus[alem] ist etwo 25 meil vel plus. 10 'Endelich' i. e. helt sich unter weg stil und sicher, wirfft die augen nicht umb 2ut. 1, 39 in stedten und auffm land. Sed eilet und wil zu der Mume. Die zwen stemme mochten sich mit ein ander verheiraten, weil der priester stam nicht guter. Christus priesterlich stam zeucht auch zu sich per Mariam, quae ex sacerdotali tribu, quia vocatur ab angelo 'cognata' ꝛ. Amb[rosius]: non 15 dedit exemplum solchen flepperin³, ghet ferne weg und helt, augen, ohren zuchtig. Venit in domum Zach[ariae]. An Ierosolymis habitaverit, non scribitur. Ierus[alem] secundum Mose non sita est in Iuda, sed Beth[lehem], an iverit ad Beth[lehem] an Ieru[salem], nescio. Das mußt er thun, quod in templo 14 dies serviebat. Die kunden her umb wonen im lande in omnibus 20 tribubus. Non potuerunt alle zu hauff⁴ gewonet Ierosolymis, sed tempore

¹) = hinterlassen, vererbt.
über 'einsperren' ungenau).

²) = untergebracht, verwahrt; s. Dietz s. v. 1 (wo
³) = Schwätzerin; vgl. oben S. 166, 5. ⁴) = bei

einander.

S] abisse. Porro Maria, ut ego suspicor, fuit orba parentibus inserviens cognatis pro victu. Cantat enim: 'humilitatem respexit', Sumsit ergo cognatam vel 2ut. 1, 48 cognatum secum et indicavit res gestas illis, quod sit iussa abire. Non est breve iter, sed 25 Miliaria. 'Endelich' i. e. sie gehet still und zuchtig, Ihre 2ut. 1, 39 gedanken schweben nicht viel inn den stedten, sondern sie eylet zu der mumen oder mutter Schwester, Denn Maria ist vom stamm David, die durfften sich mit dem priesterlichen stamm verheiratenn, so hat Christus beide stemm angenommen. Maria hat nit exemplum gegeben den fleppern¹ unnd wefchern, sondern sie leufft dahin, sihet nicht viel, wer ihr begegnet. Ob aber Zacharias 30 ist zu Jerusalem gewesen, weiß Ich nicht, oder zu Beth[lehem]. Zacharias mußte 14 tage zu Jerusalem opfern, Drumb werden sie nicht alle zu Jerusalem gewonet haben. Ich halt, es sey Beth[lehem], Denn Jerusalem leit nicht inn Juda, sondern Beth[lehem], halt Ich, sey ihr stete herberge gewesen. Ecce autem salutationem. Ioannes prior audit et intelligit quam mater, totum 35 corpus eius movet se et gestit. Hoc sentit mater fieri ex salutatione Mariae.

¹) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 209, 20.

R] suo ierunt Ierosolyma, postea redierunt. Ich halt fast, es sey Beth[le]hem geweest. Beth[le]hem wird ir gemein herberg geweest, ut Lucas.

2ut. 1, 44 'Saliit infans', das einig wort 'guedig', quid efficit? Ioh[ann]es vixit. Ubi dixit Maria: 'pax tibi', horet Ioh[ann]es eher quam mater, da die wort an die ohren ruret, reget sich hende, fuß, heubt. Das heist 'gestire'. Elizabeth 5 sentit hoc esse ex verbis Mar[iae]. Quid d[ic]unt hic Sch[wer]meri, qui iactant spiritum? Ubi vocale verbum sonuit in aures, non est spiritus, sentit saltationem et gestum Ioh[ann]is, das sichs regt mit allen gliedmaß und springt empor. Ideo fit plena s[pi]ritu s[an]cto et clamat plena voce prae nimio gaudio. Ibi impletur, quod dixit ang[el]us ad Mariam: Ioh[ann]es plenus s[pi]ritu 10 s[an]cto adhuc in utero. Ex isto verbo: Deus sit tibi propicius, Ex illo venit s[pi]ritus s[an]ctus in filium et matrem, quia mater per filium repletur s[pi]ritu s[an]cto, wolst bereit gern anfaßen praedicare Christum. Qualem intellectum hic habuerit Ioh[ann]es, non possumus intelligere. Ob er gleich infans non loquens, non audit, tamen accipit s[pi]ritum s[an]ctum. Spiritus sanctus fan 15 wol kund machen, das hoher ist quam ratio, 5 sensus.

Ideo nihil est Sch[wer]merorum argumentatio: Non baptisandi pueri, quia carent 5 sensibus et ratione. Sic etiam dedissent consilium Ioh[anni], ut nihil 2c. Sed schreiet zetter¹ über sein vater Adam und Eva, non sentit et tamen sentit. Puer quando leditur et dolet venter, clamat tamen. Si hat 20 so viel ratio, quod über den schaden fület, weinet und schreiet zetter drüber, quomodo non posset deus ei dare s[pi]ritum s[an]ctum, qui in eo operaretur,

17 Verbum vocale r

¹) = klagt laut an; s. oben S. 256, 7.

S] Quod quidem argumentum est contra Enthusiastas, qui Spiritum iactant, cum tamen hic non reiiciatur verbum vocale. Elizabet audit verbum Mariae et sentit motum insolitum. Impletur ergo spiritu sancto et magno clamore 25 loquitur, non tacite, prae gaudio. Impletur hic dictum Angeli, quod Ioannes 2ut. 1, 15 impleri deberet spiritu in utero matris. Mater ergo etiam impletur spiritu, cum et Ioannes 2c. Textus indicat, licet Ioannes sit infans nondum natus, nondum incorporatus aut intelligens, spiritus sanctus facile potest addere istis infantib[us] spiritum et intelligentiam, ergo sunt baptisandi infantes, licet 30 non appareat in eis intelligentia. Hoc tamen experientia docet, quod infans clamat super peccatum Adae, licet non videatur sentire. Vides tamen eum sentire muscam aut aliquid pungere. Nonne ergo posset deus etiam tam efficax esse quam diabolus, ut daret ei spiritus intelligentiam? Mater certe scit clamanti infanti aliquid nocere aut laedere, sed infans exprimere non 35 potest. Licet ergo non videam sensum infantis, tamen commendemus deo Creatori, qui facile sensum dare et spiritus rationem potest. Es schmeckt ja die milch unnd den hunger, ob wirs wol nicht meinen, solts denn nicht auch

R] quando sacerdos ait: Baptiso te in nomine? Per verbum Mariae venit in Ioh[annem. Ideo argumentum Anabaptistarum est stultis[simum: Ioh[annes non habet 5 sensus et rationem. Sed mihi et tibi non. Non video, quod habet ista, et tamen habet spiritum sanctum. Sic non video rationem in
 5 puero, et tamen clamat und wil mich haben und schmedts gar eben, deo et spiritui sancto hats rationem gnug. Solt er nicht kund werden, quando baptisat x. Sed non possunt persuaderi, quod ministerium verbi et baptismus sit dei opus. Si inspi[cis, quod manus humanae baptisant, Item quando audis concionatorem, idem dicunt, quasi quis in foro. Nos non, sed
 10 spiritus sanctus baptisat, praedicat et dat in cor, ut suscipiat praedicationem. Ideo notandus iste textus. Ioh[annes hats leben, et tamen non venit spiritus sanctus, sed oportet Maria prius salutet. Per hoc verbum venit spiritus sanctus in filium et matrem, ante noluit venire. Sic fit in omnibus, qui deb[ent spiritum sanctum acquirere, oportet fieri per verbum, Sacramenta.
 15 Ideo dedit Sacra[menta, claves. Nos nolumus Spiritum sanctum, deum wissen quam illum, qui vocaliter nobiscum loquitur. Noluit Mariam accipere matrem, ut potuisset, sine verbo. Potuisset in cor einbilden: Ego ero mater et concipio filium dei, ut Rot[tae. Noluit filius incarnari, nisi Angelus Gab[riel mundlich werden et virginis aures impleret: Ecce gratiosa, Con-
 20 cipies. Sic Ioh[annes non conceptus per spiritum sanctum, sed prius Zachariae dictum, Et non iam acquirit spiritum sanctum. Vos non experti, was fur schaden thun velle acquirere spiritum sanctum sine verbo et postea das wasser in den born tragen¹, sed econtra.

¹) = Überflüssiges tun; sprichw., vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 378, 29.*

S] fuehlen die tauff und die wordt gottes? Sunt ergo reiiciendi Anabaptistae.
 25 Discernenda sunt opera humana et divina, item verba humana et divina. Sic non discernunt opera et vocem sicut nec Papa, sed qui plane Enthusiastes et Anabaptista est. Hoc indicandum censui, ut probe notetur hic, Quod spiritus sanctus noluerit venire absque et ante verbum vocale, sed adest cum verbo, sicut hic apparet. Deus enim constituit totam Ecclesiam, ut
 30 verbum vocale regatur, aliter non vult consistere Ecclesiam. Deus non voluit Mariam eligere absque verbo vocali. Potuisset quidem immittere cogitationes Mariae: Ego pariam deum, sed hoc repudiat et eligit Mariam per verbum vocale Angeli: 'Tu paries.' Haec sunt mordicus tenenda, et non admitten- *Suf. 1, 31*
 dum, ut verbum vocale tollatur, alias peribimus omnes. Variae enim sunt
 35 sectae, quae volunt larvam induere scripturae. Tu igitur dicito: Nullum alium deum scio, nisi qui mecum loquitur vocaliter per verbum vocale. Non expecta revelationes spirituales. Deus enim non eligit illa. Venient post mortem nostram multi huiusmodi Enthusiastes, sicut et ego fere 30 habui, qui me regere, emendare et docere voluerunt. Ego nullum aliud argumentum

R] Alioqui sol die schrift lauten, was sie wollen. Ego de nullo deo, dic, scio, nisi qui loquitur per vocale verbum. Ideo dedit prophetas, Apostolos, ministerium. Qui gen himel sehen und rhumen offenbarung. Nobis mortuis tales plures habebitis. Ich hab ir uber 30 gehabt. Ego semper: ich folge keinen geistern, si etiam mitteret angelum, in his, quae ad salutem. Si autem res alia, quae nihil ad salutem. Sed quomodo a peccatis liberer und leben sol furen, ut deo placeat, duc Geist an den galgen mit deiner prophete, quia Euangelium et baptismus docet, dat, was not ist. Docet omnia opera bona, quae in statu meo. Dic: nihil melius nolo audire. Sic Paulus: 'Si angelus. Ja in das angesicht speien. Sic Papa iactavit, quicquid dixit, sit spiritus sanctus, et se esse supra scripturam. Man sol sie nicht horen, sed prius cum x. Sed fare hin mit dem geist an galgen, oportet te audire verbum. Die geisterey speh an et dic: es diabolus. Deus satis et abunde versaget¹ doctrina Euangelii. Ibi quomodo credendum, sperandum, diligendum, patiendum, omnes ordines x. Si aliquae quaestiones, die irrig, satis habes in scriptura. Maria non potuit mater fieri sine vocali verbo angeli, quancquam deus in cor potuisset dicere deus: Eris mater filii mei. Sed per angelum alloqui curavit. Si autem dich nicht helts an das verbum vocale, so wird dich der Teufel sturzel.² Est angelus, qui potest se transformare. Er hat mir all plag gethan, quando verbum gelassen. Ego expertus in me et in aliis Schwer[meris et patrib]us, quando extra scripturam sanctam loquuntur. Si in ea, reden sie so liblich, quod cor rideat. Si secundum rationem, ist teid ding³, helst nicht, troestet. Deus non frustra ordinavit ministerium, alioqui non opus ministerio prophetarum, Apostolorum, item baptismo, Sacramento. Error iste gehet a principio paradisi usque ad finem mundi. Wir weren den Anabaptistis et Papistis. Sed vobis wird er auch zu haus fomen⁴ nobis

¹) = sagt zu, gewährt; hochd. nicht bezeugt, wohl aber niederd. ²) Stürzel = Strunk (Lexen) hier wohl nicht denkbar; Schreibfehler für stürzen? Vgl. unten S. 477, 11. ³) = Geschwätz; s. Unsre Ausg. Bd. 36, 646, 28. ⁴) Wohl = heimsuchen.

S] opposui quam hoc: Nullum expecto spiritum, nullas revelationes alias, quam quae in scriptura sancta sunt revelatae. Sic etiam vos assuescite vos tueri et defendere salutem vestram. Papa etiam talis, qui somniaverat x. Tu igitur dicito: Abi cum tuo spiritu in malam rem. Item cum adsunt Moniales vel Beginae narrantes nova, tu repudia et dic: tace, Habemus enim omnia, quae ad salutem sunt necessaria. Sic omnino execrandus spiritus absque verbo vocali, licet deus potuisset hoc facere, ut in corda loqueretur. Si vero te non sic firmaveris, errabis, ut ego saepius hallucinatus sum. Et Paulus conqueritur de eo, quod sit spiritus colaphisans. Deus non frustra ordinavit externa officia, alias intermisisset ordinationem discipulorum et Ecclesiae. Incepit sic ab initio mundi et durabit in consummationem saeculi,

R] mortuis. Adam hat ein fein mundlich wort, ab isto furt er in ad aliud. Bringt allein das quare¹, das uns all jamer. Si bringt er isto, impugnat cogitationibus et rottis. Hinc omnes Rottae. Et Gott gebe, quod non ex nostris scholis exoriantur, qui erger schaden thun quam Papistae.

5 Fuit ja ein leiblicher grus et venit ad eam corporaliter. Ex ista salutatione fit voller freude et sanctitate. Sic deus mus dir guten morgen geben, grus bieten i. e. tecum externe loqui. Si audis, sequitur spiritus sanctus. Sal. 'Osculetur osculo'. Ich hab in nirgend so lieb, quam quod ^{Genes. 1, 1} mecum loquitur. Monachus gehet in ordine: ego vovebo 3 vota et talem
10 vestem, et hebt schlechts von im selber an et suis verbis ad deum. Da wird hals sturzen. Ibi deus cum eo non locutus. Ja mal dir² so Gott, sic invenies x. Sed sic loquitur: 'Qui crediderit'. Item Ioh. 5. 'in iudicium ^{Mat. 16, 16}
non venit'. Incipit verbo vocali. Das hat er unter hand gestossen³ und das ^{Job. 5, 24} decret und decretal auff die Cantzel. Ex salutatione Mariae venit ad te.
15 Maria venit ad Elizabeth, non econtra, et affert spiritum sanctum per vocale verbum.

'Benedicta', du hochgelobte, exhilaratur spiritu sancto et in isto fit ^{Gen. 1, 45} plena spiritu sancto et verstandig, ut, quae prius non vidit in scriptura. Sic mihi accidit. Ipsi papistae ceci, stehen in iren gedanken. Ideo non
20 intelligunt scripturam sacram. Ipsa inspicit das weislin pro matre dei, fit per verbum doctrix super omnes, videt matrem domini, non am leib, quod groß und dick, vix mensem 1. Et tamen so charff augen, quod scit esse

¹) Vgl. Tischreden Bd. 1, 153. 182. 220; 3, 142. 395. 432. ²) Ironisch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 302, 27; kaum = wähle, wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 548, 37. ³) = beiseite gelegt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34², 27, 11.

S] Sicut et diabolus incoepit Enthusiasmum ab initio statim in Paradiso. Habebant enim verbum vocale, a quo pendere debebant Adam et Eva. Hoc
25 eripit eis Diabolus et iubet eos interrogare, quare? forsitan et discipulis nostris orientur hominum sectae, quae in peius mutabunt Ecclesiae statum, ^{Genes. 1, 1} quam papa fecit unquam. Sic in Cantico Canticorum dicitur: 'Er fusse mich mit dem fus seines mundes', Er laße mich nur horen sein wordt, so bin ich genesen. Monachus autem eligit peculiare revelationes absque verbo vocali,
30 cum tamen Christus dicat: Qui audit filium, audit et patrem x. Papa ^{Job. 7, 16}
verbum Christi abstulit et suum stercus imposuit Cathedrae. Tu autem ^(14, 9?) non ascendes ad deum et alloqueris eum, sed ipse te alloquetur. Si modo quis incipiat credere, incipit et gaudere et cognoscere scripturam. Sicut nos melius intelligimus quam ullus papista. Sicut et hic Elisabet cognoscit
35 Deum in utero matris. Non potuit signis colligere. Nam via 4 hebdomadibus fuit grvida, sed acutum videt ex spiritu sancto. Magnum est,

R] virginem. Ein iglich geschlecht wuſte, wie viel Mummlein, vetter, kamen 3. in anno 12. Ideo sciebat virginem et desponsatam Ioseph. Et spiritus sanctus nicht ein wesen an¹, quod Ioseph suspicionem 12. Magna res, quod videt virgunculam cognatam, tantum desponsatam, et tamen dicit matrem domini. Unde mihi gloria? non es elend, schlechtz muter, sed mater dei. Spiritus 5 sanctus vocat non matrem humanitatis, sed domini i. e. dei omnipotentis. Puer, quem gestas, est dominus. Secundum humanitatem non est deus, sed quia una persona, bene dicitur, quod deus. Unde gloria ista, quod mater venit et adfert deum? Est maxima revelatio. Solts nicht frolich sein und springen, quia certissima, quod hospita dei omnipotentis, creatoris celi et 10 terrae, et matrem? Titel groß wunderzeichen et signa, quae praecesserunt nativitatem Salvatoris.

5 Mater domini mei 12 r

¹) Wohl etwa = bringt die Sache in Ordnung; vgl. oben S. 33, 7 und Unsre Ausg. Bd. 45, 591, 6; s. aber auch oben S. 142, 27 und unten 489, 4.

S] quod conspicit istam mulierculam nondum coniunctam cum viro matrem domini. Hic etiam apparet divinitas dei. Nam spiritus sanctus nominat eum Dominum Deum. Licet homo esset, tamen propter Communicationem 15 idiomatum sunt una persona. Elisabet scivit Mariam esse cognatam suam et esse deponsatam Iosepho, sed nondum coniunctam, et tamen scivit eam esse matrem salvatoris. Quoniam enim sic discernebantur tribus, quaeque suam sciebat cognationem, conveniebant quotannis ter et conferebant de aucto 20 genere 12. Acutus sane visus est Elizabet, quod cognoscit in virgine desponsata et nondum gravida oculis hominum apparente Dominum suum i. e. salvatorem Deumque omnipotentem.

51.

28. Juli 1538.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica VI. Anni 38.

1. Cor. 11, 23 ff.

So spricht S. Paulus 1. Cor. 11. Da stehen verba de hochwirdligem, heiligen. Initio Ecclesiae convenerunt in domos, quia publicas Ecclesias 25 non habuerunt, de qua congregatione dicit Matth. 18. 'Ubi duo' 12. Item quicquid petierint. Sic certi ab initio Ecclesiae usque ad finem mundi, quod convenientes in nomine ipsius, adsit. Ideo quando convenimus in

23 28. Iulii quo melius habere incipiebat a dysenteria r daneben von Poachs Hand
domi suae 24 de c in von dem sp 25 nach heiligen steht Sacrament sp 26 über dieit
steht Christus sp nach duo steht vel tres sp 27 nach certi steht sumus sp 28 nach
adsit steht Christus sicut inquit Matth 18 sp

R] nomine Christi, certo habemus dominum nobiscum. Ne dubitemus aut cogitemus: est humana traditio. Certum non convenire propter nos, res, aurum, sed ut accipiamus eius Sacra|mentum. Ergo certo adest et certo accepto eius corpore, sanguine accipimus re|missionem p[ec]catorum, non
 5 mentietur. Quando ergo convenitis, ut accipiat in pane corpus x. 'in mei commemorationem', scilicet ut recordemur eius mortis, ut da fur dandbar seien, loben, danken. Omnes filiis mortis und zugescharren¹. Totus mundus klagt, schreiet zeter mord über den greulichen tod. Sed e conspectu eripiam et opponam aliam mortem, ne illa vos terreat. Si illam inspicitis, sol er,
 10 jener nicht schrecken und zagen machen. Nihil, quod nos morimur, qui filii mortis. Sed quod dominus mortis moritur, des sol wir gedenden. Et quando vult uns satver² ansehen mors, p[ec]ccatum, ut inspiciamus mortem domini. Quid, quod totus mundus hin stirbt, was ist denn? gar nichts. Sed ista mors divina et dei filii. Nihil de mea morte. Sed ubi dominus vitae
 15 moritur, Una gutta plus debet nos movere, ut omnis obliviscamur. Quia non pro se geschehen, sed nobis zu gut. Er setzt den tod und blut fur augen, ut dicamus: was ist denn unser tod ergo unam guttam? Totum corpus effudit, ut nicht ein herlin, non ein gutta x. ut mundus nihil videat quam istam mortem und blut. Qui hoc credunt et dicunt: Is pro me mortuus.
 20 Is sanguinem: quid mors mihi kan anhaben? si totus mundus iaceret mortuus. Et una gutta maior totius mundi sanguine, si essent 1000. 'Tamdiu donec 1. Kor. 11, 26 veniat.' Ibi apparebit manifeste et dicet: Tu es particeps mei sanguinis, quia dicit: 'pro vobis datur'. Si ita credis, accipis. Tum mors ein kinder=spiel. Imo devorabitur, ut in illo die videbimus. Interim gratias agere
 25 debemus, quod abolevit mortem, et semper dicere: quid infirmitas, mors mea? Audio dei filium mortem passum, fudisse sanguinem et pro me. Qui hoc credunt, die sollens empfangen mündlich, und sol folgen ein ewig, selig leben, et corpus resuscitandum. Nam dei mors si opponitur contra nostram, est potentis[sima] medicina. Qui credunt, sollen da mit bestehen und sol irer

2 nach Certum steht est nos sp 6 über eius steht Christi sp 7 nach und steht werden sp 9 über illa steht vestra sp 10 über jener steht vestra sp 11 nach mortis (1.) steht sumus irae in peccatis concepti nati viuentes sp nach dominus steht vitae et sp Moses filii dei r 12 ut durchstr sp nach inspiciamus steht nos vicissim sp 13 nach Quid steht est sp 14 über Nihil bis morte steht Das ist ein tod vt Hoseae 13 sp über dominus vitae steht das thut sp 15 über gutta steht sanguinis sp nach movere steht quam omnium hominum mors sp nach omnis steht mali sp 16 über geschehen steht gestorben sp über den steht sein sp 18 nach gutta steht quae non effluxerit sp 19 nach Is steht filius dei sp 20 nach sanguinem steht suum pro peccatis me[is] effu[dit] sp 21 vor totius steht respectu sp über totius steht morte sp sang erg zu sanguinis sp über 1000 steht mundi sp donec venerit r 23 Qui effunditur r 26 nach et steht quidem sp 27 über mündlich steht ore sp 29 über potentis[sima] steht praesentissima sp

¹) D. h. werden begraben. ²) D. i. feindselig, grimmig.

R]animam et corpus krafft geben in die extremo, ut ewig selig. Ideo maxima vis, ut credamus ut nos, alioqui wolten davon lauffen, sed spot und lachen ut Turca ꝛ. Ideo infirmiter credimus, halten uns zu dem blut, das fur uns vergossen, non pro seipso. Qui drauff empfehet, credit, g[r]atias agit deo, quod die frolich zeit erlebt hat, quia seit, quod omnia erquidct fur dem greu- 5 lichen schrecken tods ꝛ. quia eius verba 'pro vobis', non me, sed qui habetis mortem, p[ec]ccatum, qui vom Adam verderbt. Ideo hengt euch an den leib, an das blut, quia vivus p[er]anis de celo descendens ꝛ. Ioh. 6. Sollen wir leben, oportet nos edere ꝛ. Wer hie seilet, der hat. Ideo quando utimur, fingen, sagen davon et non dub[ita]mus, quin pro nobis datus sanguis. Si 10 etiam moritur, tamen non moritur, quanquam etiam redigitur in pulverem, tamen in die noviss[imo] resuscitabimini, quia suscepistis meum corpus, sanguinem pro vobis. Et dicet ad Sat[an]am: quis dedit tibi potestatem, ut illum occideres et sepelires? Per Adae peccatum. Mea mors fortior peccato et sanguine, morte. Ideo non dubitemus: quando convenimus, non 15 fit propter negotium, sed propter nos, qui in peccato sumus et morimur. Et est inexpressibile, quae vis sit unius guttae sanguinis. Quid mundus? Esa. 40. ut tropf[er]lin, steub[er]lin, cum ergo est dei mors et blut, nihil. Ideo vult omnino, ut eius mortem magnificamus et sic, ut dicamus: nescio de ullo p[ec]ccato, morte, quia mors dei ist weiter quam celum et terra. Si sic 20 recordaremur eius mortis, tum in fide corroboraremur et omnia libenter pateremur et moremur dicentes cum P[au]lo: 'Mors, ubi aculeus tuus?' Ego aliam mortem, quae te devoravit et hell verschlungen. Ideo nihil mit tod, in quam sumus per Adam. Diabolus non potest verflagen istam tod ut nostram. Ideo debemus deum loben, fingen ut fit in Ecclesia: 'Der uns selber' ¹ ꝛ. 25

1 über animam steht seele sp selig erg zu sollen selig sein sp 2 über nos steht Christiani sp nach wolten steht wir auch sp sed c in vnsern sp nach lachen steht drauß treiben sp 3 nach Ideo steht etsi sp vor halten steht tamen sp 4 nach vergossen steht ist sp nach empfehet steht corpus sanguinem Christi sp 5 nach quod steht et sp nach omnia steht wird sp 6 vor tods steht des sp nach verba steht non mentiuntur quod sp nach vobis steht datur, effunditur sp vor me steht pro sp nach sed steht pro vobis sp 7 nach qui steht estis sp 9 nach hat steht des lebens gefeilet sp nach utimur steht Sacramento sp 10 nach datus steht effusus sp 11 nach etiam steht credens sp 12 suscepistis c in accepistis sp 13 nach vobis steht datum effusum sp 14 über illum steht qui in me credit sp nach peccatum steht hoc accidit sp über mors steht inquit Christus sp 15 nach morte steht omnium hominum sp 16 nach negotium steht aliquod corporale sp morimur c in morti obnoxii sp 17 über est inexpressibile steht dici non potest sp 18 nach nihil steht timeamus nec mortem nostram ꝛ. 19 nach vult steht Christus sp 22 über ubi aculeus steht Cupio dissolui sp 23 nach mortem steht habeo sp nach Ideo steht ist sp nach mit steht dem sp 24 über sumus steht coniecti sp über istam steht Christi sp 25/26 über in bis selber steht Item Ich dancke dem GOTT von ganzen hertzen sp 26 nach selber steht speiset ꝛ. unten am Seitenrande steht 53. die Stephani f in s. b || 3. in feria pascha: 52 f in s. b

¹) Aus Luthers Abendmahlslied: 'Gott sei gelobet und gebenediet, der uns selber hat gespeiset' usw.

52.

4. August 1538.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.R] Dominica septima 4. Aug. Anno 38. cum decumberet in dysent[eria].¹

Quauquam die et noctu sollen wir ged[en]ken an dei benef[icia], tamen quidam dies instituti, ut cessemus a labore et tractemus. Ut ergo deo grati
 5 simus und uns erwermen, volumus tractare paucis hodi[er]num Euang[eli]um.
 Wo der Herr in Land gangen, ista 2 semper egit iiii jar, quod praedicavit ^{Matth. 8, 1 ff.}
 et mira[culis] confirmavit suum sermonem. Ideo non solum verbis et re
 ipsa x. et talia mira[cula], qualia nullus, ut hic 4 1000 man 7 panib[us].
 Matth[aeus] dicit fuisse 1000² sine mulierib[us]. Ubi ein hauffe man gehet ^{Matth. 15, 38}
 zur predigt, ibi etiam liberi. Ideo m[er] den 4 tausent man, weiber, kinder.
 10 Ideo bis in die 10000 gespeiset. Magnum, quod potuit 10 tausent brot
 speisen 7 panib[us]. Si 7 brot sol teilen in 7000, sol kaum einem 1 brot³
 et pisces pauculi, Ist des Herrn vorrad gewest. Sie tragen mit sich das
 gelt, ut Iudas trug denbeutel. Wenn inen etwas ubrig blieben, behielten
 sie es. Mulieres trugens nach, quae eum alebant, und zehreten von dem brod,
 15 das unser Herr G[ott]s eigen gewest. Ubi ergo accurrit populus et audit
 et comen ab hominibus in die heiden, Ist alles auffgewest⁴, quia illis 3 diebus
 omnia consumpserant, quae habuerunt, et tamen manserunt apud illum
 prophetam. Cogitabant: si potest sanare x. ergo dare cibum. Ist traun
 ein gro[ss]es gewest. Cum videt populi devotionem et fidem, Ideo nimpt er
 20 sich ir an ut fidelis pastor et dominus, Et in consilium vocat Ap[osto]los,
 quid sibi faciendum. Si sinat abire, praesertim, qui longe advenerant x.
 Hos, inquit, non sinam abire, sed nisi prius reficiantur. Die frag und rat-
 schlag ist discipulis zu hoch. Si non vis sinere eos domum x. oportet, quia
 non habemus panes. Si etiam distribuantur 7 panes, quid hoc homini, qui
 25 expectavit 3 dies und sol heim? Er wilz nicht lassen gehen. Alibi dicit:
 Date eis, spot ir. Tamen tu, 7 panes. Dicite, ut sedeat x. Ea regio hat
 kein wasserbeche, da hin haben sich gesetzt. Et oportet fuisse bonos ho[m]ines,
 qui obedierunt apostolis und sich gesetzt. Ibi nullus panis, tisch, Gest sind
 hungerig, et multi, et nihil, et certi tamen x. Ibi discipuli 72 et apostoli
 30 et mulieres, ferme 120, ut in Act[is]. Isti secuti dominum et mulieres ^{Aug. 1, 15}
 aluerunt. Et isti sunt tischdiener. Es wird so zugangen, ut is 4 hundert x.
 Quomodo zugehen mit dem brod? Christus hat das brod genomen und

¹ 38 c in 37 sp 5 Mar. 7. r¹) Auf diese Predigt beziehen sich wohl die Worte in Lauterbachs Tagebuch S. 107:‘4 Aug: summum miraculum euangelii consideravit, ubi Christus 7 panibus 4000 virorum saturasset’ usw. ²) Schreibfehler für 4000. ³) Wohl zu lesen brotaml(in).⁴) = aufgezehrt gewesen; s. Dietz, aufsein.

R] gebrochen. Ibi ein Apostel kompt und nimt ein korb vol von Christo, et ex frusto uno fiunt 1000, et sic semper. Das Brod wird in wol geschmeckt haben. Sic etiam facit cum piscib[us]. Christus frangit, Apostoli non. Die sind gebraten gewest, quia plerumque cum assatis &c. Crevit panis, pisces in eorum palliis. Das wasser werden genomen ex rivis. Das ist herrlich 5 malzeit de panib[us] 7 et piscib[us], sine tisch thuch. Es wird rede gefallen sein: unde iste panis, qui so herzlich wol schmeckt, und wasser? Et hat kostlicher geschmeckt die malzeit quam regale convivium. All kocher auff erden non so braten. Non tantum discipuli vident, sed etiam hospites. Postea Christus et apostoli ederunt und heben auff 7 sportas, quas iussit auffheben 10 den weibern, et ipsi denuo gessen 2. 3 tag et reliquum pauperib[us].

Hoc cum reliquis miraculis fecit ad confirmandam fidem, ut sciamus in quem credamus, scilicet Christum, qui habet krafft, qui etiam corporis madensacks nicht wil vergessen, Ut eo plus confidant sui quam auff all gelt und gut, quia fieri potest, quod aliquis gelt, gut gnug et tamen non potest 15 emere panem. Est igitur optimus thesaurus. Mundus: forñ wechßl all jar. Si habeo pecuniam. Sed dominus docet contrarium. Ipse habet semen in suis manibus adhuc. Si omnes montes silber, gold, Si una estate claudit celum, non habemus, tunc dicemus: Videmus, quod ex celis dat omnia. Poetae de Mida, qui ita dilexit pecuniam, ut optaret a deo, ut omnia zu 20 gelt und gold macht, quod tangeret. Et putavit, quod si haberet gold, omnia haberet. Quaecunque tangebat, erant omnia aurum &c. Item tandem cum in mensa tangeret panem &c. Was istß denn, quod diabolus so furt auff den geiß, et non cogitamus: daß wir müssen essen und trincken, daß stehet nicht in nostra manu, sed dei? Si etiam auff boden, tamen die wurm freßten. 25 Item ultra triennium non durat. Ideo panis kompt vom himel. Quando dat pluviam, wechßl gras &c. Si econtra, stirbt mensch, viehe hunger. Haec videmus et greiffen et tamen non attollimus oculos gen himel et cogitamus, unde veniat forñ. Man gedendß nicht dran, quod deus kan den regen auffhalten. Ideo Christianos admonet, ut die bauchsorge domino befehlen et 30 facere ut isti, audire, credere in Christum et miracula admirari. Pro illis est sollicitus et eibat, quia non propter illos, sed nos etiam, quod velit alere, si quaerimus regnum dei i. e. si ex corde illi confidamus. Mundus incredulus nihil curat dei misericordiam et iram, tamen confidit in aurum. Et tamen vidit, quod aurum non potest edere, noch hauest drauff, non confidit illi, qui 35 brod in manu. Sollen wir essen und trincken, oportet oben er ab komen. Hoc ostendit, quando treug jar, ut cogitemus: unde habet lac vacca? quod edit gramen. Unde? quod deus dat &c. Sic gras et vacca weist dich gen himel, quod expectamus ab eo cibum, ut oramus: 'Panem'. Er verkeuffts uns nicht. Sed dat etiam ingratiss, qui fidunt auro, leßßt regen und sonnen 40 scheinen, sed non agnoscunt, sed putant esse eorum omnia dona, non cogitant, quod benedictione dei veniunt ista. Facit ergo hoc miraculum, ut excitet,

R] ut ei fidamus und sehen nach sein Kornboden und melksten. Si attollo
oculos ad celos, nihil video nisi. Et omnia facit, ut illi confidamus et
dicamus: quam reichlich cibas totum mundum, et tamen paucis[simi] agno-
seunt, ut pueri: 'Aperis manum', non gratias agunt, sed sauffen sich vol ^{31. 145, 16}
5 und betriegen fratrem, ne cogitent, quod ex manibus misericordis, quando
istas claudit, Videmus, quid mundus possit suis h[er]sch[en]. Tempore Eliae
lies er sichs sehen, Schloß himel zu 3 jar et 6 menses, non erat pluvia, terra
wie ein Erß, und alle wasser vertrocknet, cogitabant: quanta ariditas 4 jar
gewest, quia, qui in estate non serit 2c. Postea ederunt vaccas, ledder vom
10 hogen et filios. Tam horribilis ira dei. Si iam faceret, ut inceperat hac
estate 2c. Starb so da hin, ut konig 2 arm geul behielt, Ibi laßt uns
reuten per totam regionem, ut die ij arm pferd erhielten. Ibi lies ers sehen,
quod vinum, korn, milch und butter all sein. Ibi non potuerunt habere
aquam nec cibum, keß, butter. Item Elias sedebat ad flu[vium] et a corvo 2c.
15 Postea venit ad viduam. Postea moriemur, so starb das land da hin.
Mulier macht dem propheten den breiv und entzeucht in suo ori et filii. Ubi
hoc, satis habuit, et ita factum, ubi sol ein mal geßten 2c. Illic etiam erzeigt,
quod melh seh sein, er kan melh machen. Ideo vult, ut ei fidamus. Quando
igitur milch ansehen, cogitare debemus: dei lac. Si omnes thes[au]ros mundi
20 haberem, nihil. Is rex Ahab certe habuit thes[au]ros, cyphos. Contra mun-
dum docet, qui nihil curat, ut sinamus eum patrem fuchenmeister. Discite,
in quem credatis, scilicet, qui dat omni carni speise und all vieh, vogel. Wo
mit? Er thut sein hend auff, leßt seinen boden¹ herab fallen et dicit terrae: ^{31. 145, 16}
trag du korn 2c. Si hoc agnoscimus, scilicet cibum venire ex manu dei.
25 Sed schlahen die augen in tred², stelen, rauben et cogitamus omnia venire
von der fue. Sed sind tropffen von seinen Gottlichen henden, quib[us] omnibus
dat escam. Ipse patiens und leßt's geschehen, quod abutamur et quod multi
ne semel vultum vertant ad celum. His dat propter duos aut 3 pios. Sed
alter hauff je erger und torichter. Alii, qui agnoscunt esse dei brocken, die
30 erkennen und loben, propter illos müssen die andern schmelgen. Sic totum
mundum tregt et propter illos. Alioqui solt er sie bald lernen, ubi essen und
trincken nhemen. Si claudit manum et kornboden 2c. ut factum tempore
Eliae. Deus det, ne experiamur. Iam omnino ho[m]ines ingrati, non cogitant
ex mild hand. Ideo timeo 2c. per dei dona ipsum offendimus. Ideo quando
35 videmus sthen gras, korn, cogitemus: aperuisti manum et das korn, wein,
eier, fischen. Sind deiner hand brocken, de quib[us] grati et ingrati edemus.
Non ergo fac secundum merita nostra, sed tuam misericordiam. Si rusticus
habet hoc indicium, quod posset dicere: Jesus hat mir das brod brochen

2 nisi mit 1 melksten durch Strich verb 11 nach hin steht omnia ep 31 sie
c aus sich

¹) boden lies samen auf den ... ²) Wohl = zu Boden (anstatt auf gen Himmel).

R]in der Scheunen. Dat acker ist mein, wat frage ich dar nach x.¹ Pius: du
 hast gebrocht, et ego i. e. wil geben umb gleichen² s. Ibi hat unser herr
 Gott nichts zu thun, quam das er mher korn und regen gibt. Si das im
 zu ehren l s, gibt er hundert willen. Sed econtra ipse sol brocken, und wir
 wollen nur ein hendlein drauß machen x. Mundus non vult scire, quis
 speisemeister. Si ein jar, ij nicht regen, da wird man sehen, qui nutriat.
 Ergo Christus est kuchen meister, praesertim uber die seinen. Is panis und
 fisch uber die mas wol geschmecht. Facit quotidie ista mira[cula, quod sint
 land, fruchtbar, sed non videtur. Sic dat tibi panem, ut simul etiam labore-
 mus. Ais: Gy lieber, Hodie etiam fregit panem, si hetten nicht zu greiffen
 und ins maul stecken et expectant, donec ipse dat. Sic nobis commissum,
 ut seminemus x. metamus, sed hi labores nihil aliud, quam quod Apostoli
 acceperunt a Christo et alii in os ingesserunt. Sed si solt machen korn,
 ut isti hodie hetten nicht kunnen machen. Die erbeit thuts nicht, ut mache,
 ut ager ferat frumentum, die thut er et dicit: ghe hin und hols, semina,
 mete, dresse, bad i. e. strecke die hand hin und nims, si non daret, würden
 wir nicht dressechen x. Er wil uns nicht sine labore sine[re, vult, ut aliquid
 faciamus: do korn et alia, gehe hin und hols.

Nihil ergo facimus ad hoc, ut fiat, sed ut utamur, non possumus
 machen, sed, das gemacht ist, genieffen, ut certe uns fur die nasen legt. Si
 aliquis diceret: Ich kan nicht dressechen x. esset tantum, ac si quis in mensa
 propositos cibos haberet et non vellet admovere manum. Sic ergo vult
 laborare et tamen sic, ut cogitemus non esse nos factores. Summa Sum-
 marum: ut agnoscere discamus et ei gratias agamus pro brocken und gaben.
 Quod ich melck, ist nicht mher, den das ichs zu maul bringe. Meus labor
 est zum maul tragen, das gemacht wird. Das ist, quod aperit manum. Si
 corda nostra sic warm macht, ut cogitemus, quis esset pater familias, qui
 nos aleret. Certe discipuli . . . XII. Ibi nullus panis in his milib[us].
 Unde brod und speisemeister, non faciunt Apostoli, sed helfen zum maul
 tragen. Ders macht, ist Christus. Sic agnoscunt Christum in omnib[us]
 operib[us], quod uns speiset, et propter nos totum damnatum mundum, qui
 eum lesteret und schendet, persequitur suos sanctos et verbum. Si autem wird
 ein mal spielen ut cum Ahab, das die Christen domini sein und verjecht,
 videbitis ein wunderspiel, ubi verjecht et pauculi, wird er sie an ein ort
 schicken ad viduam und wird celum zuschliessen, ut fame moriantur ut vidua x.
 Sed donec Christiani, thut ers nicht. Ideo agnoscamus deum, quod potest
 non solum die seel zuerlosen a morte eterna, sed etiam den madensack wil
 nicht vergeffen, wil sein wolken und kornboden, der so weit ut celum, aperire.

21 kan(s) 28 . . . ein Wort unlesbar

¹) Solche Stellen zeigen, daß Luther auch in der Predigt gelegentlich plattdeutsche Wendungen brauchte; dasselbe im Gespräch vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 298 f. [K. D.]

²) S. oben S. 446, 20.

R| Ibi tantum agnoscendum beneficium et dandū. Non offenditur, quod ipsi
geizen, fressen, fauffen ꝛ. sed hoc moveat, quod isti sequuntur dominum
und halten pro speisemeister.

53.

11. August 1538.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R| Dominica VIII.

5 Cum hodie sit festus dies, in quo sanctificandum nomen dei, regnum
quaerendum et voluntas cognoscenda, volumus in gloriam nominis et con-
solationem nostri ꝛ. In hoc Euangelio sind seer viel stuch, ein teils gehören Matth. 7, 15 ff.
fur die geubten Christen, praesertim prior pars. Ubi verbum dei praedicatur,
Ibi der Teufel nicht feiert. Ubi deus ein kirch ꝛ.¹ Das kan Teufel nicht
10 lassen. Ideo ubi praedicatur, semper sectas. Des sollen Christen gewarnet
sein, quia deo placet, ut sua potentia erschein in suis contra potentiam diaboli.
Ideo Concionatoribus hic dicitur, ut zusehen und erhalten veram doctrinam
und Kotten wahren, qui veniunt in nomine eius. Non aliter accidet, quin
pseudoapostoli veniant. Non cogitandum: habemus verbum, sumus docti.
15 Vigilate, praecepue praedicatores et quisque pro se. Non sinet vobis pacem,
sed circumit 1. Pet. 5. Er kunde den Teufel auff ein mal tod schlagen, sed 1. Petri 5, 8
vult sua mirabilia in nobis erzeigen et potentiam, ut per diaboli dolos et
vim roboremur.

Qui nescit, quid verum et doctrina pietatis, nescit, quae impia doctrina,
20 ut nos sub papatu, ideo kunden nicht ein einigen irthum wahren, quando
Monachus kam et dixit 10 ave Mariae. Ideo wahren sich sol contra pseudo-
apostolos wahren, oportet certo sciat, quid verum et Christiana fides. Ubi
habet, potest iudicare. Ideo sic docemur, quod haec Christiana fides, quod
nemo salvetur suis operib[us], sed Christus dei agnus suo sanguine aufgetilget
25 und tod ermurget. In hanc fidem baptisati, accipimus Sacramentum et ab-
solutionem. Ergo caput Christianae doctrinae, quod a peccatis et iniqui-
tatib[us] liberi. Si hoc nosti, statim iudicas, quando Carthusianus dicit: Si
vis salvari, indue ꝛ. Hic Christianus: Herin hembd wirfts nicht thun, quia
non est sanguis innocens, quia dei filius non est cilicium, cappa. Sed sum

10 nach praedicatur steht Euangelium sp nach sectas steht excitat sp 11 nach
suis steht credentibus sp nach potentiam steht astuciam sp 15 vor praedicatores steht
vos sp 16 über Er steht Gott sp 17 nach mirabilia steht potentiam diuinam sp
21 über Mariae steht oranda sp 26/27 Sententia doctrinae Christianae r 27 nach
liberi steht per Christum sp 28 über Christianus steht profert sententiam sp 29 nach
innocens steht dei filii sp

¹) Sprichw., s. z. B. Unsre Ausg. Bd. 34², 100, 20.

R] lotus non in krautbad¹, sed in baptismo i. e. innocenti sanguine filii dei. Sol ich dem unschuldigen blut gleich rechen dem unschuldigen blut? Si autem non habet das heubtstück, cogitat: Ego libenter velim selig werden, dem tod entlauffen. Tum is: ora Rosenkranz. Citel lere sunt, da des bluts geschwigen, tum ghet hin und helts pro veritate et putant se optime facere. 5 Ideo omnis Christianus oportet prius teneat Sjummam doct[ri]nae Christianae, alioqui non intelligit, qui sint mali fructus, sed putat esse optima, ut papistae. Sed Wenn das dabej stehet: per hoc volo vincere mortem et salvus fieri. Si per tua opera, quid fecit filius dei? Num ipse frustra mortuus? Certe non, Joh. 14, 6 sed ut salvareris. Si Christus filius dei, ergo non tu. 'Ego via'. 'Sine me 10 Joh. 15, 6 nihil, qui non in me ut vitis &c. Ipse fells, in quam edificandi. Nullus puer baptisatus, ut fiat monachus, ut hoc, aliud opus faciat Monachus, sed auff den blossen glauben. Credis &c. Ubi hanc fidem habes, potes iudicare omnia opera, sub ovile. Ubi hoc tenes, debles discere, quae deus praecipit. Quae nos eligimus, die gleissen auffermassen schon. Alia, quae deus praecepit, ut 15 decalogus i. e. hab mich zum schutzherrn, feilt dir etwas, flag mirs, ruffe meinen namen &c. noli currere ad S. Iacobum. Sed ehære meum nomen. Das hat er gepoten. Postea ito in Ecclesiam et sanctifica sabbatum i. e. audi libenter verbum, disce Euangelium, praecepta 10, haec optima. Postea honora parentes, halts herrlich, ut, quicquid praeceptum, gern thust, 20 und knecht und megd. Si hoc facis, ubi an mich gleubst, auff mich zum Sacrament i. e. invocas nomen, audis libenter verbum et obedis parentibus, Postea non bitter erga proximum, nicht fluchen, schaden thun, sed im dienen an seinen ehren, gut, leib, Item keusch halten bey dem weib, las alii sein weib, tochter, Item non furaberis, nicht untrew, fleissig erbeiten, nicht uber- 25 setzen, Das sind opera a deo praecepta. Ibi scit homo, quod credendum in deum, quod salver per eius sanguinem. 2. ut faciam opera, quae praecepit. Ista opera kosten keiner arbeit. Potes diligere proximum in platea, marck ut in kloster, imo melius &c. ideo ista opera non requirunt locum, tempus, personas. Quando dicit Monachus: Es ist ein gering, weltlich ding, 30 quando servus &c. Ego ibo in monasterium und wil unserm herr Gott dienen. Ja, dem Teufel. Ipsi eligunt vitam, quam ipsis &c. Non mandavit dominus, ut aliam vestem &c. ut dicatur: der thut nicht ut Christianus simplex. Matth. 7, 15 Das sind die schafe kleider², contra quas sich nemo kan wheren, nisi sciat, quae sit fides vera et quae opera a deo praecepta. His ignoratis furt in der 35 Teufel in cenobium, ubi nulla fides, oratio, obediencia. In summa: est

2 über rechen bis blut steht garstige lausichte kappen sp 7 nach optima steht opera sp
10 über via steht Ipsemet dicit sp 11 über fells steht petra sp nach edificandi steht
sumus sp Ioan. 14. 15. r

¹) Nicht im DWb., wohl ein Bad mit heilsamen Kräutern.
sonst bei R.

²) So auch

R] electicia vita. Hinc Christus: 'frustra colunt me'. Ist ein Gottsdienst *2c.* Matth. 15, 9
 Ideo non superiores ho[m]ines et avariores quam Monachi, sacerdotēs,
 Nonnae, ut papae est thes[aurus] dominus. Ubi Christiani ignorant, quae
 fides et vita vera, impossibile est eos iudicare. Nos praedicamus diligentis-
 5 [sime Catechis[mum], ut discant post fidem die rechten guten werck. Ubi
 fidem lassen fallen et de bonis operib[us].

Per quid agnoscemus eos, domine? Dat similitudinem, quae manu
 palp[atur]. Dorn tregt nunquam drauben, sed *2c.* Item auff disteln. Sic
 agnoscendi a fructib[us]. Ideo oportet discerni, qui sint fructus veri, quod
 10 scilicet Christus solus Salvator, qui effud[it], et non aliud nomen *2c.* non sum
 baptisatus in Mariam, Ioh[annem] baptistam, Sed in Christum, ut hodie
 videmus. Item dei opera: invocare, lib[enter] audire verbum, obedire paren-
 tib[us], Proximo nicht gram sein, nicht stelen, nicht vert[heilen]. Isti fructus veri.
 Hos confer cum illorum. 1. contra fidem weisen a filio dei auff opus et,
 15 quod ipsi elegerunt. S. Fr[anciscus] stiftt ordinem et nennet in, quod sit
 Euangelium Christi. Er heist nichts de Euangelio quam paupertatem. So
 arm gelebt, ut mocht nichts behalten *2c.* ist lügen und heuchley, oportet schuch,
 kleider, haus, dach. Si vere servarent ord[inem], tum sollen nicht essen, trincken,
 nicht kleider haben. Ich wolt auch das thun. Si quis hielt mir 1000 gulden
 20 jar, ich wolt toto anno gelt nicht angreifen, und sol per hoc fromer sein.
 Das ist tref. Negant Christi sanguinem und verblenden¹ das heubtstück.
 Armut heist etwas anders quam non tangere pecuniam, sed ut non avari,
 item ne pecunia sit deus noster. Quando ergo nosti fidem et vera opera,
 postea inobedientes parentib[us], helfen, raten niemand. In cenobiis tantum
 25 essen und neeren sich allein. Sic non creati, ut uns meissen ut raten. Sed
 creavit, ut uns unter eltern, herren, frauen, proximo geben. Ipsi lauffen
 dahin, lassen das har abschneiden, non edunt carnes. Ubi scriptum? Auff
 die selben schelt sehet, haben schaffskleider quasi dei filii. Ideo eitel disteln
 und dornhecken, quia non credunt. Si etiam sich lieffen verbrennen uber dem
 30 orden, tamen nicht recht, quia sanguinem Christi conculcant. Ideo est eitel
 stachel spizen. Post nos venient Rottae, sehe ein iglicher drauff, ut bleibe
 bey dem heubtstücke. Diabolus veniet und wird ein glas fur die augen, ut
 sequamur diabolum amissa fide et doctrina. War das nicht ein distel,
 dornen Muntzerus et iactab[at] spiritum et interim occid[it]? Sic Anabaptistae
 35 occupaverunt Civitatem et occiderunt. Der vater, heilige geist. Ja der
 Teufel. Ungehorsam sein, todtschlagen sind nicht frucht in racemis. Hertz euch
 nicht an die wort: der vater, geist. Sed audi, quomodo praedient, vivant.
 Iuvenes ungehorsam, hefftig², morder, qui rauben, stelen aliis.

Der Teufel kan sich wol verbergen, si kappen, sed tamen nicht gar, per
 40 pedes agnoscitur. Si amittit fidem et op[er]a, ist's actum. Sed quis diceret?

¹) = verdunkeln; s. Lescer.

²) = feindselig, haßerfüllt, oft bei L.

R) Si etiam non mala arbor, quid tum? nihil incommodi? Non, Sed excidetur et proicietur. Num in ein seiden betlin? non, sed 2c. Ipsi non audiunt, qui non fide apprehendit Christi beneficia et facit opera a deo praecepta, qui non gratias agit, laudat deum, nihil curat parentes, magistratum, Imo contrarium faciunt. Quid geschicht mir drum? Audi: er sol umb gehauen werden, ehe sich der dornstrauch versihet, et conicietur in ignem eternum. Quia hic scriptum, quod ignis gehennae sequatur, qui non fidem et bona opera a deo, non obtinete, quod habetis vestitum ovium. Ideo quisque discat daß heubstlich Christianae doctrinae, setze es auff den heiland, qui petra, eßst ein und grundst ein: per illum remissio peccatorum, erlösung vom tod et vita eterna. Post ut grati deo, ut invocemus cum fiducia et zuberficht. Tu me baptisasti auff deinen lieben son und mich erzubracht, und bin komen ad communionem, ego audio verbum, ich genieße aller deiner guter. Ideo kein furcht, sed ein kindliche zuberficht, et dico: pater, da fidem 2c. quia per filium dei erzu komen in den stand, ut kunden sprechen: 'pater noster' 15 per sanguinem Christi filii dei, tu es himlischer vater, Ich dein kind, pater, hab ein schwach magen, Ich werde müssen sterben und beglehre: sey gnedig. Ja, quare? quia mandavi, ut faceres. Item behute mich fur has, neid, fur all bösen sunden. Das ist ein Christlich leben. Si spiritus fanaticus: muß mit uns die leute tod schlagen. Non, quia Christi spiritus hoc non docet, 20 sed contrarium, der kan sich wäheren et facit bonos fructus etiam dormiens imputante deo, quicquid facit bona arbor, ist als gut, schalen, bletter. Ideo bona arbor kan nicht ubels thun. Econtra mala non potest guts thun, si

Matth. 12, 33 etiam in heren hembd, nihil, quia arbor mala, 'facite bonam arborem' Mat. 12. Ideo heiße recte: discite, quae sit bona arbor i. e. credens in Christum, 25 daß ist stam, kern. Fructus sunt deum adorare, invocare, gratias agere, item servire proximo, ut ordine habent 10 praecepta. Das sind die opflin, birnlin, die man wol verstehen kan. Sic essemus quieti et in tranquillitate possemus vivere 2c. Econtra.

54.

1. September 1538.

Predigt am 11. Sonntag nach Trinitatis.

R] Dominica 11. 1. Sept.

Dives et mirabile Euangelium, in quo proponuntur istae duae per-
 sonae. Pharisei et publicani sind die geistlichen in populo Iudaeico, ut
 nobiscum Monachi et sacerdotes, qui discreti veste et a laicis. Hatten viel
 5 weisens¹ mit beten, fasten, almosen geben ut in Euangelio. Zolner war ein
 Amptman, iam non sunt amptleute in usu. Haben ein Ampt, pflege bestanden²
 et dederunt Romanis ein genant gelt, si supra sortem aliquid, muſten sie
 schaden, griffen den leuten auff die hauben³, nicht viel besser quam Reuber.
 1. est sanctus vir phariseus, is vadit ad templum oraturus, ita et publicanus.
 10 Sed Christus deutet sich diserte, loquitur de iis, qui confidebant et. et econtra,
 qui se humiliant. Non wil verachtet haben bona opera, imo exigit. 3. prae-
 ceptum: credere, beten, ruffen, loben und dancken, sunt opera 1. tabulae.
 Phariseus orat, lobt und dancket Gott, sunt opera 1. tabulae nobis com-
 missa. Post ghet weiter in die 2. 7 gebot, dicit, quod servavit 5. 6. 7. bin
 15 kein reuber 7., 6. non sum adulter. Item heſt corpus im zaum und in der
 zucht: 'bis'. Item wil praecepta all auff ein hauffen: non iniustus, obediens
 parentibus et. Supra illud do decimas von dem, das ich recht und redlich
 erworben. Ibi ambae tabulae. Sic ghet er her durch a 1. praecepto usque
 ad ultimum, ganz rein und from. Quare ergo non salvatur? Num iniustus et.
 20 Wolt got, das der schalk allein gewesen were et non haberet ante et post se.
 Sed das verderbts gar, quod confidens et alios contempsit i. e. er hebt sich
 heide, uber Gott und mensch. Ideo servando legem transgreditur. Ro.
 'sectando legem' et. Das ist mira res, quod diu et noctu servant, et tamen
 per hoc thun sie es nicht. Item Gal. qui legem servant, non servant, qui
 25 circumciduntur. Sicut is nebulo confidit in pulcherrimum donum, quod
 habet, er ist ein feiner, zuchtiger, sittiger burger und Gheman. Item, quando
 matrona est casta, ehrlich, erbar, tugent[am], warten ires hauses et. Pulchra
 dona et maiora quam aurum, argentum, schon angeſicht. Quare ergo is
 phariseus, qui omnia servat, ist erger quam kein Reuber? Quo pertinent

6 Publicani r 7 nach aliquid steht wolten erzeihen sp 8 nach schaden steht
 thun sp vor nicht steht waren sp 9 phariseus r 11/12 nach praeceptum steht exigit sp
 16 vor all steht zusamen fassen sp 18 a 1. c in alle praecepta a primo sp 20/21 Con-
 fidentia, Contemptus aliorum. r 22 Rom 9. r 25 über circumciduntur steht
 Rom. 2. sp 26 nach Item steht magnum donum est sp 28 über angeſicht steht
 prouerb vlt sp

¹) = machten sich auffällig mit . . .; s. oben S. 142, 27. ²) = gepachtet; vgl.
 Unsre Ausg. Bd. 36, 233, 17. ³) = strafen, nahmen vor; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 166, 29.

R] isti, qui rauben, schinden¹ und stelen, so der nicht kan bleiben, qui facit contrarium in utraque tabula? Da mit verderbt erß, quod erga deum vermesset, erga proximum hoffertig. 1. praeceptum dicit: Non sis confidens, sed ego tuus deus. Sed feret zu und nimpt gab et facit idolum in corde et seipsum adorat et extollit se super deum. Econtra in 2. tabula: Diliges proximum, non furaberis. So fereß zu und speiest in an et contemnis et abiicis in inferos. Hoc non est diligere, sed die größte gewalt und unrecht gethan. Si vides esse peccatorem, noli condemnare, sed mone et indica Ecclesiae, si non audit &c. 1. Thes. 5. Da fragt der schalk nicht, est in speciem bonus, sed interim vellet, ut omnes ad inferos &c. gefelt sein schaden wol. Si ita cecidisses, et alii omnes te riderent, num velles? certe non, sed econtra. Prima 3 praecepta et alia servat et tamen transgreditur, quia placet sibi &c. Bonum regimen et distinctio personarum est donum dei. Sed superbire contra deum &c. Iam si quis edelman &c. alios omnes contemnit. Unser Herr Gott muß Edelleut, grafen haben, quare addis confidentiam et cogitas totum mundum nihil? Ist ist die welt vol phariseer. Paulus: 'Quid habes, quod non accepisti?' Nihil. Quare ergo gloriaris, quasi tuum sit? Ita dicendum: ego baro &c. bin abgesondert ab aliis, sed dei donum et per hoc non melior quam ancilla, quae potest maiorem &c. Sed faren zu, quasi non a deo, sed seipsis haben. Sic orant Iudei in Scholis: Herr Gott, ich dancke dir, quod homo, non vieß. 2. quod vir, non mulier. 3. quod Iudaeus, non gentilis. Didicerunt, credo, a Platone.² Sic Nobilis, quod homo, quod nobilis, non mulier. Per hoc blasphemant aut deum, quia non agnoscunt se habere rationem, et non datae dotes, ut sis superbus, sed humilis. Si plus accepi, oportet plus rationem reddere, Christus. Ego sum doctior et plus feci quam multi, quid fui ante 60 annos, quid post 10 annos ero et habebo? Ideo blasphemia dei est, quod non bestiam, sed hominem, virum, non mulierem. Sed pro omnibus creaturis gratiae agenda. An non femina etiam dei creatura? Ein kostlich opffer danken, quando glorior de donis, quasi a meipso et alios contemno, mulieres. Sic blasphemant deum in suis

1 über isti steht vbi manebant sp 2 nach quod steht est sp Hypocritarum sanctitas est duplex iniquitas r 3 nach confidens steht tua sapientia iusticia sp rh 4 nach Sed steht ex sp 5 nach proximum steht tuum sicut teipsum sp 5/6 Natura impiorum, quod arripiant hoc, quod misericordiae debebant, inde fiunt securi et faciunt quidvis. Econtra pii &c. r 9 nach schalk steht falsch heilig und heuchler sp 11 nach velles steht ita rideri, contemni sp 14 nach quis steht est sp 16/17 1 Cor 4 r 18 nach ego steht sum sp nach baro steht comes sp 19 nach maiorem steht fidem &c. sp 21 nach homo steht sum sp 22 nach Platone steht vel econtra sp 25 vor Christus steht inquit sp 29 nach creatura steht organum sp 29/30 unten am Seitenrande steht philip. 3. scibala

¹) = übervorteilen, nützen aus.
den alten Klassikern S. 54.

²) Vgl. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit

R] creaturis, quas creavit. Gentes non sunt semen abiectum. Sed deus, qui creat celum, terram, gentes, Iudaeos. Is servat praecepta, ideo eget er im got allein zu et damnat totum mundum. Est tantum deus eorum, qui orant, ieiunant. Der leidige Teufel hat die leute alle beseffen, quisque utitur suis
 5 donis pro sua libidine. Der unflat kompt vom leidigen Teufel, quando kompt in die kirche, da ist er erst gewaltig, ego expertus an subinde novis sectis. Isti kunnen die 3 ersten gebot er fur thun, das etiam electus mocht ^{Matth. 24, 22} verfür. Pulcher prima verba in lingua eorum, quae vix S. Paulus, et sticht ja gleichwol der Teufel in corde. Er hat ein hoch ratio, kunstlin, cogitationem.
 10 Es ist nichts mit Doktor Martinus, hie sticht. Ich wilß dem blarmherzigen Gott, die aller schonsten wort, da her wie der Engel et Maria, et nihil aliud quaerit, quam quod superbit et alios contemnit. Der phariseer est pater omnium Rottengeister. Sie unten istz noch kinderspiel, wenn ein Meß¹ hof-fertig. Sie quando civis gloriatur, edelman, ist ein baurh hoffart. Sed hie,
 15 quando sponsa diaboli et ornat se in die hohen gaben, quando adest intelligentia scripturae. Hinc bona vox, et talibus non possumus carere. Ibi blasen sich auff 1. Cor. 8. Vulgus kan sich nicht drein richten, videt sanctum ^{1. Cor. 8, 1} hominem foris, muß in das volck loben, davon zerschwillt² er, quid ego, das mir die leute gunstig sind und geben mir geld? Nein, thut mirs nicht nach.
 20 Sie sticht. Et tamen tales, quod non possint indicari. Deus dedit mihi et gratias algo pro illis donis et praedicabo et serviam. Ibi blendet sie sich selber suo ipsorum splendore. Sed daran spuret manß: 'Non sum sicut alii', machen rotten, ziehen leute an sich et volunt laudari et alios contemnunt. Ubi hic pulcher prima gratiarum actio? zu nicht worden, die frucht lict³ er
 25 fur. Si vere sincerus, non cupio laudari. Fac ut pavo, qui ubi fecit rotam, si inspicit pedem leprosum, deiecit. Sie tu facito. Vide, quomodo vixeris, quomodo usus sis donis, fac ut propheta ps. 103. Wenn du dein register⁴ ^{Ps. 103 (?)} nicht vergessst, der jenig, qui haec pulchra dona habet, forte habet puros pedes. Cogitabis: utinam fuisset subulcus. Ego superbus fui et contempsi. Sicut
 30 accidit Rottis, giengen die schonen pfabenfeder unter, quia fecerant ut is, eorum pater. Hoc ergo Euangelium forte, qui pingit totum mundum, praesertim superborum hereticorum. Coram deo omnes in peccatis concepti und sticken drin et rei mortis. Dein kopff und hein sind todten kopff ^{2c.} Ideo dein hals tregt den tod am hals⁵, si etiam slit ornatum torquibus. Sed wird nicht
 35 drauß. Omnes in suo genere sunt superbi. Machen ein bildlin, goßlin et beten sie es an. Ornavi te oleo, auro ^{2c.} quid tu? Namst das selbe gold ^{Eccl. 16, 9}

6 nach an steht den sp 7 über er fur steht ornirn sp 8 nach verfür steht werden sp
 19 nach gelb steht ehren heben mich sp 20 nach tales steht sunt sp
 28 über dona steht pfaben fedler sp 30 über is steht phariseus sp 36 Ezechiel r

¹) = Mädchen.²) = schwillt an, s. Leber zerswellen.³) = guckt, schimmert.⁴) = Sündenregister.⁵) = der Tod ist ihm gewiß; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 505, 27.

R]et faciebas imagines et adorabas eas und lieſeſt mich faren. Num hoc iustum? Qui sunt tales? filii huius pharisei. Sic seipſos ponunt in locum dei, cum tamen cor tuum deb|eret fidere deo, darauff du ſolt trogen, bochen, sed contra deo g[r]atias ago: Ich bins, und fluchß gebauet auff die gabe, quam accepistis. Sunt imagines, quae fiunt ex fleinoten. Ego doctor, melius 5 novi quam Iudei et pap|istae und wil mein feind trogen x. Sed sic: doctor
 ps. 46, 2 hin, her, sed tu, deus, thesaurus meus. Sicut ps.: 'deus refugium nostrum'. Ich wil m|her haben quam gaben: sponsum. Braut et breutgam non sic conveniunt: quando das frantz, contentus, sed te volo, non dein ring und 10 toller, sed te, sponsum. Sic hic: deus, fecisti me doctorem, nobilem et multa per me fecisti, non contentus ero ista re, sed te volo. Laß deum daß bild fein, tum habebis in omni neces|sitate auxilium. Et potes canere hoc Can- tlicum: deus propicius, non bey ſeim gold geſch|woren, sed bey ſeim haß. Sed si dicis: 'Non sum ut alii' x. und bauet auff ſein bild, quod fecit, in morte ge|het zu boden, quod expertus in Ana|baptistis, Sacra|mentariis. 15 Pius praedicator agnoscit se donum habere, et quod hol|mines adducat ad deum. Si didicero ex praedicatore, quod deus noster x. Cor non sinat nutrire ullam fiduciam aut imaginem quam deum, ut nulla fiducia auff gold, silber, ehr, gut, kunſt, weiſheit, quando dona cessant, quando contemptus et ignominia, dicam: far hin. Es war daß frantz, fingerreiff, far an den 20 galgen. Sic si ehr entfelt, habeo illum, qui plus potest dare quam erepta. Phariseus ſticht in omnibus hominib|us, et sancti haben mühe und erbeit, quod ſich ertwoheren, quando aliquis prae alio, fluchß inde superbit. Ideo ich ſo wol als alius, ut des leidigen ſchallß ertweren. Non sic orandum, ut Iudei.
 ps. 144, 15 Sed ut psalmus: 'Beatus populus, cuius', recensirt er die pha|riſäer. Gott 25 ſey gelobt, haben pulchras domos und furtwerck¹ x. ein fein, ſtil regiment, fein ſchaden. Propheta concludit: Sunt bona et optima bona, ſol man drum b ſp|rechen: beatum dixerunt x. Ist dextera iniquitatis, quod fiduciam ponunt in ista ut pha|risaeus, quasi mit u|nſerm h|err G|ott daß meufiſchen ſpielet.²
 ps. 144, 15 Ideo concludit: 'Beatus populus, der u|nſern h|err G|ott hat'. Non is, qui 30 habet eius dona, sed ipsum habet. Turca habet plus donorum quam Cesar, Rex. Magni reges habent gold, silber, Item nobiles ſchloff|er und feiner x. Num per hoc salvatur? Non, sed, qui habet fontem, quell, quae non auff- h|oret, sed perpetuo quillet. Sed sicut propheta canit, ſo ge|hetß x. et addunt:

2 filii pharisei r 9 nach das steht mihi sp 11 vor contentus steht ero sp
 15 in morte gehet c in ſo gehetß in morte sp 19 nach quando (2.) steht veniunt sp
 23 nach aliquis steht habet donum sp nach ich steht hab sp 24 nach wol steht
 zuthun sp 25 nach cuius steht dominus deus eius sp ps. 49 r 32 nach feiner steht
 ciues Zaler sp

¹) = Vorwerke, Güter, s. Dietz. ²) Sprichw.? nicht bei Thiele und im DWtb.;
 ist an Katze und Maus gedacht oder an das Mäuschenspiel, eine Abart von Blindkuh?

R] cum deus obruat me bonis, ergo sum deus. Obruit bonis suis pejsimos ad-
 versarios, ut Papjam, Turcam. Dic: nolo Kranz und ring haben, sed muß
 die quell selber haben. Hoc cor fiduciam ponit supra externa dona in deum.
 Sic publicanus, puto habuisse viel gulden und grossen Amptman, potuisset
 5 ein schon Kranz vel Ring zusamen lesen ex donis, quae habuit, sed tacet et
 sihet sein pfatofüsse¹ an et dicit: Miser peccator, qui reus mortis, plenus
 peccatis. Deus, tu propicius. Daß ich nur dich habe. Is gehet iustus in
 domum, non, quia dona habet, sed quia deus. Alius damnatus behest daß
 krenzlin, die blumen werden vergehen. 'In domum', non in caenobium, sed
 10 manet in seinem euserlichen stand, fuit insignis persona et recte usus officio,
 quia Christus dicit, quod non mansit peccator, sed iustificatus, ideo utitur
 suis &c. Et manet in officio cum uxore, libjeris ut Zachaeus, qui l. deum
 zum schatz haben et postea neminem ledunt. Daß sey uns gesagt, quod
 phariseus in omnibus nobis sticht. Ideo opera danda, ut expellatur.

1/2 nach adversarios steht suos sp 8 nach deus steht propitius sp

1) Die Füße sind das Häßlichste am Pfau; vgl. oben S. 491, 26.

55.

8. September 1538.

Predigt am 12. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XII. 8. Sept. Mar. 7.

R] 15

Matf. 7, 31 ff.

Hoc Euangelium proponit miraculum, quod Ihesus fecit in homine,
 qui fuit surdus et mutus, quia hae 2 plagae find semper bey ein ander &c.
 Sicut omnia alia miracula facit, sic etiam illud, scilicet hortatur ad veram
 fidem et revocat ab incredulitate. Est leve miraculum hoc, si conferatur,
 20 quod quotidie facit. Indies nascuntur pueri, qui non solum non habent
 aures &c. sed nec animam &c. et in anno dantur omnia, anima, corpus,
 lingua &c. Hoc miraculum tam commune, ut amplius non curetur. Nemo
 in mundo fere, qui gratias deo, quod ein fein zunge, ohr, qui sunt, qui
 habuerunt 50 jar ein fein gesicht, qui ex corde &c. quot sunt, qui sich des
 25 grossen wundern freuen? Hic mirantur, quod illum sanavit &c. Sed quod
 ipsi audiunt &c. non est mirum. Per minora illa miracula excitat, ut intel-
 ligamus maxjma, quia totus mundus est surdus, quia non intelligit.
 Pythagloram dicunt fuisse in heresi, quod stellae currentes sic canunt, ut
 qui videret et audiret.¹ Qui non cecus, wird solch wunderhimmel sehen, daß
 30 mocht einer fur freuden sterben. Sic mundus plenus sprach, quisque homo

15 De surdo et muto r 19 nach conferatur steht ad ea sp 20 quod c in quae sp
 23 nach ohr steht oculos sp 24 nach corde steht gratias egerunt deo sp 26 über
 audiunt steht vident sp nach excitat steht nos sp

1) Vgl. Kroker, Luthers Tischreden Nr. 60.

R] duos oculos ꝛ. Pro his donis deb[emus] deo letari. Sed sicut ipsi non
aud[er]unt sonos ꝛ. Ideo le[st] u[n]ser h[er]r G[ott] zu we[is]en einen blind sein,
sprachlos sein, ut videatur, quantus thesaurus sit, qui potest loqui ꝛ. ut
excitare. Sed wird nicht drauß, assiduitate viluerunt. Aug[ustinus].¹ Omnes
creat[ur]ae ad hoc clamant, ut deo grati simus, ut in fine Euangelii. Nos
edler und köstlicher auditum et linguam quam iste in Euangelio, quia ex
matre ꝛ. Da sol man frolich sein: g[r]atias algo deo, daß du mir so fein
ohren ꝛ. Non miramur ut isti ꝛ. Ipsi muli ꝛ. Sed Gott zu schanden ꝛ.
k[ö]nnen brauchen, ut affterrede, proximo schaden thun et deum le[st]ern et
seipsum verdamnen. Item non lib[enter] audis verbum veritatis, sed si ob-
tre[c]tatur ꝛ. Non ideo data, sed ut in fine Euangelii. Sed lingua sol
fingen und mit freuden dancken. Sic aures serviant proximo mit freuden et
deo. Qui sic uteretur, esset in deo letus. Sed diabolus impedit ista omnia,
imo invertit, ut abutamur gott zu le[st]ern, proximo zu schaden, nobis in con-
demnationem. Ideo canit 'Hephethah', thut dich ein mal auff.² Si oculos
et aures, so wurde uns daß korn anreden: Sis letus in deo, es, trinck et
utere me et servi proximo. Ich wil die boden³ fullen. Sic vaccae egredi-
untur, ingrediuntur, si non mutus, audirem: Letamini, wir bringen butter,
k[es], esset, trincken, date aliis. Sic Gallinae: wollen eier legen. Item aves:
leti sitis, wollen vogel heffen. Sic lib[enter] audio grunnire porcos, quia
afferunt braten, wurst. Omnes creat[ur]ae nobiscum loquuntur. Sic omnes
cog[ita]re deb[ent]: Ego utar illo, quod dedit deus, et aliis dabo ꝛ. Si dabo:
non permittit, alioqui wurden leute horen ꝛ. Sed nur m[er] her und geiz,
ut rost dran than, et si proximo vendere modium 1 fl. Sic verderben uns
freude mit der sorge und geiz, daß wir schenden u[n]sern h[er]r Gott ꝛ. Et
stellen sich bauren, quasi wollen erhungern. Sed haben lust proximo schaden
zu thun, ut isti Ierosolymis. Omnes merito flucht jederman. Bis man den
schefel kleiner mache, und steigern. Sic hodie, tantum, ut aliis noceat,
und hengen die gifft, pestilenz dran ꝛ. Groß sterben setz ꝛ. Sed non
mirum, si u[n]ser h[er]r G[ott] gar lies sterben und nichts geraten. Er kan fur
seiner grundlichen gute zu dem nicht komen, daß er thet, wie dein sorge und
geiz stehet ꝛ. tum videres, wo zu geiz gut. Tempore Ioram Elia vivente
iiij jar ꝛ. starben so viel leute, et tantum ij geul et non gratias et hol[mi]nes
assen ire eigen kinder. Si idem accid[er]et, quid faceremus? Ut max[ime]
essemus digni. Non digni, ut ein vogel horen fingen, satz grunzen. Sumus
35
35. 115, 4f. sicut ps. Simulachra gentium, Os habent ꝛ. Similes illis, qui faciunt ea
i. e. habent oculos et non vident ꝛ. Daß ist iht burger, bauer. Non
serviunt deo, sibi, sed gold, silber, korn, daß sie haben, die k[ö]nnen nicht
horen, sehen, est ein todter got. Si vivus deus, non daret quotannis. In

¹) Vgl. die Nachträge. ²) Beachte im folgenden Luthers Poesie! Vgl. Freybe, Martin Luther in Sprache und Dichtung S. 93. ³) = Getreideboden, Speicher, s. Dietz.

R] summa ut eorum bona sunt ceca, ita ipsi, quia habent aures et non audiunt, quid deus clamet per suas creaturas. Si dedit agnos, qui afferant vellus, carnem, caseos etc. et clamant: sequenti anno item faciam. Ibi non os, quod gratias agit etc. Das wolt das Euangelium gern thun, ut per istum unicum ho[m]inem faceret nos omnes audientes et loquentes. Non audimus, etiamsi totus mundus et creaturae clament et deus promittat. Si semel acciderit, quod timemus, cogita te meruisse. Quod impius timet, hoc accidit ei. Sed iustus wird nicht mangel haben, sed in tempore famis ut tempore Eliae, qui etiam erant avari et sua idola adora[bant und scharten, fragten¹, et nisi hoc facerent, sorgten sie, sie wurden hungert² sterben. Sicut timuerunt, etiam acciderunt, Als gestorben etc. Sed deus erhielt suos prophetas per Abdiam. Ehe Elias solt sterben, mußt raß komen etc. ubi corvus, venit ad Sarephitanam etc. Vade, inquit, mach mir kuchen, mich hungert. Quid, bone domine etc. Gehe hin, inquit deus, gehe hin, die sol dich neeren. Tum pugnus plenus farinae, das ol und melß mußt. Hoc est, quod dixit: Iusti non pereunt. Sed impiis accidit, ut timent, quod etiam ir brod zu stein wird und wasser zu kieselstein. Man hat sich heur ein boßen jarß versehen, und ist gut worden. Si cogitas: Ich meinem nechsten nicht etc. Ueber jar wird er wider komen, wil die stad helffen speisen, istß doch unßers h[er]r G[ott]s gabe, das were im ein freude, deo ein lob, danck, proximo etc. Sed non fit. Praedicatur tamen hic, ut audiamus. Schepß, vaccae, arbores, wenn sie bluh[n]en, sprechen: 'Hephethah'. Tamen hoc verbum ist nicht vergeblens et Eb[ra]ice posuit, ut ansehen fur ein mercklich und daran viel gelegen war q. d. omnes creaturae clamant tibi, ideo operire. Ideo aliqui aud[i]unt istam vocem. Additum, quod gemuit, et d[i]cunt, quod vidit fut[urum], quod lingua sit peccaturus. Sed ideo potius, quod videt diabolum sic obsedis[s]e ho[m]inem, ut nullus possit audire etc. Sicut omnibus piis dolet, quod mundus non videt, et all umferen, Gott verachten, schenden et proximum ubersehen. Die marter, plage müssen sehen und horen, quotannis bringen die schepß jungen. Sic etc. Sic zeigt uns an sein keller, kuchen. Er speiset totum mundum quotidie. Noch sihet man den koch und keller nicht an. Rundet da bey frolich sein etc. hoc sehen, greiffen, sed habentes oculos etc. non videmus. Ideo dominus propter nos gemit. Sic nos, quod sic excecati, betrußt, verstummet etc. et deus pro sua lob mus undand, verachtung, blasphemiam in ministris. Deinde wird man ungedultig super istos, qui das korn verhalten. Deinde verderbtß dir dein eigen leben. Si etiam iij, 4, 5 jar misriet, cogitare debemus: wir habens wol verdient, vult omnium aures aperire. Ideo ist das mira[culum] da hin gericht, quod parvum, ut maxime illud vulgetur, ut omnes acquirant linguas etc. Ideo besser sich, qui vult. Non wirst erlangen, quod quaeris avaricia. Tu qui vides, bleib bey deiner freude und laß mundum das herkeleid haben.³ Satis habebis.

¹) Erg. zusammen, nämlich Geld und Gut.

²) Schreibfehler für hungerß?

³) D. i. kümmere dich nicht um sie; vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 450. 520.

56.

15. September 1538.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R]
Lut. 10, 23 ff.Dominica XIII. 15. Sept.¹

Longum hoc est Euangelium. Hic scribitur beide stück, scilicet lex et Euangelium. Lex, quod scriba dicit auff die frage Christi: 'diliges' ⁊c. Christus: 'hoc fac et vives'. Interrogat: Quid faciendo? Sicut legis et doces in Synagoga et templo, ita fac. Es wird nicht anders drauß, Es muß 5
 Matth. 5, 17 gethan sein. Matth. 5. 'Non veni.' Et addit: 'Et ne quidem apex' ⁊c. 'qui minimum, minimus' i. e. ex wird nicht drinnen. Non est, quod cogitemus: habemus fidem, Christum, ergo nihil opus est facere, quid oportet omnes facere ⁊c. Duplex facere: nostrum et Christi. Quando natura sola, ist sie 10
 Gott gram, von ganzem herzen ⁊c. et proximo similiter ex toto corde, et neminem diligit nisi se. Hoc vides in omnibus hominibus, qui extra Christum, quomodo quaerant suum honorem, lust, nuß et omnes creaturas. Huc 15
 wenden sie. Et ultra komen in geiz, mord, haß, neid etiam manifeste. Ideo humanae naturae lex gar zu hoch. Sed Christus erfullet es selber. Ideo 20
 Matth. 5, 17 dicit: 'Veni legem implere'. Si nos possemus, non venisset ⁊c. Ipse ex toto corde ⁊c. quod per hoc ostendit, quia sic dilexit nos, ut peccatum et mortem nostram in se accepit. Ibi lex impleta auffß hochst, ex toto corde ⁊c. 1. est impletio legis per Christum, qui in hunc credit, habet remissionem peccatorum. Secunda est illa, daß wir auß muß dran, quando so begnadet mit 25
 der barmherzigkeit Christi und fest glauben, wil uns Gott schenken, quasi nos fecissemus. Sic tamen, ut etiam incipiam diligere deum ex toto corde, ut fecerunt Apostoli, martyres, qui effuderunt sanguinem auß liebe zu Gott und zu rettung ecclesiae et merung, ut gentes venirent ad fidem. Isti haben 30
 hin geben er, gut, leib, leben Gott zu ehr et proximo zu nuß. Ideo qui prius blasphemabit deum in incredulitate, iam in fide laudet, qui prius suum honorem, voluptatem mit hurerey, ehelich, iam zuchtig, qui furatus, 25
 gegeizt, cesset et det proximo, commodet von ganzem herzen, qui haß, neid, ußel gered, iam omnia in bonam partem interpretetur. Das muß werlich angefangen sein und gethan. Et quanquam Martyres impenderunt corpus, tamen non fecerunt tanta charitate ut Christus. Ipsi passi cum infirmitate 30
 et terroribus, item etiam habuerunt peccatum in carne. Ideo oportet incipiamus. Ideo non est die meinung, ut per Christum faul, sed wacker und alles thun. Cum audiatis Turcam advenire, ut bekleiffiget zu beten. 1. ne

5 (hoc) ita

¹) Vgl. zu dieser Predigt Lauterbachs Tagebuch S. 131: '15 Septemb: gravissimam exhortationem habuit ad orationem contra plagas futuras Germaniae a Turca, Papa et Rottensibus, quas nostra impenitentia provocaremus. Ideo opus esse plagam venire'.

R] deus ulciscatur peccata nostra. Nos habemus 3: pap[am, Turcam et Rot-
tenses. Quaelibet pars lib[enter aboleret Euangelium. Turca nunquam
quiescit, sed cogitat, ut Germa[niam evertat, et praecipue, ubi Euangelium
est, quia est feiſer diabl[olorum. Vicinior hostis est Papa et sui, qui totis
5 18 annis non cessaverunt Tude und rende, et cogitaverunt, quomodo nos
occidant. Et hoc anno voluerunt facere. Das ſchließen¹ ſie tag und nacht ꝛ.
Ideo oremus, ut ſorder hauß halten. Im niderland hats gefeilt, quia die
fromme leute haben. Ipse dominus dretvet uns mit dem Turcken et papa,
qui simpliciter volunt conculcare Euangelium. Rogemus igitur ꝛ. Ipse
10 blasphemat deum, et fundunt sanguinem innoxium, et nos ingrati. Oremus
igitur, ut aliam plagam immittat in nos, pestem. Ipsi non cogitant esse
bellum iniustum. Incipiunt quidem bellare, sed non erit finis, donec destrua-
tur Germania per nosipsos. So wird unter gehen verbum, Ecclesia, ehr,
zucht et populus Gomorrhæe dominabitur. Si Germania bliebe bey ſamen
15 ut nunc ꝛ. konig frand[reich vel Hispani erunt nostri domini. Das kan
nicht drauß werden, quod nos opprimant. Adversarii habent gelts gnug et
dicunt: wenn die stift nicht gebauet weren, wolten ſie es von neuem ꝛ.
Non timeo, das man uns kan auſrotten, quia non possunt eradicare Muntze-
ranos, Anabaptistas, multominus nostram doctrinam. Ideo rogemus, ut
20 deus iuvare Papæ et Turcæ. Am nechsten reichstag geschworen, blut und gut
zu ſamen ſehen.² Nos sumus in nostra parte reiff ingratitudine, illic blas-
phematione. Ideo muß ein ſtraff komen. Oremus igitur, ne sit bellum ꝛ.
ibi zucht, ehr, regiment ꝛ. Sed potius plaga, die das land nicht zu reiſſe,
ut Ein gute pestis, das macht from leute, bringt nicht er ein das ſchendlich
25 boldt lancknecht ꝛ. Solum, ne terra vastetur. Oremus, ut regnum eius,
volluntas eius, ut nomen sanctificetur. Contra 3. rottas etiam orandum,
quod Papa im synn, das haben ſie auch im synn, Muntzerus, Sacra[mentarii,
Anabaptistæ. Da wollen ſie hin. Der Teufel gehet noch mit rotten umb,
kompt ein Rottengeist auff, muß er mit der lügen komen, postea fluchß zum
30 ſchwerd. Ut Papæ accidit. Ideo honore afficiamus verbum et oremus
summa diligentia ut ii, qui certissimi sunt, das uns die drey Rotten auffm
hals liegen. Ideo oremus corde et ore, das wir wheren, ut hactenus. Nisi
hoc, iamdudum nos inn blut gebadet. Ideo inspicite papistas ac nostros
homicidas. Perpetuo consultant, tantum timent, ne sint pares nobis. Ideo
35 ora ꝛ. Kompts da hin, quod papa et sui incipiunt, so iſts geſchehen, quia
nostri werden ſich wheren. Hactenus sic administravit domum benignus
deus, das wir im zu dancken haben. Si etiam patientes und halten friß,
tamen non possumus wheren illis, ſie wollen dran, lauffen wie die tollẽ
hund.² Ideo ſols und magß wheren pater in celis. Deus aperuit nobis

¹) = beschließen, planen.^{*)} = zusammenwerfen, vereinigen; vgl. Unsre Ausg.Bd. 45, 47, 7. ²) Das Bild ist L. sonst nicht geläufig.

R] oculos, ut sciamus, quid deus seculi in mente. Nos sumus filii lucis et scimus nostram doct[ri]nam. Illic diab[ol]us, non deus, ideo pleni mords ꝛ. non possunt aliter affecti esse. Da ist blutdurstig herg. Externe stellen sie sich tanquam amici. Sunt hypocritae, nos recht[sch]affen, quia begern kein kein leid zu thun. Solum restat consilium, ut oremus, ut eorum consilia 5 invertat, ut hactenus paterne fecit. Alioqui wers lang geschehen, praesertim praeterita aestate. Fecerunt famam de Turca ꝛ. Si deus gnedig, kan ers wol schiden, ut Germania conservetur. Si autem iratus, non est remedium. Germania vastata cogito extremum diem non longe abesse.

57.

22. September 1538.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

R]

Dominica XIII. 22. Sept.

10

Gal. 5, 16

‘Ambulate spiritu, et concupiscentias carnis non perficietis.’

Haec Epistola scripta ad Galatas, qui conversi ex gentib[us] ad Christianismum et quidam ex Iudais[mo]. Et q[ua]nquam videtur simplex, et quae etiam invenitur in legib[us] huma[n]is et ratione, sind stuch wie die wassernusse.¹ Nemo intelligit eam quam Christiani, sic posita verba sunt. 15 Occasio Epistol[ae]. Galatae cecid[er]unt a vera doct[ri]na per pseudoap[osto]los, scilicet cog[n]itione Christi und gefallen auff legem i. e. quod per opera sollen peccata versunen und selig werden. Das ist versurisch geleret. Papae libri nihil aliud docent, quam quod nostris satisfactionib[us] sollen funde ablegen und Got versunen. Per hanc repellitur Christus, qui solus est 20 mortis occisor. Erant conversi et pure doct[ri]nam acceperunt, donec advenientib[us] ps[eudo]apostolis aliud accipiebant. Nos permittimus et docemus 10 praecepta servanda. Sed per hoc non fimus Christiani, multominus Christus. Das kronlin las im stehen², quod sit agnus dei. Sed ipsi doce- 25 b[ant] hoc additamento: ‘Nisi’ ꝛ. Act. 15. Ablata hac doct[ri]na et thesauro, scilicet quod Christus agnus dei ꝛ. et geraten auff die lere, quod vel per legem dei vel huma[n]am, so ist darnach aus all ander zucht et ehr. Ubi verbum dei non, ibi princeps, mag[ist]ratus, parentes, man steupt, hengt ꝛ. was hilffts? Si quis huren, stelen ꝛ. facit, imo si potest defendere, man- 30 feste sa[ci]t. Ideo ubi die Rottengleister uber hand, hilfft nichts, kan nicht wheren. Munger ubi deficiebat a doct[ri]na, gieng auffß rathaus et faciebat se et suos consulares. Postea hurerey ꝛ. rauben, stelen folget hernach. Vide, quid Monasterienses³ ꝛ. Ideo Paulus non potuit consulere. Wo das liecht weg kompt, darff sich einer nicht versehen, quod diu wol steht, ut

11 Gal. 5. r

¹) S. Nachträge. ²) = die Ehre laß ihm; ³) nicht bei Thiele; s. DWtb. Krone I, 3.³) = die Leute in Münster.

R] factum cum Papa. Qui ergo a doctrina deficit, fñlt von eim lafter inn das ander. Ideo cogitat Paulus: Si doctrina ista ablata, actum est, nemo fan tñheren. Potest quidem iudex manifeste, sed occulte peccatur. Iudex tantum manifesta scelera punit. Sed Euangelium est optima doctrina, quae
 5 corda purificat, et illi postea suo exemplo alios. Ideo sic cogitat: habt ir veram doctrinam verloren, et caput tod, totum corpus wird vol maden, quia diabolus, in illis noviss[imis] sequuntur die Teufels kopff, quae numerat 2c.

Dividemus Epistolam in duas partes. 'Dico.' Das sind S. Paul Gal. 5, 16 wort, alioqui nullus homo loquitur. Non concionatur gentib[us], sed Chri-
 10 stianis. His dat praeceptum, ut ambulent spiritu, tum non 2c. Si quis non vellet intelligere priora verba, deutet ers: 'quia caro'. Item ut non pos- Gal. 5, 17 sitis 2c. Doch, wers thut 2c. Ibi mire pingitur Ecclesia, quam dicimus sponsam sine macula 2c. quare ergo tam audax, quod Ecclesia Sancta non Eph. 5, 27 fa[ci]t, quod vellet, et hab[et] carnem, quae contra spiritum, ut non faciat.
 15 Ergo Ecclesia Sancta non est sancta, sed peccatrix. Nihil venit ad celum. 1. Cor. 15. 'Caro et sanguis' 2c. 'Ne quis decipiat', 'quia propter talia Eph. 5, 6
 1. 1. Cor. 15, 50 venit ira' 2c. i. e. infideles talia faciunt. Si etiam Christianus et etiam laberis, es peccator, non nocet. Hinc multae hereses ortae. Der Teufel hat allzeit sein spiel. Heretici: Caro regnum dei 2c. Ideo mortui non resurgent in
 20 novis[simo] die. Alia heresis: Ibi damnatur caro et sanguis, ergo matrimo- nium damnatum. Ideo verba sunt, quae pertinent ad Christianos. Tribuit Christianis carnem et spiritum, quia dicit: 'Ambulate spiritu'. Adsunt carnis affectus, sed Christiani non perficiunt, quia ambulant spiritu. Ideo sollen getwonen der sprach scripturae sacrae. Caro, quod natum ex carne
 25 i. e. was von vater und muter kommt secundum 1. nativatem, est caro, et aliter non cogitat quam caro i. e. auff leiblich, zeitlich wesen, als ir horet im pater noster, des Teufels, ut sequitur, ut hie auff erden zeitlich, leiblich wollege, si etiam aliter se stellt pietatem 2c. Haec caro, quae sic nata ad istas concup[iscentias], das ist per verbum, baptismum et gedempfft, dabey
 30 solz aber nicht bleiben, sed gar getodt werden. Isti sunt, qui aliter dirigunt suas cogitationes, quod keusch, zuchtig, mild, gutig 2c. und sperren et pugnant contra geist, zorn. Das wort ist in e[cl]or gepflanzt, quod facit novas cogitationes. Das ist spiritus et ex spiritu nasci. Donec tamen vivamus in carne, finden sich gleichwol die lust, et impugnantur a carne, sed spiritus
 35 fortior, qui dempfft 2c. Diabolus haucht carnem et inspirat, ut adult[erium] committat. Et si habent occasionem, tamen dempfft eos, non opus gladio iudicis 2c. Item posset furari multos fl principi, fñlt im wol ein, lust et caro da, sed non obedit. Sed hilffts im huten. Der ist nicht an unlust und begirt zur unlust, diebstal. Item posset se vindicare inscio adversario,
 40 Ut David invenit Saul im finstern loch, minister dicebat: volumus percutere. Incidit quidem ei, sed percuciebat pectus: Absit, ut manum in Christum. 1. Sam. 26, 9 Alius carnalis fecisset summo gaudio. Das heist Christiana vita et milicia

R]in s[criptura s[ancta, quia est pugna contra peccatum. Quisq[ue] in sua etate. Adol[escentis] caro inclinata ad inobed[ientiam] erga parentes. Item ubi potest na[ss]chen et abicere libros. Sed pius puer zemet sich selbs, non facit, si etiam pater non videt. Ibi reget sich fleisch, blut, sed quia ambulat spiritu. Sed alius carnalis puer ꝛ. Servus bonus kund wol schaden thun ꝛ. 5 Si venit in die hohen tentagen, ubi etiam kempffen und kriegen, ut contra 1. tab[ulam], ubi caro aliter sich quam hic, ut hab[eamus] deum alienum, vel non habebis propicium deum, despera. Ibi caro wil anrichten, ut de deo desperet. Ibi fule die tenta[tion], sed domine, ne sinas me iudici ꝛ. Die kempffe sind nu schwer. Sic quando venit caro und leret unsem h[err] 10 G[ott] fluchen, lestern, ut Hiob, Iere[mias]. Et tamen spiritus contra carnem. Discede, diabol[us]. 'Discedite omnes, qui operamini.' Non sumus ergo ¶. 6, 9 pop[ulus], qui dormitat, quasi caro et concupiscentiae eius mortuae. Non sunt mortuae, sed sunt adiudicatae ad mortem, et gebunden manus et pedes. Ideo ista vita est Christianis nihil aliud quam malicia contra principes in 15 inferis mit suis lusten. Ideo dicitur Militans Ecclesia, Ein Ritterkirch[en], quae in perpetua pugna contra peccatum. Qui securus, ist bald ubereilt. Ut Adol[escens] gewonet des ungehor[sam]s contra parentes, praeceptorem. Si junger gesel, habet ansechtung carnis von der unzucht. Si est ein fromer knab: Ego sum im kampf, non faciam, et dempfft et manet extra adul- 20 t[erium], ob er wol raum und stet dazu het, quia kempfft ut ritter. Si non cessat libido, accipe uxorem, et tum etiam potest diabolus te ansechten. Ins mans alter, mens kompt, gehet an der Geiz und ein andern ab schen.¹ Ibi tum dieberey, reuberey ꝛ. Si est Christianus und het raum, kund im- ponere proximo, tum dicit: Nolo carius vendere. Item ich kund an 25 100 groschen 10 gewinnen: ist wucher, nolo. Ich wil libentius bona con- scientia in spiritu ambulare, quam mala in carne. Fatetur utrumq[ue]: hic adest caro et eius concupiscentia. Sed ambulate spiritu et non ꝛ. Im- possibile est in hac vita, das non diabolus offerat occasiones, tempora ad omnia peccata, praesertim contra 1. tab[ulam]. Ibi Christiana vita picta, 30 quod sit pugna cuiusq[ue] hominis, sive vir, mulier, omnes angeschrieben in ein krieg unter dem herrn Christo zu sechten contra peccatum. Alii lassen carni zaum, selb ꝛ. et cogitant die noctuq[ue], quomodo steigern ꝛ. ut videtur ob oculos. Hi habent iudicium, quod, qui talia faciunt ꝛ. Non cogitent avari, foeneratores ꝛ. das sie werden selig werden. Das ist warlich ein starcke 35 predigt, ne stelen, rauben, ut 10 praecepta.

Vocati ergo, ut ambulemus spiritu et ut carnis operib[us] resistamus.

Caro non tantum libidinem significat, sed sol ghen supra totam carnem, ut

1. Mose 6, 5; nata, von kindheit an bis ins alter, quia inclinati ad maliciam Gen. 6. 8.

In puero inobed[ientia], das storrich kopfflin. Item quando wachsen et venit 40

¹) = abzwacken, abnehmen; vgl. Dietz, abschatzen.

R] lib[ido, quando patresfa[m]ilias, werden geizig. Das heisst fleisch. Item quando senescunt; aliae tenta[t]iones, scilicet große ehr, wollen hyn kirchen gehen, stiftten altar et volunt salvari ꝛ. heisst als caro, quia idololatria est etiam carnis opus, ut si senex hebt an und wil from werden et peccata puericiae, adolescentiae buffen per kirchgang, messstiftten, sind fleischliche gedanken, geporn ins fleisch: Christus sol nicht agnus dei, sed ego meis operib[us] et Christus sol sich lassen bescheissen¹ mit ein rosenkranz. Caro ergo dicitur das ganz wesen hominis, ut natus a matre cum omnibus cog[itation]ibus, donec non venit spiritus s[an]ctus per fidem, quo veniente apprehendit verum deum, qui misit filium ꝛ. Si venit tentatio, pugnat in seipso contra peccatum 1. tab[ulae]. Si iuvenis, pugnat contra lib[idi]nem, avariciam. Si etiam somno das peccatum lib[idi]nis, tamen nolo consentire. Ideo quisque sciat Christianus, quod sit miles et alius quam Turca et contra eum pugnant. Nos habemus longe alium adversa[r]ium, scilicet aerem vol Teufel und den alten sack. Ideo mus man stets fechten gladio spiritus et fide ꝛ. Credo in Christum, qui abstulit peccata. Talis fui, non amplius faciam, ego ereptus ex milicia diab[oli] in dei, ubi contra p[ec]catum et mortem pugnatur. Nemo ergo securus sit nec eos audiat, qui praedicant, quasi caro penitus mortua. Greiff in dein herz hin ein, wirst befinden. Si iam mihi mortua lib[ido], tamen alia periculosior lib[ido], de mammon. Ut est propria iusticia, wil mich nicht bloß, nacket geben auff promissionem eius. Hoc facit diab[olus] cum suis ignitis telis et mea caro. Adol[escens]: wenn die frau noch so freundlich, tamen nolo. Si non cessat ardor, ducam ꝛ. Non consentiat in concupiscentias sive carnis sive subtiles contra fidem, spem et charitatem dei. Diab[olus] conatur mihi auferre deum ꝛ. non possum reniti, quia caro adest. Paulus zetter: 'Infelix ego homo' ꝛ. q. d. nihil est Röm. 7, 24 in hoc corpore quam mors, bin im so feind ac morti. 2. Cor. 12. habeo 2. Cor. 12, 7 angelum, der spisset mich an eim zaunstecken und bret und schlehet mich so jemerlich umb den hals. Pro hoc rogavi ꝛ. Das thut wehe, die spifferey. Ist nicht ein hureubel² ꝛ. ut exponunt asini, sed quod cum deo gemurt et cum eo disputavit, das ers so macht, das nicht taug. Non potuit resistere, quia diab[olus] manet tamen cum Evangelio, quod deus sit pater, Christus dominus. Nullus sanctus in terris, qui sine tenta[t]ione. Vidi viros et mulie[re]s, qui tristicia spiritus usque ad mortem labo[r]averunt. Quisque habet suam tentationem, puericia inobed[ient]iam, Adol[escencia] kugel, unzucht, adulti avariciam, senes idola[t]riam. Quare hoc facit deus? Prius infirmi, und hengt uns den Teuffel an hals. Si omnes Christiani zu samen thun, sumus nihil aliud quam ein strohelm contra ferreum montem.³ Sed deus hat lust facere ex nihilo omnia ut 1. Cor. 1. Diab[olus] est sapiens, mechtig 1. Cor. 1, 28

¹) = betrogen, anführen, s. Dietz.²) Eigentlich = Liebesqual, böse Lust, wie Unsre Ausg. Bd. 45, 130, 19 (DWtb. tortura veneris).³) Eiserne Berge als das Festeste öfter bei Luther; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 575, 26.

R] und gar und leß in anzunden adol[escentis carnem, sed venit Christus suo verbo et conterit eum. Ideo per nostram infirmitatem ostendit summam potentiam sui verbi. In nobis ista kracfft, quando apprehendimus verbum Iesu Christi ꝛ. Haec non nostra virtus, sed dei. Ut Paulus: du werst
 2. Cor. 12, 9 gern diab[olum et carnem los. Sed vis meam sapientiam et fortitudinem. 5
 Mea virtus, potentia nunquam agnoscitur nisi in tua ꝛ. alioqui wirstu mir zu stolz. Das ist mirabilis kampff, quam non videmus iam. Sed ubi excitati et mort[ui, mirabimur, quod nos miser[rimi strohalm haben ein solchen großen, mechtigen feind widder uns gehat et tamen eum vicimus
 Matth. 12, 20 Certe vicimus, imo Christus in nobis. 'Conquassata' Math. 12. Anabaptistae, 10
 Papistae hucusque, et hanc virtutem efficit in nobis, ut citius 4 rupes umbstoffe denn ein ꝛ. Dicitur dominus Zebaoth, viel heere. Nostra ecclesia est ein her, stehen all im kopff. Euangelium ist fenlin. Unter im haben wir gut kriegen et vincere propter verbum. Er sihet uns alioqui an ac
 Matth. 12, 20
 Job 1, 12 ff. calamum quassatum. In Job. Ubi manum abthet, vastavit ꝛ. ablato ergo 15
 verbo hat er gewonnen. Caro et sanguis adhuc in Christianis, sed wird gedempfft. Lust carnis, omnis generis tentationes sunt da, quia dei milites, sed spiritu amb[ulamus.

5 vis vis 14 ac] an

58.

10. Oktober 1538.

**Predigt am Donnerstag nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

R]

10. Octob. In arce.¹

1. Tim. 5, 23 1. Timo. 5. Paulus loquitur hic Timo[theo, wie er sich halten solt 20
 propter stomachum. Es hengt alles an. Cum ordo so gibt, wil ich kein anders furnemen. Epistola scripta non ad Ecclesiam, sed an die Con-
 cio[n]atores. Uns decet audire, qui aliis praedicamus. Tamen sol wissen,
 1. Tim. 5, 20 was ein pfarherr zustehet in der gemein zu handel, ut sciat discipulus. Inter

19 1. Tim. 5. r 21 nach an steht einander sp

¹) Vgl. *Lauterbachs Tagebuch S. 145*: '10 Octobris praedicavit in arce. Deinde exhortatus est ad orationem pro pane quotidiano' *usc.*

S] Alius sermo in arce praesente Electore die Iovis post
 16. Trinita[tis 1. ad Tim: 5.

25

Haec Epistola non ad plebem, sed Concionatores scripta. Parum igitur interest populi nosse hoc doctrinae genus, sed tamen conducit et utile est nosse, quam doctrinam sequi, quos concionatores imitari debeat.

- R] alia dicit, ut peccatores ꝛ. ut alii ꝛ. Es gehört viel zu eim guten prediger, ut tota Ep[istola] cap. 3 et ubi fecit omnia, sol er ein narr sein. Sed ubi 1. Tim. 3, 1 ff. sunt? Wer mit falsck nicht ꝛ.¹ Deins ampts ist das auch stude, ut arguas et omnibus audientib[us], ut ipsi timeant. Non quod suffundas pudore und 1. Tim. 5, 20
- 5 dein mutlin an inen kulest, Sed ut alii sich huten, ne fiat freiheit zu sundigen und thun, was man wil. Ut certo intelligamus, volumus distinguere. Triplex straff, die ein prediger sol furen in der predigt. Sic sol vor 1. wenn man inn die gemein strafft und verdampt unglaub et omnes eius frucht ut Gal. 5. Non consequetur. Das ist communis straffe, wens trifft, den trifft, Gal. 5, 19 ff.
- 10 q[ua]nquam aliqui, quando aud[i]unt, so murren sie et dicunt, man thus in zu verdries. Wer unrecht, si non annuntiarem, per hoc se ipsos ostendunt, ut Andreas Proles: Canis, qui tangitur ꝛ.² Sic quando arguuntur impii, nemo mur[m]urat, quam qui schuldig. Ideo bekennen sie sich selber zur that. Cicero: Neminem nomino, ideo nemo potest mecum irasci.³ Si mur[m]uras,
- 15 so bistu troffen, si troffen, es schuldig. Die straff huc non pertinet, et tamen oportet fieri, ut princeps ꝛ. Lest das und dis verbieten, man sol nicht uber-segen.⁴ Das ist in den hauffen hin ein gepoten.
- Postea est illa, de qua Matth. 18. 'Si pecca[verit]'. Das ist ein auf= Matth. 18, 15
gemalt straffe, ubi 2, 3 werden ergriffen inn einerley that. Ibi frater arguit,
- 20 non audit, wider. Das ist ein eigen weise zu straffen, quae etiam im welt-lichen regiment. Das ist die straffe Clavium, da man in Ban thun et eraus.

16 nicht fehlt

¹) Erg. mauern kann, mauert mit Dreck; vgl. Thiele 363. ²) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 304, 19 (der Getroffene schreit). ³) Cicero, de imp. Cn. Pomp. 13, 37: Vestra admurmuratio facit, Quirites, ut agnoscere videamini, qui haec fecerint; ego autem nomino neminem, quare irasci mihi nemo poterit, nisi qui ante de se voluerit confiteri. ⁴) = übervorteilen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 126, 39.

- 8] Pars officii est obiurgare reos et id palam, sed absque cupiditate vindictae. Tit. 1, 9 ff. Hanc doctrinam proponit Paulus Tito imitandam. Distinguemus autem hoc. Triplex est genus obiurgandi in Ecclesia. Primum est, cum in commune
- 25 damnantur vicia et peccata, ut sciamus adulteros, avaros ꝛ. non ingressuros 1. Kor. 6, 9 regnum coelorum. Haec est communis obiurgatio, wen sie trifft, den trifft sie. Licet quidam et ad se transferant et seipsos reos faciant, Et fit, sicut dicitur: man wirfft den knüttel unter die hunde, wen man trifft, der gaugt.¹
- Haec doctrina necessaria est et communis et est officii Euangelici.
- 30 Secunda est privata, ut frater fratrem obiurget, sicut Christus dicit Math. 18. 'Si peccat frater' ꝛ. Hic persona taxatur, non in communi procedit obiur= Matth. 18, 15
gatio, sed depingitur certus modus. Et haec obiurgatio est necessaria, quam

¹) Luther kennt dies Wort nicht; vgl. oben zu Z. 12.

R] Die funde muß man nicht auff die Gangel bringen. Si solus et cum duobus non admonui, gehört nicht inn die gemeine straff. De hac etiam hic non loquitur.

3. wenn mich leßt 1 zusehen mutwilliglich frevelen, Et ego lach dazu und laß gut sein. Alii cogitant: Ist dem gut, et mihi. Ibi . . . und 5
 das böß cogitatur pro bona re und wird ein exempel drauß. Ut si iudex videt aliquem gladio, Item princeps vides ꝛ. ibi non disputa und gericht halt, sed beh ꝛ. Item si quis offenb[ar], unverschempt hurerey. Sic si ego viderem mutwilliglich pec[care], debeo zuschmeißen verbo dei ꝛ. Als wen die hauru so grob ꝛ. die taler stechen¹, ut in Ecclesia drauff ꝛ. si strafft, 10
 nobiles nihil curant. Item quando cives spielen mit unzucht ꝛ. ut videmus, wie sehen ꝛ. Vel quando rustici ein tunne bier auffauffen ꝛ. Mag mein arm leute ꝛ. Ibi non debet p[er]sarrer stilschweigen. Ibi hilfft nicht das gemeine straffen ꝛ. nec 2. Sed qui fundigen ꝛ. da sol man wheren auff der Gangel. Sic Consul si videt, Landz[un]echt vel etiam nobilis vellet puellam ꝛ. Item 15
 parentes, quando liberi rauffen ꝛ. Item quando mag[ist]r und knecht huberey furnemen, schilt, ut omnes audiant, daß man sehe ꝛ. daß alii nicht exempel 1. Tim. 5, 20 nemen et non fiant tales. Hoc vult, cum dicit Paulus: 'peccantes' ꝛ. Huius rei habes exemplum de S. Paulo. Cum videret Petrum cum ali- quibus Iudeis ꝛ. quid faciebat? gieng nicht mit in fur gericht, sed coram 20
 Gal. 2, 14 tota Ecclesia, quia er war bereit verklagt. Ein hauff hieltz mit im, altera accusabat. 'Tu cum Iud[ae]us sis.' Homines sind nicht zu friden an iren heimlichen funden, die man mit gericht muß straffen. Sed es wil mit der zeit werden, daß man offenb[ar], unverschempt thue ꝛ. Es ist noch ein wenig fürcht, quando alii p[re]dicatores et doctores, ille sinet nobiles facere ꝛ. 25

5 . . .] ein Wort unlesbar 10 über drauff steht auff Jung 21 mit über (nicht)

¹) = der Besitz an Bargeld übermütig macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 681, 27.

S] nominarunt clavium obiurgationem. De hac Paulus hic non loquitur. Tertia est, cum quis palam peccat et Episcopus hoc videt, dissimulat autem et connivet eius viciis. Tum vero alii hoc videntes et ipsi securi fiunt eadem perpetrantes facinora, commoti exemplo alterius. Hoc non ferendum, sed reprehendendus est reus. Manifestis viciis insensatorum 30
 non est connivendum Concionatori, sed taxanda sunt. Et Magistratus gladio seu officii sui executione punire ista debet. Sicut pater familias virgis caedit inobedientem filium propter perpetrata crimina. Nam et Magi- stratus ita et Concionator debet punire et reprehendere. Exemplum habe- 35
 Gal. 2, 14 mus Pauli, qui reprehendit Petrum coram omnibus, quoniam scandalum excitaverat, qui et antea ideo reprehensus erat. Sic cum quis homicida vel manifeste reus, tamen sub praetextu pietatis vult adesse baptismo, et ego id scio, certe non patiar. Cum vero non reprehendo, facio me participem

R] Ibi ein fromer pfarrer und wird schelten ꝛ. so wird man zung er auß¹ ime
 uber kopff.² Da wird Sod[om] und Gom[or]ra. Wer denn ein par[er] wird,
 mag straffen, sed quid expediat, videbit. Si etiam rem non vidi, et tamen
 est publicum in Civitate, sol ich getrost drein greiffen ꝛ. Ut si sciretur,
 5 quod homicida et wolt zur tauffe stehen, et ego non scirem, sed der gemein
 hauffe, tum dico: Wer du bist, hoc dicitur de te, est offenbar, sed es repre-
 hensus, ut Paul[us] de Pet[ro], non deb[eo] te Christlichen ehr ampts. Postea
 dico iudici. Wil er in ungestraft gelassen, nihil curo, sed tamen ex Ec[clesia]
 10 feci, ut alii schew haben, ne billichen und im nach thun. Item quando audio,
 das man sich so uberleidet³, so zu bizelt⁴, ut aliquot fl. Ego non vidi,
 sed man schreiet ꝛ. das gehort den regenten. Sed quando ires ad baptismum
 et Sacramentum, du solt mirs nicht thun. Sed velim te publice straffen.
 Si autem wilt ein heid sein, so thu, was du wilt, et ego sum excusatus.
 Sed si non communices peccatis alienis. Si quis tacet
 15 et non arguit, est particeps ꝛ. Si virgo in pago geschenbet, et tacet, est
 scortator pess[imus], si etiam castior angelo. Si ego video solch unzucht ꝛ.
 so bin ich, der unzucht, hurerey treibt, et tamen pro mea persona castus.
 Hoc discrimen habet ministerium verbi ꝛ. Sind die grosten erbeit pie et
 bene administra[re] remp[ublicam]. Die baur[n] haben lab[orem], qui est eitel
 20 lust et paradisiacus lab[or]. Si quandoque reget ꝛ. Sed qui in empter,
 sollen mit dem Teufel beissen, die fromen schulzen, und in irem treck stecken.
 Mundi regiment thuts umb der ehr, gelts. Si praedicator, Man wolt wol
 gern regieren ut Pap[ia], sed nemo wil arbeiten. Es ist unsem h[er]r G[ott]
 nicht zu thun, ut faulfreßig⁵, Sed in sudore, et praesertim principes. Ideo
 25 dat maiores honores, si vere officium, müssen unßetig erbeit. Mulieri magnus
 labor eniti puerum. Postea solen in den untugenten, lastern, da es hintwil,

14] drei Worte unlesbar

¹) Erg. wohl 'strecken'. ²) Vielleicht nach Unserer Ausg. Bd. 37, 535, 3 oder
 Bd. 36, 149, 2 zu ergänzen. ³) = üppig kleidet, s. Lexer s. v. ⁴) Wohl = aus
 lauter kleinen Stückchen zusammensetzt [G. B.]. ⁵) = faul und gefräßig; vgl. Unse
 Ausg. Bd. 34¹, 573, 16; 574, 26.

S] aliorum peccatorum, sicut hic Paulus ait. Wenn Ich nicht ehbruch straffe, 1. Tim. 5, 22
 so hab Ich den Ehbruch selbst begangen, ungestraffte funde kompt auff die
 oberkeit. Wer wil denn Richter, Amptman, prediger sein, wehl es so gefehr-
 30 lich ist? Ja, lieber, solche, gefahr hats. Gott hat empter nicht vergebens
 eingesetzt. Es hat große muhe und ist eine schendtlidere erbeit denn acker-
 werck. Denn Regenten müssen sich inn deinen funden mit allen glidern sudeln,
 wenn sie nicht straffen, machen sie sich teilhaftig anderer und frembden funden,
 Darumb heists: schmeiß¹ zu, du Richter, furst im lande, prediger inn der

¹) = schlage.

R]und so schwer iste labor als ꝛ. et adhibentur praecep[tor]es. Meren nicht so schwer, sed erzihen, ut tüchtig, et alios educat, da muß pater et mater et praecep[tor] helfen, stoßmeister, post Meister Hans mit dem galgel.¹ Si videt filium fluchen, schweren ꝛ. Oh was sol ich im thun? ist das liebe kindlin. Ibi 2 fl. gehe spiel ꝛ. S. Gregorius scribit de quodam, qui habuit unicum filium, quem diligebat ita, ut sineret facere, quomodo vellet, et lernet S. belten, heilige marter.² Puer territus currit in sinum: Pater, iuva, quia nigri viri. Ibi factum hoc, ut vid[er]et se vidisse hoc peccatum. Ideo w[er], wer da kan. Si mater sinit ꝛ. Ist gut, was unser tochterlin thut.

Sir. 2, 2 Syrach: 'Halt fest'. Wenn sie sich selber kunden ziehen, non opus parentib[us], praecep[tor]ibus, lictorib[us], carnifice. Nos habemus virgam verbum, principes gladium. Es ist ein mhueselig ding. Ist war. Longe amenius edere, voluptas, quam sedere et audire causas, ubi una composita, aliae 2 sequuntur. Si ergo vis im ampt sein, mußt nicht faul sein, non gesezt ad otium, non leid[s], ut exemplum und ergernis werde, sed so, daß sich die andern dran stoßen. Das ghet nicht die claves nec communem straffe Euangelii, sed ein aufgemalte³ person, 2, 3. Si non fit, wird unser herr Gott ein spiel anrichten⁴ ut cum Pap[ae]. Sic fecerunt die weltregenten, aperuerunt Pap[ae] ianuam. 1. Reges haben die Christianam Ecclesiam gewis wollen fassen et fundaverunt cenobia, ex quibus peterentur. Postea sind die regenten muhe worden und sind den pfarthern heim gefallen sach, den sanfft gethan, quod der sach los worden. Augustinus klagt hart druber⁵, quia haben, Postea vom predigen, studiern, beten, quia weltlich regiment habens lassen sthen, oportet fieri iudicia, si non holmines, tum lap[ides]. Moses: . . . me in populum ꝛ.

2. Moys 32, 10 ff. Ego deus, ipse populus. Quid? populus wurffen mich hin weg et alios deos elegierunt. Quid ego? reiiciam te et alium suscipiam populum ꝛ. Hoc

24 . . .] ein Wort unlesbar

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 19, 161, 3; Bd. 34¹, 338, 11; galgel statt Galgen wohl Schreibfehler. ²) D. i. fluchen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 90, 17; Bd. 31¹, 73, 32. ³) = ausgesonderte, s. Dietz s. v. ⁴) = Ernst machen, eingreifen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 140 Anm. 3. ⁵) Vgl. Nachträge.

S]Kirchen, du vater und Mutter im hause, were, wer da wehren kan, wiltu im ampt sein, mustu nicht faul sein, Denn darumb bistu hinein gesezt, das du drein greiffen solt, Sorge nicht fur den lohn, gott wirdt dich wol belohnen. Aber es ist also ergangen, Das niemandt hat sein ampt wollen versorgen, hat keiner wollen thun, was sein ampt erfordert, Daher sindt Bischöfe fursten worden und uber fursten und kunig, und heist also: 'Tu repulisti scienciam, et ego te repellam'. Wiltu nicht deins ampts pflegen, so soltu auch nicht Bischoff oder furst sein, gleich wie Moses singt, Das gott ihm hett wollen ein volck erwelen, und es nicht gewolt ꝛ. Non hic a Paulo describitur processus Iuridicus, sed Ecclesiasticus, es ist nicht ein gericht[s]

R] factum. Nos ergo non populus. Ipsi abiecerunt Christum, quid vultis hic
 so vultis et. 'Repulistis scientiam et ego repellam.' Ich bin mit dir eins Mat. 4, 6
 worden, ut mein Priester, ego dominus et papa, sed tu wirffst doctrinam
 hin weg et. si non vis docere, solt auch nicht prediger. Sic cum Papa et
 5 Episcopis, item cum principibus, his datus gladius et. Adel von iren
 tugenten, non von der geburt, quid fit? Deus dicit: Ego posui vos Epi-
 scopos, ut recte doceretur, verus usus traderetur, quomodo consolandi
 pusillanimes et econtra. Quid vos? Estis konig, fursten und keiser et
 supra Cesar[em]. Habt ir nunc Episcopale officium verworffen, wil ich auch
 10 ewern hut wegwerffen. Ideo tantum halten hut ut gemalte bischof et. Postea
 venimus mendici und müssen das ampt halten secundum verbum Mosi. Sic
 qui non Episcopi et presbyteri, sollen bischof und priester werden. Sicut
 cum populo suo. Paulus: ex nihilo facit omnia. Es gehet wider an die Röm. 4, 17
 große, mächtige faulheit principum, et qui in empter, non faciunt laborem.
 15 Si non wilt furstendienst thun et. so wil ichs umbkeret et facere principes,
 qui non sunt. Sic in Papatu fecit. Cardinales non geborne fursten, sed
 notarien, die kamen embor, ut non solum principes, sed herrn uber fursten
 und konigen. Unde? quia non es, ad quod ordinatus. Sic venerunt Episcopi
 et Cardinales ad suum gradum, quia principes noluerunt facere officium:
 20 dabimus eis potestatem, ut unter und uber gericht halten. Hinc den kloster[n],
 stift geben et. Postea falsos cultus et leges, Das nemo hat kunen wheren, nec
 hodie. Sie sind hic ein komen in grund, Papae Cesaes mit fussen treten
 und kempffen. Sie haben dazu geholffen. Si fecisset officium, non audivissent:
 'Tu repulisti' et. Sic Papa das heubt, Principes et sui der schwanz. Ego Mat. 4, 6
 25 omnino laboro, ut discernamus 2 officia, ut quisque sine alterius ope faciat
 suum officium. Nobis caput ponentibus¹ dicetur: Es ist ein verdrieslich erbeit,
 volumus committere dem pfarrer, sed deest adhuc potestas gladii, sed postea
 consequetur. Peccata manifesta soltu straffen, Ein juristisch proces ist hic

18 über es steht facis

¹) Vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 117, 22.*

8] zwangt mit zeugen unnd stocken¹, Sondern wenn man öffentlich solche funde
 30 sihet aut sciat gehen, als da Paulus gehört hett, das der seine Stieffmutter 1. Kor. 5, 1
 genommen et. ist Er baldt her unnd thutt ihn inn bann, Ey solt Er nicht
 zeugen gefurt haben unnd ihn davon gehalten? Nein, es war öffentlich, und
 der hetz unverschampt gethan. 'Peccantes coram omnibus argue', heists, 1. Tim. 5, 20
 Das gefellet gott wol, Er wilk haben. Ist aber das nicht ein herrlich ding,
 35 das ein Regenten das schwerdt gegeben wirdt, das Er todten sol, und wirdt
 das funffte gebot ihm gar auffgehoben, das es ihnen heist: Du solt döten,
 Solchen herrlichen, gottlichen gewalt habenn sie, Dem sollen sie folgen oder

¹) Wohl = ins Gefängnis legen.

R] nicht, sed est publicum, das sie schreiet, ut Pet[ri et istius, qui novercam.
 Gal. 2, 14; 1. Cor. 5, 1 Er sahe es nicht, sed kam gen Corintho, her ein brieff und in verdampt und
 dem Teufel geben. Regenten haben viel zuthun mit dem Juristisch proces.
 Sed maior labor, quando arguimus haec peccata, quae fur der nasen¹
 geschehen. Non vult tantum diabolus, ut fiant peccata publica, quae extor- 5
 queantur iure &c. sed num velis manifesta peccata arguere an econtra. Vel
 wirfts dem Teufel einreumen, ut peccatum inn ein wesen kompt, ut geschehen
 impunita. Ut iam quidam abiiciunt rustici parochos, quando arguunt &c.
 1. Tim. 5, 20 Ideo quisque bene notet hunc textum 'peccantes' &c. Es sol einen kune
 machen, quod princeps, iudex habet potestatem occidendi. 5. praeceptum 10
 wird im umb fert cum summa gloria et dicitur: du solt todten, ideo bona
 conscientia potest ei auferre caput, oculos, die allein got geben hat. Princeps
 potest dare gelt, sed faust, aug. oculos &c. quare ergo kompt in hanc gloriam,
 gibt und nimpt leben, Ideo dedit deus, ut wil zucht et ehr halten in mundo.
 Ideo mit freuden thun officium, in quo tanta gloria, et non connivere ad 15
 peccata aliorum. Si tum etiam episcopos facit stultos et econtra, et hereticum
 facit praedicatorem. Ex nihilo facit omnia et ex hoc, quod &c. quia wil ein
 furcht und schen haben. Nos trawen mit dem h[er]schlichen fleuer: nihil curant,
 et dicunt: Ego alioqui non libenter ingredior, quando unser ban aus ist
 und kan nicht straffen, weisen wir sie hin, qui habet gladium, qui dicit: 20
 Meister Hans, der harwe den kopff. Wir haben das from volcklin, das sich
 straffen lest verbo. Das ander gehort unter meister Hans wort, das ij ellen
 lang², das, ehr ers thema et pater noster dicit, ligt der kopff &c. Ergo tu
 verbo. 1. si nolunt audire, parentes adhibeant diligentiam et magist[ratus],
 si non, soltu deo kopff, fusse, sive credas sive impie moriaris. 25

¹) = in nächster Nähe; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 642, 23.
 ist gemeint.

²) Das Richtschwert

S] gott wirdt sie ein mal sturzen und wirdts umbkeren, wie es im Bapstum
 geschehen, Prediger sol erst straffen, auff das die seel mocht erhalten werden,
 wils nicht helfen, so thu vater, mutter, Oberkeit ihr ampt unnd schlage mit
 gewalt, von gott gegeben, drein. Audivimus hanc Concionem praesertim ad
 Ecclesiasticam potestatem pertinere, quia vero sunt verba Dei, non reiicie- 30
 mus, Nam ad omnes etiam attinet.

59.

12. Oktober 1538.

**Predigt am Sonnabend nach dem 16. Sonntag nach Trinitatis,
in der Schloßkirche gehalten.**

R]

Sabbato post Dionysii 11. Octob.¹

Pridie audivimus das stuch 'peccantes'. Dixi istam praedicationem ^{1. Tim. 5, 20} gehe auff die, qui curas² versorgen verbo praecipue et Sacramento. Ideo nicht viel vulgo. Es ist auch viel grammatif drinn. Cum vero omne verbum
5 praedicatum sit maximus dei cultus, Et nos durffens wol tag und nacht, ut dran gedencken. Sequitur:

'Ich bezeuge' u. Er beschwert Timotheum et nos omnes, quibus ^{1. Tim. 5, 21} verbum commissum, auffß allerhöchst, ut in dei nomine et electorum angelorum. Sihet nicht allein auff Timotheus, sed auff alle, qui in finem u.
10 Nimpt deum et omnes angelos zu zeugen über unsern hals, ut cogitemus, quod deus nobis zusehe cum omnibus electis angelis, quia expertus Paulus et vidit, quia hoffertig i. e. kun werden, was in treuemet, das speien sie er aus und muß dei verbum sein, Ut Iurista malus sucht ein eigen gedanken, postea über die bucher und rucht die text herüber³, das im die schwarten
15 frachen⁴, setzen und schnitzen selber ins eigen, et postea zihen an Cesa[reum]. Viel mher istß hie in scriptura sacra, da wirfft der Teufel hin ein kune, tolle heiligen, qui schnitzen in ein bildlin et postea furen dicta Pauli et Euangelii. Auff die redet Paulus et meinet omnes, qui gesetzt in officium,

¹) Schreibfehler für '12. Octob.' ²) Wohl Schreibfehler für ecclesias. ³) Wohl = tun dem Text Zwang an; nicht zu belegen. ⁴) D. i. möglichst eifrig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 378, 21.

S]

'Obtestor.'

1. Tim. 5, 21

20 Obtestatur Timotheum et omnes Concionatores, ut gravius obtestari nequeat. Non respicit tantum ad hunc, verum etiam ad finem mundi ad omnes Concionatores, facit autem sibi testes tum deum, tum Angelos, hos coniiicit in humeros nostros, ut caveamus superbiam. Venenum enim maximum, cum superbia obsedit cor Concionatorum, ut quidvis, quod in buccam
25 venit, evomant, non consulto verbo Dei, ut si quis iuridicus non secundum leges, sed secundum voluntatem iudicet, et tamen videri velit, ut qui secundum leges Caesareas sententiam tulerit. Sed quid fit de Concionatoribus? gravius certe hoc est peccatum, ut rationem consulentes, quae sibi videntur consentanea, pro veritate et verbo dei populo tradant. Obtestatur
30 ergo Paulus omnes praedicatores, ut sciamus et Deum et electos Angelos in caput nostrum esse provocatos, ne quid forsitan citra scripturae sententiam

R]ut praedicemus verbum, et beschweret trefflich hoch, Das Gott sey pro teste angezeigt ꝛ. quia die bildschnitzer und pupenschnucker¹ werffen deum hin weg, Sed ut acquirant nomen ꝛ. Meine, der gehet auff dem grund her.² Sic tantum suum ho[n]orem, non deum et angelos, qui vocati testes supra caput. Sed quid de eis hic in terris dicatur, ut hab[ea]nt honorem, qui
sequitur postea peccatores. Wer das kund zu herzen nhemen, das er so bezeuget ꝛ. sed non fit. Tamen etlich, qui sich dran feren. Hoc 1. das er so hoch beschweret, quia vidit hoc vitium in Ecclesia, ut erhielt etlich in demut und furcht ꝛ. ne suas opiniones. Das stück mag man furen auff die großen Episcopos vel eum locum, quem tracta[vi].

1. Tim. 5, 21 'Ut serves' i. e. Siehe zu, Timo[thee], et omnes sequentes, ut dabei bleibet und machts nicht besser et erger. Bleibt in doctrina, quam audistis, Gal. 1, 8 et Gal. 1. Si alius, imo angelus ꝛ. Et Moses deute. 4. 'Nihil addatis neque dematis'. Sed simpliciter da bey bleiben, quod ego praecepi. Bessern
1. Tim. 5, 21 mit zuthun, ergern³ mit abthun, das ist 'dunkel' und 'gunst'⁴, ut hic vocat. 15
Wenn die zwey kommen, Negative etiam loquitur ut Moses. Non solum dicit, ut bleiben cum doctrina, sed ut etiam weret fur den 2 stücken, die es nicht lassen bleiben. Paulus nennet sie sine 'praeiudicio et declinatione'. Es kan ein prediger im verstand, das er unwissentlich irret et tamen hat ein rechten willen, das ist Jungfer flugling⁵, qui putat gar scripturam zu gering, Der
ander, qui etiam ein willen hat, ut irre. 1. das hertz ist gut, et 'praeiudicium', sed non habet veram intelligentiam scripturae, sed facit ein eigen lere. 20

9 stück mit 11 Ut durch Strich verb 20 über gar steht totam sp

¹) = die sich Puppen zurechtschmücken, wohl von L. gebildetes Wort. ²) Sprichw.? die Wendung ist sonst nicht zu belegen. ³) D. i. ärger, schlechter machen. ⁴) = Dünkel und Vorliebe (gunst wohl dem praeiudicium Z. 21 entsprechend). ⁵) Sonst Meister fl., s. Unsre Ausg. Bd. 30², 634, 6; Bd. 36, 311, 36.

S]ex libero arbitrio proferamus commoti laudum et honorum cupiditate. Er furet ein gott unnd alle Engel und beschweret uns hart, Das wir uns dran stoßen soltten, Er hat gesehen, es wurde also inn der kirchen zugehen, so wil
Er etlich inn demuth erhalten, das sie nicht eigen dunkel predigen, sondern beim reynen wort bleyben, Denn solche Dockenschnucker¹ thun grossen schaden. 25
Gal. 1, 8 Manete in doctrina, audite non recedentes. Ad Gal: inquit: 'Sit Anathema'. Deut: 4. Ihr solt nichts dazu noch davon thun, solt bey meiner
1. Tim. 5, 21 predigt bleyben, Das Jhrs nicht erger noch besser machet, Also hie auch 'dunkel'
unnd 'gunst' verbent Er, wenn die zwey komen und regiren (Non tantum vult affirmative, sed negative loqui sicut Moses), da istz spiel gar verderbet, Die zwey stück verderben es, Ein Jurist kan irren vicio intellectus, Das ist Junder Clugling, Das Er meint, Er habz ergriffen, Darnach ist fraw gunst, 30

¹) Wie oben Z. 2 pupenschnucker.

R] Sed postea venit *frat*¹ und macht ein *ali*am intelligentiam. Ut nostro tempore, qui Sac[r]amentum angefechtet, fecerunt talem bild, quod in Sac[r]amento tantum *h*rod und *w*ein. In baptismo aqua, In verbo tantum vox hominis, ubi das bild geschneit aus *gunst*, *w*illen, *f*ursatz, accipiunt scripturam et dicunt eam docere, ut sic servetur. Sic Pap[a] nihil quam 'dunkel und *gunst*'. Er irret et nunquam habet scripturam sanctam. Tum fuerunt *from*, da sie allein geirret. Postea deteriores facti et fecerunt decreta, decret[al]es et dix[er]unt: In corde pap[ae] sticht, q[uo]d quicquid verum veritatis, et quicquid dicit, sol man gleuben etiam contra scripturam. Talibus prae-
 10 dicatoribus vult *w*heren. Sie sollen nicht folgen irem 'dunkel', qui hindert in in scientia scripturae sacrae. Nec handeln nach 'gunst', ut Richter, Jurist, qui kan wol feilen. Iudex, der ist nicht so bose. Der Schulteis aber mit der *kue*, si etiam contrarium verum, er wil mit seiner *gunst* die sache recht haben, *q*uanquam. Sie in Ec[clesi]a: Qui errant, kan man zu recht bringen
 15 und weisen. Sed qui furschlich genommen, sie wollen so haben, die bleiben zc. Paulus: solt nicht feilen in predigen, nicht abbrechen, nicht addere i. e. debles manere cum scriptura. Meister Flugling i. e. unwissenheit furet ad sinistram. 2. das sie es mutwilliglich wollen bessern, ad dexteram. In via regia² per dei gratiam imus, wir habens da hin bracht mag[no] lab[ore], habemus veram
 20 intelligentiam et *w*heren, das nemo scripturam sacram besser mache, quia non audimus Papam cum suis poetilichen³, qui geben uns schuldig, quod non satis, quod dei verbum habemus et deo obedimus, sed etiam pap[ae].

15 haben] habens

¹) Erg. *Gunst*? ²) Vgl. oben S. 121, 28. ³) *Diminutiv* von 'Poet', etwa *Dichtertingen*, ob an Simon Lemnius gedacht? G. B.

S] das ers willens ist zu irren. Da ist ein praeiudicium, das Er den verstandt der schrift nicht hat unnd bringt ettwas neues. Die ersten thuns aus unverständ,
 25 Die andern sind die ergsten, die ihnen furmalen ein bildlein und schmucken dasselb mit dem wort gottes wie die schwermer, bildenn ihn ein bildlein im Sacrament und furen darauff aus frevel die schrift, sagen, es muß so heißen. Praeiudicium heist ein richter setzen uber denen verstandt der schrift, ut Papa non solum hoc fecit, verum etiam Decretales, constituit, das es sol recht sein. Hortatur
 30 igitur Paulus, ne sibi sapientes videantur et suum sequantur iudicium declinantes in seculum a scriptura, Deinde ne ex favore quid doceant, Das sie es anders wissen unnd doch gleichwol dawider streben. Die ersten konnen bekert werden, die andern bleyben verstockt gemeniglich, Der keins wil Paulus haben, sollen der schrift nicht abbrechen, auch nicht darzu thun, sondern bey der schrift bleybenn,
 35 Stellt ihnen zween beywege¹, ein dunkel, den andern *gunst*, Wir haben gott

¹) = *Nebenwege, Irrwege*; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 497, 4.*

R] Den weg zur rechten volunt furen: non sequimur. 1. etiam die biblien rein und klar docemus, das uns der lincke weg nicht irret. Ad dext[eram impugnant nos et dicunt: Ecclesia ꝛ. Nos: deus, angelus, verbum dei. Nolumus in ea Ecclesia esse, ubi dicitur, quod Ecclesia non sit, ubi tantum verbum, sed simul adiungi deb[ent] humanae trad[itiones]. Hoc dico, 5 quod lib[enter] velimus audire trad[itiones] huma[nas]. Sed sollen sein weltliche regenten, parentes, qui per dei verbum confirmati. Sed quod ipsi dicunt: verbum dei non gnug ad salutem, das wollen wir nicht leiden.

S] Lob ikundt, das wir nichts abbrechen, weren auch denen, die dazu thun wollen, Papst wil uns zu viel leren, das wollen wir nicht thun, ob sie schon schreien: 10 kirche, kirche, schreien wir: gott, gott, Engel, Engel, schrifft, schrifft. Also haltten wir uns nach der ler Pauli und findt rechte Timothei. Das sagen wir wol, Das wir wollen menschen ler gern horen, aber also, das es Regenten seien unnd im stande.

60.

22. November 1538.

Predigt am 4. Advents[on]ntag.

R]

Dominica 4. adventus.

15

Phil. 4, 5

Haec Epistola ideo ornata in hanc dominicam, quia scriptum: 'dominus prope est' i. e. dies nativitatis vel festus est prope. Si simul praedicassent fructum huius festi, w[er]s de[us]te besser. Ist ein seer hohe Epi[st]el, quae tantum pro veris Christianis pertinet, qui nicht im sa[us] leben, wuchern, furen, buben, thranisirn, thun, q[ui]cquid volunt, nihil curantes deum. Sed 20

15 Philip 4 r

S]

Alius sermo dominica post Thomae.
phil: 3.

Phil. 4, 5

Quia scriptum est in hac Epistola: 'Dominus prope est', transtulerunt eam in hanc dominicam ante Natalem Christi, significantes nunc quoque instare festum Incarnationis Christi, utinam autem digne hoc festum celebra[re]nt, tum possent illis condonari huiusmodi ineptiae. 25

Paulus in hac Epistola scribit ad vere sanctos et pios Christianos, ut gaudeant. Vere autem sancti vel Christiani sunt, qui credunt in Christum et patiuntur propter hanc confessionem fidei suae asperrima, ut qui non solum a Sathana acerbissimis tentationib[us] vexantur, verum etiam a mundo 30 omnis generis calamitatib[us] affliguntur. Diabolus enim nullo modo ferre hunc Christum potest, summis virib[us] conatur eum opprimere, ideo crucifixit, occidit, sepeliit eum et summa vi retinere eum in sepulchro voluit,

R] quia serio credunt in Christum, et gehet nunc, wieß pflegt i. e. tentatur a diabolo, qui est adversarius Christi. Ipse non potuit leiden in terris, sed crucifixerunt et occiderunt. Ubi eius semen et geschlecht, non potest ferre. Ideo non loquitur de bonis operibus erga proximum, nicht stelen, rauben.

5 Sed de his, qui cum diabolo zu thun haben fur Gott und gegen Gott. Istis necessarium, ut scripturam sacram per os Pauli et Christi furen in aurem, et cor loquatur: 'Gaudete' x. 'Sorget' x. Non verba unnutzen ^{Matth. 4, 4} ^{Matth. 4, 6} ~~schweher~~ nec dicta in cor vacuum, sed spiritus sancti verba, geredt corde Christiano, cui canit diabolus longe aliud canticum hoc, scilicet: du sollt

10 verzuweifeln, verzagen, deus wil dein nicht, quare sic agit. Tales sagittas igneas steckt er in corda Christianorum, ut nicht schwer, argwohon, missfallen an Gott selber. Quia unser Herr Gott kans nirgend machen, ut diabolus wil. Non solum steckt tales cogitationes in suorum cogitationes, quia tantum videt, sed etiam in eos, qui es nicht recht haben. Non possumus facere

15 papistis, quod placeat. Iohannes: cum ebriis Matth. 11. Ingerit in corda ^{Matth. 11, 19} venenatas cogitationes, ut fiat unlustig, unwillig, argwenig contra deum. Contra hoc gibt scriptura sacra trost. Cogitate, ut sitis leti, ut et Christus ad suos discipulos: 'Ne turbetur cor vestrum. Si in me' x. q. d. video ^{Matth. 14, 1} sic, quod cor vestrum turbabitur, ir werdet traurig. Item cogitabitis: est

20 crucifixus, ergo non est, pro quo inspeimus. 'Semper': ergo Christiani ^{Matth. 4, 4}

S] quod quidem non cessit ex sententia. Conatur autem usque adhuc et ad consummationem seculi non cessabit aggredi Christianos sectatores Christi et iuxta prophetiam primam mordet calcaneum Christi morsu infestissimo. Non igitur iis, qui Christianum profitentur nomen, datur requies, quin a

25 Diabolo nocte dieque omni momento exerceantur, vexentur et eludantur. Scribit ergo Paulus in hoc textu non de operibus, ut alibi in aliis Epistolis facit, Nam non ad Christianos infirmos et rudes, sed exercitatos in agonibus spiritualibus loquitur, hos iubet gaudere, quam vocem aliquoties ingeminat. Nec sunt ista verba intelligenda quasi superflua aut garruli

30 hominis, sed spiritus sancti in cor hominis clamantis: Gaudete, Gaudete. Diabolus enim indies indesinenter in horum Christianorum animis obgannit: Sis tristis, dubita de gratia, despera, cogita Deum iratum, quasi vero tibi possit esse propicius? quid facis, o demens x. Huiusmodi ignita tela proicit in corda sanctorum Diabolus, ut tranquillo et pacifico animo esse

35 nequeant. Est enim callidus et huius rei artifex, facile potest etiam non sentientibus huiusmodi clavos mentibus infigere, ut, quo se vertant, nesciant. Igitur Paulus hisce verbis vult dehortari pios, ne contristentur, sed potius gaudeant scientes, quod dominus prope sit, non procul, ut Sathan obstrepit. Diabolo nulla Dei opera, licet optima placent, wie es gott macht, so gefelt

40 es ihm nicht, Sicut etiam nostris papistis nihil placet, quod nos agimus. Occurrit ergo ista cogitatio animis piorum, quando affliguntur: wie gehts doch

R] non hab[ent gaud[ium] an gulden, taler, schönen frauen, oportet aliud longe sit quam vom essen, tr[un]cken, wollust der welt. Si etiam hab[ent], tamen cor sic potest zurichten, ut non sein. Ideo gehöhet euch, ut leti, si aliter non, tamen in 'domino'. Confitetur Paulus, quod non semper lachens und 5
 Joh. 16, 23 Freude cum Christianis. Ut et dominus Christus. Mundus Joh. 16. Denn
 1. Cor. 2, 3 man kan S. Paul sagen: quare ipse non facis? Item 2. Cor. 1. 'In infirmitate.' Intus pavores &c. Item schreiet zetter uber traurig[keit], schwermut, creu[st] et dicit nobis: 'letamini'. Es ist den Christen gepredigt. Philosophi d[ic]unt: Contraria in eodem impossibilia. Quando uxor moritur peste, ride. Gut ist zu lachen, wen man tanzt. Ride, wenn dir's schendlich gehet. Christus: 10
 Matth. 16, 24 'tollat crucem suam'. Quomodo ergo leti, et tamen traurig in peste, in bello? Humana re non potest nec philosophi quidem phantasiern. Sed Christiani possunt gaudere, wenn die augen vol wasser et cor plenum beben.
 Matth. 11, 29 Sic Christus: 'Tollite iugum' &c. Quomodo potest convenire: laßt tragen et suave sein? Bring du es zusamen, daß freud und trauren 1 ding. Sed 15
 Phil. 4, 4 aud[is] oportet adesse, Sed 'in domino'. Alioqui non fit. Diabolus macht die guten gaben, quae habes, zu her[st]leid, imo etiam lib[enter] den fern, der sol dem h[er]zen freud und des h[er]zen wollust. Regnum dei. Infra, quia

18 Infra über (Ro 14)

S] zu? Ego affligor, alii gaudent, ego doleo, alii summis fruuntur voluptatib[us]. Cur sic maceror? Cur sic mecum agit Deus? Nihilne ergo quam 20
 me cruciare novit Deus? Contra has insidias munit nos spiritus s[an]ctus iubens nos gaudere et aspicere dominum praesentem auxiliatorem, patrem propicium &c. Hoc modo etiam Christus consolatur Discipulos, cum inquit:
 Joh. 14, 1 'Wer h[er]z er[st]recke nicht, gleubt ihr an mich' &c. q. d. veniet tempus, ubi cor vestrum turbabitur et variis cogitationib[us] obruetur mei causa, ut cogi- 25
 tetis me passum esse pro meritis meis nec verum fuisse magistrum, sed peccatorem et iuste a deo punitum, sed videte, ne cedatis Diabolo &c. Non iubet nos gaudere, quia amplas habemus divitias, opes, dignitates aut honores, sed quia dominus prope est. Nec enim Christianus delectatur his bonis. Alia sunt longe graviora, quib[us] cor agitur. Nam et vitam et opes et 30
 omnia bona sua daret, modo haberet tranquillam Conscientiam, quae vexatur variis fluctibus marinis, quib[us] fere obruitur. David licet Dives, tamen prae aliis curis nihili fecit divitias. Sic et alii in maximis divitiis tamen fuerunt pauperes spiritu. Hic ergo textus non est pro illis, qui delectantur mundanis, sed pro veris Christianis &c. Cum vero inquit: 'gaudete', satis 35
 declarat esse tristitiam apud Christianos. Non ergo semper gaudere possunt. Varia enim sunt obiecta, quae movent tristitiam. Non ergo est in sanctis gaudium semper, sed commutantur ista. Et ne desperent, habent hanc interdum Consolationem in mediis aerumnis: 'Gaudete, Gaudete', 'quia

R] addit: orate in omni neces[s]itate, deinde 'superat omnem intel[ligentiam']. ^{Phil. 4, 7}
 Es sol gaudium, frid, lust, sed sol hoher ghen den alle ratio et sapientia.
 Si sequeris rationem et cogitas: Cogito, quod fio mendicus, quod pestis
 me inficit, omnes sind mir gram. Ibi: deus non vult me, non pertineo in
 5 Ecclesiam, quare alii leti? Dat satis et vivunt in saturitate. Das sagt
 ratio, dicit Paulus: Si vis hab[ere] pacem, mustu uber rationem fomen, quia
 pax dei mus druber. Ibi: apprehendo Christum, qui pro me mortuus x. in
 eo baptisatus. In hunc credo, es gehe mir x. Turbabor, sed non pertur-
 babor, quia vulnerum domini recordabor. Ratio dicat: Es perditus. Sed
 10 recordab[or] vulnerum i. e. halten zu der freud, quae non rationis et cogi-
 tationis meae, f nostrorum, nicht der schonen hure gewalt freude, sed 'in
 domino'. Si ipse esset uns gram, non pro nobis fudisset sanguinem, non
 vocasset per baptismum ad Euangelium et Ecclesiam. Istud g[la]udium
 est hoher, quam ratio intelligit. O mei Christ[i]ani, venistis ad regnum
 15 eorum, cui diabolus feind. Er wird euch nicht lieber haben quam dominum
 vestrum. Ir seid versiegelt baptismo, verbo. Nicht euch drein. Tristicia,
 sancta crux sol euch begegnen, si non per ty[rannos, Rotas, tamen per
 diabolum, qui wird zuschieffen peste, traurigkeit x. Sed tales estote et
 discite, ut in hergleid kund cordis gaudium. Ut Ro. 12. 'Gloriamur in ^{Röm. 5, 3}
 20 tribulationibus'. Quomodo discetis? Nolite consulere rationem, 5 sensus,
 si hoc, ista actum, fan sie¹ tristitiae weniger erwoheren quam folium aridum
 a vento.² Ultra hanc tristitiam, quam ingerit in cor, Cogita: Ego credo
 in Christum, sum baptisatus. Noli turbari, las rationem zittern und beben.

19 über 12 steht 5

¹) = sich. ²) Sprichw.? nicht bei Thiele und Dietz; doch vgl. Wander, Blatt 9.

S] dominus prope est. Wenn Euch die backen vol wassers stehen¹, sol freud da
 25 sein, Nicht das ihr allzeit in sprungen daher gehet, quod est impossibile, sed
 debetis gaudere in Domino. Christus debet esse gaudium spiritus nostri.
 Illud gaudium, haec pax conscientiae superat omnem captum humanum, ^{Phil. 4, 7}
 sicut in sequentibus dicitur. Ratio hoc gaudium non intelligit, sed videt
 ante se tristitiam. Contra hoc rationis iudicium iubet opponere Paulus
 30 tripudiationem spiritus, gaudium cordis in Domino. Augustinus inquit:
 turbabor, sed non perturbabor, et vulnerum domini recordabor.² Hoc
 verum est gaudium Spiritus recordari vulnerum Christi, quod pro nobis
 passus x. Christiani sind das heufflin, dem der leidige Teuffel feind ist,
 Quia Christum persequitur usque ad mortem, quidni et eius sectatores?
 35 Indigent ergo Consolatione, ne succumbant. Sic alibi Paulus inquit: 'In ^{Röm. 5, 3}
 tribulatione exultantes'. Illa mirabilis est laetitia, quando male est nobis,

¹) = voll Tränen, vgl. oben S. 514, 13. ²) Vgl. Nachträge.

R] Haec praedicatio fit Christianis. Alii leben im sause, non sunt sub Cesari-
bus nec exp[er]iuntur diab[oli] astucias. Oportet aut corporaliter erfaren,
qui sub tyrannis, aut alii, quos diab[olus] exercet. Reuber, dieß non curant
dei iudicium. Et ingerit diab[olus] greulich ding umb peste, frig. Quidam
sunt gar ruchlos, non sentiunt, alii wol blod, werden zagen, quis machts? 5
diab[olus].

S] gaudere. Longe ergo haec pax conscientiae superat intellectum rationis.
Non ergo consule rationem, quando vis hanc doctrinam Pauli sequi, nihil
enim commodi tibi suadebit ꝛ.

61.

25. Dezember 1538.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

R] SERMONES D. MARTINI LUTH:

10

Anni 1539

Die Nativitatis Christi.¹

Hodie aud[istis] hist[ori]am, quae facta hac nocte, quae trostlich und
frolich. Nam Angeli in coelis sind voller freude et annunciant et praedicant
gaudium, das sie doch nicht angehet, Sed uns, uns istz geschehen, ut praedi- 15
catio Angeli sonat: 'Annuncio vobis', non nobis Angelis, quia non nobis in

13 A prandio ꝛ 14 Contio Angeli ꝛ

¹⁾ Vgl. Jonas' Briefwechsel 1, 307: 'D. doctor Martinus Lutherus Dei beneficio
tam commoda est valetudine, ut hodie a prandio coram 4 aut 5 milibus egregie et
valde consolatorie de infatulo suavissimo Iesu concionatus sit'. *Lauterbachs Tagebuch*
S. 194 f.: '25. Decemb: in festo Natalis Lutherus a prandio praedicavit, deinde exhor-
tationem fecit ad orationem publicam pro cursu verbi contra omnem Sathanae insul-
tum, maxime contra Papistas sanguinolentos, qui adversarii essent acerbissimi, durfften

S] M D XXXIX.

Sermo D. M. L. die Natalis Domini Lucae 2.

Videmus in hac Angelorum Concione insignem eorum gratulationem
de humani generis indicibili foelicitate. Denn sie sich gar nicht konnen ent- 20
halten, muessn verkundigen, ausbreitten unnd leren, was fur wolthat uns
von gott erzeigt, so sie es doch nichts angehet noch umb ihren willen geschicht,
sondern uns zu gutt und heyl istz geschehen, wie sie auch selbs sagen: 'wir
verkundigen Euch groÙe freud, die allem volck widerfaren soll, Denn Euch' ꝛ.

17 von Poachs Hand

R] consolationem et redemptionem natus. Angeli sind bereit selig et ab initio, Ideo gilt's inen nicht, sed nobis. Ideo non solum historiam, sed etiam praedicationem eorum inculcemus, uns dran halten et nunquam oblivisci. Alii non gustant hoc gaudium. Quid enim Iudaeus curat hanc praedicationem, qui sic affectus, das er leßtert filium et matrem und helts für lügen et Narrheit? Ideo offenditur x. Turca habet alium proph[etam, Mahomet, der mag in trösten. Tantum laetatur, quod habet multas victorias, populos. Sed non verum gaudium. Sic papistae gaudium habent von gelb, gut. Sed illud gaudium, de quo Angelus, pertinet tantum ad corda Christiana, quae fuerunt, sunt et erunt. Est sublimis praedicatio, qua ostendunt Angeli, quod melius intelligant scripturam quam nos. Tota scriptura ist auff ein kleuel¹ gebunden, et continent haec verba omnes promissiones. Hoc etiam videtur in manifesta[tione]. Antequam praedicat Angelus, apparent pastorib[us], qui faciunt in agro vocationis opus, versahen sich der predigt nicht. Et antequam audiunt, terrentur ista mirabili luce et sentiebant esse non vulgarem, sed ein gotlich glanz, quia vom himel herab. Ideo timore magno exterriti, quia nicht anders

16 Pastores terrentur r

unns zu Innen nichts beßers versehem, quam quod quotidie contra verbum dei et publicam tranquillitatem consultarent. Ergo vos pii orate, poenitentiam agite. Non tantum audite verbum, sed secundum illud etiam vivite. Das wir doch unserm hergott eine trugisch oder weirauch anlegten, weil alle welt, Papistae, Epicuri, nobiles, rustici soviel standß anrichten, qui libere vivunt secundum carnem absque omni fide et charitate, omnia a deo accipiunt sine gratiarum actione nemini servientes'.

¹) = *Knäuel d. i. Haufen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 147, 10.*

S] Die Engel durffen des nichts nicht, Denn sie vorhin gerechte, fromme, heylige und selige Creaturen gottes findt, es geschicht alles uns zu gutt. Diese predigt aber geht nicht die stolzen, frechen heyligen an, Die im springen, tanzen, wollust der welt daher gehen, gottes noch seines worts gar nichts achten, spotten viel mehr deßelbigen, Sondern es trifft die jenigen an, Davon alhie die Engel sagen, nemlich die erschrocken, verzagt unnd furchtsam findt, furchten sich fur der clarheit gottes, erschrecken dafur, Dieselben sollen sich dieser predigt annehmen, Denen predigen auch die Engel, wie wir sehen, nicht, die da ruckloß dahin gehenn, fragen weder nach gott noch nach seim wort. Wenn mans schon den Juden sagt, spotten sie es doch und werden erger darauß, schmehen Christum unnd diese seine geburt. Der Turck fragt auch nichts darnach, verachts, leßts so dahin gehen, hat eine andere lere, Daran er sich helts, hat auch eine andere freud, das Er diese nicht begert zu haben, Er frewet sich darinn, das es ihm glücklich gehet inn seinem furnemen, Das Er großen sieg und triumph hat, seines glucks trostet Er sich, Aber das ist den Christen allein ein herzhliche freud, Davon hie die Engel singen, Das sie den heylandt

R]innen zu finne gewesen, quam quod coelum eitel sewer et terra liecht, cogitant: bliket, donner und in abgrund der hell, haben sich der freude nicht versehen, quae secuta, sed cogitant eitel zorn und ungnad, blich, donner und hell auff-
 2uf. 2, 10 gethan, und solten hinein faren. Non frustra dicit: 'Nolite timere.' Lucas ista indicat ideo, ut sciamus, quales sint auditores huius praedicationis. Non
 5 gehet divitib[us] et frölichen ins herz. Non est gaudium ex taler und kufus¹ nec id genus, quod Meidlin vom tanz, schon rock, hüberey, Sed eorum, qui territi ob divinam claritatem. Est pastorib[us] zu sin geweest: si hab[ui]ssent omnes opes mundi, abiecissent omnes, modo, ut sine terrore. Ideo non est
 10 Salvator, qui affert gaudium induratis geizigen, wucherern, qui iactant se et hoffertig, stolz, reich. Ideo sollen sich des Euangelii annemen² et von ganzem herzen darauff erwegen³, qui hic describ[un]tur ut pastores, qui sentiunt Dei lucem et gericht. Die konnenß nunquam außlernen. Alii, ut ipsi putant, konnenß besser quam Angeli. Ego nescio, quomodo aliis fiat. Je lenger ich
 15 studire, je weniger ich kan, gehe den krebsgang.⁴ Sed wens zum treffen kompt⁵, 15 wißens weniger, qui somniant se scire. Ideo moneo, ne fiamus taediosi. Non est doct[rina] eorum, qui sine cura, sensu peccati, mortis, cala[mitatum],

5 Quales auditores requirat contio Angeli r

¹) = *Kux*, d. i. Einkünfte aus Bergwerken; vgl. oben S. 227, 21. ²) = *bemächtigen*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 591, 30. ³) = *sich verlassen*. ⁴) *D. i. rückwärts*; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 73, 2. ⁵) = *wenn es Ernst wird*; vgl. oben S. 111, 7.

S]haben, seiner wunden, seines leydens und sterbens trösten sie sich. Engel geben gnugsam zuverstehn, wie sie die Schrifft verstanden habenn, Denn hierinn faßen und raffen, winden und samlen die ganze heylige schrifft auff
 20 ein klewel, was inn allen Propheten und der ganzen Bibel verfaßet ist, faßen sie auff ein hauffen inn ihrer predigt, verstehen die schrifft beßer denn wir oder Ich, Denn Ich jhe lenger jhe weniger, wiewol andere meinen, sie habenn
 2uf. 2, 9 aufgelernt. 'Claritas Dei circumfulsit.' Es hat umb sie geleucht, haben gemeinet, es werde himel und erden untergehen, gottes zorn were fur handen, 25 Dieser glantz wurde sie stracks inn abgrund der hellen schlagen. Habenn nicht konnen ansehen als einen freundlichen anblick gottes, Das ihnen also solcher trost wurd angeboten werdenn, Darumb sint sie aus der maßen seer erschrocken, wie der Euangelist auch bezeugt, das sie nu ewig mußen verlorn sein unnd nu verderben. 30

Solchen gehort diese predigt, nicht den frolichen schwelgern unnd sichern heyligen, Juden oder Turken, Rocklosen oder verstockten. Denn wenn Ich einer Jungfer am tanz oder einem frolichen wolt sagen: Erschrick nicht, wurd sich nicht reumen, eben wie auch das sich nicht wurd gezuemen, Das Ich einem traurigen wolt sagen: Ey, verzag, verzweifel, du mußt sterben und 35 verderbenn.

R] non achten Got, sed ut küe. 1. lux divina apparet, ut verzagt sind und hoch erschreckt, daß verlorn leib und seel. Ibi Angelus und macht ein schöne vorrede: 'Nolite'. Cum sic loquor, cum quo? Non cum stolzen Scharh[an]sen¹, 2. 10 laeta, pulchra puella saltante, nec qui delectatur taler, qui seufft, schwelgt, 5 huret, hubet, quia non sentit lucem divinam. Est frustranea praedicatio, quae fit laetanti, cum dicit: 'Noli timere'. Item si dico ad aliquem peste infectum, et esset tremebundus, et dicerem: Diabolus abducet te. Sic econtra ad divitem. Non sol sein, ut addatur afflictis afflictio, terreantur territi et econtra. Sed Angelus dicit ad pasto[re]s: 'Nolite timere'. Daß ist 10 ein stück scripturae. Ad papam, stolzen Bischöven, fursten, herrn dicendum: blich, donner in hell. Sed si video territum, contrarium. Verbum dei non est stoppel und stro ut humana doct[rina], ut, quicquid facio, ist recht und gut. Sed est malleus petras conterens. Nihil ad securos pertinet: 'Noli 15 tim[er]e'. Est secare verbum. Ideo pertinet ista praedicatio ad eos, qui territi per claritatem Dei. Sic per omnes scripturas vides. In Euang[elio]:

12/13 Iere: 23. r

¹) = Raufbolde; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 79, 27.*

S] So kompt auch diese freud davon, Die Engel singen nicht von gulden, talern, guten tuckeßen¹ oder weltlicher pracht, wollust und herrligkeit, Deun betrubte gewißen geben wol die ganze welt dahin, daß sie möchten getrostet werden, solcher freuden achten sie nicht, Darumb wird auch diese freude nicht 20 den stolzen unnd rohen angebotenn. Diesen hirten ist auch also zu sinn geweest uber der clarheit, Daß sie der ganzen welt vergeßen, Daruber erschrocken und entsetzt gewesen findt, Arme, zurschlagene, verzweifelte hirtten sind es geweest, denen gehts an, es ist nicht eine lere fur faule, mußige herzen, die da meinen, sie konnenß gar. Ich aber kanß nicht auß lernen, ob Ich schon 25 inn die 36 Jare² davon geleret und gepredigt hab, weiß Ich doch zum wenigsten, ob wol andere meinen, sie habens außgestudirt. Ezw wem reden sie aber, wenn sie sagen: 'Nolite timere'? Nonne ad eos, qui sunt turbati cordis, qui circumfulsi claritate pene ad desperationem adiguntur. Non loquuntur cum illis, qui superbi; contumaces, securi terrena tantum iactant et moliuntur 30 posthabitis et spretis coelestib[us].

Angeli recte secant verbum dei, primo sua claritate terrent, jagen den hirten eine furcht ab.³ Deinde territos consolantur, annunciant pacem et gaudium. Tota biblia duas complectitur doctrinas: terrorem, postea consolationem. Ier: 23. 'Nunquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit domi- 35 nus, et quasi malleus conterens petram?' Haec doctrina necessaria est, ut conterantur impenitentes et insensati. Nam respuunt Consolationem illam:

¹) Vgl. oben S. 518, 6.

²) Diese Zahl würde auf das Jahr 1502 führen.

³) Auch L. braucht sonst nur einjagen.

R] ut confidam, hoffen, anrufen. Qualis Dominus, qui non posset nec vellet defendere populum? Si est dominus, oportet habeat populum fidem, quod possis et. Non est Deus, ut ranæ habent floſ.¹ Si magistratus defendit suos, multo magis Deus. Sic pastor dicat ad securos: Time, 5 econtra, quia in 1. praecepto promittit se fore Deum. Si es in terroribus, scias eum ideo Deum, ut consoletur. Ideo halten in pro Nothelfer, credas, speres. 'Nolite' i. e. Vos timentes, nolite timere. Finis divinae lucis erat, *Suf. 2, 10* ut timeretis. Sed nunc amplius: 'Ne timeatis'. Et dicam vobis rationem: Quia deus non solum promittit se fore Nothelfer, sed etiam mandat, ut pro 10 tali habeatur. Deus Iudaeos ex Aegypto eduxit. Sed hoc nihil ad beneficia, quae contulit gentibus, scilicet: Ego credo in Deum patrem, is non per unum mare rubrum tantum, sed per hundert 1000 maria et deserta ducit. Ultra hoc, quod creator, et propter hoc terra, bestiae, omnes Creaturae, etiam Angeli servire coguntur, dat lingua et omnia. Sed nostri Nobiles et 15 Cives cogitant non habere se a Deo. Si possent vera fiducia dicere: Ego

¹) *Anspielung auf die äsopische Fabel; vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 639 und 666.*

S] wolt schutzen, handhaben¹ für den feinden, wenn gott sich wil erzeigen als ein herr, den bösen zu einer erschrecknis, den fromen zu trost, Den bösen wil Er zerschmettern und sich also gewaltiglich erzeigen, als sey Er ein herr et.

'Nolite timere' i. e. vos timentes ne timeatis. Iste erat finis Claritatis *Suf. 2, 10*

20 Angelicae. Iam impletus est, cessabit ergo et aliud iam audite, scilicet 'vobis natus est salvator' et. Haec sunt signa immensae Dei erga nos misericordiae, benevolentiae et bonitatis, quae nos debebant allicere et adhortari, ut plena nos fiducia in eum coniiceremus, scientes eum esse nobis Deum propicium. Merito ergo timere et exhorrescere ipsum tanquam saevum 25 tyrannum non deberemus. Dedit enim nobis certissimas notas suae benignitatis. Primo promisit in primo praecepto se nobis deum i. e. adiutorem futurum, Deinde dedit nobis in usum tum coelum tum terram, ut ista sint nobis vice famuli, nobis inserviant et in nostrum usum conferantur. Hoc si non satis est, addit etiam testimonium longe gravissimum: Dat nobis 30 suum filium propicium. Suntne haec signa irae? Suntne iudicia iudicii severi? Minime certe, sed immensae paternitatis. Quis ergo et nunc ab eo abhorreat et non potius cum fiducia accedat? et.

Quod Deus populum Israel ex Aegypto liberavit, Item quod Christus quinque panibus 4000 saturat, sunt parva miracula parvaeque Dei beneficia, 35 si conferantur gravioribus. Nam Deus quotidie non ex una Aegypto, non per unum mare rubrum, sed ex innumerabilibus liberat, Item totum mundum, quantusquantus est, subiicit usui et commoditati humanae, cibis sua benigni-

¹) = retten; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 49, 34.

R]credo in Deum, tunc faterentur se omnia habere ab ipso, non abutar donis eius, wil nicht tetwer zeit machen. Hoc magnum, quod iubet sperare et se pro Deo haberi, et ad hoc debet tibi servire coelum, terra, aqua. Ist zeichen gnug, quod Deus tuus. Sed das ist uber alle maß, quod dicit Ang[el]elus: 'Annuncio vobis'. Das las ein predigt sein. Das alt warzeichen ist verdorben, verſauwert bey euch, habts vergeſſen, quod est Deus Creator. Nu thut er mehr, ut non timeatis: habetis sigillum, scilicet Christum, unicum dominum vestrum et Sal[vatorem]. Is hodie natus. Laßt das ein signum sein uber das, quod coelum, terra vestri ministri, Dafür ir nichts danck et obliti. Ibi maius quam coelum et terram. Sind eitel flammen, imo Soles. Si quis expendat: 'Vobis natus', in ea praedicatione est, quicquid in coelo, terra, in Deo et tota scrip[tura]. Die rohen Geister, quos lux non terret, non curant. Papa putat Christum venisse, ut gestet 3¹ coronam. Non credit futuram vel vitam vel mortem. Sed te gehets an. Ibi dat signum ultra primum, quod est coelum et terra ꝛ. Er malet so lieblich, ut non dici possit Deum. Primum habetis himel et herrn hin. Iam natus vobis Dominus coeli et terrae, noster et vester Dominus, natus ex muliere Salvat[or]. Non venit datus, vobis missus mit einer macht und reichthumb, non ut lapis, sed natus, quomodo? ex muliere. Quicquid nascitur ex muliere, est homo, ist nicht gebaßen, geschnit, non ex terra crescit, sed quod venit ex mulieris ventre. Non est vobis Salvator datus ut aurum ꝛ. Non est arg[entum], sammat, Sonn, Mond. Sed vester sang[ui]s et caro, induit et gefleidet in

2/3 Vetus signum bonitatis Dei. r
non missus r

8/9 Nouum signum gratiae r

17/18 Natus

¹) Wohl = triplicem.

S]tate totum genus humanum. An non haec sunt bonitatis certissima indicia? Hortatur erga nos Deus tantis miraculis ad fiduciam, ne timeamus eum tanquam tyrannum, sed bonitati suae confidamus. Gravia sunt beneficia illa quotidiana, aber sie sind gar versauert, gar veralttet gegen der wolthat, Das uns ein heylandt geboren ist, Contra tremorem et desperationem afflictorum ista dicuntur, Das wir wissen, was wir fur ein herrn an gott haben. Er schickt uns seinen einigen son, gleich gott mit ihm, gleicher gewalt, macht und herrligkeit, welcher mit ihm himel unnd erden geschaffen unnd noch alle Creatur erhellst unnd regirt, schickt ihn aber nicht wie golt oder silber, auch nicht herab mit einem hauffen heerscharen, sondern inn gestalt eines menschen, leßt sich nicht sehen inn seiner gottlichen macht, sondern leßt ihn mensch werden, von einer Zundfrawen geboren, wie andere menschen auff die welt komen, ohn nicht in sunden oder mit Manlichem zuthun, sondern vom heiligen geist, von einem Meydlin von 13 Jaren, ist dir und mihr also gleich worden, ist uns inn unſer geschlecht geraten, hat an sich die gestalt eines knechts genommen

R] das lieblich bild. Timidus homo nihil pretiosius in terris habet quam consolationem, ut adhibeatur ei, qui eum consoletur. Si habet domum plenum auro, non accipit gaudium. Si aliquem, qui eius carnis et sanguinis, der künde im tröstlich sein. Wie hette ers tröstlicher machen? Vester Salvator
 5 est, ewer naturlich caro et sanguis, ut vos, Ewer bruder, better, freund. Et non factus nova caro, new art einz menschen ex terra, ut Adam non natus, sed ex luto, Heva ex costa. Sed nasci est ex fleisch und blut komen und ein Mensch werden et esse Salvatorem. Si hoc te non consolatur, quando Creator fit tibi similis et incedit in tua forma. Si captus, nihil libentius
 10 haberes quam hominem, qui tecum loqueretur et te liberaret. Carior esset, qui tecum loqueretur et ultra te los machte und sich an dein stat stellet und dich erlosete. Sic quisque in morte cogit et soletur se: venit Dominus et Salvator et ideo nascitur und mir gleich, das er mir wil freundlich zusprechen und mir ins herz hinein treiben das wort: 'Noli timere'. Ich bin
 15 nicht lupus, beer, Lew, non vorabo te, zureissen nec sum Diabolus, qui te wegfure. Sed Salvator und wil dir helfen ex aller not, ex qua neque homo neque Angelus. Ich wil treten in den schlam¹ und nicht heraus, nisi neme dich mit. Qui credere posset, praesertim in tentatione: Ir habt ein kleinen Gesellen, lieben Gast, ein hupsches kind. Natus non in peccatis, Sed
 20 e Spiritu sancto ex virgine, et tamen vestrae carnis sanguinis, 'Os ex 1. Mose 2, 23 ossib[us], Caro' &c. Ideo venit, ut sit Salvator, prius himel und Erden zum pfand supra promissionem 1. praecepti: 'Ego Dominus Deus'. Sind die wort zu schwach, Inspice coelum et terram, quae tibi serviunt. Si noch zu schwach, Inspice filium: Non venit in spetie Angeli, ignis, multominus beer, sed in
 25 spetie tua et von einer jungen jungfrau, eitel sanfft wesen, ne terrearis. Qui hoc potest discere, ut sich der predigt anneme, is Christianus. Sed

5/6 Saluator est nobis similis r

¹⁾ Wohl zu erg.: in dem du versunken bist; das Bild vom Schlamm oft bei L., z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 245, 25.

S] und uns gleich gerechnet, hat sich inn unser ungluck gelegt, Daraus Er nicht hat wollen komen, er hette den uns sampt mit ihm heraus gerisenn und erloset, Ist also nicht inn gottlicher Majestet gebliben, sondern hat mein fleisch
 30 und blut angethon, sich inn mein natur gecleidet, kompt nicht wie ein lew oder beer oder Teuffel oder könig unnd Richter, sondern als ein bruder, heylandt und seligmacher, Os ex ossib[us], Caro ex carne nostra, Ich wil 1. Mose 2, 23
 nicht heraus, du mußt mit mihr erlediget werden. Ist das nicht ein großer trost, solten einen Christen solche word nicht trösten? frehlich ist das eine
 35 freude, aber es feelet an uns, wir wollen schwerlich hernach, Quod ad obiectum gaudii et salutis, lets alles geschehen, aber es mangelt nur am subiecto, Igitur iubent gaudere, non timere angeli, Ja daran mangelts und felets

R] Diab[olus et caro leßt uns zu der freude nicht komen. Christus in coena: 'Rogate, ut gaudium vestrum'. Quoad obiectum (Christum), est plenum. Sed quoad subiectum, Non. Ideo dedit filium, ut esset pater, et versiegelt. An der freude seiletz nicht ꝛ. Adeo corrupta natura: quando semel ruit, non facile potest erigi, sed fides: Schwach hin, her, tamen 1. praeceptum verum 5 et quod dedit coelum et terram, et quod filius datus ex zarten, reinen virgline. Non mit schwert, spieß, sed habet tantum duo ubera. 1. pertinet, qui prius sunt territi lege. Luce 2. 'Annuncio vobis.' Daran seiletz, quod 1. Petri 2, 10 stehet in annunciendo. Libenter velim, quod massa penitus. Sic Bernh[ardus]¹ et August[inus]²: Sentio gaudium quandoque, si maneret wurde ein ander wesen 10 mit mir. Fermentum est mixtum in massam. Non ideo desperemus aut contemnamus ut papa et Turca. Seßt sich nicht auslernen in hac vita, quia 1. Petri 5, 8 carnem habemus, in mundo sumus, Diab[olus] circuit 1. pet. 5. Quod attinet ad Christum, istz war, sed an mir ꝛ. Heiland gehört ad eos, qui verdampt, verloren, non ad securos, sanctos ut papa, Turca ꝛ. Est longiss[ima] 15 praedicatio, si von wort, quae semper inculcanda et repetenda propter pueros ꝛ.

9 über penitus steht fermentata

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 675 zu S. 475, 4. ²) Vgl. *a. a. O.* S. 474, 23.

S] auch, das wir alzu schwach sind solchenn guetern genzlich zu trawenn, Bernhardus clagt drüber. Es komen ihm schone gedanken bißwehlen, wenn sie ihm bliebenn, kont Er nicht trawren. Augustinus clagt auch, Er hats ein 20 mal geschmackt, wenn es solte wehren, wurden seine sachen besser stehenn. Daran mangelts, das wir seer kalbt sein, Jedoch sollen wir uns befeißigen solchen trost zusaßenn und teglich zunehmen und ja nicht diese freude verachtten oder verspotten, bis wir immer volliger werden.

62.

26. Dezember 1538.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R]

DIE STEPHANI a prandio.

Aud[ivimus heri, quomodo Angelus cum suis sociis praedicarit pastorib[us et nobis hominib[us cum gaudio, istud gaudium in cor comprimunt, et post praedi[cationem, quomodo Angeli cantant. Et ista praedicatio cum gaudio
 5 a quovis Christiano suscipi debet, quia nulla similis fuit nec erit. Lucas numerum Angelorum non potest nominare, Sed fassetz in ein kurze rechnung et dicit: 'multitudo' ꝛ. i. e. est in coelo et servit Deo et sein kriegsvold. Luc. 2, 13 Die sind nicht zuzelen, lassen sich nicht mit hundert, ja tausent. In Daniel[e: Cum vidit Deum in maiestate, decies centena ꝛ. Ideo innumerabilis multitudo. Dan. 7, 10
 10 Unus tantum loquitur et alii cum eo canunt. Ideo non inspicienda ac Petrus et aud[itores mendici ꝛ. sed prius Ang[elus et der große hof der hohen Maieftet in coelis, quorum tantus numerus, ut nec milib[us mille milib[us. Si non essent plures quam Diaboli, mundus iamdudum periisset. Ideo ista scribuntur, ut serio amplectamur hanc praedicationem ut non ab homine
 15 factam, sed multitudine coelestis exercitus. Unus Angelus longe potentior et maior quam omnes Reges mundi. Et isti omnes sunt legati Dei patris de filio Eb. 2. 'Et cum introducit', bene dixit proph[eta. Cum introducit Eccl. 1, 6 in terram natum ex Maria virg[ine, adorabunt eum non unus, 10, 1000, sed Ps. 97, 7 omnes istum puellum, qui iacet in ulnis, sinu, uberib[us, praesepti. Das haben
 20 sie beweiset prima praedicatione, deinde cantico. Non ergo facta a levib[us

S]

Die Stephani vesperi.

Audivimus angeli sermonem, unde cognoscimus, quanto ardore cupiant nos hanc Concionem recipere. Deinde approbant eam Angeli omnes, unde significatur, quantum bonum sit in hoc puero traditum. Aduit multitudo Luc. 2, 13
 25 coelestis militiae, seine fursten und kriegsvold, die lassen sich nicht mit tausent oder hundert tausent zelen. In Daniele: non potest numerari numerus, die Dan. 7, 10 da gewesen sindt, wenn nu die Engel all geredt hetten, hett man sie nicht konnen verstehen, Ideo unus loquitur, et alii adsunt, ut signifcent se omnes hanc doctrinam approbare. Der ganze hoff der Maieftet im himel. Ipsa
 30 res approbat, daß Ihr viel sindt. Si enim non essent multi et plures Diaboli, totus mundus iamdudum corruisset. Non ergo solus Petrus, Paulus, sed etiam Angeli concionantur, So viel herrn predigen, die alle Ja zu der predigt sagen unnd sindt alle bot[schafften gottes.

'Adorabunt eum omnes Angeli', dicitur in psalmo. Das ist erfullet Ps. 97, 7
 35 heut, Adorant omnes Angeli, quotquot sunt, istum infantem, probant enim sua concione et Cantilena. Non ergo nos sumus inventores huius doctrinae,

R] ergo offendit, quod in verbum gefasst. Deus vult, ut anneme. Et historia sic inculcanda iuventuti, quia Diabolus est Spiritus nequam. Quo groffer werden, je weiter breit sich ratio auß. Puellus l. credit, quod Deus, Christus bescheret, postea aliud cogitat, et subinde alia mala per experientiam. Haereses sic ortae, quia voluerunt comprehendere, quomodo Deus homo, virgo mater et virgo habeat lac. Sic Iudaei, sic Turcae et Arrius: Concedo, quod Deus, Sed tres personae. Ist bliz, donner in Sinai. Ideo facit max[i]mam misericordiam Deus, quod gefasst in verbum et praecepit alten und jungen, ut apprehendant. 'Nisi ut puelli' x. Sed je mehr ich hore und sehe, je mehr offendor. Econtra pius quod audit, credit simpliciter. Sed quando rationem auffsperrren¹ et disputamus, amittimus. Deus per hoc sapientiam suam ostendit. Omnes aetates in latitudine, sed in longitudine versucht, ut betweise, wie fortis es sey, ut omnes haeretici. Nulla alia victoria quam ista: 'Euangeliso vobis'. In dem wort solt gegriffen und gefangen sein et non speculieren, was zu glauben sey. Dic: nescio neque de coelo, terra nec ratione et prudentia in hac causa, tantum clausis oculis. Ang[el]us dixit: 'Annuncio'. Nihil affero quam verbum. Ibi claude oculos et non audi haeticos. Sed quid tot milia Ang[el]orum praedicarint, scilicet Sal[va]torem natum ex virgine, et Christus et Dominus creator coeli et terrae. Sive haeretici sive ratio sive prudentia hulmana creverit, retine verbum Angeli. 'Nisi efficiamini.' Stoffen, irren magstu wol. Si autem adhaerebis

Matth. 18, 3

Matth. 18, 3

3 über Christus steht heilige Christ

¹) Sonst nur vom Mund, Augen, Ohren gebraucht; Sinn wohl = loslassen, zu Worte kommen lassen.

S] Gott hats wol bedacht, das der Teuffel ein geist ist, ihe großer wir werden, ihe weitter sich die vernunft strekt, Das kindlein meinet, der heylge Christ beschere ihm x. wechsfts, so sibet sichs umb, wird geergert und felt so inn ein schwermerey mit der vernufft, wie denn die kezer alle daher kommen, das sie es mit der vernufft mehstern, Sperren die vernufft auff unnd wollens damit mehstern, Darumb that gott eine große barmherzigkeit, das ers ins word fasset unnd wil sich im word finden lassen, wer das nicht wil, wie Christus jaget: 'Erratis, nescientes scripturas', werdet ihr nicht wie das kindt x. Gott wil damit seine weisheit bestetigen, Das Er die ganze Christenheit wil durchs wort füren und die Christenheit erhallten wider alle kezer, und sol kein ander victoria sein denn 'Euangelizo vobis', Das wil gott haben, Das wirs im word suchen und sonst nirgendt, Captivanda ergo est ratio in his actionib[us] Dei, Audis Angelum hunc esse Christum. Claude igitur aurem contra Arrianum aut Cerinthum, credens Christum ex virgine natum esse Dominum et Creatorem coeli et terrae. Das haben die Engel gepredigt. Si quis alius venerit, aliter tradens, abeat, valeat. Es heist: 'Euangeliso'. Hoc si feceris, non errabis. Sin vero rationem consulueris aliosque audieris, iam ex via decessisti.

Matth. 22, 29

Matth. 18, 3

Matth. 18, 3

R] huic, quod tot milia Ang[elorum dixerunt et non timere deb[ent], sed mit
 herzlich[er] freude anneme. At inquis: Non possum comprehendere, quod
 Deus sit homo et mulierem in die e[st]r s[et]zt, ut vocet matrem et mulierem
 solam matrem. N[ist]mpt das geringst in humano genere. Si acciperet costam
 5 et inde. Sed utitur his membris, quib[us] alii pueri gestantur et nutriuntur.
 S[um]ma S[um]marum: non comprehendes ratione, oportet verbum &c. Deinde
 non possum persuadere cordi, quod is infans sit meus Iesus. Non sum
 Pet[rus], Paul[us]. Ego peccator. Wie k[ö]m ich dazu? Ibi iterum audis
 Ang[el]um. Nihil dico iam de Apostolis, qui etiam pec[caverunt], quanquam
 10 fortius Spiritum s[an]ctum. Dico vobis verbum, libenter ostenderem, ut
 possitis palpare. Istud gaudium non pertinet ad Pet[rum], Paul[um], Sed
 omnem populum, non tantum Apostolis, prophetis, Martyrib[us] i. e. Ang[el]us
 hic dicit tibi, quod Deus tibi praecepit: Du solt dich des Jesulin annemen.¹
 Non sic praedicatur: Deus Sal[vatorem] misit non ad omnes pertinentem,
 15 Sed s[ed]o: Ego Dominus Deus tuus. Non habebis. Et mitto tibi filium, quem
 suscipe ut me. Si non me accipis pro Deo, es damnatus. Eadem poena
 plecteris, si istum non susceperis. Ideo ne dubita &c. Dic: ich mocht wol
 zweiffel. Si sic, tum minatur. Ich sol und mus es thun, si modo salvari.
 Non in angulo nec istis duob[us] vel trib[us] pastorib[us], sed toti populo.
 20 Alles volck heisst die ganze welt. Si es pars mundi, pertinent ad te verba
 Angeli. Ideo sis laetus, quia tuus Sal[vator] est natus i. e. Christus in

18 über sic steht so minatur fraglich

1) = zu ihm bekennen, ihn aufnehmen (vgl. suscipe Z. 16).

S] Verum quidem est. Haec doctrina est Angelorum, sed ratione capere
 non possum, est res monstrosa, Das das ein heylandt sol sein, der ex
 virgine natus imbecilli natura. 1. R[es]pondeo: Captivanda ratio et dicendum:
 25 tot milia Angelorum dixerunt esse Euangelisandum, item ex verbo iudican-
 dum. Quid si ego non sim huius salvatoris particeps, sum indignus pec-
 cator, Si essem Paulus, Petrus &c. Huic obiectioni occurrit Angelus: 'Ob-
 nuncio vobis', Ich sag euch ein wort, Ihr mußt uns glauben, wolts Euch wol
 weisen, aber ihr mußt glauben bis an jenen tag. Gaudium istud erit 'omni
 30 populo' i. e. Gott hat dir gebotten, du solt dich des Jesu annehmen, gott
 wilz haben, Du solt nicht sagen: Ja, wenn Ichs were, sondern es heist also:
 Du solt den Son annehmen, wie du mich nimbst, Ich wilz habenn, Et hac
 poena punieris, si eum non receperis, quasi me non unum Deum colueris.
 Er wil mihrs hellisch feuer gebenn, wo Ich wil zweifeln. Denn es sol nicht
 35 inn eim windel bleybenn, sondern es soll allem volck verkündigt werdenn.
 'Alles', heist die ganze welt. Si tu es pars mundi, referte in hanc vocem
 Angeli: Tu gaudeto, tuus salvator natus est, Christus promissus in scriptura,
 Das ist nicht mein predigt, auch nicht dein. Iam nullam habemus excusa-

R] Script[ur]a s[ac]ra promissus, qui verus Deus. Ista non mea nec tua praedicatio. Ideo non habemus causam zu misstrawen, verzweibeln, si etiam tentamur. Hic multitudo coelestis ꝛ. Ideo rechne dich pro parte totius populi Et laß dirß geschendt sein Et cog[ita]: Ich mus thun. Si unwirdig, tum mihi praeceptum, ut dicam: Tu es Sal[vator], Dominus meus, Darauff wil ich leben ꝛ. Hoc donatur toti mundo et praedicatur. Sed mangelt daran, quod gefasst in verbum vocale. Sed pastores haben verbum verbum angenommen ꝛ. Ideo beati. Et nisi eos imitabimur. Dic: Ich frag nach geld, glut, oportet quidem edere. Sed hoc meum cor, delitiae, opes, quod donat in tam amabili spetie ꝛ. Tamen papa, Turca non credunt. Ibi claude oculos, et ibi tot milia, qui doctiores te. Dabey bleibe. Ideo Ang[elus] cum toto exercitu: 'Annuncio', non ostendo, sed cum tempore. Ideo rechne dich ein stück. Er bringt dich zu deinem heil. Nos: Ich tantum possem audire de eo puella. Sed ipse: Non solum debes audire et videre. Sed du soltß et mußt horen. Diab[olus] non potest ferre, ut hic praedicatur et discitur, et abducit in alia opera. Et nach dem totus mundus solt seuffzen, illum non offert Deus, sed etiam praecepit. Wir haben gnug zuthun, ut in fide maneamus, si etiam eam accepimus. An non Diab[olus], quod yelimus ordinib[us], peregrinationibus, et tamen canimus, legimus, orgeln, non tamen intelligimus. Ideo si tristes et desperabundi, istß unser schuld. Es ist puer natus. Angeli annunciant et praeci[pi]unt, ut acci[pi]amus. Qui non vult, cogitet se damnatum hominem. Si non habes fidem, ora. Si pater. bonum dat filio, Certe Deus. Tantum non sis contemptor ut papa et Turca.

S] tionem aut dubitationem, Du solt dencken und dich rechnen ein stück des volcks, sihe das kindt mit freuden an und sprich: Etiam si sim indignus, tamen quia mihi mandatum est, te recipio, Christe, salvatorem, Du solt mein heyl, trost unnd seligkeit sein. Die hirtten findt from gewesen, haben das wort angenommen, Laßt uns auch thun, Es selet an gott nicht, Er hat sich vertwaret, hats geben unnd gebotten anzunehmen, zu gleuben, unnd mußtß gleuben oder du solt ewig verdampt sein. Er gibt dir das freundtlichste kindtlein inn der Marien schoß, das nim an zu trost. Quod si Turca non credit, quid tua? tu claude rationem, nullam habes excusationem, ipse cogit te ad tuam ipsius salutem, ad tuam iusticiam, quid cessas accipere? Non audi indignitatem tuam. Sed considera Dei mandatum, qui te iubet oblatam recipere gratiam. Vide autem caecitatem nostram. Nos nolumus hoc recipere, quod Deus iubet, cum tamen in eo sit salus nostra. Interim adhaeremus doctrinis fanaticis et Diabolicis, papistis, Ist das nicht der Teuffel uber alle Teuffel? Negligimus Christum et interim ad S. Iacobum currimus. Iam ergo quando desperamus, nostra est caussa. Deus iussit nos accipere hunc infantulum, Den sollen wir herhen, küssen, inn die arm nemen, thun wirß nicht, werden wir billich verdampt, Laßt uns doch das nicht thun, sondern laßt uns doch dem fleisch widerstehen.

63.

29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

R]

DOMINICA INTRA OCTAVAS.

Iohan: 1.

3oh. 1, 1 ff.

Cum hoc Euang[eli]um soleat legi die natalis Domini, volumus illud tractare, praecipue, ut discamus, quae sit fides nostra Christiana de articulo
 5 divinitatis Christi, und daß wir uns mögen wehren der Secten, qui se oppo-
 nunt huic Semini mulieris, quanquam non periculum sit, tamen propter
 sectas, quae futurae, quae dicent: Si hoc bedacht, non sic docuissent &c.
 Quando etwas neues einfelt, tum die jungen Leute et imperiti Christiani
 fallen dahin d[ic]entes: Certe prius non ita audiui, ut accidit tempore
 10 Arrii. Im fiel ein, quod hoc Euang[eli]um loqueretur de verbo, non ut
 Iohan[es], intelligitur de filio Dei, Sed de verbo vulgato. Daß sol ein solch
 kostlich gedanken sein, si esset ein solch wort apud Deum ac meum. Postea
 coacti fateri non verbum patris, sed ein sondere person vom vater gescheiden.
 Alii negabant. Dis sind die höchsten haereses geweest contra divinitatem
 15 Christi. Inde, quod verbum sit patris wesen und gedanken also, daß er gar
 nichts von im gescheiden sey. Cerinthi, Sabellii cogitatio. Alii &c. Hoc ideo
 dico, ut sciant nos intellexisse. Haeretici illo tempore cogitaverunt Iohannem
 et alios Apostolos non intell[ex]isse, Sed se per Spiritum intelligere. Postea
 venit Arrius, quia prior haeresis victa, quia clarus textus. Jener hatz nicht
 20 wollen scheiden. Dieser scheidetz gar zu ferne, da er sihet, daß er es scheiden

9/10 Arrius r 16 Cerinthus || Sabellius r 19 Arrius r

¹) = zu sehr, zu weit.

S]

Ioannis primo.

Propter futuras haereses ista sunt docenda, Nam Diabolus non cessat
 effundere venenum suum contra Christianos seviendo. Ne ergo Novicii et
 imperiti seducantur a sectis, praemonendi sunt. Arrius somniavit verbum
 25 in Ioanne non significare substantiam, sed tantum cogitationem. Arriani
 autem postea cogeantur fateri verbum non tantum significare cogitationem,
 sed etiam personam distinctam a patre, quod alii non admittebant. Ista
 duae gravissimae sunt haereses contra hunc articulum. Cherintus, Sabellius
 et alii idem docent. Non ergo dicendum, quod Ioannes rem non recte
 30 intellexerit. Summa alterius haeresis est, quod Christus vel filius et pater
 non sint duae personae, sed una. Arrius vero cogeatur distinguere per-
 sonas, sed nimium distinxit. Dixit ergo: Non potest fieri, ut aliquis sui
 ipsius pater aut sui ipsius filius. Sic cogeantur dissentire ab aliis. Pater

R) Script[ur]a s[ac]ra promissus, qui verus Deus. Ista non mea nec tua praedicatio. Ideo non habemus causam zu misstrawen, verzweibeln, si etiam tentamur. Hic multitudo coelestis x. Ideo rechne dich pro parte totius populi Et laß dirß geschendst sein Et cog[ita]: Ich muß thun. Si unwirdig, tum mihi praeceptum, ut dicam: Tu es Sal[vator], Dominus meus, Darauff 5 wil ich leben x. Hoc donatur toti mundo et praedicatur. Sed mangelt daran, quod gefasst in verbum vocale. Sed pastores haben verbum verbum angenommen x. Ideo beati. Et nisi eos imitabimur. Dic: Ich frag nach geld, glut, oportet quidem edere. Sed hoc meum cor, delitiae, opes, quod donat in tam amabili spetie x. Tamen papa, Turca non credunt. Ibi 10 claude oculos, et ibi tot milia, qui doctiores te. Dabey bleibe. Ideo Ang[elus] cum toto exercitu: 'Annuncio', non ostendo, sed cum tempore. Ideo rechne dich ein stück. Er bringt dich zu deinem heil. Nos: Ich tantum possem audire de eo puella. Sed ipse: Non solum debes audire et videre. Sed du soltß et must horen. Diab[olus] non potest ferre, ut hic praedicatur et 15 discitur, et abducit in alia opera. Et nach dem totus mundus solt seuffzen, illum non offert Deus, sed etiam praecepit. Wir haben gnug zuthun, ut in fide maneamus, si etiam eam accepimus. An non Diab[olus], quod velimus ordinib[us], peregrinationibus, et tamen canimus, legimus, orgeln, non tamen intelligim[us]. Ideo si tristes et desperabundi, istß unser schuld. Es 20 ist puer natus. Ang[eli] annunciant et praecip[unt], ut accip[iamus]. Qui non vult, cogitet se damnatum hominem. Si non habes fidem, ora. Si pater. bonum dat filio, Certe Deus. Tantum non sis contemptor ut papa et Turca.

S) tionem aut dubitationem, Du solt dencken und dich rechnen ein stück des volcks, sihe das kindt mit freuden an und sprich: Etiam si sim indignus, tamen quia 25 mihi mandatum est, te recipio, Christe, salvatorem, Du solt mein heyl, trost unnd seligkeit sein. Die hirtten findt from gewesen, haben das wort angenommen, Laßtß uns auch thun, Es selet an gott nicht, Er hat sich verwaret, hats geben unnd gebotten anzunehmen, zu gleuben, unnd mustß gleuben oder 30 du solt ewig verdampt sein. Er gibt dir das freundtlichste kindtlein inn der Marien schoß, das nim an zu trost. Quod si Turca non credit, quid tua? tu claude rationem, nullam habes excusationem, ipse cogit te ad tuam ipsius salutem, ad tuam iusticiam, quid cessas accipere? Non audi indignitatem tuam. Sed considera Dei mandatum, qui te iubet oblatam recipere gratiam. 35 Vide autem caecitatem nostram. Nos nolumus hoc recipere, quod Deus iubet, cum tamen in eo sit salus nostra. Interim adhaeremus doctrinis fanaticis et Diabolicis, papistis, Ist das nicht der Teuffel uber alle Teuffel? Negligimus Christum et interim ad S. Iacobum currimus. Iam ergo quando desperamus, nostra est caussa. Deus iussit nos accipere hunc infantulum, Den sollen wir herken, küssen, inn die arm nemen, thun wirß nicht, werden wir billich verdampt, 40 Laßtß uns doch das nicht thun, sondern laßtß uns doch dem fleisch widerstehen.

63.

29. Dezember 1538.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

R]

DOMINICA INTRA OCTAVAS.

Iohan: 1.

Joh. 1, 1 ff.

Cum hoc Euang[elium] soleat legi die natalis Domini, volumus illud tractare, praecipue, ut discamus, quae sit fides nostra Christiana de articulo
 5 divinitatis Christi, und daß wir uns mögen wehren der Secten, qui se opponunt huic Semini mulieris, quanquam non periculum sit, tamen propter sectas, quae futurae, quae dicent: Si hoc bedacht, non sic docuissent &c. Quando etwas neues einfelt, tum die jungen Leute et imperiti Christiani fallen dahin d[ic]entes: Certe prius non ita audiui, ut accidit tempore
 10 Arrii. Im fiel ein, quod hoc Euang[elium] loqueretur de verbo, non ut Iohan[nes], intelligitur de filio Dei, Sed de verbo vulgato. Das sol ein solch kostlich gedanden sein, si esset ein solch wort apud Deum ac meum. Postea coacti fateri non verbum patris, sed ein sondere person vom vater gescheiden. Alii negabant. Dis sind die hochsten haereses gewesen contra divinitatem
 15 Christi. Inde, quod verbum sit patris wesen und gedanden also, daß er gar nichts von im gescheiden sey. Cerinthi, Sabellii cogitatio. Alii &c. Hoc ideo dico, ut sciant nos intellexisse. Haeretici illo tempore cogitaverunt Iohannem et alios Apostolos non intell[ex]isse, Sed se per Spiritum intelligere. Postea venit Arrius, quia prior haeresis victa, quia clarus textus. Jener hats nicht
 20 wollen scheiden. Dieser scheidets gar zu ferne, da er sihet, daß er es scheiden

9/10 Arrius r 16 Cerinthus || Sabellius r 19 Arrius r

1) = zu sehr, zu weit.

S]

Ioannis primo.

Propter futuras haereses ista sunt docenda, Nam Diabolus non cessat effundere venenum suum contra Christianos seviendo. Ne ergo Novicii et imperiti seducantur a sectis, praemonendi sunt. Arrius somniavit verbum
 25 in Ioanne non significare substantiam, sed tantum cogitationem. Arriani autem postea cogeantur fateri verbum non tantum significare cogitationem, sed etiam personam distinctam a patre, quod alii non admittebant. Istaе duae gravissimae sunt haereses contra hunc articulum. Cherintus, Sabellius et alii idem docent. Non ergo dicendum, quod Ioannes rem non recte
 30 intellexerit. Summa alterius haeresis est, quod Christus vel filius et pater non sint duae personae, sed una. Arrius vero cogeatur distinguere personas, sed nimium distinxit. Dixit ergo: Non potest fieri, ut aliquis sui ipsius pater aut sui ipsius filius. Sic cogeantur dissentire ab aliis. Pater

R]muß. D[ixit: Oportet fateamur, quod diversa persona sit inter gignentem et genitum. Prior haeresis dixit: Qui genuit, est pater, qui genitus, filius, sed una substantia, qui nullum admiserunt discrimen, illi sind umb gestoffen. Nos tam bene scimus illas cogitationes ac ipsi, quas magnificas. Alii ita praedica- 5 runt: pater et filius in aeterna Gotheit sunt duae personae distinctae. Ideo Paul[us Samosat]enus male docuit, cum dicit: Sic autem (distinguendae) Christus et pater, sic distinctae personae, ut Christus supra hoc, quod natus ex virgine, verus homo, est etiam Deus et ita appellandus et divinitas in eo. Sed ista divinitas non nata a patre, non naturalis Deus, sed creatus. Sed nihil cum Gabriele, Michaele et omnib[us] Angelis. Omnes erga filium 10 Dei ut tenebrae erga Solem. Daß ist perfectissimum und höchst gemacht, quod Deus unquam fecit. Sic Mahomet laudat. Ibi homines cogitant, fatentur eum natum, passum pro nobis, concedunt, quod Deus et supra Angelos ein solch herrlich Creatur, ut nemo eloqui. Geben im, quod Himel und Erden hab helfen machen. Sic ornata haec haeresis, ut dimanaverit per 15 totum orbem. Si posteri venturi dixerint: Si priores habuissent istas cogitationes, dixissent vobis &c. Nostra vero fides est ista: pater et filius sunt distinctae personae contra primam haeresin, quae unam personam facit in divinitate. Nec alteram admittimus, quae facit filium sic Deum, ut amittat divinitatem. Er sol allein Got heißen mit namen. Aber natur und weßen 20 sol er nicht haben. In Trinitate pater, filius, Spiritus s[an]ctus sunt tres distinctae personae, da keine die ander ist, et tamen ist kein zutrennung des

6 Paul[us Samosat]enus r

12 über laudat steht Turca

16/17 1 r

18 2 r

S]non est genitus, sed filius. 'Hodie genui te.' Sic victi sunt illi, qui non 2, 7 distinguebant personas. Ne quis existimet ipsos aliquid novi afferre, non scimus, quae sint haereses et falsae doctrinae. Paulus Samosatenus non 25 distinxit tres personas. Arrius distinxit ita dicens: Christus et Deus ita sunt distincti, ut Christus post Nativitatem sit creatura, non Deus. Christus natus est ex Maria (hoc fatentur) et habet divinitatem, sed non est natura Deus, sed est Deus creatus, sicut creatura creatur. Attamen ista Creatura Christi est multo splendidior quam Angeli. Es ist die schönste Creatur. Sic 30 laudabant Christum, qua laude imperiti seducebantur. Postea cum eum condidisset, adhibuit eum in consilium in Creatione sicut consiliarium. Hoc tribuunt ei, sed creaturam tamen esse dicunt. Haec est subtilis distinctio, sicut et prior haeresis etiam subtilis. Huic autem assenserunt omnes fere Episcopi, pauci constiterunt. Sciverunt autem Apostoli istas argutias, et 35 nos intelligimus, wollten es auch so wol ertichten als sie, daß sie nicht dürfen sagen, es sey uns nit eingefallen. Contra autem sic dicimus: Christus et Deus pater sunt unus Deus, duae personae. Contra 2. haeresin dicimus, quod nolimus Christum facere Creaturam. Non debet dici nomine Crea-

R] Gotlichen wesenß. Sic docet Scriptura. Fides nostra non comprehenditur ratione, ut quod baptis[mus] lavacrum sit regenerat[ionis]. Item qui mortuus Est. 3, 5 est, quod resurget. Sed 2. pet. 1. 'habemus verbum certum'. Sed oportet vos 2. Petri 1, 19 cogitare, ut drauff achtet, quando in obscuro loco sederetis, ubi nulla lux, et
 5 consideretis, quid Deus loquitur, et hoc apprehendere et credere. Alioqui nec rat, hülffe. Ibi non oportet tantum claudere oculos corporis, sed etiam mentis. Arriani ratione volunt meistern et Iudaei: Christiani sunt tol und toricht, dicunt tres Deos, et tantum unus est. Sic Turcae halten uns fur Genße¹, qui non rationem habent, nihil gedencken. Tantum unus paterfa[mili]as in una
 10 domo. Quare ergo dicitis tres Deos? Das leugstu. Ich konde das eben so wol reden als Paul[us] Samo[satenus], Arrius, Turca, Iudaeus. Nos dicimus unicum Deum Creatorem coeli et terrae, Non duos aut tres. Ein enig gotlich wesen. Sed in der Gotlichen Maiestet ist so gethan: In der einigen Maiestet wesen ist dreierley person, pater, Filius, Spiritus s[an]ctus. Die sind unter-
 15 scheiden secundum personam. Sed una essentia nach der Maiestet und wesen. 'Im anfang.' Is textus ist wol zumartert. Sind seltsame rede. Vult Joh. 1, 1 praedicare Iohan[nes] de verbo, quod caro factum est. Pater, Spiritus s[an]ctus non factus homo, sed filius. Das hat er hie wollen austreichen², quid vocet verbum. Ibi claudenda ratio. 'In principio' i. e. da alle Creatur angieng,
 20 da Got alle ding schuff. Cum adhuc mundus, homo, creatura nulla, tantum Deus solus. Illo tempore, da es wolt angehen mit der welt und gieng an,

19 über angieng steht f [also anfieng gemeint]

1) S. oben S. 438, 2. 2) = klar machen.

S] tura Deus reipsa non, sed debet esse natura Deus, vollkommener gott, sicut Deus pater, Spiritus sanctus. Docet nos scriptura patrem, filium et spiritum sanctum esse tres personas distinctas, sed unam tamen divinitatem.
 25 Ratione non apprehendo? Quid tamen? Si vis, ait Petrus, credere, audi verbum, tanquam sederes in tenebris. Du mußt die augen zuthun und gott 2. Petri 1, 19 hören reden, was Er sagt, mustu faßenn, gleich als werstu inn ein tuncckeln ort, da du nichts sehest mit den augen des herzens, sondern gott zühorest. Quamprimum enim rationem consulimus in his reb[us], fallimur, sicut Iudaei
 30 nos contemnunt, Turcae nominant nos anseres: Ey zween herrn dienen nicht inn ein haus.¹ Verum est. Cur ergo tres facitis? Mentiris. Inn der gotlichen Maiestet sind die drey personen ein gott, das leret uns die h[eil]ige schrift, wir ertichtens nicht, Es ist ein einiges wesen nach der Maiestet, sondern an der person sind ihr drey. Pater non est factus caro nec spiritus
 35 sanctus, sed verbum, captivanda est ergo hic ratio. 'In principio', inquit. Loquitur de Exordio totius mundi, da es anfieng, da gott alle ding schuff, da nichts war denn gott allein, war keine welt noch Creatur, Da es wolt

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 410, 29; Bd. 37, 38, 26.

R]da war bereit das wort i. e. etwas, das nicht geschaffen ist, da alle ding anfiengen zu werden, war das verbum bereit und hatte sein wesen, ist nicht worden, zu rück kan man nicht rechen. Ideo verbum, quod tum fuit, quando ceperunt omnia fieri, non est creatum nec worden. Quia dicit: 'erat'. Ergo non incepit fieri aut esse. Ideo non factus, creatus, Sed fuit. Sic pater cum incepit creare, ist er schon gewesen. Ergo ist der dinger keins gewesen, quod creavit. Sicut pater fuit, quando creavit creaturas, non accepit wesen ex creaturis, sed econtra. Sic filius nam kein wesen an, sed hats bereit. Ideo concludit textus, quod Christus non est creatura facta, sed fuit gleich, ewig in gleicher ehre. Damit ligt nider Arrius, quod filius so schon, herrlich Creatur sey, Non modo praestantior omnib[us] Creaturis visibilib[us], sed etiam Angelis, quae non potest edici. Sic schmieret miseris hominib[us] os.¹ Et tamen non verus Deus, sed creatura, per quam Deus omnes creaturas condidit. Sed audi, Arri: Fur dem wort 'In principio' kanstu nicht furuber, quia confessus, quod distinctae personae pater et filius, Et tamen adeo distinguis, ut ex Christo facias creaturas. Non est factus, sed fuit. Si fuit, Ergo ante Creaturas ab initio. Christus fuit Deus ante mundum. Haec fides nostra.

30b. 1, 3 'Omnia per ipsum', s[cilicet] verbum, de quo iam praedico. Si hoc, oportet verus Deus sit. Qui dicit: 'Omnia', nihil excipit. Ergo mendacium, quod dicit Arrius excellentiss[imam] Creaturam. Imo est is, per quem omnia

¹) = macht sie begierig, vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 311, 17.*

S]angehn mit der welt, war bereid das wort, da war bereid ettwas, das nicht geschaffen ist, es ist gewesen, hat sein wesen gehapt, bedorffte nichts mehr, sondern es war schon substantia. Wehl nu das wort im anfang gewesen, so ist nicht geschaffen, sondern gewesen, wehl er vor aller ding geschepff war. O ist er der ding keins nicht, das gemacht ist, So ist nu Christus nicht eine Creatur, sondern war vorhin, nam kein wesen, sondern die Creatur hat Ihr wesen genommen. So mus Christus keine gemachte Creatur gewesen sein, sondern gleich mitt gott von ewigkeit. So ligen nu darnider¹ Arrius, welcher sagt, Christus sey eine Creatur. Haec dico in Confirmationem fidei nostrae, ne quis postea dicat Nos eorum Cogitationes non intellexisse. Es heist aber also: 'Im anfang war das wort'. Du ligstu, Arri, darnider, Denn du hast bekandt, Das Christus eine andere person sey denn der vater, Da wiltu ihn zur Creatur machenn. Johannes aber sagt: Er ist nicht gemacht, sondern er ist gewesen, da alle ding anfieng zu werden i. e. Er ist nicht eine gemachte Creatur, sondern von anfang gewesen. 'Per ipsum omnia facta sunt.' So ist Er ja nicht gemacht, so mus er ja gott sein. Negativa est: Es ist nichts gemacht, das nicht durch

¹) = haben eine Niederlage erlitten, sind widerlegt.

R] creata. Et addit negativam: 'Sine eo factum est nihil'. Es ist nichts gemacht, es heiße, wie es wolle, das nicht durch in gemacht ist. Sie auffert cogitationes, das man nicht gedanken kan, quod sit excellentiss[ima Creatura, gewaltig, weise, hoch, ut per eam omnes aliae creatae, illuminatae. Sed dico,
 5 quicquid potest dici, quod creatum. Si dicis, quod etwas gemacht sey, s[ci]licet ipse. Ego contrarium. Ista fides nostra, quod Ihesus Christus sit verus Deus, quia fuit ante creaturas, und da sie gemacht waren et omnia per ipsum et nihil sine ipso. Aufferant pulherr[imam et subtilissimam cogitationem. 'Nihil', ibi scriptum. Da omnes Creaturae worden, war
 10 er schon ut pater. Deinde sequitur: 'Omnia per ipsum'. Alle ding, so gemacht sind, durch in gemacht. Non solum erat tum, aderat und sahe zu, sed er machts mit. 'Ego operor et pater' Iohan: 5. Et nihil. ^{3oh. 5, 17} Wiltu etwas bessers lernen ut Arrius, fac. Nos confitemur, quod tres personae. Iam loquimur de duab[us] personis, patre et filio, quae distinctae,
 15 Duae personae: una gignens, altera genita. Ideo concluditur verus Deus et unus. Quia extra Creaturas nihil est quam Deus et unus Deus Deut: 6. 5. ^{Mose 6, 4} Ibi dicimus unum Deum Creatorem, et tamen filius x. Christus ergo Creator coeli et terrae.

Alter error etiam refutandus, s[ci]licet prior, qui distinxit personas.
 20 Contra hunc errorem (Samosatenus seduxit) hoc opponendum, quod Iohan[nes] dixit: 'Verbum erat Deus'. Ego volo de quodam praedicare, qui factus ^{3oh. 1, 1} homo, sed fuit in principio. Ist neben und bey dem vater gewest. Ergo clare indicat duas personas. Nulla Creatura erat. Ergo nullibi potuit esse

S] ihn gemacht ist. Das stoß ja dem Arrio den hals ab. Man kan keine gedanken
 25 fassen von der Creatur, die nicht gemacht ist, Darumb schelets Johannes so gar ab. Du gehest mit schonen wortten umb, Arri, Aber Ich sage dir: nichts ist gemacht, das nicht durch ihn gemacht ist. Da stehet unser glaub gewaltig in Johanne gegründet. Christus ist wahrhaftiger gott. Den text sollen wir lernen wider die lehrer, so mit geschmuckten ¹ wortten komen, wie Arrius: Christus war,
 30 da die Creatur gemacht wurden, und Er machte mit, 'Ich wirck und mein vater ^{3oh. 5, 17} wirckt', Das horstu wol, wiltu druber flugeln, far hin. Extra Creaturas nihil est nisi Deus. Es ist ein einiger gott, Der vater und son haben die welt geschaffen, unnd ist doch ein gott. So ist nu Christus inn der gotttheit ein warer gott mitt dem vater. Nu wollen wir wider den andern lehrer den
 35 Johannem horen. Samosatenus inquit, Es sey das wort gottes gedanken, fefellit eum ista dictio Ioannis: 'unnd das wort war bey gott'. Ioannes autem inquit: 'Es war bey gott' i. e. distinctae personae, weyl es bey gott gewesen, findt es denn zween gotter? Nein, Ich scheide es wol, Der son ist beim vater, aber dasselbige wort war gott, Es war nicht also beim vater als ein

¹) = künstlich umschreibenden, sophistischen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 33, 22; 34, 27.

R] verbum quam apud Deum. Ich setze duos: patrem et filium. Aber dasselbige wort war Got. Es war nicht bey Got als ein abgesondert Got. Er ist der Son, non pater, et tamen non alius Deus. Sic Arriani geschlagen, quod 'in principio'. Samosatensis, quod 'apud Deum' ut Consiliarius apud principem, ut crassa utar similitudine, et tamen verus. Ibi claudendi oculi und hengen an der predigt, quam Spiritus sanctus e coelo demisit. Ergo Christus verus Deus cum patre et tamen distincta persona, quia pater non filius &c. Homo non potest capere gloriam praedicationis, quod Deus pater, filius vocatur verbum vel persona. Sed müssen der rede gewöhnen propter Scripturam sanctam. Sie mustu ex mundo gehen, non cogitare, quod verbum sit, quod egreditur ex ore, sed fuit in principio et tamen est verbum. Cui? Deo soli in aeterna divinitate. Ibi aliud verbum maius coelo et terra, imo illud verbum creavit omnia, quod Deus in semetipso loquitur. Ibi schreiet extra mundum fide: Est verbum patris i. e. filius von im in ewigkeit geboren, gesprochen. Ist geschehen auffser, über der welt. Person heist ein gestalt, ut dicitur: Ein Jurist füret ein person des verflagen, Das etwas sonderlichs und eigens ist. Sic pater est persona, quae genuit filium, Filius genitus. Sic mater, filia personae distinctae. Illa gestalt und ampt matris, filiae &c. So hat man das wort auff die Gottheit gezogen, ut macht damit discrimen. Persona est pater, patris offitium, opus, eigenschafft, der da gebirt und zeuget, non zeuget. Filii eigenschafft, quod a patre nascitur. Sic non est sein eigenschafft, ut patrem gezeuget habe. Person, wenn man ein ding sein eigens zuschreibet, quod alteri non competit. Da kan man kein gleichnis füren. Oportet concedas aliud esse cum patre et filio in divinis quam cum patre

15 Person r 20 über eigenschafft steht si posset dici 21 über zeuget steht Spiritus s|anctus

S] sonderlicher gott, sondern vater unnd son ein gott und 2 personen. Damit ist Samosatensis geschlagen, Das Christus bey gott ist und ist doch gott mit. Iste ergo est titulus, Quod Christus est deus una cum patre, et tamen duae personae. Mirabile autem est nominare Deum verbum seu personam, ergo asuefendi sumus in his verbis propter scripturam. Igitur wo man davon wil handeln, muß man auß der welt gehenn. Non intelligendum hoc verbum quasi nostrum, sondern es ist allein gott ein wort, das keinem menschen gemein, Es ist des vaters wort, Damit der vater sich selber spricht, Das sprechen ist uns nicht möglich zuverstehen, zu grunden, sondern es ist gottes wort von ewigkeit mit gott gesprochen. Persona heist, das ettwas sonderlich und eigens hat, ut pater est persona, ein mensch fur sich selber, mater etiam, unnd ist doch mutter und tochter nicht ein ding, sondern unterschieden. Sic hanc vocem derivarunt ad divinitatem, das mans doch ein wenig verstehen möchte, Gottes ampt und eigenschafft heist eine person, Christus ist ein person.

R] et filio in natura. In Creaturis mangelt's, pater naturalis moritur, filius vivit. Es ist abgemalet sic. Non nascitur puer, es muß entweder von vater und mutter, des patris wesen kompt dazu, quia mulier impregnatur. Item in Maria kompt ir jungfrewlich blut vom wesen. Die natur kompt wol vom
 5 vater und geraten kinder communiter nach den Eltern. Es ist so viel gemalet, so viel es kan. Filius kriegt ein stück vom vater und mutter. Dicitur: ist meines fleischs und bluts. Sed das wesen in patre et filio wird abgetrennet. Das ist in divinitate nicht. Creatura muß etwas geringers sein quam Creator. Pater dat semen, ut filius nascatur. Das ist ein schwach und gering anzeigung.
 10 Pater gibt filio sein gotlich natur, wesen, maifestet, allein das sie sich nicht trennen, bleiben unzertrennet im wesen. Hoc non in natura, pater trennets und behelet ein stück und gibt filio auch eins. Ne cogitemus humanum verbum esse, sed das wesen und natur, quod pater habet et communicavit verbo ab aeterno.

S] 15 In Creatura können wir nicht ein gleichnis finden. Die person des vaters teylet sich inn der Creatur, der vater stirbt, Der Son bleybt lebendig, findt unterschiedne personen. Das wesen ist auch unterschieden. So ist's bey gott nicht. Jedoch hats ein wenig inn der Creatur sein gleichnis. Der son kriegt ein stück von vater unnd mutter, krigt zum theil ihr wesenn, Jedoch wird der
 20 son darnach ein unterschieden wesen und person, Es ist ein schwach, gering anzeigen¹ inn der Natur. Inn der gottheit zertrennen sie sich nicht, Der vater gibt dem sone sein wesen, gibt ihm sein ganz wesen, er behelet doch daßelb ganz wesen, und sind eines wesens, einer gottheit.

¹) Wohl = Analogie, Gleichnis.



Auslegung des ersten und zweiten Kapitels Johannis in Predigten 1537 und 1538.

Dr]

[Bl. 393] Etliche Capitel S. Johannis

des Euangelisten, als das Erste, Ander, Dritte und vierde, ausgelegt und gepredigt durch den Man Gottes D. Martinum Luther, als Doctor Johan Bugenhagen Pomer, Pfarrer zu Wittenberg, in Dennemarck gezogen war etc. jetz von mir Johanne Aurisabro aus M. Georgij Korarij, M. Gregorij Solini und sonst noch aus einem geschriebenen Exemplar, so in des Herrn Michaelis Celij Pfarrherrn zu Mansfeldt Liberey ist befunden worden, mit vleiß zusamen gebracht. Anno 1537.

Solche Predigten sind zuvor im Druck niemals ausgegangen.

Das Erste Capitel.

10

Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, dasselbige war im anfang bey Gott. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. In im war das leben, und das leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheinet in der finsternis, und die finsternis habens nicht begriffen.

15

Es war ein Mensch, von Gott gesant, der hies Johannes, derselbig kam zum zeugnis, das er von dem Licht zeugete, auff das sie alle durch in gleubeten. Er war nicht das Licht, sondern das er zeugete von dem Licht, Das war das warhafftige Licht, welchs alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht, und die Welt kante es nicht.

20

Er kam in sein eigenthum, und die seinen namen in nicht auff, wie viel in aber auffnahmen, denen gab er macht, Gottes Kinder zuwerden, die an seinen Namen gleuben. Welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind. Und das wort ward fleisch und wonet unter uns, und wir sahen seine herrligkeit, eine herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater, voller gnad und barmherzigkeit.

25

Dr] Johannes zeuget von jm, rufft und spricht: dieser war es, von dem ich gesagt hab: nach mir wird komen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich. Und von seiner fülle haben wir alle genomen gnade umb gnade, denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben, die Gnad und Warheit ist durch
 5 JHESUM Christ worden. Niemand hat Gott je gesehen, der eingeborne Son, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündiget.

Und bis ist das zeugnis Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, das sie in frageten: wer bist du? Und er beandte und leugnet nicht und er beandte: ich bin nicht Christus, und sie fragten in:
 10 was denn? Bist du Elias? er sprach: Ich bins nicht, Bist du ein Prophet? und er antwortet: nein. Da sprachen sie zu jm: was bist du denn, das wir antwort geben denen, die uns gesant haben? was sagest du von dir selber? Er sprach: Ich bin eine stime eines Predigers in der Wüsten: richtet den weg des HERRN, wie der Prophet Isaias gesagt hat.

15 Und die gesant waren, die waren von den Phariseern und fragten in und sprachen zu jm: warumb teuffest du denn, so du nicht GHNJESUS bist noch Elias noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen und sprach: Ich teuffe mit Wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ist's, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht
 20 wert bin, das ich seine Schuchrimen auflöse. Dis geschähe zu Bethabara jenseit des Jordans, da Johannes teuffet.

Des andern tages sihet Johannes JHESUM zu jm komen und spricht: sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt Sünde treget. Dieser ist's, von dem ich euch gesagt habe: nach mir kommet ein Man, welcher vor mir gewesen
 25 ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante in nicht, sondern auff das er offenbar würde in Israel, darumb bin ich komen, zu teuffen mit Wasser.

Und Johannes zeugete und sprach: Ich sahe, das der Geist erab fure wie eine Taube vom Himmel und bleib auff jm, und ich kante in nicht. Aber der mich sante zuteuffen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: über welchem du
 30 sehen wirst den Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbig ist's, der mit dem heiligen Geist teuffet, und ich sahe es und zeugete, das dieser ist Gottes Son.

Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner Jünger, und als er sahe JHESUM wandeln, sprach er: sihe, das ist Gottes Lamb, und zween seiner Jünger höreten in reden und folgten JHESU nach. JHESUS
 35 aber wandte sich umb und sahe sie nachfolgen [Bl. 394] und sprach zu jnen: was suchet jr? sie aber sprachen zu jm: Rabi (das ist verdolmetscht: Meister), wo bist du zur herberge? Er sprach zu jnen: kommet und sehet's, sie kamen und sahen's und blieben denselbigen tag bey jm, es war aber umb die zehende stunde.

Einer aus den zween, die von Johanne höreten und Jhesu nachfolgten,
 40 war Andreas, der Bruder Simonis Petri. Derselbige findet am ersten seinen

Dr] Bruder Simon und spricht zu jm: wir haben den Messias funden (welchs ist verdolmetscht: der Gesalbte), und füret in zu JHESU. Da in Jhesus sahe, sprach er: du bist Simon, Jonas Son, du sollst Kephas heißen, das wird verdolmetscht: ein Fels.

Des andern tages wolte Jhesus wider in Galileam zihen und findet 5
Philippum und spricht zu jm: folge mir nach, Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stad Andreas und Peters. Philippus findet Nathanael und spricht zu jm: wir haben den funden, von welchem Moses im Gesez und die Propheten geschrieben haben, Jhesum, Josephs Son von Nazareth. Und Nathanael sprach zu jm: was kan von Nazareth gutes komen? Philippus 10
spricht zu jm: kome und sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu sich komen und spricht zu jm: sihe, ein rechter Jsraeliter, in welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm: woher kennest du mich? JHESUS antwortet und sprach zu jm: ehe denn dir Philippus rieff, da du unter dem Feigenbaum warest, sahe ich dich. Nathanael antwortet 15
und spricht zu jm: Rabi, du bist Gottes Son, du bist der König von Israel. JHESUS antwortet und sprach zu jm: du gleubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch größers denn das sehen. Und spricht zu jm: Warlich, warlich, sage ich euch: von nu an werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel GOTTES hinauff und herab 20
faren auff des Menschen Son.'

ICH weiß nicht, wo es unser Herr Pfartherr, D. Pomer, mit seiner Predigt in dem Euangelisten Johanne gelassen hat, welchen er auff den Sonnabend geprediget, ich kans auch bey niemand erfragen. Derhalben wil ich gleich so mehr¹ gar drein greiffen und von forne den Euangelisten Johannen 25
auszulegen anheben, denn dieser Euangelist sol in der Welt, und sonderlich unter uns in der Kirchen, da wir Gottes Wort haben, predigen und bekennen, bleiben bekant, auff das wir seiner Sprache gewonen. Wollen also im Namen des HERGEN sein Euangelium für uns nemen, davon reden und predigen, so lange wir können, unsern Herrn Christo zu ehren und uns zur besserung, 30
trost und seligkeit. Und uns nicht bekümmern, ob die welt nicht viel darnach fraget, es werden jr doch etliche sein, die das liebe Wort Gottes gerne hören, umb dexter willen wir auch müssen predigen, denn weil Gott Leute schaffet, die er predigen heisset, so wird er auch wol Zuhörer schaffen und senden, so diese Dere zu herzen nemen werden. So lautet nu der Text also: 35

22 Angefangen zupredigen am Sonnabend nach Visitationis Mariae, Anno 1537. r

¹) = ebenso gut, ebenso gern, sonst eben so mer z. B. *Unsre Ausg. Bd. 18, 200, 5*; hier vielleicht = 'lieber gleich'.

Dr] 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und ^{306. 1, 1-3} Gott war das Wort, alles ist durch dasselbig gemacht, und on das Wort ist nichts gemacht, was auch gemacht ist.'

Der Euangelist Joannes leret und gründet gewaltiglich im anfang seines
 5 Euangelij den hohen Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens, da wir
 glauben und bekennen, das ein einiger, warer, Allmechtiger, ewiger Gott sey,
 doch, das in demselbigen einigen Göttlichen wesen drey unterschiedliche Personen
 sind, Gott der Vater, Gott der Son, Gott der heilige Geist. Der Vater
 zeuget den Son von ewigkeit, der heilige Geist gehet aus vom Vater und
 10 Son etc., das also drey unterschiedliche Personen sind, und doch ein enig
 Göttlich wesen, gleicher herrligkeit und Maiestet.

Die Mittelperson, der Son, und nicht der Vater noch der heilige Geist,
 hat Menschliche Natur an sich genomen, aus Maria der Jungfrawen geborn,
 da die zeit der Erlösung angehen solte. Diesen Son Gottes, vom Vater in
 15 ewigkeit geboren, nennet Johannes erstlich das WORT und spricht: 'Im an-
 fang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war
 das Wort.' Hernach redet er von seiner Menschwerdung, da er spricht:
 'und das Wort ward fleisch', wie denn Sanct Paulus zun Galatern am
 vierden Capitel auch saget: 'da die zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Son, ^{Gal. 4, 4}
 20 geborn von einem Weibe' etc.

Ich pflege ein grob, einfeltig Gleichnis zugeben zur anleitung diese geburt
 des Sons Gottes vom ewigen Vater etlicher massen zuverstehen, nemlich diese:
 wie ein Leiblicher Son fleisch und blut und sein wesen vom Vater hat, also
 hab auch der Son Gottes, vom Vater geborn, sein Göttlich wesen und natur
 25 vom Vater von ewigkeit. Aber wir könnens mit diesem oder anderm Gleichnis
 nicht erreichen, es kan nicht so volkömlich sein wie in der Göttlichen Maiestet,
 da der Vater dem Son das ganze Göttliche wesen gibt: der leibliche Vater
 aber kan dem Son das ganze wesen nicht geben, sondern nur ein stücke, das
 ist nu die ungleicheit.

Item, ein gemaleter Wein hat wol ein gestalt und gleichnis des Weins,
 es ist aber kein rechter Wein, der den durst lesschet und des Menschen Herz
 erfrewet.¹ Also ein gemalt Wasser hat die gestalt eines Wassers, ist aber kein
 fließend Wasser, das man trincken köndte, oder das da wassche und reinige.
 Dergleichen gibet ein leiblicher Vater dem Son das Wesen, aber nicht das
 35 ganze Wesen, sondern nur ein Stücke. [Bl. 395] Aber in der Gottheit gehet
 das ganze Göttliche wesen und Natur in den Son, und bleibet doch der Son
 in derselbigen Gottheit bey dem Vater und ist mit jm ein Gott, also auch der
 heilige Geist, hat eben die Göttliche Natur und Maiestet, die der Vater und
 Son hat.

40 Das muß man glauben, mit der Vernunft, sie sey so klug, scharff und

¹⁾ Sprichw., nach Ps. 104, 15.

Dr] spitzig¹, als sie kan, wirds niemand fassen noch ergreifen, köndten wirs durch unser weisheit erlangen, so dürffts Gott nicht offenbaren von himel noch es uns durch die heilige Schrift anzeigen. So richte dich nu nach derselbigen und sage: Ich glaube und bekenne, das ein einiger, ewiger Gott sey, und doch drey unterschiedliche Personen, ob ichs schon nicht ergreifen noch fassen kan, denn 5 die Schrift, so Gottes Wort ist, die sagets, dabey bleibe ich.

Cherintus, der Ketzer, hat erstlich den Artikel von der Gottheit Christi angegriffen, bald zur zeit der Aposteln, der wolts mit der Vernunft messen und fassen, gab für, das Wort were nicht Gott, und solches zu be- 5. Mojs 6, 4 krefftigen, fürete er den spruch aus Mose, Deutero: am achten: 'Der Herr 10 5. Mojs 5, 7 unser Gott ist ein einiger Gott,' Item: 'du solt nicht andere Götter haben.' Mit dem schein thete er grossen schaden, machet jm einen starken anhang, das viel Jüden jme zuhielen, auch von denen, die an Christum geglaubet hatten.

Es ist aber aus sonderlicher gnade geschehen, das er noch bey leben der 15 Aposteln diesen Artikel angefochten hat, denn Johannes, der fürnemeste unter den Aposteln, die zur selbigen zeit noch lebten, ward dadurch verursacht, sein Euangelium zu schreiben, darin er durch aus stark beweiset diesen Artikel, das Christus, unser lieber Herr und Heiland, warex, Natürlicher, ewiger Gott sey mit dem Vater und Heiligen Geiste etc. Und thut solches aus gutem grunde 20 aus Mose, darauff Cherintus und sein anhang seer pocheten, nimet jm Mosen aus der Hand, Mund und Herzen und füret jn wider seine lesterliche Ketzerhey und verlegt sie gewaltiglich², welches denn ein recht Meisterstücke ist.

Nu wollen wir den Text besehen, denn er ist ein wunderlicher Text.

Joh. 1, 1 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und 25 Gott war das Wort.'

Das ist eine wunderliche, unerhörte predigt und rede gewesen und ganz feltzam und unbekant allen Weisen und vernünftigen Leuten, das S. Johannes also anseheth zupredigen von der ewigen Gottheit Christi, und spricht klar und deutlich, das Gott sol ein Wort sein, und das Wort sol bey GOTT, ja GOTT 30 selber sein, wie wir hernach hören werden. Und redet Sanct Johannes viel herrlicher und klerer davon, denn Moses auch dergleichen redet und sein Buch 1. Mojs 1, 1, 3 also anseheth: 'Im anfang schuff GOTT Himel und Erden, und er sprach ein Wort, da ward es licht' etc., und Sanct Johannes hat es aus Mose genommen, aber Moses feret nicht also heraus, wie S. Johan[ne]s, 35 der da spricht, das im anfang, ehe die welt, Himel und erden oder einige Creatur geschaffen, da sey das Wort gewesen, und dasselbige Wort sey bey Gott gewesen, und Gott sey das Wort gewesen, dis wort sey von ewigkeit ge-

5 vunterschiedliche A

¹) = scharfsinnig; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 36, 140, 4. ²) = widerlegt sie unwidersprechlich.

Dr) weſen. Diß, ſag ich, iſt eine ſeltzame lere und der vernunft eine frembde und ungewöhnliche ſprache, ſonderlich den weltklugen, darin ſich kein Menſch hat richten können, denn allein die jenigen, welchen der heilige Geiſt das Herz gerüret und außgethan hat, man kans ſonſt mit der Vernunft nicht begreifen
 5 noch mit den Händen tappen¹ oder verſtehen.

Es thuts nicht, das man ſolche reden mit der Menſchlichen vernunft und verſtande meſſen und faſſen wil, denn es fleuſt nicht aus der vernunft, das für der welt ſchöpfung in Gott ein wort ſey, und daſſelbige wort Gott ſey. Item, wie er hernacher ſaget, das daſſelbige wort, der eingeborne Son
 10 Gottes, voller gnaden und warheit, ſey in des Vaters Schoß oder Herz und ſey fleiſch worden, und das Gott ſonſt niemand geſehen noch erkant habe, denn das wort iſt der eingeborne Son Gottes, der in des Vaters Schoß iſt, der es uns verkündigt hat. Da gehört nu Glaube zu, ſonſt leiſt ſichs nicht faſſen, und wer nicht gleuben wil, ſondern wils mit ſeinen fünf ſinnen und Ver-
 15 nunft außforſchen und nicht erſt gleuben, denn erſt verſtehet, der fare jmer hin, denn dieſe lere gehet in unſern Kopff nicht, es iſt der vernunft zu hoch, der Glaube faſſets allein, ſo zeugets die Schrift, wer da nicht gleuben wil, magß laſſen. Es muß doch der heilige Geiſt vom Himmel herab hie alleine Zu-
 20 hörer und Schüler machen, die da dieſe lere annemen, und gleuben, das das Wort Gott ſey, und Gottes Son das Wort ſey, und das das Wort ſey fleiſch worden und auch das Licht ſey, ſo da erleuchte alle Menſchen, die in die Welt komen, und one dieſes Licht ſonſt alles Finſternis ſey.

Weiter ſollen wir wiſſen, das in Gott ein Wort ſey, nicht meinem oder deinem wort gleich, denn wir haben auch ein wort, ſonderlich des herzens
 25 wort, wie es die heiligen Väter nennen, als wenn ein Menſch bey ſich ſelber etwas bedenkt und vleiſſig nachforſchet, ſo hat er ein wort oder geſprech mit ſich ſelber, davon niemand weiſt denn er allein. Biß ſo lange daſſelbe wort des herzens in ein mündlich wort oder rede geſaßt werde, das der Menſche heraus ſpreche, was er im herzen gedacht und darüber mit jme ſelber lange
 30 diſputiret hat, als denn wirds von andern gehört und verſtanden, ſonſt nicht, wie Sanct Paulus in den erſten zun Corinthern am andern Capitel ſaget: Kein Menſch weiſt, was im Menſchen iſt, one der geiſt des Menſchen, der in 1. Cor. 2, 11
 jm iſt².

Wie nu ein Menſch ein wort, geſprech oder gedanken mit ſich ſelber hat,
 35 er redet on unterlaß mit ſich ſelber, iſt voller wort und ratſchlege, was er thun oder laſſen wolle, on aufhören redet und diſputirt er mit jm ſelber davon. Und ſonderlich, wenn jm etwas angelegen iſt, das er zürnet oder frolich iſt, ſo iſt das Herz voller zorns und voller freude, das es auch unverſehens mit dem munde heraus feret, denn ein wort heiſſet nicht allein, das der mund
 40 redet, ſondern viel mehr der gedanke im Herzen, on welchen das eufferliche

¹) = greifen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 283, 9.

Dr] wort nicht geredet wird, oder wird es geredet, so gilt's nicht, denn wenn Mund und Herz zusamen stimet, als denn gilt das eusserliche wort etwas, sonst ist's nichts wert. Also hat Gott auch in ewigkeit in seiner Maiestet und Göttlichem wesen ein wort, rede, gesprache oder gedanken in seinem Göttlichen Herzen mit sich selber, allen Engeln und Menschen unbekant, das heisst sein wort, das von ewigkeit in seinem Väterlichen Herzen inwendig gewest, dadurch GOTT geschlossen hat Himmel und Erden zu schaffen. Aber von solchem willen GOTTES hat nie kein Mensch gewußt, bis so lange dasselbige Wort fleisch Joh. 1, 18 wird, und verkündiget uns, [Bl. 396] wie hernach folget: 'der Son, der im Schoß des Vaters ist, hats uns offenbaret'.

Aber so weit ein armer, elender Mensch, der Erde und staub ist, unter Gott ist, und Gott unmeslich höher denn er ist, als ein GOTT und Schöpffer aller Creaturen, so weit reimet sich auch nicht die Gleichnis des worts eines sterblichen Menschens mit dem wort des ewigen, Allmechtigen Gottes, es ist ein grosser unterschied zwischen den gedanken, Disputationen und wort des Menschlichen herzens und Gottes. Denn Gott ist nicht geschaffen oder gemacht, wie wir Menschen geschaffen sind, sondern ist von ewigkeit, niemand hat jme sein Wort, rede und gesprache etc. gegeben, was er ist, das ist er von jm selber von ewigkeit, was aber wir sind, das haben wir von jme, und nicht von uns, er aber, Gott, hat alles von jme selber.

Darumb ist diese Gleichnis von unserm wort genommen seer dunkel und finster, aber gleichwol gibt unser wort, wiewol es nicht mit jenem wort zuvergleichen ist, einen kleinen bericht, ja ursache, der sachen nachzudencken und beste leichter zu fassen, auch die gedanken und speculation des Menschlichen Herzens gegen diesem Göttlichem Gesprache und wort zuhalten und zu lernen, wie Gottes Son ein wort sey. Denn, wie ich bey mir selber ein wort rede oder gesprache halte, das niemand höret, niemand davon weis denn ich allein, und beschlisse in meinem Herzen, was ich thun wil, und dasselbige heimliche, inwendige wort des Herzens ist doch so ein stark, gewaltig gesprache, da ich umbher gehe und mit mir selber fechte, das, wenn ichs heraus redete, wie ichs gedencke, etlich tausent Menschen gnug daran zu hören hetten. Ja, solch wort alle Ohren und Heuser erfüllet, man kans auch nicht alles aussprechen, was einer im sinne gedencet, und das er im Herzen für hat, sonderlich wenn das Herz mit liebe oder zorn, freude oder leid entbrant ist.

Ist es rechte liebe, so ist das Herz desselbigen Menschens so voller gedanken der Liebe, das er sonst nichts sihet, höret, fület, ja oft nicht weis, wo er ist, und das man in gar nicht bedeuten kan, denn er ist so brünstig¹ in der liebe, und sein Herz ist mit eitel liebe durch und durch also eingenomen, das einer nicht ein Haerbreit oder Nadelspißgen hinein köndte bringen, ja, so groß und weit das Herz ist, so groß und weit sind die gedanken der Liebe.

¹) = feurig.

Dr] Also, ist es rechter zorn, so nimet es das Herz so heftig ein, daß es durch aus so voller gedanken des zorns ist, daß der Mensch sich selber nicht sület, mit sich sichtet und redet, daß einer, der in sichet und nicht weis, was im an-
 gelegen ist, gedenket, er sey nicht bey im selber, und derhalben im ernstlich
 5 zuspricht: wie gehest du also? was ist dir?

Diesem Bilde nach gehet Gott auch in seiner Maiestat, in seiner Natur schwanger mit einem wort oder gesprech, das Gott in seinem Göttlichem wesen mit sich selber hat, und seines Herzens gedanken ist, dasselbe ist so erfüllet und groß und vollkommen als Gott selber, niemand siset, höret noch begreiffet
 10 dasselbige Gespreche denn er allein. Er hat ein unsichtbar und unbegreiflich gespreche, das wort ist für allen Engeln und für allen Creaturen gewesen, denn hernach hat er durch dis gespreche und wort allen Creaturen das wesen gegeben, in dem gespreche, wort oder gedanke ist Gott gar brünstig, daß er sonst nicht anders dafür gedenket.

15 Dieses sind reden des heiligen Geistes, aus Mose genommen, Genesis am ersten Capitel: Gott sprach: 'Es werde Licht' etc., die man mit keinem 1. Moie 1, 3 Menschlichem verstande oder weisheit, so hoch sie auch sein mag, begreifen kan, darumb muß man die Vernunft hie nicht zu rat nemen, sondern dem heiligen Geist die ehre geben, daß, was er redet, die Göttliche warheit sey, und
 20 seinen worten gleuben, in des die augen der Vernunft blenden, ja, gar ausstechen¹, wer aber nicht gleuben wil, der lasse es, fare jmer hin und sehe, wo er bleibe.²

Viel und mancherley Reker haben sich wider diesen Artikel gelegt und in wollen mit der Vernunft messen, fassen und meistern, aber sie sind drüber
 25 zu boden gangen, der heilige Geist hat den Artikel wider sie alle erhalten, wie denn Gottes Wort noch wider alle Pforten der Hellen bestehet. Derhalben lasse sich niemand irren, das Johannes der Euangelist so schlecht und geringlich³ den Son Gottes ein Wort heisset, aber nicht (wie gesagt) ein solch wort, das ich aus meinem munde rede, das balde in die Luft feret und vergehet, welches
 30 ein schlechtes wort ist. Auch nicht ein solch wort, das mein Herz mit mir redet, welchs höher und grösser ist, denn das auffer dem Herzen ist, das ist grösser, denn das im Munde ist, das eusserliche wort ist viel geringer, das wort des Herzens ist oft so groß und stark, daß es das Herz gar einnimet, und das mans nicht ausreden kan, denn es ist unmöglich, das ein Mensch seines
 35 Herzens gedanken, wenn er recht frölich oder zornig ist, aussprechen köndte.

Köndten wir einer dem andern ins Herz sehen, ich dir, du mir, so würden wir entweder für Liebe einer dem andern das Herz im Leibe, wens

3 sichtet A

¹) *Erg.* muß man; *Sinn:* die Augen der Vernunft müssen außer Wirksamkeit gesetzt werden.

²) *Sprichw.*, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 182, 6 (laß faren! so vielleicht auch hier zu lesen).

³) = *leichtthin*, ohne weiteres; vgl. *Dietz s. v.*

Dr] möglich were, mittheilen oder für zorn einer den andern freffen¹ und würgen, wie man saget. Kan ich nu meine gedanken, wie ichs im Herzen hab, nicht ausreden², viel tausentmal weniger werde ich begreifen können noch aussprechen das wort oder gespreche, das Gott bey sich selber in seinem Göttlichem wesen, in dem Schrein seines Herzens hat.

Und zwar, wer der sachen nachdenket, mus bekennen, das eines Menschen wort, sonderlich eines grossen, mechtigen Fürstens, Königs, dringet durch mit gewalt. Er ist ein sterblicher Mensch wie ein ander, gleichwol das schlechte³ wort, das aus seinem Munde gehet, erschallet in seiner Unterthanen Ohren und ist so krefftig, das sie sich darnach richten und thun, was er durch sein wort gebeut, das du sagen könntest: Er sprach, so geschachs. Und ist doch der Mund, daraus das wort oder der befehl gehet, kaum eines fingers breit, und sol doch so viel schaffen und ausrichten, das sich jederman darnach richtet und helt. Redet nu der Herr aus zorn, so gilt's denen, die schuldig sind, jr gut, ehre, leib und leben, und haben sich für seiner ungnade wol fürzusehen. Viel mehr must du gedencken, das, wenn die ewige, Allmechtige, Göttliche Maiestat ein wort mit sich selbes redet oder ein gespreche helt, das da Himel, Erden, alle Creaturn, sichtbar und unsichtbar, stehen, wie auch im drey und dreissigsten Psalm geschrieben stehet: 'Der Himel ist durchs Wort des HERRN gemacht und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.' Weil aber Gott keinen Mund hat und kein Leiblich wort redet, so mus das Wort (davon der Euangelist redet) vor allen Creaturen gewesen sein.

[Wl. 397] So saget nu S. Joannes, das in Gott ein Gespräch oder Wort sey, das neme den ganzen Gott ein und sey Gott selber und sey für allen Creaturn, auch für den Engeln gewesen, niemand sehe oder höre es, auch die Engel nicht, die dazumal noch nicht geschaffen waren. So ist nu ein Wort oder Gespräch nicht jrgends eines Engels oder einiger⁴ Creatur, sondern Gott selbst, des Schöpfers aller Creaturen, dasselbige nennen wir hie das Wort, nicht ein schlechts Wort, sondern das also gros ist, als Gott ist, ja, da dasselbige Wort Gott selber ist.

Wir sind noch nicht gewonet, das des Herzens gedanken wir ein Wort oder Gespräch heissen, doch etlicher massen pflegen wir oftmals also zu sagen: der redet mit sich selber, er gehet in den gedanken, entweder für grosser freude oder trawrigkeit, liebe oder zorn. Item, man spricht: mein herz saget mirs, das mich dis glück oder jenes unglück übergehen werde.⁵ Solches sagen ist des Herzens wort, aber wie hoch und gros dasselbige sey, auch was es sey, das oft das Herz gedenket, das kan man mit den Sinnen nicht erreichen, er kan das Herz nicht heraus schütten. Aber oft feret der Mensch herfür und redet

¹) Sonst nur freffen für liebe; doch vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 550, 21. ²) = zum völligen Ausdruck bringen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 211, 22.

³) = einfache, bloße. ⁴) = irgendeiner. ⁵) = treffen; s. *Lexen* s. v.

Dr] heraus, zeigets andern an, was er gedacht hab, redets heraus, was er inwendig im Herzen hat, wie der Herr Christus Matthei am 12. cap. meldet, Das, was das Herz vol sey, des gehe der Mund uber. Da kan man das Herz und Wort eines Menschen wissen und begreifen. Denn saget man doch oftmals:
 5 hat mich das nicht geant? hat es mir nicht das Herz gesagt? hab ichs nicht gefület? Das aber Gott ein Wort redet oder Gott ein Gespräch mit sich selber hat, wil niemand in kopff gehen, viel weniger wil mans glauben, weil es die Vernunft nicht kan begreifen. Es hats uns auch nach Mose alleine S. Joannes der Euangelist gesagt und angezeigt, zwar die Propheten,
 10 und sonderlich David Psalm 33. habens auch gerüret, aber nicht so klar und deutlich wie Moses, Und darnach S. Joannes an diesem ort, da er den Son Gottes das Wort heisst. Darumb sollen wir mit unser Vernunft daheim bleiben¹, nicht drein fallen² und auspeculiren wollen, sondern dem heiligen Geist glauben, der durch Mosen und Joannem geredet hat, das Gott ein Wort bey
 15 sich selber habe ausser aller Creatur. Dieses hab ich sagen müssen propter phrasin oder umb dieser art zu reden willen, auff das jr verstündet, was dieses vocabulum 'Wort' sey, und jr es lernet höher ansehen, denn wirs sonst gebrauchen, nemlich, das Gott auch also ein Wort oder Gespräche mit jme habe.

20 Was nu dasselbe Wort in jm sey, sehet der Euangelist an klar zu sagen und spricht:

'Und Gott war das Wort, alle ding sind durch dasselbe gemacht, und on dasselbe ist nichts gemacht, das gemacht ist.'³

Sie sollet jr auff zwey wörtlin mercken, die Sanct Johannes füret,
 25 nemlich: Gewesen und geschaffen, was geschaffen wird, ist vorhin nicht gewesen, als Himmel, Erden, Sonne, Mond, Stern und alle Creaturen, sichtbar und unsichtbar, sind nicht gewesen, sondern im anfang geschaffen. Was aber nicht worden, nicht angefangen, geschaffen oder gemacht ist und doch ist und sein weisen hat, das ist zuvor gewesen. Damit zeigt an und beweiset S. Johannes
 30 gewaltiglich, das der Son Gottes, der da ist das ebenbild des unsichtbarn Gottes, nicht geschaffen noch gemacht sey, denn ehe die Welt, alle Creaturen und auch die Engel geschaffen sind, und ehe denn es angieng, da war das Gespräch oder Wort bey Gott, wie denn hernach folget, das durch dis wort oder gesprache Gottes alles sey geschaffen worden, und one das sey nichts gemacht.
 35 Dis wort oder gesprach ist von der Welt schöpfung an, ehe denn Christus ist geborn und Mensch worden, bey vier tausent jaren gewesen, ja, es ist von ewigkeit in des Vaters herzen gewesen. Ist dem also, so mus das Wort höher und grösser sein denn alles, was geschaffen und gemacht ist, das ist: es mus Gott selber sein, denn sonst, ausgeschloffen allein Gott den

¹) = D. i. unsere Vernunft nicht hervorholen, anwenden. ²) = darauf verfallen, uns darauf werfen; vgl. fallen in, auf bei Dietz.

Dr] Schöpffer, so sind alle Creaturn, Engel, Himel, Erden, Mensch und alles, was da lebet, geschaffen.

Nu aber saget Johannes, da Gott im anfang alle ding schuff, da war das Wort schon und hatte sein wesen. Spricht nicht: Gott schuff das Wort, oder: das Wort ward, sondern: das Wort war bereit wesentlich, daraus 5
folget, das das Wort nicht geschaffen noch gemacht ist, und ist keine Creatur, sondern, das alle ding durch dasselbige gemacht sind, wie balde im Text folget, darumb so mus es Gott sein, wenn man das Principium seket, das das Wort fur allen Creaturen gewesen sey.

Das ist seer hoch angefangen¹ zureden von der Göttlichen Natur und 10
Maiestat unsers lieben HErrn und Heilandes Christi Jhesu, das er des ewigen Vaters in seinem Göttlichen wesen Wort sey. Nu hats keinen zweifel, und die vernunft kan das sein schliessen: ist das Wort von anfang gewesen, ehe alle ding angefangen haben, so mus dis draus folgen, das dasselbige Wort Gott ist, denn die Vernunft kan das sein unterscheiden, nemlich: so etwas 15
ist und sein Wesen hat vor der Welt und aller Creatur schöpfung, das mus Gott sein, denn ausser der Creatur kan nichts genant werden denn der Schöpffer, denn alles, was da ist, das ist entweder der Schöpffer selber oder sein geschöpf, Gott oder Creatur. Nu redet der heilige Geist durch S. Joannem und zeuget: 'Im anfang war das Wort', Item: 'Alle ding sind durch 20
dasselbe gemacht' etc. So kan das Wort unter die zal der Creaturen nicht gerechnet werden, sondern hat sein ewigs Wesen in der Gottheit, und folget daraus unüberwindlich und unwidersprechlich, das dasselbige Wort Gott sey, wie denn Sanct Joannes also auch beschleust.

Dis ist nu der Text von der Gottheit Christi, auff das wir gewis 25
glauben und wissen sollen, das unser Herr und Heiland, geboren aus Maria der Jungfrawen, auch warer, natürlicher GOTT sey, in ewigkeit vom Vater geboern, und derhalben nicht zu zelen unter die Engel, ja irer und aller Creaturn HErr und Schöpffer sey. Wie Paulus saget zun Coloffern am
Kol. 1. 16 1. capitel: 'Durch in ist alles geschaffen, das im himel und auff Erden ist, 30
das sichtbar und unsichtbar, beide, die Herrschafften und die Thronen' etc.

Wenn dieser grund und fundament aus der heiligen Schrift (die da Gottes Wort ist und ewiglich bleibet) geleget ist, wie sie denn mit klaren worten solches zeuget, Das wort sey im anfang gewesen, ehe einige Creatur 35
geschaffen war, Item alle ding seien durch dasselbige gemacht, so können wir Christen nicht anders urteilen noch schliessen, denn das das Wort nicht geschaffen noch gemacht, sondern von ewigkeit gewesen sey. Solch Fundament wird aus keiner Vernunft geleget.

[Bl. 398] 'Und das Wort war bey Gott.'

7 dasselbige A

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 2, 5 ('ein fortis praedicatio').

Dr] Da Gott Engel, Himmel, Erden und alles, was darinnen ist, schuff, und nu alle ding anfangen zuwerden, da war bereit das Wort, wie stunds denn? wo war es? S. Joannes antwortet darauff, als viel man kan davon reden, und spricht: Es war bey Gott und war Gott selber, das lautet also, das es mit
 5 Gott und bey Gott und fur sich GOTT sey und Gottes Wort. Und unterscheidet der Euangelist hiemit klar das Wort von der person des Vaters, also, das ein ander Person sey das Wort denn Gott der Vater, dabey es war, sie sey vom Vater abgesondert, wil so viel sagen: das wort, welchs im anfang war, das war nicht allein, sondern bey Gott war es. Gleich als wenn ich
 10 sage: der war bey mir, sihet bey mir oder ist mein Beiman¹, so rede ich von einem andern und zeig an, das unser zween sind, ich alleine mache keinen Beiman, also auch hie: 'Das Wort war bey Gott', das laut der Vernunft nachzureden, als sey das Wort etwas anders denn Gott, darumb kömet er wider herum, schleust den rind zu und spricht: 'Und Gott war das Wort.' Das
 15 nu nicht jemand scheid das Wort von Gott, das ist: den Son von dem Vater, weil er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott', das laut ja, als sey mehr denn einer? ja, recht, spricht er, doch also: Gott und das Wort sind unterschieden nach der Person, das ein ander person Gott ist, ein ander das Wort, gleich wol ist und bleibet das Wort, das ist: der
 20 Son, Ewiger, warhafftiger Gott mit dem Vater.

Die Vernunft machet ein ander folge¹, spricht: ist denn das Wort bey Gott, so sind zweene Götter? da wil S. Joannes die drey Personen in dem einigen, Göttlichen wesen unterschieden haben, aber er sehet sie wider zu samen, auff das man sie nicht von einander trennen möge, und nicht drey Götter
 25 werden, sondern nur ein einiger Gott bleibe, Gott Vater, Son und heiliger Geist, von welchem alle ding geschaffen sind. Als solt S. Joannes sagen: ich wil predigen von einem Wort, das da fleisch ist worden, dasselbige aber war im anfang neben und bey Gott, denn es kondte anderswo nicht sein denn bey Gott, weil noch kein Creatur war, ich seze zween, nemlich Gott und das
 30 Wort, das ist: den Vater und den Son, aber das Wort war bey Gott nicht als ein abgesondertes Gott, sondern war Warhafftiger, ewiger Gott, mit dem Vater eines Göttlichen wesens, gleicher macht und ehren. Doch so unterscheiden, das der Vater ein ander Person ist, und ein andere der Son, ob es schon ein andere person ist, so ist er doch derselbige Gott, wie der Vater ist, und sind
 35 jr zween, und bleibet doch ein einiger, warhafftiger Gott mit dem Vater. Die zwo Person sind also unterschieden: der Vater ist, der da spricht, und die ander Person der Son, so gesprochen wird.

Das sind zwo unterschiedliche Personen, und ist doch ein einiger, ewiger, natürlicher Gott. Also auch der heilige Geist ist ein ander Person denn der

¹) = Nebenmann (nur aus unsrer Stelle belegt).
 Kreises zurück. ²) = Schlußfolgerung.

²) = kehrt zum Anfang des

Dr] Vater und Son, und ist doch der Vater, Son und heiliger GEIST ein enig Göttlich wesen, und bleibet ein einiger Gott, da doch im Göttlichen wesen drey Personen sind. Also mus man recht und eigentlich von der heiligen Dreifaltigkeit reden, das das Wort, welches der Son ist, und Gott der Vater zwo Personen sind und doch ein einiger GOTT, und der heilige Geist auch 5 eine Person sey in der Gottheit, wie wir hernach hören werden.

‘Und dasselbig war im anfang bey Gott.’

Der Euangelist ermanet widerumb den Leser, das der Vater und der Son zwo unterschiedliche Personen sind, gleich ewig, doch also, das er wisse, das der ewige Vater von niemand sey, weder gemacht, geschaffen noch geboren, 10 der Son aber, der da ist des ewigen Vaters ebenbild, ist allein vom Vater geboren, nicht gemacht noch geschaffen, sondern ehe denn Ihesus Christus Marien Son war und Mensch ward, da war er bey Gott und mit dem Vater ewiger, warhafftiger Gott, eines Göttlichen wesens, aber eine andere Person denn der Vater. 15

Wir haben das wörtlin ‘Person’ müssen gebrauchen, wie es denn die Väter auch gebraucht haben, denn wir haben kein anders, und heisset nichts anders denn ein Hypostasis, ein Wesen oder Substantz, das fur sich ist und das Gott ist. Das da wol sind drey unterschiedene Personen, aber nur ein Gott, oder ein einige Gottheit, das nur ein einiger Gott sey, und das also 20 IHEsus Christus mit Gott dem Vater ein Schöpffer und Erhalter aller ding sey und darnach von Maria der Jungfrauen geboren, warer Gott und Mensch sey.

Diesen Artikel hat der Euangelist Sanct Johannes allein und sonst kein ander Euangelist also meisterlich können beschreiben und austreichen¹, 25 denn er ist auch der Christen höchste kunst, sie wissen und gleuben in auch alleine, Die Welt kan diesen Artikel sonst nicht leiden, Jüden, Türcken, Thattern und Reher legen sich mit gewalt dawider, ergern und stoßen sich daran, lachen und spotten unser, das wir Christen so toll und töricht sind, mehr denn an einen Gott gleuben und in anbeten. Die lasse jmer hin lachen 30 und spotten. Wer GOTTES Wort fur ein Fabel und Merlin helt (darin er doch seinen willen und Göttliche natur offenbaret hat, das drey unterschiedliche Personen in der Gottheit sind, und doch nur ein enig Göttlich wesen, gleicher gewalt und Maiestat), der wird freilich diesen Artikel nicht gleuben, was er aber daran gewinnen², wird er zu seiner zeit wol erfahren. 35 Es sol und mus also sein, das alle ergernis, anstos und anlauff auff Christum gericht sein und gehen sollen, wie Simeon Luc. am 2. cap. zu Maria spricht: 2ut. 2, 34 ‘Siehe, dieser ist gesetzt zu einem Fall vieler in Israël, auch zu einem zeichen, dem widersprochen wird’, daran sie sich versuchen, und die Stirn ablauffen sollen. 40

¹) = erklären, ausführlich dartun.

²) Ein wird ist ausgefallen.

Dr] Denn er ist's, der sich an den Teufel henget, im den kopff zertrit, so henget sich der Teufel wider an in und stichet in in die verschen, und der streit Genes. 3 (das des Weibes Same der Schlangen werde den kopff zutretten, ^{1. Mose 3, 15} die werde in beissen in die verschen) in dieser Welt, zwischen EHJSEN und dem Teufel, nicht wird auffhören. Aber Christus mit den seinen ist bisanher geblieben und wird noch fur im bleiben und sein Wort forthin erhalten.

Es ist dieser Text: 'Und GOT war das Wort' wohl zumartert¹ von [Bl. 399] Juden, Rottengeister und Türcken, die alle in durch ire Vernunft haben messen und meistern wollen. Und haben sich erstlich die Juden an den Artikel gemacht, spotten unser, sagen, wir Christen sind Abgöttische, Gottes-
 10 lesterer, ehren und beten drey Götter an, so doch nur einer ist. Also halten uns die Türcken auch fur Genje², die keine Vernunft noch verstand haben und nicht bedenden, das in einem Haus nicht mehr denn ein einiger Vater könne sein, viel ungereimter sey es, das wir glauben und anbeten drey Götter,
 15 und glauben die Türcken nicht an Christum, und hat Mahomet mit seinem Türkischen glauben zu EHJSEN auch eingestürmet.³ Es leßt der Mahomet wol zu, das Christus von einer Jungfrauen geboren sey, aber es sprechen die Türcken, solches sey bey jnen nicht selzam. Nu es mag geschehen und kan
 20 war sein, aber bey uns werden dieselbigen Jungfrauen (so Kinder tragen) zu Frauen, eine Jungfrawe, so ein Kind gebiert, kan nicht Jungfraw bleiben, sie komen uns damit nicht in unsere Heuser, wir gleubens nicht, sonst würden uns unsere Töchter alle zu Huren, ich gleube es nicht, das eine Jungfraw sol ein Kind haben und bleiben Jungfraw, es ist nicht gleublich bey uns, es sind grobe Esel, die solches dürffen fürgeben.

25 Weiter so sagen die Türcken, Christus sey wol ein hoher Prophet und grosser Man gewesen, preisen in höher denn den David, Esaiam und alle andere Propheten. Und müssen bekennen, das EHJSEN das Wort des Vaters sey, so geben sie doch fur, das er nicht so gros sey als jr Mahomet.

Gleicher gestalt fing auch der Kexer Cherintus an, wider welchen
 30 S. Joannes der Guangelist bis Guangelium geschrieben hat, der leugnete, das Christus Gott were, hilt in fur einen lautern Menschen und bekandte, er were von Maria der Jungfrauen geboren und ein grosser Prophet und hohe Person, aber nicht mehr denn ein Mensch.

Also köndte ich eben wie sie liegen und lestern, wenn ich die Schrift
 35 wolkt faren lassen und meiner Vernunft folgen. Aber wir haben diesen Text von der ewigen Gottheit Christi nicht erdacht, aus sonderlicher gnade Gottes ist er auff uns komen, wird auch fur allen Kexern (der sich noch viel daran versuchen werden) wol bleiben und bis auff die Hesen⁴ der Welt vollend aus-

8 Vernunft A

¹) = mißhandelt, peinlich erörtert. ²) S. oben S. 438, 2. ³) = ist auf Christus losgestürmt; s. Dietz s. v. ⁴) = zum letzten Ende; vgl. oben S. 134, 35.

Dr] weren. Darumb wollen wir diesen Text hören und handeln, die weil es uns gebühren kan, uns zu trost und sterckung unsers glaubens und zu verdries dem Teufel und seinen Schwermern.

Arius, der Reher, machets am aller subtilsten, auff das er seiner lesterlichen Lügen einen schein machte¹ und sie erhielte, das Christus nicht warer, natürlicher Gott were, gab er fur, das an diesem ort: 'Gott war das Wort' **GOTT** nicht hiesse den waren, natürlichen Gott, sondern einen genanten **GOTT**. Gleich als wenn ein König ein ansehnliche, treffliche Person einen Fürsten nennete, und were es doch von natur nicht, oder ich zu einem sagete, wenn ich wegriefete: sey du Hausvater. Also sey Christus nur auch ein genanter Gott, dem Gott den Namen gegeben hette: sey du Gott auff Erden, were aber nicht rechter, natürlicher Gott, er würde aber in der heiligen Schrift Gott geheissen als ein sonderlicher Mensch fur allen andern.

Und das er den Leuten eine Nase drehet², jnen das maul schmirete³, das sie seine lesterliche Lügen nicht mercken solten, sagte er, das Christus die schönste, herrlichste Creatur were, nicht allein edeler und köstlicher denn alle sichtbare Creaturn, als Himel, Erden, Sonne, Mond, sondern auch viel höher und trefflicher denn die Engel, als durch welchen **GOTT** sie und alle andere Creaturen geschaffen hette. Aber er kondte fur dem Text ('Im anfang war das Wort, und das Wort war bey **GOTT**') nicht furüber, denn er bekante, das der Vater und Son zwo unterschiedliche personen weren, unterscheidet sie aber also, das er aus **CHRISTO** ein Creatur machte, wie gesaget, da doch dieser Text dagegen seer feste stehet: 'Im anfang war das Wort.' Denn war es, so ist nicht worden oder geschaffen, sondern mit dem Vater warer, ewiger Gott, gleicher macht und ehren von ewigkeit gewesen. Also ward auch Arius gewaltiglich uberzeuget und sein lesterlicher irrthum verleget durch den folgenden text:

'Alle ding sind durch dasselbige gemacht.'

Augustinus treibet diese wort hart wider die Arianer, welche sonst alle Sprüche, so von der Gottheit Christi reden, gedehnet, verkeret, glosiret und auff jre falsche meinung bei den haren gezogen haben. Und machet Sanct Augustinus diese wort jme seer nütz, denn Arius kondte hie nicht furüber⁴, ob er schon die vorigen wort verdrehete und glosiret, so sind doch diese wort so klar, das er sie in keinem wege umbgehen kan, und kondte uber den Text nicht komen.

Darumb so ist dieser Text ein gewis, starck zeugnis von der Gottheit **CHRISTI**, und fasset Sanct Joannes auff einen hauffen alle Creaturen, ja er saget: Alle ding (denn wer 'alles' saget, schleufft nichts aus) sind durch

29 heiße A

¹) = sie wahrscheinlich, annehmbar machte. ²) = sie betröge; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31*¹, 132, 24. ³) = sie täuschte durch schöne Worte, beschwichtigte; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10*¹, 701, 25. ⁴) = darüber hinwegkommen, sie ignorieren; s. Dietz, fürüberkönnen.

Dr] das Wort, so im anfang war, gemacht. Nu sind aber Mecher und Gemachte zweierley, Im anfang, da alles geschaffen ward, war er bereit. Daraus schleußt der Euangelist, das er nicht allein vor allem Geschöpf und Creaturen, sondern das Er ein Mitwircker und gleicher Schöpffer aller ding gewesen sey
 5 mit dem Vater. Und zum Warzeichen betweisert und preiset das Werk den Meister, denn alles, was gemacht ist, das ist durch in gemacht, er ist der Schöpffer aller Creaturen, das also kein unterscheid ist zwischen dem Vater und dem Son, so viel das Göttlich Wesen belanget, denn vom heiligen Geist wollen wir reden, wenns der Text gibt, nach solchem Göttlichen Wesen ist er
 10 warhafftiger Gott, als der im anfang war und bey Gott war. Darnach ist ers auch mit der that, als mit der Schöpfung, denn alle Creaturn, Engel, Himel, Erden sind durch in gemacht. Und Johannis am fünfften Capitel spricht Christus: 'Mein Vater wirket bisher, und ich wirkte auch.' Und Job. 5, 17 Sanct Paulus zun Ephefern am dritten capitel spricht: 'GOTT hat alle
 15 ding geschaffen durch Ihesum Christum.' Item zu den Colossern am ersten Capitel: 'Er ist das Ebenbild des unsichtbarn GOTTES, denn durch in istz Col. 1, 15 f. alles geschaffen, das im Himel und Erden ist.' Und zun Hebreern am ersten Capitel wird gesagt: 'Gott hat gesetzt den Son zum Erben uber alles, Hebr. 1, 2 durch welchen er auch die Welt gemacht hat.'

20 [Bl. 400] Durch solche und dergleichen Sprüche ist dieser Artikel von der Gottheit Christi fur und fur in der Kirchen wider alle Keger verteidigt und erhalten worden, wird auch hinfort fur dem Teufel und seinen Lesterneruol bleiben bis zu ende der Welt. Auff das wir ja nicht zweifeln, sondern wissen und gleuben sollen, das unser lieber HERR und Heiland, geboren aus
 25 Maria der Jungfrawen, auch warer, rechter, natürlicher GOTT und Schöpffer sey mit dem Vater und heiligen Geist, denn der Vater schaffet alles durch den Son. Folget:

'Und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.'

Zuvor hat Sanct Joannes affirmative gesagt: 'Alle ding sind durch
 30 das Wort gemacht', jzt setzt er die Negativam: 'Und on dasselbige voraus (on das Wort) ist nichts gemacht', das ist: es ist nichts gemacht, es heisse, wie es wolle, das nicht durchs Wort gemacht ist. Begegnet also dem künftigen Irthum Arij, auf das niemand gedenden könnte, wie Arius hernach schwermete, nemlich, das Christus were die aller höchsten, gewaltigste, edelste, weißeste Creatur,
 35 durch welche alle andere geschaffen were, aber gleichwol were er vor allen andern im anfang gewesen.

Diese lesterliche Lügen hat keinen grund¹, man schmücke sie², wie man wolle, denn Sanct Johannes saget stracks das widerspiel, nemlich, das das Wort, der Son Gottes, im anfang, da GOTT alles schuff und alle Creaturn

¹) = läßt sich nicht begründen, aufrechterhalten.
 zeugendste Form.

²) = fasse sie in die über-

Dr] anfangen zu werden, nicht allein war, und Gott, aller Creaturen Schöpffer, zusähe, sondern er war Mitwirkker, wie er Joannis am fünfften Cap. spricht: 306. 5, 17 'Mein Vater wirket bissher, und ich wircke auch'. Ist er also gleicher Schöpffer, wie der Text klar saget: 'alle ding sind durch dasselbe gemacht, und on dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist', und ist nu alles durchs Wort 5 gemacht, und ist on dasselbige nichts gemacht, so kan das Wort ja nicht gemacht sein.

Diesen Artikel unsers Heils und Seligkeit können wir nimermehr durch Menschliche Vernunft fassen noch begreifen, sondern glauben müssen wir jm, wie die Schrift davon redet, und darob fest halten, das GOTTES, unser 10 HERR, warer, natürlicher Gott und Mensch ist und dem Vater gleich im Göttlichen Wesen und Natur, denn es haben die Reher beide natur in Christo, als Göttliche und Menschliche, angegriffen. Cherintus fing das spiel bald an zur Apostel zeit, wie gesagt, gab fur, er were nicht Gott. Die Manicheer sochten an seine Menschheit, wie auch zu unser zeit etliche thun, stehen darauff, 15 er sey allein vom Heiligen Geist empfangen, darumb könne er nicht ein Mensch uns gleich sein, hab auch des Fleisches art an sich nicht genomen, unserm Fleisch gleich, sondern, wie er ein Himlischer Mensch, so sey auch sein Fleisch himlisch.

Derhalben warne ich euch treulich, das jr euch fur solchen Rottengeistern 20 ja wol fürsehet, denn bleibet Christus nicht warer, natürlicher GOTT, von Vater in ewigkeit geboren, und Schöpffer aller Creaturn, so sind wir verloren. Denn was were mir mit des HERREN Christi leiden und sterben geholffen, wenn er ein Mensch nur were wie ich und du? so hette er den Teufel, Tod und die Sünde nicht überwinden können, er were jnen viel zu schwach gewesen, 25 hette uns auch nicht helffen können. Darumb müssen wir einen solchen Heiland haben, der warer Gott und ein HERR uber Sünde, Tod, Teufel und Helle sey. Lassen wir uns aber den Teufel diesen grund umbstossen, das er nicht warer GOTT sey, so nütet uns sein leiden, sterben und aufferstehung nichts, und haben keine hoffnung, das ewige Leben und Seligkeit zuerlangen, 30 In Summa, Wir können uns aller tröstlichen Verheissung der Schrift ganz und gar nicht trösten. Sol uns aber geholffen werden von des Teufels gewalt und Mordstichen, auch von der Sünde und vom Tode, so müssen wir ein ewiges Gut haben, dem nichts mangle, und kein feil an jm ist.

Das wirds nicht thun, das die Arianer hoch auffmuhen¹, Christus sey 35 die edelste, hochlöblichste Creatur etc. wolten so jren schendlichen irrthum schmücken, das in die Leute nicht mercken solten. Wie zu unser zeit die schedliche Secte der Widerteufer und Sacramentirer auch thut, andere jre untugent

16 Geist fehlt A

¹) = stark betonen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34¹, 344, 1.*

Dr] zuzudecken, der sie viel treiben, und böse sachen zuferben¹, so rühmen und preisen sie aus der massen hoch Christliche liebe, gedult, einigkeit, Item ire grosse Verfolgung, die sie leiden, aber wozu dienets, wenn du lang lobest und auffmuhest Christliche liebe und andere tugenten und in des den glauben
5 zerstörest?

Wird der Glaube zerrissen und verletzt im geringsten stücke, so istz mit uns geschehen, und wird nu Christo die Gottheit entzogen, so ist keine hülfe noch rettung da wider Gottes zorn und gerichte. Denn unser Sünde, not und jamer ist zu gros, sol dem geraten werden, so mus eine höhere bezalung
10 dafur geschehen denn die, so durch einen Engel, Erzvater und Propheten etc. kan ausgerichtet werden, GOTTES Son mus Mensch werden und dafur leiden und sein Blut vergiessen. Widerumb wird jm die Menschheit entzogen, so istz abermal mit uns verloren, wie denn solches die kezerischen Manicheer theten, gabens köstlich fur² und sagten: Gott ist heilig, rein und aller ding unbesleckt,
15 darumb istz unmöglich, das er sich solle in einige Creatur begeben, ja, wenn er auch nur ein Engel were, denn die Creatur ist viel zu unsfletig³, das er sich darein begeben solte. Christus muste jnen nicht ein natürlicher Mensch sein noch Menschliche Natur an sich genommen haben und aus Blutströpflin eines Weibsbilds zum Menschen formiret und ein warer Mensch worden sein von
20 der Maria.

Es were der Göttlichen Maiestat gar zu nahe geredet⁴, und die Göttliche Maiestat auffz höchste gelestert und geschmehet, sagten derhalben also, er were von Maria geboren, nicht, das er Fleisch und Blut hette von ir genommen, Sondern, wie der Sonnen glanz durch ein gemalet glas gehet und eine gestalt
25 blauer oder roter farbe an der Want machet, also were Christus auch durch Mariam als ein Scheme⁵ oder Schatten gegangen und von jrem fleisch und geblüt nichts an sich genommen und were kein natürlicher Mensch gewesen. Andere sagten, er hette jm einen Leib im Himmel gemacht, und denselbigen durch Mariam die Jungfraw gezogen. Aber were er nicht warer Mensch, so hette
30 er nicht leiden und sterben und die Erlösung des Menschlichen Geschlechts ausgerichten können.

Also ist dem leidigen Teufel alles darumb zu thun, das er diesen Ar-
[Bl. 401] tikel von der Gottheit und Menschheit Christi, nicht leiden kan, aber warer GOTT mus Christus sein, wie die heilige Schrift gewaltiglich von
35 jm zeuget, und sonderlich Sanct Paulus saget, das in jm die ganze fülle der Gal. 2, 9 Gottheit leiblich wonet, oder wir bleiben wol ewiglich verdamet. So mus er auch nach der Menschheit ein warer, natürlicher Son Marien der Jungfrawen

11 werden (2.)] wenden A 29 waret A

¹) = schönfärben, beschönigen; vgl. Dietz. ²) = brauchten köstliche (hochklingende) Phrasen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 644, 21; 728, 9. ³) = unrein. ⁴) = eine Kränkung der G. M. ⁵) = Schatten; vgl. DWib.

Dr] sein, von welcher er wie ein ander Kind von seiner Mutter fleisch und blut
 genommen hat. Empfangen ist er von dem heiligen Geist, der über sie komen ist,
 und die krafft des aller höchsten sie überschattet hat, Lucae am ersten capitel, doch
 hat Maria, die reine Jungfrau, von irem Samen und natürlichen Blut, das
 von irem Herzen herab geflossen, dazu thuen müssen, das also er alles von
 jr genommen, was ein natürlich Kind von seiner Mutter nimet, doch on Sünde.
 Das müssen wir auch glauben, wo nicht, so sind wir verloren, ist er aber
 nicht ein rechter, natürlicher Mensch aus Maria geboren, wie die Manicheer
 fûrgaben, so ist er unsers Fleischs und Bluts nicht, gehört uns gar nichts
 an, und haben uns seiner nicht zu frewen.

Wir lassen uns aber nicht anfechten, was der Teufel und seine Lügen-
 meuler wider den HERRN Christum lestert, jzt seine Gottheit, bald seine
 Menschheit und darnach sein Ampt und Werck angreiffet, sondern wir halten
 uns an der Propheten und Aposteln Schrift, die da vom heiligen Geist
 getrieben geredet haben, darin sie mit klaren Worten von Christo reden und
 zeugen, das er unser Bruder, und wir glieder seines Leibs sind, ein Fleisch
 und gebein von seinem Fleisch und gebeinen, Und er, Christus, unser Heiland,
 nach der Menschheit ein ware, natürliche Frucht des Jungfrawlichen Leibs
 Marien gewesen (davon Elisabeth wol des heiligen Geistes zu jr spricht: 'Ge-
 benedeiet ist die Frucht deines Leibes') on zuthun eines Mannes, sie ist auch
 hernach Jungfrau blieben. Sonst was zu einer Mutter gehört, ist in Maria,
 des ewigen Sons Gottes Mutter, geschehen; also, das auch die Milch, die er
 gesogen hat, nicht anders woher geschaffen oder komen ist, sondern in den Brüsten
 der heiligen, reinen Mutter gewachsen.

In summa, wir müssen erstlich einen solchen Heiland haben, der von
 der gewalt dieser Welt Gottes und Fürsten, des Teufels, Item von Sünde
 und Tod uns erretten kan, das ist: der warer, ewiger GOTT sey, durch
 welchen alle, die an jn glauben, gerecht und selig werden, denn wo er nicht
 mehr und höher ist denn Moses, Elias, Esaias, Johannes der Teufer etc.,
 so ist er unser Erlöser nicht. Aber wenn er, als der Son Gottes, sein Blut
 fur uns vergeußt, auff das er uns erlöse und von Sünden reinige, und wir
 es glauben und dem Teufel fur die nasen halten, wenn er uns der Sünden
 halben schrecket und plaget, so ist der Teufel balde geschlagen, er mus weichen
 und uns zu frieden lassen. Denn der Angel¹⁾, das ist: die Gottheit GOTTES, so
 unter dem Regenturm, unter seiner Menschheit (die der Teufel in seinen
 Rachen verschlang, da Christus starb und begraben ward) verborgen war,
 zureißt jm den Bauch, das er jn nicht recht halten kond, sondern wider heraus
 geben mußte und er den tod daran fras, welches unser höchster trost ist,
 denn so wenig er Christum hat im Tod halten können, so wenig kan er auch,
 die an jn glauben, darinnen behalten.

¹⁾ S. oben S. 423, 25 Anm.

Dr] Zum andern müssen wir einen Heiland haben, der auch unser Bruder
 sey, unsers Fleischs und Bluts, der uns aller ding, doch one Sünde gleich
 worden sey, und das singen, bekennen und sprechen wir auch in unserm Kinder-
 glauben: Ich glaube an Ihesum Christum, Gottes, des allmäch-
 5 tigen Vaters, einigen Son, der empfangen ist vom heiligen Geist,
 nicht von Joseph, Geborn aus Maria, ein warer, natürlicher Mensch, gelidten,
 gecreuziget, gestorben, am dritten tage auferstanden von den Todten, gen
 Himmel gefaren, sitzend zur rechten hand Gottes, in gleicher macht und ehre
 mit dem Vater. Das ich also mit fröhlichem herzen sagen darff: Ich glaube
 10 an Ihesum Christum, GOTTES einigen Son, der zu seiner Rechten sitzet
 und mich vertritt, welcher auch mein Fleisch und Blut, ja, mein Bruder ist.
 Denn umb uns Menschen und umb unser seligkeit willen ist er vom Himmel
 komen, Mensch worden und fur unser sünde gestorben. Also hat auch Johannes
 sein Euangelium angefangen von der ewigen Gottheit Christi, sagende: 'Im
 15 anfang war das Wort', und 'dasselbige Wort', spricht er hernach, 'ist Fleisch Joh. 1, 14
 worden', davon denn hernach weiter.

Dieses treibe ich nicht on ursach mit so vielen worten, denn es ligt
 alles an diesem Artikel, welcher dazu nützet und dienet, das alle andere Artikel
 unsers Christlichen Glaubens durch in erhalten werden, darumb hat in auch
 20 der Teufel bald im anfang der Christenheit und hernach auch zu unser zeit,
 durch seine Kotten und Secten angefochten. Sonst kan er wol leiden allerley
 gretwel und lügen, so grobe, ungeschwungene¹ und lesterlich sie auch sind. Er
 lies geschehen, das Venus, Priapus und andere mehr unsfletige, schendliche
 unzucht, so ich umb der lieben jugent willen nicht nennen mag, geehret und
 25 angebetet worden, aber was Gott redet, kan er ungemestert, unverkeret und
 ungelestert durch seine Kotten nicht lassen. Und wir solten dem lieben Gott
 herzlich dafur danken, das er durch sein Wort mit uns redet und seinen
 gnedigen, veterlichen willen und Göttlichs wesen offenbaret und zum waren
 erkentnis dieses und anderer Artikel Christlicher Vere uns bringet und leret,
 30 worauff unser seligkeit stehe.

So istz nu dieser Artikel, das Christus, warer, natürlicher Gott und
 Mensch, sey unser Fels, darauff unser Heil und Seligkeit gegründet ist, darauff
 wir getaufft sind, leben und sterben. Und hat Sanct Johannes, als ein Aus-
 bund² unter den Euangelisten, gewaltiglich die Gottheit Christi des GERN
 35 beschriben, als, das die Welt, Himmel, Erden, alle Creaturn, sichtbar und
 unsichtbar, durch das Wort geschaffen sind, und das nichts gemacht ist
 denn durch dieses Wort des Vaters, und derhalb es von ewigkeit, ehe einige
 Creatur geschaffen, gewesen sey, denn was vor der zeit ist, die anfang und
 ende hat, das mus ewig sein. Wie denn das Nicenisch Symbolum den
 40 GERN Christum auch also beschreibet, das er vom Vater geborn ist vor der

¹) = grob, s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 123, 26.

²) = hervorragend; s. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 35, 17.

Dr] ganzen Welt, GOTT von GOTT, Licht von Licht, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, und das er in der zeit auch warer Mensch aus Maria geboren etc. Welchs Symbolum mit klaren, hellen worten zeuget, das Christus, unser Erlöser, von art und natur warer, ewiger Gott ist und nicht alleine den bloffen namen füre, das er Gottes Son heisse, wie Arius lesterte. 5

Mit diesem anfang des Euangelij Joannis und mit dem Niceni-[Bl. 402] schen Symbolo kan man den Teufel und alle Keger, so je gewesen sind oder noch sein können, mit aller macht zu boden stossen. Denn ob wol die Keger sich unterstanden dis Euangelium mit einem köstlichen schein der Vernunft nach zu meistern und zu verkeren, so ist doch endlich ire torheit 10 offenbar worden und als eine Teufelslügen von der Christenheit verdamet, und sie mit schanden untergangen.

Joh. 1. 3

‘Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige istz nichts gemacht, was gemacht ist.’

S. Johannes zeigt hiemit an, das nicht allein Christus Gott sey und 15 von ewigkeit fur und fur gewesen, fur der welt und aller ding anfang, sondern Gott hab die Welt und alle Creaturn durch das Wort, seinen eingebornen Son und Göttliche weisheit, nicht alleine geschaffen, sondern durch dasselbe auch fur und fur regirt und erhalten bis an der welt ende, das also der Son Gottes mit dem Vater ist Mitschöpffer Himels und der Erden. Aber er ist nicht ein 20 Meister, der da thut wie ein Zimmerman oder Baumeister, welcher, wenn er ein Haus, Schiff oder sonst ein werck, es sey auch, was es wolle, bereitet, vollendet und gerichtet hat, so leßt er das Haus seinem Herrn stehen, das er darinnen wone, oder befihlet das Schiff den Postknechten¹ und Schifflenten, das sie uber Meer darinnen faren, und gehet der Zimmerman davon, wohin 25 er wil. Wie denn sonst alle Handwercks Leute thun, wenn sie ire arbeit ausgemacht oder geschafft verricht haben, so gehen sie davon und fragen nichts mehr nach jrer arbeit und werck, es mag gleich so lang stehen, als es kan. Dis geschiet hie nicht, sondern Gott der Vater hat das geschöpff aller Creaturen durch sein Wort angefangen und volbracht und erhelte es auch noch fur 30 und fur durch dasselbige, bleibet so lange bey seinem Werck, das er schaffet, so lang, bis er wil, das es nimer sein sol. Daher spricht Christus Joan. 5.:
Joh. 5. 17 ‘Mein Vater wirket bisher, und ich wircke auch’, denn gleich wie on alle unser zuthun und vermögen wir von jm geschaffen werden, also können wir auch durch uns selbs nicht erhalten werden. Derhalben wie himel, Erden, Sonn, 35 Mond, Stern, Menschen und alles, was da lebet, durchs wort im anfang geschaffen sind, also werden sie wunderbarlich durch dasselbe regirt und erschafen.

13 Die ander Predigt am Sonnabend nach Margarethe. r
31 durch A 37 werder A

27 geschafft fen verricht A

¹) = Bootsknecht; vgl. Walther-Lübben bosman.

Dr] Wie lang wolte die Sonn, der Mond und der ganze Himel lauffen, der seinen gang so viel tausent jar so gewis gehabt hat? Item das die Sonne so gewisser zeit und an gewissen orten jerlich auff und nider gehet, wenn sie nicht Gott, der sie geschaffen hat, noch teglich erhilte? Unmöglich
 5 were es, das die Menschen fruchtbar weren, Kinder zeugeten, auch das allerley Thier, eins vom andern, wie teglich geschiet, geboren würden, auch das alle jar die gestalt der Erden verneuet würde, und allerley Früchte gebe, das Meer allerley Fisch brechte, Und in summa alle Creaturn, Thier, gewechs, ein jedes nach seiner art sich meherten und so gewis alle jar verneuert würden,
 10 wenn sie nicht durch Göttliche krafft erhalten würden. Und wenn Gott seine hand gehen lisse und abzöge, so würde Haus und alles gar balde in einem hauffen fallen.¹ Aller Engel und Menschen gewalt und weisheit vermöcht sie nicht in irem wesen ein augenblick zu erhalten, die Sonne würde nicht lang am Himel haften und leuchten, kein Kind würde geboren, kein körnlin, greßlin
 15 noch jchts würde wachsen aus der Erden noch sich erneuen, wo Gott nicht fur und fur wirket.

Darumb, so schaffet der lieb Gott nicht alleine, sondern das er schaffet, das helt er auch bey seinem wesen, so lang trawen², als er selbs wil, das es nicht mehr sein sol, wie denn auch die zeit komen wird, das auch nicht mehr
 20 die Sonne, Mond und Sterne sein werden, in des leßt er sie scheinen, schaffet alle jar friesch gras, new korn, das sehen wir fur augen, denn wenn ers nicht schaffte, so würde es wol ungewachsen bleiben. So spricht nu der Herr Christus: wie der Vater bisher wirket, so wircke ich auch, das ist: der Vater
 25 ist ein solcher Schöpffer, der, nach dem er angefangen hat alle ding zu schaffen, noch fur und fur wirket, sein geschöpff regieret und erhalt, also auch ich. Denn teglich sehen wir fur augen, das newe Menschen, junge kinder zur Welt geboren werden, die vor nicht gewesen sind, newe Beume, newe Thier auff Erden, newe Fische im Wasser und newe Vogel in der Luft werden, und höret nicht auff, zu schaffen und zu neeren bis an den Jüngsten tag. Gott
 30 Vater, Gott Son mit dem heiligen Geist lassen von iren Wercken nicht ab, wie Handwercks leute, Schuster und Schneider von irer arbeit ablassen, wenn sie Schue oder Kleider gemacht haben, sie hören nicht auff an dem (das sie geschaffen haben) zu wirken bis an das ende, und ehe ein ding sein ende hat, und schaffen sie anders an seine stat, das also jr geschöpff fur und fur weret.
 35 Als, vor hundert jaren sind wir allzumal, wie wir hie versamlet, nichts gewesen, hernach aber ist ein jeder zu seiner zeit geboren, und sind auch jht, also wird freilich unser keiner uber hundert jar mehr hie sein, und werden an unser stat widerumb andere komen, die doch noch nichts sind, auch da noch niemand weiß, wer Vater oder Mutter sein wird, wo Haus und Hof

¹) = in sich zusammenstürzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 564, 35.
 wahrlich; vgl. auch Unsre Ausg. Bd. 45, 717, 11.

²) = trawen,

Dr] ist, davon dieselben sollen erneeret werden. Wie denn Moses sein davon redet, Ps. 90, 3 da er im 90. Psalm spricht: 'Du leßst die Menschen sterben und sprichst: komet wider, Menschenkinder'.

So wenig nu alle Creatur dazu gethan haben, das sie im anfang geschaffen sind, so wenig haben sie können dazu thun, das sie bisher in irem wesen und stande blieben und erhalten worden, fur und fur gemehret und erhalten sind. Item, wie wir Menschen uns selbes nicht gemacht haben, so können wir durch unser kreffte bey dem Leben uns nicht eine stunde erhalten, das ich zuneme und wachse, das thut Gott, sonst müste ich wol vor vielen jaren gestorben sein. Thete der Schöpfer, der jmerdar wirket, item sein Mit- 10 wircker die hand abe, so ging alles gar halbe zu scheitern und zu drütern. Darumb bekennen wir in den Artikeln unsers Christlichen Glaubens: Ich glaube an Gott den Vater, Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Wenn er uns, die er geschaffen hat, nicht erhilte, so weren wir vor langst, ja wol in der Wiegen und in der Geburt verdorben und gestorben. 15

Gebr. 11, 3 Das meint auch der Apostel Gbr. 11., da er spricht: 'Durch den Glauben mercken wir, das die Welt durch GOTTES wort gemacht ist, das alles, was man sihet, aus nichts worden ist'. Wil sagen: wir mercken, das durch Christum, der des Vaters Wort und Weisheit ist, die welt gemacht ist, und das der Vater durch denselben fur und fur das unsichtbare und, da nichts ist, 20 herfur bringet, das es sichtbar und etwas wird, Ut ex invisibilibus visibilia fierent. Als wir allzumal sind vor hundert jaren ein unsichtbar ding gewesen, und die, so uber zehen, zwentzig jarn noch sollen geboren werden, sind jzt auch ein unsichtbar ding, oder ein Kinderschafft, die noch nicht vorhanden ist davon wir nichts sehen denn ein lauter nichtigkeit (das ichs so heisse), doch 25 sollen sie sichtbar und etwas werden zu irer zeit, wenn sie geboren werden.

[Bl. 403] So ist nu Christus der Man, qui ex invisibilibus facit visibilia, das ist: der aus dem, so unsichtbar ist, etwas sichtbars machet. Also ist Himmels und Erden aus dem, das unsichtbar und nichts war, durch in herfur bracht und sichtbar gemacht worden, und ist also der Herr Christus, 30 da alle ding geschaffen worden sind, dabey gewesen, nicht als ein Zuseher, sondern ist gleicher Schöpffer und Mitwircker gewesen, und wird alles durch in noch regieret und erhalten bis zum ende der welt, denn er ist aller Creaturn anfang, mittel und ende.

Also sol man von der Schöpfung halten, nicht wie etliche Reher und rohe Leute furgeben haben, das Gott habe erstlich alles geschaffen und lasse darnach die Natur nach alle irem willen gehen, und nu alle ding von jnen selbst werden, geben unserm Herrn Gott nicht mehr, denn ein Schuster oder Schneider vermag. Das ist nicht allein wider die heilige Schrift, sondern auch wider die erfahrung, und ist dis das furnemeste stücke der Schöpfung, 40

Dr] das wir wissen und glauben, das Gott feste gehalten an dem, das er geschaffen hat. Darumb wenn S. Joannes saget: alles, was gemacht ist, das ist durch das Wort gemacht, so sol man verstehen, das durch dasselbe Wort auch alle ding, so geschaffen sind, in jrem wesen erhalten werden, sonst würden sie nicht
 5 lange geschaffen bleiben. Folget ferner:

‘In jm war das Leben.’

Joh. 1, 4

Zuvor hat der Euangelist gesagt: ‘alle ding sind durch das Wort gemacht’, damit fasset er alle Creaturen auff einen hauffen, keine ausgeschlossen. Nu bleibet er auff der schnure¹, das er wil auff die menschliche Natur komen, umb
 10 welcher willen alle Creaturn geschaffen sind und doch durch den Teufel ver-
 furet und zu fall bracht, das sie Gottes gebot ubertreten, wider in gesündiget und also des Teufels gewalt unterworfen ist. Alle andere unvernünfftige Creaturen, die nicht gefallen sind noch gesündiget haben, leßt er faren, leufft und bleibt allein auff der Menschlichen natur, umb welcher willen es alles
 15 zuthun ist, auch alles andere geschaffen und gemacht ist, und spricht: ‘In jm war das Leben’, das ist: der Son Gottes ist nicht ein solcher Schöpffer oder Wircker, der wie ein Baumeister, wenn er das werck vollendet hat, davon gehet, und wenn sein stündlin kömet, stirbet, nein, sondern er regiert und erhellet für und für, was er im anfang gemacht hat. Und ob wol das, so
 20 zeitlich ist und keinen bestand hat, mit der zeit vergehet, stirbet und zu nichte wird, so bleibet doch G^{tt} ewiglich, denn er ist Gott, und in jme ist das Leben, so nicht sterben kan noch stirbet. Darumb machet er auch einen unterschied zwischen diesem Schöpffer und allen andern, die etwas machen, Er ist weit ein ander Wircker denn ein leiblicher Werckmeister, der sterblich ist,
 25 denn er hat das Leben von jm selber und stirbet nicht. Was da lebet und bleibet, das hat sein leben und wesen von jme, sonst bleiben anderer Hand-
 wercksleute arbeit und werck als der Schmide, Zimmerleute, Schuster und Schneider, wenn schon die Werckmeister gestorben sind und lassen jre werck hinter sich, oder jre werck bleiben oft auch nicht nach jrem tode. Dieser
 30 Meister aber stirbet nicht, denn er ist gewesen und wird bleiben vor und nach allen Creaturen und er erhellet sein werck on unterlas, so lange er wil, und gibt und nimet das Leben, wem er wil, denn da ist eitel Leben.

Daher spricht Moses im xc. Psalm: ‘Du leßest die Menschen sterben’ Ps 90, 3
 und sprichst: komet wider, Menschenkinder, als wolt er sagen: Du schlegst alle
 35 Menschen in den tod, sagest, sie sollen sterben, und wo sie dahin sind, schaffest
 du andere an jre stat. Darumb stirbet er nicht nach seinem Göttlichen wesen und wird widerumb lebendig, sondern er ist das Leben, nicht allein in jm selber, sondern alles, was da lebet, das hat das Leben in jm und durch jn, sonder-
 40 lich der Mensch. Wiewol auch alle andere Thier, als Rüe und Sewe, alle
 durch jn leben, aber nicht, wie der Mensch, welcher zum Bilde Gottes und

¹) = Linie, Richtung; s. unten S. 562, 4.

Der ewigem Leben geschaffen ist, aber im Paradies durch den fall Ade solch Leben verlorn und in tod komen ist, aber durch Christum wider lebendig solle gemacht werden.

So spizet nu Joannes die Regel¹ und machet eine ecke, das er herein wil komen auff die schnure des Menschlichen geschlechts, da wendet er sich nu gar hin und spricht:

‘Und das Leben war das Liecht der Menschen.’

‘In jm’ (wil er sagen) ‘war das Leben’, nicht fur sich selbst allein, denn er gibt allen Creaturn das Leben, furnemlich dem Menschen, das er ewig leben sol, und Er war das Liecht, und zwar der Menschen Liecht, das er den Menschen ein sonderlich Liecht geben solt. Es ist wunder, das der Euangelist Sanct Joannes mit so schlechten, einfeltigen Worten so von hohen, wichtigen sachen kan reden, er wil sagen: der Son Gottes thut sich so nahe zu den Menschen, das er jr Liecht ist, welches weit ein ander Liecht ist, denn das Liecht, so alle unvernünftige Thier und Bestien sehen. Denn die Rûhe und Sewe haben wol auch ein gemein liecht der Sonn am tage und das liecht des Monnds in der nacht, aber der Mensch ist sonderlich begabt mit dem herrlichen Liecht der Vernunft und Verstands, das die Menschen so viel edeler künste erdacht und erfunden haben, es sey weisheit, behendigkeit oder geschicklichkeit, das kömet alles her von diesem Liecht oder von dem Wort, das das Leben der Menschen war.

Derhalben so ist dieses Leben, Christus, nicht allein ein Liecht fur sich selbst, sondern er erleuchtet die menschen mit seinem Liecht also, das aller verstand, wiß und behendigkeit, so nicht falsch und Teufelisch ist, von diesem Liecht, so des ewigen Vaters weisheit ist, herfließt. Aber one das Liecht, das allen Menschen, beide, fromen und bösen, gemein ist, ist noch ein sonderlich Liecht, das Gott den seinen gibt, auff welchem da bleibet alles, was hernacher Joannes vom Wort schreibt, nemlich, das sich das Wort seinen Aufferwelten durch den heiligen Geist und durchs mündliche Wort offenbaret, und wil seines Volcks Liecht sein. Spizet den Regel und die ecke noch scherffer, zeuhet das Liecht herein auff die Nachkommen Abrahe und der folgenden Väter, das ist: auff die Juden, aus welchen Christus kömet nach dem fleisch, und kömet also auff die Vinien oder schnure Christi.

Im Paradies offenbaret er sich Adam und Eve bald nach jrem fall und ließ jnen einen hellen glantz seines Liechtes scheinen, dadurch jr herz erleuchtet und getröstet ward, das sie jres leides, darein sie die Schlange geführt, ergehen sollten werden, da er zu jnen sprach, Genesis am dritten Capitel: Des Weibes Same (das war er) sol dir den Schlangenkopff zutreten. Von diesem Liecht

1. Mose 3, 15

¹) Sprichw.? nicht bei Thiele, Wander, im DWtb.; ist an ‘Keile spitzen’ zu denken (DWtb. s. v. spitzen)? es wäre der Keil, der ins Holz getrieben wird, gemeint; ecke wäre dann die Schneide (vgl. unten Z. 30). Das Bild stammt (wie schnur) aus der Zimmermannsarbeit.

Dr hat Adam und Eva jren Kindern und Nachkommen weiter geprediget, das es einmal würde in die welt komen.

Also hat Nocha das Liecht auch gesehen und den Leuten ferner offenbaret. Und nach der Sündflut ernewert er dieselbige Verheissung und zog
 5 sie her- [Bl. 404] nacher jmer enger ein, da er zu Abraham sprach Genes. am xij. und xxij. Cap.: 'In dir und durch deinen Samen sollen alle Völker oder
 Geschlechter auff Erden gesegnet werden'. Desgleichen auch zu Isaac und
 Jacob, Genes. am xxvj. und xxviij. Cap. und zuletzt zu David: 'Ich wil dir
 auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes', als Psal. cxxij. item
 10 ij. Samue. vij., Psal. lxxix., item Esa. ix.

1. Mose 12, 3;
22, 18

1. Mose 26, 24;
28, 14

Ps. 132, 11;
2. Sam. 7, 12

Ps. 89, 4 f.
Isa. 9, 7

Das waren eitel glanze¹ und offenbarungen dieses Liechts, das bald nach dem fall Adam und Eve (wie gesagt,) und den andern Vatern vor der Sündflut erschienen ist und nach der Sündflut für und für herdurch geleuchtet hat zur zeit Abrahe, nachdem er die Verheissung empfieng. Isaac, Jacob,
 15 Mose und die folgenden Väter, die in Egypten und hernach im Lande Chanaan woneten, bis auff David und alle andere Propheten, sind für sich selbes durch das Liecht erleuchtet worden und haben die Verheissung gehört, sich jrer getröstet und geglaubet, das dieses Liecht komen würde und erleuchten alle Menschen, und haben darnach andern auch davon geprediget.

Von diesem Liecht redet hie furnemlich Joannes, denn das Liecht oder der glanz von allerley Tugenden, Weisheit und Künsten oder geschicklichkeit ist nicht allein den Glaubigen, sondern auch den Weltkindern gegeben, welche (wie das Liecht selber sagt) klüger sind in jrem Geschlecht denn die Kinder
 20 des Liechts. Aber durch dis Liecht sind die ersten Eltern erleucht worden, und haben trost empfangen, glaubten, das jnen des Weibzsame aus dem jamer, daren sie die Schlange geführt, helfen solt, das haben sie vor der Sündflut jren Nachkommen geprediget, das jnen dieses Liecht auch geglenget und jre Herzen zum ewigen Leben erleuchtet hat. Also auch die Patriarchen nach der Sündflut, Abraham, Isaac, Jacob, David, welchen die Verheissung ernewert
 25 ward und jmer klerer durch die Propheten dargethan, haben für und für dieselben mit höchstem vleis getrieben² bis auff die zukunfft Christi, welcher aller welt Heiland und Liecht ist. Folget:

Lut. 16, 8

'Und das Liecht scheint in der finsternis.'

Joannes redet schlecht und einfeltig wie ein Kind, und lauten seine wort
 35 (wie die Weltweisen sie ansehen) recht kindisch. Es ist aber eine solche Maifestet drunter verborgen, die kein Mensch, so hoch er auch erleuchtet ist, erforschen noch ausreden kan. Das er nu spricht: 'in jm war das Leben, und das Leben war ein Liecht der Menschen', das sind eitel Donnerschlege wider das Liecht der Vernunft, Freien willen, Menschliche kreffte ic. Als wolt er sagen:
 40 alle Menschen, so auffer Christo sind, mangeln des Lebens für Gott, sind tod

¹) = Strahlen. ²) = in Gang erhalten, wiederholt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 577, 1.

Dr] und verdamet, denn wie solten sie das Leben haben, weil sie nicht alleine im finsternis wandeln, sondern die finsternis selbs sind? Darumb schleget nu Joannes alle andere Creaturen hinweg, leßt sie faren und redet allein von den Menschen, die alle im finsternis sind, und spricht, das Licht sey zu den Menschen komen, das es sie erleuchtete zc. Daher nennet Esaiaß Christum ⁵ auch ein Licht der Heiden, cap. xlii. xlii. lx. Und Zacharias, Joannis des Teuffers Vater, singet frölich in seinem Cantico, Er sey erschienen denen, ^{Isa. 42, 6; 49, 6; 60, 3} ^{Lut. 1, 79} 'die da sitzen im finsternis und schatten des todes'. Und Christus selber ^{Joh. 8, 12; 12, 35} nennet sich ein Licht der Welt Joannis am achten und zwelfften Capiteln.

Möchte aber nu jemand sagen: wie gehets denn zu, das dieses Licht so ¹⁰ lange zeit in der Gleybigen herzen, auch vor und nach der Sündflut, durch der Erzveter und Propheten Vere geleuchtet hat und zulezt durch des Herren Christi selbs und der Aposteln mündlich wort geglenket und geschienen hat, und doch nicht ist angenommen denn nur von gar wenigen? Ja, der groffe hauffe hat die, so vom Licht gezeuget haben, verfolgt, wie an Joanne dem ¹⁵ Teuffer, Christo, den Aposteln und zuvor an den Propheten zu sehen ist. Es hat das Licht keinen fortgang in der Welt, obwol die welt sein hoch bedarff, denn sie ist in eitel finsternis, weis von Gott nicht, kennet und fürchtet Gott nicht, noch nimet sie das Licht nicht an, obs jr schon scheint. Darauff antwortet Joannes: ²⁰

^{Joh. 1, 5} 'Das Licht scheint in der Finsternis, aber die Finsternis habens nicht begriffen.'

Das ist: dieses Licht hat geschienen von anfang der Welt, und ist Gottes Wort an allen orten geprediget worden, hat balde angefangen zu leuchten durch Adam und die andern Erzveter vor der Sündflut. Denn bald ²⁵ nach dem Adam die verheißung empfangen, hat er geprediget, das Gott seinen Son, durch welchen die Welt geschaffen ist, würde senden in die Welt, der da der Schlangen den kopff zutreten, die Menschen erleuchten, jnen ewiges Leben und Seligkeit geben würde, das ist seine Predigt gewesen, die er teglich getrieben hat. Aber der groffe hauffe zu seiner zeit sind finsternis gewesen, das Wort ³⁰ hat durch seine Predigt unter sie geleuchtet und geschienen, habens aber veracht und sind im finsternis blieben. Ja, das schrecklich ist, Chain, sein eigener Son, fiel bald von jm ab, ermordet Habeln, seinen Bruder, und richtet eine newe Kirche an. Also, das es bey Adams zeit neun hundert jar und hernach an predigen nicht gefeilet hat, und ist doch wenig nuß und frucht durch sie ³⁵ geschaffet worden, sondern der löstliche Prediger Adam predigte vergebens seinem Sone Chain und alle seinen Nachkommen.

Zu Noah zeiten schein abermal das Licht starck in der finsternis, denn die Lieben Veter haben mit allem vleys die verheißung von des Weibes Samen den Leuten eingebilbet.¹ Zu dem prediget er ganzer hundert und zwenzig jaren ⁴⁰

¹) eingepägt, oft bei Luther.

Dr] vor der Sündflut, er war ein rechte Leuchte, so da schiene und leuchtete in der Welt mit seiner Vere, vermanete mit höchstem ernst und vleis die Leute, Buße zuthun, das sie der greulichen, schrecklichen strafe entfliehen möchten. Daher Sanct Peter in der andern Epistel am andern Capitel in nennet einen Prediger ^{2. Petri 2, 5} der Gerechtigkeit, aber er richtete so viel mit seiner Predigt und Liecht aus, das Gott in im angezündet hatte, das Gott die Welt durchs wasser erseuffen mußte, und gieng jme wie Joannes hie jaget: 'Die Finsternis haben das Liecht nicht begriffen'. Hernacher prediget er nach der Sündflut wol bey vierdhalb hundert jaren und lenger, und worden die Leute dennoch je lenger je exger¹,
 10 schlugens in wind und fragten nichts darnach, was Noah, Sem und Japhet, die Altveter sagten, spotteten jrer noch wol dazu, richteten also mit jrem Liechte nichts aus, sondern worden dazu noch verlachtet. Da nu die Welt nicht wolte glauben, sondern hielt die Straßpredigt fur Fabeln, da mußte sie fühlen, das die Sündflut kam und sie alle erseuffte.

15 [Bl. 405] Nach derselbigen zeit, da die Abgötterey mit gewalt in der Welt überhand name, rieß Gott Abraham und verhieß jn, das durch seinen Samen (Christum, welcher aus im komen ist nach dem fleisch) sollen alle Völker auff Erden gesegnet werden. Da ist das Liecht auch nicht verborgen noch verschwiegen blieben, sondern es hat durch jn geleuchtet, denn er wird freilich
 20 mit allem vleis geprediget haben vom Samen, der im verheissen war, das er komen würde, die Menschen erleuchten, von sünden und tode erretten. Aber der grosse hauffe ist zur selbigen zeit im finsternis blieben, ja, Jsmael, sein leiblicher Son, ließ das selige Liecht ins finsternis leuchten und fragt nichts darnach, verachtet es.

25 Also ist auch dieselbige verheißung durch Jsaac vleissig getrieben worden. Aber Esau, sein erstgeborner Son, hat des Liechts nicht begert, ist im finsternis blieben und seine erstgeburt so gering geacht, das er sie umb einer speise willen verkauffet, Genes. xxv. und Heb. xij.

1. Mose 25, 33;
 Hebr. 12, 16

Hernach haben alle Propheten, so von Gott erweckt und durch diß Liecht
 30 erleucht sind, von im gezeuget, das der tod durch jn verschlungen sol werden ewiglich. Item, das er umb unser sünde willen, die der Herr alle auff jn gelegt hat, verwundet und zuschlagen ist, und wir durch seine Wunden geheilet ^{Jes. 53, 5} worden, das die sünde uns nicht mehr schaden kan, weil sie durch jn versönet ist, und er ewige Gerechtigkeit uns gebracht hat. Wie aber jr zeugnis angenommen, und was sie fur danck damit verdienet, weisen jre Schrifften aus.

35 Zulezt, da der Herr Christus selber kam, der das Leben und das rechte Liecht war der Menschen und die Heubtlatern anzündet, die so helle und klar glenget und leuchtet, das desgleichen schein zuvor nie ersehen war, mit grosser gewalt predigte und es den Schriftgelerten weit zuvor thete, das die Zuhörer
 40 sich verwunderten der holtzeligen wort, die aus seinem munde gingen, dazu ^{Lut. 4, 22}

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 346, 20.

Dr seine Lere mit Wunderzeichen bestetigte und todten aufferweckete, da scheine ja auff's sterckste das Liecht in der finsternis, doch nicht one frucht, denn etliche wurden dadurch erleuchtet, gleubten an in zum ewigen leben. Aber der grosse hauffe war und bliebe finsternis, schlugen in ans Creuz, er ward von jnen nicht allein nicht angenommen, sondern mit Liecht und Latern ans Creuz 5 gehenget und erwürget.

Eben also giengs hernach auch seinen Aposteln und Jüngern, sie trugen das Liecht aller welt für, das auch viel durch jr leuchten das rechte liecht annamen und selig worden. Aber der Keiser und die grosse Fürsten zu Rom, die Hohenpriester, Schriftgelernten und Ratsheeren zu Jerusalem und andere 10 mechtige Könige und Herrn, Hochgelarten, Wolweisen und der grosse hauffe verachten dasselbig Liecht, hielten es für lauter Meerlin, Fabeln, Torheit und Teufelslügen, verfolgten und erwürgeten desselbigen Liechtes Zeugen.

Also leuchten wir heutiges tages mit unserm Liecht helle und klar ins Bapsthum hinein, das auch unsere feinde uberzeuget sind und bekennen müssen, 15 das unsere Lere die Göttliche warheit ist, denn es leuchtet dem Bapst, Bischöfen, Cardineln und andern Buben gewaltiglich unter augen, und saget jnen, was sie sind für finsternis. Was hilffts aber? man sihet's und erferet's wol, wie wir zu Hofe damit komen¹, die wir's predigen, das ganze Bepftische geschwürm² mit seinem gemalten grossen anhang wird nicht besser, sondern 20 nur erger, verblendter, toller und verstockter, trachten one unterlas, wie sie dasselbige Liecht dempffen, ja, gar austillgen und uns, durch welche es leuchtet, geleret und bekant wird, ganz und gar auszrotten mögen, sind derhalben und bleiben finsternis, doch scheint es one frucht nicht, viel werden dadurch erleuchtet zur seligkeit. 25

Hieraus sehen wir, wie es dem seligen Liecht von anfang der Welt je und je gegangen und noch gehet, das Leben und Liecht ist jmerdar in der Welt und machet lebendig, leuchtet, scheint, glenket auch für und für und bringet uns zur neuen geburt und scheint jht stercker, halbe schwächer, helt den Menschen für, wie sie gleuben und Göttlich leben sollen, weist jnen den 30 weg zum ewigen leben und seligkeit, wie wird's aber angenommen und empfangen? Niemand oder gar wenig achten und begeren sein, ja, die Welt wil's nicht sehen, wissen noch hören, sondern lestert's und lohnet denen ubel, durch die es leuchtet. Daher klagt der Herr Christus selber Joannis am dritten Capitel, 35
Joh. 3, 19 das das Liecht sey in die Welt komen, aber die Menschen liebten die finsternis mehr denn das Liecht. Und Sanct Paulus in der andern Epistel zun Thessalonichern am andern Capitel sehet ein schrecklich wort und spricht: 'Weil sie 2. Thess. 2, 10f. die Liebe zur warheit nicht haben angenommen, das sie selig wurden, wird jnen Gott krestige jrthume senden, das sie gleuben der lügen' etc. Als wolt er

¹) Sprichw., nicht bei Thiele, Wander, fehlt auch im DWtb. Sinn: was wir erreichen. ²) = Gesindel.

Dr] sagen: die welt wil betrogen sein¹, wil die Lügen haben, finsternis sein und bleiben, und wil doch auch Liecht sein, sie ist aber eitel blindheit. Des darff man nicht weit Exempel holen, wir sehens für augen, das die welt dis Liecht nicht wil leiden, oder leidet sie es eine weile, das sie das wort höret, so werets nicht lange, jrgends einen tanz oder hohe Messe², damit ist's aus, sie wird sein halbe sat und überdrüssig, weil sie nichts anders denn jmer ein ding höret vom Glauben an Christum, so gedenkt sie: O was ist Glaube? Römets denn jrgends ein Kottengeist mit einer newen Vere, die kein liecht, sondern Menschen Vere und finsternis ist, da bekennet sich die Welt halbe mit, denn gleich und gleich gesellet sich gerne³, und sie lesst jr die Ohren damit krawen und thut jr sein jansst wie einer Saw⁴, die dazu grunget, wenn sie gekrawet wird. Also wendet sie auch die Ohren von der warheit und keret sich zu den Fabeln, ij. Timoth. iiij., aber das liecht sticht sie in die augen, das^{2. Tim. 4, 4} wollen sie nicht leiden.

Dis sage ich darumb, auff das wir wissen, wie es dem Liecht, Christo selber, der doch unser Schöpffer ist, von anfang der welt gegangen sey, er hat geleuchtet, lebendig gemacht, verheissung gegeben und viel guts bey der welt gethan mit der Schöpfung und seinem Liecht, noch wil sie es nicht annemen. Aber ob gleich die arge, blinde Welt des lieben Liechtes nicht begert, ja, nicht leiden kan, sondern versolget und lestert, so scheint es doch aus sonderlicher gnade des warhafftigen, ewigen Liechts umb der kleinen herde willen, die dadurch erleuchtet sol werden, gehet nicht unter umb des undancks und verachtung willen des grossen Gottlosen haußens. Wie zur zeit der Sündflut geschähe, da es zuvor durch Nocha leuchtet, obs gleich auff's höchste verachtet ward, darumb auch Gott die Sündflut uber die Welt, da sie sich den Geist Gottes in Nocha nicht mehr wolt strafen lassen, fürte, das alles, was ein lebendigen odem auff Erden hatte, untergieng und starb, und hernacher solch Liecht durch Nocha, Sem und Japhet wider leuchtete und schiene wie zuvor.

Also auch durch Noth schiene und leuchtete dis Liecht vor und nach [Bl. 406] der strafe der fünff Stedte, Sodoma und Gomorra etc., die der Herr umbkerete, Schwefel und Feuer auff sie regenen lies. Und ist solch Licht nachmals für und für bis auff Joannem den Teuffer geblieben.

Solchs ist bis her der anfang des Euangelij S. Johannis gewesen, da der Euangelist unsern lieben HERRN und Heiland, Ihesum Christum, beschrieben hat, das er das Wort des ewigen Vaters und mit jme rechter, warhafftiger Gott von ewigkeit sey, denn von anbegin, ehe je etwas geschaffen ist, da sey er schon gewesen, welchs ein schön, herrlich zeugnis ist von der Gottheit des Herrn Christi. So hat der Euangelist auch unterschieden die

33 Die 3. Predigt am Sonnabend nach Vincula Petri, den 4. Augusti. r

1) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 23, 32, 13.

2) Sprichw., vgl. Unsre Ausg.

Bd. 37, 245, 20.

3) S. Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, 413, 8.

4) Nämlich das

krawen; kaum sprichw.

Dr] Person des Söns vom Vater, da er gesagt: 'das Wort war bey Gott'. Es sind zwar Vater und Son wol zusamen ein Gott, aber doch ist in den Personen dis der unterscheid, das der Vater nicht vom Son, sondern der Son vom Vater geborn und nicht geschaffen ist.

Darnach so ist auch dasselbige Wort ein Liecht und Leben der Menschen, also, das alles, was da lebet, sonderlich der Mensch, das Leben von jm habe, und alle Menschen, so zu jeden zeiten erleucht sind, noch und fürder erleucht werden, durch Jn, der das rechte, ewige Liecht ist, erleuchtet sind und werden, die, so das Liecht und Leben haben, müssen alle von jm bekommen. Und das auch das Wort von anfang der Welt zu allen zeiten durch die Patriarchen und Propheten geredt hab bis auff Joannem den Teuffer, darumb so hat das Wort weder anfang noch ende, wie wir Menschen und alle andere Creaturn sonst haben.

Also hat er die Göttliche Natur Christi beschriben, auff das wir gewis wissen solten, das er nicht ein pur lauter Mensch ist, wie Cherintus lesterte, der allein den anfang hab mit der Menschheit, aus Maria, seiner Leiblichen Mutter, angenommen, sondern auch Schöpffer ist, durch welchen alle ding gemacht, erhalten und regirt sind, auch fur und für noch regirt und erhalten werden, allein, das er vom Vater und nicht der Vater von jm geborn ist, daher er denn der Son Gottes heisset.

Nu gehet Joannes herunter auff die Menschheit Christi, jaget, das das Wort, der Schöpffer aller Creaturn, das Leben und Liecht der Menschen, sey fleisch worden, das ist: Christus hab Menschliche natur an sich genomen. Das also zwo naturen, Göttliche und Menschliche, in einer Person unzertrenlich vereinigt sind.

Und sehet der Euangelist nu an das newe Testament, die predigt des Euangelij von Christo, unserm Heilande, vor welchem Joannes der Teuffer hergethet und ein Zeuge des Liechts sein, und mit den fingern auff jn weisen solle, darumb folget:

Joh. 1, 6 'Es ward ein Mensch von Gott gesant, der hies Joannes.'

Der Euangelist, wie jr sehet, redet von Joanne dem Teuffer gar kurz, Lucas aber und Mattheus beschreiben reichlicher und überflüssiger seine wunderbare empfangnis und geburt. Denn Elisabet, seine Mutter, war unfruchtbar, und beide, sie und jr Man Zacharias, waren wol betaget, item, seine geburt ward vom Engel Gabriel verkündiget, und da er noch in Mutterleibe ist, ward er erfüllet mit dem heiligen Geist. Und da Maria zu Elisabet kam und sie grüßete, hüpfet mit freuden das Kind in jrem Leibe, und sie, Elisabet, vol des Heiligen Geistes, rieß laut und sprach: 'Gebenedeiet bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die frucht deines Leibes' etc. Darüber auch Maria im Geist frölich anfieng das Magnificat zu singen, und hernach Zacharias das Benedictus sunge, da Johannes geborn war, davon Luc. am i. Cap. zu lesen ist etc.

Dr] Dieses alles übergeheth Johannes der Euangelist, gedenkt nicht mit einem einigen wort, wie er empfangen, geboren oder erwachsen ist, und wie der befehl Gottes zu jm in der Wüsten geschehen, und er in alle gegend umb den Jordan komen ist, da er etwas sonderlichs anseheth, predigt in der Wüsten, nicht im
 5 Tempel, und teuffet alle, die zu jm komen, im Jordan. Item, wie er in der Wüsten Heuschrecken isset und wild Honig, ein Kleid von Kamelsharen unnd einen ledbern Gürtel umb seine Lenden gehabt habe, welchs alles in die Lenge Lucae am 3. Capitel beschriben ist. Solchs alles lesst Johannes der
 Euangelist anstehen und sehet an von dem gesandten Joanne dem Teuffer,
 10 greiffst flugs zu seinem ampt, sehet an nicht von dem gebornen Johanne, sondern von dem gesandten zu reden und spricht:

‘Es ward ein Mensch von Gott gesant.’

Von dieser zeit Johannis des Teuffers ist auch angangen das ewige Reich Christi und das Newe Testament, und höret auff oder hat ein ende
 15 Mosi, der Propheten, Priester und Leviten Regiment, wie Christus selber saget Matthei am eilfften Capitel: ‘Alle Propheten und das Gesez haben
 geweissaget bis auff Johannem’. Und weil der Herr Christus nu gegenwertig war, so hatten Moses, die Priester und Propheten das ire gethan und das Volk Israël gelernt und regiret nach dem Geseze, denn ire zeit war
 20 nicht lenger bestimmt denn bis auff Christum, wenn er keme, so solt Mosi Regiment mit seinen WeltRechten (als von Gerichtshendeln, von der Ehe, item Ehescheidung, von Erb und Erbsellen, von strafe und von allerley lastern etc., von Kirchenrechten, vom Tempel, Priesterthum, Gottes und Kirchendienst, von der Beschneitung, Festen und Opffern) auffhören.

25 Die zehen Gebot (die vom heiligen wandel und leben gegen Gott und Menschen reden) hören also auff, das sie uns nicht können verdamen, die wir an Christum glauben, der sich unter das Gesez gethan hat, auff das er uns, so unter dem Gesez waren, erlösete, ja, der ein fluch für uns worden ist, das er uns vom fluch des Gesezes errettete. Es bleiben aber die Zehen Gebot und
 30 gehen uns Christen alle an, so viel den gehorsam belanget, denn die Gerechtigkeit, vom Gesez erfodert, wird in den Gleubigen erfüllet durch gnade und hülffe des heiligen Geistes, den sie empfangen. Daher auch alle vermanungen der Propheten im alten, auch Christi und der Aposteln im Newen Testament vom Gottseligen wandel rechte schöne predigten und erklerungen sind uber die Zehen Gebot.

35 Nu ist aber Christus eben zu der zeit komen, die Jakob 49. und 1. Mose 49, 10 Daniel am ix. Cap. bestimmt haben, welche Esaias am 49. und 61. Cap. Dan. 9, 25; Jer. 49, 8; 61, 2 und S. Paulus nach jme ij. Corinth. vj. eine gnedige oder angenehme zeit, ein 2. Cor. 6, 2 gnedigs jar des Herrn und einen tag des heils nennen. Da Christus (ehe er in sein Ampt trat, anfieng zu predigen und wunderzeichen zuthun) sich vorhin von
 40 Johanne teuffen lies, darumb muste Johan. der Teuffer für dem H. Christo hergehen,

Dr] [Bl. 407] das er nicht allein einen inwendigen, heimlichen beruff seines Ampts, dazu er versehen war, ehe der Welt grund gelegt ist, sondern auch einen offentlichen, sichtbarn Beruff hette, nemlich, da sich die Göttliche Maiestet offenbaret am Jordan uber seiner Tauffe. Der ewige Vater gibt sich zuerkennen
 Matth. 3, 17 durch seine stime, da er spricht: 'Diss ist mein lieber Son'. So stehet der Son im wasser, und der heilige Geist feret hernider auff in in leiblicher gestalt wie eine Taube. Denn es solte eine grosse, treffliche¹ verenderung geschehen, nicht ungleich der Sündflut, da aus der alten welt eine newe ward, denn das Gesez, sampt dem Jüdischen Priestertum und Reiche solten abgethan und durchs Euangelium ein newe Welt angericht werden, das hinfort nicht allein die Juden, sondern alle Völcker auff Erden solten Gottes Volck heißen und sein. Diss newe Reich solte nu Joannes anfahren, Gott hat jme den befehl gegeben und das Ampt zupredigen und zuteuffen jm auffgelegt, wie
 Luc. 3, 1 ff. Lucas der Euangelist mit vielen worten anzeigt, Es sey des Herrn wort geschehen zu Joanne, dem Son Zacharie, der macht die enderung. An jme höret das alte Testament auff, und sehet sich das newe an, er prediget nicht mehr das Gesez Mosi, sondern leret von der gnade, die durch Christum komen solte, darauff er balde eine Tauffe anrichtet, denn es war etwas neues und grosses vorhanden, welchs die Juden gar seer verdros.

Es stunden die Juden hart und feste darauff, rhümeten auch gar herrlich und sprachen: Wir sind Abrahe Samen, fleisch und blut, item Gottes Volck, dem Gott verheissen hat den Messiam, und zum warzeichen so haben wir das Gesez, Mosen, die Propheten, den Tempel, die heilige Stad, den Gottesdienst, von Gott durch Mosen gestift und geordnet, die Beschneitung, wonen auch im Lande Chanaan, das Gott unsern Vatern und uns, jren Nachkommen, verheissen hat, darinnen ewiglich zu wonen. Item, hatten grosse herrligkeit, dergleichen kein Volck auff Erden nie gehabt, wolten derhalben alleine Gottes Volck sein, die da selig würden, und sonst niemand, sie würden denn zuvor Judegenossen.

Diesen wahn und rhum, darauff die Juden nu funffzehn hundert jare gestanden sind und noch stehen, wolte Gott zur selbigen zeit endern und zu boden stossen. Christus wolte jnen die ehre und herrligkeit nemen, spricht, das dieses alles (droben erzelet) lenger nicht hat weren sollen denn bis auff Joannem, da solt es ein ende haben. Und solte dagegen anfahren das ewige, selige Reich Christi, davon der ander Psalm singet: 'Heische von mir, so wil ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt ende zum Eigenthum'. Das nu hinförder nicht die Juden allein, die ein klein, gering heußlin waren, gegen allen Völkern auff Erden zurechnen, und einen kleinen, engen winckel in Judea inne hatten, sondern, wie zuvor auch alle Heiden Gottes volck sein solten, und also das Reich Christi durch das Euangelium gepflancket und ausgebreitet

¹) = außerordentliche,

Dr] werden in aller welt, darinnen Christus König und Herr were. Da solten die Juden ire augen auffgethan und ohren auffgesperret haben und Joanni geglaubet und gefolget, da er prediget, das Christus auch der Heiden und aller Völker in der Welt Heiland sein wolt und die Juden nicht verstoßen, wenn
 5 sie nur Christum annemen wolten und seines Reichs sich fremen, welches viel ein ander Reich sein würde, denn sie sonst davon fleischliche gedanken hatten.

Einer aus den Rabinen hat geschrieben, das zur zeit Messie Hierusalem so weit, breit und lang sein solte, das seine Mauern reichen solten bis an der Welt ende, so herrlich gros solte die Stad sein.¹ Aber wie ist das möglich,
 10 das die ganze Welt ein einige Stad solt werden? es müssen ja Beche, grosse und kleine Wasser, Welde, Felder, Ecker, Äwen, Gerten, Wiesen, Berge und Thal etc. sein, wo wolten sonst die Leute speise, kleidung und allerley, so zu enthaltung dieses zeitlichen lebens dienet, nemen? woher und wovon solte das Viehe leben, wenn nicht gräs und allerley fütterung jerlich wüchsen? etc.
 15 Darumb hats die meinung nicht, das das leibliche Hierusalem so gros solt werden, welchs xl. jar nach der auferstehung Christi also zerrissen und geschleift ward durch die Römer, das kein stein auf dem andern bliebe, ligt auch noch in der aschen. Sondern das geistliche Hierusalem, das ist: das Reich Christi solte ausgebreitet werden in alle Welt durchs Euangelium (welches erstlich aus
 20 dem leiblichen Hierusalem ausgangen ist Esa ij. Micheae iiij. Das ist auch ^{Jes. 2, 2; Micha 4, 1} geschehen, das das Euangelium ist geprediget und dadurch das Reich Christi feer groß erbawet an allen orten unter dem Himmel, das es nu langet und reichet bis an der welt ende. Darinnen wir auch durch Gottes gnade und barmherzigkeit Bürger sind und wonen, haben die Biblia, hören das selige
 25 Euangelium Christi und heißen Christen von jm, sind seine Brüder und aller seiner ewigen, Himlischen güter Miterben, in solchen Himlischen Mauren der Stad Hierusalem wonen wir auch, und sind alle Stedte auch hinein geschlossen, die da Gottes Wort hören und haben dasselbige Bürgerrecht.

Vor des Messie zukunfft aber solten sich die Juden an ire Priester
 30 und Leviten halten, die in des jnen den Mosen und die Propheten predigten und an allen Sabbaten furlassen, dazu das Priesterthum mit seinen Gesetzen und Rechten, von Gott durch Mosen gestiftet und geordnet war, die sie auch daneben vermaneten, der zukunfft Messie mit gedult zuerwarten, predigten von dem zukünftigen Christo und sprachen: Er wird komen, harret, harret sein, wartet,
 35 er wird nicht auffenbleiben, sondern gewislich zu bestimter zeit komen. Dazu solt Moses und die Propheten dienen, das sie zeugeten von dem Messia, der da komen und geboren werden solte. Wie wir jzt auch thun, predigen und trösten die fromen Christen, so vom Teufel und der argen Welt intwendig und von aussen, geengstiget und verfolget werden, das sie gedult sollen haben und
 40 des seligen tages jrer erlösung warten, da Christus der Herr komen wird,

¹) Vgl. Eisenmenger, *Entdecktes Judentum* 2. Teil S. 839f.

Dr] zurichten die lebendigen und die todten, und denn alles jamers und elends ein ende machen.

Das wolte aber den Juden nicht eingehen¹, sondern stunden hart darauff, das das jrdische Hierusalem solte des Messie Sitz und wonung sein. Wie denn die Aposteln selbs noch in dem fleischlichen wahn steckten, nach dem Christus albereit vom tode auffgestanden war, als würde der Messias ein weltlich Reich haben, und wenn er keme, so würde er mit grosser pracht und herrlichkeit komen als ein Keiser und alle Welt unter sich zwingen mit gewalt und aus den Juden eitel Fürsten und Herrn und aus den Heiden lauter Knechte machen. Also verstunden sie die Sprüche in den Propheten, die von dem Reich Christi ganz herrlich weissagten. Wie sie sich denn noch zur zeit untereinander trösteten und ermanen, sagende: Lieben Brüder, harret auff den Messiam, der wird gewislich komen, wie er uns verheissen ist, und das alte Hierusalem wider haben, das Gesetz, Priesterthum, Tempel, Gottesdienst von neuen anrichten etc. Wollen also das Reich Messie spannen und binden an das jrdische Hierusalem, darin er wonen sol, aus demselbigen die Juden in [Mt. 408] alle Welt senden, die zu grossen Herrn zu Rom, Babylon, Constantinopel etc. machen, das sie alda herrschen sollen, Schätze, Golt und Silber gen Hierusalem bringen, welches jres Messie (wie sie treumen), des grossmchtigsten Königs und Herrn uber alle Welt, Hoflager sein sol, und er da ein herrlich Frauenzimmer haben lauts des xlv. Psalms. Da sol er sitzen, wie vorzeiten Salomon, die Juden daselbst ab und zureiten, Zoll, Zins und Schoss allenthalben von Heiden einbringen. Also wolten sie es haben und kereten sich nichts dran, das auch geschriben stunde mit klaren worten, Messias solt leiden und sterben, wie sie denn noch verharren in dem wahn und Aberglauben nu bis in das funffzehen hundert jar, und haben in des kein zeichen von Gott gehabt, das er sich jrer hette angenommen und sie aus jrer Feinde gewalt errettet wie zuvor, sondern Hierusalem sampt dem Tempel ist nu zerstöret, und sie haben find der zeit keinen Propheten gehabt. Gott leffet sie sitzen on allen trost verlassen, noch hilfft nicht, je herter sie Gott strafft, je verstockter werden sie und trösteten sich noch jmer damit, das sie Abrahams Samen und Gottes Volk sind.

Weil dieser falscher wahn und meinung so tieff in der Juden herzen steckte, das Messias Reich solte ein leiblich, Weltlich Reich sein, welches jre Väter und Propheten nie gesagt noch gelehret, viel weniger geglaubet hatten, und Christus mit keinem solchen eufferlichem gepreng kam, wie sie hofften, da ward Joannes der Teuffer gesant, sie zu warnen und diesen fleischlichen gedanken dem Volk auszureden, der tieff bey jnen eingewurzelt war, auff das sie der zukunfft des Messie nicht seileten² und verschliffen. Denn Christus solte nicht komen wie Cyrus, Alexander, Julius, mit Weltlicher pracht, Kriegsrüstung, Silber, Golt, sondern kam arm wie der Prophet Zacharias verkündiget hatte,

¹) = gefallen, annehmbar scheinen.

²) = versäumten.

Dr] reit auff einem frembden Esel (als der nichts eigens hatte) zu Hierusalem ein, und doch alle gnade und Seligkeit brachte.

Daher der Prophet mit schönen, herrlichen, tröstlichen Worten dem völdt Israel zuspricht (das des alten schweren wesenß unter dem Gesetz müde, ein
5 herzlich verlangen und sehnen hatte nach Christo und seinem Gnadenreiche): 'Du Tochter Zion, freue dich seere, und du Tochter Hierusalem, jauchhe, Sihe Esach. 9, 9 dein König kömet zu dir, ein Gerechter und ein Helffer'. Als wolt er sagen: Laß dichs nicht irren und ansechten, das er so arm kömet und gar nichts hat, sondern darauff sihe, das er zu dir kömet, dir von sünden und ewigem
10 tode zu helfen und ewige Gerechtigkeit und Seligkeit zuschenden.

Weil denn Christus so schlecht und einfeltig, on allen schein und pracht, darauff fleischliche Herzen sonderlich achtung haben, komen solt, die Welt durchs Wort und wunderzeichen, nicht durch Büchsen, Schwert oder leibliche gewalt zugewinnen, ward nach Mose, allen Propheten, Priestern und Leviten nicht
15 ein Engel, sondern ein Mensch, der Joannes hieß, welcher doch mehr war denn ein Prophet, (wie Christus von ihm zeuget), von Gott gesant (kam nicht von jm selber unberuffen) fur dem Herrn her: Das er anknöpfen und die Juden auffwecken solt und zeugen vom Herrn, der jnen verheissen war, und sagen: Thut auff thor und thür, ewer Heiland ist vorhanden, auff den jr also
20 lange gewartet habt, wachet auff, sehet das newe Licht, das von anfang bey Gott und ewiger Gott war und nu Mensch worden, ist gegenwertig, sehet zu, das jrs nicht furüber laßt gehen. Das ist Christus, der Herr, auff den jr also lange geharret und nach jm geseuffzet habt, ist fur der thür, ja, mitten unter euch, gehet jm nur entgegen, empfaht und nemet ewren Herrn an, und
25 jr dermaleins keine entschuldigung fürzuwenden hettet, das jr jn gerne woltet angenommen haben, wenn es jemand euch gesagt hette, sondern es ist euch nu reichlich gesagt und bezeuget, zuboraus mit dem newen Mirakel der Tauffe und von dem tewren, werten Man, Joanne dem Teuffer, den man im Jüdischen Volcke in grossen ehren hielt, und er war auch ein trefflicher, heiliger Man,
30 der das ansehen hatte bey dem Volck, als solte er Christus sein, Luc. iij. Ent. 3, 15 Joan. j. Und ob er wol kein Mirakel thet, gibt jm doch der Engel, von Gott 3os. 1, 20 gesant zu Zacharia, diß herrliche zeugnis, ehe er noch empfangen ward, das er gros werde sein fur dem Herrn, ist noch in Mutterleibe mit dem heiligen Ent. 1, 15 Geist erfüllet worden, Item, wunderlich von Elisabeth empfangen und aus
35 jr geborn worden, die da unfruchtbar und nu dazu alt war, so ward drüber der Vater stum, da er des Engels Worte nicht gleubte, und ward wider redend, Ent. 1, 20. 64 da das Kind geboren ward. Welches alles unter dem Jüdischen volck ist auskomen und rüchtbar worden, wie Lucas der Euangelist schreibet cap. j. Ent. 1, 65 So hat er auch einen köstlichen namen, heisset Joannes, das ist: Gnadenreich,
40 den jm der Engel selber gab, ehe er noch geborn ward, muste nicht mit einem zufelligen namen wie andere Leute genennet werden, sondern mit einem solchen namen, der das, das er lautet, mit sich brechte, wie alle namen, die

Dr] Gott machet und gibt, wie auch sein geliebter Son nicht vergebens **JHESUS** Matth. 1, 21 genant ward, darumb, das er solte seinem Volck von sünden helfen. Also füret Joannes diesen namen auch nicht umb seiner Person, sondern umb seines Ampts und zeugnis willen, denn er solte nicht von jm selber, von seiner speise, Kleidung etc., sondern von Christo zeugen und predigen, das er gegenwertig 5 were, nicht alleine den Jüden zu trost und heil komen, sondern auch der Joh. 1, 29 ganzen Welt. Daher weist er mit den fingern auff jn und spricht: 'Sihe, das ist Gottes Lamb, welches der Welt sünde tregt'. Umb dieses seines zeugnis und Predigt willen heisset er billich ein lieblicher, gnadenreicher Prediger, der nicht das Geseze (dadurch die sünde erkant und kressig wird, schrecken und zorn anricht), sondern das Euangelium prediget, das uns Gott gnedig sey umb Christus willen, der unser sünde getragen und dafur gnug gethan hat.

Also beschreibet der Euangelist Joannem den Teuffer bey seinem Ampt, zu welchem er balde greiffet, wie gesagt, daraus wir sehen, das Christus Reich nicht ansehet an seiner, des Herrn Christi noch Joannis geburt, sondern im 15 dreissigsten jar jrer beider alters, ob wol Joannes ein halb jar elter war denn Christus. Da kömet der befehl Gottes vom Himmel zu Joanne in der Wüsten, das er solte herfur treten fur das Volck Israel und zeugen, das der Trost und Heiland aller Welt gegenwertig sey, und sie vermanen, das sie auff jn sehen und gute acht haben solten und jn ja nicht fur uber lassen wischen ¹ 20 oder verseumen, Item, das er alle, die seine Predigt hören und seiner Tauffe begeren, teuffen solte.

Nach diesem befehl ist er als balde auffgetreten, in alle gegend umb den Jordan, da beiderseits viel Stedte und Dörffer gelegen, komen und geprediget. Denn zu jm wird gesagt: gehe hin, mein Joannes, und predige von der gegenwertigkeit des Messie und wecke sie durch die newe Tauffe auff aus dem Matth. 3, 2 schatten des todes und füre sie zu Christo. Darumb spricht er: 'thut Buße, das Matth. 3, 11; Marf. 1, 8 Himmelreich ist nahe herbey komen', 'ich teuffe euch mit wasser zur Buße, aber der nach mir kömet, wird euch mit dem heiligen Geist teuffen', was er 30 weiter geprediget hat, liese Matthei und Luce am iij. Capitel. So hat er nu am Jordan geprediget, da auff beiden seiten des wassers viel Stedte, Flecken [Bl. 409] und Dörffer lagen, und gesaget: Christus ist da, und auff das Lamb Gottes gemeiset, gleichwie wir sagen möchten: dieser prediget an der Elbe, das ist: er prediget zu Witenberg, Torgaw oder Magdeburg, und sind viel Leute zu Johanni komen, haben seine Predigt gehort, sonderlich die Phariseer und 35 Luf. 3, 7 Schriftgelehrten und Priester, wie Lucas anzeiget.

Es fürete Sanct Johannes auch ein gestreng, hart leben, war in der Luf. 1, 80 Wüsten von jugent auff, Luce am 1., Trand Wasser, braucht keiner andern Speiß denn Hemschrecken und Wildhönig, als sonst keine gekochte Speise und trug kein leinen Hemdde noch wollen Kleid, hatte auch keine Schuhe an, ging 40

¹) Vgl. entwischen.

Dr] feltzam einher. Summa: er fürte ein solch eufferlich Wesen und sonderlich leben, das sich jederman darüber verwunderte, nicht das er dadurch etwas sonderliches sein wolte, sondern das solche seine Predigt deste mehr ansehens bey den Leuten hette. Den Jüden galte es, sie sollten dadurch bewegt werden
 5 und gedenden: was wird hinter dem Manne sein? und sich seiner Vere verwunderen, wie sie denn theten und sagten: traun, S. Johannes ist ein trefflicher Man, GOT wird in nicht vergebens geschicket haben, des Mannes Vere mus nicht vergebens sein. Und muste S. Johannis sonderliches leben und wejen, doch aus befehl Gottes, und wie es vom Engel verkündiget ward, dienen seiner
 10 Tauffe und seiner ungehorten predigt, das sie bey dem Volck deste mehr ansehens hette. Auch solts dazu dienen, das die Jüden keine entschuldigung hetten, die sie fürwenden köndten, und sagen: were es uns angesaget durch einen Propheten oder sonst ein heiligen Man, das Christus vorhanden were, wir wolten in frölich mit aller Ehrerbietung und dankbarkeit angenommen haben.
 15 Nicht lang hernach erzeigt sich der HERR Christus selber, kam nicht gerüst noch herein gerumpelt¹ mit vielen tausenten zu Ros und zu fusse noch einiger Kriegsrüstung wie ein Weltlicher König mit vielen leuten, Ros und Wagen, sondern als ein Geistlicher König und Prediger, von Gott selber eingesezt auff seinen heiligen Berg Sion, der da predigen solte von einer
 20 solchen Weise, das der Herr zu im gesagt hat: 'Du bist mein Son, heute w. 2. 7 habe ich dich gezeuget' Psalm 2. Das denn viel eine andere Predigt war, denn sie bisher von jren Priestern und Levitten gehört hatten, diese Vere hat Zion angefangen, und ist darnach in alle welt erschollen.

Und diese seine Vere beweiset der Herr mit grossen, herrlichen Wunder-
 25 zeichen, dergleichen vor derselben zeit niemand gesehen noch gehört hatte, denn wen er nur anrürte, er war krank, blind, taub, lam, krüpel oder aussezig etc., der war bald gesund. Weckete auch Todten auff, als Lazarum, der bereit vier tage im Grabe gelegen war, und andere zween, nemlich der Widwen Son zu Nain und Jairs, des obersten der Schulen, Tochter. Diese Werck und
 30 Wunderzeichen GHSZ waren dahin gerichtet, das die Leute seiner Predigt gleuben sollten.

Dergleichen Wunderzeichen und viel mehr theten auch hernach die Aposteln, als S. Petri Schatten heilete und machte gesund die Leute, welchs so grosse
 35 Wunderthaten gewesen, die keinem Reiser, König, Fürsten noch Herrn in der Welt, ja, keinem Menschen zuthun sonst möglich waren. Dieses alles hat das gemeine Volck bewegt, das viel von Iherusalem und aus dem ganzen Lande Judea und andern Lendern an Jordan, zu Johanne hinaus gingen, seine Predigten höreten und sich von ime lieffen teuffen auff Christum, auff den er sie weisete, das er im bald folgen würde, jnen die Sünde vergeben
 40 und mit dem heiligen Geist teuffen. Das meint Lucas, da er jaget am

¹) = gewaltsam eingebrochen.

^{Dr]} ^{Luf. 7, 29} siebenden Capitel: 'Alles Volk, das in hörte, und auch die Zölner, gaben GOTT recht und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis'. Allein die grossen Hansen, die Phariseer, Hohenpriester und Schriftgelehrten wolten nicht dran, sondern blieben steiff auff irem sinne und sprachen: wir sind Abrahams und der Väter Nachkommen, welchen Gott verheissen hat den Messiam, darumb 5 sind wir die obersten Heubter und Regenten im Volk Gottes. Wil Gott ein enderung anrichten, so wird ers uns grossen Fürsten und Machthansen ¹ zuvor durch einen Propheten anzeigen lassen und nicht so einen armen Betteler, wie Johannes ist, dazu brauchen, ja, man solts jnen bestellen.²

Aber unser HERR Gott pflegt gerne zuthun, das ers nicht mache, wie wirs ¹⁰ im furcschlagen, darumb blieben sie verstockt, verachteten Gottes rat jnen zu grossem ^{Luf. 7, 30} schaden und ließen sich nicht taufen von jm Lucae am 7. Capitel. Also auch ^{Joh. 7, 45 ff.} Joannis am siebenden Capitel, da der Hohenpriester und Phariseer knechte widerkamen, die sie ausgesant hatten Christum zugreifen, und sie sprachen: 'Warumb habet jr in nicht gebracht?' und die Knechte antworten: 'es hat nie kein Mensch ¹⁵ also geredet wie dieser Mensch', da sprachen die Phariseer zu jnen: 'seid jr denn auch versüret? gleubt auch jrgend ein Phariseer oder Oberster an in? sondern das Volk, so nichts vom Gesetz weis, ist verflucht'. Aber ein gros wunder istz, das Johannis, Christi und der Aposteln zukunfft, Predigt und Wunderwerck sie also haben können verachten und in den Wind schlagen. Sie solten ²⁰ sich durch diese grosse, hohe Leute je haben lassen bewegen, das sie irer Vere gleubten, dieweil sie denn solchs nicht gethan haben, so haben die Jüden nu bis in funffzehen hundert jaren so viel unglücks, jamers und not dafur. Aber sie sind noch auff den heutigen tag tol und töricht, lestern noch die Jungfrau Maria, sagen, die sey eine Hure, und der HERR Christus sey ein Hurnkind ²⁵ und Mörder oder Sचेcher etc.

Ferner, so war hoch von nöten, das Sanct Johannes der Teuffer (der ein gros ansehen hatte bey allem Volk) fur dem HERRN herginge und von jm zeugete, das er der Messias were, denn da Christus kam, aufftrat und anfinge ³⁰ zupredigen, hatte er ein verechtliche, geringe gestalt, war bisher ein Zimmer- ^{Mar. 6, 2 f.} gesel gewesen, wie Marcus schreibet am sechsten Capitel, Das viel uber seiner Vere, Weisheit und Thaten sich verwunderten und sagen: 'ist er nicht der Zimmerman, Mariae Son?' und ergerten sich an jm. Darumb ob wol in jme das Leben und das Liecht der Menschen war, auch das Liecht nicht verborgen, sondern angezündet war und einen hellen glantz von sich gab, scheinete und ³⁵ leuchtet den Menschen mit Wunderthaten und worten (wie die zweene Jünger ^{Luf. 24, 19} sagen Lucae am vierundzwenzigsten Capitel: 'Es war ein Prophet, mechtig von Thaten und Worten' etc.) noch war niemand oder jr gar wenig, die sich des HERRN Christi annamen. Dieweil er denn gar kein ansehen hatte, darumb

¹⁾ Sonst grosse Hansen, häufig im DWib. ein Beleg aus Kirchhoff. ²⁾ = so wollten sie es gerne haben; sprichw., vgl. oben S. 48, 15.

Dr] mußte Sanct Johannes der Teuffer komen, mit dem finger auff in weisen und sagen: 'Dieser ist's', Item: 'Ich teuffe mit Wasser, aber er ist Joh. 1, 27. 26 f. mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ist's, der nach mir komen wird (das ist: ehe ich sterben werde, auffstehen wird und predigen sol), welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert 5 bin, das ich seine Schuhriemen auflöse', Item: 'von seiner fülle Joh. 1, 16 haben wir alle genommen gnade umb gnade'.

[Bl. 410] Das nu der Euangelist spricht:

'Es ward ein Mensch von Gott gesant etc. Der kam zum Joh. 1, 6 f. zeugnis.'

Diz ist abermal ein starker Donnerschlag wider die Kotten und Schwermer zu unser zeit, welche Phantasten das mündliche wort verachten, Aber mercke diese wort wol zu ehren dem eufferlichen wort. Die verzweifelten Schelcke, die Schwermer, wollen uns gerne dahin bringen, das uns das Liecht, 15 Christus, sol verborgen bleiben, sagen, der Geist, der Geist müsse es thun. Ist dem also, wie sie schwermen, so were es unnötig gewesen, das Johannes, von Gott gesant, komen were zum zeugnis, denn der Geist würde alle Menschen (sonderlich weil Christus selbst zu entgegen war, mitten unter dem Volck predigte und wunderzeichen thete) bewegt haben, das sie in fur den Messiam 20 angenommen hetten. Es geschach aber nicht, denn das Volck ergerte sich an seiner verechtlichen gestalt, darumb mußte Johannes komen mit dem eufferlichen wort oder gezeugnis und seine finger auffrecken und sagen: Da gehet Er, sonst war kein mittel noch rat.

Denn ob gleich (wie gesagt) der Herr Christus selbst daher leuchtet mit 25 wercken und Worten und that fur iren augen wunder, das er halff allen franden, die ime zugebracht worden, leret und predigt so gewaltig, das sich das Volck drüber verwunderte, noch halff es nicht. Diese Kottengeister aber können balde raten und helfen, das die leute bekeret werden, aber nicht zu Gott, sondern zum leidigen Teufel, darumb wissen sie nicht, die des Schwarm- 30 geistes so vol sind, wie viel es kostet, eigen gedanken, guten dünnel und meinung auszuschlagen und ubervinden. Es kostet mühe und arbeit, das die leute durch mittel, die Gott selbs ordnet, als Predigtamt, Absolution, Sacrament bewegt werden, das sie glauben. So kondte es Johannes dahin auch nicht bringen, das alle, die in höreten, seinem zeugnis geglaubt, Christum angenommen und 35 erkant hetten, das er das Leben und Liecht der Menschen und der Welt Heiland were. Ja seine Jünger selbst wolten erstlich nicht dran, mußte derhalben jr zwene zum Herrn Christo schicken und in durch sie fragen lassen: 'Bist du, Matth. 11, 3 der da komen sol?' Damit sie in selbst höreten und die wunderthaten, so er zur selben zeit viel that, fur augen sehen und den andern hernacher 40 anzeigten. Kondte nu Joannes, der von Gott gesant ward und seines gleichen nicht hat unter allen, so von Weibern geboren sind, es dahin nicht bringen, das alle Juden seinem zeugnis geglaubt hetten, was geben denn die lesterlichen

Dr] Schwermer fur, der Geist, der Geist müsse es thun? Ein Geist ist es, der sie reitet¹ und durch sie redet, aber aus der Hellen grund. Darumb sehet euch wol fur jnen für.

Auch sind nicht alle, die Johannis zeugnis gehört haben und sich von jm teuffen lassen, bestendig blieben, viel werden sich dran gestossen haben, da in Herodes greiffen, ins gefengnis legen und endlich entheubten lies, welches zeitlich geschah Matth. 4. Luce 3. Viel mehr werden sie sich an Christo geergert haben, da sie gesehen, das er so eines schmelichen tods zwischen zweien Mördern gehenkt, als ein Gotteslesterer und Aufrehrer, gestorben ist, und werden Johannis zeugnis in wind geschlagen haben. Ja viel, die den Herrn am Palmstage mit freuden und grosser ehverbietung empfangen und frölich gesungen: 'Hosianna, gelobet sey, der da kömet in dem Namen des Herrn, Hosianna in der höhe' etc., werden am Karfreitage anders sein gesinnet worden, darumb sagt er nicht vergebens: 'Selig ist, der sich nicht an mir ergert'. Wer nicht fest am wort Gottes helt, der leßt sich bis und das bald anfechten (denn was böses geschihet, muhet der Teufel durch seine Lestemeuler auff und gibts dem seligen Euangelio schuld), der sibet der Ergernis so viel, das er irre wird und gedenket: ich wil bey dem alten Glauben bleiben, und der ist seer viel zu unser zeit.

Joh. 1, 7 'Derselbige kam zum zeugnis, das er von dem Lichte zeugete.' 20

Der Euangelist gibt Johanni dem Teuffer ein geringe lob, helt, also zu rechnen², nichts oder gar wenig von jm, gibt jm nicht mehr, denn das er ein Zeuge sol sein, der den Juden zeugen und predigen sol von dem, der das Leben und Licht der Menschen ist. Saget nicht, das er siegeleret hab von seinem harten, strengen leben, wie er wasser getruncken, ein kleid von Camels- haren getragen, Waldhonig und Hewschracken gefessen hab, damit er denn eine newe Secten anrichtete, das man seinem Exempel folgen solte und gedencken, dadurch selig zu werden, und er also die Leute an sich zöge, eine newe Vere und Secten anfinde, Nein, der keins thut er, sondern er kömet zum zeugnis, das ist: sein Ampt ist, das er mit dem finger auff Christum weisen sol und zeugen, das er Gottes Lamb sey, weist also die Leute, auch seine eigene Jünger, von sich zu dem Herrn Christo. Als wolt er sagen: ich bin nicht Christus, ich bin nicht das Licht, ich kan euch nicht erleuchten noch das leben geben, sondern gleubet deme und richtet euch nach jme, des Zeuge ich bin. Ich sol predigen und zeugen von Christo und nicht von meiner Camels- haut oder andern meinem gestrengen leben. Ich sol aber mit diesen meinen scheuslichen³ geberden euch ermuntern und auffwecken, das jr mir beste vleissiger zuhöret, der ich zeuge von Christo, von dem Leben und Licht der Menschen, das von ewigkeit Gott und Schöpffer ist gewesen Himels und der Erden, und nu

¹) Wie sonst der teufel reitet, d. i. treibt. ²) = so zu sagen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 308 Anm. 2. ³) = abschreckenden, tristen, vgl. oben S. 202, 22.

Dr] Menschliche Natur an sich genommen hat, mitten unter euch ist, der ist der
Brentigam, dem gehört die Braut.

Ist nu Johannes der Teuffer der grosse, heilige Man, wie in Christus
selber nennet, allein ein Zeuge gewesen, der nur von Christo gezeuget hat,
5 was sollen wir denn von Francisco, Dominico und andern halten, die ein
sonderlich wesen angerichtet haben¹, neue Orden gestiftet, sich mit iren Brüdern
aller ding von den Leuten abgefondert haben der Kleidung und speise halben
und gar eine neue weise zu leben furgenommen und furgeben², es sind heilige
Orden und richtige wege zur Seligkeit, haben die Leute nicht zu Christo, wie
10 Johannes, geweiht, sondern zu sich gezogen, auff ire Orden und Regel gefürt.

Solches alles hat der Papsst bestetiget und ein Geistlichen, vollkommenen
Stand geheissen, auch selig und fur zweifeltige Heiligen die jenigen gepreiset, die
sich in ire Regel und Orden begeben haben. Durch diesen schein sind auch
dermassen viel Leute hohes und nidern Standes, ja alle Welt betrogen, die
15 darauff gefallen und gedacht haben: Ey, lasse das etwas grosses sein, die lieben
Beter füren ein gestrenge leben, dienen Gott mit be- [Bl. 411] ten, singen,
fasten, lesen tag und nacht. Ja, sol man die Leute hinan bringen, so mus
man etwas sonderliches fürnemen, Soll man Vogel fahen, so mus man jnen
stellen³, jnen kórnen⁴ und locken, auch Regevogel⁵ auff den Finkenherd⁵
20 setzen. Will man Meuse fangen, so mus man Speck auff die Fellen binden.⁶

Da ist denn jederman geneigt und willig gewesen, reichlich und mit
hauffen zu geben, das hin und wider in der ganzen Christenheit unzeliche
Klöster gebawet sind, und viel, auch von hohen geschlechten, Mönche und Nonnen
worden. Die andern haben sich verlassen auff die guten werck und ubrige
25 verdienst der Heiligen Beter, das heist recht auffz Narrenseil gefürt⁷, da die
Leute den hals gestürzt⁸ haben.

Solchs aber hat Johannes nicht gethan: er hat die Leute nicht dazu
gehalten, das sie seinem Exempel folgen solten, eine Kamelhaut anziehen, eine
leddern gürtel umb die lenden haben, sondern auff Christum, des ewigen
30 Vaters wort, Leben und Riecht der Menschen, weist er mit dem finger und
zeuget von jme, Er sey 'Gottes Lamb, welchs der Welt Sünde tregt.' Joh. 1, 29
Also solte Franciscus auch gethan haben und gesagt: Lieben freunde, ich wil
gerne arm sein, eine grawe Kappe tragen, ein Strick umb den Leib gürtlen,
jr solt mirs aber nicht nachthun, viel weniger gedenden dadurch die Seligkeit
35 zuerlangen, alles, was ich thue, geschiet etwret halben, das ich von allen geschafft
und sorgen frey, one hindernis euch predigen möge, nicht von meiner Regel oder

¹) = besondere Einrichtungen geschaffen; vgl oben S. 33, 7. ²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 667, 15; Bd. 37, 631, 35. ³) Erg. Schlingen, Fallen. ⁴) = Körner (zum Locken) streuen. ⁵) Lockvögel, nicht im DWtb.; zu Rege, Gestell zum Vogelfangen mit Lockvögeln, s. DWtb. Rege. Vgl. auch Thiele Nr. 362. ⁶) Sprichw., nicht bei Thiele; vgl. Wander, Maus 210. ⁷) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 279, 2. ⁸) = gebrochen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 496, 7.

Dr] Orden, sondern Christum, der Welt Heiland, welcher ewer Sünde auff sich
 1. Petri 2, 24 genommen, getragen und geopffert hat an seinem Leibe auff dem Holz, des
 Mannes wort und Euangelium solt jr hören aus meinem munde, denn ich
 lere allein Christum, welcher ist unser warhafftiger Abt und Herre.

Also solt auch Dominicus die Leute von sich zu Christo, dem rechten 5
 Herrn, Bischoff und Hirten der Seelen, geweiht haben, Sie haben aber ire
 Regeln und Orden fur heilig ausgeruffen, die Leute an sich gehenget und ver-
 tröstet, wer sich nach irer Regel halte, sey auff dem wege der Seeligkeit, welches
 eitel Irrthumb, Blindheit, Finsternis, ja, grewliche Abgötterey ist, wers recht
 anseheth. Noch hat der Papsst groß Abblas darzu gegeben und den Engeln ge- 10
 botten, das sie die Seelen derer, so da stürben auff dem wege zu S. Jacob,
 solten gen Himel tragen¹, und die Leute nur auff sich und auff jr heilig
 leben geführt und gezogen. Wie denn S. Paulus in den Geschichten der Apostel
 2. Cor. 12, 19 f. am 20. Capitel auch dafur warnet, da er spricht: 'Ich weiß, das nach
 meinem abschiede werden aus euch selbst Menner auffstehen, die 15
 da verkehrte Lere reden, die Jünger nach jnen selbst zu ziehen.'
 Denn dis ist das rechte Warzeichen und Merckmal, daran man sol falsche
 Lerer erkennen, wenn sie die Zuhörer auff sich und auff jr leben ziehen und
 nicht von sich auff Christum weisen. Ich glaube aber, das die oberzeleten
 Mönche diesen Irrthum fur jrem ende erkennet und bekennet haben und auff 20
 Christum, der das einige ware Licht ist, sich verlassen, durch welches allein
 und sonst durch niemands die Menschen erleuchtet werden, und also Gott, der
 barmherzig ist, jnen umb Christus willen ire sünde vergeben habe.

Wie wir von S. Bernhard auch lesen, das er also auch thun muste,
 da es mit jme sterbens galte, da lies er diese wort faren: Ich hab mein leben 25
 schendlich zubracht und verloren, aber des tröste ich mich, das ich weiß, das
 Ihesus Christus, mein Herr, auf zweierley weise recht hat zum Himelreich.
 Erstlich hat ers fur sich selbst, weil er ein warhafftiger, Natürlicher Son Gottes
 ist und mit dem Vater in ewigkeit regieret, da gebüret jm der Himel erblich
 von ewigkeit, des hab ich mich nicht zu trösten. Aber zum andern so hat er 30
 den Himel durch sein heilig Leiden und Sterben erworben und mir in geschenkt,
 da kriege ich auff diese weise auch den Himel.² Were er in diesem Glauben
 nicht verschieden, so were er mit seiner Möncherey und Klosterleben zum Teufel
 in abgrund der Hellen gefaren. Also alle Mönche im Papssthum, so heilig
 und strenge leben sie auch geführt, haben müssen (sind sie anders selig worden) 35
 hieher komen, das sie auch haben müssen bekennen: Ich hab mein leben schendlich
 zubracht, ich kan mich auff mein Rappen, Regel, Orden nicht verlassen, sondern
 ich glaube an Ihesum Christum, der fur meine und aller Welt Sünde gestorben
 Matth. 11, 28 ist, an den halte ich mich und fare dahin auff sein tröstlich wort: 'Komet

¹) Vgl. *Extrav. comm. lib. V. tit. 9 c. 2.*

²) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 444 und *Unsre Ausg.* Bd. 45, 265, 8.

Dr]her zu mir alle, die jr müheselig und beladen seid, ich wil euch erquicken.' Demnach, hoff ich, werden sich Franciscus, Dominicus etc. auch gehalten haben, wo nicht, so wolte ich nicht gern in den Himmel faren, dahin sie gefaren sind.

5 Also hat nu S. Johannes der Teuffer von Christo gezeuget und jeder-
man von sich auff jn geweisert, darumb er denn auch ein Gnadenreicher Verer
heisset, ein gnediger Prediger, der liebliche gnade und gunst geprediget von
Christo, das er unser Viecht sey, und saget uns nichts von seinen Heuschrecken
oder Camelskhaut, wie wir denn auch noch heutiges tages von Christo zeugen,
10 das er allein der Welt Heiland sey und das Lamb Gottes, ja, er unser Hirte
sey, unser Abt, unser Breutigam und Messias, handeln alleine von dieser
gnedigen Predigt. Folget:

'Auff das sie alle durch jn gleubten.'

Joh. 1, 7

Der Euangelist schließt die Juden nicht aus, als solten sie hinfort Gottes
15 Volck nicht mehr sein, sondern fasset beide, Juden und Heiden, zusamen, das
sie alle an diesen Christum gleuben solten. Wil sagen: Johannes der Teuffer
hebt das Reich Christi an, machet ein new wesen und zeuget von dem Viecht
umb dieser ursach willen, auff das sie alle, Juden und Heiden, durch jn gleubten,
Und solte der Juden rhum nichts mehr gelten, das sie allein Gottes Volck
20 weren, wie sie es denn auch in warheit gewesen sind, wie Deuteronomij am 5. Mose 4, 7
vierden Capitel und im hundertundsieben und vierzigsten Psalm geschrieben Ps. 147, 19f.
stehet. Die Heiden solten nu auch Gottes Volck sein, denn Johannes der Teuffer
bringet eine newe zeugnis, das lautet also: Wer an den Son Gottes gleubet,
so das ware Viecht ist, der ist ein Kind Abrahæ, gehöret unter den hauffen,
25 der Gottes Volck ist, es sey einer gleich ein Jude oder Heide. Denn es gehet
nu ein solch Reich an, darinnen nichts gilt, es heiße Abrahams Same,
Abrahams fleisch und geblüte oder Abrahams Hosen und Wammes, sondern
allein der Glaube an den Son Gottes, das, wer an das Viecht gleube,
der solle selig werden und ewiglich bleiben, wie Johannes der Teuffer
30 zeuget Johannis am dritten Capitel: 'Wer an den Son gleubet, der Joh. 3, 36
hat das ewi-[Bl. 412]ge Leben. Wer an den Son nicht gleubet,
der wird das Leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet
über jm.'

Aber der mehrer teil der Juden, sonderlich jre Geistliche Prelaten und
35 obersten Regenten, schlugen Johannis zeugnis aus, stießens von sich und be-
gerten des ewigen Lebens nicht, davon er zeugete, darumb istz jr eigen schuld,
das sie verworffen sind, und nachmals die Heiden an jre stat komen und Gottes
volck worden, denn sie dem zeugnis Johan[nis] geglaubt haben, das jnen durch
die Aposteln und jre Jünger gepredigt, und also durch dasselbige zeugnis Christi
40 Reich gepflanzt und angericht ist in aller Welt, da gar ein newer Gottesdienst
ist, dazu wir keiner Beschnittung, Tempel, Hierusalem noch anders bedürffen,
sondern allein der Glaube von nöten ist.

Dr] Allhie müssen wir auch vleissig mercken dis wort, das Johannes von Gott gesant sey, vom Licht zu zeugen, darumb, das sie alle durch in glaubten. Denn die Widerteuffer und jres gleichen schedliche, giftige Schwärmer geben fur, wie jr offft höret, und hoch von nöten ist, das jr gewarnet werdet, euch fur jnen zu hüten, Der Geist, der Geist müsse es thun, worzu es denn diene, das man das eusserliche wort höre, sich darauff verlasse, als solt es der weg und mittel sein, dadurch wir zum glauben komen und den Geist empfahe, so es doch mit Dinten und Feddern geschriben ist, und so es geredt wird, in die lufft feret und bald vergehet? Also spöttisch lestern sie das selige Wort, davon zu zeugen Johannes von Gott selbs beruffen und gesant ist, gerade als were Johannes ein Ungehetwer, des zeugnis man nicht dürffte.

Aber Johannem den Teuffer lobet der Euangelist und saget, man könne seines Ampts nicht emperen, denn er zeuget von Christo und weist auff ju, welcher das Leben und Licht ist, so alle Menschen erleuchtet. Damit er anzeigt, das das eusserliche wort dazu diene, das man zum Glauben dadurch come und den heiligen Geist empfahe. Denn Gott hat beschloffen, das niemand sol und kan glauben noch den heiligen Geist empfahe one das Euangelium, so mündlich geprediget oder geleret wird, wie denn die erfahrung mit Juden und Heiden es ausweist. So bezeugets auch die heilige Schrifft, zun Römern am zehenden Capitel sagt Paulus: 'Der Glaube kömet aus der Predigt, das predigen durch das wort Gottes'. Zun Galatern am dritten Capitel: 'Ir habt 'den Geist empfangen' durch die Predigt vom Glauben'. In der Apostel Geschicht am zehenden Capitel: 'Da Petrus noch diese wort von Christo (das alle, die an in glauben, vergebung der Sünden empfahe etc.) redet, fiel der heilige Geist auff alle, die dem Wort zuhöreten'. Daher es auch ein Wort der Gnaden, des Friedes, des Lebens und des Heils heisset.

Darumb laß dichs nicht anfechten, wenn die Rottengeister sagen: Die Schrifftgelehrten zu Wittenberg können nichts denn Predigen, das eusserliche wort hoch heben, darumb folget bey jnen weder Glaube, Liebe, Gedult noch andere gute Früchte. Aber wir haben den GEGE (sagen sie), der wirket in uns GEMÜT, Liebe, Gedult, verachtung zeitlicher Ehre und Güter, beständigkeit in allerley Trübsal, not und tod. Es sind hoffertige, vermessene Heuchler, die jederman urteilen und richten können, sehen den Splitter in unserm auge, werden aber des Balkens in jrem nicht gewar, darumb lasse sie faren und richt dich nach diesen Worten: 'Auff das sie alle durch in glauben.' Denn es heisset kurzumb also: entweder Johannis zeugnis gehört, oder du bleibest one Glauben ewiglich.

Ob nu nicht alle dem Wort glauben oder durchs Wort nicht alle zum Glauben komen noch den heiligen Geist empfahe, ist dennoch das Euangelium nicht unrecht, darumb sihe Christum und Johannem an, welche beide zeugen

Dr] und predigen mit grosser macht, wie viel aber werden dadurch bekehrt?¹ oder die beständiglich an irem zeugnis halten und kein ergernis sich davon abwenden lassen? Ich lasse mich dünken, das Gottes wort schier so stark und gewaltig zu unser zeit gehet und frucht schaffet als zu irer und der Apostel zeit. Es
 5 find je und je wenig rechtschaffene² Schüler des Euangelij gewesen, viel sind zwar beruffen, und der grosse hauffe höret es und weis viel davon zu reden, aber wenig sind auserwelet, die in gedult frucht bringen, denn der Glaube ist nicht jedermans ding, gleubten sie alle, so würde niemand das Euangelium verfolgen.

10 Darumb, wo diese Heuchler mit irem Geist hin wollen, da gedencke ich nicht hin zu komen, der barmherzige GOTT behüte mich ja fur der Christlichen Kirchen, darin eitel Heiligen sind, ich wil in der Kirchen und unter dem heufflin sein und bleiben, darin kleinmütige, schwache und franden sind, die ire Sünde, elend und jamer erkennen und füllen, auch one unterlass zu Gott
 15 umb trost und hülffe herzlich seufften und schreien und die vergebung der Sünden gleuben und umb des Worts willen (das sie rein und ungeselst lernen und bekennen) verfolgung leiden. Der Sathan ist ein listiger Schalk, er wil durch seine Schwärmer den Einseltigen einbilden³, es sey nichts mit der Predigt des Euangelij, wir müssen uns anders angreifen⁴, als einen heiligen wandel
 20 führen, das Creuz tragen und viel verfolgung leiden, und durch solchen falschen schein der selbsterweleten Heiligkeit (so wider Gottes wort ist) wird mancher verführet. Aber unser Heiligkeit und Gerechtigkeit ist Christus, in welchem, und nicht in uns, wir vollkommen sind, zun Coloffern am andern Capitel. Und RoL. 2, 10
 25 zun Corinthern am ersten Capitel, 'Christus sey uns von Gott gemacht¹ Ro. 1, 30 zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.'

So ist nu kein ander weg noch mittel, dadurch wir zum Glauben komen, denn das Euangelium hören, lernen und betrachten, auff das wir den Rottengeistern begegnen können, wenn sie furtwenden⁵, Der Geist müsse vor da sein,
 30 so könne denn der Mensch predigen, bekennen, leiden. Nein, allhie höret jr das widerspiel, das Johannes von Gott gesant sey, von Christo zu zeugen, auff das alle durch in, das ist: durch sein zeugnis gleuben, derhalben so solt man das mündliche wort nicht verachten, sondern hoch, gross, lieb und wert haben, denn darumb hat Gott das Ampt, das die Versönnung prediget, und das wort von
 35 der Versönnung, das ist: das Euangelium unter uns auffgerichtet, in der andern Epistel der Corinthen am fünfften Capitel, auff das mans vleissig handele² Ro. 5, 19 und höre.

[Bl. 413] Dieses ist der anfang der Christlichen Kirchen im neuen Testament oder des Reichs Christi, da Johannes von Gott gesant ist

¹) = bekehrt. ²) = richtige. ³) = weissmachen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 565, 23.

⁴) abmühen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 480, 20. ⁵) = vorgeben, vgl. oben S. 14, 21.

Dr] und angefangen hat zu zeugen, nicht von jm selbst, sondern von dem Licht, das ist: von dem Son Gottes, das er des ewigen Vaters Wort ist, das im anfang bey Gott gewesen; und alle ding durch jn geschaffen sind, er auch das Leben und Licht der Menschen sey. Und ist also Joannes ein Diener und Führer zu dem Licht, das da ist Christus, unser lieber Heiland. Wie denn sein ganzes zeugnis und aller Apostel predigt dahin gerichtet ist, das wir denselbigen lernen erkennen, der das rechte Licht ist, Und das war auch hoch von nöten, das er von dem Licht zeugete, auff das die ganze Welt wuste, woran sie bleiben und an wem sie hangen sollte, und denselbigen annemen möchte. Und folget:

Joh. 1, 8

‘Er war nicht das Licht, sondern das er zeugete von dem Licht.’

Es ist ausdermassen ein¹ schöner Text, der uns fñret auff den einigen Heiland, Christum, und thut der Euangelist Johannes je grossen vleiz, setzet alle seine wort seer bedechtig, das ein jedes etwas sonderlichs hinder sich hat. Er wolte gern den Man Christum, der das rechte Licht und Leben, auch warer Gott und Mensch ist, ausmalen und rein absondern und alle Welt bereden, das sie sich ja wol fursehe und von keinem andern Licht wñste, denn von dem waren Licht Christo, von dem alle Creaturn leben und jr ganz wesen haben, und man also rein von allen Secten bliebe, Denn die Welt hat allwege das Herzleid², das sie voller Meister und Klügling, voller Weiser und lechter ist, die da eigene wege gen Himmel suchen und der Welt Lichter sein wollen und sie leren und fñren zu Gott zu komen, dafur Johannes warnet. Und waren bey den Juden viel falscher Propheten, die da eitel Lichter sein wolten, die ein grösser ansehen bey den Königen und Volck Israel gehabt denn die fromen, rechtschaffenen Propheten. Sie sind aber doch balde hernach als Lügner befunden und mit schanden untergangen, wie du lesen kant im dritten Buch der Könige am achtzehenden Capitel. Und im dritten Buch der Könige am 25
22, 1 ff.; 1. Kön. 18, 1 ff.; Jer. 28, 16 ff. zwehundzwezigsten Capitel. Und Hieremie am achtundzwezigsten Capitel.

Also hat Johannes auch gesehen, das in kñfftiger zeit viel komen würden und sich fur Lichter und Lerer ausgeben, wie denn balde noch bey seinem leben Gerinthus anfieng des Herrn Christi Gottheit an zusechten, und ist hernach die Welt vol Rotterey worden, warff sich jmer ein toller, unfinniger Heilige nach dem andern auff, wolte Meister und Lerer sein und leuchten, das die Leute den rechten weg zu Gott treffen möchten, Wie auch der Apostel S. Petrus in der andern Epistel am andern Capitel verkündiget, da 35
2. Petri 2, 1 er spricht: ‘Gleich wie falsche Propheten unter dem Volck waren, also werden auch falsche Lerer unter euch sein.’ Und zwar der Herr Christus

11 Die 4. Predigt am Sonnabend nach Laurentij. r

¹) Statt ein *außerordentlich* sch. ²) = *läßt sich anlegen sein*; vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bd. 45, 592, 2.*

Dr] selber warnet seine Christen fur solchen falschen Propheten Matth. 24., da er Matth. 24, 24 spricht: 'Es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen' etc., das ist: sie werden furgeben: Hie oder da ist Christus, Mein Orden ist heilig, Mein Regel ist der weg zum Himmel. 'Sihe', spricht er, 'ich Matth. 24, 25
5 habz euch zuvor gesagt'.

Das hat der Euangelist Joannes auch gesehen, darumb kömet er zuvor und warnet alle menschen, das sie sich nicht verführen noch abwenden lassen von dem einigen liecht, Christo, derhalben wirfft er auch weit enhinder¹ Johannem den Teuffer, wil ju nicht das Liecht lassen sein, der doch das zeugnis und lob
10 von Christo selbs hat, das unter allen, die von Weibern geborn sind, nicht aufftomen ist, der grösser sey denn er, da der HErr niemand ausschleusst, was von Man und Weib her kömet, es sey Prophet oder Apostel, sondern spricht: sie sind alle unter Johanne, sich alleine ausgenommen, der von einer Jung-
15 fratwen und nicht von einem Weibe nach gemeiner weise geborn ist. Und nimet nu der Euangelist Johanni dem Teuffer (dem Auserwählten und fur-
nemesten unter allen Heiligen) die ehre des Liechts, da er spricht: 'Er war nicht das Liecht.' Das ist: er konte durch sich den Leuten aus dem finsternis nicht helfen, sie nicht erleuchten noch das ewige leben geben, der doch so ein
20 heilig, gestrenge leben fürete, sondern er war von Gott gesant, das er die Leute von sich weisen solt zu Christo und zeugen, das er allein das ware Liecht were. Was wollen wir denn von denen sagen, so die Leute von Christo zu sich gezogen und sich fur Leter und Lux mundi² ausgegeben haben? da balde nach der Apostel zeit jmerdar einer nach dem andern auffgestanden, bis jr die Welt ganz vol worden ist, und ein jeder vertröstet, die Menschen aus dem
25 Finsternis auff den rechten weg des Liechts zu führen und durch ire Regeln allen, die sie halten, ewigs Leben und Seligkeit verheissen, Anders können wir von jnen nicht sagen, denn das sie Blindenleiter und Verfärer gewesen sind und beide, Meister und Schüler, zum Teufel gefaren. Es haben denn jr etliche jren jrthum erkennenet und Christum, das einige ware Liecht, durch den Glauben
30 ergriffen, wie ich droben von S. Bernhard gesagt hab.³

Fur andern allen aber hat sich der lesterliche Stuel zu Rom, das ist: ein Papst nach dem andern, nu etliche hundert jar her, fur das höchste Liecht und Heubt der Christenheit auffgeworffen, wie er denn in allen Bullen, Büchern und Geistlichen Rechten sich rhümet, hat derhalben auch wollen leuchten. Aber
35 ich meine, er hat geleuchtet, nemlich, wie ein dreck in der Latern⁴, denn er hat das Euangelium unter die Band gesteckt und gar verschorren⁵ und an desselbigen stat die Welt mit seinem unflat, stand und dreck, das ist: mit falscher und Teufelslere, garstigen Decreten und Decretalen, Abgöttereien, Gözendienst, Grewel, und ein Erz und Heubtfeher mit ungelichen Secten und Rottereien

9 dem A

¹) = weg, fort; vgl. oben S. 79, 27.

²) Vgl. Unsre Ausg. Bibel 3, 483, 9.

³) Vgl. oben S. 580, 24.

⁴) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 28.

⁵) = vergraben.

Dr] wie mit einer Sündflut erfüllet und überschwemmet und alles zur Seligkeit nötig gemacht, die, so jme gehorchet, seine Geseze und Menschen gebot gehalten, für selig ausgeschrien, widerumb alle die, so jme nicht gehorsam noch unterthan gewesen, verbannt und verflucht. Und ist doch alle sein leuchten eitel Finsternis, Torheit und Abgötterey gewesen. Und ich meine, er hat geleuchtet, 5 das wir sampt jme schier alle verblindet waren, und giengen tappend, wußten nicht, wohin.

Also gehetz, wenn man GOTTES wort veracht, das die Leute der Sünden glauben zu jrem ewigen verderben, denn, hilff, lieber GOTT, was sind liechter unter dem Papsthum angezündet, wer sie alle zusammen suchen 10 und zelen wolte? Auff diese Liechter sihet hie Sanct Johannes und brauchet gar treffliche und kluge wort, damit er uns verware wider alle andere liechter, die sich auffgeworffen haben, es sey im alten Testament [Bl. 414] unter den Propheten oder hernach im neuen Testament zur zeit der Aposteln, denn man sol kein ander licht suchen denn dis einige Licht, Christum. Und sollen diesen und 15 dergleichen Text, so uns auff Christum weisen, das er allein das Leben, Licht der Menschen und der Welt Heiland sey, vleissig behalten und uns wol einbilden, denn sie dienen wider alle Secten, falschen schein und Heuchelei. Denn wer des bericht ist, das Sanct Johannes, der größte Man, durch sein gestreng heilig Leben den Leuten nicht hat helfen können noch wollen zur Seligkeit, 20 tausentmal weniger wird es ein ander Heilige thuen als Franciscus, Dominicus oder der Papst mit seinen harten Orden, Rappen, Stricken oder Regeln, die alle Sanct Johanni dem Teuffer das Wasser nicht reichen mögen.¹ Denn sie sind eitel dreck in der Latern² und sonst nichts anders mehr, und wo sie behjrem eigenen und sonderlichen dreck in der Latern blieben und an jrem letztem 25 ende nicht das einige, rechte Licht, Christum, ergrieffen haben, so sind sie in abgrund der Hellen gefaren. Darumb verkrichen sich der Papst und alle andere, sie heissen, wie sie wollen, so andechtig und Geistlich sie auch sein können, die einen andern weg den Leuten zur Seligkeit weisen denn den HEILIGEN Christum. 30

Hat doch die Welt nicht mehr denn ein licht, als die Sonne, so den tag machet, es kan doch kein ander leiblich licht den tag erleuchten, machen noch regieren denn die einige sichtbare Sonne, wie sie denn der Herr Christus auch 35 nennet, da er im Euang. Joan. am 11. Capitel also spricht: 'Wer am tage wandelt, der gehet sicher, denn er sihet das Licht dieser Welt, Wer aber des nachts wandelt, der stößet sich' etc. Denn ob wol andere liechter mehr sind, als der Mond und alle Sternen, die auch leuchten, noch, wenn sie auff's hellste scheinen und alle jre licht zusamen theten, so vermöchten sie doch nicht eine viertel stunde tag zu machen oder das vierde teil des lichts der

¹) = tief unter ihm stehen, sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 84, 16. ²) = schlechte Lichter; vgl. oben S. 585, 35.

Dr] Sonnen zumachen, ja, sie nemen noch wol alle iren schein und glantz von der Sonnen, das also die Sonne allein den tag machet und regieret. Vielmehr kan in der Christlichen Kirchen und in dem Geistlichem Reich Christi kein ander Liecht sein denn eins, welches ist GHRISTUS, die ewige Sonne der
 5 gerechtigkeit, so allein der menschen warhafftig licht ist, und sonst nichts anders, darumb, wer von jm nicht erleuchtet wird, der bleibet ewiglich im Finsternis.

Derhalben, wo die Christliche Kirche hin und her, aus allerley Völkern in der ganzen Welt von Aufgang und Niedergang, Mittag und Mitternacht,
 10 zerstreuet, so sol sie in diesem stücke gleich und einig sein, das sie GHRISTUM allein fur jr Liecht erkenne und halte und von Christo allein wissen und predigen, wie wir Gott lob hie thun und all unsere Vere, Schrift, Predigten dahin richten.

Es mag die Vernunft jr licht hoch heben und rhümen, auch klug damit
 15 sein in Weltlichen, vergenglichen sachen, aber sie kletter¹ bey leibe damit nicht hinauff in Himel oder man neme sie zu rat in dieser sachen, so die Seligkeit belanget, denn da ist die welt und vernunft gar star blind, bleibt auch in Finsternis, leuchtet und scheint in ewigkeit nicht, aber das einige Liecht ist Christus allein, er kan und wil raten und helffen.

Wenn das geschehe, und wir blieben auch fur und fur dabey, so hetten die Christen einerley erkenntnis, Vere und Glauben, lereten und predigten an allen orten der welt einerley. Wie wir hie gefinnet sind, eben so weren unsere Brüder, die im Orient wonen, auch gefinnet, wenn einer von Babel hierher
 20 keme, hörete unsere Vection oder Predigt, der würde sagen: eben so gleube ich, wie jr leret, ich halte mich an das einige Liecht, Christum, und würde bekennen, das wir beide von dem Liecht, Christo, predigten. Und so ich in die Türckey keme zu einem Christen und hörete jn von Christlicher Vere und Glauben aus der Schrift reden, würde ich denn auch sagen: so gleube und halte ich auch. Daher wir auch von unserm HErrn Christo alle GHRISTEN heiffen, das
 30 wir unserm Namen nach wissen sollen, das er allein unser Liecht, Leben, Weg, Hoffnung und Heil sey etc. Andere mögen heiffen Franciscaner, Dominicaner, Augustiner, Cartheuser, Mahomet und Papisten oder, wie sie wollen, so sind sie doch kein Liecht, sondern eitel Finsternis. Denn wenn ich gleich alle liechter hette auff einem hauffen, die sich sonst liechter nennen, so findts doch
 35 eitel Irrewische und Feldteufel², die bey der Nacht gesehen werden und führen einen, das er zu lezt in ein Wasser felleet und erseufft oder kömet doch sonst umb in Steinbruchen oder Lehmengruben.³

Hieraus sehen wir, welche rechte oder falsche Lerer sind, frome, Christliche Lerer weisen die Leute von sich zu Christo, wie Sanct Johannes hie auch

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 45, 7. ²) Wie die Irrlichter als Dämonen gedacht; s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 405, 36; der deutschen Mythologie fremd. ³) = Lehmguben.

Dr]thut und füret sein zeugnis, wie wir Gott lob und andere vielmehr thun. Denn alle unsere Predigten gehen dahin, das jr und wir allzumal wissen und glauben sollen, das alleine Christus der einige Heiland und trost der Welt, Hirte und Bischof unser Seelen sey, wie das Euangelium durchaus auff Christum weist, darumb nichts anders istz, denn S. Johannis zeugnis. Der- 5 halben zihen wir die Leute nicht an uns, sondern führen sie zu Christo, welcher Joh. 14, 6 'der Weg, die Wahrheit und das Leben' ist.

Widerumb, falsche Lerer sind alle die, so nicht von Christo, sondern von jnen selbst predigen und zeugen, wie der leidige Papst für allen andern Regern und falschen Lehrern thut, der alle seine Gesetze und Menschenfakungen und gebot nötig machet zur Seligkeit. Auch seine gewalt über alle Bischöfe, Könige, 10 Kaiser, auch Engel, denen er zu gebieten hat, hebet und setzet und in seinen Bannbriefen mit drewen so einher blizet und donnert, das, wer jm und seinen Gesetzen nicht gehorsam sey, der solle wissen, das er in Gottes ungnade falle, Item spricht in den Decretis: Mandamus, Aggravamus, Reaggravamus, 15 Excommunicamus etc. Also erschrecklich brüllet der grausame, dreihörnige Ochs.

Die weil denn der Papst so greulich Gott durch sein Lügen und Teufels- leren lestert, ungelich viel tausent Seelen so lange zeit her damit verführet hat und nu die reine Lere mit aller macht durch sich selber und seinen mächtigen anhang verfluchet und verdamet und als die ergesten Kezerey verfolget, unter- 20 stehet sich, dieselbige auszurotten sampt allen, die sie ausbreiten, leren, erkennen und jr anhengig sind, und seine lesterliche greuel kurzumb für recht und heilig verteidiget und erhalten wil, so ist er der größte Beertwolff¹ und Seelmörder, dergleichen nie auff Erden komen ist. Sollen derhalben dem lieben GOTT von hertzen danken, das er uns aus seinem schweren Gefengnis und eisern 25 joch gnediglich erlöset hat und [Bl. 415] uns das selige Licht des Euangelij zu dieser lehen zeit so klar und helle scheinen leset, welches uns zum rechten, ewigen Licht weist. Und wir nu gewis sind, das der Papst sey der rechte Widerchrist, und alle seine Lere, die er für der Welt Licht gerühmet hat, eitel Teufliche Lügen, stand und unflat ist, verdamen sie derhalben in abgrund 30 der Hellen und hoffen, unser lieber HERR Christus werde seines lesterlichen, verfluchten Regiments schier ein ende machen durch die erscheinung seiner seligen Zukunft, Amen.

Möchte aber jemand gedenden: wie darff der Euangelist so küne heraus sagen: Johannes war das Licht nicht, so doch der Herr in selber 'ein 35 Joh. 5, 35 brennend und scheint Licht' heisset Johannis am fünfften Capitel? Beides ist war, er ist das Licht nicht, dadurch die Menschen erleuchtet werden zum ewigen Leben, wie er selbes bestendiglich bekennet, und Joh. 1, 20 hernach der Euangelist seine beständigkeit hoch preiset, da er spricht: 'Und er

14 Gottes A

¹) = reißendes Tier; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 18, 265, 4.*

Dr] bekant und leugnet nicht, und er bekant: ich bin nicht Christus,

Item: 'Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen auflöse.' Joh. 1, 27

Und er ist doch ein Licht, das nicht unter einen Schöffel gesetzt ist, sondern das da brennet und jederman scheint, das ist: er tritt frey öffentlich
 5 auff, leuchtet denen, zu welchen er gesant war, die nicht allein in Finsternis
 fassen, sondern eitel finsternis und blindheit waren, wie jr droben gehört:
 'Das Licht scheint im Finsternis.' Er leuchtete, er zeigt und Joh. 1, 5
 prediget jnen und sprach: 'Thut buße', 'bereitet dem Herrn den Matth. 3, 2 f.
 weg,' jr Ottergeziechte, wer hat euch denn geweiset, das jr dem Matth. 3, 7
 10 künftigen zorn entrinnen werdet?' Item: 'Die Art ist schon den Matth. 3, 10
 beumen an die wurzel geleyet, welcher Baum nicht gute frucht
 bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen.' Item: 'er Matth. 3, 12
 wird seine Tenne fegen, den Weizen in seine Schewren samlen, aber
 die Spreu mit ewigem Feuer verbrennen.'

15 Das war eine scharffe Predigt dem ganzem Volk Israhel, Lucae am Luc. 3, 3 ff.
 dritten. Item, den Phariseern und Saduceern, denen Johannes sonderlich so
 hart zusprach, Matthei am dritten Capitel. Aber sie kereten sich nicht daran, Matth. 3, 1 ff.
 sondern verachteten Gottes rat, dabey aber lesset ers nicht bleiben, sondern
 unterricht ferner die, so uber dieser harten Predigt erschrocken waren und jnen
 20 durchs Herz gangen war, wie sie dem künftigen zorn entrinnen sollten. Weiset
 sie zu dem waren Licht, das den armen sündern ire Sünde vergibet, zum ewigen
 Leben erleuchtet und mit dem heiligen Geist und Feuer teuffet, zeigt auff
 dasselbe Licht, Christum, und spricht: 'Siehe, das ist Gottes Lamb, Joh. 1, 29
 welchs nicht allein ewere, sondern aller Welt Sünde treget.'

25 Daher nennet in der Herr 'ein brennend und scheinend Licht', denn Joh. 5, 35
 alle, die sein zeugnis angenommen und an Christum (der nicht alleine das Leben
 und Licht der Menschen ist, sondern auch Gottes Lamb, das jrer und aller
 Welt Sünde treget und wegnimet) geglaubet haben, sind dadurch erleuchtet und
 kinder des ewigen Lichts worden, haben ewiges Leben und Seligkeit empfangen.

30 Also nennet auch Christus seine Jünger 'das Salz der Erden' und 'das Matth. 5, 13 f.
 Licht der Welt', denn sie haben eben die Predigt Sanct Johannis geführt,
 erstlich die ganze Welt gesalzen, das ist: allen Leuten auff dem ganzen Erd-
 bodem buße geprediget, nemlich, das alles, was in der Welt ist und Fleisch
 oder Mensch heisst, haben sie gestrafft und durchsalzen¹ als faul und ver-
 35 derbet fur Gott umb der sünde willen. Item, das aller welt weisheit,
 heiligkeit, Gottesdienst, one G. wort, aus eigenem wahn und andacht² erticht,
 gelte nichts fur Gott, ja, sey ein greuel und verdampt fur jme. Daher heissen
 sie 'das Salz der Erden'. Darnach sind sie auch 'das Licht der Welt', denn
 sie haben nicht allein gesalzen, sondern auch geleuchtet, das ist: gnade und

¹) Das Bild ist wohl nur durch den Zusammenhang veranlaßt.
 größer Eifer.

²) = reli-

Dr] vergebung der sünden den Busfertigen geprediget im Namen Christi und sie getröstet, das durch in dem Teufel der kopff zutretten, Gottes zorn und Gericht wider die sünde durch in versöhnet und auffgehoben sey, und nu die verheiffung erfüllet, das durch Christum alle Völcker auff erden gesegnet sind. Also, das hinfort alle, die an in gleuben, von sünde und tod erlöset, fur Gott gerecht sind und ewiges leben haben, wie Christus selbst spricht Johann 3.:
 Joh. 3, 16 'Also hat Gott die welt geliebet, das er seinen eingebornen Son gab, auff das alle, die an in gleuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben'. So viel nu jr prediget gehort und an Christum gegleubet haben, sind selig worden.

Nach dieser weise zu predigen haben sich hernach gehalten der Apostel Jünger und folgend alle fromme, Gottselige Bischöffe und Lerer, Buße und vergebung der sünden im Namen Christi geprediget, haben also die Leute zu Christo gewiesen, bis falsche Lerer und Keger überhand genommen, reine Lere verkeret und jres herzen dünckel ausgebreit haben, doch hat Gott etliche Gottfürchtige, gelehrte Menner erwecket, die den Kegnern widerstand gethan und die Lere wider zurechte gebracht haben, doch eine zeit mehr und klerer denn die andere.

Dan. 12, 3 Von den frommen Predigern spricht Daniel am 12. Capit.: 'Die Lerer werden leuchten (nach der auferstehung) wie des Himmels glantz und die, so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne jmer und ewiglich'. Von denen
 Matth. 7, 23 aber, die jre ehre und nicht Christi suchen, spricht Christus: 'Weichet alle von mir, jr Ubeltheter'. Keret sich nichts dran, das sie sagen: 'Herr, Herr, wir haben in deinem Namen geweiffaget, Teufel ausgetrieben', und andere wunderthaten gethan. Folget:

Joh. 1, 8 'Sondern daß er zeugete von dem Licht.'

Die Papisten geben mir schuld, ich lere, Man sol Gott allein fürchten und fur augen haben. Dagegen halte ich nichts von den Heiligen, verwerffe jr strenges leben und gute werck, als hetten sie nie etwas guts und nützlichs gethan. Ist denn Johannes der Teuffer (sagen sie,) nichts gewesen? Item, ich halte nichts von der Kirchen, von des Papsts gewalt, hebe seinen gehorsam auff etc.

Ich verwerffe S. Johannes nicht, sondern ehre und hebe jnen¹ hoch, Ich mache aber einen unterschied zwischen jme und Christo, von dem er zeuget, zwischen seinem Ampt und leben. Er ist ein Knecht und Diener, nicht der Herr selbst. Er ist der Anweiser und Führer zum waren Licht, nicht das Licht selbst. Er führet ein höher, herrlicher Ampt denn die Propheten, denn er weiffaget nicht vom Herrn, das er uber lang oder kurz komen sol, sondern zeigt gegenwertig mit dem finger auff in: Siehe, da ist Er.

¹) Alte Form für ihn.

Dr] [Bl. 416] Darumb halte ich viel von seinem Ampt, ja, dancke dem lieben Gott, das er uns so ein trewen Zeugen, seligen mund und finger gegeben hat, der uns vom rechten Liecht zeugete und zu jm füret, das wir dadurch erleuchtet werden, das es fur und fur in unserm herzen leuchte und scheine, der mit
 5 fingern auff Gottes Lamb weise. Ich wil aber und kan meine zuversicht, so viel die Seligkeit belanget, auff jn, Johannem, nicht setzen noch mich auff seine heiligkeit, strenges leben und köstliche werck verlassen, denn er ist nicht Christus (wie er selbs bekennet Johan. 3.: 'Ir seid meine Zeugen, das ich gesagt hab, Joh. 3, 28 ich sey nicht Christus'. Item er sagt: 'Er mus wachsen, ich aber mus
 10 abnehmen'), welcher allein das Leben und Liecht der Menschen ist.

Wo dieser unterschied vor dieser zeit gehalten, würden unsere Vorfarn, und zwar¹ wir Alten selbs, die guten werck und ubrigen² verdienst der Mönche nicht gekaufft, des Papsits Ablass nicht gelbjet haben, die Heiligen als Nothelffer nicht angeruffen, nicht viel Messen und mancherley Heiligen dienst
 15 gestiftet und auffgericht haben. Denn so Johannes, der gröste Man unter allen Mutterkindern³, der mehr denn ein Prophet ist, mir und dir durch seine heiligkeit, strenges leben, ungewöhnliche speise und kleidung, item, das er kein Wein trank, nicht kan helfen ewiges Leben und Seligkeit zuerlangen, er ist da nicht das Liecht, sein leben wird hie gar verworffen, viel weniger wirds
 20 ein geringer Heilige thun. Und mögen sich Franciscus, Dominicus und alle Bepste mit Mönchen, Nonnen und Pfaffen wol verkriechen und jr liecht auslesen, denn wenn sie nicht Christum, sondern sich selbst zum liecht setzten, so leuchten sie anders nicht denn wie ein dreck in einer Latern⁴, der mag wol stincken, aber er leuchtet nicht.

25 Gleichwol sol man die Heiligen (ich rede nicht von denen, die der Papsit Canonisiret hat, sondern die Johannis zeugnis gefüret, Buße und vergebung der Sünde im Namen Christi geprediget haben) umb jres Ampts willen hoch heben, darumb das sie Gottes wort lauter und rein gelernt und gepredigt haben. Denn der Apostel zun Hebreern am 13. Capitel saget: 'Gedenckt an
 30 etwre Lere, die euch das wort Gottes gesagt haben, welcher ende schawet an und folget jrem Glauben (nicht jrem Orden, Regel, Wercken, strengem leben) nach.' Item S. Paulus 1. Timoth. 5.: 'Die Eltesten, die wol furstehen, die
 35 jm vergleicht solten werden (wie die rasenden Vorfusser jren Franciscum mit Christo vergleicht haben, ja, an Christi stat Franciscum der Christenheit furgeblewet⁵), so ist jr leuchten und scheinen aus. Wie Johannes selbs saget:

¹) = und sicherlich (auch) wir ... ²) = überschüssigen; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 39, 20.* ³) = Menschenkindern; aus *Luther* nicht belegt. ⁴) Sprichw.; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 31¹, 176, 28 und Bd. 10², 513; unsere Stelle gibt allein die Erklärung der häufigen Wendung.* ⁵) = aufdrängen, zudringlich empfehlen; vgl. oben S. 132, 9.

^{Dr]}
 Joh. 1, 26f. 'Ich teuffe euch mit wasser, aber er ist mitten unter euch getreten, den jr nicht kennet, der ist's, der nach mir komen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht wert bin, das ich seine Schuchriemen auflöse.' Johan. 1.

Also lobe ich den Mond und Sterne, das sie des nachts helle und klar scheinen, ob sie wol allen glanz von der Sonnen haben, wenn aber die nacht vergangen ist, vermögen sie mit irem schein den tag nicht zumachen, ja verlieren denn iren glanz und licht, das es nicht mehr zusehen ist, und ob sie gleich am Himmel stehen, scheinen sie doch nicht. Also preise und lobe ich die rechten Heiligen, die mit verstande der heiligen Schrift und viel schönen, herrlichen gaben des heiligen Geists begnadet und gezieret sind, auch dieselbigen gebrauchet zur besserung und trost der Christenheit, das sie aber dadurch die Leute von Sünden erlösen und fur Gott gerecht machen solten, da mögen sie schweigen, ja, mit dem heiligen David dis verslin beten: 'Gehe nicht ins Gericht mit deinem knecht, denn fur dir ist kein Lebendiger gerecht.' Item: 'So du wilt Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?' Da höret jr glanz und schein auff, sie können diesen frölichen, seligen tag nicht machen, sondern allein Christus, von welchem geschrieben stehet im hundert und achtzehenden Psalm: 'Dis ist der tag, den der HERR gemacht hat', wer den tag sihet, der lebet ewiglich.

Wenn man nu S. Johannem den Teuffer gegen Christo helt, so wird er versprochen¹, wie er selbst sagt: 'Ich bin nicht wert, das ich seine Schuchriemen auflöse,' aber umb seines Ampts willen wird er gelobet, das er mit dem munde von Christo prediget, mit den fingern auff in zeigt und die Leute von sich zu im füret als zu dem, der das licht und leben der Menschen allein ist. Summa: das licht ist er nicht, sondern ein Diener und zeuge von Christo, er sol predigen, wie und wem ich glauben solle, er ist ein zeuge des Lichts, er hilfft uns durch sein Amt, das wir des Lichts Kinder werden, da leuchtet er denn und ist ein feines licht. Aber wenn man in gegen Christo setzen und halten wolte, so ist er ein lauter finsternis, gleich wie der Mond und Sterne des nachts scheinen, aber am tage leuchten sie nicht und sind gegen der Sonnen gar nichts, denn derselbigen lechter keines kan den tag machen. Also leuchten wol schon die Heiligen Leute und leben herrlich, aber fur sich können sie niemands zur seligkeit helfen. Johannes ist nicht das licht, ob er wol jr viel zu dem Licht bringet, aber umb seines ampts willen ehren und loben wir Johannem den Teuffer, und da ist er auch ein grosser Man. Also ehren wir noch das Predigtamt, die Tauffe, das Abendmal des HERRN und die Absolution etc., denn es sind Empter, von Gott dazu geordnet, das sie uns zum Licht weisen.

27 hiift A

¹) = getadelt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 512, 27.

Dr] Folget:

‘Das war das warhafftige Licht, welches alle Menschen ^{3oh. 1, 9} erleuchtet, die in diese Welt komen.’

Er kan nicht auffhören, S. Johannes, damit er ja das einige Licht,
 5 Christum, allein behalte, und spricht kühmb: ausgenommen den Son Gottes,
 der von anbegin bey dem Vater war, und durch welchen alles das leben und
 licht hat, ist kein ander licht, was fur Menschen auff erden erleuchtet werden,
 die werden durch dis einige Licht erleuchtet, und sonst nirgend anders her.
 Dis ist nu seltsam und wunderlich geredet, und wer in Christlicher Vere und
 10 Glauben nicht unterrichtet ist, dem sind diese wort tunkel und finster, denn,
 sollen alle von Christo erleuchtet werden, gleuben doch nicht alle an jn, sondern
 das weniger teil in der Welt gleubet nur.

Es hat Sanct Johannes der Euangelist die Vere vom Glauben mit allem
 vleis und trewen der Christenheit furgetragen und sie gnugsam gewarnet
 15 fur allerley Kotten und Secten, wenn sie wider Gottes wort, newe Geistlich-
 keit, Heiligkeit, offenbarung und erleuchtung furgegeben, da- [Bl. 417] durch die
 Leute von Sünden los und gerecht solten werden, und vermanet, das Christus
 das einige, warhafftige Licht sey, wo das leuchtet und erkant wird, da sey
 leben und Seligkeit. Aber was hats geholffen? sein Euangelium, ja, die ganze
 20 Heilige Schrift ist etlich 100 jar unter der hand gelegen, und hat an jre
 stat des leidigen Papstslere, Menschengeset, Geistliche recht geleuchtet, daher
 die Christenheit in so ungelich Secten zertrennet ist, darumb sind gar wenig
 Leute im Papsthum gewesen, die von diesem Licht gewußt haben, so es doch
 allen Menschen, so anders dadurch sollen erleuchtet werden, wol solt bekant sein.

Wir wollen aber sehen, was des Euangelisten meinung ist, er hat gesehen,
 als ein hoch erleuchter Apostel, das der Teufel die Welt also regiret und furet,
 das er fur und fur viel Secten anrichtet und zugleich viel newe Lichter
 anzündet und auffwirfft, die sich alle unterstehen, den Leuten den rechten weg
 25 gen Himmel zu weisen, und wolt ein jeder das Licht sein oder ein Meister
 und Lerer, der die Leute zu sich zöge, das sie jme solten nachfolgen. Als vor
 30 Christi zukunfft, da erreget er im Volk Israhel viel falscher Propheten, nach
 der geburt Christi erwecket er auch in Graetia Keger, wie er denn zu der zeit
 des Euangelisten Johannis den Cherintum und andere mehr Keger erweckete.
 Daher spricht er in seiner 1. Epistel am 4. Capitel: ‘Es sind viel falscher ^{1. 3oh. 4, 1}
 35 Lerer und Propheten ausgegangen in die Welt’, und ‘jr habt gehört, ^{1. 3oh. 4, 3}
 das der Widerchrist kömet’, und nu sind viel Widerchrist worden.
 Und setzet eine warnung hinzu, spricht: ‘Gleubet nicht einem jeden ^{1. 3oh. 4, 1}
 Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind.’ Als wolt
 er sagen: sehet euch wol fur, der Teufel wird solche Gesellen noch viel erwecken,
 40 wie denn geschähe, es stund einer nach dem andern auff, Marcion, Ebion,

Dr] Novatus, Manes, Arius, Pelagius, Mahomet, bis zulezt im Papsthum unzählich viel Secten und Rotten worden sind.

So hat nu der Euangelist Johannes gesehen, das ein jeder Fladdergeist¹ wil ein Liecht sein, nach dem sich die Leute richten sollen, einer wil da, der Joh. 1. 4 ander dort hinaus. Wie er nu droben gesaget: 'In im war das Leben, und das Leben war das Liecht der Menschen,' also widerholet ers hie abermal und spricht: 'Das war das warhafftige Liecht,' wolt es gerne den Menschen einbilden, das sie es ja nicht vergessen sollten. Auch wil er sagen: es ist doch nur dis einige Liecht, aber die Welt ist und wird sein voller liechter, das ist: Lerer, und ein jeder wil der beste sein, und gibt einer dis, der ander das fur², wie wir alten leider allzuviel im Papsthum erfahren haben, da weistete einer die Leute gen Rom, der ander zu Sanct Jacob, der dritte in das Kloster, und war des trennens und leuchtens der irrewische kein ende.

Auch das thuts nicht, wil der Euangelist sagen, das ist nicht der rechte weg, sol ein mensch, er lebe vor oder nach Christi zukunfft in der welt, aus der Finsternis, Sünde und Tod errettet werden, so mus er durch dis (kein anders) liecht erleuchtet werden, ewige gerechtigkeit und leben erlangen oder wird wol unbeleuchtet bleiben. Denn keiner bringt dis liecht mit sich, wenn er geboren wird in die Welt, auch findet ers auff erden nicht, sol ers aber erlangen, so mus er es von Christo empfangen, welcher allein alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen.

Ja, sagest du, werden doch alle Menschen nicht erleuchtet? der mehrer teil auff erden sind unsers HERREN Christi Feinde, als Juden, Türken, Latern, Papisten etc. Wie saget denn der Euangelist: dieses Liecht erleuchtet alle Menschen? Er redet nach gemeiner weise, wie wir pflegen zu reden: in dieser Stad müssen alle Bürger diesen Pfarherrn, alle Schüler diesen Schulmeister (denn sie haben sonst keinen andern) hören und von jme lernen, so doch alle Bürger den Pfarherrn nicht hören noch alle Schüler vom Schulmeister etwas lernen, und ob sie den Pfarherrn und Schulmeister gleich hören, so ist es doch der grösste hauffe nichts gebessert, sondern alleine nur etliche. Darumb, wenn ich sage: alle Bürger und Schüler hören den Pfarherrn und Schulmeister, wil ich damit anzeigen, es sey kein ander Pfarherr oder Prediger noch Schulmeister in dieser Stad, denn Herr Johannes³ oder Magister Peter⁴, sol nu jemand Gottes wort hören, lernen, mit glauben annemen, so mus er Johannem hören. Also, sol ein Schüler etwas lernen, gelart werden, so mus er Magister Petern hören, denn es bleibet der Pfarherr jrer aller Lerer. Also

12 Leute A 13 trennens] brennens? [K. D.] 24 Feinde A

¹) = phantasierender Sektierer; oft bei Luther. ²) = läßt hören, bringt vor; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 631, 35. ³) Gemeint Bugenhagen. ⁴) Unter den Wittenberger Schulmeistern im Jahre 1538 befand sich ein Petrus Küchenschreiber (nach gütiger Mitteilung des Herrn Dr. Krüger in Wittenberg).

Dr] hie auch ist in der Welt der Herr Christus das einige Licht der Menschen, da ist sonst kein ander Licht denn dieses, sol nu jemand erleuchtet werden, so sol er durch jn und sonst durch niemand erleuchtet werden, denn on und auffser jm sol und kan sonst kein Licht sein, dadurch die Menschen erleuchtet werden.

Das aber nicht alle, ja, der weniger teil Menschen erleuchtet werden, ist des Lichtes, unsers Herrn **CHRIST** schuld nicht, denn er heisset und ist das Licht der Welt und aller Menschen, leuchtet auch fur und fur, er ist auch von Gott dazu verordnet, das ers sein sol, wie Gott durch den Propheten Esai. spricht: 'Es ist ein geringes, das du mein Knecht bist, die Stemme Jacob aufzurichten, sondern ich hab dich auch zu einem Licht der Heiden gemacht, das du seiest mein Heil bis an der Welt ende.' Diese verheissung ist im vollem schwang gangen bald zur Apostel zeit Act. 13. Denn das Euangelium ist erschollen, so weit der Himmel reicht, und hat geleuchtet und geglenket, nicht allein im Eigenthum **CHRIST**, das ist: unter den Juden, denen es verheissen war, und nach dem Fleisch aus jren Betern Christus herkame, sondern in aller Welt. Das aber alle das selige Licht nicht angenommen haben noch jzt annemen, darumb verleuret das Licht seinen namen und ehre nicht.

Das Licht (hat er droben gesagt) scheint in der Finsternis, das ist: in aller Welt, die durchaus one dis Licht star und stockblind¹, ja eitel Finsternis ist in Gottesachen, aber 'die Finsternis habens nicht begrieffen', darumb feilets am Licht nicht, sondern an denen, die es nicht wollen annemen, ja die mehr (wie Christus Johannis am dritten Capitel spricht) die Finsternis lieben denn das Licht. Was mag dazu² die liebe Sonne, wenn sie leuchtet und scheint, das ich die augen zuthue und wil jr Licht nicht sehen oder verkrieche mich fur jr unter die Erde? sie leuchtet nichts desto weniger fur sich, allen denen, die jres Lichts sich annemen³ und gebrauchen wollen.

[Bl. 418] Unser Liebes Euangelium, das wir durch Gottes Gnade predigen von dem Licht, ist nicht allein auskomen und bekant in Deudschenlanden, sondern auch in frembden Herrschaften und Königreichen, das Licht scheint jnen weidlich⁴ unter die augen. Ja, der Papst zu Rom, die Cardinel, Bischofe und das ganze geschwürme des Pöpstlichen geschmeis⁵ wissen mehr davon, denn jnen lieb ist, das also unser zeugnis, das mit Johannis und der Apostel zeugnis uber einstimmt, (denn wir anders nicht predigen, denn sie geprediget haben) starck und gewaltig Gott lob gehet und das selige Licht helle scheint. Das sie aber dadurch nicht wollen erleuchtet werden, sondern es schenden, verfolgen und verdamen als Finsternis und Teufelslügen, folget darumb nicht, das Christus nicht aller Menschen Licht sey, sie fülen den glantz und licht unserer

¹) = ganz blind; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 572, 18. ²) = kann dafür, hat Schuld.

³) = sich aneignen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 96, 18. ⁴) = kräftig, stark. ⁵) = die ganze Menge des p. Gesindels.

Dr] Vere wol, aber sie wollen es nicht sehen, das ist nu des Liechts schuld nicht, das es nicht alle annehmen.

Ich predige euch allen, so hie zu Wittenberg sind, wieviel sind aber unter euch, die sich aus meiner Predigt bessern und das selige Liecht mit glauben annehmen, das sie dadurch erleuchtet werden? Warlich, das weniger 5 teil gleubet meiner Predigt, dennoch bin und bleibe ich ewer aller Lerer und Prediger. Also obwol nicht alle gleuben GHEZETZ Predigt, das nimet Christo sein Ampt nicht, er ist gleich wol und bleibet das Liecht, welches alle Menschen erleuchtet, so in die Welt komen, Er ist das rechte Liecht, vom anfang bis zum ende der Welt. Das ist: so viel 10 Menschen komen sind und noch kommen sollen in die Welt und erleuchtet werden, die haben kein ander Liecht noch Heiland gehabt und werden noch haben denn Christum. In Summa: der heilige Euangelist wil sonst kein ander mittel gestaten, dadurch die Leute können erleuchtet und selig werden, alle Welt sol dis einige Liecht alleine haben oder ewiglich in der Finsternis bleiben. 15

Dis Liecht hat fur der Sündflut den Erkvetern geleuchtet, 1. Mose 3, 15 denen des Weibes same verheissen war, das er solte der Schlangen den kopff zutretten, und er ist jr Leben und Liecht auch gewesen, er hat sie erleuchtet zum ewigen Leben, und sie haben sich mit der verheissung getröstet und jren glauben dadurch gestercket, davon an 20 den orten, da sie gewonet, geprediget und also auff jre Nachkommen gebracht. Dergleichen, nach der Sündflut hat dis Liecht den Patriarchen auch geschienen, auch durch der Apostel predigt helle und klar in aller Welt geleucht, denn es sol und kan die ganze Welt kein ander Liecht haben, dadurch sie können erleuchtet werden, denn 25 Christum alleine.

Dieser Glaube und Bekenntnis ist der rechte grund, darauff die Christliche Kirche gebawet ist, dis ist auch der Kirchen einig Merckmal und Warzeichen, dabey man sie als bey dem gewishesten zeichen erkennen sol. Und ist hoch von nöten, das solche Vere, dadurch die Leute zu diesem glauben und 30 bekentnis komen, vleissig getrieben werde, denn der Teufel feiret nicht, er lesset nicht abe, wie wir sehen und erfaren, bis er die rechte Kirche trenne und in mancherley Rotten und Secten zerreiße. Thut nur die augen auff und sehet in die Welt, so werdet jr viel liechter finden, die S. Franciscus, Dominicus, Mahomet und andere angezündet haben, man befindet, das die 35 Welt gar voller Abgötterey, falsches vertrauens, Möncherey, Secten und Rotten ist, da keine mit der andern uberein stimmt, und wil doch ein jede die beste sein.

Darumb bleibe bey dem einigen Liecht, lere dich nicht daran, das der oder ein ander Heilige ein harten Orden und gestreng leben geführt hat, nicht Fleisch gessen, ein heren Hembbe getragen, denn die Welt ist allhie bald 40

Dr] zugefahren, hat die Orden ausgebreitet, auch angenommen der meinung, das sie dadurch hat wollen selig werden. Höre, lere dich nicht daran, sondern sage: wenn dieselbigen Ordensstifter gleich auch Wunderzeichen gethan, Todten auf-
 5 erwecket, fur grosser andacht¹ und Geistlichkeit sich zu tode gefasset oder zu peißcht
 hielten, so beweget michs doch nicht. Ja, wenn gleich ein Engel von
 Himel keme und grosse Mirakel thete und gleich aus steinen Brot
 machete, doch wenn er one dieses Liecht, GERNSTUM, keme, so sol ich
 sagen: ich wil dich nicht hören, ich wil dich nicht haben, denn ich bin des
 GERN Christi und getauft auff Christum, gereinigt und gewaschen von
 10 Sünden mit seinem Blutvergießen. Dein fasten, beten und peißchen hilfft
 mich nichts, ich glaube Johanni dem Teuffer, der mich weistet nicht auff gestreng
 leben noch heiligkeit, sondern nur von Christo, dem einigen Liecht, zeuget, durch
 welches alle Menschen erleuchtet und selig werden, man mus Christo, dem
 warhafftigen Liecht, glauben, und sonst keinem. Wer nu von Christo zeuget
 15 und mich zu jm weistet, des zeugnis neme ich an, er aber, derselbige Prediger,
 sol fur seine person mein leben und liecht nicht sein.

Diesen und andere dergleichen schöne, tröstliche Texte, derer Sanct
 Johannis Euangelium voll ist, lasset euch befohlen sein, nemet sie wol ein
 und mercket sie vleissig, denn sie dienen wider den schönen, Maiestatischen
 20 Teufel, der sich zu einem Engel des Liechts verstellet, ja, sie dienen wider alle
 Rotterey. Denn man sihet sonst, wie eines Cartheusers oder Barfusser Mönchs-
 leben so bald der Welt geliebet² und gefellet, es locket den Batorn und den
 einfeltigen, tollern³, gemeinen Man, das sie zuplagen⁴ zur Möncherey, wie die
 Walthvogel auff einen Vogelherd fallen, aber diese Texte erhalten uns bey dem
 25 rechten erkentnis Christi und glauben, das wir wissen, wer Christus ist, wes
 wir uns zu jme versehen sollen, und was wir an jme haben. Darnach, so
 können wir denn auch allerley Sere und leben urtheilen, obs recht oder falsch
 sey, also, das wir uns keinen schein der Geistlichkeit, Demut und Heiligkeit,
 so schön sie auch gleissen möchten, nicht ansechten lassen, denn diese Texte
 30 malen uns Christum ab, wer er sey und wozu er komen. Ich halte diesen
 Text den Scheinengeln und Werckheiligen unter die nasen, wenn sie mich etwas
 anders denn dieses Liecht leren wollen, und glaube jnen nicht, wenn mir es
 schon Sanct Johannes der Teuffer selber sagete.

Geben nu andere der heiligen strenges leben hoch, das sie auff der erden
 35 gelegen, ein heren sack umb die Lenden gehabt, tag und nacht Gott ge-[Mt. 419]
 dienet, nicht fleisch gessen, sich casteiet und zumartert haben, so sage ich: ja, ich
 las es etwas sein und lobe es, aber was sagest du mehr davon? Ey, jrem
 Exempel sollen wir folgen, auff das man durch solch gestreng leben selig werde?

1 ausgebreitet A 9 GERN A

¹) S. oben S. 466, 1.

²) = angenehm ist, behagt.

³) = unbesonnenen.

⁴) = unüberlegt, hineinlen.

Dr] noch lange nicht, lieber Bruder, hebe sie, so hoch du kannst, mache mir aber nur keinen weg noch leben oder Licht daraus, denn sie sind es nicht, Christus
 Joh. 1, 29 ist allein das LAMB GOTTES, so da treget die Sünde der Welt, er ist allein das rechte Licht. Ich wil Sanct Johannis des Teuffers gestreng, heiliges leben, Kamelshaut, Wasser trincken, Heuschrecken essen wol loben, aber sagen wil
 ich nicht, das es der weg gen himel sey, denn er selbst zeuget nicht von seiner heiligkeit, hartem leben, sondern weist mich zum HEIN Christo, spricht:
 Joh. 1, 29 'Siehe, das ist Gottes LAMB, welches der Welt Sünde treget,' das ist: das sich fur deine Sünde geopffert und dafur gnug gethan hat, dabey bleibe ich.

Joh. 1, 9 Darumb beschleust der H. Euangelist und spricht: Das wort 'war das warhafftige Licht,' Als wolt er sagen: wilt du nicht irren, sondern den richtigen, gewissen weg gen Himel treffen, so richte dich nach diesem einigen, warhafftigen Licht, von welchem wir alle scheinen und glantz, so anders erleuchtet und selig wollen werden, empfahen müssen, oder bleiben im finsternis und schatten des ewigen todes, denn dis ist alleine das rechte licht. Dagegen alle andere lechter, so die Leute an sich ziehen, von Christo abweisen, als der Papsst und allerley Orden gethan, falsche lechter und irrwische sind und die Leute in schaden und gefehrlichkeit füren, denn die in nachfolgen, gehen in der finsternis irre, stecken in bösem gewissen und bleiben ungetroft in iren Sünden und müssen also darinnen sterben und verderben.

Joh. 1, 10 'Er war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht, und die Welt kannte es nicht.'

Der Euangelist Johannes saget weiter, das WORT (welches von ewigkeit gewesen, gleicher macht und ehre mit dem Vater ist, durch welches alle dieng gemacht sind, auch das das leben und licht der Menschen ist) hab Menschliche natur an sich genomen, sey geboren aus Maria und in die Welt komen, hab unter den Leuten in diesem zeitlichen leben gewonet, sey aller dieng worden gleich wie ein ander Mensch und an leiblichen geberden als ein Mensch erfunden wie ich und du und
 Phil. 2, 7f. hat alle Menschliche gebrechen an sich gehabt, wie zun Philippem am 2. Capitel Sanct Paulus sagt. Das ist: er hat gessen, getruncken, geschlafen, gewachet, ist müde, traurig, frölich gewesen, hat geweinet, gelachet, in hat gehungert, gedürstet, gefroren, geschwizet, er hat geschwazet, gearbeitet, gebetet. In Summa: er hat alles gebraucht zur notdurfft und erhaltung dieses lebens, hat gethan und gelidten wie ein ander Mensch, ausgenommen, das er one Sünde ist gewesen, sonst hat er guts und böses gelidten wie ein ander Mensch, das da kein unterschied gewesen unter IM und andern Menschen, alleine, das er GOTT mit war und keine Sünde gehabet, und es war doch der MAN, durch welchen die ganze Welt geschaffen und gemacht war,

Dr] wie er auch zuvor gesagt, der liebe Johannes, und ihund mit grossen und 3oh. 1, 2f.
sonderlichem vleiz widerholet dieselbigen wort.

Das istz nu, das er sagt: 'Er war in der Welt, und (ob wol die 3oh. 1, 10
Welt durch jn gemacht ist) die Welt hat jn nicht gekant.' Denn er
5 hat gelebet wie ein ander Mensch und ist in die 30 jare bey seiner Mutter
Marien gewesen, wie sonst ein Kind thut, in der jugent hat er sich gestellet
und gebaret wie ein ander Knabe, ist den Eltern unterthan gewesen, hat
gethan, was sie geheissen haben. Und ob er sich wol lies mercken, da er zwölf
10 jar alt war, das ein grosser Man aus jme solt werden, da er im Tempel den
Lerern zuhörete und sie widerumb also fragete, das alle, die jme zuhöreten, 2uf. 2, 46 f.
sich seines verstandes und seiner antwort verwunderten, so istz doch hernach ver-
gessen worden. Allein Maria (spricht Lucas) 'behilt diese wort in jrem herzen'. 2uf. 2, 51
Weiter spricht Lucas: 'gieng er mit seinen Eltern von Jherusalem 2uf. 2, 51 f.
hienab, kam gen Nazaret und war jnen unterthan, nam zu an weis-
15 heit, alter und gnade bey Gott und den Menschen', und, wie er kurz
zuvor sagt, 'das Kind wuchs und ward stark im Geist, voller weis- 2uf. 2, 40
heit, und Gottes gnade war bey jme.'

Da ist der Schöpffer in der Welt, lebet unter den Leuten, aber tieff
verborgen, die Welt kant jn nicht, nam sich seiner auch nicht an¹, sonderlich
20 ehe denn er dreissig jar alt ward, und ehe denn er anfang zupredigen, krancken
gesund zumachen, todten aufferwecken, und seine Mutter Maria, die Jung-
fraw, dieweil sie fur eines Zimmermans Weib gehalten gewesen, ist wie eine
andere schlechte² Fraw geachtet worden. Ich meine ja, die welt hab sich beweiset,
das sie jn nicht gekant habe, sie weis nicht, das dis kind (so in der Mutter-
25 schoß liget, sich waschen und baden leßt wie ein ander kind) solle das Licht
der Welt sein, und das durch jn die Welt geschaffen.

Wir sollen aber acht haben auff des Euangelisten wort, droben hat er
gesaget: 'Alle dieng sind durch das Wort gemacht', dabey leßet er es 3oh. 1, 3
nicht bleiben, sondern widerholet mit vleiz und wolbedachtem rat eben dasselbige
30 wort wider und spricht: 'Das Licht war in der Welt, und die welt 3oh. 1, 10
ist durch dasselbige gemacht.' Denn damit wil er fest gründen und gewis
machen den Artikel, darauff all unser Glaube stehet, das Jhesus Christus
von art und natur beide, warhafftiger, Natürlicher Gott und Mensch sey, als
wolt er sagen: eben dasselbige Kindlin, das in der krippen liget und der
35 Mutter Maria brüste seuget und jr hernach unterthan ist, das ist das Leben
und Licht der Menschen, ja, Gott schöpffer aller dieng, denn die Welt ist
durch jn gemacht.

Dieses ist unser (die wir von Christo unsern namen haben) Heubt-
artikel, und das ist unser rechter, warhafftiger, Christlicher Glaube, und ist
40 sonst kein ander glaube, nemlich, das Christus warer Gott und mensch sey,

¹) = kümmerte sich nicht um ihn; vgl. oben S. 87, 8.

²) = einfache, gewöhnliche.

Dr] und der glaube macht auch allein selig. Wer nu einen andern glauben haben wil, der fare jmer hin und sehe, wo er bleibe, wilß die Vernunft nicht glauben, das Gott hab können Mensch werden, so mag sie es lassen. Aber wir Christen gleubens, denn Gotts wort sagts, und dem glauben ist nichts unmöglich, die Vernunft mag sich daran stoßen und ergern, wie sie wil, [Bl. 420] Es muß also sein, daß, wer da gedenkt von des Teufels gewalt, Sünden und tod erlöset und selig zu werden, der muß glauben, das Christus warer Gott sey, durch welchen die welt gemacht ist. Auch warer Mensch aus Maria geborn. Dieser Glaub allein, sonst keiner, er heiße, wie er wolle, macht selig, wie die Schrift zeugt

Matth. 1, 21 Matth. 1.: 'Maria wird einen Son geben, des Namen wird sie Ihesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von jren Sünden.' Und Luc. 2.: 'Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr' etc.

Joh. 3, 18 Johann. 3.: 'Wer an den Son gleubt, der wird nicht gericht', sondern hat das ewige leben.

Derhalben zeucht der Euangelist immer mit an, das Christus, unser Herr, warer, Natürlicher Gott sey. Man saget von keinem Engel, das er Sonne, Mond, Stern, Himel und Erden geschaffen habe, denn es ist keines Engels werck, die Welt schaffen, sondern ein Göttliches werck oder des waren Gottes werck, der nicht ein gemaleter oder geschnitzter, sondern ein Natürlicher, wesentlicher Gott ist.

Darumb find diese Text ('Durch das Wort sind alle ding gemacht'. Item, 'die Welt ist durch dasselbe gemacht') starcke zeugnis und gewisse beweisung wider die Arianer, die da bekennen, das das Wort wol eine hohe, grosse, Göttliche Person were, in welcher zwo Naturn, Göttliche und Menschliche, vereinigt weren. Verneinten doch, das das Wort nicht Natürlicher, wesentlicher Gott were, von Vater in ewigkeit geborn, sondern ein genanter Gott. Arius bekandte, Christus were ein warhafftiger Mensch, und bekandte auch, das er Gott were, Aber das wolt er nicht zulassen, das er Gott were mit Vater und dem heiligen Geist Natürlich, sondern er hette jnen fur allen andern Creaturn, auch den Engeln, geschaffen, herrlicher, edeler und höher denn alle Engel, und In Gott genant. Also klügelt die vernunft in Gottes sachen. Höre du aber, was der Euangelist saget: 'Alle ding (spricht er) sind durch das Wort gemacht.' Item: 'das licht war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht.'

Nu gebüret aber dieser Titel, wie gesaget, keinem Engel oder einiger Creatur, das durch sie alles geschaffen sey, sondern alleine dem einigen, warhafftigen Gott. Weil aber die Schrift denselbigen Titel und Göttliche, allmechtige gewalt Christo, unserm Herrn, der Jungfratwen Maria rechten Natürlichen Son, gibt, das die Welt durch in gemacht sey, so folget unwiderspöchlich, das er warhafftiger, wesentlicher Gott und Schöpffer aller

1) = irgend eine.

Dr] ding sey, und also zwo Naturen, Göttliche und Menschliche in einer Person, Christo, unzertrenlich vereinigt sein, Denn er ist gleichwol ein Kind und warhafftiger Mensch, wie jr hernach hören werdet.

Dieses ist der höchste Artikel des Christlichen Glaubens, der alleine bey
 5 den Christen funden wird, und jr höchste ehre, trost und freude, nemlich, das der ware Gottes Son Menschliche Natur angenommen, jr fleisch und blut worden, zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, sitzt, in gleicher Maieſtet und gewalt, und da jr Jurſprecher ist und sie vertritt. Bey den Juden, Tattern und Türcken, item den Epicurern, der jzt die Welt vol ist, gilt er
 10 nichts, ja, sie lachen und spotten unser, das wir Christen so grosse Narren sind, uns bereden lassen, das der Schöpffer Himmel und erden sey Mensch worden und fur uns gecreuziget.

Diese mögen jmer hinfaren mit jrem irrigen, falschen glauben, denn sie leren und glauben, was der Vernunft gefellet, jren glauben verstehet und
 15 begreiffet die tolle, blinde Vernunft, nemlich, das nur ein Gott sey, wie auch die Heiden und der Mahomet bekennen. Aber wenn wir sagen, das drey unterschiedene Personen in einem Göttlichen Wesen unzertrenlich seien, und die mittel person, der Son, sey Mensch worden, hab der Schlangen den kopff zertreten, das Menschlich geschlecht gesegnet, das ist: von Sünde und Tod
 20 erlöset, da werden sie toll und töricht uber, denn die Vernunft kan nicht ausrechnen. Wir Christen aber glauben an GOT Vater, Gott Son, Gott heiligen Geist, bekennen zwar, es sei ein hoher Artikel, den die Vernunft nicht fassen kan, aber dem Glauben ist nichts zu hoch oder unmöglich, denn er henget sich an Gottes wort und nach demselbigen, nicht nach der Vernunft,
 25 richt er sich, und weiß auffß gewissest, das die Göttliche warheit bleibet, denn Gott hats gesaget, und sein Wort zeuget. Diese Vere ist von keiner Vernunft, sondern vom heiligen Geist herkommen, darumb wird sie auch on den heiligen Geist mit vernunft wol unbegrieffen bleiben.

‘Die Welt erkant jn nicht.’

Joh. 1, 10

30 Ist aber das nicht ein wunder, das der Schöpffer in der Welt war, unter den Leuten wonete und doch sein eigen geschöpff jn nicht kante? sonderlich, ehe denn er zu seinem Predigtampt grieffe und Mirakel thete, da war niemand, der von jm wuste. Gleichwol waren zur selbigen zeit etliche in der Welt, die jn nicht aus der vernunft, sondern von oben herab durch offen-
 35 barung des heiligen Geistes kanten, als etliche frome leutlin, Zacharias, Eliſabet, Simeon, Hanna die Prophetin, die Hirten, Maria, Joseph und andere mehr. Denn Eliſabet, vol des heiligen Geistes, sprach zu Maria, des HERREN Mutter, da sie zu jr kame: ‘Gebenedeiet bist du unter den
 40 Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes’. Item: ‘Das Kind Johannes hupffet mit freuden in meinem Leibe’. Und Zacharias, Johannis Vater, voll des heiligen Geistes, sprach: ‘Gelobet
 40 sey der Herr, der Gott Israel, denn er hat besucht und erlöset

Lut. 1, 42

Lut. 1, 44

Lut. 1, 68

^{Dr]} sein Volk'. Item: 'die Hirten, da sie alles gesehen hatten, breiten sie das
 Luth. 2, 17 Wort aus, welches zu jnen von diesem Kind gesagt war.' Item Simeon
 Luth. 2, 29 f. sprach: 'Nu lasset du, Herr, deinen Diener im friede faren, wie
 du gefaget hast, denn meine augen haben deinen Heiland gesehen' etc.
 Luth. 2, 34 Denn 'dieser wird gesetzt zu einem Fall und auferstehung vieler
 Luth. 2, 38 n Israel'. Item, Hanna 'preiſete den Herren, da er in den Tempel
 gebracht ward, und redete von jm zu allen, die da auff die erlösung
 Israel warteten.'

Die Regenten aber im Volk Israel und der groſſe hauffe, weil er nicht
 kam, wie sie gedanken von jm hatten (ging schlecht und einfeltig herein und
 hatte kein ansehen), wolten in fur den Messiam nicht erkennen, viel weniger
 annemen, Ob wol Sanct Johannes fur jm herginge, von jm zeugete, und er
 selbes bald hernach aufftrat, gewaltiglich predigte und Wunderzeichen that, das
 er billich durch sein Wunderwerck, Wort und Predigt solte erkant sein. Aber
 das hat auch nicht viel geholffen, denn die Welt schlug in nichts deste weniger
 ans Creuz, welches nicht geschehen [Bl. 421] were, wenn sie in dafur gehalten
 hette, das er war. Aber wir kennen in und gleuben an in, und dahin mus man
 auch komen, wil man selig werden durch den Glauben, das Ihesus Christus
 GOTT und Mensch sey. Alle werden selig, die an diese Person gleuben,
 wer den glauben nicht hat, der mus mit allen andern Aberglauben, Geist-
 ligkeiten, gerechtigkeiten und Gottesdiensten verdamet sein, denn wer dieses
 glaubens feilet, wird nimmermehr selig.

Joh. 1, 11 'Er kam in sein Eigenthum, und die seinen namen in nicht
 auff.'

Da redet nu der Euangelist von einem andern komen, zuvor hat er
 gesagt: 'er war in der Welt', aus Maria ein warer Mensch geboren, wandelte
 unter den Leuten, sie kanten in aber nicht, das die Welt durch in gemacht
 were. Izt aber saget er von der rechten zukunfft, da er ist dreissig jar alt
 worden, und in sein Ampt getreten, und von S. Johanne dem Teuffer getauffet
 worden und durch ein sonderlichs zeugnis offenbaret, und vom himlischen
 Vater getweihet zum Predigtampt, und gesalbet zum Verer und Könige der
 ganzen Christenheit. Hat das rechte Doctor paretlin und Königliche Krone,
 den H. Geist, empfangen, ist zu einem rechten Könige und Priester eingesetzt
 Matth. 17, 3 mit diesen worten, da er vom Himel herab rieß: 'Dis ist mein lieber
 Son, an dem ich wolgefallen habe, den solt jr hören, denn an ime
 habe ich alleine meinen gefallen etc. Da der Son Gottes im Wasser
 stunde, in seiner heiligen Menschheit, und der heilige Geist herab fure in leib-
 licher gestalt auff in wie eine Taube Luc. am dritten, Johannis am 1.

Also kömet nu der Herr, vom Vater beruffen und bestetiget, tritt offent-
 lich in sein Ampt, wie zuvor verheissen war Deut. 18., da der HErr spricht:
 'Ich wil jnen einen Propheten (wie du bist) erwecken aus jren
 Brüdern etc. Gehet an zu predigen und wunder zuthun, erstlich unter den

Dr] Jüden, denen er verheissen war, welche der Euangelist nennet sein eigenthum. Wie Gott selber durch Mosen Exodi 19. cap. das Volk Israel sein eigenthum nennet, da er spricht: 'Ir sollt mein Eigenthum sein für allen Völkern'. ^{2. Mose 19, 5} Und Deut. 7. item 26.: 'Dich hat Gott, dein HERR, erwelet zum Volk ^{5. Mose 7, 6; 26, 18} des eigenthums, aus allen Völkern, die auff Erden sind.' Wie nu Moses die Jüden Gottes eigenthum heisset, also nennet sie der Euangelist hie unsers HERRN Christi eigenthum, damit anzuzeigen, das Christus wahrhaftiger Gott sey, dem Vater gleich. Was der nu saget und redet, darnach sollte man sich richten, denn er ist der Prophet, von dem Moses verkündiget hat: Wer ^{5. Mose 18, 19} diesen nicht höret, der sol aus meinem Volk ewig verstorben werden, wie denn die Jüden leider wol erfahren haben, aber er kömet zu jnen und klopft bey jnen an und findet keine Herberge noch stat bey jnen.

Istz aber nicht erschrecklich, das dieser einige rechte Hirt und Bischof, der Lerer, vom Vater selber ordiniret und ins Ampt gesetzt, auff den der Heilige ¹⁵ Geist von Himmel herab fure wie eine Taube und auff jme bliebe Johan. 1. Joh. 1, 32 Und der Vater von Himmel beföhlet, das man seiner stime gehorchen und glauben ^{Matt. 17, 3} sollt. Auch S. Johannis des Teuffers zeugnis dahin gerichtet war, das sie alle durch in glaubten, und lange zuvor durch Mosen verkündiget war Deut. 18. ^{5. Mose 18, 15} Wenn Messias keme, das sie im gehorchen solten. Und nu der Herr selber in ²⁰ sein eigenthum kömet, des Gott er war, und sie sein Volk, hebet an zuleisten und zuersfüllen, was von im verheissen war, und tritt in sein beföhlen Ampt vom Vater, predigt gewaltig, thut wunder, so doch von den seinen nicht auffgenommen wird, die zeit, so die Propheten von der zukunfft Messiae bestimet hatten, war ersfüllet, so giengen alle die Mirakel in vollem schwang¹, so der ²⁵ Messias thun sollte, noch beweget sie es alles nicht.

Aus was ursachen? allein darumb, das er nicht kam, wie sie in abmaleten, Er, der Schlangen kopfftreter und Heiland der Welt, kam, das er sie und alle Völker auff Erden vom ewigen Fluch, das ist: von des Teuffels gewalt, Sünde und Tod erlösete, Gottes kinder, gerecht und selig machte, wie ³⁰ die verheissung, Abae und Abrahæ geschehen Gen. 3. und 22. lautet. Da ^{1. Mose 3, 15; 22, 18} wolten sie einen solchen Messiam und Christum nicht haben, sondern, der sie hie zeitlich zu reichen, grossen und gewaltigen Herrn machete, die über alle Völker auff erden herrscheten, O da hette wol ein leiblicher, sterblicher König dasselbig können ausrichten als Alexander etc. Von jme aber hatte der ³⁵ Prophet Zacharias am 9. Cap. gesagt: 'Du Tochter Zion, frewe dich, ^{Sach. 9, 9} Sihe, dein König kömet zu dir, ein Gerechter und Helffer.' Laut dieser und andern vielmehr Propheceien ist der liebe HERR komen, thut grosse Zeichen und Wunder, dergleichen und so viel vor im kein Prophet nie gethan hatte. Auch war die zeit nu verlossen, wie die Jüden selbst wol ⁴⁰ wußten und bekanden, laut der Prophecey der Erhvaters Jacob Gen. 49. und ^{1. Mose 49, 10}

¹) = verwirklichten sich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 42, 32.

Dr] Danielis 9., das Messias nu komen solte und muste, darumb solten sie auff
 Dan. 9, 25 in gesehen, seiner wol wargenomen haben, sonderlich weil er so gewaltiglich
 Luf. 4, 32, 22 predigt und so holtzselige wort aus seinem munde giengen, das sich das Vold
 drüber verwunderte, auch so herrliche Wunderzeichen thet, wie Esaias lange
 Isf. 35, 5 zuvor verkündiget hatte, Cap. 35., wie er, der Herr selbst, die Jünger Johannis 5
 Matth. 11, 5 auff dieselbige Prophecey weist, Matthei am eilfften Cap.

Dieses alles solte sie ja bewegt haben, das sie in sich selbes gangen
 weren und gedacht hetten: dieser ist warlich Messias, in den Propheten uns
 verheissen. Gott lob in ewigkeit, das wir diese selige zeit erlebet haben, nach
 welcher unser Väter so lange her gros sehenen und verlangen gehabet, solten 10
 in derhalben mit aller Ehrbietung und fröhlichem hertzen auffgenomen haben.
 Aber der Euangelist saget (das denn¹ ein erschrecklich wort ist): 'Er kam in
 sein eigenthum, und die seinen namen in nicht auff.' Denn diese
 Isf. 53, 1 ff. Prophecey Esaias solt erfüllet werden Cap. 53.: 'Wer gleubet unser Predigt?
 und wem wird der Arm des Herrn offenbaret? er hat keine gestalt noch 15
 schöne, wir sahen in, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hette, er
 war der aller verachtetst und unwerdest, voller schmerzen und krankheit, er war
 so veracht, das man das angesicht fur im verbarge, darumb haben wir in
 nichts geachtet.'

Ich sehe aber, leider, das zu unser zeit eben so gehet als zur zeit Johannis, 20
 der Aposteln und hernach, wo das Euangelium seinen lauff gehabt hat, nem-
 lich, das der Herr zu uns kömet, uns gnediglich besuchet, und doch gar ein
 wenig in auffnehmen. Wir sind jzt Gott lob unsers Herrn Christi eigen-
 thum, an stat der Jüden angenommen, darumb betreffen uns diese wort auch,
 wir zeugen jzt auch von im, Wie S. Johannes und die Aposteln, das er das 25
 Leben und Vicht der Menschen, und Gottes Lamb sey, welches [Bl. 422] der
 Welt Sünde tregt, er kömet zu uns so freundlich durch sein Wort und liebes
 Euangelium und wil uns fur seine eigene Christen halten. Was geschihet?
 wir stellen uns eben dazu wie die Jüden, die sahen, das er Mirakel thet,
 die nie keiner gethan hatte, noch wolten sie seiner nicht. Also wird unser 30
 Vere noch heutiges tages als Ketzerey und Teufelslere geschendet² und verdamet,
 viel werden darüber ins Elend verjaget, etliche als Keger und Auffrührer
 jemerlich ermordet, allein darumb, das wir leren und bekennen, das die Leute
 durch den glauben an Christum fur Gott gerecht und selig werden. Diesen
 glauben preisen und heben wir hoch laut des Euangelij, sagen dagegen, der 35
 Papst sampt seinem anhang und allen andern, sie heissen und seien, wer
 sie wollen, so von Christo nicht zeugen noch die Leute zu ime weisen, seien
 Versürer und Seelmorder. Hierüber hebt sichs, das nicht Türcken oder sonst
 öffentliche feinde Christliches Namens, sondern unser Brüder, die da Christen

¹) S. v. a. 'doch eigentlich', 'ja doch'; eigentlich 'in diesem Fall'; dies denn fehlt bei Dietz. ²) = beschimpft; s. oben S. 3, 25.

Dr] heißen und trawen sein wollen, uns verfolgen, bannen und tödten müssen, dazu mit solchem schein und titel, als theten sie Gott einen dienst daran. 3oh. 16, 2
 Also und nicht anders solz gehen, ist auch allzeit so gangen, das Christo, seinem Wort und Kirchen der gröste schade und plag eben von denen geschehen
 5 ist, die da haben die allerheiligsten und besten sein wollen, wie er selbst saget Lucae am dreizehenden Capitel: 'Es thuts nicht, das ein Prophet umb Lut. 13, 33
 kome ausser Jherusalem.' Das ist: er mus von den seinen erschlagen werden, sie müssen den HERRN Christum hassen, in und seine Prediger verfolgen.

10 Wir sind wol zornig und böse auff den Türcken, als das er der Erbfeind² der Christlichen Kirchen sey, und ruffen die Geistlichen Prelaten, den Keiser, Könige, Fürsten, Herrn und alle Stende in der Christenheit an umb hülfe, wider den Türcken zustreiten, und wollen die Kirche Christi wider in schützen und verschuten. Und sehen nicht, das wir viel ergere, grimmigere
 15 Feinde des Herrn Christi sind, denn die Türcken, denn wir heutigs tages Christum auch creuzigen, speien jm ins angezicht, treten seine Sacrament mit füßen und besuddeln unsere hende mit der Christen blute, wollen gleichwol wider den Türcken ausziehen und in schlagen und Schutzherrn der Kirchen sein, da wir doch ergere feinde Christi sind denn die Türcken. Denn obwol
 20 der Türke Krige füret, wie das die Römer auch gethan haben, so hat er doch den gebrauch, das, was er eingenomen hat, da lesset er doch einen jglichen gleuben, was er wil. Aber die unsern rhümen sich gute Christen, leren und bekennen das Euangelium und lestern gleichwol, auch schenden es als Ketzerey, verfolgen die rechten Christen, vergiessen jr unschuldig Blut, wolten sie alle
 25 gerne tod haben und wissen doch der mehrer teil, das unsere Xere recht und die Göttliche warheit ist, und sie halten diese verfolgung fur keine Sünde, ja, es mus noch recht und Christlich gethan heißen.

Derhalben so sind wir erger Jüden, Heiden, Türcken, welcher keiner den andern hasset, verfolgt, verbannet noch auff die Fleischbandt opffert
 30 umb des Glaubens willen, sondern stimmen uber ein und verteidigen einhellig jren Glauben. Wir aber, so Christi eigenthum heißen, thun das widerspiel, also, das nicht allein ein unbekandter den andern, der jme wider zugethan noch verwant ist, verfolgt, sondern ein Bruder den andern, der Vater den Son zum tode uberantwortet, Matthei am zehenden. Davon der Herr Christus
 35 selber sagt: 'Des menschen feinde sind seine Hausgenossen.' Diesen Matth. 10, 36
 haß und unverböhnliche Feindschafft hat der Teufel erregt balde im anfang der Welt, das die Teufelskirche jmerdar und die falschen Heiligen allezeit die rechten Heiligen Gottes verfolgen und ermorden, als Cain ermordet Habel,

7 Jherusalem A

1) Öfter bei Luther! vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 136, 8 (fehlt bei Dietz).

Dr] seinen Bruder, Ismael verfolget Isaac, Esau den Jacob und Saul den David etc.

Nichts desto weniger geben wir uns aus für gute Christen, sind andechtig, ruffen GOTT an, führen den namen Ihesus jmer im munde, sonderlich des Papsts gefinde, Mönch, Nonnen, die das lob in der Welt haben, das sie Gott dienen tag und nacht, warlich, die Juden theten eben so, ja waren in irem sinn viel frömer und heiliger denn wir, opfferten, gaben allmosen, betteten, fasteten viel. Wie angenehm aber jr dienst Gott war, saget der Prophet Esaias am neun und zwanzigsten Capitel und Christus Matthei am 15. Cap.: 'Dis Volk nahet sich zu mir mit seinem munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber jr herz ist weit von mir.' Das bewiesen sie mit der that, das jr herz weit von Gott war, denn sie creuzigten Christum, den eingebornen Son des Vaters, und waren noch so greulich vom Teufel verblendet, das sie meineten, sie theten Gott einen dienst daran. Besser machen wirs jzt nicht, wo nicht erger, denn der Papst, die Cardinel, Könige, Fürsten und Herrn zu unser zeit verfolgen und lestern die Göttliche erkandte warheit, haltens für lügen und Ketzerey, vergiessen viel fromer Christen unschuldiges blut oder willigens ja grossen Herrn zugefallen oder umb des schendlichen Bauchs willen, noch wollen sie Christen sein, Christi Kirche wider die Türcken verteidigen, sonderlich aber wider die Lutherischen Kexer.

Sei. 29, 13;
Matth. 15, 8

Also solz gehen, das nicht andere Christenmörder erfunden sollen werden denn eben die, so den namen Christi führen und unter demselben titel seine ergeste Feinde sind, das zeigen sie damit an, das sie einmütiglich wüten und toben wider das Euangelium Christi und sich unterstehen, mit gewalt und list zuverteidigen und zuerhalten des leidigen Antichrists lügen, Teufelslere und schendlichen glauben, der stracks zur Hellen zufüret. Denn der leidige Papst in allen seinen Büchern nichts von Christo, vom Glauben, von Gottes geboten leret, sondern also gehet er herein, er sey das Heubt der ganzen Christenheit, ein Herr der kirchen, auch der ganzen Welt, wer jme gehorsam sey, der werde selig, das treibet er im anfang, mittel und ende aller seiner Schrifften und Bücher, wer dawider thut und redet, der mus sterben.

Was solt denn unser HERR Gott solchen Beschüzern (wie sie sich rhümen) seiner kirchen für glück und sieg wider den Türcken geben, die sein Göttlich wort als Teufelslere verdamen und verfluchen, Christum lügen strafen, seine Gleubigen auff allerley weise verfolgen, plagen und erwürgen, und darnach fürgeben, sie wollen Christo zu ehren und zu errettung seiner kirchen wider den Türcken ziehen, streiten und schlagen? Ich meine ja, sie haben in bisher geschlagen, das er etlich hundert jar für jnen geblieben ist¹⁾, und schier halb Europam verloren haben, und der Türck jzt ein Land nach dem andern

¹⁾ = ihnen gegenüber sich behauptet; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 432, 8.*

Dr] einkrieget¹ und nu durch Ungern und Osterreich bis ans Land Behem komen ist, das er uns nicht neher sein köndte, denn er bis an Wien komen, an die Landarten², da wir nimermehr gedachten, das sein name herkomen solte.

[Bl. 423] Man liest in Historien, das die Christlichen Potentaten, Keiser,
 5 Könige, Fürsten, Herrn, Geistliches und weltliches standes, aus ganzem
 Deutschem Lande, mit frembden Königreichen und Herrschafften etlich hundert
 jar her sich offtmal zusamen geschlagen, eine grosse macht aufgebracht, das es
 an Leuten, allerley Rüstung, Waffen und anderm, was zum Krieg und ernst
 dienet, nicht gemangelt hat, Sind wider den Türcken gezogen, sich mit jme
 10 geschlagen, was sie aber ausgericht und jme abgebrochen, haben unser Vor-
 farn und sie selbst eins theils sampt jren Vanden und Leuten mit jrem grossen
 leid, schaden und verderben allzu seer erfahren, das wir nu den Türcken gar
 für der thür haben, das macht, das von Gott dazu kein glück noch wol-
 fahrt geben ist. Denn es ist eine grewliche lesterung wider Gott den Vater, wider
 15 GHEMM und den heiligen Geist, den Türcken wollen schlagen und die
 Christenheit wider jn wollen schutzen und in uns sein heiliges Wort als
 Teufelslügen schmeihen und schenden, item seine Christen plagen, ins elend
 verjagen und tödten, zudem mit aller macht sich unterstehen, sie sampt der
 Vere des Euangelij ganz und gar auszutilgen, den Papst in seinen vorigen
 20 Stand und Wirten wider einzusetzen und sein Teufflich Regiment von neuen
 wider auffzurichten.

Also mus man wider den Türcken nicht kriegen, das man Gott wolt
 lestern und seine Christen würgen, auch sein Wort Kezererey schelten, denn ein
 solcher krieg one schaden nicht abgehet, darumb hat der Türke auch also
 25 grassirt³ und gewütet, auch alles eingenomen⁴, unser noch dazu gespottet und
 uns Weiber geheissen, sich aber einen Man genennet. Wer thut solches?
 Unser GHEM Gott, den wir erzürnet haben mit unserm lestern und verfolg-
 ung, denn also saget Gott Deutero. am acht und zwenzigsten Capitel:
 Sihe zu, wenn du in krieg auszeuhest, das du dich mit keinen bösen
 30 sachen beladest, denn, JEMER, wirfst du mich nicht für deinen
 Gott halten, so wil ich dir Feinde auff den hals schicken und dir
 ein feiges, verzagtes Herz geben, das, wenn du eine strasse wider
 sie zeuhest, so solt du auff sieben strassen wider zurücke lauffen.
 Das weis nu der Türke nicht, woher es jme kome, das er also grossen sieg
 35 und glück habe, er meinet nicht anders, denn als geschehe es one gefehr.⁵ Aber
 Gott hat jn darumb in die Welt geworffen, das er solle Gottes Rute und
 Peitsche sein, das sein eigenthum, die jn nicht annemen wollen, durch jn auff-
 geweckt und ermundert werden.

¹) Fehlt bei Dietz; = eingenommen; s. DWb. s. v.
 dieser Bedeutung nur (niederdeutsch; s. Lübben-Walther.
 sonst aus L. nicht belegt.

⁴) = besetzt; s. Dietz s. v.

²) = Landesteile, Gaue, in

³) = gehaust, geschaltet,

⁵) = zufällig.

Dr.] Darumb so sind diese Schutzherrn der Kirchen eben so blind und ver-
 stockt, als die Jüden zu jener zeit waren, wenn sie doch mit dem namen
 Christi unverworn¹ blieben, sich nicht für Christen ausgeben, aber sie wollen
 tramen² Christliche Herrn, Fürsten, Könige, Keiser, ja, drüber³ der Christenheit
 und Gottes Volcks Schutzherrn gar herrlich gerhümet sein, Fürn und mis- 5
 brauchen also den tewren namen Gottes schendlich wider das ander Gebot,
 schelten und heissen dagegen die, so Gottes Wort haben, leren und bekennen,
 an Christum glauben und Kinder Gottes sind nach der hoffnung, Teufels-
 kinder, verfolgen und morden sie, aber sie wollen die lieben Kinder Gottes
 sein, die rechten Christen und die warhafftige Kirche. Was sol unser HErr 10
 Gott dazu thun? Er kömet zu uns Deudschen, besucht uns gnediglich durch
 sein wort des friedes, lebens und heils, so schlagen unsere Geistliche und Welt-
 liche Regenten in auffß maul, sagen, wie jene Lucae am neunzehenden Capitel:
 Euf. 19, 14 'Wir wollen nicht, das dieser über uns herrsche.'

So jaget denn unser HErr Gott wider: wollen sie da hinaus⁴, das sie 15
 nicht wollen leiden, das der liebe HErr Christus über sie herrsche zu irem
 besten und zu irer ewigen seligkeit, so mögen sie in des Antichrists zu Rom
 und seiner pletling⁵ Glauben gehorsame Kinder erfunden werden und gar steiff
 drüber halten⁶, welcher also lautet: sie können nicht ehe glück und sieg wider
 den Türcken haben, es sey denn, das sie zuvor die Lutherischen Keiser sampt 20
 irer Sere und allen, die ir anhengig sind, ausgerottet haben. Wie denn unsere
 Fürsten und Herrn jzt dem Papst gar in den arßß gebacken⁷ sind und wollen
 in nicht verlassen, hangen jm an, da er jnen doch nicht helfen kan, auch nie
 wider den Türcken jnen hat helfen können, denn der Türcke fragt nach des
 Papsts Jnderdict nichts, sein schwert ist scherffer, denn des Papsts Bann. 25

Und dieweil unsere Fürsten es mit dem Papst halten, so haben sie kein
 glück wider den Türcken, sondern es sol jnen gehen, wie es den Jüden gieng,
 welche, da sie der Aposteln und aller Christen (der bösen Buben, wie sie
 meineten) aus Hierusalem und Judea los waren und nu meineten, sie wolten
 das vorige Regiment jres gefallens⁸ wider aufrichten, da kamen die Römer, 30
 machetens mit jnen gar aus, schleiffen Hierusalem, das nicht ein Stein auff
 dem andern bliebe, verhereten und verwüsteten ganz Judeam. Also musten
 sie mit irem ewigen verderben erfahren, das Christus, den sie verworffen und
 gecreuziget haben, ein Herrscher were und nach irem untergang erst recht
 anfienge zuregiren, auch zu herrschen durchs Euangelium in aller welt. 35

Wiewol ich mich verseyhe, es sey nu schier zum ende, GHRISTUS
 feget jzt durchs Euangelium seine Tenne, samlet den Weizen in

¹) = verschont, unbehelligt; vgl. oben S. 146, 26. ²) = traun, offenbar; vgl. Unsre
 Ausg. Bd. 45, 648, 1. ³) = obendrein. ⁴) = ist das ihre Absicht. ⁵) = Pfaffen,
 vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 228, 33. ⁶) = daran halten; s. oben S. 36, 15. ⁷) = fest
 angeklebt, d. h. unzertrennlich mit ihm verbunden sind. Vgl. D Wtb. s. v. backen; fehlt
 bei Dietz und Thiele. ⁸) = nach Willkür.

De] seine Schewren und wird die Sprewe schier¹ mit ewigen feuer verbrennen. Sol aber die Welt lenger stehen, und sie fürder wider den Türcken ziehen und streiten, so sollen sie wissen, das sie kein glück noch sieg wider in haben werden, denn der HERR streitet wider sie, welcher spricht:
 5 Ich wil dir ein feig, verzagt Herz geben für deinen Feinden, das 5. Moje 28, 65. 25
 du, so durch einen weg zu inen auszeuhest, durch sieben für in flihest. Das also der Türck nicht durch seine Heeres krafft (denn es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen), sondern Gott durch seine macht, sie und jr Volck umb jrer grewlichen sünde willen zuschmettere,
 10 zu welcher strafe er des Türcken als seiner Ruten brauchet, Denn es wird nicht anders draus, entweder den Son geküßet, das er nicht zörne, oder jr werdet umkomen auff dem wege.

Römetz nu dermal eins dazu, das GOT Deuschland durch den Türcken oder andere Barbaros heimsucht und den zu einer eisern Ruten
 15 gebrauchet (nicht allein darumb, das Deuschland nicht erkant hat die gnedige Visitation des Herrn Christi zu dieser letzten zeit, da er zu uns Deuschlen komen ist durchs Wort, uns zu seinem eigenthum anzunemen, sondern dieses [Bl. 424] alles noch der mehrer teil verfolget, schendet und verdamet als Teufels- lere und lügen), so mögen sie den Bapst, den Antichrist zu Rom, jren Abgott,
 20 umb rat und hülffe anruffen, das er den Türcken oder, wer es sein wird, in Bann thue und durch seine Lere, Glauben, gebet jre Feinde vertreibe. Aber so wenig der Türck seines Bannes achtet, sondern er gehet mit dem Schwert hindurch, so wenig wird sich der Widerchrist jres jamers und verderbens annemen (wie er denn auch nicht kan), ja wird noch jrer in die Faust lachen
 25 und spotten, denn wie der Gott ist, so wird auch die hülffe sein.

Darumb laßt sie jmer hinfaren, weil sie es nicht anders haben wollen, es hilfft doch nicht, sie werden die verachtung und verfolgung des Göttlichen Worts also lange treiben, bis das das Deuschle Land uber und uber gehet, und wir sampt inen herhalten müssen. Wir kleines heußlin aber, so da Christi
 30 eigenthum sind und in der Welt wonen und in dieser gefehrlichkeit stecken, mögen das Wort Gottes lieb haben, annemen und für allerley wolthat dancken, so wir durch die zukunfft seines worts empfangen haben. Sollen wir aber mit inen herhalten, untergehen und erschlagen werden, so haben wir gleichwol zweene vorteil, die uns trösten, der erste ist, das wir wissen, das
 35 wir einen gnedigen Gott haben, der mit uns nicht zörnet, ob er uns schon ein wenig leiden leßt, und unsere gewissen ist rein, wir haben die selige hoffnung, das wir Gottes Kinder sind. Der ander, das wir in seinem gehorsam sterben und aus dieser argen Welt, des Teufels reich, zu unserm HERRN Christo von mund auff gen Himel faren², in sein ewigs Reich, da wir alles
 40 unglücks Los komen und vol ewiger freude sein werden. Welche vorteil unsere

¹) = bald. ²) Sprichw.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 366, 12.

Dr] Widerfacher, ja, GHSZSJ Verfolger und Feinde, nicht haben, denn sie sind Judasgenossen, die in irem leiden nichts denn Gottes zorn und schrecken sehen und bleiben in irem unglück ewiglich, faren in abgrund der Hellen.

Darumb macht das ende gar einen grossen unterschied unter dem Leiden der Christen und der Gottlosen, denn ob sie schon beide zu gleich erstochen und umgebracht werden, so feret doch ein Christ von mund auff in die ewige freude, der Gottlos aber in abgrund der Helle. Allein erschrecklich istz, das der grosse hauffe und sonderlich die hohen Heubter auff Erden, die Christi namen füren, in nicht auffnemen, gleichwol hat er auch unter jnen, als den Jüden und unter dem Papst, die in annemen. 10

Wie denn folget:

Joh. 1, 12

‘Wie viel in aber auffnamen, denen gab er macht, Gottes Kinder zuwerden, die an seinen Namen gleuben.’

Denn da Petrus die Erste Predigt zu Hierusalem am Pfingstage thet, da sie den heiligen GHSZ hatten empfangen, namen sein WORT gerne an, 15
 2. 41 spricht Lucas Actorum am Andern: ‘und lieffen sich teuffen bey drey tausent Seelen’, hernach sind viel mehr zu HERNUNDEM durch der Apostel Predigt bekant, wil der ausserhalb Iherusalem, auff dem Lande, geschweigen, und der andern im Römischen Reich, in Persien und anders wo, hin und wider in der Welt zerstreuet, die durch der Aposteln und irer Jünger predigt herzu komen 20
 sind. Und noch teglich zu unser zeit etliche zu uns treten, die da bekeret werden von den seinen und in annemen und an in gleuben, das er fur uns gestorben sey und sein blut fur uns vergossen, uns von des Todes, Teufels und Hellen gewalt erlöset hab. Die werden denn rechte kinder Gottes und seine erben, zuvor waren sie kinder des Zorns und des Teufels eigen, aber 25
 wenn sie Christum auffnemen, so werden sie Gottes kinder, allein das sie auff diesem glauben bestendig verharren.

Das meinet der Euangelist, da er weiter spricht:

‘So viel in aber auffnamen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zu werden’ etc. 30

Sie höret jr, was fur eine grosse, mechtige herrligkeit und unaussprechlicher, ewiger schatz ist, der durch Gottes Son mit seiner Zukunfft ist angerichtet¹ unter denen, die in annemen, an in gleuben und in fur den Man halten, der von Gott der Welt zuhelffen gesant ist: Nemlich, das sol das newe Werck und Wesen sein, das er macht und recht geben sol, kinder GOTTES zu werden 35
 alle denen, die da gleuben an seinen Namen. Wenn wir nu gleuben, das er das ewige Wort des Vaters ist, durch welches alle ding gemacht sind, item das Leben und Licht der Menschen und GOTTES Lamb ist, welchs der

9 auffnemen A 20 zerstreuet, durch der Aposteln die vnd irer A 29 Die Sechste Predigt am 25. tag Augusti, den Sonnabend nach Bartholomei. r

¹) = hergerichtet, bereitgestellt.

Dr] Welt sünde treget, wegnimet und in die tieffe des Meers wirfft, wie der Prophet Micheas am siebenden Capitel spricht, auch in allerley not anruffen, und fur Micha 7, 19 seine unaussprechliche gnade und wolthaten jm danken; so werden wir zu der grossen herrligkeit gebracht, und uns ist das trefliche¹ Recht zugesprochen, die
 5 herrliche gewalt und freiheit geschenkt, das wir einen gnedigen Vater im himel haben, ja seine liebe Kinder sind und Erben aller seiner ewigen himlischen Güter, und wie Paulus zu den Römern am achten Capitel saget, GHRJSEIJ Brüder und Miterben sind, ewiges Leben und Röm. 8, 17 Seligkeit zu haben.

10 Wie? Hat er allen Menschen diese gewalt und freiheit gegeben, so sie doch alle Kinder des zorns sind? Nein, saget der Euangelist, sondern allen denen, so viel jr sind, keinen ausgeschlossen, die an seinen Namen glauben, das ist, wie gesaget: die sein Wort mit glauben annemen und fest dabey halten, in anruffen. Sie hörest du kurtz und gut, das durch keinen andern weg, mittel
 15 oder weise (es sey strenges leben, Cartheuserorden, FranciscusRegel, Freiertwille, Menschliche kreffte, andacht, heiligkeit, und was du auff erden nennen kanst, ja, Engeliſche Geistlichkeit² und Demut, auch nicht durch Gottes Gesehe) wir zu dieser hohen ehre, herrlicher freiheit und gewalt komen, das wir GOTTES Kinder werden, denn allein durch das erkentnis und glauben an GHRJSEIJM.
 20 Von dieser herrligkeit wird uns alle jar und teglich geprediget und angeboten, und sie ist so gros, das kein Mensch, er heisse, wie er wolle, sie vermag gnugsam zubetrachten, viel weniger mit einigen³ Worten auszusprechen, nemlich, das wir armen Madenſecker⁴ und [Bl. 425] verdamete elende Sünder durch die erste geburt von Adam her zu diesen höchsten Ehren und Adel komen sollen, das
 25 GOTT, der ewig und allmechtig ist, unser Vater, wir seine Kinder, Christus unser Bruder, wir seine Miterben sind, und die lieben Engel, als Michael und Gabriel, sollen nicht unsere Herrn, sondern unsere Brüder und Diener sein, denn sie nennen GOTT auch einen Vater, gleich wie wir auch thun. Ey, es ist zu gros und übermacht⁵, das, wer jm recht nachdencket (Weltkinder thuns
 30 freilich nicht, Christen aber thuns, jedoch auch nicht alle), der mus sich gleich darüber entsetzen, das jm einfelt: lieber, istz auch möglich und war? Darumb mus der heilige Geist hie Meister sein, dieses erkentnis und glauben uns in das hertz schreiben und unserm Geist zeugnis geben, das es gewis und Amen ist, das wir durch den Glauben an GHRJSEIJM Gottes Kinder worden sind
 35 und ewiglich bleiben. Denn Sanct Johannes hat sein Euangelium nicht aus Menschlichem willen herfür gebracht, sondern er ist von dem heiligen Geist getrieben, der ein Geist der Wahrheit ist, darumb wird er uns gewislich nicht

1 Welt sünde A

¹) = das besondere R., das Vorrecht; vgl. oben S. 35, 29. ²) = geistliches, frommes Wesen; s. Dietz. ³) = irgend welchen. ⁴) = sterbliche Menschen; oft bei Luther. ⁵) = übertrieben.

Dr] betriegen, sonst ist es gar ein gros dieng, das ein armer Mensch sol GOTTES Son und ein Erbe Christi sein.

Ent. 16, 8

Es saget der HERR Christus recht: 'die Kinder dieser Welt sind klüger denn die Kinder des Lichts', denn eines reichen Bawers Son leisset sich dünken, er sey ein grosser Junder, eines ansehnlichen Bürgers Son verlesset sich auff seines Vaters ehre und gut. Also ein gewaltiger vom Adel gedenket, er sey ein Fürst im Lande, heilt viel und gros von sich. Nu ist es ein gros dieng, das einer mit Warheit räumen kan, er sey eines grossen Herrn, Fürsten, Königs oder Keisers Son, denn die hohen stende (wie alles andere) sind GOTTES gute Geschöpf und Creaturen. Dazu hat GOTT geboten, das man geben sol, was jnen gebüret, sie fürchten, ehren und jnen unterthan sein, darumb istz eine grosse ehre und herrligkeit, da die Welt höher von heilt denn von GOTTES Geistlichen gütern eines Fürsten, Königs oder Grafen etc. Son und Erbe sein, so sie doch eitel Madensecke sind, und alles stincket gegen dieser Herrligkeit.

15

Aber halte es gegen dieser unaussprechlichen wirde und hoheit, davon der Euangelist saget: 'wieviel in auffnamen', das ist: 'an seinen Namen gleubeten, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zu werden'. Wenn wirs von herzen, gewis und fest gleubeten, das der ewige Gott, Schöpffer und HERR der Welt, unser Vater were, bey dem wir ewiglich bleiben solten als Kinder und Erben, nicht der vergenglichen, argen Welt, sondern aller seiner ewigen, himlischen, unaussprechlichen Scke, furwar wir würden uns nicht viel beküern über dem, das die Welt allein hoch und gros achtet, viel weniger darnach trachten, ja, wir würden aller Welt reichthum, scke, herrligkeit, pracht und macht etc. gegen unser wirde und ehre (als die nicht eines sterblichen Keisers, sondern des ewigen, allmechtigen Gottes Kinder und Erben weren) gering, verechtlisch, garstig, auffezig, ja, fur ein stinckenden unflat¹ und giffet halten. Denn jre herrligkeit, so hoch und gros sie auch sein kan, fressen endlich die Würme und Schlangen im grabe, und wo die, so in solcher herrligkeit und ehre gegessen sind, in erkentnis und glauben Christi nicht von hinnen scheiden, so faren sie zum Teufel, 'jr Wurm stirbet nicht, und jr Feser verlischet nicht'.

3. J. 66, 24

S. Paulus hat diese kunst gewust und Christi erkentnis höher und grösser gehalten denn aller Welt gewalt, weisheit, heiligkeit, ja, denn die gerechtigkeit, die aus Gottes Gesetze kömet, daher spricht er Gal. am sechsten Capitel: 'Es sey ferne von mir räumen denn allein von dem Creuz unsers HERRN Jhesu Christi, durch welchen mir die Welt gecreuziget ist, und ich der Welt'. Item Philip. 3.: 'Was mir gewin war, das habe ich umb Christus willen fur schaden geacht, denn ich achte es alles fur schaden gegen der uberschwenglichen

Gal. 6, 14

Phil. 3, 7

¹) = Schmutz.

Drerkenntnis Christi Ihesu, meines HErrn, umb welches willen ich alles habe fur schaden gerechnet und achte es fur Dreck¹ etc.

So wird nu durch Christum, GOTTES Son, diese gewalt und herrliche freiheit, das sie Gottes kinder sollen sein, angeboten und gegeben denen, die an
 5 seinen Namen gleuben, schrecklich aber ist, zu sagen und zu hören, das diese hohe, treffliche herrschafft, Gottes kinder sein, von der blinden, verdameten Welt nicht allein veracht, verspottet und verlacht, sondern auch geschendet und fur die hoheste Gotteslesterung gehalten wird. Also das sie die, so an Christum
 10 gleuben, seinen Namen und Wort bekennen und derhalben Gottes kinder sind, fur des Teufels kinder, Gotteslesterer und Auffhörer hinrichtet, wie die Jüden Christo, dem eingebornen Son Gottes, selbst thaten, gaben im schuld, er hette das Volk erregt und dem Reiser den Schoß² zugeben verboten, item sich selber zu Gottes Son gemacht. So doch die Welt diese Herrschafft auff den
 15 henden und knien holen solt, wenn sie gleich jenseit Babylon anzutreffen were, aber man sihets wol, wie wir uns dagegen halten.

Zu dem sehet der Teufel den fromen, Christlichen herzen zuweilen so hart zu mit seinen festeren pfeilen, das sie nicht allein vergessen der überschwendlichen herrlichkeit, das sie Gottes kinder sind, sondern gar widersinnische gedanken³ haben, als hab Gott irer gar vergessen, sie verlassen, von seinen
 20 augen verstorffen etc. Es ist auch S. Paulus nicht jmerdar in sprüngen herein gangen⁴, sich der grossen herrligkeit (das er Gottes Son sey) gefreuet, darauff wider den Teufel und falsche Welt getroget. Das weisen diese und dergleichen rede wol aus, da er spricht: 'Ich war bey euch mit schwachheit, 1. Kor. 2, 3 mit furcht und grossen zittern. Item, das er spricht zu den
 25 Corinthern, das in ime sey auswendig streit, inwendig furcht. 2. Kor. 7, 5

Darumb ist unser glaub noch seer schwach und kalt, were er also gewis und stark, als er wol sein solte, so köndten wir fur grosser freude nicht leben. Aber Gott lob wir wissen, das auch die Schwachglaubigen Gottes kinder sind, denn Christus saget nicht vergebens: 'Fürchte dich nicht, du kleine
 30 Herde' u. Doch sollen wir jmer seuffzen und bitten mit den Aposteln: 'Herr, stercke uns den Glauben', Luce am 17. Capitel, und wie jener Luce 17, 5 Marci am neunten: 'Ich glaube, lieber HErr, hilff meinem Un-
 glauben'. Marci 9, 24

So ist nu das unser Trost, das, wer da gleubet an Christum, der ist
 35 in die gewehre gesetzt⁴, das er sey ein Erbe Gottes, item sey nicht ein Knecht oder Magd, sondern ein Son, der ein erbe aller Güter sey, diese Herrschafft solten wir an der Welt ende auff den knien, ja, mit blossen füßen holen.

13 diese] diese A

¹) = Steuer. ²) = entgegengesetzte.
 vor Freude; vgl. Unsre Ausg. Bd. 28, 458, 32.
 gegeben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30³, 318, 22.

³) Wohl statt einhergegangen, nämlich
⁴) = in das Recht, den Besitz ein-

Dr] Folget:

Joh. 1, 13

[Bl. 426] 'Welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des Fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.'

Das ist nu wie eine Confutatio, damit der Euangelist antwortet allen, in welchen etwas ist, das sie rühmen können, es sey so gut und so köstlich und so viel es jmermehr wolle, so hilffts doch nicht, Gottes Kind zu werden. Dagegen zeigt er mit diesen Worten klar und deutlich an, welche warhafftige Gottes Kinder und Erben sind, die da gewalt haben, Gott zu nennen jren Vater. Sie mußt du aus den Augen thun¹ alles, was hoch, groß und herrlich ist für der Welt, auch aller Creaturen vergessen, denn ob solchs alles wol seinen Ursprung und Ankunfft von Gott hat, so kans doch dazu nicht dienen, das man Gottes Kind dadurch werde, denn alles, was von uns ist, gehöret zur Hellen und ist verurtheilet und verdamet zum Tode, es gilt hie nichts mehr denn aus Gott geboren sein durch den Glauben an den Sohn Gottes, der Mensch ist worden.

Es theilet und fasset aber der Euangelist alle Vaterschafft und Kindschafft, und was sonst das Beste in der Welt ist, darauff die Leute bauen oder trohen können, in drey Bündlin² oder in drey Theil.

Die erste ist: 'von dem geblüte', welche Gott geschaffen hat, wie im 1. Mos[er] 1, 27 f. ersten Buch Mosi am ersten Capitel geschrieben stehet: 'Gott schuff den Menschen, er schuff sie ein Menlin und Frewlin, und Gott segnet sie und sprach: seid fruchtbar und mehret euch'. Dis ist nu die geburt von dem geblüte, das ist: die vom Fleisch und Blut geboren sind und natürliche Menschen Kinder sind, also das sie sich jres Vaters und Mutter rühmen können, und das ist eine herrliche Geburt.

Und gehet Johannes mit diesem Wort 'Nicht von dem geblüt' sonderlich auff die Jüden, wiewol er zugleich mit den Jüden auch die ganze Welt fasset, wil sagen: was da ist natürlich, Vater, Mutter, Son, Tochter, alles, was aus dem geblüt geboren ist, oder was natürlich geboren wird, von Man und Weib herkömet, das gilt alles nicht, sie sind nicht Gottes Kinder. Wenn Vater und Mutter auch gleich so edel weren als hundert tausent Keiser und Keiserin, so köndten und vermöchten sie doch durch jr geblüte niemand zu Gottes Kinde oder selig machen, ob wol Vater und Mutter stand Gottes gute Creatur ist, ja, alle Keiser, Könige auff Erden vermöchten nicht mit aller jrer gewalt etc. ein enig herlin, wil schweigen einen Menschen oder ein Weib zumachen und zuschaffen.

Darumb ist's nicht gnug zur Kindschafft Gottes, das wir seine Creaturen heißen, Vater, Mutter oder Eheleute sind, ob wol Himmel und Erden und alles,

¹) = beiseite lassen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 153, 32. Bd. 45, 164, 30,

²) Vgl. Unsre Ausg.

Dr̃ was darinnen ist, umb des Ghestandes willen (der aller Stende Bronquelle ist) geschaffen, und er damit begabet ist, sondern es sezt der Euangelist hie dazu, das etwas sonderlichs sey und von einem sonderlichen geblüte hercome, das da eine Göttliche geburt sey, gleich wie GOTT sonderlich die Jüden aus
 5 allen Heiden zu seinem Volck ausszerlesen hat. Sonst durchlauf alle Stende, von dem obersten an bis auff den untersten, so findest du, das Keiser, Könige, Fürsten, Bürger, Bawern allzumal heissen fleisch und blut und von dem geblüt geboren werden.

Diese leibliche Geburt aber ist eine zeitliche, vergengliche Creatur, die
 10 durch die sünde verderbet ist, jres wesens nicht ein augenblick versichert, sondern höret auff und stirbet, ist derhalben fur Gott schlecht hinweg geworfen, als die nicht dienet zum ewigen Leben. Denn wir allzumal von Fleisch und Blut geboren, keinen ausgenommen, sind ein fauler Apffel, stinckend Als fur Gott, das mich und dich nichts hilffet (wenn wir auch des edelsten Keisers,
 15 der je auff erden komen ist, Kinder oder Söne weren) zur kindschafft Gottes, sondern es bleibet geburt, und mus da ein andere geburt zugehören, nemlich, von Gott geboren sein oder aus dem Wasser und Geist.

Es sind aber die Jüden des geblüts halben die edelsten auff Erden, und so man eine edele geburt malen wolte, so müste man die Jüden nemen umb
 20 jres beruffs und erwelung willen, denn die sind ja von Gott ausgesondert auff erden und erhaben, und jnen ist die Zusage von Christo geschehen. Denn Gott hat zu Abraham, Izaak und Jacob gesprochen Gen. 12. 22. 26. 28. Capiteln: ^{1. Moſe 12, 2; 22, 18; 26, 4; 28, 14} 'Durch deinen Samen sollen alle Völcker oder Geschlechter auff Erden gesegnet werden', nicht allein Geistlich durch CHRISTUM,
 25 sondern auch leiblich. Von jrem geblüte sind die grösten und höchsten Leute auff erden geboren, als die heiligen, hocheleuchten Patriarchen, Propheten, Könige, von denen wir die Schrift des alten Testaments haben, die beide, fürtreffliche Lerer und Krieger, gewesen sind, durch welche Gott groffe thaten und Wunder ausgericht hat. Umb jren willen die mechtigen Könige zu Babel,
 30 als Belsazer und Sanherib, item, vorhin zu Ninive und nach jnen viel andere mehr gestrafet, wie dis die Bibel zeuget, wil schweigen, das Christus, der Herr, jr Better, ist geboren von jrem Samen nach dem Fleisch, daher er spricht Johan. 4.: 'Das Heil kömet von den Jüden'.

Joh. 4, 22

Das also Gott dis geschlecht ausgezogen¹ und sonderlich erwolet hat zur
 35 leiblichen geburt seines netzgebornen Söns laut der verheissung, jren Vetern und zu lezt David geschehen: 'Ich wil dir auf deinen Stuel setzen die frucht deines Leibes' Psalm 132., darumb ist ein Edel geblüt oder geburt, so solts billich der Jüden sein. Das haben sie auch wohl gewußt, seer darauff gepochet und getrohet und gar herrlich wissen zurhümen: wir sind Abrahams kinder,
 40 Abrahams same und derhalb Gottes Volck. Daher S. Johannes der Teuffer

¹) = ausgenommen, bevorzugt; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 162, 15.

Dr] Matth. 3, 9 Matth. 3. sie hart strafet umb solches stolzes willen, das sie darauff pochten, sie weren Abrahams same, und spricht: 'Denket nur nicht, das jr bey euch wolt sagen: wir haben Abraham zum Vater, Ich sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken'. Als wolt er sagen: jr pochet feer auff ewern Adel, das Abraham ewer Vater ist, es ist war, jr seid Abrahæ 5 und der andern Väter Kinder und Nachkommen, von welchen (wie jnen Gott zugesaget) grosse Propheten, Könige, Fürsten etc. geboren sind. Aber trohet nicht darauff, denn der auserwelte Same, jnen verheissen, ist vorhanden, und er wil nu ein neues Wesen anrichten, das alte auffheben. Auff den sehet und nemet in auff, wo nicht, so wird euch nicht helfen, das jr Abrahamsamen 10 seid, ja, jr werdet verworffen werden, ewer Priesterthum und Königreich wird sein endschafft haben, Denn 'die Art ist schon den beumen an die wurzel geleyet, welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehawen und ins feuer geworffen'.

[Bl. 427] Also verwirfft beide, Joannes der Teuffer und Euangelist, aller 15 menschen geblüt, davon sie geborn sind, auch der Juden sonderlich beruffen blut in Abraham, da sie warlich die aller edelsten in der Welt, uber alle Keiser, Könige und Fürsten gewesen sind und den grösten vorteil¹ und herrlichkeit gehabt, aber es sol nicht helfen noch dienen zur Geistlichen geburt, die alleine Gottes werck ist und uns ewiglich erhelt. Damit wil er nu nicht ein unordnung 20 machen und die natürliche geburt der menschen gar verworffen, die für der Welt ein gros, herrlich ding, ja, alles ist, als von welcher herkommen alle Stende, hohe und nidrige, wie gesagt, die auch Gott gefürchtet und geehret haben wil als seine geschöpffe. Denn Gott hat geordnet und ein gebot drauff gelegt, das man die Eltern ehren solle, item Geistlicher und Weltlicher Oberkeit 25 gehorsam sein und die unterscheid halten, das die Vaterschafft und Herrschafft höher und herrlicher sol sein denn der Kinder und Unterthanen und Gesinde Stand, die Fraw geringer sein denn der Man etc., das der Son zum Vater, die Tochter zur Mutter, die Unterthanen zu jrem Oberherrn, das gesinde zu jrem Herrn und Frawen nicht sollen sagen: ich bin so gut als du, ob du 30 gleich Vater, Fürst, Herr, Fraw bist, denn ich bin eben so wol Gottes Creatur als du, fare nicht also heraus.²

Diese leibliche verachtung taug gar nichts, denn wir reden an diesem ort von der Geistlichen geburt, nicht von der geburt des geblüts, da die Eltern 35 uber die Kinder, die Oberkeit uber die Unterthanen, die Hausherrn uber jr gesinde sind, welchs Gott also geordnet und geboten hat. Und wenn du ein rechter Christ und Gottes Kind bist, so wirst du dieselben Gottes Creatur, ordnung und geschöpff nicht verachten oder mit füßen treten, sondern sagen: eben darumb, das ich durch den Glauben an Christum von Gott new geborn

¹) = Vorzug, Vorrecht, s. oben S. 135, 29. ²) = sei nicht so anspruchsvoll? vgl. *Unsre Ausg. Bd. 45, 36, 36.*

Dr bin, und dieser mein Leiblicher Vater ist, wil ich thun, was er mir befihlet, meine Eltern nach der schöpfung ehren, meinen Oberherrn gehorsam sein, meinem Herrn und Frauen treulich dienen. Denn ob Gott die Gleubigen an Christum gleich von neuem gebirt zum ewigen leben, so erhelte er gleichwol in
 5 der welt die Vaterschafft, Mutterschafft, Kinderschafft, Herrschafft, Knechtschafft und Magdschafft und leßt weder ehelichen Stand noch andere Stende untergehen. So mus auch in der welt der unterscheid der Personen bleiben, auff das sich die Unterstende wider die Oberstende nicht erheben und die Stile nicht auff die Bende steigen¹, auch die Kinder den Eltern nicht uber die köpffe
 10 wachsen.²

War istz, so gut bist du als ein Vater, Mutter, Oberherr, Hausherr etc., wenn du vom Glauben und von der Geistlichen geburt und ewigen gütern redest, ja, es kan wol sein, das du besser bist, wenn sie Gottlos sind, als das der Vater ein Türck oder sonst ungleubig ist und der Göttlichen Vere entgegen
 15 oder sie nicht hören noch leiden wil, und du ein Christ und Gottes Kind bist. Gleichwol helt die Geistliche geburt den gehorsam der Eltern und Oberkeit etc. nicht auff, sondern bestetiget jnen beide, Geistliche und Leibliche geburt sol ein jede jren sonderlichen Cirkel³ haben. Nach der Geistlichen bist du ein Kind Gottes und ein Herr uber alles, nach der Zeitlichen aber sind deine Eltern,
 20 Oberherrn etc. besser und ehrlicher denn du, wenn sie schon für Gott nicht so from sind, als du bist, denn es ist Gottes geschöpf und ordnung, das wir unsere Eltern, Oberkeit etc. besser und herrlicher sollen halten denn uns selbes, es sollen Herrn und Frauen uber Knecht und Megd sein. Und da sage du denn: wenn ich in dem Cirkel der schöpfung bin, so ist Vater und Mutter,
 25 Herr und Frau, König und Fürst viel grösser und herrlicher, denn ich bin, und wil ich ein fromer Son sein, denn ich sol Vater und Mutter ehren und erkennen, das sie besser sind denn ich, warumb? ey, es ist Gottes Creatur und geschöpf also, Gott wil, ich sol ein Son, Knecht oder Unterthan sein.

Aber man sol sich hie wol fürsehen und diese beide geburt nicht in
 30 einander mengen, denn was da das Geistliche leben antrifft, so wird die Leibliche geburt hie gar verworffen. Bist du ein Edelman, so stolziere⁴ nicht auff deinen Adel und plage deine Bauern nicht, halte sie nicht als Hunde, gedencke nicht, du seiest umb deines Adels willen für Gott besser denn ein Prediger, Bürger oder Bawer, wie denn sonst alle andere Leute für dem Adel
 35 iht stincken müssen. Nu Gott hat dir den Adel nicht zur Hoffart, sondern nur zum nuß und gebrauch gegeben, aber die welt kans nicht lassen, sie mus dieser Gaben misbrauchen. Ein Edelman ist der Bauren Merterer und Schindfessel⁵, ein Reicher Bürger sauget den Armen aus, so schindet und schabet der

¹) Sprichw., vgl. Thiele Nr. 116.

²) Sprichw., vgl. Wander, Kopf 601.

³) = Wirkungsbereich.

⁴) = sei nicht stolz; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 181 Anm.

⁵) = Blutsauger ('Bauernschinder'); s. DWb.; so ist Merterer wohl auch aktiv = Quäler, Plaggeist.

Dr] Balwer die Bürger auch. Also thut man jzt in allen Stenden, es ist ein lauter pochen und poltern draus worden, aber Gott hats also nicht geschaffen, darumb hat Gott einen König, Edelman und reichen Bürger nicht lassen geboren werden, sondern er hats alles zur hülffe, nuß und gebrauch geschaffen und gegeben, das man den Menschen damit diene.

5

Eltern sind von Gott darumb nicht in jren Stand gesetzt, das sie allein jre Lust an den Kindern sehen und jren furwitz¹ mit jnen treiben, viel weniger, das sie dieselbige zu zorn reizen und mit alzu harter strafe erbittern sollen, sondern 'in der zucht und vermanung zu dem HErrn' sie auffziehen. Also Ep9. 6, 4 ist den Oberherrn und Regenten die gewalt von Gott nicht gegeben, das sie darauff pochen und trozen, jre Unterthanen jres gefallens schazen, auff allerley weise unterdrucken und plagen, sondern das sie unter jrem schuß und schirm 1. Tim. 2, 2 'ein gerugiglichs leben mögen füren in aller Gottseligkeit und Erbarkeit' 1. Petri 2, 13 f. j. Timoth. ij., und S. Petrus saget auch, sie seien von Gott gesant 'zur rache uber die Ubeltheter und zu lob den fromen'. Für solchen jren dienst sol man jnen Schos und Zoll geben, sie fürchten und ehren, ja, je besser und in einem höhern² und ehrlichern Stand einer ist, je mehr und vleissiger solt er drauff gedenden, wie er andern möcht retlich, behülfflich und tröstlich sein. Denn was uns Gott gibt, es sind Geistliche oder leibliche Gaben, weisheit, verstand, kunst, gewalt, reichthum, gelt und gut, das sollen wir zu nuß und besserung unsers Nehesten brauchen.

15

20

Aber die welt thuts nicht, sie misbraucht aller Creaturn, Geldes, Weins und Kornz, sie ist karg, geizig etc. und machet ein gepreng³ draus, wer gelart, reich, Edel ist, pochet und stolzieret drauff, veracht die andern, die jme nicht gleich sind, niemand gedenkt, das unser HErr Gott am Jüngsten tage von einem jglichen wird rechenschafft foddern, wie er seinem Ampt oder Beruff fürgestanden hat, und sagen: Ich hab dich für andern mit dem Adel, hohen verstande, weisheit und gewalt, reichthum und andern begabet, hast du es auch zu nuß, besserung und trost deines Nehesten gebraucht, jn als dich selber geliebet? Da denn dein gewissen selbs sagen wird: nein, HErr, ich habe mich seiner not nicht angenommen, allein das meine gesucht, jn verlassen und hab die andern für Genße⁴ gehalten etc. So wird Gott denn sagen: so gehe auch hin von mir, du verfluchter, in abgrund der Hellen, ins ewige Fegfeuer, ich hab dich darumb nicht geschaffen und meine Güter dir überflüssig geben, das du dadurch solt stolz werden, andere verachten etc., sondern recht brauchen und wol anlegen. Er wil vom Weibe auch nicht haben, das sie solle [Bl. 428] die Ehe brechen, oder vom Manne, das er hurerey und büberey treibe, sondern sie sollen miteinander im Ehestande Kinder zeugen, eins dem andern tröstlich und behülfflich sein, wer nu seiner Gaben misbraucht, der hütet sich.

35

¹) = was sie gelüftet; vgl. die Belege bei Dietz. ²) Erg. je h. ³) = Gegenstand des Ehrgeizes. ⁴) = für dumm; vgl. oben S. 438, 2,

Dr] Das ist nu, das S. Joannes der Euangelist die geburt vom geblüte, so hoch und edel sie auch sein mag, verwirfft, das sie nicht diene noch helffe, das wir dadurch Gottes Kinder werden, und verwirfft auch die Jüden, die des Herrn Christi Bettern waren, die da auff das geblüte pochten und jnen aus
 5 der massen nuß machten¹⁾, das sie Abrahams Samen weren. Wie sie noch heutiges tags thun und alle Sprüche der Propheten drauff ziehen und sagen, Gott hab umb des Geblüts Abrahæ willen grosse Mirakel gethan, Königreich und Monarchien ausgerottet, darumb wollen sie für Gott besser sein denn andere Leute. Aber man wird darumb nicht Gottes Kind, das eins von einer
 10 sonderlichen Mutter und Vater geboren ist, wenn hundert tausent Keiser, wo es möglich wer, unser Vater weren, so haben wir doch nicht ein haerbreit vorteils davon für Gott, das wir seine Kinder dadurch werden möchten, solchs kan nicht zum Himmel geben. Jedoch verwirfft Gott derhalb die geburt des geblüts nicht, sondern leßt sie in irer wirde in der welt bleiben, ja, befihlet,
 15 das die Kinder ire Eltern, wenn sie auch gleich arm und bettler weren, ehren sollen, die Unterthanen der Oberkeit gehorsam sein, und sie widerumb irer Vaterschafft und Herrschafft zu nuß und besserung der Kinder und Unterthanen brauchen, irem Ampt wol fürstehen, werden aber dadurch nicht newgeborn zum ewigen leben.

20 Weiter spricht der Euangelist:

‘Noch von dem willen des fleisches’.

Die Geburt von dem geblüt ist in der Schrift, wie jr gehört, die Heubt-
 quelle aller Geburten und Stende. Darnach ist ein ander Geburt, so vom
 willen des fleisches Kinder sind worden. Ein ander mag auslegen und austeiln
 25 nach seinem gefallen, ich wilß also deuten, das sie aus dem willen des fleisches Kinder sind worden, die nicht der geburt halben Kinder sind, sondern von der wilkör²⁾ des, der einen zum kinde annimet und zum erben seiner Güter machet. Als, wenn einer nimet zur Ehe eine Widwen, die einen Son oder Tochter
 30 mit irem vorigen Manne, der nu verstorben ist, gezeuget, mit sich bringet, der oder die ist jres andern Mannes halber Son oder halbe Tochter. Oder wenn Eheleute, die one Erben sind, ein Kind zum Son oder Tochter auffnehmen, das von natur jr Kind oder fleisch und blut nicht ist.

Diese ersten Kinder heißen im Gesetz Mosi halbe Kinder³⁾, die nicht des geblüts Kinder sind, und nennen doch iren Stiffvater, des Kinder sie von
 35 natur nicht sind, Vater, oder die Stiffmutter heißen sie Mutter, die andern Kinder, als Rörkinder⁴⁾ nach den Juristen und rechten Rechtskinder⁵⁾, so das Recht zu Kinder macht, heißen auch die, so zu Kinder erwelet haben, Vater und Mutter, so sie doch nach dem fleisch jr Eltern nicht sind, das nennet

¹⁾ = ausnützten, sich etwas darauf zugute taten; vgl. DWib. s. v. nutze. ²⁾ = freie Wahl; vgl. unten Rörkinder. ³⁾ Vgl. DWib. halb 1. c. ⁴⁾ = Adoptivkinder; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 285, 28. ⁵⁾ Fehlt im DWib., wohl von Luther gebildet.

Dr] Sanct Joannes 'vom willen des fleisches', das ist: vom Menschen geboren werden, denn der Mensch ist fleisch.

Nu ist's war, für der Welt ist diese Kindschafft ein grosses und geschiet gemeiniglich von grossen Leuten, die nicht eigene, natürliche Kinder haben, das sie arme Waisen zu jren Kindern und erben machen. Denn arme Leute haben sich kaum selbst zuerneeren, darumb trachten sie nicht viel, wo sie Erben 5 nemen, noch sol solche Kindschafft für GOTT auch nicht gelten, sie sey so hoch und gros, als sie jmermehr wolle für der Welt, denn 'was vom fleisch geboren wird, das ist fleisch'. In der Welt sey und bleibe der gebrauch, das die Leute zu Kindern erweisen, die nicht von jnen geboren, sondern gesetzt und geordnet 10 sind nach dem Recht, nemlich, nach dem willen des fleisches, das ist: eines Menschens, er sey Man oder Fratr, oder beide, Man und Weib zu gleich, wenn sie williglich und ungenötiget ein kind zum Son oder Tochter annemen, das doch natürlich jr fleisch und blut nicht ist, sondern wollens für jr Kind halten und zum Erben machen aller jrer Güter. Wie es denn gemein ist gewesen 15 bey den Jüden, und ist noch der brauch in der Welt, das einer spricht: Ich wil dein Vater sein, und du solst mein Son oder Tochter sein, aber diese Rechts und Willenskinder¹, welche die Menschen auff Erden auserkoren, wie gesagt, find's auch nicht, sie werden durch diese wilkóre nicht Gottes Kinder. 20

Und das ich's deutlich sage: viel Griechen und auch andere Heiden haben sich zu Davids und Salomons Zeiten, (da das Judenthum in der höchsten blüte stunde) und andere Könige hernach, ja, zu allen zeiten zu den Jüden gethan, jren Glauben, Gottesdienst und Religion angenommen, sich lassen beschneiden und nach dem Gesetz Mosi aller ding gehalten wie die Jüden, die 25 selben, ob sie wol geste und fremdling waren, nicht von natur Jüden, nach dem geblüt Abrahæ geboren, dennoch waren sie Abrahams Same, ex adoptione, sind gleichwol Jüdingenossen gewesen, theilhaftig aller ehre und herrligkeit der Jüden, die da natürlich Abrahæ Samen waren. Wenn nu dieselbige sich gerhümet hetten und gesagt: wir sind besser denn die Heiden, denn wir sind 30 zum Judenthum komen durch Recht und willen des fleisches oder der Menschen, sind gliedmassen des Volks Gottes und seine Kinder, wollen da durch selig sein: Nein, saget der Euangelist, du heissest ein kind von natur oder geblüte, du hast die Kindschafft erlangt durch Recht oder willen, so gilt's doch nicht, es sey denn, das du zu Christo komest, denn des fleisches willen ist, was gesetzt 35 und geordnet ist durch Menschen, als, das sie Kindschafft machen, da doch keine geburt ist, sondern nur der wille, Die sollens auch nicht sein.

In summa: der Euangelist will kurzumb nichts lassen bleiben, das Vater, Son etc. heisset nach dem geblüt oder nach dem willen, es sey Eva's geburt oder bewilligte und gemachte Waterschafft, das einer ein Son sey, es hilfft 40

¹) Vgl. S. 619, 36 ff.

Dr] und gilt nichts zum ewigen Leben, es gehöret ein andere geburt dazu, Gottes Kinder zu werden.

‘Noch von dem willen des Mannes.’

Der zweier geburt, als vom geblüt und willen des fleisches, dienet keine
 5 dazu, das ein Mensch Gottes Kind werde, und das Himmelreich ererbe. Also¹
 thut auch die dritte nichts, die der Euangelist heisset. ‘Von dem willen des
 Mannes’, welche Kindschafft ist, als wenn ich einen der ehren halben Vater
 nenne, oder, als wenn einer seinen Pfarherrn Praeceptor, Schulmeister
 heisset Vater, das er in leret und unterweist. Und widerümb sie ire Zuhörer
 10 nennen Pfarrkinder und ire Schüler heissen Söhne umb jres glaubens, Gott-
 se-[Bl. 429] ligkeit und gehorsams willen. Also hat man die Propheten auch
 Väter geheissen, wie denn auch S. Paulus Timotheum und Titum seine Söhne<sup>1. Tim. 1, 2;
 Tit. 1, 4</sup>
 heisset, die sind nu Väter nicht des geblüts noch der wal halben, sondern der
 ehren halben, die jnen von jren Zuhörern geschiet, die sie für ire Herrn und
 15 Väter halten und ehren. Und Gott wil, das dieser gestalt ein alter, ehrlicher
 Man sol heissen Vater. Also beföhlet auch Paulus j. Timot. v. dem Timotheo,^{1. Tim. 5, 1. 2}
 er solle die alten Menner als Väter ermanen, die jungen als Brüder, die alten
 Weiber als Mütter, die jungen als Schwestern. Item, Rom. xij.: ‘Einer Röm. 12, 10
 kome den andern mit erbietung zuvor’. Item Philip. ij.: ‘Durch demut achtet Phil. 2, 3
 20 euch untereinander einer den andern höher denn sich selber’. Das stehet fein,
 ist recht, ehrlich und wolgethan, eine feine zucht unter den Leuten und geschiet
 aus dem willen oder rat eines Mannes, des heiligen Apostels Pauli, das ein
 alter Man zu einem jungen Gesellen spricht: Lieber Son, und ein junger
 Gesell zu einem alten Man, oder der in unterweist: lieber Vater, eine junge
 25 Frau zu einer ehrlichen, alten Matron: liebe Mutter, sie widerümb: liebe
 Tochter sagt.

Diese dritte weise der Kindschafft sol auch dazu nicht gelten, das ich
 Gottes Kind sey, sie ist für Gott nicht gerecht. Und wenn ich gleich köndte
 sagen und rhümen: ich hab Abraham und Mosen, Samuelem oder David,
 30 Eliam und Esaiam gehört, oder Joannis des Teuffers, ja, des HErrn Christi
 selbs Jünger gewest were, hette in hören predigen und wunderzeichen sehen
 thun (wie denn etliche wider S. Paulum rhümeten: ey, wir haben Christum
 selber hören predigen, das feilet dir wol, S. Paule, ja, wenn S. Paulus
 meine Schulmeister und Praeceptor gewesen were), so sol michs doch nicht
 35 zum Kinde Gottes machen, wenn ich gleich alle Propheten und Aposteln zu
 Vätern, das ist: zu Schulmeistern gehabt hette, ich bin darümb nicht besser denn
 andere, die sie nicht haben. So gar rein wirfft S. Joannes hinweg, wie ein
 faulen Apffel², alles, darauff ein Mensch pochen oder trogen köndte, auff das
 alleine für Gott gelte und Gottes Kinder mache, die aus jm geboren sind,
 40 das ist: die Christum annemen, die sollen die Gerechtigkeit und gewalt

¹⁾ Vgl. S. 619, 36 ff. ²⁾ Sprichw.? nicht bei Thiele und Wander. Vgl. etwa Unsre
 Ausg. Bd. 45, 85, 1 [G. B.].

Dr] haben, das sie sich können rühmen, sie sind Gottes Kinder, und Gott sey
 jr Vater.

Gleichwol istz auch alles gut und recht, es sey Vaterschafft des geblütes,
 der mal oder der ehren, so sind sie Gottes Creaturn, daran er gefallen und
 sie bestetiget hat, wil auch, das diese dreierley kinder, die jres geblüts, so
 willens oder Rechtes und der ehren ursacher sind, für augen haben, lieb und
 wert halten. Denn er wil, das in der Welt ein unterscheid unter uns sey,
 und es gesellet Gott wol, das wir unsere Seelsorger, Prediger, Praeceptores etc.
 ehren, sie für unsere Väter halten, ob wir gleich nichts leibliches von jnen
 erben. Item unsere Oberkeit für augen haben, jr gehorchen, frome, Gottselige
 Leute in ehren halten und unsere Väter heißen, wie Naamans des Syrers
 Knechte in Herr und Vater (ehren halb) hießen, solchs thun wir aus dem
 willen und rat eines hocheleuchten Mannes, ist derhalb ein gut, nützlich,
 ehrlich und Göttlich werck, nach Gottes willen und befehl geschehen. Wir
 erlangen aber dadurch die gewalt und das recht nicht, das wir Gottes Kinder
 werden, darumb ist solche ehre und gehorsam ein schöne, herrliche, köstliche
 tugent für der Welt, aber für Gott nicht, wenn wir dadurch gedencken, selig
 zuwerden, da ist es alles tod und gilt nichts, denn da gehört etwas
 höhers zu.

So sind nu diese dreierley geburt gute, nützliche, ehrliche, Göttliche
 werck, sonderlich die geburt des geblüts, die Gott geschaffen, gestiftet und
 gesegnet hat, das Eheleut kinder zeugen. Der andern zweien geburt wercke
 leßt im Gott auch gefallen, nemlich, das, die one erben sind, frembde
 kinder für Söhne und Töchter annemen und zu Erben machen. Der dritten,
 das wir unsere Eltern, Pfarrherrn, Praeceptores, Oberkeiten nach seinem gebot
 und befehl ehren, darauff auch alle Geseze und Rechte gericht sind und gehen,
 auch alle köstliche Tugent und guter brauch drein gefasset sind. Aber sie sind
 durch die Erbsünde verderbt und gelten derhalb für Gott nichts, ja, sind in
 dem, das¹ sie uns zum ewigen Leben solten helfen, verworffen.

Das heisst ja kurz und rein abgeschnitten allen rhum und lob der
 obgedachten dreien geburt, das im ja niemand fürneme noch gedенke, durch
 der eine ein kind Gottes zu werden. Darumb gehört etwas höhers dazu,
 (wie gesaget), das wir Gottes kinder werden, nemlich, das wir Christum, den
 Son Gottes, unsern lieben Herrn annemen, an seinen namen gleuben, von
 welchem und sonst niemand im himel und erden 'wir gewalt empfangen Gottes
 kinder zu werden', welche nicht von dem geblüt noch von dem willen des
 fleisches noch von dem willen eines Mannes, sondern Von GOTT geboren sind.

So unterscheide man nu vleissig unter der schöpfung, die erst geschehen,
 und unter der neuen geburt, die uns widerbringt, was wir nach der schöpfung
 verlorn haben, hie sind wir an einem andern ort, wenn wir lesen diesen Text

¹) = insofern; Sinn: als Mittel zur Seligkeit untauglich.

Dr] hie, und wenn man von der schöpfung redet. Das bleibt stehen: ein Fürst ist besser denn ein Unterthan, ein Vater besser denn der Son, ein Herr besser denn der knecht, diesen unterschied hat Gott also geschaffen und wil in als ein geschöpf und ordnung gehalten haben, aber solcher unterschied machet nicht Gottes kinder. Dieser unterschied höret mit diesem leben auff, unsern hohen Stand oder Adel fressen Würme und Schlangen hinweg, werden aber kinder Gottes allein daher, das wir an Christum glauben. Folgt weiter:

‘Sondern von Gott geboren sind.’

Dieses ist gar eine neue geburt, so die vorigen drey mit alle irem lob, ehre und wurde in dem, wen sie sollen zur ewigen seligkeit dienen, tödtet und verdamet, denn bisher hat der Euangelist gesagt: wir sind durch Gottes geschöpf und segnen wol von dem geblüt unser Eltern geboren, item, etliche Kinder, die arm, elend und verlassen sind, werden von fromen Leuten Kinder und Erben angenommen und aufgezogen. Und unser Studenten hie sind Schüler und jünger unter iren Praeceptorn, die sie als ire Väter ehren (einer mehr denn der ander), wie Gott geordnet und befohlen hat. Es werden aber durch der werck keins, weder die Väter des geblüts, des Rechts und der ehren noch wir, ire Kinder, für Gott gerecht und selig. Aber zu der hohen ehre und herrlichkeit, das wir Gottes kinder werden, komen wir alleine durch die geburt von oder aus Gott, also, das wir glauben an den namen des Menschen, der Ihesus Christus heisset, warer, natürlicher Son Marien, in der zeit von ir geboren, von ewigkeit aber vom Vater gezeuget, davon oben gnugsam gesagt ist. Dieser Ihesus Christus, unser Herr, allein bringt diese geburt, gibet die freiheit, recht und macht denen, die an in glauben, das sie Gottes kinder sind, der gibt alleine die Sönschafft. Darumb so sind Gottes kinder alleine diejenigen, so aus Gott geboren sind, das ist: die an Ihesum Christum, Gottes und Marien Son, glauben, und dieselbigen glauben sind nicht aus dem geblüte noch willen des fleisches noch willen des Mans, sondern aus Gott geboren.

[Bl. 430] Also schneit ab der Euangelist alle herrlichkeit, gewalt und macht der welt und wil sagen: es fürdert nicht zur seligkeit, das einer Keiser, König, Fürst, from, weise, gelart oder reich ist, denn alle menschen hohes und nidriges standes sind fleisch, ‘alles fleisch aber ist hew und wie eine blume auf dem feld, das hew verdorret, die Blume verwelkt, das wort Gottes aber bleibt ewiglich’, Esa. am 40. Cap. Wer sich nu an das wort helt und Joannis 3. 40, 6 ff. zeugnis annimet (das Esaias auch gewaltig treibet¹ in demselbigen 40. Cap. 3. 40, 3 von Christo) und an seinen namen glaubet, der kömet zu dieser unaussprechlichen herrlichkeit, es sey Keiser, König etc., Bürger, Vaur, Knecht, Hirte, Bettler etc., das er Gottes kind ist. Das also alle, niemand ausgeschlossen, er sey Man oder Weib, die Christus wort hören, an in glauben, die gewalt und

¹) = eindrucksvoll erwähnt, stark betont.

Dr] das recht haben, das sie mit warheit sagen können: Ich bin durch Christum Gottes kind und ein Erbe aller seiner himlischen güter, und Gott ist mein Vater.

Darumb solten wir diese selige predigt von herzen gerne hören und auff den knien (wenn wirs hie nicht hetten) über 100 Meilen holen und unserm herzen wol einbilden, das wir der sachen gewis würden, denn wer das starck und fest gleubet, das er Gottes kind were, der were ein seliger Mensch, sicher und unerschrocken für allem unglück, Teufel, sünde und Tod.

Das ist nu die predigt des Euangelij, die viel anders laut, denn sie in aller Philosophen, Weltweisen, des Papstsesels und seiner Scribenten Bücher gefunden wird, welche, da sie am besten sind, in dem stücke, davon wir hie handeln, nicht ein haerbreit raten können. Die doch leider viel mehr Schüler haben denn das liebe Euangelium, welches allein den Christen gehört, wie Matth. 11, 5 der Herr saget: 'Pauperes Euangelisantur.' Gott helffe uns, das wir solche predigt des Euangelij annemen und unter dem heuskin gefunden werden, davon Joh. 1, 12 der Euangelist saget: 'Wie viel in annamen, denen hat er macht gegeben, Kinder Gottes zu werden.'

Joh. 1, 14 'Und das Wort ward fleisch.'

¹ Hie kriegt das Wort aber einen andern namen, das er droben Gott geheissen hat und ein Licht, das in die Welt komen ist, die welt geschaffen, und doch von der welt nicht angenommen. Das wird nu hie fleisch, lesset sich so tieff herunter, das er mein fleisch und blut, mein Leib und Seel annimet, und wird nicht ein Engel oder sonst eine herrliche Creatur, sondern wird ein Mensch. Es ist zu ein grosser, überschwenglicher Schatz und gnade, die Gott mit dem armen Menschlichem geschlecht geübt hat, es ist einem Menschlichen Herzen nicht möglich zufassen noch zubegreifen, viel weniger auszusprechen, darumb sollen wir Christen doch auffz wenigste das thun und uns gewenen, viel von diesen worten zuhalten, die auch noch unter dem Papsthum in ehren blieben sind und erhalten worden. Denn ob wol der Antichrist zu Rom und der Teufel dazu alles, was Göttlich ist in der Kirchen, schendlich zurißten und verkeret, so hat doch GOTT unter seinem verfluchten Regiment die heilige Schrift (wiewol verfinstert und verblendet) wunderlich erhalten und bis auff unsere zeit gebracht. Also hat er auch den Text des Euangelij erhalten, das er alle Sontage dem Volck von der Kanzel ist fürgelesen, aber one verstand. Also sind auch nach den worten hin die Zehen Gebot, der Glaube, das Vater unser, die Tauffe, die eine gestalt des Sacraments in der Kirchen blieben unter seinem Teuflichen Regiment. Und hat jm Gott dennoch gewehret, das er nicht hat müssen alles mit füßen zutreten und zustoßen, das Gott die seinen dadurch noch erhalten hat, wie solches alles ganz vertumfelt war, und der rechte verstand verborren, noch istz blieben. Also ist auch bis wort: 'Et verbum caro

18 Die 7. Predigt am 1. tage Septem: r

1) Vgl. die Nachträge.

Dr] factum est,² in grossen ehren blieben und teglich in allen Messen gesungen worden und sein mit langsamen und sonderlichen Noten denn die anderen wort, das, wenn man gesungen hat: Ex Maria virgine, et homo factus est, jederman die knie gebeuget, und sein Hütlin abgezogen hat. Und were noch
 5 billich und recht, das man für dem wort: 'Et homo factus est', nieder kniet und mit langen Noten sünge (wie vorzeiten) und mit frölichem Herzen hörete, das die Göttliche Maiestat sich so tieff herunter gelassen, das sie uns armen Madensetzen gleich ist worden, und wir Gott für seine unaussprechliche gnade und barmherzigkeit danketen, das die Gottheit selbst ist fleisch worden, denn
 10 wer kan das gnugsam ausreden?

Die lieben Veter in der Kirchen haben uber diesen worten auch ein sonderlich Freudenspiel¹ gehabt und solches hoch gehalten, und gerühmet (wie man in iren Büchern hin und wider lieset), das wir zu der grossen ehre komen sind, das Gott nicht die Engellische natur an sich genommen hat, die viel höher,
 15 herrlicher und edeler sind denn wir, sondern hat sich gedemütiget und den Samen Abrahæ an sich genommen Heb. ij., ist unser fleisch und blut worden, Hebr. 2, 16
 wer kan das ausreden? Es sind die Engel viel heiliger, denn wir arme sündler sind, noch nimet er unsere natur an sich und ist aus der Jungfrawen Mariæ fleisch und blute Mensch geboren.

20 S. Bernhard hat sonderlich in seiner andacht viel guter gedanken davon gehabt und wundert sich seer und spricht, er halte es dafür, das der Erzteufel, Lucifer, uber dem stücke gefallen und aus dem Himel gestossen sey, das er vielleicht für seinem fall hab gesehen und vermercket, das Gott in ewigkeit hat beschlossen, mit der zeit ein Mensch zu werden und Menschliche Natur und
 25 nicht Engliche an sich zunemen. Also sey er gegen Gott in eine hoffart gefallen, denn er sahe wol, das er viel ein herrlicher und schöner Creatur war denn ein Mensch, auch sey er in einen neid wider das Menschlich geschlecht geraten und den menschen, derer natur Gott annemen würde, solche hohe ehre nicht gegönnet. Solches hab in und seine gesellen vordrossen, haben scheel
 30 drüber gesehen, das Gott sie verachten würde und Menschliche natur annemen, darüber sey er gefallen mit seinem hauffen und aus dem Himel gestossen worden.²

Denn wenn ein Keiser einen Bettler oben an setzet und grosse, mechtige Herrn, Könige, Fürsten, Hochgelarte, weise Räte etc. verachtete und unten an
 35 sitzen liesse, das würde sie auch verdriessen. Wir Menschen auff Erden könnens nicht besser machen denn der Elter Son Luc. xv., da der hörete, das sein Ruf. 15, 25 ff.
 Bruder, der verlorne Son, der Schlemmer und Prasser, der zum Bettler worden, komen war, verdross es in und machte scheel augen, das der Vater dem unschlächtigen³ Sone, der sein ertheil mit Huren und Buben verschlungen,

¹) = Freude; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 709, 33. ²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 235, 13.

³) = ungeraten, aus der Art geschlagenen; s. *Phil.* 2, 15.

Dr] ein gemästet Kalb geschlachtet und jme, der sein gebot nie übertreten, nicht ein Bock gegeben hette.

Also, meint S. Bern: habe den Lucifer und seine gesellschaft auch verdrossen, das Gott solte ein Mensch und nicht ein Engel werden, denn wenn wirs selbst bey uns bedencken, so schliessen wir, das viel besser und ehrlicher gewesen were, das Gott die edelste natur als der Engel, an sich genommen hette, denn das er die sündliche Menschliche natur angenommen, die des Teufels, [Bl. 431] der alten Schlangen giffet im Paradis in sich gesoffen hat, das nu Gott die Menschheit an sich genommen und die Menschheit mit der Gotttheit in der Person Christi vereinigt worden, sey gleich, als wenn man jrgend eine Satw und Unflat an einen Tisch setzet und heilige, frome Leute davon stößet.

Und hat Sanct Bernhard ferner gesagt, das die guten Engel haben einen wolgefallen dran gehabt und gesagt: gesellet es unserm Herrn Gott und Schöpffer also wol, so solz uns auch gefallen, die sind blieben, haben jn für jren Gott und Herrn erkant, wie denn der Engel zu Maria Magdalena und andern Weibern spricht Matthei am acht und zwenzigsten: 'Komet her und sehet die stete, da der Herr gelegen hat.'

Dieser gedanke Bernhardi ist kein artikel des Glaubens, ist aber doch der warheit ehulich, denn die Natur kan nicht anders gedenden, es ist auch warlich seer verdrieslich, das man sehen sol, das Gott selbst diese arme, schwache und verderbliche Menschliche Natur an sich genommen hat und die heilige, herrliche, Englische natur faren lassen. Also hat Sanct Bernhard sein spiel, wunder und freude mit solchen gedanken gehabt, die sein herz und gemüte gegen diesen worten anzeigen, und uns auch hat einbilden¹ wollen.

Also sage ich, haben sich die lieben Veter verwundert, das die Göttliche Maiestet den armen Madensack Menschlicher natur angenommen hat, nichts ausgeschlossen denn die sünde, und das er des todes nicht schuldig war, er hat geessen, getruncken, geschlafen und gewachet etc., allein das er nicht in sünden geboren ist, als wir sind. Es ist freilich ein unaussprechlich, unbegreiflich ding, also, das wers recht gleubet, sich hoch drüber verwundern mus, ja, Himel, Erde und alle Creaturn solten sich dafür entsetzen, das, da ein Mensch eine elende Creatur ist gegen einem Engel, doch solle Gott die Menschen edeler und thewrer achten denn die Engelische Natur, das möchte noch wol schele augen machen, das Gott die Menschliche Natur der Englischen fürziehe. Aber es dienet alles dazu, auff das wir betrachten sollen, was für eine größe herrlichkeit uns widerfaren sey, denn den Engeln im Himel gesellet es seer wol, darumb find sie jmerdar umb den Herrn Christum und dienen jm auch, da er von den todten außferstanden war, da find sie umb sein Grab her.

Darumb haben die heiligen Veter nicht one ursach so viel gedanken gehabt auff das wort 'Et homo factus est'. Es were auch nicht wunder, das

¹) = einprägen.

Dr] wir noch für freude weineten, ja, wenn ich auch nimer selig solt werden (da der liebe Gott für sey), sol michs doch frölich machen, das Christus, meines fleisches, gebeins und Seelen, im himel zur rechten Gottes sihet, zu den ehren ist mein gebein, fleisch und blut komen. Sanct Bernhard redet weiter davon seer
 5 tröstlich und spricht: Nu kan ich mercken, das Gott mein HErr mir nicht gram ist, denn er ist mein fleisch und blut und sihet zur rechten des Himelischen Vaters, ein HErr uber alle Creaturn, wenn er mir gram were, so hette er mein fleisch und blut nicht an sich genomen.¹ Also solten wir mit diesen worten 'Et homo factus est', auch wunder treiben² und die wort mit
 10 langen Noten singen, wie man pflegt in der Kircken zuthun, denn es ist billich und recht, und hierin ist alle unser trost und freude, wider sünde, tod, Teufel, Helle und verzweifelung und sonst nirgend.

Man lieset, das sichs einmal begeben hat, das einer gestanden ist, ein grober Rülke und Filz, als man in der Kircken diese wort 'ET HOMO
 15 FACTUS EST' gesungen, und weder das Barett abgezogen, noch seine Knie gebeuet, noch keine GHNÜ dagegen erzeiget, sondern wie ein stoß alda gestanden. Da sonst die ganze menge des Volcks nider gekniet war, als man diese wort³ im 'Patrem' gesungen hatte und gebetet andechtiglich, da sey der Teufel zu jm getreten, hab jm eine Maulschellen gegeben, das jm das gesicht vergangen⁴,
 20 jme greulich geslucht und gesagt: das dich das hellische Feuer verbrenne, du grober Esel, so Gott were ein Engel meiner natur worden, wie ich einer war, und man sünge: Gott ist ein Engel worden, ich wolte nicht allein meine knie, sondern meinen ganzen Leib zur Erden beugen, ja, ich wolte zehen Ellen tieff⁵ sein in die Erden gekrochen. Und du heiloser mensch stehest da wie ein stoß
 25 oder stein und hörest, das Got nicht ein Engel, sondern Mensch worden ist und dir gleich, und du stehest alda und ragest wie ein Scheidholz.⁶ Es sey nu geschehen oder nicht, so istz doch dem Glauben ehulich, das die heiligen Väter durch solch Exempel die jugent haben ermanen wollen, wie ein gros, unaussprechlich ding es sey, das der ware Son Gottes sey Mensch worden,
 30 und das wir die augen auffsperreten und solche wort auch wol betrachteten.

Item, ich hab dergleichen Exempel mehr gelesen, das einer, wenn er für dem Teufel nicht ruge kondte haben, sich mit dem Creutz gezeichnet hab und gesprochen: 'Das WORT ward fleisch,' oder, das gleich so viel ist gesagt: ich bin ein Christ, so ist der Teufel verjagt und geschlagen worden, und er
 35 habe friede gehabt, und ich glaube, es sey war, so er diese wort aus einem gleichigen Herzen geredet hat. Mit langer Disputation gewinnet man jm nicht viel an, sondern mit kurzen worten und bescheid, als: Ich bin ein Christ,

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 97, 1. ²) Sinn unklar; etwa = sie mit Andacht wie ein Wunder betrachten. ³) Gemeint das Glaubensbekenntnis in der Messe; Ehre wohl das Kreuzeszeichen.

⁴) Wir: Hören und Sehen vergeht. ⁵) Typische Wendung für = tief in die Erde; vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 333, 18.

⁶) Vgl. oben Z. 24 wie ein stoß; d. i. regungslos, gleichgültig.

Dr] des fleisch und bluts, des da ist der HERR Christus, der Son Gottes, da
 beisse dich mit¹, Teufel, da bleibet er denn nicht lange.

Denn gewis istz, wenn einer auch in der höchsten anfechtung das wort
 'Et Verbum caro factum est' mit rechtem Glauben und starcker zuversicht
 sprechen köndte, der würde gewislich von seinem anligen und not errettet. 5
 Denn wo ein gleubiger Mensch ist, da mus der Teufel dis wort schewen, und
 ich habz oft gelesen und auch gesehen, das jr viel in höchsten nöten und
 schrecken diese wort gesprochen haben 'Et verbum caro factum est' und mit
 der Hand ein Creutz für sich gemacht, das der Teufel von jnen gewichen ist,
 denn der Glaube an diese wort ist so krefftig gewesen, das er die welt und 10
 den Teufel überwindet. Wie man denn sonst liest ein andere Historia oder
 Legend, das der Teufel auff ein zeit, da dis Euangelium Joannis von vorne
 her 'In principio erat verbum' gelesen ward, unbewegt dabey gestanden und
 zugehört habe bis auff das wort 'und das wort ist fleisch worden', da sey
 er verschwunden. Es sey nu erticht oder geschehen, so istz doch die warheit, 15
 das, wer von herzen in ein rechten Glauben diese wort spricht oder betrachtet,
 in der Teufel gewislich fliehen mus. Sonst kan der Teufel seer wol leiden,
 das Gottes Son ein Viecht und leben der Menschen sey, und lachet in sein
 Herz², das es die Leute nicht annemen, wie Joannes droben gesagt hat, aber
 hie werden im alle seine gedanken entzwey geschlagen: Gottes Son ist Mensch 20
 worden.

Aber ein greulicher misbrauch und zeuberey ist es auch gewesen, das
 man dis Euangelium Johannis 'In principio erat Verbum' auff ein klein
 zeddelin geschriben, in ein Fedderkiel oder sonst eingefasset, an hals oder
 anders wo hin hengen. Item wider den Donner und Wetter liest, wie das 25
 im Papsthum ist gebreuchlich gewesen, wie denn auch die Zeuberer derer namen:
 Jhesus, [Bl. 432] Maria, der vier Euangelisten, Mattheus, Marcus, Lucas,
 Joannes, der heiligen dreier Könige, item der Wörter: Jhesus Nazarenus
 Rex Judeorum, pflegen zu misbrauchen und treibens in jrer bösen büberey
 und bulerey.³ 30

Das ist daher komen, das die Gottlosen gesehen haben, das die Apostel,
 ire Jünger und nach jnen viel fromer Bischöfe und Heiligen wunder und
 Zeichen gethan, wenn sie nur etliche Wort aus dem Euangelio gesprochen. Da
 namen sie auch die Wörter und wölten als balde dergleichen Zeichen dar nach
 thun, wie die Jüden von Christo auch sagen, Er habe durch das wort Tetra- 35
 grammaton⁴ wunderzeichen gethan, darumb haben sie gedacht, wenn sie es jnen
 one Glauben nachtheten, so würde es auch geschehen. Wie Actorum xix.
 Lucas ein Exempel anzeuhet.

¹) = damit finde dich ab, mit dem nimm den Kampf auf; vgl. Unsre Ausg.
 Bd. 34², 23, 12. ²) = in sich (befriedigt) hinein. ³) Zu diesem Aberglauben vgl.

Wuttke, *Deutscher Volksaberglaube*³, bes. S. 177 ff.

⁴) Der Name Iehovah; vgl. Erl. Ausg. 32, 296. 304 ff. und Wuttke a. a. O. S. 181.

Dr] Aber noch lange nicht, Bruder, du machest ein werck draus one Glauben, eines Gleubigen und ungleubigen sprechen sind gar ungleich, es ist keine krafft in den Worten, es sey denn der Glaube da, der Teufel fragt nichts darnach, wenn ein Gottloser Papist oder Zeuberer eben derselben Wort brauchet (es sey
 5 denn, das er Irrthum dadurch bestetigen wil), die ein Christ im Glauben spricht, da ers warlich nicht verachten kan, und wenn du aus dem Glauben die Wort sprichst, so geschiet dir nach den Worten, es gehet nicht one grosse Frucht ab. Darumb ist ein grosser unterschied zwischen dem, der im Glauben solche Wort spricht und einem andern, der Zeuberey damit treibt. Ein jeder Zeuberer
 10 gibt heiligkeit für, saget: du mußt drey oder fünff Pater noster sprechen, die namen: Ihesus, Maria, Lucas, Joannes, item 'Verbum caro factum est' etc. führen, on diese Wort können sie keine Zeuberey ausrichten. Ja, sagen sie, findt doch gute Wort in der heiligen Schrift gegründet. Des dancke dir der Teufel auff den Kopff¹, sie sind nicht dazu geordnet, das du jr misbrauchen
 15 solt, sondern das du dran gleubest und in und durch den Glauben erlangest, was du wilt oder begereest, das du aber des Glaubens nicht achtest und treibest Zeuberey und dein Affenspiel damit, das heisst schendlich der Wort misbraucht und damit gezaubert.

Simon Magus war eben ein solcher gefelle, welcher, da er sahe, das der
 20 heilige Geist sichtlich gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten Actorum viij. Da wolte Simon den Aposteln solches abkeuffen, bote jnen 21 pg. 8, 18 ff. Geld an und sprach: Gebt mir auch die macht, das, wenn ich jemand die hende auflege, derselbige den heiligen geist empfahe. Der fragte nichts nach dem Glauben, begert allein, das er die macht hette, andern den h. Geist zugeben,
 25 wolts den Aposteln abkeuffen, ein solch werck one glauben thun und einen handel oder jarmarck draus machen: und Geld damit erschinen. Da sprach jm auch S. Petrus hart zu, saget: der Teufel führe dich weg mit deinem Gelde, das du verdamet werdest, meinst du, es gehe also zu, das Gottes Gaben durchs Geld erlanget werden, es gilt denen, die es gleuben, nicht denen, die
 30 es sprechen one Glauben. Dierweil nu die bösen Buben gesehen haben, das die heiligen Väter solcher Wort gebraucht und sich damit geschützet haben, darumb so haben sie auch angefangen, mit diesen Worten zu zeubern.

Man liest von einer h. Nonnen, ich halt, es sey war (denn viel fromer Herzen sind im Papsthum durch Gotts gnad wunderbarlich in rechtem Glauben
 35 erhalten worden, wie Abraham zu Ur in Caldea und Soth zu Sodom), wenn die selbige vom Satan ward angefochten, sagte sie nicht mehr denn: Christiana sum², mit diesen Worten schützte sie sich wider den Teufel, das er muste von jr weichen. Und es ist war, wer wider die rechten schrecken des Teufels und wider die arge welt solche Wort köndte singen, den würde der Teufel nicht

¹) = diese Weisheit hole der T.; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 424, 12; Bd. 17, 369, 23.

²) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 25, 25 ff.

Dr] können betriegen. Es ist ein kurz wort, es hat aber viel in sich, wo es mit Glauben wird gesprochen, da bleibet gewislich der Teufel nicht, denn sonst helfen diese wort einen Ehebrecher, Hurenjeger und Geizhals gar nicht.

Darumb sollen wir solche und dergleichen Wort jmer im Herzen und munde haben und uns gewehnen, wenn der leidige Satan uns ansicht, das wir jme keiner Disputation gestehen¹, denn er ist uns weit überlegen mit gewalt, list und verstande auch der Schrift, sondern kurz in abgeweiset und gesaget: 'Das WORT ist fleisch worden,' oder: Ich bin ein GOTTES, oder: Ich glaube an JHESUM GOTTES, unsern HERREN, empfangen durch den heiligen Geist, geboren von Maria der Jungfrawen und Mensch worden etc.,¹⁰ und siehe denn, was er ausrichten werde.

Wenn aber ein Gottloser einem Glaubigen diese oder andere Wort aus der Schrift nachsaget, und jm nicht geredt, ist's kein wunder, denn wo Glaube nicht ist, da folget keine krafft. Darumb haben die lieben Väter nicht vergebens von diesen worten 'Verbum caro factum est', 'Et homo factus est',¹⁵ so viel und oft geschrieben, alles der meinung, das man sie in grossen ehren halten solte, wie vor dieser zeit im Papsthum geschehen, das, wenn sie gesungen oder gelesen worden, man das heubt entblösset, die knie gebogen oder an etlichen örten gar nieder gekniet ist. Viel mehr köndten wirs jzt mit höher, grösser freude singen und hören, weil wir nu Gott lob wissen und verstehen,²⁰ was für ein unaussprechlicher Schatz durch diese Wort uns angeboten, ja zu eigen geschenkt wird, denn die es mit Glauben annemen und behalten, sind Gottes Kinder.

Summa, es kan kein Engel, viel weniger ein Prophet oder Apostel
1. Petri 2, 22 ausreden, das der ewige Gottes Son, welcher wie Esai. liij. und j. Petri ij. S. Petrus sagen, keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem Munde erfunden, und derhalb des todes nicht schuldig war, doch, uns zu trost und heil Mensch, ja ein fluch und sünde für uns worden ist, das er uns von dem ewigen fluch erlösete und gerecht machte. Gal. iij., Roma. am viij. und
Gal. 3, 13; Röm. 8, 3 2. Cor. 5, 21 ij. Corinth. v.

So hat nu Joannes der Euangelist geprediget vom Wort, das im anfang war, bey und sampt dem Vater ewiger Gott war, durch welches er alle ding geschaffen hat, welches das Leben und Licht der Menschen war und in der finsternis leuchtete und in die Welt komen, Mensch worden und unter den Leuten gewonet, und sie in doch nicht gekant haben. Das er aber offenbar und erkant würde, hat Gott Joannem den Teuffer für jm her gesant, das er von jm zeugete, an welches zeugnis der grosse hauffe sich nichts gekeret, denn da er in sein eigenthum kam, predigt und wunder that, namen in doch die feinen nicht auff, die in aber auffgenommen, denen gab er gewalt, Gottes Kinder zuwerden. Von diesen stücken allen haben wir insonderheit geredet.⁴⁰

¹) = in der D. standhalten, Rede stehen; vgl. DWib. s. v. 20, 21.

Dr] Und gedenkt Joannes mit einem einigen Wort nicht Mariae, des Herren Mutter, Lucas aber am andern Capitel schreibet in die Länge davon, das sie Lut. 2, 1 ff. in zu Bethlehem geboren. Joannes hat sich nicht viel bekümmert umb die [Bl. 433] Mutter, wie auch Paulus schlecht faget: 'geboren von einem Weibe' Gal. iii. Gal. 4, 1
 5 Denn je höher die Leute sind, und je grösser der Geist in den Menschen, je mehr und vleissiger haben sie auff die frucht denn auff die Mutter gesehen und haben gewolt, wir solten auff die frucht, das ist: auff den Son Gottes sehen, der alles geschaffen und gemacht und das Licht der Welt war und warhafftiger Mensch worden. Sonst¹ ist's war, sie ist eine heilige, reine, keusche
 10 Jungfrau, gebenediet unter den Weibern, wie der Engel Lucae j. zu jr faget, Lut. 1, 28 und sie in jrem Lied singet: 'Alle Kinds kinder werden mich selig preisen,' Lut. 1, 48 aber sie bekümmert sich damit², das der warhafftige Son Gottes ist Mensch worden. Im andern Cap. redet Johannes von der Mutter, da er schreibet, das Christus zu jr auff der Hochzeit zu Chana gesagt hab (schilt sie schier):
 15 'Weib, was hab ich mit dir zu schaffen?' alles darumb, das er die Person Joh. 2, 4 Christi recht abmalete etc.

'Und das Wort ward fleisch.'

Joh. 1, 14

Das Wort, sagt der Euangelist, von dem ich gepredigt hab, das es im anfang war, durch welches alle ding gemacht sind, das Leben und Licht der
 20 Menschen etc., das ward fleisch. Fleisch heisset in der Schrift ein ganzer Mensch, wie drunden im iij. Cap. gesaget wird: 'WAS vom fleisch geboren Joh. 3, 6 wird, das ist fleisch.' Nu wird aber Leib und Seel geboren von einem Weibe, nicht ein todter klumpe fleisches, sondern ein leiblich Kind, das fleisch und blut hat, welche zusamen die Schrift mit einem Wort fleisch nennet, item fleisch=
 25 liche weisheit, herrligkeit, gewalt, stercke, das alles heissen wir auf Deudsich Menschliche weisheit, herrligkeit, krafft, und was hoch und gros in der Welt ist.

So ist nu der edelste schatz und höchste Trost, den wir Christen haben, das das Wort, der ware, natürliche Son Gottes, ist Mensch worden, der aller-
 30 ding³ fleisch und blut hat wie ein ander Mensch und umb unsern willen mensch worden, das wir zu der grossen herrligkeit komen, damit unser fleisch und blut, haut und har, hende und füsse, bauch und rücken oben im Himel Gott gleich sijn. Das wir künlich trogen können wider den Teufel, und was uns sonst ansicht, denn da sind wir gewis, das die in Himel gehören und des Himelreichs erben sind.

35 Aber wie nu droben Arius, Cherintus und dergleichen Reher den Artikel von der Gottheit angefochten haben: also sind auch Reher geweest, die die Menschheit Christo haben wollen nemen und fürgeben, der ware Son Gottes sey der Christus, er habe aber keine Seele gehabt, denn der Euangelist sagt: 'das Wort ward fleisch', und gedenkt von keiner Seelen. Also haben die

¹) = im übrigen, übrigens. ²) = krümmt sich darum, d. i. liegt ihr (vor allem) am Herzen, beschäftigt sie. Sollte nicht ausgefallen sein? ³) = ganz und gar.

Dr] Apollonisten gesagt, das er nur einen Menschlichen Leib an sich genommen, nicht Leib und Seel, für die Seele habe er seine Gottheit gehabt. Das sind nu grobe Esel gewesen, demnach köndte ich sagen, das er auch keinen Leib hette gehabt, denn fleisch und Leib ist nicht ein ding. Wir folgen der Schrift, können derhalb nicht irren, die sagt von Adam und Heva, da sie geschaffen 5
 1. Mose 2, 24 waren, Gen. iij.: 'Sie werden sein ein fleisch', das reden wir auff unsere Sprache also: Adam und Eva werden sein ein Leib. Also fasset oder begreift das wort fleisch nach der Schrift brauch beide, Leib und Seel, denn one die Seele ist der Leib tod.

Die groben Esel verstehen das wort fleisch nicht anders, denn wie Hunde 10 und Wolffe haben¹⁾, so doch in der Schrift durch und durch Leib und Seel sampt allen iren krefftten fleisch heissen, sie haben keinen verstand der Schrift gehabt, wir haben den Text: 'Das WORT ward FLEISCH' für uns, 'das Wort', das ist: der ewige Son GOttes, 'ward fleisch', das ist: Mensch, aus Maria der Jungfraw geborn, denn in Deudscher Sprache nennet man Leib 15 nicht einen todten Menschen, sondern einen lebendigen, der Leib und Seel hat. Darumb ist das eine grobe Kezerey, und leichtlich zu mercken, und mögen wir zusehen, das wir von diesem Artikel gerne hören predigen und mit festem Glauben und frölichem Herzen annemen, Gott dafür loben und danken, das er uns zu dieser seligen predigt beruffen hat. 20

Der Euangelist hette wol können sagen: Das WORT ward Mensch, er sagt aber nach der Schrift brauch: es ward fleisch, anzuzeigen die schwachheit und sterblichkeit, denn Christus hat Menschliche natur angenommen, die sterblich und dem schrecklichen zorn und gericht Gottes von wegen der sünde des Menschlichen geschlechts unterworffen ist, welchen zorn dieses schwach und sterblich 25 fleisch in Christo gefület und gelidben hat.

Diese hohe Demut, die keine Zunge ausreden mag, hat der Euangelist durchs wörtlin FLEISCH anzeigen wollen. Also saget auch Esaias am drey 30 und funffzigsten Capitel: 'Wenn er seine Seele', das ist: leben, 'zum Schuldopffer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die lenge leben'. Wie 35
 Gal. 3, 13 denn Sanct Paulus zun Galatern am fünfften Capitel auch spricht: 'Christus ward ein fluch für uns, auff das er uns vom fluch erlösete.'

Wir sollen aber nicht gedencken, das es ein gering, schlecht ding ist, das der Euangelist des worts fleisch brauchet, Menschliche Vernunft verstehet nicht die größe Göttliches zorns wider die sünde, vernimet derhalbten nicht, was Sanct 35 Paulus meinet, da er spricht, Christus sey für uns eine sünde und fluch etc.
 2. Cor. 5, 21; Gal. 3, 13 worden, ij. Corinth. iij. Galat. am iij. Er aber, der liebe HERRE, hats wol verstanden, diesen grossen, schrecklichen zorn so starck gefület und ausgestanden, das ime der blutschweis drüber austrange, ein Engel vom Himmel 40
 Luc. 22, 44 jm erschiene und in sterckete, Lucae xxij.

¹⁾ Erg. als das Fleisch, wie es — haben.

Dr] 'Und wonete unter uns.'

Dasselbige wort, das Mensch ist worden, hat Maria geseuget, in armen getragen, wie eine andere Mutter jr Kind, ist zu den Leuten komen, unter jnen gelebt und gewonet, ist derhalb kein Gespenst, sondern ein warer Mensch
 5 gewesen, 'an geberden', wie Paulus saget, 'als ein Mensch erfunden', mit sehen, ^{Phil. 2, 7} hören, reden, essen, trincken, schlafen und wachen, Das alle, die in gesehen und gehört, haben müssen bekennen und sagen, Er sey ein warer, natürlicher Mensch, hat sich nicht von den Leuten entzogen, in einen winkel verkrochen noch in die Wüsten gelauffen, da in niemand hette hören, sehen, greiffen können, sondern
 10 hat sich öffentlich erzeiget, gepredigt, wunderthaten gethan, das alle menschen, umb die und bey denen er gewesen und gewonet hat, in haben hören und betastet mögen. Wie Joannes im anfang seiner Epistel zeuget: 'was da von ^{1. Joh. 1, 1} anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben [Bl. 434] mit unsern Augen, das wir beschawet haben, und unsere Hände betastet haben' etc., und
 15 war doch das Wort des lebens und Schöpffer aller Creaturen, das meint der Euangelist, da er saget: 'und wonet unter uns'. Er war kein Gespenst, sondern ein warhafftiger Mensch, wie Sanct Paulus zun Philippem am andern Capitel auch saget: 'da er in Göttlicher gestalt war, hat ers nicht ^{Phil. 2, 6} fur einen raub gehalten, sondern hat Knechtes gestalt an sich genomen, ist
 20 wie ein ander Mensch befunden worden.'

Die Reher Manichei, so böse Buben gewesen, ergerten sich dran, das der Son Gottes solte Mensch worden sein, und jren irrthum zuschmücken¹, gaben sie groffe klugheit und heiligkeit für² und sprachen, es were der Göttlichen Maiestat zu nahe³, das sie aus dem armen und durch die sünde verderbten,
 25 unreinen, sterblichen fleisch und dazu eines Weibesbildes solte geboren werden, ja unmöglich, das die Göttliche Reinigkeit (so heller denn die Sonne ist) sich in den jemerlichen schlam sencken solt. Gaben derhalbten für, Maria were nicht eine rechte, natürliche, leibliche Mutter Christi gewesen, sondern wie ein Rot Glas von sich einen schein gibt an der wand, das man die rote farbe bescheiden⁴
 30 sihet, und doch keine farbe ist, oder der Sonnen schein durch ein blau Glas leuchtet, so sihet der schein auch blau, also were auch ein schemen oder schatten durch Maria gefaren wie ein Gespenst⁵, das nicht ein rechten Leib noch Seele hette, Christus hette einem Menschen gleich gesehen, aber er sey kein warhafftiger Mensch gewesen. Also machten sie nur ein Gespenst aus jm und solte also
 35 ein Gespenst gecreuziget sein worden von den Jüden.

Das hiez der Reherrey eine feine Nasen und gestalt gemacht⁶, darumb verfürten sie auch viel feiner leut, denn es ist eine herrliche, gleissende Reherrey.

¹) = zu verdecken, beschönigen. ²) = stellten sich gar klug und fromm; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 631, 35; Bd. 45, 728, 9 und oben S. 555, 14. ³) = eine Beleidigung gegen die G. M. ⁴) = deutlich; vgl. *Lexen* s. v., nicht im *DWtb.* ⁵) S. oben S. 223, 4; doch hier vielleicht wie *nhd.* = körperloser Geist. ⁶) D. i. sie annehmbar gemacht; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 288, 24; Bd. 30³, 285, 22.

Dr] Es ist Sanct Augustins in dieser lesterlichen Bekehrung wol neun ganzer jar gesteckt, were auch darinnen verharret, wenn er nicht durch seiner Mutter Monica vleissig gebet daraus errettet were. Es ist erschrecklich zu hören, das sie fürgaben, Christus hette nichts essen noch getruncken, die Jüden hetten auch den waren Christum nicht gecreuziget, sondern ein Gespenst, wolten also 5 Gott eine grosse ehre erzeigen und haben sich also an Christo alle geergert.

Aber wir glauben der heiligen Schrift und bekennen mit der heiligen Christenheit, die zu jeden zeiten gewesen und bis zur welt ende bleiben wird, das dieser Artikel unsers heiligen Christlichen Glaubens sampt allen andern fest und stark gegründet ist durch gewisse zeugnis der heiligen Propheten und 10 Aposteln, durch welche der heilige Geist geredet hat, das Christus, unser HERR und Gott, warhafftige Menschliche natur, nicht ein Gespenst, an sich genommen und ein natürlicher Mensch wie ein ander, der fleisch und blut hat, worden ist, hat nicht gefladdert als ein Gespenst, sondern gewonet unter den Leuten etc., 15 Augen, Ohren, Mund, Nasen, Brust, Bauch, Hende und Füße wie ich und du gehabt hat, Milch gesogen, die Mutter hat sein gepflegt wie eines andern Kinds, er hat sich gehalten wie ein ander Mensch, Er ist warhafftiger Mensch aus der Jungfrau Maria geboren, alleine das er nicht in sünden geboren ist, als wir sind, er auch keine sünde gethan hat, und kein betrug in seinem 20 Munde ist erfunden worden.

3ef. 53, 9;
1. Petri 2, 22

Und saget der Euangelist: 'Er wonete unter uns, als solt er sagen: Er ist nicht erschienen wie der Engel Gabriel, der zu Maria kam und Gottes befehl bey jr ausrichtete und halbe wider von jr schiebe, denn Engel wonen nicht sichtbar unter den Leuten, sondern er ist bey uns, spricht der Euangelist, in seiner Menschlichen natur (die nach seiner Menschwerdung unzertrenlich 25 mit der Göttlichen vereinigt ist) blieben, mit uns essen und getruncken, geörnet, gebetet, trawrig gewesen, geweinet etc., bis in das vier und dreissigste jar, hat ausgerichtet, dazu er vom Vater gesant war, verfolgung und endlich den tod von seinem eigen Volck gelidben. Also das die Juden den waren Son Gottes, den HERRn der herrligkeit gecreuziget haben, und wir haben gesehen, 30 das sein blut vergossen und auff die erden geflossen ist.

Dieser ist der Artikel, den wir Christen glauben, welcher unser höchste Trost ist, dadurch wir Kinder Gottes werden. Darüber sollen wir nicht viel disputiren, obs Gottes schande oder ehre sey, das Gott ist Mensch worden, ja, ich solz von herzen gerne annemen, denn es ist mir zu gut und zu trost 35 gesehen, und sol Gott von herzen darumb danken.

Folget:

'Und wir sahen seine Herrligkeit.'

Was ist das? der Euangelist wil sagen: Er hat sich nicht allein erzeiget mit geberden, das er warer Mensch ist, unter den Leuten gewonet, die in 40 gesehen, gehört, mit jme geredt haben und unter jme gelebet, bis ins vier und dreissigste jar, und in dieser schwachen, elenden gestalt und Menschlicher natur

Dr] gelibben Kelte, Hunger und Durst etc., sondern auch sehen lassen seine herrligkeit und krafft, das er Gott sey, das haben ausgeweiset seine Tere, Predigt, Mirakel und Wunderthaten. Das, wer nicht verblendet und verstockt gewesen durch den Teufel, wie die Hohenpriester und Schriftgelehrten waren, der hat mercken
 5 können, das er natürlich Gott ist, wie ers denn mit Worten und Thaten beweiset, da er die Kranken gesunt gemacht und Todten auferwecket und in summa so grosse und viel Wunderzeichen gethan, dergleichen kein Prophet vor im gethan und sonst keinem Menschen zuthun möglich gewesen.

Also das, gleich wie Gott durchs Wort, das ist (durch in), Himmel und
 10 Erden geschaffen, eben so hat er, was er gewolt, ausgericht und gethan, nur ein Wort gesprochen, als: 'Wegdlin, stehe auf', item: 'Jüngling, stehe auff', Matth. 5, 41; Luc. 7, 14;
 'Sasare, kom heraus', zum Sichtbrüchtigen: 'stehe auff, nim dein Bette und Luc. 11, 43; Matth. 9, 6
 gehe hin', sey los von deiner Krankheit, item zu den Aufseßigen: seid gereiniget, Luc. 17, 14
 item mit fünff Broten und zweien Fischen gespeiset fünff tausent Man etc., Luc. 9, 17.
 15 das die, so solch Zeichen sahen, sprachen: dieser ist warlich der Prophet, der Luc. 7, 16
 in die Welt komen sol. Also auch, da grosse ungestüme¹ im Meer sich erhuh, und der Herr das Meer bedröwete, und es stille ward, da verwunderten sich, die im Schiff waren, und sprachen: 'Wer ist dieser, dem Wind und Meer Matth. 8, 27
 gehorham sind? Item, er gebot den Teufeln, so musten sie ausfahren. Das Matth. 8, 28 ff.
 20 konte er alles durch ein einig Wort ausgerichten.

'Als des eingebornen Söns vom Vater.'

[Bl. 435] Dieses ist das erste mal, das Joannes das Wort den eingebornen Son vom Vater nennet, fragest du nu, was er meine, da er saget: 'Im anfang war das WORT', item: 'alle ding sind durchs Wort gemacht', item: 'Er war
 25 das leben und Liecht der Menschen?' so deutet er sich hie selbst und spricht: das Wort heisset der eingeborne Son vom Vater, da hörest du klar und deutlich, das das Wort, welchs von ewigkeit bey dem Vater war und das Liecht der Menschen ist, heisse der Son, ja, der eingeborne Son Gottes. Er alleine istz, sonst keiner mehr, da stehets, was er durchs Wort droben hat
 30 wollen verstehen, und wil nu hinfurt klar vom Reich GHESSZ predigen, das er bisher gar mit verdeckten und seltsamen Worten gethan hat, die in gar keiner Sprache wol lauten, spricht, dieser sey Gottes eingeborner Son.

Denn Gott hat sonst viel Söne und Kinder, aber nur einer ist der eingeborne, von dem das gesaget wird, das alles durch in gemacht sey, die
 35 andern Söne sind nicht das Wort, durch welches alle ding gemacht sind, sondern siud geschaffen durch diesen eingebornen Son, der gleich mit dem Vater Schöpffer Himmels und der Erden ist. Die andern allzumal werden Söne durch diesen eingebornen Son, welcher unser HERR und Gott ist, und heissen wir Vielgeborne Söne, dieser aber ist allein der eingeborne Son, den er in
 40 der Gottheit von ewigkeit gezeuget hat. So ist nu das Wort, durch welches

¹) Substant. = Sturm, Ungestüm; s. Lesser s. v.

Dr] alle ding erschaffen und erhalten sind, **IRZSCH**, das ist: Mensch worden, geboren nach dem fleisch von dem Samen Abrahæ und Davids, hat unter uns gewonet und uns vom fluch und des Teufels gewalt erlöst. Und dadurch, das er ist Mensch worden, und doch der **HER** der herrligkeit von ewigkeit war, werden wir arme Menschen, so an seinen namen glauben, Kinder Gottes, 5
 Röm. 1, 4 und Gott wird unser Vater, Er aber ist alleine der eingeborne Son, wie Sanct Paulus saget, durch welchen Gott alles schaffet, regirt und macht.

Diesen Text sollen wir in hohen ehren halten, uns damit trösten in alle unsern trübsaln und ansechtungen, und wer in mit Glauben fasset, mit dem hats kein not, er ist ein Kind der ewigen seligkeit, zu welchen ehren er kömet 10
 durch den eingebornen Son, der Gott von ewigkeit ist. Nu wird dis Euangelium erst helle und liecht, denn vorher braucht der Euangelist ungewönliche und feltzame rede in allen Sprachen, da er spricht: 'Im anfang war das Wort', 'durchs Wort ist die Welt geschaffen', 'und das Wort ward fleisch', wer hat dergleichen rede je gehört? Nu findet sichs klar, das Wort, saget 15
 der Euangelist, davon ich geredet habe, ist der eingeborne Son **GOTTES**, wader Gott und Schöpffer mit dem Vater, allein, das er vom Vater geborn, nicht der Vater von jm ist, wie wir bekennen und beten: Und an Ihesum **CHRIST**, seinen eingebornen Son. Moses Genesis am ersten braucht 1. Mos. 1, 3 dergleichen rede: '**GOTT** sprach', Joannes aber setzet die deutung dazu, wie gesaget. 20

Das ist unser Christlicher Glaube, das Ihesus **CHRISTUS** sey warhafftiger Gott und Mensch, der eingeborne Son des Vaters, von ewigkeit von jme gezeuget und aus Maria, der Jungfrau, in der zeit geborn, und das die jenigen, so an in glauben, erlöst werden von sünden und allem ubel, Er macht sie allein zu Christen, zu eingepflantzen und nicht natürlichen 25
 Kindern **GOTTES**, denn **CHRISTUS**, unser Heubt, ist allein der eingeborne, natürliche, warhafftige Son **GOTTES** des Vaters. Dis Euangelium solten wir hoch und gros achten, wie denn die heiligen Väter auch gethan haben, denn wer den Son hat, der hat keine not, sondern er ist auch **GOTTES** Kind, ob er wol nicht der eingeborne Son **GOTTES** ist, so wird er doch 30
 durch in **GOTTES** Son und ein Miterbe und Bruder Christi.

Und hat der Euangelist gesaget: 'das Wort ward fleisch und wonete unter uns' wie ein ander Mensch, wir habens erfahren, das er ist ein natürlicher Mensch gewesen. Darnach, so haben wir auch seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des eingebornen Sons vom Vater, die er dadurch beweiset, 35
 das er Todten aufferwecket, und er selbst durch Göttliche gewalt von todten 1. Joh. 10, 18 aufferstand ist, wie er saget Joannis am zehenden Capitel: 'Ich habe macht, mein leben zulassen, und habe macht, es wider zunemen', hat also vierzig tage sich lebendig erzeiget, und den heiligen Geist gegeben, also, das dasselbe Wort, das Mensch worden, 'voller gnade und warheit' ist. 40
 Machet also einen unterschied zwischen **CHRISTO**, den Patriarchen, Mose und allen Propheten. Als der viel höher und gröffer ist denn sie, ja, der da der

Dr] HErr uber alles ist, als wolt er sagen: es sind zu allen zeiten (doch zu einer mehr denn zur andern) grosse, heilige Leute gewesen, als Adam, Nocha, Abraham, Isaac, Jacob, Mose, Josua, Samuel, David, Elias, Eliseus, die mit Worten und Wercken beweiset haben, das sie GOTTES Freunde und
 5 Kinder gewesen sind, durch welche auch GOTT viel grosse Wunder gethan hat, sie viel geprediget und gelehret haben, welches in der heiligen Schrift verfasst und auff uns gebracht und geerbet ist, sind derhalben treffliche, grosse Leute gewesen, auch fur der Welt Augen, und haben an CHRISTUM, den zukunfftigen Heiland, geglaubet, sind GOTTES Kinder, von oder aus GOTT geboren so wol
 10 als wir. Dieselbigen haben sich also erzeiget mit Worten und Thaten, das man Gbttliche Herrlichkeit, nicht leibliche oder Weltliche an jnen gespüret hat, wie die Schrift des alten Testaments ausweist, aber nirgent zu vergleichen mit dem Wort, das Fleisch ist worden.

Darumb unterscheidet der Euangelist den eingebornen Son GOTTES
 15 von allen andern Heiligen und Gottes Kindern und spricht: 'Wir sahen seine Herrlichkeit', die nicht ein Stück der Gnade und Wahrheit war, wie in den andern Gottes Kindern, sondern 'voller' oder 'eitel Gnade und Wahrheit' war, 'als des eingebornen Söns vom Vater'. Denn er hat sich viel anders und herrlicher erzeiget denn alle andere Söne und Kinder auff Erden, derhalben gehet er
 20 hoch uber alle seine Rörkinder¹, er hat eine eigene, sonderliche Herrlichkeit vom Vater, da er ausgesondert ist fur allen andern Kindern und Söhnen, wie der fünff und vierzigste Psalm auch singet: 'Du hast Gerechtigkeit lieb, du
 25 al-[Bl. 436] so erzeiget, das man wuste, ER were nicht einer aus den gemeinen Kindern. Bl. 45, 8

So hat GOTT der Vater vom Himel herab jme auch in seiner Tauffe zeugnis gegeben, das er sey sein geliebter Son, an dem er wolgefallen habe, Matth. 3, 17
 und der heilige Geist liess sich uber jm in Gestalt einer Tauben sehen etc.,
 30 darumb ist er nicht ein Son GOTTES, wie Abraham und David GOTTES Söne sind, sondern er ist ein Ausbund², der Kern³ aller Kinder GOTTES und der einige Son GOTTES; wir wir in den Artikeln unsers Christlichen Glaubens bekennen: Ich glaube an IHESUM CHRISTUM, des Vaters einigen Son. Durch dieses Wort (EINZIGEN) wird er gesondert von allen
 35 andern Söhnen, denn wir, so an seinen Namen glauben, sind auch GOTTES Kinder, wie gesagt von GOTT geborn, durch das Wasserbad oder Tauffe im Wort. ER aber ist das Heubt und Erstgeborne unter seinen Brüdern, der einige Son, durch welchen die andern alle auch die Kindschafft empfahen. Auff das nicht not sey, viel Mittler oder Heilande zusehen, denn wir komen

14 Die 8. Predigt am Sonntabend nach Crucis. r

¹) S. oben S. 619, 36. ²) = ein 'Muster'. ³) = Mittelpunkt, Hauptperson.

Dr] zu dieser Kindschafft weder durch der Patriarchen oder Propheten heiligkeit noch der Engel unschuld, sondern allein durch den einigen, eingebornen Son vom Vater. Im Bapsthum haben wir wollen GOTTES Kinder werden durch Sanct Christophori, Barbare, Marie und anderer Heiligen furbitte, aber es ist vergebens gewesen.

Dagegen zeugen gnugsam alle Wunderthaten GHESEN vor und nach seiner auferstehung geschehen, da er den heiligen Geist vom Himmel gesant, seine Kirche wider alle Rotten und Tyrannen bisher erhalten hat, das er der höchste und erstgeborne Son ist, der gewalt und recht gebe alle denen, die an seinen Namen gleuben, GOTTES Kinder zuwerden. Abraham, David, Elias, Petrus und Paulus sind auch GOTTES Kinder, sie vermögen aber nicht, diese gewalt, recht und freiheit der Kindschafft andern zugeben, sondern empfahens wie alle Gleubige von jm. Derhalben ist er allein der einige, natürliche Son GOTTES, der solche gewalt und recht durch sein ewige geburt vom Vater hat, denn durch jn als den eingebornen Son, sonst durch niemand, sind alle ding gemacht, das wir aber Miterben sind der Gnaden, ewigen Lebens und Seligkeit, das haben wir durch jn. Sollen derhalben frölich GOTT loben und danken, das wir, so von art und natur nicht Kinder, sondern Fündeling, Fündelkinder sind, durch jn zu solcher gewalt und herrligkeit komen, das wir zu Gnadenkindern auffgenommen und von GOTT geborn werden (so viel unser an seinen Namen gleuben) aus dem wasser und Geist.

Darumb so heisset er billich mit allen ehren der eingeborne Son vom Vater, denn nach der natur ist jm keiner gleich, von natur sind wir nicht Kinder, aber durch die Gnade sind wir Erben. Derhalben so istz tröstlich, das er zu uns spricht: 'Wo ich bin', da solt jr auch sein. Item: 'Ich lebe, und jr solt auch leben', daran mögen wir uns genügen lassen, und mögen dem lieben GHEMM wol herzlich dafür danken, das wir aus gnaden und barmherzigkeit sollen leben, nicht von natur, als Er. Unser viel sind von Gott geborn aus gnade und barmherzigkeit, können derhalb der eingeborne Son nicht sein, wie er der enig ist, aus Göttlicher natur des Vaters von ewigkeit geborn.

'Voller Gnade und Warheit.'

Diese phrasim, sprache oder rede der Schrift, ja des heiligen Geistes, so den Heiden, Weltklugen und allen Ungleubigen unbekant ist, sollen wir Christen verstehen lernen. Wil nu der Euangelist sagen: das Wort, das Fleisch ist worden und unter uns gewonet, des Predigt wir gehört und des Wunderzeichen wir gesehen, sich also erzeiget und gehalten hat, das wir haben müssen sagen, das er der rechte, natürliche Son Gottes sey, 'voller Gnade und Warheit'.

Das wir nu diese wort destte besser verstehen mögen, müssen wir gegen einander halten Adam und Christum. Adam hat durch seinen ungehorsam und fall die Erbsünde auff uns gebracht, das wir in sünde und tod gefallen, Gottes

Dr] zorns, verdamnis und ewiger strafe schuldig sind worden. Also, das auff Adams seiten nichts zusehen ist denn eitel zorn Gottes und ungnade (wie diß unser jemerlich, müheselig, kurz leben auff erden, allerley plage, krankheit, angst, not, jamer, herzleid und endlich der tod wol austweisen), also das alle
 5 Welt uber diß armselig leben schreiet und klaget. Wir erfarens auch teglich, das kein Mensch seines lebens auch nicht ein augenblick sicher ist, da stirbet einer an der Pestilenz, der ander erseufft, der dritte wird erstochen, und ist kein stinkender, unsletiger Als denn eines menschen Leiche, darumb eilet man auch flugs zur Erden mit zu, da finden die Würme ire speise. Aber wenig
 10 bekütern sich damit, ob sie wol solchen jamer teglich fur augen sehen, bis sie das unglück selbst trifft. Darumb ist die Welt ein recht jamertal, ein unlust¹, ein wust², denn da siehet man Adam und alle Menschen an, als voller Gottes ungnade, ungünst, zorns, fluch und vermaledeuung. Adam ist nicht voller gnade.

Dagegen aber in GHRISTO ist nichts zusehen denn eitel Gnade, Liebe,
 15 Friede, Freude und Gunst, damit ist er gar überschüttet, das er das liebe kind des Himlischen Vaters ist. Darumb ist er gar ein ander Man denn Adam, sie sind gegeneinander zuhalten gleich wie ein Engel und der Teufel. Was GHRISTUS redet und thut, daran hat Gott ein wolgefallen, und das ist nur auffz aller beste geredt und gethan, wie denn Esaie am zwey und
 20 vierzigsten Capitel Gott spricht: 'Siehe, das ist mein Aufferwelter, an welchem Isai. 42, 1 meine Seele wolgefallen hat'. Und der Vater selber am Jordan in der Tauffe Christi und auf dem berge Thabor vom Himmel herab ruffet und öffentlich bezeuget, jagende: 'Diß ist mein geliebter Son, an welchem ich wolgefallen Matth. 3, 17; 17, 5

25 Saget nu Christus: 'dir sind deine sünde vergeben', item zum verstorbenen Matth. 9, 2 Lazaro: 'Kom heraus', das ist beides wol geredt und gethan. Der Vater Job. 11, 43 spricht ja dazu, also das alles, was er redet und thut, eitel Gnade, Liebe und Freude ist, denn er ist das liebe Kind³, und der eingeborne Son, er kans nicht [Bl. 437] verderben. Darumb sollen wir nicht zweifeln, wenn wir GHRISTEN, Matth. 23, 37
 30 unsers HERN, Wort hören, nach seinem befehl unser Kindlin lassen teuffen, das heilige Sacrament empfangen, das GOTT der Vater ein wolgefallen dran habe umb seines geliebten, eingebornen Sons willen, durch welchen er uns angenehme gemacht und verordnet hat zur Kindschafft gegen jme selber, ehe der Welt grund gelegt war, zum Ephefern am ersten Capitel. Und wie er Ephe. 1, 6, 4
 35 hernach jaget: 'Von seiner Fülle haben wir alle' (schleuffet sich auch mit ein) 'gnade umb gnade'.

Also bildet und malet uns der Euangelist GHRISTUM für auffz aller lieblichste und freundlichste, das er von jm jaget, das er sey 'voller gnade und warheit', als wolt er sagen: ER und sonst niemand füret diesen

¹) D. i. ein Ort der Unlust, des Mißvergnügtseins.
 oder = Wüste (trostloser Ort) sein.

²) Kann = Wust (Unrat)

³) = Læbling.

Dr] Reim¹ Esaiæ am drey und funffzigsten Capitel: 'Es ist kein betrug in seinem
 Joh. 53, 9 munde gefunden worden', Er ist 'voller gnade und warheit', das ist
 Summa summarum: es gefellet GOTT an CHRISTO alles wol, der Vater
 hat in lieb und ist jme hold und günstig. Der Vater hat keinen mangel und
 feil an jme, denn es gefellet GOTT nicht alleine, was der Son redet und
 thut, aus gnaden, sondern es ist auch an jm selbst rechtschaffen gut, was er redet
 und thut, GOTT hat daran nichts zu vergeben, wie auch CHRISTUS selber
 Joh. 4, 34; 5, 30 spricht im Joanne: alles, was der Vater wil, das thue ich, Er liebet
 den Vater von ganzem herzen etc.

Also sind die Heiligen in dieser Welt nicht gewesen, die haben jmerdar
 gethan, das GOTT nicht gefallen hat, und sind Sünder gewesen. Moses war
 ein heiliger, grosser Prophet, mit dem GOTT selber geredet und durch in
 dem Volck Israel das Geseze gegeben hat, noch er sey so heilig, als er kan,
 so ist er gleichwol ein Sünder gewest und muste derhalben nicht ins gelobte
 4. Mose 20, 24 Land komen, Nume: am zwenzigsten Capitel. Abraham, der grosse, treffliche,
 heilige Man, betet in Chaldea die Abgötter an, Aaron hatte auch seine sünde.
 In Summa, an allen Heiligen, von Adam an bis auff diese stunde, findest
 du einen klick², das du sagen must: sie sind Menschen gewest. Dem Abraham
 ward CHRISTUS verheissen, nicht umb seiner würdigkeit oder heiligkeit
 willen, denn ehe GOTT in aus Chaldea rieß, hat er andern Göttern gedienet,
 Joh. 24, 2 wie Josua am vier und zwenzigsten Capitel geschrieben stehet. Und dis wort
 1. Mose 18, 27 Genesiß am achtzehenden Capitel: 'Ich bin erde und asche', zeuget gnugsam,
 das er sich nicht auff seine herrligkeit verlassen habe. Die folgenden Väter,
 Isaac, Jacob, Mose und Aaron, sind alle Sünder gewesen, der Geist GOTTS
 Römi. 5, 12 leuget nicht, da er spricht: Omnes peccaverunt. Ich meine ja, David, der
 sonderlich gelobet wird, fiel auch in greuliche, merckliche³ sünde, wil der heubt-
 sünde schweigen. Also haben die andern Heiligen alle grosse, grobe klicke an
 jnen, Petrus verleugnete Christum, Paulus verfolgete in, und wenn sie nicht
 unter dem grossen breiten Himmel der Gnade und vergebung der sünden weren,
 so beschiffe sie und uns der Teufel.⁴

Joh. 53, 9 Aber hie ist der einige Son Gottes, von dem Esaias sagt, er hab niemand
 1. Petri 2, 22 unrecht, und, wie S. Petrus spricht, keine sünde gethan, es sey auch kein
 betrug in seinem Munde erfunden, das ist: alles, was er gethan, geredet und
 gedacht etc. hat, ist gut, nützlich und heilsam gewesen. So werden nu alle
 gleubigen von anbegin der Welt bis an jr ende geheiligt und zu Gottes
 Kindern gemacht, als hoch sie sonst erleuchtet und mit Göttlichen gnaden
 begabet sind, nicht durch jre heiligkeit, wunder und löbliche thaten, sondern
 durch diesen eingebornen Son vom Vater, von dem allein Joannes saget, Er

¹) = dieser Wahlspruch; Wappenspruch; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 367, 8.

²) = Makel, Fleken; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 5, 6. ³) = auffällige, schwere; s. D Wib.

s. v. 4. ⁴) D. i. würden wir und sie zuschanden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 165, 6.

Dr] sey voller gnade und warheit, als durch den sie allein vom fluch erlöst und gesegnet sind.

Ja, möcht einer sagen, wie, wenn es villeicht ein gefelicht ding were, wie es sonst bey den Leuten in der Welt zugehet, das ich umb eines dinges
 5 willen einem gnedig und dem andern ungnedig bin, und solche gnade in Christo auch nicht rechtschaffen¹ were gewesen? Nein, sagt der Euangelist, es ist nicht eine ertichte, gemachte gnade, sondern on alle lügen, heucheleh, falscheit gewesen, also, das alles, was dieser Son geredet und gethan hat, dem Vater nicht allein angenehme, lieb und wert, sondern rechtschaffen und die lauter warheit ist
 10 gewesen, es ist eine rechtschaffene gnade, er hat auch solche gnade nicht dürfen verdienen, sondern er hat sie von natur gehabt. Derhalben ist diese gnade und warheit rechtschaffen an jr selbs gewesen, denn die Person ist rein und rechtschaffen gewesen, in sünden nicht geboren, auch keine gethan, alle seine wort sind gewis und fest, on alle lügen und falscheit gewesen, sie sind nicht allein
 15 gnedig oder in gnad, sondern auch rechtschaffen. Seinen leib hat er aus lauter Liebe für uns gegeben und sein leben gelassen, das hat dem Vater wolgefallen, es ist kein feil oder etwas tadelichs an solcher liebe und gehorsam, Philip. 2, 8 am ij., gewesen, sondern alles rechtschaffen.

Daher hat Gott an uns, die wir an Christum glauben und dieser gnade
 20 und warheit durch in theilhaftig werden, auch einen wolgefallen, so er aber mit uns rechten wolte, und die gnade auffhörete, so würde es uns weit feilen. Darumb so mus er uns unser sünde und narrheit verzeihen und vergeben, darumb haben wir uns allein des zutrösten, das, so wir an seinen Namen glauben, auch Kinder der gnaden und warheit sind, den heiligen Geist empfangen
 25 und derhalb nicht zweifeln sollen, Gott hab uns lieb und einen wolgefallen an uns umb seines eingebornen Sons willen, an den wir glauben.

Wenn er aber mit uns ins Gericht gehen solt und sagen: du rühmest dich, du seiest ein Kind der gnaden und mein Son, hast du mich denn auch lieb von ganzem Herzen und deinen Nehesten als dich selber, wie mein eingeborner
 30 Son gethan hat? Wo den fromen herzen solche gedanken oft einfallen, und sie hoch darüber betrübt werden, und jnen auch leid ist, und herzlich drüber klagen, wie viel Psalmen zeugen, das jnen weit daran feilet, da ist kein ander rat, denn das wir uns an Christum halten und des Spruchs trösten, den der Euangelist angezogen hat: 'WJG viel in aber auffnamen' etc., Und feste
 35 darauff fussen und im namen Christi Gott den Vater anrufen, das er das Creuze über uns mache und spreche: sie sind Sünder, nicht from noch rein, wie sie wol sein solten, weil sie aber an meinen eingebornen Son glauben, der voller gnade und warheit ist, wil ich mit jnen nicht zürnen, jnen sollen auch die iberigen sünden nicht schaden, allein das sie im Glauben
 40 beharren.

¹) = richtig, echt.

Dr] [Bl. 438] Also schützen und beschirmen wir uns unter dem schatten der flügel unsers HERM Jhesu Christi, das uns der zorn Gottes nicht treffe, welche aber an in nicht glauben und derhalb unter seinen flügeln nicht erfunden werden, die sind und bleiben unter Gottes zorn. Da hilfft keine heiligkeit weder des Gesezes Gottes noch der Philosophen und Weltklugen erbar leben 5 und weisheit, ja, wenn alle Jüden mit irem Mose und alle erbare Heiden mit iren köstlichen tugenden und thaten für Gott kemen, were doch all ir thun lauter ungnade, lügen und heucheley, denn weil die Person nicht rechtschaffen ist (die allein durch den Glauben an Christum rechtschaffen wird), tügen¹ die werck nichts (wenn sie noch so heilig und gut weren) die seligkeit zuerlangen. 10

Darumb sollen wir, wie gesagt, Mosen und Christum wol gegen einander halten, wenn Adam und seine Nachkomen schon die besten werck thun, haben einen hohen verstand und Vernunft, richten an Tugend und Erbarkeit, machen gute Geseze und ordenung, bestellen Haus und Weltregiment auffs beste (welchs 15 groffe, herrliche gaben sind für der Welt und ein gros ansehen haben, auch nötig und nützlich sind, als derer die Welt nicht emperen kan), doch ist dieses alles nicht das rechte wesen, es kan für Gott nicht bestehen, man vermag dadurch der Gnaden und warheit Kinder nicht zuwerden noch ewiges leben und seligkeit erlangen. Erstlich der Person halben, auff die Adam beide, sünde und tod, geerbet hat, und derhalb im zorn und ungnade Gottes ist, darnach, 20 ob sie gleich viel mehr guts thut etc., so istz doch kein ernst, sondern falsch, nicht rechtschaffen und warhafftig, ja, es ist für Gott ein lauter Spiegelfechten, Darben und Fasnachtspiel, nicht die rechte Person oder wesen. Also ist das ganze Menschliche geschlecht mit alle seinem thun, es scheine, so köstlich es kan, one Christi gnade und erkentnis ein erlogene, falsche heucheley, gespenst und 25 spügnis.²

Sollen wir aber Gnadenreiche, rechtschaffene und warhafftige Kinder Gottes und theilhafftig der gnaden werden, so ist kein ander mittel dazu, denn das wir an den eingebornen Son vom Vater, voller Gnade und Warheit, 30 glauben, umb welches willen Gott der Vater uns liebet, und unser wercke im gefallen lefft. Also genießen³ wir unsers HERM Christi, werden seiner gnade und warheit theilhafftig, denn von im allein finget der fünff und vierzigste Psalm: 'Du liebest Gerechtigkeit und hassest Gottlos wesen, darumb hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöl, 35 mehr denn deine Gefellen'.

Wil sagen: in der Welt ist kein Mensch erfunden, der Gerechtigkeit geliebet und ungerechtigkeit gehasset hette (es were denn die ungerechtigkeit des Fasnachtspiels⁴, da sich einer von aussen from stellet) denn dich, HERM, aus=

¹) = taugen, helfen.

²) Synonym zu gespenst = Trug, Täuschung; s. DWib. s. v.

³) = haben Vorteil von.

⁴) Ist statt ungerechtigkeit vielleicht gerechtigkeit zu lesen? Ob L. ein bestimmtes Spiel im Auge hat, läßt sich nicht sagen.

Dr] genommen, der du allein ernstlich und gründlich solchs gethan hast, 'darumb hat dich Gott, dein Gott, mit Freudenöle', das ist: mit dem heiligen Geiste 'gesalbet, mehr denn deine Gesellen', das du frölich seist sein, trösten und frölich machen alle, die an dich glauben, und dir bestendiglich anhangen, das sie auch
 5 deiner Salben genissen. Der hat eine andere Gerechtigkeit und warheit, denn die Welt hat, nemlich, das er gesalbet ist und voller gnaden und warheit ist, und andere alle von jme und durch jn solche Gnade auch empfangen.

Der Welt Gerechtigkeit (da man oft meinet, man thue jm recht, und ist doch unrecht), die gilt für Gott nicht ein haerbreit, sonst¹ kan er sie in der
 10 Welt wol leiden umb friedes willen, und er achtet und helst sie als sein Fasnacht spiel auff Erden, aber im Himmel taug sie uberal nichts, da gehört eine andere Gerechtigkeit hin, dadurch wir vergebung der sünde haben darumb, das wir an den eingebornen Son Gottes glauben.

So ist nu Christus, unser Herr, warer Gott und Mensch, den der Vater
 15 dazu geordnet und gesetzt hat, denn er sol sein die Heubtquelle und Brün, daraus eitel Gnade und Warheit, auch Gerechtigkeit fleust, das wir Gnade und Gerechtigkeit von jme auch kriegen und genissen sollen und von jme bekommen, wie hernach folget, 'Gnade umb gnade, Warheit umb warheit'. Diesen haben wir, spricht der Euangelist, gesehen, gehöret, betastet mit unsern Augen, Ohren,
 20 Henden und an seinen Worten und Wercken erkant, das er das Wort des Lebens und unaussprechliche quelle aller gnaden und warheit ist. Wer nu begeret derselben theilhaftig zu werden, er sey Abraham, Moses, Elias, Esaias, Joannes Baptista oder, wer er wolle, der kome hieher und empfanghe sie von jme und nicht von einem andern oder er mus ewiglich verloren sein. Denn 'wir alle'
 25 (keiner ausgenommen), spricht der Euangelist hernach, 'haben von seiner Fülle genommen gnade umb gnade, warheit umb warheit, und zun Coloffern am andern Capitel: In jme sind wir vollkommen. Also zeigt und weist die Col. 2, 10 ganze heilige Schrift vom anfang bis zum ende allein auff Christum und schweiget aller andern Heiligen in diesem stücke, dabey gnade und warheit
 30 zu finden und zusuchen sey, sol sie nu jemand erlangen, so mus es seine Fülle thun, unser Brocken, Parteken² und tröpflein oder stücklin werdens nicht thun.³

[Bl. 443^b] Bis her haben wir gehöret, wie der H. Euangelist, S. Johannes, beschrieben hat, das das ewige WORT sey Fleisch oder Mensch worden, unter uns gewonet, das man habe seine herrligkeit gesehen als die herrligkeit des
 35 eingebornen Sons vom Vater, voller gnaden und Warheit, in welchem keine Sünde, falscheit, ja nicht ein schein oder betrug erfunden ist, sondern es ist mit jme alles rechtschaffen und wol gethan, und er ist für allen Menschen-

32 Die 9. Predigt am 15. tage Septembriß. r

¹) = davon abgesehen, im übrigen. ²) = Stückchen (nicht Almosen, wie sonst).

³) Hier ist die Predigt vom 25. Dezember 1541 eingefügt, die wir an der ihr zeitlich zukommenden Stelle mittheilen.

Dr] Kinder voller Gnade, das ist: on alle Sünde, zorn und ungnade, voller Wahrheit, das ist: was er thut, ist kein schein, sondern warhafftig, rechtschaffen und im grund gut. Hiemit ist der Son Gottes von allen Menschen kindern abgefondert.

Mit uns Menschen istz allen umbgekeret, als die wir nach Adam und Eva, unsern ersten Eltern, im Paradies fall, sind von der gnade in zorn und von der warheit in lügen, von der Gerechtigkeit in Sünde, von dem leben in den tod gefallen, unangenehme fur Gott worden, das nu bey uns ist eitel sünde, eitel zorn, eitel ungnade, und ist keine warheit bey uns. Dazu all unser Werck, Weisheit, alles, was wir tichten¹, trachten² und thun in Gottes sachen, das ist nicht rechtschaffen noch warhafftig, sondern eitel triegerey, falscheit und erlogen, wie der 116. Psalm saget: Alle Menschen sind Lügner. Und sind also (niemand ausgeschlossen, er heisse, wie er wolle,) alle in ungnade und zorn Gottes, auch alle Sünder und des ewigen Tods schuldig, wenn wir alles thun, was wir von Leibs krefftten vermögen, so istz doch nur ein schein und erlogen dieng, Heuchelei und Falscheit, denn die Sünde, darein wir gefallen sind, die lesset uns nichts guts thun oder wircken.

Das gleubet die blinde, verdamete welt nicht, die im argen ligt, vielweniger die Heuchler und falschen Heiligen, ja, sie achten all jre Tere, leben und thun fur rechtschaffen, heilig, Gottesdienst, so doch alles falsch und erlogen ist, denn der zorn Gottes, Sünde und ungnade, darinnen sie uber die ohren stecken, lassen sie nichts guts, rechtschaffens noch warhafftiges thun. Daraus sehen wir, was das Wort ist, und was wir dagegen find.

Folget im Text:

Joh. 1, 15

‘Johannes zeugete von jm, ruffet und spricht.’

25

Diese folgende Predigten lauten ebentheuerlich und seltsam und sind der Vernunft eben so wol unbekant als die vorigen, davon jr bisher gehört habet, und werden auch in keinen Büchern der Weltweisen, sie heissen Philosophi, Juristen, Sophisten oder Papisten, gefunden, werden also von der Menschlichen vernunft nicht verstanden, allein die Christen lernen an dieser kunst, bleiben aber A. B. C. Schüler, studiren darinnen jr lebenslang, wenn sie auch hundert jar erreichten. Einen Weltklugen Man düncket diese rede (als, das Joannes der Teuffer spricht: ‘Er ist vor mir gewesen’, item: ‘von seiner fülle haben wir genommen gnade umb gnade’) seltsame und ungewöhnliche rede und Wort sein, ja, es lautet ungereimet, ungeschickt und törlisch³, aber es verstehts niemand denn die Christen.

Joh. 1, 15 f.

[Bl. 444] ‘Nach mir wird komen, der fur mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und von seiner fülle haben wir alle genommen gnade umb gnad.’

25 vom A

¹) = aussinnen; s. Dietz, dichten.
streben); s. Lexer. ³) S. oben S. 101, 29.

²) = erdenken (nicht nur wie nhd. = er-

Dr] Ir habt droben gehort, das Joannes der Teuffer beschrieben wird, das er von Gott gesant sey, vom Reich zu zeugen, erstlich darumb, das des Messiae ankunfft jederman kund würde, denn da der Messias aufftrat und anfang zu predigen und Wunder zuthun, kam er gar in einer geringen, verechtliehen
 5 gestalt, das sein thun kein ansehen hatte.¹ Derhalben solt er predigen, das sie Christum nicht verschliessen, wie sie doch gethan haben, dieweil sie auff ein andere weise des Messiae warteten. Zum andern solte Joannes auch darumb von Christo zeugen, auff das die Jüden sich an in nicht hengeneten und gedachten, er were Messias, dieweil er ein gestreng, heilig leben fürte,
 10 wie denn die Jüden zu im von Iherusalem Priester und Leviten sandten, in zufragen: wer bist du? Johannes am ersten Capitel. Und Sanct Johannes Joh. 1, 19 ff. hartes leben war nur dahin gericht, das sein zeugnis von Christo beste mehr ansiehens hette, Wiewol es bey dem grössten hauffen dennoch nicht angesehen ward, die sahen in nur fur einen Schmit und Zimmerman an und stissen
 15 sich mehr an seiner geringen Person, denn sie sich seiner Tere und Wunderwerck besserten.²

Aber S. Johannes helt sich³ seines beruffs, richtet getrewlich aus, dazu er von Gott gesant war, zeuget von Christo, dem HERRN, weist die Leute von sich zu im, da solten die Jüden auff sein zeugnis gut achtung gehabt
 20 haben, wol eingenomen⁴ und gefasset, das er von Christo, nicht von sich selber zeugete. Wie er denn dürre heraus sagt: 'Ich bin nicht Christus' (davon her= Joh. 1, 20 nach weiter), sondern ich bin gesant von im zuzeugen, ich russe und schreie von im, das er das Leben und Reich der Menschen sey, voller gnaden und warheit. Auff den Christum solt er mit fingern weisen und alle Menschen
 25 in der Welt zu diesem Christo führen, auff das er alle, so in sünden tod weren und in finsternis und schatten des todes sitzen, doch zu im komen, an in gleuben, lebendig machete und erleuchte, das sie seiner gnad und warheit theilhaftig werden, denn dazu ist er mensch worden, fur das Menschliche geschlecht gestorben und wider auffgestanden, das, die an in gleuben, gerecht
 30 und selig werden.

So spricht nu der H. Euangelist:

'Dieser war es, von dem ich gesagt habe, der nach mir komen Joh. 1, 15 wird, der fur mir gewesen ist.'

Diz ist geredet von vergangener zeit, als, da Johannes der Teuffer von
 35 Gott ist gesant gewesen, ist auffgetreten zu predigen, ehe den Christus angefangen hat zu leren, und wil sagen: wenn ich auffhöre, als bald, one mittel⁵ wird der rechte Man und Prediger komen, darauff gebet achtung. Denn Joannes redet

28 worden] werden A

¹) = keinen Eindruck, kein Aufsehen machte. ²) = besserten infolge seiner L., s. Dietz s. v. letzter Beleg. ³) = hält fest an . . , s. oben S. 3, 11. ⁴) = zu Herzen genommen, s. Dietz s. v. 5. ⁵) = unmittelbar nachher.

Drühe nicht von der geburt Christi, die zwar nach sechs Monat nach Johannis geburt gefolget ist, sondern vom Ampt, wil sagen: Ich hab als ein ehrlicher, redlicher Man geprediget von Christo, mein zeugnis ist frey öffentlich ganges, hab in keinem winckel geredet, sondern bin umbher gezogen am Jordan und
 Ent. 3, 3 in alle umbligende Stedte, wie Lucae am 3. Cap. geschriben stehet. Und ist 5
 das mein zeugnis oder predigt gewesen: sehet nicht auff mich, sondern auff den, der mir auf dem fuß folget. Wenn ich beginne auffzuhören von jm zuzeugen, so wisset, das er selbst vorhanden und gegenwertig sey, denn kein ander wird nach mir komen, denn er, der HERR Christus, zwischen mir und jm wird kein ander Verer noch Prediger sein, auch kein andere predigt oder 10
 lere, da wird kein ander Prophet sein.

Da siehest du, das Sanct Johannes ein trewer, warhafftiger Zeuge ist, der die Leute nicht an sich zeucht, sondern zu Christo weist, spricht: ich predige euch, das jr dem Herrn den weg sollet bereiten und seine steige richtig machen,
 Ent. 3, 16 auch teuffe ich euch mit Wasser, ich sage aber daneben: der nach mir kömet, 15
 ist stercker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, seine Schuchriemen auffzulösen, der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer teuffen. So sehet und höret jr nu, das alles, was ich rede und thue, nur auff jn, den Herrn Christum gehet, also lobet und preiset der Euangelist Sanct Johannis des Teuffers zeugnis, das er alle Welt von sich auff Christum gewisen hab. 20

Das es also ergangen sey, kan niemand leugnen, denn so bald Herodes Johannem hatte gegriffen, ins Gefengnis gelegt und jme den mund verstopffet, das er nicht mehr predigen köndte, da erzeigete sich HERRSES, stehet auff und prediget, macht war und bekrefftiget Johannis zeugnis mit aller gewalt, thut solche wunder und zeigen, dergleichen vormals zu Jherusalem und in Judea nie gesehen noch erhöret sind worden. Joannes predigte auch gewaltiglich, das die Stad Jherusalem, das ganze Jüdische Land und alle Lender am Jordan zu jm in die wüsten hinaus giengen und jn hörten, aber er thet kein zeichen, sondern mit grossen ernst zeugte er vom Herrn und saget: iht sehet und höret jr mich, wenn ich aber auffhöre und unter- 30
 gehe (denn Herodes, der Erzheuchler, welcher zu unser zeit viel Nachfolger hat, lis jn entheubten umb der schand Huren Herodias willen), so sehet den, das jr den nicht furüber lasset gehen, sondern mit freuden auffnemet, der mir stracks folgen wird, und fur den jenigen erkennet, der da unsern Betern verheissen ist, das er der Schlangen den kopff zutreten und alle Geschlechter 35
 1. Mose 3, 15 auff Erden und nicht allein uns Juden segenen solte.

Nu hette Sanct Johannes der Teuffer jnen kein besser noch gewisser zeugnis geben können, denn das er spricht: sehet auff den, der balde nach mir komen sol und ein grösser wesen¹ und geschrey mit seiner Predigt und Wunder-

¹⁶ gnugsam A

¹) = Aufsehen, Unruhe; vgl. auch oben S. 142, 27.

Dr] zeichen anrichten wird in der Welt, denn ich gethan habe. Und Christus folget auch balde auff Joannis predigt, denn Annas und Cayphas predigten nicht bald nach Johanni dem Teuffer, sondern Christus kame und predigte gewaltiglich.

- 5 Viel nu, den Gott die augen auffthet und jnen das herz öffnete, folgten Johannis rat und zeugnis, gleubeten an den HErrn Christum und sprachen: Johannes thet kein zeichen, aber alles, was er von Ihesu gesagt hat, das ist war, und gleubten viel an jn. Wie geschriben stehet Johannes 10. Cap. und Joan. 7.: 'Viel vom Volck, die seine rede höreten, ^{3oh. 10, 19 ff. 7, 40 f.} sprachen: dieser ist ein rechter Prophet, die andern: er ist Christus'.
 10 Und Martha Johannis am eilfften spricht: 'HErr, ich glaube, das du bist Christus, der Son GOTTES, der in die Welt komen ist'. Und Johannis am neunenden Capitel: der Mensch, so blind geboren war, ^{3oh. 11, 27} den der Herr sehend macht, gleubte, das er Gottes Son war, 'und ^{3oh. 9, 38} betet jn an'.

- [Bl. 445] Den Regenten aber und grossen hauffen wolte es nicht eingehen, ja, es war jnen lecherlich und ergerlich, das sie einen armen Betler von Nazareth (des Eltern und Freunde geringe, verachte Leute waren) fur den Messiam, jren Vetern verheissen, solten erkennen und auffnehmen. Der liebe HERR kam
 20 von Nazareth zu fusse, nicht zu Ross, da war weder gut noch gewalt, wenn er zu Iherusalem Caiphas oder Hannas Son were gewesen, so hette es ein ansehen gehabt, das er aber von Nazareth kommet, stossen sie sich daran und sagen: sol Christus aus Galilea komen? Johannis am siebenden Capitel. ^{3oh. 7, 41}
 Und Johannis am ersten Capitel, da Philippus zu Nathanael spricht: 'Wir ^{3oh. 1, 45 f.}
 25 haben den funden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschriben haben, Ihesum, Josephs Son, von Nazareth', spricht der frome Nathanael: 'was kan uns von Nazareth guts komen?' die andern aber sagen: 'er hat den Teufel und ist unsinnig, was höret ^{3oh. 10, 20} jr jme zu?'

- 30 Diese finds nichts gebessert¹, das Johannes sie warnete und sprach: der mir flugs folgen wird, der ist der rechte Man, der wirds thun, da werdet jr einen Prediger hören und wunder sehen, der wird anders die sache angreifen denn ich, habt acht auff jn, verseumet jn nicht, sondern nemet jn mit frölichem herzen, lob und danck auff, thut jrs, so werdet jr den rechten Man treffen.
 35 Es hat aber nicht geholffen, das stiefs sie fur den kopff, das er eines schlechten Zimmermans Son, und seine Mutter eine arme Bettlerin war, an seiner geringen person haben sie sich mehr geergert denn an S. Joannis zeugnis oder an seiner köstlichen Vere und Wunderwerck gebessert. So doch der Phariseer und Hohenpriester knechte sagten Jo. 7. 'Die ausgesant waren, Christum ^{3oh. 7, 45 f.}

16 Regenten A 25 funden 36 Zimmermans A

¹) = dadurch nicht g., daß; vgl. oben Z. 5/6.

Drufangen und gefraget worden, worumb sie in nicht brechten? Antworteten sie: 'Es hat nie kein Mensch also geredet als dieser Mensch', darumb gehets nicht recht zu, das er also verfolget wird. Also solten die Phariseer auch gethan und gesagt haben, aber sie lohneten dem lieben Herrn darnach, wie Herodis Johanni dem Teuffer, des Herrn Christi Zeugen und Vorlauffer, lohnete. Aber sie solten ja beide der Propheceien gedacht und an Johannis des Teuffers predigt sich gekert haben, es halff aber nicht, weil die person nicht darnach war, es solt Caiphas oder ein ander Hoherpriester gethan haben. Dagegen musten etliche frome herzen dennoch bekennen, es hette nie kein Prophet also geprediget noch solch zeichen gethan, darumb sie auch schrien: O ein grosser Prophet ist unter uns auferstanden, dadurch GOTT sein voldt erlösete, Zeugeten gleich mit der hand auff Christum, das in jme Mosi Prophecey von dem grossen Propheten, so Gott dem Jüdischen Voldt schicken würde, erfüllet were.

5. Mojs 18, 15

Joh. 1, 15

'Der nach mir komen wird, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe, denn ich bin.'

Der heilige Teuffer Johannes wil sagen, das jr euch ja an seiner geringen, verechtlischen person und gestalt nicht ergert, wil ich euch sagen, wer er ist. Ich hab geprediget, das er bald nach mir komen werde, und lasset euch sagen, er ist schon unter euch, allein, das jr in nicht kennet, wolst in auch nicht kennen, so wisset, das er viel ein hoher und besser person ist denn ich, denn er ist vor mir gewesen, nicht der Menschheit halben¹, denn derselbigen nach ward S. Johannes ehe empfangen, geschaffen und geboren, nemlich ein halb jar vor dem HERN, als umb Sanct Johannis oder Sanct Petri und Pauli tage, er aber, der HErr, umb Weinachten, das er ein halb jar elter ist denn der HERN Christus.

So wil nu Sanct Johannes sagen, das Christus der HERN ehe gewesen sey, denn er ist Mensch worden, und Christus vor im gewesen sey, nicht des alters halben, denn er war ein halb jar elter denn der HErr, sondern das er ist das Wort, so im anfang war, der ware Son Gottes, der das Leben und Licht der Menschen ist, durch welchen alle dieng geschaffen sind. Gleich als wenn ich sonst sagete von einem kind, das da ehe gewesen were denn seine Mutter oder ehe, denn es in Mutterleibe empfangen und geboren were, warlich, das findet man in der Natur nicht, darumb müste es ein besondern kind und Gott sein. Also will S. Johannes allhie auch sagen: dieser Man, Christus, ist fur mir gewesen, hat gelebet, ehe denn ich gewesen bin, ja, er ist auch ehe gewesen, denn seine Mutter ist geboren worden, das ist so viel gesagt, als das er Gott von ewigkeit sey, denn die Engel sind auch ehe gewesen denn Maria, aber Christus ist ehe gewesen denn alle Engel, ja, ehe denn alle Creaturen.

40

⁴ haben A 11 Prophet A

¹) = hinsichtlich; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 661, 9,

Dr] Diesen etwern HERRN, GOTT und erlöser, werdet jr sehen zu euch
 komen, ja, er ist bereit unter euch in der Menschheit und geringen, verechtlichen
 gestalt, aber er ist gewesen, ehe er leiblich geboren ist aus Maria, ehe sein
 Menschheit an die Sonne komen ist, das ist: er ist warer Gott und Mensch in
 5 einer Person, die Engel, Himel, Erden, Sonn, Mond sind von anfang der
 Creaturen gewesen, er ist aber vor jnen allen, ja, jr Schöpffer gewesen.
 Darumb werdet jr einen solchen Lerer und Prediger an jm haben, desgleichen
 nie auff Erden komen ist noch komen wird, der nicht allein grösser und besser
 ist denn ich (so doch Christus in furzeuhet allen Weltkindern), item denn alle Matth. 11, 11
 10 Propheten, Patriarchen und Altveter, sondern auch elter ist, als der weder
 anfang noch ende hat nach seinem Göttlichem wesen. Und das jr in nicht
 allein ansehet und erkennet, das er warer Gott und Mensch ist, wil ich euch
 weiter sagen, warumb er komen sey und unter euch wone, warlich, nicht
 vergebens ist er komen, suchet auch das seine nicht, sondern ewer Heil und
 15 seligkeit.

Ich bin vor jm hergesant, von jm zu zeugen und euch mit Wasser
 zuteuffen. Moses hat von GOTT ein befehl gehabt, unsere Veter aus Egypten
 zuführen, der andern Propheten beruff ist gewesen, des Volck Israels sünde,
 sonderlich Abgötterey, zustrafen, die fromen mit der zukunfft Christi zutrösten,
 20 haben auch gar herrlich von seiner Person und Ampt gezeuget, wie ich jht
 thue, und haben grosse Wunder gestiftt und löbliche thaten gethan. Aber ich
 und sie alle zumal können jm das Wasser nicht reichen¹, ja, wir sind nicht
 wert, das wir die riemen seiner Schuhe auflösen, denn er istz allein, der
 keine Sünde gethan hat, in dem eitel gerechtigkeit, heiligkeit, rechtschaffen leben
 25 und wesen, ja, der 'voller gnade und warheit ist', wir aber dagegen voller
 ungnade, zorns und falscheit sind, sollen wir aber diese Göttliche gaben erlangen,
 so müssen wir seiner genieffen.

[Bl. 446] Das meint Sanct Johannes der Teuffer, da er weiter spricht:

Und von seiner fülle haben wir alle genommen Gnade umb Joh. 1, 16
 30 gnade.²

Das ist auch der güldenen Text einer in Sanct Johanne gleich dem,
 davon wir droben gesaget haben: der Son GOTTES ist 'das warhafftige
 Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt komen', darumb, wer
 Christum nicht erkennet oder an jn nicht gleubet und jn zu eigen nicht hat,
 35 der ist und bleibet ein kind des zorns und verdammis, er heisse und sey, wer
 er wolle. Sol er aber zu gnaden komen, so mus es allein durch Christum
 geschehen, welcher allein unser armut durch seinen ubersflus reich machet, unsere
 Sünde durch seine gerechtigkeit austreibet, unsern Tod durch sein leben ver-
 schlinget, aus uns kindern des zorns, voller sünden, heucheley, lügen und

29 wir] wirt A

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 36, 84, 16,

Dr] falscheit kinder der gnaden und warheit machet, wer den Man nicht hat, der hat nichts.

Da nimet Sanct Johannes der Teuffer auff einen bissen¹ alle Menschen in der ganzen weiten Welt, so je gewesen und sein werden bis an den Jüngsten tag, schleuffet² ein urteil uber sie, das sie von Natur gnadenlos und Sügener sind, saget aber daneben, wie jnen könne geraten werden, O, spricht er, jr werdet einen seligen, tröstlichen Prediger haben, der euch nicht allein verkündigen, sondern auch bringen und aus gnaden schencken werde, das weder Adam, Nocha, Abraham, Moses, Elias noch ein Engel vom Himmel, kein Prophet noch Heilige, ich auch nicht (spricht er) zugleich verkündigen und euch bringen oder geben hat können. Nemlich, das alle Menschen, von Adam an bis zu ende der Welt, keinen ausgeschloffen, die da sollen zu der Gnade und Warheit komen, die müssen es schöpfen und teilhaftig werden an seiner fülle. Denn er ist darumb in die Welt komen, unsere Menschliche Natur angenommen, das er uns vom zorn erlösete und kinder GOTTES machete, und das wir seiner fülle genieffen sollen.

Also hat der H. Euangelist droben auch gesaget, das auffser Christo kein leben, kein liecht, kein gnade zuerlangen ist, allein, die an seinen Namen gleuben, die haben recht und gewalt, das sie GOTTES kinder werden. Das heisset auff einen hauffen nicht allein alle Menschen, sondern auch alle Heiligen, wie sie heissen, schlecht hintwerffen, zu Sündern, gnadenlos und Lügnern machen, so ferne sie auff jnen selbst stehen und Christum nicht haben, denn alle Adamskinder sind in Sünden und Ungnade geboren, das nichts rechtschaffenes, sondern alles falsch, voll heuchelei, lügen und betrugs an jnen ist, hilfft sie nicht, das sie sich from und heilig stellen, köstlich ding furgeben, demütig und Geistlich wollen gehalten sein, sie werden denn Gotteskinder durch den glauben an Christum.

Aber wir sehen, das die Gottlose, blinde Welt die natur, unart und schendlich laster an jr hat, das sie nicht wil noch kan leiden, das man jre gute meinung, andacht, köstliche Werck, Weisheit, selbstwelete Geistlichkeit, vermeinte heiligkeit und Götzendienst fur unrecht, falsch, lügen, heuchelei, damit sie GOTTES zorn nur heuffen und der Warheit je lenger je mehr feilen, tadel und strafe, ja, verächtet jrthum mit aller macht, verfolget und ermordet, die dawider reden, wie wir heutiges tages an den Papisten sehen.

Er, sprichst du, es sind Keiserliche Rechte, Weltliche Regiment, gute Ordnung, das frome geschüzet, böse gestrafet, zucht und erbarkeit erhalten werden etc., sind sie denn auch böse und falsch? Nein, sondern sind gut, nötig und nützlich in jrem brauch, dazu sie GOTT geordnet hat. Daher

1. Petri 2, 13f.

23 rechtschaffenes A

¹) = faßt zusammen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 159, 2. ²) = fällt.

Drunterthan allen Menschlichen ordenungen umb des GOTTEN willen, es sey dem Könige als dem Obersten oder den Heubtleuten als den Gesandten von jm zur rache uber die Ubeltheter und zu lob den fromen.' Fur GOTT aber, wenn man gedenckt und wil dadurch Sünde
 5 ablegen, Gottes gnade, ewiges leben und seligkeit erlangen, da ist alles falsch und untüchtig, ja, Moses mit seinem Geseze kan da nicht helfen, kein Mensch (spricht Paulus) wird 'durch des Gesezes werck fur Gott Röm. 3, 20 gerecht, denn durch das Geseze kömet nur erkentnis der Sünde.' Sie kan der allein raten und helfen, der da spricht: 'An mich könnet jr nichts Joh. 15, 5 thun', 'ich bin der weg, die Wahrheit und das leben, ich hab die Welt Joh. 14, 6 überwunden.'

Darumb istz eine schreckliche, grewliche blindheit und Teufelische vermessenhait, wenn sich ein Mensch unterstehet, (wie alle Werckheiligen und Heuchler thun), durch sein Werck etc. Sünde büßen, GOTTES gnade erwerben,
 15 es ist eine laufige¹ Hoffart, wenn ein Jurist, Weltweiser, Mönch oder Nonne sich also rhümen wollen. Es gemanet mich solches, gleich als wenn ein armer Betteler (der voller Leuse, voller Frankosen², Aufsz und voller unflatz were, gar ubel stüncke und were voller Maden und Würme an seinem ganghem leibe), wolte aber gleichwol stolz und
 20 hoffertig sein, rhümen und sagen: ey, ich bin ein feiner Kerl, was bist du denn? Ey, ich hab ein kopff, fünff finger, zween füsse, item, sol ich nicht frölich und hoffertig sein ich hab einen schönen, reinen, gesunden leib. Ja, du bist ein feiner unflat, voll geschweere, vol Eiter und voller Frankosen, das fur gestand wunder ist, das
 25 dich jrgend ein Mensch leiden kan, und das noch Leute sind, die dein warten, das thun sie nicht umb deiner schönheit willen, sondern das sie from sind und mit dir gedult und mitleiden haben, die barmherzigkeit an dir erzeigen, das du nicht in deinem stand und unflat verderbest, und dich nicht die Leuse, Wurm und
 30 maden fressen. Wolt er aber sich rhümen, so sage er also: ich elender, aufseziger Mensch oder voller Frankosen, rhüme mich des, das mir die gnade und wolthat widerferet, das man mich im Spital leidet, mir lager, [Bl. 447] essen und trincken gibet und meiner wartet, das dancke ich fromen Leuten, die mich in meinem unflat nicht verderben noch mich die würme fressen lassen, derer
 35 allmosen, wolthat und hülffe mag ich mich wol rhümen, sonst meinert halben hab ich mich gar nichts zurhümen, denn das mir untwirdigen, elenden Menschen frome Leute alles guts thun.

Also dürfen wir nicht viel rhümens noch poehens fürgeben³, wenn wir

¹ unterthan A 32 that A

¹) = armselige; s. DWb. s. v. 2. ²) = Syphilis; s. Dietz. ³) = zeigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 644, 21; Bd. 37, 631, 35.

Darfür GOTT treten wolten, denn wenn wir gleich in den höchsten und besten Stenden leben auff Erden und wollen uns gleich viel rhümen, so sind wir doch für GOTT anders nicht denn Madensecke, Drecksecke¹, voller Leuse, Maden, Röm. 3, 23 gestankts und unflats, daher spricht Sanct Paulus: 'Sie sind alle zumal Sünder', alle Welt ist für Gott schuldig. Und Esaias am vier und 5
 64. 6 sechszigsten Capitel: 'Wir sind alle sampt wie die unreinen, und alle unser gerechtigkeit ist wie ein unfletig Kleid'. Das uns aber unser lieber GOTT (unangesehen unsere gebrechen) noch gnade erzeiget, uns bisher bei dem leben erhalten, der doch gut recht und ursach hette, alle stunde in abgrund der Hellen zustossen und uns arme Madensecke in der Welt und 10
 in diesem Jamerthal duldet (so unser aller Spital und Siechhaus ist, die wir allzumal für GOTT Frantzösisch und aufsezig sind), das haben wir seinen gnaden und barmherzigkeit zudanken, nicht unsern guten wercken. Sind dieselbigen gut, so sind sie allein gut daher, das der liebe GOTT durch die 15
 130, 3 finger sihet² und gedult mit uns treget, denn so er wolt sünde zurechen, wer könnte für jm bestehen? darumb wissen wir uns nichts zu rhümen denn seiner gnade und barmherzigkeit, die uns Christus aus seiner fülle mittheilet, die unausschöpflich ist.

Derhalben so ist es wol zu wundern, das wir so stolz sind, rhümen, pochen und trohen auff unser schöne, reichthum, Adel, gewalt, kunst, weisheit, erbar leben, gute werck, Orden, verdienst etc. Denn es ist für GOTT eitel zorn, ungnade, falsch, unflat und dreck, da ist keine gnade und warheit, Phil. 3, 8 Philip. am andern Capitel. Und zwar wenn wir mit sehenden Augen nicht blind weren, solten wir ja sehen, das uns Gott gnug gedemütiget, so mancherley plage, krankheiten und endlich den Tod zu der strafe unser Sünde aufgelegt, 25
 also das wir keines Augenblicks unsers lebens sicher sind, und wo wir Christum zum HEILN und Heiland nicht haben, ewig verloren und verdamet sein müßten.

Wollen wir uns aber rhümen, so mögen wir uns des rhümen, das wir von des HEILN Christi fülle nemen, durch in erleuchtet werden, vergebung 30
 der Sünden erlangen und Gottes kinder werden. Denn das ist die Summa davon: wer da wil für des Teufels gewalt erhalten werden, der Sünde und Tod entrinnen, der mus aus diesem Brun, Christo, schöpfen, da sol alles heil und seligkeit herfließen. Dieser brun ist unausschöpflich, er ist voller gnade und warheit für GOTT, er verleuret nichts daran, wir schöpfen, so 35
 viel wir wollen, ob wir schon alle zumal on unterlas aus diesem Brun schöpfen, so kan er doch nicht ausgeschöpffet werden, sondern bleibet eine unendliche quelle aller gnaden und warheit, ein brun one grund und ewiger

24 gemütiget A 30 Christi A 37 sonden A

¹⁾ Vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 15, 596, 13.
Unsre Ausg. Bd. 30¹, 161, 13.

²⁾ = nachsichtig ist; sprichw., vgl.

Dr] quelle, je mehr man davon schöpffet, je reichlicher er gibt, solch wasser, wie er hernach saget, das bis ins ewige leben springet.

Job. 4, 14

Gleich wie die liebe Sonne dadurch nicht vertünckelt oder verfinstert wird, das sie vielen leuchten mus, ja, die ganze welt jres lichtes, scheins und glantz geneuſt, sie behelt jr licht gleichwol ganz, es gehet jr nichts ab, sie ist ein unmeßig¹ licht, köndte noch wol zehen Welt erleuchten. Item, es können wol hundert tausent licht von einem licht angezündet werden, und gehet doch demselbigen licht (davon viel andere lechter oder kerzen angesteckt und angezündet werden) nichts abe. Also kan ein gelarter man wol tausent geleter leute machen, und gehet jm nichts abe an seiner kunst, je mehr er andern gibet, je mehr er hat. Also ist Christus unser Herr (zu dem wir zuflucht haben müssen und von jme alles bitten) ein unendlicher born und Heubtquelle aller gnade, warheit, gerechtigkeit, weisheit, lebens, die on mas, ende und grund ist, also das, wenn auch die ganze welt so viel gnade, warheit heraus schöpffete, das eitel Engell daraus würden, noch² ginge jm nicht ein tröpflein abe, die quelle leufft jmerdar uber voller gnade. Wer nu (keinen ausgeschloffen) seiner gnade genieſſen wil, der kome und hole sie bey jm, jr werdet diese quelle des lebendigen Wasser nicht austrocknen, sie wird nicht versiegen, jr triget alle uberflüssig gnug draus, und bleibet doch ein unendliche quelle. Einen solchen Prediger, saget Joannes der Teuffer, werdet jr haben, verſehet³ jn nicht, das jr from ſeid, euch nach dem Geſez Moſi haltet, viel guter werck thut etc., ewer thun helt den ſtick nicht⁴, und wenn es schon köstlich gleiffet, so istz doch alles falsch und ein leidiger⁵ ſchein, denn jr wandelt nicht alleine im finsternis, sondern ſeid die finsternis selbes, der Sünde und dem tode unterworffen so wol als alle Menſchen auff erden. Wolt jr aber warhafftig from, rein, gerecht und ſelig werden, so holets bey dem, den Gott der Vater verſiegelt hat⁶, der da ist die reiche, unendliche quelle und fülle, aus welcher alle Patriarchen, Propheten, in Summa alle Heiligen, Ich, Johannes selber, auch geſchöpffet haben und jmer fur und fur schöpffen, genomen haben und noch nemen, wir alle zumal (keinen ausgenommen), er ſey so heilig, als er wolle, komen ledig und schöpffen unſer feßlin voll aus ſeiner quelle und fülle.

Auch ſol niemand Kleinmütig ſein noch gedenden: wie können wir alle von jm nemen? so bin ich es auch nicht würdig, gehöre unter die zal der Heiligen nicht, ich bin ein Heide, darumb ſie verzagen wollen. So saget Sanct Johannes: höre, was ich, von GOTTE geſant, dir ſage: die Heiden haben eben so gut recht, doch aus lauter barmherzigkeit, von ſeiner fülle zunemen als die Juden, Abrahams ſamen, und die das Geſez hatten, welche

20 der der A

¹) = unmeßliches. ²) = dennoch. ³) = erkennt, überſeht; vgl. Unſre Ausg. Bd. 30³, 280, 7. ⁴) = iſt nicht verläſſig, oft bei L. ⁵) = Leid bringender, verderblicher, verhängnisvoller. ⁶) = geſtempelt, d. i. beſtätigt, anerkannt; vgl. Unſre Ausg. Bd. 45, 629, 11.

Dr] nicht dazu fördert noch nützet, das sie GOTTES volck heißen, noch die Heiden auch nicht hindert, das sie Abgöttische leute sind. Alle, alle, es seien Juden oder Heiden, wollen sie anders zu gnaden komen und warhafftig fur Gott erfunden werden, sollen und müssen aus dieser quelle schöpfen, jr fleischlin füllen, die jmer fur und fur fleussset und übergethet¹, und sich sat trincken aus dieser Heubtquelle des lebendigen wassers, das in das ewige leben quillet. In Summa, seine fülle hat weder mas noch ende, darumb schencket nur getrost ein und trinck mit lust und freuden, denn hie ist ubersuffig gnug bis in das ewige leben, dafur jr GOTT zu loben und zu dancken in ewigkeit werdet gnug haben.

Was nemen wir denn? 'Gnade umb gnade.' Johannes saget von zweierley gnade, Christi gnade ist die unergründliche quelle und Heubtbrun aller gnade, die er seine fülle genant hat. Unser gnade ist, die wir aus jm schöpfen, und er unter uns austheilet, und wird uns gegeben umb seiner gnade willen, als das ich Gott angenehme und gefellig bin. Also zeuhet uns [Bl. 448] Joannes von der zuversicht und trotz auff unser werck und verdienst und füret uns auff die gnade Christi und liebe Gottes, nicht allein hie in diesem text, sondern durch sein ganz Euangelium und Epistel. Als wolt er sagen: was sihet Gott an, was betoget jn, das er euch günstig ist, Sünde erlesset? thut ers umb etwers Opfers, Beschneitung, Gottesdiensts willen, den jr im Tempel jme leistet? Nein, vielweniger thut ers umb meiner Möncherey willen, darinnen ich funffzehen jar mein leben schendlich zubracht, habe Christum, meinen lieben HERRN, gewaltig gecrenzigt durch mein lesterlich Meshalten und meine beste zeit mit meinem und ander leute grossen schaden verloren. So thut ers auch umb keines heren² hembds willen, das ein Cartheuser oder ander Ordensbrüder tregt und darin schleset, auch derhalben nicht, das einer im vollem harnisch zu S. Jacob³ gehet, obs jn wol Blutsawer ankömet. Nein, er verkeuffet seine reiche, uberschwengliche gnade nicht umb deiner garstigen⁴, laufigen Lappen oder stinckenden Delfressens⁵ oder anderen werck willen, sie scheinen oder gleissen, so köstlich sie können. Denn weil es jnen an der gnade und warheit feilet, tügen sie gar nicht, ja sind fur Gott falsch, ein nichtiger schein und grewel, darumb sihet Gott etwas anders an, er ist gnedig und barmherzig umb dieser fülle und unaussprechlicher gnade seines eingebornen Söns Jesu Christi willen, darumb, das Christus fur Gott in eitel gnaden, derselbigen seiner gnaden genieffen wir und sind umb des Herrn Christi willen Gott angenehme, er wird uns gnedig umb des geliebten Söns willen Ephe. 1. Cap.

Darumb ist alle mühe und arbeit verloren und umb sonst, das wir andere wege gen himel zukomen suchen, dieses ist der einige, richtige weg und

¹) = überquillt.

²) = hären, d. i. wohl filzartig grob.

³) = nach St. Jago.

⁴) = fettigen, stinkigen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 651, 17.

⁵) Wohl das Essen von Speisen, die mit Öl zubereitet sind (Fastenspeisen), nicht im DWb.

Dr] sonst keiner, von seiner fülle genommen, also, das wir gnade, das ist: vergebung der sünden erlangen, Gotteskinder werden und erben des ewigen lebens, die seligkeit empfangen umb seiner (unseres HERRN Christi) gnade willen, an welchem Gott keine Sünde, betrug oder falsches, sondern eitel gnade, warheit, gerechtigkeit und leben findet, darumb hat er herzlich lieb, befiehlt uns, das wir in hören sollen. Nu spricht er aber: 'wen da dürstet, der come zu mir und trincke, wer an mich gleubet, von des leibe werden ströme fließen', so gleube ich nu an in und come zu im, meinem lieben Herrn und Heiland, als zu dem, der voller gnaden ist, und bitte, das er meinen durst mit seiner lebendigen, frischen, reichen und unendlichen quelle lesche. Das er denn solches auch thut, bin ich gewis, denn er ist darumb zu uns komen in die Welt voller gnade, das wir seiner gnaden genießen und theilhaftig werden. 306. 7, 37

Dis ist die rechte, tröstliche Predigt des seligen Euangelij, die der leidige, lesterliche stuel zu Rom nu etliche hundert jar mit füßen hat getreten und an ire stat seine lügen und Teufelslere in die ganze Christenheit als eine Sündflut geschwemmet, Göttesdienst und ungeliche andere greuel gestiftet. Dadurch so viel ausgericht, das die Christenheit diese Heubtquelle und brun, der reicher und voller gnade übergethet, jemerlich verloren hat und an Christi stat seine Mutter Mariam angeruffen, bey der gnade gesucht, das allein diese wort: 'Gegrüßet seist du, Maria, voller gnade' im brauch blieben sind, und dieses Texts gar ist vergessen worden, denn also heisset: 'Wir alle haben von seiner fülle genommen gnade umb gnade'.

Ja, dabey istz nicht geblieben, ein jeder hat im ein sonderlichen Heiligen und Nothelfer ertwolet, dieser Sanct Georgen, jener Sanct Christoffel¹, der dritte Sanct Franciscum, der vierde Sanct Dominicum, der fünffte Sanct Barbara, so doch die Schrift klar saget, es sey nur 'ein Gott und ein Mittlerer zwischen Gott und dem Menschen, nemlich der mensch Ihesus Christus', 1. Timoth. 2. Und kein Exempel in der ganzen Schrift zu finden ist, das man die Patriarchen, Propheten, Aposteln solt haben angeruffen, wil geschweigen S. Georgium und Sanct Barbara, die vielleicht nie gelebet haben, und andere Heiligen, so der Papst auffgeworffen, als S. Franciscum, S. Dominicum, davon niemand gewis weiß, wer sie sind, ich seze aber, das sie voller gnade weren, so können sie mir doch dieselbige nicht mittheilen. 1. Tim. 2, 5

Were diese selige Xere in rechtem, vollem, reinem schwang und brauch in der Christenheit geblieben, so were der Papst, welcher geistlich ermordet mit falscher lere, noch der Türck, der sie leiblich ermordet mit dem schwert, nicht auffkomen. Aber also gehets, wenn man das liebe Wort und Göttliche Warheit nicht wil annemen, oder das man derselbigen bald überdrüssig wird, das Gott krefftige irrthume sendet, dadurch die Leute der lügen gleuben, 1. Pet. 2, 11 und denn verloren worden, darnach Land und Leute jemerlich zurissen, zer-

¹) Volkstümliche Form für Christophorus.

Dr] störet und verheret sind. Die schönsten, herrlichsten Königreiche und Lender, darinnen die Aposteln das Euangelium gepflanget, und nachmals lange zeit durch frome Bischöfe und Lereer rein geprediget ist, hat jzt der grausame Thran, der Türcke, jnnen, da ist keine öffentlich Predigt von Christo zu hören (es geschehe denn heimlich, wo Christen sind), der Teufel, Mahomet, wird an Christus 5 stat angebet und geehret. Deuschland wird es zu seiner zeit nicht besser haben, denn der undanck und verachtung desselbigen Worts bey uns, so Euangelisch heissen, und bey unsern Feinden, den Papisten, so das Euangelium verfolgen, lestern und kehern, ist zu gros und ubermacht¹, das GOTT ungestrafet nicht wird lassen, es sey uber lang oder kurz. 10

Sanct Paulus Roma. 5. helt gegen einander Adam und Christum, da Rom. 5, 12 er so spricht: 'Durch einen Menschen ist die Sünde komen in die welt' &c. Wie nu dort bey Christo gnade umb gnad gehet, also gehet die sünde umb Sünde. Adam ist durch seinen ungehorsam und ubertretung Göttliches gebots in die Sünde gefallen, dadurch ist sein Leib und Seel verderbet, 15 das er voller Sünde, Zorns und ungnade ist. Diesen jamer und greuliche verderbung hat er auff alle seine Nachkommen, das ist: auff das ganze Menschliche geschlecht geerbet, das, gleich wie er in die Sünde gefallen und dem Tod unterworffen ist, also müssen wir alle von jm herkommen, die Sünde, allerley trübsaln und den Tod, so der Sünden strafe sind, mittragen, haben doch 20 nichts dazu gethan, denn das wir aus dem sündigen fleisch, das er nach dem fall gehabt, geboren sind.

Das heisset Sünde umb Sünde. Paulus redets also, das 'die Sünde Rom. 5, 12 ist durch einen Menschen in die Welt komen, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, 25 weil sie alle gesündigt haben'. Und David im ein und funffzigsten Ps. 51, 7 Psalm spricht: 'Sihe, ich bin aus Sündlichem samten gezeuget, und in sünden hat mich meine Mutter geboren'. Das ist: alle Kinder werden in Mutterleibe in Sünden empfangen, getragen und geboren, denn sie werden gezeuget aus samten, der vergiftet ist mit Sünden, da kömet Sünde 30 umb Sünde, die wir durch die geburt erben, wir werden gezeuget vom Sündlichen samten [Bl. 449] und unsletigen² fleische, nicht, das wir die Sünde gethan hetten, sondern, das wir geboren werden von dem, der einmal gesündigt hat.

Weiter spricht Sanct Paulus: 'Wie durch Eines ungehorsams Rom. 5, 19 viel Sünder worden sind, also' widerumb 'durch eines', Jhesu Christi, 35 'gehorsam', der der einige Mensch in gnaden war, 'werden viel gerecht'. Christus, wil er sagen, ist allein heilig, gerecht, voller gnaden und warheit, der thet des Vaters willen, wie im 40. Psalm geschrieben stehet: Ps. 40, 9 'Deinen willen, mein GOTT, thue ich gerne', 'und ward im Phil. 2, 8 gehorsam bis zum Tode am Creuze'. Dieses unsers HERREN gnade, 40

16 er] eu A

¹) = übertrieben, oft bei L. ²) = unsauberem.

Dr] warheit, heiligkeit und gerechtigkeit genießen wir alle, er gibet uns sein Wort in den mund und den Glauben in das herz, das wir jm anhangen, wissen, das er uns 'reinet durch das Wasserbad im Wort', uns auch mittheilet die Ep̃. 5, 26 gnade und gerechtigkeit, die er hat. Das, gleich wie Adam die Heubtquelle
 5 aller Sünden, elendes und todes ist, und solches alles auff uns erbet, das es heisset sünde umb sünde, also ist Christus die Heubtquelle aller gnaden, warheit und lebens, von welchem wir die fülle der gnaden, des Lebens und der warheit empfangen. Das heisset 'gnade umb gnade', das wir dem Vater umb
 des HERRN Christi willen auch gefallen, wir auch durch Christum den
 10 heiligen Geist bekomen und gerecht werden.

Was sind denn Moses und die andern Propheten? haben sie denn nichts gethan? darauff saget Sanct Johannes: Sie haben jr ampt, jnen von Gott befohlen, treulich ausgerichtet, daher sagt er:

'Denn das Geseze ist durch Mosen gegeben: die Gnade und 3ob. 1, 17
 15 Warheit ist durch Jhesum Christum worden.'

JR¹ habet gehöret, das Christus voller gnade und warheit ist und uns durch seine gerechtigkeit, unschuld und gehorsam erworben hat, das wir auch seiner gnade und warheit genießen und von seiner fülle nemen.

20 Sie fraget sich: ist denn eitel gnade und kein verdienst, wie du sagest? das wir alle von seiner fülle müssen nemen, so folget, das wir durch unser werck und verdienst nicht gerecht noch selig werden, was sol uns denn Moses mit seinem Geseze? was beschweret und plaget GOTT uns mit dem Geseze, und was haben wir denn ausgerichtet, das wir mit so grosser mühe und arbeit
 25 uns haben lassen satwer werden, dasselbige zuhalten und zu erfüllen? was haben wir narren gemacht, das wir uns mit dem Geseze also gemartert haben? Sanct Paulus argumentiret zu den Römern und Galatern auch Röm. 4, 16; Gal. 3, 18
 also, denn natürlich folget dieser gedanke und unwill, wenn die Vernunft höret predigen von der gnade, so durch CHRISTUM wir erlangen, und das
 30 man durch die Werck nicht selig werde, sondern das GOTT die gnade Christi anseheth, das er fur uns Mensch geboren, gelitten, gestorben, und von den Todten auferstanden ist. Aber das Geseze nur zorn anrichtet, und man Röm. 4, 15
 dadurch nur zu erkentnis der Sünde kömet, so fraget man denn weiter: wozu dienet das Gesez? aus an galgen² mit Mose und dem Geseze, wie ist die
 35 Gesezstürmer auch lestern.

Darauff antwortet Sanct Johannes und spricht: es ist war, 'das Gesez ist durch Mosen gegeben, aber Gnade und Warheit durch Christum'.

13 ausgerichte A 16 Die 10. Predigt am Sonnabend nach Francisci. r

¹⁾ Vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 149, 9, wonach diese Predigt dem 29. September, nicht dem 6. Oktober, zuzuweisen wäre. ²⁾ = fort mit; vgl. oben S. 476, 7. 12.

Dr] Was nu Warheit und Gnade sey, habt jr droben gehort, jedoch schadets nicht, das wirs kürzlich wider rüren, denn ein gut Liedlin mag man wol oft singen.¹ Gnade ist, das GOTT uns barmherzig ist und umb des HERREN Christi willen gnedig sich erzeiget und alle Sünde vergibet, sie nicht wil zum ewigen Tode uns zurechnen, das heisset Gnade, als vergebung der Sünden umb des HERREN Christi willen, da alle Sünde zugedeckt sind, das ist eins. Warheit aber wird genennet, das Gott nicht allein uns wil gnedig und barmherzig sein und die Sünde uns schencken und erlassen, sondern dasjenige, das wir förder leben, das sol köstlich ding sein, Unangesehen, ob wir gleich wol noch an unserm halse viel gebrechlichkeit und Sünde, auch Fleisch und Blut und so viel böser lüste nach der Tauffe fülen, da wir mit dem fleisch zusechten und zuringen haben, welche Sünde Gott billich strafen und richten möchte, denn es leuffet bey uns noch viel vom alten Adam mit unter, da wird nicht anders aus.²

Der Ehestand ist von GOTT auch geschaffen und eingesetzt, das Man und Weib bey einander wonen und Kinder zeugen sollen, das ist GOTTES ordnung, aber so rein gehets nicht zu, wir werden alle in Sünden empfangen und geboren, die Stende³ sind gut, aber es gehet nicht so rein in den Stenden zu, es mag wol gescholten werden an jme selbes, aber doch sol es heissen rechtschaffen wolgethan. Also ist es in Weltlichem Regiment und in der Haushaltung auch nicht alles rein, das Gott billich schelten möchte, darumb, wo das wesen nicht gründlich gut ist, wie es denn an jm selbes nicht anders ist, noch sol es wol gethan heissen, was im Weltlichen regiment, in der Haushaltung und Kirchen aus dem glauben geschiehet. Und sol das Weltlich regiment und Haushaltung, und was gleubige Christen fur einen stand führen mögen, rechtschaffen sein, darumb das es Gott annimet und billiget. Denn das heisset Warheit, wenn ein ding nicht falsch ist, nicht allein am wesen, leben, sondern auch in der that und worten, wie im Propheten geschrieben steht: 'Es ist kein betrug in seinem munde erfunden worden.' Also sol eines Christen Menschen leben gerechnet werden, das die Sünde uns ver- geben sind, und wir angenommen sind fur ein rechtschaffen wesen, ob wir gleich nicht genzlich aller ding reich sind, aber darumb, das wir allein an den Man gleuben, wil uns GOTT unter seine flügel verbergen⁴ und die Sünde nicht zurechnen, nicht umb unsern willen, sondern es sol umb des HERREN Christi willen, an den wir gleuben, geschehen.

Diese Gnade und Warheit hat das Gesetz nichtgeleret noch Mo-[Bl. 450] ses gegeben, und unterscheidet hiemit Christum von Mose, und ist das Gesetz nicht zuverwerffen, als were es nirgents zu nütz, es ist gegeben zum guten, wie

38 zuverwerffen A

¹) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 655, 27.

²) = das ist nicht zu ändern.

³) = Verhältnisse, Institutionen.

⁴) Das Bild von der Gluckhenne ist L. sehr geläufig.

Dr] zun Römern am siebenden Capitel gesaget wird, Es sey zum Leben Röm. 7, 10
 wol gegeben, aber mir geraten zum Tode, das ist nu meine schuld
 und nicht des Gesezes, denn das Gesez ist heilig, gut und GOTTES Röm. 7, 12
 herrligkeit. Also saget auch Sanct Stephanus Actorum am siebenden Capitel:
 5 Ir habt von Mose empfangen das Wort des lebens, nicht zwar, das Apg. 7, 53
 es das leben gebe, denn wir haben es nicht können halten, es solt
 uns wol dazu helffen. Darumb ist das Gesez heilig und gut, denn
 GOTTES gebot können nicht böse noch falsch sein, denn GOTT
 hat sie auch gegeben, dabey leset es Johannes auch bleiben, spricht: Das
 10 Geseze ist wol gegeben, aber es hat keine gnade noch warheit
 gebracht, es weist nur das ewige leben, es gibts aber niemand, und
 ist die schuld nicht sein, sondern unser, die wir das Gesez
 nicht halten.

Es spricht das Gesez wol: Du solt nicht ander Götter haben,
 15 den namen Gottes nicht vergeblich führen, den Feiertag heiligen,
 Vater und Mutter ehren etc. Das sind wol köstliche, heilige, rechte und
 gute ding, die zehen Gebot sind eine gute Predigt, was thut das Gesez mehr?
 es ist ein wort, das mir anzeiget das leben, es gibts aber nicht, anzeigen und
 geben ist zweierley, sie sind weit von einander. Das Gesez spricht: Wer
 20 gleubt an Gott, der wird in auch anruffen und den Sabbath feiren,
 die Eltern ehren, wie das im ersten, andern und dritten Gebot der ersten
 Tafel geboten wird, und wer die andern werck in der andern Tafeln auch
 thut, der wird leben, das sind wort, die weisen, was man thun solle, auff
 das man lebe, sie geben aber das Leben nicht, denn wo sind sie, die es thun?
 25 Nu fallen darein¹ zweierley Schüler, einsteils, wenn sie hören die predigt
 des Gesezes, so meinen sie, das sie aus eigenen krefften können dasselbige
 halten, werden vermessen und stolz, fallen in lauter heuchelei, werden falsche
 Heiligen, beugen die knie, schlagen an die Brust, geben den Zehenden, wie der
 Phariseer im Tempel thet, sehen sawer², demütigen sich, Das ist nur ein eusser= Luth. 18, 12
 30 lich gepler³ und schein, denn sie doch sonst mit der that wider die Warheit
 streben, dennoch gehen sie in der vermessenheit und wahn einher, als hetten
 sie alle Gebott Gottes aus eigenen krefften und macht gehalten, und wollen
 das Leben im Gesez finden, ja, sie wollen das leben in jren eigenen krefften
 suchen und meinen nicht anders, wer allein das Gesez höret, der könne es
 35 als bald thun, aber es ist nicht einerley, das Gesez hören und das Gesez
 thun, denn 'non Auditores Legis, sed Factores iustificabuntur'. Röm. 2, 13

Also haben die Sophisten und der Papst auch geleyet, das die Menschen
 können aus jren natürlichen krefften GOTT lieben uber alle dieng, das ist

19 einader A 28 schagen A

¹) = geraten in die Falle? aufs Gesetz? ²) = zeigen strenge, weltfeindliche
 Mienen. ³) = Trugbild; s. Unsre Ausg. Bd. 36, 506, 16.

Dr] so viel gesagt: ich kan mir das leben selber geben, wer mir nur was prediget, das kan ich balde thun. Ja, wenn es allein am hören gelegen were, das ich hörete, was ich thun solte, und wie ich Gott von ganzem herzen, von ganzer Seele und allen meinen krefften lieben müste. Der Jüngling im Euangelio Matth. 19, 20 sagt auch also: 'Dis hab ich alles von meiner jugent auff gehalten.' 5 Gleich also leret der Papst auch, das, wenn es unser HERR Gott uns nur sagen wolte, so wolten wir es wol halten, es solte keinen mangel haben, haben gemeinet, es were nur recht wol geprediget. Das sind zweifeltige Sünder, die in Sünden ersoffen und gar gestorben sind und jnen dennoch treuomen lassen, das sie gerecht sind und können das Gesetz erfüllen, in solcher Bosheit stecken noch die Papisten, Türcken, Juden und alle Gottlosen, das 10 ist der Türkische, Bepstische und Judische Glaube, das, wenn sie nur etwas hören, O so haben sie es alles schon ausgerichtet, und derselbigen Gesellen bin ich auch einer gewesen.

Darnach sind andere Schüler des Gesetzes, die es angreifen, arbeiten, 15 leben in harter Disciplin und martern sich selbes und fülen doch in jrem herzen, das sie nicht können mit wercken das Geseze halten, und ein solcher bin ich auch gewesen, die es wollen versuchen mit jren wercken und jmer arbeiten, tragen heren hembde, casteien sich, fasten und peißchen sich und wollen es dahin bringen, das sie thun mögen, was das Gesetz gebet. Aber 20 das hab ich auch erfahren, wenn man in ansechtung felt, und der Tod einen schrecket oder sonst in ein gefehrlichkeit gerit, so wollen sie verzweifeln, fliehen fur GOTT als fur den Teufel, denn es ist kein herz in jnen, das da sagen köndte: ich glaube an Gott und vertraue jme, das er mir gnedig und barmherzig sein werde. Ja, bald die Heiligen angerufen: O heilige Jungfraw 25 Maria, O Sanct Jacob, O Sanct Barbara, hilffe mir, und können nicht denn gegen einem einigen schrecken bestehen, so es doch wider den Text ist Exodi 2. Mojs 20, 2 am zweenzigsten Capitel: 'Ich bin der HERR, dein GOTT' etc. Dieser Text ist klar, dennoch haben solche Schüler des Gesetzes nicht also sagen können, sondern sprechen: du bist nicht mein Gott, sondern bist der leidige Teufel, 30 und gewolt¹ ich, das gar kein GOTT were. Das sind die andern Schüler des Gesetzes, die im Geseze so lang arbeiten, bis sie sehen jr unvermögen und gebrechlichkeit und daran verzweifeln müssen, das sie das Gesetz halten solten, und in die gedanken komen, das jnen unmöglich sey, das Gesetz zu thun, ja wir thun noch wol alle dasjenige, was wider das Geseze ist. 35

Item, ich mus auch von den groben Sünden sagen, so in der andern Tafel geschehen, als, daß man die Eltern ehren sol und unsere Feinde lieben, da erferet man, wie ein Son oft seinem Vater feind ist, ja, jme fluchet, wenn er jn strafet, da er doch den Vater ehren solte, aber er wolte, das der Vater am Galgen were. So sihe auch, wie man Feinde pfleget zu hassen, 40

¹) = wollte; gewil auch mhd. selten, nhd. nicht belegt.

Dr] das man gerne wündschet, sie weren neun klaffter tieff unter der Erden.¹
 Item, ich sol mit meinem Bruder nicht zörnen, sondern wenn er mir leid
 thut, so sol ichs vergessen und in lieben, also wird das herz nicht recht.²
 Wenn wir im Papsthum auch wolten keusch sein und so viel uns marterten
 5 mit fasten, je mehr man der schendlichen lust wehret, je erger es mit uns
 ward, dieselbige haben mit der that erfahren, das es dem Menschen unmöglich
 sey, mit unsern werden das Gesez erfüllen. Sind also die ersten Schüler
 rechtschaffene³ Heuchler, wie der Phariseer im Tempel war, zweifeltige Buben,
 die andern fülen wol das Gesez, aber wenn sie es nicht können thun, so ver-
 10 zweifeln sie.

[Vl. 451] So sage ich nu, das das Gesez eine lere und wort des lebens sey,
 aber dem Menschen, welcher da thut und helt alles, was drinnen geschriben ist,
 denn das Geseze zeigt dir sein an, was du thun solt, 'Qui fecerit ea (heißt), 3. Moje 18, 5
 vivet in eis', wo sind nu dieselbigen, so es thun können? die Heuchler sind
 15 nicht Theter des Gesezes. Es mangelt noch etwas dran, das Gott bey ver-
 lust der ewigen seligkeit wil von dir haben, das dein herze jme trawe, und
 ich mich ganz und gar auff in verlasse. Widerumb verbeut es auch ernstlich,
 das man von jme nicht fliehen solle noch verzweifeln und jme misstrawen,
 sondern ein herzhliche zuversicht als zu unserm Vater zu jme tragen. Aber
 20 das kan ich nicht thun, wenn eine ansechtung kömet, oder das ich sterben sol,
 so halte ich in für den Teufel, ja, für einen zornigen Gott, der mir gram sey.

Es solte wol also sein, das Gesez und gebot Gottes weisen mich wol
 recht, sie zeigen mir das leben, die Gerechtigkeit und das ewige leben, predigen
 und sagen mir viel davon. Es ist das Gesez ein predigt, so mir das leben
 25 weist, und man sol und mus diese lere behalten, aber es gibt mirs nicht.
 Gleich wie eine hand, die mir den weg weist, die ist ein nüglich glied am
 Leibe, aber wenn ich nicht Füße hab noch einen Wagen, darauff ich fare, oder
 Pferde, darauff ich reite, so werde ich den weg wol zufrieden lassen⁴, die hand
 wird mich nicht den weg führen, und gleichwol zeigt die hand den weg recht.
 30 Also dienet das Geseze dazu, das es Gottes willen anzeige, und das wir
 gleuben mögen, das wir das Gesez nicht halten können, denn es weist uns
 auch, was der Mensch sey, und was er vermöge, und was er nicht könne.
 Und es ist das Gesez uns auch darumb gegeben, das es die sünde offenbaren
 sol, aber es kan uns aus sünden nicht helfen noch heraus reißen, es zeigt
 35 uns einen Spiegel, den wir ansehen sollen und getwar werden, das wir die
 gerechtigkeit und leben nicht haben, so gehet denn das geschrey an: O kom,
 Herr Jhesu Christe, und hilff uns und gib uns gnad, das wir thun können,
 was das Gesez von uns erfodert.

Das ist denn, das der Euangelist hie saget: 'das Gesez ist durch Mosen

¹⁾ D. i. ganz vom Erdboden verschwunden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 342, 5.

²⁾ D. i. nicht korrigiert. ³⁾ = richtige, echte. ⁴⁾ = unberührt, unbegangen l.

Dr] gegeben, gnad und warheit aber durch Christum', als solt er sagen: das Geseß ist zwar ein Geseß des lebens, Gerechtigkeit und alles guts, so durch Mosen gegeben ist, aber durch Christum ist etwas mehr geschehen, der kömet und füllet den ledigen Beutel und leere Hand¹ und bringet, was das Geseße leret und von uns erfoddert. Er bringet gnad und warheit, und durch Christum ist uns gebracht, das ich nu erfülle das Geseße und halte das erste, andere und dritte gebot und erlange also ein vertrauen und Glauben an Gott, das er mein Vater sey, und sahe an, seinen namen zupreisen mit frölichem herzen und heilige seinen namen. Aber wo von hab ich das? es kömet nicht daher, das ichs hette können thun noch durch die werck und verdienst des Geseßes erlangen, sondern das wir erleuchtet sind durch den heiligen Geist und durch das Wort Gottes wider new geboren sind und an Christum gleuben, da haben wir denn einen andern mut, das uns sein wort und Geseße gefellet, und thut mir von herzen wol, das ich Gott sol uber alles vertrauen, und füle mich denn, das ichs kan thun, und ich hab angefangen und weiß das A.B.C., da gefellet mir das erste Gebot von herzen wol durch die gnade, so Christus mir bracht hat, dieweil ich an jn gleube.

Aber einer nimet hierin mehr zu, denn der ander, zuvor hab ichs in mir nicht funden, aber hie ist nu das Geseß löstlich und gut und mir gegeben zum leben und gefellet mir, zuvor weistete es mir, was ich thun solte, jzt hebe ich an und thue darnach, daß ich GOTT jzt preise, lobe und diene jm, solchs hab ich durch Christum, dieweil ich an jn gleube, da kömet der heilige Geist, der in meinem herzen eine solche lust anrichtet, das ich ein wolgefallen an seinen Worten und Wercken hab, auch wenn er mich gleich steupt², das ich unter dem Creuz und ansechtung ligen mus. Denn, wie ein fromes kind thut, wenn es den Vater von herzen lieb hat und ist jm gehorsam und weiß, das der Vater es wider liebet, ob es gleich von jme gesteuert wird, dennoch so kußt es das Rütlin³, hat den schilling lieber denn alle äpfel⁴, spricht: herz liebe Rute, du thust mir viel zu gute⁵, wie fein hast du gesteuert, und kan denn die strafe wol leiden und wird dem Vater desto holder, denn die liebe und das vertrauen des Kindes zum Vater macht alle strafe süße. Also gehets mit uns auch zu, so wir erkennen die wolthaten in Christo, so lachet mir das herz, da sahe ich an, wenn er mir ein unglück, trübsal und gefehrlichkeit zuschicket, und dancke jm, sage: Gott sey gelobt in ewigkeit, das er mich also züchtiget, zuvor hette ich wol gedacht, ich were von Gott gar verlassen gewesen, aber jzt ist mir die krankheit so lieb als gesundheit, und ein Turm und

21 habe A 30 Watet A 34 ewigkeit A

¹) = macht erst wertvoll, brauchbar; vgl. auch *Unsre Ausg.* Bd. 34², 555, 20.

²) = straft, heimsucht. ³) Sprichw., nicht bei Thiele; s. *Wander, Rute* 75. ⁴) Nicht bei *Wander und Thiele*; schilling = Schlag, Ohrfeige; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 274, 21.

⁵) Vgl. *Wander, Rute* 1 (aus d. J. 1540).

Dr] gefengnis dünkt mich ein Königlichcr Saal sein, denn weil Gott ein gnediger Vater ist, so ist dieses alles lieblich und köstlich.

Daher nennet ers hie also: 'gnad und warheit wird durch Christum ausgericht', das ich zu gnaden komen bin, das hab ich alles von Christo, durch
 5 seine gnade und warhafftig durch seine warheit, das kan das Gesez nicht thun noch geben, es weiset nur allein. Wenn wir das Gesez hetten halten und solchs aus unsern krefften erlangen können, so were der gnade nicht von nöten gewesen, das wir gnade umb gnade empfangen, und hette Joannes sagen müssen: das Gesez gibt Gott, und die warheit kömet aus unsern kresten, das
 10 wirs gethan hetten, aber also heists nicht, sondern Moses hat das Gesez gegeben, und ich hab's nicht gethan, hab's gelassen, wie wird uns denn geholffen? ja, was uns widerferet, das geschiet umb des Mans Christi willen, der die warhafftige gnade hat, die mir durch in mitgeteilt wird.

Das ist der hohe Artikel unsers Christlichen Glaubens, davon wir teg-
 15 lich predigen, und man sol in vleissig lernen, denn an dem artikel ist alle macht gelegen, denn die auffserhalb diesen artikel in die lere des Gesezes fallen und darinnen Gerechtigkeit suchen wollen, die werden zu Türcken, Latern, Papisten und gar Gottlos, da man denn also leret unter den Papisten und Jüden: wilt du selig werden, so höre die Gebot Gottes, kanst du sie thun,
 20 so wil dir Gott gnedig und barmherzig sein, denn die natürliche vernunft und menschliche weisheit kan höher nicht komen, das ist jr Methodus, denn das man auff unsere kreffte sich verlassen solle, bis das wir erfahren, das wir an unserm thun verzweifeln müssen.

Derhalben so sollen wir diesen herrlichen unterschied des Gesezes und
 25 gnade wol lernen, das wir von einander setzen¹ das ampt Christi und Mose, Mosen und Christum recht erkennen, das man einem jglichen zueigene, was sein recht ampt und werck sey, auf das mans nicht in einander meng, wie wir denn alle bisher gethan haben, und noch viel thun, ich hab selber uber
 30 jar diese Confusion nicht anders gewußt² und hab Christum nicht dafür halten können, das er mir gnedig were, sondern hab Gerechtigkeit für Gott durch der heiligen verdienst erlangen wollen, daher ist die fürbitte und anruffung der heiligen entstanden. Und man hat S. Bernhard auch also gemalet, das er die jungfraw Maria anbetet, welche jrem Son Christo weist die brüste, so er gesogen hat, ach was haben wir der Marien küsse gegeben, aber ich mag
 35 Ma[Bl. 452]rien brüste noch milch nicht, denn sie hat mich nicht erlöset noch selig gemachet. Also hat man auch die andern heiligen angeruffen, da doch die ganze heilige Schrifft spricht, das wir Gott den Son hören, lieben und in allerley ansechtung im von ganzem herzen vertragen sollen, wie denn das

24 wir fehlt A

¹) = trennen, auseinanderhalten.
 gehalten, wie die andern.

²) = die Vermengung für das Richtige

Dr]erste gebot solchs erfodbert. Und es kan kein grösser Gottesdienst geleret werden, denn predigen von wercken des Gesetzes, das erste Gebot spricht: Gott wil von euch haben eine herzlich zubericht, das jr in uber alle ding fürchtet, gleich wie ein kind, das gesteuert wird, dennoch das freundlich herz zum Vater treget, das ers liebe, bis werck des 1. gebots ist grösser, ja viel grösser denn 5 alle Mönchsckappen, fasten, beten und alle ire werck, und sind also die werck des 1. Gebots gar heilige werck des Gesetzes, aber wer kan sie thun? Warlich, kein mensch, denn sie sind alle sündler bis auff Christum, wenn der kömet und spricht: ich hab mein blut für dich vergossen, mein blut das schreiet für dich, der bringt die vergebung unser sünde aus lauter gnade und umbsonst, 10 und gibt uns den h. Geist, der unser Tröster und Fürsprache ist, und spricht: das Gesetz leret dich bis und das, was du thun solt, aber du hastz nicht gethan. Nu die selbige sünde, darinnen du geboren bist, und die du gethan hast, die sol dir vergeben sein, so gibt Gott hülffe, das du durch Christum, an den du gleubest, ansehen mögest das Gesetz zuthun, und dasselbige heisst denn alles 15 aus Christi gnade und warheit.

Man sol aber das Gesetz nicht wegwerffen, denn wenn man das Gesetz faren leßt, so werden wir Christum nicht lange behalten, wie wir denn an den Geistern sehen, die da meinen, sie haben alles gethan, und werden lauter 20 Türcken draus oder verzweifeln. Aber welche das Gesetz Gottes recht leren und verstehen, also das sie mit dem Gesetz die Leute zur erkentnis der sünden bringen und erschrecken, und die da betrübt und erschreckt sind, widerumb mit dem Euangelio trösten und erfreuen, dieselbige leren das Gesetz recht, da ist das Gesetz eine heilige lere, aber die andern, die auff ire werck sich verlassen, wenn sie sterben sollen, die müssen verzweifeln. 25

Die Mönche pflegten die Diebe und Ubeltheter, so man tödten solte, auch also zutrösten: ey verzweifele nicht, ich setze dir¹ deine marter und schmelichen tod, so du leiden solt, für alle deine sünde; pfui dich an mit² der lere, das man in der eussersten not, da einer rat und hülffe darff, einen auff sein eigen werck weisen sol. Ja, also solt man gesagt haben: du bist ein armer Sünder 30 und Ubeltheter und hast den tod verdienet, thue der Welt gnug und leide die strafen der weltlichen Rechte, so du verdienet hast, aber gegen Gott, da ist keine andere gnugthuung denn der tod Ihesu Christi, der hat uns allein gnade und warheit gebracht, er ist gestorben und hat sein blut vergossen, auff das alle, die an in gleuben und in anruffen, vergebung der sünden erlangen 35 und für rechtshaffene kinder Gottes angenommen würden. Und denn könd ein Dieb und Mörder sagen: kom her, lieber Herr, thue, was dir befohlen ist, ich habe meine Seele Christo heimgestellt, und einem solchen würde der strick und Schwert nicht sauer noch schwer werden, würde geduldig die wol verdiente strafe leiden. Also sind viel auff dem Todtbette im Christlichen glauben erhalten 40

¹) = verpfände, erkläre als Pfand, Lösegeld für . . . ²) = schäme dich.

Dr] worden, denen man ein Crucifix gewiesen hat, das sie auff den gecreuzigten Christum getrost sterben solten.

Derhalben sollet jr jungen Gefellen, so in diesem schweisbad noch nicht gewesen! und gar in einer seligen zeit geborn, ja wol diesen unterschied Mose
 5 und Christi lernen und wissen: Moses ist ein feiner, nützlicher und köstlicher Prediger, der da vleissig treibet² in den dreien geboten der 1. Tafeln, das man lerne Gott lieben, fürchten und jme vertrauen. Ist also Moses ampt ein köstlich ampt und selige predigt, aber nicht ferner denn allein, das sie leret, was ich thun sol und wie ich zu einem andern Man kome, nemlich zu Christo,
 10 denn nach Moses und neben Moses ist Christus, Gottes Son, uns zum Prediger gegeben, der uns lere, was er gethan hat. Nemlich, das er uns Gnade und warheit gebracht hab und mir hilfft, das ich thun könne, was das Geseß haben wil, das ist: er hat vergebung der sünden gebracht und uns einen gnedigen Gott gemacht, dieser hat gnade, das ist: vergebung der sünden erlanget,
 15 das, wer an jn gleybet, dem sind die sünde vergeben.

Warheit heist, das nu forthin alles rechtschaffen sey. Das ist Christus ampt, darumb sehet zu und mengets nicht unter einander, macht aus Mose nicht Christum, wie der Papst und Türcke gethan haben, die aus Christo einen Mosen gemacht und in den gedanken noch stehen, als können sie das Geseß
 20 halten, und fürgeben: wenn du allein die gebot Gottes hörest, so lant du sie auch thun. Nein, nicht also, es heist: 'von seiner fulle haben wir alle genommen gnade umb gnade.' In summa: Moses sol nichts leren noch mir gewalt und macht geben, zuthun das Geseß, sondern er sol mich nur leren, das ich das Geseß recht verstehe und wisse, was es von mir foddert, aber Christus sol
 25 allein geben, so bleibet das können thun und vollkomen bey Christo und nicht bey Mose oder bey uns und in unsern krefft. Und ist also das Geseß mir wol gut und köstlich, aber es wird von mir nicht gehalten, ich thu es nicht, wer denn? Ihesus Christus, der hat gnade und warheit bracht, denn es ist der eingeborne Son, so es uns vom Vater offenbaret hat.

30 Rehest³ haben wir gehört, wie das Geseß durch Mosen gegeben sey, aber gnade und wahrheit durch Christum Ihesum, was das heisset, haben wir gehandelt.

Folget weiter:

'Gott hat niemand gesehen, der eingeborne Son, der im schoß Joh. 1, 18
 35 des Vaters sitzt, der hats uns offenbaret.'

Wir müssen der Schrifft gewonen, welche jre sonderliche sprache und art zu reden hat, und lernen, was das sey 'in des Vaters schoß sitzen', denn Väter und Menner haben nicht schösse, sie nemen kinder auff den arm und brust,

30 Die 11. Predigt am Sonnabend nach S. Luc. tage r

¹) = die solches noch nicht durchgemacht haben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 187, 8.

²) = wiederholt davon handelt. ³) = Zuletzt.

Dr] aber von Weibern und jungfrauen pflegt man also zu reden, das sie die Kinder in schoß fassen, und das Mütterle schoß haben. Es heist aber ein schoß, das zwischen beiden armen ist, wir Deudschen heissens geherzt und in die arm genommen, und kan diese sprache Joannis nicht wol auff Deudsch ausgeredet¹ werden. Er wil aber so viel sagen: von dem eingebornen Son Gottes haben wirs empfangen, der dem Vater an seinem halse hengeset, und ligt jme an den armen, damit Joannes zuverstehen wil geben und unser herz versichern, das an dem Wort, so durch den Son offenbaret ist, kein zweifel sey, denn der Son lige dem Vater in seinem schoß und armen und sey jme so nahe, das er gewis weis, was der Vater in seinem herzen beschloffen hab.

Bisher aber hat er gesagt, was für warheit durch Christum worden sey, das Geseß aber durch Mosen, jzt folget balde drauff, das er spricht: 'GOTT hat niemand gesehen jemals', ausgenommen den eingebornen Son, der in des Vaters armen ligt. Man hat aber uber diesem Text in den hohen Schulen sich hoch on not bekümmert und gefragt: dieweil Gott niemand gesehen hab, ob auch der Mensch aus seinen natürlichen krefftten Gott erkennen möge, und ob wir aus uns selbst wissen, das ein Gott sey? und man hat ja darauff gesagt, und haben hieher geführt den Text Pauli zun Rö. am 1. Cap., das den Heiden offenbar sey, das ein Gott sey, und sie GOTT erkennen [Bl. 453] aus den wercken der schöpfung, 'also das sie keine entschuldigung haben'. Denn das Geseß der natur ist jnen allen bekant, es wissen die Heiden alle, das Mord, Ehebruch, stelen, fluchen, liegen, triegen und lestern unrecht sey, und sind so toll nicht gewesen, sie haben wol verstanden, das ein Gott sey, der solche Lasten strafe. Item, sie haben so viel wol können aus irer Vernunft finden, das des Himmels gewisse leuchte² nicht könnten also jren bestand und wesen haben one einen Regenten. So spricht Paulus: 'das unsichtbare wesen Gottes, das ist: seine ewige krafft und Gottheit, wird ersehen, so man des war nimet³ an den wercken, nemlich an der schöpfung der welt' etc., 'aber ob sie wol wußten, das ein Gott ist, so haben sie jn doch nicht gepreiset wie einen Gott noch gedancket, sondern sind in jrem tichten eitel worden⁴, und jr unverständiges herz ist verfinstert', sind blind worden, haben Ochsen, Kälber, Schweine, Störche und Schlangen angebetet. Nu fraget man: dieweil S. Paulus bekennet, man hab Gott erkannt, und S. Joan: durre heraus saget: 'Niemand hat Gott gesehen,' er sey so weise, so vernunftig und klug er jmer wolle, one der eingeborne Son, der jn uns offenbaret hat. So saget Christus auch Joan: 8. zu den Jüden: jr sprecht, jr wisset Gott, und kennet jn nicht, nennet jn ewren Vater, und wisset nicht, wer er ist. Solchs rückt Christus auff⁵, nicht Epicurern, Mastsewen noch sichern⁶ verechtern oder Gottlosen Leuten, die nichts nach Gott

¹) = voll ausgedrückt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 211, 22. ²) = bestimmte Bewegungen, Vorgänge.

³) = darauf achtet.

⁴) = in ihrem Grübeln in die Irre gegangen; vgl. Rö. 1, 21.

⁵) = rückt, wirft vor.

⁶) = selbstbewußten, zuverlässlichen.

Dr] fragten, sondern den heiligen Phariſeern, die ſich darümb bekümmerten und Gott geſucht haben, noch ſpricht er zu jnen: Wenn der Son nicht komen were, welchen der Vater in der Gottheit hat in ſeinem arm, und hets uns geſagt, ſo wüſte niemand etwas davon, und dennoch wollen ſie wiſſen, das ein Gott
 5 ſey. Wer wil das zuſamen reimen? denn das wörtlin 'niemand' ſchleuſt alle die aus, ſo nach der vernunfft nach Gott fragen und in finden wollen.

Dieſe frage wird einmal noch unglück anrichten, aber lernet jr alſo darauff antworten: Es iſt zweierley erkentnis Gottes, eines heiſt des Geſetzes erkentnis, das ander des Euangelij, denn Gott hat die zwo Xeren, als das
 10 Geſetz und Euangelium, gegeben, das man in daraus erkennete. Das erkentnis aus dem Geſetz iſt der Vernunfft bekant, und die Vernunfft hat Gott faſt ergriffen und gerochen, denn ſie aus dem Geſetz geſehen, was recht und unrecht ſey, und iſt das Geſetz in unſer herz geſchrieben, wie auch S. Paul. zun Röm. 2, 15
 Röm: zeuget. Wiewol es klerer durch Moſen gegeben iſt, noch iſt das gleich
 15 wol war, das von natur alle vernünftige Menſchen ſo weit komen, das ſie wiſſen, es ſey unrecht, Vater und Mutter oder der Oberkeit ungehorſam zu ſein, deſgleichen Morden, Ehebrechen, ſtelen, fluchen und leſtern, darümb haben ſie die Ubertreter des Geſetzes als Murer, Mörder, Diebe, mit ernſtlicher ſtrafe geſtrafft, als die Römer und andere Heiden. Haben auch viel Bücher davon
 20 geſchrieben und haben dieſelbigen Mörder, Diebe und Schelcke und dergleichen böſe Buben (wenn man ſie beim halſe genommen und jnen gethan hat, wie ſie andern gethan) für Gericht bekennen müſſen, jre miſshandlung ſey ja unrecht, denn jr eigen gewiſſen ſpricht: das iſt nicht recht, das einer den andern erwürget. Denn ſie haben dieſen bericht von dem geſetz Gottes und
 25 zehen Geboten, von natur in jren herzen geſchrieben, und ſehens beide, an jnen ſelbs und andern, on das ſie es an andern Deuten ſtrafen, wie S. Paul. Ro: 1. ſagt, Röm. 2, 3
 und an jnen ſelbs ſtrafen ſie es nicht, ſondern wenn ſie es heimlich thun können, ſo thun ſie es eben ſo wol als andere.

Alſo haben Gott auch erkennen die Saduceer, das ſie an einen ſolchen
 30 Gott gegleubet haben, welcher ſein Geſetz darümb gegeben hette, das die Menſchliche natur auf erden in gutem friede erhalten würde, und welche jm mit dieſer eufferlichen Gerechtigkeith der 10 gebot dienen und das Geſetz hielten, die ſolten jr leben und ſeligkeit hie haben, Gott würde jnen reichthum geben, aber den böſen wurde er auch böſes geben. Alſo weit ſind ſie komen,
 35 das Gott nach jren gedanken und erkentnis allein uns helfen und guts thun ſolte hie auff erden. Und iſt gleichwol ein erkentnis, das ſie bekenneten, man müſſe gutes thun und das böſe meiden, aber ſie haben des erkentnis miſbrauch, und böſes gethan und das gute gelaffen, haben alſo Moſi Geſetz, ſo auch in jren herzen iſt geſchrieben geweſen, erkennen, und die ſünden dawider geſtrafft,
 40 aber gleichwol ſelbs gethan, darümb ſie andere geſtrafft haben, denn die groſſen Diebe hiengen die kleinen Diebe¹⁾, ſtraften andere und thetens ſelbs. Ein Dieb, der

¹⁾ Sprichw., vgl. Unſre Ausg. Bd. 15, 814 zu 313; Bd. 17, 319 Anm. 1.

Dr] fünff Gölben wert gestolen hat, mus an Galgen, ein reicher Bürger, Batwer oder Edelman, der stilt des jars uber wol 100 oder 300 Gölben auff dem markt, und sie wissens, das nicht recht ist, aber jnen thut man nichts, darumb, denn sie thuns heimlich. Ein Edelman kan in einem jar ein, 2 oder 3000 Gölben stelen und gehet gleichwol in seiner Marder-schauben¹ und Gölben Ketten² prangend, weil sie aber in jren gewissen und von natur wissen, das sie unrecht daran thun, so sind sie nicht entschuldiget, und mus jnen jr eigen Herz zeugen, das sie der strafe wert sind.

So weit kömet die Vernunft in Gottes erkentnis, das sie hat cognitionem Legalem, das sie weis Gottes gebot, und was recht oder unrecht ist. Und die Philosophi haben dis erkentnis Gottes auch gehabt, aber es ist nicht das rechte erkentnis Gottes, so durchs Geseze geschiet, es sey Mosi oder, das in unser natur ist gepflancket, denn die Leute folgen jm doch nicht, sonderlich wenn sie in der Welt sehen und gewar werden, das je erger schalk³, je besser glück³ sey, so denken sie darnach, es sey kein Gott, der sünde strafe, und folgen demnach dem hauffen, so in sünden lebet. Oder, welche die frömesten haben sein wollen, gedencken: ich wil Vater und Mutter ehren, niemand beleidigen noch tod-schlagen, betriegen noch umb sein Weib, Kind, gut und ehre bringen, wenn ich das thue, so werde ich selig. Darnach, aus diesem erkentnis des Gesezes komen noch andere, die wollens besser machen und sind weit nicht so gut als diese, ja, reichen jnen das Wasser nicht.⁴

Als⁵, ein Mönch malet jme einen solchen Gott für, der droben sitze und schneite Rappen und Platten zu, mache strick und herende hembd und hülzerne Schuhe, das, wer die anzeuhet und tregt, der hab nicht allein für sich den Himmel, sondern könne auch andern drein helffen. Das heist blindheit uber alle blindheit, die jederman greiffen⁶ mus, und nichts besser, denn der Heiden, so Ochsen und Kelber anbeteten, und sind denen gar nicht zuvergleichen, die das Gesez Mosi oder, was uns die Natur hat geleret, haben halten wollen. Denn was ist eines Mönchs lausige, schewige⁷ Narrenkappe und strick und alle jr Gauckelwerck zuachten gegen dem, das man Vater, Mutter, Oberkeit ehren sol etc. Es sind die Heiden ja viel besser, sie haben unserm Herrn Gott neher gegriffen⁸, dieweil sie so weit komen, das sie Gottes Gebot erlanget haben und gewußt, was Gott von jnen erfoddere, das heist ja gerochen, wo es nicht geschmackt ist⁹, das ein Gott sey. So weit sind die Heiden und alle weise Leute und Philosophi komen, das sie Gott durchs Geseze erkennen haben, was aber diese erkentnis ausrichtet, das habt jr gehöret.

¹) = Mäntel von Marderpelz; vgl. DWtb. Schauben 1. ²) Schmuck der Adligen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 518, 8 und 27. ³) Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 19, 299, 10.

⁴) Sprichw., vgl. oben S. 586, 23. ⁵) = Zum Beispiel. ⁶) = klar erkennen.

⁷) = abgetragen, abgenützt, oder vielleicht wie z. B. Unsre Ausg. Bd. 41, 581, 17 = wertlos. ⁸) = sind ihm näher gekommen; vgl. Dietz, greifen. ⁹) = mehr oder weniger deutlich wahrgenommen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 485, 24, DWtb. schmecken.

Dr] [Bl. 454] Das ander erkentnis Gottes geschiet aus dem Euangelio, als, wie alle Welt von natur ein greuel ist für Gott und ewiglich verdamet unter Gottes zorn und des Teufels gewalt, daraus sie nicht hat können errettet werden denn also, das Gottes Son, der dem Vater in seinen armen ligt, Mensch ist worden, gestorben und widerumb von den toden auferstanden, Sünde, Tod und Teufel getilget hat.

Das ist das rechte und gründliche erkentnis, weise und gedanke von Gott, welchs genennet wird das erkentnis der Gnaden und warheit, die Euangelische erkentnis Gottes, aber sie wechset in unserm Garten nicht¹, die Vernunft weis nicht ein troffen² davon, zur linken hand³ kan sie Gott kennen nach dem Gesez der natur und nach Mose, denn das Gesez ist uns ins herz geschrieben. Aber das sie sonst solt erkennen den abgrund Göttlicher weisheit und willens und die tieffe seiner gnaden und barmherzigkeit, wie es im ewigen leben zugehen werde, da weis Vernunft nicht einen tropffen von, und ist jr gar verborgen, sie redet davon als der blinde von der farbe.⁴ Sibon saget Joannes recht: 'Es hat Gott niemand gesehen, allein sein eingeborner Son, der jm auff seinen armen ligt, der hats der Welt verkündiget'.

Und das ist die rechte weise, Gott zuerkennen, das man sich zur rechten hand⁵ halte und wisse, was Gott gedendkt und im willen ist, da weis sonst kein Mensch von, es stehet aber so mit dem Menschlichen geschlechte, das wir müssen gnade haben durch den Son. Aber die Vernunft bleibet bey der ersten erkentnis Gottes, so aus dem Gesez herkömet, und redet gar tuncel davon, alle Türcken, Jüden, Papisten, Latern und Heiden sagen auch, das ein Gott sey, schöpffer Himmels und der erden, der da wil dis und das gethan und gelassen haben, so sollen wir leben, uber das, so redet der Papsst auch noch von Christo, aber strack und blos Historice. Aber das stücke und erkentnis, das alle Menschen in sünden geboren und verdamet sind, und das niemand zu gnaden komen möge denn allein durch den Son Gottes, Christum, und allein durch Ihesum Christum selig werden, der die gnade und warheit sey, das heist unsern Herrn Gott nicht auff Mosisch oder nach dem Geseze erkennen, sondern nach dem Herrn Christo und auff Euangelisch.

So ist nu das Christlich erkentnis Gottes dis, wenn ich höre, das das ganze Menschliche geschlechte sey so tief in die sünde gefallen, das niemand könne die Gebot Gottes halten, es wolle auch niemand solchs halten, das wir uns selbst aus Gottes gerechtem gerichte verdamen müssen, es sey denn, das der Son Gottes come und Menschliche natur anneme und uns auff seinen hals neme und erseuffe unsere sünde in seinem blut, auff das, wer an in gleubet, selig werde. Da weis kein Menschlich vernunft etwas von, davon

¹) Sprichw., s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 379, 23. ²) = gar nichts. ³) D. i. einseitig, s. unten Z. 20. ⁴) Sprichw., s. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 550, 8. ⁵) S. oben Z. 10.

Dr] findet man auch kein wort in aller Juristen und Weltweisen Leute Bücher, auch im Geseß Mofi nicht. Darumb solten die Schullerer nicht disputiren, ob ein Mensch aus jm selber wisse, das ein Gott sey? wie sie es denn dafür gehalten haben und Gott erkennen wollen nach dem Geseß, so in aller menschen herzen geschrieben ist. Aber man solt fragen, wie man Gott erkennen möchte nach der warheit und gnade und nicht nach dem Geseße, denn dasselbige erkenntnis findet sich selbst alzu seer, wenn man in schrecken oder sonst in todesnöten ist, aber Gott erkennen an seiner gnade, das ist: vom himel offenbart, und sonst den Menschen gar verborgen gewesen. Die erste weise, Gott zuerkennen, die ist natürlich und gemein, auch durch das Geseß Mofi vernewert, aber das Geseß mus nicht alleine da sein, sondern auch die gnade und warheit. Und diese weise, als Gott in gnaden erkennen, das ist die kunst und weisheit, so allein der Son uns offenbaret hat, und alle Heiligen haben von anfang der welt das müssen wissen, oder sind sonst verlorn gewesen, denn da Adam und Eva fielen, als balde ward die erkenntnis der gnade jnen offenbaret, und Christus verheissen, nemlich, das des Weibs Same solt der Schlangen den kopff zutreten, das ist: das durch diese gnade Adam solte selig werden, welche der verheissene Same der welt bringen würde.

Das heisst Geistlich und Christlich Gott erkant, jene erkenntnis ist fleischlich und irdisch und wechelt aus der Vernunft, denn sie ist in uns geschrieben. Aber diese erkenntnis mus von oben herab verkündiget werden uns ins herz gebildet, die heisst, das man lerne, das Gott Gnade und Warheit gibt durch seinen geliebten Son, derhalben so sehet, wie blind doch die welt ist in der andern weise, wie man Gott erkennen sol.

Darumb so sollen wir diesen hellen, klaren Text (nemlich, das Gott niemand gesehen hab) wol mercken, denn nach der Euangelischen weise ist es war, und kan Gott niemand von jm selber also erkennen. Die Barfüßer Mönche sind viel blinder gewesen denn die Heiden, denn sie haben gemeinet, so ich eine grave Kappe anzöge und mit einem Stricke mich umgürte und dem Papst gelobte armut, keuscheit und gehorsam, so gefiele ich Gott wol, und ich würde nicht allein selig, sondern ich köndte auch andern noch meine gute werck mittheilen. Wo stehet das geschrieben? du wirst solches weder in Mose noch in der Vernunft noch im Euangelio finden, denn man gedenckt anders nicht von Gott, denn das er im Himmel siße und Barfüßer Kappen, Stricke und Platten zu schneite. Es ist eben das erkenntnis Gottes, das auch die Heiden gehabt haben, ja, Cato ist viel besser gewesen, der gesagt hat: Si deus est animus, nobis ut carmina dicunt etc.¹ Es ist Gott ein ander ding denn ein Mensch, darumb gebüret jme auch die ehre und Gottesdienst, das man jn fürchte. Aber da faren die Mönche her und ziehen unserm HerrGott eine Narrenkappe

30 keuschtit A

¹) Si bis ac.] Si Deus est animus, nobis ut carmina dicunt, Hic tibi praecipue pura sit mente colendus. Cato, Disticha I, 1.

Dr]an, geloben keuschheit und gehorsam und im Kloster unter dem Gardian zu sein, ist das Gott erkennen? woher weissest du das? da sprechen sie: es dünkt mich also gut, aber daran ist nicht genug, warumb siehest du nicht das Gesetz Mosi an, welcher von viel und bessern wercken leret, als Gott fürchten, loben und
 5 dienen, den Eltern gehorsam sein, niemand tödten, keusch leben, das sind bessere werck denn aller Menschen gutdüncken.

Moses ist besser und elter mit seinen geboten, denn das einer ein Mönchs-
 kappe trage, noch hat mans den leuten also fürgebleuet¹, und es hat müssen
 heißen ein heiliger Orden, aber es ist nicht ein erkentnis Gottes gewesen, sondern
 10 eine blindheit. Gleichwol haben sie fürgeben²: O das ist eine rechte weise zu leben. Aber höre, lieber Mönch, woher hast du deine werck, welcher Teufel hats dich geheissen? ja, sagen sie, es ist mein andacht³, so wissens nu Moses und unser vernunft viel besser, die sagen, man solle nicht stelen, item, man solle eltern und Oberkeit gehorsam sein. Das ist ein lerer, der da redet von
 15 sachen, so da dienen zu diesen zeitlichem leben, und dieweil Mosi Gesetz auch gar nichts ist gegen dem erkentnis Gottes aus dem Euangelio, was sollten denn ausrichten die ertichten werck der menschlichen gerechtigkeit? noch dürfen die Papisten die menschlichen saktionen dem Gesetz Mosi fürziehen, setzen
 20 Kap[Bl. 455]pen, Platten und Stricke uber der Elter gehorsam, so tolle und töricht sind sie, und ist das eine blindheit uber alle blindheit, aber also gehets, wenn unser vernunft vom Gesetz und Euangelio abweicht.

In summa wir sind also greulich durch die sünde verderbt, das wir nicht allein von unser ersten und natürlichen erkentnis Gottes nichts wissen, sondern sind auch von des Gesetzes gerechtigkeit abgefallen und geraten in lügen,
 25 noch haben wir mit unsern ertichten wercken Gott versönnen wollen.

So erkennet nu die Vernunft Gott aus dem Gesetz Mosi, wie Ro. 1. Röm. 1, 32 geschrieben stehet, aber nach dem Euangelio weis die Vernunft nichts von Gott, denn es ist eine neue offenbarung, so vom Himmel komen ist und nicht allein uns anbeut und leret die zehen Gebot, sondern das wir Menschen alle
 30 in sünden empfangen und verloren sind, und niemand das Gesetz halte, aber die da wollen selig werden, die müssen allein aus lauter gnade und warheit durch Ihesum Christum selig werden. Das ist der abgrund seiner natur und Göttlicher wille, darnach wisse sich ein jeder zu richten, es sey ein jeder, wie er wolle, er hab Mosen für sich oder sey in seiner eigenen gerechtigkeit ersoffen,
 35 so ist außserhalb Christo doch keine seligkeit noch erkentnis Gottes, es gilt keiner bey jme etwas, er kome denn unter der gnade und warheit des Sons. Diese erkentnis ist der vernunft verborgen, wie denn noch heut zu tage die Papisten und alle andere Menschen nichts davon wissen, ich mus zu Christo komen und kriechen und unter dem Son mich finden lassen, auch durch sein

¹) S. oben S. 132, 9; noch = dennoch.

²) = behauptet (fälschlich, wie nhd.).

³) = religiöser Sinn.

Dr] gnade und warheit alles erlangen, und das ist sein Göttlicher wille und meinung, das heist Gott recht erkennen. Also hat Adam nach dem fall und alle Patriarchen und Propheten Gott erkant durch den Son und gehofft auff den zukünftigen und verheissenen Messiam, sind durch in bey Gott zu gnaden 5 kommen, sie sind nicht bey dem Gesez blieben, haben durch den Glauben auf Christum gesehen, denn da sie sind gewar worden, das sie dem Gesez vollkömlichen gehorsam nicht leisten möchten, da ist denn Christus solchen betrübten und zagen den herzen komen, hat inen verkündiget Gottes des vaters gnad und willen, wie er, der Son, für sie von einer jungfrau Mensch worden und gestorben sey. Da heists denn: Gott kan niemand sehen weder durch Gesez 10 noch die Vernunft, es hats niemand gesehen, niemand hats können erdencken oder erklettern¹, es ist uns zu hoch, es heist nicht: aus denen, so vom geblüte, sondern: die aus Gott geboren sind.

Woher kömet die erkentnis Gottes der gnade und warheit? der eingeborne Son des Vaters, der bringets, der Son Gottes, den Gott inwendig hat und 15 selbr Gott ist, der gehört dazu, denn er weis, was war ist, und er kömet vom Vater, sonst ist kein Doctor, Meister noch Prediger denn der einige Doctor, Christus, der inwendig in der Gottheit ist, in seinem arm, der Vater hat in in Menschlicher weise im arm sitzen und herzet in, und er ist im Göttlichen wesen und steigt zu uns von Himel und wird Mensch, wer wolts uns sonst 20 offenbaret haben? Sihe sonst aller Juristen Gesez, aller Philosophen und Heiden Bücher an, so komen sie nicht weiter denn bis zu dem erkentnis des Gesezes Mosi, als, das man nicht stelen sol noch falsch schweren, das man die Oberkeit und Eltern liebe. Das ist ein erkentnis Gottes auff der linken seiten², da man weis aus dem Geseze, es sey ein Gott, aber der inen den 25 rücken zukeret, darumb wende dich herumb und las sehen, was das rechte Angesicht GOTTES, oder welches sein WIRGE sey. Denn in CHRISTO wird er allein gesehen, nemlich, das alle, die da wollen selig werden, bekennen müssen, das sie sündler und verdamet sind und sich halten müssen zu dem, der da ist voller gnaden und warheit, das wir durch in auch gnad und warheit 30 erlangen. Also ist Gott gesinnet, wir müssen auff Christum trawen, das heisset denn die rechte erkentnis Gottes.

Sihe die hleilige Schrift an, von Adams zeit her hat Christus allezeit den menschen Gottes erkentnis offenbaret und nicht abgelassen, solch erkentnis Gottes zupredigen, das durch in come gnad und warheit, das ist: das ewige 35 leben, das hat er wollen predigen nicht den Rügen und Schweinen, sondern den armen gefallen den menschen. Darumb so rhüme sich keiner, das er Gott kenne, er sey gleich Cartheuser oder Barfüßer, Jude, Türcke oder Later. Ja,

8 herzen Christus komen A 10 se sehen A 15 Vaters A

¹) Klettern von der Spekulation über göttliche Dinge oft bei L., vgl. z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 36, 45, 7. ²) S. oben S. 669, 10.

Dr] Moses selber konte Gott also nicht sehen, denn da er Exodi 32. begerte, das er in sehen möcht, und sprach: zeige mir dein Angesicht, ja wol, sagt Got, ^{2. Moje 33, 20} wenn du mich sehen soltest, so müstest du sterben, ich wil dir aber wol meinen Rücken und Mantel weisen, denn wer mein Angesicht sihet, der ist tod. Also
 5 hat Moses die Barmherzigkeit Gottes rücklings gesehen, als im Göttlichen Wort, sonst wuste Moses wol, was er thun sollte, aber wie Gott gegen sich gesinnet were, und was Gott thun wolte, das hat er nicht können sehen.

Darumb, durch den eingebornen Son und durchs Euangelion lernet man Gott gerade ins Angesicht sehen, und wenn dis geschiet, so stirbt alles, was
 10 am menschen ist, denn ein mensch mus bekennen, das er ein sündler sey und blind und von nichts wisse, und strack auff Christum appelliren. Und wenn ein Mönch in seinem herzen das erkentnis recht bekömet, das er durch eine frembde Gerechtigkeit, so aus gnaden umb Christus willen uns widerferet, mus erhalten werden, so spricht er: was mache ich denn mit meiner Kappen, Orden
 15 und Regel? Da ligt Kappe und Regel danider, und alles, was er für heilthum gehalten hat, das helt er für dreck, ja für ein tod ding, und stirbt alle seine gerechtigkeit und heiligkeit dahin, und was sonst aus menschlichen krefft kömet, es mus alles bescharrt¹ und begraben werden, der mensch wil nichts davon wissen. Solche erkentnis des Euangelij ist das Angesicht Gottes, das
 20 wir durch den tod Christi gnade und warheit haben, wer Ihesum Christum nicht hat, der wird nicht selig, es heisse Moses, Papst, Cardinal, Mess, Fegfeuer, Vigilien und Seelmes, so ist doch alles eitel tod, tod, ja, der Teufel selbr. Denn Gott hat sein gnade allein in den einigen Son gesetzt, ausser jme werden wir uns zum tode fasten, beichten, wachen, und kan nimmermehr
 25 kein gewissen frölich werden. Derhalben so locket uns S. Joannes hie her, das wir die Barmherzigkeit Gottes und Christum nicht aus den augen lassen, denn es stehet allein alles auff jm. Las sich die Cartheuser rümen, so ist doch alles vergeblich, wo die gnade und warheit Christi nicht kömet, das leben ist allein in der gnade und warheit des lieben Sons Gottes, unsers Herren Ihesu
 30 Christi, und wer beh jm bleibet, der erkennet allein Gott.

Nächst² haben wir gehört, wie der heilige Joannes beschreibet Joannem den Teuffer, das er ein Zeuge sey und vom Viecht gezeuget habe, das ist: vom Son Gottes, jtem, das wir von seiner fülle alles nemen, Gnade umb gnade. Und das das Gesez durch Mosen gegeben, aber Gnade und warheit durch
 35 Christum komen sey, und das niemand je Gott gesehen hab, allein der eingeborne Son Gottes, der im schoß des Vaters sihet, der hats uns offenbaret. Solch Zeugnis und predigt Sanct Joannis des Teuffers haben wir bisher gehandelt, so viel Gott gnad hat geben, und daraus gelernet gleich die summa der ganzen Christlichen lere und Glaubens, nemlich, das Christus warhafftiger

5 Barmherzigkeit A 31 Die 12. Predigt am Sonnabend nach Aller H. tage. r

1) = verscharrt, sonst beschorren. 2) = zuletzt.

Dr] Gott und Mensch sey und dazu komen in [Bl. 456] die welt, auff das wir durch seine Gnade auch gnade erlangen und aus seiner Fülle alles nemen. Also ganz und gar stehet alles auff dem Son, das auch niemand von Gott etwas wisse, es offenbare jm solchs denn der Son, welcher des Vaters herz gar weis. Auff das die ganze welt unter den H. Christum gezogen werd und jm unterthenig 5
sey, denn one jn kan niemand selig werden.

Solchs ist gar ein treflichs zeugnis und predigt, die wir in diesem leben nicht gnugjam erforschen können, aber mit dem Glauben fassen, bis wirs in jenem leben volkömlich verstehen und auch sehen werden, es sind wol kurze, kurze wort, aber darinnen ist der ganze inhalt der Christlichen lere und lebens 10
begriffen. Folget derhalben¹ weiter:

Joh. 1, 29 'Des andern tages sahe Joannes Ihesum zu sich komen und sprach: Sihe, das ist das Lamm Gottes.'

Aus den Euangelisten Mattheo und Luca istz klar, das Joannes, ehe er den H. Christum getaufft, jn nicht hat gekennet. Das aber hat er wol 15
gewußt (denn es ist vom Engel verkündigt, ehe er in Mutterleibe ist empfangen worden), das er solte dem Herrn vorgehen, sein Vortrab und Vorleuffer sein, das er dem Herrn den weg bereitet und dem volck gebe erkentnis des heils, so da stehet in vergebung iher sünden etc. Auch wußte Joannes wol, das der Herr 20
halbe hinter jme her sein würde, davon geschah im der befehl, da er in der Wüsten war, und noch nicht ins Predigamt getreten, das er dem Jüdischen volck verkündigen solte an allen orten hin und wider, das der Herr verhanden were, und solt daneben mit wasser teuffen. Auff das, dieweil er 25
seiner geringen person halb nicht wol würde zuerkennen sein, die Jüden je keine entschuldigung hetten, wenn sie jn versehen², das solchs niemand gesagt hette, das ers wer.

Derhalben, dieweil Joannes solchs weis, das er zu dem ampt geborn und von Mutterleibe an geheiligt und geordnet sey, das er dem Herrn den weg bereitet, so sehet er von dem tage an (da das wort des Herrn zu jm 30
geschehen, und der befehl gangen ist, er solte die gegenwertigkeit³ Messiae dem volck verkündigen), zeuhet auff und ab am Jordan und treibtz treulich von einem flecken zum andern und predigt dem volck, es solte achtung drauff haben und wol zusehen, der Heiland were verhanden, von dem die Schrift und die lieben Propheten geweissagt hetten, die zeit were nu da, sie solten augen und ohren auffthun, das predigt er dem volck, sie solten sich schicken, jn anzunemen. 35

12 Der Text wie die Jüden zu Johanne senden ist hie nicht ausgelegt, sondern bis auf den 4. Sontag des Advents verschoben, da man jn pflegt zu predigen.⁴ r

¹) Wohl = in der Sache, über diesen Vorgang; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 661, 9.

²) = übersähen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 280, 7., DWb. s. v. 2, 6.

³) = Gegenwart, das Dasein. ⁴) Vielleicht hat Luther diese Absicht im Anfange dieser Predigt ausgesprochen. Er hat sie aber nicht ausgeführt. V. 19—28 sind also nicht behandelt.

Dr] Aber die Person Christi kennet er noch nicht, bis so lange, das jm der, der in zu dem Predigamt geordnet hatte, jagete: 'Über welchem du sehen wirst den h. Geist herab faren und bleiben, dieser ist', Und darnach das werck die rede bestetiget, als, da der Herr an Jordan kömet und leßt sich von Joanne teuffen, und der himel thut sich auf, der Vater redet herab: 'das ist mein gelibter Son' etc., und der h. Geist schwebt uber jm in einer gestalt der Tauben, da denckt Joannes, das er der Man sein muß, darumb so thut er das maul auff, predigt, Christus, der Messias, sey geboren und verhanden¹, sie solten in annemen und nicht lassen für uber gehen. Darumb, das die Jüden Gott nicht beschuldigen möchten, das er den Messiam heimlich gesendet hette und jnen nichts davon offenbaret, bieweil er in so armer und geringer gestalt erschienen, so schickt Gott Joannem, der teufft, gehet auff und nider am Jordan und vermanet, der Messias sey verhanden. Da nu Christus zu jm kömet und wil sich teuffen lassen, da kante in Joannes noch sonderlich nicht, sondern in und unter dem gesprech wird er des gewar, wie wir denn drunden im Ersten Capitel noch hören werden, da er von JOHANNES getauffet ward (denn, was in diesem Text, so wir jzt fürhaben, von Joanne gesagt wird, das ist hernach, nach des Herrn Christi Tauff, geschehen), aber damals lies er sich düncken, es müste ein sonderlich Man sein (er hat gewisse vermutung gehabt, Christus würde einmal zu seiner Tauf komen), Denn da er sahe uber der Tauff Christi den Himel offen und höret die stime des Vaters, sahe den heiligen Geist in der gestalt einer Tauben, sihet das herrlich geprenge², da ist Joannes gewis, es sey der Messias. Und ist Joannes in eine hergliche demut und furcht oder reverenz gefallen: ey, hab ich den getaufft, uber dem der Himel sich auffthut, darumb spricht er: Ach, ich solt von dir getaufft werden, so hast du von mir getaufft sein wollen. Darauff antwortet der Herr, es sey also recht gethan, steigt aus dem Wasser und gehet darnach an sein Ampt.

Und wiewol es lautet im Mattheo, als find diese wort zwischen Joanne und dem Herrn geredet vor der Tauff, so wil ich doch nicht davon disputirn, ich las es hingehen, zwar es kan wol sein, das es nach der Tauffe sich begeben hat, denn es pflegen die Guangelisten bizweilen die ordenung also zuverkeren, und das hernach zusehen, das zuvor geschehen ist, und widerumb, Aber ich glaube, das, da er in getauft hat und gesehen, was sich hat zugetragen, und ist durch die schöne Offenbarung gewis, nicht allein, das Christus vorhanden sey, sondern auch, wer er sey, da hat Joannes die rechte, merckliche³ predigt gethan, das er der Man sey, von welchem im Gesez und allen Propheten geweiffagt ist, der sein Volk erlösen solte, und aus welches fülle wir alle nemen solten guad umb gnade. Gott hab wol durch Mosen sein Gesez geben,

23 frucht A

¹) = vorhanden, auf Erden. ²) = Schauspiel; vgl. oben S. 184, 9. ³) = bemerkenswert.

Dr] aber es sey nichts besser, ja nur erger damit worden, gnad aber und warheit sey in die welt nicht durchs Gesetz Mosi oder durch etwas anders komen, sondern allein durch Christum. Darumb solten sie sich hieher zu jm halten, wer jm wolt helfen lassen, es solte hinfurt auch nicht mehr gelten, weil der Man komen were, umb welches willen alles geschehen were, was man im Gesetz gehalten hette, er selbst auch, Joannes, wolte nu sein ampt ausgericht haben, denn er were vorhanden, der nicht allein mit wasser teuffen würde, sondern mit dem heiligen Geiste, solchs zeugnis wird nach der Tauffe Christi gangen sein, da er in gesehen und getauft hat.

Hieher gehört auch diese schöne predigt, die hie beschrieben wird in der Summa, denn der Euangelist spricht: 'des andern tages', verstehe¹⁾, da nu der Herr getauft war, es sey nu, welchen tag es sey, denn es mag auch nicht so eben als balde den tag hernach geschehen sein, dieweil von der Tauffe an der Herr in die Wüsten geführt ist und daselbst 40 tag lang gewesen. Sondern jrgends der andern tage einen hernach, als der Herr am Jordan auff und abe gehet und in sein ampt mag getreten sein und jünger suchet, da sihet Joannes Ihesum zu jm komen und kennet in wol von der Taufe her, sellet in eine herzlichliche, freundliche furcht²⁾ und demut (das ichs also nenne) und achtet sich nicht wert, das er nahe zu jm trete, hebet von ferne an, in zuehren und preisen und weiset mit den fingern von ferne auff in und spricht:

Joh. 1, 29

'Siehe, das ist das Lamb Gottes.'

Das ist ein schön, herrlich zeugnis Joannis von dem neuen Regiment und Reich Christi, wie es sol angehen, und sind deutliche, helle wort, darinnen Joannes klerlich heraus druckt, was man von Christo halten solle, und ist ein gewaltiger Spruch. Droben als er gesagt hat: 'das Gesetz ist durch Mosen gegeben', da hat er Mosen nicht fast gelobt, aber hie greift er im viel herter und gewaltiger in die wolle³⁾, Als solt er sagen: ir Jüden schlachtet alle jare [Mt. 457] ein Osterlamb, wie euch Moses geboten hat, schlachtet dazu teglich zwey Lemlin, die man des morgens und abends opffere und verbrenne. Es ist ein Lamb, das ist war, aber jr Jüden habt ein solch gepreng⁴⁾ damit, rhümet und preiset dieselbige opffer also seer, das unser Herr Gott für jrer heiligkeit gar nichts ist, vertundelt und geunehret wird. Derhalben so solten sie gegen einander halten das rechte LAMB und Mosi Lamb, das im Gesetz Mosi geboten war, das man es schlachten und essen sollte, welches ist ein Lamb, das die Menschen vom Hirten nemen. Dis aber ist GOTTES Lamb, viel ein ander Lamb, denn es soll dazu geordent sein, das es auff seinem rücken tragen sol aller welt sünde, dagegen alle ewer Lemmer nichts zurechen⁵⁾, die jr jerlichen bratet und esset und im Tempel schlachtet.

Es war das Osterlamb im Gesetz wol ein sein spiel für die kinder und

¹⁾ = scilicet, nämlich.
tadelt. ⁴⁾ Vgl. oben S. 184, 9.

²⁾ = sympathievoller Ehrfurcht.
⁵⁾ = achten.

³⁾ = greift an,

Dr]eine zucht¹, dazu auch geordnet, das es euch erinnern solt dieses rechtschaffenen
 Lemlins Gottes, so ziehet jr's dahin, als solte solch schlachten und opffern
 ewer sünde hinweg nemen. Das dürfft jr nicht gedencken, ewer Lemmer werdens
 nicht thun, sondern allein dis Lamb Gottes, jene Lemlin im Geseze solten nur
 5 des volcks Spielvogel² sein, daran sie sich erinnerten des rechten Osterlemlins,
 so da einmal solte geopffert werden, aber sie verachteten dis alles und meineten,
 sie hetten allein an dem gnug, wenn sie auf Ostern ein Lemlin schlachteten.
 Darumb sezet Joannes also zu rechen³ gegen einander Mosi Lemlin und
 Christum, das rechte Lamb, denn das Gesez hat auch nicht weiter denn bis
 10 auff Christum gehen sollen, und wil sagen: ewer Lamb ist von den Menschen
 genommen, wie das Moses im Gesez Gottes befohlen hat, aber dis ist Gottes^{2. Moise 12, 3 ff}
 Lamb, und das Osterlamb ist unsers Herrn Gottes Lamb, nicht ein mensch-
 lich Lamb, das von den Schöpfen genommen were, wie jenes war des Hirten
 oder Menschen Lamb. Als solt er sagen: dis ist das warhaftig Lamb, das
 15 die sünde des volcks weg nimet, jr habt auff den Osterfesten bey den andern
 Lemmern wol gesucht das sünde wegnemen, aber jr habts nicht gefunden. Bey
 diesem Lamb da findet jr's, und das ist von einer jungfrawt geborn, es ist nicht
 ein natürlich Lamb oder Schöpf wie die im Gesez, dennoch ist's ein Lamb,
 denn Gott hats also bestellet, das er ein Lamb sein solte, das geschlachtet und
 20 gebraten würde am Creuz für unser sünde, sonst war er ein mensch wie ein
 ander mensch, aber Gott macht in zum Lamb, das die sünde der ganzen Welt
 tragen solte.

Es ist aus der massen fein und tröstlich von Christo, unserm Heiland,
 gepredigt, wir können mit worten, ja auch mit unsern gedanken nimmermehr
 25 erlangen.⁴ In jenem leben werden wir in ewigkeit unser freude und lust
 dran haben, das der Son Gottes sich so tief herunter leßt und nimet meine
 sünde auff seinen rücken, ja, nicht allein meine sünde, sondern auch der
 ganzen welt, die von Adam an bis auff den aller lehten menschen gethan ist,
 die wil er gethan haben und auch dafür leiden und sterben, damit ich one
 30 sünde sey und das ewige leben und seligkeit erlange. Wer kan doch nach
 notdurfft davon reden oder denken? Nemlich, das die ganze welt mit all
 jrer heiligkeit, Gerechtigkeit, macht und herrligkeit unter die sünde geschlossen
 sey und gar für Gott nichts gelte, und wo jemand wolte selig und seiner
 sünde los werden, das er wisse, das seine sünde alle auff des Lambs rücken
 35 gelegt sind. Derhalben weist Joannes seinen jüngern dis Lamb und spricht:
 wilt du wissen, wo da sind die sünde der welt hingelegt, das sie vergeben
 würden? sihe nicht auff das Gesez Mosi noch lauffe sonst zum Teufel, denn
 da wirft du sünde finden, dafür du erschreckest und verdamet wirst. Aber wilt

¹) = Sitte, Förmlichkeit; vgl. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 401, 33.
 vgl. *Unsre Ausg. Bd.* 17, 80, 27.

³) = so zu sagen.

²) = Spielzeug;
⁴) = fassen, ihm gerecht werden.

Dr] du wissen und finden ein ort, da die sünde der Welt getödtet und weggenommen worden sind, so sihe an das Creutz, und auff den rücken dieses Lams hat der Herr alle unsere sünde gelegt, wie der Prophet Esaias am drey und funffzigsten Capitel sagt, da er spricht: 'Wir sind alle in der irre gangen wie die verlorrenen, irrende Schafe, ein jglicher gieng auff seinem wege', einer hieher, 5 der ander dorthin, der suchete Gott also, der sonst auff ein ander weise, und waren unzelige wege und weisen, Gott zu finden.

Wie denn sein mus, wenn man der rechten Landstrassen und wegs feilet und auff Creutzwege oder Holzwege kömet, da macht denn ein irre weg andere hundert irrewege, da hat einem S. Francisci Regel, dem andern S. Benedicti 10 Orden helffen sollen. Und macht der Papst und Türcke, ein jeder nach seinem gutdüncken jme einen eigenen weg, sünde zubüssen, aber es heisset: sie gehen alle in der irre. Welchs ist nu der rechte weg, auff das man seiner nicht feile? denn je weiter man von der rechten strassen kömet, je irrer man wird, da antwortet Esaias: der istz, das der Herr all unser sünde auff jn geworffen 15 und jn umb seines Volcks sünde willen geschlagen, da wir alle in der irre giengen, da hat Gott alle unsere sünde auff den rücken seins LAMBS gelegt und sonst auff niemand anders, das Lamb hat er dazu geordent, das es der ganzen Welt sünde tragen sollte.

Darumb sol ein Christ einfeltig auff diesem Spruch bleiben und jm 20 denselbigen nicht nemen lassen. Denn es ist kein ander trost weder im Himel noch auff Erden, damit wir wider alle ansechtungen bestehen können, sonderlich aber in todes nöten. Und wer da gleubet, das der ganzen Welt sünde gelegt sind auff dis Lamb, dem mus der Papst und Türcke der Endechrist sein. Denn der Papst hat also geleret, das ein Christ mus 25 fort an gedencen, wie er seine sünde trage und lessche die sünde abe durch almosen geben und dergleichen, wie sie denn noch heut zutage unverschemet liegen, aber, so das war ist, so liegen die sünde mir auff dem halse und nicht Christo, dem Lamb, und da müste ich verdamet und verlorren sein. Aber dieser tregt die sünde, meine oder deine nicht oder sonst eines Menschen allein oder 30 eines Königreichs und Landes, sondern der ganzen Welt, und du bist auch ein stück von der Welt.

Es hat aber ein gut jar¹, man hat im Papsthum S. Joannem an alle Wende gemalet und sein Bilde und das Lemlin in Holz und Stein, in Silber und Golt gehalten und davon Bilder gemacht, jm auch dazu des jars einmal 35 gefeiert, seine finger gemalet, wie er auff das Lamb weist, aber es ist nicht ins Herze komen. Es hats niemand verstanden, was dis gemeld und figur bedeutet, und die Papisten sind noch so blind, toll und töricht, lassen das bilde malen, schnitzen und gissen², und haltens in grossen ehren, aber jre lere und

¹) = es ist hochgehalten; gewöhnlicher 'gute tage'. ²) Luther meint das 'Agnus Dei', vgl. Realenzykl. für prot. Theol. ³ 1, 245; Erl. Ausg. ² 25, 438.

Dr] Leben gehet stracks dawider. Denn man hat S. Franciscum, Benedictum, S. Catharina und Barbara und andere Heiligen angerufen, die soltens thun, heisst das nicht blindheit, da wir toll und töricht gewesen sind? Wir haben nicht allein die Vere gehabt: dis ist das Lamb, so da tregt die sünde der
 5 Welt, sondern auch das Bild Joannis gesehen, wie er mit den fingern auff Christum zeigt, ja wie er Christum auff dem linden arm trage, und davon grosse Feste gefeiert, und habens dennoch mit rechten augen nicht angesehen noch verstanden, was es sey oder warum Joannes uns das Lamb weist.

Hierauff stehet nu der grund aller Christlichen Vere, wer die gleubt, der
 10 [Bl. 458] ist ein Christ, wers nicht gleubt, der ist kein Christ, der wird sein teil auch finden. Es ist ja klar gnug gesagt: 'dis ist das Lemlin Gottes, das da tregt die sünde der Welt', und ist der Text Gottes Wort und nicht unser wort noch von uns erdacht, das Gott dis Lamb darumb hab geschlachtet, und das Lemlin aus gehorsam gegen dem Vater der ganzen Welt sünde auff sich
 15 geladen hat. Aber die welt wil nicht hinan, sie wil dem lieben Lemlin die ehre nicht gönnen, das wir alleine selig würden darumb, das es unser sünde tregt. Sie wil auch etwas sein, und je mehr sie thun wil und sünde büssen, je erger sie es macht, denn auffser diesem Lemlin ist kein Sündebüsser nicht, Gott wil sonst von keinem wissen. Were es nu nicht billig und recht, das
 20 man diese wort in unser herz schliessen möchte, das wir unsere sünde zu unterscheiden wüßten?

So lerne nu hie, das das Gesetz Mosi dir wol deine sünde anzeigt und leret dich, wie du Gott und Menschen sollest gehorsam sein, saget auch, das ich Gott feind bin, lestere in, und das ich nicht darnach lebe, wie sonst die
 25 zehen Gebot ordentlich weisen. In summa: das Gesetz zeigt an, was ich bin, offenbaret die sünde und leget sie mir auff den hals und thut recht dran. Da erschrecke ich denn und wolt der sünde gerne los sein, aber das Gesetz spricht: dazu kan ich dir nicht helfen, da leuffet man denn zu den Heiligen und ruffet an die jungfrato Marien, saget: bitte deinen Son für mich, weise jm deine
 30 brüste. Ein ander rufft S. Christophorum an, ob er gleich nie auf erden gewesen ist, ein ander leufft zu S. Barbara und wil von jr fürbitte haben, andere werden Mönche, wollen selbs heilig und jre eigene Seligmacher sein. Wir sehen wol ein jglicher seine, seine sünde, verheissen auch, das wir von tage zu tage uns bessern wollen, sprechen: O Christe, friste mir mein leben,
 35 ich wil from werden und meine sünde büssen. Ist aber das nicht eine grau-
 same¹ und erschreckliche blindheit? Es ist die sünde auff deinem halse, die dringet und drückt, und Vernunft kan da keinen andern rat noch lere geben, denn sihet sie, das sie gesündiget hat, so spricht sie: ich wil mich bessern und from werden. Aber da kömet S. Joannes und spricht, die ganze Welt sey voller
 40 sünde, und zeigt an durch das Gesetz, die sünde lige auff unsern rücken, aber

¹) = gräuliche, grauenerregende; vgl. Dietz s. v.

Dr] man sol sie da nicht lassen ligen, da sie das Gesetz hingelegt hat, nemlich, da sie dir in Bossem¹ geschoben sind, denn wo sie da bleiben, so bist du verdamet und verloren, denn du bist zu schwach dazu, du kanst die sünde nicht umberwinden.

Darumb so weist S. Joannes und sein zeugnis oder predigt uns einen andern, da Gott der Vater unser sünde auffgelegt hat, nemlich, den H. Christum, das Gesetz leget sie auff mich, aber Gott nimet sie von mir und legt sie auff dis Lamb, da ligen sie recht wol und besser denn auff mir. Und wil Gott sagen: ich sehe, das die sünde dich drückt, und müstest unter der schweren last zu boden fallen, aber ich wil dich erlösen von der Bürde und wil die sünde von deinem halse nemen (da das Gesetz dich überweist, du hast dieselbigen sünde gethan, und verdamet dich auch darumb) und aus lauter gnaden wil ich sie diesem Lamb auff den hals legen, das sol sie tragen.

Dis Bild lasse dir liebe sein, das Christus als ein Knecht der sünden, ja, zu einem Sündentreger und zum aller geringsten und verechtesten menschen gemacht wird, der alle sünde durch sich selber² verschlinget und spricht: ich bin komen, das ich andern diene, nicht, das ich mir dienen liesse. Es ist keine grössere Knechtschafft nach dienstbarkeit, denn das der Son Gottes eines jeden Menschen, wie arm und elend oder veracht er jmer sein köndte, Knecht wird und seine sünde tregt. Es were ein gros ding und verwunderung, da alle welt ohren und augen, maul und nasen auffsperrn würde und nicht gnugsam nachdencken können, wenn jrgend eines grossen Königs Son in eines Bettlers haus keme und pfleget sein in der krankheit, wuffte jm seinen unflat³ ab und thete alles, was sonst der Betteler thun müste, were das nicht eine grosse demut? Ja, wer es sehen würde, oder, wem diese ehre widerfäre, der müste bekennen, das er etwas feltzams und wunderlichs gesehen hette, ja etwas grosses jme widerfaren were. Was ist aber ein König oder Keiser gegen dem Son Gottes? und dazu, was ist eines Bettlers unflat oder standt gegen der sünden unflat, so wir von Natur von uns haben, der hundert tausentmal seerer⁴ stinckt und scheusslicher sihet⁵ für Gottes augen denn aller unflat, der jrgend in einem Siechhause⁶ sein möchte? Noch ist die liebe des Sons Gottes so gros gegen uns: je mehr standts und unflats an uns ist, je mehr er sich zu uns thut, reiniget uns und nimet alle sünde und jamer von unserm halse und legt sie auf seinen rücken. Dafür stinckt aller Mönche heiligkeit gegen diesen wolthaten Christi, das das liebe Semlin, der grosse Man, ja, der hohen May. Son, vom hohen Himmel herab komet und wil mir dienen.

Darumb were es wol wert, das man davon jmerdar sünge, predigte und redete, auch Gott für solche wolthat widerumb liebete und preisete, das

¹) = in den Busen. ²) = in sich selbst hinein? ohne fremde Hilfe? ³) = Unreinigkeit. ⁴) = ärger, empfindlicher. ⁵) = abschreckender, abscheulicher aussieht.

⁶) = Krankenhaus, insbes. für Aussätzige; s. D Wtb. s. v.

Dr] wir ja auch gerne stürben und in allerley leiden frölich weren. Denn was
 istz, das der Son Gottes mein knecht wird, und sich so seer nidriget, das er
 auch meinen jamer und sünde, ja der ganzen welt sünde und tod, auff seinen
 hals nemen und tragen solt und zu mir sprechen: du bist nicht mehr ein
 5 sündler, sondern Ich, Ich tritt an deine stat, du hast nicht gesündigtet, sondern
 ich, die ganze welt ist in sünden, aber jr seid nicht in sünden, sondern ich,
 auff mir sollen alle ewer sünde ligen und nicht auff euch. Es kanz niemand
 begreifen, wir werden uns an der liebe Gottes dort in jenem leben ewig selig
 sehen. Und wer wolt umb Christi willen nicht gerne sterben? So thut des
 10 Menschen Son das aller schendlichste und unsfletigst werck, er zeuhet nicht an
 jrgend eines Bettlers zurißten kleid noch alte hosen, oder das er uns wüschete
 wie ein Mutter ein kind wüschet, sondern er tregt unser sünde, tod, Helle,
 unsern jamer an Leib und Seel. Wenn der Teufel spricht: du bist ein sündler,
 so saget Christus: ich wilz umbkeren, ich wil ein sündler sein, jr solt ledig
 15 ausgehen, wer kan doch für diese gnade unserm Herrn Gott gnugsam dand-
 bar sein?

Wer nu das kñdte gleuben oder wer es nur gewis dafür hielte, das
 der welt sünde und seine eigene sünde auff Christi Schultern gelegt weren, der
 würde nicht leichtlich betrogen noch versürt von den Rottengeistern, die etliche
 20 Sprüche uns fürwerffen¹ von den guten wercken und von den Almosen, die
 das ansehen haben, das sie sollen die sünde ausleschen, und man durch werck
 müsse selig werden. Da kñdte ein Christ dawider schließen, das die Rotten
 sprüche führen mögen von guten wercken, wie sie wollen, so bleibet doch jmerdar
 der Heubtpruch, der also lautet, das ich meine sünde nicht könne tragen oder
 25 dafür bezalen, sondern Gott hat ein opffer bestellet, das man solle schlachten,
 am Creuz braten und essen, auff dis Lamb sind alle unsere sünde gelegt.
 Davon leßst er sich nicht reißen noch sich von dem rechten verstand des Euangelij
 bringen, man lere oder predige sonst in der Welt, was man wolle, so bleibt
 er auff dem einfeltigen, rechten glauben und klaren worten, nemlich: hette ich
 30 was können erwerben, so hette Gottes Son nicht dürfen für mich sterben. Es
 ist allein das Remlin, sagt S. Joannes, das da [Bl. 459] tregt die sünde der
 ganzen welt, sonst bleibet sie wol ungetragen: zu dem wil ich auch meine
 zusucht haben und dich thun lassen, was du wilt.

Das Gesez kan wohl gebieten, das man dis und jenes thun solle, auch
 35 wie man leben möge, spricht: las dich nicht gelüsten nach des nehesten Weibe,
 gut, ehre, tödte nicht, brich nicht die Ehe etc., gib Almosen. Und solches ist
 gut, das mans thue, auff das man sich in der welt für den eufferlichen sünden
 hute, aber für Gott die sünde durch das Gesez auszuleschen, da wird nichts
 aus. Sondern das thuts, das hie gesagt wird: 'Ecce Agnus Dei, qui tollit

5 sondern (1.)] son= A 20 fürwerffen A 24 Heubtpruch A

1) = entgegenhalten, diese Bedeutung fehlt bei Dietz.

Dr] peccata mundi.' Und wie im 53. Cap. Esa. geschrieben stehet: 'der Herr hat
 3el. 53, 6 alle unsere sünde auff in gelegt'. Item: umb der sünde willen seines Volcks
 3el. 53, 8 wolt in der Herr also zuschlagen, es lautet alles auff GHEZELM. Der-
 halben sol ein Christ einfeltig auff diesem Spruch bleiben und ime denselbigen
 ja nicht nemen lassen, das er wisse, alle Heiden, Papisten und Gottlose (die
 mit jren Walfarten und guten werden wollen selbst gnug thun und viel
 davon rhümen, trösten sich des Fegfeners) sind blind: Denn die heilige Schrift
 saget, das die sünde der welt nicht ligen auff der welt noch S. Joannis sünde
 auff S. Joanne oder S. Petri sünde auff S. Petro, denn sie können sie nicht
 tragen, sondern auff Christo, dem Lamb Gottes, das tritt daher und wird ein
 gemeiner sunder, ja, gar zur sünde, gleich als hette er der ganzen welt sünde
 (von anfang der welt bis zum ende) gethan, das sol des Vemlins ampt, art
 und eigenschafft sein.

So nu Sprüche in der heiligen Schrift find, die da scheinen¹, das man
 durch die werck gnug thun solle, die Sprüche las ernider² im hause oder im
 weltlichen Regiment, den Vetern und Müttern befehle es und zeuße sie nicht
 dahin³, das sie für Gott eine bezalung für deine sünde sein solten. Wie ist es
 ungetragen und unbezalet, das Lamb tregt es alles, derhalben bedencke selber,
 ob Gott nicht billich zornig uber uns gewesen und uns gestrafft, das wir unter
 die Rottengeister des Paps und Türcken geraten sind. Denn das Lamb
 prediget uns selber, spricht: sehet zu, wie ich doch ewer sünde trage, aber nie-
 mand wil annemen, und wenn wirs gleubten und annemen, so würde niemand
 verdamet. Was sol das Lamb mehr thun? es spricht: jr seid alle verdamet,
 aber ich wil ewer sünde auff mich nemen, ich bin die ganze welt worden,
 hab die Person aller menschen von Adam her angenommen, das, so man von
 Adam sünde bekomen hat, so wil er uns Gerechtigkeit dafür geben. Da solt
 ich sagen: das wil ich gleuben, das mein liebes Herrichen, das Lamb Gottes,
 alle sünde auff sich genomen hab, noch wil die Welt nicht gleuben noch
 annemen, und wenn sie es gleubte, so würde niemand verlorn.

Also hören wir, das wir alle durch den Teufel in die sünde gestürzt
 sind, und das Lamb uns alleine heraus führe, das man aber nicht gleubet, das
 geschiet nicht aus mangel des Herrn Christi, sondern die schuld ist mein, gleube
 ichs nicht, so lige ich in meiner verdammis, ich mus kühmb sagen, das Gottes
 Vemlin hab die sünde der welt getragen, und es ist mir ernstlich geboten, das
 ichs gleuben und bekennen sol, auch darauff sterben.

Ja, möchtest du sagen, wer weis, ob er auch meine sünde trage? ich
 gleube wol, das er S. Peters, S. Pauls und anderer Heiligen sünde getragen
 hat, die waren frome leute, wenn ich nu auch S. Petrus oder S. Paulus were.
 Hörest du denn nicht, was hie S. Joan: sagt: 'Dis ist das Lamb Gottes, das

¹) = zu zeigen scheinen. ²) Wohl = laß im niederen Bereich gelten. ³) = ziehe
 sie nicht an, um zu beweisen, daß ...

Dr] da tregt die sünde der welt,¹ nu kanst du ja nicht leugnen, du seiest auch ein stück von der welt, denn du bist von Man und Weib geborn, bist nicht ein Kuhe oder Schwein, so müssen ja deine sünde auch dabey sein, eben so wol als S. Pet. oder S. Paul.¹ Und eben so wenig, als du deine sünde kant² büssen, so wenig haben auch jene ire sünde büssen mögen, hie ist niemand ausgenommen. Darumb folge nicht deinen gedanken und halte dich³ des worts, das dir zusaget vergebung der sünden durch dis Lemlin, das aller welt sünd tregt, wers nur gleubt, hörest du wol, es feilt an dem Lemlin nicht, es tregt alle sünde von der welt anfang her, darumb mus es deine sünd auch tragen und dir gnad¹⁰ anbieten.

Das aber solcher Gnade und Barmherzigkeit jemand nicht theilhaftig wird noch irer geneust, wes ist anders die schuld, denn das ers nicht gleubet noch annimet? sondern gedenkt: O, es gehet dich nicht an, S. Paul oder S. Petet hilffts, ich mus ein Mönch werden, die Heiligen anrufen und Wallfarten¹⁵ lauffen. Ja, fare hin zum Teufel, wenn du diesen worten nicht wilt gleuben, denn so du in der welt bist, und deine sünde sind ein stück der welt sünde, so stehet hie der Text: alles, was heist sünde, welt und der welt sünde von anfang der welt her bis ans ende, das ligt allein auff dem Lamb Gottes, und dieweil du denn auch ein stück von der welt bist und bleibest in der welt, so²⁰ wirfst du ja auch des mit gewissen, davon an diesem ort der Text saget.

So ist nu das unser Heutgrund, das wir wissen, wo unsere sünde hin-gelegt sind, denn das Geseze legt sie auff unser gewissen, scheubet sie uns in hosen. Aber Gott nimet sie von uns und leget sie auff des Lemlins schulter, denn wo sie auff mir und auff der welt legen, so sind wir verlorn, denn die²⁵ sünde ist zu starck und mechtig. Und spricht Gott: ich weis, das dir deine sünde gar zu schwer sind zutragen, derhalben sihe, ich wil sie auff mein Lemlin legen und von euch wegnemen. Dasselbige gleube du, denn so du es thust, so bist du frey von sünden. Es hat sonst die sünde nur zweene örte, da sie ist, entweder sie ist bey dir, das sie dir auff dem halse ligt, oder ligt auff Christo,³⁰ dem Lamb Gottes. So sie nu dir auff dem rücken ligt, so bist du verlorn, so sie aber auff Christo ruget, so bist du ledig und wirfst selig, nu greiff zu, welchem du wilt, das die sünde auff dir bleiben, das solt wol sein nach dem Gesez und Recht, aber aus Gnaden sind sie auff Christum, das Lamb, geworffen, sonst, wenn Gott mit uns rechten wolt, so wer es umb uns geschehen.

³⁵ Das sind helle, klare Text und starcke wort und sind durch das schöne, herrliche Gemelde bestetigt worden, das man S. Joan: mit dem Lemlin gemalt hat, wie er mit den fingern auff das Lamb weise, und ich hab solch gemelde gerne gesehen, item, das man das Osterlemlin auch mit einem fenlin gemalt hat, auch das Bild, wie man Christum gecreuziget hat, aber wir habens im

¹⁾ Zu ergänzen Peters, Pauls.

²⁾ = kannst, von Franke aus L. nicht belegt.

³⁾ = halte dich an d. W.

Dr] Bapsthum nicht verstanden, was damit sey gemeint worden. Denn das hat man wollen anzeigen: sihe, Mensch, deine sünde hetten nach dem Geseß und recht auff dir ligen sollen, aber das Lamb, das ich dir zeig, das tregt aus gnaden deine sünde, sie sind auf das Lamb gelegt, auf das du heilig, gerecht und frey von sünden umb des Lemlins willen selig werest. Darumb wisse, 5 das du deine sünde nicht tragest, denn da werest du verlorn, das Geseß tödtet dich, sondern sihe dahin, das Gott die sünde hat von dir genommen und auf das Lemlin gelegt, das du nicht umb deinen, sondern um seinen willen selig seiest.

Joh. 1, 30 f. Dieser ist's, von dem ich euch gesaget habe: nach mir kömet 10 ein Man, welcher vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und ich kante in nicht, sondern auff das er offenbar würde in Israel, darumb bin ich komen, zuteuffen mit Wasser.'

Am nehesten habt jr gehört, wie der liebe Sanct Joannes die herrliche predigt gethan hat und auff GHEZELM den GEMM gezeiget: 'ESSE, das 15 ist Gottes LAMB, welches treget die Sünde der Welt.' [Bl. 460] Denn darauff stehet auch der grund unsers Glaubens und die Heubtartikel unserer Christlichen lere, und mus bis Lamb wol erkant werden, wer die Person sey, was sie thun solle, auch was jr ampt sey: Nemlich, das sie tregt die sünde, nicht allein, die wir, sondern die ganze welt gethan hat, welches wol kurze wort 20 sind, aber viel und fast alles in sich begreifen und fassen, was von Christo geschrieben stehet, das er für uns gethan hat, als, das er geboren, gelidben, gestorben und vom tode auferstanden sey. Dazu, so spricht er, 'GOTTes Lamb', das von Gott gesant sey und nicht von Menschen erwelet.

Nu folget ein ander zeugnis, das der Herr Christus warhafftiger Gott 25 sey, denn Joannes spricht, er sey für im gewesen, und er hab in nicht gekennet, das hab er wol gewußt, das er vorhanden sey. So sey der befehl in der Wüsten auch uber in geschehen, das er solchs dem volck verkündigte, aber nicht ehe hab er in gekant, wer er were, bis das Gott selbr mit dem schönen, sonderlichen zeichen ins offenbaret, da sich der Himmel aufthut, des Vaters stime 30 gehört wird, und der heilige Geist uber im her schwebet. Ir habt aber vom anfang dieses Euangelij Joannis gehört, das der Euangelist Joannem den Teuffer also beschreiben wil, das er ein Zeuge sey von dem Lamb, das er warhafftiger Gott sey und Gottes Son, auch natürlicher Mensch, denn Gott sey Mensch worden, welch Lamb sich hernach hat schlachten lassen und für uns 35 opffern und die sünde der ganzen welt getragen. Und sol auch diese Predigt und Zeugnis Joannis sein und bleiben bis an der welt ende, das bis das Lamb sey, welchs auff sich der welt sünde getragen hat.

Joh. 1, 32 Und Joannes sprach: ich sahe, das der Geist herab fur wie eine Taube vom Himmel und bleib auff im, und ich kante in nicht' etc. 40

- Dr] Der Euangelist fuffet jmer auff dem wort, das Joannes ein Zeuge sey, und nennet alle seine predigt ein zeugnis, welch zeugnis allein auff Christum, den Son Gottes, gehet, das er warhafftiger Gott und Mensch sey und für uns gegeben. Über das aber, (das Joannes gezeuget und gepredigt hatte, das
 5 einer komen würde nach jm, der ehe denn er gewesen sey, der Gott sein würde, und er jn noch nicht gesehen und gekant hat, wie ers denn selber spricht: 'ich kante jn nicht,' jtem, das jme gesagt war: 'über welchem du sehen wirst den Joß. 1, 33 Geist erab faren und auff jm bleiben, derselbige ist, der mit dem h. Geist teuffte' etc., und also Joan: schlecht und einfeltig von Christo zeugnis gibt, 10 ehe denn er jn kennet) da kömet Gott und gibt auch ein cufferlich zeichen, damit die predigt Joannis des Teuffers bestetiget würde. Davon Joan: hie auch gedenkt, das über das mündliche zeugnis, das Joannes gesagt hatte: 'Bereitet dem Herrn den weg,' er wird komen, Gott dennoch auch ein zeichen Joß. 1, 23 gibt, damit das Predigamt Joan: mit einer öffentlichen erscheinung und offen- 15 barung bekräftiget wird, das er den Geist, als eine Taube über Christo gesehen hab. Es ist aber solchs von Math. und Luca ordentlicher und mit mehreren worten beschriben, denn Joan: redet allein von dem zeugnis des Teuffers was der redet, auch was der gesehen hab, und was damals sich hab zugetragen.
- Lucas und Math. sagen, das, da Christus aus dem Jordan, aus dem
 20 neuen bade gestiegen sey, da thet sich der Himel über jm auff, und der heilige Geist sey in einer Leiblichen gestalt über jm herab gefaren, und Joannes hab die stime gehört vom Himel: 'Dis ist mein geliebter Son, an dem ich ein Matth. 3, 17; (17, 5) wolgefallen habe, den solt jr hören.' Das meint hiemit Sanct Joannes der Luc. 3, 22 Euangelist auch, da er spricht: Ich habe den Himel offen gesehen und den 25 heiligen GEIST herab faren und über jm bleiben, das verstehe nach der Tauffe. Aber die anderen wort, so JOANNES sonst gehört hat, nemlich: 'über welchen du wirst sehen den Geist herab faren etc.', die werden jm gesagt sein in der Wüsten, wie denn Lucas meldet, das des HERN wort über Joannem, den Luc. 3, 2 Son Zachariae, geschehen sey etc.
- 30 Was aber dieselbigen wort gewesen sind, das erzelt Lucas nicht, der Euangelist Joannes aber sagetz, nemlich, das er hingehen solle und predigen die Tauffe zur busse und vergebung der sünden. Des zum warzeichen wirst du die zukunfft des heiligen Geistes sehen über Christum, das, auff wem du den heiligen Geist sehen wirst vom Himel herab steigen, der ist, wenn du das
 35 zeichen sehen wirst, so sey gewis, das er der sey, des Vorlauffer und Wegbereiter du hast sein sollen. Das ist der befehl Joannis gewesen, den er gehabt, zu teuffen mit wasser zur busse auff die vergebung der sünde, welche durch Christum solte allen menschen widerfaren, da hat er auch die verheissung gehabt, das er das zeichen sehen solte, daran Christus solte erkant werden. Diesen 40 befehl hat S. Joannes der Teuffer in der Wüsten empfangen, und Lucas der Euangelist fassetz nur mit einem wort und spricht: Es ist geschehen des Herrn wort zu Joanne, darauff in diesem Text Joannes der Teuffer spricht: Ich

Dr] sahe, das der Geist herab fure wie eine Taube vom Himel und bliebe auff jm, fladderte nicht weiter, sondern rugete uber jm, bliebe uber jm schwebend.

Dis ist alles geschehen und auch darumb beschriben worden, auff das Joannis des Teuffers zeugnis und predigt damit bestetigt wurde, nicht allein umb seinen, sondern auch umb anderer willen, so seine predigt horeten und hernach wurden die grossen Mirakel und Wunderwerck sehen, die Christus thete, als er predigte, und mit diesem zeugnis Joannis solten alle Menschen zu frieden sein. Wir wollen aber dismal weiter von diesem Text nicht handeln, denn wir haben zum offtermal im Mattheo reichlich und viel davon gepredigt, und were verdrieslich¹, dasselbige hie zutwiderholen.

Sihe aber, welche eine grosse herrligkeit die Tauffe hat, auch wie ein hohes ding es darumb sey, das, da Christus getauft worden ist, sich der Himel auffthut, der Vater leßt sich hören in der stime, und der heilige Geist feret herab nicht wie ein gespenst², sondern in einer form und gestalt einer natürlichen Tauben. Wie denn des Vaters stime auch nicht ein Gespenst ist gewesen, das er vom Himel diese wort redet: 'DJS ist mein geliebter Son, an dem Ich wolgefallen habe,' es sind rechte, natürliche und Menschliche wort gewesen. Also ist diese Taube (in welcher gestalt der heilige Geist gesehen worden) auch ein rechte, natürliche Taube und dennoch der heilige Geist gewesen. Dis ist alles zu ehren und preis dem Sacrament der heiligen Tauffe geschehen, denn es ist nicht ein Menschlich werck, sondern ein gros und heiligs ding. Es komen gar zu grosse Personen dazu, der Vater, der da gibt und hie redet, der Son, der da empfehet, wird getauft, der heilige Geist, der da drüber schwebet, leßt sich sehen in einer Tauben gestalt. Und ist da der Himelische Chor aller Engel, die da hüpfen, springen und frölich uber dem werck sind, auch stehet der ganze Himel weit offen. Wenn nu die Tauffe ein menschlich werck und thun were, so würden solche hohe ding sich hie nicht zutragen.

Und man sol sich für den Widerteuffern und Rottengeistern wol fürsehen, die spöttlich von der Tauffe reden und schreien, sie sey nur schlecht Wasser, so niemand helffe. Sehen das heilige werck an, wie ein Ruhe ein newe Thor ansihet³, denn sie sehen, das ein armer Prediger da stehet oder jrgend in der not ein Weib, welches teuffet, daran ergern sie sich, sagen: Ey, was solte die TAUFFE sein? Geben auch für: wer nicht gleubet, [Bl. 461] der ist nicht getauft, schenden und lestern also das hochwirdige Sacrament darumb, das sie nicht weiter sehen, denn ein Pferd oder Ruhe sihet³, nemlich allein auf das wasser. Item, das ein Mensch, der Prediger, die Behemütter⁴ geringe Leute sind, welche

21 nicht] nicht [!] A

¹) = zum Überdruß. ²) D. i. wohl eine unheimliche Spukerscheinung, Geistererscheinung. ³) Wohl Vermengung der Redensarten wie Unsre Ausg. Bd. 45, 511, 15 und 515, 6; sonst auch 'mit Euhängen'; vgl. oben S. 132, 35; 425, 16 und Unsre Ausg. Tischreden 1, 157, 35. ⁴) = Hebammen.

Dr] mit der faust Wasser schöpfen und über das kindlin hergießen, das sihet eine
Saw und Ruhe auch¹⁾, darümb werden sie jrre drüber und leßtern die Tauffe.

Aber hie stehet geschrieben, das, da Christus getaufft wird, sind alle drey
Personen in der Dreifaltigkeit gegenwertig, Gott der Vater, Gott der Son,
5 Gott der heilige Geist, mit allen aufferwelten Engeln, ob man gleich dieselbige
nicht gesehen hat, auch ist der Himmel offen gestanden. Ja, es stehen Gott
Vater, Son und heiliger Geist noch teglich umb und bey unser Tauffe, sonst
sind wenig Personen dabey gewesen, wie Christus ist getaufft worden, und hat
kein eufferlich gros ansehen gehabt, es ist alda Joannis des Teuffers Hand,
10 so da teuffet, aber gleichwol finden sich auch dazu die Himelischen Heerscharen
der Engel.

Diemeil es denn ein Göttlich werck ist, da Gott selbr zu thut, und die
drey hohen Personen der Gottheit dabey sind, so sol man die Tauff hoch halten,
ehren und sagen: es ist die Tauffe von keinem Menschen erdacht, sondern von
15 Gott eingesetzt. Und ist nicht ein schlecht wasser, sondern das Gottes wort an
und bey sich hat, welchs solch wasser zum Seelbad²⁾ und jüngelbad³⁾ machet.
Item, das die Tauffe gleichwol eine warhafftige, rechte Tauffe sey, ob der, so
getaufft werd, gleich Gottlos und ungleubig ist, denn solte Gott umb meines
unglaubens willen auch ungerecht sein? Es wissen die heilosen Buben warlich
20 selbs nicht, ob die jenigen auch gleuben, so sie pflegen wider zu teuffen. Wir
wissen doch, das unsere Kinderlin gleuben, denn wir haben von jnen ein gewis
Wort Christi: 'Lasset die Kinder zu mir komen, denn **SO WOL** ist das Matf. 10, 14
Himelreich.' Solch wort haben sie von denen nicht, so sie wider teuffen, so
sind sie auch, gleich als wir, nicht der Herken Erfindiger, das sie jemand
25 köndten ins Herk sehen.

Wir haben auch oft gesagt, das die zehen Gebot bleiben und war sind,
ob du gleich darnach nicht lebest oder sie haltest⁴⁾, denn die zehen Gebot fallen
darümb nicht, wenn du gleich den Eltern nicht gehorchest oder jnen gehorsam
bist, oder wenn du ein Lügner, Mörder und Hurer bist, es bleibt gleichwol
30 Gottes Gebot. Im andern Gebot wird gesagt, du sollt nicht schwören, aber
umb deines schwören willen so wird das ander Gebot nicht falsch, denn der
misbrauch hebt das Geseze Gottes nicht auff.

Item, wenn heute zu tage ein Jude keme und lies sich teuffen umb des
Patengeldes willen oder anderer ursach halben oder sonst umb seines eigenen
35 nutz willen, der jme alleine bewußt were, so ist dennoch die Tauffe recht,
und wird jme die warhafftige Tauffe gereicht, man mus darümb nicht sagen,
das die Tauffe unrecht sey, das er jr misbrauchet. Also bleibet da Gottes
Gebot und befehl, wenn ich spreche: Ehre Vater und Mutter, und du gehest

¹⁾ S. oben S. 132, 35. ²⁾ Wohl = Seelenbad, nicht in der technischen Bedeutung
fürs Seelenheil (des Stifters) gestiftetes Volksbad. ³⁾ = Verjüngungsbad, s. oben

S. 175, 1. ⁴⁾ Z. B. Unsre Ausg. Bd. 37, 668, 7 ff.

Dr]hin und thust das Widerspiel.¹ Also ist die Tauffe auch recht und bleibet warhafftig, ob gleich das überwiesen² würde, das ein Kindlin oder alter Mensch, so getaufft würde, nicht gleubete, denn die Tauffe ist nicht unser werck, ich gleube oder gleube nicht, so ist und bleibet die Tauffe an jr selbst recht und gut. Aber das ist auch war: wenn ich gleube, so ist mir die Tauffe nüz, 5 widerumb, wenn ich nicht gleube, so ist mir die Tauffe in ewigkeit nichts nütze, denn also saget GHRJESUS: 'WEN DU GLEUBEST und getauffet wird, der sol felig werden, wer aber nicht gleubet, der wird verdamet werden', denn das ist Gottes wort und wird also bestehen.

Marf. 16, 16

Darnach, so müssen wir wissen, das Gott in der Tauffe wirket und krefftig ist und nicht mein oder dein werck anseheth, denn die Personen sind in der Tauffe gegenwertig, der Vater, Son und heilige Geist, der Son hat mit seinem Leibe gnug gethan, der heilige Geist mit seiner erscheinung, das er sich in der Tauben gestalt sehen lesst. Es lesst sich aber der heilige Geist in der Tauben gestalt also sehen, nicht, das er sich mit der natürlichen Taube vereinigt hette, gleich wie sich der Son mit unser Menschheit vereinigt hat. 15 Der Vater aber lesst sich in der stime hören, wer nu getaufft ist und gleubet, der wird felig, wo er aber nicht gleubet, so ist darumb die Tauffe nicht falsch.

So wil nu Sanct Joannes sagen: das hab ich gesehen, das predige ich euch von Christo, das bey der Tauffe Christi Zeugen sind der Vater, Son und heilige Geist, wolt jr nu an jn gleuben, er ist der Messias. Darnach 20 habt jr mein Zeugnis auch gehört, ehe denn ich Christum gesehen hab, aber iht zeuge ich nachmals, das in dieser himlischen offenbarung ich den Vater, Son und heiligen Geist gesehen hab. Es ist aber solch zeugnis darumb geschehen, auff das jr wisset, das eine andere Tauffe nach meiner komen wird, denn ich, Joannes, gehandelt hab, nemlich des heiligen Geistes. Ich habe bis- 25 her mit Wasser getaufft, aber er wird komen, der mit dem heiligen Geist und mit feur teuffen wird.

Man hat viel disputirt aus diesem Text vom unterschied der Tauffe Joannis und Christi, jr wisset aber, das im Gesetz Mosi viel teuffens gewesen ist, und haben sich die Jüden zubadet, zuwasschen, zuteuffet³ und uber die massen oft gereiniget. Ein Weib, wenn sie ein Son gebar, so must sie etliche 30 wochen unrein sein und muste sich bey sechs ganzer wochen mit Wasser reinigen, wars aber ein Megdlin, da war sie noch so viel wochen unrein, als nemlich 12 wochen. Item, als oft sie einen todten menschen anrühreten, musten sie sich wider baden und teuffen, auff das sie rein würden. Wir aber haben ein ander bad und reinigung, welche nicht fürnemlich den Leib, sondern die Seele 35 abwesshet, daher nennet S. Paul. zun Eph. am 5. Cap. die Tauffe ein 'wasserbad im wort', dadurch wir gereiniget werden, das keine runckeln noch flecken

Eph. 5, 26

¹) = Gegenteil. ²) = nachgewiesen. ³) zu- bedeutet hier wie oft das Über- treiben bis zum Überdruß.

Daß an uns bleiben. Und zum Tito im 2. Cap. heißt ers 'ein bad der widergeburt Tit. 2, 5 und erneuerung des heiligen Geistes', nennets ein waschen und reinigung. Daher hat Joannes des worts auch gebraucht, gezeuget und geprediget, daß sie sich lassen baden und teuffen dazu, daß sie sich besserten und schickten zu der rechten Tauffe, nemlich, von Christo vergebung der sünden zuempfangen, denn ich, wil er sagen, gebe niemand's vergebung der sünde.

So ist nu der unterschied der Tauffe Christi und Joannis, das Joannes spricht: ich teuffe mit wasser, ich gebe nicht den heiligen Geist, so vergeb ich nicht die sünde, sondern meine predigt gehet dahin, daß der mensch buße thue und sich schicke, denn der Herr were vorhanden, der jnen die sünde würde vergeben. Weiset auß Christum, er wil's nicht geben, sondern spricht: nach mir wird Er komen, welches Tauffe nicht allein zur buße dienen wird, sondern auch zur vergebung der sünden. Also hat Joannes von Christo gezeuget und ist des H. Christi Vorleuffer gewesen und weist seine Tauff auf den heiligen Geist, welchen Christus bringen und geben würde, darumb so gehet Joannis Tauffe auß die zukünftige vergebung der sünde, die hart vor der Thüre war. Sie war noch nicht da gegenwertig. Joannes kont's auch nicht geben, darumb tauffete er zur buße und auß die vergebung der sünden. Als solt er sagen: auß diese predigt und Zeugnis teuffe ich euch mit Wasser, auß das jr euch auß C. schickt und bessert, welcher halbe komen wird.

Mat. 4, 23 Davon wird auch in den Geschichten der Aposteln am 19. Cap. Act. 19, 4 gelaget: 'Joan: hat getauft auß den, der da komen solte', das ist: er predigt euch, daß jr euch laßet teuffen und buße thut, auß das jr die vergebung der sünden haben möget, welche Christus mitbringet, er, Johannes, gibts nicht. Also nimet der Herr Christus auch eben diese wort Joanni dem Teuffer aus dem maul, braucht sie dazu, daß ers gegenwertig gebe: 'Thut buße, denn das Himel=Matth. 3, 2 reich nahet sich, so er doch da ist, der vergebung der sünden austheilet. Als solt er sagen: gleich wie Joannes von mir geweissaget hat, also wird's auch sein, jr werdet an mir haben vergebung der sünde, alle, die jr an mich gleubet, sollet nicht zu schanden werden, sondern jr sollet gewislich selig werden, das sol gewis sein, wie Joannes gesagt hat. Denn er war ein Prediger von der vergebung der sünde, die flugs auß'm fusse da war durch den Herrn Christum. Auß diese predigt Joannis solte alles Volk in der welt geweiset werden.

Derhalben so ist das der unterschied zwischen der Tauffe Christi und Joannis: Joannes gibt, noch bringet nicht vergebung der sünden, sondern weist sie nur auß den, der sie gibt, in Joannis Tauffe wird die vergebung der sünde verheissen, in Christi Tauffe wird sie gegeben. Darumb so gilt Joannis Tauffe jzt nicht mehr, wenn einer sagete: ich teuffe dich mit Joannis des Teuffers Tauffe zur vergebung der sünden, das were nicht recht getauft.

Dr] denn seine Tauff war allein ein Vortrab¹ und Vorlauff zur vergebung der sünden, Joannis gehet vor, Christi folget nach. Sondern schlechts also sollen wir sagen: dir sind vergeben alle deine sünde aus gegenwart des Herrn Ihesu Christi. Ich teuffe dich im namen des Vaters, Söns und heiligen Geists, das ist: ich neme dir alle deine sünde hinweg und wasche dich von derselben 5 gegenwertig, ich schicke dich nicht weiter, wie Joannes gethan hat. Joannes aber mußte sagen: schicket euch, empfahet den, der euch in der Tauffe den heiligen Geist geben wird und vergebung der sünden bringen.

Joannis Tauffe hatte zweierley unterschied von der Tauffe Christi: erstlich, das er jederman vermanete busse zuthun, und das sie sich bereiten solten auff 10 den zukünftigen Christum. Zum andern, das sie warten solten auff die vergebung der sünden, welche bringen sollte der, so da komen würde, sie hat die verheissung von der zukünftigen vergebung der Sünden durch Christum. Die busse gehet vorher, das er spricht: jr Ottergezichte, thut busse, jr seid Schelck und bösewicht, und ist weder haut oder haer gut² an euch, darumb so lernet, 15 das jr unter Gottes Gnade und Barmherzigkeit nicht seid, sondern das sünde da sey, sonst köndte sie euch nicht vergeben werden, darumb mus Joannes sagen: jr seid sündler, ob jr gleich die aller heiligsten Phariseer weret. Das mus man auch heut zu tage allen bösen und Halsstarrigen leuten predigen, das sie ire sünde erkennen und lernen, das sie vergebung der sünden bedürffen, 20 denn ob wir gleich vergebung der sünden erlanget haben, dennoch dieweil wir den alten Adam noch am halse tragen³, so sündigen wir teglich, und ist die sünde noch nicht ausgefegert, der Teufel auch nicht gestorben, der unser fleisch und blut zu allem bösem reizet. Derhalben mus man noch jmerdar die busse leren und treiben auff Erden, bis so lang der alte Adam sterbe, und der Mensch 25 auffhöre zu sündigen.

Sie aber mus man unterschiedlich reden von den sünden, so vergeben sind, und von unvergeblichen sünden, denn es ist gar ein weiter und grosser unterschied. Unvergebliche sünde ist, so nicht allein für augen ist, sondern auch so zur verdammnis gereicht. Vergebliche sünden sind, wenn die sünde ver- 30 geben und nicht einem zugerechnet werden, ob sie gleich nicht als bald hinweg genommen sind, doch sollen sie nicht schaden, sondern die Schuld ist hinweg genommen, Gott wil nicht strafen mit dem ewigen tode. Der Schlangen ist der kopff zutreten, ob wol der Schlangen leib noch bleibet, waltet und wütet noch, und man hat noch mit jm zuthun und zuschicken, das man jme teglich wider- 35 stehe. Derhalben sol man busse thun, sich martern und casteien, sich bessern, auff das man die sünde dempffe, und wir ein mal von allen sünden erlöset werden. Dieselbigen sünden sind denn nicht verdamlich, denn umb Christi willen werden sie den Gleubigen nicht zugerechnet zum ewigen tode.

¹) = Vorspiel, Vorbereitung; ebenso das folgende Wort; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 338, 22.

²) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 37, 58, 17.

³) = noch fehlende Menschen sind; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 382, 25; Bd. 45, 486, 30.

Dr] Darumb so ist in diesem Leben die sünde nicht gar weg genommen, aber dort sol sie nicht allein vergeben sein, sondern gar rein ausgefegt und rein hinweg gethan sein. Daher sagt S. Paulus 1. Cor. 5., das es heiße in diesem Leben: 'feget aus den alten Saurteig, auff das jr ein neuer teig seid'. 1. Cor. 5, 7

5 Wie reimet sich das zusamen? bin ich ein newer, süßer teig, so hab ich ja keinen alten Saurteig, warumb spricht er denn, das man den alten Saurteig sol ausfegen? ist S. Paulus toll und töricht, weis er nicht, was er redet? Nu, wir sind ein neuer teig durch die vergebung der sünde, Gott nimet uns an für seine kinder, und dieweil wir aus Gottes unaussprechlicher grossen

10 gnade, auch umb der vergebung der sünde willen, ein neuer teig sind worden, dennoch so ist an uns noch ein Saurteig nach der warheit und wesen, denn da ist fleisch und blut, dawider kempffet und feget on unterlas aus. Zum Gal. am 5. Cap. wird auch gesagt: 'das fleisch gelüstet wider den Geist, und Gal. 5, 17

15 was jr wollet', lieber, was ist das doch geredet? sind wir Geist, so sind wir ja nicht fleisch, und wiederumb etc. Es lesst sich ansehen¹, als wisse Paulus nicht, was er rede. Zum Römern am 7. Cap. redet er auch davon, das, 'da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste krefftig in unsern gliedern, Röm. 7, 5 f.

20 dem tode frucht zubringen, nu aber sind wir vom Geseze los und im abgestorben, das uns gefangen hielt, also, das wir dienen sollen im neuen wesen des Geistes' etc.

Aber es kan in diesem Leben nicht anders zugehen, wir werden nicht ganz und gar eitel Geist sein, wie wir wol solten. Aber dort in jenem Leben, am jüngsten tage, wird Leib und Seel nicht anders thun, denn was der Geist

25 wil, das ist: ich werde Gott über alle ding, von ganzem herzen, von ganzer Seelen und aus allen krefften lieben. Denn da werde ich eitel Geist sein und werde wollen, was Gott wil, werde auch meinen willen in seinem wort haben und werde sein wie die lieben Engeln, barmherzig, gütig, freundlich etc. Hie auf erden wolt ich Gott wol gerne lieben von ganzem herzen, aber der Sack,

30 so ich am halße trage², fleisch und blut, zeuhet mich hinunter und hindert mich, denn das fleisch ist in diesem Leben dem geist entgegen, es verdreust mich, wenn mir einer zu nahe ist.³ Derhalben so muß man den Saurteig ausfegen, das fleisch tödten, der sünde widerstehen, die sich in uns noch reget, es ist nicht eitel fleisch, auch nicht eitel Geist, die welt ist lauter fleisch, aber die Engel

35 sind lauter Geist. Die Christen haben von beiden stücken etwas, wie zum Galatern gesagt wird, der Geist hat die vergebung der sünde und lebet umb Gal. 5, 17

der gerechtigkeit willen, die uns Christus lauter umb sonst zurechnet, aber das fleisch ist dem tode uberantwortet umb der sünde willen, denn es murret jmerdar wider Christum, und der sünde können wir aus unser natur nicht

40 los werden, wir haben unser Lebenlang gnug dran auszufegen.

¹) = hat den Anschein; sonst nur 'es läßt' oder nur 'es sieht sich an'. ²) Vgl. oben S. 690, 22. ³) = mich kränkt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 509, 35.

Dr] [Bl. 463] Wir heiffens auff deutsch eine weggethane sünde, wenn wir durch Christum vergebung der sünden haben, ob gleich die sünde noch nicht genzlich hinweg ist, wir müssen aber wider die sünde in unserm leibe für und für streiten. Derhalben müssen wir das ausfegen wol lernen, das wir widerstreben dem fleisch und blut, auch der sünden, und nichts desto weniger sind wir gleichwol ein 5 netwer Teig und streiten mit der sünde, dieweil wir Geist sind und die hoffnung der vergebung der sünden haben und unter dem Himmel der Gnaden¹ sind. Und ist gewis, das ich die vergebung der sünden habe, die vergebung hab ich erlangt, und dennoch reinige und sege ich die sünde von mir aus. Also reimet sich, das für Gott uns die sünde vergeben sind, wenn wir an Christum glauben, 10 aber bey uns bleibet noch der dreck hangen, weil² wir hie leben, solchs mus ausgefegēt sein.

Also nimet nu der Herr Christus wol von Joanne die Tauffe des wassers an, aber er thut das ferwer dazu, das ist: gibt uns den heiligen Geist, der uns mit seinen tugenten anzündet. Und also bleibet die Tauffe auch noch 15 für und für, das wir in Christo getauft sind, und er uns die sünde vergibt, mit dem heiligen Geist und vergebung der sünden teuffet, das wir umb des Sembelins willen, so der Welt sünde tregt, vergebung der sünde haben. Aber dennoch werden wir getauft zur Buße umb des alten Adams willen, da müssen wir jmerdar büffen, jmerdar den Leib tödten, das ist: jmerdar gebessert 20 und gereiniget werden und dennoch jmerdar hoffen auff die vergebung der sünden, welche wir gegenwertig haben. Wenn wir getauft sind und glauben an Christum, so haben wirs gar miteinander, denn unser Tauffe ist nicht, wie Joannis Tauffe war, so da weisete auff den, der da solte die vergebung der sünden bringen, sondern unsere Tauffe ist GHRJstus, welche die vergebung 25 schon gebracht hat. Und wil GHRJstus auch sagen: ich teuffe und beruffe euch zur Buße, aber zugleich gebe ich auch das geistliche Ferwer, das ist: den heiligen Geist, auff das jr unter der vergebung der sünden lebet und teglich seget, büffet und euch bessert wider das leidige fleisch, welchs sichtet wider den Geist. 30

Das ist der unterschied der Tauffe Christi und Joannis, das Joannis dorthin auff Christum weist, der mit Ferwer, das ist: mit dem heiligen Geist teuffe, ob nu jemand ein Schalck were, und solchs nicht gleubet³, so ist doch solchs gleichwol war, und die Tauffe recht. Und ob du gleich auch nicht gleubtest, das GHRJstus für dich gestorben, was ligt daran? die wort sind 35 dennoch warhafftig, die ich höre, und werden umb meines Unglaubens willen nicht falsch oder erlogen. Also auch, wenn du getauft bist, so bist du warhafftig und rechtschaffen getauft, du gleubest oder gleubest nicht. Dergleichen auch, wenn du von einem Prediger oder Christlichen Bruder die Absolution

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 41, 664, 17.
also als Bosheit aufgefaßt.

²) = solange.

³) Der Unglaube wird

Dr] empfehest, so sey gewis, dir sind deine sünde vergeben, es habe dich gleich Judas oder sonst ein ander absolviret, so ist dennoch die Absolution Gottes wort und ein Göttlich Ampt. Solche Vere mus man jmerdar widerholen umb der Schelde und Rottengeister willen, die surgeben: die Tauffe und das Euangelium
 5 gelten denn erst, wenns die Leute annemen und gleuben. Und der Teufel hat jmerdar die plage, das er nicht lessit einen unterscheid machen zwischen Gottes werck und der Menschen werck. Die Widerteuffer geben für, wenn der Mensch gleubet, so getauft wird, denn sey die Tauffe rechtschaffen, aber wisse du das, wenn gleich kein Mensch die Tauffe und das Euangelium gleubte, so were
 10 doch das Euangelium und die Tauffe recht, denn beides nicht meine, sondern Gottes wort und werck sind, das hat der Papst und seine Schüler, auch die Widerteuffer nicht gewußt.

Also haben wir aus diesem Text gesehen, welch ein herrlich ding es umb die Tauffe sey, und das wir die Tauffe hoch halten sollen, denn Joannes
 15 höret den Vater in der stim, das er vom Son prediget, der Son stehet am Jordan als Mensch, der heilige Geist feret herunter in gestalt einer Tauben, sind gar herrliche Personen bey der Tauffe. Auff das du wissest, es sey die Tauffe keines Menschen werck, sondern Gottes, des Himlischen Vaters, der drüber redet und spricht: 'Sihe, diß ist mein geliebter Son'. Item, Gottes
 20 des heiligen Geistes werck, der in gestalt der Tauben drüber schwebet. Auch Gottes des Sons werck, der die Tauffe von Joanne an sich nimet. Einen solchen herrlichen schmuck hat unser Tauffe, das sie keines Menschen werck ist, sondern allein Gottes, der hohen Maiestet, werck, der dreier personen in der Gottheit, die eines Göttlichen wesens, gewalt und Maiestet sind.

25 Das zuwissen von der herrligkeit unser Tauffe, wofur dieselbe zuhalten sey, und das Christus möchte erkant werden als der welt Heiland, darumb hat es nicht allein S. Joannes also mit seiner Predigt bezeuget, sondern stehet auch hie der heiligen Dreyfaltigkeit bestetigung.

'Des andern tages stund abermal Joannes und zweene seiner Joh. 1. 35 ff.
 30 Jünger, und als er sahe Ihesum wandeln, sprach er: Sihe, das ist Gottes Lamb, und zweene seiner Jünger höreten in reden und folgeten Ihesu nach.'

Zuvor haben wir gehört, wie Joannes der Teuffer gezeuget, das er den heiligen Geist gesehen hab in gestalt einer Tauben und bleibend auff dem
 35 Herren Christo, wie ime davon gesagt ward: 'auff welchem du wirst sehen den heiligen Geist herab faren, der ists', das er solchs gesehen und gezeuget habe. Aber wir haben gnug davon geredet, auch von der herrligkeit der Tauffe unterrichtet gethan, das man sie nicht ansehen sol als schlecht wasser, so jrgend eine Ruhe oder Pferd seufft, sondern, das die heilige Dreyfaltigkeit dabey sey
 40 mit allen jren lieben Engeln, und es ein Göttlich und Himlich wasser sey,

Dr] darinnen Gott selber wirket, uns von sünden weschet, vom ewigen tode errettet und das ewige Leben schenket. Solchs halten die warhafftigen und Gottfürchtigen Christen von der Tauffe und lassens jnen nicht nemen.

Nu folget von dem Beruff der Aposteln. Es möcht aber einen wol wunder haben ¹, worumb doch Joannes der Euangelist diese geringe Historien mit so vielen worten und also reichlich beschrieben hat, aber wir können auff eine Predigt nicht gnugsam davon reden. Matthhei am iiij. Cap. lesen wir ^{Matth. 4, 18 ff.} also, das Christus am Galileischen Meer seh umbher gezogen, habe die zweene brüder Simonem und Andream gesehen und zu jnen gesagt: 'folget mir nach, denn jr sollet Menschenfischer werden', da verlassen sie auch alles und folgen jme nach. Als er nu ist förder ² gangen, sihet er Jacobum und Joannem, zu denen saget er auch: 'folget mir nach', da verlassen sie jren Vater auch und folgen jme. Also erzelet Mattheus den Beruff der Aposteln und nach der rechnung Matthhei ist S. Petrus und Andreas zum ersten beruffen zum Apostelamt und hernacher Joannes und Jacobus. Aber hie stehet anders und schier das widerspiel, nemlich, das Andreas der erste Apostel seh gewesen, [Bl. 464] und das er Joannis des Teuffers Jünger gewesen und hernach Christo gefolget habe, sonst lieset man von keinem Jünger Joannis des Teuffers, der zu Christo komen were. Aber nach Andrea kömet Petrus, nach Petro Philippus, nach Philippo Nathaniel, der ist der vierde, aber er ist kein Apostel gewesen. Und leßt sich ansehen, als sind Mattheus und Joannes wider einander, denn Mattheus beschreibet anderer vier Aposteln Beruff, dergleichen erzelet Joannes auch vier Beruff. ^{5 10 15 20}

Sanct Petrus hat mit seinem rechten namen geheissen Simon, das ist sein Tauffname gewesen, das er geheissen hat Simon, Jonas Son, ist sein name, so er in der Beschneitung bekommen, denn die Juden nenneten gemeiniglich die Kinder nach dem namen der Väter. Aber Christus gibt jm hernach ein andern namen, als Kephas auff Chalbeisch, welchs auff Griechisch heisst 'Petra', auff deudsch ein Fels, hart als ein Fels, da man was auff bauen kan, das feste stehet. Und ist das wort Petrus nicht Latinisch noch deudsch, sondern ^{Joh. 1, 42} Griechisch, bedeutet, er solle ein harter Fels sein, darumb spricht Christus: du heisst jzt Simon, aber du solt hinförder Fels oder Petrus heissen. ^{25 30}

Aber wie reimen wir diese zweene Text, Matthhei und Joannis, zusammen? Da thue also, wie Christus von Joanne getaufft ward, da hat er noch keine Jünger, sondern fieng an zu predigen und hat nicht eine newe weise fur sich ³⁵ genommen ³, sondern ein gemeine weise und hat sich freundlich gethan zu den Leuten, gesellet sich freundlich zu jederman. Derhalben hat sich almehtig einer nach dem andern wider zu jm gehalten, ist jzt einer, bald ein ander zu jm komen, wie denn hie Johannes der Euangelist zeuget, das nach der Tauff

¹) = Wunder nehmen. ²) = weiter. ³) = gewählt, aufgebracht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 673, 23.

Dr] Christi hab sich Andreas, darnach ander mehr, und also einer nach dem andern almehlich zu jm funden und seine gemeinschaft haben, auch sein Gespräch anhören wollen, die er denn auch freundlich annimet, wie jr hie sehet, denn er hat sich in die Leute schicken können, auff das sie in liebten und jme nachfolgeten.

5 Und redet derhalben Joannes der Euangelist nicht vom Beruff der Aposteln, sondern das sie allein geselliger weise sich zu Christo gethan haben und mit jme umgangen sind, dieweil er sich freundlich zu Leuten gesellet. Da haben auch die Jünger Joannis eine lust zu jme gewonnen umb jres Meisters, Joannis des Teuffers, zeugnis und Predigt willen von Christo, das
10 sie Christum gehört und gesehen haben und in kennen lernen, haben allein kundschaft mit jm gemacht. Gehen auch wider weg, keren wider nach hause, als sie freundschaft und bekentnis¹ mit jm gemacht haben, und sind noch nicht Christi Jünger worden oder dazu beruffen. Aber hernach kömet Christus an das Galileische Meer, wandelt da umbher und berüfft sie zu seinen Aposteln,
15 da haben sie in zuvor am Jordan gesehen, aber damals nicht gedacht, das sie noch solten seine Jünger werden.

Und zeiget der Euangelist an mit diesen worten, das der Herr Christus ein sonderliche art und weise gehabt habe, die Leute zu sich zuziehen und in kundschaft zunemen.² Und da er hernach an das Galileisch Meer kömet und
20 thut Mirakel, als, das er wasser zu wein machet und wird bey jedermeniglich bekant, da findet er diese vier, und gehet der Beruff³ an. Joannes redet auff dimal nicht vom Beruff, sondern allein von der kundschaft, wie Christus ein Leutseliger Man gewesen, der mit jederman freundschaft gemacht, das die Leute gerne mit jm umgangen sind. Mattheus aber redet allein vom
25 Beruff der Aposteln, leset ire kundschaft, davon Joannes saget, anstehen, und hie bringet Philippus auch den Nathaniel herzu, und Christus redet in gar freundlich an, thut sich neher zu jm denn zu den Aposteln, nennet in bey seinem namen, da er in doch zuvor nie gesehen, item, er lobet in seer. Das also Christus sich sein freundlich zu den Leuten gehalten, bis er die vier
30 beruffen hat.

Des andern tages, nicht des morgens, sondern auff einen andern tag, da Joannis Discipuli nicht alle daheim waren, und nur seiner Jünger zweene bey jme waren, denn Joannes hat mehr denn zweene Jünger gehabt. Zuvor haben sie Christum gesehen, da er getaufft ward, und Joannes von jme
35 predigte und saget: 'Disz ist Gottes Lamb', als solt er sagen: Ich habe zuvor gesaget, das dieser Gottes Lamb sey. Sihe, da ist er nu, denn droben hat er gesaget: 'welchs da treget die sünde der Welt.' Damit weist Sanct Joannes (wie denn auch sein Ampt ist) seine Jünger zu Christo und übergibt die Meisterschaft⁴, behelt sie nicht bey sich, sondern spricht: Er ist der Meister,

¹) = Bekanntschaft (unten dafür Rundschaft). ²) = Verkehr mit ihnen zu pflegen.

³) = Berufung; s. Dietz, d. W. Nr. 1. ⁴) = den Vorrang (wie in neuester Zeit).

Dr]er teufft mit dem heiligen Geist und Fether. Da das die Jünger hören, als einfeltige, frome Leute, glauben sie es und lassen sich durch seine rede bewegen, das sie jme nachfolgen, da er spricht: dieser Man ist das Lamb und der rechte Meister. Darumb folgen jme diese zweene Jünger nach an den ort, da er zur herberg gewesen.

Joh. 1, 38

Da keret sich Christus umb und spricht: 'wen suchet jr?' da sagen sie: 'wir wolten gerne wissen, wo du wonest', und bleiben den tag bey jm. Das ist mir eine feine kundschafft und freundlichkeit, das sie hören wollen von jme selber das zeugnis, so Joannes von jme geführt hat, da haben sie gerne umb in sein wollen, in gerne sehen, hören, mit jm reden und zu thun haben, er berufft sie aber nicht. Auch ist nicht der ganze tag zubracht, sondern umb die 2. stunde, ist an unserm Zeiger¹ umb iii. uhr auff den abend, so lange sind sie bey jm geblieben. Was sie aber gethan oder hie geredet haben, das ist nicht geschrieben, sondern der Euangelist hat allein anzeigen wollen, das Christus sich gegen jnen gar freundlich gestellet habe und die Leute an sich gelockt, bis das er zwelff Aposteln und zwey und siebenzig Jünger hat angenommen. Er hat nicht mit gewalt noch mit poltern² und stürmen³ sein Reich angefangen, wie die Juden jnen treumen lieffen, das er komen würde wie ein großmächtiger Reiser, sondern er thut sich freundlich zu den Leuten, ist leutselig, kömet nicht mit einer Weltlichen pracht noch mit Pferden, Harnisch, Spiess und Büchsen, sondern ist sein freundlich und willig, Er nimet alle auff, die zu jme komen, schwaget mit jnen, schleusst niemand aus seiner Gesellschaft. Wie in denn der Prophet Esaias auch also beschrieben hat am xl. Capit., das er nicht würde zentisch sein und haddern, das glumende Loht wolle er nicht ausleschen und das zubrochene Rohr nicht zerknirschen etc.

Is. 42, 3

Also ist Andreas, einer aus Joannis Jüngern, der erste, so zu Christo kömet und mit jme kundschafft gemacht hat, darnach gehet er weg und redet mit seinem Bruder Simon, als spreche er: sol ich dir nicht wunderliche zeitung sagen? Joannes, unser Meister, hat uns von diesem Man geprediget, das er das Lamb Gottes sey und der Messias. Welchs one zweifel Joannes mit vielen worten oft wird geprediget haben, dieweil Andreas solchs gleubet und kömet zu seinem Bruder und spricht: 'wir haben den Messiam funden', auff welchen Joannes geweiht hat und gesagt, er sey der Messias. Und ist also Andreas der erste Prediger und Zeuge, das Christus der Messias sey, das verkündiget er als balde seinem Bruder Petro, da er jme begegnet, er [Bl. 465] habe gefunden den, davon das Gesez Mosi und die Propheten schreiben, das geschiet zu Bethsaida, da sich Petrus mit Andrea auffmachet und zu Christo komen, und ist das die newe zeitung, das sie den Messiam haben, von dem die Propheten geweiffagt haben.

¹) = Uhr.
Aufstand.

²) = mit Lärm, geräuschvoll.

³) = offener Widerstand,

Dr] Da nu Andreas mit Petro zu im kömet und spricht: dieser ist Christus, da stellet sich der Herr seer freundlich und bestetigt die reden Andree und betweisert sich, das er ein Herr sey, der alles wisse, Christus hat in zuvor nie gesehen noch seine Eltern oder freunde erkennet, noch¹ spricht er zu im: 'Sihe, du bist Simon, Jonas Son, du solt Cephaz heissen'. Es sind gar freundliche und gesellige reden und worte, gleich wie gute Freunde miteinander über tisch reden möchten. Und wird hie nichts von Sanct Petri Veruff oder ordination zum Apostelampt gehandelt, sondern da Petrus erst Simon heisst, da wird jme ein ander name gegeben, das er solle Cephaz heissen, als solt er sagen: ich kenne dich seer wol, du heisst nicht allein Simon, sondern solt uber die ganze Welt Petrus heissen. Das ist die kundschaft Christi, so mit S. Petro gemacht wird, da Christus seine Gottheit offenbaret, das er wol als ein Mensch geberdet sey, aber auch warhafftiger Gott sey. Welchs Petrum auch bewegt hat, da Christus in also freundlich anspricht, seinen namen kennen und jme auch einen besondern namen gibt, das er wird gesagt haben: ey, Andrea, das sind Prophetische wort und Göttliche gedanken, und derhalben Christum hoch gehalten haben.

Nu müssen wir ein wenig sagen, was da sey und heisse das wörtlin Cephaz, denn im Bapstum sind wir so unverstendige, grobe Esel gewesen, das wir diesen Text nicht verstanden noch gewusst haben, was das Wort Cephaz sey. Es ist aber ein Hebreisch wort und heisst auf Griechisch Petra, Latiniſch aber Rupes, ein Fels, da man ein Schloß auffbauen mag, ein Bergstein.² Aber die Esel im Bapsthum und im Geistlichen Recht haben furgeben, das wort Cephaz kome her vom Griechischen wort Cephali, welchs heisset ein Heubt, das S. Petrus der andern Aposteln heubt und Oberherr sein solte. Und haben aus diesem Text den Bapst zum heubt der Kirchen gemacht, als der S. Petri Successor und Nachkömling sey. Auch haben die nerrischen, elenden Leute in jren Decreten solchs von sich geschrieben, das Christus hie solle sprechen zu Petro, du bist das Heubt, darumb ist der Bapst auch das Heubt der Kirchen, und schemen sich nicht, das sie es in jre Recht schreiben³ und durch die ganze Welt als fur Artikel des Christlichen Glaubens ausbreiten.

Aber es stehet hie im Text nicht Cephali, sondern Cephaz, darumb so gibt jme Christus einen neuen namen, heisst in ein Fels. Worum heisst Er in also? das sihet man Matth. xvj. 'Du bist Petrus, und auff diesen Fels wil ich meine Kirche bauen'. Aber mit diesen worten wird Petro nicht befohlen, noch jme einig Ampt auffgelegt, sondern nur ein ander name gegeben, das er Fels sol heissen. In der Beschneitung ist er genennet Simon, aber hinförder sol er Cephaz heissen. Das er saget: 'auff den Fels wil ich meine Kirche bauen', da meint Christus sich selber. Derhalben so vermags dieser

¹) = dennoch.²) Nur aus unserer Stelle belegt.³) Decret. Greg. IX. lib. I.

Dr.] Text nicht (wie sie doch so verdrüsslich¹ durch die ganze Welt rhümen), das der Papst der ganzen Christenheit Heubt sein solte, sondern die Papisten liegen daran schendlich, denn er befiehlt S. Petro nichts, sondern gibt jme allein einen andern namen.

Nu kömet auch der dritte Jünger, Philippus, hiezu, wo dieser aber 5
Christum wird gefunden haben, weis ich nicht, jedoch wird es nicht weit von Bethsaïda geschehen sein, denn diese drey sind Bürger von Bethsaïda gewesen. Dasselbst, mitten im Lande, macht der Jordan einen gar grossen See, aus welchem denn der Jordan wider ausfließt nach dem todten Meer, da Sodom und Gomorra vertilget sind. An welchem der Herr Christus auch viel treff- 10
licher, grosser Wunderwerck und thaten gethan hat, denn an diesem ort, da der Jordan wider ausgehet und fließt nach dem roten Meer, an dem striche hat Joannes getauft, darumb ist es glaubwürdig, das diese drey Jünger nicht weit von Bethsaïda (dieweil sie da Stadtkinder² gewesen) zu Christo komen 15
sind, denn Christus hat viel umb Bethsaïda geprediget und Mirakel gethan. Wie er denn im Euangelio zeter schreiet³ über Bethsaïda, Corazim, spricht:
Matth. 11, 23 wehe dir Capernaum, da mein Stad, mein Bisthum ist, da ich mein Pfarrkirch hab, jr werdet verderben und in abgrund der Hellen gestürzt werden, und sind diese Stedte alle umb das Meer her gelegen, auch sind Andreas, Simon Petrus und Philippus Vandsleute. Daher spricht Joannes der Euangelist, das erstlich 20
Andreas komen sey, darnach Simon Petrus, zum dritten Philippus, die haben kundschafft gemacht.

Der vierde ist Nathaniel, welcher höher gepreiset und geprediget wird denn die andern drey Aposteln, und wird er doch kein Apostel. Aber Gott hat anzeigen wollen, das Christus wol grosse Aposteln gemacht habe, aber 25
sie sollen umb der herrlichkeit willen nicht stolziren, denn er frage nach keinem Stande der Aposteln noch Propheten und frage nach keinen personen,
Ap. 10, 34 er sey nicht ein Anseher der Person, sondern die gelten bey jme viel, so glauben, thun und leben als Christen, sie haben einen grossen namen oder geringen namen, sie sind gross Hans oder klein Hans.⁴ Wiewol Gott die Stende in der 30
Welt haben wil, und das auch ein unterscheid der Stende sey, aber wer nicht from ist, dem hilfft gar nichts zur seligkeit, ob er gleich in ehrlichen Emptern der Stende ist. Es wird ein Schuster so wol selig als ein König oder grosser Reiser, so er anders gleubet. Judas ist ein Apostel, und der höchste oder furnemeste, der die andern alle regierete, und dennoch fure er zum Teufel. Bileam 35
war ein ausbund⁵ und Abt⁶ unter den Propheten, noch ward er verloren. Derhalben so machen die Stende nicht selig, Vater und Mutter sein, das sind

¹) = Ärgermis gebend, belästigend; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 560, 11. ²) Wir: Kinder dieser Stadt.

³) = klagt.

⁴) Klein Hans bei L. nicht belegt, wohl nach dem häufigen groß Hans gebildet; vgl. *DWb. Kleinhans.*

⁵) S. oben S. 557, 22.

⁶) = ein Hochstehender, Maßgebender; ähnlich oft 'der Teufel wird Abt', z. B. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 401, 3.

Dr] gar ehrliche und gute Stende, aber so sie nicht an Christum glauben, so fragt Gott nichts nach jnen.

Also hat Christus gar freundlich mit Nathaniel geredet, welchen er doch nicht zum Apostel beruffet, und man liest nicht, das er mit Petro oder den
 5 andern Aposteln oder auch mit Joanne dem Teuffer selber dergleichen geredet hette, so doch Nathaniel allein sein guter freund und geselle wird. Es ist trawen freundlich geredet: 'Siehe, ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch Joh. 1, 47 ist', item: 'von nu an werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel Gottes Joh. 1, 51 hinauff und herabfahren auff des Menschen Son'. Er ist kein Prophet noch
 10 Apostel, noch kömet er in die kundschaft Christi so groß als jrgend die andern drey, die vor jme Christum erkennen haben.

'Philippus findet Nathaniel.'

Joh 1, 45

Gleich wie Andreas zu seinem bruder Simon gesaget hat: 'wir haben den Messias funden', also saget hie Philippus zu Nathaniel: wir haben einen
 15 von Nazareth bekommen, der da heisset Ihesus, der ist der Messias, davon Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, und zum warzeichen so ist er Josephs Son, das ist der warhafftige König und Herr. Es sind gute albere¹, Leutlin, und ist wunder, das sie die gedanken haben können fassen und nach sehen, das dieser Ihesus Messias sein solte, da doch kein eusserlicher schein da ist.
 20 Dabey müssen wir auch bedencken, was es bey den Juden geredet sey, [Bl. 466] wenn man einen für den Messiam gehalten hat. Denn es ist also ein grosser name gewesen, als wenn man jund einen ein Keiser hies, einen König oder sonst einen grossen Hansen, denn die Juden gedachten, er würde der Welt Herr werden, aber der Messias solte der Welt Heiland sein.

Derhalben so ist's ein gross wunder, das sie diesen Bettler und einzelnen menschen jren Messiam genennet haben, aber sie habens nicht aus schalckheit
 25 gethan, sondern werden also aus der h. Schrift unterrichtet gewesen sein, das Gottes weise und gewonheit allezeit gewesen, das er arme und geringe pflege zuerheben und aus Hirten Könige zu machen. Wie denn David ein Scherer
 30 knecht und Schafshirt war und hütete seines Vaters Schafe. Saul war ein Eseltreiber, ein Müllerknecht (das ich also rede), und andere Könige sind aus dem staube und schlam offt hochauff komen. Auch wol im Römischen Reiche ist ein Sewhirte Keiser worden, die sich menlich und tapffer gehalten haben, das man sie zu Obersten gewolet hat. Also haben diese hie auch gedacht: eh,
 35 Gott kan aus einem Bettler wol einen König machen, wie er denn hintwider aus einem Könige auch wol kan ein Bettler machen. Das haben die guten Leute hören predigen, und ist des armen hauffens gedanke gewesen, das sie auff den Messiam und Heiland gehofft haben, auff das sie den König bekemen und aus der Römer gewalt gefreiet würden. Darumb haben sie gerne von
 40 jrem Könige gehört und gedacht: wolan, wer weis? unser H. Gott hats wol

¹) = einfache, biedere; vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 621, 4.

Dr] mehr also gespielet¹, das einer aus einem Scherfnecht und armen Bettler zu einem Könige gemacht ist, wie, wenn dieser auch der König, Messias und Herr were?

Sonderlich aber weil Joannes der Teuffer so herrliche ding von jme zeugete, welchs sie nicht von seiner Gottheit verstunden, sondern allein gedachten, 5 das dieser Son Joseph würde ein mal herfür rauschen² und sich empor setzen uber die Könige und Römische Keiser, gleich als David und Salomo gethan haben, denn Messias ist so hoch bey jnen gehalten gewesen als jzt ein Keiser sein möcht. Auff deudsch heissen wir Messiam einen gesalbten, denn die Könige worden mit balsam und köstlichem wasser auff irem heubt gesalbet, 10 wie jzt die drey geistlichen Churfürsten den Keiser auff dem rücken salben und schmiren. Also wollen die guten gesellen auch, das Christus der gesalbete, der furnemeste König im Himel und auff Erden sein solte und sie von den Römern erlösen würde, darumb sagen sie: o, wir haben den Messiam funden. Als solten sie sagen: bisher sind wir unter der Römer servitut gewesen, aber, 15

Zusf. 1. 69 Gott sey gelobt, unser Horn³ ist komen, der sich als ein rechter Richter erzeigen wird. Es ist aber Nathaniel auch ein gut, alber Schaf, spricht: was kan guts von Nazareth komen? wenns von Hierusalem keme oder sonst aus einer grossen Stad Juda, so möcht mans glauben.

Unsere vorige Predigt ist gewesen, wie der H. Christus nach seiner Tauff 20 seine Jünger also freundlich zu sich lockt und sich mit jnen bekant macht und ganz freundlich gegen jnen sich helt, ehe denn er sie zu seinen Aposteln fodert. Und haben gehört, wie er mit den iiij personen, als Andrea, Petro, Philippo und Nathaniel ist bekant worden, er zeuhet aber umbher am Jordan durch die elenden stedte und Flecken und klaubt⁴ jm aus dem ganzen volck 25 Israhel die jenigen, so er fur die besten ansethet und jm wolgefallen, das sie jm zu seinem Reich dienen sollen. Ja, hütet sich mit grossen vleis, das er nicht hinauff in die königliche stad Hierusalem kome, da die gewaltigsten, reichsten und klügsten fassen, da der königliche Stuel war, das er daselbst die Hohenpriester und Regenten beruffte, Sondern er leßt das heubt des ganzen 30 volcks ligen und stehen und zeuhet in der wüsten durch die Stedlin und Flecken umbher, lisset zusamen die ermeßten und elendesten Betteler aus, die er finden kan, als arme Fischer und gute, grobe Tölpel, foddert nicht zu sich die gewaltigen. Gleich als köndte er sonst sein Reich nicht anders bestellen, wenn er solche geringe Leute nicht hette, leßet die grossen Jundern zu Hierusalem und in 35 andern berhümerten Stedten sitzen, da jederman meinete, wenn der Messias keme, so würde er sich zu Hierusalem bey den grossen Hansen, bey den Weisen und Gelerten finden lassen. Aber er kerts gar umb und machts nach seinem

20 Die 15. Predigt, den Sonnabend nach Nicolai. r

¹) = oft sogefügt.

²) = geräuschvoll, anspruchsvoll auftreten.

³) Nur biblisch.

⁴) = liest, sucht aus.

Dr] kopff, sehet sein Regiment so nerrisch und gering an, das sich billich alle weise Leute dran stossen.

Und das thut er alles darumb, damit, was hoch, stark, klug und gewaltig in der Welt ist, nicht gedechte, sie werens allein, die ins Reich Christi
 5 gehörten, und lieffen über die andern her¹ mit füssen, sondern er wolt ein Reich und Regiment gründen und stifften, das lauter auff Gottes gnad und barmherzigkeit stünde und ein Reich der gnaden hiesse, da sonst nichts mehr solte gelten, es were so gut und löstlich, als es jmer wolte. Und das solch Reich auch nicht auff Vernunft und menschlicher weisheit stünde. Also ist das
 10 Reich erbawet und bis daher erhalten, es fraget nicht viel nach grossen Königen oder gewaltigen Herren oder nach Weltlichen Reichen, nach Königlichem Stam und grossen wesen, welchs sonst auff erden gilt. Und so er allein gewaltige, gelarte und heilige Leute zu Aposteln auserlesen hette, so hette die Welt niemand uberreden können, das auch die armen zum Reich Gottes gehören solten,
 15 sondern allein die heiligen und reichen. Und jzt auch, da er nimet die geringsten dazu und aufflieset, was die Welt als unnütz und untüchtig verwirffet, wie auch S. Paulus zun Corinthern jaget: 'Elegit Deus infirma', da er sein Reich 1. Cor. 1, 27 hie durch eitel Bettler, grobe Tölpel und nichtige Leute, die Aposteln, angericht, da können wirs schwerlich erhalten, das Christi Reich zu den armen auch
 20 gehören solle. Denn er wil gerhümet sein, als der mit uns handelt aus gnaden, nicht umb unser gelen haer willen², oder was sonst mehr an uns guts sein möchte, darauff wir pochten und trozten.

Noch hilffts nicht bey der welt, die hat gleichwol³ das herzleid, das jmer die jenigen wollen die Kirch heissen und sein, so gros, gewaltig, edel und heilig
 25 sind, dieses unglücks kan man sich nicht erwehren, sie pochen auff jr gelt und gut, ehre und gewalt, was wolt denn worden sein, wenn sich der Herr mit grossen Hansen behenget⁴ hette? Man solz aber nicht also verstehen, das das Reich Christi die gewaltigen und reichen verstoffe, und sie nicht auch zu diesem Reich gehören, oder das die, so from, erbar und tugentsam leben, nicht bei jm
 30 plag haben solten, sondern das kan er nicht leiden, das ich meine, das Reich Christi sey ordentlicher weise auff unser weisheit und reichthum gebawet, gleich als könne das Reich Christi nicht feste stehen noch bleiben, wenn nicht Könige, Fürsten und Herrn es mit jrem rat, hülffe und dienst schützeten und handhabten, er kan jrer wol geraten. Auff das dis gewis und fest stehe, das,
 35 wer zu dem Reich komen wil, der mus aus lautern gnaden dazu komen, Er sihet einen nicht an umb seiner menge Goltgülden, schönheit, weisheit oder gelen haer willen, oder das er ein gülden oder silbern stück⁵ oder einen graven

¹) D. i. treten mit Füßen, verachten. ²) D. i. wegen äußerer Vorzüge; sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 532, 18. ³) = läßt sich angelegen sein; s. oben S. 584, 21.

⁴) = umgeben; vgl. DWtb. behängen: sich mit viel Volk b. ⁵) = Goldstoffe, Silberstoffe (Stückereien); s. DWtb. Silberstück.

Dr] Noth¹ an hette, sondern es sol heißen: aus lauter gnaden, item, ein Reich der Gnaden und barmherzigkeit, welchs denen sol gehören, die elend und arm sind, sie sind gleich Man oder Weib, reich oder arm.

Das ist die ursach, worumb Christus die kleinen Flecklin und Dörffer durchkreucht² und lisset die Bettler auff, nimet niemand aus Hierusalem, lesst 5 die gewaltigen und gelarten faren, denn wenn ers gethan, und solche angenommen hette, so hette niemand ein Christen müssen heißen, denn dieselben edelen [Bl. 467] und grossen Hansen, die sonst mit gewalt das Reich Christi zu sich reißen wollen, das es allein fur sie gehöre, ob sie gleich hie sehen, das Gott die geringen am ersten annimet. 10

Und jr habt oft gehört, das die Juden noch heutiges tages in der meinung stecken, jr messias werde nur mit eitel reichen Herrn und Fürsten umgehen, er werde jnen eitel gulden stück anziehen und Kronen auffsetzen und werde keinen armen Man noch Betteler in seinem Reich sein lassen, sagen: 15 wer arm und veracht ist, dem sey auch Gott feind.

Also thut auch der Türcke, dieweil jme alle sein furnemen glücklich fur sich gehet, so schleußt er flugs dahin, er sey Gottes Volck, und Gott sey sein freund, sey jme gnedig, denn er habe glück, heil und sieg wider seine feinde und überwinde alle, die er nur angreiffe, auch diejenigen, die sich des Christ- 20 lichen namens rhümen. Dem schendlichen wahn kan man nicht wehren, er helt Gott fur keinen rechten Richter, pocht und troßt drauff, Gott halte es mit jme, darumb würget er auch getrost, alles unter dem schein, das Gott sein freund sey.

Desgleichen thut der Papst und seine Cardinel und Bischöfe auch, die sprechen, sie sind das rechte Gottes Volck, worumb? sie sitzen oben an im 25 Regiment und haben, was sie wollen, darumb sey Gott jr Herr und Gott, wie kan ers lassen, worumb solt er uns nicht ansehen? wir sind die weisesten, die geleertesten und heiligsten. Ja, es feilet nicht umb ein haer breit³, es müste sonst so breit sein, als die Welt ist, aber noch weit gefeilet, Geselle. Ja, was sage ich von den grossen und gewaltigen? ist doch schier kein Fiß vom Dorff⁴, 30 wenn er hundert taler hat, er weiß nicht, wie stolz er sich halten sol, meint auch, er habe ein gnedigern Gott denn ein ander, der nichts hat, aber Gott kan dir wol ein ganzen berg vol silbers und golds geben und dich darnach gleichwol ins hellisch fener werffen, wie wir denn sehen, das gemeiniglich geschiet.

Derhalben so sehet hie Christus also mit verachter und jemerlicher weise 35 sein Reich an, das arme Betteler und Fische, die Aposteln, gleich so viel fur jme gelten, als die fur der Welt ein gros ansehen haben. Er selbst reitet arm zu Hierusalem ein auff einem geborgeten Esel, hat nicht einer hand breit

¹) Hier Abzeichen des Mönchs, nicht des Armen. ²) Fehlt bei Dietz; Sinn: langsam von Ort zu Ort durchzieht; s. D Wtb. ³) Ironisch = nicht nur u. H. b., sondern viel; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 731, 38. ⁴) = roher Bauer; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 568, 17.

Dr] auff Erden, das sein eigenthum were, da er sein heubt hinlegte, so gar ist er
 Gast auff Erden, das er auch in der lufft am Creuze sterben mus. Darumb
 welet hie Christus zu Aposteln die ermeten und elendesten Leute, die er hette
 antreffen können, als Andrean, Petrum, Philippum, Joannem und andere,
 5 denen niemand gerne vertratwet hette, das er sie in seinem hause hette lassen
 ferwer holen.¹ Und thutz nicht darumb, das er die Stende verachtete oder seine
 gaben verwerffen und verdamen wolte oder den Personen umb der gaben willen
 feind were, sondern das meint Gott, das du darumb nicht gedencken sollest:
 Gott gibt mir das, ich habe diese oder jene gaben, derhalben so ist mir auch
 10 Gott gnedig, und solche güter machen mich zum Kinde Gottes, das ich ewig
 selig bin.

Diese meinung hat es gar nicht, er gibt nicht darumb diese gaben, das
 man die Seligkeit drinnen suche, sondern das man sie brauche in Gottes
 furcht uns und andern Leuten zu dienst und nutz in diesem leben, dazu sol
 15 uns unser gewalt, reichthum und weisheit dienen. Das man aber darumb
 wolt Gottes Kind genennet werden, da gehört etwas bessers zu denn Golt
 und Silber, Weisheit und Gewalt, 'nemlich das Lamb Gottes, welchs tregt
 die sünde der Welt', da nur die Welt dieser güter und gaben mißbrauchet und
 von natur stolz ist und machet aus den gaben auch eine Geistliche hoffart,
 20 das Gott einem darumb gnedig sey, darumb, das er Gelt und Gut habe, item,
 das er weise und klug ist und füret ein strenge, hart leben, das er wolle ein
 Kind Gottes werden, wie das die Mönche furgeben haben. So ist Christus
 hie her und zeigt an, er wil nur erwelen zu seinen Jüngern die Bettler,
 Stümpeler² und Narren, und solts gleich die arme Hure Maria Magdalena
 25 sein oder der Mörder und Schalk Paulus und der Schecher am Creuze, auff
 das jederman kund und offenbar sey, das niemand seine gnade erlange umb
 der gaben willen, als da ist Reichthum, Weisheit und Gewalt. Und worumb
 wolten wir auff diese stücke pochen, das uns Gott darumb feiren solte? denn
 wirfft ers nicht alles in die rappuze³, den bösen eben so wol als den fromen,
 30 ja noch wol mehr den Gottlosen gibt denn seinen Christen? Wie er denn auch
 seine Sonne leffet scheinen zugleich den bösen und guten und seinen regen fallen
 eben so wol auff eines Schalks Acker als auff eines fromen, aber wer da nu
 gedenckt damit selig zuwerden, der wird sich selbst betrogen. Matth. 5, 45

Derhalben verlesset Christus den grossen hauffen zu Hierusalem und
 35 leßt die grossen Hansen sitzen in den grossen Stedten, da weise, geleerte und
 heilige Leute umb den Tempel her wonen und Gott tag und nacht dienen

¹) Der gewöhnliche Sinn der Redensart (vgl. z. B. *Unsre Ausg. Bibel* 3, 101, 25) scheint hier nicht zu passen; vielleicht aus *Wander, Feuer* 348 zu erklären: auch nur kurze Zeit in Berührung kommen mit jemand.

²) Eigentlich = Stümper; vgl. *Ade- lung* s. v., dann armseliger, geringer Mann; vgl. *Lüb- ben-Walther, Stumper*; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 38, 155 Anm. 5.*

³) D. i. gibt es zum gemeinsamen Besitz hin; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 41, 636, 32.*

Dr] wollen, und berüfft sie nicht zum anfang seines Reiches, wiewol er sie hernach auch herzu foddert, und dagegen gehet er zu den Bettlern und klaubet zu Bethsaïda heraus¹ zu Aposteln die ermeten und geringsten Betteler, die andere Leute nicht hetten angesehen, die nimet ER freundlich an, allein darumb, auff das niemand sich rühme: ey, ich hab diese oder jene gaben, darumb bin ich Gottes Kind und gehöre Christum an. Denn also pflegt sonst zuzugehen, das man stolzieret auff die gaben Gottes, wie man im Sprichwort saget: Wenn die Laus in grint kömet, so wird sie hoffertig.² Davon der hundert
 Ps. 144, 12†. und vier und vierzigste Psalm singet, das die Gottlosen wünschen, das ire Söhne auffwachsen wie die Pflangen und ire Töchter wie die ausgehawenen Erker, gleich wie die Pallast, und ire Kamern vol sind, so meinen sie denn, sie sind im Paradiß, deutens und ziehens denn dahin, wenns jnen ein zeitlang wolgehet, das Gott gewis jr bester Freund sey, aber noch lange nicht
 Ps. 17, 14 Geselle.³ Das zeuget der xvij. Psalm auch, da David betet: Erlöse mich, Herr, von den Leuten deiner hand, von den Leuten dieser Welt, welche jr teil haben in jrem leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder
 Ps. 49, 12 die fülle haben und lassen jr ubriges jren jungen'. Und im xl. Psalm: 'Ire heuser weren jmerdar, ire wonung bleiben für und für, und haben groffe ehre auff erden'. Disß jr thun ist eitel torheit, noch lobens ire Nachkommen mit jrem munde, wenn einer hat, was sein herz begert, den preisen die Leute selig.
 Ps. 144, 15 Wie im cxliij. Psalm auch gesagt wird: 'Wol dem Volck, dem es also gehet, aber wol dem Volck, des der Herr ein Gott ist.'

Nu ist es war, man muß diese gaben Gottes haben, als starck und gesunt sein, so muß man auch reiche und gelarte Leute haben, und müssen auch unterscheid der Personen und Stende in der Welt sein, da einer Oberherr, der ander aber Unterthan sey, so müssen auch weise und kluge Leute sein, aber darauff stolziren wider unsern HERRN GOTT, das kan ER nicht leiden, das ist kurzumb bey jme also beschlossen. Solches thun aber die Juden, Türcken, Papst und Bischöfe, alle Bürger und Bawren, auch der Adel, das sie umb jres Reichthums und gaben willen wollen einen eigenen Himmel haben, das GOTT jnen gnedig sein solle, aber ER [Bl. 468] wirds wol lassen, und wenn du gleich die ganze Welt hettest und mit allerley leiblichen gaben gezieret warest, so wirds dich doch nichts helfen an der Seligkeit, denn sein Reich ist allein auff gnaden gebawet.

Was nu Philippus gesagt hat zum Herrn, da er zu jm komen, das stehet nicht geschrieben, es beweiset sich aber aus den Worten, die er zu Nathaniel saget, es sey der komen, von dem Mose und alle Propheten geweissaget haben, der heiße Ihesus und sey ein Son Josephs von Nazareth, das hatten

11 Erker] Erker A

¹⁾ S. oben S. 700, 25. ²⁾ Sprichw., vgl. Unsre Ausg. Bd. 14, 358, 16, Thiele 476 und 189. ³⁾ Wohl = noch lange nicht ihresgleichen.

Dr] die fromen Leute noch behalten, da sie gehört haben, es solt einer komen, der sie erlösen solte. Da antwortet Nathaniel:

‘Was solte von Nazareth guts komen?’

Joh. 1, 46

Diese wort redet Nathaniel aus keinem bösen herzen, wie denn die wort
 5 Christi hernach anzeigen, da er jme das groffe lob gibt, er sey ein rechter, warhafftiger Israeliter, in dem kein falsch ist. Weil denn dem also ist, so mus man auch seine wort nicht ubel deuten, als wenn sie ein stolzer Phariseer oder sonst Annas oder Caiphas zum HErrn geredet hette, denn da warens eitel Teufelische, gifftige wort, und diese hetten gesagt: was redest du von
 10 dem Jhesu von Nazareth? bist du toll und töricht? sihest du nicht, das wir Herrn sind und wir gewalt haben, die Schrift auszulegen? Da were es giffit gewesen, denn solche Leute verachteten Christum und redeten solchs aus hohem stolz und verachtung Christi, als sprechen sie: was meinst du? wer ist der Christus? Denn darnach die Person ist, darnach lauten auch ire wort,
 15 und darnach verstehet man auch ire reden. Gleich wie auch eine jgliche Glocke iren eigenen klang und thon hat, also redet hie diese wort Nathaniel als ein fromer und einfeltiger, guter Man, der den worten Mofi und der Propheten gleubet und redet. one arge list und bosheit, aus gutem, einfeltigen herzen daher und aus einer verwunderung, ey, sol uns denn so viel guts von Nazareth
 20 komen? wer hette darauff gedacht? Es sind wort, damit sich ein Mensch verwundert und fur grossen freuden und wunder solche wort redet: Ey, lieber, istz war, das er solt von Nazareth sein?

Ein Vater rüfft oft seinen Son und spricht: du Bube, du Schalk, diese wort, weil sie der Vater redet, sind nur köstliche und ausbündige¹ wort, wenn
 25 sie aber ein ander redete, so würde der Son sagen: nein, Gesell, du bist mein Vater nicht, ich wilz von dir nicht uberal leiden, und würde zand und hadder draus folgen, und weren solche wort eitel giffit. Also spricht die Mutter auch zu irem Töchterlin: du Hürlin, du Sack, du Mehre², das ist eitel köstlicher zucker und süßer honig, spreche sonst jemand anders eben diese wort, so weren
 30 sie eitel giffit, eitel tod und mord. Dergleichen redet sonst ein guter Freund wider mich ein unfreundlich, harte wort, aber er kans nicht verderben, sonst, da mirs von meinem feinde gesaget würde, so were mirs gar unleidlich. Also redet Nathaniel auch aus einem guten herzen: sol Christus von Nazareth komen? thuts nicht aus einer verachtung, sondern aus einer verwunderung,
 35 denn er hatte gehofft, das der Messias aus Bethlehem komen solte, und das er würde zu Hierusalem wonen, wie alle Propheten und die ganze h. schrift davon geweissaget hatten. Zach. am ix. Ca. stehet geschrieben: ‘saget der Sach. 9, 9 Tochter Zion: Sihe, dein König kömet zu dir sanfftmutig’ etc. Und im Propheten Esaia wird gesagt, das Hierusalem des Messiae Königlich Hoflager, Jes. 31, 9

¹) = vorzügliche.

²) Siehe Unsre Ausg. Bd. 14, 130 Anm. 4 und S. 755; Sack ebenfalls = Hure; vgl. Hurensack im DWtb.

Dr] sein eigen haus und schloß sein werde, und das der Hausvater daselbst sein hert und kichen, ja, seine haushaltung hat haben wollen. Da wil er nu sagen: dawider wil ich nicht reden oder es anfechten, aber es nimet mich seer wunder, das aus Nazareth viel guts komen solte.

Solchs verstehet Philippus auch, das es Nathaniel einfeltiger weise redet, 5 darumb spricht er: was wunderst du dich viel? kom und sihe, da er das höret, folget er Philippo balde nach, und da in der Herr ins gesicht krigt¹, spricht er: 'Das ist ein rechter Israeliter, in dem kein falsch ist', das ist: ein einfeltiger, gleubiger Israeliter, teilet das Volk Israel, welchem Christus verheissen war, in zweene hauffen, das die Israeliter zweierley sind, wil sagen: 10 mein Volk ist geteilet in zweierley. Erstlich ist der ganze hauff, die wol alle Israeliten sind, aber derer ein teil ein falscher hauff ist, die sich wol rhümen, das sie vom Stam und geblüte des Patriarchen Israel oder Jacobs herkommen, Abrahams Kinder, fleisch und blut sind und auff Abraham pochen, sie sind aber der mehrer teil von Abraham und seinen verheissungen, jme 15 geschehen, abgewichen und auff die werck des Gesezes und ertichte, falsche Gottesdienst gefallen. Die andern und warhafftigen Israeliten heissen, die des Glaubens Abrahe waren, da ist nu Hierusalem und alle Stedte Juda wol voller Israeliten gewesen, aber wenig (wil Christus hie sagen) finde ich, die da warhafftige Israeliten sind, die ich zu meinem Reich bringen möchte, der 20 rechten Israeliten finde ich wenig. Joannes der Teuffer hat wol viel von mir gezeuget und geprediget, aber Annas und Caiphas, auch die andern Pharisee verachten seine Tauffe und Predigt und mich halten sie fur einen Narren, und der vom Teufel besessen were.

Und lauten des GERN GERNZETZ wort gleich als eines halb zornigen 25 und ungedultigen Mannes, wie er denn im achten Capitel Matthei zum Heubtman auch jaget: 'Warlich, einen solchen Glauben hab ich in Israel nicht funden', als wolt er sagen: Israel hat den rhum, es sol ein auffertwelt Volk Gottes sein, so befinde ich, das es die ergesten Buben unter der Sonnen 30 sind. O welch ein heilofs, vermaledeiet und verflucht Volk ist Israel gegen den heiligen und fromen Leuten Abraham und Israel. Wie denn Sanct 35 Paulus zun Römern am viij Capit. auch davon handelt, spricht: sie haben grosse freiheit, herrligkeiten und Regalien, das jnen gehört die Kindschafft, der Bund, das Geseze, der Gottesdienst und die verheissung, welche auch haben die Väter gehabt, aber es ist alles in grund verderbet, sie rhümen sich wol alle, 40 das sie Israeliten sind und vom Samen Abrahæ herkommen, aber da ist nur der blosse namen, sie sind nicht rechte Israeliten, sie sind allein vom Stam und geblüte Abrahe, darauß sie pochen, und meinen, das sie daher Gottes Volk sind. Ach tens nicht, das sie dem Glauben Abrahe auff die verheissung von GERNZto nachfolgen solten, welchen Glauben sonst Abraham und andere

¹) = zu Gesicht bekommt.

Dr] Gottfürchtige Leute gehabt haben, so wollen sie, man sol nur diß allein ansehen, daß sie von Abraham herkamen. Nu hat Abraham zwey Weiber und auch zweierley Kinder gehabt, als den Isaac und Ismael, Isaac hat den Jacob und Esau gehabt, diese Kinder alle sind nicht im Glauben Abrahe
 5 blieben, ob sie wol vom Stam der Patriarchen waren, so hiengen doch Ismael und Esau an den Abgötzen¹, trieben Abgötterey, giengen den Heidnischen Abgöttern nach und blieben nicht bey den verheissungen, so jren Vetern gegeben waren. Darumb so halff sie es gar nicht, wenn sie gleich sich damit seer brüsteten, daß sie vom geblute der Patriarchen weren, denn sie glaubten nicht
 10 an die verheissung.

Joannis am viij. Capitel zandet der Herr Christus derhalben auch mit den Juden, die sich des seer überhuben, daß sie Abrahams Kinder weren, und sprach: 'wenn jr Abrahams Kinder weret, so thetet jr Abrahams werck' etc. Joh. 8, 39. 41
 Da antworten sie: ey, 'wir sind nicht unehelich geboren', aber Christus saget:
 15 [Bl. 469] es ist war, jr seid nicht Hurnkinder, sondern jr seid von dem Vater, dem Teufel und nach ewers Vaters Lust wolt jr thun und mich morden etc.

Derhalben wil Christus hie auch sagen: es sind rechtschaffene und falsche Israeliten, die Israeliten sind zweierley, welche wol beiderley vom Patriarchen Israel herkamen, aber die verheissung und Glauben Abrahe nicht alle behalten
 20 hatten. Gleich wie ihund auch zweierley Christen sind, wir heissen wol alle Christen, die wir getauft sind und durch die Tauffe new geboren, aber wir bleiben nicht alle bey der Tauffe, es fallen jr viel von Christo ab und werden falsche Christen, aber die rechtschaffenen Christen sind dünne geseet. Ist also auch ein falsche und warhafftige Christliche Kirche, und rhümen sich doch die
 25 falschen Christen, sie sind die rechte Kirche und Christen, gleich wie die Juden sagten, sie weren die rechten Israeliten, rhümen sich allein des Titels und namens: ey, wir sind getauft und haben den namen der Christen, dasselbige müssen wir jnen gönnen, sie findts aber darumb nicht. Also sind zweierley Christen, erstlich, die nur den namen haben und leibliche Christen sind, wie
 30 die Israeliten vom leiblichen Samen Abrahe sich rhümeten, bleiben aber nicht bey der Tauffe, vergebung der sünden und bey der verheissung von Christo, sondern sich abe² durch falsche Leren, fallen ab vom Glauben und dem HErrn Christo, derhalben so werden sie auch Christen genennet, wie die Juden Israe-
 35 liten und Abrahams same geheissen worden, sind aber nur mit dem namen Christen. Es ist nichts geredet, daß einer furgibt: ich bin von Abraham geboren, bin getauft und lebe unter der Christen zal. Es sind zweierley Israeliten und Christen, daß ist ein warhafftiger Israelite, der die verheissung und den Glauben Abrahe hat und on falsch und einfeltig an der Propheten Vere gleubet und helt sich an die verheissung Abrahe, als Nathaniel hie thut, und auch noch
 40 alle Christen thun, wenn sie getauft sind, so hören sie das Euangelium, lesen

¹) = Abgott; seltener als dies, doch s. Dietz. ²) = bilden Sekten.

Dr] die heilige Schrift, gehen zum Sacrament, lieben den Nehesten, diese brauchen des Christlichen Namens recht und sind warhafftige Christen. Aber darnach sind falsche Christen, die der Tauffe und Abendmals wol brauchen und von der h. Schrift ja so viel als die rechten Christen reden können, und haben beide, wir und sie, das Göttliche wort für uns, aber sie sind nur nach der eusserlichen gestalt und mit dem namen Christen, denn sie glauben nicht und sind inwendig vol unglauzens, neid und haß, voller laster, ligen im ehebruch, geiz und bosheit, auch in allen sünden und schanden, dorinnen ist die welt gar ersoffen ist, und leben wie Türcken und Tatern.

So wil nu der HErr Christus, das sich niemand rühmen sol, er sey ein Israeliter oder ein Christ, item: ich bin getauft, bin ein Bischof, Thumherr oder Prediger, es ist nicht gnug dran, du mußt sehen, das du gleubest und dich haltest als einen Christen, das du inwendig im herzen und auswendig mit dem leben rechtschaffen seiest und dich des Herrn Christi und des Glaubens rühmen könneest. Wo du aber das nicht thust, so bist du ein falscher Christ, wie viel Israeliten waren, denn das herze gleubet nicht, darumb ist alles eitel falscher wahn und finsternis, und ist auch das leben nicht rechtschaffen und bist allein nach dem eusserlichen schein ein Christen und folget die that gar nicht drauff, denn du bist neidisch, heffig, unzüchtig¹ etc. Wenn man nu also die Christen von einander scheiden und teilen solte, wie viel Christen, meinst du, das man ist finden solte? denn die Welt ist gar toll und töricht, wild und wüste und mit allerley laster, als unzucht, trunkenheit, rach und andern sünden beladen, es ist kein schande noch sünde mehr, wenn gleich einer den andern ist betruget, und wollen dennoch alle noch gute Christen sein. Aber gleube mir, du teufchest anders niemand denn dich selbr. Gott leßt sich nicht betriegen oder essen, er erkennet dich halbe in einem augenblick, wie er diesen Nathaniel kennet, das er ein rechter Israeliter, oder ein fromer Christ sey, der einfeltig gleubet den Propheten. Also wird er zu dir auch sagen: ey, das ist ein rechter Christ. Den andern falschen Christen gibt er einen zornigen anblick², als denen zu Hierusalem geschähe, welche er leßt sitzen und urteilt sie hie in diesem Text, das sie falsche Israeliten sind, die aus dem Reich Christi sollen ausgestossen werden. Aber vom Nathaniel saget er: 'diß ist ein rechter Israeliter, in welchem kein falsch ist', kein falsch im herzen noch kein falsch am leben, er helt sich an die verheißung Abrahe und ist in seinem leben nicht geizig noch hoffertig. Und gefelt jm gleichwol, das er einen rechtschaffenen Israeliten ersehen und gefunden habe, so mit ganzem ernst auff den verheißenen Messiam wartete, denn solche wil er auch zu seinem Reich haben, die der verheißung, dem Abraham geschähen, gleubeten und darnach lebeten.

¹) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 30¹, 386, 4 dazu S. 823; darnach wäre auch hier unzüchtig nicht als Sünde gegen das 6., sondern gegen das 5. Gebot zu fassen = grob, unfreundlich. ²) = Blick; s. Dietz, d. W. 2.

Dr] Nathaniel spricht zu jm: woher kenneſt du mich? Iheſus Joh. 1, 48 antwortet und ſprach zu jm: ehe denn dir Philippus riefſ, da du unter dem Feigenbaum wareſt, ſahe ich dich.¹

Diß iſt auff die art und weiſe der Hebreiſchen Sprache geredet, denn
 5 die Juden hatten dieſe verheiſſung, das ſie ſicher und friedlich wonen ſollen, und ein jglicher unter ſeinem Weiniſtock und Feigenbaum ſitzen würde, darumb hatten ſie im ganzen Lande für jren Heuſern (wie es denn ein fruchtbar Land war) Weiniſtöck ſtehen und Feigenbeume für laubhütten¹, wie wir auff den Dörffern für der Batwern heuſer öpfelbeume und Birnbeume oder groſſe
 10 Lindenbeume ſehen. Alſo war das gelobte Land gar vol mit guten beumen beſetzt, als mit Feigenbeumen, ölbeumen und mit Weiniſtöcken, da ſie unter ſaßen oder je nicht weit von den Beumen jre wohnung hatten. Alſo iſt Nathaniel auch irgend auff einem Dorff geweſen, ein fromer Batwersman, nicht reich, denn from und reich ſein reimet ſich nicht zuſamen, ſonderlich zu der-
 15 ſelbigen zeit.

So wil nu der Herr Chriſtus ſagen: ehe denn Philippus zu dir in dein haus kam und ruffet dir, da du für deiner thür, für deinem hofe unter deinem Feigenbaum im ſchatten ſaßeſt, da hab ich dich geſehen. Und iſt hie nicht beſchrieben, was Philippus geſagt hat, aber on zweifel muſ er von Chriſto
 20 etwas gehört haben, das jn bewaget, das er zu Nathaniel leufft und zu jme ſaget: 'kom und ſihe.' Und ſind das nicht ſchlechte² wort eines Menſchen, das Joh. 1, 46 Chriſtus hie ſpricht: da du im hofe oder Garten ſaßeſt und etwas arbeiteteſt, auch ehe Philippus zu dir kam, da ſtunde ich hie und ſahe dich dort. Da diß Nathaniel höret (ſpricht der Euangelift) verwundert, er ſich, das Chriſtus alles
 25 geſehen hab, was er in ſeinem hauſe gemacht hat, da er mit ſeinem Weibe und Kindern unter dem Feigenbaum ſiſet und vielleicht vom zukünftigen Meſſia redet, was er aus den lieben Propheten gelernt hatte. Da muſ er bekennen und ſagen: das iſt ein ſonderlicher Man, und hebt an, ſtimmet mit Philippo uberein, der zu jm geſagt hatte: wir haben den Meſſiam funden.
 30 Da redet Nathaniel als ein ſchlechter und rechter Iſraeliter, das der Man, ſo jn in ſeinem hauſe unter dem Feigenbaum geſehen hat, nicht allein ein Menſch [Bl. 470] ſein müſſe, und wird Philippus zu jme geſagt haben: O Nathaniel, da ſiheſt du jht, wer der Nazarener ſey. Und ſpricht Nathaniel:

'Rabbi, du biſt Gottes Son, du biſt der König von Iſrael.' Joh. 1, 49

35 Das iſt: du muſt warlich ein Prophet ſeyn, warumb geheſt du nicht gen Hieruſalem? oder muſt etwas mehr ſeyn, nemlich Gottes Son, bieweil du mich geſehen haſt unter dem Feigenbaum ſitzen, ſo wirſt du mehr können. Ob nu Nathaniel gemeinet hab, das er der natürliche Son Gottes ſey, das kan

10 Alſo A

1) = Laubhütten, d. i. natürlicher Schutz gegen die Sonne, Laubdach. 2) = einfache, bloße.

Dr] man nicht hieraus nemen, denn Christus war noch nicht verkleidet als Gottes Son, durch die Aposteln in der Welt geprediget, sondern ich halte es dafür, das er in einfeltiger weise heisst ein Son Gottes, als wir in einen fromen, heiligen Man heissen, einen Man Gottes, das Nathaniel auch also von ihm redet als von einem Propheten. Als spreche er: ey, hie were Gott, hie ist 5
 Gott, kanst du das, so wirst du wol mehr können, nu sehe ich, das aus Nazareth auch etwas guts komen kan, und gleube, was Philippus gesagt hat.
 'Du bist der König von Israel', das ist: du bist der Messias. Messias ward genennet ein Priester und König, eine Person hat allezeit diese beide Empter geführt, sonderlich, ehe denn Moses kam, denn Moses ordenets darnach 10
 anders und gab das Königreich dem Stam Juda, und das Priesterthum dem Stamm Levi. Von derselbigen zeit her ist dieser brauch also nicht gehalten worden, sonderlich in der Christenheit, aber zur zeit Christi da ist wider ein ding worden, denn Christus war beides, Priester und König, aber nicht ein weltlicher, sondern geistlicher König. Und das wort Messias bedeut auch einen 15
 König und Heiland, der gesalbet were, nicht mit Balsam, sondern mit köstlichem wasser und Balsam, köstlicher denn Rosen oder Spickenard² wasser, wie denn noch heutigs tages die Könige gesalbet werden, das sie wol riechen. Also redet Nathaniel aus einem guten, einfeltigen herzen, spricht: jzt sehe ich dich, das du Gottes Son und Messias bist, welchs wohl simpele, schlechte wort 20
 sind, als wie ein Kind reden möchte, aber er trifft die rechten namen und Titel, so Christo gebüren. Das er ein schöne Bekenntnis thut, das Christus warhafftiger Gott und Mensch sey, Gottes Son nach der Göttlichen natur und König in Israel nach der Menschlichen natur, und ist so viel gesagt: du bist Gottes Son, der rechte Christus der kinder Israel, von dem alle Propheten 25
 gesagt haben, wenn Christus komen würde, so solle er heissen Gottes Son und ein König der ganzen Welt. Das hat der frome Man gehört irgend von einem fromen Prediger oder Propheten, darumb teufft er in eben mit denen namen, wie in die Propheten geheissen haben. Darauff saget der Herr Christus:

Sol. 1, 50

'Du gleubest, weil ich dir gesagt habe, das ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum, du wirst noch grössers denn das sehen.'

Christus sihet, das er noch nicht gründlich verstehet, das er Gott sey, spricht: du gleubest an mich umb des einigen wercks und Mirakels willen, das ich hie stehe, und du weit von mir bist und hörest, das ich dich gesehen 35
 habe, und gleubest, das ich die Person sey, davon die Propheten geweissaget haben, aber du wirst noch mehr und grössere werck sehen (auff das dein glaube wachse und stercker sol werden), denn das ich dich unter dem Feigenbaum gesehen habe.

¹) Vgl. Badertaufe *Unsre Ausg. Bd. 30*¹, 214, 37 und Badersbad oben S. 155, 5.
²) S. *Unsre Ausg. Bd. 45*, 120, 37.

Dr] Und spricht zu jm: warlich, warlich sage ich euch, von nu an 309. 1. 51
werdet jr den Himmel offen sehen und die Engel GOTTES hinauff
und herab faren auff des Menschen Son.¹

Das ist auch eine seltsame rede, wir lesen aber im ersten Buch Mosi
5 am xxviij. Capitel vom Jacob, da er von seinem Vater Isaac nach Mesopota- 1. Mose 28, 1 ff.
mien zog und alda ein Weib nemen wolte, da er kam an die stete, da hernach
Hierusalem hin gebawet worden ist, sonderlich da der Tempel Salomonis
gestanden, darinnen Christus geprediget hat, da legt er sich nider und wolte
schlafen, und da er kein Küssen hatte, nimet er ein Stein und entschlief der
10 heilige Man drauff, denn es war jm angst, und war trawrig umb seines
bruders Esau willen, der in verfolgete. Da tröstet Gott in durch dieses
gesichte, das er sein gnebiges Gott und Schutzherr sein wolte, und das die
Engel bey jme gegenwertig sein solten und in schützen, denn er sahe, das der
Himmel offen stunde, und eine Leiter fuset¹ auff der erden, die gen Himmel
15 reichet, und droben auff der Leiter war unser Herr Gott, und die Engel stiegen
auff und nieder. Und Jacob hörte diese wort: Ich wil dein Gott sein und
wil dich geleiten und wider heim bringen, fürchte dich nicht in deinem elend,
es sollen die Engel bey dir sein. Diese Historia des lieben Erzbaters deutet
der Herr Christus auff sich, das die Engel auff jm als auff einer Leitern
20 auff und nider faren sollen. Und wil sagen: wie Jacob dis gesichte gesehen
hat, also werdet jr auch alle sehen den Himmel offen stehen und die Engel
Gottes auff und ab steigen auff des Menschen Son, das sol heißen, das
Nathaniel grössers sehen werde.

Nu fraget sichs hie, wenn solchs geschehen sey, das Nathaniel habe den
25 Himmel offen gesehen und die Engel beschawet? Man findet im neuen Testa-
ment nirgend, das sich der Himmel auffgethan habe denn in der Tauffe Christi,
als Christus von Joanne getauft ward und aus dem Jordan herauff stiege, Matth. 3, 13 ff.
da that sich der Himmel auff, und fure der heilige Geist herab in gestalt einer
Tauben, und der Vater ließ sich hören in der Stime etc. Item, Matthei
30 im siebenzehenden Capitel, auff dem berge Tabor, da HXISTO Moses und Matth. 17, 1 ff.
Elias erschienen, und er die drey Jünger bey sich hatte, da thete sich auch fast
der Himmel auff, denn es kam eine weisse Wolcke, davon jr Angesicht und Kleider
gar hell und glenzend waren als die Sonne. Aber da sehen die drey Apostel
nur den Himmel offen, und ist Nathaniel nicht dabey noch andere Leute. Darumb
35 mus dieser Text ein andere deutung haben, nemlich, wie sie Christus selber
ausleget, und müssen sehen, wie Christus diese Historien auff sich zeuhet, denn
der Euangelist schweiget der Leitern und saget allein, das die Engel auff des
Menschen Son auff und ab faren werden, darumb so mus man auff Geist-
liche weise diese Historia verstehen. Dis Gesichte, so dem Patriarchen begegnet
40 ist an der stat und ort, da hernach Hierusalem gebawet ist, gehet auff Christum,

¹) = fußte, d. i. mit dem Fuß aufstieß.

Dr] denn da Christus Mensch ward und ins Predigamt getreten ist und anfieng zu predigen, da hat sich der Himmel auffgethan und bleibet offen und ist von der zeit her, sint der Tauffe Christi am Jordan, da er sich auffgethan hat, nie zugeschlossen, wird auch nicht zugethan werden, ob wirs gleich mit den leiblichen augen nicht sehen. [Vl. 471] Wenn der Himmel offen stehe, und 5
 Gott der Vater mit uns redet, das schawen wir nur mit Geistlichen augen. Vor der zukunfft Christi da war der Himmel feste zugeschlossen, und regierte der Teufel gewaltiglich, aber durch Christum und in Christo ist der Himmel wider auffgesperret, und sehen die Christen den Himmel nu offen und hören Gott, den Himlischen Vater, stets mit jnen reden und die lieben Engel 10
 on unterlas auff und ab zu uns faren. Denn das wort ('biss ist mein geliebter Son') redet der Himlische Vater noch jmer mit uns, höret nicht auff bis an den Jüngsten tag solches zureden, und wird der Himmel nicht zugesperret. Komest du zur Tauffe oder nimest du das Abendmal oder holest du die Absolution, oder wenn man prediget, so stehet der Himmel offen, und wir hören 15
 die stime des Himlischen Vaters, und komen diese werck alle aus dem Himmel, und ist der Himmel uber uns offen, denn Gott redet mit uns und regiert uns, forget auch für uns, und schwebet Christus uber uns, aber unsichtlicher weise. Und ob gleich eiserne und stehlene wolcken uber uns weren und den Himmel gar bedeckten, so hinderts uns doch nichts, wir hören dennoch Gott von Himmel mit 20
 uns reden und wir schreien und ruffen zu jm, da erhöret und antwortet er uns und wir hören in wider, wenn er mit uns redet in der Tauffe, im Abendmal, in der Beicht und in seinem Wort durch derer mund, die das Wort dem Volk verkündigen, und stehet der Himmel uber uns offen, wie auch Sanct 25
 Stephan den Himmel offen sihet in den Geschichten der Aposteln.

ANNUS CHRISTI M. D. XXXVIII.

Nehest haben wir angefangen das letzte stück zu handeln im ersten Capitel des Euangelij Joannis, da Christus zu Nathaniel saget: du gleubest nu darumb, das ich zu dir gesagt habe: ich hab dich unter dem Feigenbaum gesehen, aber hinfort werdet jr von nu an den Himmel offen sehen. Und 30
 haben gehört, das bis die meinung sey, das die rechtschaffene Christliche Kirche sey mit Christo ein leib im Glauben und das sie Christi Braut sey, und er jr Breutigam und Heubt, sie aber sein eigenthum, und wil der Breutigam, das die Braut aller seiner güter, als der ewigen Gerechtigkeit, Heiligkeit und Seligkeit durch den Glauben an in theilhaftig sey, derhalben so hat er sie auch 35
 mit Himlischer weisheit und stercke gezieret und geschmücket, das sie für Gott herrlich und gros sey. Wo nu die Christliche Kirche ist und das Göttliche Wort rein geprediget und die Sacrament gehandelt werden mit trewem vleis aus dem Wort Gottes, es auch gehöret und mit gleubigem herzen angenommen

Dr] und die Artikel unsers Christlichen Glaubens unverfälscht getrieben werden, daselbst stehet der Himmel weit offen und ist nicht mehr zugeschlossen. Zuvor war der Himmel wol zu, ehe denn Christus mensch ward, aber nu ist er wider auffgethan, dieweil das Kindlin Ihesus geboren ist, und die Engel den Hirten
 5 des nachts fur der Stad Bethlehem von dem Kindlin predigen und sagen: 'Sihe, wir verkündigen euch grosse freude, euch ist geboren GHEISTUS, der Heiland', *Lut. 2, 10f.* und singen drauff: 'Ehre sey GOTT in der höhe, friede auff Erden und den *Lut. 2, 14* Menschen ein wolgefallen' etc. Und von der zeit an stehet der Himmel offen und wir gehören, wie Sanct Paulus zun Epheusern am andern Capitel saget,
 10 auch unter die Bürgerschaft der Engel. Und zun Philippern am dritten *Eph. 2, 19* Capitel spricht Sanct Paulus: Wir sind Bürger und Hausgenossen der Heiligen, *Phil. 3, 20* und ist unser Bürgerschaft nicht Weltlich noch jrdisch, sondern droben 'im Himmel, von dannen wir erwarten des Heilands JHESU GHEIST' etc. Daselbst ist die rechte Stad und das rechte Hierusalem, da wir Mitbürger der
 15 Engel sind und Hausgenossen und Landsassen¹ derer, so im Himmel wonen, und drinnen handeln und wandeln, die Engel sehen herab auff uns, und wir sehen wider hinauff zu jnen. Das wil GHEISTUS sagen: jr seid nu Himlische Bürger und habt nu ewer Bürgerschaft droben im Himlischen Hierusalem und seid in der Gemeinschaft der Lieben Engel, die on unterlas zu euch auff und
 20 abfaren. Nu ist Himmel und Erden ein ding worden, und ist eben so viel, als seffet jr droben, und die Lieben Engel dienen euch, denn jr seid ein leib mit jrem GEMN, sie warten auff euch, sie reden mit euch, und jr mit jnen, und füret also einerley wort und einerley rede, sie singen unserm GEMN GOTT: 'Gloria in excelsis DEO', das singet jr auch, das jr zu den
 25 grossen gnaden komen seid, das jr GOTTES Kinder und Erben und Mit- erben seines lieben Söns, des heiligen Geistes und aller güter theilhaftig worden seid. Das heisst warlich nicht den Himmel zugeschlossen sein, sondern es ist Thür und Schloß hinweg gethan und on unterlas offen gestanden, ob ich gleich mit den leiblichen augen das nicht sehe, wie eine Ruhe ein Thor²
 30 ansihet, das schadet nicht, so sehe ichs doch mit meinen Geistlichen augen des Glaubens, das ist mir lieber, denn wenn ichs mit meinen leiblichen augen sehe. Gleich wie GHEISTUS zum Nathaniel saget: 'Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen', welchs ein Geistlich sehen ist gewesen, welches gewisser ist denn das leibliche sehen. Denn ich kan GHEISTUM von angesicht
 35 zu angesicht mit meinen leiblichen augen nicht sehen, und wenn ich jn gleich auff diese weise sehen köndte, wie Sanct Stephanus jn gesehen hat, so were mirs doch nicht so gewis, als wenn ich jn im Glauben sehe. Denn da darff ich meinen mund auffthun und mit herzlichem vertrauen beten und sagen: 'Water unser, der du bist im Himmel,' item sprechen: Du lieber GOTT, seh
 40 mir gnedig und erhöre mich umb deines lieben Söns JHESU GHEIST

¹) = Landsleute; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 10¹, 564, 14.*
 und S. 686 Anm. 3.

²) Vgl. oben S. 425, 16

Dr] willen, und können denn so gewis beten, gleich als were GOTT fur unsern augen gegenwertig. Ja wenn man GOTT im Glauben sihet, so ist das Geistliche gesichte gewisser denn das leibliche sehen, und ich wolte mir auch nicht ein ander gesichte wünschen, die ursach ist diese, das der Teufel die kunst¹ kan und mir leichtlich ein geplerre² und Gespenst fur meine leibliche augen 5 machen, das ich meinete, ich sehe etwas gewis, das ich doch nicht sehe, item, das ich meinete, es were ein schöner Engel, und were doch ein kolschwarzer Teufel, wie denn der Exempel viel vorhanden sind. Machte er sich doch zu Matth. 4, 9 Gott im Euangelio, da er HIRSEM in der Wüsten versuchte und fürgab³, ER solte fur jm niderfallen und in anbeten. Aber also kan er die Geistlichen 10 augen des Glaubens nicht betriegen, denn da verlesst man sich und hanget an dem Göttlichen wort, und durch das Wort sihet mans und leest jm kein geplerre fur die augen machen, denn das Wort ist gewis, sonst find unser leibliche augen viel zu tun- [Bl. 472] kel, solche schöne Geister, die Engel, zu- sehen, der Glaub aber sihet so scharff, das er durch Wolcken und durch den 15 Himel, ja auch unserm Herrn Gott in sein herz sihet, das sehen wollen wir haben.

Also sehen wir noch den Himel offen, ja wir wonen selbst im Himel, denn ob wir wol etlicher weise in der Welt leben, so sind wir doch Geistlich angeschrieben⁴ im Himel unter die Himlischen Bürger und haben unsern wandel 20 alda für Gott mit unserm Gebet, im Glauben und im Göttlichen Wort, auch in den Sacramenten, wandeln in der liebe gegen dem Nehesten, wachsen im Wort und erkentnis Christi, nemen auch zu in alle dem, was uns von nöten ist zum ewigen Leben. Das ist unser Himlischer wandel, welchen der Glaube hie anfehlet, und ist uns der Himel offen, und ist unser wonung und 25 wandel im Himel, leben alda wie Bürger, ob wir gleich mit dem leibe noch auff Erden sind, welcher denn hie in diesem Leben durch das Creutz und den zeitlichen tod muß gepanzerfeg⁵ werden.

Und das ist nu, das der Himel offen stehet, und die Engel auff und absteigen und in dem Reich Christi den Glaubigen dienen, schützen uns, sind 30 Boten zwischen Gott und uns, trewe Diener, wie die Epistel zum Hebreern am ersten Capitel sie nennet 'dienstbare Geister', ausgesant zum dienst denen, so da sollen selig werden. Denn es gehet der Christenheit sonst in der Welt, wie es jrem Heubt, Christo, gangen ist, das sie sich viel leiden müssen, und jnen viel saures zu essen⁶ gibt, da plaget sie der Teufel intwendig mit schweren 35 gedanken, item, jr eigen fleisch, das sie noch am halse tragen⁷, dergleichen böse Nachbarn, wie jht der Turck uns mit hauffen weg holet, uns ermordet und

¹) Wohl = schwarze K., Zauberkunst.²) Wie das folgende Gespenst = Trug-

bild, Gaukelei; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 555, 26.

³) = vorschlug; vgl. Dietz, d. W. 2.⁴) = eingetragen (in die Bürgerliste).⁵) = qualvoll geläutert; vgl. Unsre Ausg.

Bd. 45, 41, 35.

⁶) D. i. Widerwärtiges zustossen läßt; vgl. etwa Unsre Ausg. Bd. 34¹,

351, 28.

⁷) D. i. das ihnen anhaftet; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 382, 25.

Dr] martert, der Papst uns auch verjagt, hendet, verbrennet, köpfft und extrendet, und was des herkleids mehr ist. Da ist warlich kein kützweil dabey, wo man sich hie umbsiehet, da ist keine hülffe nicht, sondern eitel trawren und allerley verfolgung vorhanden, da hat Keiser und König, Fürsten und Herrn, und was nur gewaltig ist auff Erden, nur damit zuschaffen, das wir Christen keinen friede haben.

Da wil nu unser lieber HErr, wir sollen unser augen auffheben und gedencen, wir sind hieher nicht bescheiden, da sind wir in einer frembden Herberg, und das wir unser Bürgerrecht anderswo haben als im Himel, wenn wir je in der Welt nicht plaz haben möchten, derhalben wir uns des leidens erwegen sollen. Jedoch sollen wir wissen, das wir nicht verlassen sind, denn GOTT zuweilen seinen Christen auch leiblichen hilfft, und das die Christen beschützet werden, gleich wie wir unter unserm Landsfürsten schutz haben, als lange GOTT wil, wo er nicht mehr wil schützen, so wollen wir ferner dulden und leiden, was er uns wird aufflegen. Aber wir sind gewis, das die lieben Engel ringsweise¹ umb uns her sind und sehen, das uns kein leid widerfare, ja, kein haerlin gekrümmet werde, es gefalle denn dem, der droben sitzt und die lieben Engel auff und abe schicket, welche unser Gebet hinauff gen Himel führen und uns widerumb die botschaft bringen, unser Gebet sey erhört. Und wo die Engel uns nicht also schützeten und auff den leib GHEYSS, das ist: auff uns abe und zu stiegen und bey uns so lange blieben, so hetten uns unser Widersacher lange lebendig verschlungen, also viel anschlege, practiken² und gewaltfamer thaten der Bischöfe hat er wol bisher zu schanden gemacht. Denn Gott scheubet noch jmerdar auff³, das andere auch noch möchten zu seinem Reich herzu komen, und das wort Gottes noch in viel lande möchte ausgebreitet werden, Da sind die Engel denn und wehren den Bluthunden, die es an den Höfen der Cardinel und Bischöfe feltzam karten⁴, denen es nicht hat gemangelt am rat, weisheit, anschlegen, krafft, list und allerley practiken, dermal eins uns gar auszurotten, aber es heisset: die Engel sind da, darumb leben wir noch von den gnaden GOTTes wider deren zorn und willen, die uns todfeind und spinnengram⁵ sind, denn wir haben bey uns die lieben Engel, die herab vom Himel faren und wider hinauff steigen und für uns sorgen und umb uns wachen.

Solchs wird an diesem ort angezeigt, auff das wir uns damit wissen zu trösten, denn wenn uns der Teufel und seine Schupen⁶ angreifen, wie denn der Teufel auch von den Kindern Gottes nicht ferne ist, ja, er selbst auch für Sioh 1, 6 Gott offst stehet und wolt uns gerne schaden thun, so sind wir doch ein solcher leib und glieder des leibes, darauff die Engel sehen müssen und uber uns auff

¹) D. i. wie ein Ring, ringsum; aus L. nicht belegt; s. DWtb. ²) = Trücken.

³) = schiebt auf, verschiebt. ⁴) = planen; s. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 18, 3; Bd. 16, 125, 11.

⁵) S. DWtb. d. W., aus L. nicht belegt; vgl. spinnefeind. ⁶) = sein Gefolge, oft bei L.

Dr] und nider gen Himel faren. Derhalben so haben wir einen schutz, das uns kein leid noch böses widerfaren könne, oder so uns ein unglück zuhanden stößt, das es nicht on vorwissen und vorwillen der Engel geschehe, ja, sie haben auch macht, den Cardineln, Bischöfen, Königen, Fürsten und Herrn ire anschlege zuverstören, und wissens die Engel zuvor wol, wenn die Gottlosen den Christen 5 leid zuthun im furhaben sind, Oder wenn die Christen eine not übergehen¹ sol, so wissens die Engel zuvor, und so unser Herr Gott wil die Welt strafen, und wir auch mit schaden leiden müssen, wie ein Nachbar dem andern einen Brandschaden mit zuleiden schuldig ist², so können wirs nicht wehren. Aber wenn wir gleich auch getödtet würden, so kan uns doch nichts böses wider- 10 faren, denn wir werden deste ehe gebracht aus dem ungewissen Bürgerrecht zu dem gewissen, da unser name im Himel, in dem Bürgerrecht und Stadtbuche³ der Engel angeschrieben ist.

Wiewol wir bitten solten, das Gott die fromen Christen in der Welt erhalten wolle, auff das die Nachkommen Gottes Wort auch rein und einen 15 rechtschaffnen Glauben haben mögen, wie wir gehabt haben. Denn es ist ein grosser zorn Gottes, wenn Gott frome Leute wegnimet und die Vere seines Worts wandern leßt, das die Nachkömmling anders nicht finden denn Irthum und verfälschung der Vere, das ist ein gros jamer und hergleid der Gewissen. Nu, wir sollen Gott trewlich dafur bitten, wie wirs denn schuldig sind, das 20 die Jugent, und die noch geboren sollen werden, und die schwachglaubig sind und noch nicht wol unterrichtet sind, auch die alten Leute, mögen einen rechten verstand in der Vere haben und behalten, das sie auch Mitbürger der Engel werden, wie wir sind, die an Christum glauben, denn darumb istz zuthun, das die Engel über jnen auff und nider faren sollen. 25

Derhalben so lernen wir Christen, das die Engel auff und ab (uns zu trost) steigen, und wir nicht von Gott gar verlassen sind, sondern glauben, das wir der lieben Engel Mitbürger im Himel sind und in irer Gesellschaft stehen, denn wir predigen Christum und rhümen jn als unsern Heiland, singen jm 30 ^{Lut. 2, 14} auch: 'Gloria in excelsis Deo', und sehen die wunderbarliche hülffe Gottes gegen uns, auch die gegenwertigkeit der lieben Engel, die uns aus vielen nöten helfen. Diese wolthat haben wir den Engeln zudancken, denn sie sind unsere ^{Ps. 34, 8} Wechter, wie der xxxiiij. Psal. sagt: 'Der Engel des Herrn lagert sich umb ^{Ps. 91, 11 f.} die her, die jn fürchten, und hilfft jnen aus'. Und der xcj. Psalm: 'Er hat den Engeln befohlen über dir, das sie dich behüten und dich auff jren henden 35 tragen, das du deinen fuß nicht jrgend an einen stein stößest'. Dasselbige erfahren wir auch oft, wie die Christen behütet werden, das ehe das stündlin [Bl. 473] kömet, das Gott einem Christen gestellet hat, das kein Teufel noch Tyrann so mechtig und gewaltig gewesen, der den Christen hette mügen schaden.

¹) = ankommen, überraschen.

²) Sprichw., vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 18, 396, 12.

³) D. i. die Liste der Bürger.

Dr] Zu unsern zeiten hat der Papst nicht ausrichten müssen, was er gerne gewolt hette, wir haben nu hie zu Witenberg manche jar (Gott sey lob) gepredigt, und ist mancher listiger und giftiger ratschlag in des wider uns gangen, und hat denen, die uns tod haben wolten, je an klugheit noch an
 5 gewalt nicht gemangelt. Es feilet jnen aber daran, das ein einiges Engelin, so umb uns ist, so gewaltig und geschickt ist, das es alle anschlege unserer Feinde kan verderben und zunichte machen, so lange trawen, bis ein mal das stündlin kömet, das jnen raum gelassen wird, uns hinzurichten, da istz denn umb den Madensack allein zuthun¹, des werden wir keinen schaden haben, aber
 10 sie werden dennoch müssen die Christenheit bleiben lassen bis ans ende.

Eben also musten die Juden Christum wol unvertvorn lassen, denn da sie in im Tempel steinigen wolten, verbarg er sich und gieng mitten durch Joh. 8, 59 sie hinweg. Item, da sie in vom Berge stürzen wolten, bis so lange sein Luc. 4, 30 Stündelin kam (die Stunde der finsternis), das sie in creuzigten und auffz
 15 aller schendlichste mit jme umbiengen, es widerspore aber Christo nichts böses. Und weret nicht lange, da ward er viel herrlicher denn vorhin, denn er von den todten wider auffgeweket ward und gen Himel fure etc., und wurden die Juden wider gestrafft, und jr Land und Leute zerstöret, da Christus tod war. Also wirds unsern Widersachern auch noch gehen, die dem Euangelio und uns
 20 gram sind, das, wenn sie die Vere Göttliches Worts vertrieben haben, so wird ein solcher jamer, trübsal und plage uber das Deudschland komen, das man sagen wird: hie hat Deudschland gestanden.² Darumb mag man wol fur unser Nachkomen und Rindskinder bitten, das wir jnen die Vere auffgeben³, und das der name Gottes geheiligt werde, das Reich Gottes bey uns bleibe, und wir
 25 nach dem Willen GOTTES leben.

Also ist erfüllet die Leiter Jacobs, davon Genesis am acht und zwenzigsten 1. Moſe 28, 12 ff. Capitel geschriben stehet, wie die Historia daselbst zu lesen ist, da Jacob in Mesopotamiam zoge, und solte die Rahel holen nach seines Vaters befehl, und er an denselbigen ort kam, da hernach Hierusalem gestanden ist, da hat er
 30 diß gesichte, nemlich die Leiter, die an Himel rüret und auff der Erden anstunde, und Gott oben auff der Leiter lag, und die Engel zu Jacob auff und nider stiegen. Und da er von dem Gesichte auffwachete, sprach er: hie wonet der Herr, da ist Gottes haufs, hie ist das Paradis, denn da stehet der Himel offen, und ist hie die Pforte des Himmelreichs.

35 Dis ist ein schön Bild und Figur und umb eines einigen Menschen willen geschehen, das Jacob in seiner gefahr, da in der Bruder tödten wolte, getröstet ward, das Gott in durch den traum und gesichte der Engel sterckete, ob er wol ins elend⁴ zoge und seines Brudern Esau zorn fliegen⁵ muste, so wolt

¹) = es kostet nur den sterblichen Leib. ²) Wohl wie bei den Trümmern einer Burg, eines Denkmals. ³) = übermitteln, s. Dietz. ⁴) = in die Fremde; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 492, 6. ⁵) = fliehen.

Dr] in Gott doch nicht lassen, sondern bey jm sein, und das er auch die lieben Engel solt umb sich haben, wie er sie denn auch sahe, ja Gott selber uber der Leitern sahe, nicht zwar mit offenen augen, sondern im traum. Wie viel mehr thut ers jzt der ganzen Christenheit, das er seine lieben Engel on unterlas umb sie her lesst sein, die sie bewaren, denn es ist das heufflin, daran 5
 ER seine lust und wolgefallen hat und umb welches willen er auch Jacob und alle lieben Väter im alten Testament erhalten hat, auff das sie die verheissung behielten bis auff Christum, der fur dasselbige heufflin sein blut vergiessen und sterben solte.

Jacob aber rhümet seer, das er den Himmel offen gesehen habe, und die 10
 Leiter bis an den Himmel gerüret hat, und das er Gott auff der Leiter gesehen hab, wiewol ers nicht in leiblicher gestalt gesehen hat, denn die augen schliessen, sondern sahe es im gesichte. Also sehen wir jzt auch Gott, es gilt jzt nicht allein einem Patriarchen, sondern es ist ein Bild der ganzen Kirchen. Und spricht Christus: es ist war, was zuvor Jacob in seinem grossen elende und 15
 not gesehen hat, das sehet jr jzt an mir, jr sehet warhafftig solchs nicht mit schlaffenden augen oder im gesichte wie Jacob, sondern viel gewisser und öffentlich durch den Glauben, nemlich durch das Göttliche Wort, da sehen wir
 Hpg. 17, 27 f. den Himmel offen. Denn wie Sanct Paulus saget, so wonet Gott in uns, und wir sehen die Himelpforte offen stehen als weit, als die Christen sind in der 20
 Welt, denn wo Christen sind, da ist Gott, da stehet auch der Himmel offen, und da ist keine thür dafur, sondern stehet offen auffz aller weiteste, da sind die lieben Engel, die uns in unserm jamer und elend bewaren wider den Teufel.

Derhalben so wil Christus mit diesem Text die Figur und Bild der 25
 Kirchen mit dem Patriarchen Jacob uns fürhalten und uns Christen auch trösten und stercken, gleich wie Gott damals den Patriarchen Jacob getröstet hat. Denn wenn wir glauben an jn und lassen das Wort unser Trost sein, so spricht denn der Glaube: ey, der Himmel stehet offen uber uns, er ist nicht mehr zugesperret, denn so wir Gottes wort gros halten, so werden wir die 30
 gegenwertigkeit Christi und der lieben Engel in unserm herzen fülen, und der Glaube es gewis dafur halten, das daselbst gewis Gottes haus sey. Und wenn gleich die Christen auff dem felde oder in einem wüsten¹ Walde weren, so machet der Glaube doch sie zur Kirchen Christi, denn wo solche Leute sind, die durchs Göttliche Wort jre herzen erleuchten lassen und den heiligen Geist 35
 haben, da mus Gott auch sein, und zwar als unser gnediger, lieber Vater, und wir haben durch Christum auch einen frölichen zutrit zu Gott, das wir
 Röm. 8, 15 sagen: Abba, lieber Vater, welchs sonst one Christo nicht geschehe, denn zuvor war Gott uns als ein erschrecklicher Stuckmeister und Richter, der der sünde feind ist. Aber wo das Licht des Göttlichen worts aufgehet, da halten wir 40

¹) D. i. menschenleren; vgl. oben S. 200, 9.

Dr] Gott für unsern Vater und Christum für unsern Mittler, Bischof und Lehrer, der uns leret und trüffet, und der Glaube weiß gewis, daß Christus gen Himmel gefahren sey und sitze da zur rechten hand Gottes, seines Vaters, das er uns gewislich sehe, auch nach uns frage, und wir hinwider in auch sehen, darnach,
 5 daß wir auch in der Gesellschaft und Bürgerschaft¹ der Engel sind im Himmel und mit den Engeln umgehen. Obs uns nu drüber übel gehet in der weltlichen Bürgerschaft und der Teufel uns feind ist und uns in seinem Reich, in der Welt, nicht leiden wil, wie sollen wir jm denn thun?² Es ligt nicht viel dran, wir müßens leiden, das er uns würgen durch den Papst, Türken
 10 oder jrgend durch eine Pestilenz, so wird uns Gott doch nicht verlassen, wir wollen dagegen eine ewige herberge und wonung im Himmel bekommen, es wird doch Gott seine Kirche erhalten, ob sie gleich schmael und klein sein wird, wie sie denn albereit gering ist, so werden doch etliche Christen bleiben.

[Bl. 474] Einen solchen herrlichen bericht von der lieben Engel schutz und hut
 15 haben die Patriarchen und alle Propheten. Genesis am vier und zwenzigsten Capitel schickt Abraham nur seinen Knecht aus, seinem Son Izaak ein Weib ^{1. Mose 24, 1 ff.} zu freien, und da der Knecht fraget: wo sol ich denn die Braut finden, da antwortet er: der Engel des HERRN wird dich führen etc. So gewis haben sie können reden von den Engeln, es wußte der Knecht den ort nicht noch den
 20 namen des Vaters der Braut, allein höret er: gehe hin an den ort, weiß nicht, wie der Bürger oder die Braut heißt.

Also lesen wir vom Heliseo, dem Propheten, der war in der Stad ^{2. Kön. 6, 13} Dothan belagert von den Syrern, er und sein Knabe, da sie nu aus der Stad giengen, und niemand umb Heliseum war denn nur ein Knabe (denn er war
 25 ein armer Betteler, wie denn alle Propheten und auch noch frome Prediger heutiges tages arm sind), da sahe der Knabe umb die Stad alle winkel vol Reuter und Kriegsvolk, da nu der Knabe sich seer fürchtete, zu seinem Herren sagte: O wo wollen wir hin? wie wollen wir jm nu thun? da sagt der Prophet: schweig du stille, es sind jr mehr bey uns denn bey jnen. So sein schlecht
 30 und einfeltig redet der Man das, als wolt er zum Tanz oder zum Wolleben gehen, und als weren die Feinde eitel gemalte³ Menner, und fellet darnach nider auff seine Knie und betet zu Gott, ER wolte dem Knaben die augen auffthun, und sahe Eliseus mit seinen leiblichen augen das Kriegsvolk, noch dennoch ist er so sicher, bittet nur zu Gott und spricht: öffene dem Knaben
 35 die augen etc. Da sihet er das ganze Gebirge vol Reuter und fewriger Wagen umb sie her, das waren die lieben Engel, die Himelischen Kriegsfürsten, da waren die Berge gar voller Engel, da ein Engel allein das ganze Kriegsvolk der Syrer hette können umbbringen.

¹) = Gemeinde, Gemeinschaft.
 helfen? vgl. Unsre Ausg. Bd. 30¹, 231, 26.

²) = was wollen wir dagegen tun? wie uns
³) D. i. nur gemalte, nicht wirkliche, kraftvolle.

Dr] Haben also die Propheten wol gewußt, das der Himel offen stehe, und das die Engel auff und absteigen, ja, die machten, das Eliseus mitten unter die Feinde gieng unerschrocken und bat Gott, er wolte jnen die augen zuthun, das sie mit blindheit geschlagen würden, welches denn geschiet, das die Feinde blind worden, das sie Eliseum nicht kenneten. Darnach gehet er zum Kriegs-
 völd und spricht zu jnen, er wolle jnen den weg weisen, da füret er sie mitten in die Stad Samaria und bittet widerumb Gott, das er jnen die augen aufsthet, da sahen sie, das sie mitten in der Stad unter jren Feinden waren, und füret sie allein durchs Wort. Darnach, da der König von Israel fraget, ob er sie solt todtschlagen: nein, saget der Prophet, denn du hast sie nicht mit dem Schwert gewonnen, sondern gib jnen zu essen und zutrinken und schicke sie widerumb heim. Also spielte der Man mit den Feinden, weil er wußte, das er wol verwaret were mit den lieben Engeln, die den feinden starck und mächtig gnug find.

2. Kön. 19, 35

Schlugе doch ein Engel iiij. Reg. xix. hundert und fünf und achtzig tausent Man tod in einer nacht, als Sennacherib fur Hierusalem lage. Ist das nu im alten Testament geschehen, da der Himel noch zu war, wie viel mehr geschietz nu im neuen Testament, da der Himel on unterlas offen stehet, und die Engel auff und abfaren und haben uns in acht, das uns kein leid widerfare?

20

Darumb ist das ein grosser Trost allen Christen, das sie wissen aus diesem und andern örten der heiligen Schrifft, das sie in jrem Creuz (welches mancherley durch jr ganzs leben jnen begegnet) unverlassen sollen sein, denn sie haben die lieben Engel zu Hütern und Wechtern bey jnen, uber das, das auch Gott selber durch seine gaben stets bey jnen ist, da einer denn allen seinen Feinden starck gnug ist. Als, die Syrer haben den Eliseum müssen zu frieden lassen und sind nicht wider in Israel gefallen, denn sie haben gedacht: solten wir mit solchen Kriegern streiten? wenn wir jzt auch solche Leute wider den Türcken hetten, da wolten wir viel ausrichten. Aber es ist darumb geschriben, auff das wir gewis sein mögen, Gott und seine liebe Engel find umb uns, und wo der Glaube ist, und man das Göttliche Wort gros achtet, so gibts einen solchen glanz ins herz, das ich gewis sehe, Gott sey mein Vater, und das der Himel offen stehe, und die lieben Engel bey uns find, und wir hülffe erlangen werden, ein solch köstlich ding istz umb das Göttliche wort und den Christlichen Glauben.

35

Aber die Welt nach jrer art fraget nichts nach dem Wort, verlachtet und verachtet es, denn sie weis auch nicht desselbigen krafft und wirkung, nemlich, das es den Christen den Himel aufsthut und setzet uns unter die Engel, machet uns zu Mitbürgern der Engel, da Gott der Vater ist Stadmeister¹⁾, der oberste

16 nacht] macht A

¹⁾ = Bürgermeister.

Dr] Vater, und wir sind schon im Himmel mit Glaub, liebe, gedanken und Gebet, da ein ewig lob Gottes und Alleluia sein wird, denn solche werck wird man im Himmel thun, wie wir denn jzt auff Erden ansehen und jmerdar Gott einen Lobgesang und Alleluia singen.

5 Der Bapst und Türcke fragen nichts darnach, sie sollens auch nicht thun, denn er helte Gott nicht fur seinen Vater, darumb so stehet jme auch der Himmel nicht offen, sondern er leufft dafur in ein Kloster und hat sein Zegfener, da wird er seine freude haben und da ist er Erbe, ob er uns gleich hönisch veracht, so wollen wir doch mitler weile frölich singen mit den Engeln:

10 Ehre sey Gott in der höhe und Alleluia.

Das sey gnug von dem Ersten Capitel Joannis gesagt.

S] Sermo 1. Ioannis, in fine.

Coram mundo videmur deserti, sed Angeli nobis inserviunt. Turca occidit, Papa fugat, ut sciamus nos hic non habere Civitatem, Es gehe, wie
15 es woll, so geschichts doch nicht ohne vorwissen unnd vorwissen gottes und der Engel. Recitabat hystoriam Helisei, item Iacob, item Abrahæ iubentis exire servum adductum uxorem Isaac. Ubi fides, ibi Angeli et Deus ipse, modo credamus Deum nobis esse propicium etc. Utebatur praeteritione hystoriae de Nuptiis Cap. 2. et enarrabat postea legendam vitae Christi, habitavit
20 Capernaum, sed Nazareth educatus, natus Bethlehem, Non autem semper mansit Caper[naum, sed hinc inde concionatus est. Sed non ascendit Ierusalem nisi ter in anno, in festo paschatis, item pentecostis, item sub tempus Michaelis, et postea descendit iterum, suis discipulis ubique eum comitantibus, quia erat Rex. Quod autem hic mentio fit fratrum, dicitur more sacrae
25 scripturae, quae cognatos vocat fratres et sorores, die betternn. Aliqui dicunt Ioseph habuisse antea uxorem, ex qua suscepit filios, Inde stiffsbrüdere, vocantur hic fratres. Maria non plures habuit filios, sed mansit virgo.

Dr] [Bl. 475] Das Ander Capitel.

30 **U**ND am dritten tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea, und die Mutter Jhesu war da, Jhesus aber und seine Jünger worden auch auff die Hochzeit geladen. Und da es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jhesu zu jm: sie haben nicht Wein. Jhesus spricht zu jr: Weib, was habe ich mit dir zuschaffen? meine stunde ist noch nicht komen, seine Mutter spricht zu den Dienern: was er
35 euch sagt, das thut.

Es waren aber da sechs steinern Wasserkrüge gesetzt nach der weise der Jüdischen reinigung, und gieng in einen zwey oder drey Mas. Jhesus spricht zu jnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser,

Dr]und sie fülleten sie bis oben an. Und er spricht zu jnen: schepffet nu und bringets dem Speisemeister, und sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostet den Wein, der Wasser gewesen war, und wuste nicht, von wannen er kam, die Diener aber wustens, die das Wasser geschepffet hatten, ruffet der Speisemeister dem Breutgam 5 und spricht zu im: Jederman gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie truncken worden sind, als denn den geringen, du hast den guten Wein bisher behalten. Das ist das erste Zeichen, das Ihesus thet, geschehen zu Cana in Galilea, und offenbarte seine herrligkeit, und seine Jünger gleubten an in. 10

Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger und bleib nicht lang daselbst.

Und der Jüden Ostern war nahe, und Ihesus zog hinauff gen Iherusalem, und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler. Und er machte eine Geissel 15 aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus sampt den Schafen und Ochsen und verschüttete den Wechslern das Geld und sties die Tische umb. Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: traget das von dannen und machet nicht meines Vaters haus zum Kauffhause. Seine Jünger aber gedachten dran, das 20 geschriben stehet: der Eiver umb dein Haus hat mich freissen.

Da antworten nu die Jüden und sprachen zu im: was zeigest du uns für ein Zeichen, das du solches thun mögest? Ihesus antwortet und sprach zu jnen: brechet diesen Tempel, und am dritten 25 tage wil ich in auffrichten. Da sprachen die Jüden: dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbawet, und du wilt in in dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines Leibes. Da er nu auferstanden war von den todten, gedachten seine Jünger dran, das er dis gesaget hatte, und gleubeten der Schrift und der Rede, die Ihesus gesaget hatte. 30

Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auff dem Fest, gleubten viel an seinen namen, da sie die Zeichen sahen, die er thet. Aber Iesus vertrawet sich jnen nicht, denn er kante sie alle und bedurffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen, denn er wuste wol, was im Menschen war. 35

DEn anfang dieses Capitels habt jr newlich gehört¹⁾, so predigt man jerlich davon auff den andern Sontag nach Epiphaniae, darumb so ist's one not, das ich iht davon handele und die zeit vergeblich zubringe²⁾, sondern wollen fortschreiten zu dem jenigen, so folget.

¹⁾ Oben S. 139 ff.

²⁾ = darauf wende, damit vergeude.

Dr] 'Darnach zog er hinab gen Capernaum, Er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger, und bleib nicht lange daselbst.' Joh. 2, 12

DJS ist ein stück von der Legende¹ des HERN Christi, welche uns der Euangelist also beschreibet, das er zu Nazareth gewonet hat, bis er nach
 5 der Tauffe in sein Ampt getreten ist, dazu er beruffen war, in des wird Joseph gestorben sein, denn die Schrift gedenckt sein nicht weiter, denn da er widerumb aus Eghypten komen ist und gen Nazareth gezogen. Als er nu in sein Ampt treten sol und predigen, zeuhet er gen Capernaum, dahin hat Er sich gesezet, wie Sanct Mattheus jaget, denn es solte seine stad sein, da er
 10 seine Pfarr hette, predigte und wunderzeichen thun würde. Darumb heisst sie im Euangelio auch seine Stad, deshalben, das er da seine wonung mit seiner Mutter und seinen Brüdern und Jüngern gehabt, die on zweifel gute, arme leutlin gewest sind und sich darumb mit jme von Nazareth in diese Stad, am Meer gelegen, haben begeben, das sie jre narung deste besser daselbst haben
 15 möchten.

Sie bekümmert man sich nu, wie der HERN Christus hab können Brüder haben, so er doch ein einiger Son Mariae war, und die Jungfrau Maria keiner Kinder mehr Mutter ist gewesen? Da sprechen nu etliche, Joseph hab zuvor, ehe denn er Mariam gefreiet, auch ein Weib gehabt, davon er Kinder
 20 gezeuget hat, die man hernach des HERN Christi Brüder genennet, oder das Joseph neben Maria noch eine Frau hat gehabt, wie es denn bey den Jüden zugelassen war, das sie zugleich zwey Weiber hetten. Denn also lieset man auch im Buch Ruth, das, wenn jrgend ein arm Kind war, so lies mans sitzen, Ruth 3, 10 ff.
 und ward nicht gefreiet, das gefiel Gott ubel, und befahl, man solte dieselbigen
 25 auch versorgen, derhalben musten die neheste Freunde und verwandte die Mühmen, so waisen und arm waren, heiraten. Also ist Maria auch ein armes Waisichen gewesen, die Joseph von notwegen genommen hat, denn da sie arm war, so wolt sich niemand jr annemen. Dieweil denn die selbige von Joseph geborn und von den andern Frauen, so weren sie halbe Brüder des
 30 HERN Christi, also haben etliche fürgeben. Aber ich haltz mehr mit den andern, die da sagen, das Brüder hie Vettern heissen, denn die Jüden und h. Schrift heissen alle jre Vettern brüder. Es sey jm aber, wie jm wolle, so ligt nicht gros dran, es gibt dem Glauben nichts, so nimetz jm auch nichts, Gott gebe², es sind seine Vettern oder Brüder, von Joseph geborn, so sind sie mit
 35 jm gen Capernaum gezogen, haben da die Pfarr eingenomen³ und schei-[Bl. 476]net aus diesem Text, das es wird ein armes Gesindlin⁴ gewest sein, werden sich nicht haben nach Joseph tode zu Nazareth erneeren können und darumb von dannen auffgebrochen sein und nach Capernaum gezogen, aber wie solches nu

22 zugleich] zueglich A

¹) = Lebensgeschichte; im DWib. dürftig belegt. ²) D. i. gleichviel ob — oder.

³) = die Priesterstelle übernommen. ⁴) = Gesindel, Völkchen.

Dr] geschehen sey, das hab seine wege.¹ Er ist zu Bethlehem geborn, aber zu Nazareth auffgezogen, nu sitzet Er zu Capernaum als ein Pfarherr, und ist dieselbige Stad Christi Pfarr, die er jm erwelet hat, das er daselbst Bischof und Bürger were. Gleich wie unser Pfarherr hie wonet und unser Bischof ist. Er ist aber nicht für und für alda geblieben, sondern findet sich wider gen Nazareth und ist ausgezogen, hat ganz Galileam durchreiset, geprediget und wunderzeichen gethan und denn wider in seinen sitz und behausung gen Capernaum sich begeben und hat gethan gleich wie die andern Propheten, denn Samuel wonete zu Rama und wanderte in die umbligende Lender und predigte daselbst.

Also hatte Christus auch sein eigen wonung zu Capernaum, ist gleichwol jmerdar ausgereiset, hat das ganze land durchzogen, wie das im Euangelisten Mattheo zusehen ist, und darnach wider gen Capernaum komen. Wie unser Pfarherr, D. Pomer², hie seine wonung hat und zeuhet zu weilen anderzwo aus, wie er jzt in Dennemarck ist und kömet wider, und hat gleichwol sein Haus und sitz hie. Also ist Christus nicht lange zu Capernaum geblieben, sondern ausgezogen, am Meer und in ganz Galilea geprediget und denn wider gen Capernaum komen, hat also fast zwey jar in Galilea zubracht, ist nicht viel gen Jerusalem komen. Denn nach dem er getauft ward, sehet er an zupredigen und feiert nicht viel, sitzet zu Capernaum, das man in da wisse zu finden, zeuhet von dannen in die umbligende Stedte am Meer, daran denn auch Capernaum gelegen, predigt, thut Mirakel, heilet die Kranken in Galilea und kömet denn wider zu seiner Mutter gen Capernaum.

Das ist die Legenda unsers lieben Herrn Christi, was er gethan hab, wie er geprediget und die seuchen und krankheiten in Galilea geheilet hab, ist denn jerlich nach dem Gesez dreimal gen Jherusalem gezogen, als auff das Osterfest, Pfingsten und umb Michaelis auff das Laubrust³ fest, sonderlich dieweil er ein Erstgeborner Son war, hat aber nicht da geprediget, bis das dritte jar kömet, da machet er sich auff und zeuhet stracks weg gen Jherusalem. Er hat aber die zwey jar uber mit der Vere des Euangelij vielen Leuten gedienet und der Hohenpriester und Phariseer zorn wider sich erreget, das sie jm alle gram waren, auff dieselbige reise predigt er und thut viel Mirakel. Als aber das letzte jar kam, und die zeit vorhanden war, das er für uns arme sündler sterben solte, da zeuhet er noch einmal gen Jherusalem und gesegnet Capernaum, als der nicht wider dahin komen wolt, darumb sein Mutter, und insonderheit viel Weiber (wie das Euangelium meldet) jm nachgezogen. Da predigt und thut er wunderzeichen auf dem ganzen weg durch Samarien und Galileam bis gen Jherusalem, da denn die Königlich Heubtstad war, hat damit eine

9 Roma A

¹) = will ich dahin gestellt sein lassen; vgl. etwas hat gute Wege (Sanders-Wülfig).

²) Bugenhagen, den Luther mit diesen Predigten vertritt. ³) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 180, 9 und Bd. 38, 15, 25 [K. D.].

Dr] gute zeit zugebracht, ehe denn er dahin kam, zeuhet herrlich zu Iherusalem ein als ein König und Herr desselbigen Reichs, wie wir das hören am ersten Sontag des Advents, aber er verdienet sich mit predigen umb die Geistlichen also, das sie in auff das Creutz opffern. So musste nu Christus zuvor, ehe denn
 5 er gecreuziget ward, an diesen orten in Galilea wonen, welchs denn die Propheten davon geweissaget hatten, wie solches der Euangelist Matthæus am 4. Cap. auch meldet, da er spricht: 'Als Ihesus höret, das Joannes uber=Matth. 4, 12 ff. antwortet war, zog er in das Galileische Land und verlies die Stad Nazareth, kam und wonete zu Capernaum, die da ligt am Meer, an der grenze Zabulon
 10 und Naphthalim, auff das erfüllet würde, das da gesaget ist durch den Propheten Esaiam, der da spricht: das Land Zabulon und das Land Naphthalim am wege des Meers, jenseid des Jordans, und die Heidnisch Galilea, das Voldk, das im finsternis sas, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen im schatten des todes, denen ist ein licht auffgangen'. Und als der HERR von
 15 dem Lande nach Iherusalem reisete, predigte und grosse Wunderzeichen thete, da verflagten und verdameten jnen deshalben auch die Hohenpriester, das er von Galilea an his gen Jerusalem das Voldk verfuret hette.

Dis ist allein darumb geschriben, auff das die Euangelisten mit kurzen worten die Legenden Christi anzeigten, auff das wir wüsten, wo Christus
 20 gewonet hette, nemlich zu Capernaum, da ist er Pfarherr gewesen und hat am wort Gottes gearbeitet und die jenigen Visitiret, so seiner hülffe bedürfften, und dienete jederman zu nacht und tage, sie woneten auch, wo sie wolten, als am Meer, in der Wüsten oder an andern orten, thet da Mirakel, wie das Actor. 10. auch angezeigt wird. Und ist in des HERRN Christi Historien Ap. 10, 37 ff.
 25 anders nichts zu finden, denn wie er die Menschen mit dem Göttlichen Wort erleucht und die trawrigen getröstet, den Jüden und Heiden gepredigt, die Teufel ausgetrieben, die Hungerigen gespeiset und allerley krankheiten geheilet hat, wie denn von jm geweissaget war, und werden in keines Heiligen Legende solche werck oder thaten befunden, als Christus ausgericht hat. Wie wol
 30 Joannes mit kurzen worten solchs beschreibet, so ist es doch in den andern Euangelisten reichlicher zufinden.

Nu saget er, wie der HERR nach Jerusalem gezogen sey, hab da rumort ¹ im Tempel, sties die Wechselbend¹ umb und lies sich mercken, das er der HERR des Tempels were, welchs ich halte, das es im ersten jar nach der Tauffe
 35 geschehen sey, stellet sich als jr König und Herr.

Und der Jüden Ostern war nahe, und Ihesus zog hinauff gen Joh. 2, 13 ff. Iherusalem und fand im Tempel sizen, die da Ochsen, Schaf und Tauben veil hatten, und die Wechsler, und Er machte eine Geissel aus stricken und treib sie alle zum Tempel hinaus' etc.

11 Zabulon] Stabulon A 36 Die 17. Predigt am Sonnabend nach Dorotheae. r

¹) = sei gewalttätig aufgetreten.

Dr] **W**ir haben newlich gehöret, wie S. Joannes das Mirakel beschrieben hat, das Christus auff der Hochzeit zu Cana in Galilea Wasser zu Wein machet, damit er seine erste ehre hat erzeiget, item, wie er sich darnach mit den seinen von Nazareth gen Capernaum begeben hat und da drey ganze jar gewonet und gepredigt habe. Nu folget, wie er auff das Osterfest hinauff gen 5 Iherusalem zeuhet und einen Lermen¹ im Tempel anrichtet, davon wir nehest² in der Mitwochen predigt aus dem ein und zwenzigsten Capitel des Euangelisten Matthei gehandelt haben³, da eben diese that auch gefunden wird, davon Joannes hie redet, und haben gehört, das Christus nach seinem einreiten zu Iherusalem als balde in Tempel gangen sey und da rumort hab. 10

[Bl. 477] Aber hie fragt sichs erstlich, wie sich die zweene Euangelisten 11 Mattheus und Joannes zu samen reimen, denn Mattheus schreibet, es sey geschehen am Palmentage, da der Herr zu Iherusalem ist eingeritten, hie lautets im Joanne also, als sey es bald umb die Ostern nach der Tauffe Christi geschehen, wie denn das Mirakel, das Christus wasser zu Wein gemacht hat, auch umb die 15 ostern geschehen ist, und ist darnach gen Capernaum gezogen. Denn umb der dreier Könige tage ist er getaufft und hat er leichtlich ein kleine zeit verharren können zu Capernaum bis auff Ostern und da angefangen zupredigen und das gethan auff Ostern, davon Joannes hie redet.

Aber es sind fragen und bleiben fragen, die ich nicht wil auflösen, es 20 liget auch nicht viel dran, one das⁴ viel leute sind, die so spizig⁵ und scharffsinnig sind und allerley fragen auffbringen und davon gnato rede und antwort haben wollen, aber wenn wir den rechten verstand der Schrifft und die rechten Artikel unsers Glaubens haben, das Ihesus Christus, Gottes Son, für uns gestorben und gelidben hab, so hats nicht grossen mangel, ob wir gleich auff 25 alles, so sonst gefragt wird, nicht antworten können. Die Euangelisten halten nicht einerley ordnung, was einer fornen setzet, das setzet der ander bisweilen hinten, wie auch Marcus von dieser geschicht schreibet, sie sey am andern tage nach dem Palmtage geschehen. Es kan auch wol sein, das der Herr solchs 30 mehr denn ein mal gethan hat, und das Joannes das erste mal, Mattheus

¹) = einen Auflauf, Unruhe. ²) = jüngst. ³) Vgl. Erl. Ausg. 44, 228 ff. (Unsre Ausg. Bd. 47; in Vorbereitung). ⁴) = nur daß. ⁵) = schlaue.

S] Ioannis 2. de Nummulariis eiectis.

Es scheint diese geschicht sey geschehen nach Christi Tauffe, Sed 31 Math[aeus] dicit post Christi ingressum x. die palmarum. Nihil refert ista discutere, quae nihil ad rem faciunt, Etiamsi credamus bis aut semel factum, tantundem est. Circa trium Regum annos natus 30 incepit concionari, quod officium totam hyemem praestitit, et deinde ab Epiphania usque ad pascha tempus addidit. Potest fieri, ut Ioannes omittat reliqua, et hic in

Dr] das andermal beschreibet, jm sey nu, wie jm wolle, es sey zuvor oder hernach, eins oder zwier geschehen, so brichts uns an unserm glauben nichts ab.

Wir müssen aber also rechnen, wie auch alle Historici thun, das Christus im 30. jar seines alters ist getauft worden und nach der Tauf angefangen
 5 hat zu predigen und drey jar vollkommen herum hab geprediget, die uberige zeit, so auff das dritte jar gefolget ist, als der anfang des vierden jars, anzuheben von der Beschneitung Christi oder am Tag Epiphaniae bis auf Ostern (welchs denn schier für ein halb jar gerechnet wird), da hat er auch vollend noch gepredigt, denn er vierdhalb jar (wievol nicht gar vol) gepredigt hat. Da
 10 kanß nu wol komen, als Christus dreissig jar alt ist und getauft worden, das denn der Herr umb die ersten Ostern seines Predigampts solchs gethan hab, es ligt aber nicht viel dran. Wenn ein streit in der heiligen Schrift fürfelle¹, und man kan jn nicht vergleichen², so las mans faren, bis hie streitet nicht wider die Artikel des Christlichen Glaubens, denn in dem stimmen alle Evan-
 15 gelisten mit ein ander uber ein, das Christus für unser sünde gestorben sey, sonst von seinen thaten und Mirakeln da halten sie keine ordnung, denn sie setzen oft etwas zuvor, das hernach erst geschehen ist.

Mich dünckt aber gleichwol, das Joannes hie die ersten drey jar überhüpffe³, darinne der Herr nach seiner Tauffe geprediget hat, und vom vierden jar nur rede
 20 und es beschreibe, wie umb die Ostern, da sein leiden angehen solte, Er die Reußer und Verkeußer aus dem Tempel getrieben hab. Denn er schreibet sonst viel von dem, so Christus gegen dem Osterfest gethan hat, so man doch sonst nirgend lieset, das er sich des Tempels und Predigampts zu Iherusalem viel angenommen hab, one da er zwölf jar alt war, sonst hat er sich stille
 25 gehalten, so oft er hinkomen, wie er denn auch die drey hohen Fest allweg gethan hat. Also würde Joannes mit den andern Euangelisten fast zusammen treffen, und ich haltß dafür, es sey nur einmal geschehen, würde es aber dreimal geschehen sein, so istß keine keherey.

Woher nu solch weßen kome im Tempel, das habt jr im Mattheo gehöret,
 30 das die geizigen Priester sich nicht genügen ließen an dem, so Gott zu jrer

¹) = wenn Angaben der hl. Schrift sich widersprechen. ²) = ausgleichen, den Widerspruch aufheben. ³) = überspringe, weglassse.

S] primis forib[us] ea dicat, quae postea erant dicenda. Properat enim ad conciones Christi magis quam ad res gestas. Sic potest convenire cum Mattheo, ut praetersiliat tempus. Utut autem haec sunt, si concordare non poteris, omitte, non damnaberis, quia non articulus fidei hic agitur. Videtur Ioannes
 35 praetersilire tres annos et convenire cum Mattheo. Ex Mattheo autem audivimus, quomodo eiecerit Christus nummularios.¹ Deus non instituerat in

¹) Hinweis auf die Predigten über Matthäus vgl. Unsre Ausg. Bd. 47.

Dr] unterhaltung geordnet hatte, und das jnen sonst das Vold mit willen gab, sondern sie lereten, die Leute müßten opffern, sie nemens, wo sie es wolten, und machten also hiemit ein fremerey¹ und Kauffhaus aus dem Tempel. Das war ein grosser misbrauch, das man zur selbigen zeit verkaufft Gott und alle seine gaben, den Tempel, die Opffer und alle Gottesdienste, welchen doch Gott aus lauter gnaden und barmherzigkeit gestiftt und geordnet hatte, das mans umb sonst den Menschen austheilen und nicht einen Heller dafür nemen solte. 5

Matth. 10, 8 Wie denn Christus im Euangelio zu seinen Jüngern saget: 'Gratis accepistis, gratis date', sie sollens frey umb sonst thun, wie sie es denn umb sonst auch empfangen haben, und nicht ein Kauffmanschaz² noch fremerey oder jarmarck 10 draus machen.

Es befihlet aber Gott denen, so das wort Gottes hören, das sie sollen den Priestern auch zu essen und trincken geben, wie denn Moses auch gebote den Kindern von Israhel, das sie den Leviten ire narung und unterhaltung 15

Lut. 10, 8 geben solten. Und der HERR Christus saget im neuen Testament: Gehet hin und prediget und esset, was man euch fürsetzet, wil, das die Zuhörer die Prediger erneeren sollen, sie sollen von dem jren weder essen noch trincken. Das ist nu nicht unrecht, das ein Prediger widerumb erneeret werde, und wird deshalb die Tauffe und das Euangelium nicht verkaufft noch umbz Gelt gegeben, sondern wird umb sonst alles gereicht, und ist also 20

beides verwaret, das ich solchs nicht verkeuffen, sondern umb sonst leren, und die Zuhörer es nicht keuffen, sondern umb sonst haben sollen. Ich sol dir predigen, und du solt mich erneeren, gibst du mir nu nicht, so gibt mir ein ander, wenn du mir nu umb Gottes willen etwas gibst, auff das das Wort und der Predigstul erhalten werde, und ich lere dich das Göttlich Wort, so 25

stehets recht.

Aber wenns also zugehet, wie hie gesaget wird, das alle Sacrament in der Kirchen find verkaufft worden umb Ochsen und Schaf etc., wie sie denn predigten: du mußt opffern, da stehets ubel, denn das heist gekaufft und verkaufft, das ist lauter Kauffmanschafft, sie solten also gesagt haben: Sieber Mensch, 30

ich zwinge dich nicht, wilt du was geben, so stehets in deinem wilkör. Also

¹⁾ Hier wohl = Handelshaus, Handelsplatz.

²⁾ Handelschaft, s. DWb. d. W. 2.

S] Templo contractum, sed iussit sacrificare. Abusus autem statim ortus, quod Templum, Deus, sacrificia et alia vendebantur, id quod tum prohibuerat Deus. Praeceperat enim per Mosen esse alendos Sacerdotes, Sicut et 35

Lut. 10, 8 Christus: Ihr solt mit ihnen essen und trincken, was sie Euch geben. Ideo autem non statim venditur hoc modo Euangelium. Hoc enim non debet vendi nec emi. Certe tamen alendi sunt, ut retineatur Euangelium, quod fit sic: Ego concionor gratis, Tu gratis me alis. Sic recte agit, sed hoc

Dr] sollte der Papst auch thun und nicht Ablass, Meß und andere geuckelwerck¹ umbs gelt verkeuffen, sondern also sagen: Lieben freunde, ich wil euch das Euangelium predigen von unserm HERN Ihesu Christo, durch welchen wir haben vergebung der sünden aus gnaden, auff das jr an jn gleubet, und
 5 wil euch mit meiner predigt dienen umb Gottes und ewer seligkeit willen. Item, ich wil euch das Sacrament des Leibs und Bluts CHNJSUS reichen und euch durch die Absolution frey umb sonst² ewre sünde vergeben, so oft jr von mir begert, ich wils euch nicht verkeuffen. Denn wenn ich wolt lernen kauffschlagen³ und gewinnen, so wolte ich jrgends ein Handwerk lernen.
 10 Widerumb, habe ich nicht zu essen, so hilff mir wider und gib mir essen und trinden, ja wol ja, da mus al=[Bl. 478]es, was mir gethan wird, Gelt vol auff tragen, oder der Papst sehe es nicht an. Es ist ein lauter schinderey⁴ draus gemacht, da hat man Butter brieff⁵ geschrieben, Bruderschaft und Gesellschaft, Walfart und mehr jarmard angericht, welchs alles viel Geldes getragen hat, und die
 15 Thumherrn sihen in jren Stifften und plerren jre sieben zeit⁶ nur darumb, das sie jre Prebend davon haben, wenn sie die nicht mehr hetten, so wer jr dienst auch aus. Also sucheten die Priester zu Iherusalem auch nur jren genies⁷, lieffen alles stehen, was Gott jnen geboten hatte, und warteten allein des, das jnen zu jrem Geiþ dienete, das heist aus dem Haus Gottes ein Kauffhaus
 20 gemacht, darumb nimet sich der HER des Tempels an, wird zornig, macht ein Peißche oder Geißel von stricken und schlegt sie alle zum Tempel hinaus.
 'Er machte ein Geißel aus stricken.'

DAS hat ein selham ansehen gehabt, das er aus stricken eine Geißel machet und damit im Tempel alles uber ein haußen schlegt. Und hie hebet
 25 sich eine grosse frage, woher der HER CHNJSUS strick bekommen hab. Und sagen eins teils Xerer, das Christus sich mit einem strick umbgürtet hab wie ein Barfusser Mönch, daraus hab er die Peißche gemacht. Also mus nu der liebe HER ein Barfusser Mönch gewesen sein, ist vielleicht seine Mutter eine Nonne oder Ebtische⁸ gewesen, und spotten die heilosen Leute noch des HERN
 30 Christi dazu.

¹) = Scheinwerk, Schwindel. ²) = rein, ganz umsonst. ³) = Geschäfte treiben. ⁴) = Wucher, s. *Unsre Ausg.* Bd. 30², 279, 22. ⁵) Dispensbriefe, s. Dietz d. W. ⁶) = die 7 Stundengebete (Horen). ⁷) = Vorteil. ⁸) = Abtissin, die Form ist nicht Lutherisch.

S] in lege et papatu non servabatur, qui docere debuisset: Non vendam Missas nec Sermones nec Euangelium, sed concionabor tibi, ne tamen fame peream, tu mihi da victum, non ut emas a me Euangelium, sed propter Deum, ut bonum opus in me facias, sicut ego in te. Sed ipsi ambo contrarium faciebant,
 35 Igitur hic dicitur ein kauffhaus. Sie haben gesagt, Er hab ein strick umb sich gehabt wie ein Cartheuser. Daher hat er eine geißel gemacht, Es findt unnuße gedanken, Wehl wihe da gewesen, wird Er ein strick oder ettlid aus

Dr] Aber er wird on zweifel wol strick gefunden haben, denn man viel Ochsen, Rinder, Schafe, Lemmer und ander Wihe im Tempel gehalten hat, so werden da auch strick gnug gewesen sein, da hat er halbe einen oder zweene erwüschet und eine Geißel draus gemacht, die Keuffer und Verkeuffer mit Ochsen, Kälbern, Schöpfen und Tauben hinweg geschlagen, im Tempel und auffer dem Tempel. 5 Denn das Wihe ist auffer dem Tempel gehalten worden on allein, was Tauben gewest sind, die hat man wol im Tempel halten können. Also ist dieser unnützen fragen und lügen auch jr recht gethan, ob der HERR ein Barfüßer Mönch gewest sey oder nicht und seinen Gürtel zur Geißel genommen.

Dis ist aber wol einer frage wert, worumb der HERR hie mit der faust drein greiffet, so er doch zuvor allein durchs wort alles gethan hat? und nu wil er mit der gewalt und mit der that dran, schlägt mit den feusten drein so er doch nicht ein solch Regiment wolte ansehen und darumb seinen Aposteln warlich hart verboten hat, das sie sich ja des Schwerts und Weltlichen Regiments nicht annemen solten, sondern Fürsten und Herrn damit bezemen lassen 1 15 Wie kömets denn, das er selber mit den Feusten drein greiffet und macht sich selham² und wunderlich gnug, als wolt er mit gewalt regiren und die Herrn zu Jherusalem weiblich eintreiben³ wie ein weltlicher Herr, so er doch komen ist, ein ander Reich anzurichten? nemlich nicht ein Weltreich, da er mit der faust drein schmis, sondern das mit dem predigen, leren, strafen und trösten 20 solt umbgehen, auff das die Leute wüsten, wie sie gegen Gott sich halten solten, das sie an den Son gleubeten, wo nicht, das es mit jnen verlorn were. Und also war im Propheten Esaia auch geweissaget, wenn Messias keme, so würde 3es. 11, 4 er ein knüttel oder stecken mitbringen, aber diesen stecken wird er im Munde führen. Wie denn der HERR Christus auch im Papsthum ist gemalet worden, 25 das aus seinem Munde ein Schwert auff einer seiten gehe und ein Lilien zweig auff der andern seiten, und das er die spizen des Schwerts gegen den Menschen keren solle.⁴

Aber man hat Christum nicht recht gemalet, sondern also solt er Contrafeiet worden sein, das ein Schwert, Knüttel, Rute oder Prügel aus seinem 30 3es. 11, 4 munde gienge, gleich wie in der Offenbarung Joannis am ersten Capitel der

¹) = darin freie Hand lassen; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 237, 31. ²) = gebärdet sich sonderbar. ³) = gehörig hernehmen, in die Enge treiben; s. oben S. 23, 29.

⁴) Vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 8, 678 Anm. 1.

8] den stellen genommen habenn 2c. Sed magnum est et mirabile, cur Christus, cum nolit recipere Regnum mundanum, tamen politice agat, cum tamen homo privatus fuerit. Dictum quidem est in propheta, quod virgam et gladium 3es. 11, 4 gerat in ore: 'Percutiet virga oris sui.' Das schwert soll aus dem munde 35 gehenn, nicht sicut pingitur, sed non recte, nein 2c. Das heist ja, das Christus nicht sol furen ein handtschwert und handruete, illud enim est Magistratus

Der Euangelist einen Man sihet, aus des munde gieng ein scharff, zweischneidig
 Schwert, und sein Angeficht leuchtet wie die helle Sonne. Und also ist er
 auch im Esaia Cap. 11. gemalet, das er werde die Erde schlagen mit der Rute Isa. 11, 4
 und Schwert seines Mundes. Und in der offenbarung Joannis am neun-
 5 zehenden Cap. wird gesagt, das, die das Thier angebetet haben, sind in den Offenb. 19, 15
 feurigen pfuel geworffen, und die andern worden erwürget mit dem Schwert
 des, der auff dem Pferde saß, das aus seinem munde gieng etc. Es ist aber
 ein Schwert, das jme nicht in den mund hinein gieng, sondern das herausser
 gehet, bedeutet, er solle sein Reich oder Schwert im munde führen, denn Christus
 10 nicht sein Regiment, Schwert und Rute in der faust führen werde, das denn
 gehört den Eltern, die sollen die Rute brauchen, die Oberkeit und Meister
 Hans, der Hender, sollen das Schwert führen. Sondern es sol heißen eine
 Mundrut oder Mundschwert, und also nennet S. Paul. auch Gottes wort des
 Geistes Schwert, und wil S. Paulus da Christum und alle Prediger des Erh. 6, 17
 15 Göttlichen Worts abmalen, wie sie sich halten sollen, nemlich, das sie die
 Leute leren werden durch das Schwert des Mundes, durch das Schwert des
 Geistes oder durchs Göttliche wort, und das ist die Rute, damit man strafet
 und schilt, die auch sol aus dem Munde gehen, wie Esaias spricht, er werde Isa. 11, 4
 mit der Rute seines Mundes das Land schlagen und den Gottlosen tödten,
 20 nennet die Rute des Mundes das Wort Gottes.

Das geschiet, wenn Gott verdamet und strafft die welt, so ungleubig ist,
 und spricht: Wer nicht gleubt, der ist verloren, wer die Ehe bricht, stilt und
 Gott lestert, Eltern ungehorsam ist, nicht Gottselig und erbar lebet, der ist
 schon tod und gericht. Das ist das Schwert des Göttlichen worts, da ich
 25 verdamme alles, was die Menschen thun, und die ganze Welt unter die sünde
 stosse¹, damit hatve ich niemand den kopf ab, steupe niemand mit Ruten aus,
 sondern mit dem Munde have, strafe, steupe und urteile ich. Also hat Christus
 das Mündliche und nicht das Feustliche² Schwert, das wort Gottes ist sein
 Schwert und Rute, damit er die ganze Welt strafft.

¹) = in den Bann der Sünde schließe, für sündig erkläre. ²) Bildung Luthers
 wie unten Faustschwert.

S] 30 officium, Es sol ein schwerdt sein, das zum munde heraus gehet Ebr. 4. 'vivus Hebr. 12, 4
 sermo.' Item alibi: 'gladius oris Spiritus', Das heist ein geistlich schwerdt, Erh. 6, 17
 Er wirdt die Erden schlahenn mit der rueten des mundes i. e. verbo Dei.
 Quia gladius oris nihil aliud est quam verbum Dei. Verbum Dei enim
 35 occidit, et sic dicitur gladius oris. Regnum igitur Christi est ein mundtlich
 schwerdt und mundtliche rutte. Warumb nimpt Er denn ein faust schwerdt,
 welchs eines bauren werck ist, wirdt also ein weltlicher herr, redt nicht allein
 mit dem munde, sondern thutt auch mit der handt dazu? Responsio: Nondum

Dr] Dieweil denn sein Reich nicht ein Faustschwert ist, sondern ein Schwert des Geistes und Mundes, wie kömets denn, das er hie wider die Priester des Tempels also hart und unfreundlich handelt und greift mit der Faust und Ruten drein und nimet sich des an, das sonst der weltlichen Oberkeit gebürete? handelt er nicht hie auffhüriß?

Davon haben die Lerer allerley disputiret, worumb er nicht dran genüget ist, das er mit dem Munde sie gestrafft hab, sondern auch die faust anleget? Aber man sol also drauff antworten lernen, das der HERR zur selbigen zeit mitten zwischen dem alten und neuen Testament geweest oder zwischen dem, das Moses im Voldt Israels gestiftet hatte, und zwischen dem, das Christus nach seinem tode durch seinen heiligen Geist und durch die [Bl. 479] predigt des Euangelij anrichten solte, Er sich bisweilen gar Mosisch stellet und helt das Gesez in vielen stücken, leßt sich beschneiden, im Tempel opffern, gehet alle jar dreymal auff die Fest gen Iherusalem wie ander leute, denn das hat Gott im alten Testament geboten, item er gebeut den Aufsezigigen, das sie sich sollen den Priestern zeigen nach dem Gesez, thut also viel nach dem Gesez Mosi.

Widerumb, thut er auch viel nach dem neuen Testament, als Matthei Matth. 12, 1 ff. am zwölfften Capitel, da die Jünger die Gerren ausreufften am Sabbathtage, und er drumb gescholten ward von den Phariseern, die da murreten und sprachen: ey, Joannis Jünger halten den Sabbath, deine jünger aber nicht, da feret er zu¹ und verteidiget seine Jünger und helt den Sabbath nicht, spricht: der Sabbath gibt mir nichts zuschaffen, ich bin sein Herr und nicht er mein Herre, darumb so helt er den Sabbath und helt in auch zu weilen nicht. Und Joan: 5. Cap., Joh. 5, 16 da er den blinden am Sabbath sehend machet, und sie in darumb tödten wolten, Matth. 12, 8 da saget er: Ich bin auch ein Herr über den Sabbath. Und thut der HERR nicht wie Moses Schüler, sondern als einer, der nu unter dem neuen Testament war, in welchem solte Moses Gesez auffgehoben sein, und nu ein Geistlich Regiment durch die predigt des Euangelij in der ganzen Welt angericht werden, da man sich nicht solt des eusserlichen Regiments anmassen, sondern mit dem Wort regiren. Wenn er wil, so helt er Mosen, wenn er nicht wil, so gehet er über Mosen hin, und darumb stellet er sich hie so ernstlich als Moses selber

¹⁾ *Etwa* = *ist er sogleich bereit*; vgl. oben S. 334, 12; 455, 18.

S] abrogatum erat vetus Testamentum, Dies sich beschneiden, im Tempel opffern, gieng auff die Ostern gen Jerusalem, Das alles istz gesez Mosi unnd gehort nicht zum Neuen Testament. Widerumb leßt Er die Saat aufreuffen, helt¹ und helt den Sabbath nicht Ioannis 5. Sic quando vult, servat Mosen, quando non, eum repudiat. Sic etiam hic. Moses autem si quid fuisset, eiecisset istos nummularios. Christus igitur subiicit se Mosi et paret eius mandatis, sicut Moses multos occidit, Thut ers, so istz gutt, thutt Ers nicht,

¹⁾ *Wohl überflüssig*; vgl. Z. 21; oder verschrieben für heilt?

Dr] oder als Mosi Discipel. Widerumb erzeiget er sich als balde als ein Herr, der beide Regiment innen hat, das Weltlich und Geistlich, wie er denn hie thut. Denn so Moses, David, Elias, Heliseus oder sonst einer aus den fromen Königen und Propheten des Jüdischen Volcks were die zeit in Tempel komen, hette er eben also gethan, wie hie der Herr thut, und mit feusten drein geschlagen, ja nicht allein mit feusten, sondern mit steinen zugeworffen, wie denn auch im Gesez Moses befohlen hatte von den Abgöttischen, das man sie steinigen solte. So thut jm der Herr nu, als sey er nur Moses Schüler und als stecke er unter dem Mosischen Regiment, da niemand von den Priestern jr ampt ausrichtete, sondern alle Versürer des Volcks waren. 3. Moje 20, 2

Und thut solche that nicht als Christus, sondern als Moses, und als der sich unter das Gesez gegeben hab, und zeiget damit an, das er ein Herr sey, der beide Regiment in seiner hand hab, als Iren und mit der that strafen, wie Moses gethan hat, und nach dem Gesez Mosi greiff er die sache mit der faust und that an. Wie ers nu mache, so sey es wol gethan, wil er sich unter Mosen geben, so ifts recht, wil ers nicht thun, so ifts auch nicht unrecht, denn er ifts auch nicht schuldig, dieweil er ein Herr des Gesezes und Sabbaths ist. Er mag nach seinem willen und wolgefallen machen, denn er ist König und ein Freiherr und hat zuweilen das Gesez Mosi gebraucht und gestrenge gehalten als einer, der dem Mosi unterworffen, er ifts nicht schuldig gewesen, das er dreimal des jars in Tempel gienge, da ers aber thut, da thut ers willig und gerne, widerumb, wenn er das Gesez nicht halten wil, da thut er auch billich und recht. Darumb so thut Christus hie nicht unrecht oder als ein Auffrührer, denn Er hat das Gesez Mosi für sich, welches befihlet, man sol die jenigen tödten, so Abgötterey anrichteten. Wiewol wenn ers unterlassen hette und sie nicht mit Geißeln¹ gehawen, so hette ers auch thun mögen. CHRISTUS ist eben im mittel² gewesen zwischen dem neuen und alten Testament und hats beides getruncken³ und gekostet. Hie helt er das Gesez Mosi, wie er sonst oft gethan hat, denn was ich schuldig bin, das mus ich thun, was ich aber willig thu, das kan ich wol unterlassen, und hat also

¹) = Geißeln, Peitschen.
genommen.

²) = in der Mitte.

³) = an beidem teil

8] ist Ers nicht schuldig, wil er den Sabbath haltten, ifts gutt, wo nitt, ifts aber gutt. Wenn Ich einem knecht einen Rock schencke, ifts gutt, wil Ichs nicht thun, so bin Ichs nicht schuldig. So thut auch Christus, was im gesez geboten ist, nicht das Ers mus thun, sondern das Ers wil thun, So hat Er sich auch unter den Mosen gegeben unnd wil Moses sein, weyl Ers nu thutt, ifts recht, hett Ers aber nicht wollen thun, so hetts doch nichts geschadett, Darumb ist Er nicht ein Auffrührer, Denn er thutt nach dem geseze, welches da sagt, wer abgötterey treybet, sol getodt werden, Er aber helt sich ein wenig Mosisch, hats unter Zeiten mit, unter Zeiten auch gar wider Mosen gehalten. 3. Moje 20, 2

Dr] Christus allmehlich das Gesetz Mosi umbstoßen wollen, wenn ers nicht gehalten hat.

Marf. 11, 16

Marci am 11. Capitel stehet geschrieben, das der HErr so zornig und unwillig gewesen sey, das er auch nicht hab wollen zulassen, das jemand etwas durch den Tempel trüge, warumb nicht? nicht, das es so ein grosse Sünde were, das jemand ein Korb oder Fasz durch den Tempel getragen hette, denn es lautet seer nerrisch, das er geweret hat, das man nicht etwas durch den Tempel trüge. Sondern er hat wollen den Tempel reinigen und anzeigen, das es nach Mosi Regiment nicht sünde were, und weil Mosi Regiment noch stünde, so möcht mans wol halten, aber wenn Christus keme, und es mit Mose gar auffß ende kómen¹ were, da solt es alles verboten sein, darumb so braucht er hie eine Mosische gewalt und handelt nicht nach dem Euangelio.

Darumb sol man diese that Christi nicht zum Exempel ziehen, die er nicht als ein Diener des neuen, sondern als ein Diener des alten Testaments und Moses Schüler gethan hat. Der Teufel hats die Widerteuffern, den Múnker und den Papst geheissen, das sie nach dem Schwert griffen haben, das Christus seinen Aposteln und Predigern ganz und gar verboten hat zu führen. Uns gebüret auch nicht also zu handeln, denn wir sind Christo nicht gleich, Er ist ein HErr uber Mosen, das sind wir nicht, es ist niemand uber Mosen denn alleine Christus.

Und sollen nu bis ans ende der welt die zwey Regiment nicht ineinander gemenget werden, wie zur zeit des alten Testaments im Jüdischen Volck geschah, sondern von einander gesondert und gescheiden bleiben, sol man anders das rechte EUANGELIUM und den rechten Glauben erhalten. Denn es ist weit ein ander ding umb das Reich Christi denn umb das Weltliche Regiment, welchs den Fürsten und Herrn befohlen ist, und, wer ein Prediger ist, der lasse das Weltliche Regiment zu frieden², auff das er nicht ein gemenge³ und unordnung

¹) = Moses überwunden, sein Gesetz abgeschafft worden w.

²) = beiseite.

³) = ein Durcheinander.

S] Was Er nicht schuldig war, hat Er mogen laßenn oder thun. Er ist gleich in medio veteris et novi Testamenti gewesen, Marcus sagt, Er sey so unwillig gewesen, Das Er kein zeug oder waßerkrug hat wollen tragen lassen, wehl Er eben zu Mosi Zeiten ist gekomen, hat Er sich unter das gesetz gegeben, auff das Er sein Diener Mosen verdammet, als were Er unrecht, und thutt also Mosi ampt. Darumb dienet dieser text nicht vor die widerteuffer unnd auffrhrer. Er hat geubt ein weltlich, das ist ein Mosisch werck, ob er wol Mosi herr war, wurff Er sich doch unter ihn, wir aber sollen dem werck nicht nachfolgen. Denn im Newen Testament its Regiment unnd die rutten unterschieden und sol unterschieden sein. Ich habe eine mundtliche, geistliche rutte, Du aber eine faust, hand, weltliche, leipliche rutten. So

Dr] anrichte, denn wir sollen die Kirche regiren mit dem wort oder Mündlichen Schwert und die Rute des Mundes führen, dagegen so hat die weltliche Oberkeit ein ander Schwert, als ein Faustschwert und hölzerne Rute, damit der Leib geschlagen wird, aber des Predigers Rute schlegt alleine die gewissen, welche
 5 fühlen, was man sage. Darumb so müssen diese zwo Ruten und schwerter unterscheiden werden, auf das einer dem andern nicht in sein ampt falle, denn sie greiffen alle nach dem Schwert, die Widerteuffer, Münzer, der Papt und alle Bischöfe haben herrschen und regiren wollen, aber nicht in jrem Beruff, das ist der leidige Teufel.

10 Dagegen so wollen jzt die weltlichen Oberkeiten, die Fürsten, Könige und Adel auff dem Lande, auch die Richter auff den Dörffern das Mündliche Schwert führen und die Pfarherrn leren, was und wie sie predigen und den Kirchen fürstehen wollen. Aber sage du jnen: du Narr und heiloser tropff¹, warte du deines beruffs, predige du nicht, las solchs deinen Pfarherrn thun.

15 Widerumb so werden die Kottengeister nicht auffhören noch bleiben bey dem Mündlichen Schwert sondern als die Aufschürer greiffen nach dem Weltlichen Schwert und auff dem Rathhause regiren wollen, das thut alles der Teufel, der nicht feieret, bis er diese zwey Schwerter in einander menget. [Bl. 480] Solchs ist nicht newe, das der Teufel alles ineinander breuet.² Aber wisse du, das der

20 Keiser oder weltliche Oberkeit sol ein eysern Schwert und hölzerne Rute führen, aber wir Prediger haben die Rute und Schwert des Mundes, der weltlichen Oberkeit Rute gehet uns Prediger des Göttl[ichen] worts nichts an, wir sollen unser Geistlich Schwert und Mundruten führen, wer denn darauff nichts gibt noch etwas darnach fraget, der fare jmer hin, 'wer nicht gleubet, der wird verdamet'. Mat. 16, 16

25 Als, wenn man einen in Bann thut, das er ein Mörder, Fürer oder Ehebrecher sey und dergleichen, da hab ich jn gehawen, es sind eitel Geistliche

18 Solches im Kustoden A

¹) Etwa = unnützer Schwachkopf; vgl. oben S. 339, 4.
 bringt; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 214, 9.

²) = durcheinander

S] solz unterscheiden sein nach Christi auffarth, Da Moses nu auffgehoben ist. Ein jeder lerne, wer nur lernen kan, Das wir die 2 schwerdt unterscheiden, Denn wir sehen, wie die Kottengeister nach dem schwert greiffenn, geistliche
 30 wollen weltliche faustschwert habenn, Die weltlichen herrnn wollen das mündliche treiben, wollen die pfarherrn predig lernen, Unsere Eddelleute wollen nicht leiden, das der pfarherr funde straffen selle, und greiffen also in ein ander Regiment. Wenn wir aber unter Mose weren, so mochts geltten, Aber wir Christen sollen unser schwert furen unnd behaltten, das uns gegeben, das
 35 du furst zc. dein eysern schwerdt, hülzerne ruten behalttest, Ich aber mein geistlich. Die widerteuffer wollen diesen unterscheid nicht leiden. Es gehet nicht recht, wenn Ich sage: Du Richter, also soltu straffen unnd schlagen, wie

Dr] Schwertschlege, wilt du sie nicht fñlen und glaubest nicht noch wilt dich mehr schlagen lassen, was frage ich denn darnach? du wirfst einmal wol inne werden.

Und ich vermane euch, die jr einmal der gewissen und Christlichen Kirchen Verer werden sollet, sehet zu, das jr bey dem unterscheide bleibet, denn wirds 5 gemenget, so wird nichts draus, denn als halbe, wenn der Fürst saget: hörest du, Prediger, lere mir so und so, schilt und strafe nicht also, so ist gemenget. Widerumb wenn ein Prediger auch fñrgibt: hörest du, Oberkeit oder Richter, du solt recht sprechen, wie ich wil, so ist auch unrecht, denn ich sol sagen: du hast deine Recht, Gesetze, gewonheit und weise, darumb darffest du nicht 10 nach meinem kopff und willen oder nach meiner Schrifft Recht sprechen, sondern nach deinen Gesetzen.

Jr werdet sehen, das der Teufel wider mengen wird, wie denn der Papst zuvor das Geistlich Schwert ins Leibliche Schwert auch gemenget hat und hat des ein Spiegel¹ oder Exempel von diesem Text nemen wollen, aber 15 es ist eine lügen. Denn Christus hat nicht also gethan wie der Papst, sondern er handelt hie als ein Schüler und Jñnger Mose, der unter Mose were, wie sonst David oder ein ander solchs auch gethan hette, es hats kein Apostel Christo nach gethan. Aber die Bischöfe wollen jzt beide Schwert in feusten haben und uber die Könige und Fürsten regiren und mengens unter einander, 20 welchs gar falsch und unrecht ist.

Darumb so wird uns der Papst nicht schaden und das Euangelium schwerlich nemen, denn er ist zu seer geschlagen, sondern unser Jundern, die vom Adel und die Fürsten, auch die bösen Juristen, die werdens thun, die mit gewalt jhund einher gehen und wollen die Prediger leren, was sie predigen 25 sollen, wollen die Leute zwingen des Sacraments halb jres gefallens, denn man müsse der Weltlichen Oberkeit gehorsam sein, darumb so müffet jr, wie wir wollen. Und ist als denn das Weltlich und Geistlich Regiment ein Ruche², das hat der Papst auch gethan, er hat das Mündliche Schwert ins Weltliche Regiment gefñret, damit ist das wort Gottes verloschen. 30

¹) Etwa = Gegenstück, einen entsprechenden Fall, Analogie. ²) = gleich; vgl. oben S. 98, 7.

S] Ich wil haben. Widerumb wo der Richter sagt: so soltu predigen, hat Er aber¹ inn ein ander Regiment gegrieffen. Ich sage es euch zu, sehet auff, lernts recht, es wirdt der unterscheidt nicht bleybenn. Der Papst greiff mit der faust, ritten drein, Aber nu wird uns der Papst das Euangelium nicht mehr nemen, denn man kennet ihn nu wol. Ihr aber werdet thun. Der Papst 35 fur ins weltlich schwerdt, nu ist Er geschlagen, aber jkunt faren die weltlichen ins geistliche, und ist eben so arg als vorhin unter dem Papst, Das Ich soll predigen, wie mein Richter wil, wie denn die fursten mandat geben: Du solt

¹) = wieder.

Dr] Iht keret sich das blat umb¹, denn man macht aus dem Faustampt² ein Mündlich ampt, und wollen die Weltliche Herrn das Geistliche Regiment führen und den Predigstul und Kirchen regiren, das ich predigen sol, was der Fürste gerne höret. Da trete denn der Teufel her an meine stat und predige, denn
 5 sie nemen das Schwert des Geistes und Mundes und machen Geisseln und Peitschen draus und treiben aus der Kirchen nicht die Keuffer oder Verkeuffer, sondern die warhafftigen Lerer und Prediger. Das gehet heute zu tage im schwang, und daher schlegt man an alle Kirchthüren ernstliche Edict und Mandat, da man gebet, das die Leien nur eine gestalt des Abend mals
 10 gebrauchen sollen, und das man predige, was jnen wolgefellet. Und dürfen dazu so unverschemet schreiben und raten eine gestalt des Abendmals zu empfangen, denn die Könige, Fürsten und Herrn wollens also jht haben.

Das ich also schier nicht weis, was man thun sol, denn auff beiden seiten ist der Teufel gar zu hefftig und keret alles umb, entweder der Papst
 15 wil mit beiden Schwertern regiren oder die Fürsten, Edelleut, Bürger und Bawr wollen ire Pfarhern meistern und beide Schwert auch haben. Aber das mündliche Schwert sol bleiben bey den Predigern und demnach bey den Weltlichen Regenten das Faust ampt.

Das sey gesaget von der frage, warumb Christus mit der faust drein
 20 greiffet und die Keuffer und Verkeuffer aus dem Tempel treibet, denn solchs thut er nach dem Exempel Mosi und er hette sie auch gar mögen todschlagen, wenn er gewolt hette. Aber wir sollen solches nicht zum Exempel anziehen, denn wir haben nicht beide Schwert, wie Moses gehabt hat, als Mund und Faustschwert, sondern nach dem das Gesetz auffgehoben ist, so ist den Weltlichen
 25 Keisern, Königen und Fürsten das eiserne Schwert übergeben, aber den Aposteln und uns Predigern das Mündliche Schwert zugestellet, also solz gescheiden bleiben, da helffe halten, wer da kan. Denn wo die Fürsten solches in einander mengen wollen, wie sie denn jht thun, so helff uns Gott gnediglich, das wir nicht lange leben, auff das wir solch unglück
 30 nicht sehen, denn da muß alles in der Christlichen Religion zu drümmern fallen, wie denn unter dem Papsthum geschehen ist, da die Bischöfe zu Weltlichen Fürsten worden sind. Und wenn jht die Weltlichen Herrn zu Ppsten und Bischöfen werden, das man jnen

¹) = geht es umgekehrt; sprichw., oft bei L. ²) Vgl. oben S. 732, 1 Faustschwert.

S] nicht beiderley gestalt nemen, solt vom Papst nicht abfallen. Das ist aber
 35 der rechte landweg, den man solt treten, Das weltlich schwert auff einer seitten und geistlich auff der andern seitten bleybenn. Darumb sol nu dis stück Christi nicht zum Exempel gebraucht werden. Denn Christus unter dem Mose hat wollen sein. Helff aber nu haltten, wer haltten kan, diesen unterschaidt, das die weltlichen nicht ins geistliche zc.

Dr] predige und sage, was sie gerne hören, so predige zu der zeit der leidige Teufel¹, der wird auch predigen, wir aber mögen Gott bitten, das beide teil nicht also ires Ampts misbrauchen.

Joh. 2, 17 'Seine Jünger aber gedachten dran, das geschrieben stehet: Der Eiber umb dein Haus hat mich gefressen.'

WIR haben nehest gehört, nach dem die Jünger des HERRN Christi gesehen und gehöret haben, wie der HERR die Jüden gescholten, das sie aus dem Tempel ein Kauffhaus gemacht und die Reuffer und Verkeuffer mit gewalt hinaus geschlagen und getrieben hat, welchs gar ein wunderlich werck ist. Das er eine Peitsche aus Stricken machet und mit der faust drein greiffet, das es anzusehen ist gewesen, als wolle er mit der faust ins Regiment 10 gegriffen haben, so doch von jm geschrieben stunde, wie nehestmal² gemeldet, das er durch den Geist oder Schwert seines mundes regiren würde, denn er wolt ein Reich anrichten, da es nicht mit Schwertschlegen zugienge, sondern das ein Reich wer des Worts und Geistes. Darumb verwundern sie sich drüber, 15 und war jnen gar frembde, ergerten sich schier dran, dieweil sie furhin von jm dergleichen nicht mehr gesehen hatten, und nichts an jm denn eitel süffigkeit und freundlichkeit gespürt, das er mit der faust erst dran wolte. Aber der Euangelist Joannes sezet dazu: die Jünger gedachten an den Spruch, das 20 geschrieben stunde Psalm 69.: 'Der Eiber umb dein Haus hat mich gefressen', welcher Psalm durchaus von Christo geredet wird.

[Bl. 481] Hie siehet man dennoch, das in diesem volck die heilige Schrift wol wird sein bekant gewesen und das sie mit vleis in den Synagogen und Schulen getrieben worden seyn, sonderlich aber hat man den Psalter dem Volck fürgeleget und bekant gemacht, das sie haben die Psalmen gelesen, gepredigt und gehandelt³, 25 das man wol sihet, das in allen Stedten und Flecken sind Priester und Leviten gewesen, die haben ire Pfarren, Kirchen und Schulen (welche man Synagogen nennet) gehabt, dahin sich das volck, Gottes wort zuhören und zulernen versamlet hat. Und sie also sind versorget gewesen, das die Schrift der Propheten und die Psalmen vleissig sind ausgeleget, der Tempel zu Iherusalem bleib 30

4 Die 18. Predigt Sabbatho post vincula Petri. r 29 versamlee A

¹) Erg. 'nicht ich'; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 34*², 551, 24; *Bd. 45*, 582, 14. ²) = *neulich, jüngst.* ³) *D. i. erklärt.*

S] Pridie Mathei 1538 D. M. L. Ioannis 2.

Ipsi fere discipuli scandalisati sunt in hoc facto. ps. iste, in quo hic 30 textus ponitur: 'Zelus domus tuae' &c. totus est de Christo. Notandum, quod etiam populus sit institutus in psalterii Cantionibus &c. Nam discipuli certe non sunt summi pontifices, sed despecti, contempti, inopes. Magna igitur fuit apud hunc populum Religionis reverentia et disciplina. Tam fuit

Dr] gleichwol in seinen wurden¹ und die Oberste oder Heubtpfarckirche, dahin sie des jars drey mal kamen zum zeugnis, das sie sich an den Gott hielten, der daselbst zu wonen zugesaget hatte, und rechen[schafft] ihres glaubens und Veretheten. Also sein waren die Kirchen bestellet und geordnet in diesem Volck,
 5 und die Schrift teglig gehandelt, das auch die einfeltigen davon ein zimlichen verstand² hetten, was in den Psalmen und Propheten geschriben stünde, und köndtens behalten. Wie denn auch ihund, Gott lob und danck, unsere Kirchen also bestalt sind, das man dennoch³ da zusamen kömet, Gott anzuruffen, zuloben, zudancken, das Wort Gottes reichlich darinnen getrieben wird, das
 10 auch ein einfeltiger, grober Man die Schrift etlicher massen verstehen kan, wie denn bey den Jüden solches auch gewesen ist. Wir wissen je, was des HEIN Christi Jünger für leute gewesen sind, nicht kluge, Hohepriester, Phariseer und Schriftgelehrten, sondern waren arme Betteler und fischer, geringe leute, Petrus, Andreas und Bartholomeus, dennoch kennen sie den Psalter,
 15 hören in lesen, singen und predigen, haben also die heilige Schrift gelernet, haben schlecht von zuhören lernen müssen, das sie es behalten und daran gedacht haben.

Also sihet man dennoch, was die zucht und vermanung zum Göttlichen wort thut, wenn man die Leute treulich und vleissig unterrichtet, und die
 20 leute auch mit vleis zuhören. Und mus sonderlich in diesem volck ein feine zucht, vleis und gehorsam gewesen sein, das sie vleissig zugehöret haben, wenn man gesungen und gelesen hat in iren Schulen oder Kirchen, wenn sie am Sabbath zusamen komen sind, zupredigen, zu beten und zusingen, wie wir in unsern Kirchen thun.

Dis Exempel der Jünger sol uns auch reiken, das wir Gottes wort gerne hören, gleuben und annemen, die Absolution empfangen, Sacrament brauchen. Weil nu dem also war bey den Juden, so istz nicht wunder⁴, das die lieben Junger in Galilaea in iren Schulen den Spruch aus dem Psalm behalten haben, aber das ist sich zuverwundern⁵, das sie in eben auff diese
 30 that Christi deuten können⁶, als sey es eben von dem austreiben der teuffer und verkeuffer geredet und sonst von nichts anders.

26 Absolution A

¹) = in seinem Ansehen (und Gebrauch). ²) = befriedigendes, angemessenes Verständnis. ³) = noch (zeitlich). ⁴) = zu verwundern. ⁵) = darüber hat man sich zu verwundern. ⁶) = haben deuten können.

S] populus Iudaicus ordinatus quam nunc Ecclesia. In plerisque enim Civitatibus fuerunt Sacerdotes et Levitae, non tantum Ierusalem, sed ubique fere synagogae, ubi convenerunt. Ideo etiam nunc huiusmodi templa aedificantur,
 35 ut conventus celebrent nomen Dei. Quomodo autem istis Discipulis incidit haec huius sententiae applicatio? Mirabilis sermo, sed ipsi in sua lingua

Dr] Es ist aber seltsam geredet: 'Der Eiber hat mich gefressen', aber sie habens nach der Ebreischen sprach art verstanden, und ist diese rede jnen nicht unkenntlich gewesen, denn sie haben die Propheten vleissig gelesen. Da sie nu diese that Christi nicht verdamen können und gedencken doch, worumb hat er mit der peytischen also zugeschlagen und wider sie also rumoret¹, deuten sie es aus lauter guter wolmeinung auff das beste, das sie jn entschuldigen, als wolten sie sagen: es ist ja war, es ist jm ein wenig zu viel gethan, das er ein solchen rumor¹ unter dem Volck anrichte, aber wie sol man ihm thun? wer GOTT und sein Haus lieb hat, der kan ja solch wesen nicht leiden, er thut es aus einem grossen und rechten Eiber, wie denn der Spruch lautet. 10

Deuten also den Spruch (den sie in gemein verstehen von allen guten Predigern und Lerern, die das Wort Gottes führen und das volck Gottes regiren sollen und einen Eiber haben müssen etc.) auff die that Christi, das er thue als einer, der GOTT liebet und die Kirche mit ernst meinet², der kan nicht anders denn Eibern, es ergere sich daran, wer da wolle, wenn gleich auch Gottsfürchtige herzen sagen, das man zuviel thut, so ist doch geschrieben, das alle Christen diesen Eiber haben sollen, sonderlich aber der Messias, darumb ziehen die Aposteln diesen Text daher. Wie denn oft geschihet in der Schrift, und man kans wol thun (so ferne es wider keinen Artikel des Glaubens ist), das man bißweilen Ex Genere Speciem oder Individuum mache, das ein gemeiner Spruch auff eine Person gezogen werde. Als Moses saget in gemein 5. Mose 21, 23 dahin von allen, die gehenget werden: 'Verfluchet ist derjenige, der am Gal. 3, 13 holz hanget', diesen Spruch zeuhet S. P. zun Galatern am 3. Capitel alleine auff Christum, wiewol er von jme nicht geredet, denn er ist nicht wie ein Schalk und Verfluchter gestorben, noch istz gleichwol recht geredet, denn Christus hat den Fluch tragen wollen aus gehorsam umb unsern willen. Und im Esaia 25. wird auch gesagt: 'Er ist unter die Ubeltheter gerechnet', so er doch heilig und gerecht ist und andere gerecht machet und fur seine Person unter diesem Spruche nicht war begriffen, denn er war unschuldig, das hangen war wol gleich, das er mit den andern als ein Strassenreuber auffgehenget ward, item das holz war auch gleich mit den andern. Also ist auch der Fluch und das hengen gleich, aber die Personen waren ungleich, darumb so müssen wir diesen Spruch auch also auslegen und deuten, wie es denn in der warheit also geschehen ist, das Christus fur GOTT zum fluch geworden und wie ein ander Schecher ist 30

¹) S. oben S. 434, 7. ²) = lieb hat.

S] facile intellexerunt h. e. Non mirum est, quod ista facit, wenn Er gleich zuviel thut, so eibert Er doch. Ista summa applicanda ad quosvis Concionatores, qui debent esse Zelotes pro domo Dei. Observandum autem, quod saepius soleant applicari communes et generales sententiae individuis, Gal. 3, 13 et econtra, salvis tamen articulis fidei. Sic Paulus sumit sententiam: 'Male-

Dr] am Kreuz gehangen. Denn Moses redet von allen, die gehenget werden, denn wenn das Gesez saget: 'Verfluchet sey, wer da henge am holz', da kan wol 5. Mose 21, 23
 komen, das man den fromen und Gottfürchtigen unrecht thut, solten diese
 darumb verflucht sein? das sey ferne. Wie gewis vielen in der Auffrhur
 5 unrecht geschehen ist, die mit den schuldigen haben müssen leiden, es gehet der
 fluch gleich als auch der Tod eben so wol uber die schuldigen als unschuldigen.

Es gedachten die Hohenpriester und der Teufel nicht anders, denn das sie
 dem Volck einbildeten¹, er were verflucht fur Gott, darumb dachten sie: harre²,
 bringen wir in an das holz, so haben wir gewonnen spiel, denn da stehet der
 10 Spruch klar, der sey von Gott verflucht, der am holz henge. Noch nicht³,
 denn es kan einem unrecht geschehen, so macht in das holz, daran er hanget,
 darumb nicht schuldig und verflucht, also kan man einem den kopff abhatwen,
 darumb folget aber nicht halbe, das jme sei recht geschehen, denn man weis
 wol, das manchem unrecht geschihet.

15 Also kan ich von einem Vater sagen, dem sein einiger, allerliebster Son
 gestorben ist: der hat seinen Isaac unserm Herrn Gott geopffert, und ist doch
 der Vater nicht Abraham, der Son auch nicht Isaac, aber ich gebe damit
 zuverstehen, das diesem Vater eben gangen ist, gleich als dem [Bl. 482] lieben
 Abraham mit seinem Son. So rede ich denn ingemein von allen Vetern,
 20 was die Schrifft allein von Abraham saget, ja, ich kan von Christo sagen, das
 er als der Isaac am Kreuz auch geopffert sey.

Diese Regel wird (sage ich) also gehalten nicht allein in der heiligen
 Schrift, sondern auch in allen andern, da man das Individuum zeuhet in das
 genus und widerumb ex genere ad speciem vel individuum gehet, und damit
 25 wird wider keinen Artikel des Christlichen Glaubens gesündigt. Darumb
 thun die Jünger hie auch also und deuten den Spruch des Psalms auff
 Christum: 'Der Eiver umb dein Haus hat mich gefressen', den sie
 ingemein verstehen auff diese that Christi, allein aus guter meinung, in damit
 zuentschuldigen.

30 Was ist das nu geredet: 'Der Eiver umb dein Haus' etc.? Die
 Jüden, als die in den Propheten und Psalmen bekant waren, haben den Spruch
 wol verstanden und haben in auff diese weise in irer sprache geredt, uns laut

12 den] dem A

¹) = weißmachen, vorspiegeln; vgl. oben S. 583, 18. ²) = warte nur, d. i. du wirst es noch erleben. ³) = nur Geduld! aber soweit ist es noch nicht.

S] dictus qui pendet' x. ad Christum, Cum tamen Moses generaliter locutus 5. Mose 21, 23
 sit, 'Er ist unter die ubeltheter gerechnet', igitur etiam hic maledicitur, licet 3ci. 53, 12
 35 non commeruerit. Ista phrasis scripturae est sanctae et regula, ut genus in
 speciem, species in genus deducatur. Quid autem significat ista sententia?
 'Zelus', sic reddere placuit mihi: 'Eiver', Non applicandum in malam partem,

Dr] es selham, bieweil es sich in unser sprach nicht reimet. Ich hab aber das wort Zelus 'Eiber' verdeutschet, ein ander machs besser, ich weis kein bessers zu finden, in der Latiniſchen sprach hat man auch keins, damit man das Wort Zelus geben künde. Es heissens ein teil Aemulationem, obs recht oder nicht recht sey, das wil ich den Grammaticis befehlen. Auf Deutsch aber heist 5 Zelus eigentlich ein freundlicher und doch lieblicher¹ neid oder zorn, der sich zwischen solchen Leuten begibt, die ein ander so treu sind, das eins nicht wolt, das dem andern ein leid geschehe, oder das es ubel mit jm zugienge. Das hab ich mit einem wort nicht besser können nennen denn 'Eiber'², wiewol man dasselbe allein von Man und Weib pflegt zusagen, das der Man dem 10 Weibe und das Weib dem Man vergünnet mit andern alzu freundlich umzugehen. Es sol auch ein solcher Eiber unter jnen sein, das eins auff's ander ein freundlich auffsehen hab³ und ein wenig neidisch mit sey, doch also, das mans nicht zuviel mache, denn das ein Weib also wolte jren Man lieb haben, das sie für Liebe jm nachliesse, einer andern nach zu gehen, eh das were eine 15 schändliche Liebe, wie denn auch das keine rechte Liebe ist, die unter Huren und Buben ist, denn es ist eine fleischliche und Teufelische Liebe und nicht von Gott.

Also gibts unser sprach fein in gemeinem und teglichem brauch⁴, das man kan sagen: das ist ein guter neid, das ist ein böser neid. Item, ob wol nicht allein der neid, sondern auch die hoffart des Teufels laster ist, noch 20 bringets unser sprach mit sich, das man spricht: das ist eine gute hoffart, das ist eine böse hoffart, item: das ist eine gute keuscheit, das ist eine böse keuscheit, item, eine gute demut und böse demut. Als zum Exempel, ich kan eine gute, Göttliche hoffart haben, die Gott gebeut und wil sie von mir und einem jeden haben, das ich sage: ich wil dem Teufel nicht weichen, ich wolt den Teufel 25 nicht ansehen, das ich jm folgen wolte, welcher mut aus der Geistlichen hoffart herkömet, das die lieben Merxerer gesagt haben zu den Tyrannen: ich sehe dich nicht an, das ich Gott meinen Herrn wolte verleugnen. Das ist trawen⁵ eine gute hoffart, und wenn ich hie nicht hoffertig, sondern demütig were und sagte: lieber Papst, lieben Bischöfe, ich wil gerne thun, was jr mich heisset, 30 das were eine rechte Teufelische und verfluchte demut, wenn ich mich wil lassen treiben vom Göttlichen wort, und tüchte⁶ solche demut nichts uberal, denn du

¹) und doch ist kaum richtig, man erwartet und dabei oder statt freundlicher etwa 'starker'. ²) In der Bedeutung 'Eifersucht'. ³) = wohlmeinend auf das andere Acht habe (nicht gleichgültig sein Tun ignoriere).

⁴) Der 'tegliche brauch' ist nhd. kaum zu belegen, aus dem Mhd. aber im DWb. mehrfach nachgewiesen. ⁵) = wahrlich, offenbar; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 648, 1; 713, 30. ⁶) = taugte, hülfe.

S] sicut germanismus hoc concedit, Es ist ein guter zorn, ein gutte hoffart, ein gutter diebstall, exempli gratia: Ista foemina non tantum apud me valebit, ut ego eius causa pudicitiae fines transgrediar. Ista est phrasis 35 germanica, Econtra, Ista est humiliatio diabolica et damnata, si ego cedam

Dr] werest hie demütig, da du sonst hoffertig sein soltest, das ist aber eine gute demut, wenn ich mit danckfagung Gottes spreche: Dein wille geschehe, mache es, lieber Herr Christe, wie dir es nur wolgefallet, ich wilz gerne leiden.

Solche sprache leret uns die not und das wesen, darin wir leben, item,
 5 das ich sage: ich wil bey keiner andern Frawen sein denn allein bey meiner und sie lieben, das ist eine ehrliche und Göttliche unkeusheit, aber wenn einer wolte die seine sitzen lassen und sich an eine andere hengen, das were eine Teufelische unkeusheit. Also ist der zorn auch zweierley, guter und böser, erstlich gut, wenn der Fürst uber einen bösen Buben erzürnet, greiffet jme
 10 nach dem hals, würget jn oder leist jn an den Galgen knüpfen und auff's Rat stossen, den Kopff abhawen oder sonst umbbringen, das ist trawen¹ ein guter und gnediger zorn. Wenn er aber nicht zörnen wolte und einen jglichen bösen Buben gehen lassen, das were nicht tugent, die man lindigkeit nennet, es were eine zwisache ungnade, Thranney und zorn, denn also machet man,
 15 das viel Leute ermordet, beschedigt und jnen alles unglück angelegt² werde. Also ist es auch, wenn ein Vater sein Kind oder ein Praeceptor seinen Discipel nicht steupet noch zornig ist, wenn er unrecht thut, keine grössere ungnade köndte er dem Kinde und Discipel beweisen. Darumb so istz ein gnediger und guter, Göttlicher zorn, auch der Todschleger gestraft und Dieb gehengt werden,
 20 auff das ander leute im friede leben mögen.

Also ist der EZBCK ein zornige liebe oder neidische liebe, da kein Eheman oder Eheweib leiden kan, das ein ander zu seinem Weibe, oder ein andere zu jrem Manne sich unzüchtiglich halten wolte, da spricht man denn: ich bin nicht neidisch. Aber warlich ja, du solt da neidisch sein, ich sol mirz nicht
 25 lassen gefallen, das mein Weib die Ehe breche oder beide Hurer und Ehebrecher werden, du soltest darumb zörnen, denn es ist ein guter neid und Eiver. Dagegen istz ein böser und schendlicher neid, wenn mirz im Herzen wehe thut, das es einem andern wolgethet, das er möcht gunst bey den leuten oder mehr glücks hab oder reicher ist, und ich jm solchs vergönne³, da mirz doch nichts
 30 zuschaffen gibt, und ich habe keine ursache jn zu hassen denn allein aus lauter Teufelischer bosheit. Wie denn der neid der Geistlichen, Teufelischen sünden und laster eins auff Erden ist, da der Teufel selber mit umbgethet, der nur aus bosheit uns Menschen nicht gönnet, das wir einen augenblick leben oder selig werden solten, er kan nicht leiden, das es uns wolgehe.

¹) S. oben S. 742, 28.

²) = angetan.

³) = mißgönne; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 38, 32, 4.

SJ 35 ab Evangelio propter Episcopos. Zorn ist gutt, Zorn ist nicht gutt, ut ira Magistratus in delinquentes et latrones. Si enim iste vellet esse misericors, merito debebat dici tyrannus. Zelus ist ein gutter neidt, sicut, si mihi displicet, quod Coniunx tendat ad proximum adulterii causa &c. Ista invidia bona est. Zelus igitur heist eine zornige liebe, ein gutter neidt. Diaboli

Dr] Wie ein schendlich laster nu das ist, wenn einer einen heffigen neid hat, also ist der gute Giver eine köstliche, edele tugent, wenn einer aus liebe und trewe einem andern vergünnet, wenn er unrecht thut und strauchelt, wie man denn daher pflegt zusagen: Ach es ist mir für den menschen doch so herzlich und trewlich leid, ich vergans jm, ich neide jn und bin zornig drüber, das er in das unglück, in die schande oder laster gefallen ist, wenn ich einen liebe, und sehe jnen etwas böses machen, so ist mirs leid. Nu ist gönnen und vergönnen zweierley, eins ist gut, das ander böß, noch¹ feret sichs in diesem fall umb, und wird aus dem gönnen ein böß, schendlich laster und aus dem vergönnen eine Tugent, die allein in Gott ist und in den Herzen, die sonderlich von GOT gerüret werden. Denn es ist ja ein sündlin von Gott, wo noch in ei- [Bl. 483] nem herzen sticht dasselbe vergönnen, das man sich eines guten freundes in seinen sünden und schanden herzlich anneme² und sich hart damit bekümere.³

Als sich begeben kan und oft begibt zwischen Man und Weib, unter welchen eins selbst nicht weis, wie es in ein unglück geraten ist⁴, da feret das ander aus groffer liebe zu⁵, klagt und weinet: ach, das es nicht geschehen were, wie herzlich ist mirs leid. Ein Vater, wenn er ein ungeraten Kind hat, so verdreusts jn uber die massen seer und ist jm leid, das es nicht anders ist, der vergünnets jm. Also thut auch ein Freund dem andern. Dis vergönnen oder freundlicher neid oder lieblicher zorn, ist ein barmherziger, lieblicher neid, da es uns herzlich leid ist, und man spricht: Ach ich mag nicht sehen noch hören, das man also lebe, das eines sein eigen schade und schande ist, das wil ich keinen has nennen, denn es ist gut und geschiet aus liebe, wo aber liebe ist, da kan kein has sein. Solchs heisst die Schrift Zelum, das ich einen Giver mit einem wort genennet hab, welches jr aus gemelten Worten und Exempeln wol verstehen könd, denn das heist es eigentlich.

Also ist der HERR Christus hie auch gesinnet, das er zu dem zorn, den er hie beweiset, aus keinem has bewegt wird, sondern aus freundlicher liebe gegen Gott, der diesen Tempel gestiftet hatte zu seinen ehren, zur handlung

8 feret] keet A

¹) = jedoch. ²) = teil nehme an —, sich zu Herzen nehme. ³) = großen Kummer darüber empfinde. ⁴) = wenn eins von ihnen unversehens ins Unglück gerät. ⁵) = nimmt das andere sogleich Stellung dazu.

S] invidia mala est, qui vult nullum hominem iustificari. Ich vergan¹ ihm, das Er das thut i. e. wenn sich ein gutter freundt ubel helt, das ihm leidt ist, Das heist Zelus, eine freundtliche vergunst, ein freundtlicher neid und Zorn, Ein barmherziger lieblicher neid, Das Ichs nicht horen kan, was böses von meinem nechsten oder freunde gesagt wirdt. Ita et Christus ingrediens patris

¹) S. S. 743, 29.

Dr] des Göttlichen Worts, das die Menschen in der Kirchen lernen solten, wie sie
 selig würden und Gott dienen. Das nu solches ganz und gar umbgekeret
 war, und Christus da sehen solte, das öffentlich darinne wider Gott gehandelt,
 das auch das Volk durch die opffer verführet ward, umb welcher willen er
 5 doch auff Erden komen und Mensch worden war, das thut jm wehe, das er
 in seines Vatern Hause solchen greuel und jamer sehen sol, da die Seelen
 jemerlich verderbt werden. Darüber ist er unwillig und ungünstig¹ dazu, er
 hat einen Eiber und verdries² drüber, das seine Kirche und Stifft solt also
 geschendet und misbraucht werden, denn er liebete Gott, und ist jme zuthun
 10 umb die erhaltung des Göttlichen worts und die armen Leute, so also umb
 ihre seligkeit gebracht worden, wil sagen: Ich vergans dem feinen, herrlichen
 Tempel und den Menschen, das sie also jemerlich misbraucht und in verdamnis
 verführet werden.

Was heisset aber FRÖSSEN? das ist nu der Deutschen sprache etwas
 15 neher³, denn wir pflegen auch also zureden von einem, der sich selber zubeisset⁴
 und gremet, der sich selber frisset, das man saget: es mus jm etwas anligen,
 es ist jm nicht wol zu mut. Das heisst wol gefressen, aber nicht wie man
 Brot und Fleisch frisset, sondern es ist der trawrige mut, dafür einem das
 herz verschmacht, verschwindet⁵ und gleich⁶ verzeret wird, wie die Motten ein
 20 Kleid verzeren. Also istz dem HERRN Christo, den Propheten und allen
 Aposteln gangen, und uns solte aus einem heiligen, grossen Eiber das Herz
 auch schier verschwinden, das es uns herzlich leid were, und einen neid und
 unwillen drüber hetten, das der Papt mit seinen Abgöttereien die Welt also
 jemerlich betrogen und verführet hat, solte uns das nicht beissen noch fressen
 25 und bewegen, zu weren, das die reine Vere Göttliches Worts nicht lenger und
 weiter verfelschet würde?

Derhalben so ist bis nicht allein von Christo geredet, sondern auch von
 allen Predigern des Göttlichen Worts. Also sihe einen fromen Vater und
 Mutter an, wenn sie ein ungehorsam kind haben, sihe jnen nur zu, so wirst
 30 du bald wol sehen, was da heisse: 'der EZBER hat mich gefressen', da gehen

23 Abgöttereien A 27 Derhalben A

¹) = mißgünstig. ²) = Verdruss. ³) = drückt sich ähnlicher aus. ⁴) Von
 Luther ist sich beissen sehr oft gebraucht, so z. B. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 96, 20, vgl. sonst
 sich zermarnern, zerfreuen, zertwundern. ⁵) = vergeht. ⁶) Verbinde mit wie.

S] templum Zelo tangitur, quod deformat blasphemias templum patris sui.
 Latinus sermo non habet simile vocabulum nisi mavis aemulari. Ich vergan
 es dem Tempel, das Er so schendtlich sol verderbt werden, freßenn i. e. ein
 herz verzeren. Mein herz verschmacht mir, verschwindt mir über dem
 35 schadenn, es ligt mir so hart, das Ich verschmacht. Sic affecti esse debent
 omnes Ecclesiae ministri, atque adeo omnes homines, Das es uns herzlich
 wehe solle thun, quod Papa Ecclesiam sic devastet. Pater pius, Mater

Dr] sie und beissen und gremen sich, ir Herz verschmachtet jnen, bis so lange, das sie für grossen gremen und bekümmern dahin sterben, darumb sind solche Kinder Vater und Muttermörder und nicht schlechte Mörder, denn sie plagen sie etliche zeit, bis sie sterben, sie erwürgen ire eltern. Davon redet auch Salomo 5
Epr. 10, 1;
17, 25;
Sir. 3, 3 ff. Proverbiorum am zehenden und Ihesus Syrach: 'Ein Weiser Son ist des
 1. Tim. 1, 9 Vaters freude', aber ein böser Son ist des Vaters trawrigkeit, und eine böse Tochter ist der Mutter greuel, und S. Paulus in der
 ersten zum Timotheo am ersten redet auch von den Vaternmördern und Muttermördern etc. Das fülen freilich die Eltern wol, wenn sie Gottsfürchtig sind, denn es heisset sie tag und nacht, bis sie drüber die Erde 10
 letwen¹ müssen, tödten also die Kinder die Eltern, nicht, das sie jnen ein Messer in leib stechen, sondern mit jrem bösem, Gottlosen leben.

Es ist kein grösser Creutz oder herzhleid nicht den Eltern denn der Kinder bosheit, und machen also ire Kinder die Eltern alt, tödten sie mit bekümmernis, das sie wehe klagen: Ach mein Son, ach meine Tochter. Und dennoch bleibet 15
 da des Vaters Herz und liebe ubers Kind, wenn es gleich böse ist, bekomen nicht einen Teufelischen hasz gegen sie, ob gleich das ungeratene und untugent-
 same leben der Kinder die Eltern in die gruben bringet. Wie man denn lisset
 2. Sam. 18, 5 von David, das er dem Joab und dem Kriegsvolk befahl, man solte seinem ungeraten Son Absolon am leben keinen schaden thun, das ware das Väterliche 20
 Herz und liebe, ob jn Absolon wol aus dem Königreich gejagt hatte, und da
 2. Sam. 18, 33 er erstochen ward, schrie er: O Absolon, mein Son, mein Son etc. Solchs sage ich darumb, auff das jr verstehet, was da sey: 'der Giver hat mich gefressen', wenn einem etwas so wehe thut, das einem das herz abfressen oder abreißen möchte. 25

Aber Christus hat viel ein grösser JACSEN erlitten, da er am Creuze gehenget ist und die bosheit und verstockung des jüdischen Volcks beherziget² hat, item, da er für grossen Giver weinet, da er die Stad Iherusalem ansihet und im Garten blutigen schweis schwizet. Er hatte so ein gross gremen und fressen, das er nie frölich worden ist, weil³ er auff Erden gangen, das, 30
 wo er nicht were gecreuziget worden, so hette er sich doch zu tode gegremet,

¹) Vgl. ins Gras beißen, = sterben; bei Dietz nur aus unserer Stelle belegt; im DWb. ohne Beleg verzeichnet. ²) = sich zu Herzen genommen. Das Wort wird von Luther ausdrücklich abgelehnt, s. Dietz, d. W. ³) = so lange.

S] Epr. 10, 1;
17, 25;
Sir. 3, 3 ff. honesta, habentes degeneres liberos. 'Ein böse tochter ist der mutter gram', sicut Salomo et Ecclesiasticus ait. Isti dicuntur Parricidae, qui aegre faciunt parentibus. Parentes afficiuntur eorum malicia, et tamen amant eos, et tandem devorant parentes, reiben sie auff propter graves sollicitudines, ut 35
 pulchre cernitur in Absolom et Davide patre. Ein herzhlicher, lieber Zorn thut so wehe, Das ihn die schrift hie nennet einen herzfresser. Christus

Dr] bierweil es alles verloren war, wie ers mit dem Jüdischen Volk nur angrieffe.¹

Also frage man einen fromen Fürsten im Weltlichen Regiment und einen fromen Hausvater darumb, was freffen heist, und wenns ubel zugehet,
 5 das man sich beisset und naget², was gilt's, du wirft antwort finden? Das haben auch alle Aposteln und Bischöfe wol versucht und noch, die wissen zimlich wol darumb, wenn sie sehen, das ire getreue sorge, mühe und arbeit gar umb sonst ist, und ein Teufelskopff³ kömet und macht einen lermen⁴ und zu bricht in einem tage mehr, denn einer in etlichen jaren gebawet hat oder
 10 auf richten kan. Oder sihet, wie es der Teufel treibet, das die Leute wild und rohe [Bl. 484] werden und der lere des Göttlichen worts nicht gebeffert sind, der wird auch sagen: 'Der Eiber umb dein Haus hat mich gefressen', denn je frömer ein Pfarherr oder Prediger ist, je mehr er den Eiber fület, er sol in auch fülen.

15 Also ist nu die Liebe frölich, wenns einem guten freunde wolgethet, das er glück und heil hat, so ist sie drüber guter ding, so sie aber sihet, das es ubel gehet, da mus die Liebe trawren und verschmachten. Also ist dem HERRN auch gangen, da er sihet den misbrauch des Tempels, nicht allein des eusserlichen Hauses, so von steinen gebawet war, sondern des Geistlichen Tempels,
 20 als des volcks Gottes, welchs durch Abgötterey so jemerlich verderbet war, darumb er denn auch eivert. Unser aller ampt were es auch, das wir umb Gottes Wort eiverten und uns umb des Papsts, des Türcken und aller Rottengeister greulich weisen ernstlich annemen⁵, wer das thete, derselbige verstünde diesen Vers und müßts allein, was das freffen sey.

25 Und so in der Haushaltung Vater und Mutter aus liebe für schmerzen und trawrigkeit sterben, was solte nicht geschehen in der Weltlichen regirung, da viel Könige und Fürsten gesehen haben, das sie das Regiment nicht haben können also fassen⁶ und ordnen, wie sie gerne gewolt hetten, und sind drüber für bekümmernis gestorben. Viel mehr treget sich solchs zu im Kirchenregiment,
 30 wenn zwispalt und uneinigkeit in der Lere entsethet, da die fromen Christen

23 gleulich A

¹) D. i. alle Versuche waren beim jüdischen Volk vergebens. ²) Vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 96, 20.

³) Von Feinden Christi, besonders den Päpsten öfter gebraucht; vgl. oben S. 134, 12.

⁴) = Aufruhr, Erregung; vgl. oben S. 726, 6, Unsre Ausg. Bd. 45, 375, 22.

⁵) = kümmerten, absorgten. ⁶) = regeln; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 267, 26.

S] respexit ad populum tam perditum, cuius gratia tamen missus erat. Sicut et omnes pii Episcopi afficiuntur, ut facile intelligant istam sententiam. Es heist recht gefressen, Das pii sollen sehen Christianam Ecclesiam sic corrumpi. Non tantum domus externa, sed etiam spiritualis eum consumsit, et nisi
 35 crucifixus fuisset dominus, Certe sese zu tode gegremet.

Dr] und heiligen verkeret werden, da ist denn die zornige liebe betrübt, das einem das Herz brechen möchte.

So ist nu dieser Eiver ein freundlicher neid, den man in der haushaltung, an der Könige und Fürsten Höfe, auch in der Christlichen Kirchen 5
erferet, denn da hat man sich lieb nach Göttlicher weise, es ist aber nicht ein
Huren neid, sondern ein neid und zorn, der Herz und leben verzeret. Darumb
so lieset man von Christo nicht, das er sein lebenlang viel frölich gewesen
sey, sondern er hat ein herz gehabt, das jmerdar geeivert, das er sich umb
den Tempel und Volk Gottes jmerdar gefressen hab, und ist kein neidischer
zorn gewesen, wie man das sihet im Euangelio, da er saget: 'Jherusalem, 10
Matth. 23, 37 Jherusalem, wie oft hab ich dich versamlen wollen?' etc. Das sind
nicht wort eines lachenden Herken, aber es war dis Ampt jme von seinem
Himlischen Vater auch aufferleget, das er für uns solte sorgfältig sein, und
hat sein Eiver geweret bis ans Creutz.

Nu folget weiter:

Joh. 2, 18 'Da antworten jm die Jüden und sprachen: was für ein Zeichen 15
zeigest du uns, das du solches thun mögest?'

Dieser Text dienet dazu, das wir die falsche zeugnis, so sie wider Christum
hernach in der Passion fürwenden, desto besser verstehen mögen, davon
Mattheus und Marcus geschrieben haben, das er wolte den Tempel abbrechen, 20
und in dreien tagen wieder haben. Diese Historien beschreibet allein Joannes,
aber sie haben diese antwort vleissig gemercket und dahin gedeutet, das es eine
Gotteslesterung sey, die mit dem tode solte gestrafft werden, das er gesagt
hette, er wolte in dreien tagen den Tempel haben, welchs gar ein Göttlich
werck were, und darumb so machte er sich zu einem Gott, dieweil er sich der 25
ehren anmassete, das er Gott gleich were, denn solchs könnte sonst niemand
thun, er were denn Gott.

Aber es klinget nicht¹, es schmecket den Jundern zu Jherusalem nichts
überall, das der Herr so unbescheiden ist und greißt jnen in jren jarmardt,
treibt die Berkeußer und Reußer aus und stößt alles umb, des waren sie 30

18 Die 19. Predigt Sonnabends nach Matthiae r

¹) = hat keinen Klang, findet keinen Anklang; vgl. Unsre Ausg. Bd. 17, 306, 27.

S]

Io. 2.

Haec est occasio falsi Iudeorum testimonii, quod attulerunt in passione Christi, quam historiam nullus alius Euangelistarum describit. Hoc autem dictum arripuerunt Iudei et sensib[il]us imis absconderunt ꝛ. Hic igitur 35
caussa et origo istius Testimonii describitur. Caiphas et Hannas Levitaeque
curam habebant templi, nec aliis mandabatur. Illi mandarunt, ut huiusmodi
contractus instituerentur ante et in templo. Igitur hic quaerunt rationem a

Dr] nicht gewonet, das es zuvor andere Privatpersonen auch gethan hetten. Kommen und wollen im ein Capitel lesen¹ und thuns mit einem grossen schein für dem Volck, sagen, es sey dennoch nicht fein gehandelt, wenn er noch so köstlich were, er solte ja in einer solchen Stad, dazu in Gottes hause sich nicht so gewaltig² machen und einen rumor anfahren.³ Wenn die jenigen ein enderung und Reformation angefangen hetten, die da ordentliche gewalt dazu hatten als Annas und Caiphas, so von Gott dazu verordent waren, das sie das Volck und den Tempel regiren solten, das were hingangen, denn das ganze Volck wußte wol, das der Tempel den Leviten befohlen war, darumb, das sie die Opffer verkehrten, das solte auch niemand angreifen oder umbstossen, er hette es denn befehl. Nu hatte Christus auch keinen befehl, gleich wie wirs auch nicht leiden kondten noch solten, das uns einer unsern Predigstul wegnemen und abbrechen oder sonst in unsere Pfarr eingrif thun⁴ wolte. Also war es mit jnen auch, nach dem es allein Aaron und dem Stam Levi aufferlegt, wie man mit den Opffern umgehen und das Bihe verkehrten solte, und durffte sonst niemand solchs thun. Und ob er sagen wolte: Ich bin von Gott komen und thue solchs aus Göttlicher gewalt, so antworten sie: so thue ein zeichen, denn Gott hat bisher diese Ordnung den Leviten, so von heiligen Leuten, ja, von Gott selbr gestiftet war, erhalten, so du nu solches wilt umbkeren, so thue ein Zeichen, daran wir erkennen, das Gott iht seine wort widerruffe und nicht mehr die Opffer leiden wolle.

Und wenn heut zu tage ein Widerteuffer keme und sich auff's Rathaus setzen wolte und fürgeben, er wer Bürgermeister, so sol mans im nicht einreumen, oder wenn er spreche: ich bin ein Herr in diesem Hause, ein Pfarrherr in dieser Stad, so mus man eben auch also thun und sagen: bist du ein Bürgermeister oder Hauswird in dem hause, so las es sehen, beweise es durch ein zeichen, das du von Gott seiest, denn solchs ist mir befohlen und nicht dir, also sol man thun. Und haben also die Juden hie, wie sich ansehen leßt, recht und nicht unrecht gethan, das sie drüber gehalten, denn dem Stam Levi hatte Gott das Regiment befohlen, warumb greiffest du denn hierein, da du kein Levit bist, sondern ein armer Betteler und des Zimmermans

¹) = Vorwürfe machen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34¹, 345, 6. ²) = selbstherrlich, eigenmächtig. ³) S. oben S. 726, 10. ⁴) = eingreifen, sich einmischen; fehlt bei Dietz; im *DWtb.* ohne Beleg.

S] Christo, quoniam ipsis solis hoc negocium datum erat, quaerunt igitur miraculum quoddam, quoniam contra mandatum hoc fecisset. Debuisset autem Christus primo accedere Phariseos et miraculum aedere dicendo: Ecce miraculum hoc faciam, hoc mihi datum est negotii. Nos non pateremur alienum Concionatorem contra nostram voluntatem et praeiudicium irrumpere et aliquid mutare. Wirstu nicht ein Zeichen thun, wird dich der henger

Dr] Josephs und Marien Son von Nazareth? Rückens jme auff¹, als thue ers aus-
turstiger² gewalt, darumb sol er ein zeichen von sich geben, aus wes macht er
solchs thue, oder sie wollen in bey Anna, Caipha und Pilato angeben, denen
das Regiment befohlen, die werden in bey dem halse nemen und richten, wie
er verdienet hatte. Lesen im ein zimlich gut Capitel³, das er seines gefallens⁴ 5
wider jren befehl und willen im Tempel also handelst.

Joh. 2, 19

[Bl. 485] 'Ihesus antwortet und sprach zu jnen: Brechet diesen
Tempel, und am dritten tage wil ich in auffrichten.'

Dis ist ein nerrisch und ungereimet⁵ antwort, das er saget: In dreien
tagen wil ich in wider auffrichten, was ist doch das gesaget? Die sache ligt 10
ganz und gar daran, das jr gehört habt, Gott hatte dem Jüdischen Volck
Joannem den Teuffer geschickt, der hatte bey dem gangen Volck das geschrey⁶,
das er ein Prophet were, tauffete und suchete nicht seine ehre, sondern brachte
die Leute zu Christo, welcher mit dem heiligen Geist teuffen würde und
Mirakel thun. Diese predigt Joannis wusten sie alle wol und hielten in alle 15
für einen Propheten, das war zeichens gnug, wie sonst der HERR Christus
Joh. 5, 33 ff. auch an einem andern ort saget: Joannes kam, und jr fraget in, und er hat
euch auff mich geweiht, er teuft euch zur busse und füret euch auff mich.
Derhalben so soltet jr gedencken, weil ich jht gegenwertig bin, das ichs were,
und auff mich sehen, sonderlich dieweil Joannes mein Vorleuffer ist, auff das 20
zeichen soltet jr gut achtung geben, denn er hat euch mit allem vleis gewarnet,
jr soltet achtung drauff geben, es würde der Messias jme flugs auff dem fusse
nachfolgen, ja, er hat mit fingern auff in geweiht.

Matth. 21, 23 ff.

Matthei am ein und zwenzigsten Capitel wird diese Historia reichlicher
beschrieben, als der Herr leiden wolte⁷ und in seinem einzuge zu Iherusalem 25
den Vermen und rumor⁸ anrichtete, das die Hohenpriester und Eltesten zu im
treten und sprechen: 'aus was macht thust du das? und wer hat dir die macht
gegeben? Da antwortet Ihesus und sprach: Ich wil euch auch ein wort
fragen, so jr mir das saget, wil ich auch das sagen, aus was macht ich das
thue. Woher war die Tauffe Joannis? war sie vom Himmel oder von Menschen?' 30
da sie von jm auch ein zeichen begeren, da fraget er sie wider und jaget sie

¹) = halten ihm vor. ²) = frevelhafter, eigenmächtiger. ³) S. oben S. 749, 2.
⁴) = willkürlich. ⁵) = unpassende. ⁶) = den Ruf. ⁷) = seinem Leiden ent-
gegenging. ⁸) S. oben S. 726, 10.

S] bescheißen¹, wollen dich Hannae uberantwortten, der sol dir dein recht thun,
Darumb gib ein Zeichen.

Sed dominus respondet mirabiliter et plane rationis iudicio ridicule:
quomodo enim haec convenit responsio? Quoniam autem Ioannes praecesserat 35
et monstraverat Christum venientem, ipsi proculdubio cogitarunt eum ipsum
fore, si enim hoc non suspicati fuissent, nullo modo tam mansueti fuissent,

¹) D. i. wird der Henker dir übel mitspielen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 165, 5.

Dr] recht ins Ratsstüblin¹, das sie zweifelten und nicht wußten, was sie antworten sollten, denn sie gedachten bey jnen selbst: sagen wir, sie sey vom Himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: warum glaubet jr jm denn nicht? sagen wir aber, sie sey von den Menschen gewesen, so fürchten wir uns für dem
 5 Volck, denn jederman hielt Joannem für einen Propheten'. Darumb so antworten sie jm drauff: wir wissens nicht, 'da sprach er zu jnen: so sage ich euch auch nicht, aus was macht ich das thue', so jr nu Joannem gehöret habet, was er geredet und gepredigt, so solt jr ja wissen, aus was macht oder gewalt ich solchs thue.

10 Damit hatte sie der Herr gefasset, das sie auff keine seite weichen kondten, wie er denn allwege meisterlich jnen hat begegnet können, er antwortet aber nicht füsse, es ist auch eine stolze frage. Sie sollten gedacht haben: Joannes, der jzt gefangen ist, hat eben das von einem Man gepredigt, das er komen würde und jme auff dem fusse folgen und würde mit feuer und dem heiligen
 15 Geist teuffen, dazu so hetget jme das Volck an, Er wirds warlich sein. Darumb istz ein unzeitige² frage, da man nicht wil wissen, ob er Messias sey oder nicht, so sie doch aus Joannis predigt hetten wissen sollen und können, das ers gewislich were, als solt er sagen: ist denn Joannes ein lügner gewesen? ist also Christi antwort spizig³ und hart. Dieweil Jr, wil er sagen, Joannem
 20 und seine predigt nicht wollet annemen, so werdet jr mich auch nicht annemen. Nu zeiget Joannes mit den fingern auff Christum und weist jn dem Volck, das wolten sie nicht leiden, sie solten nicht gefragt, sondern stracks für jren Herrn jn angenommen haben.

Da wil er nu sagen: ich solz euch malen⁴, wie jrs wollet haben, ja, ich
 25 wilz euch malen, jr seid mutwillig und wolt Joanni nicht glauben, glaubet auch mir nicht, wolan, ich wil euch ein zeichen geben, das ein zeichen sol heißen. Dieweil jr Joannis des Teuffers Vere, die doch vom Himmel war, nicht wollet glauben, den doch viel Leute im Jüdischen Volck annamen und sich von jme teuffen lieffen, auch die Zölner und Hurern, und jr so stolz in ewer

5 einen] seinen A

¹⁾ Sprichw. nicht belegt; wohl ein Wortspiel = veranlaßt sie zu raten, sich zu besinnen. ²⁾ = ungeschickt angebrachte, unpassende; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 560, 1.

³⁾ = verletzend. ⁴⁾ = wirklich so wie ihr wollt, sollt ihrs nicht haben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 10², 302, 27 und DWib., malen 3 c.

S] 30 quia impetum in eum fecissent. Devicti autem sunt Ioannis dogmate eum esse Christum. Dixerat enim eum esse prope et venturum propediem etiam se vivo. Alio loco idem querunt. Ipse vero respondet de baptismo Ioannis. Matth. 12, 38
 Superba autem ista est quaestio, non sic debuissent querere. Est sic satis intempestiva quaestio, quia Ioannes praesignificaverat. Debuissent Christum
 35 recipere tanquam Messiam. Acerba igitur haec est responsio: 'Dabo vobis signum.' Vos devicti estis doctrina et praesentia Ioannis et tamen

Der] Bosheit seid und troget und wolt ein zeichen haben, so wil ich euch eins geben, jr sollet auch keins bessern wert sein, und spricht: 'zubrechet den Tempel' etc.

Matth. 12, 28 f.

Es ist aber eine antwort, eben wie Matthei am zwölfften stehet, da die Jüden heraußser furen¹, da sie seine predigten gehört und Mirakel gesehen hatten und mit der that alle sahen, das er ein grosser Prophet were, da sagten sie: Meister, las uns ein zeichen vom Himmel sehen, da antwortet er jnen: 'diese böse und Ehebrecherische art wil ein zeichen haben, und es wird jr keins gegeben denn das zeichen des Propheten Jonas' etc. Also wil der Herr hie auch sagen: dieweil jr ein zeichen wolt haben, so sol euch kein anders gegeben werden, denn 'zerbrechet den Tempel' etc. Wenn er gleich ein zeichen in der lufft gemacht hette, so hetten sie doch jm nicht geglaubet, sondern das Zeichen wol geschendet und gelestert und gesagt: sihe da, hat der Hencker den Reuckeler daher gefurt², wie sie jme denn alles verkereten, was er thete, seine Wunderwerck mußten auß krafft des Teufels geschehen. Hette er jnen ein zeichen von Himmel gegeben, so hetten sie jn einen Zauberer geheissen, denn so die grossen wunderwerck, als Teufel austreiben, Todten aufferwecken und andere Mirakel, die sonst niemand thun kan denn Gott selber, nicht helfen, dabey sie doch greiffen mußten, er were ein ander Man denn ander Leute, was solten denn die zeichen in der lufft oder vom Himmel bey jnen gegolten haben, die so gros nicht sein köndten, denn ob er schon einen ungewöhnlichen, neuen Stern hette scheinen lassen oder sonst etwas gethan, so hetten sie gesagt: Ey, der Teufel hat sein spiel also in der lufft.

Die Gottlosen glauben nicht, man mache es mit jnen, wie man wolle, so finds Distelköpffe³, die nur stechen und fragen, das ist: alles lestern und schenden, darumb spricht auch Salomo: 'Wenn einer mit einem Narren zuthun hat, er lache oder weine', so richtet er doch nichts aus. Gleich wie uns der Papst und sein hauffe auch thun, wie wirs machen, so istz jnen unrecht, sind wir demütig und reden freundlich mit jnen und machens ein wenig gelinde, so sagen sie: Ey, ey, sie fürchten sich, da sihet man wol, das sie verloren haben. Sind wir denn scharff⁴, so schreien sie, wir sind stolz und hoffertig, wie sollen wir jm denn thun? wir müßens gehen lassen, das sie also fortfaren, bis so lange sie vollend gar toll und töricht werden und lauffen

¹) = aus sich herausgingen, loslegten; vgl. zufahren oben S. 455, 18. ²) Sprichw., Sinn etwa: das ist teuflischer Zauber. ³) Sprichw., bei Dietz aus zwei weiteren Stellen belegt. ⁴) Gegenteil von demütig Z. 29, also = energisch.

S] miraculum queritis, was giltz? Ich wil Euch ein Zeichen geben. Quoniam non recipere vultis iudicium Ioannis eiusque testimonium, quem tamen secuti sunt publicani et. Harre, harre, Ich wil Euch ein zeichen geben, brecht den Tempel abe et. Similis historia est in Math: 12. ibi etiam sic querunt.

Matth. 12, 38

Dr] die Köpff an uns entzwey¹, man machs mit euch (wil er sagen), wie man wolle, so ist verloren.

Im Mattheo saget er: mich gemanet etwer nicht anders denn wie der Matth. 11, 16 ff.
 Kinder auff der gassen, so den andern zusingen und schreien: wir haben euch
 5 gepffissen, und habt doch nicht getankt, wir haben geweinet, so wollet jr doch
 nicht heulen. Ioannes der Teuffer ist komen, der hat weder gessen noch
 getruncken wie andere leute, zu dem habt jr gesagt, Er hab den Teufel, Ich
 bin komen und hab mit den Leuten gessen und getruncken, so saget jr, ich sey
 ein Weisseuffer, wie mans machet, so ist euch nicht eben², eh, so farete auch jmer
 10 hin, da jr hin gehöret, und lasset sehen, wer da gewinnet. [Bl. 486] Darumb, so
 man einem sein ding verlachet, so schweige er gleich so mehr, es ist gleich so viel,
 er gebe ein zeichen oder unterlasse es, thut er ein zeichen, so sagen sie, es sey
 des Teufels werck. Ich hab oft gesagt, das ich nicht begere, das GOTT mir
 die gnade solte verliehen haben, Mirakel zu thun, sondern freue mich, das ich
 15 stracks bey dem Wort Gottes bleiben mag und damit umgehen, denn sonst
 würde man balde sagen: der Teufel thuts durch jn.

Der Herr leuchtet jnen hie scheusslich aus³ und wie solt er jm auch
 anders thun? lieber HERR Gott, eh, wenn ers auff so mancherley weise mit
 jnen versuchet, das er jnen guts thue, und sie legens allemal jme zum ergsten
 20 aus, wie er es nur macht, so gefellets jnen nicht, das ist ja aus der massen
 verdrießlich. Darumb mercket wol, mit was verzweifelten, bosshafftigen und
 giftigen Buben der HERR hie redet, so wirfst du dich nicht verwundern, das
 er so scharff mit jnen umgehet, denn sie wissen Johannis predigt, schicken zu
 jm botschafft, das Volck hing jm an, sehen auch die wunderwerck Christi im
 25 Tempel, dennoch wollen sie von jm ein zeichen haben. Und wenn er jnen
 gehosiret⁴ hette und ein zeichen gegeben, so hetten sie es also angenommen, das sie
 gesagt hetten: sihe doch, was kan der Teufel thun? thut er aber keins, sprechen
 sie: es ist kein GOTT da, sondern der Teufel. Darumb so antwortet der
 Herr jnen auch also, gleich wie im Mattheo geschriben stehet, das jnen, dem
 30 verbotens⁵ Volck, kein ander zeichen gegeben werden solle denn des Propheten
 Jonae, wie der drey tage im Walfisch gewesen sey, also werde des Menschen
 Son auch drey tage in der Erden sein. Eben also gibet er jnen hie auch ein
 zeichen, allein, das er die wort und figuren verendert und spricht: das sol

¹) Sprichw., ähnlich *Unsre Ausg.* Bd. 45, 574, 23. ²) = entsprechend, passend;
 vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 31¹, 116, 31. ³) = leuchtet zornig heim, weist barsch ab; vgl.
 oben S. 202, 22 und Bd. 30³, 520, 33. ⁴) = schön getan, geschmeichelt; vgl. *Unsre Ausg.*
 Bd. 41, 257, 15. ⁵) = schlecht, böseartig; s. *D Wtb.* verbösen, s. *Unsre Ausg.* Bd. 38, 168, 11.

S] Viderant enim miracula, quae non nisi soli Deo conveniebant, et tamen
 35 erumpunt suis calumniis et risus movent, Wie man es ihnen macht, wollen
 sie es nitt haben, 'wir haben euch gepffissen' &c. Was ist denn, wenn man ein Matth. 11, 16 ff.

Dr]etwer zeichen sein, brechet diesen meinen Tempel ab, und ich wil in wider auff-
 richten, das ist: ich wil der Jonas sein, den jr werdet werffen in das Meer
 dem Walfisch in rachen, den jr werdet creukigen und tödten, aber am dritten
 tag wil ich wider aufferstehen. Solchs ist den Gottseligen ein frölich zeichen,
 aber den Gottlosen ein zeichen des anlauffens, ein stein des anstossens. Also
 gehts uns mit unsern Widersachern, den Papisten, auch, wie mans mit jnen
 macht, so ist's unrecht, sie ergern und stoßen sich an uns, geben fur: der Teufel
 hat dis volck gemacht, aber sie sollen auch kein zeichen von uns sehen, sie
 gedencken schlechts, wir sind Ketzer, und müssen sie also hinsaren lassen. Der-
 gleichen wil der HERR Christus hie auch sagen: dieweil jr Johanni und dem
 gangem Volck, auch meiner predigt und Mirakeln nicht glauben wollet, so wil
 ich euch doch vollend dazu helfen, wollet jr toll und töricht werden, wie jr
 denn seer zornig seid, darumb das ich euch in ewern Tempel gegriffen hab,
 euch ungefraget¹⁾, und schaden an Ochsen und schafen gethan, so greiffet jr mir
 wider an meinen Tempel, so wirds wette.²⁾ Aber jr sollet damit ein zeichen
 krigen, das jr mir nicht leugnen sollet, ich wil meinen Tempel wider auff-
 richten, so bald jr mich getödtet habt, ich wil wider aufferstehen und anrichten,
 das jr durch die ganze welt sollet ausgeschrien werden als Mörder und Börs-
 wichter, die da unschuldig Blut vergossen haben. Denn³⁾ solt jr mir erst recht
 antkomen⁴⁾, ich wil ein stein und fels sein, der auff euch Scherben⁵⁾ falle und
 euch zumalme, denn jr solcher predigt werdet wollen wehren und toll und
 töricht sein, so wil ich hinter euch herkommen und diese Stad schleiffen, das
 kein stein auff dem andern bleiben sol, und jr bis an das ende der Welt in alle
 Lender zerstreuet werdet und nimmermehr zu keinem Regiment komen möget,
 also wil ich mit euch umbgehen, das heisset trauen⁶⁾ scharff gnug geantwortet.²⁵

Und was können wir auch anders unsern Feinden, den Papisten, ant-
 worten, bey denen auch kein bitten, flehen noch einige gedult oder freundlichkeit
 und ernst gilt, darumb sage ich auch zu jnen: wie jr wolt, wenn kein bitten
 noch flehen helfen sol, so faret hin, jr solt recht ansaren⁷⁾, wolt jr den kopff
 zustossen, jmer hin, jr werdet ewern lohn wol finden. Sie wissen, das sie
 wider uns unrecht thun, und wollen dennoch unser Vere nicht annemen, was
 thun sie denn? Ey, sagen sie, wir wollen euch todslagen, wie sie denn viel
 Heiligen erwürget haben. Wolan, faret fort, lieben Herrn, brecht jmer hin

¹⁾ = ohne euch zu fragen in eurem T. geschaltet habe. ²⁾ = quitt, gleicht sich
 aus. ³⁾ = dann. ⁴⁾ Wohl wie nhd. übel ankommen, wofür L. sonst anlaufen braucht.
⁵⁾ Wohl proleptisch: der euch zu Scherben schlägt. ⁶⁾ = traun, meine ich. ⁷⁾ = an-
 stoßen, zu Schaden kommen wie oben antomen aus L. nicht belegt.

S] wil alles verkeren, schweige Er viel mehr gar stille, wenn ein Zeichen kem,
 schrieb man es dem Teuffel zu. Manifeste sunt convicti et tamen sic derident
 Christum omnibus modis, si non signa facit, dicitur Deum non adesse, si fiunt,
 35

Dr] den Tempel, jr werdet wol sehen, wen jr werdet getödtet haben, unser Tempel wird wol wider auffgerichtet werden, auff das das Euangelium bleibe in der Christlichen kirchen, aber wenn jr Papisten uber das Euangelium toll und töricht geworden und darüber zu grunde gegangen seid, so wird man sagen:
 5 jr habtz also wollen haben, euch geschihet recht.

So ist nu das der Juden zeichen, nemlich der tod Christi, das sie in creuzigen und würgen werden, und er am dritten tage wider aufferstehen wolle. Das zeichen Ionaes sollen sie haben, das sol jnen geprediget werden, als solt er sagen: wenn jr sehen werdet, das ich von den todten aufferstanden,
 10 und jr unrecht an mir gethan, das jr den gecreuziget habt, in des munde kein betrug erfunden worden, und ich von mir selber aus dem tode aufferstanden, das wird euch denn das rechte zeichen sein. Solches thut jnen noch heut zu tage wehe, sie haben diesen Tempel, Christum, zubrochen und müssen sich nu an den Steinhaußen stoßen und gleichwol diesen alleine hören, welchen sie
 15 getödtet haben, und müssen den zubrochenen und auffgerichten oder aufferweckten Tempel annemen oder sind alle ewig verloren. Und wil der Herr sagen: nach dem unglück ringet¹ jr und wollet mich zustoßen und zubrechen, aber ich wil mich wider auffrichten und euch zubrechen, also mus Gott richten, wenn man nicht wil hören oder gleuben, sondern man leffet sich oft den Teufel reiten.²

20 So ist nu diese antwort helle und klar, nach dem die Juden an jn nicht gleuben wollen, so sie doch wüsten oder je wissen köndten aus der S. Schrifft, das er Christus oder der Messias were, denn das hatte S. Joannes zuvor verkündigt, so beweiset es auch seine Mirakel und predigten, auch war vorhanden des ganzen volcks bekentnis, und wollen jn dennoch darüber tod
 25 haben, das er sie widerumb verachtet und nicht wert helt, denen er ein zeichen

¹) = bemüht euch selbst, euch zu verderben. ²) Sprichw., oft bei L.

S] ex diabolo profecta dicuntur. Math: 12. 'Signum Ionaes' &c. Hic alia figura Matth. 12, 39 orationis et imagine idem depingitur. Hoc sit signum: vos me occiditis et immergetis in alvum coeti, sed ego tanquam Ionas revertar. Vos non creditis neque Ioanni neque miraculis neque testimoniis, ego igitur dabo
 30 signum. Ich hab Euch inn ewern Tempel schaden gethan, Ihr thutt mihrs wider an dem meinen. Wolan stoß wider her an den scherben, Ich bin ein stein des ergernis, Ihr werdet Euch an meinem Tempel rechen, Wolan wie wirts gehen, werdet ewern Tempel darüber verscherzenn, solt den kopf zerstoßenn. Papa bricht weidlich an dem Tempel, wolan es ist gutt, Ihr habt
 35 ein Zeichen, wollets also habenn. Iudaei haben den Tempel zerbrochen, können nicht wider zu recht komen, müssen ihren Tempel lassen ligen und den zerbrochenen Tempel wider annehmen oder verderbenn. Gott mus also thun, wenn sie den ja nicht wollen horen und den Tempel nicht leiden, mus er ihnen ein Zeichen gebenn, Daran sie sich doch stoßen. Papistae sciunt se male

Dr]geben solle. Gleich also thun jzt auch unser Papisten, die sehen, das sie unrecht haben, sind auch dem Papst feind, nemen die Stifft und Klöster ein und spolijren sie, geben nicht ein Kliplin¹ auff des Papsts dretung und Bann, noch wollen sie uns tod haben und verspotten unsere Vere, da sie doch wissen, das wir recht leren, und des in jrem gewissen uberzeuget sind, das sie unrecht 5 handeln, noch wollen sie aus lauter bosheit und has nicht gleuben, hören noch unser Predigt annemen. Aber wir, so Gottes wort hören, handeln, gleuben und annemen, lassen uns bannen und lauffen nicht wider Christum, die andern Berechter und Verfolger die lasse man jmerdar hin lauffen, sie werden jre strafe wol finden. Also haben sie nu jr zeichen, das Christus 10 hie saget: ich hab ewern Tempel gereiniget, und jr wollet mich tödten, aber zubrechet meinen Tempel, ich wil ewern wider zerbrehen.

[Mt. 487] 'Da sprachen die Juden: dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbatwet, und du wilt jn in dreien tagen auffrichten?'

Die tollern, blinden Juden verstehen diese wort nicht, oder was Christus 15 damit meinet, wie es denn mit allen denen also zugehet, die jrem eigenen gutdüncken und kopff wider Gottes Wort folgen, die sind in dem Fluch, der 3ci. 6, 9f. im Propheten Esaia stehet, das sie mit sehenden augen nicht sehen und mit hörenden ohren nicht hören, denn sie sind in jrem fleischlichen gutdüncken ersoffen², so tieff, das sie nichts fassen noch verstehen können, was geistlich ist. 20 Also deuten sie hie die wort des Herrn fleischlich dahin auff den Tempel, der da stund von steinen gebatwet, und legen jme diese wort nach jrer art und gefallen auffß aller ergfte aus, fahen an seine wort zulestern und zu schenden und machen aus einem wort gar die Helle und den tod und deutens nicht dahin, da ers hin deutet, wie denn unser Widersacher auch also thun, wenn 25 sie ein wort von uns hören, so machen sie eitel Helle draus. So ist nu das auch ein bitter wort, das sie sagen: 'dieser Tempel ist in sechs und vierzig jaren erbatwet, und du wilt jn in dreien tagen auffrichten?' Welchs allein Gott und kein Mensch thun kan, darumb klagen sie jn hie fast derhalben an, als mache er sich zum Gott, denn er wolte den Tempel in dreien tagen wider 30 bawen, der sonst zuvor kaum in sechs und vierzig jaren erbatwet war. Da wollen sie sagen: kant³ du diese kunst, so bist du entweder Gott oder der Teufel,

¹) = gar nichts, vgl. oben S. 115, 12. S. 683, 4.

²) = versunken, vertieft.

³) Vgl. oben

S]agere, imo sunt infensi Papae, quia evertunt Monasteria et irrumpunt in bona Ecclesiastica, et tamen adversantur sanae et confessae doctrinae insigni et horribili quodam odio et amentia. Habeant et hic suum responsum de 35 miraculo. Caeci sunt autem, igitur caecum eorum iudicium est, arripiunt male intellectum dictum et exagitant. Intelligunt autem inde: aut Deus es, aut diabolus, qui tantum aedificium restituere vis, quod 46 annis constructum, captum igitur tenent eum hic tanquam blasphemum aut certe diabolum,

Dr] darumb meinen sie, das sie in nu gewis im Sack haben¹, wie sie in deshalben
 fur Pilato verklagen und sprechen, er habe Gott gelestert und sich zu Gott
 gemacht. Oder, wo er nicht Gott ist, so mus er ein Geuckeler² sein, das er
 einen solchen Tempel in dreien tagen batwen wolte, und ist solchs entweder
 5 ein Teufelsgespenst³ oder er schreibet jm zu der Göttlichen Maiestet wercke.
 Darumb meinen sie, das sie in nu gefangen haben in seinen eigenen worten,
 das er entweder Gott gelestert habe oder mit dem Teufel umbegehe, welches
 beides er nu sey, ein Zeuberer oder ein Gotteslesterer, so sey er nach dem Gesetz
 Mosi des todes schuldig. Wo er nu hinaus wolte, so hetten sie in gefangen,
 10 denn machte er sich zu Gott, so sey er des tods schuldig als ein Gottslesterer,
 gieng er aber mit dem Teufel umb, so müsse er aber eins⁴ nicht leben. Denn
 Moses hats beides ausgedruckt⁵, das man einen Gottslesterer und einen Teufels- 5. Mojs 18, 10 f.
 genossen, Zeuberer oder Geuckeler im volck Gottes nicht leiden solte, sondern
 balde on alle widerrede vertilgen und auszrotten.

15 Aber sie deuten die wort des Herrn felschlich dahin auff den Tempel,
 der da stund von steinen gebatwet, und legens jm zum ergesten aus, denn wo
 er vom Tempel, von Menschen gebatwet, geredet hette, wie sie es denn dahin
 deuten, so istz leichtlich zubedencken, das es nicht Menschlich ist, einen solchen
 Tempel, wie derselbige war, in dreien tagen zu batwen, darüber sechs und
 20 vierzig jar, wie sie sagen, gebatwet worden. Nicht, das man dieselbige zeit
 durch und durch daran gebatwet habe, sondern von anfang bis zu ende des
 batwes sind xlvj jar vergangen, denn oft sind sie durch Krieg und sonst durch
 die umbligenden Nachbarn verhindert worden, die jnen keine ruge noch friede
 lieffen, sonst hetten sie einen solchen Tempel wol in sechs oder sieben jaren
 25 gebatwet, und war der Batw nicht so schwer als die hindernis. Darumb so
 meinen sie die zeit, das jnen der Keiser in Persien, Cyrus, erleubt hatte, aus
 Babylonien zuziehen nach Hierusalem, und da die Stad und Tempel wider zu
 batwen, biß das der Tempel ist fertig worden, da worden sie hie und dort
 von den Nachbarn angegriffen, die den Batw ungerne sahen, biß fast die sechs
 30 und vierzig jar umb waren, und kondten nicht fort komen, musten auff und
 ab in Persien reisen zu den Königen, die nicht allein Edict und Gebot aus

¹) = gefangen, überwunden haben; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 34², 483, 11. ²) Siehe oben S. 752, 13. ³) = Trug, s. ebenda und S. 179, 7. ⁴) = noch einmal, erst recht; vgl. die Belege bei Dietz, aber 1. ⁵) = ausdrücklich gesagt; s. Dietz, d. W. 3.

S] quia in lege scriptum est: Blasphemum et incantatorem occidito. Hic cum 5. Mojs 18, 10 f.
 ex utraque parte vicerunt et morti destinarunt. Non autem templum hoc
 tot annis immediate x. sed saepius impediti, tum a Regib[us] et populis
 35 tum aliis impedimentis pluribus, sicut fieri solet, quod huiusmodi operae
 non procedunt in aulis. Principes enim consiliarios tales habent, qui diabolice
 impediunt x. Hofeteuffel sunt, sic etiam hic factum, alias septennio aedifi-

Dr] gehen lieffen dieser Stad und Tempelserbauung halben, sondern auch groß
 Gelt und Gut dazu gaben. So waren doch Amptleute und andere Diener
 zu Hofe, wo die es kondten vertauschen¹ und hindern, so theten sie es. Wie
 Dan. 10, 20 denn der Hofeteufel² nicht ruget, und im Daniele auch gesaget wird, er sey von
 dem Engel aus Persienlande und von dem Engel aus Griechenlande verhindert 5
 worden. Das ist von den Hofeteufeln geredet, die zu Hofe sonderlich viel zu
 schaffen haben und in Könige und Fürsten Ketten alles unglück anrichten und
 alles gutes hindern, denn der Teufel hat zu Hofe gar böse Buben, wenn irgend
 ein Fürst eine sache beschleußt, so kömet flugs ein solcher Teufel drein, der
 widerredet es, und sind auch wol solche Teufel in den Stedten, auch in den 10
 Heusern als Haussteufel. Also hinderten und wehreten auch dieselben bösen
 Engel, damit der Tempel nicht kondte gebawet und der rechte Gottesdienst
 wider auffgerichtet werden.

Also hat man nu an dem Tempel ganzer sechs und vierzig jar gebawet,
 nicht zwar umb der arbeit willen, sondern der hindernis halben. Nu ist's 15
 wol so grosse mühe, das man dem hindernis wehre, als das man bawet, und
 sind die hindernis hie größer, denn alle unkost und arbeit ist. Derhalben so
 ist's recht geredt, das der Tempel in sechs und vierzig jaren erbowet sey, denn
 das bawen hat sechs und vierzig jar geweret, es kond der Baw nicht fort.
 Aber sie haben damit anzeigen wollen, dieweil uns der Tempel so grosse mühe, 20
 arbeit und unkosten gestanden³ hat, das er in sechs und vierzig jaren nicht hat
 können auffgebracht⁴ werden, wie woltest du jn denn in dreien tagen wider
 bawen? darumß so bist du ein Gottslesterer, dieweil du furgibst, du könnest
 Göttliche werck thun. Es thue also der HERR, was er wolle, so ist's jnen
 nicht recht gethan, sondern es gehet das stoffen bereit an, ehe denn sein Tempel 25
 oder sein leib zubrochen wird, denn sie können jn gar nicht leiden.

Solches ist uns zur Vere und warnung geschriben, auff das wir thun,
 was der Glaube und heilige Geist leret, können wir unser Widersacher, die
 Gotteslesterer, nicht beferen oder gewinnen, weder mit lachen oder trawren 30
 (denn wir thun, was wir wollen, so hilffts alles nicht), so mag man sie hin-
 faren lassen und gedencken, das es hie dem HERRN Christo auch widerferet,

¹) Eigentlich = vertuschen, hier wohl = zum Stillstand bringen; vgl. auch oben
 S. 115, 22.

²) = die bösen Elemente bei Hofe, s. Z. 8; vgl. unten Haussteufel Z. 11.

³) = gekostet. ⁴) = fertig gebaut.

S]cassent, recte igitur dictum: Der baw hat sie 46 Jar gestanden, non solum
 opere, sed etiam sudore, et labore depellendi impedimenta. Non autem
 ferre possunt Christum neque eius verba, wie Erß macht, verderbt Erß, sicut
 nos, wie wirß machen, istß doch adversariis unrecht. Darumb laßen wir sie 35
 anlauffen, weyl wir ihnen nichts angewinnen. Opus divinum est revivificare,
 et eius est proprium opus quarto modo, Diabolis non convenit, occidere

Dr] wenn ers gleich gut machet, so legen sie es im ubel aus und lestern in. Darumb so laß man sie jmer hinfaren und den Tempel zubrechen und anlauffen.¹

Es bekennet aber der HERR Christus hie gleichwol, das er warhafftiger
 5 Gott und Mensch sey, dieweil er nicht redet von dem Tempel Salomonis, davon die Juden seine Sprache verstunden, sondern von seinem leibe und von seiner Menschheit, darinne die Gottheit wonete leibhafftig und persönlich. Denn Mat. 2, 9
 es ist ein Göttlich werck, von den todten auffterwecken und das Leben geben, es kan sonst niemand solches thun, er sey denn Gott, der Teufel kan wol
 10 morden, der Mensch dazgleichen, aber nicht wider auffterwecken und lebendig machen. Es ist allein Gottes werck, der erwecket die todten und gibt das Leben denen, die es nicht haben, und machet etwas aus dem, das [Bl. 488] nichts ist. Der Teufel kan zubrechen, was gemacht ist, aber nicht wider batwen, er kan auch ein Haus durchs feuer abbrennen, aber nicht wider auffrichten. Darumb,
 15 da er spricht: 'in dreien tagen wil ich in wider auffrichten', bekennet er, das der tod seines leibes in seiner gewalt sey, und er sein Leben lasse und wider neme, wenn er selbst wolle, darumb so sey er nicht alleine Mensch, sondern
 auch Gott. Das er Mensch ist, wird damit angezeigt, das er wird zubrochen werden und sterben, aber das er werde wider auffstehen, sich selber auff=
 20 tdecken, zeigt an, das er auch Gott sey und aus Göttlicher krafft die todten lebendig mache, denn das ist keines Menschen werck.

Also zeigt er den Juden an, das er warhafftiger Gott und Mensch sey, wie wir denn auch also an in glauben, das in der einigen person Christi die
 25 zwo Naturen, als die Gottheit und Menschheit sind. Disz ist das zeichen und erger^{is}, daran sich die Juden noch auff den heutigen tag stossen und ergern, das sie hören predigen von Christo, das derjenige, den sie gecreuziget haben, sey ewiger, warer Gott und Mensch. Sie bekennen wol, das sie einen Menschen gecreuziget haben, und zwar einen Schecher² und bösen Buben, dafur sie in hielten, wie Esaias bezeuget, das er unter die Ubeltheter sey gerechnet worden. Isai. 53, 12
 30 Aber das er sich selber von den todten solte wider auffterweckt haben, wie er hie spricht: 'Ich wil in wider auffrichten', da stossen sie sich an.

Solchs aber ist die Vere des heiligen Geistes, so vom Himmel komen ist und nicht in unser vernunft gefunden wird, und schreibets der heilige Geist

¹) S. oben S. 754, 4, 20 und Unsre Ausg. Bd. 45, 496, 1. ²) = Räuber, Mörder, s. Unsre Ausg. Bd. 38, 25, 27.

s] potest, sed non revivificare. Fatetur autem hic Christus quod mors sui
 35 corporis sit in sua potestate, non igitur tantum homo, sed Deus etiam. Christus autem hic vult occidi et se resuscitare, ergo et homo et Deus. Hoc illud est scandalum Iudeorum, in quod etiam nunc impingunt, quod nos credimus in mortuum et resuscitatum Messiam. Haec fides est Christia-

Dr] mit seiner feurigen zungen in unser herz, auff das wirs gleuben können, sonst, wenns aus unser Vernunft herflösse, so hettens die Juden auch gegleubet. Wo du nu solchs mit ernst hörest und von herzen gleubest, so ist der heilige Geist dein Schulmeister, und du bist sein Schüler, und wo du bleibest bey Christo, so bist du ein Kind der ewigen Seligkeit, und gleich wie er gestorben ist und sich selber aufferwecket hat, also wird er auch alle von den todten aufferwecken, die solchs gleuben. 5

Röm. 10, 9

Solchs ist uns zum trost surgeschrieben, wie zun Römern am x. Capitel auch gesagt wird: 'So du gleubest in deinem herzen, das Gott CHRISTUM von den todten aufferwecket hat, so wirst du selig'. Die aber solchs nicht gleuben, 10 die stossen sich dran, fallen danider und werden verdamet. Verhalben so ist solchs nicht der Vernunft Vere, sondern vom Himmel herab wirds durchs mündliche Wort des Euangelij geprediget von dem heiligen Geist, der denn auch krafft dazu gibt, das es im herzen bleibe, und man drauff lebe und sterbe. Solchs gleubet nu der Türcke nicht, der Papsst redet wol mit dem munde davon, 15 aber er fraget nichts darnach und helt mehr von seinem Judasbeutel denn vom Euangelio. Darumb so verstehen sie auch das Wort Gottes nicht und sie finds auch nicht wert.

Joh. 2, 21 f.

'Er aber redet von dem Tempel seines leibes. Da er nu auff- erstanden war von den todten, gedachten seine Jünger dran, das er 20 diß gesagt hat, und gleubten der Schrifft und der rede, die Jhesus gesagt hatte.'

Der Euangelist legt des Herrn wort selber aus, und spricht, Er habe von seinem leibe geredet, denn der sey der rechte Tempel, da Gott nu wonen und sein wolle, und alle andere Tempel gehören hierein in den Tempel, das 25 ist: in die menschheit Christi, so er von der Jungfrau Maria an sich genommen hat, derselbige leib war Gottes Tempel, sein Schloß und Pallast, sein Königlich Saal, welchs wol zumercken ist. Wie denn an dem Tempel zu Hierusalem, der nu auffhören sol, Gott sich gebunden hatte, nicht umb feinets willen, sondern umb des Volcks willen, damit sie einen gewissen ort hetten, da sie 30 wüßten Gott zu finden, darumb er auch sonst nirgend sein wolte, und wer in anruffen und fur in komen wolte, der muste gen Hierusalem in Tempel komen oder ja sein angesicht dahin keren, er war, an welchem ort der Welt er wolte, denn zu Hierusalem da war der Tempel und wonung Gottes. Aber

s] norum. Non processit ex ratione alias et in Iudeorum ratione cresceret et 35 habitaret. Sed est doctrina Spiritus sancti, quam si servas et retines, filius es aeternae vitae. Ro: 11. Si credis Christum mortuum et resuscitatum, salvaberis. Qui ergo non credunt, scandalisuntur et confunduntur. Turca, Iudaeus, imo et Papa haec derident. Papa Mammona quaerit, nihil ista moratus. Christus igitur est nostrum templum, et palatium, in quo sumus, 40 sicut Hierosolymitanis et omnibus populis datum erat illic templum, Da sie

Röm. 10, 9

Dr]ist im neuen Testament hat Gott einen andern Tempel zugericht, da Gott wonen wil, das ist die liebe Menschheit unsers Herrn Ihesu Christi, da wil sich Gott finden lassen und sonst nirgend, nennet Christi Leib Gottes Tempel, darinne Gott wonet, auff das auff Christum aller unser herzen und augen
 5 gerichtet sein möchten, und wir in allein anbeteten, der da sitzt zur Rechten hand Gottes im Himmel, wie wir bekennen in unserm Christlichen Glauben etc. Das wir nu nicht mehr lauffen solten auff die Berge oder grünen Teler, wie die Abgöttischen Juden und Heiden gethan haben und alda Gott sucheten und anbeteten, denn da würden wir Gott nicht finden, sondern wer Gott anrufen
 10 wil, an welchem ort er nur in der Welt sein mag, der sol sein angesicht gen Himmel zu Christo keren und also durch Christum, den rechten, warhafftigen Tempel, zu Gott komen. Denn Christus ist der rechte Gnadenstuel, bey dem Röm. 3, 25
 eitel gnade, eitel liebe, eitel freundlichkeit gefunden wird, sonst, wer auffser Christo Gott suchen wil, der findet einen Gott, wie im Mose stehet, der da
 15 ist 'ein verzerend ferner'.

2. Mose 24, 17

Wer nu fur Gott treten und mit im handeln und in anrufen wil, der sol wissen, das er nu an keine gewisse stete mehr gebunden ist, wie im alten Testament er im Tempel zu Hierusalem allein zufinden war, sondern wo
 nur Leute sind durch die ganze Welt, die da sagen von Herzen: Herr Ihesu
 20 Christe, der du warhafftiger Gott und Mensch und fur uns gestorben bist und sitzt zur rechten hand Gottes, in deinem namen bitte ich, das Gott, der Himelische Vater, mir gnedig sey. Oder die da sprechen: Vater unser, der du bist im Himmel, umb deines lieben Sons willen bitte ich dich etc., der findet
 gewis Gott, er darff nicht gen Hierusalem, nach Rom, oder zu S. Jacob lauffen,
 25 er hat Gott bey sich daheim in dem Herrn Christo. Darumb wer da selig werden wil und einen gnedigen Gott haben und bey ime erlangen, was er begert, der kere sein herz und augen gen Himmel und sehe auff Christum, der da sitzt zur rechten hand Gottes. Wer auch Gott wil dienen, in finden und
 gewis antreffen, der come nur zu diesem geistlichen und rechten Tempel, Christo,
 30 fur dem falle er nider, alda bete er und gleube an in.

S]ich musten hin wenden, wenn sie schon weitt dauon waren, dahin soltten sie augen und herz wenden und nicht eigens machen. Deus enim volebat illic habitare et inveniri ab orantibus. Illud autem nunc desiit templum: ubi iam humanitas Christi, ibi nos adibimus et eum queremus. Oraturus ergo oret
 35 Christum aspiciens sedentem a dextris patris oculis cordis ad coelum arrectis. Da kombstu zum rechten Tempel non alibi inventurus templum Christi. Papa alio nos deduxit, gen Compostel, S. Jacob, S. Peter 2c. ubi non Christi, sed Daemonis templum. Non autem necesse habes querere certis locis in mundo, non Compostell 2c. sed faciem et cor arrige in coelum ad Christum sedentem
 40 a dextris Dei, so wirdt Er nicht zu Rom allein sein, sondern bey gott, gott, dem vatter gleich, da treffen wir den rechten Tempel. Nos recitavimus sym-

Dr] Sie were nu viel zusagen von des Papsts, item, der Orden und Brüder-
schafften Büberey, die uns gen Rom, Compostel und Hierusalem geleckert¹ haben
und eine Walfart über die ander erdacht, dahin das Volk lauffen und beten
solte, gleich als köndten wir Gott nicht finden daheim in unserm hause, in
unser Schlaffkamer oder, wo wir sonst sein möchten. Denn Gott ist nicht mehr
angebunden an eine stete als jenes mal, da er zu Hierusalem wonen wolte,
ehe denn der rechte Tempel, der Herr Christus, kam, wie Joannis am iij. Capitel
Joh. 4, 23 auch gesagt wird: 'Sihe, es kömet die zeit, das weder zu Hie- [Bl. 489] rusalem
noch auff diesem Berge man wird anbeten, sondern die warhafftigen Anbeter
werden den Vater im Geist und in der Warheit anbeten.' Es hat der Tempel zu
Hierusalem auffgehört, und man sol nu an allen örtern, wo einer jzt nur ist,
Gott anbeten und sein herz und augen richten auff den Glauben an die
Person Christi, so Gott und Mensch ist, und sage: ich glaube, das er nicht
allein gen Himmel gefaren ist, sondern auch sitze zur rechten hand seines Vaters
und Gott gleich sey, und so du etwas bittest in seinem namen, so gibt ers,
denn du triffst² den rechten Tempel. Wir haben im Papsthum diese herrliche
wort nicht verstanden, auch nicht darnach gethan, denn so Christus sitzet zur
rechten hand seines Vaters, worumb suchen wir jn denn zu Rom, zu Compostel³
und zu Achen⁴ oder zur Eichen?⁵ du wirst jn alda nicht finden, sondern den
leidigen Teufel, denn er wil sich nicht nach unserm willen und wolgefallen
finden lassen.

Diss wenige hab ich hie sagen wollen, das Christus sich selber einen
Joh. 4, 2 Tempel nennet, das ist: das in Christo die Gottheit leibhaftig wonet, wie
S. Paulus saget. So denn nu jemand auffser Christo Gott suchen wird, der
wisse, das er Gottes feilet, denn so vorzeiten Gottes geseilet, die außserhalb
Hierusalem jn gesucht haben, viel mehr werden jzt unrecht anlauffen⁶, die

¹) = Durch Köder gelockt; nicht in den Wörterbüchern; doch vgl. Frisch, lickeren
= mit List fahen. ²) D. i. du betest in dem richtigen. ³) D. i. St. Jago (Luther
gewöhnlich Sankt Jakob). ⁴) Achen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 492, 18. ⁵) Vgl. Unsre
Ausg. z. B. Bd. 30², 296, 19. ⁶) = fehl gehen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 31¹, 119, 23.

S] bolum et tamen ita excaecati alibi quaesivimus Christum relicta sede ad
dexteram Dei, quod quidem frustra est. Christi corpus templum est, habitat
in eo divinitas et trinitas, sicut in templo Palestino Deus aderat operib[us]
suis. Ideo Iohannes hic dicit: de templo corporis sui loquebatur significans
hoc vere esse templum Dei, hic vere habitare Deum. Nos igitur non alio,
sed tantum ad hunc Christum conferemus sedentem a dextris Dei, scientes
certo nos exauditum iri in tempore necessitatis. Hoc est illud trinitatis
habitaculum. Huc respiciemus oraturi, ubi sedet, scilicet ad coelos, arrecturus
tum corda, tum capita. Sedet enim pari potentia, gloria et maiestate non
a pedibus, sed a dextris Dei.

Dr] auſſerhalb Chriſto Gott ſuchen, denn in Chriſto wonet die fülle der Gottheit, und one Chriſto iſt kein Gott, und alle, die one Chriſto Gott ſuchen, wie die Türcken und Juden thun, die werden gar keinen Gott finden und verderben, denn da iſt keine hülffe auſſerhalb Chriſto. Darumb iſt diß ſtück aus der
 5 maſſen tröſtlich, das der Herr ſeinen leiſb einen Tempel Gottes nennet, als darinnen nu Gott ſtets wonen und ſein wolſe, und ſonſt nirgend.

‘Als er aber zu Hieruſalem war in den Oſtern auff dem Feſt, Joſh. 2, 23 ff.
 gleubten viel an ſeinen namen, da ſie die zeichen ſahen, die er thet. Aber Iheſus vertrauet ſich jnen nicht, denn er wuſte wol, was im
 10 Menſchen war.’

Es ſaget nu der Text ferner von dem Feſt der Oſtern, da alle Juden gen Hieruſalem kommen muſten, auch viel aus der Heidenſchafft dahin ſich verſamleten für dem Gott, welcher der Juden Gott war, zu beten, denn der Tempel ſolt ein Bethauſ ſein, nicht alleine für die Juden, ſondern auch für
 15 die Heiden, denn die Heiden ſind im alten Teſtament auch ſelig worden. Und drunden im xij. Capitel Joannis ſtehet geſchrieben, das im einzuge des Herrn Joſh. 12, 20 ff.
 Chriſti zu Hieruſalem die Heiden zu dem Apoſtel Philippo treten und begeren, Chriſtum zuſehen, das ſie auch an den Gott, der da der Juden Gott war, gleubten, welcher der Welt einen Heiland verheiſſen hat, und die ſind one das
 20 Geſetz Moſi oder one Beſchneitung ſelig worden allein durch den Glauben an den zukünfftigen Meſſiam.

Da nu jr viel gen Hieruſalem kamen aus allerley Landarten¹ unter der Sonnen und zuvor das geſchrey von dem Herrn Chriſto gehört hatten, das er viel Mirakel und Wunderwerck gethan (denn ſolchs in alle Welt erſchallet
 25 und ausgebreitet ward), und deſhalb noch mehr Leute gen Hieruſalem lieſſen, denn ſonſt geſchehen were, auff das ſie Chriſti Predigt hörten und ſeine wonderwerck ſehen möchten. Und da ſie nu ſeine zeichen ſelbs gegenwertig ſahen, ſpricht der Euangelist, das viel an jn gleubten.

7 Die 20. Predigt den 16. Martij. 1538. r

¹) = *Gaue*, s. oben S. 607, 3.

8j Pridie Reminiscere Ioannis 2. in fine.

30 Pascha festum tale fuit, ad quod plurimos Iudaeos convenire oportebat, et quidem non solum Iudaei se eo, verum etiam multae gentes sese contulerunt. Plena igitur ea tum fuit Civitas. Christus vero in tota Iudaea plurima miracula fecerat, qui ergo ista viderant, protulerunt tum apud alios, et sic factum, ut multi eius nomine crediderint. Sie haben ihn für den

29 4 sermones sunt neglecti propter iter Fribergam susceptum.¹

¹) Vgl. die Einleitung oben S. XIII.

Dr] Was ist aber das Glauben? anders nichts, denn das sie in für den
 Messiam der Welt hielten und annamen, denn der Text saget nicht, das sie
 durch in an Gott geglaubt, sondern das sie an in geglaubt haben, und der-
 selbigen nicht ein kleines heufflin, sondern jr viel, schier der mehrer teil im
 Jüdischen Lande, die glaubten an in. Aber es ist derselbe Glaube noch ein
 Milchglaube¹ und ein junger Glaube, derer, die leichtlich zufallen oder zuflagen²
 und glauben, und wenn sie etwas hören, das jnen nicht gefellet, oder des sie
 sich nicht versehen hetten, so prallen sie flugs zurücke und fallen wider auff
 ire alte Treume. Darumb so saget dieser Text, das jr viel an in geglaubt
 haben umb der Wunderzeichen willen, was aber dieselbigen Wunderzeichen
 gewesen sind, das ist hie nicht beschrieben. Und es saget auch Sanct Joannes
 Joh. 21, 25 im letzten Capitel seines Euangelij, das Christus viel Wunderzeichen für den
 Jüngern und andern Leuten gethan und sonst auch viel geprediget und geredet
 habe, welchs alles nicht beschrieben sey. Was aber ist beschrieben worden, das
 sey darumb geschehen, auff das man glaubte an Christum, das er der Welt
 Heiland sey, und das man durch den Glauben an in das ewige leben hette.

Aber was ist das, das der Euangelist saget: Sie glaubten an in und
 hielten in für den Messiam, und der Herr wolt jnen gleichwol nicht vertrauen,
 denn er wuste wol, was im Menschen war. Hie sol man wissen, das der
 Euangelist Joannes diese wort umb zweierley ursachen willen hinzu setzet,
 erstlich, das er anzeige uns zur lere, das unser lieber Heiland Ihesus Christus
 warhafftiger Gott sey, dieweil er aller Menschen hertzen weiß und kennet einen
 jglichen, solches kan weder ich noch du thun noch sonst jrgend ein Mensch. Das
 haben wol die Propheten thun können, das sie zuweilen, aus einer offenbarung
 Gottes eines Menschen gegen dem andern furnemen und anschlege gewußt
 haben, auch der Könige anschlege jnen nicht verborgen gewesen sind. Wie denn
 2. Kön. 6, 9 vom Eliseo geschrieben stehet, das er dem Könige Juda anzeigete, wie der
 König von Syrien mit einem gewaltigen Kriegsvold gezogen keme, wider in
 zu streiten, derhalben sprach er zum Könige: rüste dich und zeuhe an denselbigen
 ort, denn diß und das haben seine Rete beschloffen etc. Aber diß hatte er

¹) = schwacher Glaube; vgl. oben S. 314, 27. ²) = stürmisch zuflagen; vgl. oben
 S. 597, 23; Gegensatz unten Z. 8 zurücke prallen.

S] rechten herrn und Messiam gehalten, non tanquam instrumentum deputarunt.
 Joh. 2, 24 Ista autem fides non alte radices egit, quia facile postea fuit eversa. 'Iesus
 se non credebat illis.' Quid hoc est dicere? Antea laudabatur fides, iam
 vero hoc dicitur. Ideo hoc dicitur, quod Deus sit scrutator cordium et
 sciat, quae sint cogitationes. Fit autem, ut Prophetis nota sint interdum
 2. Kön. 6, 9 aliorum cogitata. Deus enim illis praedicat et revelat, sicut de Eliseo dicitur.
 Sed nullus huic conferendus, qui omnes homines noverat. Illud non est

Dr] nicht von jm selber, sondern es war jm von Gott offenbaret, item, er kontde es nicht von allen Menschen thun noch von allen gedanken eines einigen Menschen wissen, er kan auch alle Menschen nicht kennen. Dieser man aber sihet so tieff in aller Menschen herze, das nichts fur jm heimlich geschehen
 5 kan, er weiß es, er weiß alles, und es darff jm nicht geoffenbaret werden, er kennet auch alle, er ist ein Herzkündiger¹, wie in den Geschichten der *Ap. 15, 8* Apostel Sanct Lucas saget. Aber solchs ist ein Göttlichs werck und nicht Menschlich, denn einem Menschen wird nicht alles geoffenbaret, Er, der Herr Christus, allein ist ein Herzkündiger. Was hat er denn gesehen? das, das sie
 10 zwar wol an jn gleubeten, aber wenn ein ansechtung oder widerwertigkeit jnen unter augen schlagen würde², das sie als denn wieder abfielen, wie Matthei am dreizehenden Capitel gesaget wird von dem Samen, der auff den Fels fiel, *Matth. 13, 5 f.* und da die Sonne heiß schiene, er verwelcket, denn er hatte nicht wurzel. Also hat er hie gesehen, das jr viel anfenglich wol gleuben und wollen gute Christen
 15 sein, aber wenn ein stoß kömet, so fallen sie zurucke. Wie auch seer viel Leute im Deuschlande zu unsern zeiten gethan haben, die wol anfiengen, da aber die ergernis eingerissen und die auffrhrur kam, Rottengeister und Reker auffgestanden, da [Bl. 490] fielen sie wider abe und sind dieselbigen denn erger worden, denn sie zuvor je waren, ja, noch erger denn der Papst selber worden.
 20 Darumb ist diß die erste ursache, als, das Christus warer Gott sey und ein Herzkündiger, die Welt aber ist so nerriß (wie auch Zunker³ Papst und seine Cardinel thun), das sie nicht anders meinet, sie könne jre ratschlege fur unserm Herrn Gotte verbergen. Nein, er heisset in der heiligen Schrift *καρδιογνώστης*, ein Herzkündiger. Das ist wol war, wie Jeremias saget,
 25 des Menschen herz ist so ein verzweifelt, bodenloß und grundloß ding, das unerforschlich ist, ja bey den Menschen, denn da kan man den schalck meisterlich bergen⁴, gute wort geben⁵ und etwas anders im herzen haben, da ist gemein die simulatio, dissimulatio, perfidia, nequitia und malitia etc. Aber Gott sihet es dennoch wol biß durch den boden hinweg, wenn er gleich noch so
 30 tieff were. Und wie ein schalckhaftig ding es sey umb ein Menschen herz, das

¹) Wie das griech. Original (s. unten Z. 24) zeigt = Kundiger, Kenner der H.; vgl. Sternkündiger. ²) = begegnen; s. S. 4, 1. ³) Hier wie oft für besonders selbstbewusste Persönlichkeiten gebraucht. ⁴) = die schlimme Natur verstecken; vgl. oben S. 215, 10. ⁵) = freundlich reden mit . . .

S] propheticum, sed ipsius filii Dei, imo et ipsius solius sapientiae Dei. Hic dicitur, Er sey ein herzkündiger introspeciens corda horum credentium, quod *Ap. 15, 8* Paulus: advenientibus fluctibus essent lapsuri et non permansuri in fide. Sicut et in Euangelio de Semine dicitur. Hoc ipse tanquam dominus et *Matth. 13, 5 f.*
 35 Deus, non ut homo praevidit, igitur se illis non commisit. Hiere[mias: Ein *Jer. 17, 19* hehloß ding umbß menschenherz, et inscrutabile. Deus solus scrutator. Experientia testatur homines fucatis verbis aliorum falli, cum tamen aliter

Dr] erfaren wir wol, ich habz erfaren am Papst und an den Pfaffen von Meinh, die sich mit köstlichen, guten Worten haben können bey uns einfließen¹ und also heilig und from stellen, als weren sie eitel Engel, ja, Gott selber, und sind doch leidige Teufel gewesen. Aber sie sind so verschlagen, als sie jmer wollen, dennoch sollen sie dem nicht zu klug sein, der aller Menschen Herzen weiß. 5 Wie hie der Herr Christus in Euangelio Joannis der Leute Herz wol sihet, die zu Hierusalem an jn glaubten, das sie nicht feste halten würden oder im Glauben bestendig bleiben, den sie jzt hetten, wie es denn hernach geschah, da es an sein Leiden gieng, da fiel jederman von jm abe, gleich wie das Laub im Herbst von den Bäumen pflegt abzufallen. 10

Widerumb, wenn der Mensch from und Gottsfürchtig ist, so kan man sein Herz abermal nicht richten noch ausforschen, denn es stehet geschrieben: 1. Cor. 2, 15 'Spiritualis a nemine iudicabitur.' Wer wilz erforschen? saget die Schrift, aber Gott spricht: ich wilz thun, ichs kans auch thun, und ich alleine weiß es, und solt sich ein Man verbergen fur mir, und ich solt jn nicht sehen? 15 als solt er sagen: mit Nichten wird das geschehen.

Zum Andern, so wird dieser Text uns zum Exempel und Warnung furgeschrieben, das wir auff keines Menschen Glauben oder Heiligkeit bauen oder vertrauen sollen, wie denn auch der Herr hie thut, er sihet jre Herzen und weiß, das sie glauben, dennoch wil er jnen nicht vertrauen, denn er 20 wuste wol, was im Menschen war, und bedurffte auch nicht, das jme von einem Menschen Zeugnis gegeben würde, das man zu jm spreche: O Herr, dieser ist ein fromer Man, denn er kannte sie zuvor alle.

Das ist nu gar eine nötige Vere, das wir uns zu den Leuten allezeit des besten versehen sollen, sonderlich zu den Glaubigen, und dennoch wissen, das 25 sie feilen und jrrren können. Welche Vere, wenn sie were in der Christenheit fest gehalten worden, so hetten wir weder den Papst noch alle seinen dreck und stand der Antichristischen Vere, damit die Christliche Kirche hernach verfuret worden ist, gehabt, denn im Papsthum hat man balde also geschlossen und gesagt: O, der ist ein heiliger Man, darumb so istz alles recht, was er saget. 30

¹) = einschmeicheln, anfreunden; s. Dietz, d. W. und besonders das DWb.

S] affecti, id ego in Papa, Episcopo Moguntino et Monachis comperi. Ego dominus possum scrutari. So grundlos istz nicht, Ich gehe hindurch. Numquid vir absconditur? 1c. Meinstu, das Ichs nicht droben sehe? Illud ergo primo notandum, quod Christus sit ille, qui norit corda hominum et sit Deus. Alternum est Exemplum. Christus nihil curat istorum testimonia, 35 praevidebat enim eorum lapsum adfuturum. Nos ergo sic affecti erimus, ut optima semper a credente expectemus et tamen sciamus non esse hominem, ut qui labi queat. Hoc si observatum fuisset, non tantae haereses et abominationes Papisticae ortae. Augustinus probus: quae dixit, vera sunt?

Dr] Des nim fur dich die Exempel S. Ambrosij, Gregorij, Augustini und Hieronymi und hernach besser herab, Bernhardi, Benedicti, Dominici und Francisci, bis man zuletzt alles auffgerafft¹ hat, was nur ein jeder gesagt undgeleret, der da fur ein heiliger Man ist gehalten worden.

5 Dafur sol ich mich hie warnen lassen und sagen: ich wil gerne glauben, das die obgemelten Leute, als Sanct Gregorius, Ambrosius und Augustinus heilige Leute gewesen sind, aber ich trawe jnen nicht, denn ob sie gleich heilig sind, so mußt du darumb nicht sagen, das sie nicht irren und feilen köndten, und das man auff alle der Veter rede trawen und bawen solte, item, alles
10 fur recht annemen und glauben, was sie geleret hetten, sondern nim den Streichstein² oder Probirstein fur die hand, nemlich das Göttliche Wort, und probire, urteile und richte darnach alle dasjenige, was die Veter geschrieben, gepredigt und geredet haben, auch sonst von Regeln, Menschen saktionen und anderm gemacht haben, denn wo man dis nicht thut, so wird man lidderlich³
15 versüret und betrogen. Und diereil man vorzeiten den Paps zu dieser Schleiffmül⁴ nicht geführt, so hat er gut machen gehabt⁵ und die Kirche mit Irrthum gleich als mit einer Sündflut überschwemmet und es dahin gebracht, das man alle reden und Leren, ja, was auch den Mönchen und Pfaffen des nachts getreumet, als heilig und köstlich angenommen und geglaubet hat. Daher
20 sind denn gewachsen alle die schädliche und greuliche Irrthum, darüber wir uns mit dem Paps also zukatzbalget⁶, zubissen und zuhaddert haben, als das Klosterleben, Ablass, Wallarten, Anruffung der verstorbenen Heiligen, Messen, Vigilien und Seelmessen fur die, so im Fegfeuer sind, item, Rosenkrenz und ander narrwerck mehr.

25 Aber dafur soll man sich vleissig hüten, denn es ist kein Heilige in diesem leben rein und one sünde, er hat noch fleisch und blut an jm hangen und den Teufel neben sich, der jn wol kan jre machen, das er strauchele und falle, wie denn Sanct Paulus zun Römern am siebenden Capitel drüber klaget und spricht: 'Ich sehe ein ander Gesetz in meinen gliedern, das da wider=
30 strebet dem Gesetz in meinem gemüte und nimet mich gefangen in der sünden Röm. 7, 23

¹) = aufstapeln, sammeln, s. Dietz. ²) An den man das Gold zur Prüfung streicht; s. Unsre Ausg. Bd. 45, 380, 22. ³) = leicht. ⁴) Das Bild vom Probirstein ist wohl verlassen und die Wendung von der Schleiffmühle hat wie bei Wander allgemeine Bedeutung: der Paps wurde damit verschont. ⁵) = wurde in seinem Tun nicht gestört; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 442, 15. ⁶) = abgestritten, müde gestritten; dasselbe bedeuten die zwei folgenden Verben.

S] Minime, quia et ipse est homo. Vetus ille Adam restat adhuc, ergo sic ego geram me, ut superior fiducia sit in Christum, qui labi non potest, et tamen interea optima a proximo sperantur. Sic sequemur exemplum Christi. Ego scio me debere credere Deo meo tam certo, ut quasi in praesentia
35 videam, et tamen varii errores me obruunt, qui fit? quia restat vetus Adam.

^{Dr]} ^{Röm. 7, 19} Geseze', das ich 'das gute, so ich wil, nicht thue, sondern das böse, das ich nicht wil, das thue ich', denn fleisch und blut streitet wider den Geist allezeit und leßt die Heiligen zuweilen auch nicht beten, Gott danken und loben noch sonst frölich sein, wie sie wol billich solten. Denn wir solten jmerdar uns freuen, tanzen, springen und singen das TE DEUM LAUDAMUS. Aber wir werden oft also bekümmert, traurig und betrübet, das wir des dankens und betens gar vergessen. Also machet auch die fleischliche andacht¹, die gar geistlich sein wil, das sie bisweilen ausschreiten² und irren.

Diemeil wir denn sehen, das es also geschiet, das jr viel glauben dem Göttlichen Wort, und dieselbigen doch auch balde widerumb abfallen, so sol ich nicht leichtlich einer Person (sie sey auch, wer sie wolle, auch wenn sie schon gleubig ist) vertrauen und an jr kleben und hangen, gleich als könnte sie nicht irren, wie denn der Papst diesen Titel³ geführt hat, das er nicht irre, und hat unter dem schein der Kirchen dem Bettelbauch Thomam von Aquinas, Scottum und Bonaventuram aufgesellet⁴ als heilige Leute, die da nimmermehr irren könnten, das hat er mit den andern Vetern auch gethan, die er so hoch in Himel gehalten hat, das er aus jnen Seulen der Christlichen Kirchen gemacht.

[Bl. 491] Wider dieselbigen solt man gesagt haben: ja, lieber Papst, sie glauben wol und sind frome Leute, aber ich sol jnen nicht vertrauen, denn ich mus hie sehen, ob sie auch bey Christo bleiben oder von jme abfallen, wie denn wol geschehen kan. Denn sie sind Menschen, darumb mus ich achtung drauff geben, ob jre Vere allenthalben mit der Vere Christi überein stimme und dieselbigen gleichförmig sey oder ob sie dawider strebe, denn Christus sol allein uns fürgestellt sein, auff den wir sehen und unser augen auff jn gerichtet haben sollen und nicht auff Ambrosium oder Gregorium sehen und gang und gar auff jren reden und Veren alleine hangen.

Derhalben so sage: ich wil sehen, ob die Vere mit Christo sich reime, wie denn auch Sanct Paulus den Christen diese gewisse Regel gibt, das sie sollen vleissig achtung drauff geben, was sich mit der Vere Christi und dem Glauben reime. Dis sol ich ja nicht vergessen, und spricht: 'ut sit Analogon

¹) = Eifer. ²) = falsche Wege gehen; s. Dietz, d. W. ³) = Anspruch, Ruhm; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 724, 8. ⁴) Wohl = hat, angeblich im Namen der Kirche, für das faule Klosterleben den Thomas . . . als Rechtfertiger (als Vertreter?) aufgestellt; Bettelbauch nur an unsrer Stelle belegt, aufgesellen gar nicht belegt;

S] Non ergo posthac dicendum: Papa non errat, Patres non errant, Thomas vera scripsit, quia approbantur a papa, sed Coticula sumenda, p[ap]a, Christus et eius Euangelium et conferenda ad invicem, an etiam consentiant huiusmodi doctrinae, si est, accipienda utraque, sin minus, altera explodenda. Ambrosius, Augustinus recedent, in quantum afferunt aliquid de suo. Si

Dr] fidei,² das ist: es sol sich stellen, das sichs mit Christo reime und jme ehnlich¹ sey. Also saget auch S. Petrus: wer redet, der rede als Gottes wort, denn 1. Petri 4, 11 du mußt nicht alleine zu S. Bernhardo oder Ambrosio treten, sondern mit jnen auch zu Christo gehen und sehen, ob sie mit seiner Lere sich reimen. Thun
 5 sie denn das nicht, sondern haben über das, so Christus zuvor geeret hat, auch noch etwas aus eigener andacht² erfunden und geeret, so sol ich sie dasselbige lassen verantworten und keinen Artikel des Glaubens draus machen, jnen auch nicht gleuben, dieweil sie mit Christo nicht gleich zustimmen, denn ich sol bey Christo allein bleiben, der hat jm weder zu viel noch zu wenig gethan. Er
 10 hat mich geeret Gott den Vater zuerkennen und mir sich selbsts erkläret, auch den heiligen Geist, jn recht zuerkennen, gegeben, item, wie ich leben und wie ich sterben sol, oder worauff ich warten sol, unterrichtet, was wil ich mehr haben? Wil mich nu jemand etwas leren, der sol zusehen, das er nichts neues bringe, oder ich sol zu jm sagen: ich wils nicht thun, lieber Herr
 15 Pfarherr, lieber Herr Prediger, lieber S. Ambrosius, lieber S. Augustinus, denn was ausserhalb des Manes ist, der Christus heisst, das ist nicht rein, es ist noch fleisch und blut, dafur uns Christus ernstlich warnet, das wir nicht trawen sollen, denn er selber glaubte den Menschen auch nicht.

Dieweil wir aber bisher solcher Lere Christi nicht gefolget haben, so ist
 20 alles recht gewesen, was S. Gregorius und der Thomas Aquinas und andere gesaget haben, und daher sind alle Mönche und Nonnen komen, ja alle Wal-farten und die anruffung der Heiligen daraus entstanden.

Es glaubets aber niemand, wie ein gros ergernis dis sey, und wie weidlich einen solchs fur den kopff stößt³, wie es denn mir auch oft gethan
 25 hat, das man etwas wider die Veter leren und gleuben sol, item, wenn man sihet, das so viel trefflicher, verstendiger und gelarter Leute, ja, das beste und gröfste teil der Welt so und also gehalten und geeret habe, dazu auch so viel heiliger Leute, als S. Ambrosius, Hieronymus und Augustinus etc. Aber dennoch mus mir der einige Man, mein lieber Herr und Heiland Ihesus
 30 Christus ja⁴ mehr gelten denn alle heiligste Leute auff Erden, ja, auch mehr denn alle Engel im Himmel, wenn sie etwas anders lereten denn das Euangelium,

¹) = in Christi Sinn und ihm entsprechend; vgl. Röm. 12, 7. ²) S. oben S. 768, 7.

³) = wie stark es einen erschüttert, irre macht; vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 69, 29 und 674.

⁴) = doch, offenbar.

S] quis ait: P[apa Prophetias adfert, videat, ut iuxta Analogiam fidei procedant. Hoc non servatum sub Papatu, alias non sic lacerata et dissipata fuisset Ecclesia. Ego 20 annis versatus in Euangelio, tamen patres penitus elicere
 35 ex animo nequeo, cum aspicio eorum doctrinam et vitam, qui tamen fuerunt in vera Ecclesia tum temporis, et tamen hoc faciendum, Ambrosius, Bernhardus probi et pii sunt, sed tamen non sunt Deus, ergo non illi, sed potius Deus

Dr]oder wo sie zur Iere Göttliches Worts etwas theten oder abbrechen. Wenn ich denn Sanct Augustini Bücher lese und finde, das er dis und jenes auch selber gethan hat, warlich, so macht michs seer bestürzt. Kömet denn das Zetergeschrey auch dazu, das sie schreien: Kirch, Kirch, das krencket¹ denn einen allermeist. Denn es ist warlich ein schwer ding, sein eigen herz in diesen sachen ubertwinden können und abweichen von denen Leuten, welche ein groß ansehen haben und so einen heiligen namen führen, ja von der Kirchen selbst, und irer Vere nicht mehr trawen noch gleuben. Ich meine aber von der Kirchen, davon sie sagen: ey, die Kirche hat beschloffen, das Sanct Francisci und Sankt Dominici Regel und der Mönche und Nonnen Orden recht, Christlich und gut sey, solchs stößt einen warlich fur den kopff. Aber ich mus in der Summa also antworten, das ich nicht alles mus auffraffen², was jrgend ein Mensch saget, denn es kan einer ein fromer und Gottfürchtiger Man sein und dennoch irren. Derhalben wil ich nicht allen trawen, wie denn hie gesagt wird, das der HERR Christus auch nicht Menschen vertrauet habe. Und sonst³ im Euangelio Matthei warnet Christus ernstlich, fur den falschen Propheten sich zu hüten, die komen werden und nicht alleine leren, das sie Christen sind, sondern auch Wunderzeichen thun, also, das die Aufferweleten möchten in Irrthum verfuret werden.

Derhalben sollen wir keinen Betern noch keinem irem schreiben³ trawen, sondern unter die flügel unser Gluckhennen⁴, den Herrn Christum, kriechen und den allein ansehen, denn von jme sagt Gott, der Himlische Vater, selber: Matth. 17, 5 'Disz ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören'. Wil, das wir HERRN Christum allein hören sollen, denn der hat nicht zu wenig noch zu viel geredet.

Moses hat den größten rhum und herrligkeit in der Schrift, der darff sagen: jr solt mir zum Gesetz nichts thun noch etwas davon nemen, sondern lassen, wie ichs euchgeleret habe. So denn Moses als der Knecht solche ehre und rhum haben wil, wie viel mehr gebürt sie dem HERRN Christo, dem Gott der Vater das zeugnis vom Himel gegeben hat, das wir in und sonst niemand sollen hören? Denn er hat unsgeleret, den Vater und sich erkennen,

10 Dominiſci A

¹) = schwächt, greift an; s. DWb. kränken. ²) S. oben S. 767, 3. ³) Statt keinem irer schr. ⁴) S. oben S. 358, 19 und Unsre Ausg. Bd. 41, 667, 23.

S]audiendus. Was Ich dir gebiete, das thue, und nicht mehr noch weniger. Matth. 17, 5 Sic Moses ait, ita et Deus. 'Hunc audite' . . . Christum, Cur ergo recedamus? Cur non apud hunc manebimus? Papa se in honorem Christi insinuat et vult haberi Christus, num admittendus? quis hunc iussit? quis ei hoc man-

Dr¹ auch wie ein jglicher in seinem Stande sich halten solle, item, wie man in todes zügen¹ und ansechtungen bestehen möge, dazu er uns denn sein Wort und Sacrament gegeben, da sol man keinen zusatz noch abbruch leiden.

Aber der Papst machetz, wie er wil, und unterstehet sich, etwas dazu
 5 zuthun und davon abzubrechen, wie er denn die eine gestalt des Abendmals² den Leien genommen wider diesen Text, da Gott sagt: 'Den solt jr hören'. Matth. 17, 5
 Wer hat jn aber den abbruch thun³ heißen? Und sol man Mosi, des Knechts, wort nichts abbrechen, worumb wolt man denn von des Herrn GHNZti wort etwas reißen und nemen? Darumb, Papst hin oder her⁴, glauben wil ich wol,
 10 das du from seiest, aber ich wil dir nicht vertrauen, denn du brichst abe vom Götlichen wort, und ist da dein predigen und leren dem Glauben nicht gemeiß und ehulich, wie Sanct Paulus erfodert. Es thut aber der Papst auch noch Röm. 12, 7
 etwas dazu, als Ablass, Balsarten, item, das er Fleisch und Butter verbeut, und werz ißet an verbotenen tagen, das derselbige dran sündige. Wer hat jm
 15 den zusatz erlaubet? Denn mein GHN Christus spricht, das ich sol ungefangen sein, wenn ich den Vater nur erkenne und an jn glaube, sol ich essen, was Gott bescheret und mir von den Leuten wird furgesezet.

Aber sie schreien im Papsthum dagegen: Veter, Veter, da antworte du:
 [Bl. 492] ich glaube es wol und laß es gerne zu, das sie heilige Leute in jrem
 20 Leben gewesen sind, aber wenn sie etwas wider GHNZEM lernen und reden, so glaube ich jnen nicht. Denn wie reimet sichs, das der Papst spricht: wer am Freitage fleisch ißet, der ist des Teufels, vermaledeiet und verflucht? so doch GHNZEMS das widerpiel leret. Und Sanct Paulus wil, das alle Speise mit dankagung Gottes sol empfangen und gebraucht werden. Reimet sich^{1. Tim. 4, 4}
 25 denn das auch mit der Lere Christi? Ich laß sein, das Ambrosius und Augustinus also gesagt und geletet hetten, das man auff dieselbigen tage nicht solte fleisch essen, dennoch, weil es wider die heilige Schrift ist, so wil ichs nicht thun und dir auch nicht gehorsam sein.

Also hat er auch furgeben, wer gen Rom leufft und Ablass holet, der
 30 werde selig, und hat die Mönche gezwungen, jre Regeln zuhalten, das sie sich wölten und barfuß gegangen und hölzerne schue angehabt, auff dem heubte bloß und kahl gewesen wie die Narren und stricke umb sich gegürtet wie die Diebe, wer nu von Mönchen und Nonnen diß nicht thete, der were ewiglich verloren. So doch GHNZtus dir in solchen sachen hat eine freyheit gegeben

¹) = in den letzten Zügen, beim Nahen des Todes. ²) Unsre Stelle bestätigt die Auffassung der Stelle Bd. 30¹, 347, 6 und 822. ³) = die Verstümmelung, Verminderung.

⁴) D. i. was der Papst sagt, ist gleichgültig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 370, 13.

S} 35 davit? Cum debeat tamen esse minister, non Deus. Christus permisit cibos: 'quod apponitur, comedite.' Papa vero vetat vesci carnib[us] &c. quis hoc aut. 10, 8
 autoritatis huic dedit?

Dr] und gesagt: hast du nicht einen grauen Rock, so ziehe einen schwarzen an, und wil, das man mit Menschen saktionen dir nicht das seil uber die hörner werffe¹ und dein gewissen gefangen neme, sondern, das du allein an jn gleubest, darnach deinen Nehesten liebest und im Leiden gedultig siehest, wenn dir Gott ein Creutz zuschickt, und hoffest auff die ewige Seligkeit.

5

Aber man hat solches alles im Papsthum geleret, und sind viel grösser Leute damit gefangen und verblindet worden, das sie viel drauff gehalten haben und Artikel des Glaubens draus gemacht. Wie denn noch viel verführet werden durch jr surgeben, das die Kirche nicht jrre, aber antworte du hierauff: O ja, sie irret und kan wol seilen und jrren, denn man kan die Kirche nicht¹⁰ zusamen bringen an einen ort oder auff ein heufflin, sondern ist eine gemeine Christliche Kirche, so hin und wider in der Welt zutretet ist und offft an einem ort gefunden wird, da du dich am aller wenigsten versehen hettest, darumb so irret der Herr Christus alleine nicht, aber die Christliche Kirche kan jrren.

15

Und das sie jrren könne, das haben wir an dem wol erfahren, das sie den brauch der einen gestalt des Abendmals, vom Papst surgeschlagen, angenommen und bewilliget und hats nicht widersochten noch sich dawider gesetzt. Aber Christus hat sie dadurch erhalten, das sie teglich im Christlichen Glauben gebetet hat umb vergebung der sünden, wie wir im Vater unser noch bitten: Vergib uns unser schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern'. Derhalben so halte du, das die Kirche heilig sey, aber ich vertraue jr darumb nicht, denn ich sehe des ein exempel von der Kirchen unter dem Papsthum. Veren sie aber Christum wol, so wil ich auch gleuben und vertrauen, denn an Christo²⁰ weiss ich keine sünde, jrthum oder lügen, denn er ist allein die Wahrheit, und

25

Matth. 17, 5

Gottes des Vaters wille ist in jme, denn von jme saget er: 'Disz ist mein geliebter Son, an dem ich ein wolgefallen habe, den solt jr hören' etc. Wo ich aber einen andern hören werde, so bleibt jrthum nicht auffen.

Darumb sol ich mir das lassen eine warnung sein und zusehen, was ich thue, wenn einer getrosset kömet² und mir dergestalt predigen wolte. Aber ich³⁰ sage euch, es ist schwer, hie zubestehen und diesen Puff³ zu uberwinden, das die heiligen Leute als S. Augustinus und andere jrren kondten. Ich habe bey

¹) Sprichw., = dich gefangen nehme; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 33, 496, 14 und 684 (wo zu lesen *Wander* statt *Sander*). ²) Vgl. oben S. 465, 3. ³) = Angriff, Stoß; vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 45, 469, 12.

S] Ecclesia errare potest, quia congregari non potest dispersa in omnem terrarum orbem. Unum autem novi, qui non errare potest, Christus videlicet. Papam igitur si hanc doctrinam profitetur, quam coelitus Christus attulit,³⁵ audiam, alias nullo modo. Ego vix me adducere potui, ut crederem omnia non esse vera, quae Papa et patres docuerunt. Discendum igitur nobis et

Dr] zwenzig jaren viel damit zuthun gehabt und drüber mit mir selber disputirt und mich mit der Proposition überworffen¹, das man nicht alles glaubete, was der Pappt faget, item, das die Kirche irre, und das ich glauben solle allein, was die Veter sagen. Dasselbige hat warlich einen grossen schein² und ansehen
 5 gehabt, denn sie sind fur grosse Verer der Kirchen gehalten worden, und alle Keiser, Könige und Fürsten der Welt hangen jnen und jrer Vere an, dazu der ganze hauff des Pappstums (welches die Königreich und güter der Welt besizet) der helts mit jnen. Was sind wir aber dagegen? ein kleines, armes, geringes heufflin.

10 Aber Gott der Vater hat uns dafur gewarnet, dergleichen auch der Son, denn also weiffaget der Herr Christus und spricht: 'Es werden falsche Propheten auffstehen, die solche Irrthume predigen werden, das auch die Heiligen und Aufferwelten mögen betrogen und verführet werden'. Nu gebe ich wol zu, das die heiligen Veter Ambrosius und Bernhardus geglaubet haben und
 15 aufferwelet sind, aber Christus spricht selber hie, das auch die Heiligen irren können und die Aufferweleten mögen verführet werden.

So ist nu daran nicht gnug, es folget die Consequenz auch nicht draus, das ich spreche: Sanct Benedictus ist ein heiliger Man, Sanct Gregorius ein fromer, aufferlesener Man, darumb, was er gethan und geredet hat, das sol
 20 man auch thun und auch leren, denn es ist alles heilig und gut ding. Schleich du die folge nicht draus, denn sie sind auch Menschen gewesen, so faget der Text hie, das viel an Christum geglaubet haben, aber er hat jnen nicht vertrauet. Worumb wolst du jnen denn vertrauen und nachfolgen? denn es steckt mehr im Menschen denn der Glaube, als nemlich der alte Adam, fleisch
 25 und blut, die hengen uns noch am halse.³ Item, so begert der Teufel, die Menschen auch zu fichten, gleich wie man den Weizen ficht, wie denn der Herr Christus zu Sanct Petro faget. Darumb kan der mensch wol irren und fallen.

Was wilt du denn thun? wilt du sie gar verdamen? Rein, ich wil den
 30 Benedictum und andere nicht verdamen, sondern wil jre Bücher nemen und damit zu Christo und seinem Wort als zum Probirstein lauffen und die gegen einander halten und Sanct Francisci Regel auff Christi Euangelium führen:

¹) = sich herum balgen mit; vgl. Frisch.
 120 scheinlichkeit. ³) Vgl. oben S. 147, 2; 491, 34.

²) = Überzeugungskraft, Wahr-

S]sequendum exemplum hoc Christi et doctrina, quae dicit 'Cavete a pseudo-
 prophetis,' qui seducturi etiam pios etc. Haec Conclusio et argumentatio
 35 non valet: Benedictus fuit pius et probus, ergo et omnia eius facta pia sunt et recipienda et sequenda. Quin sic age: Accipiam doctrinam et res gestas Ambrosii et Benedicti et conferam cum Christo eiusque Euangelio, tum approbabo, cum consensum invenero. Prophetae pii fuerunt, et tamen

Dr] Stimmet denn jre Vere mit demselbigem überein, so wil ichs annehmen, wo nicht, so spreche ich: du magst wol ein heiliger Man sein, aber in deine Regel bringest du mich nicht, denn deine Regel ist ein Menschentand, darumb so neme es der Teufel an meiner stat an.

Also solt man gethan haben, aber niemand wils noch kans auch nicht heute zu tage thun, denn man wil dis nicht einreumen noch nachgeben, das die Kirche jrrer, aber halt du dich an Christum, wie denn auch Joannes der Teuffer seine Jünger zu Christo schicket. Also setze du die Heiligen auch unter Christum, denn was die Propheten und heiligen leute gethan haben, daraus mus man keine Regel machen, und man sol allein aus des HErrn Christi

Matth. 17, 5 worten urteilen und richten, denn es stehet geschriben: 'Diesen solt jr hören'. So jr nu diesen hören werdet, denn sollet jr wissen, das mir auch alles, was jr im Glauben an den Son reden und thun werdet, gefallen sol, wo nicht, so gesellet mir auch widerumb nichts, was jr reden und thun werdet, und sol denn gehen (wie wir erfahren haben), das man die Menschen allein hat angesehen. Hat Sanct Augustinus, Hieronymus oder Ambrosius etwas gesagt oder geleret, so haben wir die augen zugethan, uns nicht weiter gefra [Bl. 493] get, sondern es one einige Disputation flugs hin angenommen und gegleubet und gemeinet, man müsse die Kirche und die Heiligen in ehren halten. Aber man hat nicht bedacht, das man nicht alles, was in einem stickt, weiß, nemlich sündigen und jren, von fernen sehe ichs wol, nemlich, das er fleisch und blut ist, und das dasselbige im menschen widereinander streitet, wie denn aus dem siebenden Röm. 7, 18 ff. Gal. 5, 17 Capitel zun Römern und zun Galatern am fünfften Capitel droben ist angezeigt worden.

Derhalben so sage du: ich laß zu, das S. Hieronymus, item, unser Pfarrer ein fromer und Gottfürchtiger Man sey, aber ich vertrawe jme darumb nicht, glaube auch nicht, das alles, was sie thun und reden, warhafftig und Christlich sey. Denn ich weiß, das noch ein stück Adams in jnen steckt, wie auch in mir, denn zuweilen fare ich her und rede ein vergeblich wort, schelte, werde zornig, faul und trege, das Göttliche wort zuhören oder darnach zuleben, item, bin kalt zum Glauben und Gebet, bin sicher, schnarche¹ und schlafe und henge fleisch und blute und meinen bösen lüsten gar zu viel nach und thue jm zu viel, und welcher ist unter uns, der nicht oft strauhelte und sündigete?

¹) = bin schläfrig, schlafe.

sj non omnia, quae fecerunt, fuisse pia et bona dicendum. Non enim facienda Regula. Ioannes nolebat apud se manere discipulos, sed eos ducebat ad Christum. Ego gloriari non possum, quod omnia norim, quae sunt in homine. Hoc scio in genere, quod vicio originis corrupti simus, sed ad Speciem procedere semper non possum, non enim sum Christus. Etiam si ego aliquando irascar, aut aliud quippiam ago, non ideo exemplum me statuam, sed sic:

Dr] Da gehöret nu grosser vleis und mühe zu, das man solches nicht alles zum Exempel ziehe und furbilde, sondern lerne, was man mit gutem gewissen nachthun oder unterlassen möge. Denn wenn man also saget: dieser leret, wie Christus in seinem Euangelio gelernt hat, er lebet auch darnach, wie es
 5 Christus befohlen hat, so glaube es und folge einem solchen Lerer, wenn du seine Predigt, Lere und Leben zeuhest auff Christum, und sonst folge nicht. Und also spricht auch S. Paulus: 'Estote imitatores mei, sicut et ego Christi', 1. Cor. 4, 16
 leret damit, wie wir im sollen nachfolgen und sein Exempel ansehen, aber nicht höher, denn wie er Christi Exempel angesehen hat. Denn sonst were es
 10 nicht gnug, lege auch noch nicht alles dran, Sanct Pauli exempel bloß anzusehen, darumb setzet er dazu: 'Sicut et ego Christi', als solt er sagen: wenn ich also des Herrn Christi fustapffen nachfolge, so folget jr als denn mir auch nach. Wenn aber ein mangel an einem Heiligen were, dem folge nicht nach, als, wenn fürfallen wolte zorn, unkeusheit, faulheit, das man laß
 15 würde im Glauben und liebe, in solchen stücken folge nicht nach.

Und ist gefehrlich also zu reden, wie der Papst gethan hat, nemlich, das S. Benedictus ein heiliger Man sey gewesen und des Freitags und Sonnabends nicht fleisch gessen, darumb so ist's gut, das ich in diesem stück im nachfolge. Wie, wenns S. Benedictus aus ehrgeizigkeit und fleischlicher andacht¹ gethan
 20 hette? Also auch, wenn der Papst furgibt: S. Franciscus war ein fromer Man, er greiff kein Gelt² an und trug eine grawe Kappen und hölzerne Schue, und du wolst denn sagen: ey, das wil ich auch nachthun. Nein, Christus hat das nicht befohlen, das man eine grawe Kappe tragen müsse. Es hat aber S. Franciscum also gut gedaucht, wie wenn ers denn nicht aus dem heiligen
 25 Geist, sondern aus dem alten Adam gethan hette, der in Geistlichen sachen jmerdar wil klug sein. er hats aus menschlicher andacht³ und vernunft gethan. Denn es ist der Herr Christus wol damit zufrieden, du kleidest dich, mit was kleidern du wilt, alleine bleibe bey Christo und laß dich nicht von jme führen, kreich unter seine flügel, gleich wie die jungen Ruchlin unter die Glückshenne⁴
 30 kriechen und folgen jr, wo sie die Ruchlin hin locket, sonst zureisset und frisset sie der Geher.

Diss Exempel Christi sol man wol ansehen und draus lernen, das man glaube, die Leute sind heilig und from, und das man auch die lieben Veter

¹) S. oben S. 768, 7. ²) D. i. hatte kein Vermögen und wollte nichts mit Geld zu tun haben. ³) S. oben Anm. 1. ⁴) S. oben S. 770, 21; die Form mit *z* ist nicht Lutherisch.

S] quae Christus fecit, tanquam exemplum, quae Christus docuit, illa facienda
 35 et docenda, non, quae ego facio, imitanda. Nullus enim tam sanctus, quia aliquando non erret. Franciscus indutus fuit Cappa, fuit pius et sanctus, ergo et ego tali veste utar? Non, non. Etiamsi ipse fecerit, forsitan fuit Carnalis, non spiritualis cogitatio, non igitur sequar. Quin manebo apud

Dr] und Heiligen, auch die Kirche in ehren halte, aber uns auff sie nicht verlasse, als kñndten sie nicht irren. Muß doch die Kirche teglich beten: 'Vergib uns unsere schuld', item sie gleubet auch vergebung der sñnde. Und hie im Text wird gesagt: Viel gleubten an Ihesum, aber er tratwet jnen nicht, denn er hat gewußt, das sie Menschen weren.

Aber wenn die Kirche und Veter also handeln, das sie dem HErrn Christo, jrem Breutigam, Seligmacher und Hirten, folgen, da stehets recht, da wil ich jnen auch gerne nachfolgen. Solchs hat der Herr uns hie vermanen wollen, denn er hat wol gesehen, das der Teufel in der Kirchen ein solch spiel anrichten¹ würde, und der Pappst ein groffe herrschafft damit erlangen, das er 10 geleret hat, die Kirche und Veter können nicht irren, denn mit der Vere hat er die Welt jemerlich betrogen. Das sollen wir uns lassen eine warnung sein und uns nach des Herrn Christi exempel richten, das wir von den Leuten alles guts halten, aber keinem trawen sollen.

Wir haben nehest gehört, wie der Herr uns mit seinem Exempel geleret 15 hat, das wir Menschen nicht vertragen sollen, denn da er zu Hierusalem geprediget, hat er auch nicht vertragen wollen denen, die an in gegleubet haben, denn also lautet der Text: 'Ihesus vertratwet sich jnen nicht, denn er wußte wol, was im Menschen war'. Daraus wir denn gelernet haben, das wir gerüstet und gesterket sein sollen wider das groffe geschrey, nicht allein der Papißten, 20 sondern auch unsers gewissens, welche uns jmerdar furplaudern und auffrücken²: ey, das haben die heiligen Leute Augustinus, Ambrosius und andere, gethan, diß und das haben sie geschriben und geredet, darumb so muß mans gleuben und nachthun. Denn es redet hie der Herr nicht von denen, so ungleubig und 25 boßschafftig sind, sondern von denen, so an in gleubten, das er auch denselbigen nicht vertratwet hab, und spricht der Text, er habß darumb gethan, das er wol wußte, was im Menschen war. Als solt der Euangelist sagen: Er bedurffte nicht, das jemand keme und spreche: O lieber Herr, ey, diß sind warlich frome Leute und gute Christen, die gleuben sein, du magst jnen wol vertragen, sie meinens mit ernst, was sie thun und reden. Aber er hette geantwortet: ach, 30

¹⁵ Die 21. Predigt, den 23. Martij. r

¹) S. oben S. 506, 17. ²) = vorhalten.

S] dominum meum, manebo apud gallinam meam, sub eius alis vivam et vocem eius audiam. Das andere ist fleischliche andacht unnd menschliche gedanken.

Ioannis 2. in fine.

Hanc sententiam nos bene notabimus et inculcabitur, ut possimus esse parati ad respondendum iis, qui clamant: Ecclesia Ecclesia, Papa, 35 ent. 2, 25 Papa ꝛ. 'Christus bene noverat homines' i. e. Ipse Deus erat, scrutator

Dr] lieber, lere mich nicht Menschen kennen, ich weiß sehr wol, das sie glauben, ich vertrau ihnen aber nicht, worumb? es kan beides beyamen stehen, das Menschen glaubig sind, und das glaubige auch Menschen sind, und man möge ihnen dennoch nicht vertrauen. Denn menschen können irren und sündigen
 5 und haben ihre alte haut noch nicht ausgezogen¹, denn wir sind zwar wol glaubig und geistlich, aber dennoch sind wir noch nicht also gereinigt, wie wir wol sein solten, es henger uns der alte Adam noch am halse² und in einem menschen da ist noch beides, das fleisch und der geist, und ist unser fleisch noch nicht gar rein, wir sind nicht gar Heiligen, wie wir wol am
 10 jüngsten tage werden wollen. Und ob Gott gleich anseheth, uns durch den tod zureinigen, das wir zu aschen und staub werden, so mus doch das letzte feuer noch komen und alles reinigen, das sonst noch nicht gnugsam durch das verfaulen im Grabe an uns rein ist, das denn kein flecken oder mangel mehr an uns sey, und wir denn als die helle Sonne, ja, als die Engel werden.
 15 Solchs ist aber noch nicht geschehen, wir hoffen ijt drauff und sterben auch drauff, ehe denn aber solches geschiet, und wir hie in solcher erkenntnis und Glauben leben und hoffen auff die vollkomene reinigung des alten Adams, da darffst du nicht drauff gedenden, das du in diesem leben nicht viel irren und straucheln soltest. Derhalben vertraue keinem Menschen, denn es kan
 20 mir ein gedanke einfallen ins herz, [Bl. 494] der mich betruget, und was mir widerferet, das hat ja so wol S. Augustino, Ambrosio und den andern Vetern allen geschehen können.

Darumb so sage nicht: dieser glaubet, oder der hat den heiligen Geist, derhalben so ist alles recht, was er thut, noch nicht³, Geselle, du mußt gewonen,
 25 das du weder auff dich noch irgend auff einen Menschen vertrauest, denn du und alle Menschen sind fleisch und können alle Heiligen, weil sie noch im fleisch stecken, irren und feilen, bis am jüngsten tage ihre leibe durchs feuer gereinigt werden, was durchs verfaulen nicht gar rein worden ist.

Des nim ein Exempel vom Gedeon, wie im viij. Capitel der Richter Richt. 8, 27
 30 geschrieben stehet, der war von Gott selber zum Regiment seines Volks erwelet und wird in der Schrifft gerühmet fur einen heiligen, trefflichen Man, als ers denn auch gewesen ist, denn er hat aus Gottes befehl mit dreyhundert

¹) Sprichw., s. oben S. 175, § 11. ²) S. oben S. 773, 25. ³) = nur Geduld! nur behutsam!

S] cordium. Significatur autem hic Christianos aut fideles esse homines et homines esse fideles i. e. quod errare possint, ut qui sint adhuc infirmi et
 35 habeant adhuc multum repurgamenti, quod eiiciendum erit, ut fiamus novi homines, purgati per ignem spiritus sancti. Interim tamen ita affecti debemus, ut nobis ipsis non fidamus, sed potius in Christum nos collochemus. Gideon victis tot Midianitis parva manu, vir pius, tamen erravit constituendo Sacello, Richt. 8, 27

Dr] Man mehr denn hundert tausent Man geschlagen, da kan ein jeder wol denken, sonderlich weil es on allen Schwertschlag zugegangen ist, das Gottes krafft hat bey jme sein müssen. Wer wil nu nicht Gedeon fur einen grossen heiligen achten, als er billich zu achten ist, dieweil Gott durch jn die grosse Schlacht wider die Midianiter thet? Noch da er wider heim kam nach der Schlacht, da felleet er in die andacht¹, das er wolte unserm Herrn Gott zu ehren (der jme solchen herrlichen sieg verliehen hatte) eine Capellen stifften auff dem Dorff, da er daheim war, und daselbst ein Gottesdienst anrichten, und nam alle ohren ringe, so das Volk von den Feinden bekommen hatte, und machte daraus ein guldnen Götzen, disz war ein köstliche andacht und gute meinung. Da spricht die heilige Schrift, Gedeon habe Gott hoch erzürnet, und verdamets, faget, das Gedeon gefunden und gefallen sey in der trefflichen andacht² und umb der grossen sünde willen darnach alle sein Geschlecht und Kinder, derer er wol siebenzig hatte, auff einem stein jr Leben verlieren musten. Und thet solchs seiner Söhne einer, den er mit einem Rebzweibe gezeuget hatte, denn zu der zeit war die gewonheit, das ein jeder seine neheste Freunde hat müssen zu sich nemen, wenn er gleich vorhin ein Weib hatte. Also ward jme fur seine schöne andacht gelohnet, ob er wol fur seine Person from und heilig war und one zweifel ist selig worden. Denn die Epistel zun Hebreern am xj. Capitel lobet jn und zelet jn unter die Heiligen, aber der gross jamer, spricht die heilige Schrift, sey uber sein Haus gangen umb dieses Gottesdiensts und fals willen, das alle sein Geschlecht und natürliche Erben sind ausgerottet worden.

Solche und dergleichen Exempel sind viel in der heiligen Schrift, da grosse, treffliche Leute gefunden sind und gestrauchelt haben, auff das wir diesen Text ja wol verstehen lernen, das man keinem Menschen vertraue, er sey so heilig, als er jmer wolle. Denn ist es nicht ein gross ding, das S. Petrus von S. Paulo gestrafft wird, wie zun Galatern am ij. Capitel angezeigt wird? Item, S. Paulus klaget selber uber sich Rom. vij., das er der sünden in seinem leibe nicht könne mechtig gnug sein oder sie ubervinden, sondern müsse jmerdar dawider fechten und streiten, so es denn die heiligen Gottes, denen der heilige Geist geschenkt ist, versehen können und fallen, wenn sie nicht tag und nacht im kampff stehen wider die sünde, fleisch und blut und wider den Teufel, eh, so werden wir auch nicht rein sein.

28 Capel A

¹) = kommt ihm der fromme Glaube. ²) = durch seine besondere Frömmigkeit.

S]ut eradicaretur totum eius genus et filius, 80 fratres occiderit. Petrus claudicavit Gal: 2 Ro: 7. Paulus conqueritur se non posse satisfacere peccatis in corde pugnando. David cecidit minimum securus. Sic omnes alii sancti. Proinde admonemur, ne fidamus hominibus aut nobis ipsis. Non respiciendum

Dr] Aber wir gleubens nicht, das die grossen Leute und warhafftigen Heiligen gemeiniglich von sich selbst gefellet werden, als der Gedeon, der hundert und zweenzig tausent Man zu tode geschlagen hat, der wird von sich selber überwunden. So wisset jr auch, welch einen gewolichen fall der grosse Man David
 5 gethan habe, da er den Ehebruch mit der Versabea begieng. Darumb so sollen wir klug sein und wol achtung drauff geben, auff das man nichts ansehe, das aus eigener heiligkeit und weisheit oder auch guter meinung und andacht geschiet, wie gut es auch jmermehr sein möge, es sey denn, das es sich auff Gottes Wort ziehe und demselbigen gemess sey, Und, wie S. Paulus zun
 10 Römern am zwelfften Capitel leret, das es dem Glauben ehlich¹ sey. Darumb Röm. 12, 7 so sol ich erst zu Christo gehen und sehen, ob sichs auch reime mit seinem Wort, also verbeut S. Paulus auch nicht die Prophecey, sondern wil, das sie dem Glauben ehlich sey.

Diese Lere sol man vleissig mercken, denn sie ist nicht vergebens in diesem
 15 andern Capitel Joannis beschriben, das Christus den Menschen nicht vertratwet habe. Und S. Paulus vermanet auch an allen örtern, das man auff menschliche Weisheit nicht bawen sol. Und zun Galatern am vj. Cap. wird gesagt: 'Ein jglicher prüfe sein selbst werck, und als denn wird er an jm selber rhum Gal. 6, 4 haben, und nicht an einem andern'. Ich sol nicht sehen noch fragen, wie
 20 S. Hieronymus, Augustinus, Ambrosius oder Franciscus und andere gelebt haben, sondern ob sie auch Christum predigen und uns auff jn führen, denn da sollen wirs mit jnen halten und jnen in jrem Glauben und Lere nachfolgen, sonst sol ich nicht alles nachthun, was sie gethan haben, denn sie noch jr fleisch und blut am halse haben, so spreche ich denn: ich gleube, das
 25 S. Ambrosius, Hieronymus, Bernhardus heilige, frome Leute sind gewesen, aber ich vertratwe jnen darumb nicht, denn es hat jr keiner fur mich nicht gelidten noch gestorben, und wenn schon jemand fur mich gestorben were, so hilfft mich doch sein tod keinen tropffen, dadurch mir einen gnedigen Gott zu machen.

Und niemand gedencke hie, das diese Leute heiliger oder besser sind, denn
 30 Gedeon, Petrus oder S. Paulus und David gewesen ist, denn niemand kan den Reim² führen, denn allein der Herr Christus, welcher Reim in der j. Epistel Petri am ij. Capitel geschriben stehet, das er keine sünde gethan hat, auch kein
 1. Petri 2, 22 betrug in seinem munde erfunden sey, und Esaie am liij. Capit., das er Isai. 53, 9 niemand unrecht gethan habe, noch betrug in seinem munde gewest ist. Solchs
 35 thut dem Herrn Christo niemand gleich, er hat allein diese ehre, das er heilig

¹) = *entsprechend*; s. oben S. 769, 1.

²) = *Spruch, Wahlspruch*; vgl. oben S. 640, 1.

S]ad doctrinam Augus[tini, Ambr[osii, Bernhardi, Antonii, quoniam cogitandum istos sanctos non esse sanctiores Paulo, Petro, Gideone, errare igitur posse, Christum vero agnum innocentem errare non posse, esse igitur eum solum audiendum, et aliorum scripta probanda, in quantum huic Christo convenient.

Dr] und rein von sünden ist, welchs wir uns auch wol bekleiffen solten, jme nach zuthun, aber es feilet uns weit.

Derhalben wenn man schon lang schreiet: die Christliche Kirche und die Väter haben diß und das geordnet und eingesetzt, darumb so mus mans halten, da antworte: ja, ja, lieber Bruder, ich wil sie halten fur die heilige 5 Christliche Kirche und fur heilige Väter, jedoch so ferne, das Christus sey der höchste, und das sie Christo nachfolgen, denn sie wollen ja Christen heißen und auch Christen sein, sonst, wo das nicht were, so können heilige Leute wol feilen, es sey der Papst oder die Concilia.

Wenn man nu spricht: die Kirche und die Bischöfe haben dis beschloffen, 10 so sage du: wolan, ich wil dich wider fragen: worauff haben sie es gethan? aus irer eigenen andacht, oder hats jnen der heilige Geist eingegeben? Ey, nein, der heilige Geist verläßt die Kirche nicht, darumb, was sie ordenet, das ist recht. Noch nicht¹, die Consequenz gilt noch lange nicht, sondern kom her, laß uns gehen zum Streichstein und laß uns mit der rechten ellen messen² 15 und sehen, ob sichs reime mit dem Vater unser und den Artikeln des Christlichen Glaubens, und ob er auch lere und glaube vergebung der sünden, reimet sichs denn mit dem, so Christus gelernt hat, so laß uns annemen [Bl. 495] und nach thun. Darumb so mus man hie balde zum Prüfstein lauffen und sehen, obs damit uberein stimme, ehe denn mans anneme. 20

Christus hat uns befohlen, wir sollen seinen leib essen und sein blut trincken, und spricht: diß ist mein leib, und das ist mein blut. Da ist das Concilium und der Papst her und sprechen: du solt glauben, das in einer gestalt oder teil des Abendmals, als unter dem Brot, eben so viel ist, als 25 unter beiderley gestalt, nemlich der leib und das blut, denn ein Leib kan nicht one blut sein. Ey, sagen sie, der heilige Geist verläßt die Kirche nicht, ich glaube der Kirchen und den Vatern. Da antworte du: ich frage nichts darnach, ich sol in diesen und andern sachen Christo allein folgen und die alleine hören, die Gottes wort fur sich haben, und nichts darnach fragen, was 30 dieser oder jener dawider furgibt, denn ich weis, das die Väter außserhalb Christo aus eigener andacht und lust jres fleisches viel gethan haben, da sol ich jnen nichts uberall folgen, denn sie sind nicht allein geist gewesen, sondern auch fleisch und blut, darumb haben sie auch nicht allezeit geistliche, sondern auch fleischliche gedanken gehabt. Derhalben so füre hie wider sie diesen Text des Euangelisten Joannis am ij. Capitel, da geschrieben stehet: 'Es glaubten 35

¹) S. oben S. 77, 24. ²) Sprichw., nicht bei Thiele.

S] Ecclesia habet Spiritum Sanctum, ergo omnia quae facit, non sunt explodenda, sed recipienda? Responde: Non, quia Christus iussit eam orare quotidie: 'Dimitte nobis debita nostra' &c. In peccatis sensibilibus et rudib[us] non facile sequimur Patres, sed in clandestinis errorib[us] tanquam excaecati

Dr] wol viel an Christum, aber er vertratet sich jnen nicht.' Diese Exempel Christi
 sol man vleissig mercken, denn uns ist daran gelegen, das wir unserm HErrn
 Christo und nicht aller Heiligen Exempel in jrem leben nachfolgen und den
 lieben Heiligen glauben geben, so ferne sie an Christum geglaubet und mit
 5 jrer Lere und Exempeln uns auff jn füren. Sonst saget S. Paulus zun
 Galatern am j. Capitel: wenn es ein Engel vom Himel were und euch ein Gal. 1, 8
 ander Euangelium prediget, denn ich euch geprediget habe, so sey er verflucht.

In den groben stücken hat mans wol können verstehen und den unter-
 scheid machen, als, das Sanct Hieronymus selber von jm schreibt¹, er habe sein
 10 fleisch also mit fasten zucastet² und gezüchtiget, das seine haut gar sey
 gerunzelt worden, ja, so schwarz gewesen wie ein kole, ja, wie eines Moors
 haut, noch, wenn er in seiner Kappen auff der erden gelegen war, so hat jme
 getreumet im schlaff, als wenn er zu Rom mit einer jungen Mezen am tanz
 gegangen were und mit jr freundlich gescherzet hette. Und sonst hette er am
 15 tage auch oft dergleichen unzüchtige gedanken gehabt, das ist warlich ein grob³
 fülen von einem heiligen Manne. Wenn nu das ins Decret oder sonst irgend
 abgeschrieben würde und also lautete: Sanct Hieronymus hat im schlaff getanzt
 mit einer Jungfrawen, Oder das sonst jemand aufstrete und sagte: so und so
 hat S. Hieronymus gedanken gehabt, darumb so sol ich auch gedenden, wie
 20 ich mit einer schönen Mezen bule, oder thue das auch und folge jm nach. Da
 würde warlich ein jeder sagen, das es nicht recht gethan hiesse, noch ist er ein
 heiliger Man gewesen, wenn gleich der unflat und böse lust in jme sticht, aber
 in solchen bösen gedanken sol man jm nicht nachfolgen.

Sanct Augustinus klaget auch hefftig uber seine schendliche Treume und
 25 von andern bösen gedanken, davon nicht zusagen ist.⁴ Wer wolt hie nu sagen:
 ey, ich wil in diesem stücke jme nachfolgen? Da würden ja alle frome Herken
 sagen: nein, sondern folge S. Augustino in dem nach, wenn er Christum rein
 prediget, und nicht in andern sachen.

Also, da Sanct Ambrosius, Bischof in der Kirchen zu Mediolan, den
 30 fromen Keiser Theodosium in Bann thete und seer ubel tractirte⁵, aus keiner
 billichen ursachen, das kan man wol mercken, es sey nicht recht, und sey jm
 zu viel gethan, noch hat der Pappst auch dürfen sagen: ey, hat das Sanct
 Ambrosius gethan, so mögen wir auch den Keiser mit füßen treten, und sind
 die Bepfte seinem Exempel nach also from worden, das sie Keiser und Könige

¹) Vgl. Schäfer, *Luther als Kirchenhistoriker* S. 258f. ²) = zerkasteit, *Synonym*
zum folgenden gezüchtiget. ³) Hier wohl = *unanständiges, ungehöriges*; s. Dietz,
d. W. 3. ⁴) *Confess.* II, 2. ⁵) Vgl. Schäfer, *a. a. O.* S. 257.

S] 35 irruimus. Sicut Papa sequitur exemplum Ambrosii bannisantis Caesarem
 Theodosium, et conculcat pedibus imperatores. Sed quis non dicat se non
 secuturum Ambrosio sentienti libidinem et in horribili vita tamen imuginanti

Dr] mit füßen getreten haben, das ist unrecht. Diese grobe stücke kan man bald verstehen und urtheiln, wenn sie geschehen in der andern Tafeln.

Aber wenns kömet in die erste Tafel, das die Heiligen einen schönen Gottesdienst aus andacht jres fleisches anrichten, da kan mans nicht so sehen, und gehört verstand dazu, das man da nicht balde nachfolge. Als, das Sanct 5 Anthonius in die Wüsten leufft und da ein Einsideler wird, item, das jrgend ein Fürst eine Messe stiftt oder Kirche batwet, das man darinnen Vigilien und Seelmessen fur die todten halte, das kan man nicht balde tadeln, denn die Vernunft ist zu schwach dazu. Da erhebt sich denn das grosse geschrey, das man furgibt: ey, die heilige Christliche Kirche hats also geordent, Sanct 10 Franciscus, Sanct Dominicus und Sanct Anthonius habens befohlen, man sol Stricke, Rappen und Platten tragen, es sind heilige Leute gewesen, diß haben die heiligen Väter, jenes der Concilien Decreta beschloffen, und also hats biß anher die Kirche gehalten, und der Papst hats bestetiget. Wer sie verdamet, der sey verflucht. 15

Da antworte ich also drauff: ich laß es in seinem wert¹, das solchs frome, heilige Leute gewest sind, aber ich vertraue jnen darumb nicht, ich haltz dafur, Anthonius, Ambrosius und Augustinus sind recht from gewesen und haben an Christum geglaubet, aber das ich jnen vertrauen sol, das alles 20 war sey, was sie thun und geredet haben, das wil ich noch lange nicht thun. Als Sanct Bernhard (welchen ich seer lieb habe, als der unter allen Scribenten Christum auff das aller lieblichste prediget) folge ich in dem, wenn er Christum prediget, und in dem Glauben, darinne Sanct Bernhardus gebetet hat, bete ich auch zu Christo. Aber das ich mir solte gefallen lassen seine Kappe und sein heren Hembe und seine Mönchische Kleidung, das thue ich nicht, denn damit 25 verdamete ich sonst alle andere Christen, als weren dieselbigen nicht so gute Stende und in den ehren und wurden als der Mönch Bernhardus. Denn ein Vater, Mutter und ein Kind, item, Magd und Knecht in eim Hause können eben in dem Glauben sein, in welchem Sanct Bernhardus gewesen ist, denn sie haben eben die Tauffe und den Glauben, item, eben den Christum und 30 Gott, so er gehabt. Derhalben so sind sie gleich so gut als Bernhardus, ja, ein ander Christ kan einen sterckern Glauben haben denn er, was solte denn eine Kappe oder Strick fur einen grossen unterschied machen unter den Leuten? warlich gar nichts.

Derhalben so sol ich darunter einen unterschied machen und sagen, das 35 nicht einerley heiligkeit sey, sondern diese andacht ist Gedeonis eigene andacht,

¹) = *bezeuge, bekrittle es nicht.*

S] conversationem puellarum Romae in saltationib[us]. Haec autem licet antea sint dicta, tamen repetenda propter Papatum, qui fatetur nos habere scripturam sanctam, et quia aliud, quod obiciunt, non habent, confugiunt ad hoc. Nos

Dr] als er die Kirche batwet, item, diß ist Sanct Hieronymi keuscheit, da jme vom Tanz im schlaff treumete, aber es reimet sich mit Christo gar nichts. Sondern ich glaube, das Gedeon und Hieronymus heilige leute sind, aber ich vertraue jnen nicht, denn so ich sol glauben, wie es denn gewis ist, das ich durch
 5 GHJsti blut gereiniget bin von sünden, was solt mir denn meine Kappe und Platten oder die Messen und Walsarten helffen von sünden?

So man aber jaget: also hat Sanct Franciscus gelebt, bleibe auff
 sei- [Bl. 496] nen drey gelübden, so wirst du selig werden. Da antworte du: reimet
 sich das auch mit der Xere Christi? Da wirst du finden, das dieselbigen schönen,
 10 außerlesenen Gottesdienst, Religion und andacht lauter feil und Irthum sind
 und eitel straucheltwerck¹ und alte gebrechen des Adams sind. Da sie aus jrer
 eigenen vernunft diß und jenes erwelet haben fur andern Leuten und
 gemeinet, sie hetten den heiligen Geist, aber es ist noch mit jnen eitel fleisch
 gewesen, das allein aus der blinden und armen Vernunft herkomen ist,
 15 dieselbige dünckts fein sein, das man nicht mit andern Leuten umbgehe und
 das man mit Speise und Trand ein sonderlich Leben füre. Sage du aber:
 ich laß es zu, trage ein Kappe, aber sihe, das dein Glaube nicht drauff gesezet
 sey. Man jaget aber im Papsthum, das man unser vertrauen auff die Kappen,
 Orden und Regel setzen solte, denn dadurch würde man selig werden, aber das
 20 heißt der Teufel, denn unser vertrauen sol allein auff Christo stehen und
 sonst auff nichts anders.

Solchs habe ich zuvor auch oft geprediget, ich mus es aber noch jmer-
 dar und viel treiben, denn wir habens mit den Papisten so weit gespielt², das
 sie müssen in allen stücken niderligen und uns den rhum lassen, das wir fur
 25 uns die heilige Schrift haben. Aber jzt bieten sie uns die hörner³ und sagen,
 sie haltens mit der heiligen Kirchen, schreien: Kirch, Kirch, aber es ist nichts
 geredet. Wir haltens auch mit der Christlichen Kirchen, aber mit der Kirchen,
 so uns GHJSEM, unsern Breutigam, prediget, das er fur uns geboren,
 gecreuziget und gestorben sey, und wenn sie das nicht thete, so hielte ich sie
 30 nicht fur die Kirche. Denn GHJSES spricht, das die Kirche und die Veter
 an jn glauben, die Kirche verlesset sich allein auff jn und leret, das man auff
 jn vertrauen sol.

29 gecreutigt A

¹) Nicht zu belegen; Sinn vielleicht: Dinge die zum Straucheln, Irren führen.

²) Wohl = ihnen so mitgespielt, sie dahin gebracht; vgl. DWtb. spielen I, 9k. (kein Beleg aus L.). ³) = entgegenen uns trotzig; vgl. Unsre Ausg. Bd. 26, 571, 4.

S] manebimus apud Sanctos, Ecclesiam, ut sciamus eos refutare. Bernhardus
 non mortuus est in fiducia vestis suae, sed in Christum, sicuti in agone
 35 dixit: Dupliciter Christus est filius Dei, semel, quod haereditavit Regnum

Dr] Verhalben, so den Vetern schon¹ ein andacht, die gar herrlich fein mag, einfellet, so weiß ich doch, das sie nicht drauff gestorben sind, sonst weren sie verloren. Und sie selbst, wenn sie am Toddbette liegen, können sonst auff nichts vertrauen, wollen sie anders selig werden, denn auff **CHRISTUM**, den einigen Heiland. Wie Sanct Bernhard auch thet, ob er wol sein Orden 5 gestrenge gehalten hatte, noch da er sterben solte, da hat er fur allen andern Lerern den lieben **HERRN CHRISTUM** sonderlich ausgestrichen² und seine lust und freude an jm gehabt und gesagt: der **HERR CHRISTUS** ist mein Herr und hat auff zweierley weise das Himmelreich und mir dasselbige erworben³, dadurch wil ich auch selig werden. Ja, das heisst dich Gott reden, wie denn? 10 Erstlich fur seine Person als ein Erbe, der den Himmel ererbet hat, denn er ist **GOTTES** Son. Darnach als einer, der den Himmel verdienet hat, das er gestorben und gecreuziget ist und uns den Himmel geschencket hat, und dasselbige gehört fur mich.

Also sind sie alle zum Creutz gekrochen⁴ vor irem absterben und da einen 15 fußsfall gethan und vergebung der sünden gesucht. Also wird Gedeon auch nicht gestorben sein auff seine andacht. Aber das können wir den Papisten nicht nemen, sie wollens auch nicht gleuben, das ich gleube, nemlich, das die Kirche sey heilig, aber darumb folgt nicht halde, wie sie jnen treumen lassen, das ich alles gleube und anneme fur recht, was sie thun oder gethan haben. 20 Sie stehen feste drauff, das sie gleuben eine h. Christliche Kirche, aber wir sagen: wenn die kirche teufft und wird getaufft, reichet die Sacrament, absolvirt und leßt sich los zelen von sünden, höret das Wort Gottes, empfehet und administriert die Absolution, da istz recht, da sind die rechten Kirchen, denn da sind die rechten werck des Glaubens. Sonst kleidet sich einer also, jener auff 25 andere und eine besondere weise, als die Augustiner hatten eine andere kleidung denn die Bernhardiner, item, die Barfusser ein andere kleidung und Regel denn die Cartheuser. Solchs ist denn nicht die Tauffe, Abendmal, Glaube, gewalt der Schlüssel, sondern es ist eine eigene⁵ weise und andacht. Da kan ich denn auch sagen: ich gebe es zu, liebe Kirche, das du heilig seiest, item, lieber Vater 30 Francisce, das du auch ein heiliger Man seiest, ich vertraue dir aber nicht.

Das wollen sie aber nicht wissen, denn sie meinen nicht anders, man

24 administrit A

¹) so — schon = wenn auch. ²) = hervorgehoben, in den Vordergrund gestellt (Diets, d. W. 3)? oder wie gewöhnlich = geschildert, charakterisiert. ³) Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 444. ⁴) Sprichw.; hier dem Ursinn noch nahe; vgl. oben S. 127, 29.

⁵) D. i. selbst erfundene.

S] coelorum, 2. quod promeruit illud. Hoc ad me, aliud ad ipsum pertinet. Sic ergo dicendum: Credo sanctum esse Bernhardum ꝛc. Sed non illi fidem habeo, quia errare potest et labi. Ubi Ecclesia, ibi et ego manebo, ubi 35

Dr] müſſe alles, was in der Kirchen iſt, auch alles, was von den Vetern geredet und gethan wird, und was heutiges tages noch geſchiehet in der Kirchen, als Chriſtlich annemen. Aber es iſt Gedeons narrheit, und in der Kirchen da iſt viel ergernis, das etliche Heiligen ſind, und dennoch an jnen viel gebrechen
 5 haben, da ſage ich: wo die Kirche bleibet, da wil ich auch bleiben, und was die Kirche gleubt, das gleub ich auch. Ich gleube mit jr die Artikel des Chriſtlichen Glaubens, als an Gott den Vater, an Gott den Son und an Gott den heiligen Geiſt, darnach ſo bete ich auch mit der Kirchen das Vater unſer und richte denn mein Ampt, beruff und befehl aus, bin ein Man oder Weib,
 10 ſo iſt es gut, was ich darnach thue, das thue ich darumb, das es Gott geboten hat. So ich aber etwas thun ſol, das auſſerhalb oder auch wider Gottes Wort und befehl iſt, als Rappen und Platten tragen, dem folge ich nicht, höre auch hie nicht zu, denn die Rappe iſt nicht von Gott geboten, ſondern von S. Francisco, S. Auguſtino und andern, darumb ſo ſol ichs jnen nicht
 15 nach thun. Sagen ſie denn: worumb wolteſt du ſolchs den h. Leuten nicht nachthun? da antworte du, das ein h. Mann an jm habe zweierley ſtücke, als die Seele und den Leib, ſo ferne nu die Seele heilig iſt, ſo folge ich jm, aber nach ſeinem leibe folge ich jm nicht, wie jene haben wollen. Denn da iſt noch fleiſch und blut, als zorn, ungedult, unzucht¹ und Kezerey wider die erſte
 20 drey Gebot, welche ſünde und laſter des leibs man nicht mus nachthun, und denn, lieber Menſch, iſt der leib auch eine Kezerey und Irrthum, als wenn einer wider Gottes wort jrgend eine Religion und Gottesdienſt erdencket.

Derhalben ſo mus man die Kirche und die Heiligen auff zweierley weiſe anſehen, erſtlich nach dem geiſt und darnach auch nach dem fleiſch. Wenn nu
 25 der Kirchen andacht, Religion, wort und werck riechen nach dem fleiſch, item, wenn die Heiligen haben jrrige meinung und reden von fleiſchlichen ſachen, ſo ſpricht: nein, nein, hie höre noch folge ich nicht, denn es iſt nach dem fleiſch geredet, es iſt S. Hieronymi Schlaſftanz² und S. Ambroſij zorn in der Kirchen zu Meiland. Item, wenn jnen auch zu weilen eine jrrige Vere entſeret, wie
 30 man denn viel jrriger und ſtreitiger Sentenz in jren Büchern findet, ſo ſie on ſonderliche Chriſtliche gedanken oder auch in einem andern furſatz geſchrieben haben, da ſihet warlich ein jederman, das man auff ſolche Sprüche nicht pochen noch trohen ſolle, ſondern ich ſol ſteiff, feſte und gewis bey der Vere des Göttlichen worts allein bleiben.

28 Hieronymo A

¹) Wohl nicht auf das ſechſte Gebot bezüglich, ſondern wie oben S. 708, 19 allgemeiner = Mangel an Zucht und an Rückſicht auf den Nächſten. ²) S. oben S. 781, 18.

S] 35 docetur Remissio et Passio ꝛ. ibi ego inveniar, ubi Sacramenta, huc me conferam, reliqua valeant.] Gal: 5. Paulus carnem vocat etiam errores, ido- Gal. 5, 19 f. latrias, haereses. Ergo dupliciter sunt aspicendi omnes sancti, quoad

Dr] Aber die Papisten wollen solchs nicht hören und machen ein geschwerm¹ und gemische durcheinander, das mans nicht kan unterscheiden, schreien: Kirch, Kirch, item, alles, was die Kirche geordnet und die Väter geredet haben, das sol man halten, und machen ein Sawessen² draus, gleich als solle fleisch und geist ein ding sein, und wollen sich nicht füren lassen zu dem Rich- [Bl. 497] ter, der da heisset Christus, das er das urteil mit dem Euangelio in solchen sachen fellete, sondern sagen schlechts: die Kirche hats gesagt, die Väter habens geredet, und wers denn nicht glauben wil, der mus stracks jr Ketzer sein³, aber sprich du: so faret auch jmer hin, ich wil weder euch noch keinen Menschen nimmermehr hören oder jme in der Kirchen folgen, denn S. Paulus verbeut ernstlich und
 Gal. 1. s spricht, das man auch nicht einem Engel vom Himel glauben sol, so er ein ander Euangelium predigen würde. Also sol man nu auch nicht einem Engel glauben, der viel heiliger ist denn alle Mönche und Pfaffen, viel weniger sol man jnen glauben, die uns gelehret haben, das wir auff unser gute werck bauen sollen, und wer in einer Mönchskappen sich begraben lasse, das der von mund auff gen
 Himel fare⁴, item, das sie haben dazu jr gute werck, verdienst, Brüderschafft und Wallfahrt andern verkaufft. Da sihe du her, reimet sichs auch mit Christo? lieber, ist die Kappe fur dich gestorben? hat sie blut fur dich vergossen? Ey, sagen sie denn⁵, S. Franciscus hats gesagt und also dafur gehalten, aber sprich du: da frage ich nichts nach, es ist der stand von seinem fleisch und nicht der gute geruch von seinem geiste. Item, die Mönche haben oft die Fürsten, Grafen und Edelleute beredet, man solte jnen tausent gulden in jr Kloster geben, sie wolten Gott fur sie tag und nacht bitten. Da frage du, ob die laufige wercke der Mönche fur dich gestorben sind, ob auch sie jr blut fur dich vergossen haben, da wirst du denn sehen, das sich solches alles mit Christo gar nichts reimet.

Darumb so sol man das wol behalten, das wir glauben, diese heilige leute mögen selig worden sein, aber Christus sey alleine fur uns gestorben, und wir unser vertrauen allein auff dem einigen Heilande Christo stehen lassen und nicht auff andern noch auch nicht auff dich oder auff deine eigene gedanken, wie gut die auch sein möchten, vertraue nicht drauff, sondern füre sie zuvor zu Christo und sihe, ob sie dem Glauben und dem Wort des h. Euangelij gemeß sind. Denn ich hab auch zuweilen gar schöne, herrliche gedanken, das

¹) Nicht bei Dietz; wohl = Geschwürm in der Bedeutung ungeordnete Menge, wie Unsre Ausg. Bd. 36, 511, 6, Bd. 10¹, 65, 21; Synonym zum folgenden. ²) L. braucht dafür Ströde, Geströde; vgl. z. B. Unsre Ausg. Bd. 38, 117, 24; Bd. 26, 607, 33. ³) = geradezu (sofort) Ketzer bei ihnen heißen. ⁴) Vgl. oben S. 38, 6. ⁵) = dann.

S] animum et corpus vel quoad Spiritum et carnem, in quantum sequuntur verbum dei, in tantum et ipsi sequendi. In hoc nobis non convenit cum Papistis, qui solummodo clamant: Omnia, quae Ecclesia instituit, sunt

Dr ichs dafür halte, der h. Geist habe sie mir eingegeben, aber wenn ich sie mit dem Glauben gegeneinander halte, so ist's eitel dreck und unreine, sündliche gedanken. Derhalben sol ein Christen herz gewis und eigentlich wissen, das Christi unschuldig leben, sein heiliges blut und tewer tod unser Seligkeit sey, und wir mit allen Heiligen uns allein an Christo halten müssen, und nie kein Heilige im Himel hab auff sich selbst oder seine eigene gerechtigkeit vertragen dürfen.

Daher sagt nu der Euangelist: der Herr wuste wol, was im menschen stecke, nemlich fleisch und geist, darumb ist in S. Hieronymo auch noch fleisch und blut, und wie S. Paulus saget, so streitet fleisch und geist in uns wider- Gal. 5, 17 einander. Derhalben so sol man den unterschied machen und sehen, wo der geist gehet, und wo das fleisch ist, wenn denn jre Lere und leben nach dem geist gehet, da sol ich folgen, denn sie füret mich stracks zu Christo, da gehe ich gewis, denn sie leret mich Christum und den Glauben. Wenn ich aber sehe, das S. Hieronymus als ein Mönch ein gürtel umb sich gürtet und bettelt, wil nichts eigenthümlichs haben¹, wil so und so gekleidet sein, so sage ich: jmer hinweg mit dem, er mag heilig sein, ich wil jme aber nicht folgen, sondern wil auff CHRISUM vertrauen. Derhalben so jaget der Euangelist recht: 'JESUS bedurffte nicht, das jemand zeugnis gebe von einem Menschen', denn ER wuste wol, was im Menschen war, nemlich das auch alle grosse Heiligen noch fleisch und blut an jnen hetten, und je heiliger sie sind und je mehr Geistes sie haben, je weniger fleisches in jnen ist, sie haben wenig fleisch und viel geists, jedoch bieweil sie auch fleisch sind, so jrren, feilen und sündigen sie oft. Aber bieweil sie bleiben auff diesem grunde und fundament, Jhesu Christo, wie denn sonst auffser dem kein ander grund kan gelegt werden, wie j. Corinth. iij. S. Paulus saget: ob sie denn gleich zuweilen schliffen², gleiten³ 1. Cor. 3, 11 und straucheln oder haben hew, stro, stopffeln⁴ und holz drauff, so werden sie doch erhalten, denn das stro, hew, stopffeln und holz muß alles in meinem herzen durchs fetter an jenem tage angezündet, verbrant und verzeret werden, als da sind kappen, platten, horae canonicae, und was der Menschen sündlin⁵ mehr sind, welches alles nicht kan den stich halten⁵ noch bestehen fur dem gerichte Gottes. Also muß nu unser Glaube nicht stehen auff Menschlicher weisheit, sondern auff Gott und des Herrn Christi weisheit und gerechtigkeit, denn sonst leist fleisch und blut seine art und bosheit nicht. Und kan S. Hiero-

¹) = nicht als *Eigentum* (proprium); vgl. oben S. 775, 21. ²) = rutschen, vgl. *Unsre Ausg.* Bd. 10¹, 483, 11. ³) = Stoppeln. ⁴) = Erfindungen, oft bei L. ⁵) Sprichw., oft bei L., synonym dem Folgenden.

S] 35 recipienda. Sed nos tenebimus hanc sententiam: Glauben sollen wir, das die lieben heiligen selig sind, aber vertrauen sollen wir nicht, sollen vorhin sehen, ob sichs mit Christo und seinem Euangelio reimet. Wenn es schon,

Dr] nymus der Väter Krankheit, nemlich der unzüchtigen gedanken (damit junge
 Gesellen noch heutiges tages geplaget werden) nicht los sein. Wie meinst du
 aber, was er in der ersten Tafeln¹ nicht solt gethan haben? O, wie viel falscher,
 böser und Gottloser gedanken und reden werden jme entfaren sein in seinen
 Büchern, da er nicht achtung auff gehabt hat, und das² nicht der Teufel in einer
 trefflichen andacht³ solte hinter jn komen sein. Es sind Sanct Francisci,
 Dominici und aller Mönche Bücher, auch sonderlich der Papst in seinen Büchern,
 vol eitel schöner andacht und herrlicher, trefflicher gedanken. Es hat auch
 Sanct Gregorius alle seine Treume und erscheinung in seine Bücher geklickt⁴,
 darüber denn die Kirche Gottes gar voller Abgötterey worden. Es ist aber
 den heiligen Vatern aus gnaden verziehen, denn sie haben durch den Glauben
 an Christum sich wider auffgezogen⁵ und sind aus dem schlam auffgestanden,
 als S. Bernhard. Nu haben andere solche böse werck der Heiligen nachthun
 wollen, das ist unrecht, denn S. Paulus in der Epistel an die Hebreer spricht:

Hebr. 13, 7 Sehet an jren Glauben und 'folget jrem Glauben nach', und erzelet daselbst am
 Hebr. 11, 4 ff. xj. Capitel ein lang Register der Heiligen und jres Glaubens.

Aber das hat man im Papsthum nicht gethan, es haben die Mönche mit
 jren Regeln nicht S. Bernhards oder Francisci Glauben gefolget, darinnen
 sie gestorben sind, sondern haben auff S. Francisci Kappe und eusserlich leben
 gesehen, und wie er einen strick getragen habe, nichts eigenes gehabt, und allein
 auf solch lappentwerck⁶ gegasset, welchs nicht wert ist, das mans gute wercke
 nennen sol. Denn so du wilt dis heiligkeit nennen, wenn einer geringe, arme
 Kleider antregt⁷, so werden auch Heiligen sein die Ackerleute, Schuster, Furlente
 und Handwerksleute, so böse⁸ Kleider tragen, item, die Tagelöhner, Meurer, die
 sich nicht köstlich kleiden können umb jrer arbeit willen, item, Knecht und
 Megde, die jmer peulen⁹ arbeiten und sich fülen¹⁰ müssen und zuriffene Kleider
 tragen, denn¹¹ S. Franciscus getragen hat, denn sie müssen oft mit bloffen
 füßen im kot stehen, das jnen der mist herumhengenget, da die Mönche sonst
 weisse, reine beine haben und auff hölzern Schuhen gehen.

Auff diese weise hat man der Heiligen und grossen Lere leben nicht
 recht angesehen, denn man solte auff jren Glauben achtung geben und jme

¹) S. oben S. 785, 19. ²) Wohl abhängig von meinst du Z. 2. ³) = in einem Augenblick besonderer Andacht, besonder wie z. B. oben S. 611, 4. ⁴) = geschmiert.
⁵) = herausgearbeitet, gerettet. ⁶) = wertloses Zeug, auch in den Tischreden; vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 102, 24 und DWb., wo ein anderer Beleg aus L. ⁷) = anhat, trägt; s. Dietz. ⁸) = schlechte, abgenützte; s. Dietz, d. W. 1. ⁹) Wohl = sich Schwielen arbeiten. ¹⁰) = sich (durch Arbeit) beschmutzen; vgl. Unsre Ausg. Bd. 45, 650, 1
¹¹) Wohl Fehler; vielleicht ist 'böhere' ausgefallen.

S] herrlich und hübsch ist, jedoch, wo es nicht gottes wort gemehs, istz ein Dreck.
 Drabt der heylig Ambrosius nach dem geist, furet er mich gewiß und stracks
 auff Christum, quod alias non fit, intuemini fidem, non tantum vitam. Agricola,

Dr] nachfolgen, so lassen wir dasselbige als das beste faren und wollen ire werck nachthun. Ja, sagen sie, der Papst hat sie gleichwol zu Heiligen gemacht, ja, das dancke im der Teufel¹, das uns der Papst geletet hat, wenn sie geirret haben, solchs jnen nach zuthun, wenn aber der Papst wer from und geletet
 5 gewesen, so hette er gesagt: wir wollen thun, wie uns die Epistel zun Hebre: am xj. [Bl. 498] Cap. leret, da Paulus spricht: Sehet an den Gedeon, Barach, Samson, Hebr. 11, 32 David und andere, welche durch den Glauben Königreiche bezwungen haben, Gerechtigkeit gewircket, die Verheißung erlanget. Ich mus nicht sagen: Gedeon ist heilig gewesen und hat eine Kirche gebawet, ey, so wil ichs auch nachthun,
 10 nicht also, er sündigete dran und thet unrecht und ubel, darumb würdest du hiemit auch nicht Ablass verdienen: sondern seinem Glauben folge, daran thust du recht. David ist auch ein heiliger Man gewesen, aber er fiel in den Ehebruch und Mord, wenn einer nu hie zufüre und spreche: ey, David ist ein Ehebrecher und Mörder worden, darumb so wil ichs im auch nachthun, wil
 15 huren und morden, nein, sihe seinen Glauben an und thue im die werck nach, die er im Glauben recht gethan hat. Das solte der Papst, die Concilien und Bischöfe gethan haben, so weren nicht so viel Kotten und Abgöttereien, auch Schwermereien in der Christlichen Kirchen auffkomen, aber sie haben auffgerafft² Fleisch und Geist an den Heiligen und alles ineinander gebrewet und gekocht³,
 20 und ist denn ein solch Sawessen draus worden, wie fur augen. Denn sie sind blind und nerrisch gewesen und haben nicht gedacht, das der Mensch fleisch und blut an jme hette, und solchs auch an jme bliebe bis in seine letzte stunde, ob er gleich anfinge nach dem Geist zuleben. Denn also theilet die heilige Schrift den Menschen in fleisch und geist, die jmerdar miteinander sich reusen
 25 und schlagen, und das fleisch denn aus des Teufels anstiftung jmerdar böse und Gottlose gedanken der Seelen und dem Geist anrichtet, wie denn das die erfahrung gibt.

Ende des Andern Capitelz.

¹) *Etwa* = das macht die Sache nicht besser; vgl. *Unsre Ausg. Bd. 33, 111, 34.*

²) = *zusammen genommen*; vgl. oben S. 767, 3.

³) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34¹, 214, 9;*

420, 29.

S] *Mercenarius etiam habent vilem vestem, non tantum Franciscus, Non igitur iustificantur omnes hac veste.*

Nachträge und Berichtigungen.

I. Zu Band 45.

Beschreibung der Ausgabe B der Predigten über Joh. 14/15.

Die Ausgabe B der Predigten über Joh. Kap. 14/15 hat in den Bogen p, q^a, r^a und ss zweierlei Satz. Der jüngere (B^{II}) hat die Druckfehler von B^I nicht gebessert, vielmehr neue Änderungen, meist Versehen, hinzugefügt; soweit sie den Text ändern, sei dies hier nachgetragen:

Zu S. 620, 12. — furen A füren B^I] fülen B^{II}.

Zu S. 625, 18. — [schweigen AB^I] geschweigen B^{II}.

Zu S. 730, 24. — ob er] ob jr B^{II}.

Zu S. 732, 5. — Christum] Christ B^{II}.

Von Abweichungen in den sprachlichen Formen seien verzeichnet:

Vokale: Der Umlaut ist ausgedrückt in fûrnameß, stûmpeln, wûrde; gehört, zu böden (Druckfehler?); unbetontes e fehlt einmal (ein unterschieden person < unterschiedene); heiligkeit > heligkeit.

Doppelkonsonant steht in widder, odder, Bößwicht, prüffe, Mittler, ∞ gefast (= gefast). v > f fleiß; große Anfangsbuchstaben sind vermehrt: Narr, Heilige, Geist, Welt, Geseß; gegenwertiglich > gegenwertiglichen. [O. B.]

II. Zu Band 46.

Zu S. 10 Anm. 2. — geschmeiß vielleicht eher = Unrat, vgl. S. 62, 36. [O. B.]

Zu S. 59, 23. — Lies hinfaren (in einem Wort). [O. B.]

Zu S. 152, 15. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 36, 135. [G. B.]

Zu S. 167 ff. — Der Anfang dieser Predigt findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 63^b–64^a.

De baptismo 1538.

Primo statuendum est, quod baptismus sit ordinatio divina, quem ideo ordinavit, ut sciremus, ubi inveniendus esset. Ipse quærit nos, venit ad nos, non venimus ad eum. Quoties igitur te angit conscientia, habes verbum, baptismum, absolutionem, sacramentum, non curras ad Sanctum aliquem aut Compostellam aut in monasterium. Sic non quærendus. Sic non invenitur. Secundo efficaciam, quam habet, etiam est ex ordinatione divina, Sicut stagna et paludes producunt pisces etiam sine semine ex vi verbi creationis. Item non respicienda persona baptizantis. Vita eius non reddit efficacem baptismum. Sicut lutum tactum a sole vel mulier habens manum ploenam fecibus aut massa tangens peplum. Mandatum principis est efficax, sive recipiatur, sive non. Nec respicienda persona baptizati. Si fatetur fidem suam, sufficiat michi,

eciam, Si nesciam, an credat. Si mentitur, ipse respondebit. Sicut multi iudei faciunt, qui pecuniae causa baptizari se sinunt. Ut si alicui dem 20 aureos. Si accipit, bene, Si non, sua est culpa. Tertio quid est? Verbum et aqua et effectus. Mar. 16. Ioh. 3. 1. Ioh. 3. Ti. 3. Eph. 5. Hic eciam dicendum contra eos, qui vocant caninum balneum. Item contra papam. Monachi enim minoritae ex Scoto dicunt quidem verum esse baptismò deum astare et baptizare spiritu, quod obscurius est dictum. Nos dicimus deum ipsum baptizare. Item contra monachos, qui ordinem suum vocarunt novum baptisma et qui hominibus persuaserunt, ut morituri induerent cucullum et legarent aliquot aureos ad cultum divinum. Item contra Hieronymum, qui dicit defectum a fide esse naufragium, qui inde decedit, arripiat asserem, quo veniat ad littus, et hunc papistae vocant poenitentiam et proprias satisfactiones, cum forte Hieronymus hoc non senserit. Hinc ortae satisfactiones in papatu, peregrinationes, purgatorium, invocatio Sanctorum. Ideo periculosum eloqui scripturam alienis verbis et non propriis. Baptismus autem est verbum et aqua et fit a deo ipso, patre, filio et Spiritu sancto. Hinc olim mos, ut per octiduum post baptismum incederent in albis, cum nondum omnes essent Christiani, sed ploerique gentiles, Et pascatos [so!] eciam ibant in albis, unde adhuc nomen habet der weiße Sonntag, quasi reipsa dicerent se a Christo ipso baptizatos et mundatos esse, Sed cum iam omnes baptizentur, abolitus est iste mos, quem nolo renovare, mansit tamen et adhuc est in usu daß weisserhembe. [G. B.]

Zu S. 168, 8. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 34, 736. [G. B.]

Zu S. 193, 6. — Vgl. Ambrosius opp. (Migne) 17, 83. [G. B.]

Zu S. 206, 14. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 32, 803 (Confess. X. c. 35). [G. B.]

Zu S. 213, 20. — In den Vitis patrum nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 245, 8. — Vgl. Legenda aurea ed. Graesse S. 751. [G. B.]

Zu S. 257, 14. — Vgl. Glossa ordinaria zu Matth. 26, 17. [G. B.]

Zu S. 292, 11. — Vgl. Luthers Schrift 'Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe' Unsre Ausg. Bd. 38, 171 ff. — Vgl. auch Kolde in Realenzykl. für protest. Theol.³ 13, 557, 6 ff. [G. B.]

Zu S. 303, 16. — War bei Augustin nicht zu finden. [G. B.]

Zu S. 307, 2. 12. — Vgl. Breviarium Romanum (Campoduni 1879) Bd. 2, 415. In Hymnus der Matutin der Himmelfahrt 'Aeterne rex altissime': 'Ut trina rerum machina, Coelestium, terrestrium, Et inferorum condita, Flectat genu iam subdita'. [G. B.]

Zu S. 413, 8. — Was Luther hier meint, läßt sich nicht feststellen. [G. B.]

Zu S. 436, 9f. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 34, 21 (de doctr. Christ. I, 5). [G. B.]

Zu S. 494, 4. — Vgl. Augustin opp. (Migne) 37, 1164. [G. B.]

Zu S. 497, 39. — Die letzte Anmerkung hat die Ziffer 3 zu bekommen. [O. B.]

Zu S. 498 Anm. 1. — Wassernüsse: Die Pflanze, trapa natans, zeichnet sich durch ihre verschlungenen Wurzeln aus, die im Wasser schwer verfolgbar sind; das Bild will also wohl die Fragen als kompliziert erscheinen lassen.

Zu S. 505, 10. — zubißelt; die Erklärung gibt wohl das in der Zeitschr. für deutsche Wortforschung 13, 174 angeführte verbugeln = vermunnen; vgl. dazu im DWb. verputzen, was die gleiche Bedeutung hat, sich zum 'Butz', zur Schreckgestalt durch Verkleidung zu machen. Es wird also die übertriebene Kleiderpracht mit einer Maskerade verglichen (so auch 'überkleiden'); ver- und zer- werden häufig vertauscht. [O. B.]

Zu S. 506, 22. — Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich. [G. B.]

Zu S. 515, 31. — Vgl. Unsre Ausg. Bd. 8, 602, 28 und die Ausführung von Scheel in Luthers Werke, herausgeg. von Buchwald, Kawerau u. a. Ergänzungsband 2, 169 f. [G. B.]

Zu S. 519, 25. — Es ist wohl 26 statt 36 zu lesen. [O. B.]

Zu S. 531, 20. — zu ferne gehört die Anmerkungszahl¹. [O. B.]

Zu S. 549, 14. — Lies zu². [O. B.]

Zu S. 549, 21. — *Lies folge* ^a. [O. B.]

Zu S. 624, 18 ff. — *Ein Stück des Folgenden findet sich auch in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 73 (4) Bl. 62^b—63^b:*

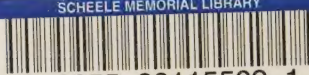
1537. 1. Septem: 'Verbum caro factum est.' Hoc verba summa reverentia in omnibus templis lecta et cantata sunt et merito, quia per hoc gracias agimus deo, quod induerit carnem nostram. Hinc multa exempla leguntur, quoe si vera non sunt, tamen cum euangelio conveniunt et sunt bonae picturae ad admonendum nos. Sic dicunt in templo cantatum esse more solito: 'Et incarnatus est' α , et omnes genua flexisse proeter unum, qui ne caput quidem detexit. Huic Sathanas dedit alapam dicens: Non exhibes reverentiam deo, qui homo factus est. Si assumpsisset naturam angelicam, cum ego angelus essem, abscondissem me latissime sub terram. Dicitur aliud: Sathanam fuisse in Ecclesia et, cum legeretur 'homo factus est', statim evanuisse. Sunt igitur dulcissima verba, quoe consolantur in afflictione et morte. Sic legitur de monachis quibusdam, qui cum essent in summa tribulatione, nil aliud dixerunt contra sathanam quam: christianus sum. Ista verba arripienda et nobis, quando affigimur. S. Bernhardus habuit cogitationem, quod angeli ceciderunt de coelo propter istum articulum. Sentientes enim apud deum sic conclusum esse, quod deus assumeret humanam naturam, moti sunt ad invidiam, non optantes homini tantam gloriam. Ideo lapsi sunt. Et est bona speculatio. Dicit item: Deus non potest mecum irasci, quia est mea caro et sanguis. Apollinaris dicit Christum non habuisse animam, quia textus dicit factum carnem, quasi caro non complectatur animam et corpus, ut in gen[esi]: 'erunt duo in carne una'. Sunt verba, quoe consolantur conscientiam afflictam. Si fide dicuntur, multa efficiunt, non sicut magi, qui bonis verbis utuntur. Non quidem in omnibus venit effectus, sed in aliquibus, quo vult significare deus sibi placere talem fidem, eciam si non omnibus addat miraculum. Petro proedicante cecidit Spiritus sanctus visibili forma super audientes verbum. Hoc videns Simon magus eciam voluit efficere. Sed fides non affuit, ideo maledicit ei Petrus. 'Et habitavit' α . Contra manicheos, qui dicunt Christum esse spectrum similitudine sumpta a vitro. Idem est, quod in principio epistolae: 'quod vidimus, contrectavimus' etc. 'Gloriam quasi' α . Hoc factum est in miraculis, quando verbo sanavit infirmos, verbo suscitavit mortuos. Oravit soepe patrem, hat sich gestellt infirmum, Sicut alius homo, tamen eciam aliquando exhibuit divinitatem suam, ut eciam mirarentur ut hic: 'quis hic, cui venti et mare obediunt?' 'Plenum gracia' etc. Pertinent ad officium contra Moisen et omnes alios sanctos. [G. B.]

Zu S. 631 Anm. 2. — *Statt 'krümmt' lies 'kümmer'*. [O. B.]

Zu S. 665, 6. — *Das schwierige Wort treiben ist hier vielleicht = antreiben*. [O. B.]

Zu S. 730, 29. — *inn der Schule wil ich nicht bleiben: vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 32, 25.* [O. B.]

SCHEELE MEMORIAL LIBRARY



3 6655 00115509 1

LIMITED CIRCULATION

REF BR 330 .A2 1883 v.46
 Luther, Martin, 1483-1546
 D.Martin Luthers werke

DATE DUE		

Concordia College Library
 Bronxville, NY 10708

